C705-3

03155

Moniteur des Dates,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse,

par

Édouard-Marie Oettinger

auteur de la «Bibliographie biographique universelle.»

„Muera el hombre, viva el nombre."
Calderon.

Tome troisième,

précédé d'un nouveau procédé

pour faciliter la recherche du jour de la semaine de toutes les dates historiques de l'ère chrétienne depuis l'an 1 jusqu'à 2000.

Kriegsschul Bücherei München

C705-3

DRESDE

chez l'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.

1867.

Gd/68/226

TABELLE

zur

Auffindung der Wochentage historischer Daten der christlichen Zeitrechnung von anno 1 bis 2000,

aufgestellt von

Karl August Kesselmeyer.

Jahrhunderte und Säcular-Jahre.

Alter Styl.	Zahl.
100	6
200	5
300	4
400	3
500	2
600	1
700	7
800	6
900	5
1000	4
1100	3
1200	2
1300	1
1400	7
1500	6
1600	5
1700	4
1800	3
1900	2
2000	1

Neuer Styl beginnt am 15. Oct. 1582.	Zahl.
1500	3
1600	2
1700	7
1800	5
1900	3
2000	2

Jahre des Jahrhunderts. Alter und neuer Styl.

Jahre von 1 bis 99.				Zahl.
1	29	57	85	1
2	30	58	86	2
3	31	59	87	3
4	**32**	**60**	**88**	4
5	33	61	89	6
6	34	62	90	7
7	35	63	91	1
8	**36**	**64**	**92**	2
9	37	65	93	4
10	38	66	94	5
11	39	67	95	6
12	**40**	**68**	**96**	7
13	41	69	97	2
14	42	70	98	3
15	43	71	99	4
16	**44**	**72**	—	5
17	45	73	—	7
18	46	74	—	1
19	47	75	—	2
20	**48**	**76**	—	3
21	49	77	—	5
22	50	78	—	6
23	51	79	—	7
24	**52**	**80**	—	1
25	53	81	—	3
26	54	82	—	4
27	55	83	—	5
28	**56**	**84**	—	6

Monate des Jahres.

Bei Jahren d. Jhd.	G.	S.
Januar	5	5
Februar	1	1
März	1	2
April	4	5
Mai	6	7
Juni	2	3
Juli	4	5
August	7	1
September	3	4
October	5	6
November	1	2
December	3	4

Bei Säcular-Jahren.	G.	S.
Januar	5	4
Februar	1	7
März	1	1
April	4	4
Mai	6	6
Juni	2	2
Juli	4	4
August	7	7
September	3	3
October	5	5
November	1	1
December	3	3

Tage des Monats.

Tag.	Zahl.
1	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6
7	7
8	1
9	2
10	3
11	4
12	5
13	6
14	7
15	1
16	2
17	3
18	4
19	5
20	6
21	7
22	1
23	2
24	3
25	4
26	5
27	6
28	7
29	1
30	2
31	3

Summe der addirten Zahlen.

Sma.	Wochentag.
3	Dienstag.
4	Mittwoch.
5	Donnerstag.
6	Freitag.
7	Sonnabend.
8	**Sonntag.**
9	Montag.
10	Dienstag.
11	Mittwoch.
12	Donnerstag.
13	Freitag.
14	Sonnabend.
15	**Sonntag.**
16	Montag.
17	Dienstag.
18	Mittwoch.
19	Donnerstag.
20	Freitag.
21	Sonnabend.
22	**Sonntag.**
23	Montag.
24	Dienstag.
25	Mittwoch.
26	Donnerstag.
27	Freitag.
28	Sonnabend.

Bayerische Staatsbibliothek München

Tabelle über die Einführung des neuen Styls.

Land.	Alter Styl endigt		Neuer Styl beginnt	
Italien	Donnerstag	4. October 1582.	Freitag	15. October 1582.
Spanien	Donnerstag	4. „ 1582.	Freitag	15. „ 1582.
Portugal	Donnerstag	4. „ 1582.	Freitag	15. „ 1582.
Dänemark	Donnerstag	4. „ 1582.	Freitag	15. „ 1582.
Böhmen	Donnerstag	4. „ 1582.	Freitag	15. „ 1582.
Frankreich	Freitag	21. December 1582.	Sonnabend	1. Januar 1583.
Kath. Schweiz	Freitag	21. „ 1582.	Sonnabend	1. „ 1583.
Lothringen	Freitag	21. „ 1582.	Sonnabend	1. „ 1583.
Holland	Dienstag	25. „ 1582.	Mittwoch	5. „ 1583.
Kath. Deutschland	Sonnabend	21. „ 1583.	Sonntag	1. „ 1584.
Polen	Dienstag	21. December 1585.	Mittwoch	1. Januar 1586.
Ungarn	Mittwoch	21. „ 1586.	Donnerstag	1. „ 1587.
Prot. Deutschland	Sonntag	18. Februar 1700.	Montag	1. März 1700.
Prot. Schweiz	Dienstag	31. December 1700.	Mittwoch	12. Januar 1701.
Toscana	Donnerstag	20. „ 1750.	Freitag	1. „ 1751.
Grossbritannien	Mittwoch	2. September 1752	Donnerstag	14. September 1752.
Schweden	Montag	19. April 1753.	Dienstag	1. Mai 1753.
Norwegen	Montag	19. „ 1753.	Dienstag	1. „ 1753.
Russland	der alte Styl noch im Gebrauch.		d. neue Styl noch nicht eingeführt.	
Griechenland	„ „ „ „ „ „		„ „ „ „ „ „	

Verwandlung eines Datums alten Styls in einen neuen Styls.

Regel: Man erhält das correspondirende Datum neuen Styls, indem man
zum Datum a. St. addirt 10 Tage, wenn d. Dat. a. St. zwischen 5. Octbr. 1582 und 18. Febr. 1700.
„ „ „ „ „ 11 „ „ „ „ „ „ 19. Febr. 1700 „ 17. „ 1800.
„ „ „ „ „ 12 „ „ „ „ „ „ 18. „ 1800 „ 16. „ 1900.
„ „ „ „ „ 13 „ „ „ „ „ „ 17. „ 1900 „ 15. „ 2100.

Verwandlung eines Datums neuen Styls in einen alten Styls.

Regel: Man erhält das correspondirende Datum alten Styls, indem man
vom Datum n. St. subtrahirt 10 Tage, wenn d. Dat. n. St. zwischen 15. Oct. 1582 und 28. Febr. 1700.
„ „ „ „ „ 11 „ „ „ „ „ „ „ 1. März 1700 „ 28. „ 1800.
„ „ „ „ „ 12 „ „ „ „ „ „ „ 1. „ 1800 „ 28. „ 1900.
„ „ „ „ „ 13 „ „ „ „ „ „ „ 1. „ 1900 „ 28. „ 2100.

Erklärungen.

Es bedeuten in obiger Tabelle: G. Gemein-Jahr (klein gedruckte Zahlen); S. Schalt-Jahr (gross gedruckte Zahlen).

Um den Wochentag eines beliebigen Datums der christlichen Zeitrechnung aufzufinden, addire man die in der Tabelle angegebenen Zahlen, welche neben dem Jahrhundert, dem Jahre des Jahrhunderts, dem Monat des Jahres und dem Tag des Monats stehen und findet dann in der Rubrik „Summe der addirten Zahlen" neben der erhaltenen Summe den betreffenden Wochentag angegeben. — Bei Jahren des alten Styls nehme man die Zahl, welche neben dem Jahrhundert steht, aus der Abtheilung „alter Styl." — Bei Jahren des neuen Styls nehme man die Zahl, welche neben dem Jahrhundert steht, aus der Abtheilung „neuer Styl." — Bei Jahren, welche keine Säcular-Jahre sind, nehme man die Zahl, welche neben dem Monat steht, aus der Abtheilung „Bei Jahren des Jahrhunderts," und zwar für Gemein-Jahre aus der Unterabtheilung G und für Schalt-Jahre aus der Unterabtheilung S. — Bei Jahren, welche dagegen Säcular-Jahre sind, nehme man die Zahl, welche neben dem Monat steht, aus der Abtheilung „Bei Säcular-Jahren," und zwar für Gemein-Säcular-Jahre aus der Unterabtheilung G und für Schalt-Säcular-Jahre aus der Unterabtheilung S. — Beim Aufsuchen des Wochentages eines gegebenen Datums hat man ferner noch zu berücksichtigen, in welchem Lande die geschichtliche Begebenheit stattgefunden hat, um mittelst obiger Tabelle zu erfahren, ob man den alten oder den neuen Styl zu gebrauchen hat. — Die Tabelle kann für beliebig viele Jahrhunderte fortgesetzt werden, wenn man nämlich die cyklische Reihenfolge der Zahlen des Jahrhunderts, sowohl für den alten, wie für den neuen Styl, beobachtet. Es wäre demnach für den alten Styl zu nehmen: 2100 = 7; 2200 = 6; 2300 = 5 u. s. w.; für den neuen Styl: 2100 = 7; 2200 = 5; 2300 = 3 u. s. w.

Beispiele:

Gemein-Jahre.

Zerstörung Jerusalems 10. August 70.	Schlacht b. Merseburg 15. März 933.	Hinr. Ludwig's XVI. 21. Januar 1793.	Schlacht bei Marengo 14. Juni 1800.
70 = 3	900 = 5	1700 = 7	1800 = 5
Aug. = 7	33 = 6	93 = 4	Juni = 2
10 = 3	März = 1	Jan. = 5	14 = 7
13 = Freitag.	15 = 1	21 = 7	14 = Sonnab.
	13 = Freitag.	23 = Montag.	

Schalt-Jahre.

Todestag Nero's 11. Juni 68.	Krönung Kaiser Karl's des Grossen 25. December 800.	Entdeckung Amerika's 12. October 1492.	Westphälischer Friede 24. October 1648.
68 = 7	800 = 6	1400 = 7	1600 = 2
Juni = 3	Dec. = 3	92 = 2	48 = 3
11 = 4	25 = 4	Oct. = 6	Oct. = 6
14 = Sonnab.	13 = Freitag.	12 = 5	24 = 3
		20 = Freitag.	14 = Sonnab.

Gewidmet seinem um die Wissenschaft hochverdienten Lehrer, Herrn Dr. **Adolph Drechsler**, Mitglied vieler wissenschaftlichen Gesellschaften.

Nachdruck und Uebersetzung ohne Erlaubniss d. V. verboten.

Typ. C. Gärtner, Dresden.

Eigenthum des Verfassers.

Bayerische Staatsbibliothek München

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

13ième Livraison. L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Janvier 1867. L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Holmgrén (Hjalmar), schwedische Mathematiker, Professor in Upsala, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Oester-Gothland 22. December 1822.

Holmius (Peder), schwedischer Theolog, Professor in Upsala, geb. zu Ulfänger (Angermanland) 1. Juli 1634, gest. zu Upsala 30. Juni 1688.

Holmskjold (Theodor), dänischer Naturforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 14. September 1794.

Holmstroem (Israel), schwedischer Dichter, geb. zu Stockholm um ..., gest. in Litthauen 24. Februar 1708.

Holneck (Sigismund v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Salzburg seit 16. October 1494, gest. zu Salzburg 3. Juli 1495.

Holnstein (Franz Ludwig, Reichsgraf v.), natürlicher Sohn des bayerischen Kurprinzen Karl Albert, nachherigen Kaisers Karl VII. (s. d.) und der Freiin Karoline v. Ingenheim (s. d.), pfalzbayerischer wirkl. Geh. Rath, Statthalter der Ober-Pfalz, General-Feldzeugmeister und k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 4. October 1723, in den Reichsgrafenstand erhoben am 4. October 1728, verm. seit ... mit der Gräfin Anna v. Loewenfeld (s. d.), gest. zu München(?) 22. Mai 1780.

Holnstein (Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ludwig v. H. (s. d.), bayerischer Appellationsgerichts-Director zu Amberg(?), geb. 17. August 1773, verm. 2. März 1794 mit der Freiin Maria Wilhelmine Egkher v. Kapfing (s. d.), gest. 27. Januar 1834.

Holnstein (Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ludwig v. H. (s. d.), bayerischer Appellationsgerichtsrath, geb. zu Amberg 15. October 1762, verm. seit ... mit der Freiin Josephe v. Gugomos (s. d.), gest. 31. März 1835.

Holnstein (Josephe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Ludwig v. H. (s. d.), geb. 7. Januar 1765, verm. 26. September 1784 mit dem Freiherrn Ludwig Egkher v. Kapfing (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Holnstein (Klemens August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ludwig v. H. (s. d.), bayerischer wirkl. Regierungs- und Hofkammer-Rath, Ober-Forst- und Jägermeister, geb. 10. November 1763, verm. 23. Januar 1785 mit der Gräfin Antonie v. Toerring-Seefeld (s. d.), gest. 20. October 1814.

Holnstein (Maria Anna Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Freiherrn Ludwig Felix Johann Egkher v. Kapfing (s. d.), Witwe seit 28. April 1826, gest. zu Amberg 28. Mai 1836.

Holnstein (Maximilian Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ludwig v. H. (s. d.), pfalzbayerischer wirkl. Geh. Rath, Erb-Statthalter der Ober-Pfalz und des Herzogthums Sulzbach, geb. 29. Mai 1760, verm. 18. Februar 1784 mit der Gräfin Karoline v. Bretzenheim (s. d.), Witwer seit 27. Juni 1786, wiederverm. 21. November 1793 mit der Prinzessin Maria Josepha Therese v. Hohenlohe-Schillingsfuerst (s. d.), gest. ...

Holnstein (Sigismund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ludwig v. H. (s. d.), pfalzbayerischer Major, geb. 13. Juli 1768, verm. 12. October 1787 mit der Gräfin Maria Josephe v. Fugger-Goettersdorf (s. d.), gest. 2. Juni 1804.

Holnstein (Theodor Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Xaver v. H. (s. d.), bayerischer Appellationsgerichtsrath zu Freysing, geb. 9. August 1804, verm. 3. Januar 1833 mit der Freiin Maria Anna Katharina v. Schleich (s. d.).

Holowczyc (Szczepan), polnischer Prälat, Erzbischof und Primas von Polen, geb. im J. 1740, gest. zu Warschau 27. September 1823.

Holroyd (George Sowley), englischer Rechtsgelehrter, Richter am Londoner Kings-Bench, geb. in Yorkshire um 1757, gest. zu Hare-Hatch (Berkshire) 21. November 1831.

Holroyd (Maria Josepha), Tochter des John Baker Holroyd, ersten Earl of Sheffield (s. d.), geb. um 1778, verm. 11. October 1796 mit John Thomas Stanley, erstem Lord Stanley (s. d.), Witwe seit 23. October 1850, gest. (nach 1860).

Holscher (Karl A...), deutscher Theolog, hannöver'scher Ober-Consistorialrath geb. im J. 1755, gest. zu Hannover 25. September 1840.

Holst (Frederik), norwegischer Arzt und Publicist, geb. zu Holmesstrand 12. Mai 1791.

Holst (Hans Peder), dänischer Dichter, geb. zu Kopenhagen 22. October 1811.

Holst (Matthias van), holländischer Componist, geb. im J. 1760, gest. zu London 11. April 1845.

Holst (Peder), dänischer Theolog, Probst von Artz (Amt Holbek), geb. zu Roeskilde, bei Kopenhagen, 10. Februar 1776, gest. zu Artz 24. August 1832.

Holst (Theodore van), englischer Maler, geb. zu London 3. September 1810, gest. daselbst 12. Februar 1844.

Holst (Wilhelm Conrad), dänischer Bühnendichter und Schauspieler, geb. zu Kopenhagen 2. Januar 1807.

Holstein (Christiane Magdalene Rahel v.), Tochter des kursächsischen Majors und Kriegsraths Leopold v. H., geb. um 1742, verm. seit 1761 mit dem Reichsgrafen Philipp Anton Maria v. Gruenne (s. d.), Witwe seit 3. April 1797, gest. (um 1812).

Holstein (Johann Georg v.), dänischer Geh. Rath und Amtmann auf Tondern, geb. 16. Februar 1662, verm. 2. Mai 1693 mit Ida Friederike v. Buelow (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 8. März 1722, Witwer seit 4. Juli 1727, wiederverm. 6. November 1727 mit Charlotte Amalie v. Plessen (s. d.), gest. zu Kopenhagen 26. December 1730.

Holstein (Karl v.), Bruder des Johann Georg v. H. (s. d.), dänischer Geh. Conferenzrath, Ober-Kriegssecretair und erster Deputirter im Admiralitäts-Collegium, früher Gesandter in Moskau, geb. 16. Februar 1700, verm. seit... mit Benedicta Christiane v. Ahlefeldt (s. d.), Witwer seit 24. Februar 1741, wiederverm. 6(?) Februar 1747 mit Frau v. Koenigstein, Ritter des Elephanten-Ordens seit 8. Juli 1752, gest. zu Kopenhagen 6. Februar 1763.

Holstein (Katharina Christine v.), Tochter des Adam Christoph v. H., geb. 25. März 1692, verm. 31. Januar 1714 mit dem Grafen Otto Karl v. Callenberg (s. d.), Witwe seit 16. Mai 1759, gest. zu Pinneberg 28. April 1770.

Holstein (Katharina Elisabeth v.), Tochter des Obristen Johann Joachim v. H. (s. d.), geb. 3. August 1712, verm. 27. October 1729 mit dem Grafen Christian Detlev v. Holstein-Lethraborg (s. d.), gest. 8. März 1750.

Holstein (Sophie Hedwig v.), Tochter des Johann Georg v. H. (s. d.), geb. im J. 1697, verm. seit 1716 mit dem Reichsgrafen Friedrich Johann v. Bothmer (s. d.), gest. 28. Februar 1720.

Holstein-Lethraborg (Antoinette Elisabeth, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian Friedrich v. H.-L. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. Juli 1791 mit Siegfried Victor v. Raben-Levetzau (s. d.).

Holstein-Lethraborg (Bertha, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian Friedrich v. H.-L. (s. d.), geb. 8. oder 28. April 1705, verm. 8. März 1723 mit dem Freiherrn Friedrich Johann v. Bothmer (s. d.), Witwe seit 9. März 1729, wiederverm. seit 1730 mit dem Grafen Friedrich v. Ahlefeldt (s. d.), gest. 29. November 1735.

Holstein-Lethraborg (Charlotte Amalie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Ludwig v. H.-L. (s. d.), geb. 27. Juni 1736, verm. 7. August 1762 mit dem Grafen Christian Detlev v. Reventlow (s. d.), Witwe seit 30. März 1775, gest. zu Kopenhagen (?) 13. Juni 1792.

Holstein-Lethraborg (Christian Detlev, Graf v.), Sohn des Grafen Ulrich Adolph v. H. (s. d.), dänischer Geh. Conferenzrath und Amtmann von Flensburg, geb. 6. März 1707, verm. 26. October 1729 mit Katharina Elisabeth v. Holstein (s. d.), Witwer seit 8. März 1750, gest. 20. Mai 1760.

Holstein-Lethraborg (Christian Erhard, Graf), Sohn des Grafen Christian Friedrich v. H.-L. (s. d.), dänischer Kammerherr, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. August 1800 mit der Gräfin Sophie Charlotte Emilie v. Knyphausen (s. d.), Witwer seit

Holstein-Lethraborg (Christian Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Ludwig v. H.-L. (s. d.), dänischer Geh. Conferenzrath, Ober-Hofmarschall, Ober-Stall- und Jägermeister, geb. 10. Mai 1735, verm. 20. August 1757 mit der Gräfin Christiane Karoline v. Reventlow (s. d.), Witwer seit 1. März 1762, wiederverm. 9. März 1769 mit der Reichsfreiin Charlotte Elisabeth Henriette v. Knyphausen (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 9. December 1783, gest. zu Kopenhagen 15. Juni 1799.

Holstein-Lethraborg (Christine Karoline, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian Friedrich v. H.-L. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. Juni 1792 mit dem Freiherrn Clemens August v. Haxthausen (s. d.), Witwe seit 29. Januar 1793, wiederverm. seit 1795 mit dem dänischen Rittmeister Friedrich August Christian v. Roepsdorf.

Holstein-Lethraborg (Friederike Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ulrich Adolph v. H.-L. (s. d.), geb. 20. Januar 1703, verm. 3. December 1721 mit Joachim v. Brockdorf (s. d.), Witwe seit 14. August 1763, (Todesjahr unbekannt).

Holstein-Lethraborg (Friedrich Konrad, Graf v.), Sohn des Grafen Ulrich Adolph v. H.-L. (s. d.), dänischer General-Lieutenant der Cavalerie, geb. 26. December 1704, verm. 22. Juni 1729 mit Lucia Henriette v. Blome (s. d.), gest. zu Kopenhagen 2. November 1749.

Holstein-Lethraborg (Heinrich Christoph, Graf v.), dänischer Hof-Jägermeister, geb. 18. December 1786, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Mathilde Susanne v. Rantzau (s. d.), Witwer seit 6. October 1835, gest. zu Kopenhagen 20. November 1842.

Holstein-Lethraborg (Johann Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Georg v. H., dänischer Geh. Conferenzrath und Ober-Secretair in der dänischen Kanzlei, geb. 7. September 1694, verm. 18. Mai 1734 mit Hedwig v. Wind (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. September 1747, in den dänischen Grafenstand erhoben am 31. März 1750, Witwer seit 3. Juli 1756, gest. zu Kopenhagen 29. Januar 1763.

Holstein-Lethraborg (Sophie Christine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Konrad v. H.-L. (s. d.), geb. 23. November 1740, verm. 8. Juli 1757 mit dem Grafen Christian Adolph Friedrich v. Castell-Remlingen (s. d.), Witwe seit 11. Juli 1762, wiederverm. seit ... mit dem dänischen Obristen N... N... v. Bluecher, gest. zu Hamburg 16. März 1772.

Holstein-Lethraborg (Sophie Hedwig Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian Friedrich v. H.-L. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. Juli 1795 mit dem Freiherrn Eduard Moritz v. Knyphausen (s. d.).

Holstein-Lethraborg (Ulrich Adolph, Graf v.), Sohn des Adolph Christoph v. H.-L. (s. d.), dänischer Geh. Rath und später Grosskanzler, geb. 14. April 1664, verm. 24. December 1700 mit der Gräfin Christine Sophie v. Reventlow (s. d.), in den dänischen Grafenstand erhoben am 1. Januar 1708, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Februar 1712, gest. auf seinem Gute Fyrendahl (Seeland) 22. August 1737.

Holt (John), englischer Agronom, geb zu Mottram (Cheshire) im J. 1742, gest. zu Walton, bei Liverpool, 21. März 1801.

Holte (Wingbold, Edler v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln seit Mai 1297, gest. daselbst 26. März 1304.

Holtei (Karl Eduard v.), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Breslau 4. Januar 1797, verm.

4. Februar 1821 mit Louise **Rogée** (s. d.), Witwer seit 28. Januar 1825, wiederverm. 23. März 1829 mit Julie **Holzbecher** (s. d.), abermals Witwer seit 20. December 1838.

Holter (Markus), deutscher Benedictiner-Mönch und Jugend-Schriftsteller, geb. zu Wels (Ober-Oesterreich) 20. November 1812.

Holtermann (Amonn Richart), norwegischer Arzt, geb. zu Herregarden-Oesteraad (Amt Drontheim) im J. 1756, gest. daselbst 31. December 1824.

Holtzbecher (Christian), böhmischer Jesuit, geb. zu Jablona 10. December 1659, gest. zu Kommotau 18. October 1722.

Holtzendorff (Agnes Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian Gottlob v. H. (s. d.), geb. 27. September 1726, verm. 10. April 1749 mit dem Reichsgrafen Rudolph I. v. **Buenau** (s. d.), Witwe seit 8. Februar 1772, gest. zu Seuselitz an der Elbe 21. Juli 1795.

Holtzendorff (Albrecht Ernst Stellanus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Gottlieb v. H., k. sächsischer General-Lieutenant, geb. 16. Januar 1792, verm. 21. August 1817 mit Mathilde Agnese Margarethe v. **Oppell** (s. d.), Witwer seit 4. Juni 1861.

Holtzendorff (Amalie Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian Gottlob v. H. (s. d.), geb. 4. März 1798, verm. 29. Juli 1824 mit Karl Friedrich Gustav v. **Oppell** (s. d.).

Holtzendorff (Christian Gottlob, erster Reichsgraf v.), Sohn des Christoph Sigismund v. H. (s. d.), polnischer und kursächsischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Consistorialpräsident, geb. 22. April 1696, verm. 2. März 1723 mit der Freiin Friederike Sophie v. **Bibra** (s. d.), Witwer seit 12. März 1742, in den Reichsgrafenstand erhoben am 9. Juni 1745, wiederverm. 28. April 1745 mit Henriette Charlotte v. **Schieck** (s. d.), abermals Witwer seit 18. April 1749, zum dritten Male verm. 6. Februar 1750 mit Eleonore Charlotte v. **Beust** (s. d.), gest. zu Dresden 6. November 1755.

Holtzendorff (Friederike Christiane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian Gottlob v. H. (s. d.), geb. zu Dresden 13. December 1723, verm. 29. Juli 1741 mit Kaspar v. **Schönberg** (s. d.), geschieden seit 8. Januar 1749, wiederverm. 1. Juni 1749 mit dem Grafen Friedrich August v. **Cosel** (s. d.), abermals Witwe seit 15. October 1770, gest. zu Dresden 22. Januar 1793.

Holtzendorff (Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Gottlieb v. H. (s. d.), sachsen-altenburgischer Obrist-Lieutenant, geb. 28. Januar 1801, verm. 16. Januar 1837 mit der Baronesse Maria Amadora **Giraud des Echerolles***), Witwer seit 16. Mai 1854, gest. zu Altenburg 19. April 1863.

Holtzmann (Johann Michael), deutscher Schulmann, Professor am Lyceum in Karlsruhe, geb. zu Speier 7. April 1774, gest. zu Karlsruhe 21. Februar 1820.

Holtzmann (Karl Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Hofgerichtsrath und Staatsanwalt in Rastatt, geb. zu Karlsruhe 4. Mai 1801.

Holtzmann (Karl Heinrich Alexander), Sohn des Johann Michael H. (s. d.), deutscher Schulmann und Physiker, Professor an der polytechnischen Schule in Stuttgart, geb. zu Karlsruhe 23. October 1811, gest. zu Stuttgart 27. April 1865.

Holtzmann (N... N...), deutscher Kirchenmusik-Componist, kurpfälzischer Hofkapellmeister, geb. zu Meersburg am Bodensee (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst (nach 1790).**)

Holtzmueller (Friedrich Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Allerstädt, bei Artern (Thüringen), geb. im J. 1745, gest. zu Allerstädt 17. Januar 1822.

Holwarda, genannt **Phocylides** (Jan Fokkens), holländischer Philosoph, Professor in Franeker, geb. zu Holwerden (Friesland) 19. Februar 1618, gest. zu Franeker 12. Januar 1651.

Holwell (John Zephaniah), irischer Staatsmann, Gouverneur von Bengalen, geb. zu Dublin 11. September 1711, gest. zu London 5. November 1798.

Holwell (William), englischer Theolog und Archäolog, Vicar von Thornbury (Gloucestershire), geb. um 1725, gest. zu Thornbury 13. Februar (oder März) 1798.

Holz (Karl), deutscher Violin-Virtuos, vertrauter Freund des Ludwig van **Beethoven** (s. d.), der ihn „**Mahagoniholz**" genannt, geb. zu Wien im J. 1798, gest. daselbst 9. November 1858.

Holzapffel, genannt **Melander** (Elisabeth Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Peter v. H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1653 mit dem Fürsten **Adolph von Nassau-Schaumburg** (s. d.), Witwe seit 19. December 1676, gest. 16. März 1707.

*) Geboren 25. Juli 1811.

) Der Meersburger Kapellmeister J. B. **Hamma (s. d.) hat im April 1861 das Manuskript von Holtzmann's vierter „**Missa solemnis**" aufgefunden und daraus die Behauptung aufgestellt, dass das Credo dieser Messe das Original der von **Rouget de Lisle** blos gedichteten, aber nicht componirten „**Marseillaise**" sein soll.

Holzapffel, genannt **Melander** (Peter, Graf v.), Sohn des N... N... **Eppelmann**, k. k. General-Lieutenant, geb. im Nassauischen im J. 1585, verm. seit 1638 mit Agnes v. **Effern**, genannt **Hall** (s. d.), gefallen in der Schlacht von Zusmarshausen (Schwaben) 17. Mai 1648.

Holzbauer (Ignaz), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Wien um 1712, gest. zu Mannheim 7. April 1783.

Holzbecher (Julie), deutsche Schauspielerin, geb. zu Berlin im J. 1801, verm. 23. März 1829 mit Karl Eduard v. **Holtei** (s. d.), gest. zu Riga 20. December 1838.

Holzeisen (Anton), deutscher Jesuit, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ofen (Ungarn) 26. Februar 1743.

Holzendorff (Georg Ernst v.), preussischer General-Major, geb. zu Calbe an der Saale (Geburtsjahr unbekannt), in den Adelsstand erhoben seit 1767, gest. 10. December 1785.

Holzendorff (Karl Friedrich v.), Sohn des Georg Ernst v. H. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Berlin 17. August 1764, gest. daselbst 29. September 1828.

Holzer (Johann Evangelista), tyroler Geschichtsmaler, geb. zu Burgeis um 1708, gest. auf dem kurkölnischen Lustschlosse Clemenswerth 21. Juli 1740.

Holzhalb (Johann Jakob), schweizer Geschichtsschreiber, früher Apotheker, geb. zu Zürich 20. November 1720, gest. zu Sanct-Jakob, bei Zürich, 24(?) April 1807.

Holzhauer (Georg Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Kanzler der Universität in Königsberg, geb. zu Daberz (Hinterpommern) im J. 1746, gest. zu Königsberg 12. August 1801.

Holzmann (Johann Baptist), deutscher Jesuit, geb. zu Villach (Kärnthen) 29. Juni 1693, gest. zu Klagenfurt 13. December 1767.

Holzmann (Johann Donat), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 10. October 1743, gest. daselbst 31. December 1811.

Holzmann (Karl Friedrich), deutscher Portraitmaler und Kupferstecher, geb. zu Dresden 4. April 1740, gest. daselbst 17. Mai 1811.

Holzthiem (Karl Gottfried Ludwig), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Sonnenburg, bei Frankfurt an der Oder, geb. im J. 1750, gest. zu Sonnenburg 24. December 1822.

Homberg (Herz), böhmischer Pädagog, israelitischer Abkunft, k. k. Schulrath, geb. zu Lieben, bei Prag, im J. 1749, gest. zu Prag 24. August 1841.

Homberger (Gerhard), deutscher Arzt, geb. zu Giessen 6. März 1800, gest. zu Mainz (Todesjahr unbekannt).

Hombergk zu Vach (Christian Heinrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Geh. Rath, geb. zu Marburg 11. November 1755, gest. zu Darmstadt 19. März 1821.

Homburg (Ernst Christoph), deutscher Rechtsgelehrter und Hymnograph, geb. zu Mühla, bei Eisenach, im J. 1605, gest. zu Naumburg an der Saale 2. Juli 1681.

Home (Alexander Ramey Home, zehnter Earl of), Sohn des Alexander, neunten Earl of H., englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Berwick, geb. zu Hirsel, bei Coldstream (Berwickshire), 11. November 1769, verm. 9. November 1798 mit Elizabeth **Montagu-Scott** (s. d.), Witwer seit 29. Juni 1837, gest. zu Hirsel 22. October 1841.

Home (Everard, Baronet), schottischer Chirurg und Physiolog, geb. zu Hull (Yorkshire) 6. Mai 1756, gest. zu Chelsea (Middlesex) 31. August 1832.

Homer (Henry), englischer Theolog, Rector von Birdingbury (Warwickshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 14. Juli 1791.

Homeros, der älteste Dichter Griechenlands, geb. in Jonien (Klein-Asien) um 1000 vor Christus (Todesjahr unbekannt).*)

Homeyer (Joseph Maria), deutscher Orgel-Virtuos und Componist, Kapellmeister des Herzogs von Lucca, geb. zu Duderstadt im J. 1817.

Homilius (Gottfried August), deutscher Kirchen-Componist, geb. zu Rosenthal (Sachsen, an der böhmischen Grenze) 2. Februar 1714, gest. zu Dresden 1. Juni 1785.

*) Sieben Städte stritten um die Ehre, dessen Geburtsort zu sein. **Kyme** (Rhodos), **Smyrna**, **Chios**, **Kolophon**, **Pylos** (Salamis), **Argos** und **Athenä**. Er gilt für den Verfasser der beiden Gedichte „**Iliade**" und „**Odyssee.**" Erstere soll **Alexander der Grosse** (s. d.) Tag und Nacht bei sich getragen haben. — Der Engländer Joshua **Barnes** behauptete, der eigentliche Verfasser der „Odyssee" sei nicht **Homer**, sondern — König **Salomo**. Der Franzose Claude **Boulenger** (s. d.) war ein so grosser Verehrer **Homer's**, dass er die „Odyssee" mit in die Kirche nahm und sich ihrer statt des **Gesangbuchs** bediente. — Zu den Gelehrten, welche die historische Existenz **Homer's** bezweifelt haben, gehört u. A. auch François **Hédelin** (s. d.).

Homilius (Franz Ludwig), k. sächsischer General-Major und Commandant des Artillerie-Corps, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen während des Volksaufstandes zu Dresden 6. Mai 1849.*)

Hommel (Christian Gottlob), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wittenberg 27. April 1737, gest. daselbst 4. Februar 1802.

Hommel (Ferdinand August), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 11. Februar 1697, gest. daselbst 16. Februar 1765.

Hommel, eigentlich **Hummel** (Johann), deutscher Mathematiker, Professor in Leipzig, geb. zu Memmingen (bayer. Allgäu) 2. Februar 1518, gest. zu Leipzig 5. Juli 1562.

Hommel (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig im J. 1679, gest. daselbst 9. August 1719.

Hommel (Karl Ferdinand), Sohn des Ferdinand August H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 6. Januar 1722, gest. daselbst 16. Mai 1781.

Hommel (Rudolph), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtrichter in Leipzig, später Hof- und Justitienrath in Dresden, geb. zu Leipzig 6. September 1767, gest. zu Dresden 7. August 1817.

Hommer (Ludwig Joseph Aloys v.), deutscher Prälat, geb. zu Koblenz 4. April 1760, Bischof von Trier seit 17. August 1824, gest. daselbst 11. November 1836.

Hommer (N... N... v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des vormaligen Ober-Appellationsgerichts für die anhaltischen und schwarzburgischen Lande, geb. im J. 1785, gest. zu Zeitz 2. November 1858.

Hommius (Festus), holländischer Theolog, Prediger in Leyden, geb. zu Hulst im J. 1555, gest. zu Leyden 5. Juli 1642.

Homodei (Ludovico), italienischer Prälat, spanischer Herkunft, geb. zu Madrid 20. Mai 1656, Cardinal seit 13. Februar 1690, gest. zu Rom 17. August 1706.

Homonnai (Imre), ungarischer Schriftsteller, geb. Kápolna (Borsoder Comitat) 25. October 1786.

Hompesch (Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ferdinand Ludwig Joseph v. H. (s. d.), geb. 25. October 1802, verm. 26. Juli 1823 mit dem Grafen Andreas Otto-Henning v. **Stolberg-Stolberg** (s. d.), gest. zu Hannover 4. Juni 1833.

Hompesch (Emanuel Johann Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. H., holländischer General der Cavalerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 17. Januar 1791.

Hompesch (Ferdinand Franz Alfred Hubert, Graf v.), Sohn des Grafen Wilhelm v. H., deutscher Diplomat, bayerischer Gesandter in Bern, geb. 19. Juli 1824.

Hompesch (Ferdinand Ludwig Joseph, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. H., englischer General der Cavalerie, geb. im J. 1767, verm. seit 1798 mit Elizabeth(?) **Christians**, Witwer seit 1807, wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Isabella v. **Nesselrode-Ereshoven** (s. d.), gest. zu Düsseldorf 24. Juni 1831.

Hompesch (Rainer Vincenz, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. H., holländischer General der Cavalerie, Gouverneur von Hertogenbosch und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, früher Gesandter in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 22(?) Januar 1733.

Hompesch (Vincenz Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Rainer Vincenz v. H. (s. d.), holländischer General-Lieutenant der Cavalerie und Gouverneur von Holländisch-Flandern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 25. März 1765.

Hompesch (Ferdinand Joseph, Freiherr v.), Grossmeister des Maltheser-Ordens, geb. zu Düsseldorf 9. November 1744, erwählt am 18. Juli 1797, gest. zu Montpellier im J. 1803.

Hompesch (Franz Karl, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. H., pfalzbayerischer Staats- und Conferenzminister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1781 mit der Gräfin Marie Therese v. **Hoensbroeck** (s. d.), gest. 11. August 1800.

Hompesch (Johann Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz Karl v. H. (s. d.), bayerischer Finanz-Minister, geb. zu Ober-Elvenich (Herzogthum Jülich) 4. September 1761, in den Grafenstand erhoben am ..., gest. zu München 9. December 1809.

Hompesch (Isabella Charlotte Antoinette Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. H.,

*) Der General hinterliess eine natürliche Tochter, Namens **Julie Hoffmann**, die zuerst in Leipzig und später in Pesth engagirt war und sich am letztgenannten Orte mit dem Schauspieler **Bergmann** vermählte.

(Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. August 1801 mit George Richard Saint-John, viertem Viscount Bolingbroke (s. d.), Witwe seit 18. December 1824, gest. (nach 1840).

Honardius (Rochus), holländischer Diplomat, Curator der Universität Leyden, Gesandter in Stockholm und Warschau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leyden 2. Januar 1638.

Hondius (Jodocus), belgischer Geograph, geb. im Flecken Wackene um 1563, gest. 16. Februar 1611.

Hone (Nathaniel), irischer Maler, geb. zu Dublin um 1730, gest. zu London 14. August 1784.

Hone (William), englischer Schriftsteller, geb. zu Bath (Somersetshire) um 1780, gest. zu Tottenham 6. November 1842.

Honey (Charlotte?), englische Schauspielerin, geb. zu London 6. December 1817, gest. daselbst 2. April 1843.

Honold (Jakob I.), deutscher Philosoph, Professor in Ulm, geb. zu Ulm im J. 1598, gest. daselbst 17. Mai 1663.

Honold (Jakob II.), Sohn des Jakob I. H. (s. d.), deutscher Astronom, Pfarrer in Pfuhl (Württemberg), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pfuhl 24. Februar 1727.

Honold (Matthäus I.), Bruder des Jakob H. (s. d.), deutscher Physiker und Mathematiker, geb. zu Ulm 12. Januar 1662, gest. zu Leipzig 15. Februar 1696.

Honold (Matthäus II.), Sohn des Jakob II. H. (s. d.), deutscher Mathematiker, Docent in Leipzig, geb. zu Ulm 21. März 1696, gest. zu Leipzig 7. Juli 1727.

Honoré (Pierre Marie), französischer Arzt, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 23. November 1851.

Honorius I., 71ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Bonifacius V. (s. d.) seit 14. Mai 626, gest. zu Rom 12. October 638.

Honorius II. (Lambert de Fagnan), 165ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Calixtus II. (s. d.) seit 21. December 1124, gest. zu Rom 14. Februar 1130.

Honorius III. (Cencio Savelli), 179ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Innocenz III. (s. d.) seit 18. Juli 1216, gest. in seiner Vaterstadt Rom 18. März 1227.

Honorius IV. (Jacopo Savelli), 192ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Martin IV. (s. d.) seit 2. April 1265, gest. in seinem Geburtsorte 3. April 1268(?).

Honrichs (Maria Leopoldine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. H., geb. 5. Januar 1826, verm. 5. October 1843 mit dem Grafen Karl Szécsen v. Temerin (s. d.), Witwe seit 25. Juli 1848, wiederverm. 3. August 1851 mit dem Reichsgrafen Karl Maria v. Coudenhove (s. d.).

Honstedt (Thomas), deutscher Theolog, Pastor an der Domkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 11. Juni 1642, gest. daselbst 5. Februar 1704.

Hontheim (Johann Nikolaus v.), deutscher Prälat, Weihbischof von Trier, geb. 27. Januar 1701, gest. zu Trier 2. September 1790.

Honyman (Robert), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1848.

Honywood (Philip), englischer General der Cavalerie und Gouverneur von Portsmouth, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 28. Juni 1752.

Hoo, Baronet Hasting (Thomas), englischer Staatsmann, geb. in der Grafschaft Bedfort um 1390, Heinrich's VI. (s. d.) Kanzler von England und Frankreich seit 1. October 1435, Ritter des Hosenband-Ordens seit 1442, gest. zu London(?) im J. 1456.

Hood (Samuel, Baronet), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1762, gest. zu Madras 24. December 1814.

Hood, Baronet Catherington (Samuel, Lord), englischer Admiral, geb. zu Butleigh (Somersetshire) 24. December 1725, gest. zu Bath 27. Januar 1816.

Hood (Thomas), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1798, gest. daselbst 3. Mai 1845.

Hoof (Johann Georg August), deutscher Geschichtsschreiber, bayerischer Ober-Appellationsgerichtsrath und Bibliothekar der im J. 1810 für das Grossherzogthum Frankfurt gegründeten Bibliothek in Aschaffenburg, geb. zu Mainz im J. 1742, gest. zu Aschaffenburg 2. December 1813.

Hooft (Geraard), holländischer Schriftsteller, geb. zu Amsterdam (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 18. December 1768.

Hooft (Niklaas), holländischer Genremaler, geb. im Haag um 1664, gest. daselbst 21. Januar 1748.

Hooft (Pieter Corneliszoon), holländischer Geschichtsschreiber, geb. zu Amsterdam 16. März 1581, gest. im Haag 21. Mai 1647.

Hoogers (Goswin), holländischer Publicist und Dichter in lateinischer Sprache, geb. im J. 1636, gest. 14. April 1676.

Hoogeven (Henrik), holländischer Philolog, geb. zu Leyden 12(?) Januar 1712, gest. daselbst im J. 1791.

Hooghe (Pieter de), holländischer Genremaler, geb. um 1643, gest. im J. 1708.

Hooghe (Romeyn de), holländischer Kupferstecher, geb. im Haag um 1650, gest. daselbst um 1720.

Hoogstraten (David van), holländischer Philolog, Conrector an der lateinischen Schule in Amsterdam, geb. zu Rotterdam 14. März 1658, gest. zu Amsterdam 21. November 1724.

Hoogstraten (Dijrk van), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen um 1595, gest. zu Dortrecht 20. December 1640.

Hoogstraten (Jan van), Bruder des Dijrk van H., (s. d.), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien im J. 1680(?).

Hoogstraten (Jakob van), belgischer Dominikaner-Mönch und Ober-Ketzermeister, geb. im Flecken Hoogstraten (Brabant) um 1454, gest. zu Köln 21. Januar 1527.

Hoogstraten (Samuel van), Sohn des Dijrk van H. (s. d.), holländischer Stilllebenmaler, geb. zu Dordrecht im J. 1627, gest. daselbst 19. October 1678.

Hoogvliet (Arnoldus), holländischer Dichter, geb. zu Vlaardingen 3. Juli 1687, gest. 17. October 1763.

Hoogzaat (Jan), holländischer Freskenmaler, geb. zu Amsterdam 12. März 1664, gest. daselbst im J. 1712.

Hook (James I.), englischer Componist, (Daten unbekannt).

Hook (James II.), Sohn des James I. H. (s. d.), englischer Theolog, Decan in Worcester, geb. zu London(?) im J. 1773, gest. zu Worcester 5. Februar 1828.

Hook (Theodore Edward), Sohn des James I. H. (s. d.), englischer Novellist und Herausgeber des „New Monthly Magazine", geb. zu London 22. September 1788, gest. daselbst 24. August 1841.

Hooke (Luce Joseph), Sohn des Nathaniel H. (s. d.), englischer Theolog, geb. zu London um 1716, gest. zu Saint-Cloud, bei Paris, im J. 1796.

Hooke (Nathaniel), englischer Geschichtsschreiber, geb. um 1690, gest. zu London 19. Juli 1763.

Hooke (Robert), englischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Freshwater (Insel Wight) 18. Juli 1635, gest. zu London 3. März 1703.

Hooker, genannt Vowell (John), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Exeter (Devonshire) um 1524, gest. daselbst im J. 1601.

Hooker (Joseph), nordamerikanischer General, geb. zu Hadley (Staat Massachussetts) im J. 1815, Ober-Befehlshaber der Potomac-Armee seit 26. Januar 1863.

Hooker (Joseph Dalton), Sohn des William Jackson H. (s. d.), englischer Arzt und Botaniker, geb. im J. 1816.

Hooker (Richard), englischer Theolog, geb. zu Heavitren, bei Exeter, um 1554, gest. zu Bishopsbouren (Kentshire) 2. November 1600.

Hooker (Thomas), englischer Theolog, geb. zu Marfield im J. 1586, gest. zu Hartford (Staat Connecticut) 7. Juli 1677.

Hooker (William Jackson), englischer Botaniker, Director des botanischen Gartens in Kew, geb. zu Norwich im J. 1785, gest. zu London 16(?) August 1865.

Hoole (Charles), englischer Schulmann, geb. in Yorkshire (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 7. März 1667.

Hoole (John), englischer Bühnendichter, geb. zu London um 1727, gest. bei Dorking im J. 1803.

Hoolk (Gijsbert van der), holländischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Bürgermeister im Haag, geb. im Haag (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 5. October 1680.

Hoon (N... N... de), belgischer Architekt, geb. zu Gent(?) 2. Mai 1774, gest. daselbst 22. Mai 1850.

Hoop (Adriaan van der), holländischer Dichter, geb. zu Rotterdam(?) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 4. November 1841.

Hooper (George), englischer Theolog, geb. zu Grimley (Worcestershire) um 1640, gest. zu Barkley (Somersetshire) im J. 1727.

Hooper (John), englischer Prälat, geb. in Somersetshire (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Gloucester und Worcester seit ..., auf dem Scheiterhaufen verbrannt zu Gloucester 9. Februar 1555.

Hooper (John), englischer Arzt, geb. zu Reading (Berkshire) im J. 1763, gest. daselbst 28. December 1841.

Hoorebeke (Jean François van), belgischer Naturforscher, (Daten unbekannt).

Hoorn oder **Hoorne** (Philippe de Montmorency, Comte de), Sohn des Grafen Joseph de Montmorency Nivella (s. d.), belgischer Staatsmann, Chef des Staatsraths der Niederlande, Admiral von Flandern, Gouverneur von Geldern und Zütphen, geb. im J. 1522, enthauptet zu Brüssel 5. Juni 1568.

Hoorn (Willem Adriaan, Graf van), niederländischer General der Artillerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 4. März 1694.

Hoorn van Vlooswijck (Pieter Niklas, Baron de), holländischer Archäolog, geb. zu Amsterdam 27. März 1742, gest. zu Paris 5. Januar 1809.

Hoornbeek (Janus), holländischer Theolog, Professor in Utrecht, geb. zu Harlem 19(?) November 1617, gest. zu Utrecht 1. September 1666.

Hoorne (Jan de), holländischer Arzt und Anatom, Professor in Leyden, geb. zu Amsterdam im J. 1621, gest. zu Leyden 13. Januar 1670.

Hooton (Charles), englischer Schriftsteller, geb. zu Nottingham(?) im J. 1812, gest. daselbst 16. Februar 1847.

Hope (Adrian), englischer Brigade-General, geb. zu London im J. 1821, gest. daselbst 14. April 1858.

Hope (Alexander), Sohn des John Hope, zweiten Earl of Hopetoun (s. d.), englischer General, Gouverneur des Chelsea-Hospitals, geb. zu London 9. December 1769, verm. 25. October 1805 mit Georgiana Alicia Brown, gest. zu Chelsea (Middlesex) 19. Mai 1837.

Hope (Anne Johnstone), Tochter des James Hope, dritten Earl of Hopetoun (s. d.), geb. 13. Januar 1768, verm. 8. Juli 1792 mit William Johnstone Hope (s. d.), gest. 28. August 1818.

Hope (Charles), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1798, verm. 12. September 1826 mit Anne Parry, Witwer seit 24. December 1836, gest. zu Trouville-sur-Mer (Frankreich) 6. August 1854.

Hope (Christiana), Tochter des Charles H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1703 mit Stephen Fox (s. d.), Witwe seit 28. October 1716, gest. im J. 1718.

Hope (Frederick William), englischer Theolog und Naturforscher, geb. zu London 3. Januar 1797, gest. daselbst 3. April 1862.

Hope (George Johnstone), Sohn des Charles H. (s. d.), englischer Admiral, geb. 6. Juli 1767, verm. 28. Januar 1803 mit Jemima Hope (s. d.), Witwer seit 5. September 1808, wiederverm. 1. December 1814 mit Georgiana Mary Anne Kinnaird (s. d.), gest. 2. Mai 1818.

Hope (Helen), Tochter des John Hope, ersten Earl of Hopetoun (s. d.), geb. im J. 1677, verm. seit ... mit Thomas Hamilton, sechstem Earl of Haddington (s. d.), Witwe seit 28. November 1735, gest. 19. April 1768.

Hope (Henry), englischer Bankier, geb. zu Boston (New-England) im J. 1736, gest. zu London 25. Februar 1811.

Hope (James), englischer Arzt und Philosoph, geb. zu Stockport 23. Februar 1801, gest. zu Highgate 13. Mai 1841.

Hope (Jane), Tochter des John Hope, zweiten Earl of Hopetoun (s. d.), geb. 12. November 1766, verm. 2. April 1793 mit Henry Dundas, erstem Viscount Melville (s. d.), Witwe seit 29. Mai 1811, wiederverm. 16. Februar 1814 mit Thomas Wallace, Lord Wallace (s. d.), gest. 9. Juni 1829.

Hope (Jemima), Tochter des James Hope, dritten Earl of Hopetoun (s. d.), geb. um 1774, verm. 28. Januar 1803 mit George Johnstone Hope (s. d.), gest. 5. September 1808.

Hope (John), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh 10. Mai 1725, gest. daselbst 10. November 1786.

Hope (Sophia), Tochter des John Hope, zweiten Earl of Hopetoun (s. d.), geb. 2. Februar 1759, verm. 30. April 1779 mit Charles Hamilton, achtem Earl of Haddington (s. d.), gest. 8. März 1813.

Hope (Thomas), englischer Archäolog, geb. im J. 1774, gest. zu London 3. Februar 1835.

Hope (Thomas Charles), schottischer Arzt und Chemiker, Professor in Edinburgh, geb. zu Edinburgh 21. Juli 1766, gest. daselbst 13. Juni 1844.

Hope (William Johnstone), englischer Vice-Admiral, geb. zu Finchley (Middlesex) 16. August 1766, verm. 8. Juli 1792 mit Anne Johnstone Hope (s. d.), Witwer seit 28. August 1818, wiederverm. 30. October 1821 mit Mary Eden (s. d.), gest. zu Bath (Somersetshire) 2. Mai 1831.

Hope-Vere (Jane), Tochter des Jasmin Joseph H.-V., geb. um 1824, verm. 29. October 1844 mit John Loftus, drittem Marquess of Ely (s. d.), Witwe seit 15. Juli 1857.

Hopetoun (James Hope, dritter Earl of), Sohn des John I. Hope, zweiten Earl of H. (s. d.), schottischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1765 mit Elizabeth Carnegie, gest. 29. Mai 1817.

Hopetoun (John I. Hope, zweiter Earl of), Sohn des Charles Hope, ersten Earl of H., schottischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1733 mit Anne Findlater, Witwer seit ..., wiederverm.

seit 1762 mit Jane Oliphant, abermals Witwer seit 1765, zum dritten Male verm. seit 1767 mit Elizabeth Leslie, gest. im J. 1781.

Hopetoun (John Hope, vierter Earl of), schottischer General und Lord-Lieutenant der Grafschaft Linlithgow, geb. zu Hopoun-House (Linlithgow) 17. August 1765, verm. seit 1798 mit Elizabeth Hope-Vere, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1803 mit Louisa Dorothea Wedderburn, gest. zu Paris 27. August 1823.

Hopetoun (John Hope, fünfter Earl of), Sohn des John Hope, vierten Earl of H. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 15. November 1803, verm. 4. Juni 1826 mit Louisa Macdonald (s. d.), gest. 8. April 1843.

Hopetoun (John Alexander Hope, sechster Earl of), Sohn des John Hope, fünften Earl of H. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 22. März 1831.

Hopf (Christian Gottlob), deutscher Arzt, württembergischer Hofrath, geb. zu Bahlingen (Württemberg) 15. Juli 1765, gest. zu Stuttgart 12. Juli 1844.

Hopfe (Julius), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Schloss Heldrungen 18. Januar 1823.

Hopfengaertner (Philipp Friedrich), deutscher Arzt, württembergischer Leibarzt, geb. zu Stuttgart im J. 1771, gest. daselbst, durch Selbstmord, 1. December 1807.

Hopfer (Thomas), deutscher Theolog, Superintendent in Schorndorff (Bayern), geb. zu Augsburg 1. März 1618, gest. zu Schorndorff im J. 1678.

Hopffer (Benedict), deutscher Philosoph, Professor in Tübingen, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, im J. 1643, gest. zu Tübingen 28. Januar 1684.

Hopfgarten (Charlotte Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. H., geb. 28. September 1774, verm. 7. Mai 1804 mit Karl Friedrich Ludwig v. Watzdorf (s. d.), Witwe seit 16. Mai 1840.

Hopfgarten (Georg Wilhelm, erster Reichsgraf v.), Sohn des Friedrich Adam v. H. kursächsischer wirkl. Geh. Rath und Conferenz-Minister, geb. zu Dresden 17. Februar 1740, verm. 15. October 1766 mit Christiane Friederike Marschall v. Biberstein (s. d.), Witwer seit 7. October 1783, wiederverm. 25. April 1787 mit Johanna Elisabeth Wilhelmine v. Schönberg (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 31. Juli 1790, gest. (nach 1806).

Hopfgarten (Karoline Amalie Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Wilhelm v. H. (s. d.), geb. zu Dresden 1. September 1770, verm. 11. Februar 1790 mit dem Reichsgrafen Friedrich August Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), Witwe seit 5. März 1803, wiederverm. 13. April 1807 mit dem Reichsgrafen Günther II. v. Buenau (s. d.), abermals Witwe seit 18. Mai 1841, gest. (um 1860).

Hopfgarten (Karoline Mariane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Wilhelm v. H. (s. d.), geb. 5. November 1776, verm. 2. August 1802 mit Hans Rudolph August v. Gersdorf (s. d. im Nachtrage), (Todesjahr unbekannt).

Hopfgarten (Wilhelmine Friederike Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Wilhelm v. H. (s. d.), geb. zu Dresden 24. December 1767, verm. 24. Juli 1793 mit dem Reichsgrafen Heinrich Karl Wilhelm Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), gest. zu Dresden 18(?) Januar 1837.

Hopfgarten (Emil), deutscher Bildhauer, Hofbildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Biberich 12. September 1856.

Hopfgarten (Friedrich Abraham v.), Sohn des Georg Friedrich v. H. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath und Oberaufseher der Grafschaft Mansfeld, geb. 15. October 1702, verm. 1. October 1734 mit der Freiin Ernestine Louise v. Knigge (s. d.), Witwer seit 31. Mai 1768, gest. zu Naumburg 24. April 1774.

Hopfgarten (Georg Friedrich v.), kursächsischer General-Major der Infanterie und Commandant der Pleissenburg in Leipzig, geb. im J. 1657, verm. seit ... mit Christiane Sibylle v. Einsiedel (s. d.), Witwer seit 1718, gest. zu Leipzig 12. Januar 1732.

Hopfgarten (Ludwig Ferdinand v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellationsrath, geb. zu Dresden 20. Juli 1745, gest. daselbst 8. März 1809.

Hopfgarten (Ludwig Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsrath, geb. zu Dresden 20. Juli 1745 (nicht 1744, wie Meusel's „G. T." angiebt), gest. daselbst 8. März 1806.

Hopkins (Charles), Sohn des Ezechiel H. (s. d.), englischer Bühnendichter, geb. zu Exeter um 1664, gest. im J. 1699.

Hopkins (Ezechiel), englischer Prälat, geb. zu Sandford (Devonshire) im J. 1633, Bischof von Raphoe und Derry seit 1671, gest. zu Aldermanbury 19. Januar (nach Andern Juni) 1690.

Hopkins (Francis I.), irischer Staatsmann, geb. zu Athboy (Grafschaft Meath) im J. 1714, gest. 13 Juli 1789.

Hopkins (Francis II., erster Baronet), Sohn des Francis I. H (s. d.), irischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. 4(?) August 1757, Baronet seit 25. Juli 1795, gest. 19. September 1814.

Hopkins (George), englischer Theolog, geb. zu Beaudey (Worcestershire) 15. April 1620, gest. daselbst(?) 25. März 1666.

Hopkins (John), Bruder des Charles H. (s. d.), englischer Dichter, geb. zu Exeter (Devonshire) 1. Januar 1675, (Todesjahr unbekannt).

Hopkins (John Henry), irischer Prälat, geb. zu Dublin 30. Januar 1792, Bischof von Vermont (Nord-Amerika seit 1832.

Hopkins (Mark), nordamerkanischer Schriftsteller, geb. zu Stockbridge (Staat Massachussets) 4. Februar 1802.

Hopkins (Samuel), nordamerikanischer Theolog, geb. zu Waterbury (Staat Connecticut) 17. September 1761, gest. zu New-Port (Staat Rhode-Island) 20. December 1803.

Hopkinson (Francis), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. im J. 1738, gest. 9. Mai 1791.

Hopkinson (Samuel Edmund), englischer Theolog, Vicar von Morton und Hacconby (Lincolnshire), geb. zu Sutton (Northamptonshire) 20. August 1753, gest. zu Morton 17. Juli 1841.

Hopkirk (Thomas), schottischer Botaniker, geb. zu Glasgow um ..., gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Hopmann (Gerhard Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Aegidienkirche in Lübeck, geb. zu Minden (Westphalen) 4. Mai 1655, gest. zu Lübeck 5. September 1693.

Hoppe (Christian), esthländischer Theolog, Pastor an der St. Olaikirche in Reval, geb. zu Reval(?) 11. Juli 1633, gest. daselbst 10. April 1689.

Hoppe (David Heinrich), deutscher Botaniker, bayerischer Hofrath, geb. zu Pilsen (Grafschaft Hoya) 15. December 1760, gest. zu Regensburg 2. August 1846.

Hoppe (Ernst Felix Immanuel), Bruder des Ernst Reinhold Eduard H. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Berlin, früher Prosector in Greifswald, geb. zu Freiburg an der Unstrut (Thüringen) 26. December 1825.

Hoppe (Ernst Reinhold Eduard), deutscher Mathematiker, Lehrer am Gymnasium in Gross-Glogau (Schlesien), geb. zu Naumburg an der Saale 18. November 1816.

Hoppé (Franz), deutscher Schauspieler, Mitglied des Berliner Hoftheaters, geb. im J. 1810, verm. seit ... mit Clara Stich (s. d.), gest. zu Berlin 6. Juli 1849.

Hoppe (Joachim), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister in Danzig, früher Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Putlitz (Mark Brandenburg?) 8. März 1656, gest. zu Danzig 4. Februar 1712.

Hoppe (Johannes), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Lemberg (Schlesien) 7. Juli 1616, gest. zu Leipzig 1. März 1654.

Hoppe (Konrad), holländischer Theolog, Pastor in Amsterdam, geb. zu Amsterdam(?) im J. 1620, gest. daselbst 29. October 1670.

Hoppe (Thomas), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Colberg, geb. zu Rensecko (Pommern) 8. November 1628, gest. zu Colberg 2. Januar 1703.

Hoppen (Karól), polnischer Maler, geb. zu Radom im J. 1798, gest. daselbst 27. December 1849.

Hoppenrod, von Andern **Poppenrod** genannt (Andreas), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pfarrer in Heckstädt (Grafschaft Mansfeld), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Heckstädt 19. Juni 1584.

Hoppenstedt (Georg Ernst Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, k. hannöverischer Geh. Kabinetsrath, geb. zu Hannover 3. Juli 1779, gest. daselbst 16. Februar 1858.

Hoppers (Joachim), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Seneck (Friesland) 11. November 1523, gest. zu Madrid 15. December 1576.

Hoppner (Henry Perkins), Sohn des John H. (s. d.), englischer Seefahrer, geb. zu London im J. 1795, gest. daselbst 22. December 1833.

Hoppner (John), englischer Portraitmaler, geb. zu London im J. 1759, gest. daselbst 23. Januar 1810.

Hopson (Charles Rivington), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 23. December 1796.

Horák (Wenzel Emanuel), böhmischer Kirchenmusik-Componist und Musikschriftsteller, Chorregent in Prag, geb. zu Mscheno-Lobes (Bunzlauer Kreis) 1. Januar 1800.

Horanyi (Franz Joseph Alexis), ungarischer Geschichtsschreiber und Biograph, geb. zu Ofen 15. Februar 1736, gest. daselbst 11. September 1809.

Horárik (Janos), ungarischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1808, gest. zu Neusohl 20. Mai 1864.

Horatczek (Anton, Ritter v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 28. September 1864.

Horatius Flaccus (Quintus), römischer Dichter, geb. zu Venusia (Apulien) 8. December 65, gest. auf seinem Landgute Sabinum, bei Rom, 27. November 8 vor Christus.*)

Horbius (Johann Heinrich), elsasser Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Hamburg, geb. zu Colmar im J. 1645, gest. zu Schleen (bei Hamburg), 26. Januar 1695.

Horeb (Johann Daniel), deutscher Theolog und Dichter, Pastor in Luhde (Livland), geb. zu Berlin 29. September 1762, gest. zu Luhde 25. November 1811.

Horcicka (Franz), böhmischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Prag(?) im J. 1776, gest. daselbst 6. April 1856.

Horeau (Hector), französischer Architekt, geb. zu Versailles 4. October 1801.

Horer (Balthasar), tyroler Bildhauer, geb. zu Kauns (Ober-Innthal) um 1705, gest. zu Passau im J. 1760.

Horeyschi (Georg Anton), böhmischer Contrabassist, salzburgischer Hofmusiker, geb. zu Jesditz, bei Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salzburg 14(?) August 1809.

Horguelin (Marie Jeanne d'), Tochter des Jacques d'H. (s. d.), geb. 18. September 1727, verm. seit ... mit dem Grafen Sigismund Ehrenreich v. Redern (s. d.), gest. zu Berlin 1. Januar 1788.

Horion (Marie Anne Félicité, Comtesse d'), Tochter des Grafen N... N... v. H. (s. d.), geb. 12. Mai 1743, verm. 30. October 1775 mit dem Fürsten Ludwig Otto Karl v. Salm-Salm (s. d.), Witwe seit 29. Juli 1778, (Todesjahr unbekannt).

Horion (Maximilien Henri, Comte d'), belgischer Prälat, Gross-Probst und Archidiaconus in Lüttich, Oberhofmeister und Staatsminister des Fürst-Bischofs von Lüttich, früher Gesandter in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lüttich 24. Mai 1759.

Horix (Johann Baptist, Reichsfreiherr v.), k. k. Hofrath und Geh. Reichsreferendar, geb. zu Mainz um 1730, gest zu Wien 30. September 1792.

Horja (Nikolaus), siebenbürgischer Verschwörer, Kampfgenosse des Kloska, (Geburtsjahr unbekannt), gerädert zu Hermannstadt im J. 1785.

Horkel (Johannes), dänischer Arzt und Physiolog, Professor in Berlin, geb. zu Burg (Insel Femarn) 8. September 1769, gest. zu Berlin 15. November 1846.

Horlacher (Johann Heinrich), deutscher Arzt, bayerischer Medicinalrath, Stadt- und Landgerichtsrath in Ansbach, geb. zu Krailsheim (Franken) 10. Februar 1768, gest. zu Ansbach 26. Januar 1843.

Horman (William), englischer Schulmann, Rector des Eaton-College, geb. zu Salisbury (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eaton 12. April 1535.

Hormayr v. Hortenburg (Franziska, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Joseph II. H. v. H. (s. d.), geb. zu Innsbruck(?) 7. März 1807, verm. 8. 8. Juli 1832 mit dem Freiherrn Johann Georg Kress v. Kressenstein (s. d.), gest. zu Hannover 26. December 1853.

Hormayr v. Hortenburg (Joseph I., Reichsfreiherr), deutscher Staatsmann, tyroler Kanzler, geb. zu Innsbruck 16 Mai 1705, in den Reichsfreiherrnstand erhoben am 11. Januar 1777, gest. zu Innsbruck 8. August 1778.

Hormayr v. Hortenburg (Joseph II., Reichsfreiherr), Sohn des Reichsfreiherrn Joseph Anton H. v. H. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, bayerischer wirkl. Geh. Staatsrath, Gesandter in Hannover, dann Director der Staats- und Reichsarchive, geb. zu Innsbruck 20. Januar 1781 oder 1782, verm. 15. August 1803 mit Theresia Anderler v. Hohenwald, geschieden seit ..., wiederverm. 16. Mai 1837 mit der Freiin Maria v. Speck-Sternburg (s. d.), gest. zu München 5. November 1848.**)

Hormayr v. Hortenburg (Joseph Anton, Reichsfreiherr), Sohn des Freiherr Joseph I. H. v. H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Innsbruck 9. Juli 1803.

Hormayr v. Hortenburg (Maria Katharina Aloysia, Reichsfreiin), Tochter des Reichsfreiherrn Joseph Anton H. v. H. (s. d.), geb. 3. Februar 1791, verm. seit 1812 mit Johann Nepomuk Ehrhardt v. Ehrhartstein (s. d.), Witwe seit 8. November 1860, gest. zu Innsbruck 12. April 1865.

Hormisdas, 51ster Papst, Nachfolger des Papstes Symmachus (s. d.), geb. zu Frosinone (römische Campagna), zum Papst gewählt 26. Juli oder 28. November 514, gest. zu Rom 6. August 523.

Horn (Arved Berendt, Graf), schwedischer Reichs-

*) Er war ein leidenschaftlicher Freund der schwarzen Rettige und soll sich in Folge des übermässigen Genusses derselben eine Thränenfistel zugezogen haben. — Urbild eines Gentleman vom reinsten Wasser, bestand seine Philosophie in dem pythagoräischen Grundsatze: „Nil admirari!" Vergl. Underwood.

**) Sein Motto war: „Geschwind gewinnt!"

rath und Kanzlei-Präsident, geb. 6. April 1664, zum dritten Male verm. seit … mit der Gräfin N… N… v. Gyllenstjerna (s. d.), gest. auf seinem Landgute Eckebyholm 29. April 1742.

Horn (Catharina Ebba, Gräfin), Maitresse König Friedrich's I. von Schweden (s. d.), (Daten unbekannt).

Horn (Claes Christersson), schwedischer Admiral, geb. um 1520, gest. im Kloster Aby (Oester-Gothland) 19. September 1558.

Horn (Claes Frederik, Graf), Sohn des Grafen Friedrich II. H. (s. d.), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm 11. März 1791.

Horn (Claes Frederik, Graf), Sohn des Nachfolgenden, Mitverschworener des Jakob Johan Anckarstroem (s. d.), geb. im J. 1763, gest. zu Kopenhagen u. d. Namen Frederik Classon im J. 1823.

Horn (Ebba?, Gräfin), Tochter des Grafen Arved H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. August 1735 mit dem Reichsgrafen Axel v. Loewen (s. d.), Witwe seit 23. Juli 1772, (Todesjahr unbekannt).

Horn (Eberhard, Graf), Sohn des Grafen Carl H., schwedischer Feldmarschall, geb. zu Stockholm um 1582, gefallen vor Pleskow (Russland) im J. 1616.

Horn (Frederik I., Graf), schwedischer Reichsrath, geb. zu Husbygard (Södermanland) im J. 1725, gest. zu Stockholm 1. Januar 1796.

Horn (Frederik II., Graf), Sohn des Grafen Fredrik I. H. (s. d.), schwedischer Dichter, geb. zu Stockholm um 1763, gest. zu Kopenhagen im J. 1823.

Horn (Gustaf, Graf), Sohn des Grafen Eberhard H. (s. d.), schwedischer Feldmarschall, Gouverneur von Bremen und Verden, geb. zu Stockholm um 1614, gest. im J. 1666.

Horn (Gustaf Carlsson, Graf), Sohn des Carl Henrikson H. (s. d.), schwedischer General, Gross-Marschall und Kriegsminister, geb. zu Oerbyhus (Upland) 23. October 1592, gest. zu Skåra 16. Mai 1657.

Horn (Gustaf Jakob, Freiherr), schwedischer Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit der Gräfin Eva Margarethe v. Gyllenstjerna Witwer seit 21(?) April 1753, hingerichtet zu Stockholm 23. Juli 1756.

Horn (Wilhelm Joseph, Freiherr v.), bayerischer General-Major und Brigadier der vierten Armee-Division, geb. zu Kaiserslautern 21. December 1784, gest. zu Speyer 17. Januar 1847.

Horn (Anton Ludwig Ernst), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Braunschweig 24. August 1774, gest. zu Berlin 27. September 1848.

Horn (August), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Freiberg (Sachsen) 1. September 1825.

Horn (Charles Edward), englischer Lieder-Componist, deutscher Abkunft, geb. zu London im J. 1784, gest. zu Boston (Nordamerika) 21. October 1849.

Horn (Ernst), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath und Professor in Berlin, geb. zu Braunschweig 24. August 1774, gest. zu Berlin 27. September 1848.

Horn (Franz), deutscher Arzt, Director des Julius-Hospitals in Würzburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Würzburg 13. Mai 1856.

Horn (Franz Christoph), Bruder des Ernst H. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Professor in Berlin, geb. zu Braunschweig 31. Juli 1781, gest. zu Berlin 19. Juli 1837.

Horn (Georg), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Leyden, geb. zu Greussen (Schwarzburg-Rudolstadt) um 1620, gest. zu Leyden im J. 1670.*)

Horn (Gottlieb Friedrich Christian) deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Stadt Bremen, geb. zu Braunschweig 24. October 1772, gest. zu Bremen 11. Juni 1844.

Horn (Heinrich Moritz), deutscher Dichter, geb. zu Chemnitz 14. November 1814.

Horn (Heinrich Wilhelm v.), preussischer General, geb. zu Warmbrunn (Schlesien) im J. 1762, gest. zu Münster (Westphalen) 31. October 1829.

Horn, eigentlich **Einhorn** (Ignaz E…), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Vág-Ujhely (Neutraer Comitat) 25. September 1825.

Horn (Immanuel), deutscher Theolog, Pastor an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Neukirch (Ober-Lausitz) 26. Juli 1652, gest. zu Leipzig 9. März 1714.

Horn (Johann Philipp), deutscher Arzt, Professor in Wien, geb. zu Hadamar (Nassau) 25. März 1774, gest. zu Wien 23. December 1845.

Horn (Kaspar), deutscher Arzt, geb. zu Freiberg (Sachsen) um 1554, gest. daselbst im J. 1653.

Horn (Kaspar Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsrath, geb. zu Freiberg (Sachsen) 7. Februar 1657, gest. zu Wittenberg 6. Februar 1718.

Horn (Konrad), deutscher Theolog, Pastor in Feuchtwangen (im Ansbachischen), geb. zu Feuchtwangen 24. November 1594, gest. daselbst 14. April 1662.

Horn (Michael Heinrich), deutscher Arzt und Chemiker, kursächsischer Leibmedikus, Professor in Leipzig, geb. in Thüringen im J. 1623, gest. zu Leipzig 16. oder 18. October 1681.

Horn (Robert), englischer Prälat, geb. zu Durham 16. Februar 1560, Bischof von Winton seit …, gest. zu London 1. Juni 1589.

Horn (Uffo Daniel), deutscher Schriftsteller, geb. zu Trautenau (Böhmen) 18. Mai 1817, gest. daselbst 23. Mai 1860.

Horn (W. O. v.), siehe **Oertel** (Philipp Friedrich Wilhelm).

Hornby (Charlotte Margaret), Tochter des Geoffrey H., geb. um 1778(?), verm. 30. Juni 1798 mit Edward Smith Stanley, dreizehntem Earl of Derby (s. d.), gest. zu Knowsley-Park (Lancashire) 16. Juni 1817.

Hornby (Jane), Tochter des John H., geb. um 1800, verm. 24. Juli 1819 mit George James Perceval, sechstem Earl of Egmont (s. d.).

Horne (George), englischer Prälat, geb. im J. 1730, Lord-Bischof von Norwich seit …, gest. zu Norwich (Norfolkshire) 17. Januar 1792.

Horne (Jan van), holländischer Arzt und Botaniker, Professor in Leyden, geb. zu Amsterdam um 1620, gest. zu Leyden 13. Januar 1670.

Horne (Jan van), schwedischer Arzt, holländischer Abkunft, geb. zu Stockholm um 1662, gest. daselbst im J. 1724.

Horne (Thomas), englischer Schulmann, Rector des Eaton-College, geb. in Derbyshire um 1608, gest. zu Eaton 22. August 1654.

Horne (Thomas Hartwell), englischer Bibliograph, Bibliothekar am britischen Museum, geb. im J. 1780, gest. zu London 27. Januar 1862.

Horne-Tooke (John), englischer Philolog, geb. zu London 25. Juni 1736, gest. zu Wimbledon 19. März 1812.*)

Hornejus (Johann), Sohn des Kaspar H. (s. d.) deutscher Philolog, Professor in Helmstädt, geb. zu Helmstädt 25. September 1625, gest. daselbst 9. August 1668.

Hornejus (Kaspar), deutscher Theolog, Professor in Helmstädt, geb. zu Braunschweig 25. November 1590, gest. zu Helmstädt 26. September 1649.

Hornemann (Claes Jacob Emil), Sohn des Jens Wilken H. (s. d.), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen 19. April 1810.

Hornemann (Frees), dänischer Theolog, Professor in Kopenhagen, geb. 17. Februar 1751, gest. zu Kopenhagen 8(?) Februar 1830.

Hornemann (Friedrich Konrad), deutscher Entdeckungsreisender, geb. zu Hildesheim 8(?) October 1772, gest. in Afrika 7. April 1800.

Hornemann (Jens Wilken), dänischer Botaniker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Marstal (Insel Aeroe) 6. März (oder Mai) 1770, gest. zu Kopenhagen 30. Juli 1841.

Horner (Francis), schottischer Staatsmann und Publicist, geb. zu Edinburgh 12. August 1778, gest. zu Pisa (Toscana) 8. Februar 1817.

Horner (Franz), deutscher Arzt, bayerischer Medicinalrath, Professor und Director des allgemeinen Krankenhauses in München, geb. im J. 1797, gest. zu München 5. December 1865.

Horner (Gregor), deutscher Benedictiner-Mönch, Professor in Salzburg, geb. zu Lauffen (Erzbisthum Salzburg) 19. November 1689, gest. zu Salzburg 14. März 1760.

Horner (Jakob), schweizer Pädagog, Lehrer am höheren Gymnasium in Zürich, geb. zu Zürich um 1773, gest. daselbst im J. 1831.

Horner (Johann Kaspar), schweizer Physiker und Astronom, geb. zu Zürich 21. März 1774, gest. daselbst 3. November 1834.

Horner (Ludwig), Neffe des Johann Kaspar H. (s. d.), schweizer Arzt im Dienste der holländisch-ostindischen Compagnie, geb. zu Zürich 1. März 1811, gest. zu Padang (Sumatra) 4. December 1838.

Hornes (Maximilien Emmanuel, Prince de), Sohn des Fürsten Emanuel de H. (s. d.), Grand von Spanien, niederländischer Erb-Ober-Jägermeister, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 30. August 1695, verm. 17. Juni 1722 mit Mary Theresa Bruce, Gräfin v. Aylesbury (s. d.), Witwer seit 30. November 1736, wiederverm. 12. Februar 1738 mit der Rheingräfin Henrike Therese v. Salm (s. d.), abermals Witwer seit 9. April 1751, zum dritten Male verm. 10. August 1752 mit der Prinzessin Marie Alberte de Gavre (s. d.), gest. zu Brüssel 12. Januar 1763.

Hornes (Philippe Emmanuel, Prince de), Sohn des Fürsten N… N… de H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit der Prinzessin Marie Anne Antoinette de Ligne (s. d.), gest. zu Brüssel 9. October 1718.

Hornesch (Cornelius), böhmischer Piarist, geb. zu Leitomischl im J. 1715, gest. daselbst 21. Februar 1764.

Horniceus (Johannes), deutscher Schulmann, Professor in Reval, geb. zu Plauen (Voigtland) im J. 1622, gest. zu Reval 10. October 1686.

Hornigius (Paul), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Rath, geb. zu Leipzig 21. Januar 1630, gest. daselbst 12. Mai 1662.

Hornigius (Peter), deutscher Schulmann, Rector in Zwickau, geb. zu Zwickau (Sachsen) um 1564, gest. daselbst im J. 1617.

Hornmold (Samuel), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, Professor in Tübingen, Kanzler des Markgrafen von Baden und Syndikus in Heilbronn, geb. zu Tübingen(?) 28. September 1537, gest. zu Heilbronn 1. Februar 1601.

Hornsby (Thomas), englischer Theolog, Astronom und Physiker, geb. zu Oxford 18. August 1733, gest. daselbst 11. April 1810.

Hornschuch (Christian Friedrich), deutscher Botaniker, geb. zu Rodach (Sachsen-Koburg) im J. 1793, gest. zu Greifswald im J. 1850.

Hornschuch (Hieronymus), deutscher Arzt, geb. zu Henfstadt (Grafschaft Henneberg) um 1570, gest. zu Leipzig 22. Mai 1616.

Hornschuch (Johann), deutscher Philolog, Rector der Nikolaischule in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1600, gest. daselbst 24. September 1663.

Hornstein (Karl), mährischer Astronom, geb. zu Brünn 7. August 1824.

Hornthal (Franz Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, bayerischer Ober-Justizrath, Bürgermeister in Bamberg, geb. zu Hamburg 5. März 1763, gest. zu Bamberg 27. Juni 1853.

Hornung (Joseph), schweizer Geschichtsmaler, geb. zu Genf 25. Januar 1792.

Horowitz (Isaias), hebräischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt zu Prag 17. December 1568.

Hort (Paul oder Peter?), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Klein-Steinheim, bei Hanau, 13. Juli 1800.

Horrak (Johann), deutscher Aquarellmaler, geb. in Oesterreich um 1810.

Horreboe oder **Horrebos** (Peder), dänischer Astronom, geb. zu Loekstoev (Jütland) 14. Mai 1679, gest. zu Kopenhagen 15. April 1764.

Horreboe oder **Horrebos** (Christian), Sohn des Peder H. (s. d.), dänischer Astronom, geb. zu Kopenhagen 15. April 1718, gest. daselbst 19. September 1776.

Horrion (Jean), belgischer Jesuit und Hagiograph, geb. zu Lüttich (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Köln 21. August 1641.

Horrocks oder **Horrox** (Jeremy), englischer Astronom, geb. zu Toxteh, bei Liverpool, um 1620, gest. zu London 14. Januar 1641.

Horsburgh (James), schottischer Hydrograph, geb. im Dorfe Elin (Grafschaft Fife) 23. September 1762, gest. daselbst(?) 14. April 1836.

Horsch (Philipp Joseph), deutscher Arzt, geb. im J. 1772, gest. zu Würzburg 22. Januar 1820.

Horschelt (Franz), deutscher Balletmeister, Einführer der Kinderballets, geb. zu Wien um …, gest. zu München (nach 1860).

Horschetzky (Moritz), böhmischer Arzt und Philolog, israelitischer Abkunft, geb. zu Bidschow im J. 1777, gest. zu Gross-Kanischa (Ungarn) 7. November 1859.

Horsley (John), englischer Theolog und Archäolog, Pastor in Morpeth, geb. in Northumberland im J. 1685, gest. zu Morpeth 10(?) December 1731.

Horsley (John Callcott), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Brompton 19. Januar 1817.

Horsley (Samuel), englischer Prälat und Mathematiker, geb. zu London im J. 1733 (oder 1737), Bischof von Saint-Asaph seit 1802, gest. daselbst 4. October 1806.

Horsley (William), englischer Organist und Componist, geb. zu London 15. November 1774, gest. zu Kensington-Growet-Tits 12. Juni (oder Juli) 1858.

Horst (Georg Konrad), deutscher Theolog, geistlicher Geh. Rath und Pfarrer in Lindheim (Wetterau) geb. 26. Juni 1767, gest. zu Lindheim 20. Februar 1838(?).

Horst (Johann Hermann, Graf v. d.), kursächsischer General-Major und Commandant der schweizer Garde, geb. im J. 1712, verm. 21. Mai 1748 mit

*) Er lebte in der Einbildung, Adam zu sein, und lief nackt in den Strassen umher, aller Welt in die Ohren schreiend: „Ego sum Adam!" wesshalb die Polizei ihn unter Schloss und Riegel nahm.

*) Er wird von Einigen als Verfasser der „Junius-Briefe" angesehen, weil man nach seinem Tode sämmtliche Briefe, von seiner Hand geschrieben, unter seinen Papieren vorfand.

Amalie Johanna v. Berlepsch (s. d.), gest. zu Dresden 10(?) December 1765.

Horst (Karl Ludwig v. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur der Festung Ehrenbreitstein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz 21. Juni 1724.

Horst (Wilhelm, Freiherr v. d.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. December 1837 mit der Gräfin Clotilde Friederike Auguste Sophie v. Bernstorff (s. d.).

Horst (Ignace), belgischer Jesuit, Beichtvater der Kaiserin Anna Eleonore von Mantua (s. d.), geb. zu Bois-le-Duc (Süd-Brabant) 19. August 1600, gest. zu Wien 27. März 1675.

Horstein (Simon v.), böhmischer Prälat, Erzbischof von Trapezunt und Suffragan des Erzbischofs von Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag(?) 13. Januar 1642.

Horstius (Dethard), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. zu Norden (Ostfriesland) im J. 1546, gest. zu Wittenberg 1. Februar 1618.

Horstius (Gijsbert), holländischer Arzt, geb. zu Amsterdam um 1496, gest. zu Rom im J. 1556.

Horstius (Gregorius I.), deutscher Arzt, landgräflich hessischer Leibmedikus und Professor in Giessen, geb. zu Torgau (Sachsen) 5. November 1578, gest. zu Ulm (Württemberg) 9. August 1636.

Horstius (Gregorius II.), Sohn des Gregorius I. H. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Ulm (Württemberg) 20. September 1626, gest. daselbst 31. Mai 1691.

Horstius (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, fürstlich anhaltischer Rath, geb. zu Helmstädt 27. Januar 1582, gest. zu Wittenberg 7. Januar 1641.

Horstius (Jakob), deutscher Arzt, Professor in Helmstädt, geb. zu Torgau (Sachsen) 1. Mai 1537, gest. zu Helmstädt (Todesjahr unbekannt).

Horstius (Johann Daniel), Sohn des Gregorius I. H. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Marburg, später in Giessen, Physikus der freien Stadt Frankfurt am Main, geb. zu Giessen im J. 1620, gest. zu Giessen(?) 27. Januar 1685.

Horstius (Philipp), deutscher Philosoph, Professor in Jena, geb. zu Braunschweig 10. Juli 1584, gest. zu Jena 19. Februar 1664.

Hortense de Beauharnais, siehe **Beauharnais** (Hortense de).

Hortensius, genannt **Hortulus** (Quintus), römischer Staatsmann, Redner und Dichter, Zeitgenosse des Marcus Tullius Cicero (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Kriegstribun seit 91, Aedil seit 75, Prätor seit 72, Consul seit 70, gest. zu Rom im J. 40 vor Christus.*)

Hortig (Johann Traugott), deutscher Theolog und Dichter, Pastor in See (Lausitz), geb. zu Rothwasser, bei Görlitz, 20. October 1805, gest. zu See 16. December 1857.

Hortleder (Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, sachsen-weimarischer Hofrath, geb. zu Amfurt, bei Magdeburg, 2. März 1579, gest. zu Weimar 5. Juni 1640.

Horton (Joshua Sydney), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1768, gest. zu Boulogne-sur-Mer (Frankreich) 24. November 1835.

Horton (Wilmot), englischer Staatsmann und Ex-Gouverneur der Insel Ceylon, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Sudbrook-Park 31. Mai 1841.

Horváth (Adam), ungarischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Kömlöd (Komorner Comitat) 1. Mai 1760, gest. zu Nagy-Bajom 28. Januar 1820.

Horváth (Andreas), ungarischer Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, Pfarrer in Téth, geb. zu Pazmany, bei Raab, 25. November 1778, gest. zu Téth 7. März 1839.

Horváth (Cyrillus), ungarischer Bühnendichter, geb. zu Kecskemét 17. October 1804.

Horváth (Gábor), ungarischer Jesuit, geb. zu Raab im J. 1669, gest. zu Gran 14. Juni 1740.

Horváth (István v.), ungarischer Geschichtsschreiber, geb. zu Stuhlweissenburg 5. Mai 1784, gest. zu Pesth 13. Juni 1846.

Horváth (János v.), ungarischer Prälat, k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. zu Csicsó (Szalader Comitat) 5. November 1769, Bischof von Stuhlweissenburg seit 30. September 1831, gest. zu Pressburg 15. Januar 1835.

Horváth (János Baptist), ungarischer Jesuit und Physiker, geb. zu Güns (nicht zu Gran, wie Caballero angiebt) 13. Juli 1732, gest. zu Pesth 20. October 1799.

Horváth (Joszef), ungarischer Arzt, geb. zu Lukacskasa (Eisenburger Comitat) 1. Februar 1794, gest. im J. 1850.

Horváth (Joszef Sandor), ungarischer Dichter und Schulmann, Rector des Gymnasiums zu Kaposvár, geb. um 1785, gest. zu Kaposvár(?) 20. Januar 1835.

Horváth (Mihály I.), ungarischer Jesuit, geb. zu Komorn 29. September 1728, gest. zu Pressburg 9. März 1810.

Horváth (Mihály II.), ungarischer Geschichtsschreiber, geb. zu Szentes (Csongrader Comitat) 20. October 1809, Minister des Cultus und des öffentlichen Unterrichts im J. 1849.

Horváth (Valentin), ungarischer Theolog und Sprachforscher, Pfarrer in Kajár, geb. zu Mailand 27. August 1799.

Horváth (Zygmunt), ungarischer Theolog, geb. zu Klein-Köcsk 21. Juni 1782, gest. zu Kövágo-Oers 17. October 1845.

Horváth de Levkotz (Apollonia), Tochter des János H. de L., geb. 31. Juli 1802, verm. 21. October 1828 mit dem Freiherrn Kalliány de Kallyán (s. d.), Witwe seit 5. Februar 1859.

Horváth-Petrichevich de Széplak (Kasimir, Freiherr), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Széplak (Siebenbürgen) im J. 1735, gest. 18. Februar 1794.

Horváth de Szent-Gyoergy (Anton, Freiherr), k. k. Obrist Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Szent-Gyoergy (Eisenburger Comitat) im J. 1771, gefallen bei Szechniowice 9. August 1812.

Horváth de Tholdy (Johann Niklas, Graf), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Petek (Siebenbürgen) 21. Juni 1801, verm. seit 1833 mit der Freiin Josepha Josika (s. d.), Witwer seit 21. August 1836, gest. zu Pesth 20. April 1865.

Horwein (Johann Theophilus), deutscher Theolog und Hymnograph, Superintendent in Dahme (Provinz Sachsen), geb. zu Wittenberg 4. Februar 1709, gest. zu Dahme im J. 1770.

Horzalka (Johann Evangelista), mährischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Triesch 6. December 1798, gest. zu Penzing, bei Wien, 9. September 1860.

Hosak (David), nordamerikanischer Arzt und Physiker, geb. zu New-York 31. August 1769, gest. daselbst 23. December 1835.

Hosch (Johann Albert), deutscher Theolog und Botaniker, designirter Pfarrer in Weinheim an der Bergstrasse, geb. zu Heidelberg 15. August 1769, gest. daselbst 8. October 1800.

Hosche (Sidronius de), belgischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Merckem (Flandre occidentale) im J. 1596, gest. zu Tongres 4. September 1653.*)

Hosemann (Theodor), deutscher Karikaturenmaler geb. zu Brandenburg 24. September 1807.

Hoser (Joseph Karl Eduard), böhmischer Arzt, k. k. Hofrath, Leibarzt des Erzherzogs Karl (s. d.), geb. zu Ploskowitz, bei Leitmeritz, 30. Januar (oder Juni) 1770, gest. zu Prag 22. August 1848.

Hosius (Stanisław), polnischer Prälat), geb. zu Krakau 5. Mai 1504, Bischof von Kulm seit ..., Cardinal seit 1561, gest. zu Caprarola, bei Rom, 5. August 1579.

Hoskins (Anthony), englischer Jesuit, geb. zu Hereford im J. 1568, gest. daselbst 10. September 1615.

Hoskins (Catherine), Tochter des John H., geb. um 1698, verm. 27. März 1718 mit William Cavendish, drittem Duke of Devonshire (s. d.), Witwe seit 5. December 1755, gest. 8. Mai 1777.

Hosking (William), englischer Architekt, Professor am Kings-College in London, geb. zu Buckfastleigh (Devonshire) im J. 1800, gest. zu London 2. August 1861.

Hoskyns (John), englischer Rechtsgelehrter und Mnemotechniker, geb. in Herfordshire im J. 1566, gest. zu London 24. August 1632.

Hosmer (William), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Avon (Staat New-York) 25. Mai 1814.

Hospinian, eigentlich **Wirth** (Johannes), schweizer Philolog, Professor in Basel, geb. zu Stein (Canton Zürich) im J. 1515, gest. zu Basel 7. Juni 1575.

Hospinian (Rudolph), schweizer Theolog und Geschichtsschreiber, Prediger am Frauenmünster in Zürich, geb. zu Fehraltdorf (Canton Zürich) 7. November 1547, gest. zu Zürich 12. März 1626.

Hossack (Colin), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1706, gest. daselbst 11. December 1782.

Hossart (Philippe), belgischer Theolog und Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. zu Mons (Hainaut) 9. Mai 1741, gest. daselbst im J. 1792.

Hossbach (Peter Wilhelm Heinrich), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath, geb. zu Wusterhausen an der Dosse 20. Februar 1784, gest. zu Berlin 7. April 1846.

Hosseïn, Imam der Schiiten, geb. im J. 625, getödtet zu Kerbelah (Irak) 10. October 680.

Hossfeld (Johann Wilhelm), deutscher Forstmann und Mathematiker, Forstrath in Dreissigacker, geb. zu Oepfershausen (Sachsen-Meiningen) 19. August 1768, gest. zu Dreissigacker, bei Meiningen, 23. Mai 1837.

Hosstrup (Gerhard Cäsar Jakob), deutscher Publicist, Gründer der „Hamburger Börsenhalle", geb. zu Halle 23. April 1771, gest. daselbst 7. September 1851.

Host (Nikolaus Thomas), deutscher Arzt und Botaniker, k. k. Rath, Director des Schlossgartens zu Schönbrunn, bei Wien, geb. zu Fiume 6. December 1761, gest. zu Schönbrunn, bei Wien, 13. Januar 1834.

Hoste (Paul), französischer Jesuit und Botaniker, geb. zu Pont-de-Veyle (Bresse) im J. 1652, gest. zu Toulon 23. Februar 1700.

Hoste (Thomas Edward), englischer Commodore, geb. im J. 1794, gest. zu London 28. Juli 1834.

Hoste (William), Bruder des Thomas Edward H. (s. d.), englischer Commodore, geb. im J. 1780, Baronet seit 1815, gest. 6. December 1828.

Hostein (Édouard Jean Marie), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Pléhedel (Côtes-du-Nord) im J. 1813.

Hostein (Hippolyte), französischer Schriftsteller, Director des Théâtre historique, des Ambigu comique und des Théâtre de la Gaité, geb. zu Paris im J. 1812.

Hostrup (Christopher), dänischer Theolog und Bühnendichter, Pastor in Silkeborg (Jütland), geb. im J. 1819.

Hostun, Duc **de Tallard** (Camille d'), Sohn des Roger d'H., Marquis de la Baume, Marschall von Frankreich, geb. im J. 1652, verm. 28. December 1677 mit Marie Catherine de Grolée, Comtesse de Vireville (s. d.), Witwer seit 30. Mai 1701, gest. im J. 1728.

Hostun, Duc **de Tallard** (Jean Marie d'), Sohn des Camille d'H., Duc de Tallard (s. d.), Pair von Frankreich, General der Infanterie und Gouverneur der Franche-Comté, geb. 17. September 1684, verm. 6. März 1713 mit Marie Isabelle Gabrielle de Rohan, Princesse de Soubise (s. d.), Witwer seit 1754, gest. zu Paris 6. September 1755.

Hostus (Matthias), deutscher Hellenist, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Wilhelmsdorf, bei Berlin, im J. 1509, gest. zu Frankfurt an der Oder 29. April 1587.

Hotham (Beaumont Hotham, zweiter Lord), Bruder des William Hotham, ersten Lord H. (s. d.), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1767 mit Susannah Hankey, Witwer seit 8(?) August 1799, gest. 4. März 1814.

Hotham (Beaumont Hotham, dritter Lord), Enkel des Beaumont Hotham, zweiten Lord H. (s. d.), irischer General-Major, Mitglied des Parlaments, geb. zu Lullington-Castle 9. August 1794.

Hotham (Charles), Sohn des Frederick H. (s. d.), englischer Schiffscapitain, geb. zu London 14. Januar 1806, General-Gouverneur der Colonie Victoria seit 1853, verm. 10. December 1853 mit Jane Sarah Holbech, gest. daselbst 31. Januar 1856.

Hotham (Frances), Tochter des Beaumont Hotham, zweiten Lord H. (s. d.), geb. 3. Juli 1770, verm. 30. März 1797 mit John Sutton (s. d.), Witwe seit 8. August 1825, gest. 10. Mai 1836.

Hotham (Frederick), Sohn des Beaumont H., zweiten Lord H. (s. d.), irischer Theolog, Präbendar von Rochester, geb. 16. Januar 1774, gest. 10. October 1854.

Hotham (George I.), Bruder des Beaumont Hotham, zweiten Lord H. (s. d.), irischer General-Major, geb. 7. Januar 1741, verm. seit ... mit Diana Pennyman, gest. 14(?) Januar 1806.

Hotham (George II.), Sohn des George I. H. (s. d.), irischer Obrist-Lieutenant, geb. 18. October 1770, verm. 18(?) März 1792 mit Caroline Gee, Witwer seit 23. December 1811, wiederverm. 15. Juni 1813 mit Rosamond Best*), gest. 23. April 1823.

Hotham (George Frederick), irischer Rear-Admiral, geb. 26. October 1799, verm. 10. December 1853 mit Jane Sarah Holbech, gest. zu Bath 19. October 1856.

Hotham (Henry), Sohn des Beaumont, zweiten Lords H. (s. d.), irischer Admiral, geb. 19. Februar 1776, verm. 6. Juli 1816 mit Frances Anne Juliana Rous (s. d.), gest. zu Malta 19. April 1833.

Hotham (John), irischer Prälat, geb. im J. 1735, Bischof von Clogher seit ..., gest. zu Clogher 3. November 1795.

Hotham (William Hotham, erster Lord), irischer Admiral, geb. 8. April 1736, Lord seit 7. März 1797, gest., unvermählt, zu South-Dalton (Yorkshire) 2. Mai 1813.

*) Er war ein grosser Feinschmecker und führte als Solcher die Sitte, Pfauen-, Papageyen- und Nachtigallenzungen zu essen, in Rom ein. Sein Freund Cicero (s. d.) sagte von ihm, er habe eine Auswahl seiner Lieblingsbücher in seinem Weinkeller und die Crème seiner Lieblingsweine in seiner Bibliothek versteckt gehalten.

*) Im Jahre 1844 wurde ihm in Merckem ein Denkmal gesetzt.

*) Sie starb am 5. September 1826.

Hotho (Friederike Henriette), Tochter des Kaufmanns N... N... H., geb. zu Berlin 16. August 1775, verm. seit 1795 mit Johann Ludwig v. Jordan (s. d.), gest. zu Dresden 25. Juni 1844.
Hotho (Heinrich Gustav), deutscher Kunstschriftsteller, Directorial-Assistent der Berliner Gemälde-Gallerie, geb. zu Berlin 22. Mai 1802.
Hotman (Antoine), Bruder des François H. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris um 1525, gest. daselbst im J. 1596.
Hotman, latinisirt **Hotomannus** (François), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Paris 23. August 1524, gest. zu Basel 12. oder 15. Februar 1590.
Hotman (Jean), Sohn des François H. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Deutschland, geb. zu Lausanne (Schweiz) im J. 1552, gest. zu Paris 26. Januar 1636.
Hotot (Guillaume de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Senlis seit 28(?) Februar 1433, gest. zu Senlis 6. Mai 1434.
Hottenroth (Woldemar), deutscher Portrait- und Geschichtsmaler, geb. zu Dresden 20. August 1804.
Hottinger (David), Enkel des Johann Heinrich I. H. (s. d.), schweizer Numismatiker, geb. zu Zürich (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1736.
Hottinger (Johann Heinrich I.), schweizer Orientalist, Professor in Zürich, später in Heidelberg, geb. zu Zürich 10. März 1620, ertrunken in der Limmat, bei Zürich, 5. Juni 1667.
Hottinger (Johann Heinrich II., Bruder des David H. (s. d.), schweizer Theolog und Philosoph, Professor in Marburg, später Pastor in Frankenthal (Rheinpfalz), geb. zu Zürich 5. December 1681, gest. zu Heidelberg 7. April 1750.
Hottinger (Johann Jakob I.), Sohn des Johann Heinrich H. (s. d.), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in Zürich, geb. zu Zürich im J. 1652, gest. daselbst 18. December 1735.
Hottinger (Johann Jakob II.). Enkel des Johann Jakob I. H. (s. d.), schweizer Theolog und Philolog, geb. zu Zürich im J. 1750, gest. daselbst 4. Februar 1819.
Hottinger (Johann Jakob I.), schweizer Geschichtsschreiber, Professor in Zürich, geb. zu Zürich 18. Mai 1783, gest. daselbst 18. Mai 1860.
Hotze (David v.), k. k. General, geb. zu Richtenswyl, bei Zürich, um 1740, gefallen in der Schlacht bei Zürich 25. September 1799.
Hotzel (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Ober-Appelllationsgerichtsrath und Professor in Jena, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jena (Todesjahr unbekannt).
Houard (David), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure) 26. Februar 1725, gest. zu Abbeville 15. December 1802.
Houben (Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Archäolog und Numismatiker, preussischer Justizrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Xanten 12. August 1855.
Houbigant (Charles François), französischer Theolog und Bibel-Commentator, geb. zu Paris im J. 1686, gest. daselbst 31. October 1783.
Houbraken (Arnold), holländischer Maler, Dichter und Biograph, geb. zu Dortrecht 28. März 1660, gest. zu Amsterdam 14. October 1719.
Houbraken (Jacobus), Sohn des Arnold H. (s. d.), holländischer Kupferstecher, geb. zu Amsterdam im J. 1685, gest. daselbst um 1746.
Houchard (Jean Nicolas), französischer General, geb. zu Forbach (Moselle) im J. 1740, guillotinirt zu Paris 17. November 1793.
Houdan-Deslandes (François Sylvain Denis), französischer Schriftsteller, geb. zu Vernon, bei Tours, 6. Januar 1754, gest. zu Chinon (Schweiz) 28. Juni 1807.
Houdayer (Julien), französischer Theolog, Pfarrer an der Kirche Saint-Nicolas in Mans, geb. zu Noyen (Maine) im J. 1562, gest. zu Mans 28. November 1619.
Houdetot (César François Adolphe, Comte de), Enkel der Élisabeth Françoise Sophie, Comtesse de H. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1799.
Houdetot (Charles, Marquis de), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. October 1717 mit Marie Madeleine Thérèse Carrel, (Todesjahr unbekannt).
Houdetot (Charles Ile-de-France, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. auf Ile-de-France 6. Juli 1786, (Todesjahr unbekannt).
Houdetot (Claude Constance César, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. 15. August 1724, verm. seit 1748 mit Elisabeth Françoise Sophie de La Live de Bellegarde (s. d.), gest. im J. 1806.
Houdetot, geb. **de Lalive de Bellegarde** (Élisabeth Françoise Sophie, Comtesse de), französischer Schöngeist, geb. um 1730, gest. zu Paris 22. Januar 1813.*)
Houdetot (Frédéric Christophe, Comte de), Sohn des César Ange, Comte de H. (s. d.), französischer Staatsmann und Diplomat, Pair von Frankreich, geb. 16. Mai 1778, gest. zu Paris 25. Januar 1859.
Houdin (Robert), französischer Mechaniker und Escamoteur, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 6. December 1805.
Houdon (Jean Antoine), französischer Bildhauer, geb. zu Versailles im J. 1741, gest. zu Paris 16. Juli 1828.
Houdon, geb. **Langlois** (Marie Ange Cécile), Gemahlin des Jean Antoine H. (s. d.), geb. im J. 1748, gest. zu Paris 22. Februar 1823.
Houdry (Vincent), französischer Jesuit, geb. zu Tours 22. Januar 1631, gest. zu Paris 29. März 1729.
Houel (Jean Pierre Louis Laurent), französischer Kupferstecher, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 16(?) Juli 1735, gest. zu Paris 14. November 1813.
Hough (John), englischer Prälat, geb. in der Grafschaft Middlesex um 1650, Bischof von Worcester und Peer von England seit 1717, gest. zu Worcester 19. Mai 1743.
Hougton (John), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gehenkt zu London 4. Mai 1535.
Houillier, latinisirt **Hollerius** (Jacques), französischer Arzt, geb. zu Étampes (Seine-et-Oise) um 1500, gest. zu Paris im J. 1562.
Houllier (Marguerite), Tochter des N... N... Houllier de Rouffiac, geb. 27. August 1630, verm. 8. Mai 1650 mit René II. de Voyer, erstem Comte d'Argenson (s. d.), Witwe seit 1700, (Todesjahr unbekannt).
Hourcastremé (Pierre), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Navarreins (Béarn) 24. December 1742, gest. daselbst(?) um 1815.
Hourelle (Pierre François), französischer Arzt, geb. zu Rheims 26(?) April 1758, gest. daselbst 15. Mai 1832.
Houssay (Jean du), französischer Einsiedler, geb. zu Chaillot, bei Paris, im J. 1539, gest. auf dem Mont-Valérien, bei Paris, 3. August 1609.**)
Houssaye (Arsène), französischer Schriftsteller, geb. zu Bruyères, bei Laon, 28. März 1815.
Housseau (Étienne), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mans um 1704, gest. daselbst 5. October 1763.
Houselle (Karl Ludwig), deutscher Arzt, geb. im J. 1768, gest. zu Elbing 9. Februar 1823.
Houston (Samuel), nordamerikanischer General und Mitglied des Senats, geb. zu Rockbridge-Cor (Virginien) 2. März 1793.
Houstoun (Robert), englischer General, geb. zu Clerkington (Haddingtonshire) im J. 1781, gest. zu Torquay 5. April 1862.
Houth (Panajota Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Burg-Steinfurt (Westphalen) im J. 1755, gest. daselbst 3. November 1836.
Houtman (Cornelis), holländischer Staatsmann, Gründer des holländischen Handels mit Ostindien, geb. zu Gouda um 1548, gest. auf Sumatra um 1602.
Houtman (Fredrik), Bruder des Cornelis H. (s. d.), holländischer Entdeckungsreisender, geb. um 1570, gest. um 1613.
Houtteville (Alexandre Claude François), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1686, gest. daselbst 8. November 1742.
Houwald (Christoph Ernst, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Straupitz (Nieder-Lausitz) 29. November 1779, gest. zu Neuhaus, bei Lübben, 28. Januar 1845.
Houwald (Johanna Sophie v.), Tochter des Wilibald v. H., geb. zu Lübben 30. October 1670, verm. seit ... mit Otto Georg v. Wiedebach (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 2. October 1704 mit dem Freiherrn Gottlob Friedrich v. Gersdorf (s. d.), gest. zu Dresden 28. April 1725.
Houzé (Florentin), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Tournay im J. 1812.
Hováuyi (Ferencz), ungarischer Theolog, geb. zu Körös-Tarja, bei Grosswardein, 2. April 1816.
Hove, latinisirt **Hovaeus** (Antonius van), holländischer Geschichtsschreiber und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Egmond (Nord-Holland) um 1506, gest. in der Abtei Epternach(?) 8. October 1568.*)
Hoven (Friedrich Wilhelm v.), deutscher Arzt, württembergischer Hofmedikus, geb. zu Ludwigsburg um 1760, gest. zu Nürnberg im J. 1838.
Hoven, siehe **Vesque v. Puettlingen** (Johann).
Hoverbeck (Johann, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kurbrandenburgischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter beim Friedenscongress zu Oliva, (Geburtsjahr unbekannt), in den Freiherrenstand erhoben am 20. März 1669, gest. 6. April 1682.
Hoverbeck (Johann Dietrich, Freiherr v.), Neffe des Freiherrn Johann v. H. (s. d.), deutscher Diplomat, preussischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Hofrichter, Gesandter an mehreren Höfen, (Daten unbekannt).
Hoverden (Johann Adrian Emanuel Philipp Ignaz Joseph, Graf v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Regierungsrath und Landschafts-Director der Fürstenthümer Breslau und Brieg, geb. 16. August 1777, verm. 25. October 1796 mit der Gräfin Maria Josephine v. Haugwitz (s. d.), gest. zu Breslau (?) 30. März 1841.
Hoverden (Johann Adrian Eduard, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Adrian Emanuel Philipp Ignaz Joseph v. H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Regierungsrath, geb. 11. Juli 1797, verm. 24. September 1818 mit der Reichsfreiin Henriette v. Falkenhausen-Trautskirchen (s. d. im Nachtrage).
Hoverlant de Beauwelaere (Adrien Alexandre Marie), belgischer Geschichtsschreiber, Annalist der Stadt Tournay, geb. zu Tournay 9. März 1758, gest. daselbst 18. September 1840.**)
Hovius (Mathieu), belgischer Prälat, geb. zu Mecheln im J. 1562, Erzbischof von Mecheln seit ..., gest. daselbst 20. Mai 1620.
Howard (Blanche Georgiana), Tochter des George Howard, Earl of Carlisle (s. d.), geb. 11. Januar 1812, verm. 27. August 1829 mit William Cavendish, Earl of Burlington (s. d.), gest. zu West-Hill (Wandsworthshire) 27. April 1840.
Howard (Catherine), Königin von England (s. d.), Tochter des Edmund, Lord H. (s. d.), geb. um 1520, verm. 8. August 1540 mit König Heinrich VIII. von England (s. d.), enthauptet wegen Ehebruchs im Tower zu London 13. Februar 1541.
Howard, Earl of Carlisle (Charles), englischer Diplomat, Gesandter in Moskau, Stockholm und Kopenhagen, geb. zu London im J. 1629, gest. im J. 1686.
Howard, Lord Effingham, Earl of Nottingham (Charles), Sohn des William Howard, Lord Effingham (s. d.), englischer Gross-Admiral, geb. zu London im J. 1536, gest. zu London 14. December 1624.
Howard (Catherine), Tochter des Bischof Robert H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Februar 1761 mit John Creighton, Earl of Erne, gest. 15. Juni 1775.
Howard (Douglasse), Tochter des N... N... H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Lord Sheffield (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1572 mit Robert Dudley, Earl of Leicester (s. d.), geschieden im J. 1574, (Todesjahr unbekannt).
Howard (Edmund, Lord), Sohn des Thomas Howard, Duke of Norfolk (s. d.), verm. seit ... mit Joie Culpepper of Hellingburn (s. d.), (Todesjahr unbekannt).
Howard (Edward), englischer Marine-Offizier und Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 30. December 1841.
Howard (Eliza), Tochter des Frederick Howard, fünftem Earl of Carlisle (s. d.), geb. 12. November 1780, verm. 22. April 1799 mit John Henry Manners, fünftem Duke of Rutland (s. d.), gest. zu Belvoir-Castle 28. November 1825.
Howard (Emma Agnes), Tochter des Henry H., geb. um 1802, verm. 2. oder 14. April 1823 mit William Frances Henry Petre, elftem Lord Petre (s. d.), Witwe seit 3. Juli 1850.
Howard (Frances), Tochter des N... N... H., Earl of Suffolk (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1594 mit Robert II. Devereux, drittem Earl of Essex (s. d.), geschieden seit ..., wiederverm. seit ... mit Robert Carr, Earl of Rochester (s. d.), gest. zu London im J. 1632.

*) Jean Jacques Rousseau (s. d.) hat die Persönlichkeit und den Charakter dieser Dame in seiner „Nouvelle Héloïse" als Julie geschildert.

**) Während der letzten 48 Jahre seines Lebens nährte er sich nur von grobem Brode und rohen Wurzeln und trank nichts als Wasser, das er täglich nur zwei Mal, zuerst nach dem Aufgange und zuletzt nach dem Untergange der Sonne, trank. In seiner einsamen Klause erhielt er die Besuche Heinrich's III. und Heinrich's IV., der Königinnen Margarethe von Valois und Maria von Medicis (s. d.).

*) Nach der Inschrift auf seinem Grabsteine; weshalb es unrichtig ist, dass Frans Sweert (s. d.) in seinem Werke „Athenae Belgicae" (Antwerpen 1628, in Folio) ihn am 6. September 1568 sterben lässt.

**) Dieser Sonderling liess auf seine Kosten unter dem Titel „Essai chronologique pour servir à l'histoire de Tournay" von 1805 bis 1834 die Annalen seiner Vaterstadt in nicht weniger als 114 Bänden mit 3 Bänden Register und einem Atlas in Folio erscheinen. Vollständige Exemplare dieses Werkes sind jetzt selten geworden und werden ziemlich theuer bezahlt.

Howard (Frank), Sohn des Malers Henry H. (s. d.), englischer Maler, geb. zu London um 1808(?).

Howard (Georgiana), Tochter des George Howard, Earl of Carlisle (s. d.), geb. zu London 10. Mai 1804, verm. 7. März 1822 mit George James Welborn Agar Ellis, erstem Lord Dover (s. d.), Witwe seit 23. Mai 1833, gest. zu London (nach 1839).

Howard (Harriet Elizabeth Georgiana), Tochter des Georg Howard, sechsten Earl of Carlisle (s. d.), geb. 21. Mai 1806, verm. 28. Mai 1823 mit George Greenville Leveson Gower, zweitem Duke of Sutherland (s. d.), Witwe seit 28. Februar 1861, gest. ...

Howard (Henry), englischer Staatsmann, Gesandter in Lissabon, früher in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 183 . mit der Gräfin Marie Ernestine v. d. Schulenburg-Priemern (s. d.).

Howard (Henry), englischer Romanschriftsteller, früher Seemann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 30. December 1841.

Howard (Henry), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Corby Castle (Cumberland) 2. Juli 1757, gest. daselbst 1. März 1842.

Howard (Henry), englischer Maler, geb. zu London 31. Januar 1769, gest. zu Bath 5. October 1847.

Howard (Isabella Caroline), Tochter des Frederick H., fünften Earl of Carlisle (s. d.), geb. 3. September 1771, verm. 27. Juli 1789 mit John Campbell, erstem Earl of Cawdor (s. d.), Witwe seit 1. Juni 1821, gest. (nach 1839).

Howard (John), englischer Philanthrop, geb. zu Putney, dei London, im J. 1726, gest. zu Cherson (Krim) 20. Januar 1790.

Howard (J... S...), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hull 22. Mai 1830.

Howard (Luke), englischer Meteorolog, geb. zu London 28. November 1772, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Howard (Mary), Tochter des Thomas III. Howard, dritten Duke of Norfolk (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. November 1533 mit Henry Fitzroy, Duke of Richmond (s. d.), Witwe seit 22. Juli 1536, gest. zu London 9. December 1557.

Howard (Mary), Tochter des Thomas Howard, sechsten Earl of Effingham (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. Juni 1733 mit George, erstem Lord Vernon (s. d.), gest. 8(?) Februar 1740.

Howard (Mary), Tochter des Thomas Howard, zweiten Earl of Effingham (s. d.), geb. im J. 1754, verm. 21. Mai 1772 mit Guy Carleton, erstem Lord Dorchester (s. d.), Witwer seit 10. November 1808, gest. 14. März 1836.

Howard (Richard, Baronet), englischer Arzt, geb. zu Melbourne-Farm, East-Reading (Yorkshire), 18. October 1807, gest. zu York 9. April 1848.

Howard (Robert), Sohn des Thomas Howard, Earl of Berkshire (s. d.), englischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. im J. 1626, gest. im J. 1698.

Howard (Samuel), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Kanzler, geb. im J. 1642, gest. im J. 1719.

Howard, Comtesse **Beauregard** (N... N...), Maitresse des Kaisers Louis Napoléon III. Buonaparte (s. d.), geb. im J. 1824, gest. zu Paris 19. August 1865.

Howard de Walden (Charles Augustus Ellis, sechster Lord), englischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Lissabon, geb. 5. Juni 1799, verm. 8. November 1828 mit Lucy Bentinck (s. d.).

Howden (John Francis Caradoc, erster Lord), Sohn des John Caradoc (s. d.), irischer General, geb. 12. August 1762, verm. 17. November 1798 mit Theodosia Sarah Frances Meade (s. d.).

Howden (John Hobart Caradoc, zweiter Lord), Sohn des John Francis Caradoc, ersten Lord H. (s. d.), irischer General, geb. zu Dublin 16. October 1799, verm. seit Januar 1830 mit Katharina Gräfin Skavronsky (s. d.).

Howe (John), englischer Theolog, geb. zu Longborough (Leicestershire) 17. Mai 1630, gest. zu London 2. April 1705.

Howe (Mary), Tochter des Scrope, ersten Viscount H. (s. d.), geb. im J. 1682, verm. seit 1725 mit Thomas Herbert of Pembroke-Montgomery (s. d.), Witwe seit 22. Januar 1733, wiederverm. seit ... mit John Mordont, Earl of Peterborough (s. d.), gest. im September 1749.

Howe (Richard Howe, vierter Viscount), Sohn des George Augustus, dritten Viscount H. (s. d.), englischer Admiral, geb. zu London im J. 1725, verm. 10. März 1758 mit Mary Hartopp (s. d.), gest. zu London 5. August 1799.

Howe (Richard William Penn Curzon, Earl), englischer Staatsmann, geb. 9. December 1796, verm. 20. März 1820 mit Harriett Georgiana Brudenell (s. d.), Witwer seit 25. October 1836, (Todesjahr unbekannt).

Howe (Sophia Charlotte), Tochter des Richard, vierten Viscount H. (s. d.), geb. 19. Februar 1762, verm. 31. Juli 1787 mit Penn Assheton Curzon (s. d.), Witwe seit 1. September 1797, wiederverm. 18(?) October 1812 mit Jonathan Wathen, Baronet Waller, gest. in Pope's Villa, bei Twickenham, 3. December 1835.

Howe (Susannah), Schwester des Obristen William H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Obristen William Johnson, Witwe seit ..., wiederverm. 16. December 1815 mit William Hudson Lowe (s. d.), gest.

Howe, fünfter Viscount **Howe** (William), englischer General, Gouverneur von Plymouth, geb. zu London 10. August 1729, verm. seit ... mit Frances Conolly (s. d.), gest. zu London 12. Juli 1814.

Howell (John), englischer Arzt, General-Inspector der Militair-Hospitäler, geb. im J. 1778, gest. zu Palermo 28. Mai 1857.

Howison (William), schottischer Kupferstecher, geb. zu Edinburgh im J. 1798, gest. daselbst 20. December 1850.

Howitt (William), englischer Dichter, geb. zu Heanov (Derbyshire) im J. 1795, verm. seit 1822 mit Mary Botham.

Howland (Elizabeth), Tochter des John H., geb. um 1675, verm. seit 1695 mit Wriothesley I., zweitem Duke of Bedford (s. d.), Witwe seit 21(?) Mai 1711, gest. 29. Juni 1729.

Howley (William), englischer Prälat, geb. zu Ropley (Hampshire) 12. Februar 1765, Bischof von London von 1813 bis 1820, Erzbischof von Canterbury seit ..., gest. zu London 11. Februar 1848.

Hoy (James Barlow), englisches Parlaments-Mitglied, bekannt als Ornitholog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Vieille (Pyrenäen) 13. August 1843.

Hoy (Thomas), englischer Kunstgärtner, geb. zu London um 1800(?).

Hoye (Erich, Graf von der), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Gegenbischof des Grafen Walram v. Moers (s. d.) zu Münster*) seit 5. Juli 1450, gest. 23. October 1457.

Hoye (Johann III., Graf von der), geb. im J. 1530, deutscher Prälat, Bischof von Osnabrück seit 1553, Bischof von Münster seit 38. October 1566, gest. auf dem bischöflichen Schlosse zu Ahausen an der Aa 5. April 1574.

Hoye (Otto, Graf von der), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Münster seit 11. April 1392, gest. zu Münster 5. October 1424.

Hoyels (Anders), dänischer Arzt und Etatsrath, Leibmedikus der Prinzessin Sophie Hedwig von Dänemark (s. d.), geb. zu Kopenhagen im J. 1697, gest. daselbst 14. Januar 1775.

Hoyer (Johann Gottfried I. v.), kursächsischer Artillerie-General und Oberzeugmeister, geb. um 1726, gest. zu Dresden im J. 1802.

Hoyer (Johann Gottfried II. v.), Neffe des Johann Gottfried I. v. H. (s. d.), preussischer General-Major und Militairschriftsteller, geb. zu Dresden 9. Mai 1767, gest. zu Halle 7. März 1848.

Hoyer (Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg im J. 1770, gest. daselbst 3. Mai 1843.

Hoyle (Charles), englischer Theolog, Vicar von Overton (Wiltshire), geb. im J. 1772, gest. zu Overton 13. November 1848.

Hoyle (Edmund), englischer Advokat, Erfinder des Whistspiels,**) (Daten unbekannt).

Hoyle (Joshua), englischer Theolog, Professor in Oxford, geb. in Yorkshire um ..., gest. zu Oxford 6. December 1654.

Hoym (Adolph Magnus, Reichsgraf v.), sächsischer Kabinetsminister, geb. 6(?) Mai 1668, verm. seit 1699 mit Anna Constantia v. Brockdorff, spätere Gräfin v. Cosel (s. d.), geschieden seit 1700, wiederverm. 27. April 1708 mit der Gräfin Charlotte Maximiliane v. Friesen (s. d.), gest. zu Ratibor (Schlesien) 15. October 1723.

Hoym (Amalie Louise Marie Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Julius Gebhard v. H. (s. d.), geb. 6. October 1763, verm. 8. April 1782 mit dem Fürsten Friedrich Ludwig v. Hohenlohe-Ingelfingen (s. d.), geschieden seit 1799, wiederverm. seit ... mit dem Grafen Ludwig v. Osten-Sacken (s. d.).

Hoym (Anna Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Siegfried v. H. (s. d.), geb. 30. März 1708, verm. 2. December 1727 mit Johann Friedrich v. Erdmannsdorf (s. d.), Witwe seit 26. Januar 1763, gest. zu Dresden 16. September 1769.

Hoym (Charlotte Dorothea, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Gotthelf v. H. (s. d.), geb. zu Guteborn 5. Januar 1743, verm. 19. August 1764 mit Peter August v. Schoenberg (s. d.), gest. zu Dresden 6. November 1789.

Hoym (Charlotte Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ludwig Gebhard v. H. (s. d.), geb. zu Dresden 21. November 1726, verm. 25. November 1746 mit Karl Sigismund v. Arnim (s. d.), gest. zu Dresden 23. Februar 1766.

Hoym (Christiane Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ludwig Gebhard v. H. (s. d.), geb. zu Dresden 24. Mai 1728, verm. 4. October 1748 mit dem Reichsgrafen Ludwig Siegfried Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), gest. zu Otterwisch 14. Februar 1760.

Hoym (Erdmuth Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Siegfried v. H. (s. d.), geb. 24. April 1712, verm. 23. November 1729 mit dem Reichsgrafen Heinrich v. Buenau (s. d.), geschieden seit 1736, gest. 30. December 1742.

Hoym (Gisela Erdmuth, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Ludwig Gebhard v. H. (s. d.), verm. seit ... mit dem Grafen Ernst Dietrich v. Taube (s. d.), Witwe seit 1686, wiederverm. 28. October 1696 mit dem Grafen Johann Kaspar v. Bothmar (s. d.), Witwe seit 6. Februar 1732, gest. zu Radeburg, bei Dresden, 22. Januar 1741.

Hoym (Helene Renata, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ludwig Gebhard v. H. (s. d.), geb. 5. September 1733, verm. 7. November 1751 mit dem Grafen Heinrich Adolph v. Reder (s. d.), Witwe seit 28. September 1759, (Todesjahr unbekannt).

Hoym (Karl Georg Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Hans Bogislaw v. H., deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Staatsminister und Chef-Präsident der Provinz Schlesien, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Poploz (Hinter-Pommern) 20. August 1738, verm. 15. September 1767 mit der Freiin Antoinette Louise Amalie v. Dyherrn (s. d.), in den preussischen Grafenstand erhoben am 15. October 1786, gest. auf seinem Gute Dyhrnfurt, bei Breslau, im J. 1807.

Hoym (Karl Gotthelf, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Siegfried v. H. (s. d.), geb. 17. oder 19. Februar 1715, verm. 11. August 1739 mit der Reichsgräfin Charlotte Sophie v. Beichlingen (s. d.), gest. 26. März 1748.

Hoym (Karl Heinrich, Reichsgraf v.), Stiefbruder des Reichsgrafen Adolph Magnus v. H. (s. d.), deutscher Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), sächsischer Premierminister seit 1729, auf den Königstein gebracht am 22. December 1734, gest. daselbst, als Selbstmörder, 22. April 1736.

Hoym (Karl Siegfried, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ludwig Gebhard I. v. H. (s. d.), polnischer Geh. Rath, Kammer-Präsident in Dresden, geb. 9. oder 11. Juli 1675, verm. 12. Januar 1720 mit Dorothea Sophie v. Loewen (s. d.), gest., durch Selbstmord, auf dem Königstein, 2. April 1738.

Hoym (Ludwig Gebhard I., Reichsfreiherr v.), kursächsischer Geh. Rath und Kammer-Präsident, geb. 17. November 1631, verm. seit 1657 mit der Freiin Elisabeth Sibylla v. Taube, Witwer seit 4. Juli 1659, wiederverm. 18. Juni 1661 mit Katharina Sophie v. Schoenfeld, abermals Witwer seit 12. Juli 1681, zum dritten Male verm. seit 1684 mit Anna Christine Haugwitz, zum dritten Male Witwer seit 1702, zum vierten Male verm. seit 1708 mit Anna Sibylla v. Irmentraut, verwitwete Buenau, zum vierten Male Witwer seit 31. December 1710, gest. 2. Januar 1711.

Hoym (Ludwig Gebhard III., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ludwig Gebhard I. v. H. (s. d.), polnischer und kursächsischer Geh. Rath und Ober-Hauptmann in Thüringen, geb. 23. October 1678, in den Reichsgrafenstand erhoben im J. 1711, verm. 3. Juni 1716 mit der Gräfin Rahel Louise v. Werthern (s. d.), gest. zu Droissig 6. Mai 1738.

Hoym (Rahel Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Ludwig Gebhard I. v. H. (s. d.), geb. zu Dresden 1. November 1676, verm. 8. August 1699 mit dem Grafen Friedrich Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), Witwe seit 13. April 1726, gest. zu Wölkau 17. März 1753.

Hoyos-Sprinzenstein (Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst v. H.-S. (s. d.), k. k. Gubernialrath, geb. 24. März 1804, verm. 24. April 1827 mit der Reichsgräfin Felicie Zichy v. Vásonykeö (s. d.), gest. zu Wien 18. November 1854.

Hoyos-Sprinzenstein (Johann Balthasar, erster Reichsgraf), Sohn des Luis Gomez Hoyos (s. d.), k. k. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsgrafenstand erhoben am 26. April 1628, gest. 12. April 1632.

Hoyos-Sprinzenstein (Johann Ernst, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Philipp Joseph H.-S. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant,

*) Er residirte zu Wolbeck.

**) Für die erste Abhandlung, die er über dieses Spiel verfasst hatte, erhielt er ein Honorar von 1000 Pfd. Sterling.

geb. 24. Februar 1779, verm. 3. Juni 1799 mit der Gräfin Therese v. Schlabrendorf (s. d.), gest. zu Wien 28. October 1849.

Hoyos-Sprinzenstein (Johann Philipp Joseph, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N... N... H.-S., k. k. Kämmerer, geb. 6. September 1747, verm. 27. April 1772 mit der Prinzessin Maria Christine v. Clary-Aldringen (s. d.), gest. 30. März 1803.

Hoyos-Sprinzenstein (Karoline, Reichsgräfin), Schwester des Reichsgrafen Heinrich H.-S., geb. 3. Mai 1811, verm. 19. April 1828 mit dem Reichsgrafen Franz Philipp v. Lamberg (s. d.), Witwe seit 28. September 1848.

Hoyos-Stuechsenstein (Anton, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. H.-S., k. k. General-Major, geb. 20. September 1804, verm. 7. Juli 1832 mit der Gräfin Camilla Erdoedy (s. d.), gest. 11. Januar 1858.

Hoyos (Anton, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Baptist I. v. H. (s. d.), deutscher Prälat, Bischof von Gurk seit 1534, ermordet zu Königsau im J. 1551.

Hoyos (Johann Baptist I., Freiherr v.), k. k. General-Feldzeugmeister, Hof-Kriegsrath und Commandant von Gradisca, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 22. Mai 1561.

Hoyos (Johann Baptist II., Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Baptist I. v. H. (s. d.), k. k. Hof-Kriegsrath und Gouverneur von Triest, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 27. October 1579.

Hoyos (Luis Gomez), spanischer Staatsmann, geb. im J. 1550, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Susanna Trautson, gest. zu Wien 19. November 1600.

Hozier (Louis Pierre d'), Sohn des Louis Roger d'H. (s. d.), französischer Genealog, geb. zu Paris 20. November 1685, gest. daselbst 24. September 1767.

Hrabanus Maurus, deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Abt von Fulda seit 822, Bischof von Mainz seit 26. Juni 847, gest. zu Winkel (Rheingau) 4. Februar 856.

Hrabovsky (Gergely v.), ungarischer Theolog, Pastor in Lajos Komarom, geb. zu Homok-Bödöge (Veszprimer Comitat) 8. März 1762, gest. zu Lajos-Komarom 12. April 1825.

Hrabovsky v. Hrabova (Johann, Freiherr), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Raab (Ungarn) im J. 1779, verm. seit ... mit Isabella Chlobusitzky, gest. als Staatsgefangener in der Festung Olmütz 18. September 1852.

Hráczek (Irenäus), böhmischer Piarist und Musiker und Componist, geb. zu Schlan im J. 1725, gest. zu Kukus (Böhmen) 13. April 1777.

Hrbek (Johann Wilhelm), böhmischer Flöten-Virtuos, geb. zu Kocerada 16. Mai 1799, gest. daselbst 10. Januar 1861.

Hrezan v. Harras (Franz, Graf), deutscher Prälat, k. k. Gesandter in Rom, geb. zu Prag 5. April 1735, Cardinal seit 12. Juli 1779, gest. zu Rom (?) 1. Juni 1804.

Hromadko (Johann Nepomuk), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Hrachow-Teinitz (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 30. April 1850.

Hromatka (Franz Seraphin), ungarischer Archäolog, Gymnasiallehrer in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Pesth 29. März 1798, gest. zu Liegnitz 16. März 1831.

Hruschauer (Franz I.), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1764, gest. daselbst 18. Januar 1826.

Hruschauer (Franz II.), deutscher Chemiker, Professor in Gratz, geb. zu Wien 2. März 1807, gest. zu Karlsbad (Böhmen) 21. Juni 1858.

Hruszkowicz (Samuel), ungarischer Theolog, geb. zu Karpffen um 1700, gest. zu Tamascfálva (Neograder Comitat) 1. September 1748.

Hrzib (Wenzel Franz), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Hlinsko im J. 1760, gest. zu Brünn (Mähren) 21. Februar 1827.

Huart (Louis), französischer Journalist, einer der Redacteure des Pariser „Charivari", geb. zu Trier im J. 1813, gest. zu Paris 10. December 1865.

Huarte (Juan), spanischer Arzt, geb. in Nieder-Nawarra um 1520, gest. zu Madrid um 1590.

Hubalek (Johann), böhmischer Jesuit, geb. zu Prag 8. September 1741, gest. daselbst 14. Januar 1787.

Hube (Johann Michael), polnischer Physiker, geb. zu Thorn 1. October 1737, gest. zu Warschau 16. Juli 1807.

Hube (Romuald), russischer Staatsmann, Geh. Staatsrath und Mitglied des Senats, geb. zu Warschau im J. 1803.

Hubel v. Olengo (Christian, Freiherr), k. k. General und Brigadier, geb. zu Reichsheim (Galizien) 23. Februar 1799, in den Freiherrenstand erhoben am 24. Juli 1805, verm. 6. Februar 1853 mit Rosa Anna Franziska Ettrich (s. d.).

Hubens (Ignace), belgischer Jesuit, geb. zu Antwerpen 12. December 1737, gest. daselbst 18. Juli 1782.

Huber (Daniel), schweizer Arzt und Chemiker, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Basel, geb. zu Basel 23. Juni 1768, gest. daselbst 8. December 1829.

Huber (David Christoph), schweizer Theolog, Schulrath und Pfarrer an der Leonhardtskirche in Sanct-Gallen, geb. zu Sanct-Gallen 8. März 1777, gest. daselbst 5. December 1836.

Huber (Ferdinand Fürchtegott), schweizer Lieder-Componist, Professor an der katholischen Cantonsschule in Sanct-Gallen, geb. zu Sanct-Gallen 31. October 1791.

Huber (François), Sohn des Jean H. (s. d.), schweizer Naturforscher, geb. zu Genf 2. Juli 1750, gest. zu Lausanne 22. October 1830 (nach Andern 21. December 1831).

Huber (Franz Xaver), deutscher Bühnendichter, geb. zu Mandelfingen (Oesterreich) im J. 1760, gest. zu Wien um 1810.

Huber (Jean), schweizer Maler, geb. zu Genf um 1722, gest. daselbst im J. 1790.

Huber (Johannes), schweizer Arzt und Physiker, Professor in Basel, geb. zu Basel um 1507, gest. daselbst im J. 1571.

Huber (Johann), elsasser Theolog, Pastor an der Wilhelminer-Kirche in Strasburg, geb. zu Strasburg im J. 1613, gest. daselbst 7. April 1676.

Huber (Johann Albrecht), deutscher Schulmann, geb. zu Gratz (Steyermark) 26. December 1744, gest. zu Wien im J. 1796.

Huber (Johann Jakob), schweizer Anatom und Botaniker, Professor in Basel, geb. zu Basel 11. September 1707, gest. zu Kassel 6. Juli 1778.

Huber (Johann Kaspar), schweizer Landschaftsmaler, geb. zu Zürich im J. 1752, gest. daselbst 6. April 1827.

Huber (Johann Ludwig), deutscher Hymnograph, württembergischer Regierungsrath und Ober-Amtmann in Tübingen, geb. zu Gross-Heppach (Württemberg) 4. März 1723, gest. zu Stuttgart 30. September 1800.

Huber (Johann Rudolph), schweizer Maler, geb. zu Basel um 1668, gest. daselbst im J. 1748.

Huber (Joseph), deutscher Jesuit, Beichtvater des Prinzen und späteren Königs Anton von Sachsen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden (nach 1800).

Huber (Joseph), deutscher Violoncell-Virtuos, geb. im J. 1808, gest. zu Pesth 9. August 1866.

Huber (Louis), elsasser Verschwörer, Theilnehmer am Complot de Neuilly, geb. zu Wasselone (Bas-Rhin) im J. 1812.

Huber (Ludwig Ferdinand), Sohn des Michael H. (s. d.), deutscher Schriftsteller, bayerischer Landes-directionsrath in Ulm, geb. zu Paris um 1764, gest. zu Ulm im J. 1804.

Huber (Maria), schweizer Schriftstellerin, geb. zu Genf im J. 1695, gest. zu Lyon 13. Juni 1752.

Huber (Michael), deutscher Kunst-Schriftsteller, geb. zu Frontenhausen (Bayern) im J. 1727, gest. zu Leipzig 15. April 1804.

Huber (Peter I.), deutscher Theolog, geb. zu Ulm 10. März 1569, gest. daselbst 29. Mai 1641.

Huber (Peter II.), Neffe des Peter I. H. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Ulm 28. Januar 1603, gest. daselbst 28. December 1670.

Huber (Pierre François Antoine, Baron), französischer General, deutscher Abkunft, geb. zu Sanct-Wendel (Preussen) 20. December 1775, gest. zu Paris 25. April 1832.

Huber (Samuel), schweizer Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Bern im J. 1548, gest. zu Osterwiek 25. März 1624.

Huber (Thaddäus), deutscher Violin-Virtuos und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Hollabrunn (Nieder-Oesterreich) im J. 1744, gest. zu Wien 27. Februar 1798.

Huber, geb. Heyne (Therese), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Göttingen 7. Mai 1764, verm. seit 1784 mit Georg Forster (s. d.), Witwe seit 1794, wiederverm. seit ... mit Ludwig Ferdinand Huber (s. d.), abermals Witwe seit 1804, gest. zu Augsburg 15. Juni 1829.

Huber (Ulrich), friesischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Dorkum 13. März 1636, gest. 8. November 1694.

Huber (Victor Aimé), deutscher Schriftsteller, geb. zu Stuttgart im J. 1800.

Huber v. Riesenbach (Adam), mährischer Arzt, Leibarzt und Hof-Astronom Kaiser Rudolph's II. (s. d.), Dichter in böhmischer und lateinischer Sprache, geb. zu Mezerzic (Mähren) 3. März 1546, gest. zu Prag 23. Juni 1613.

Hubert (Augustin, Chevalier), französischer Maler und Architekt, geb. im J. 1748, gest. zu Paris 8. Februar 1798.

Huberti (Franz), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Geisenheim im J. 1715, gest. zu Würzburg 2. Februar 1789.

Hubertus (der heilige), belgischer Prälat, Bischof von Lüttich, Schutzpatron der Jäger, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lüttich 3. November*) 727.

Hubin (Jacques), belgischer Prälat, geb. im J. 1704, Fürst-Abt von Stablo und Malmedy seit 27. November 1766, gest. zu Stablo 22. December 1786.

Hubin (Jean Hubert), belgischer Schriftsteller, geb. zu Huy 16. Juli 1764, gest. zu Brüssel 12. Februar 1833.

Hubmair, nicht Hubmeier (Balthasar), deutscher Wiedertäufer, geb. zu Friedberg (Hessen), (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt zu Wien im J. 1528.

Huc (Evariste Régis), französischer Missionair, geb. zu Toulouse 1. August 1813, gest. zu Paris 26. März 1860.

Huch (Ernst Ludwig Daniel), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Zerbst, geb. zu Köthen 2. November 1728, gest. zu Zerbst 16. November 1774.

Huch (Friedrich August), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hettstädt (Grafschaft Mansfeld) 24. April 1734, gest. zu Esslingen (Württemberg) 29. November 1794.

Huchtenburgh (Jan van), holländischer Schlachtenmaler und Kupferstecher, geb. zu Harlem um 1646, gest. zu Amsterdam im J. 1733.

Huddart (Joseph), englischer Geograph, geb. zu Allenby (Cumberland) 11. Januar 1740, gest. zu London 19. August 1816.

Hudde-Waweren (Janus), holländischer Mathematiker, Bürgermeister von Amsterdam, geb. zu Amsterdam im J. 1633, gest. daselbst 16. April 1704.

Hude (Bernhard Heinrich v. d.), deutscher Philolog, geb. zu Bremen im J. 1764, gest. daselbst 26. December 1828.

Hude (Heinrich v. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 10. März 1731, gest. daselbst 5. August 1795.

Hude (Hermann v. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Stadt Lübeck, geb. zu Lübeck 8. Mai 1811, gest. daselbst 12. November 1858.

Hudson (Henry), englischer Seefahrer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1611.

Hudson (Henry Norman), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Cornwall (Vermont) 28. Januar 1814.

Hudson (John), englischer Philolog, geb. zu Widehope (Cumberland) im J. 1662, gest. zu Oxford 27. November 1719.

Hudson (Michael), englischer Theolog, geb. in Westmoreland im J. 1605, umgebracht zu Wooderafft (Northamptonshire) 13 (?) Juni 1648.

Hudson (Robert), englischer Musiker, Mitglied der k. Kapelle, geb. zu Eaton, bei Windsor, 25. Februar 1732, gest. daselbst 19. December 1815.

Hudson (Thomas), englischer Portraitmaler, geb. in Devonshire um 1702, gest. auf seiner Villa bei Twickenham 26. Januar 1779.

Hudson (William), englischer Naturforscher, geb. in Westmoreland um 1730, gest. im J. 1793.

Hudson Lowe, siehe **Lowe** (William Hudson).

Hudtwalcker (Christian Martin), deutscher Theolog, geb. zu Hamburg 15. October 1761, gest. daselbst 8. September 1835.

Hudtwalker (Johann Michael), deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied des Hamburger Senats, geb. zu Hamburg 21. September 1747, verm. 21. Juni 1775 mit Elisabeth Moller, gest. in seinem Geburtsorte 14. December 1818.

Hudtwalker (Martin Hieronymus), Sohn des Kaufmanns Nikolaus H., deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied des Hamburger Senats, geb. zu Hamburg 15. September 1787, gest. daselbst 16. August 1865.

Huebel (Lukasz), polnischer Geschichtsmaler, geb. 19. Januar 1722, gest. zu Nowy-Dolskin 20. April 1793.

Hueber (Franz Michael), tyroler Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Innsbruck 22. Mai 1746.

Hueber (Hieronymus), deutscher Benedictiner-Mönch und Musiker, Pfarrer in Wolfsbach, geb. zu Ybbsitz 10. October 1691, gest. zu Wolfsbach 15. Mai 1754.

Hueber (Joseph), tyroler Maler, geb. zu Imbst um 1730, gest. daselbst (?) im J. 1772.

Hueber (Philibert), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Wien 29. November 1662, gest. daselbst 25. August 1725.

Hueber (Udischalk), deutscher Benedictiner-Mönch,

*) An diesem Tage wurden in frühern Zeiten an den meisten Fürstenhöfen grossartige Jagdfeste gefeiert. Ihm zu Ehren und gleichzeitig zur Erinnerung des Sieges, welchen Herzog Gerhardt V. von Jülich (s. d.) am Hubertustage (3. November 1444) über Arnold, Herzog von Geldern (s. d.), davongetragen, hatte Ersterer an jenem Tage den Hubertus-Orden gegründet. Dieser Orden wurde 1709 durch den Kurfürsten Johann Philipp von der Pfalz (s. d.) und am 19. Mai 1808 durch König Maximilian Joseph I. von Bayern (s. d.) erneuert. Seit 1808 heisst er Verdienst-Orden der bayerischen Krone.

geb. zu Salzburg im J. 1695, gest. daselbst 29. September 1723.

Huebler (Daniel Gotthilf Joseph), deutscher Schulmann, Conrector in Freiberg (Sachsen), geb. zu Freiberg 15. September 1754, gest. daselbst 4. April 1805.

Huebler (Franz), deutscher Militair-Schriftsteller, k. k. Hofrath, geb. zu Ratibor (Preussisch-Schlesien) im J. 1770, gest. zu Währing, bei Wien, 3. Mai 1849.

Huebler (Johann Gottfried), deutscher Kunstgärtner, Hofgärtner im Grossen Garten in Dresden, geb. im J. 1734, gest. zu Dresden 6. Juli 1807.

Huebner (Joseph Alexander, Freiherr v.), deutscher Diplomat, k. k. Gesandter in Paris, später Polizei-Minister, geb. zu Wien 26. November 1811, verm. 8. April 1834 mit Maria v. Pilat (s. d.), Witwer seit 6. Juli 1844, in den Freiherrenstand erhoben am 6. Mai 1854.*)

Huebner (Aloys Anton), böhmischer Schulmann, geb. zu Kummersdorf (Bunzlauer Kreis) 23. Juli 1781, gest. zu Politschka 3. Februar 1819.

Huebner (Anastasius), böhmischer Maler, geb. in einem Dorfe bei Reichenberg (Böhmen) im J. 1789, gest. zu Brünn (Mähren) 28. September 1856.

Huebner (Christian Gotthelf), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, später in Jena, geb. zu Chemnitz 15. März 1772, gest. zu Jena 16. Mai 1808.

Huebner (Eberhard Friedrich), deutscher Schriftsteller, Regierungs-Secretair in Stuttgart, geb. zu Neuenstadt (Württemberg) im J. 1763, gest. zu Stuttgart 22. April 1799.

Huebner, geb. Hermann (Henriette Emilie), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Dresden um 1794, gest. zu Chemnitz (Sachsen) im J. 1819.

Huebner (Israel), deutscher Arzt, Mathematiker und Astrolog, geb. zu Meissen (Sachsen) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hermannstadt (Siebenbürgen) im J. 1668.

Huebner (Johannes), deutscher Schulmann, Rector des Johanneums in Hamburg, bekannt als Genealog, geb. zu Türchau, bei Zittau (Sachsen), 17. März 1668, gest. zu Hamburg 21. Mai 1731.

Huebner (Johann Jakob Rudolph), deutscher Entomolog, bayerischer Rath und Schulcommissar in Ingolstadt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Augsburg 13. September 1826.

Huebner (Karl), deutscher Kupferstecher, geb. zu Berlin 13. Januar 1797, gest. zu Paris 14. October 1831.

Huebner (Lorenz), deutscher Topograph, geb. zu Donauwörth (Bayern) 2. August 1753, gest. zu München 8. Februar 1807.

Huebner (Matthias), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Nürnberg (?) um 1572, gest. daselbst 23. April 1614.

Huebner (Otto), deutscher Statistiker, geb. zu Leipzig 22. Juli 1818.

Huebner (Rudolph Julius Benno), deutscher Geschichtsmaler, Professor an der Kunst-Akademie in Dresden, geb. zu Oels (Schlesien) 27. Januar 1806.

Huerta (Vicente Garcia de la), spanischer Dichter und Kritiker, Vorstand der k. Bibliothek in Madrid, geb. zu Zafra, bei Badajoz, im J. 1934, gest. zu Madrid 12. März 1787.

Huebsch (Heinrich), deutscher Architekt, geb. zu Weinheim (Baden) 9. Februar 1795, gest. zu Karlsruhe 3. April 1863.

Huebsch (Johann Christian Gotthelf), deutscher Mathematiker, Professor in Schulpforta, geb. zu Liebenthal, bei Pirna (?), um 1690, gest. zu Schulpforta 29. März 1773.

Hueck (Alexander Friedrich), esthländischer Arzt und Anatom, Professor in Dorpat, geb. zu Reval 7. Mai (oder December) 1802, gest. zu Dorpat 28. Juli 1842.

Hueckstaedt (Friedrich), deutscher Theolog und Dichter, Pastor in Brütz, bei Goldberg (Mecklenburg-Schwerin), Verfasser des Liedes: „Ueberall bin ich zu Hause, überall bin ich bekannt", geb. zu Suckwitz, bei Goldberg, 21. Mai 1781, gest. zu Gävekow (Neu-Pommern) 30. November 1823.

Hueffell (Johann Jakob Ludwig), deutscher Theolog, hessen-darmstädter General-Superintendent, geb. zu Gladenbach (Hessen-Darmstadt) 6. Mai 1784, gest. zu Darmstadt 26. Juni 1856.

Huegel (August Ferdinand, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Ernst Eugen v. H. (s. d.), württembergischer General-Lieutenant und Gouverneur von Stuttgart, geb. zu Ludwigslust 11. September 1775, verm. seit ... mit der Freiin Marianne Ernestine Sophie v. Woellwarth-Polsingen (s. d.), Witwer seit 17. Juni 1806, wiederverm. 7. Januar 1808 mit der Freiin Albertine Amalie Sophie v. Woellwarth-Polsingen (s. d.), gest. zu Stuttgart 19. October 1837.

Huegel (Clemens Wenzeslaus, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Aloys Joseph v. H. (s. d.), k. k. Hofrath und Director des geheimen Haus-, Hof- und Staatsarchivs, geb. zu Koblenz 29. Juni 1791, gest. zu Hardenberg (Hannover) 3. December 1849.

Huegel (Ernst Eugen, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Andreas v. H. (s. d.), württembergischer General-Lieutenant und Kriegsminister, früher Gesandter in Paris, geb. zu Ludwigsburg 26. März 1774, verm. seit ... mit der Freiin Charlotte Wilhelmine Schott v. Schottenstein, Witwer seit 4. Juli 1805, wiederverm. seit 1807 mit der Reichsfreiin Louise Ernestine v. Gemmingen-Guttenberg (s. d.), abermals Witwer seit 1834, zum dritten Male verm. 28. April 1835 mit der Reichsfreiin Elisabeth v. Gemmingen-Guttenberg (s. d.), gest. zu Stuttgart 30. März 1849.

Huegel (Franziska Maria Dorothea, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Johann Aloys Joseph v. H. (s. d.), geb. zu Regensburg 6. October 1803, verm. 18. Februar 1833 mit dem Grafen Anton August Karl v. Hardenberg (s. d.).

Huegel (Jeannette, Freiin v.), Tochter des Freiherrn August Ferdinand v. H. (s. d.), geb. 24. November 1780, verm. 17. August 1804 mit Joseph Apollinar Honorat v. Theobald (s. d.), Witwe seit 19. März 1837, gest. zu Stuttgart 1. Juli 1854.

Huegel (Johann Aloys Joseph, Freiherr v.), Sohn des Matthias H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Commissair am Regensburger Reichstage, geb. zu Koblenz 14. November 1753, gest. zu Regensburg im J. 1826.

Huegel (Johann Andreas, erster Freiherr v.), württembergischer General-Feldzeugmeister, geb. zu Strasburg 8. Februar 1735, verm. 15. Mai 1763 mit Susanna Margaretha v. Walther (s. d.), in den Freiherrnstand erhoben am 14. December 1801, gest. zu Stuttgart 1. August 1807.

Huegel (Karl, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ernst Eugen v. H. (s. d.), württembergischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Stuttgart 24. Mai 1805, verm. seit Juli 1837 mit Alexandrine v. Vereschagine.

Huegel (Karl Alexander Anselm, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Aloys Joseph v. H. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. zu Regensburg 25. April 1796.

Huegel (Margarethe Ernestine Louise Charlotte, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ernst Eugen v. H. (s. d.), geb. 4. Mai 1807, verm. seit 1832 mit dem Grafen Franz de Paula Friedrich v. Linden (s. d.).

Huegel (Maria Dorothea Franziska, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Johann Andreas v. H. (s. d.), geb. 16. October 1803, verm. 18. Februar 1833 mit dem Reichsgrafen Anton August Karl Heinrich v. Hardenberg (s. d.), Witwe seit 27. November 1849, gest. zu Florenz 18. September 1852.

Huegel (Matthias), kurtrierischer Hofkammerrath und General-Einnehmer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz 30. December 1782.

Huel (Joseph Nicolas), französischer Philosoph, geb. zu Mattaincourt 17. Juni 1690, gest. zu Romeux 3. September 1769.

Huelf (Leopold Johann), mährischer Mathematiker, geb. zu Olmütz 19. August 1789, gest. zu Wien 23. October 1843.

Huellmann (Karl Dietrich), deutscher Geschichtsforscher, preussischer Geh. Regierungsrath, geb. zu Erdeborn (Grafschaft Mansfeld) 10. September (oder December) 1765, gest. zu Baden 12. oder 16. März 1846.

Huellweck (Ferdinand), deutscher Violin-Virtuos, Mitglied der k. Hofkapelle in Dresden, geb. zu Dessau 8. October 1824.

Huelse (Konrad Benedict), deutscher Pädagog, Conrector an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Köthen im J. 1707, gest. zu Leipzig 13. September 1750.

Huelsemann (Johannes), deutscher Theolog, kursächsischer Kirchenrath und Oberhofprediger, später Superintendent und Professor in Leipzig, geb. zu Esens (Ost-Friesland) 26. November 1602, gest. zu Leipzig 12. Juni (oder Juli) 1661.

Huelsen (Bodo v.), preussischer General-Intendant der königlichen Schauspiele, früher Offizier, geb. zu Berlin (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. August 1849 mit der Gräfin Helene Dorothea Wilhelmine Marie v. Haeseler (s. d.).

Huelsen (Johann Dietrich v.), preussischer General-Lieutenant und Commandant von Berlin, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1693, gest. zu Berlin 29. Mai 1767.

Huelsse (Julius Ambrosius), deutscher Mathematiker, Director der polytechnischen Schule in Dresden, geb. zu Leipzig 2. Mai 1812.

Huene (Andreas Christoph Albrecht), deutscher Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Göttingen 4. Mai 1777, gest. daselbst 31. December 1835.

Huenefeld (Friedrich Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-sondershausischer Geh. Rath, Kanzler und Consistorial-Präsident in Arnstadt, geb. in Württemberg um 1675, gest. zu Arnstadt 24. März 1742.

Huenerbein (Bertha, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Georg Heinrich v. H. (s. d.), geb. 20. März 1799, verm. 27. December 1823 mit dem Grafen Franz Waldersee (s. d.).

Huenerbein (Georg Heinrich, Freiherr v.), preussischer General-Lieutenant und commandirender General des 6. Armeecorps, geb. in der Grafschaft Mansfeld 23. August 1762, verm. seit 1798 mit Ulrike v. Knobelsdorf (s. d.), gest. in Schlesien 4. Februar 1818 oder 1819 (?).

Huenerbein (Hans Heinrich August v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer wirkl. Geh. Rath und Präsident des Appellationsgerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 29. März 1821.*)

Huenerkoch (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Klein- und Gross-Wülknitz (Anhalt-Köthen), geb. zu Wettin (Regierungsbezirk Merseburg) 29. Juni 1718, gest. zu Wülknitz 5. März 1773.

Huenerwadel (Samuel Gottlieb), schweizer Theolog, Professor in Bern, geb. zu Lenzburg (Canton Bern) 5. Februar 1771, gest. zu Bern 6. December 1848.

Huenten (François), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Koblenz 26. December 1792.**)

Huepeden (Ludwig Philipp), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Celle, geb. zu Hoya (Hannover) 14. December 1794, gest. zu Celle (Hannover) 16. August 1833.

Huerth (Theobald), deutscher Fagott-Virtuos, geb. zu Landau (Bayern) 5. December 1795.

Huescar y d'Arcos (Mariana de Silva Bazan y Sermiento, Herzogin v.), spanische Geschichtsmalerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid 17. Januar 1784.

Hueser (Hans Heinrich Gustav v.), preussischer General der Infanterie und Vice-Gouverneur der Bundesfestung Mainz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 28. März 1857.

Huesgen (Johann), deutscher Theolog, Domdechant und General-Vicar der Erzdiöcese Köln, geb. zu Giesenkirchen (Gladbacher Kreis) 5. September 1769, gest. zu Köln 23. April 1841.

Huet (François), französischer Publicist, geb. zu Villeau (Eure-et-Loire) 26. December 1814.

Huet (Paul), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris 3. October 1804.

Huet (Pierre Daniel), französischer Prälat, geb. zu Caen (Calvados) 8. Februar 1630, Bischof von Avranches seit 1692, gest. zu Paris 26. Januar 1721.

Hueter (Karl Christoph), deutscher Arzt, Professor in Marburg, geb. zu Melsungen (Niederhessen) 6. März 1803, gest. zu Marburg 18. August 1857.

Huette (Louis), französischer Optiker, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 21. October 1756, gest. zu Nantes (Loire-Inférieure) 2. September 1805.

Huettenbrenner (Anselm), deutscher Componist, geb. zu Gratz 13. October 1794.

Huettersthal (Julius Joseph, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath der obersten Justizstelle, geb. im J. 1774, gest. zu Wien 27. Januar 1839.

Huettl (Josephine?), Tochter des Wiener Gastwirths N... N... H., geb. zu Wien im J. 1819, verm. seit 1840 mit dem Fürsten Radziwill (s. d.), Witwe seit ..., gest. im Schuldgefängnisse zu Wien 4. Februar 1865.

Huettner (Christian Gottlieb v.), deutscher Schriftsteller, k. sächsischer Oberpostdirector in Leipzig, geb. zu Lengenfeld (Voigtland) 21. Mai 1787, geadelt im J. 1829, gest. zu Reudnitz, bei Leipzig, 3. März 1854.

Huettner (Johann Christian), deutscher Diplomat, k. k. Dolmetscher und Secretair in der Staatskanzlei der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Guben im J. 1766, gest. zu Wien (Todesjahr unbekannt).

Huettner (Karl Joseph v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Linz im J. 1793, gest. zu Lemberg (Galizien) 16. März 1822.

Huez (Claude), französischer Magistrat, Maire von Troyes, geb. zu Troyes (Champagne) 3. April 1724, umgebracht daselbst 9. September 1789.

Hufeland (Christoph Friedrich), deutscher Arzt, preussischer Geh. Rath, Leibarzt und Professor in Berlin, geb. zu Langensalza (Thüringen) 12. August 1762, gest. zu Berlin 26. August 1836.***)

*) Viele halten ihn — wir wissen nicht ob mit Recht? — für einen natürlichen Sohn des Fürsten Wenzel Clemens Lothar v. Metternich-Winneburg (s. d.).

*) Zum Universalerben seines nicht unbedeutenden Allodialvermögens hatte er das Stadtkrankenhaus in Dresden eingesetzt.

**) Er pflegt die besten seiner Melodieen zu erfinden, wenn er mit der Fliegenklatsche in der Hand im Zimmer hin- und herrennt, um Jagd auf die Fliegen zu machen, aus welchem Grunde einer seiner Gegner seine hübschen Compositionen „fliegentödtende Musik" genannt hat.

***) Eines seiner Werke: „Makrobiotik, oder die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern" (Jena 1796. 8.), ist in fast alle lebendigen Sprachen, ja sogar in's Chinesische, übersetzt worden.

Hufeland (Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Danzig 19. October 1760, gest. zu Halle 25. Februar 1817.

Huff v. Kantersdorff (Karl, Freiherr), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Namslau (Schlesien) im J. 1734, gest. zu Brünn (Mähren) 23. September 1798.

Hufnagel (Wilhelm Friedrich), deutscher Theolog, Consistorialrath und Pastor an der Barfüsserkirche in Frankfurt am Main, geb. zu Schwäbisch-Hall (Württemberg) 5. Juni 1754, gest. zu Frankfurt am Main 7. Februar 1830.

Hug (Johann Leonhard v.), deutscher Theolog, badischer Geh. Rath und Dechant des erzbischöflichen Domcapitels in Freiburg (Breisgau), geb. zu Constanz 1. Juni 1765, gest. zu Freiburg 11. März 1846.

Hugfort (Ignazio), italienischer Geschichtsmaler, englischer Abkunft, geb. zu Florenz um 1703, gest. daselbst im J. 1778.

Hugger (Roman), deutscher Theolog, Pfarrer in Delmensingen, bei Ulm, geb. 16. August 1772, gest. zu Delmensingen (um 1832).

Huggins (William John), englischer Marinemaler, geb. im J. 1781, gest. zu London 19. Mai 1845.

Hugh, genannt **Saint-Hugh of Grenoble**, englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Lincoln seit 2. September 1186, (Todesjahr unbekannt).

Hughes (Arthur), englischer Geschichts- und Landschaftsmaler, Hofmaler König Wilhelm's IV. (s. d.), geb. in Devonshire um 1804, gest. zu Dresden im J. 1838.

Hughes (Jabez), englischer Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Marlborough (Wiltshire) im J. 1685, gest. daselbst 17. Januar 1731.

Hughes (John), englischer Theolog, Archidiaconus von Hereford, geb. im J. 1578, gest. 15(?) Juni 1648.

Hughes (John), englischer Philolog, geb. im J. 1682, gest. zu Cambridge im J. 1710.

Hughes (John), Bruder des Jabez H. (s. d.), englischer Dichter, geb. zu Marlborough (Wiltshire) im J. 1677, gest. zu London (?) 17. Februar 1720.

Hughes (John), irischer Prälat, geb. zu Clogher (Irland) 20. Juni 1798, Erzbischof von New-York (Nordamerika) seit 19. Juli 1850.

Hughes (J... F...), englischer Arzt, geb. um 1788, gest. zu Actonhouse 29. October 1856.

Hughes (Richard), englischer Schauspieler und Theaterdirector, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 20. December 1814.

Hugo (Joseph Léopold Sigisbert, Comte), französischer General, geb. zu Nancy (Meurthe) 15. November 1773, verm. seit 1797 mit Sophie Trébuchet, gest. zu Paris 30. Januar 1828.

Hugo (Hermann Konrad v.), Sohn des Konrad H., kurbraunschweigischer Vice-Präsident des Ober-Appellationsgerichts zu Celle, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N... v. Boetticher, gest. zu Celle (Hannover) 3. April 1758.

Hugo (Johann August v.), Sohn des Konrad H., deutscher Arzt, kurbraunschweigischer Hofrath und Leibmedikus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 17. Februar 1753.

Hugo (Charles), Sohn des Victor Marie H. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 2. November 1826.

Hugo (Charles Louis), französischer Geschichtsschreiber, Abt von Étival, geb. zu Saint-Mihiel (Lothringen) 18 (?) März 1667, gest. zu Étival 2. August 1739.

Hugo (Eugène), Sohn des Joseph Léopold Sigisbert, Comte H. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. um 1800, gest. im Irrenhause zu Charenton, bei Paris, 18(?) März 1837.

Hugo (François Victor), Sohn des Victor Marie H. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 22. October 1828.

Hugo (Gustav Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, geb. zu Lörrach (Grossherzogthum Baden) 23. November 1764, gest. zu Göttingen 16. September 1844.

Hugo (Herman), belgischer Jesuit, geb. zu Brüssel im J. 1588, gest. zu Rhinberg 11. September 1629.

Hugo (Jean Abel), Sohn des Joseph Léopold Sigisbert, Comte H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris (?) im J. 1855.

Hugo, eigentlich **Bernstein** (Karl), deutscher Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Pesth im J. 1808.

Hugo (Victor Marie), Sohn des Joseph Léopold Sigisbert, Comte H. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Besançon (Doubs) 26. Februar 1802, verm. seit October 1822 mit J... A... Foucher, Mitglied der Akademie seit 1841.

Hugon (Gaud Aimable, Baron), französischer Vice-Admiral und Mitglied des Senats, geb. zu Granville (Manche) 31. Januar 1783, (Todesjahr unbekannt).

Hugot (A...), französischer Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Paris im J. 1761, gest., durch Selbstmord, 18. September 1803.

Hugtenburgh (Jan van), siehe **Huchtenburg**.

Hugton (Graves Chamney), englischer Philolog, Professor der Sanskrit-Sprache, geb. um 1786, gest. zu Saint-Cloud im J. 1849.

Huguenin (Jean Pierre Victor), französischer Bildhauer, geb. zu Dole (Jura) 21. Februar 1801.

Huguenin (Ulrich), niederländischer General-Major, geb. zu Maestricht 2. Februar 1775, gest. zu Nymwegen 7. November 1833.

Hugues de la Mothe (Guillaume d'), französischer Prälat, geb. im Schlosse La Mothe (Diöcese Gap) im J. 1690, Bischof von Nevers seit 5. März 1741, Erzbischof von Vienne (Dauphiné) seit 25. Juli 1751, gest. zu Vienne 10(?) Januar 1774.

Huguier (Pierre Charles), französischer Chirurg, geb. zu Sézanne (Marne) im J. 1804.

Huhn (Otto I. v.), kurländischer Arzt, russischer Collegienrath, geb. zu Mitau 17. Juni 1764, gest. zu Petersburg (nach 1832).

Huhn (Otto II. v.), Neffe des Otto I. v. H. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Saucken (Kurland) 15. April 1792.

Huillard-Bréholles (Jean Louis Alphonse), französischer Geschichtsforscher, geb. zu Paris 8. Februar 1817.

Huisseau (Jacques), französischer Hagiograph, geb. in der Touraine um ..., gest. zu Marmoutiers (Bas-Rhin) 24. September 1626.

Huitfeld (Harald), dänischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. im J. 1550, gest. 13. December (1608 oder 1609).

Huldenberg (Daniel Erasmus, Reichsgraf v.), deutscher Diplomat, braunschweig-lüneburgischer Rath und Gesandter in Wien, geb. zu Königsberg (Preussen), (Geburtsjahr unbekannt), Freiherr seit 1698, in den Reichsgrafenstand erhoben am 13. März 1723, gest. im März 1733.

Huldenberg (Gottlob Erasmus Kurt, Reichsgraf v.), k. sächsischer Hof- und Justizrath, Landesältester des Bautzner Kreises, (Geburtsjahr unbekannt), gest., als der Letzte seines Stammes, zu Bautzen 4. Mai 1812.

Huldrich (Johann Jakob), schweizer Theolog, geb. zu Zürich im J. 1683, gest. daselbst 25. Mai 1731.

Hulin (Jacques), französischer Diplomat, Gesandter des Königs Stanislaus (s. d.) in Paris, geb. zu Paris 20. October 1681, gest. daselbst im Juni 1774.

Hulin (Pierre Auguste, Comte), französischer General-Lieuteant, früher Uhrmachergesell, geb. zu Paris 6. September 1758, Commandant von Mailand im J. 1797, Commandant von Berlin im J. 1806, gest. zu Paris 9. Januar 1841.

Hull (Robert), englischer Arzt, geb. zu Norwich (Norfolkshire) im J. 1795, gest. daselbst 13. April 1856.

Hull (Thomas), englischer Dichter, geb. zu London um 1728, gest. daselbst im J. 1808.

Hullin de Boischevallier (Louis Joseph), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris (?) 18. Januar 1742, gest. daselbst 24. März 1823.

Hullmandel (Charles Joseph), englischer Lithograph, geb. zu London 15. Juni 1789, gest. daselbst 15. November 1850.

Hullock (John), Sohn des Timothy H. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Barnard-Castle (Durhamshire) im J. 1764, gest. zu Abingdon 30. Juli 1829.

Hulme (Nathaniel), englischer Arzt, geb. zu Halifax (Yorkshire) im J. 1732, gest. zu London 26(?) April 1807.

Hulot (Henri), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris um 1732, gest. daselbst im J. 1775.

Hulot (Henri Louis), französischer Theolog, geb. zu Avenay (Champagne) 1. März 1757, gest. zu Rheims (?) 1. September 1829.

Hulse (Samuel), englischer Feldmarschall und Gouverneur des Chelsea-Hospitals, geb. zu London um 1747, gest., unvermählt, zu Chelsea 1. Januar 1837.

Hulswit (Jan), holländischer Landschaftsmaler, Director der Akademie der bildenden Künste, geb. im J. 1766, gest. zu Amsterdam 8. August 1822.

Hulst (Félix Alexandre van), belgischer Publicist und Biograph, geb. zu Fleurus (Hainaut) 19. Februar 1799.

Hultén (Anders), schwedischer Theolog und Astronom, Professor in Upsala, geb. zu Snaflunda 5. Januar 1767, gest. zu Upsala (um 1832).

Hulthem (Charles van), belgischer Biblioman, geb. zu Gent 17. April 1764, gest. daselbst 16. December 1832.*)

Hultman (Karel Georg), holländischer Staatsrath und Landdrost von Maasland, später Gouverneur von Nord-Brabant, geb. 10. Juli 1752, Baron de l'Empire seit 30. Juni 1811, gest. 6. April 1820.

*) Die von ihm hinterlassene Bibliothek, erstanden vom belgischen Gouvernement für 279,400 Francs, bildet den Grundstock der k. Bibliothek in Brüssel.

Hultzsch (Friedrich Otto), deutscher Philolog, Professor an der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Dresden 22. Juli 1833.

Humann (Jean Georges), elsasser Staatsmann, französischer Finanz-Minister, geb. zu Strasburg 16. August 1780, gest. zu Paris 25. April 1842.

Humann (Johann Jakob), deutscher Prälat, geb. zu Strasburg 7. Mai 1771, Bischof von Mainz seit 16. Juli 1833, gest. daselbst 20. August 1834.

Humbert I., Dauphin von Viennois, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Vienne 12. April 1307.

Humbert II., Dauphin von Viennois, geb. im J. 1313, succed. seinem Bruder Guigues VIII. im J. 1333, gest. zu Clermont (Auvergne) 22. Mai 1355.

Humbert, französischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Romans (Dauphiné) um 1200, General seines Ordens von 1254 bis 1263, gest. zu Ralence (Dauphiné) 14. Juli 1277.

Humbert, französischer Prälat, Abt von Proulli, geb. zu Gendrex, bei Besançon (Doubs) um ..., gest. zu Paris 14. März 1298.

Humbert, Kronprinz von Italien, Sohn König Victor Emanuel's II. (s. d.), geb. zu Turin 14. März 1844.

Humbert (Abraham v.), deutscher Mathematiker, geb. zu Berlin 26(?) April 1689, gest. daselbst 12. Januar 1761.

Humbert (François), französischer Orthopäd, geb. zu Châlons-sur-Marne 22. October 1776, gest. zu Morley 4. Juli 1850.

Humbert (Jean), schweizer Orientalist, Professor in Genf, geb. zu Genf 13. März 1792, gest. daselbst 19. September 1851.

Humbert (Jean Joseph Amable), französischer General, geb. zu Rouvray (Lorraine) 25. November 1755, gest. zu New-Orleans 8(?) Februar 1823.

Humbert (Sébastien), französischer Volksvertreter, geb. in der Grafschaft Bar um 1750, gest. zu Bar-le-Duc im J. 1838.

Humboldt (Alexander Georg v.), preussischer Major, Adjutant des Herzogs von Braunschweig während des siebenjährigen Krieges, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1766 mit N... N... Colomb, (Todesjahr unbekannt).

Humboldt (Friedrich Heinrich Alexander v.), Sohn des Alexander Georg v. H. (s. d.), deutscher Naturforscher, geb. zu Berlin 14. September 1769, gest. daselbst, unvermählt, 6. Mai 1859.

Humboldt (Karl Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Alexander Georg v. H. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. zu Potsdam 22. Juni 1767, verm. seit Juli 1791 mit Karoline v. Dachroeden (s. d.), Witwer seit 26. März 1829, gest. auf seinem Schlosse Tegel, bei Berlin, 8. April 1835.

Humburg (Johann Nepomuk, Ritter v.), elsasser Arzt, k. k. Rath und Leibarzt, geb. zu Strasburg 30. Juli 1731, gest. zu Wien 21. November 1795.

Hume (Abraham), englischer Ingenieur und Schiffsbauer, geb. zu London um 1748, gest. daselbst im J. 1838.

Hume (David I.), schottischer Geschichtsschreiber, geb. zu Edinburgh 3. April 1711, gest. daselbst 25. August 1776.

Hume (David II.), Neffe des David I. H. (s. d.), schottischer Rechtsgelehrter, geb. zu Edinburgh im J. 1756, gest. daselbst 30. August 1838.

Hume (James Deacon), englischer Staatsökonom, geb. zu Newington (Surreyshire) 28. April 1774, gest. zu London 12. Januar 1842.

Hume (Joseph), schottischer Staatsmann, geb. zu Montrose 22. Januar 1777, gest. zu Burnley-Hall (Norfolkshire) 20. Februar 1855.

Hume (Thomas), englischer Arzt, Leibarzt des Herzogs v. Wellington (s. d.), geb. zu London im J. 1769, gest. zu Hanwell (Middlesex) 21. October 1850.

Hume (Thomas Henry), Sohn des John H. (s. d.), englischer Theolog, Vicar von Stratford-sub-Castro, geb. im J. 1768, gest. zu Lyme (Dorsetshire) 6. Januar 1834.

Humières (Louis de Crémant, Marquis, später Duc d'), Marschall von Frankreich, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Versailles 30. August 1694.*)

Hummel (Johann Ludwig, Freiherr v.), k. k. Obrist und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Reutlingen (Württemberg) im J. 1744, gest. zu Gratz (Steyermark) 18. September 1832.

Hummel (Albrecht Daniel), Sohn des Marx Konrad H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Pfuhl

*) Er war der erste Marschall, erzählt Voltaire, welcher bei der Belagerung von Arras im J. 1658 sich auf silbernen Schüsseln bedienen liess. — Zur Devise seines Wappens hatte er verschiedene Kronen gewählt mit der Umschrift: „No quiero menos“.

(Württemberg) 7. November 1773, gest. zu Göttingen (nach 1829).

Hummel (Bernhard Friedrich), deutscher Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Ottenward um 1725, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, im J. 1791.

Hummel (Johann Erdmann), deutscher Genremaler, Professor in Berlin, geb. zu Kassel 11. September 1769, gest. zu Berlin 26. August 1852.

Hummel (Johann Nepomuk), ungarischer Componist und Klavier-Virtuos, geb. zu Pressburg 14. November 1778, gest. zu Weimar 17. October 1837.

Hummel (Ludwig), deutscher Geschichtsmaler und Director der Akademie der bildenden Künste zu Kassel, geb. zu Neapel (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kassel 28. August 1840.

Hummel (Marx Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Ulm (Württemberg) 6. December 1733, gest. daselbst 26. Februar 1792.

Hummius (Karl Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Königsberg (Preussen) im J. 1723, gest. daselbst 16. December 1788.

Humphrey (Lorenzo), englischer Philolog, geb. zu Newport-Pagnell (Buckinghamshire) um 1528, gest. zu Oxford(?) 11. Februar 1589.

Humphreys (David), nordamerikanischer Dichter, geb. im Staate Connecticut im J. 1753, gest. zu New-haven 21. Februar 1818.

Humphreys (James), englischer Rechtsgelehrter, geb. in Montgomeryshire (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 29. November 1830.

Humphry (Osias), englischer Miniaturmaler, geb. zu Honiton (Devonshire) 8. September 1742, gest. zu London 9. März 1810.

Humphrys (N... N...), englischer Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf der Villa Novello, bei Genua, 21. Januar 1865.

Hunaeus (Andreas Hermann), dänischer (taubstumm geborener) Portraitmaler, geb. zu Kopenhagen(?) im J. 1822, gest. daselbst 15. Mai 1866.

Hunauld (François Joseph), französischer Chirurg und Anatom, geb. zu Châteaubriand (Bretagne) 24. Februar 1701, gest. zu Paris 15. December 1742.

Hunczovsky (Johann Nepomuk), mährischer Arzt und Chirurg, k. k. Leibchirurg, geb. zu Czech, bei Prossnitz, 15. Mai 1752, gest. zu Wien 4. April 1798.

Hund (Friedrich Ludwig v.), kursächsischer Obrist, geb. zu Stolberg 14. Februar 1670, gest. 19. Januar 1719.

Hund (Heinrich Wenzel v.), Sohn des Wenzel v. H. (s. d.), geb. zu Rausse 9. September 1625, verm. 21. Februar 1651 mit Anna Maria v. Ziegler-Klipphausen (s. d.), gest. 6. Juni 1697.

Hund (Joachim Hildebrand v.), Sohn des Heinrich Wenzel v. H. (s. d.), kursächsischer Rath und Landes-Aeltester des Budissiner Kreises, geb. 18. November 1651, gest. 16. December 1722.

Hund (Wenzel v.), deutscher Rechtsgelehrter, fürstlich liegnitzischer Rath und Hofrichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Liegnitz 19. Januar 1637.

Hund (Wiguläus), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Kanzler und Hofraths-Präsident, geb. zu Salzburg 22. Juli 1514, verm. seit . . . mit N . . . N . . . Kemmater, Witwer seit . . ., wiederverm. seit 1554 mit Anastasia v. Frauenberg, abermals Witwer seit 1569, zum dritten Male verm. seit 1570 mit Ursula v. Pienzenau (s. d.), gest. zu München 18. Februar 1588.

Hund v. Wenkheim zum Altenstein (Georg), deutscher Ritter, (Geburtsjahr unbekannt), Hochmeister des deutschen Ordens seit 18. Februar 1566, gest. 17. Juni 1572.

Hundeiker (Johann Peter), deutscher Theolog, geb. zu Friedstein, bei Meissen, 29. November 1754, (Todesjahr unbekannt).

Hundeiker (Wilhelm Theodor), Sohn des Johann Peter H. (s. d.), deutscher Philosoph, Lehrer an der Handelsschule in Bremen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bremen 21. Februar 1828.

Hundertmark (Karl Friedrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1715, gest. zu Leipzig (Todesjahr unbekannt).

Hundeshagen (Johann Balthasar), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselischer Regierungsrath, geb. zu Kassel 17. Februar 1734, gest. daselbst 22. Juni 1800.

Hundeshagen (Johann Christian), deutscher Physiker, Forst- und Landwirth, geb. zu Hanau 10. August 1783, gest. zu Giessen 10. Februar 1834.

Hundeshagen (Johann Christoph), deutscher Philosoph, Professor in Jena, geb. zu Mühlhausen (Thüringen) 8. April 1635, gest., geisteskrank, zu Rembda, bei Weimar, im J. 1681.

Hundeshagen (Johann Peter), deutscher Pädagog, geb. im Dorfe Grossen-Laffert, bei Hildesheim, 29. November 1751, gest. bei Dresden 21. Februar 1836.

Hundeshagen (Karl Bernhard), Sohn des Johann Christian H. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Giessen, später in Heidelberg, geb. zu Friedewalde, bei Hersfeld (Hessen-Darmstadt) 30. Januar 1810.

Hundorph (Johannes), deutscher Topograph und Geschichtsschreiber, Universitäts-Pedell in Erfurt, geb. zu Erfurt im J. 1626, gest. daselbst 3. Februar 1667.

Hundt (Johann Joachim), deutscher Theolog, Pastor in Dörnfeld an der Ilm, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dörnfeld 25. October 1745.

Hundt (Karl Gotthelf), Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Stifter des Tempelherrensystems oder der stricten Observanz in der Freimaurerei, geb. in der Ober-Lausitz 11. September 1722, gest. zu Meiningen 8. November 1776.

Hundt (Magnus), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Magdeburg um 1450, gest. zu Meissen im J. 1519.

Hundt, genannt **v. Radowsky** (Hartwig), deutscher Schriftsteller, geb. auf dem Gute Schlieyen, bei Schwerin, im J. 1759, gest. zu Burgdorf (Canton Bern) 15. August 1835.

Hungari (Anton), deutscher Theolog und Dichter, Pfarrer in Rödelheim, geb. zu Mainz 10. Mai 1809.

Hunger (Albert), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Kanzler und Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. um 1544, gest. zu Ingolstadt 11. Februar 1604.

Hunger (Johann Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Vice-Landrentmeister in Dresden, geb. zu Gröba, bei Strehla (Sachsen), im J. 1745, gest. zu Dresden 18. October 1802.

Hunin (Pierre Paul Antoine), belgischer Genremaler, geb. im J. 1808, gest. zu Mecheln 27. Februar 1855.

Hunlocke (Charlotte Susannah), Tochter des Henry, Baronet H., geb. um 1800, verm. 12. Februar 1822 mit William Charles Keppel, viertem Earl of Albemarle (s. d.), Witwe seit 30. October 1849.

Hunnaeus (Augustin), belgischer Theolog und Philolog, Kanonikus an der Peterskirche in Löwen, geb. zu Mecheln 29. Juli 1521, gest. zu Löwen 10. September 1577.

Hunnich (Christoph), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Stettin, geb. im J. 1567, gest. zu Stettin 15. August 1623.

Hunnius (Aegidius I.), deutscher Theolog, Professor und Superintendent in Wittenberg, geb. zu Winenden, bei Tübingen, 21. December 1550, gest. zu Wittenberg 4. April 1603.

Hunnius (Aegidius II.), Sohn des Aegidius I. H. (s. d.), deutscher Theolog, General-Superintendent in Altenburg, geb. zu Wittenberg 19. März 1594, gest. zu Altenburg 29. April 1642.

Hunnius (Franz Wilhelm Christian), deutscher Arzt, geb. zu Kapellendorf, bei Weimar, im J. 1765, gest. zu Weimar 17. Juni 1807.

Hunnius (Nikolaus), Sohn des Aegidius I. H. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Lübeck, geb. zu Marburg 11. Juli 1585, gest. daselbst 1. October 1643.

Hunold, genannt **Menantes** (Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Wandersleben, bei Arnstadt, im J. 1680, gest. zu Halle 16. August 1721.

Hunold (Georg), deutscher Dichter und Musiker, gekrönter Poet, Inspector in Tangermünde, geb. zu Leissnig (Sachsen) um . . ., gest. zu Tangermünde (Regierungsbezirk Magdeburg) 3. Mai 1687.

Hunold (Johann), Sohn des Georg H. (s. d.), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Brandenburg, geb. zu Tangermünde um . . ., gest. zu Brandenburg im J. 1704.

Hunorich oder **Hunerich**, König der Vandalen, Sohn des Königs Genserich, (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 477, gest. im J. 484.

Hunt (Arabella), englische Sängerin, geb. um 1656 (?), gest. zu London 8. December 1705.

Hunt (Charles Agar), englischer Arzt, geb. zu Hillington (Middlesex), (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 14. März 1845.

Hunt (Franz Karl), Sohn des Franz Nikolaus H. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, k. sächsischer Kammermusikus, geb. zu Dresden 27. Juli 1766, gest. daselbst (nach 1828).

Hunt (Franz Nikolaus), deutscher Violin-Virtuos, kursächsischer Kammermusikus, geb. zu Dresden im J. 1726, gest. daselbst 8. Mai 1806.

Hunt (Frederick Knight), englischer Publicist, Herausgeber der Londoner „Daily News", geb. zu London 25(?) April 1814, gest. zu Forest-Hill 18. November 1854.

Hunt (Henry), englischer Staatsmann, geb. zu Wittington (Wiltshire) 6. November 1773, gest. zu London(?) 15. Februar 1835.

Hunt (James Henry Leigh), englischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Southgate (Middlesex) 19. October 1784, gest. zu Putney, bei London, 28. August 1859.

Hunt (Robert), englischer Physiker, geb. zu Devonport (Devonshire) 6. September 1807.

Hunt (Thomas), englischer Orientalist, geb. zu Oxford(?) im J. 1696, gest. daselbst 31. October 1774.

Hunt (Thornton), Sohn des James Henry Leigh H. (s. d.), englischer Journalist, geb. zu London 10. September 1810.

Hunt (William), englischer Aquarellmaler, geb. zu No im J. 1790.

Hunt (William C...), englischer Arzt, geb. zu Wilderness (Devonshire) im J. 1762, gest. daselbst 29. December 1839.

Hunt (William Holman), englischer Maler, geb. zu London im J. 1826.

Hunter (Adam), englischer Arzt, ehemaliger Oberarzt des Hospitals zu Leeds, geb. im J. 1794, gest. zu Brompton 22. Juni 1847(?).

Hunter (Alexander), schottischer Arzt und Agronom, geb. zu Edinburgh im J. 1733, gest. zu York 17. Mai 1809.

Hunter (Henry), englischer Theolog, Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Culross (Perthshire) im J. 1741, gest. zu Bristol 27. October 1802.

Hunter (John), Bruder des William H. (s. d.), schottischer Chirurg und Anatom, geb. zu Kilbridge (Lamarkshire) 12. Februar 1728, gest. zu London 8. October 1794.*)

Hunter (Richard), englischer Arzt, geb. im J. 1783, gest. zu London 16. März 1848.

Hunter (Robert), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 31. März 1734.

Hunter (William), schottischer Arzt, geb. zu Kilbridge (Lanarkshire) 13. Mai 1718, gest. zu London 30. März 1783.

Hunter (William II.), schottischer Arzt und Orientalist, geb. zu Montrose um 1760, gest. im J. 1815.

Huntingdon (William), englischer Theolog, geb. um 1774, gest. zu Tunbridge-Wells im J. 1813.

Huntingford (George Isaac), englischer Prälat, geb. zu Winchester im J. 1748, Bischof von Hereford seit 1815, gest. zu Winchester 29. April 1832.

Huntington (Theophilus II. Hastings, neunter Earl of), Sohn des Theophilus I. Hastings, Earl of H. (s. d.), Peer von England, geb. 12. November 1696, verm. seit . . . mit der Countess N . . . N . . . of Middleton (s. d.), gest. zu London 24. October 1747.

Huntington (Daniel), nordamerikanischer Geschichtsmaler, geb. zu New-York im J. 1816.

Huntington (Robert), englischer Theolog und Orientalist, geb. zu Deanhyst (Gloucestershire) 10(?) Februar 1636, gest. zu Dublin 1. December 1701.

Huntley (Francis), englischer Schauspieler, geb. zu Baresley (Yorkshire) im J. 1787, gest. zu London (nach 1834).

Huntly (Alexander I. Gordon, zweiter Duke of), Sohn des George Gordon, ersten Duke of H. (s. d.), schottischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1706 mit Henrietta Mordaunt, gest. 14(?) November 1728.

Huntly (Alexander II. Gordon, vierter Duke of), Sohn des Cosmo George Gordon, dritten Duke of H. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Aberdeen, geb. 29. Juni 1743, verm. 18. October 1767 mit Jane Maxwell (s. d.), Witwer seit 11. April 1812, wiederverm. 15(?) Juli 1820 mit N . . . N . . . Christin, abermals Witwer seit 27. Juli 1824, gest. 17. Juli 1827.

Huntly (Cosmo George Gordon, dritter Duke of), Sohn des Alexander Gordon, zweiten Duke of H. (s. d.), schottischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1741 mit Catherine Gordon, gest. zu Amiens (Somme) 8. August 1752.

Huntly (George I. Gordon, erster Duke of), schottischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Elizabeth Howard, in den Herzogsstand erhoben am 1. November 1684, gest. 7. December 1716.

Huntly (George Gordon, fünfter und letzter Duke of), Sohn des Alexander II. Gordon, vierten Duke of H. (s. d.), schottischer General-Lieutenant und Gouverneur des Edinburgher Schlosses, geb. zu Edinburgh 2. Februar 1770, verm. 11. December 1813 mit Elizabeth Brodie (s. d. im Nachtrage), gest. 28. Mai 1813.

Hunton (Mardochai), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London im J. 1728.

Hunyadi (Franz, Graf), Sohn des Grafen János II. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. 17. September 1804, verm. 1. September 1825 mit der Gräfin Julie Zichy v. Vasonykeö (s. d.).

*) Nach neuern Angaben geb. zu Long-Callderwood (Lanarkshire) 14. Juli 1728, gest. zu London 16. October 1793.

Hunyadi (János, erster Graf), Sohn des Anton H. (s. d.), ungarischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben am 6. Juni 1792, verm. 24. Juni 1795 mit der Gräfin Maria Franziska Pálffy v. Erdoed (s. d.), gest. zu Pesth (?) 15. März 1821.

Hunyadi (János Baptist, Graf), Sohn des Grafen Joseph H. (s. d.), ungarischer Staatsmann, Mitglied des ungarischen Reichstags, geb. 7. Juli 1826, gest., durch Selbstmord, 7. December 1861.

Hunyadi (Joseph, Graf), Sohn des Grafen János H. (s. d.), ungarischer Staatsmann, geb. im J. 1801, verm. 1. October 1825 mit der Prinzessin Henriette v. Liechtenstein (s. d.).

Hunyadi (Julie, Gräfin), Tochter des Grafen Franz H. (s. d.) geb. 26. Aug. 1831, verm. 1. Aug. 1853 mit dem Fürsten Michael Obrenowitsch von Serbien (s. d.).

Hunyadi (Anton), Sohn des Andreas H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Barbara Mattyasovsky, in den Freiherrenstand erhoben am 24. März 1753, (Todesjahr unbekannt).

Hunyadi (Georg), Sohn des Andreas H., ungarischer Jesuit, geb. im J. 1693, gest. im J. 1770.

Hunyadi (Johannes Corvinus), ungarischer Staatsmann, Wojwode von Siebenbürgen, geb. um 1400, gest. zu Semlin 10. September 1456.

Hunyadi (Ladislaus oder László), Sohn des Johannes Corvinus H. (s. d.), ungarischer Heerführer, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Susanna Apponyi, enthauptet zu Ofen 16. März 1457.

Hunyady v. Kéthely (Franziska, Gräfin), Tochter des Grafen Joseph H. v. K. (s. d.), geb. 3. April 1832, verm. 30. Mai 1850 mit Louis, Comte de Bombelles (s. d.).

Huot (Jean Jacques Nicolas), französischer Geograph und Naturforscher, geb. zu Paris im J. 1790, gest. zu Versailles 19. Mai 1845.

Hupel (August Wilhelm), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Ober-Pahlen (Livland), geb. zu Büttelstädt (Sachsen-Weimar) 25. Februar 1737, gest. zu Weissenstein (Livland) 6. Januar 1819.

Hupfauer (Paul), deutscher Theolog, Dechant des regulirten Chorstifts in Beyrberg (Bayern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Landshut 13. Juni 1808.

Hupfeld (Bernhard), deutscher Musiker und Componist, Universitäts-Musiklehrer und Concertmeister in Marburg, geb. zu Kassel 24. Februar 1717, gest. zu Marburg im J. 1794.

Hupfeld (Hermann), deutscher Orientalist, Professor in Halle, geb. zu Marburg 21. März 1796.

Huppazoli (Francesco), italienischer Reisender, bekannt durch das hohe Alter, welches er erreicht hat, geb. zu Casale (Piemont) 15. März 1587, gest. daselbst (?) 27. Januar 1702.

Huquier (Jacques Gabriel), französischer Kupferstecher, geb. zu Orléans um 1695, gest. in England im J. 1772.

Hurault, Comte de Chiverny (Philippe), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Minister Heinrich's III. und Heinrich's IV. (s. d.), geb. im Schlosse Chiverny 25. März 1528, gest. daselbst 30. Juli 1599.

Hurd (Richard), englischer Prälat und Philolog, geb. im J. 1720, Bischof von Worcester seit ..., gest. zu Cambridge 28. Mai 1808.

Hurdálek (Joseph Franz), böhmischer Prälat, geb. zu Prag (?) im J. 1746, Bischof von Leitmeritz seit ..., resignirend im J. 1821, gest. zu Prag 27. December 1833.

Hurdis (James), englischer Dichter, geb. zu Bishopstone (Sussexshire) im J. 1763, gest. zu Blackburn (Lancastershire) 23. December 1801.

Hure (Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Champigny-sur-Yonne 7. November 1639, gest. zu Paris 12. November 1717.

Huret (Grégoire), französischer Kupferstecher, geb. zu Lyon um 1610, gest. zu Paris im J. 1670.

Hurka (Friedrich Franz), böhmischer Opernsänger und Lieder-Componist, geb. zu Merklin, bei Prag, 23. Februar 1763, gest. zu Berlin 10. December 1805.

Hurlebusch (August Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, braunschweig-lüneburgischer Hofrath, geb. zu Braunschweig 12. November 1756, gest. zu Ballenstedt (Anhalt) 18. Juli 1833.

Hurlebusch (Heinrich Lorenz), deutscher Klavier- und Orgel-Virtuos, Organist an der Katharinenkirche in Braunschweig, geb. zu Hannover 8. Juli 1666, gest. zu Braunschweig (Todesjahr unbekannt).

Hurst (Henry), englischer Theolog, geb. in Gloucestershire um ..., gest. 14. April 1690.

Hurtado de Mendoza (Gaspar), spanischer Jesuit, Professor in Alcala de Henares, Censor des Inquisitionsgerichts, geb. zu Mondonedo im J. 1575, gest. zu Alcala de Henares 5. August 1646.*)

Hurtault (Maximilien Joseph), französischer Architekt, geb. zu Hüningen (Haut-Rhin) um 1765, gest. zu Paris im J. 1824.

Hurtaut (Pierre Thomas Nicolas), französischer Schrifsteller, Professor an der Militairschule in Paris, geb. zu Paris 17. (nicht 15.) April 1719, gest. daselbst 5. Mai 1791.*)

Hurter (Friedrich Emanuel v.), schweizer Geschichtsschreiber, k. k. Hofrath und Historiograph, geb. zu Schaffhausen 15. oder 19. März 1787, zur katholischen Kirche übertretend im J. 1840, gest. zu Gratz (Steyermark) 27. August 1865.

Hurtrel d'Arboval (Louis Henri Joseph), französischer Thierarzt, geb. zu Montreuil-sur-Mer 7. Juli 1777, gest. 20. Juli 1839.

Hurtzing (Georg), deutscher Bildhauer, geb. zu Hannover (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 14. October 1865.

Hus (Adelaïde Louise Pauline), französische Schauspielerin, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 30. März 1734, gest. zu Paris 18. October 1805.**)

Hus-Desforges (Pierre Louis), französischer Componist, geb. zu Toulon im J. 1788, gest. zu Pont-le-Voy 20. Januar 1838.

Hus***) **v. Hussinecz** (Johannes), böhmischer Kirchenreformator, geb. zu Hussinecz 6. Juli 1373, lebendig verbrant zu Costnitz 6. Juli 1415.

Husanus (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Syndikus der Stadt Lüneburg (Hannover), geb. zu Eisenach im J. 1536, gest. zu Lüneburg 9. December 1587.

Husarzewski, bekannt u. d. Beinamen **„le bel Astolphe“** (Astolph, Graf), Sohn des Grafen Karl Anton H. (s. d.), geb. 24. Juni 1790, verm. 19. November 1832 mit der Gräfin Helene Sierakowska (s. d.), gest. zu Krakau 18. September 1855.

Husarzewski (Karl Anton), polnischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), in den preussischen Grafenstand erhoben am 31. Mai 1816, (Todesjahr unbekannt).

Huscher (Johann Christoph), böhmischer Geschichtsschreiber, Professor in Bamberg, geb. zu Asch, bei Eger, 6. Januar 1774, gest. zu Hippoltstein, bei Gräfenberg, 24. Januar 1849.

Huschke (Emanuel Gottlieb), deutscher Philolog, geb. zu Greussen (Schwarzburg-Sondershausen) 8. Januar 1761, gest. zu Rostock 18. Februar 1828.

Huschke (Emil), deutscher Anatom, sachsen-weimarischer Hofrath, geb. zu Weimar 14. December 1797, gest. daselbst 19. Juni 1858.

Huschke (Georg Philipp Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hunden 26. Juni 1801.

Huschke (Wilhelm Ernst Christian), deutscher Arzt, sachsen-weimarischer Hofrath und Leibarzt, geb. im J. 1760, gest. zu Weimar 2. September 1828.

Huschky (Ludwig Christian Heinrich), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Berka an der Ilm (Sachsen-Weimar), geb. im Dorfe Tonndorf (Sachsen-Weimar) 8. August 1794, gest. zu Berka 8. Januar 1837.

Husell (Christoph Heinrich Ludwig), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Regierungssecretair in Merseburg, geb. zu Zittau 28. März 1772†), gest. zu Merseburg 11. März 1845.

Husius (Robert), englischer Mathematiker, geb. zu Harford im J. 1553, gest. zu London (?) 24. Mai 1632.

Huske (John), englischer General-Lieutenant und Gouverneur der Insel Jersey, geb. um 1680, gest. zu Jersey 2. Januar 1761.

Huskisson (William), englischer Staatsmann, geb. zu Birch-Moreton (Worcestershire) 11. März 1770, verm. 6. April 1799 mit Elizabeth Mary Milbanke (s. d.), verunglückt auf der Liverpooler Eisenbahn 15. September 1830.

Hussey (Richard Hussey), englischer Vice-Admiral, geb. 16. März 1776, verm. 5. Januar 1815 mit Anna Hobson (s. d.), gest. zu Views (Huntingdonshire) 6. November 1842.

Hussey (Robert), englischer Theolog, Professor in Oxford, geb. zu Sandhurst (Kentshire) 7. October 1801, gest. zu Oxford 2. December 1856.

Husson (Eugène Alexandre), französischer General und Senator, geb. zu Rheims 19. März 1786.

Husson (Jean Honoré Aristide), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 2. Juli 1803.

Husson (Henri Marie), französischer Arzt, geb. im J. 1772, gest. zu Paris 3. April 1853.

Hussty, Edler v. Rassynia (Zacharias Gottlieb), ungarischer Arzt, geb. zu Rust 13. März 1754, gest. zu Wien (nach Andern zu Rust) 30. März 1803.

Huswedelius, eigentlich **Hauswedel** (Johannes), deutscher Philosoph, erst Conrector, später Professor in Rostock, geb. zu Hamburg im J. 1575, gest. zu Rostock 22. Januar 1651.

Huszár (Valentin, Freiherr v.), deutscher Orientalist, k. k. Hofrath und Hofdolmetscher, geb. zu Wien 26. Juni 1788, verm. 26. Januar 1816 mit der Freiin Therese v. Stürmer (s. d.), gest. zu Wien 12. August 1850.

Hutcheson (Francis), irischer Philosoph, geb. 8. August 1694, gest. zu Glasgow (Schottland) im J. 1747.

Hutchins (John), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Bradfort-Peverell (Dorsetshire) im J. 1698, gest. zu Wareham 21. Juni 1773.

Hutchinson (Alexander Copland), englischer Arzt und Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stonehouse (Devonshire) 3. Januar 1840.

Hutchinson (Andrew), englischer Arzt, geb. zu Sidmouth (Devonshire) im J. 1776, gest. daselbst 23. December 1846.

Hutchinson (Christopher Hely-), englischer Staatsmann, Mitglied des Parlaments, geb. 5. April 1767, gest. zu Beelomond-House, Downshire-Hill, Hampstead, 26. August 1826.

Hutchinson (John), englischer Theolog und Naturforscher, geb. im J. 1674, gest. zu Spennithorne (Yorkshire) 28. August 1737.

Hutchinson (Scrope), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1782, gest. daselbst 25. November 1847.

Hutchinson (Thomas), nordamerikanischer Staatsmann, geb. zu Boston im J. 1710, gest. zu Brompton, bei London, 3. Juni 1780.

Hutchinson (William), englischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1732, gest. zu Barnard-Castle 7. April 1814.

Hutchinson (William), englischer Arzt, geb. im J. 1793, gest. zu Isleworth (Middlesexshire) 16. März 1850.

Huth (Johann Philipp Jakob v.), deutscher Rechtsgelehrter, geistlicher Rath, geb. zu München 20. September 1742, gest. daselbst 5. Juli 1813.

Huth (Wilhelm v.), dänischer Staatsminister, General der Infanterie, Chef des Ingenieur- und Artillerie-Corps, geb. im J. 1712, Ritter des Elephanten-Ordens seit 9. December 1783, gest. zu Kopenhagen 6. Mai 1806.

Huth (Wilhelmine v.), Tochter des Heinrich Wilhelm v. H. (s. d.), geb. im J. 1773, verm. 14. October 1793 mit dem Grafen Christian Friedrich Ernst v. Rantzau (s. d.).

Huth (Adam), deutscher Jesuit, geb. zu Orbe 17. März 1696, gest. zu Mannheim um 1770.

Huth (Georg Leonhard), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Nürnberg 29. März 1705, gest. daselbst 24. Februar 1761.

Huth (Johann Gottfried), deutscher Physiker und Mathematiker, russischer Hofrath und Professor in Garkow, geb. zu Zerbst um 17.., gest. zu Garkow 12. März 1813.

Huth (Kaspar Jakob), deutscher Theolog, Professor in Erlangen, Stifter der Deutschen Gesellschaft in Erlangen, geb. zu Frankfurt am Main 25. December 1711, gest. zu Erlangen 14. September 1760.

Huth (Leopold ?), deutscher Lieder-Componist, geb. um 1810, gest. zu London im J. 1859.

Hutin (Charles), französischer Genremaler, Director der Dresdner Akademie, geb. zu Paris 4. Juli 1715, gest. zu Dresden 29. Juni 1776.

Hutt (Johann), deutscher Lustspieldichter, geb. zu Wien 14. October 1774, gest. daselbst 29. September 1809.

Hutteau (François), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Malesherbes (Beauce) im J. 1729, gest. zu Paris 27. Juni 1807.

Hutten (Christoph Franz v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Würzburg seit 2. October 1724, gest. zu Würzburg 25. März 1729.

Hutten (Christoph Franz v.), deutscher Prälat, geb. 6. März 1706, Bischof von Speyer seit 26. November 1743, Cardinal seit 23. November 1761, gest. zu Bruchsal 20. April 1770.

Hutten (Johann Georg), deutscher Philolog, Rector der Schule in Tübingen, geb. zu Kirchheim unter Teck (Württemberg) 13. Mai 1755, gest. zu Tübingen (nach 1832).

Hutten (Leonard), englischer Theolog, Diaconus an der Kathedralkirche in Oxford, geb. zu London im J. 1557, gest. zu Oxford 17. Mai 1632.

Hutten (Moritz v.), deutscher Prälat, geb. um 1482 (?), Fürst-Bischof von Eichstädt seit 27. Juni 1539, gest. 8. December 1552.

Hutten (Philipp Ferdinand, Freiherr v.), k. k.

*) Nach der Ansicht dieses hochehrwürdigen Vaters brauchte man Gott jährlich nur ein Mal zu lieben. (Maximes politiques du Pape Paul III., Lahaye 1716.) Nach der Meinung des Jesuiten Henriquez (s. d.) sei es hinreichend, ihn in fünf Jahren nur ein Mal zu lieben. (Escobar's „Theologia Moralis“.) Der Jesuit Bernard Lessius (s. d.) geht noch weiter und behauptet, man sei niemals verbunden, ihn zu lieben. (Courtois' „Vita B. Lessii“, Bruss. 1688.)

*) Eine vielgesuchte bibliographische Seltenheit ist die von ihm verfasste Schrift: „L'art de péter, essai théorique, physique et méthodique etc. en Westphalie, chez Florent Q. au Soufflet (Paris) 1751. 12.“

**) Voltaire nannte die Anhänger dieser ebenso pikanten als galanten Schauspielerin scherzweise „les Hussites de Paris“.

***) Fälschlich Huss geschrieben.

†) Nicht 28. März 1784, wie Meusel's „Gelehrtes Teutschland“ angegeben hat.

Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Würzburg im J. 1737, gest. zu Luxemburg 24. Mai 1794.

Hutten (Ulrich v.), deutscher Ritter, Beförderer der Reformation geb. zu Steckelberg 20. April 1488, gest. als Flüchtling auf der Insel Ufenau am Züricher See 31. August 1525.

Hutten oder **Huttenus** (Albert), holländischer Theolog und Orientalist, geb. zu Nymwegen 12. Mai 1588, gest. daselbst 25. October 1663.

Hutter (Anton), ungarischer Piarist und Schriftsteller, geb. zu Miskolcz 4. August 1798.

Hutter (Jakob), siebenbürgischer Arzt, geb. zu Hermannstadt im J. 1708, gest. daselbst 10. Februar 1768.

Hutter (Leonhard), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Nellingen, bei Ulm, im J. 1563, gest. zu Wittenberg 23. October 1616.

Huttich (Johann), deutscher Archäolog und Numismatiker, geb. zu Mainz um 1480, gest. zu Strasburg 4. März 1544.

Hutton (Charles), englischer Mathematiker, Professor an der Militair-Akademie zu Woolwich, geb. zu New-Castle upon Tyne 14. August 1737, gest. zu Woolwich 27. Januar 1823.

Hutton (James), schottischer Geolog, geb. zu Edinburgh 3. Juni 1726, gest. daselbst 26. März 1797.

Hutton (John), englischer Theolog, geb. zu Tenterden-Hole (Kentshire) im J. 1754, gest. daselbst 17. Februar 1828.

Hutton (Katharine), englische Schriftstellerin, geb. im J. 1756, gest. zu Birmingham 13. März 1846.

Hutton (Matthew), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Bangor seit April 1743, Bischof von York seit November 1743, Erzbischof von Canterbury seit April 1757, gest. zu Canterbury 19. Januar 1758.

Hutton (William), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Derby 30. September 1723, gest. zu Bennetts-Hill, bei Birmingham, 20. September 1815.

Hutzing (Enoch), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Danzig, geb. zu Danzig um 1620(?), gest. zu Rostock 7. Juni 1678.

Hutzing (Johann), deutscher Theolog, Pastor an der Johanniskirche in Danzig, geb. zu Danzig im J. 1516, gest. daselbst 17. Juni 1607.

Huvé (Jean Jacques), französischer Architekt, geb. zu Boinvilliers, bei Mantes, 15(?) Juni 1742, gest. zu Versailles 24. Mai 1808.

Huvé (Jean Jacques Marie), Sohn des Jean Jacques H. (s. d.), französischer Architekt, geb. zu Versailles 28. April 1783, gest. zu Paris 23. November 1852.

Huxham (John), englischer Arzt, geb. zu Halberton (Devonshire) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 10. August 1768.*)

Huydecoper (Balthasar), holländischer Dichter und Sprachforscher, geb. zu Amsterdam im J. 1695, gest. daselbst 21. September 1778.

Huygelaere (Augustin d'), belgischer Dichter, geb. zu Audenaerde im J. 1773, gest. daselbst 17. December 1849.

Huygens (Christian), holländischer Mathematiker und Astronom, Verbesserer des Fernrohres, geb. im Haag 14. April 1629, gest. daselbst 8. Juli 1695.

Huyn (Johann Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Joseph August v. H. (s. d.), k. k. Genral-Major, geb. 10. Februar 1812, verm. 28. Januar 1850 mit der Gräfin Natalie Marie v. Sarntheim (s. d.).

Huyot (Jean Nicolas), französischer Architekt, geb. zu Paris 25. December 1780, gest. daselbst 2. August 1840.

Huysman (Jan?) belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Antwerpen im J. 1648, gest. zu Mecheln 1. Juni 1727.

Huyssen van Kattendycke (N... N..., Ritter), holländischer Marineminister, geb. im J. 1816, gest. im Haag 6. Februar 1866.

Huysem (Jan van), holländischer Blumenmaler, geb. zu Amsterdam um 1682, gest. daselbst im J. 1749.

Huzard (Jean Baptiste), französischer Agronom, geb. zu Paris 3. November 1755, gest. daselbst 1. December 1838.

Huzler (Johann Adam), deutscher Waldhorn-Virtuos, Stadtmusikus in Nürnberg, geb. zu Nürnberg im J. 1740, gest. daselbst im J. 1795.

Hvidt (Laurids Nikolai), dänischer Staatsmann, Etatsrath und Bankdirector, früher Staatsminister, geb. zu Kopenhagen im J. 1778, gest. daselbst 16. März 1856.

Hvitfeld v. Oddersberg (Avrild), norwegischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Bergen im J. 1549, Kanzler des Königreichs seit 1595, gest. zu Christiania 13. December 1609.

*) Er war der erste Arzt, welcher den Phosphor als Heilmittel gegen Nervenfieber in Anwendung gebracht hatte.

Hwiid (Anders Christian), dänischer Orientalist, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 20. October 1749, gest. daselbst 3. Mai 1788.

Hybl (Johann), böhmischer Schriftstellerin, geb. zu Böhmisch-Trübau 3. September 1786, gest. zu Prag 14. Mai 1834.

Hyde (Anne), Königin von England, Tochter des Edward Hyde, Earl of Clarendon (s. d.), geb. im J. 1637, verm. 15. Februar 1660 mit König Jakob II. von England (s. d.), gest. 31. März oder 10. April 1671.

Hyde Viscount **Gardner** (Allan), englischer Vice-Admiral, geb. zu London 6. Februar 1772, gest. daselbst 27. December 1815.

Hyde (Jane), Tochter des Henry Hyde, Earl of Clarendon-Rochester (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. November 1718 mit William Capel, drittem Earl of Essex (s. d.), gest. 3. Januar 1724.

Hyde (Theodosia), Tochter des Edward Hyde, Earl of Clarendon (s. d.), geb. um 1694, verm. 24. Januar 1713 mit John Bligh, erstem Earl of Darnley (s. d.), gest. 30. Juli 1722.

Hyde (Thomas), englischer Orientalist, geb. zu Billingsley (Yorkshire) 16. Mai 1636, gest. zu Oxford 18. Februar oder Mai 1703.

Hyde de Neuville, Comte **de Bemposta** (Jean Guillaume), französischer Staatsmann, zur Zeit der Restauration Minister der Marine, geb. zu Charité-sur-Loire 24. Januar 1776, gest. zu Paris 28. Mai 1857.

Hyder-Ali, Nabob von Mysore, geb. im J. 1728, Nabob seit 1766, gest. zu Mysore 9. November 1782.

Hye (Anton), deutscher Schulmann und Jugendschriftsteller, geb. zu Aspern (Nieder-Oesterreich) 8. October 1761, gest. zu Wien 19. September 1831.

Hye, Ritter v. Glunek (Anton), deutscher Rechtsgelehrter, Sectionschef im k. k. Justizministerium, geb. zu Cleink oder Glunek (Ober-Oesterreich) 26. Mai 1807.

Hylander (Anders), schwedischer Orientalist, geb. zu Tunhem (bei Skåra) 23. Februar 1750, gest. zu Lund 1. Juli 1830.

Hylander (Sven), Sohn des Anders H. (s. d.), schwedischer Literarhistoriker, geb. zu Lund(?) 5. December 1797, gest. daselbst 19. April 1825.

Hylaret (Maurice), französischer Theolog, geb. zu Angoulême 5. September 1539, gest. zu Orléans 27(?) December 1591.

Hymber (Werner), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Jöhnitz 14. März 1734, gest. zu Kukus (Böhmen) um 1800.

Hymmen (Johann Peter Arnold v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Ober-Appellationsgerichts in Düsseldorf, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Düsseldorf 29. August 1822.

Hyndford (John II. Carmichael, Earl of), Sohn des John I. Carmichael, Earl of H., Peer von Schottland, Vice-Admiral und Gesandter in Berlin, später in Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Stammgute Carmichael 18. Juli 1767.

Hypatia, Tochter des griechischen Mathematikers Theon und Gemahlin des Philosophen Isidorus, griechische Philosophin, geb. zu Alexandria (Geburtsjahr unbekannt), ermordet bei einem öffentlichen Aufstande im J. 415 nach Christi Geburt.

Hyperides (Andries **Gerhard**, genannt), holländischer Theolog, Professor in Marburg, geb. zu Ypern 16. Mai 1511, gest. zu Marburg 1. Februar 1564.

Hypodemander *) (Peter), deutscher Theolog, Pfarrer in Ulm, geb. zu Eisenberg (im Gothaischen) im J. 1533, gest. zu Ulm (Württemberg) 2. August 1589.

Hyrkan oder **Hyrkanos I.**, Sohn des Simon Makkabäus (s. d.), Oberpriester der Juden von 135 bis 106 vor Christus.

Hyrkan II., Sohn des Alexander Jannäos, Oberpriester und König der Juden, geb. um 110, gest. im J. 30 vor Christi Geburt.

Hyrtl (Jakob I.), deutscher Oboe-Virtuos und Componist, geb. zu Krems (Ober-Oestereich) 29. September 1768, gest. zu Wien 18. April 1852.

Hyrtl (Jakob II.), Sohn des Jakob I. H. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Wien 23. November 1799.

Hyrtl (Johann), Bruder des Jakob II. H. (s. d.), ungarischer Arzt und Anatom, geb. zu Eisenstadt 7. December 1811.

Hysel (Eduard), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Hengsberg (Steyermark) im J. 1766, gest. zu Gratz (Steyermark) 15. September 1841.

Hystaspis, Vater König Darius' I. von Persien (s. d.), einer der Satrapen des Königs Cambyses (s. d.) im sechsten Jahrhundert vor Christus.

*) Sein Familienname war Schumann.

I.

Ibbeken, eigentlich Henry **Obrian** (Heinrich), deutscher Arzt, englischer Abkunft, geb. 19. April 1740, gest. zu Kalisch 28. Juli 1808.

Ibbetson (Julius Cäsar), englischer Maler, geb. zu Scarborough (Yorkshire) um 1750, gest. zu Masham (Yorkshire) im J. 1817.

Ibell (N... N... v.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-homburgischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 15. April 1847.

Ibrahim, türkischer Sultan, Bruder des Sultan Murad IV. (s. d.), geb. 4. November 1615, erwürgt zu Konstantinopel 18. August 1648.

Ibrahim (Abu Ishak), Khalif von Bagdad, geb. 14(?) Juli 779, Khalif seit 24. Juli 817, gest. zu Samara (Jrak) 11(?) Juli 839.

Ibrahim Bey, Oberhaupt der Mameluken, geb. in Circassien um 1736, Pascha von Aegypten seit 1774, gest. zu Dongolah (Nubien) im J. 1817.

Ibrahim Pascha, Adoptivsohn des Vice-Königs Mehmed Ali von Aegypten (s. d.), geb. zu Cavalla (Rumelien) im J. 1789, gest. zu Kairo 9. November 1848.

Icard (Charles), französischer Theolog (Protestant), geb. zu Saint-Hippolyte (Languedoc) 7(?) Februar 1638, gest. zu Bremen 9. Juni 1715.

Icher (Pierre), französischer Arzt und Physiker, geb. zu Montpellier (Hérault) 11. Januar 1658, gest. daselbst 22. Mai 1713.

Ichon (Pierre Louis), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, geb. in der Gascogne um 1750, gest. zu Thouars (Deux-Sèvres) 5. Januar 1839.

Ickstadt (Adam Friedrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kurbayerischer Rath, geb. zu Bokenhausen (Bisthum Mainz) 6. Januar 1702, gest. im Kloster Waldsassen 17. August 1776.

Ida, Gräfin von Boulogne, Tochter des Gottfried von Bouillon (s. d.), geb. um 1040, verm seit 1057 mit dem Grafen Eustachius von Boulogne, Witwe seit 1070, gest. 13. April 1113.

Ida, Prinzessin von Sachsen-Weimar, Tochter des Herzogs Georg Friedrich Karl von Sachsen-Meiningen (s. d.), geb. 25. Juni 1794, verm. 30. Mai 1816 mit dem Prinzen Bernhard Karl von Sachsen-Weimar (s. d.), gest. im Haag 4. April 1852.

Ida Karoline Louise, Fürstin von Schaumburg-Lippe, Tochter des Fürsten Georg von Waldeck (s. d.), geb. 26. September 1796, verm. 23. Juni 1816 mit dem Fürsten Georg Wilhelm von Schaumburg-Lippe (s. d.), Witwe seit 21. November 1860.

Ide (Gottlieb Heinrich), deutscher Theolog, Oberkatechet an der Peterskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1735, gest. daselbst 21. Juni 1803.

Ideler (Christian Ludwig), deutscher Chronologist, geb. zu Gross-Brese, bei Perleberg, 17. September 1766, gest. zu Berlin 10. August 1846.

Ideler (Gottlieb Friedrich), deutscher Theolog und Pomolog, Pastor in Benterisch (Priegnitz), geb. im J. 1758, gest. zu Benterisch(?) 13. September 1809.

Ideler (Julius Ludwig), deutscher Naturforscher, geb. zu Berlin 3. September 1809, gest. daselbst 17. Juli 1842.

Ideler (Karl Friedrich Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Delitzsch (Provinz Sachsen) 6. December 1765, gest. daselbst 27. Juli 1842.

Ideler (Karl Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, Arzt der Irrenstation in der Berliner Charité, geb. im J. 1795, gest. zu Kumlosen 29. Juli 1860.

Ideler (Vollrath Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent in Beeskow, geb. 28. September 1757, gest. zu Beeskow 23. Februar 1830.

Idelfonso de San-Carlo (Pedro?), spanischer Piarist, Lehrer des Prätendenten Karl Eduard Stuart (s. d.), geb. im J. 1709, gest. zu Rom 30. November 1790.

Ideo (Ludovico), italienischer Prälat, geb. zu Pietrapezia (Diöcese Piazza) 21. April 1811, Bischof von Lipari (Sicilien) seit 25. Juni 1858.

Idiaquez (Francisco Xavier), spanischer Jesuit, geb. zu Pampelona 24. Februar 1711, gest. zu Bertaglia 1. September 1790.

Iffland (August Wilhelm), Bruder des Christian Philipp I. (s. d.), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Hannover 19. April 1759, gest. zu Berlin 22. September 1814.

Iffland (Christian Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtgerichts-Director in Hannover, geb. zu Hannover 17. October 1750, gest. daselbst 19. November 1835.

Igelstroem (Alexander, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. I., russischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Reval (Esthland) 15. Mai 1855.

Igelstroem (Harald Robert Otto, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Alexander v. I. (s. d.), russischer Staatsrath, geb. zu Petersburg (?) 13. October 1800, verm. 5. Juni 1828 mit Sophie v. Storch (s. d.).

Igelstroem (Otto Heinrich, Reichsgraf v.), russischer General, geb. im J. 1735, Ritter des schwedischen Seraphinen-Ordens seit ..., gest. zu Garsden, bei Memel, 18. Februar 1823.

Iglesias y Barcones (Tomaz), spanischer Prälat, geb. zu Villafranca-de-Vierzo 26. August 1803, Bischof von Mondonedo seit 20. Mai 1850, Patriarch von Westindien seit 15. März 1852.

Iglesias de la Casa (José), spanischer Theolog und Dichter, geb. zu Salamanca um 1754, gest. daselbst 26. August 1791.

Ignarra (Niccolò), italienischer Archäolog, geb. zu Pietra-Bianca 21. September 1728, gest. zu Neapel 6. August 1808.

Ignaz (der heilige), christlicher Märtyrer, Bischof von Antiochien seit 69, im Circus zu Rom von Löwen zerrissen im J. 107 (nach Andern 116).

Ignaz (der heilige), griechischer Prälat, geb. zu Konstantinopel im J. 798, Patriarch von Konstantinopel vom 4. Juli 846 bis 857, gest. 23. October 878.

Ignaz von Loyola, siehe **Loyola**.

Ihering (Georg Albrecht), Sohn des Kaspar Rudolph I. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Aurich (Ost-Friesland) 15. Juni 1779, gest. daselbst 14. November 1825.

Ihering (Joachim), schwedischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Oesel und Consistorial-Präses in Reval seit ..., gest. zu Stockholm 18. Juli 1657.

Ihering (Kaspar Rudolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Aurich (Ost-Friesland) 12. Januar 1740, gest. daselbst 17. Mai 1809.

Ihlée (Johann Jakob), deutscher Schriftsteller, Theaterdirector in Frankfurt am Main, geb. zu Breina, (Hessen-Kassel) im J. 1762, gest. zu Frankfurt am Main 11. Juli 1827.

Ihre (Johan), schwedischer Philolog und Archäolog, Professor in Upsala, geb. zu Lund 3. März 1707 gest. zu Upsala 1. December 1780.

Iken (Arnold), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtsecretair in Bremen, geb. zu Bremen 6. Juli 1756, gest. daselbst 15. Februar 1802.

Iken (Heinrich Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Kröpelingen, bei Bremen, geb. zu Neuenkirchen 11. Februar 1791, gest. zu Kröpelingen (Todesjahr unbekannt).

Iken (Karl), deutscher Schriftsteller, geb. zu Bremen 7. September 1789, gest. zu Florenz 23. April 1841.

Iken (Konrad I.), deutscher Theolog und Philolog, geb. zu Bremen 25. December 1689, gest. daselbst 30. Juni 1753.

Iken (Konrad II.), deutscher Theolog, Pastor an der Paulskirche in Bremen, geb. zu Neuenkirchen 12. Mai 1769, gest. zu Bremen 7. Mai 1830.

Ilchester (Henry Stephens Fox-Strangways, dritter Earl of), Sohn des Henry Thomas Fox-Strangways, zweiten Earl of I. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 21. Februar 1787, verm. 6. Februar 1812 mit Caroline Leonore Murray (s. d.), Witwer seit 9. Januar 1819, gest. zu Melbury-House (Dorsetshire) 3. Januar 1858.

Ilchester (Henry Thomas Fox, zweiter Earl of), Sohn des Stephen Fox, ersten Earl of I. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 19. August 1747, verm. 26. August 1772 mit Maria Grady, Witwer seit 14. Juni 1790, wiederverm. 28. August 1794 mit Maria Digby (s. d.), gest. 5. September 1802.

Ilchester (Stephen Fox, erster Earl of), Sohn des Stephen Fox (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. März 1736 mit Elizabeth Strangways-Horner, in den Grafenstand erhoben am 5. Juni 1756, gest. 26. September 1776.

Ildefonso (der heilige), spanischer Prälat, geb. zu Toledo im J. 607, Erzbischof von Toledo seit 658, gest. daselbst 23. Februar 669.

Ilei, auch **Illei** (János), ungarischer Jesuit, geb. zu Komorn 3. Januar 1725, gest. daselbst 23. Januar 1794.

Ilein (Eveline), deutsche Schauspielerin und Sängerin, bayerische Hofsängerin, geb. zu Landshut (Bayern) 24. August 1752, verm. seit 1768 mit Georg Paul Brochard, gest. zu München (nach 1812).

Ilg (Johann Georg), deutscher Arzt und Anatom, k. k. Rath, Professor in Prag, geb. zu Hütteldorf im J. 1771, gest. zu Prag 22. Februar 1836.

Ilgen (Constantia Henriette v.), Tochter des Rüdiger Heinrich v. I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. Mai 1718 mit dem Grafen Erdmann v. Pueckler (s. d.), Witwe seit 3. September 1742, wiederverm. 26 (?) Juli 1745 mit dem Grafen Johann Sigismund v. Bronikowsky, gest. 5. September 1747.

Ilgen (Karl David), deutscher Philolog, Rector der Landesschule zu Pforta, geb. zu Burgholzhausen 26. Februar 1763, gest. zu Berlin 17. September 1834.

Ilgen (Karoline Louise v.), Tochter des Rüdiger Heinrich v. I. (s. d.), geb. im J. 1699, verm. seit ... mit Friedrich Ernst v. Knyphausen (s. d.), Witwe seit ..., gest. zu Berlin 20. April 1752.

Ilgen (Rüdiger Heinrich v.), deutscher Staatsmann, preussischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Minden (Geburtsjahr unbekannt), in den Adelstand erhoben am 18. Januar 1701, gest. zu Berlin 6. December 1728.*)

Ilisch (Jakob Johann), livländischer Arzt, geb. zu Riga 21. September 1789, gest. zu Reval (nach 1843).

Ilisch (Johann August Wilhelm), deutscher Arzt, geb. im J. 1748, gest. zu Merseburg 6. Juni 1818.

Illaire (N... N...), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Kabinetsrath, geb. zu Berlin (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Potsdam 14. Mai 1866.

Illés, auch **Illyés** (Pál), ungarischer Schulmann, geb. zu Réti (Gömörer Comitat) 29. Juni 1793.

Illésházy v. Illésháza (Franz, Graf), Sohn des Grafen Joseph (?) I. v. I. (s. d.), ungarischer Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1772 mit der Gräfin Maria Sidonie Bátthyany (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Illésházy v. Illésháza (Joseph, Graf), Sohn des Grafen Nikolaus I. v. I. (s. d.), ungarischer Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofrichter des Königreichs Ungarn, geb. im J. 1701, verm. 25. April 1723 mit der Gräfin Anna Franziska Csáky, gest. zu Pressburg 8. März 1766.

Illésházy v. Illésháza (Julie, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... I. v. I., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. October 1794 mit dem Grafen Anton Moses Cziráki (s. d.), gest. zu Pesth 24. April 1814.

Illésházy v. Illésháza (Nikolaus, Graf), ungarischer Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1653, verm. seit ... mit der Gräfin Elisabeth Belassy, Witwer seit 16. März 1707, gest. zu Pesth 11. September 1723.

Illésházy v. Illésháza (Stephan, Graf), Sohn des Grafen Thomas I. v. I., geb. 5. September 1540, verm. seit 1580 mit der Gräfin Katharina Pálffy, Palatinus von Ungarn seit 1608, gest. 5. Mai 1609.

Illésházy v. Illésháza (Stephan III., Graf), Sohn des Grafen Johann I. v. I. (s. d.), ungarischer Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Pressburg 30. April 1762, verm. seit 1786 mit der Gräfin Theresia Barkóczy, Witwer seit 16. März 1807, gest., als der Letzte seines Geschlechts, auf der Insel Schütt, bei Pesth, 31. Juli 1838.

Illésházy v. Illésháza (Therese, Gräfin), Tochter des Grafen Joseph I. v. I. (s. d.), geb. 9. December 1734, verm. seit Januar 1749 mit dem Grafen und später Fürsten Adam Wenzel Batthyányi (s. d.), Witwe seit 25. October 1788, gest. 29. April 1807.

Illessy (Maria Magdalena v.), Tochter des N... N... v. I., geb. 31. Juli 1793, verm. 11. November 1809 mit dem Freiherrn Johann Haager v. Altensteig (s. d.), Witwe seit 25. October 1822, wiederverm. seit ... mit dem Freiherrn Ladislaus Podmanitzky v. Aszod, gest. 25. Juni 1858.

Illgen (Christian Friedrich), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Chemnitz (Sachsen) 16. September 1786, gest. zu Leipzig 4. December 1844.

Illia (Andreas), ungarischer Jesuit, geb. um 1700, gest. zu Warasdin 5. August 1754.

Illiers (Florent d'), französischer Feldherr, geb. um 1400, Gouverneur von Chartres seit 2. November 1457, gest. zu Chartres 10. August 1475.

Illiers (Miles oder Milon d'). Bruder des Florent d'I. (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Chartres seit 8. September 1459, gest. zu Chartres im J. 1492.

Illiger (Johann Karl Wilhelm), deutscher Zoolog, Professor des zoologischen Gartens in Berlin, geb. zu Braunschweig 19. November 1775, gest. zu Berlin 10. Mai 1813.

Illing (Christian Leopold Josua), deutscher merkantilischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 15. April 1800.

Illingworth (Cayley), englischer Theolog, Archidiakonus in Stow und Rector in Scampton (Lincolnshire), geb. im J. 1758, gest. zu Scampton 28. August 1823.

Illitschewsky (Alexei Demianowitsch), russischer Dichter, geb. im J. 1800, gest. zu Petersburg 18. October 1837.

Illo, eigentlich **Ilow** (Christian, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und einer der Vertrauten Wallenstein's (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin N... N... v. Fuerstenberg (s. d.), ermordet zu Eger 24. Februar 1634.

Ilmoni (Immanuel), finischer Arzt, Professor und Director der medicinischen Klinik in Helsingfors, geb. zu Nummis 29. März 1797, gest. zu Helsingfors 14. April 1856.

Ilow (Otto Friedrich v.), preussischer General-Major und Chef eines Kuirassier-Regiments, geb. zu Schmagorei (Sternberger Kreis) im J. 1725, gest. zu Koblenz 11. November 1792.

Ilsemann (Johann Christoph), deutscher Theolog (?), geb. zu Clausthal im J. 1727, gest. zu Hannover 13. October 1822.

Image (Thomas), englischer Theolog und Geolog, Rector von Whepstead und Stanningfield (Suffolkshire), geb. im J. 1772, gest. zu Whepstead 8. März 1856.

Imberdis (Jean), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Rath am Gerichtshofe in Algier, geb. zu Ambert (Puy-de-Dôme) um 1810.

Imbert (Barthelémy), französischer Fabeldichter, geb. zu Nîmes im J. 1747, gest. zu Paris 23. August 1790.

Imbert (Benoît), französischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. in der Auvergne 14 (?) März 1630, gest. zu Puy 16. December 1696.

Imbert (Jean), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) um 1522, geb. zu Fontenay-le-Comte um 1594.

Imbert (Joseph Gabriel), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Marseille um 1654, gest. zu Villeneuve-lès-Avignon im J. 1740.

Imbert-de-Boudeaux (Guillaume), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Limoges (Haute-Vienne) im J. 1744, gest. zu Paris 19. Mai 1803.

Imbert-Colomès (Jacques), französischer Volksvertreter, Mitglied des Raths der Fünfhundert, geb. zu Lyon im J. 1725, gest. zu Bath (Somersetshire) im J. 1809.

Imbert-Delonnès (N... N...), französischer Arzt, geb. zu Vaqueiras (Grafschaft Avignon) um 1745, gest. zu Paris im J. 1820.

Imbert de la Phalecque (Henri Joseph de), französischer Schriftsteller, geb. zu Lille (Nord) 2. März 1776, verm. 16. Juni 1813 mit Marie Françoise Eugénie de Forest de Quartdeville.

Imbsen (Johann Theodor, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath und Kanzler des Ordens vom goldenen Vliess, geb. im J. 1679, verm. seit ... mit der Freiin Maria Anna v. Loeser-Lindenheim, in den Reichsfreiherrenstand erhoben am 3. Februar 1721, gest. zu Wien 13. Februar 1742.

Imbsen (Maria Theodore, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Johann Theodor v. I. (s. d.), geb. 15. April 1731, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Franz Karl v. Podstatzky (s. d.), gest. zu Brünn 30. September 1773.

Imhoff (Gustav Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wilhelm Heinrich v. I. (s. d.), holländischer General-Gouverneur von Batavia, geb. 9. August 1705, verm. seit ... mit N... N..., Witwer seit 22. Juli 1744, gest. zu Batavia 1. November 1750.

Imhoff (Hieronymus v.), deutscher Jesuit, Beichtvater des Grossherzogs Cosmo II. von Florenz (s. d.). geb. 12. August 1572, gest. zu Rom im J. 1634.

Imhoff (Johann Wilhelm v.), deutscher Genealog, geb. zu Nürnberg 8. März 1651, gest. daselbst 20. December 1728.

Imhoff (Maximus), deutscher Physiker, geb. im J. 1758, gest. 11. April 1817.

Imhoff (Peter Joseph), deutscher Bildhauer, geb. zu Köln 13. Juli 1768, gest. daselbst 21. December 1844.

Imlin (Daniel), württembergischer Geh. Regimentsrath (sic!) und Vice-Kanzler, geb. zu Heilbronn um 1604, gest. zu Stuttgart im J. 1668.

Immanuel Ignaz, Prinz von Nassau-Siegen, Sohn des Fürsten Johann Franz Desideratus (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1678, verm. 13. Mai 1711 mit Charlotte de Mailly, Marquise de Nesle (s. d.), geschieden seit 1716, gest. 9. August 1735.

Immanuel (Siegmund Joseph), deutscher Pädagog, Director des Gymnasiums in Minden, geb. zu Hamburg 4. September 1792.

Immermann (Karl Leberecht), deutscher Dichter, preussischer Landgerichtsrath in Düsseldorf, geb. zu Magdeburg 24. April 1796, gest. zu Düsseldorf 25. August 1840.

Immermann (Karoline), Tochter des Karl Leberecht I. (s. d.), geb. zu Düsseldorf (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. Juli 1860 mit Heinrich (?) Geffken (s. d.).

Immerzeel (Jan), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam um 1776, gest. daselbst 9. Juni 1841.

Imola, eigentlich **Francucci** (Innocenzo da), ita-

*) Er stand in dem Rufe, Jedem die Zukunft prophezeien zu können. Immerhin bleibt es merkwürdig, dass er den so unglücklich endenden Reinhold v. Patkul (s. d.), mit dem er eines Tages bei Hofe gespeist hatte, gewarnt haben soll, seinen Kopf festzuhalten, damit er ihn einst nicht verliere.

lienischer Geschichtsmaler, geb. zu Imola (Kirchenstaat) um 1494, gest. zu Bologna im J. 1550.

Imperiali (Cosmo), italienischer Prälat, geb. zu Genua 24. April 1685, Cardinal seit 26. November 1753, gest. zu Rom 10. October 1764.

Imperiali (Giovanni), italienischer Arzt, geb. zu Vicenza im J. 1602, gest. daselbst um 1664.

Imperiali (Giovanni Battista), italienischer Arzt und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Vicenza im J. 1568, gest. daselbst 26. Mai 1623.

Imperiali (Giovanni Vincenzo), italienischer Dichter, geb. zu Genua um 1570, gest. daselbst um 1645.

Imperiali (Giuseppe Renato), italienischer Prälat, geb. zu Oria 26. April 1651, Cardinal und Legat von Ferrara seit 13. Februar 1691, gest. zu Rom 15. Januar 1737.

Impey (John), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hammersmith, bei London, 14. Mai 1829.

Imre (János), ungarischer Schulmann, geb. zu Nagy-Füred 6. October 1790, gest. zu Ofen 30. Mai 1832.

Inama (Peter Anton), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Innsbruck, geb. auf dem Nonsberg, bei Salzburg, im J. 1715, gest. zu Innsbruck 16. Januar 1783.

Inchbald, geb. **Simpson** (Elizabeth), englische Schauspielerin und Schriftstellerin, geb. zu Stanningfield (Suffolkshire) 15. October 1753, gest. zu Kensington, bei London, 1. August 1821.

Inchbald (Joseph), englischer Schauspieler, geb im J. 1705, gest. zu London 14 (?) Juni 1779.

Inchofer (Melchior), deutscher Jesuit, geb. zu Wien im J. 1584, gest. zu Mailand 28. September 1648.

Incledon (Charles), englischer Musiker und Opernsänger, geb. zu Cornwall (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Worcester 11. Februar 1826.

Incontri (Carlo Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Volterra 2. December 1677, Bischof von Arezzo seit 5. Mai 1734, gest. zu Arezzo 26 (?) Juli 1753.

Incontri (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Volterra (Toscana) 19. März 1704, Bischof von Pescia seit …, Erzbischof von Florenz seit 29. Mai 1741, gest. zu Florenz (nach 1766).

Incontri (Giuseppe Gaetano), italienischer Prälat, geb. zu Volterra (Toskana) 13. November 1773, Bischof von Volterra seit 6. October 1806, gest. (nach 1837).

Incze (Daniel), siebenbürgischer Schulmann, Professor in Klausenburg, geb. zu Ilencfalva (Szekler Bezirk) im J. 1808, gest. zu Klausenburg 12. Januar 1857.

Incze (Matthäus), siebenbürgischer Theolog, Professor in Klausenburg, geb. 23. September 1679, gest. zu Klausenburg 19. September 1742.

Induno (Domenico), italienischer Maler, geb. zu Mailand im J. 1815.

Induno (Girolamo), Bruder des Domenico I. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Mailand um 1825.

Ines oder **Inez de Castro**, Königin von Portugal, Tochter des Pedro Fernandez de C., geb. in Galicien (Spanien) um 1320 (?), verm. seit 1354 mit dem Infanten Don Pedro von Portugal (s. d.), ermordet zu Monte-mor-o-Velho 17. Januar 1355.

Infantado y Lerma (Pedro de Alcantara, Duque de), Grand von Spanien, geb. zu Madrid (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. December 1758 mit der Prinzessin Maria Anna v. Salm-Salm (s. d.), gest. zu Madrid 1. Juni 1790.

Ingeborg oder **Ingelburge**, Königin von Frankreich, Tochter König Waldemar's des Grossen von Dänemark (s. d.), geb. im J. 1175, verm. 14. August 1193 mit König Philipp August von Frankreich (s. d.), geschieden seit 1195, gest. zu Corbeil (Seine-et-Oise) 20. Juli 1236.

Ingegneri (Angiolo), italienischer Dichter, geb. zu Venedig im J. 1550, gest. daselbst um 1614.

Ingelheim (Anselm Franz, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Würzburg seit 29. August 1746, gest. zu Würzburg 8. Febr. 1749.

Ingelheim (Anselm Franz Friedrich v.), deutscher Prälat, geb. zu Oppenweiler (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst von Mainz seit 7. November 1695, gest. zu Aschaffenburg 30. März 1695.

Ingelheim (Anton Dietrich Karl, Reichsgraf v.), k. k. und kurtrierischer wirkl. Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Geisenheim 2. August 1750.

Ingelheim (Damian Friedrich, Reichsgraf v.), deutscher Diplomat, k. k. Geh. Rath und Gesandter in Athen, später in Hannover und in Braunschweig, geb. 18. December 1807.

Ingelheim (Franz Adolph Dietrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Ludwig v. I., deutscher Rechtsgelehrter, k. k. wirkl. Geh. Rath und Kammer-Richter in Wetzlar, geb. im J. 1660, verm. seit 1683 mit der Freiin N… N… v. Dalberg, gest. zu Wetzlar 15. September 1742.

Ingelheim (Friedrich Karl Joseph, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath, geb. 9. April 1777, verm. 20. April 1800 mit der Reichsgräfin Antonie v. Westphalen (s. d.), gest. im October 1847.

Ingelheim (Johann Philipp, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, k. k. und kurmainzischer wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 5. October 1722 mit der Freiin Maria Klara Philippine v. Dalberg (s. d.), Witwer seit April 1774, gest. zu Mainz (Todesjahr unbekannt).

Ingelman (Georg Gabriel), schwedischer Dichter, geb. im J. 1788, gest. zu Stockholm im Januar 1845.

Ingelramne, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Metz (Moselle) seit 768, gest. zu Metz im J. 791.

Ingelramne, genannt der Weise, französischer Prälat, Abt zu Saint-Riquier, geb. zu Saint-Riquier um …, gest. daselbst 9. December 1045.

Ingemann (Bernhard Severin), dänischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Torkildstrup (Insel Falster) 28. Mai 1789.

Ingenheim (Amalie Elisabeth v. Voss, Gräfin v.), Tochter des N… N… v. Voss, Geliebte des Königs Friedrich Wilhelm II. von Preussen (s. d.), ihm zur linken Hand angetraut am 22. December 1786, zur Gräfin v. Ingenheim erhoben seit 1787, gest. zu Potsdam 25. März 1789.

Ingenheim (Gustav Adolph Wilhelm, Graf v.), natürlicher Sohn König Friedrich Wilhelm's II. und der Amalie Elisabeth v. Voss, Gräfin v. I. (s. d.), wirkl. Geh. Rath und Major, geb. 2. Januar 1789, in den preussischen Grafenstand erhoben am 12. November 1789, verm. 23. Mai 1826 mit der Gräfin Eugenie Constanze Rose Thierry de la Mark (s. d.), gest. 4. September 1855.

Ingenheim (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N… N… v. I., Maitresse des bayerischen Kurprinzen und spätern deutschen Kaisers Karl VII. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1. October 1723 mit dem Grafen Francesco Giovanni Girolamo Spreti (s. d.), gest. zu München (um 1746).

Ingenhouss (Jan), holländischer Arzt, Chemiker und Naturforscher, geb. zu Breda im J. 1730, gest. zu Bowood, bei London, 7. September 1799.

Ingerl (Ignaz), deutscher Bildhauer, kurtrierischer Hof-Bildhauer, geb. zu Augsburg im J. 1753, gest. daselbst 8. October 1801.

Ingersleben (Johann Ludwig v.), Sohn des Kaspar Heinrich v. I., preussischer General-Major und Hof-Jägermeister, geb. zu Lippehe, in der Priegnitz, 16. October 1703, verm. 11. Juli 1742 mit Charlotte Dorothea Eva v. Herold, gest. zu Breslau 27. November 1757.

Ingersleben (Karl Heinrich Ludwig, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, preussischer Staatsminister und Ober-Präsident der Rheinprovinzen, geb. 1. April 1753, gest. zu Koblenz 13. Mai 1831.

Ingersleben (Sophie v.), Tochter des Justus Adam v. I., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. September oder November 1725 mit dem Fürsten Lebrecht von Anhalt-Zeitz (s. d.), gest. 31. März 1726.

Inghirami (Curzio), italienischer Archäolog, geb. zu Volterra (Toscana) 29. December 1614, gest. daselbst (?) 23. December 1655.

Inghirami (Francesco), italienischer Archäolog, geb. zu Volterra (Toscana) im J. 1772, gest. zu Badia, bei Florenz, 17. Mai 1846.

Inghirami (Giacomo), italienischer General und Diplomat, geb. zu Volterra (Toscana) um 1565, gest. zu Florenz im J. 1623.

Inghirami (Giacomo Gaetano), italienischer Prälat, geb. zu Volterra 16. September 1705, Bischof von Arezzo (Toscana) seit 17. März 1755, gest. daselbst (nach 1766).

Inghirami (Giovanni), Bruder des Francesco I. (s. d.), italienischer Astronom, Ordens-General der Scolopj (Schulbrüder), geb. zu Volterra (Toscana) im J. 1779, gest. zu Florenz 15 (?) August 1851.

Inghirami, genannt **Fedra** (Tommaso), italienischer Humanist, geb. zu Volterra (Toscana) im J. 1470, gest. zu Florenz, 6. September 1516.

Ingles (José), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Valencia um 1718, gest. daselbst im J. 1786.

Inglis (Henry David), schottischer Schriftsteller, geb. zu Edinburgh im J. 1795, gest. zu London 20. März 1835.

Inglis (John), schottischer Theolog, geb. zu Edinburgh im J. 1763, gest. daselbst 2. Januar 1834.

Inglis (John), englischer Prälat, Bischof der englischen Hofkirche auf Neuschottland, geb. zu London (?) im J. 1777, gest. daselbst 27. October 1850.

Inglis (John Eardley Wilmot), englischer General-Lieutenant, Commandant zu Bangalore (Ostindien), geb. im J. 1812.

Inglis (Robert Harry, zweiter Baronet), Sohn des Hugh, ersten Baronet I., englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London 12. Januar 1786, gest. daselbst 5. Mai 1855.

Inglis (William), englischer General-Lieutenant, Gouverneur von Cork, geb. im J. 1762, gest. zu Ramsgate 29. November 1835.

Ingolstetter (Andreas), deutscher Dichter, Mitglied des pegnesischen Blumen-Ordens, geb. zu Nürnberg 19. April 1633, gest. daselbst 6. Juni 1711.

Ingolstetter (Johann), deutscher Arzt, Physikus in Amberg, geb. zu Nürnberg im J. 1563, gest. zu Amberg 15. Februar 1619.

Ingouf (François Robert), Bruder des Pierre Charles I. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1747, gest. daselbst 8. Juni 1812.

Ingouf (Pierre Charles), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1746, gest. daselbst um 1800.

Ingram (James), englischer Theolog und Philolog, Rector von Rotherfield-Greys (Oxfordshire), geb. zu East-Codfort 21. December 1774, gest. zu Oxford 4. September 1850.

Ingram (Nicholas), englischer Rear-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Burton-Bradstock (Dorsetshire) 1. Januar 1826.

Ingram (Robert), englischer Theolog, geb. zu Beverley (Yorkshire) um 1728, gest. im J. 1804.

Ingram (William), englischer Dichter, geb. zu Aberdeen (?) im J. 1765, gest. daselbst 19. März 1849.

Ingrand (François Pierre), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, geb. zu Usseault (Poitou) 9. November 1756, gest. zu Paris 21. Juli 1831.

Ingrassia oder **Ingrassias** (Giovanni Filippo), italienischer Arzt, geb. zu Palermo im J. 1510, gest. daselbst 6. November 1580.

Ingres (Jean Auguste Dominique), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Montauban (Tarn-et-Garonne) 15. September 1781.

Inguanzo-Ribera (Pedro de), spanischer Prälat, Erzbischof von Toledo seit …, geb. zu Slanes (Asturien) 29. December 1764, Cardinal seit 20. December 1824, gest. zu Toledo 21 (?) Juli 1836.

Inguimbert (Joseph Dominique Malachie d'), französischer Prälat, geb. zu Carpentras (Vaucluse) 16. oder 24. August 1683, Bischof von Carpentras seit …, gest. daselbst 6. September 1757.

Inkey v. Pallin (Eduard, Freiherr v.), k. k. General-Major, geb. zu Pesth (?) 21. Juli 1803, verm. 8. Februar 1837 mit Mathilde Sophie Cibbini v. Valsugana, in den Freiherrenstand erhoben am 10. August 1856.

Inkey (Karl), ungarischer Philanthrop, erster Vice-Gespan des Schumeger Comitats, geb. im J. 1755, gest. zu Iharos-Béreny 7. October 1807.

Inman (George Ellis), englischer Balladen-Componist, geb. zu London im J. 1814, gest. daselbst, durch Selbstmord, 26. September 1840.

Inn und Knyphausen (Dodo Heinrich, Freiherr v.), preussischer Geh. Legationsrath, geb. 5. August 1729, verm. seit … mit Friederike Sophie v. Wreech (s. d.), Witwer seit 19. Juni 1784, gest. zu Berlin 31. Mai 1789.

Innes (George), englischer Theolog, geb. zu Devizes 5. August 1759, gest. zu Warwick 17. Juli 1842.

Innes (John), schottischer Arzt und Anatom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 12. Januar 1777.

Innocenz I. (der heilige), 41ster Papst, geb. zu Albano, bei Rom, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Anastasius (s. d.) seit 27. April 402, gest. zu Rom 12. März 417.*)

Innocenz II., 166ster (nicht 170ster) Papst, geb. zu Rom (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Honorius II. (s. d.) seit 14. Februar 1130, gest. zu Rom 13. September 1143.

Innocenz III. (de'Conti de'Marsi), 178ster (nicht 171ster) Papst, geb. zu Anagni um 1160, Nachfolger des Papstes Coelestin III. (s. d.) seit 8. Januar 1198, Urheber des Kreuzzuges gegen die Albigenser, Katharer und Waldenser, gest. zu Perugia 16. Juli 1216.

Innocenz IV. (Sinibaldo de Fieschi), 182ster Papst, geb. zu Genua (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Coelestin IV. (s. d.) seit 24. Juni 1243, gest. zu Neapel 10. December 1254.**)

Innocenz V., genannt **famosissimus doctor** (Pierre de Champagni), 187ster Papst, geb. zu Moussier (Savoyen) (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Gregor X. (s. d.) seit 21. Januar 1276, gest. zu Rom 22. Juni 1276.

Innocenz VI. (Étienne Auber), 201ster Papst,

*) Baronio lässt ihn am 28. Juli desselben Jahres sterben, was jedoch nicht richtig ist.

**) Er war's, der den Cardinälen im J. 1245 den Cardinalshut und das rothe Baret verlieh. — Diesen Hut im Wappen zu führen, ward durch eine Bulle von Innocenz X. (s. d.) verboten.

geb. im Dorfe Maumont, bei Pompadour (Limousin), (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit 1342, Bischof von Ostia seit 1344, Nachfolger des Papstes Clemens VI. (s. d.) seit 18. December 1352, gest. zu Avignon 12. September 1362.

Innocenz VII. (Cosmo Meliorati), 206ster (nicht 210ter, wie Ditot's N. B. G. angiebt) Papst, geb. zu Sulmona (Abruzzen) im J. 1336, Nachfolger des Papstes Bonifacius IX. (s. d.) seit 17. October 1404, gest. zu Rom 6. November 1406.

Innocenz VIII. (Giovanni Battista Cibo), 217ter Papst*), geb. zu Genua im J. 1432, Bischof von Savona, später Bischof von Melti, Cardinal seit 1453, Nachfolger des Papstes Sixtus IV. (s. d.) seit 24. August 1482, gest. zu Rom 25. Juli 1492.

Innocenz IX. (Giovanni Antonio Facchinetti), 234ster Papst**), geb. zu Bologna im J. 1519, Nachfolger des Papstes Gregor XIV. (s. d.) seit 30. October 1591, gest. daselbst 30. December 1591.

Innocenz X. (Giovanni Battista Pamfili), 240ster Papst***), geb. zu Rom im J. 1572, Cardinal seit 1629, Nachfolger des Paptes Urban VIII. (s. d.) seit 15. September 1644, gest. zu Rom 7. Januar 1655.

Innocenz XI. (Benedetto Odescalchi), 244ster Papst†), geb. zu Como, bei Mailand, im J. 1611, Cardinal seit 1647, Nachfolger des Papstes Clemens X. (s. d.) seit 10. September 1676, gest. zu Rom 12. August 1689.

Innocenz XII. (Antonio Pignatelli), 246ster Papst, geb. zu Neapel 13. März 1615, Cardinal seit ..., Bischof von Faenza und päpstlicher Legat in Bologna seit ..., Erzbischof von Neapel seit ..., Nachfolger des Papstes Alexander VIII. (s. d.) seit 12. Juli 1691, gest. zu Rom 7. September 1700.††)

Innocenz XIII. (Michel Angelo Conti), 248ster (nicht 253ster) Papst, geb. zu Rom 15. Mai 1655, Erzbischof von Tarses seit 1695, päpstlicher Nuntius in Lissabon seit 1698, Cardinal seit 1707, Legat in Ferrara seit 1709, Bischof von Viterbo seit 1712, Nachfolger des Papstes Clemens XI. (s. d.) seit 8. Mai 1721, gest. zu Rom 7. März 1724.

Innocenzo (Innocenzo), italienischer Jesuit, geb. bei Todi (Kirchenstaat) 3. März 1624, gest. im Dorfe Chiatri 2. Februar 1697.

Insprugger (Sebastian), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 26. December 1692, gest. daselbst 12. September 1735.

Institoris-Mossóczy (Mihály), ungarischer Schulmann, geb. zu Bisstricska (Thuroczer Comitat) 29. September 1731, gest. zu Pressburg 7. October 1803.

Insugow (Louis Gregoriewitsch), russischer General-en-Chef und Staatsmann, Gouverneur von Moskau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1759.

Inveges (Agostino), italienischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Sciacca (Sicilien) im J. 1595, gest. zu Palermo 27 (?) April 1677.

Inzaghi (Eugen, Reichsgraf), deutscher Benedictiner-Mönch, Abt des Klosters Maria-Zell, geb. zu Gratz (Steyermark) 21. April 1689, gest. zu Maria-Zell 1. Januar 1760.

Inzaghi (Franz Philipp, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, geb. 25. Mai 1731, Bischof von Triest seit 2. Februar 1775, Bischof von Gradisca seit 1788, Bischof von Görz seit 1791, gest. zu Görz (Todesjahr unbek.).

Inzaghi (Johann Nepomuk, Reichsgraf), deutscher Metallurgist, k. k. Kämmerer und Ober-Bergdirector zu Idria, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. October 1773 mit der Reichsgräfin Walpurge v. Dietrichstein (s. d.), Witwer seit 7. Januar 1794, wiederverm. 13. Januar 1795 mit der Reichsgräfin Rosalie Marie Attems (s. d.), gest. (vor 1828).

Inzaghi (Karl Borromäus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk I. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Oberst-Hofkanzler, geb. 5. December 1777, verm. seit Mai 1818 mit der Reichsgräfin Elisabeth Attems (s. d.), Witwer seit 1. September 1844, gest. zu Grätz 17. Mai 1856.

Inzaghi (Maria Aloysia, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Johann Nepomuk I. (s. d.), geb. 27. November 1794, verm. 18. April 1814 mit dem Reichsgrafen Ignaz Maria Attems (s. d.), Witwe seit 17. December 1861.

Inzaghi (Philipp, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk I. (s. d.), geb. im J. 1779, gest. als der Letzte seines Stammes, unvermählt, zu Ober-Kindberg (Steyermark) 30. Juli 1857.

Iphofen (August Ernst), deutscher Arzt, geb. zu Radeberg, bei Dresden, 22. October 1774, gest. zu Dresden 5. October 1825.

Ipolyi-Stummer (Arnold), ungarischer Archäolog, geb. zu Ipolyi-Keszi (Honter Comitat) 20. October 1823.

Ippoliti (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Pistoja 12. März 1717, Bischof von Cortona (Toscana) seit 12. Mai 1755, gest. zu Cortona (nach 1766).

Irasky (Jakob, Freiherr v.), k. k. Artillerie-Obrist-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Hohenmauth (Böhmen) im J. 1766, gest. zu Brünn (Mähren) 20. December 1836.

Irat (François), französischer Jesuit, geb. zu Limoges um 1590, gest. zu Poitiers 13. December 1671.

Irby (Frederick Paul), englischer Rear-Admiral, geb. 18. April 1779, verm. 1. December 1803 mit Emily Ives Drake, Witwer seit 1806, wiederverm. 23. Januar 1816 mit Frances Wright, gest. zu Boyland-Hall (Norfolkshire) 24. April 1844.

Ireland (John), englischer Theolog, Diaconus von Westminster, geb. zu Ashburton (Devonshire) 8. September 1761, gest. zu Westminster 1. September 1842.

Irenaeus, griechischer Prälat des zweiten Jahrhunderts, geb. in Griechenland (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Lyon seit 177, gest. zu Lyon 28. Juli 202.

Irene, griechische Kaiserin, Gemahlin Leo's IV. (s. d.), geb. zu Athen um 752, gest. in einem Kloster auf der Insel Lesbos 9. August 803.*)

Irene, deutsche Kaiserin, Tochter des griechischen Kaisers Isaak Angelos (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit König Roger II. von Sicilien (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1154, wiederverm. seit 1196 mit Kaiser Philipp von Schwaben (s. d.), abermals Witwe seit 22. Juni 1208, gest. im J. 1208.

Ireton (Henry), englischer General und Staatsmann, geb. zu Attenton (Nottinghamshire) im J. 1610, verm. seit 1646 mit Bridget Cromwell (s. d.), gest. zu London 26. November 1651.

Irhove (Willem), holländischer Theolog und Musikgelehrter, Professor in Utrecht, geb. um 1698, gest. zu Utrecht im J. 1760.

Iriarte (Ignazio de), spanischer Landschaftsmaler, geb. zu Azcoitia (Guipuscoa) im J. 1620, gest. zu Sevilla um 1670.

Iriarte (Juan de), spanischer Philolog, Bibliothekar in Madrid, geb. zu Orotava (Insel Teneriffa) 25. December 1702, gest. zu Madrid 23. August 1771.

Iriarte (Tomás de), Neffe des Juan de I. (s. d.), spanischer Dichter, Archivar des obersten Kriegsraths, geb. zu Oratava (Insel Teneriffa) 18. September 1750, gest. zu Madrid 17. September 1791.

Irico (Giovanni Andrea), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Trino, bei Vercelli, 6. Juni 1704, gest. daselbst 2. März 1782.

Irinyi (János), ungarischer Chemiker, geb. zu Zsák 6. Januar 1787, gest. zu Nagy-Leta (Biharer Comitat) 15. April 1856.

Irinyi (Joszef), ungarischer Dichter und Mitglied des ungarischen Reichstags in den J. 1848 und 1849, geb. zu Albis (Biharer Comitat) im J. 1822, gest. zu Pesth 20. Februar 1859.

Irland (Bonaventure), Sohn des Robert I. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Poitiers im J. 1551, gest. daselbst um 1612.

Irland (Robert), schottischer Rechtsgelehrter, Professor in Poitiers, geb. um 1475, gest. zu Poitiers 15. Februar 1561.

Irminger (Karl Gotthelf v.), dänischer General der Cavalerie, geb. im J. 1686, gest. auf seinem Gute Windum-Övergaard (Jütland) 7. Mai 1764.

Irmisch (Gottlieb Wilhelm), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Plauen, geb. zu Plauen 29. September 1732, gest. daselbst 9. April 1794.

Ironside (Edward), englischer Magistrat, Lord-Major von London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 27. November 1753.

Ironside (Gilbert), englischer Prälat, geb. zu Gloucester im J. 1589, Bischof von Bristol seit ..., gest. daselbst 19. September 1671.

Irnerius oder **Warnerius** (N... N...), italienischer Rechtsgelehrter, einer der bedeutendsten Glossatoren des Corpus Juris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in seiner Vaterstadt Bologna um 1120.

Irvin (John), englischer Wundarzt, geb. im J. 1777, gest. zu London (?) 22. April 1810.

Irving (David), schottischer Rechtsgelehrter und Biograph, geb. zu Langholm im J. 1779, gest. zu Edinburgh 11. Mai 1860.

Irving (Edward), schottischer Theolog, geb. zu Annan (Dumfriesshire) 15. August 1792, gest. zu Glasgow 7. December 1834.

Irving (Washington), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu New-York 3. April 1783, gest. auf seinem bei Tarrytown am Hudson gelegenen Landsitze Sunnyside 28. November 1859.

Irwin (Isabella Anne Ingram, Viscountess), Tochter des N... N... I., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. Mai 1776 mit Francis II. Seymour, Marquess of Hertford (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1822, gest. 12. April 1834 (nicht 1836, wie Bernard Burke's „Genealogical and heraldical Dictionary of the Peerage and Baronetage of the British Empire" (London 1859, 8.) angiebt.

Irwin (Eyles), englischer Dichter, General-Intendant der ostindischen Compagnie, geb. zu Calcutta im J. 1748, gest. zu Clifton 14. October 1817.

Irwing (Karl Franz v.), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath, geb. zu Berlin 21. November 1728, gest. daselbst 17. December 1801.

Isaac, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Châlons 18. Juli 880.

Isaacs (John?), englischer Opernsänger (Bassist), geb. zu London im J. 1791, gest. daselbst 6. Juli 1836.

Isaacson (Stephen), englischer Theolog, geb. zu Cowling (Suffolkshire) 17. Februar 1798, gest. zu London 7. April 1849.

Isaak I. Komnenos, Kaiser von Byzanz, Sohn des Manuel Komnenos (s. d.), geb. um ..., succed. dem Kaiser Michael VI. (s. d.) im J. 1057, abdankend im J. 1059, gest. im Kloster im J. 1061.

Isaak II. Angelos, Kaiser von Byzanz, Sohn des Andronikus Angelos (s. d.), geb. um ..., succed. seinem Vater im J. 1185, gefangen genommen zu Stagyra (Macedonien) im J. 1195, wiedereingesetzt seit 1203, gest. zu Konstantinopel im J. 1204.

Isabeau, Prinzessin von Frankreich, Tochter König Ludwig's VIII. (s. d.), Gründerin des Klosters in Longchamp, geb. 18 (?) März 1225, gest., unvermählt, im Kloster zu Longchamp 23. Februar 1270.

Isabeau, Königin von Frankreich, Tochter des Herzogs Stephan II. von Bayern-Ingolstadt (s. d.), geb. im J. 1371, verm. 17. Juli 1385 mit König Karl VI. von Frankreich (s. d.), Witwe seit 21. October 1422, gest. zu Paris 24. oder 30. September 1435.

Isabella, deutsche Kaiserin, Tochter König Emanuel's von Portugal (s. d.), geb. zu Lissabon im J. 1503, verm. 10. Januar (oder 15. März) 1526 mit Kaiser Karl V. (s. d.), gest. 1. Mai 1539.

Isabella von Castilien, Königin von Spanien Tochter König Johann's II. von Castilien und Leoni geb. 23. April 1451, verm. 5. März 1469 mit König Ferdinand V. von Aragonien (s. d.), succed. ihrem Bruder Heinrich am 12. December 1474, gest. 26. November 1504.

Isabella, Königin von England, Tochter König Philipp's IV. von Frankreich (s. d.), geb. zu Paris im J. 1290, verm. 25. Januar 1308 mit König Eduard II. von England (s. d.), Witwe seit 22. September 1327, von ihrem Sohne Eduard III. (s. d.) nach dem Schlosse Risings verbannt im J. 1332, gest. daselbst 19. November (nach Andern 22. August) 1358.

Isabella von Valois, Prinzessin von Frankreich, Tochter des Grafen Karl von Valois, Priorin der Dominikanerinnen in Poissy, später Aebtissin von Fontevrault, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Fontevrault 11. November 1349.

Isabella, Herzogin von Burgund, Tochter König Johann's I. von Portugal (s. d.), geb. zu Evora 21. Februar 1397, verm. 10. Januar 1430 mit Herzog Philipp dem Guten von Burgund (s. d.), Witwe seit 15. Juli 1467, gest. im Schlosse Nieppe (Nord) 17. December 1471.

Isabella, Herzogin von Ferrara, Tochter des Herzogs Karl Emanuel I. von Savoyen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt, verm. seit 1608 mit Herzog Alphons III. von Este (s. d.), gest. im J. 1626.

Isabella, Herzogin von Mailand, Tochter des Königs Alphons II. von Neapel (s. d.), geb. zu Neapel 4. October 1470, verm. seit 1489 mit Herzog Johann Galeazzo Sforza von Mailand (s. d.), Witwe seit 21. October 1494, gest. zu Neapel (oder Bari?) 11. Februar 1524.

Isabella, Königin von Portugal, Tochter König Ferdinand's des Katholischen von Spanien (s. d.), geb. im J. 1472 (?), verm. seit 1490 mit Alphons VI. von Portugal (s. d.), Witwe seit 1491, wiederverm. seit 1497 mit König Emanuel von Portugal (s. d.), gest. im J. 1498.

Isabella, Titularkönigin von Sicilien, Tochter Herzog Karl's I. von Lothringen (s. d.), geb. im J. 1410,

*) Nicht 222ster Papst, wie Didot's N. B. G. angiebt. Dieser heilige Vater hatte nicht weniger als sechszehn uneheliche Kinder, was aber noch Bagatelle ist im Vergleiche zu König August dem Starken (s. d.), der nach den Memoiren der Markgräfin von Bayreuth deren sogar 358 hinterlassen haben soll. — Vergl. Jakob Sprenger (s. d.).

**) Nicht 239ster Papst, wie Didot's N. B. G. angiebt.

***) Nicht 245ster Papst, wie Didot's N. B. G. angiebt.

†) Nicht 249ster Papst, wie Didots N. B. G. angiebt.

††) Im J. 1690 erneuerte er die von Papst Urban VIII. (s. d.) erlassene Bulle, die alle Christen, welche in den Kirchen Tabak schnupften, mit dem Bann belegte, beschränkte diese Excommunication jedoch nur auf die Besucher der Peterskirche. Diese Verordnung wurde erst im J. 1740 durch Papst Benedict XIV. (s. d.), der ein leidenschaftlicher Schnupfer war, wieder aufgehoben.

*) Sie liess sich von der Einnahme für die auf ihren Gütern verkauften Eier eine kostbare, mit Edelsteinen besetzte Krone anfertigen, welche von ihr an Festtagen getragen und die Eierkrone genannt ward. (Nicephorus Imperatorum Orientalium liber II.)

verm. 20. März 1419 mit König René von Sicilien (s. d.), gest. 28. Februar 1453.

Isabella, Herzogin von Este, Tochter des Herzogs Karl Emanuel von Savoyen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1608 mit Herzog Alphons III. von Este (s. d.), gest. im J. 1626.

Isabella, Königin von Spanien, siehe **Elisabeth,** Königin von Spanien.

Isabella II. (Maria Luisa), Königin von Spanien, Tochter König Ferdinand's VII. (s. d.), geb. zu Madrid 10. October 1830, succed. ihrem Vater unter der Regentschaft ihrer Mutter Maria Christine (s. d.) am 29. September 1833, mündig erklärt am 8. November 1843, verm. 10. October 1846 mit ihrem Vetter, dem Infanten Franz d'Assis Maria Ferdinand von Spanien (s. d.).

Isabella Auguste, Burggräfin **zu Kirchberg,** Tochter des Fürsten Heinrich XI. von Reuss-Greiz (s. d.), geb. 7. August 1752, verm. 1. Juni 1771 mit dem Burggrafen Wilhelm Georg zu Kirchberg (s. d.), Witwe seit 7. Februar 1777, (Todesjahr unbekannt).

Isabella Charlotte, Fürstin von Nassau-Dillenburg, Tochter des Fürsten N... N... von Nassau-Dietz, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. Mai 1725 mit dem Fürsten Christian von Nassau-Dillenburg (s. d.), Witwe seit 28. August 1739, (Todesjahr unbekannt).

Isabella Clara Eugenia, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter König Philipp's II. von Spanien (s. d.), geb. 12. August 1566, verm. 1. April 1599 mit Erzherzog Albrecht dem Frommen von Oesterreich (s. d.), Witwe seit 13. Juli 1621, gest. zu Brüssel 29. November oder 1. December 1633.*)

Isabella Ferdinanda, Infantin von Spanien, Tochter des Infanten Franz de Paula Anton Maria (s. d.), geb. 18. Mai 1821, verm. 26. Juni 1841 mit dem Grafen Ignaz Gurowski.

Isabella Kasimira, Königin von Ungarn, Tochter König Sigismund's I. von Polen (s. d.), geb. zu Krakau 18. Januar 1519, verm. seit ... mit dem nachmaligen Könige von Ungarn János Zapolski (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Isabella Maria, Infantin von Portugal, Tochter König Johann's VI. (s. d.), geb. zu Lissabon 4. Juli 1801, Regentin von Portugal vom 10. März 1826 bis 26. Februar 1828.

Isabella Maria Franziska, Königin von Spanien, Tochter König Johann's VI. von Portugal (s. d.), geb. zu Lissabon 19. Mai 1797, verm. 29. September 1816 mit König Ferdinand VII. von Spanien (s. d.), gest. zu Madrid 26. December 1818.

Isabelle (Charles Édouard), französischer Architekt, geb. zu Havre im J. 1808.

Isabey (Eugène Louis Gabriel), Sohn des Jean Baptiste I. (s. d.), französischer See- und Landschaftsmaler, geb. zu Paris 22. Juli 1804.

Isabey (Jean Baptiste), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Nancy (Meurthe) 11. April 1767, gest. zu Paris 18. April 1855.

Isacs (Pieter), holländischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Helzevor um 1570, gest. zu Amsterdam um 1620.

Isambert (Baptiste Anténor), Sohn des François André I. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 14. März 1817.

Isambert (Émile), Bruder des Baptiste Anténor I. (s. d.), französischer Arzt und Chemiker, geb. zu Paris im J. 1828.

Isambert (François André), französischer Rechtsgelehrter und Deputirter, geb. zu Aunay (Eure) 30. November 1792, gest. zu Paris 13. April 1857.

Isarn (Samuel), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Castres um 1638, gest. zu Paris im J. 1673.

Isaure (Clémence), Erneuerin und Beschützerin der Académie des jeux floreaux**), geb. zu Toulouse um ..., gest. daselbst um 1510.

Isberg (Carl Erik v.), schwedischer Rechtsgelehrter, Präsident des Reichsgerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Bade Homburg 25. Juli 1856.

Ischutin (Nikolai), russischer Demagog, Mitverschworener des Dmitri Karakosoff (s. d.), geb. um 1834.*)

Iselin (Isaak), schweizer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Basel 17. März 1728, gest. daselbst 15. Juni 1782.

Iselin (Jakob Christoph), schweizer Theolog und Philolog, geb. zu Basel 12. Juni 1681, gest. daselbst 14. April 1737.**)

Iselin (Johann Rudolph), schweizer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Basel 20. Juni 1705, gest. daselbst 3. März 1779.

Isenburg (Dietrich, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, geb. um ..., Kurfürst-Erzbischof von Mainz seit 18. Juni 1459, resignirend am 5. October 1463, neu eingesetzt 9. November 1475, gest. zu Mainz 7. Mai 1482.

Isenburg (Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Salentin v. I. (s. d.), niederländischer General der Artillerie, Gouverneur von Luxemburg und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1584, verm. seit ... mit der Prinzessin Helene v. Aremberg (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit 1636 mit der Gräfin Maria Anna v. Hohenzollern-Hechingen (s. d.), gest. 30. Mai 1664.

Isenburg (Friedrich v.), Mörder des heiligen Engelbert, Erzbischofs von Köln, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Köln 14. November 1226.

Isenburg (Friedrich Wilhelm, Prinz v.), Sohn des Fürsten N... N... v. I., kurpfalz-bayerischer General-Lieutenant der Cavalerie und Hof-Kriegsraths-Präsident, geb. 13. December 1730, verm. 25. October 1776 mit der Gräfin Karoline Franziska Dorothea Josephine v. Parkstein (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Isenburg (Johann v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Trier seit 20. April 1547, gest. zu Montabaur 18. Februar 1556.

Isenburg (Salentin v.), deutscher Prälat, geb. im J. 1532, Kurfürst-Erzbischof von Köln seit 23. December 1567, Fürst-Bischof von Paderborn seit 21. April 1574, seiner Würden entsagend am 13. September 1577, verm. 10. December 1577 mit der Gräfin Antonie Wilhelmine v. Aremberg (s. d.), gest. 19. März 1610.

Isenburg-Birstein (Karl Theodor Friedrich Lorenz Franz, Fürst v.), Sohn des Fürsten Friedrich Wilhelm v. I.-B. (s. d.), bayerischer General à la suite, geb. 12. August 1778, verm. seit 1808 mit der Freiin Maria Magdalene v. Herding (s. d.), gest. 18. Juli 1823.

Isenburg-Birstein (Karoline Franziska Dorothea, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Theodor Friedrich Lorenz v. I.-B. (s. d.), geb. 25. November 1809, verm. im. J. 1830 mit dem Grafen Karl Friedrich v. Buol-Schauenstein (s. d.), gest. zu Wien 2. Januar 1861.

Isenburg-Philippseich (Georg August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wilhelm Moritz v. I.-P., bayerischer General-Lieutenant, geb. 5. November 1741, gest. zu München 21. November 1822.

Isenburg-Philippseich (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wilhelm Moritz zu I.-P. (s. d.), geb. 6. Mai 1731, verm. 17. Januar 1774 mit dem Freiherrn Johann Blasius v. Bender (s. d.), gest. im J. 17..

Isenburg-Philippseich (Wilhelm Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg August v. I.-P. (s. d.), bayerischer General der Infanterie, geb. 15. Juni 1782, verm. 20. December 1808 mit Henriette Juliane Charlotte v. Normann (s. d.), gest. zu München 29. Februar 1860.

Isendoorn (Gijsbert van), holländischer Philosoph, Professor in Deventer, geb. zu Ende (Geldern) 3. December 1601, gest. zu Harderwijk um 1658.

Isenflamm (Heinrich Friedrich), deutscher Arzt, russischer Hofrath, Kreis- und Stadtgerichtsarzt in Erlangen, geb. zu Erlangen 20. Juni 1771, gest. daselbst 23. Mai 1828.

Isenflamm (Jakob Friedrich), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor in Erlangen, geb. zu Wien 21. September 1726, gest. zu Erlangen 23. Februar 1793.

Isenghien (Louis de Gandvillain, Prince de), Sohn des N... N... v. I., Marschall von Frankreich, geb. zu Lille 16. Juli 1678, verm. 16. April 1720 mit Marguerita Camilla Grimaldi, Princesse de Monaco (s. d.), Witwer seit 27. April 1758, gest. zu Paris 6. Juni 1767.

Isensee (August Ludwig Christian), deutscher Theolog, Consistorialrath, Superintendent, Hofprediger und Oberpfarrer an der Jakobskirche in Köthen, geb. zu Köthen 5. September 1743, gest. daselbst 26. Juni 1824.

Isensee (Emil), Sohn des August Ludwig Christian I. (s. d.), deutscher Arzt, braunschweigischer Hofrath, geb. zu Köthen im J. 1804 (?), gest., als Selbstmörder, am Genfersee 28 (?) Januar 1847.

Isensee (Hans Ludwig), Sohn des August Ludwig Christian I. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor der Gemeinden Gnetsch, Fernsdorf und Riesdorf (Anhalt-Köthen), geb. zu Biendorf, bei Köthen, 18. December 1800.

Isfording (Johannes), deutscher Jesuit, geb. zu Attendorn, bei Arnsberg (Rhein-Preussen) im J. 1566, gest. zu Passau 24. April 1639.

Isfordink, Edler **v. Kostnitz** (Johann Nepomuk), deutscher Arzt, oberster Feldarzt der k. k. Armee, geb. zu Constanz im J. 1776, geadelt am 19. September 1835, gest. zu Wien 5. Juni 1841.

Isidor von Moskau, russischer Prälat, geb. zu Thessalonich um 1410 (?), gest. zu Rom 27. April 1463.

Isidor von Sevilla, latinisirt **Isidorus Hispalensis,** spanischer Prälat, geb. zu Carthagena um 570, Bischof von Sevilla seit 601, gest. zu Sevilla 4. April 636.

Isidorus (Cajus Cäcilius), römischer Millionair, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom um 8 vor Christus.*)

Isla (José Francisco), spanischer Jesuit und Schriftsteller, geb. zu Segovia 28 (?) April 1714, gest. zu Bologna 10 (?) December 1783.

Ismaïl I., Schah von Persien, Gründer der Dynastie der Sesewis oder Sofis, geb. 17. Juli 1487, gest. zu Ardebil 19. Mai 1524.

Ismaïl II., Schah von Persien, Enkel des Ismaïl I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), geb. 20. December 1577.

Ismaïl-Hadschi (Mohammed), türkischer Reformator, geb. im Dorfe Pholah (District Delhi) 11. September 1781, ermordet im J. 1831.

Isnard (Achille Nicolas), französischer Staatsökonom, Mitglied des Tribunals, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris um 1804.

Isnard (Maximin), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Grasse (Provence) 16. Februar 1751, gest. daselbst im J. 1830.

Isnardi (Giovanni Battista), italienischer Archäolog, geb. zu Poggetto-Theniers, bei Nizza, 10. August 1749, gest. zu Boulogne-sur-Mer 22. November 1830.

Isoard (Joachim Xavier, Duc d'), französischer Prälat, geb. zu Aix (Provence) 23. October 1766, Cardinal seit 25. Juni 1827, Erzbischof von Auch seit 11. Januar 1829, in den Pairs- und Herzogsstand erhoben am 24. Januar 1829, gest. zu Paris 8. October 1839.

Isogaeus (Simon), schwedischer Theolog, geb. zu Danviken 8. December 1643, gest. zu Stockholm 4. December 1709.

Isokrates, griechischer Rhetor, geb. zu Athen um 436, gest. daselbst im J. 338 vor Christus.

Isola (François dell'), französischer Rechtsgelehrter und Diplomat, kaiserlicher Gesandter in London und später in Madrid, geb. zu Besançon (Doubs) um 1610 (?), gest. zu Wien 18. December 1674.

Isolani (Anna Maria Elisabeth, Gräfin), Tochter des Grafen Johann Ludwig Hector I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Christoph Alban v. Saurau (s. d.), geschieden seit 1646, (Todesjahr unbekannt).

Isolani (Giovanni Marco), k. k. Obrist-Lieutenant, geb. zu Görz um 1530, verm. mit Magdalena v. Campana, gest. in türkischer Gefangenschaft zu Konstantinopel im November (?) 1599.

Isolani (Jacopo), italienischer Prälat, geb. zu Bologna um ..., Cardinal seit 1413, gest. zu Mailand 19. Februar 1431.

Isolani (Johann Ludwig Hector, Reichsgraf), Sohn des Giovanni Marco I. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister und General der Kroaten, geb. zu Görz im J. 1580, in den Reichsgrafenstand erhoben am 12. März 1635, verm. seit ... mit Margarethe Teuffel, gest. zu Wien 28 (?) März 1640.

Isopi (N... N... v.), deutscher (?) Bildhauer, württembergischer Hof-Bildhauer, Professor in Ludwigsburg, geb. zu Rom (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 2. October 1833.

Isouard (Niccolò), italienischer Opern-Componist, geb. zu Malta im J. 1775, gest. zu Paris 23. März 1818.

Israel (Moses), deutscher Handels-Schriftsteller,

*) Als Isabellen's Gemahl, Erzherzog Albrecht der Fromme von Oesterreich (s. d.), im J. 1601 Ostende belagerte, hatte sie das Gelübde gethan, ihre Wäsche erst dann zu wechseln, wenn jene Festung eingenommen sei. Nach der Farbe ihres Hemdes, das sie drei Jahre hindurch — vom 12. Juni 1601 bis zum 22. September 1604 — getragen hatte, soll diese Farbe deren Namen erhalten haben und seitdem Isabellen-Farbe heissen.

**) Diese Akademie entstand zur Zeit der Troubadours im J. 1324. Sieben angesehene Einwohner von Toulouse, Verehrer der Poesie, luden alle Dichter aus der Umgegend zu einem poetischen Wettkampfe auf den 3. Mai ein und versprachen dem, der den Preis davontragen würde, ein goldenes Veilchen. Der erste preisgekrönte Sieger war der Troubadour. Clémence Isaure setzte noch andere Preise aus. Vierzig Richter, Mainteneurs genannt, hatten das Urtheil zu sprechen: die Sieger wurden Meister der Blumenspiele genannt. Während der ersten Revolution gerieth das Fest in Vergessenheit; es wurde aber im J. 1806 wieder erneuert und seitdem besteht es unverändert fort.

*) Am 16. October 1866 sollte in Petersburg dessen Hinrichtung durch den Strang vollzogen werden, als dem Verurtheilten in dem Augenblicke, wo er den Tod erleiden sollte, angezeigt wurde, dass der Kaiser ihn zu lebenslänglicher Verbannung nach Sibirien begnadigt habe.

**) Gereizt durch die Sorgfalt, welche Muhamedaner ihrem Koran gewidmet und zufolge derselben herausgebracht haben, dass der Koran 77,639 Wörter und 323,015 Buchstaben enthält, hat der schweizer Theolog Iselin sich die Mühe nicht verdriessen lassen, drei Jahre hindurch täglich acht bis neun Stunden zu verwenden, um genau zu erfahren, wieviel Verse, Wörter und Buchstaben sich in der Bibel befinden. Er hat herausgebracht, dass die Bibel 31,173 Verse, 773,692 Wörter und 3,566,480 Buchstaben enthält. Das Wort „Und" kommt 46,227 Mal, der Name „Jehova" 6755 Mal (nach anderer Zählung 6855 Mal), das Wort „Flugs" nur 1 Mal vor.

*) Er hinterliess 4116 Sklaven, 3600 Joch Rinder, 257,000 Stück anderes Vieh und 15 Millionen an baarem Gelde.

israelitischer Abkunft, sachsen-meiningenischer Hof-Commissar, geb. zu Meiningen im J. 1769, gest. daselbst 25. December 1807.

Israeli (Benjamin d'), Sohn des Isaac d'I. (s. d.), englischer Staatsmann und Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu London 2. December 1805.

Israeli (Isaac d'), englischer Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Enfield, bei London, 21 (?) Mai 1766, verm. 10. Februar 1802 mit Maria Basevi (s. d.), Witwer seit 21. April 1847, gest. zu Bradenham-House (Buckinghamshire) 19. Januar 1848.

Issakow (Alexandrine v.), Tochter des Michael Alexandrowitsch v. I., geb. 3. October 1806, verm. 23. Februar 1832 mit dem Reichsgrafen Emil Paul Otto Magnus v. Doenhoff (s. d.), gest. 1. Februar 1858.

Issdenzy (Joseph, Freiherr v.), deutscher Staatsökonom, k. k. Staats- und Conferenzrath, geb. im J. 1724, gest. zu Wien 4. September 1811.

Isselbach (N... N..., Freiherr v.), kurpfälzischer General-Lieutenant und Gouverneur von Düsseldorf, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Düsseldorf 8 (?) Februar 1763.

Isselbecker (Seraphin), deutscher Dominikaner-Mönch, geb. zu Augsburg 20. Juli 1692, gest. daselbst 26. März 1756.

Isselt (Michel van), holländischer Geschichtsschreiber, geb. zu Dokkum (Friesland) um ..., gest. in einem Kloster (Harvstehude?) bei Hamburg 17. October 1597.

Istuanfi (Nikolaus), ungarischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Vice-Palatin von Ungarn, geb. im J. 1535, gest. zu Pesth 1. April 1615.

Isturiz (Francisco Javier), spanischer Staatsmann, geb. zu Cadix im J. 1790, Minister der auswärtigen Angelegenheiten und Conseils-Präsident vom 15. Mai bis 12. August 1836, Gesandter in London von 1850 bis 1854, Gesandter in Petersburg seit 1856, Präsident des Senats, Conseils-Präsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 5. Januar 1858.

Italinski (Andrej Jarowiewitsch), russischer Staatsmann und Diplomat, wirkl. Geh. Rath, Gesandter in Neapel, Konstantinopel und Rom, geb. bei Kiew 15. Mai 1743, gest. zu Rom 27. Juni 1827.

Itard (Jean Étienne Marie Gaspard), französischer Arzt, geb. zu Oraison (Provence) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 5. Juli 1838.

Iterio (Pietro), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Alba seit ..., gest. zu Avignon 19. Mai 1367.

Ith (Johannes), schweizer Theolog und Arzt, Curator und Ober-Bibliothekar der Universität Bern, geb. zu Rum 6 (?) Juli 1747, gest. daselbst 8. October 1813.

Ithier (Bernard), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Limoges (Haute-Vienne) im J. 1163, gest. daselbst 27. Januar 1225.

Itter (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtschreiber in Giessen, geb. zu Frankfurt am Main 25. April 1654, gest. zu Giessen 4. Juli 1699.

Ittenbach (Franz), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Königswinter, am Rhein, 18. April 1813.

Ittig (Gottfried Georg), Sohn des Johann I. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 4. August 1645, gest. daselbst 22. April 1710.

Ittig (Johann), deutscher Arzt und Physiker, geb. zu Schleusingen 8. October 1607, gest. zu Leipzig 21. Juli 1676.

Ittig (Thomas), Sohn des Johann I. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Leipzig 31. October 1643, gest. daselbst 7. April 1710.

Ittner (Franz Georg Ignaz v.), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 16. December 1795.

Ittner (Joseph Albert v.), deutscher Rechtsgelehrter, badenischer Staatsrath und Curator der Universität Freiburg, im Breisgau, geb. bei Bingen, am Rhein, 2. März 1754, gest. zu Constanz 9. März 1825.

Ittre (Albert Joseph v.), deutscher Staatsmann, kurpfälzischer Premier-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mannheim 22 (?) Februar 1766.

Iturbide (Augustin de), Kaiser von Mexiko, geb. zu Valladolid (Mexiko) im J. 1784, zum Kaiser ausgerufen als Augustin I. am 21. Juni 1822, erschossen 19. Juli 1824.

Ituren (Tomas), spanischer Jesuit, geb. zu Itura (Navarra) im J. 1555, gest. zu Toledo 19. April 1630.

Itzenplitz (August Friedrich v.), Sohn des Balthasar Friedrich v. I., preussischer General-Major und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 26 (?) April 1693, verm. 4. September 1739 mit Sophie Charlotte v. Viereck (s. d.), gest. zu Stettin 25. September 1759.

Itzenplitz (Auguste Sophie, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. I., geb. 22. September 1797, verm. 21. August 1822 mit August Werner v. Meding (s. d.).

Itzenplitz (Christian Friedrich v.), Sohn des Balthasar Friedrich v. I., preussischer General-Major, geb. 2. Mai 1706, verm. seit ... mit N... N... v. Reder, Witwer seit August 1764, wiederverm. seit März 1766 mit Wilhelmine Charlotte v. Baer, gest. zu Neustadt-Eberswalde im April 1766.

Itzenplitz (Friedrich Joseph Johann Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Peter Ludwig Friedrich Johann Alexander v. I. (s. d.), preussischer Landrath, geb. zu Kew 6. September 1793, verm. 3. December 1822 mit Maria Editha v. Angern (s. d.), Witwer seit 22. Januar 1839, wiederverm. 28. December 1841 mit der Gräfin Maria Wilhelmine Julie v. Hacke (s. d.), abermals Witwer seit ...

Itzenplitz (Heinrich August Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Peter Ludwig Friedrich Johann Alexander v. I. (s. d.), preussischer Regierungs-Präsident, Mitglied des Staatsraths und Herrenhauses auf Lebenszeit, geb. 23. Februar 1799, verm. 9. Juni 1827 mit der Gräfin Marianne Amalie v. Bernstorff (s. d.), Witwer seit 6. September 1831, wiederverm. 4. Januar 1833 mit der Freiin Louise Charlotte Elizabeth v. Sierstorpff-Driburg (s. d.), abermals Witwer seit 1. October 1848, zum dritten Male verm. 6. October 1849 mit Marie v. Kroecher (s. d.), wiederum Witwer seit 6. August 1853.

Itzenplitz (Peter Ludwig Friedrich Johann Alexander, Graf v.), Sohn des N... N... v. I., preussischer Geh. Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 18. September 1834.

Itzstein (Johann Adam v.), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Hof-Gerichtsrath, geb. zu Mainz 18. September 1775, gest. zu Hallgarten im Rheingau 14. September 1855.

Ivacich (Stephan), dalmatinischer Schulmann, geb. zu Spalatro 6. Februar 1801, gest. zu Zara 8. December 1858.

Ivanchich (Janós), ungarischer Jesuit, geb. zu Komorn 25. November 1722, gest. zu Gran im J. 1782.

Ivernois (François d'), schweizer Staatsrath und Gesandter beim Wiener Congress, geb. zu Genf im J. 1758, gest. daselbst 28 (?) März 1842.

Iversen (Christian Henrik), dänischer Schriftsteller, geb. zu Kopenhagen 6. August 1748, gest. daselbst 1. März 1827.

Ives (Anselm W...), nordamerikanischer Arzt, geb. zu New-York (?) im J. 1787, gest. daselbst 2. Februar 1838.

Ivory (James), schottischer Mathematiker, geb. zu Dundee (Forfarshire) im J. 1765, gest. im Dorfe Hampstead (Middlesexshire) 21. September 1842.

Iwan I., genannt **Kalita**, d. h. die Börse*), Grossfürst von Russland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Moskau 31. März 1340.

Iwan II., Grossfürst von Russland, Sohn Iwan's I. (s. d.), geb. zu Moskau um 1326, succed. seinem Vater am 31. März 1340, gest. im J. 1356.

Iwan III., genannt der Grosse, Grossfürst von Russland, geb. um 1439, succed. seinem im J. 1462, verm. 1. Juni 1472 mit der Prinzessin Sophia oder Zoë Palaeologa (s. d.), gest. zu Moskau im J. 1505.

Iwan V. Alexeewitsch, Czar von Russland, Sohn des Czaren Alexis Michailowitsch (s. d.), geb. zu Moskau 27. August 1666, succed. dem Czaren Feodor II. (s. d.) am 27. April 1682, verm. 9. Januar 1684 mit Prascovia Soltikoff (s. d.), abdankend, zu Gunsten seines Bruders, Peters des Grossen, am 7. September 1689, gest. 29. Januar 1696.

Iwan VI., Grossfürst von Russland, Sohn des Prinzen Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), geb. zu Petersburg 23. August 1740, ermordet durch Mirowitsch (s. d.) in der Festung Schlüsselburg 16. Juli 1764.

Iwan IV. Wassiljewitsch, genannt **Groznoï**, d. h. der Schreckliche, Enkel des Grossfürsten Iwan III., des Grossen (s. d.), erster Czar**) von Russland, geb. um 1530, succed. unter Vormundschaft seiner Mutter Helena im J. 1533, selbstständig regierend seit 1555, gest. zu Moskau 26. März 1584.***)

Iwanek (Georg), deutscher Jesuit, geb. zu Friedeck (Schlesien) 3. April 1643, gest. zu Königgrätz (Böhmen) 12. October 1693.

*) So genannt, weil er an seinem Gürtel beständig eine Börse trug, aus welcher er Almosen unter die Armen vertheilte.

**) Der Titel Czar, richtiger Tzar, stammt von den Tschars des Königreichs Kasan, welches Iwan IV. erobert hatte. Erst Peter der Grosse (s. d.) legte den Czarentitel ab und nannte sich Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen. Die Gemahlin der Kaiser von Russland heisst aber noch jetzt Czarewna und der Thronfolger Czarewitsch oder Cesarewitsch.

***) Eine der grössten von ihm verübten Grausamkeiten bestand darin, dass er dem Erbauer der Kathedrale Pakrofsky Sabor, nachdem er ihn bewundernd umarmt hatte, die Augen ausstechen liess, damit er nichts Aehnliches wieder schaffe. — Nebenbei war dieser hirnverbrannte Tyran ein so grosser Weiberfeind, dass er beim Anblick eines Weibes ohnmächtig zu Boden sank. Vergl. Zeiller's „Centuria quaestionum“ XXXIV. p. 171.

Iwanoff (Alexander), russischer Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 15. Juli 1858.

Iwanoff (Fedor Fedorowitsch), russischer Bühnendichter, Collegienrath, geb. zu Moskau (?) im J. 1777, gest. daselbst 31. August 1816.

Iwanowitsch (Fedor), russischer Geschichtsmaler, badischer Hofmaler, geb. um 1765, gest. zu Karlsruhe 27. Januar 1832.

Izarn (Joseph), französischer Arzt, geb. zu Cahors (Lot) 10. Januar 1766, (Todesjahr unbekannt).

Izmaïloff (Alexander Efimowitsch), russischer Fabeldichter, geb. zu Moskau 7. April 1779, gest. zu Petersburg im J. 1831.

Izmaïloff (Leon Wassiljewitsch), russischer General-Lieutenant, Gesandter in Peking, geb. im J. 1686, gest. zu Moskau (?) 13. Januar 1738.

Izoard (Jean François Augustin), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Embrun (Hautes-Alpes) im J. 1765, gest. daselbst 14. Juli 1840.

Izquierdo de Ribera y Lezaun (Eugenio), spanischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Saragossa um ..., Gesandter in Paris im J. 1806 und 1807*), gest. zu Paris im J. 1813.

Izyk (Johann), deutscher Geschichtsmaler, geb. in Oesterreichisch-Schlesien um 1788, gest. zu Kalwarya, bei Wadowice (Galizien), im J. 1845.

Izzet-Molla, genannt **Ketscheldji-Zadeh**, d. h. Sohn des Kochs, türkischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Konstantinopel um 1830.

Izzet-Pascha, türkischer Staatsmann und Polizei-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Konstantinopel 21. November 1857.

Izzo (Joseph), ungarischer Jesuit, geb. zu Kaschau 29. August 1721, gest. zu Wien 5. December 1793.

J.

Jablonowska (Anna), Tochter des Grafen Stanisław J. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. November 1670 mit Raphael Lesczinsky (s. d.), Witwe seit 13. Januar 1703, gest. 29. Januar (oder August) 1727.

Jablonowska (Barbara Dorothea, Prinzessin), Tochter des Fürsten Anton J., geb. zu Annopol, bei Ostrog, 7. Februar 1760, verm. 5. November 1775 mit dem Fürsten Joseph Clemens Czartoryski (s. d.), Witwe seit 15. Februar 1810, gest. zu Rom 16. September 1844.

Jablonowska (Maria), Tochter des Woywoden Jan J., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 31. October 1730 mit Annas Charles Louis de la Tremouille, Prince de Talmont, Duc de Chatellerault (s. d.), Witwe seit 20. November 1759, (Todesjahr unbekannt).

Jablonowska (Sophia, Prinzessin), Tochter des Fürsten Ludwig J. (s. d.), geb. 28. December 1812, verm. 16. August 1833 mit dem Grafen Aloys Pálffy v. Erdoed (s. d.), gest. im J. 1852 (?).

Jablonowski (Felix, Fürst), Sohn des Fürsten Ludwig J. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Wien 18. Mai 1808, gest., unvermählt, zu Schönbrunn, bei Wien, 26. October 1857.

Jablonowki (Johann Kajetan, Graf), Sohn des Grafen Johann Stanisław J. (s. d.), polnischer Staatsmann und Dichter, Woywode von Reussen und Ritter des goldenen Vliesses, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N... Wielohorska, Witwer seit ..., wiederverm. 15. November 1750 mit der Gräfin Maria Anna Sapieha (s. d.), gest. 6. März 1764.

Jablonowski (Johann Stanisław, Graf), Sohn des Grafen Stanisław J. (s. d.), polnischer Staatsmann, Wojwode von Volhynien, geb. im J. 1669, verm. 6. Februar 1693 mit Jeanne Marthe, Marquise de Bethune (s. d.), gest. 15 (?) Juni 1731.

Jablonowski (Joseph Alexander Pruss, erster Fürst), Neffe des Grafen Johann Stanisław J. (s. d.), polnischer Staatsmann, Woywode von Nowogrodek, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 4. Februar 1712, in den Reichsfürstenstand erhoben seit ..., verm. seit ... mit der Prinzessin Karoline Therese Radziwill (s. d.), Witwer seit 27. April 1764, wiederverm. 6. August 1766 mit der Prinzessin Franziska Victoria Korybut-Woroniecka (s. d.), gest. zu Leipzig 1. März 1777.

Jablonowski (Karl, Fürst), Sohn des Fürsten Ludwig J. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, geb. 13. März 1807, verm. seit 1837 mit der Gräfin Eleonore Skarbek (s. d.).

Jablonowski (Ladisław, Graf), polnischer General in französischem Dienste, geb. um 1768, gest. auf San Domingo im J. 1802.

Jablonowski (Ludwig, Fürst), Sohn des Fürsten

*) Am 27. October 1807 hatten er und Michel Duroc (s. d.) den Vertrag von Fontainebleau unterzeichnet, laut welchem das Königreich Portugal zwischen Spanien, Frankreich und dem Friedensfürsten Godoy (s. d.) getheilt ward.

Matthias J., k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Neapel, geb. 25. August 1784, verm. 8. Juni 1805 mit der Gräfin Karoline Woyna (s. d.), Witwer seit 17. Januar 1840, wiederverm. 16. Juni 1841 mit Luisa Marin (s. d.).

Jablonowski (Stanisław), polnischer Feldherr, Gross-Hetmann der Krone, geb. um 1630, gest. im J. 1701.

Jablonski (Daniel Ernst), deutscher Theolog, Hofprediger in Berlin, geb. zu Danzig 20. November 1660, gest. zu Berlin 25. Mai 1741.

Jablonski (Johann Theodor), Bruder des Daniel Ernst J. (s. d.), deutscher Sprachforscher, geb. zu Danzig um 1665, gest. zu Berlin im J. 1731.

Jablonski (Paul Ernst), Sohn des Daniel Ernst J. (s. d.), deutscher Theolog und Philolog, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Berlin im J. 1693, gest. zu Frankfurt an der Oder 14. December 1767.

Jablonski, Edler v. Wittehoehe (Gustav), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Prag im J. 1796, gest. zu Wien 27. Januar 1863.

Jaccard (François), italienischer Missionair, geb. zu Ormion (Savoyen) 6. September 1799, hingerichtet zu Quand-Tri 24. September 1838.

Jachimowicz (Gregor, Freiherr), polnischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Lemberg (griechischer Ritus) seit 1860, gest. zu Lemberg im J. 1862.

Jachmann (Christian Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justiz-Commissionsrath, geb. zu Breslau 7. Mai 1755, gest. zu Rawitsch (Schlesien?) 14. Juni 1798.

Jachmann (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Professor am Maria-Magdalenen-Gymnasium in Breslau, geb. zu Breslau 8. Januar 1727, gest. daselbst 15. Februar 1776.

Jachnik (Johann Karl Benjamin), preussischer General-Inspector der sechsten Festungs-Inspection, geb. zu Gross-Tschirnau im J. 1770, gest. zu Köln 22. Juli 1851.

Jachtmann (Johann Ludwig), deutscher Medailleur, preussischer Hof-Medailleur, geb. zu Berlin 21. April 1776, gest. daselbst 3. September 1842.

Jackman (Isaac), englischer Theolog, Rector in Ashley, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lambeth 5. Mai 1831.

Jackson (Andrew), nordamerikanischer General und Staatsmann, geb. auf dem Landgute Waxsaw, bei Cambden (Süd-Carolina), 15. März 1767, Präsident der Vereinigten Staaten von 1829 bis 1837, gest. zu Nashville (Tennessee) 8. Juni 1845.

Jackson (Charles T...), nordamerikanischer Chemiker, Professor in Boston, Erfinder des Schwefeläthers, geb. um 1800.

Jackson (Cyril), englischer Theolog, Diaconus an der Christkirche in Oxford (?), geb. 31. August 1746, gest. zu Felpham, bei Bognor (Sussexshire) 31. August 1819.

Jackson (Ellen Sarah), Tochter des N... N... J., geb. in Lincolnshire (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Karl August Franz v. Mandelsloh (s. d.), Witwe seit 1. December 1852, gest. 3. Juni 1857.

Jackson (F... J...), englischer Diplomat, Gesandter in Washington, geb. im J. 1770, gest. zu Brighton, bei London, 5. August 1814.

Jackson (Jeremy), irischer Theolog, Rector in Offord-Darcy (Huntingdonshire), geb. zu Fanningstown, bei Limerick, im J. 1750, gest. zu Offord-Darcy 31. Mai 1728.

Jackson (John), englischer Theolog, geb. zu Thirok (Yorkshire) um 1686, gest. zu Lancaster (?) im J. 1763.

Jackson (John), englischer Maler, geb. zu Lastingham (Yorkshire) 31. Mai 1778, gest. zu Saint-John's-Wood 1. Juni 1831.

Jackson (Postle), englischer Publicist, Eigenthümer des „Ipswich Journal", geb. zu Ipswich (Suffolkshire) im J. 1778, gest. daselbst 15. November 1847.

Jackson (Robert), englischer Arzt, geb. zu Jamaica im J. 1751, gest. zu Thursby, bei Carlisle, 6. April 1827.

Jackson (Samuel), englischer Rear-Admiral, geb. zu Tweedmouth (Durhamshire) im J. 1772, verm. 6. December 1817 mit Clarissa Harriet Madden (s. d.), gest. zu Bognor (Sussexshire) 16. Januar 1845.

Jackson (Thomas), englischer Theolog, geb. zu Witton (Durhamshire) um 1579, gest. daselbst im J. 1640.

Jackson, genannt Stonewall (Thomas Jefferson), nordamerikanischer General der Conföderirten, geb. im Staate Virginien im J. 1825, gest. an den in der Schlacht bei Chancellorsville (2. Mai) erhaltenen Wunden 10. Mai 1863.

Jackson (William), irischer Verschwörer, geb. um 1720, zum Tode verurtheilt am 23. April 1795, gest. kurz vor der Hinrichtung (wahrscheinlich durch Gift, das er nahm) 30. April 1795.

Jackson (William), englischer Musiker und Componist, geb. zu Exeter 8 (?) Mai 1730, gest. daselbst 21 (?) Juli 1803.

Jackson (William), englischer Prälat, geb. im J. 1750, Bischof von Oxford seit 1811, gest. zu Cuddesden (Oxfordshire) 2. December 1815.

Jackson (William), englischer Kirchenmusik-Componist, Organist in Masham, geb. um 1812.

Jacmart (Charles François), belgischer Arzt, Professor in Löwen, geb. zu Fumay 5. Juni 1773, gest. zu Laeken, bei Brüssel, 12. October 1849.

Jacob (Edward), englischer Arzt und Archäolog, geb. um 1710, gest. zu Feversham (Kent) im J. 1788.

Jacob (Friedrich), deutscher Philolog, Director des Katharinen-Gymnasiums in Lübeck, geb. zu Halle 5. December 1792, gest. zu Lübeck 1. März 1854.

Jacob (Louis Léon, Comte), französischer Admiral, geb. zu Tonnay-Charente 11. November 1768, gest. zu Paris 16. März 1854.

Jacob (Ludwig Heinrich v.), deutscher Nationalökonom, Professor in Halle, geb. zu Wettin (Regierungsbezirk Merseburg) 26. Februar 1759, gest. zu Lauchstädt, bei Halle, 22. Juli 1827.

Jacob (Maximilien Henri Nicolas), französischer General, (Geburtsjahr unbekannt), erschossen in der Ebene von Grenelle 24. September 1796.

Jacob-Kolb (Gérard), französischer Archäolog, geb. zu Rheims 15. October 1775, gest. zu Paris 15. Januar 1830.

Jacob de Saint-Charles (Louis), französischer Bibliograph, geb. zu Chalons-sur-Saône 20. August 1608, gest. zu Paris 10. Mai 1670.

Jacobaei, auch Jakobaei (Johannes), ungarischer Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Ditterbach, bei Pirna (Sachsen), geb. zu Modern (Nieder-Ungarn) 24. November 1722, gest. zu Bautzen 5. October 1799.

Jacobaeus (Oliger), eigentlich **Holger Jacobi**, dänischer Arzt und Philosoph, geb. zu Aarhuus 6. Juli 1650, gest. zu Kopenhagen 18. Juni 1701.

Jacobber, eigentlich **Jacob Beer** (Jakob), deutscher Blumenmaler, geb. zu Bliescastel (Bayern) um 1796.

Jacobé oder **Jakobé** (Johann), deutscher Kupferstecher, geb.. zu Wien im J. 1733, gest. daselbst 24. Juli 1797.

Jacobetti (Jacopo), italienischer Philolog, geb. zu Padua im J. 1663, gest. daselbst 11. Mai 1737.

Jacobi (Adam Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellations- und Ober-Consistorialrath, geb. zu Gendorf (Stift Merseburg) 7. November 1638, gest. zu Leipzig 14. November 1689.

Jacobi (Andreas Rudolph), deutscher Rechtsgelehrter, hannoverischer Hofrath, geb. zu Hannover 21. Januar 1746, gest. zu Celle 22. Juli 1825.

Jacobi (Christian Frederik), dänischer Schriftsteller, geb. zu Asminderoed (Seeland) 12. März 1739, gest. im J. 1810.

Jacobi (Christian Friedrich), deutscher Theolog und Genealog, zweiter Hofprediger in Dresden, früher Pfarrer in Pesterwitz, bei Dresden, geb. zu Weyda (Voigtland) 16. November 1753, gest. zu Dresden 18. Juni 1821.

Jacobi (Eduard Adolph), deutscher Theolog und Philolog, Ober-Hofprediger und Ober-Consistorialrath in Gotha, geb. zu Jena 11. December 1796, gest. zu Gotha (Todesjahr unbekannt).

Jacobi (Friedrich Heinrich), Bruder des Johann Georg J. (s. d.), deutscher Philosoph, bayerischer Geh. Rath, geb. zu Düsseldorf 25. Januar 1743, verm. seit ... mit Helene Elisabeth v. Clermont (s. d.), Witwer seit 8. Februar 1784, gest. zu München 10. März 1819.

Jacobi (Haldor), isländischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1804.

Jacobi (Hermann), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Hannover, geb. zu Hannover 11. December 1620, gest. daselbst 11. November 1683.

Jacobi (Holger), dänischer Arzt und Naturforscher, Professor in Kopenhagen, geb. zu Aarhaus (Jütland) 6. Juli 1650, gest. zu Kopenhagen 18. Juni 1701.

Jacobi (Johann), deutscher Erzgiesser, geb. zu Homburg vor der Höhe im J. 1664, gest. zu Berlin 29. August 1725.

Jacobi (Johann Andreas), deutscher Theolog, Pastor in Olbernhau (sächs. Erzgebirge), geb. zu Döllnitz, bei Merseburg, 15. Februar 1734, gest. zu Olbernhau 10. December 1808.

Jacobi (Johann Balthasar), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Johanniskirche in Magdeburg, geb. zu Leipzig 19. Juli 1658, gest. zu Magdeburg 16. April 1703.

Jacobi (Johann Georg), deutscher Dichter, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Düsseldorf 2. December 1740, gest. zu Freiburg 4. Januar 1814.

Jacobi (Johann Nikolaus), deutscher Theolog, Superintendent und Domprediger in Meissen, geb. zu Lausa, bei Dresden, 25. December 1639, gest. zu Meissen 27. März 1700.

Jacobi (Karl Gustav Jakob), deutscher Mathematiker, Professor in Königsberg, geb. zu Potsdam 10. December 1804, gest. zu Berlin 18. Februar 1851.

Jacobi (Louis), belgischer Jesuit, geb. zu Brüssel im J. 1594, gest. daselbst 8. December 1661.

Jacobi (Ludwig), deutscher Theolog, Archidiaconus in Stettin, geb. zu Stettin im J. 1616, gest. daselbst 5. Juli 1677.

Jacobi (Ludwig Friedrich), deutscher Arzt, Professor in Erfurt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erfurt 12. April 1715.

Jacobi (Maximilian), Sohn des Friedrich Heinrich J. (s. d.), deutscher Arzt, preussischer Ober-Medicinalrath und Director der Irrenanstalt zu Siegburg, bei Bonn, geb. zu Düsseldorf 10. April 1775, gest. zu Siegburg, bei Bonn, 18. Mai 1858.

Jacobi (Moritz Hermann), Bruder des Karl Gustav Jakob J. (s. d.), deutscher Architekt und Naturforscher, Professor in Dorpat, russischer Staatsrath, Erfinder der Galvanoplastik, geb. zu Potsdam 21. September 1801.

Jacobi (W... A... Theodor), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Breslau, geb. zu Neisse 31. Januar 1816, gest. zu Breslau 23. Februar 1848.

Jacobi (Wilhelm Karl Friedrich Konrad), deutscher Schauspieler, Mitglied des Hamburger Stadttheaters, geb. zu Berlin im J. 1782, gest. zu Hamburg 11. Juli 1835.

Jacobi-Kloest (J... K..., Freiherr v.), deutscher Diplomat, preussischer Gesandter in Wien, später beim Congress in Rastatt und in London von 1805 bis 1817, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden im J. 1817.

Jacobini (Camillo), italienischer Staatsmann, geb. zu Genzano im J. 1791, gest. zu Rom 17. März 1854.

Jacobini (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Genzano (Diöcese Albano) 21. November 1703, Bischof von Veroli seit 17. August 1761, gest. (nach 1766).

Jacobs (Christian Friedrich Wilhelm), deutscher Philolog, Ober-Bibliothekar in Gotha, geb. zu Gotha 6. October 1764, gest. daselbst 30. März 1847.

Jacobs (Dietrich), deutscher Theolog, Pastor in Bremen, geb. zu Bremen 29. September 1702, gest. daselbst 18. October 1753.

Jacobs (Friedrich Wilhelm Josias), deutscher Arzt, geb. zu Gotha 24. März 1793, gest. daselbst 29. Juli 1833.

Jacobs (Johann), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Spiessheim am Rhein 6. Mai 1721, gest. zu Bamberg 21. December 1800.

Jacobs (Johann August), deutscher Philolog, Director des Waisenhauses in Halle, geb. zu Pietzbuhl 27. April 1788, gest. zu Halle 21. December 1829.

Jacobs (Paul Emil), Sohn des Christian Friedrich Wilhelm J. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, sachsen-gothaischer Hofmaler, geb. zu Gotha 18. August 1803, gest. daselbst 6. Januar 1866.

Jacobs (Petrus), belgischer Jesuit, Rector am Collegium zu Innsbruck und später zu Linz, geb. zu Diest (Brabant) 16. März 1781, gest. (nach 1857).

Jacobs (Pierre François), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Brüssel um 1780, gest. zu Rom im J. 1808.

Jacobs (Simon), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Gouda um 1540 (?), gefallen während der Belagerung von Harlem im J. 1572.

Jacobson (Heinrich Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Königsberg, geb. zu Marienwerder 8. Juni 1804.

Jacobson (Israel), deutscher Philanthrop, Präsident des jüdischen Consistoriums im Königreiche Westphalen, geb. zu Halberstadt 17. October 1768, gest. zu Berlin 14. September 1828.

Jacobson (Johann Karl Gottfried), deutscher Technolog, geb. zu Elbing um 1726, gest. zu Berlin im J. 1789.

Jacobson (Ludwig), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Königsberg (Preussen) 10 (?) December 1796, gest. daselbst 18 (?) März 1842.

Jacobson (Ludwig Levin), dänischer Arzt, k. Leibarzt, geb. zu Kopenhagen 10. Januar 1783, gest. daselbst 29. August 1843.

Jacoby (Joël, später Franz Karl Joël), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Königsberg 29. December 1810, gest. zu Berlin 29. Mai 1863.

Jacoby (Johann), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Königsberg 1. Mai 1805.

Jacometti (Ignazio), italienischer Bildhauer, Professor in Pavia, geb. um 1808 (?).

Jacometti (Pietro Paolo), italienischer Bildhauer, Architekt und Maler, geb. zu Recanati (Mark Ancona) um 1580, gest. zu Rom (?) im J. 1655.

Jacomin (Jean Jacques Hippolyte), französischer

Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Nyons 13. August 1764, (Todesjahr unbekannt).

Jacopi (Giuseppe), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Pavia, geb. zu Modena im J. 1779, gest. zu Pavia 11. Juni 1813.

Jacopone, genannt **Jacopo Benedetti da Todi**, italienischer Dichter, geb. zu Todi (Kirchenstaat) um ..., gest. daselbst(?) 25. December 1306.

Jacotin (Pierre), französischer Geograph, geb. zu Champigny, bei Langres, 11. April 1765, gest. zu Paris 4. April 1827.

Jacotot (Joseph, nicht Jean, wie das Brockhaus'sche C.-L. ihn nennt), französischer Philosoph und Philolog, Gründer einer sogenannten Universal-Unterrichts-Methode, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 4. März 1770, gest. zu Paris 30. Juli 1840.

Jacotot (Pierre), französischer Physiker, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1755, gest. daselbst 14. Juli 1821.

Jacoupy (Jean), französischer Prälat, geb. zu Saint-Martin de Ribeyrac 28. April 1761, Bischof von Agen seit 18. Juli 1802, gest. zu Agen (um 1841).

Jacovacci (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Alatri 22. Februar 1821, Bischof von Erytrea (Klein-Asien) in part. seit 1. October 1861, Suffragan-Bischof von Palestrina (Kirchenstaat) seit ...

Jacquand (Claudius), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Lyon im J. 1805.

Jacquard (Joseph Marie), französischer Mechaniker, Erfinder einer nach ihm genannten Kunstweberei, geb. zu Lyon 7. Juli 1752, gest. auf seinem Landgute Oullins, bei Lyon, 27. August 1834.

Jacque (Charles Émile), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris 23. Mai 1813.

Jacquelin (Jacques André), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 18. März 1776, gest. daselbst 21. August 1827.

Jacquemard (Étienne), französischer Grammatiker, geb. zu Paris 24. September 1772, gest. zu Bourguignon-le-Morey 3. August 1830.

Jacquemart (Nicolas François), Bruder des Nicolas Thierry J. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Sedan 2. October 1735, gest. im Hospitale der Charité zu Paris 2. April 1799.

Jacquemart (Nicolas Thierry), französischer Dichter, geb. zu Sedan um 1730, gest. zu Villers-Cernay im J. 1803.

Jacquemin (Henri Louis, Baron), k. k. General der Cavalerie, geb. zu Saargemünd (Lothringen) im J. 1713, gest. zu Wien 22. August 1792.

Jacquemin (Jacques Alexis), französischer Prälat, geb. zu Nancy (Meurthe) 4. August 1740, Bischof von Saint-Dié seit 1823, gest. zu Nancy 15. Juni 1832.

Jaquemin, genannt **Charles de Lonpoigne** (Charles Joseph), einer der Oberhäupter der belgischen Insurrection, geb. zu Brüssel im J. 1762, gefallen im Gehölze von Neerryssche, bei Brüssel, 30. Juli 1799.

Jacqueminot, Comte **de Ham** (Jean Baptiste François), Sohn des Jean Ignace J., Comte de Ham (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Nancy (Meurthe) 3. October 1781.

Jacqueminot (Jean François, Vicomte de), Bruder des Jean Baptiste J., Comte de Ham (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Nancy (Meurthe) 23. Mai 1787.

Jacqueminot, Comte **de Ham** (Jean Ignace), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Naives-devant-Bar (Lothringen) im J. 1758, gest. zu Paris 13. Juni 1813.

Jacquemont (Victor), französischer Naturforscher, geb. zu Paris 8. August 1801, gest. zu Bombay (Ostindien) 7. December 1832.

Jacques (Amédée Florent), französischer Philosoph, geb. zu Paris 4. Juli 1813.

Jacques (Matthieu Joseph), französischer Theolog und Mathematiker, geb. zu Arc-sur-Montenot, bei Salins (Franche-Comté) 27. October 1736, gest. zu Lyon 16. Februar 1821.

Jacques (Nicolas), französischer Miniaturmaler, geb. zu Jarville, bei Nancy (Meurthe) im J. 1780, gest. zu Paris 28(?) März 1844.

Jacquet (Eugène Vincent Stanislas), belgischer Orientalist, Professor am Collège-de-France in Paris, geb. zu Brüssel 10. Mai 1811, gest. zu Paris 7. Juli 1838.

Jacquet (Katharina), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Gratz 1. März 1760, gest. zu Wien 31. Januar 1786.

Jacquet (Louis), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 2. März 1732, gest. daselbst im J. 1793.

Jacquet (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Grenoble (Isère) um 1702(?), gest. daselbst 19(?) April 1766.

Jacquet de Malzet (Louis Sébastien), französischer Geograph, Bibliothekar des Fürsten Paar, geb. um 1715, gest. zu Wien 17. August 1800.

Jacquier (François), französischer Mathematiker, geb. zu Vitry-le-Français (Seine-et-Marne) 7. Juni 1711, gest. zu Rom 3. Juli 1788.

Jacquin (Armand Pierre), französischer Schriftsteller, Historiograph des Grafen v. Artois, nachmaligen König Karl's X. (s. d.), geb. zu Amiens (Somme) 20. December 1721, gest. zu Paris um 1782.

Jacquin (Joseph Franz, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Nikolaus Joseph v. J. (s. d.), deutscher Botaniker, Director des botanischen Gartens in Wien, geb. zu Schemnitz (Ungarn) 7. Februar 1766, gest. zu Wien 9. December 1839.

Jacquin (Nikolaus Joseph, Freiherr v.), holländischer Botaniker, geb. zu Leyden 16. Februar 1727, in den Freiherrenstand erhoben seit 1806, gest. zu Wien 24. oder 26. October 1817.

Jacquinot (Barthélemy), französischer Jesuit, Rector der Collegien zu Lyon, Dijon, Paris und Toulouse, geb. zu Dijon im J. 1569, gest. zu Toulouse (?) 1. August 1647.

Jacquinot (Charles Claude, Baron), französischer General, geb. zu Melun (Seine-et-Marne) im J. 1772, gest. zu Metz (Moselle) im April 1848.

Jacquinot (Charles Hector), französischer Admiral, geb. zu Nevers 4. März 1794.

Jacquinot (Honoré), Bruder des Charles Hector J. (s. d.), französischer Chirurg und Naturforscher, geb. zu Moulin-en-Gilbert (Nièvre) 1. August 1814.

Jacquinot-Godard (Simon Edme Paul), Bruder des Claude François Joseph Catherine Jacquinot-Pampelune (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Cassationshofe, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1779, gest. zu Paris 20. April 1858.

Jacquinot-Pampelune (Claude François Joseph Catherine), französischer Rechtsgelehrter und General-Procurator, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) um 1772, gest. zu Paris im J. 1835.

Jacquot, genannt **de Mirecourt** (Charles Jean Baptiste, genannt Eugène), französischer Schriftsteller und Biograph, geb. zu Mirecourt (Vosges) 19. November 1812, gest. zu Petersburg im Januar 1861.

Jacquot (George), französischer Bildhauer, geb. zu Nancy (Meurthe) 15. Februar 1794.

Jadassohn (Salomon), deutscher Componist, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau 15. September 1831.

Jadelot (Nicolas), elsasser Arzt und Anatom, Professor in Nancy, geb. zu Pont-à-Mousson (Haut-Rhin) im J. 1738, gest. zu Nancy (Meurthe) 27. Juni 1793.

Jadin (Adolphe), Sohn des Louis Emmanuel J. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 4. Mai 1794.

Jadin (Hyacinthe), französischer Klavier-Virtuos, geb. zu Versailles um 1770, gest. zu Paris im J. 1802.

Jadin (Louis Emmanuel), Bruder des Hyacinthe J. (s. d.), französischer Opern-Componist, geb. zu Versailles 21. September 1768, gest. zu Paris im Juli 1853.

Jadin (Louis Godefroy), Sohn des Louis Emmanuel J. (s. d.), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris 30. Juni 1805.

Jaeck (Heinrich Joachim), deutscher Geschichtsforscher, Bibliothekar zu Bamberg, geb. zu Bamberg 30. October 1777, gest. daselbst 26. oder 27. Januar 1847.

Jaeck (Michael), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Appellationsrath, geb. zu Bamberg 1. August 1783, gest., geisteskrank, auf dem Sonnenstein, bei Pirna (Sachsen), 25. Januar 1833.

Jaeckel (Julius Cäsar), deutscher Pädagog, Director der ersten Bezirksschule in Dresden, geb. zu Dresden 24. September 1811.

Jaeckel (Matthias Wenzel), böhmischer Bildhauer, geb. im J. 1655, gest. zu Prag im J. 1738.

Jaeckel (Theodor Traugott), deutscher Arzt, Physikus in Grossenhain, bei Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Grossenhain 19. Februar 1829.

Jaeger (Albert), tyroler Geschichtsforscher, geb. zu Schwaz 8. December 1801.

Jaeger (Alderich), tyroler Prämonstratenser-Mönch, geb. zu Jenichen 31. Januar 1747, gest. 16(?) August 1819.

Jaeger (Anton), tyroler Grossuhrenmacher, geb. zu Kappel (Ober-Innthal) 13. Juni 1800.

Jaeger (Daniel), deutscher Dichter, geb. zu Mühlhausen (Thüringen) 2. Juni 1762, gest. zu Lindenau, bei Leipzig, 26. October 1802.

Jaeger (Franz), deutscher Opernsänger (Tenorist), geb. zu Wien im J. 1796, gest. zu Stuttgart 10. Mai 1852.

Jaeger (Franz Anton), tyroler Physiker und Mathematiker, geb. zu Reutte (Ober-Innthal) 10. Juni 1771, gest. daselbst 12. April 1818.

Jaeger (Georg Friedrich v.), deutscher Arzt, Chemiker und Naturforscher, württembergischer Ober-Medicinalrath, geb. zu Stuttgart 25. December 1785, Mitglied der Leopoldo-Karolinischen Akademie der Naturforscher seit 28. November 1824, Adjunkt dieser Akademie seit 13. April 1846, gest. zu Stuttgart 10. September 1866.

Jaeger (Gottlieb Friedrich), Sohn des Christian Friedrich J., deutscher Theolog, Professor in Tübingen, geb. zu Stuttgart 7. Juni 1783, gest. zu Tübingen 28. Mai 1843.

Jaeger (Gustav), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Leipzig 12. Juni 1808.

Jaeger (Johann Wolfgang), deutscher Theolog, württembergischer Consistorialrath, Kanzler und Professor in Tübingen, geb. zu Stuttgart 17. März 1647, gest. zu Tübingen 2. April 1720.

Jaeger (Karl Christoph Friedrich v.), Sohn des württembergischen Leibmedikus Christian Friedrich J., deutscher Arzt, württembergischer Leibarzt und Medicinalrath, geb. zu Tübingen 2. November 1773, gest. zu Stuttgart 9. Mai 1828.

Jaeger (Michael), deutscher Arzt, Professor in Würzburg, früher in Erlangen, geb. zu Würzburg im J. 1795, gest. daselbst 3. Februar 1838.

Jaeger (Rupert), deutscher Philolog, Professor am Lyceum in Speyer, geb. zu Kempten 1. Februar 1809, gest. zu Speyer 30. April 1851.

Jaeger (Sebastian), deutscher Maler, geb. um 1756, gest. zu Wien im J. 1827.

Jaeger (Wilhelm Friedrich), schweizer Arzt, geb. zu Zürich im J. 1812, gest. zu Paris 16. April 1834.

Jaeger (Wolfgang), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Altdorf, geb. zu Nürnberg 22. December 1734, gest. zu Altdorf 30. Mai 1795.

Jaeger, Edler **v. Jaxthal** (Friedrich), deutscher Augenarzt, Hausarzt des Fürsten Metternich (s. d.), geb. zu Kirchberg, an der Jaxt, im J. 1783, (Todesjahr unbekannt).

Jaeger v. Waldau (Ignaz), deutscher Arzt, geb. zu Wien(?) im J. 1760, gest. zu Wien 24. November 1830.

Jaehns (Friedrich Wilhelm), deutscher Lieder-Componist, preussischer Musikdirector, geb. zu Berlin 2. Januar 1809.

Jaell (Alfred), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Triest 5. März 1832.

Jaen (Fernandez), spanischer Jesuit, geb. zu Cordova um 1510(?), gest. zu Rom 16. April 1567.

Jaenecke (August Eduard), deutscher Arzt, geb. um 1805, gest. zu Osterwieck, bei Halberstadt, 1. November 1832.

Jaehnigen (N... N...), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Vice-Präsident des Geh. Obertribunals und wirkl. Geh. Ober-Justizrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 9. Juli 1866.

Jaenichen, latinisirt **Janitius** (Kaspar), deutscher Philolog, Rector der Kreuzschule in Dresden, früher Conrector in Bautzen, geb. zu Bautzen (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 18. März 1597.

Jaenisch (Gottfried Jakob), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 17. October 1751, gest. daselbst 18. November 1830.

Jaenisch (Johann), deutscher Arzt und Alchymist, geb. im Dorfe Jäschkittel, bei Breslau, 1. November 1636, gest. zu Breslau im J. 1707.

Jaenke (Johann David), deutscher Theolog und Biograph, Archidiaconus in Rügenwalde, geb. zu Ravenstein (Pommern) 9. März 1702, gest. zu Rügenwalde im J. 1752.

Jaerta (Carl August), dänischer Publicist und Diplomat, geb. zu Stockholm (Geburtsjahr unbekannt), Gesandter in Berlin seit 1859, gest. zu Berlin 13. Januar 1865.

Jaerta (Carl Thomas), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Stockholm 2. September 1802, gest. zu Upsala 8. November 1841.

Jaerta (Jens), schwedischer Staatsmann, geb. zu Naes (Dalekarlien) 11. Februar 1774, gest. zu Upsala 3. April 1847.

Jaeschke (Gottlieb Benjamin), deutscher Philosoph, russischer Staatsrath, geb. zu Wartenberg (Schlesien) 6. Juli 1762, gest. zu Dorpat 6. September 1842.

Jaeschke (Robert), livländischer(?) Arzt, geb. im J. 1809, gest. zu Dorpat 30. October 1836.

Jagello, Grossfürst von Litthauen und König von Polen, geb. um 1354, verm. seit 1386 mit der Prinzessin Hedwig von Polen (s. d.), Witwer seit 17. October 1399, wiederverm. seit 1415 mit der Prinzessin Anna Jagello (s. d.), abermals Witwer seit 21. März 1416, zum dritten Male verm. seit ... mit Elisabeth von Pilcza, wiederum Witwer seit 1421(?), zum vierten Male verm. seit 1422 mit der Prinzessin Sophie von Kiew, gest. zu Krakau 31. Mai 1434.

Jagemann (Christian Joseph), deutscher Schriftsteller, sachsen-weimarischer Hofbibliothekar, geb. zu Dingelstädt, bei Mühlhausen (Thüringen), im J. 1735, gest. zu Weimar 8. Februar 1804.

Jagemann (Ferdinand), Sohn des Christian Joseph

J. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, sachsen-weimarischer Hofrath, geb. zu Weimar um 1780, gest. daselbst im J. 1820.

Jagemann (Henriette Karoline Friederike), Tochter des Christian Joseph J. (s. d.), deutsche Gesangskünstlerin, geb. zu Weimar 25. Januar 1777 oder 1778, Gunstdame des Grossherzogs Karl August von Sachsen-Weimar (s. d.), welcher sie am 6. Mai 1809 zur Frau v. Heygendorff erhob, gest. zu Dresden 10. Juli 1848.*)

Jagemann (Johann Michael Augustin), Bruder des Christian Joseph J. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Erfurt, geb. zu Dingelstädt, bei Mühlhausen, im J. 1740, gest. zu Erfurt (nach 1822).

Jagemann (Ludwig Hugo Franz v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 13. Juni oder Juli 1805, gest. zu Achel (Baden) 11. Juli 1853.

Jagerhuber (Ignaz), deutscher Jesuit, geb. zu Thürnstein (Oesterreich) 23. März 1714, gest. zu Judenburg (Steyermark) 24. October 1765.

Jagielski (Joseph Anton), polnischer Arzt, geb. zu Posen 19. Februar 1792.

Jago (Richard), englischer Theolog, Vicar von Snitterfield (Warwickshire) und Rector von Kimcote (Leicestershire), gec. in der Grafschaft Warwick im J. 1715, gest. zu Kimcote 8. April 1781.

Jagot (Grégoire Marie), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, geb. in Bugey im J. 1751, gest. zu Toul (Meurthe) 22(?) Januar 1838.

Jagow (Bertha Elisabeth v.), Tochter des Friedrich Wilhelm Christian Ludwig v. J. (s. d.), geb. zu Ruhstedt (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. September 1833 mit dem Grafen Otto Ludwig Wilhelm Ferdinand v. d. Schulenburg-Priemern (s. d.), gest. zu Salzwedel 20. October 1835.

Jagow (Charlotte Christiane Sophie v.), Tochter des N... N... v. J. (s. d.), geb. zu Ruhstedt (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Alexander Heinrich Hartwig v. d. Schulenburg-Angern (s. d.), gest. im J. 1836.

Jagow (Friedrich Wilhelm Christian Ludwig), preussischer General der Infanterie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 2. December 1857.

Jagow (Ludwig Friedrich Andreas Günther v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Crüden 21. Februar 1770, verm. seit ... mit N... N... v. Heinitz, gest. im J. 1826.

Jaguement (Antoine Matthieu Alexandre), französischer Prälat, geb. zu Grenoble 6. September 1803, Bischof von Nantes seit 2. April 1849.

Jaguschinski (Pawl Iwanowitsch, Graf), russischer General en Chef, wirkl. Geh. Rath und Kabinetsminister, früher Gesandter in Berlin, Ritter des Andreas-Ordens, geb. zu Moskau im J. 1683, verm. seit ... mit N... N..., Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Natalie(?) Golowkin (s. d.), gest. zu Petersburg 26. April 1736.

Jahn (Ferdinand), Sohn des Johann Friedrich J. (s. d.), deutscher Arzt, sachsen-meiningen'scher Hofmedikus, Stadtphysikus in Liebenstein, geb. zu Meiningen 28. Mai 1804.

Jahn (Ferdinand Heinrich), dänischer Geschichtsschreiber. geb. zu Neumünster 5. Februar 1789, gest. zu Kopenhagen 29. Juli 1828.

Jahn (Friedrich), deutscher Arzt, geb. in Meiningen 25. Februar 1766, gest. daselbst 19. December 1813.

Jahn (Friedrich Ludwig), deutscher Turnmeister und Schriftsteller, geb. zu Lanz, bei Lenzen (Priegnitzmark), 11. August 1778, gest. zu Freiburg an der Unstrut 15. October 1852.

Jahn (Georg), deutscher Arzt, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) um 1775, gest. daselbst 31. März 1831.

Jahn (Gustav Adolph), deutscher Mathematiker und Astronom, geb. zu Leipzig 24. October 1804, gest. daselbst 5. Januar 1857.

Jahn (Jens Harald Fibiger), Sohn des Ferdinand Heinrich J. (s. d.), dänischer Offizier, geb. zu Kiel 7. Juni 1818.

Jahn oder **Janus** (Johannes), deutscher Theolog, Pastor in der freien Reichsstadt Platten, geb. zu Schneeberg (Sachsen) 4. Juli 1604, gest. daselbst im J. 1651.

Jahn (Johann), mährischer Theolog und Orientalist, geb. zu Taswitz 18. Juni 1750, gest. zu Wien 16. August 1816.

Jahn (Johann Christian), deutscher Philolog, Conrector des Gymnasiums zu St. Thomae in Leipzig,

*) Das Brockhaus'sche „C.-L." lässt sie schon 1847 sterben. Sie starb aber an dem Tage, an welchem der damalige Reichsverweser, Erzherzog Johann (s. d.), Dresden passirte, in den Armen ihres Sohnes, des (nachmaligen) General-Majors v. Heygendorff (s. d.).

geb. zu Stolzenhain, bei Elsterwerda, 15. Januar 1797, gest. zu Leipzig 19. September 1847.

Jahn (Johann Friedrich), deutscher Arzt, sachsen-meiningen'scher Leibmedikus, geb. zu Meiningen 25. Februar 1766, gest. zu Liebenstein (Sachsen-Meiningen) 19. December 1813.

Jahn (Johann Quirin), böhmischer Maler, letzter Vorsteher der Prager Künstlerbrüderschaft und Malerzunft, geb. zu Prag 4. Juni 1739, gest. daselbst 20. Juli 1802.

Jahn oder **Janus** (Johann Wilhelm), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in Wittenberg, geb. zu Raben, bei Belzig (Sachsen) im J. 1681, gest. zu Wittenberg 27. August 1725.

Jahn (Johann Wilhelm von der), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedikus, geb. 12. December 1725, gest. auf seinem Gute Jetschke (Nieder-Lausitz) 21. December 1799.

Jahn (Otto), holsteiner Archäolog, Musiker und Musikschriftsteller, Professor in Greifswald, später in Leipzig, geb. zu Kiel 16. Juni 1813.

Jahn (Salomon), deutscher Rechtsgelehrter, brandenburgischer Rath, geb. zu Hof (Voigtland) 22. Juli 1556, gest. zu Kulmbach 16. Mai 1611.

Jahoda (Johannes), mährischer Jesuit, geb. zu Kremsier um 1623, gest. zu Klattau 30. Mai 1676.

Jaillot (Claude Louis), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 18. Februar 1690, gest. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) 31. Juli 1749.

Jais (Aegidius), deutscher Benedictiner-Mönch, Pädagog und Humanist, geb. zu Mittenwalde (Bayern) 17. März 1750, gest. zu Benedictbeuren 23. December 1822.

Jakesch (Bernhard Leopold), böhmischer Prämonstratenser-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Lomnitz 15. November 1740, gest. zu Popelin 31. Januar 1806.

Jakesch (Johann), mährischer Klavierbauer, geb. bei Brünn im J. 1743, gest. zu Wien 25. März 1840.

Jakob I., Markgraf von Baden, Sohn des Markgrafen Bernhard (s. d.), geb. um 1407, succed. seinem Vater im J. 1431, gest. im J. 1453.

Jakob II., Markgraf von Baden, Sohn des Markgrafen Christoph (s. d.) und der Gräfin Ottilie v. Katzenellenbogen (s. d.), geb. 6. Juni 1471, Erzbischof von Trier seit 3. März 1503, gest. zu Trier 27. April 1511.

Jakob I., König von England, Sohn der Königin Maria Stuart von Schottland (s. d.) und ihres zweiten Gemahls Henry Darnley (s. d.), geb. 19. Juni 1566, verm. 24. November 1589 mit der Prinzessin Anna von Dänemark (s. d.), Witwer seit 2. März 1619, gest. 27. März 1625.*)

Jakob II., König von England, Sohn König Karl's I. (s. d.), geb. 14. October 1633, verm. 15. Februar 1660 mit Anna Hyde (s. d.), Witwe seit 31. März (10. April) 1671, wiederverm. 1. December 1673 mit der Prinzessin Maria Beatrix Eleonore von Modena (s. d.), succed. seinem Bruder, dem Könige Karl II. (s. d.) am 6. Februar 1685, entthront am 23. Februar 1689, gest. zu Saint-Germain, bei Paris, 16. September 1701.

Jakob, Herzog von Kurland, Sohn des Herzogs Wilhelm (s. d.), geb. 28. October 1610, verm. 7. October 1645 mit der Prinzessin Louise Charlotte von Brandenburg (s. d.), Witwer seit 29. August 1676, gest. 31. December 1682.

Jakob IV., König von Schottland, Sohn König Jakob's III. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1503 mit Margarethe Tudor (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Floddenfield im J. 1513.

Jakob V., König von Schottland, Sohn König Jakob's IV. (s. d.), geb. im J. 1512, verm. 9. Mai 1538 mit Marie de Lorraine, Duchesse de Guise (s. d.), gest. zu Edinburgh 12. oder 14. December 1542.

Jakob Franz Eduard Stuart, untergeschobener Sohn König Jakob's II. von England (s. d.), als Prätendent bekannt u. d. Namen der Ritter von Saint-George, geb. zu London 21. Juni 1688, verm. 3. September 1719 mit der Prinzessin Maria Clementine Sobiesky (s. d.), Witwer seit 18. Januar 1735, gest. zu Rom 1. Januar 1766.

Jakob Ludwig Sobieski, Prinz von Polen, Sohn König Johann's III. Sobieski (s. d.), geb. zu Paris 2. November 1667, verm. 11. Februar oder 25. Mai 1691 mit der Kurprinzessin Hedwig Elisabeth Amalie von der Pfalz (s. d.), Witwer seit 10. August

*) Die Ermordung des Sängers David Rizzio (s. d.) vor den Augen seiner Mutter Maria Stuart (s. d.), die damals im vierten Monate mit ihm schwanger war, soll Schuld daran gewesen sein, dass Jakob beim Anblick eines entblössten Degens an allen Gliedern zu zittern begann. Uebrigens glaubte er auch an Dämonen, Zauberer und Hexen und schrieb gegen sie unter dem Titel „Demonology" ein Werk, das trotz seiner Gelehrsamkeit jetzt nur mitleidiges Lächeln erregt.

1722, gest., als der Letzte seines Stammes, zu Zolkiew 19. December 1737.

Jakob (John), englischer Artillerie-General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sciede 5. December 1859.

Jakob (Ludwig Heinrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, russischer Staatsrath, geb. zu Wettin 26. Februar 1759, gest. zu Lauchstädt 22. Juli 1827.

Jakobaea oder **Jacqueline** von Bayern, Gräfin von Holland und Zeeland, Tochter Wilhelm's IV. von Bayern (s. d.), geb. im J. 1401, verm. seit 1417 mit Herzog Johann von Brabant (s. d.), geschieden durch den Gegenpapst Benedict XIII. (s. d.) seit 1422, wiederverm. mit Herzog Humphrey von Gloucester (Bruder König Heinrich's V. von England), gest. im J. 1436.

Jakobaea, Herzogin von Jülich, Tochter des Markgrafen Philibert von Baden (s. d.), geb. 16. Januar 1558, verm. 16. Juni 1585 mit Herzog Johann Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg (s. d.), erdrosselt wegen Ehebruchs (wahrscheinlich durch den Hofmarschall Schenker) 2. September 1597.

Jakobe (Johann), deutscher Kupferstecher, k. k. Rath und Professor in Wien, geb. zu Wien im J. 1733, gest. daselbst 24. Juli 1797.

Jakobs, Ritter v. **Kantstein** (Friedrich), k. k. General-Major, geb. zu Jaroslaw (Galizien) im J. 1811, in den Ritterstand erhoben am 10. Juni 1857.

Jakowleff (Alexei), russischer Schauspieler, geb. im J. 1773, gest. zu Petersburg 3. November 1817.

Jaksch (Anton), böhmischer Arzt, Professor in Prag, geb. zu Wartenberg, bei Niemes, 11. April 1810.

Jaksch (Franz v.), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Trebnitz um 1758(?), gest. zu Prag 1. März 1814.

Jaksch oder **Jacksch** (Ignaz), böhmischer Theolog, Domkapitular von Leitmeritz, bischöflicher Consistorialrath, geb. zu Wartenberg (Böhmen) im J. 1792, gest. zu Prag 23. März 1857.

Jakubowski (Vincenty), polnischer Schriftsteller, geb. zu Maniew (im Krakau'schen) 18. März 1751, gest. zu Warschau 21(?) September 1826.

Jal (Antoine?), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon um 1792.

Jalabert (Charles François), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Nîmes um 1815.

Jalabert (Jean François), französischer Theolog, geb. zu Toulouse 29. August 1753, gest. zu Paris 17. Mai 1835.

Jaley (Jean Louis Nicolas), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 27. Juli 1802.

Jaley (Jean Louis Nicolas), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 27. Januar (oder Juli) 1802.

Jallabert (Étienne), schweizer Physiker, französischer Abkunft, Professor in Genf, geb. zu Saint-Hippolyte-de-Caton um 1658, gest. zu Genf im J. 1724.

Jallabert (Jean), französischer Physiker und Mathematiker, Professor in Genf, geb. zu Genf 19(?) Juli 1712, gest. daselbst 28(?) April 1768.

Jallosics (Andreas), ungarischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Totis 30. November 1795.

Jámbor (Pál), ungarischer Dichter und Landtags-Abgeordneter, geb. zu Páks im J. 1822.

Jambressisch (Andreas), kroatischer Jesuit und Philolog, geb. zu Zagor 20. September 1706, gest. zu Poseg 13. März 1758.

James (Aimé François), französischer Theolog, geb. zu Ryes, bei Bayeux (Calvados) im J. 1804.

James (Constantin), französischer Arzt, geb. zu Bayeux (Calvados) im J. 1793.

James (Elizabeth Anne), Tochter des William J., geb. um 1764, verm. 24. December 1783 mit Thomas Boothby Parkins, erstem Lord Rancliffe (s. d.), gest. 18. Januar 1797.

James (George Payne Rainsford), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1801, Consul in Norfolk (Nordamerika) seit 1852, General-Consul in Venedig seit 1858, gest. zu Venedig 9. Juni 1860.

James (John Angell), englischer Theolog, geb. zu Blandford 6. Juni 1785, gest. zu Birmingham 1. October 1859.

James (John Thomas), englischer Prälat, geb. zu Rugby-School(?) (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Calcutta seit 1827, gest. auf der Fahrt von Calcutta nach Penang (Indien) 22. August 1829.

James (Pinkstan), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1766, gest. zu Evreux (Eure) 14. Juli 1830.

James (Richard), Neffe des Thomas J. (s. d.), englischer Polyglott, geb. zu Newport (Insel Wight) um 1592, gest. zu Oxford im J. 1638.

James (Robert), englischer Arzt, bekannt durch sein Fiebermittel „James's powder", geb. zu Kinverston (Staffordshire) im J. 1703, gest. zu London 23. März 1776.

James (Thomas), englischer Philolog, geb. zu Newport (Insel Wight) um 1570, gest. zu Oxford im J. 1629.

James (Walter James), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Langley-Hill (Berkshire) im J. 1757, gest. zu Freshford (Somersetshire) 8. October 1829.

Jameson (Anna Murphy, Mistress), irische Schriftstellerin, geb. zu Dublin 19. Mai 1797, gest. zu London 17. März 1860.

Jameson (Robert), schottischer Geolog und Mineralog, Professor in Edinburgh, geb. zu Leith 11. Juli 1774, gest. zu Edinburgh 19. April 1854.

Jamesone (George), schottischer Portrait- und Geschichtsmaler, geb. zu Aberdeen um 1586, gest. zu Edinburgh im J. 1644.

Jamet (François Louis), Bruder des Pierre Charles J. (s. d.), französischer Bibliophil, geb. zu Louvières, bei Alençon, im J. 1713, gest. zu Paris 30. August 1768.

Jamet (Pierre Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Louvières, bei Alençon, 15. Februar 1701, gest. daselbst um 1770.

Jamieson (John), schottischer Theolog und Sprachforscher, geb. zu Forfar im J. 1758, gest. zu Edinburgh 12. Juli 1838.

Jamin (Nicolas), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Dinan (Bretagne) im J. 1711 (nicht 1730, wie viele Andere angeben), Prior der Abtei Saint-Germain-des-Prés, bei Paris, seit 1763, gest. in dieser Abtei 9. Februar 1782.

Jamin (Jean Baptiste, Vicomte), französischer General-Lieutenant, geb. zu Villers-Claye, bei Montmédy, 20. Mai 1772, Pair von Frankreich seit 1846, gest. zu Paris 9(?) Februar 1848.

Jamin, Marquis de Bermuy (Jean Baptiste Auguste Marie), französischer Brigade-General, geb. zu Louvigné-du-Desert (Bretagne) 17. Mai 1773, gefallen in der Schlacht bei Waterloo 18. Juni 1815.

Jamitzer oder **Jamnitzer** (Wenzeslaus), deutscher Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um 1508, gest. daselbst im J. 1585.

Jamme (Alexandre Auguste), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Toulouse im J. 1736, gest. daselbst 13. October 1818*).

Jamyn (Amadis), französischer Dichter, Secretair König Karl's IX. von Frankreich (s. d.), geb. zu Chaource (Champagne) um 1530, gest. zu Paris um 1585.

Jan, russischer Chronist, geb. zu Kiew(?) um 1016, gest. daselbst im J. 1106.

Jan (Julius v.), deutscher Arzt, fürstlich wallersteinischer Geh. Rath und Leibmedikus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wallerstein 20. April 1824.

Jan de la Hamelinaye (Jacques Félix, Comte), französischer General-Lieutenant, geb. zu Montauban (Bretagne) 22. Februar 1769, in den Grafenstand erhoben seit 1829, (Todesjahr unbekannt).

Janatka (Johann), böhmischer Waldhorn-Virtuos, Professor am Prager Conservatorium, geb. zu Trzeboratitz 29. April 1800.

Janausch (Adalbert), böhmischer Contrabass-Virtuos, Mitglied der Wiener Hofkapelle, geb. zu Prag 6. Januar 1808, gest. zu Wien 29. November 1862.

Janauschek (Franziska Magdalene, genannt Fanny), deutsche Schauspielerin, geb. zu Prag 20. Juli 1829.**)

Jancke (Johann Christian), deutscher Theolog, Pastor primarius und Superintendent in Görlitz, geb. zu Görlitz 3. März 1757, gest. daselbst 19. Juli 1834.

Jancke (Johann Gottfried), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Bautzen im J. 1724, gest. zu Leipzig 20. Januar 1763.

Jancso (Pál), ungarischer Schauspieler, geb. zu Gidófalva im J. 1761, gest. zu Klausenburg 2. December 1845.

Jandera (Joseph Ladislaus), böhmischer Prämonstratenser-Mönch und Mathematiker, geb. zu Horcicz 18. Februar 1776, gest. zu Prag 27. Juli 1857.

Jandik (Germanus a. S. Adalberto), böhmischer Piarist und Philolog, geb. zu Leitomischl im J. 1694, gest. daselbst 24. December 1759.

Jandl (Anton), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Gratz im J. 1723, gest. daselbst 7. Mai 1805.

Jane (William Hurdmann), englischer Theolog, Vicar von Tredington (Worcestershire) und von Caldecot (Monmouthshire), geb. im J. 1752, gest. zu Chepstow 10. December 1834.

Janet-Lange (Ange Louis), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 19. November 1818.

Janezić (Anton), slavischer Philolog, geb. in Kärnthen um 1810.

Janezić (Ignaz), kroatischer Jesuit, geb. zu Agram 8(?) October 1676, gest. zu Poseg 22 Februar 1728.

Jani (Christian Daniel), deutscher Philolog, Rector des Gymnaiums in Eisleben, geb. zu Glaucha, bei Halle, um 1743, gest. zu Eisleben im J. 1790.

Jani (Christian Heinrich), deutscher Arzt, reussischer Hof- und Medicinalrath, geb. zu Gera im J. 1762, gest. daselbst 7. Januar 1831.

Jani (Christian), dänischer Theolog, Pastor in Askewold (Norwegen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Askewold 24. Juni 1653.

Jani (Daniel Friedrich), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Bautzen, geb. zu Schmiedeberg 21. April 1683, gest. zu Bautzen 2. October 1760.

Jani (Pavel), dänischer Theolog, Professor in Kopenhagen und Probst in Flackenberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 18. October 1640.

Janich (Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Katharinenkirche in Hamburg, geb. zu Lüneburg 7. December 1595, gest. zu Hamburg 21. December 1655.

Janich (Simon), deutscher Theolog, Pastor an der Engelskirche in Danzig, geb. zu Colberg (Pommern) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Danzig im J. 1665.

Janiçon (François Michel), französischer Schriftsteller, diplomatischer Agent des Landgrafen von Hessen im Haag, geb. zu Paris 24. December 1674, gest. im Haag 19. oder 21. August 1730.

Janin (Antoine, Baron), französischer General, geb. zu Chambéry (Savoyen) 16. September 1775, gest. (nach 1858).

Janin (Jules Gabriel), französischer Schriftsteller und Kritiker, israelitischer Abkunft, geb. zu Saint-Étienne, bei Lyon, 4. December 1804.*)

Janin (Joseph), französischer Augustiner-Mönch und Geschichtsschreiber, Bibliothekar und General-Vicar seines Ordens, geb. zu Lyon im J. 1715, gest. daselbst 15. März 1794.

Janin de Combe-Blanche (Jean), französischer Chirurg und Augenarzt, geb. zu Carcassonne 11. Januar 1730, gest. zu Lyon im J. 1799.**)

Janin (Louis), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Chambéry (Savoyen), geb. zu Lyon(?) um 1592, gest. daselbst 22. Juli 1672.

Janiszewski (Marcin), polnischer Zeichner, geb. um 1788, gest. zu Warschau 28. April 1823.

Janitscha (Jakob), Bruder des Johann J. (s. d.), tyroler Dichter, geb. im Dorfe Buch 25. Juli 1801, gest. zu Wien 18. Juli 1841.

Janitscha (Johann), tyroler Dichter, geb. im Dorfe Buch 19. October 1797.

Janko (Ambrosius), deutscher Prämonstratenser-Mönch, geb. zu Wien 8. April 1731, gest. zu Znaim (Mähren) 11. November 1782.

Jankovic (Alexander), serbischer Staatsmann, geb. zu Temesvár um 1800.

Jankovics v. Daruvár (Anton, Graf), ungarischer Staatsmann, geb. zu Fünfkirchen um 1728, gest. 16. August 1789.

Jankovics v. Jeszenicze (Anton), Sohn des Joseph J. v. J. (s. d.), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Lunéville 7. Juli 1763, gest. daselbst 6. Juni 1847.

Jankovics v. Jeszenicze (Joseph), ungarischer Staatsmann in polnischen Diensten, geb. zu Szklenó 22. Januar 1702, gest. in Frankreich um 1780(?).

Jankovics v. Jeszenicze (Nikolaus), ungarischer Archäolog, geb. zu Pesth im J. 1773, gest. daselbst 18. April 1846.

Jannau (K... J... v.), livländischer Theolog, Probst und Consistorialrath, geb. zu Lemsal 11. Februar 1752, gest. daselbst 6. Januar 1821.

Janneck (Franz Christoph), deutscher Freskenmaler, geb. zu Gratz (Steyermark) 4. October 1703, gest. zu Wien im J. 1761.

Jannot (Anne François Louis, genannt Jean Louis), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Lyon 2. Mai 1814.

Jannot (Philippe), französischer Dichter, geb. zu Bourg (Ain) im J. 1809, gest. daselbst 20. August 1834.

Jannuzzi (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Andria 10. Januar 1801, Bischof von Lucera (Königreich Neapel) seit 19. Juni 1843.

Janod (Jean Joseph Joachim), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Gerichtshofe, geb. zu Clairraux (Aube) im J. 1761, gest. zu Paris 21(?) Mai 1836.

Janowka (Peter), böhmischer Jesuit, geb. zu Kuttenberg 11. November 1704, gest. zu Osseck 19. Februar 1784.

Janowka (Peter Theophil), deutscher Jesuit, Physiker und Mathematiker, geb. zu Kuttenberg 21. December 1728, gest. zu Kolin 1. November 1783.

Jansa (Leopold), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, Professor am Conservatorium in Wien, geb. zu Wildenschwert im J. 1797.

Janscha (Laurenz), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Rodein (Oberkrain) im J. 1744, gest. zu Wien 1. April 1812.

Janscha (Vincenz), Bruder des Laurenz J. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Rodein (Ober-Krain) im J. 1733, gest. zu Wien 11. August 1818.

Jansen (Cornelis), belgischer Prälat, geb. zu Hulst im J. 1510, erster Bischof von Gent seit 1568, gest. zu Gent 10. April 1576.

Jansen (Cornelis), holländischer Prälat, Gründer der Jansenisten, geb. im Dorfe Acquoi, bei Leerdam, 28. October 1585, Bischof von Ypern seit 1635, gest. zu Ypern 6. Mai 1638.

Jansen (Gustav), deutscher Klavier-Virtuos, geb. zu Dortmund im J. 1817.

Jansen (Gustav Ferdinand?), deutscher Orgel-Virtuos, Musikdirector und Organist in Werden, geb. zu Jever 15. December 1831.

Jansen (J... E...), dänischer Maler, Mitglied der Kopenhagener Kunst-Akademie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 26. März 1856.

Jansen (Louis Charles), deutscher Musiker, geb. zu Aachen um 1774, gest. zu London im J. 1840.

Jant (Jacques de), französischer Geschichtsschreiber, Marine-Commissair, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1626, gest. zu Paris 26(?) September 1676.

Jantet (Antoine François Xavier), französischer Mathematiker, geb. zu Bief-du-Foury (Juragebirge) 6. März 1747, gest. zu Besançon (Doubs) im J. 1805.

Jantke (Johann Jakob), deutscher Arzt, Professor in Altdorf, geb. zu Brieg (Schlesien) 26. Januar 1687, gest. zu Altdorf 22. März 1768.

Januarius (der heilige), italienischer Prälat, Zeitgenosse des Kaisers Diocletian (s. d.), Schutzpatron von Neapel und Bischof von Nola, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet zu Puzzuoli 19. September 305.*)

Janus (Christian), dänischer Theolog, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 24. Januar 1596, gest. zu Frederiksborg 5. Januar 1635.

Janus v. Eberstaedt (Franz Maximilian, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Adolph Wilhelm J. v. E. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Mailand 16. August 1711, verm. seit 1747 mit einem Fräulein v. Gremp, Witwer seit 1751, wiederverm. seit 1752 mit der Reichsgräfin Christiane Dorothea Josephe v. Auersperg (s. d.), Commandant der Reichsstadt Hamburg seit 15. December 1762, gest. zu Hamburg 26. Januar 1772.

Janusz (Anton), deutscher Theolog, Pfarrer in Frystak, geb. zu Czechovicze (Schlesien) 19. September 1820, gest. zu Frystak 4. Juli 1861.

Janvier (Antide), französischer Uhrmacher, geb. zu Saint-Claude 1. Juli 1751, gest. im Hôtel-Dieu zu Paris 23. September 1835.

Janvier (René Ambroise), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Sainte-Osmane (Maine) im J. 1613, gest. in der Abtei Saint-Germain-des-Prés zu Paris 25. April 1682.

Janvier de Flainville (Jean François Augustin), französischer Rechtsgelehrter und Archäolog, Maire von Chartres (Eure-et-Loire), geb. zu Chartres 5. August 1717, gest. daselbst um 1792.

Japel (Georg), slavischer Philolog, geb. zu Stein (Krain) 11. April 1744, gest. zu Klagenfurt 11. October 1807.

Japelli (Giuseppe), italienischer Architekt, geb. zu Venedig 18. Mai 1783, gest. daselbst 8. Mai 1852.

Japha (Louise), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu Hamburg im J. 1826, verm. seit 1858 mit Wilhelm Langhans (s. d.).

Jaquelot (Isaac), französischer Theolog, geb. zu Vassy 16 December 1647, gest. zu Berlin 20. October 1708.

Jaques (John), englischer Arzt, geb. zu Harrogate(?) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 3. November 1832.

Jaquet (Isaak), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg im J. 1616, gest. daselbst 16. Mai 1652.

Jaquot (Blaise), französischer Rechtsgelehrter, Professor in Pont-à-Mousson (Lothringen), geb. zu Besançon (Doubs) um 1580, gest. daselbst um 1636.

Jaquotot (Marie Victoire), französische Porzellanmalerin, Kabinetsmalerin des Kaisers Napoléon I. Buo-

*) Er war einer der sieben „Mainteneurs", welche im J. 1806 die „Académie des jeux floraux" wiederherstellten. Vergl. Clemence Isaure (s. d.).

**) Sie wird mit Recht „Deutschlands Ristori" genannt.

*) Als der Fürst Clemens Wenzel Nepomuk v. Metternich-Winneburg (s. d.) durch dritte Hand ihn um ein Autograph ersuchen liess, schrieb Jules Janin nachfolgende Zeilen: „Le soussigné reconnait d'avoir reçu de la part de S. A. M. le prince de Metternich le grâcieux souvenir de 25 flacons de l'excellent vin du Château-Johannisberg." — Vierzehn Tage später kamen fünfzig Flaschen.

**) Erfinder der nach ihm benannten Augensalbe (Unguentum ophthalmicum Janini).

*) Am 13. Januar 1497 liess König Ferdinand I. von Neapel (s. d.) die irdischen Ueberreste dieses Märtyrers nach der Hauptstadt seines Reiches bringen. Das Haupt des heiligen Gennaro, sowie das Blut desselben, wird als Reliquie in der Kapelle el Tesoro, der übrige Körper aber in der Kathedrale in Neapel aufbewahrt. Ihm zu Ehren gründete König Karl III. von Spanien (s. d.) als König beider Sicilien am 6. Juli 1738 den Orden des heiligen Januarius mit der Devise: „In sanguine foedus."

naparte (s. d.), geb. zu Paris 15. Januar 1772, gest. zu Toulon 27. April 1855.

Jarcke (Karl Ernst), deutscher Publicist, k. k. Hofrath, geb. zu Danzig 10. October (oder November) 1801, gest. zu Wien 27. December 1852.

Jard (François), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Bollène, bei Avignon (Vaucluse), 3. März 1675, gest. zu Avignon(?) 10. April 1768.

Jard-Panvilliers (Louis Alexandre, Baron), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, geb. zu Niort (Deux-Sèvres) im J. 1757, gest. zu Paris 18(?) April 1822.

Jardin (Jacques du), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Lille (Nord) im J. 1585, gest. zu Lüttich (Belgien) 9. November 1633.

Jardin (Nicolas Henri), französischer Architekt, geb. zu Saint-Germain-des-Noyers (Brie) 22. März 1720, gest. daselbst im J. 1799.

Jardinier (Claude Donat), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1726, gest. daselbst im J. 1774.

Jardon (Antoine François), belgischer General, geb. 3 Februar 1768, gest. zu Verviers 13. August 1809.

Jargow (Christoph Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. im J. 1753, gest. zu Güstrow 1. Mai 1802.

Jargow (Friedrich Heinrich Kaspar), Sohn des Christoph Friedrich J. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Justizrath und Kammer-Procurator in Güstrow (Mecklenburg-Strelitz), geb. zu Güstrow (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 25. August 1816.

Jarick (J... K... F...), deutscher Rechtsgelehrter, Privatdocent in Breslau, geb. zu Lübben (Lausitz) 14(?) October 1790, gest. zu Breslau (Schlesien) 11. November 1822.

Jarjavay (Jean François), französischer Arzt, geb. zu Paris(?) um 1818.

Jarjayes (François Augustin Régnier de), französischer General-Lieutenant, geb. im Departement der Hautes-Alpes 2. October 1745, gest. zu Paris 11. September 1822.

Jarmorini (Giuseppe), italienischer Architekt und Maler, geb. zu Bologna um 1734, gest. daselbst im J. 1816.

Jarmusiewicz (Jan), polnischer Musikgelehrter und Maler, geb. zu Wola Zarzecka (Galizien) im J. 1781, gest. zu Zaczernie 5. August 1844.

Jarnik (Urban), slavischer Philolog, geb. zu Nadizar (Steyermark) 11. Mai 1784, gest. zu Klagenfurt(?) 11. Juni 1844.

Jarnowick (Giovanni Maria Giornovicchi, bekannt u. d. Namen), italienischer Violin-Virtuos, geb. zu Palermo (Sicilien) im J. 1745, gest. zu Petersburg 21. November 1804.*)

Jaropolk I., vierter Fürst von Russland, Sohn des Fürsten Swiatoslaw, geb. um 960, succed. seinem Vater im J. 972, gest. im J. 980.

Jaropolk II., Grossfürst von Kiew und Nachfolger seines Bruders Mstislaw, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kiew 28. Februar 1139.

Jarosch (Joseph August), mährischer Schulmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Karlsbad (Böhmen) 21. August 1858.

Jarosch (Thomas), mährischer Glockengiesser, geb. zu Brünn um 1500, gest. zu Prag um 1560.**)

Jarossy (Mihály), ungarischer Pädagog, geb. um 1756, gest. zu Schemnitz 5. Juli 1804.

Jaroszinski (Severin), russischer Schwindler, Mörder seines vormaligen Lehrers Johann Konrad Blank, geb. um 1793, hingerichtet zu Wien durch den Strang 30. August 1827.***)

Jarre (Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 19. November 1603, gest. daselbst 2. August 1678.

Jarrige (Pardoux de), Sohn des Pierre de J. (s. d.), französischer Chronist, geb. zu Saint-Yrieix (Limousin) 26. Januar 1561, gest. daselbst um 1630.

Jarrige (Pierre de), französischer Chronist, geb. zu Saint-Yrieix (Limousin) 1. März 1529, gest. daselbst 25. März 1574.

Jarrige (Pierre), französischer Theolog und Controversist, geb. zu Tulle (Corrèze) im J. 1605, gest. zu Antwerpen 26. September 1660.

Jarriges (Philipp Joseph v.), Sohn des Jean Pandolphe v. J.(?) (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Staats- und Kriegsrath, Grosskanzler und Chef des Justiz-Departements, geb. im J. 1706, verm. seit ... mit Marianne de Vignoles (s. d.), Witwer seit 28. Juli 1760, gest. zu Berlin 9. November 1770.

*) Einer der grössten Billardspieler seiner Zeit, war er gerade am Schlusse einer von ihm gewonnenen Partie Billard vom Schlage gerührt worden.

**) Im J. 1548 goss er die grosse 270 Centner schwere Glocke der Sanct-Veitskirche auf dem Prager Hradschin.

***) Für den Erlös des seinem Opfer geraubten Goldes hatte dieser Abenteurer, der sich für einen Grafen ausgegeben, seiner Maitresse Therese Krones (s. d.) einen Diamantschmuck gekauft, durch den seine Missethat entdeckt wurde. Am Fusse des Galgens verfluchte er den Kaiser Franz (s. d.), weil er dessen Todesurtheil bestätigt hatte.

Jarry (Pierre François Théophile), französischer Theolog, geb. zu Saint-Pierre-sur-Dives (Calvados) 17(?) März 1764, gest. zu Lisieux (Calvados) 31. August 1820.

Jarry de Mancy (Adrien), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 6. December 1790 (nicht 1792, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Jarry, Sieur de **Wrigny** (Madelon), französischer Dichter, geb. zu Maine um 1528, gest. auf seinem Landgute Wrigny, bei Sablé, im J. 1573.

Jars (François de Rochechouart, Chevalier de), französischer Höfling, Maltheser-Ritter und Vertrauter der Königin Anna von Oesterreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 10. April 1670.

Jars (Gabriel), französischer Metallurgist, geb. zu Lyon 26. Januar 1732, gest. zu Clermont (Auvergne) 20. August 1769.

Jaschke (Franz), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Rosenthal (Grafschaft Glatz) im J. 1775, (Todesjahr unbekannt).

Jasinski (Jakob), polnischer General, geb. in Litthauen (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 10. October 1794.

Jasmin (Jacques), französischer Volksdichter, geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) 6. März 1798, gest. daselbst 7. October 1864.

Jasmund (Charlotte Sophie Albertine v.), Tochter des Ludwig Hellmuth Heinrich v. J. (s. d.), geb. zu Kassel 20. August 1780, verm. 8. Mai 1800 mit August Otto Ernst v. Oertzen (s. d.), gest. zu Strelitz 12. October 1818.

Jasmund (Karl Andreas v.), kursächsischer General der Infanterie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 2. Mai 1752.

Jasmund (Ludwig Hellmuth Heinrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselischer Appellationsgerichts-Präsident, geb. zu Kassel um 1769, gest. daselbst im J. 1825.

Jasper (Christian Friedrich), schleswiger Rechtsgelehrter, dänischer Justizrath, geb. zu Husum 13. Mai 1786, gest. daselbst (nach 1834).

Jaspis (Gottfried Siegmund), deutscher Theolog, Pastor in Püchau, bei Eilenburg an der Mulde, geb. zu Meissen (Sachsen) 8. April 1766, gest. zu Püchau 15. Februar 1823.

Jaspis (Leberecht Sigmund), deutscher Theolog, Diaconus an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Meissen 20. September 1778, gest. zu Dresden 9. Mai 1858.

Jassoy (Daniel Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Frankfurt am Main, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 29. März 1768, gest. zu Frankfurt am Main 5. October 1831.

Jassoy (Maria Sophie Louise), Tochter des Ludwig Daniel J. (s. d.), deutsche Dichterin, geb. zu Frankfurt am Main 20. Juli 1797, gest. daselbst 23. November 1822.

Jastram (Christoph), deutscher Schulmann, Rector der Katherinenschule in Braunschweig, geb. zu Lübeck 6. November 1662, gest. zu Braunschweig im J. 1712.

Jastram (Cort oder Konrad), deutscher Demagog, Färber in Hamburg, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet daselbst 4. October 1686. (Vergl. Hieronymus Schnitger (s. d.).

Jasykoff (Nikolai Mikhailowitsch), russischer Staatsrath, bekannt als lyrischer Dichter, geb. zu Simbirsk im J. 1801, gest. zu Moskau 24. December 1845.

Jaszay (Pál v.), ungarischer Geschichtsforscher, geb. zu Szántó (Abanjer Comitat) 19. Februar 1809, gest. zu Pesth 29. December 1852.

Jaszczóld (Wojciech), polnischer Decorationsmaler, geb. im J. 1763, gest. zu Warschau 22. März 1821.

Jaszlinszki (Andreas), ungarischer Jesuit und Physiker, Rector des Collegiums in Trentschin, später in Tyrnau, und zuletzt Canonicus in Rosenau, geb. zu Sziena, bei Kaschau, 1. September 1715, gest. zu Rosenau um 1775.

Jaszowski (Stanisław), polnischer Dichter und Schriftsteller, geb. im Samborer Kreise (Galizien) im J. 1803, gest. zu Lemberg 13. Februar 1842.

Jaubert (François, Comte), französischer Rechtsgelehrter, Staatsrath und Gouverneur der Bank, geb. zu Condom (Gers) 3. October 1758, gest. zu Paris 17. März 1822.

Jaubert (Hippolyte François, Comte), Neffe des Grafen François J. (s. d.), französischer Staatsmann und Naturforscher, geb. zu Paris 28. Januar 1798.

Jaubert (Louis, Comte), französischer Schriftsteller, Bibliothekar der Stadt Metz, geb. zu Thionville 19. Februar 1764, gest. zu Metz 27. September 1823.

Jaubert (Maximilien Joubert), Bruder des Pierre Amédée Émilien Probe, Chevalier J. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Procureur am Seine-Tribunal, geb. zu Aix (Provence) 28(?) Januar 1781, (Todesjahr unbekannt).

Jaubert (Pierre Amédée Émilien Probe), französischer Orientalist, Pair und Staatsrath, Professor am Collège de France in Paris, geb. zu Aix (Provence) 3. Juni 1779, gest. zu Paris 30. Januar 1847.

Jaubert de Passa (François Jacques, Baron), französischer Agronom, geb. zu Passa 24. April 1785, gest. zu Paris (nach 1858).

Jaucourt (Arnail François, Marquis de), französischer Staatsrath, geb. zu Paris 14. November 1757, Minister und Pair von Frankreich seit 13. Mai 1814, gest. auf seinem Landgute Presles, bei Tournan (Seine-et-Marne) 5. Februar 1852.

Jaucourt (Louis, Chevalier de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 27. September 1704, gest. zu Compiègne (Oise) 3. Februar 1779.

Jauffret (Gaspard Jean André Joseph), französischer Prälat, geb. zu La-Roque-Brussane (Provence) 13. December 1759, Bischof von Metz seit 15. Juli 1806, Beichtvater der Kaiserin Maria Louise (s. d.) seit 1810*), Erzbischof von Aix seit 5. Januar 1811, gest. zu Paris 13. Mai 1823.

Jauffret (Joseph), Bruder des Gaspard Jean André Joseph und des Louis François J. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu La-Roque-Brussane (Provence) 6. December 1781, gest. zu Paris 9. März 1836.

Jauffret (Louis François), Bruder des Gaspard Jean André Joseph J. (s. d.), französischer Schriftsteller Bibliothekar der Akademie in Marseille, geb. zu Paris 4. October 1770, gest. zu Marseille (nach 1850).

Jauffret (Pierre), französischer Agronom, geb. zu Ventabreu, bei Aix (Provence), um 1776, gest. zu Bordeaux (Girond) im J. 1837.

Jault (Auguste François), französischer Arzt und Orientalist, Professor am Collège de France in Paris, geb. zu Orgelet (Franche-Comté) 1. October 1700, gest. zu Paris 25. Mai 1757.

Jaume y Garau (Matteo), spanischer Prälat, geb. zu Minorca (balearische Insel) 11. August 1811, Bischof von Minorca seit 21. December 1857.

Jaume-Saint-Hilaire (Jean Henri), französischer Botaniker, geb. zu Grasse (Var) 30. October 1772, gest. zu Paris 18. Februar 1845.

Jaunez (Pierre Sylvestre), französischer Ingenieur, geb. zu Metz (Moselle) 31. December 1755, gest. daselbst 21. December 1844.

Jaup (Heinrich Karl), Sohn des Helwig Bernhard J. (s. d.), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter wirkl. Geh. Rath und Ober-Consistorial-Präsident, geb. zu Giessen 27. September 1781, gest. zu Darmstadt 5. September 1860.

Jaup (Helwig oder Helfrich Bernhard), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Geh. Rath, Vicekanzler und Professor in Giessen, geb. zu Darmstadt 9. August 1750, gest. zu Giessen 20. October 1806.

Jaureguy (Jayme oder Juan), belgischer Fanatiker, bekannt durch sein Attentat auf das Leben des Prinzen Wilhelm von Oranien (s. d.), geb. im J. 1562, umgebracht zu Antwerpen, am Tage des von ihm verübten Attentates, 18. März 1582.**)

Jaureguy y Aguilar (Juan), spanischer Dichter und Maler, geb. zu Sevilla um 1570, gest. zu Madrid 18(?) Januar 1641.

Jaureguy y Jaureguy, bekannt u. d. Namen **„El Pastor",** spanischer Guerillas-Chef, geb. zu Villareal um 1780, gest. zu Vittoria im December 1844.

Jaussaud (Louis I. de), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Uzès 29. März 1580, gest. daselbst(?) 15. Juli 1665.

Jaussaud (Louis II. de), Sohn des Louis I. de J. (s. d.), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Uzès 13. Januar 1630, gest. zu Castres 15. Januar 1688.

Jaussin (Louis Amand), französischer Archäolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 25. März 1767.

Javarone (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 10. Mai 1788, Bischof von Ascoli und Cerignola seit ..., Bischof von Acerra und San Agata de Goti (Königreich Neapel) seit 20. April 1849.

Javente (Louis Sixte de), französischer Prälat, geb. zu Marseille im J. 1706, Bischof von Orléans seit 13. März 1758, gest. zu Orléans (nach 1766).

Jawandt (Georg Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu

*) Er war einer jener neunzehn Bischöfe, die sich an Papst Pius VII. (s. d.) gewendet hatten, um von ihm Dispens zur Scheidung Napoleon's von der Kaiserin Josephine zu erlangen.

**) Man sagt, er sei zu diesem Attentate bewogen worden durch den Einfluss eines fanatischen Jesuiten, der ihm, wenn er diesen Vorsatz glücklich ausführe, einen Platz im Himmel zur Rechten der Mutter Gottes zugesagt haben soll. Sein Attentat misslang.

Meiningen im J. 1765, gest. zu Massfeld, bei Meiningen, 4. April 1835.

Jawurek (Joseph), böhmischer Musiker und Componist, geb. zu Lederz, bei Kuttenberg, 21. September 1749, gest. zu Prag 6(?) Mai 1805.

Jaxa-Bakowska (Gabriele, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... J.-B., geb. 17. Juli 1838, verm. 11. August 1857 mit dem Grafen Ladislaus Karnicki v. Karnice (s. d.), gest. zu Stockholm 7. November 1862.

Jay (Adolphe Marie François), französischer Architekt, geb. zu Lyon 13. Juli 1789.

Jay (Antoine), französischer Schriftsteller, geb. zu Guitres (Gironde) 20. October 1770, Mitglied der Akademie seit 19. März 1832, gest. zu Chambreville (Gironde) 9. April 1854.

Jay (Jean Leonard?), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris(?) um 1806.

Jay (John), nordamerikanischer Staatsmann, geb. zu New-York 12. December 1745, Gouverneur des Staates New-York von 1795 bis 1801, später Oberrichter der vereinigten Staaten, gest. zu Bedford 17. Mai 1829.

Jay (William), nordamerikanischer Publicist, eifriger Gegner des Sklavenhandels, geb. zu New-York 16. Juni 1789, (Todesjahr unbekannt).

Jay (William), englischer Theolog, Prediger an der Argyle-Capelle in Bath, geb. zu Tisbury 8. Mai 1769, gest. zu Bath 27. December 1853.

Jazet (Eugène), Sohn des Jean Pierre Marie J. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1818, gest. daselbst im J. 1856.

Jazet (Jean Pierre Marie), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 31. Juli 1788.

Jeancard (Jacques), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Frejus im J. 1801, Bischof von Ceramo (Carine) in part. seit 18. März 1858, Suffragan von Marseille seit ...

Jeandeau (François), französischer Volksvertreter, geb. zu Chavolles (Saône-et-Loire) 18. September 1812.

Jeanneret (Frédéric), schweizer Maler und Schriftsteller, geb. zu Travers, bei Neufchâtel, 1. Juli 1793, (Todesjahr unbekannt).

Jeannin (Jean Baptiste, Baron de), französischer Divisions-General, geb. zu La Neyriat (Franche-Comté) 22. Januar 1769, gest. zu Saulieu (Côte-d'Or) 2. Mai 1830.

Jeannin (Pierre), französischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Paris (nach Andern zu Autun) im J. 1540, gest. auf seinem Landgute Montjeu, bei Autun, 31. October 1622.

Jeannin de Castille (Marie Louise Christine), Tochter des Gaspard Jeannin, Marquis de Monjon (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. Juli 1705 mit Anne Marie Joseph de Lorraine, Prince d'Harcourt-Elbeuf (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Jeanron (Philippe Auguste), französischer Genremaler, geb. zu Boulogne-sur-mer 10. Mai 1809.

Jeaurat (Edme Sébastien), französischer Astronom, geb. zu Paris 14. September 1724, gest. daselbst 7. März 1803.

Jebb (John), englischer Arzt, geb. zu London 16. Februar 1736, gest. daselbst 2. März 1786.

Jebb (John), irischer Prälat, geb. zu Drogheda 27. September 1775, Lord-Bischof von Limerick seit Januar 1823, gest. zu East-Hill, Wandsworth (Surreyshire) 7. oder 9. December 1833.

Jebb (Richard), Sohn des Samuel J. (s. d.), englischer Arzt, Leibarzt König Georg's III. (s. d.), geb. um 1768, (Todesjahr unbekannt).

Jebb (Richard), irischer Rechtsgelehrter, Richter am King's-Bench in Dublin, geb. zu Drogheda (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rosstrevor, bei Newry, 3. September 1834.

Jebb (Samuel), englischer Arzt, Philolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Nottingham (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stratford im J. 1772.

Jebb (Sarah?), englische Schriftstellerin, geb. im J. 1735, gest. zu London 20. Januar 1812.

Jebsen (Christoph Heinrich), schleswiger Pädagog, Conrector der Gelehrtenschule in Glückstadt, geb. zu Husum 18. December 1777, gest. zu Glückstadt 30. März 1836.

Jederlinich (Tommaso), dalmatinischer Prälat, geb. zu Veglia 29. September 1798, Bischof von Ragusa seit 30. Januar 1843, gest. (vor 1856).

Jeep (Johann), deutscher Kirchenlieder-Componist, geb. im J. 1582, (Todesjahr unbekannt).

Jefferson (Joseph), englischer Theolog, Archidiaconus in Colchester und Rector in Weeley, geb. im J. 1760, gest. 28. December 1821.

Jefferson (Robert), englischer Theolog, Rector in South-Kilvington (Yorkshire), geb. im J. 1783, gest. zu South-Kilvington 31. Januar 1834.

Jefferson (Samuel), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1806, gest. zu Pentonville 5. Februar 1846.

Jefferson (Thomas), nordamerikanischer Staatsmann, dritter Präsident der Vereinsstaaten, geb. zu Shadwell (Grafschaft Albemarle, Staat Virginien) 13. April 1743, Gesandter in Versailles von 1785 bis 1789, Präsident vom 4. März 1801 bis 1809, gest. zu Washington 4. Juli 1826.

Jeffery (John), englischer Theolog, Archidiaconus von Norwich, geb. zu Ipswich (Suffolkshire) um 1648, gest. zu Norwich im J. 1720.

Jeffrey (Francis), schottischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Edinburgh 30. October 1773, gest. zu Craigrook, bei Edinburgh, 26. Januar 1850.

Jeffreys (Elizabeth), Tochter des Nicholas J., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Charles Pratt, erstem Marquis Camden (s. d.), gest. zu London 10. December 1779.

Jeffreys (Emily), Tochter des James Saint-John J., geb. um 1768, verm. 13. August 1793 mit Richard Butler, erstem Earl of Glengall (s. d.), Witwe seit 30. Januar 1819, gest. 2. Mai 1836.

Jeffreys (George, Lord), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Präsident der sogenannten „Assises sanglantes", geb. zu Acton (Denbighshire) um 1640, gefangen genommen am 13. December 1688, gest. im Tower zu London 18. April 1689.

Jeffreys (George), englischer Dichter, geb. zu Weldron (Northamptonshire) um 1678, gest. zu London(?) im J. 1755.

Jeffreys (Henrietta Louisa), Tochter des John, Lord J. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. Juli 1720 mit Thomas Fermor, zweitem Earl of Pomfret (s. d.), Witwe seit 8. Juli 1753, gest. 16. December 1761.

Jeffreys (John, Lord), Sohn des George, Lord J. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Charlotte Herbert, gest. im J. ...

Jeffreys (Walter), englischer Schriftteller, geb. zu Brecon im J. 1743, gest. daselbst 15. October 1811.

Jegher (Christophe), belgischer Holzschneider, geb. um 1578, gest. zu Antwerpen um 1635.

Jehne (Leberecht Heinrich Samuel), holsteiner Theolog und Sprachforscher, Pastor in Nienstädten, bei Altona, geb. zu Altona 8. October 1747, gest. zu Nienstädten 18. März 1794.

Jéhotte (Léonard), belgischer Medailleur, geb. zu Lüttich (Belgien) 1. August 1772, gest. daselbst(?) 1. August 1851.

Jéhotte (Louis), Sohn des Léonard J. (s. d.), belgischer Bildhauer, geb. zu Lüttich (Belgien) im J. 1805.

Jehu, Sohn König Josaphat's von Israel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Samaria im J. 861 vor Christi Geburt.

Jeitteles (Adalbert), Sohn des Andreas Ludwig J. (s. d.), deutscher Sprachforscher, geb. zu Wien 20. August 1831.

Jeitteles (Aloys), deutscher Arzt und Schriftsteller, geb. zu Brünn 20. Juni 1794, gest. zu Brünn 16. April 1858.

Jeitteles (Andreas Ludwig Joseph), böhmischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Prag 24. November 1799.

Jeitteles (Benedict), Sohn des Jonas J. (s. d.), deutscher und hebräischer Schriftsteller, geb. zu Prag 22. April 1762, gest. daselbst 17. December 1813.

Jeitteles (Ignaz), Sohn des Benedict J. (s. d.), geb. zu Prag 13. September 1783, gest. zu Wien 19. Juni 1843.

Jeitteles (Ignaz), Sohn des Jonas J. (s. d.), böhmischer Arzt, geb. zu Prag 11(?) September 1779, gest. daselbst 23. November 1852.

Jeitteles (Jonas), böhmischer Arzt, geb. zu Prag 15. Mai 1735, gest. daselbst 18. April 1806.

Jeitteles (Juda), Sohn des Jonas J. (s. d.), böhmischer Orientalist, geb. zu Prag 10(?) März 1773, gest. zu Wien 6. Juni 1838.

Jeitteles (Julius), bekannt u. d. Pseudonym Julius **Seidlitz**, deutscher Schriftsteller, geb. zu Prag (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 8. März 1857.

Jeitteles (Ludwig Henrich), Sohn des Andreas Ludwig Joseph J. (s. d.), böhmischer Naturforscher, geb. zu Wien 12. Januar 1830.

Jekel, nicht Jeckel (Franz Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wien 25. April 1762, gest. daselbst 14. November 1816.

Jekyll (Joseph), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London im J. 1752, gest. daselbst 8. März 1837.

Jelen (Aloys), böhmischer Lieder-Componist, geb. um 1800, gest. zu Chwala, bei Prag, 15. October 1857.

Jelensperger (Daniel), deutscher Musiker, geb. im J. 1797, gest. zu Mühlhausen 31. Mai 1831.

Jelf (Richard), englischer Theolog, vormaliger Gouverneur des Kronprinzen (dermaligen Exkönigs) Georg von Hannover (s. d.), Domherr zu Oxford und Vorstand des Kings-College, verm. 17. Juni 1830 mit der Gräfin Emilie v. Schlippenbach (s. d.).

Jelgerhuis (Rienk), holländischer Portraitmaler, geb. in Friesland um 1730, gest. zu Amsterdam 17. April 1806.

Jelinek (Franz), böhmischer Oboe-Virtuos, geb. zu Kaurzim 3. December 1818.

Jelinek (Karl), mährischer Mathematiker und Naturforscher, Professor am Polytechnikum in Prag, geb. zu Brünn (Mähren) 23. October 1822.

Jéliotte (Louis Pierre), französischer Opernsänger und Componist, geb. zu Toulouse um 1712, gest. zu Paris im J. 1782.

Jellačić de Buzim (Anton, Freiherr), Sohn des Freiherrn Franz J. de B. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 14. Mai 1807, verm. 24. Februar 1852 mit der Reichsgräfin Maria Theresie v. Lamberg (s. d.).

Jellačić de Buzim (Franz, Freiherr), Sohn des Freiherrn N... N... J. de B., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Truppen-Divisionair zu Krakau und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Petrinia im J. 1740(?), gest. zu Szala-Apáthy 4. Februar 1810.

Jellačić de Buzim (Georg, Freiherr), Sohn des Freiherrn Franz J. v. B. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Truppen-Divisionair in Krakau, geb. zu Agram 25. Mai 1805, verm. 19. October 1845 mit der Reichsgräfin Hermine Christalnigg (s. d.).

Jellačić de Buzim (Joseph, Graf), Sohn des Freiherrn Franz J. de B. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Feldzeugmeister, Banus von Croatien, Militair- und Civil-Gouverneur in Agram und Fiume, geb. zu Peterwardein 16. October 1801, in den Grafenstand erhoben am 20. April 1854, verm. 23. Juli 1850 mit der Gräfin Sophie v. Stockau (s. d.), gest. zu Agram 20. Mai 1859.

Jellentschitsch (Friedrich), deutscher Jesuit, geb. zu Laibach 30. October 1632, gest. zu Wien 27. August 1690.

Jellenz (Franz Xaver), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Innsbruck, geb. zu Selzach (Krain) 26. November 1749, gest. zu Innsbruck 19. April 1805.

Jellinek (Adolph), mährischer Orientalist, Rabbiner in Wien, geb. zu Drslowitz, bei Ungarisch-Brod (Mähren), 26. Januar 1821.

Jellinek (Hermann), Bruder des Adolph J. (s. d.), deutscher Publicist, israelitischer Abkunft, geb. zu Drslowitz, bei Ungarisch-Brod (Mähren), im J. 1823, kriegsrechtlich erschossen zu Wien 23. November 1848.

Jellinski (Michael), russischer Arzt, Staatsrath und kaiserlicher Leibchirurg, geb. um 1770, gest. zu Petersburg 15. Juli 1831.

Jena (Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurbrandenburgischer Staatsrath und Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Zerbst im J. 1620, gest. zu Frankfurt an der Oder 17(?) September 1682.

Jena (Gottfried v.), Bruder des Friedrich v. J. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Rath und Kanzler des Herzogthums Magdeburg, geb. zu Zerbst 20. November 1624, gest. zu Halle 8. Januar 1703.

Jenamy (Gervasius), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 11. Januar 1730, gest. zu Linz 31. Juli 1806.

Jenamy (Wilhelm), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 7. April 1726, gest. zu Grätz 5. Januar 1784.

Jenichen (Gottlob August), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Professor in Giessen, geb. zu Leipzig 9. Juli 1709, gest. zu Giessen 1. April 1759.

Jenisch (Bernhard, Freiherr v.), deutscher Orientalist, Präfect der Wiener Hofbibliothek, geb. zu Wien 10. November 1734, in den Freiherrenstand erhoben seit 1800, gest. zu Wien 22. Februar 1807.

Jenisch (Bertha), Tochter des Johann Martin J., geb. zu Hamburg 12. Februar 1811, verm. 16. December 1834 mit dem Grafen Wilhelm Friedrich v. Redern (s. d.).

Jenisch (Daniel), deutscher Theolog und Archäolog, Pastor an der Nikolaikirche in Berlin und Professor an der Akademie der bildenden Künste (Ost-Preussen) 2. April 1762, gest. zu Berlin 9. Februar 1804.

Jenisch (Paul), deutscher Theolog, geb. im J. 1551, gest. zu Leipzig 12. November 1612.

Jenkins (John), englischer Theolog, Rector in Kerry (Montgomery), geb. zu Cil-y-Bronnau, Llangoedmar, bei Cardignan, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kerry 20. November 1829.

Jenkins (Leoline), englischer Minister, Gesandter beim Friedenscongress in Nymwegen, geb. um 1622, gest. im J. 1685.

Jenkinson (Catherine Julia), Tochter des Charles Cecil Cope J., dritten Earl of Liverpool (s. d.), geb. im 1811, verm. 20. November 1837 mit Francis Vernon (s. d.).

Jenkinson (Charlotte), Tochter des Charles J., erstem Earl of Liverpool (s. d.), geb. 8. Juni 1783, verm. 11. August 1807 mit James Walter Grimston, erstem Earl of Verulam (s. d.), Witwe seit 17. November 1845, gest. (nach 1860).

Jenkinson (George), Sohn des John J. (s. d.), eng-

lischer Obrist-Lieutenant, geb. 24. Februar 1783, gest. 21. März 1823.

Jenner (Charles), englischer Theolog und Schriftsteller, Rector von Claybrooke (Leicestershire), geb. im J. 1737, gest. zu Leicester 11. Mai 1774.

Jenner (Edward), Sohn des Stephen J. (s. d.), englischer Arzt, Einführer der Pocken-Einimpfung, geb. zu Berkeley (Gloucestershire) 17. Mai 1749, gest. daselbst 26. Januar 1823.

Jenner (Stephen), englischer Theolog, Rector von Rocklamton und Vicar von Berkeley (Gloucestershire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berkeley um ...

Jennings (David), englischer Theolog, geb. zu Kibworth (Leicestershire) im J. 1691, gest. zu London im September 1762.

Jennings (John), Bruder des David J. (s. d.), englischer Theolog und Schulmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kibworth (Leicestershire) im J. 1723.

Jennings (Johan), schwedischer Agronom, geb. zu Stockholm im J. 1729, gest. zu London im J. 1773.

Jennings (Egan(?) Aloock), englischer Arzt, geb. 26(?) April 1801, gest. zu Beamington-Spa im J. 1835.

Jennings (Francis), englischer Theolog, Rector in Croxton (Lincolnshire), geb. im J. 1761, gest. zu Croxton 28. Juni 1831.

Jennings (Henry Constantine), englischer Schriftsteller und Kunstsammler, geb. zu Shiplake (Oxfordshire) im J. 1731, gest. zu London 7. Februar 1819.

Jennings (James), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Greenwich 8. October 1833.

Jennings (Johan v.), schwedischer Hofmarschall, geb. im J. 1729, gest. zu Stockholm 14. December 1778.

Jennings (Sarah), Tochter des Richard J., geb. 29. Mai 1660, verm. seit 1678 mit John Churchill, erstem Duke of Marlborough (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1722, gest. zu London 29. October 1744.

Jenour (Joshua), englischer Publicist, geb. zu London (?) 31. Juli 1755, gest. zu Gravesend 23. Januar 1853.

Jensen (Adolph), deutscher Componist, geb. zu Königsberg (Preussen) 12. Januar 1837.

Jensen (Friedrich Christoph), holsteiner Rechtsgelehrter, dänischer Etatsrath und Professor in Kiel, geb. zu Kiel 17. Juli 1754, gest. zu Kopenhagen 25. März 1827.

Jentsch (Karl Heinrich Samuel), deuscher Theolog, Pfarrer in Gross-Schönau, bei Zittau (Sachsen), geb. 22. Juni 1762, gest. 11. April 1800.

Jentzen (Karl Hermann), deutscher Arzt, geb. zu Barth (Schwedisch-Pommern) 8. November 1803.

Jentzsch (Moritz Gottfried), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Dresden 7. December 1770, gest. daselbst (nach 1827).

Jenull (Johann, Ritter), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Appellationsgerichtspräsident, geb. zu Winklern (Kärnthen) 29. April 1773, gest. zu Wien 3. April 1853.

Jenull (Sebastian), Bruder des Ritters Johann J. s. d.), k. k. Hofrath und Referent der Gesetzgebungs-Commission, Professor in Wien, geb. zu Winklern (Kärnthen) 21. Januar 1777, gest. daselbst 28. December 1848.

Jenyns (Soame), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1705, gest. daselbst 18. December 1787.

Jephson (Robert), irischer Schriftsteller, Mitglied des Parlaments, geb. im J. 1736, gest. zu Black-Rock, bei Dublin, 31. Mai 1803.

Jephson (Thomas), englischer Philolog(?), geb. im J. 1740, gest. zu London 29. April 1815.

Jepson (George), englischer Theolog, geb. im J. 1752, gest. zu Lincoln(?) 21. April 1837.

Jerdan (George), Bruder des William J. (s. d.), schottischer Publicist, Herausgeber des „Kelso Mail", geb. zu Kelso (Roxburgshire) um 1780, gest. daselbst 26. October 1849.

Jerdan (George William), schottischer Publicist, Herausgeber der „Literary Gazette", geb. zu Kelso (Roxburghshire) 16. April 1782, gest. (nach 1859).

Jeremias, jüdischer Prophet, geb. um 630, gest. im J. 590 vor Christi Geburt.

Jeremie (John), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sierra-Leone 23. Mai 1841.

Jerica (Pablo de), spanischer Dichter, geb. zu Vittoria 15. Januar 1781, (Todesjahr unbekannt).

Jerichau (Jens Adolf), dänischer Bildhauer und Director der k. Akademie der schönen Künste in Kopenhagen, geb. um 1814.

Jerichau, geb. **Baumann** (Elisabeth), Gemahlin des Jens Adolf J. (s. d.), polnische Malerin, geb. zu Warschau 21. November 1819.

Jericho (Karl Selmar), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Nordhausen 10. November 1810, gest. daselbst im J. 1836.

Jerim (Andreas), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Breslau seit 1. Juli 1585, gest. daselbst 5. November 1596.

Jermak (Timotejeff), russischer Kosak, Eroberer Sibiriens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 6. August 1584.

Jermy (János), ungarischer Geschichtsforscher, geb. zu Pesth im J. 1800, gest. daselbst 24. December 1855.

Jerndorff (Justus Ulrich), dänischer Landschaftsmaler, geb. zu Kopenhagen 30. December 1806, gest. zu Oldenburg 27. October 1847.

Jernfelt (Crispin Olofsson), dänischer(?) Theolog, geb. 5. Juli 1660, gest. zu Dorpat 3. November 1695.

Jerningham (Edward), englischer Dichter, geb. um 1728, gest. im J. 1812.

Jerningham (Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Karl v. J. (s. d.), k. k. niederösterreichischer Ober-Landes-Gerichtsrath, geb. 4. Juli 1797, verm. 29. November 1828 mit der Gräfin Sophie Strassoldo (s. d.), Witwer seit 17. Mai 1848, wiederverm. 7. November 1857 mit Christiane v. Schreibers (s. d.).

Jerocades (Antonio), italienischer Schriftsteller, geb. zu Neapel(?) 1. September 1738, gest. daselbst 18. November 1805.

Jérôme (Claude Charles?), französischer Grammatiker, geb. zu Saint-Michiel (Bar) 7. October 1761, (Todesjahr unbekannt).

Jeromin (Johann Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Braunschweig 10. November 1780, gest. zu Riga (Livland) 6. November 1821.

Jerphanion (Jean Joseph Marie Eugène de), französischer Prälat, geb. zu Le Puy 9. März 1796, Bischof von Saint-Dié seit 24. Juli 1835, Erzbischof von Alby seit 27. Januar 1843.

Jerrmann (Eduard), deutscher Schauspieler und Schriftsteller, zuletzt Mitglied der Berliner Hofbühne, früher in Augsburg, München und Mannheim, geb. zu Berlin im J. 1795, gest. daselbst 4. Mai 1859.*)

Jerrold (Douglas William), englischer Schriftsteller, Gründer des „Punch", geb. zu Sheerness (Kentshire) 3. Januar 1803, gest. zu London 8. Juni 1857.

Jersey (Edward Villiers, erster Earl of), Sohn des N... N... Villiers, Peer von England, Gesandter im Haag, später in Paris, geb. 8(?) Februar 1689, verm. seit ... mit Barbara Chiffinch, in den Grafenstand erhoben am 13. Januar 1697, gest. 26. August 1711.

Jersey (George Bussey Villiers, vierter Earl of), Sohn des William II. Villiers, dritten Earl of J. (s. d.), Peer von England, geb. 9. Juni 1735, verm. 26. März 1770 mit Frances Twysden (s. d.), gest. zu London 22. August 1805.

Jersey (George Child Villiers, fünfter Earl of), Sohn des George Bussey Villiers, vierten Earl of J. (s. d.), Peer von England, geb. zu Middleton-Park (Oxfordshire) 19. August 1773, verm. 23. Mai 1804 mit Sarah Sophia Fane (s. d.), gest. zu London 2. October 1859.

Jersey (William I. Villiers, zweiter Earl of), Sohn des Edward Villiers, ersten Earl of J. (s. d.), Peer von England, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Judith Herne, gest. 13. Juli 1721.

Jersey (William II. Villiers, dritter Earl of), Sohn des William I. Villiers, zweiten Earl of J. (s. d.), Peer von England, Mitglied des Geheimen Raths, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. Juni 1733 mit Anna Egerton (s. d.), Witwer seit 16. Juni 1762, gest. 29. August 1769.

Jerusalem (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Vice-Präsident des Consistoriums in Wolfenbüttel, geb. zu Osnabrück 22. November 1709, gest. zu Wolfenbüttel 2. September 1789.

Jervas (Charles), irischer Maler, geb. um 1675, gest. zu London im J. 1740.

Jervis (John), englischer Rechtsgelehrter, Oberrichter am Court of Common-Pleas, geb. zu London im J. 1809, gest. daselbst 1. November 1856.

Jervis (Thomas), englischer Theolog, geb. zu Brompton Grove(?) 13. Januar 1748, gest. daselbst 31. August 1833.

Jerzembski (Johann Michael), deutscher Theolog, Pastor an der evangelischen Kirche in Moskau, geb. zu Sensburg (Ostpreussen) 7. Februar 1739, gest. zu Moskau 22. October 1801.

Jerzy (Michał), polnischer Prälat, Bischof von Plock, Erzbischof von Gnesen und Primas des Königreichs, geb. 12. Oct. 1736, gest. zu Warschau 12. Aug. 1794.

Jesi (Samuele), italienischer Kupferstecher, geb. zu Mailand im J. 1789, gest. zu Florenz 17. Januar 1853.

Jesse (Lukas), deutscher Theolog, Diaconus und Hofprediger in Sondershausen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sondershausen 5. December 1586.

Jesse (William), englischer Theolog, Rector von Ribbesford (Worcestershire) im J. 1737, gest. zu West-Bromwich 30. December 1814.

Jessen (Christian), holsteiner Theolog, Hofprediger in Augustenburg, geb. zu Apenrade 29. April 1743, gest. zu Augustenburg 12. April 1812.

*) Er war der erste und einzige deutsche Schauspieler, der die erste Bühne Frankreichs, das Théâtre français, betreten und dort in französischer Sprache gastiren durfte.

Jessenius (Friedrich), holsteiner Theolog, Professor in Kiel, geb. 15. Februar 1613, gest. zu Kiel im J. 1677.

Jessenius (Johannes), böhmischer Arzt, Rector der Prager Universität, Gesandter in Ungarn, geb. zu Prag im J. 1566, hingerichtet daselbst 20. Juni 1621.*)

Jesus Christus, Gründer der christlichen Religion, Sohn des Zimmermanns Joseph und der Maria (s. d.), geb. zu Betlehem 6. Januar**), gekreuzigt auf dem Richtplatze Golgatha, bei Jerusalem, 3. April 33.

Jesus Schirach, hebräischer Moralist, geb. zu Jerusalem um 200 vor Christi Geburt.

Jetze (Franz Christoph), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor an der Ritter-Akademie in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Ziegenhagen (Pommern) 6. April 1721, gest. zu Liegnitz 7. April 1803.

Jetzer (August, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Wien 19. Mai 1789, verm. 2. April 1832 mit Anna Laiml v. Dedina (s. d.), gest. zu Wien 14. Januar 1862.

Jewel (John), englischer Prälat, geb. zu Buden (Devonshire) 24. Mai 1522, Bischof von Salisbury seit 1559, gest. zu Salisbury 2. September 1571.

Jewitt (Arthur), englischer Geschichtsschreiber und Topograph, geb. zu Sheffield im J. 1772, gest. zu Headington, bei Oxford, 7. März 1852.

Jetzeler (Christoph), schweizer Physiker und Mathematiker, Professor in Schaffhausen, geb. zu Schaffhausen um 1734, gest. zu Zürich im J. 1791.

Jezler (Johannes), schweizer Theolog, geb. zu Schaffhausen im J. 1542, gest. daselbst 31. August 1622.

Jirasek (Franz Anton), Sohn des Johann J. (s. d.), böhmischer Chartograph, geb. zu Leitmeritz 26. März 1781.

Jirasek (Johann), böhmischer Mineralog, geb. zu Libochowitz (Leitmeritzer Kreis) 26. Juli 1754, gest. zu Salzburg 6. Juli 1797.

Jiricek (Hermenegild), böhmischer Rechtsgelehrter, geb. zu Hohenmauth 13. April 1827.

Jiricek (Joseph), Bruder des Hermenegild J. (s. d.), böhmischer Philolog und Literarhistoriker, geb. zu Hohenmauth 9. October 1825.

Jirsik (Johann Valerian), böhmischer Prälat und Schriftsteller, geb. zu Kaćow 19. Juni 1798, Bischof von Budweis seit 5. September 1851.

Joachim Ernst, Fürst von Anhalt-Dessau, Sohn des Fürsten Johann I. zu Anhalt-Zerbst (s. d.), geb. 20. October 1536, verm. 25. Februar 1560 mit der Gräfin Agnes v. Barby (s. d.), succed. seinem Bruder Karl (s. d.) im J. 1561 und seinem Vetter Wolfgang (s. d.) im J. 1566, Witwer seit 30. November 1569, wiederverm. 8. Januar 1571 mit der Prinzessin Eleonore von Württemberg (s. d.), gest. zu Dessau 6. December 1586.

Joachim Ernst, Markgraf von Brandenburg-Ansbach, Sohn des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), geb. zu Köln an der Spree im J. 1583, Coadjutor des Johanniter-Ordens, gest. im J. 1625.

Joachim Friedrich, Kurfürst von Brandenburg, Sohn des Kurfürsten Johann Georg (s. d.), geb. 27. Januar 1546, verm. 8. Januar 1570 mit der Markgräfin Katharina von Cüstrin (s. d.), succed. seinem Vater am 8. Januar 1598, Witwer seit 30. September 1602, wiederverm. 23. October 1603 mit der Prinzessin Eleonore von Preussen (s. d.), abermals Witwer seit 31. März 1607, gest. zu Köpenik, bei Berlin, 18. Juli 1608.

Joachim II. Hector, Kurfürst von Brandenburg, Sohn des Kurfürsten Joachim I. Nestor (s. d.), geb. 9. Januar 1505, verm. 6. November 1524 mit der Prinzessin Magdalene von Sachsen (s. d.), Witwer seit 28. December 1534, succed. seinem Vater am 11. Juli 1535, wiederverm. 1. September 1535 mit der Prinzessin Hedwig von Polen (s. d.), gest. 2. Januar 1571.

Joachim I. Nestor, Kurfürst von Brandenburg, Sohn des Kurfürsten Johann des Grossen (s. d.), geb. 21. Februar 1484, verm. 10. April 1502 mit der Prinzessin Elisabeth von Dänemark (s. d.), gest. zu Stendal (Altmark) 11. Juli 1535.

Joachim (Georg), schweizer Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. im Dorfe Veltkirchen (Graubündten) 16. Februar 1514, gest. zu Wittenberg 4. December 1576.

*) In Wien gefangen genommen, schrieb er nach seiner Befreiung auf die Mauer seines Kerkers die fünf Buchstaben I. M. M. M. M., welche also gedeutet wurden: „Imperator Matthias Mense Martio Morietur". Darunter schrieb Erzherzog Ferdinand (s. d.): „Jesseni Mentiris, Mala Morte Morieris, welche Weissagung wirklich eintraf."

**) Erst seit dem vierten Jahrhundert wird der 25. December und das 30ste Jahr der Regierung des Kaisers Augustus (s. d.) als Jesu Geburtsjahr angenommen. (Vergl. Karpokrates).

Joachim (Johann Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber und Numismatiker, Professor in Halle, geb. zu Halle 23. Juni 1713, gest. daselbst 24. Dec. 1767.

Joachim (Joseph), ungarischer Violin-Virtuos, Concertmeister in Hannover, geb. zu Kjtse, bei Pressburg, 15. Juli 1831.

Joachim (Wilhelm), ungarischer Arzt, geb. zu Pressburg im J. 1811, gest. daselbst 17. Sept. 1858.

Joachimsthal (Ferdinand), deutscher Mathematiker, geb. zu Goldberg (Schlesien) im J. 1818, gest. zu Breslau 5. April 1861.

Joanes (Vicente), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Fuente de la Higuera im J. 1523, gest. zu Bocairente 21. December 1579.

Joanne (Adolphe Laurent), französischer Schriftsteller, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 15. September 1813.

Joannes (Sylvestre, Baron), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 31. December 1772, gest. daselbst im J. 1850.

Joannet (Claude), französischer Schriftsteller und Dichter, geb. zu Dôle (Jura) 16. Juli 1716, gest. zu Paris im J. 1789.

Joannini (Giovanni Battista), italienischer Arzt, Leibarzt des Königs von Spanien, geb. zu Mailand um 1636, gest. zu Madrid 26. December 1691.

Joannovics (Peter), serbischer Prälat, geb. zu Illok 18. Februar 1800, Erzbischof von Belgrad seit 6. December 1833, Bischof von Karlstadt seit 1859.

Joanny (Jean Baptiste Bernard Brissebarre, genannt), französischer Schauspieler, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 2. Juli 1775, gest. zu Paris 5. Januar 1849.

Joas, König in Israel, Sohn des Joasas, geb. um 876, succed. seinem Vater seit 840, gest. im J. 825 vor Christus.

Job (Franz Sebastian), deutscher Augustiner-Mönch, k. k. Hofkaplan, Beichtvater der Kaiserin von Oesterreich, geb. zu Neunburg (Ober-Pfalz) 20. Januar 1767, gest. zu Wien 13. Februar 1834.

Job (Gábor), ungarischer Jesuit, Rector des Collegiums in Szakoltz, geb. zu Solna (Trencsiner Comitat) 8. November 1693, gest. daselbst im J. 1754.

Job (Johannes), deutscher Architekt und Hymnograph, Rathsherr und Syndikus der Stadt Leipzig, geb. zu Frankfurt am Main 2. October 1664, gest. zu Leipzig 5. Februar 1736.

Joba (Dominique), französischer Brigade-General, geb. zu Corny (Moselle) 19. November 1759, gefallen vor Girona (Spanien) 6. September 1809.

Jobard (Jean Baptiste), französischer Staatsökonom, geb. zu Baissey (Haute-Marne) 14. Mai 1792.

Jobbé-Duval (Arnaud Marie Félix), französischer Genremaler, geb. zu Carhaix (Finistère) 16. Juli 1821.

Jobert (Louis), französischer Jesuit und Archäolog, geb. zu Paris 27. April 1637, gest. daselbst 30. October 1719.

Jobert de Lamballe (Antoine Joseph), französischer Chirurg, geb. zu Lamballe (Côtes-du-Nord) im J. 1799.

Jobez (Emmanuel), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer während der hundert Tage, geb. zu Morez (Franche-Comté) im J. 1775, gest. zu Lons-le-Saulnier (Jura) 9. October 1828.

Jocelyn (Robert, Viscount), Sohn des Robert Jocelyn, Earl of Roden (s. d.), Peer von England, Minister-Staatssecretair des Krieges, geb. zu London 20. Februar 1816, verm. 29. April (oder Mai) 1841 mit Frances Elizabeth Cowper (s. d.), gest. zu London 12. August 1854.

Jochmus (Alexander (?), deutscher Offizier, Chef des spanischen Generalstabs, geb. zu Hamburg im J. 1808, türkischer Divisions-General und Pascha von zwei Rossschweifen seit 1840, deutscher Reichsminister des Aeussern und der Marine vom Mai bis December 1849.

Jochmus (Karl F... L...), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Frankfurt an der Oder 20. October 1769, gest. zu Berlin (nach 1839).

Jochmus (Karl Heinrich), deutscher Schriftsteller, preussischer Regierungssecretair in Münster, geb. zu Minden 4. April 1793.

Jochmus (N... N...), deutscher Theolog(?), hannöverischer Consistorialdirector, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 12. September 1846.

Jocteau (N... N..., Cavaliere), piemontesischer Diplomat, italienischer Gesandter in Bern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bern 24. November 1864.

Jode (Pierre I. de), belgischer Kupferstecher, geb. zu Antwerpen um 1570, gest. daselbst im J. 1634.

Jode (Pierre II. de), Sohn des Pierre I. de J. (s. d.), belgischer Kupferstecher, geb. zu Antwerpen im J. 1602, (Todesjahr unbekannt).

Jodelle (Étienne), französischer Dichter, Maler, Bildhauer und Architekt, geb. zu Paris im J. 1532, gest. daselbst 16(?) Juli 1573.

Jodoci (Philipp Heinrich, Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Con-Commissar auf dem Reichstage zu Regensburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Regensburg 24. März 1740.

Jodocus von Luxemburg, Kaiser von Deutschland, Sohn des Kaisers Johann von Luxemburg und Bruder Kaiser Karl's IV. (s. d.), geb. im J. 1351, Kaiser seit 1. October 1410, gest. zu Brünn (Mähren) 8. (nach Andern 16.) Januar 1411.

Jodrell (Richard Paul), englischer Arzt und Bühnendichter, Leibarzt des Nabobs von Arcot, geb. um 1746, gest. zu London im J. 1831.

Joecher (Christian Gottlieb), deutscher Polygraph, Universitäts-Bibliothekar in Leipzig, geb. zu Leipzig 20. Juli 1694, gest. daselbst 10. Mai 1758.

Joeck (Karl), deutscher Landkartenstecher, geb. zu Ludwigsburg (Württemberg) 11. März 1763, gest. zu Berlin 22. Januar 1809.

Joelson (Karl v.), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 7. November 1827.

Joendl (Johann Philipp), böhmischer Architekt, Erbauer des Jagdschlosses Bubensch, bei Prag, geb. zu Prag 3. November 1782, (Todesjahr unbekannt).

Joendl (Karl), Sohn des Johann Philipp J. (s. d.), böhmischer Schriftsteller in deutscher Sprache, geb. zu Prag 21. December 1812.

Joerdens (Karl Heinrich), deutscher Philolog und Bio-Bibliograph, Rector des Gymnasiums in Lauban, geb. zu Fienstedt (Grafschaft Mansfeld) 24. April 1757, gest. zu Lauban (Ober-Lausitz) 6. December 1835.

Joerg (Eduard), Sohn des Johann Christian Gottfried J. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 19. Januar 1808.

Joerg (Johann Christian Gottfried), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Predel, bei Zeitz, 24. December 1779, gest. zu Leipzig 20. September 1856.

Joerger (Franz Anton Dominik, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Quintin v. J. (s. d.), k. k. General der Cavalerie, geb. um 1670, gest. zu Ofen (Ungarn) 11. December 1738.

Joerger (Johann Peter, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Quintin v. J. (s. d.), geb. im J. 1656, erschossen durch den Verwalter seiner Güter, Johannes Grueber, zu Wien 15. Februar 1680.

Joerger (Johann Quintin, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Helfreich v. J., k. k. Geh. Staats- und Conferenzrath, Statthalter von Nieder-Oesterreich und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1624, in den Reichsgrafenstand erhoben am 9. August 1659, verm. seit ... mit der Freiin Maria Anna v. Königsberg (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Maria Rosalie v. Losenstein (s. d.), abermals Witwer seit 3. October 1700, gest. zu Wien 17. Februar 1705.

Joerger (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Quintin v. J. (s. d.), geb. im J. 1687, verm. 12. August 1705 mit dem Reichsgrafen Adolph Bernhard v. Martinitz (s. d.), Witwe seit 3. August 1735, gest. zu Wien 28. Februar 1758.

Joerger (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Quintin v. J. (s. d.), geb. zu Wien im J. 1667, verm. 4. Mai 1689 mit dem Reichsgrafen Ernst Rüdiger v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 4. Januar 1701, wiederverm. 3. Februar 1707 mit dem Reichsgrafen Gundaccar Thomas v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Wien 10. März 1736.

Joerlin (Engelbert), schwedicher Botaniker, geb. zu Källsjö (Bohuslän) 8. Juni 1733, gest. zu Gothenburg im J. 1810.

Johann I. (der heilige), 54ster Papst, Nachfolger des Papstes Hormisdas (s. d.) seit 514, gest. als Gefangener König Theodorich's (s. d.) zu Ravenna 27. Mai 526.

Johann II. (Giovanni Mercurio), 57ster Papst, Nachfolger des Papstes Bonifacius II. (s. d.) seit 31. Januar 532, gest. zu Rom 26. Mai 535.

Johann III., 62ster Papst, Nachfolger des Papstes Pelagius I. (s. d.) seit 18. Juli 560, gest. zu Rom 13. Juli 573.

Johann IV., 73ster Papst, Nachfolger des Papstes Severinus (s. d.) seit 24. December 640, gest. zu Rom 11. October 642.

Johann V., 83ster Papst, Nachfolger Benedict's II. (s. d.) seit 10. Juni 686, gest. 1. August 687.

Johann VI., 86ster Papst, Nachfolger des Papstes Sergius I. (s. d.) seit 28. October 701, gest. 9. Jan. 705.

Johann VII., 87ster Papst, Nachfolger Johann's VI. (s. d.) seit 1. März 705, gest. 18. October 707.

Johann VIII., 109ter Papst, Nachfolger Adrian's II. (s. d.) seit 14. December 872, gest. 15. October 882.

Johann IX., 118ter Papst, Nachfolger Theodor's II. (s. d.) seit 10(?) Juli 898, gest. 30. November 900.

Johann X., 125ster Papst, Nachfolger Lando's (s. d.) seit 913, im Gefängnisse erdrosselt durch Marozia (s. d.) im J. 928.

Johann XI., 128ster Papst, Sohn des Papstes Sergius III. und der Marozia (s. d.), geb. zu Rom um ..., Nachfolger Stephan's VIII. (s. d.) seit 20. März 931, von seinem Bruder Alberich in's Gefängniss geworfen und darin gest. 14(?) Januar 936.

Johann XII. (früher Octavian Conti), 133ster Papst, Nachfolger des Papstes Agapet II. (s. d.) seit 956, abgesetzt durch Kaiser Otto I. (s. d.) seit 22. November 963, gest. 14. Mai 964.*)

Johann XIII., 135ster Papst, Nachfolger Benedict's V. (s. d.) seit 1. October 965, gest. zu Rom 5. September 972.

Johann XIV., 139ster Papst, Nachfolger Benedict's VII. (s. d.) seit 19. October 984, gest. als Gefangener Kaiser Otto's I. (s. d.) 20. August 985.

Johann XV., 140ster Papst, Nachfolger Johann's XIV. (s. d.) seit 25. April 986, gest. im J. 986.

Johann XVI., 141ster Papst, Nachfolger Johann's XV. (s. d.) seit 25. April 986, gest. zu Rom 2. Mai 996.

Johann XVII., 144ster Papst, Nachfolger Sylvester's II. (s. d.) seit 9. Juni 1003, gest. 31. October 1003.

Johann XVIII., 145ster Papst, Nachfolger Johann's XVII. (s. d.) seit 26. December 1003, gest. 21. Mai 1009.

Johann XIX., 145ster Papst, Bruder Papst Benedict's VIII. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Benedict's VIII. seit 1024, gest. zu Rom 8. November 1033.

Johann XXI. (Piedro Giuliano), 189ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Adrian's V. (s. d.) seit 13. September 1276, erschlagen (durch das Einstürzen einer Decke) zu Viterbo 17. Mai 1277.

Johann XXII. (Jacques d'Euse), 198ster Papst, geb. zu Cahors um 1244, Nachfolger Papst Clemens' V. (s. d.) seit 7. August 1316, gest. zu Avignon 4. December 1334.**)

Johann XXIII. (Baldassare Cossa), 209ter Papst, geb. zu Neapel um ..., Cardinal seit 1402, Nachfolger Alexander's V. (s. d.) seit 14. Mai 1410, nach Schaffhausen fliehend am 21. März 1415, abgesetzt am 29. Mai 1415, festgenommen zu Freiburg und eingekerkert bis 1419, begnadigt durch Papst Martin V. (s. d.), gest. zu Florenz 22. November 1419.

Johann II., deutscher Prälat, Sohn des Markgrafen Jakob I. von Baden (s. d.), geb. 9. Februar 1430, Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 21. Juni 1456, gest. auf Ehrenbreitstein 9. Februar 1503.

Johann I., König von Castilien und Leon, Sohn Heinrich's II. (s. d.), geb. im J. 1358, succed. seinem Vater am 29. Mai 1379, verm. seit ... mit der Prinzessin Leonore von Aragonien, Witwer seit 1382, wiederverm. seit 1383 mit der Prinzessin Beatrix von Portugal, gest. im J. 1390.

Johann II., König von Castilien und Leon, Enkel König Johann's I. (s. d.), geb. 14. Januar 1404, succed. seinem Vater Heinrich III. (s. d.) am 25. September 1406, verm. seit 1420 mit der Prinzessin Maria von Aragonien (s. d.), gest. 20. August 1454.

Johann I., König von Dänemark, Sohn König Christian's I. (s. d.), geb. zu Aalborg (Jütland) 5. Juni 1455, verm. 6. September 1478 mit der Prinzessin Christine von Sachsen (s. d.), gest. zu Aalborg 20. Februar 1513.

Johann, Sohn König Christian's III. von Dänemark (s. d.), Stammvater des Hauses Holstein-Sonderburg, geb. 25. März 1545, gest. 9. November 1622.

Johann I., König von Frankreich, Sohn König Ludwig's X. (s. d.), geb. zu Paris 15. November 1316, gest. 5. December 1316.***)

Johann II., genannt der Gute, König von Frankreich, Sohn König Philipp's VI. (s. d.), geb. 26. April 1319, succed. seinem Vater am 22. August 1350, verm. seit ... mit Bona von Luxemburg (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit Jeanne de Boulogne (s. d.), gest. in England 8. April 1364.

Johann I. Albert, König von Polen, Sohn König Kasimir's IV. (s. d.), geb. 27. December 1459, succed. seinem Vater im J. 1492, gest. zu Thorn 17. Juni 1501.

Johann I., genannt der Grosse, König von Portugal, Sohn des Infanten Don Pedro und der Theresa Lourenço (s. d.), geb. zu Lissabon 11. April 1357, zum König ausgerufen am 16. December 1383, verm. 2. Februar 1387 mit der Prinzessin Philippine von Lancaster (s. d.), gest. zu Lissabon 14. August 1433.†)

*) Er war der erste Papst, der bei seiner Stuhlbesteigung einen andern Namen annahm.

**) Dieser eben so geldgierige als herrschsüchtige Papst hinterliess einen Privatschatz von 25 Millionen Goldgulden, wovon 18 Millionen in klingendem Golde und 7 Millionen in Gefässen und Juwelen.

***) Er lebte nur 20 Tage.

†) Zu Ehren der Schlacht bei Aljubarotta (Batalha real), geschlagen am 14. August 1386, ward von ihm das berühmte Kloster Batalha, das Meisterwerk der englisch-normännischen Baukunst, gebaut.

Johann II., genannt der Strenge, König von Portugal, Sohn König Alphons' V. (s. d.), geb. zu Lissabon 3. Mai 1455, verm. 22. Januar 1471 mit der Prinzessin Eleonore von Lancaster (s. d.), König seit 31. August 1481, gest. zu Lissabon 25. October 1495.

Johann III., König von Portugal, Sohn König Emanuel's des Grossen (s. d.), geb. zu Lissabon 6. Juni 1502, succed. seinem Vater am 19. December 1521, verm. 15. Februar 1525 mit der Prinzessin Katharina von Frankreich (s. d.), gest. zu Lissabon 11. Juni 1557.

Johann IV., genannt der Glückliche, König von Portugal, Sohn des Infanten Theodosius II. von Braganza (s. d.), geb. im Schlosse Villa-Viçosa 19. März 1604, verm. 12. Januar 1633 mit der Prinzessin Luiza Francisca Guzman de Medina-Sidonia (s. d.), succed. seinem Vater am 3. December 1640, gest. 6. November 1656.

Johann V., König von Portugal, Sohn König Peter's II. (s. d.), geb. zu Lissabon 22. October 1689, succed. seinem Vater am 9. December 1706, verm. 27. October 1708 mit der Erzherzogin Maria Anna Josepha von Oesterreich (s. d.), gest. zu Lissabon 31. Juli 1750.

Johann VI., König von Portugal und Kaiser von Brasilien, Sohn König Peter's III. (s. d.), geb. zu Lissabon 13. Mai 1767, verm. 9. Januar 1790 mit der Infantin Charlotte Joachime von Spanien (s. d.), als Souverain proclamirt im J. 1796, Regent seit 15. Juli 1799, Kaiser von Brasilien seit 16. December 1815, König von Portugal seit 20. März 1816, gest. zu Lissabon 10. März 1826.

Johann von Luxemburg, genannt der Blinde, König von Böhmen, Sohn Kaiser Heinrich's VII. (s. d.), geb. um 1295, verm. seit 1310 mit der Prinzessin Elisabeth von Böhmen (s. d. im Nachtrage), Witwer seit ..., wiederverm. seit 1334 mit Beatrix von Bourbon, gefallen in der Schlacht bei Crecy 26. August 1346.*)

Johann ohne Land, König von England, Sohn König Heinrich's II. (s. d.), geb. zu Oxford im J. 1166, König seit 1199, gest. 19. October 1216.**)

Johann, genannt der Alchymist, Markgraf von Ansbach-Bayreuth, Sohn des Kurfürsten Friedrich V. von Brandenburg (s. d.), geb. im J. 1401, verm. seit 1412 mit der Prinzessin Barbara von Sachsen, gest. zu Baiersdorf (Franken) 16. November 1464.***)

Johann, genannt Cicero†), Kurfürst von Brandenburg, Sohn des Kurfürsten Albrecht Achilles (s. d.), geb. zu Ansbach 2. August 1455, verm. 24. August 1476 mit der Prinzessin Margarethe von Sachsen (s. d.), gest. zu Anneburg 9. Januar 1499.††)

Johann, genannt der Weise, Markgraf von Brandenburg-Cüstrin, Sohn des Kurfürsten Joachim I. Nestor (s. d.), geb. zu Tangermünde 3. August 1513, verm. 16. Mai 1537 mit der Prinzessin Katharina von Braunschweig (s. d.), gest. zu Cüstrin 13. Januar 1571.

Johann, genannt **Jean sans peur**, d. h. der Unerschrockene, Herzog von Burgund, Sohn Herzog Philipp's des Kühnen (s. d.), geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 28. Mai 1371, gefangen genommen in der Schlacht bei Nikopolis am 28. September 1396, freigelassen vom Sultan Bajazet (s. d.), ermordet von seinem Günstlinge Tanneguy-Duchâtel (s. d.) auf der Brücke zu Montereau 10. September 1419.

Johann III., Herzog von Jülich und Cleve, Sohn Herzog Johann's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater am 15. März 1521, gest. 6. Februar 1539.

Johann I., Fürst von Nassau-Dillenburg, geb. 22. November 1535, verm. 6. Juni 1559 mit Elise v. Leuchtenberg, Witwer seit 6. Juli 1579, wiederverm. 13. September 1580 mit der Prinzessin Kunigunde von der Pfalz (s. d.), abermals Witwer seit 26. Januar 1586, zum dritten Male verm. 14. Juni 1586 mit Johanna v. Sayn-Wittgenstein, gest. 8. October 1606.

Johann II., genannt der Mittlere, Fürst von Nassau-Siegen, Sohn des Grafen Johann I. von Nassau (s. d.,), geb. 7. Juni 1561, verm. 24. November 1581 mit der Gräfin Magdalene v. Waldeck, Witwer seit 1599, wiederverm. 27. August 1603 mit der Prinzessin Margarethe von Holstein-Sonderburg (s. d.), succed. seinem Vater am 8. October 1606, gest. 27. September 1623.

Johann III., Fürst von Nassau-Siegen, Sohn des Fürsten Johann II. (s. d.), geb. 29. September 1585, verm. seit 1618 mit der Gräfin Ernestine v. Aremberg, gest. 27. Juli 1638.

Johann, Herzog von Ost-Gothland, Sohn König Johann's von Schweden (s. d.), geb. zu Upsala 18. April 1589, verm. seit 1612 mit der Prinzessin Maria Elisabeth von Schweden (s. d.), gest. im J. 1618.

Johann I., Kurfürst von der Pfalz, Sohn des Kurfürsten Friedrich I. (s. d.), geb. 15. Mai 1459, verm. 29. September 1481 mit Johanna von Nassau-Saarbrück (s. d.), gest. 27. Januar 1509.

Johann II., Kurfürst von der Pfalz, Sohn Johann's I. (s. d.), geb. 20. März 1486, verm. seit 1501 mit der Prinzessin Beatrix von Baden (s. d.), Witwer seit 4. April 1535, wiederverm. 17. August 1554 mit der Reichsgräfin Maria Jakobe v. Oettingen (s. d.), gest. 18. Mai 1557.

Johann, genannt der Beständige, Kurfürst von Sachsen, Sohn des Kurfürsten Ernst (s. d.), geb. 30. Juni 1467, verm. 23. October 1499 mit der Prinzessin Sophie von Mecklenburg (s. d.), Witwer seit 12. Juli 1503, wiederverm. 13. November 1513 mit der Prinzessin Margarethe von Anhalt (s. d.), abermals Witwer seit 9. October 1521, succed. seinem Bruder Friedrich III. (s. d.) am 5. Mai 1525, gest. zu Schweinitz, bei Wittenberg, 16. August 1532.

Johann III., König von Schweden, Sohn König Gustav's I. (s. d.), geb. 21. December 1537, verm. 4. October 1562 mit der Prinzessin Katharina von Polen (s. d.), succed. seinem abgesetzten Bruder Erich XIV. (s. d.) im J. 1568, Witwer seit 16. September 1583, wiederverm. 9. Februar 1585 mit Gunilla Bjelke (s. d.), abermals Witwer seit 1588, gest. 17. November 1592.

Johann, Infant von Spanien, Sohn König Ferdinand's des Katholischen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1494 mit der Erzherzogin Margarethe von Oesterreich (s. d.), gest. 2. October 1497.

Johann I., Pfalzgraf von Zweibrücken, Sohn des Pfalzgrafen Wolfgang I. (s. d.), geb. 18. Mai 1550, verm. 4. October 1579 mit der Prinzessin Magdalene von Jülich-Cleve-Berg (s. d.), gest. 12. August 1604.

Johann II., Pfalzgraf von Zweibrücken, Sohn des Pfalzgrafen Johann I. (s. d.), geb. 26. März 1584, succed. seinem Vater am 12. August 1604, verm. 28. August 1604 mit Renée de Rohan (s. d.), Witwer seit 10. Mai 1607, wiederverm. 4. Mai 1612 mit der Kurprinzessin Louise Juliane von der Pfalz (s. d.), gest. 9. August 1635.

Johann Adolph I., Herzog von Sachsen-Weissenfels, geb. 2. November 1649, verm. 15. October 1671 mit der Prinzessin Johanna Magdalene von Sachsen-Altenburg (s. d.), Witwer seit 22. Januar 1686, wiederverm. 3. Februar 1692 mit Christiana Wilhelmine v. Buenau (s. d.), gest. 24. Mai 1697.

Johann Adolph II., Herzog von Sachsen-Weissenfels, Sohn Herzog Johann Adolph's I. von Weissenfels (s. d.), k. k. General-Feldmarschall und Reichs-General-Feldzeugmeister, geb. 4. September 1685, verm. 9. Mai 1721 mit der Prinzessin Johanna Antonie Juliane von Sachsen-Eisenach (s. d.), Witwer seit 23. April 1726, wiederverm. 27. November 1734 mit der Prinzessin Friederike von Sachsen-Gotha (s. d.), gest. zu Leipzig 16. Mai 1746.

Johann Albert Jagello, Prinz von Polen, Sohn König Sigismund's III. von Polen (s. d.), geb. 25. Mai 1612, Bischof von Krakau und Cardinal seit ..., gest. zu Krakau im J. 1635.

Johann Albrecht I., Herzog von Mecklenburg, Sohn Herzog Albrecht's VI. (s. d.), geb. 22. December 1525, verm. 24. Februar 1555 mit der Prinzessin Anna Sophie von Preussen (s. d.), gest. 12. Februar 1576.

Johann Albrecht II., Herzog von Mecklenburg, Sohn Herzog Johann's V. (s. d.), geb. 5. Mai 1590, Stifter der Güstrow'schen Linie, verm. 9. October 1608 mit der Prinzessin Margarethe Elise (s. d.) von Mecklenburg, Witwer seit 16. November 1616, wiederverm. 25. März 1618 mit der Landgräfin Elisabeth von Hessen (s. d.), abermals Witwer seit 16. December 1625, wiederverm. 7. August 1626 mit der Prinzessin Eleonore Maria von Anhalt-Bernburg (s. d.), gest. 23. April 1636.

Johann August, Fürst von Anhalt-Zerbst, Sohn des Fürsten Karl Wilhelm (s. d.), geb. 29. Juli 1677, Ritter des Elephanten-Ordens seit 29. October 1701, verm. 25. Februar 1702 mit der Prinzessin Friederike von Sachsen-Gotha (s. d.), Witwer seit 25. Mai 1709, wiederverm. 8. October 1715 mit der Prinzessin Hedwig Friederike von Württemberg-Weiltingen (s. d.), succed. seinem Vater am 13. November 1718, gest. zu Zerbst 7. November 1742.

Johann August, Sohn Herzog Friedrich's II. von Sachsen-Gotha (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, geb. 17. Februar 1704, verm. 6. Januar 1752 mit der Gräfin Louise v. Reuss-Schleitz (s. d.), gest. in seiner Residenz zu Roda 8. Mai 1767.

Johann August Karl, Fürst von Wied, Sohn des Fürsten Friedrich Karl (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. 26. Mai 1779, succed. seinem resignirenden Vater am 20. September 1802, verm. 11. Juli 1812 mit der Prinzessin Sophie Auguste v. Solms-Braunfels (s. d.), gest. 24. April 1836.

Johann Baptist Joseph Fabian, Erzherzog von Oesterreich, Sohn Kaiser Leopold's II. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, geb. 20. Januar 1782, morganatisch verm. 18. Februar 1827 mit Anna Plochel (s. d.), deutscher Reichsverweser vom 29. Juni 1848 bis 20. December 1849, gest. zu Brandhof (Steyermark) 11. Mai 1859.

Johann Christian Joseph, Pfalzgraf von Sulzbach, Sohn des Pfalzgrafen Theodor (s. d.), geb. 23. Juni 1700, verm. 15. Februar 1722 mit der Prinzessin Marie Anne de la Tour d'Auvergne (s. d., Witwer seit 28. Juli 1728, wiederverm. 25. Januar 1731 mit der Landgräfin Eleonore Philippine Christine von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), gest. zu Sulzbach 20. Juli 1733.

Johann Ernst, Graf von Nassau-Weilburg, Sohn des Grafen Friedrich von Nassau-Weilburg (s. d.), kurpfälzischer Ober-Hofmeister, geb. 13. Juni 1664, verm. 3. April 1683 mit der Gräfin Maria Polyxena v. Leiningen-Hartenburg (s. d.), gest. 1. März 1719.

Johann Ernst I., Herzog von Sachsen-Weimar, Sohn des Herzogs Johann von Sachsen-Weimar (s. d.), geb. 21. Februar 1594, succed. seinem Vater unter Vormundschaft des Kurfürsten Johann Georg von Sachsen (s. d.) im J. 1605, gest. zu Sanct-Martin (Ungarn) 6. December 1626.

Johann Ernst II., Herzog von Sachsen-Weimar, Sohn des Herzogs Wilhelm von Sachsen-Weimar (s. d.), geb. zu Weimar 11. September 1627, verm. 15. August 1656 mit der Prinzessin Christine Elisabeth von Holstein-Sonderburg (s. d.), succed. seinem Vater am 17. Mai 1662, Witwer seit 7. Juni 1679, gest. 25. Mai 1683.

Johann Ernst III., Herzog von Sachsen-Weimar, Sohn Herzog Johann Ernst's II. von Sachsen-Weimar (s. d.), geb. 22. Juni 1664, succed. seinem Vater am 15. Mai 1683, verm. 11. October 1685 mit der Prinzessin Sophie Auguste von Anhalt-Zerbst (s. d.), Witwer seit 14. September 1694, wiederverm. 4. November 1694 mit der Landgräfin Charlotte Dorothea Sophie von Hessen-Homburg (s. d.), gest. zu Weimar 10. Juni 1707.

Johann Franz Desideratus, Fürst von Nassau-Siegen, Sohn Herzog Johann's III. (s. d.), Gouverneur des spanischen Geldern und Ritter des goldenen Vliesses, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 13. November 1651 mit der Gräfin Johanna Claudia v. Koenigseck (s. d.), Witwer seit 13. November 1664, wiederverm. seit 1665 mit der Markgräfin Maria Eleonore Sophie von Baden (s. d.), abermals Witwer seit 1668, zum dritten Male verm. seit 1669 mit Isabelle Claire Eugenie du Puget de la Serre (s. d.), gest. 29. December 1699.

Johann Friedrich, Markgraf von Brandenburg-Ansbach, geb. 8. October 1654, verm. 26. Januar 1673 mit der Markgräfin Johanna Elisabeth von Baden-Durlach (s. d.), Witwer seit 20. September 1680, wiederverm. 14. November 1681 mit der Prinzessin Eleonore Erdmuth Louise von Sachsen-Eisenach (s. d.), gest. 13. März 1686.

Johann Friedrich, Herzog von Braunschweig, Sohn des Herzogs Georg (s. d.), geb. 25. April 1625, succed. seinem Bruder Christian Ludwig (s. d.), am 15. März 1665, verm. 29. November 1668 mit der Pfalzgräfin Benedicte Henriette Philippine (s. d.), gest. zu Augsburg 28. December 1679.

Johann Friedrich, Prinz von Pommern, Sohn Herzog Philipp's I. von Pommern (s. d.), geb. 27. August 1542, verm. 17. Februar 1577 mit der Prinzessin Erdmuth von Brandenburg (s. d.), gest. 3. oder 9. Februar 1600.

Johann Friedrich I., genannt der Grossmüthige, Kurfürst von Sachsen, Sohn Kurfürst Johann's des Beständigen (s. d.), geb. zu Torgau 30. Juni 1503, verm. 2. Juni 1527 mit der Prinzessin Sibylla von Cleve (s. d.), bei Mühlberg geschlagen und gefangen genommen am 24. April 1547, Witwer seit 21. Februar 1554, gest. 3. März 1554.

Johann Friedrich II., genannt der Mittlere, Herzog von Sachsen-Koburg, Sohn Kurfürst Johann Friedrich's I. (s. d.), geb. zu Torgau 8. Januar 1529, verm. seit 26. Mai 1547 (?) mit der Landgräfin Agnes von Hessen (s. d.), Witwer seit 4. November 1555, wiederverm. 12. Juni 1558 mit der Prinzessin Elisabeth von der Pfalz (s. d.), abermals Witwer seit 8. Februar 1594, gest. im Gefängniss zu Steyer 9. Mai 1595.

*) Auf einem Feldzuge in Preussen hatte er ein Auge eingebüsst, das zweite verlor er im J. 1340.

**) Er war's, den der aufständische Adel zur Ertheilung der Magna Charta gezwungen hatte.

***) Seine Witwe starb am 10. October 1465.

†) So genannt wegen seiner Beredsamkeit.

††) Nicht 1488, wie Pierer's U.-L. angiebt.

Johann Friedrich, Herzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Friedrich (s. d.), geb. 5. Mai 1585, succed. seinem Vater am 29. Januar 1608, verm. 6. November 1609 mit der Kurprinzessin Barbara Sophia von Brandenburg (s. d.), gest. 18. Juli 1628.

Johann Friedrich Alexander, erster Fürst von Wied-Neuwied, Sohn des regierenden Grafen Friedrich Wilhelm von Wied-Neuwied (s. d.), geb. 18. November 1706, succed. seinem Vater am 17. September 1737, verm. 2. Januar 1739 mit der Burggräfin Karoline v. Kirchberg, in den Reichsfürstenstand erhoben am 13. Juni 1784, gest. zu Neuwied 7. August 1791.

Johann Galeazzo Sforza, Herzog von Mailand, Sohn des Herzogs Galeazzo Maria Sforza (s. d.), geb. im J. 1469, succed. seinem Vater am 26. December 1476, verm. seit 1489 mit der Prinzessin Isabella von Neapel (s. d.), gest. 21. October 1494.

Johann Gaston von Medicis, Grossherzog von Toskana, Sohn Grossherzog Cosmo's III. (s. d.), geb. 25. Mai 1671, verm. 2. Juni 1697 mit der Prinzessin Anna Maria Franziska von Sachsen-Lauenburg (s. d.), succed. seinem Vater am 31. October 1723, gest., als der Letzte seines Stammes, zu Florenz 9. Juli 1737.

Johann Georg I., Fürst von Anhalt-Dessau, Sohn des Herzogs Joachim Ernst (s. d.), geb. 9. Mai 1567, verm. 22. Februar 1588 mit Dorothea von Mansfeld, Witwer seit 18. September 1594, wiederverm. 31. August 1595 mit Dorothea von Pfalz-Simern (s. d. im Nachtrage), gest. zu Dessau 14. Mai 1618.

Johann Georg II., Fürst von Anhalt-Dessau, geb. 7. November 1627, verm. 9. Juli 1659 (?) mit der Prinzessin Henriette Katharina von Nassau-Oranien (s. d.), gest. zu Berlin 18. August 1693.

Johann Georg, Kurfürst von Brandenburg, Sohn des Kurfürsten Joachim II. (s. d.), geb. 11. September 1525, verm. seit 1545 mit der Prinzessin Sophie von Liegnitz (s. d.), Witwer seit 1546, wiederverm. seit 1548 mit der Prinzessin Sabine von Ansbach (s. d.), succed. seinem Vater am 13. Januar 1571, abermals Witwer seit 1575, zum dritten Male verm. 16. October 1577 mit der Prinzessin Elisabeth von Anhalt (s. d.), gest. zu Berlin 8. Januar 1598.

Johann Georg, Markgraf zu Brandenburg-Jägerndorf, Sohn des Kurfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg (s. d.), geb. 16. December 1577, Bischof von Strasburg seit 1606, verm. 3. Juni 1610 mit der Prinzessin Eva Christine von Württemberg (s. d.), Heermeister zu Sonnenburg seit 1616, in die Acht erklärt im J. 1623, gest. 2. Mai 1624.

Johann Georg I., Kurfürst von Sachsen, Sohn Kurfürst Christian's I. (s. d.), geb. 5. März 1584, verm. 16. September 1604 mit der Prinzessin Sibylla Elisabeth von Württemberg-Stuttgart (s. d.), Witwer seit 20. Januar 1606, wiederverm. 19. Juli 1607 mit der Markgräfin Magdalena Sibylla von Brandenburg (s. d.), succed. seinem Bruder Christian II. (s. d.) am 23. Juni 1611, gest. zu Dresden 8. October 1656.

Johann Georg II., Kurfürst von Sachsen, Sohn Kurfürsten Johann Georg I. (s. d.), geb. 31. Mai 1613, verm. seit 1683 mit der Markgräfin Magdalene Sibylla von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), succed. seinem Vater am 8. October 1656, gest. zu Freiberg (Sachsen) 22. August 1680.

Johann Georg III., Kurfürst von Sachsen, Sohn Kurfürst Johann Georg's II. (s. d.), geb. zu Dresden 20. Juli 1647, verm. 9. October 1666 mit der Prinzessin Anna Sophie von Dänemark (s. d.), succed. seinem Vater am 22. August 1680, gest. zu Tübingen 12. September 1691.

Johann Georg IV., Kurfürst von Sachsen, Sohn Kurfürst Johann Georg's III. (s. d.), geb. 18. October 1668, succed. seinem Vater am 12. September 1691, verm. 27. April 1692 mit der Prinzessin Eleonore Erdmuthe Louise von Sachsen-Eisenach (s. d.), gest. 27. April 1694.

Johann Georg, Herzog von Sachsen-Weissenfels, Sohn des Herzogs Johann Adolph (s. d.), geb. 13. Juli 1677, succed. seinem Vater am 24. Mai 1697, verm. 7. Januar 1698 mit der Prinzessin Friederike Elisabeth von Sachsen-Eisenach (s. d.), gest. 16. März 1712.

Johann Karl, Pfalzgraf von Birkenfeld, Sohn Pfalzgraf Christian's I. von Bischweiler (s. d.), geb. 17. October 1683, verm. 26. Mai 1685 mit der Pfalzgräfin Sophie Amalie von Zweibrücken (s. d.), Witwer seit 20. November 1695. wiederverm. 26. Juli 1696 mit Maria Esther v. Witzleben (s. d.), gest. zu Gelnhausen 21. Februar 1704.

Johann Kasimir, Fürst von Anhalt-Dessau, Sohn des Fürsten Johann Georg (s. d.), geb. 7. December 1596, verm. 23. Februar 1623 mit der Landgräfin Agnes von Hessen (s. d.), Witwer seit 28. Mai 1650, wiederverm. 25. Mai 1651 mit der Prinzessin Sophie Margarethe von Anhalt-Bernburg (s. d.), gest. 15. September 1660.

Johann Kasimir, Pfalzgraf von Pfalz-Lautern, Sohn Kurfürst Friedrich's III. von der Pfalz (s. d.), geb. 7. März 1543, verm. 4. Juni 1570 mit der Kurprinzessin Elisabeth von Sachsen (s. d.), Vormund des minderjährigen Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz (s. d.) seit 12. October 1583, Witwer seit 2. April 1590, gest. 6. Januar 1592.

Johann V. Kasimir, König von Polen, Sohn König Sigismund's III. (s. d.), geb. 22. März 1609, Cardinal seit 1647, seine geistliche Würde niederlegend und succed. seinem Bruder Wladislaus VII. am 29. Mai 1648, verm. seit ... mit Louise Marie v. Gonzaga (s. d.), Witwer seit 10. Mai 1667, der Krone entsagend im J. 1668, wiederverm. 4. November 1672 mit Claudine Françoise Mignot, genannt La belle Lhanda (s. d.), gest. zu Nevers (nicht Paris) 16. December 1672.

Johann Kasimir, Pfalzgraf von Zweibrücken, Sohn des Pfalzgrafen Johann (s. d.), geb. 12. April 1589, succed. seinem Vater am 12. August 1604, verm. 11. Juli 1615 mit der Prinzessin Katharina von Schweden (s. d.), Witwer seit 17. Juni 1638, gest. 17. Juni 1652.

Johann Ludwig I., Fürst von Anhalt-Zerbst, geb. 4. Mai 1656, verm. 23. Juli 1687 mit Christiane Eleonore v. Zeutzsch (s. d.), Witwer seit 17. Mai 1699, gest. zu Dornburg 1. November 1704.

Johann Ludwig II., Fürst von Anhalt-Zerbst, Sohn Fürst Johann Ludwig's I. (s. d.), geb. 12. Juni 1688, Ritter des Elephanten-Ordens seit 30. März 1743, gest., unvermählt, zu Zerbst 5. November 1746.

Johann I. Nepomuk Maria Joseph, König von Sachsen, Sohn des Herzogs Maximilian von Sachsen (s. d.). geb. zu Dresden 12. December 1801, verm. 21. November 1822 mit der Prinzessin Amalie Auguste von Bayern (s. d.), succed. seinem Bruder, dem Könige Friedrich August (s. d.) am 9. August 1854, verlässt beim Herannahen der Preussen mit seinem Heere und Hofstaate am 16. Juni 1866 seine Hauptstadt und sein Reich, schliesst sich an Oesterreich an und kehrt nach dem Prager Friedensschlusse am 28. October 1866 nach Dresden zurück.*)

Johann Sigismund, Kurfürst von Brandenburg, Sohn des Kurfürsten Joachim Friedrich (s. d.), geb. 8. November 1572, verm. 30. October 1594 mit der Markgräfin Anna von Preussen (s. d.), succed. seinem Vater am 18. Juli 1608, gest. zu Berlin 23. December 1619.

Johann III. Sobieski, König von Polen, Sohn des Castellans Jakob S., geb. 2. Januar 1624 (nach Andern erst 1629), verm. seit 1655 mit Marie Casimire Louise de la Grange, Marquise d'Arquien (s. d.), zum Könige von Polen erwählt am 21. Mai 1674, gest. zu Krakau (oder Warschau?) 17. Juni 1696.

Johann Theodor, Herzog von Bayern, jüngster Sohn des Kurfürsten Maximilian Emanuel (s. d.), geb. zu München 3. September 1703, Bischof von Freysingen seit 23. November 1727, Fürst-Bischof von Lüttich seit 23. Januar 1744, Cardinal seit 17. Januar 1746, gest. zu Lüttich 27. Januar 1763.

Johann Wilhelm, Herzog von Jülich-Cleve-Berg, Sohn des Herzogs Wilhelm (s. d.), geb. 28. Mai 1562, verm. 16. Juni 1585 mit der Prinzessin Jakobäa von Baden (s. d.). Witwer seit 2. September 1597, wiederverm. 20. Juni 1599 mit der Prinzessin Antoinette von Lothringen (s. d.), gest., als Wahnsinniger, zu Düsseldorf 25. März 1609.

Johann Wilhelm, Kurfürst von der Pfalz, Sohn des Kurfürten Philipp Wilhelm (s. d.), geb. zu Heidelberg 19. April 1658, verm. 25. October 1678 mit der Erzherzogin Maria Anna Josepha von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 14. April 1689, succed. seinem Vater am 2. September 1691, wiederverm. seit 4. Juni 1691 mit der Prinzessin Anna Maria Louise von Medicis (s. d. im Nachtrage), gest. zu Düsseldorf 8. Juni 1716.

Johann Wilhelm, Herzog von Sachsen-Eisenach, Sohn des Herzogs Johann Georg (s. d.), geb. 17. October 1666, verm. 28. November 1690 mit der Gräfin Amalie von Nassau-Dietz (s. d.), Witwer seit 16. Februar 1695, wiederverm. 27. Februar 1697 mit der Markgräfin Christine Juliane von Baden-Durlach (s. d.), abermals Witwer seit 10. Juli 1707, zum dritten Male verm. 28. Juli 1708 mit der Prinzessin Magdalene Sibylla von Sachsen-Weissenfels (s. d.), Witwer seit 28. November 1726, zum vierten Male verm. 30. Mai 1727 mit der Gräfin Maria Christine Felicitas v. Leiningen-Heidesheim (s. d.), gest. 4. Januar 1729.

*) Unter dem Pseudonym Philalethes gab er eine vortreffliche Uebersetzung von Dante's „Divina commedia" heraus.

Johann Wilhelm Friso, Fürst von Nassau-Dietz, Sohn des Fürsten Heinrich Kasimir (s. d.), Erbstatthalter in Friesland, geb. zu Dessau 4. August 1687, verm. 26. April 1709 mit der Prinzessin Maria Louise von Hessen-Kassel (s. d.), ertrunken bei Mördyk, in Holland, 14. Juli 1711.

Johann von Gott*) (der heilige), portugiesischer Priester, Gründer des Ordens der barmherzigen Brüder, geb. zu Monte-Moronovo (Provinz Alentejo) im J. 1495 (nicht 1595, wie Pierer's U.-L. angiebt), gest. zu Granada 8. März 1550, kanonisirt 8. Mai 1680.

Johann (Alexis), deutscher Mathematiker und Mechaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz 28. Juli 1826.**)

Johanna, die Päpstin, soll als Johann VIII. zwischen Leo IV. (s. d.) und Benedict III., (s. d.), zwischen 855 und 858 als Papst regiert haben.***)

Johanna Darc, genannt die Jungfrau von Orléans, Tochter des Jacques Darc und der Isabelle Romée, geb. im Dorfe Domrémy (Vosges) 6. Januar 1412, lebendig verbrannt zu Rouen 31. Mai 1431, rehabilitirt durch Urtheilsspruch, datirt Rouen 7. Juli 1456.†)

Johanna, deutsche Kaiserin, Tochter Herzog Albrechts II. von Bayern (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1373 mit Kaiser Wenzel IV. (s. d.), gest. im J. 1388.

Johanna, Königin von Frankreich, Tochter des Pfalzgrafen Otto IV. von Burgund (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit König Philipp dem Langen von Frankreich (s. d.), gest. zu Roye 22. Januar 1325.

Johanna, Königin von Frankreich, Tochter des Grafen Ludwig von Evreux, geb. um 1310, verm. seit 1326 mit König Karl IV. von Frankreich (s. d.), Witwe seit 31. Januar 1328, gest. zu Brie-Comte-Robert im J. 1370.

Johanna, Königin von Frankreich, Tochter des Herzogs Peter von Bourbon, geb. zu Vincennes, bei Paris, um 1338, verm. seit 1349 mit dem Dauphin und spätern König Karl V. von Frankreich (s. d.), gest. 6. Februar 1378.

Johanna von Frankreich, Herzogin von Berry, Tochter König Ludwig's XI. (s. d.), Gründerin des Annunciaten-Ordens, geb. im J. 1464, verm. seit 1476 mit ihrem Neffen Ludwig von Orléans (s. Ludwig XII.), geschieden seit 1498, selig gesprochen seit ..., gest. zu Bourges 4. Februar 1505.

Johanna, Herzogin von Mecklenburg-Strelitz, Tochter des Herzogs Friedrich's I. zu Sachsen-Gotha (s. d.), geb. 1. October 1680, verm. 20. Juni 1702 mit Herzog Adolph Friedrich II. von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), gest. 29. Juli 1704.

Johanna, Tochter des Grafen Johann von Nassau-Idstein (s. d.), geb. 14. September 1657, verm. seit 1678 mit dem Grafen Christian Ludwig von Waldeck (s. d.), Witwe seit 12. December 1706, gest. 14. März 1733.

Johanna I., Königin von Neapel, Enkelin König Robert's (s. d.), geb. im J. 1327, succed. ihrem Vater Karl, Herzog von Calabrien (s. d.), im J. 1343, verm. seit 1335 mit König Andreas von Ungarn (s. d.), Witwe seit 18. September 1345, wiederverm. seit 1345 mit dem Prinzen Ludwig von Tarent (s. d.), abermals Witwe seit ..., zum dritten Male verm. seit 1363 mit König Jakob von Aragonien (s. d.), erwürgt im Schlosse zu Muro (Apulien) 22. Mai 1382.††)

Johanna II., Königin von Neapel, Tochter König Karl's von Durazzo (s. d.), geb. zu Neapel im J. 1371, verm. seit ... mit Herzog Wilhelm von Oesterreich (s. d.), Witwe seit ..., succed. ihrem Bruder Ladislaus (s. d.) am 6. August 1414, wiederverm. seit ... mit Jakob von Bourbon, Comte de La Marche (s. d.), gest. zu Neapel 2. Februar 1435.

Johanna, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter des Fürsten Johann II. von Nassau-Saarbrück (s. d.), geb. 14. April 1466, verm. 29. September 1481 mit dem Kurfürsten Johann I. von der Pfalz (s. d.), Witwe seit 27. Januar 1509, gest. 7. Mai 1521.

Johanna, Königin von Sicilien, Tochter König Heinrich's II. von England (s. d.), geb. um 1160 (?) verm. seit 1177 mit König Wilhelm III. von Sicilien (s. d.), Witwe seit 1195, wiederverm. seit 1196 mit dem Grafen Raimund VI. von Toulouse (s. d.), gest. zu Rouen im J. 1199.

*) Sein Familienname war Juan Ciudad.

**) Sein grösstes Kunstwerk ist die grosse astronomische Uhr, welche in der Stadtbibliothek zu Mainz aufbewahrt wird.

***) Ihre Niederkunft auf offener Strasse soll ihr Geschlecht verrathen haben. Das Ganze ist eine historische Ente.

†) Erst am 8. Mai 1855 wurde dieser jungfräulichen Heldin, welche Frankreich vom Joche der Engländer befreit hatte, in Orléans ein Denkmal gesetzt (eine Statue von Denis Foyatier (s. d.).

††) Am 8. Juli 1348 hatte sie für 80,000 Goldgulden die Stadt Avignon an Papst Clemens VI. (s. d.) verkauft, der sie aus Dankbarkeit dafür von der Ermordung ihres ersten Gemahls freisprechen liess.

Johanna, genannt die Närrische, Königin von Spanien, Tochter des Königs Ferdinand von Aragonien (s. d.), geb. zu Toledo im J. 1479, verm. 21. October 1496 mit König Philipp I. von Spanien (s. d.), Witwe seit 25. September 1506, gest. zu Tordesillas 12. April 1555.

Johanna, Grossherzogin von Florenz, Tochter Kaiser Ferdinand's I. (s. d.), geb. 24. Januar 1547, verm. seit 1565 mit dem Grossherzoge Franz I. von Florenz (s. d.), gest. zu Florenz 6. April 1578.

Johanna Antonie Juliane, Herzogin von Sachsen-Weissenfels, Tochter des Herzogs Johann Wilhelm von Sachsen-Eisenach (s. d.), geb. 31. Januar 1698, verm. 9. Mai 1721 mit Herzog Johann Adolph I. von Sachsen-Weissenfels (s. d.), gest. 23. April 1726.

Johanna Charlotte, Tochter des Fürsten Johann Georg von Anhalt-Dessau (s. d.), geb. 6. April 1682, verm. 15. Januar 1699 mit dem Markgrafen Philipp Wilhelm von Brandenburg (s. d.), Witwe seit 19. December 1711, Aebtissin von Hervorden seit 4. Februar 1729, gest. in ihrer Abtei 31. März 1750.

Johanna Elisabeth, Herzogin von Anhalt-Zerbst, Tochter des Herzogs Christian August von Holstein-Gottorp (s. d.), geb. 24. October 1712, verm. 8. November 1727 mit dem Fürsten Christian August von Anhalt-Zerbst (s. d.), Mutter der nachmaligen Kaiserin Katharina II. von Russland (s. d.), Witwe seit 16 März 1747, gest. zu Paris 30. Mai 1760.

Johanna Elisabeth, Markgräfin von Brandenburg-Ansbach, Tochter des Markgrafen Friedrich VI. von Baden-Durlach (s. d.), geb. 6. November 1651, verm. 26. Januar 1673 mit dem Markgrafen Johann Friedrich von Brandenburg-Ansbach (s. d.), gest. 20. September 1680.

Johanna Elisabeth, Herzogin von Württemberg, Tochter des Markgrafen Friedrich Magnus von Baden-Durlach (s. d.), geb. 3. October 1680, verm. 16. Mai 1697 mit Herzog Eberhard IV. Ludwig von Württemberg (s. d.), Witwe seit 31. October 1733, gest. zu Kirchheim unter Teck 2. Juli 1757.

Johanna Franziska Antonie, Tochter des Fürsten Karl Friedrich von Hohenzollern-Sigmaringen (s. d.), geb. 3. Mai 1765, verm. 29. November 1781 mit dem Fürsten Friedrich Johann Otto Franz v. Salm-Kyrburg (s. d.), gest. 23. August 1790.

Johanna Magdalene, Herzogin von Kurland, Tochter des Herzogs Johann Georg von Sachsen-Weissenfels (s. d.), Geliebte des Charles Hanbury Williams (s. d.), geb. 17. März 1708, verm. 25. September 1730 mit Herzog Ferdinand (Kettler) von Kurland (s. d.), Witwe seit 4. Mai 1737, gest. 25. Januar 1760.

Johanna Magdalene, Herzogin von Sachsen-Weissenfels, Tochter des Herzogs Friedrich Wilhelm von Sachsen-Altenburg (s. d.), geb. 14. Januar 1656, verm. 15. oder 25. October 1671 mit Herzog Johann Adolph I. von Sachsen-Weissenfels (s. d.), gest. zu Weissenfels 22. Januar 1686.

Johanna Margarethe, Tochter des Markgrafen Friedrich V. von Baden-Durlach (s. d.), geb. 5. December 1623, verm. 26. September 1640 mit Johan Gustafson Baner (s. d.), Witwe seit 10. Mai 1641, wiederverm. seit 1648 mit Heinrich v. Thurn, gest. im Februar 1661.

Johanna Plantagenet, genannt die faire maid of Kent, Tochter des Edmund, Earl of Kent und Witwe des Thomas Holland, Earl of Kent, geb. um 1340, verm. seit 1361 mit dem schwarzen Prinzen Eduard von Woodstock, gest. im J. 1385.

Johanna Wilhelmine, Prinzessin von Anhalt-Köthen, Tochter des Fürsten August Ludwig von Anhalt-Köthen (s. d.), geb. 4. November 1728, verm. 17. December 1749 mit dem Fürsten Friedrich Johann Karl v. Carolath-Schoenaich (s. d.), gest. 17. Januar 1786.

Johanneau (Éloi), französischer Philolog, Botaniker und Alterthumsforscher, geb. zu Contres (Loire-et-Cher) 2. October 1770, gest. zu Paris 25. Juli 1851.

Johannes, Fürst von Anhalt-Zerbst, Sohn des Fürsten Rudolph (s. d.), geb. 24. März 1621, verm. 16. September 1649 mit der Prinzessin Sophie Auguste von Holstein-Gottorp (s. d.), gest. 4. Juli 1667.

Johannes Friedrich, Prinz von Anhalt-Zerbst, Sohn des Fürsten Johann Ludwig I. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 14. Juli 1695, gest. 11. Mai 1742.

Johannes II. Komnenos, byzantinischer Kaiser, Sohn des Alexios Komnenos (s. d.), geb. im J. 1088, zum Kaiser ausgerufen am 15. August 1118, gest. zu Konstantinopel 8. April 1143.

Johannes Parricida, genannt **Johann von Schwaben,** Neffe Kaiser Albrecht's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), ermordet seinen kaiserlichen Oheim in der Gegend des alten Vindonissa am 1. Mai 1308, gest. auf seinem Stammgute Eigen im J. 1360.

Johannes Secundus, siehe **Secundus** (Johannes).

Johannot (Charles Henri Alfred), Bruder des Karl J. (s. d.), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Offenbach, am Main, 21. März 1800, gest. zu Paris 7. December 1832.

Johannot (Karl), deutscher Kupferstecher, geb. zu Offenbach am Main um 1788, gest. zu Paris im J. 1825.

Johannot (Tony), Bruder des Karl J. (s. d.), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Offenbach am Main 9. November 1803, gest. zu Paris 4. August 1852.

Johannsen (Johann Christian Gottberg), holsteiner Theolog, Hauptpastor an der Petrikirche in Kopenhagen, geb. zu Nontorf 20. Juni 1793.

Johansson (Johan), schwedischer Philosoph und Publicist, geb. zu Dalarne 25. August 1792, gest. zu Stockholm (?) 10. Februar 1860.

John (Franz, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), Chef des Generalstabs und Kriegsminister seit 6. September 1866.

John (Ambrosius), deutscher Benedictiner-Mönch, Prälat des Reichsstifts Weissenau, geb. zu Waldsee (Vorder-Oesterreich) um 1714, gest. zu Weissenau im J. 1773.

John (Augustin), deutscher Miniaturmaler und Kupferstecher, geb. zu Dresden um 1602, gest zu Hamburg im J. 1678.

John (Christian August v.), dänischer Geh. Rath und Gesandter in Hamburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg 17 (?) Februar 1764.

John (Christian Gottlob), deutscher Schulmann, Professor in Schulpforta, geb. im J. 1755, gest. zu Schulpforta 15. December 1829.

John (Friedrich), deutscher Kupferstecher in Punktirmanier, geb. zu Marienburg (West-Preussen) 24. Mai 1769, gest. zu Marburg (Steyermark) 2. September 1843.

John (Johann Dionys), böhmischer Arzt, geb. zu Teplitz 18. Januar 1764, gest. daselbst 14. März 1814.

John (Johann Friedrich), deutscher Chemiker, Professor in Berlin, geb. zu Anklam (Vor-Pommern) 10. Januar 1782, gest. zu Berlin 5. März 1847.

John (Johannes), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Petrikirche in Hamburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg 15. Juli 1865.

John (Johann Nepomuk), böhmischer Theolog, Domherr des Metropolitankapitels in Prag, geb. zu Brüx 25. Juni 1723, gest. zu Prag 20. November 1786.

John (Johann Sigmund), deutscher Theolog, Superintendent in Landshut (Schlesien), geb. zu Ketschdorf (Schönauer Kreis) 16. December 1743, gest. zu Landshut 21. December 1821.

John (Joseph), siebenbürgischer Mathematiker, geb. zu Karlsburg 5. Januar 1798.

John (Karl), Bruder des Johann Nepomuk J. (s. d.), böhmischer Jesuit, Professor in Prag, geb. zu Brüx 29. Januar 1736, (Todesjahr unbekannt).

John (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Hofrath und Censor, früher Privat-Secretair des Johann Wolfgang v. Goethe (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Naumburg an der Saale 27 (?) Januar 1856.*)

Johne (Cölestin Johann), böhmischer Augustiner-Mönch und Schulmann, geb. zu Innocenzdorf, bei Georgenthal, 26. Juni 1819, gest. zu Böhmisch-Leipa 2. December 1858.

Johnes (Thomas), englischer Staatsmann, Mitglied des Parlaments, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Cardigan, geb. im J. 1750, gest. zu Langstoun-Cliff-Cottage, bei Dawlish, 23. April 1816.

Johnson (Agneta), Tochter des Henry J., geb. zu Great-Berkhampstead (Hertshire) um 1744, verm. 30. December 1762 mit Philip Yorke, erstem Earl of Hardwicke (s. d.), Witwe seit 6. März 1764, gest. 31. December 1820.

Johnson (Alexander), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1716, gest. daselbst 15 (?) August 1799.

Johnson (Andrew), nordamerikanischer Saatsmann, Vice-Präsident der Vereinigten Staaten, geb. zu Raleigh (Staat Nord-Carolina) 29. December 1808, Präsident seit Mai 1865.

Johnson (Bartholomew), englischer Musiker, geb. im J. 1710, gest. zu Scarborough 14. Februar 1814.

Johnson, bekannt u. d. Namen **Ben Jonson** (Benjamin), englischer Bühnendichter, geb. zu Westminster 11. Juni 1574, gest. zu London 16. August 1637.

Johnson (Charles), englischer Bühnendichter, geb. im J. 1679, gest. zu London (?) 11. März 1748.

Johnson (Goddard), englischer Archäolog, geb. zu Dereham (?) im J. 1777, gest. daselbst 10. April 1860.

Johnson (Harriet), Tochter des Robert Augustus J. (s. d.), geb. um 1776, verm. 23. Juni 1795 mit John Hamilton Dalrymple, achtem Earl of Stair (s. d.), gest. 16. October 1823.

Johnson (James), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Gloucester seit 1752, Bischof von Worcester seit 1759, gest. zu Bath (Somersetshire) 25. November 1775.

Johnson (James), irischer Arzt, geb. zu Dublin (?) im J. 1789, gest. daselbst 15. März 1841.

Johnson (James), irischer Arzt, Leibarzt König Wilhelm's IV. (s. d.), geb. zu Ballinderry im J. 1777, gest. zu Brighton (Sussexshire) 9. October 1845.

Johnson (John), englischer Theolog, geb. bei Rochester 30. December 1662, gest. zu Cranbrook 15. December 1725.

Johnson (Samuel), englischer Publicist und Sprachforscher, geb. zu Lichfield (Staffordshire) 18. September 1709, gest. zu London 15. December 1784.

Johnson (Samuel), englischer Theolog, geb. in der Grafschaft Warwick um 1650, gest. 10 (?) Mai 1703.

Johnson (Thomas), englischer Botaniker, geb. zu Selby (Yorkshire) um 1572 (?), gest. zu London 30. September 1644.

Johnston (Alexander), schottischer Maler, geb. zu Edinburgh im J. 1816.

Johnston (Alexander Keith), schottischer Geograph, geb. zu Kirkhill 28. December 1804.

Johnston (Arthur), schottischer Arzt und Dichter, geb. zu Caskieben (?), bei Aberdeen, um 1588, gest. zu Oxford im J. 1641.

Johnston (Charles James), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1768, gest. zu Cowhill, bei Dumfries, 16. October 1856.

Johnston (George), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu Berwick-on-Tweed im J. 1801, gest. daselbst 30. Juli 1855.

Johnston (James Finlay Weir), englischer Chemiker und Mineralog, Professor in Durham, geb. zu Paisley 13. September 1798, gest. zu Durham 15. oder 18. September 1855.

Johnstone (Edward), englischer Arzt, geb. im J. 1757, gest. zu Edgbaston-Hall, bei Birmingham, 4. September 1851.

Johnstone (James I.), englischer Arzt, geb. zu Annan im J. 1730, gest. zu Worcester 28. April 1802.

Johnstone (James II.), Sohn des James I. J. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Worcester im J. 1750, gest. daselbst 17. September 1783.

Johnstone (John), englischer Arzt, geb. zu Worcester im J. 1768, gest. zu Birmingham (Warwickshire) 28. December 1836.

Johnstone (John Henry), irischer Schauspieler, geb. zu Tipperary (Grafschaft Münster) im J. 1750, gest. zu London 26. December 1828.

Joinville (François Ferdinand Philippe Louis Marie d'Orléans, Prince de), Sohn König Ludwig Philipp's I. (s. d.), geb. zu Neuilly 14. October 1818, verm. 1. Mai 1843 mit der Prinzessin Franziska von Braganza (s. d.).

Joinville (Jean, Sire de), französischer Geschichtsschreiber, geb. im Schlosse Joinville, bei Chalons-sur-Marne, im J. 1224, gest. um 1317.

Jókai (Moritz oder Maurus), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Komorn im J. 1825, verm. seit 1848 mit Rosa Benke (s. d.).

Jokély (János), ungarischer Geolog, geb. zu Erlau im J. 1826, gest., durch Selbstmord, 23. Juli 1862.

Jokliczke (Joseph Paul), böhmischer Arzt, Professor in Prag, geb. zu Siboged 25. März 1792, gest. zu Prag 31. December 1825.

Jolantha von Brienne, deutsche Kaiserin, Tochter des Königs von Jerusalem Johann v. Brienne (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1224 mit Kaiser Friedrich II. (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Jolantha, Landgräfin von Hessen-Kassel, Tochter Herzog Friedrich's von Lothringen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. November 1497 mit dem Landgrafen Wilhelm II. von Hessen-Kassel (s. d.), gest. 21. Mai 1500.

Jolantha, Herzogin von Savoyen, Tochter König Karl's VII. von Frankreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Herzog Amadeus IX. von Savoyen (s. d.), Witwe seit 30. März 1472, gest. im J. 1478.

Joli (Faustino), italienischer Thiermaler, geb. zu Brescia um 1812.

Jolin (Johan Christopher), schwedischer Lustspieldichter, geb. zu Stockholm 28. December 1818 (nach Andern 1819).

Jolivard (André), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Mans im J. 1787, gest. zu Paris 8. December 1851.

*) Ein würdiges Seitenstück zu dem durch seine Brutalität berüchtigten Censor Johann Boguslaw Grano (s. d.).

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie Charles Gærtner à Dresde.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

14ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4⁰ à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. **Édouard Marie Oettinger**, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Février 1867.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Joliveau de Ségrais, geb. **Gehur** (Marie Madeleine Nicole Alexandrine (nach Andern Alaine), französische Dichterin, geb. zu Bar-sur-Aube 29. November 1756, gest. daselbst (?) 21. October 1830.

Jolivet (Jean Baptiste Moïse, Comte de), französischer Staatsökonom und Publicist, geb. zu Turuy, bei Joigny (Yonne) um 1754, gest. zu Paris im J. 1818.

Jolland (Wolley), irischer Theolog, Vicar von Louth und Tetney (Grafschaft Leicester), geb. im J. 1746, gest. zu Louth 16. August 1831.

Jolliffe (Benjamin), englischer Arzt, geb. zu Camberwell (?) im J. 1752, gest. daselbst 9. Juni 1830.

Jolliffe (Tovey), englischer Philolog, Rector von Skelton (Cumberland), geb. im J. 1750, gest. zu Skelton 31. Juli 1830.

Jollivet (Adolphe), französischer Advokat, Publicist und Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Rennes (?) im J. 1799, getödtet zu Paris 24. Februar 1848.

Jollivet (Pierre Jules), französischer Genre- und Portraitmaler, geb. zu Paris 27. Juni 1803.

Jollois (Jean Baptiste Prosper), französischer Ingenieur, geb. zu Brinon-l'Archevêque (Burgund) 17. August 1776, gest. zu Paris 25. Juni 1842.

Jolly (Alexander), schottischer Prälat, geb. im J. 1755, Bischof von Moray seit . . ., gest. zu Frasersburgh (Grafschaft Aberdeen) 29. Juni 1838.

Jolly (François Antoine), französischer Censor und Bühnendichter, geb. zu Paris 25. December 1662, gest. daselbst 30. Juli 1753.

Jolly (Marie Élisabeth), französische Schauspielerin, geb. zu Versailles 8. April 1761, gest. zu Paris 5. Mai 1798.

Jolly (Mellone), französischer Prälat, geb. zu Sezanne (Diöcese Châlons) 19. Mai 1795, Bischof von Sèez seit 11. Juli 1836, Erzbischof von Sens seit 25. Januar 1844.

Jolly (Philipp Gustav), deutscher Physiker, Professor in München, früher in Heidelberg, geb. zu Mannheim 26. September 1809.

Jolly (Toussaint Félix), französischer Theolog, geb. zu Moivre, bei Châlons-sur-Marne (Champagne) im J. 1760, gest. zu Paris 14. October 1829.

Jollybet (Everard), französischer Rechtsgelehrter und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Orléans 20. Juli 1601, gest. zu Paris 20. Juli 1662.

Joly (Adrien Jacques), Sohn des Hugues Adrien J. (s. d.), französischer Kunst-Schriftsteller, Conservator des k. Kupferstichkabinets in Paris, geb. zu Paris im J. 1756, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 20. November 1829.

Joly (Adrien Jean Baptiste Muffat, genannt), französischer Schauspieler und Vaudevillist, geb. im Schlosse zu Raincy 22. October 1772, gest. zu Lormes (Nivernais) 28. November 1839.

Joly (Bénigne), französischer Theolog, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 22. August 1644, gest. daselbst 9. September 1694.

Joly (Claude), französischer Theolog, geb. zu Paris 2. Februar 1607, gest. daselbst 15. Januar 1700.*)

Joly (Hugues Adrien), französischer Kupferstichsammler, geb. zu Paris 10. April 1718, gest. daselbst 27. Februar 1800.

Joly (Jean Baptiste Jules de), französischer Architekt, geb. zu Montpellier (Hérault) 22. November 1788.

Joly (Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Salins im 1772, gest. zu Paris 1. August 1840.

Joly (Joseph Romain), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Claude 15. März 1715, gest. zu Paris im J. 1805.

Joly (Philippe Louis), französischer Philolog, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1712, gest. daselbst 27. August 1782.

Joly (Raimund), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Salzburg 2. Februar 1720, gest. zu Kremsmünster 27. Juni 1792.

*) Seine reiche Bibliothek hat er der Nôtre-Dame-Kirche in Paris vermacht.

Joly de Bévy (Louis Philippe Joseph), französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident am Parlamente von Dijon, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 23. März 1736, gest. daselbst 21. Februar 1822.

Joly de Fleury (Guillaume François), französischer Rechtsgelehrter, General-Procurator in Paris im J. 1675, gest. daselbst 22. März 1756.

Joly de Fleury (Jean François), Sohn des Guillaume François J. de F. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 8. Juni 1718, gest. daselbst 13. December 1802.

Joly de Fleury (Jean Omer), Vetter des Guillaume François J. de F. (s. d.), französischer Theolog, geb. zu Paris 6 (?) Januar 1700, Abt von Aumale seit 1729, Abt von Chézy seit 1731, gest. in der Abtei zu Chézy 27. November 1755.

Joly de Fleury (Jeanne Louise), Tochter des N... N... J. de F., geb. um 1698, verm. 29. April 1717 mit Claude François Bidal, Marquis d'Asfeld (s. d.), gest. zu Paris 23. November 1717.

Joly de Fleury (Omer), Sohn des Guillaume François J. de F. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Pariser Parlaments, geb. zu Paris 26. October 1715, gest. daselbst 29. Januar 1810.

Joly de Maizeroy, (Paul Gédéon), französischer Militair-Schriftsteller, geb. zu Metz (Moselle) 6. Januar 1719, gest. daselbst 7. Februar 1780.

Joly-Clerc (Nicolas), französischer Theolog und Naturforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 6. Februar 1817.

Jomard (Edme François), französischer Geograph und Alterthumsforscher, geb. zu Versailles 20. November (oder 28. August?) 1777, gest. zu Paris 23. September 1862.

Jomelli (Niccolò), italienischer Opern-Componist, geb. zu Ateli 17. April 1714, gest. zu Aversa, bei Neapel, 28. August 1774.

Jomini (Henri, Baron), schweizer General in französischem und später in russischem Dienste, geb. zu Payerne (Waadtland) 6. März 1779, (Todesjahr unbekannt).

Jona (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Trevi 15. Januar 1811, Bischof von Montefiascone (Kirchenstaat) seit 23. Juni 1854.

Jonae oder **Jonsen** (Gisle), isländischer Prälat, geb. zu Hraungerde im J. 1513, Bischof von Skalholt seit 1556, gest. zu Skalholt 30. August 1587.

Jonae oder **Jonsen** (Pehr), schwedischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Strengnäs seit ..., gest. zu Strengnäs 4. December 1607.

Jonae oder **Jonsen** (Steen), isländischer Prälat, geb. um 1665, Bischof von Holum seit 1711, gest. zu Holum 2. December 1739.

Jonas (Joseph), ungarischer Mineralog, Custos des Naturalien-Kabinets im National-Museum, geb. zu Schemnitz im J. 1787, gest. zu Pesth 1. Februar 1821.

Jonas (Justus I., eigentlich **Jodocus**), deutscher Theolog, Superintendent in Eisfeld, geb. zu Nordhausen 5. Juni 1493, gest. zu Eisfeld 9. October 1555.

Jonas (Justus II.), Sohn des Justus I. J. (s. d.), deutscher Theolog, Theilnehmer an den Grumbach'schen Händeln, geb. zu Wittenberg 3. December 1525, enthauptet zu Kopenhagen 28. Juni 1567.

Jonas (Ludwig), deutscher Theolog, Mitglied des preussischen Landtags, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. April 1829 mit der Gräfin Elisabeth Louise Ulrike Charlotte v. Schwerin-Putzar (s. d.), gest. zu Berlin 19. September 1859.

Jondot (Élie), französischer Schriftsteller, geb. zu Montcenis, bei Autun, im J. 1770, gest. zu Paris 16. März 1834.

Joner-Tettenweiss (Johann Nepomuk Anton, Reichsgraf v.), bayerischer Ceremonienmeister, geb. 4. Juli 1783, verm. 5. September 1810 mit der Gräfin Maria Anna v. Toerring-Seefeld (s. d.), gest. zu München 21. April 1856.

Jones (Caroline Mary Barbara), Tochter des Viscount N... N... Ranelagh (s. d.), geb. 8. Juni 1813, verm. 26. Juli 1834 mit dem Grafen Johann Bernhard v. Rechberg-Rothenloewen (s. d.).

Jones (David), englischer Dichter, geb. zu Ruddlan (Flintshire) im J. 1764, gest. in Wales 20. September 1832.

Jones (Edward), englischer Musikgelehrter, geb. zu Heeblas (Grafschaft Merioneth) um 1752, gest. zu London im J. 1821.*)

Jones (Edwin Godden), englischer Arzt und Balneograph, ehemaliger Leibarzt des Herzogs v. York (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Swathling-Grange Hantshire) 31. Januar 1842.

Jones (Griffith), englischer Publicist, Herausgeber des „London Chronicle", geb. zu London (?) im J. 1721, gest. daselbst 12. September 1786.

Jones (Henry), irischer Bühnendichter, ursprünglich Maurer, geb. zu Drogheda um 1720, gest. zu London im J. 1770.

Jones (Henry Bence), englischer Arzt und Chemiker, geb. zu Thorington-Hall (Suffolkshire) 31. December 1813.

Jones (Hugh), englischer Theolog, Rector von Lewisham (Brecknockshire), geb. im J. 1752, gest. zu Lewisham 3. Juli 1831.

Jones (Inigo), englischer Architekt und Decorationsmaler, geb. zu London im J. 1572, gest. daselbst 21. Juli 1651.

Jones (Jesreel), englischer Orientalist, Consul in Algier, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 1. Juni 1731.**)

Jones (John), englischer Benedictiner-Mönch, geb. zu London im J. 1502, gest. zu Compostella (Spanien) 17. December 1563.

Jones (John), englischer Lexikograph und Schriftsteller, geb. zu Llandingate (Caermarthenshire) um 1765, gest. zu London 10. Januar 1827.

Jones (John), englischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Derwydd (Caermarthenshire) um 1772, gest. zu Islington, bei London, im J. 1838.

Jones (John Paul), schottischer Seeheld, Gründer der nordamerikanischen Marine, geb. zu Arbigland 6. Juli 1747, gest. zu Paris 18. Juli 1792.

Jones (Owen), englischer Archäolog, geb. in der Grafschaft Denbigh um 1754, gest. zu London im J. 1814.

Jones (Richard), englischer Schauspieler, geb. zu Birmingham (Warwickshire) im J. 1778, gest. zu London 30. September 1851.

Jones (Robert), englischer Musiker, geb. zu Henblas (Merioneth) im J. 1748, gest. zu Shrewsbury (Salop) 3. August 1831.

Jones (Stephen), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1763, gest. zu Holborn 20. December 1827.

Jones (Theophilus), englischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brecon (oder Brecknock?) 15. Januar 1812.

Jones oder **Johnes** (Thomas), englischer Archäolog, geb. zu Ludlow (Shropshire) im J. 1748, gest. auf seiner Besitzung Hafod (Grafschaft Cardigan) 23. April 1816.

Jones (Thomas), englischer Mechanikus, geb. zu London (?) 24. Juni 1775, gest. daselbst 29. Juli 1852.

Jones (Trevor), englischer Schauspieler, geb. zu Lichfield (?) (Staffordshire) um 1752, gest. daselbst 28. Januar 1832.

Jones (William), englischer Mathematiker, geb. auf der Insel Anglesea um 1678, gest. zu London 3. Juli 1749.

Jones (William), englischer Rechtsgelehrter und Orientalist, Oberrichter in Kalkutta, geb. zu London 28. September 1746, gest. zu Kalkutta 27. April 1794.

Jones (William), englischer Theolog, Rector von

*) König Georg IV. hatte ihn zu seinem Hofbarden ernannt.

**) Seinem Tractate „de lingua Shilensi" ist Chamberlayne's „Vater-Unser" in 152 Sprachen angehängt.

Paston (Northamptonshire) und Vicar von Stocke (Suffolkshire), geb. zu Lowick 30. Juli 1726, gest. 6. Januar (nach Didot's N. B. G. 6. Februar) 1800.

Jones (William), englischer Kirchenhistoriker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 21. Januar 1846.

Jongelingx (Jacques), belgischer Bildhauer, geb. zu Antwerpen um 1532, gest. daselbst im J. 1606.

Jonghe (Bernard de), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Gent 13. Februar 1674, gest. daselbst 24. October 1749.

Jonghe (Ignace de), belgischer Jesuit, Rector des Collegiums in Ypern, geb. zu Beveren (Pays de Waes) 2. November 1632, gest. zu Antwerpen 15. October 1692.

Jonghe (Jean de), belgischer Jesuit, Professor in Löwen, geb. zu Dünkirchen im J. 1595, gest. zu Antwerpen 11. Mai 1669.

Jonghe (Jean Baptiste de), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Courtray 8. Januar 1785, gest. daselbst 14. October 1844.

Jonghe (J... C... de), holländischer Geschichtsschreiber, Staatsrath und Reichsarchivar, geb. zu Zierikzee (Zeeland) im J. 1793, gest. im Haag 13. Juni 1853.

Jonin (Gilbert), französischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Saint-Flour (Auvergne) im J. 1596, gest. zu Tournon (Vivarais) 9. März 1638.

Jonne (Karl Friedrich), deutscher Bildniss- und Landschaftsmaler, geb. zu Dresden 26. Februar 1802.

Jonsius (Johannes), schleswiger Schulmann, Rector in Schleswig, geb. zu Flensburg (nach Andern zu Rendsburg) 20. October 1624, gest. zu Leipzig 25(?) April 1659.

Jonston (Johann), deutscher Arzt, englischer Abkunft, Stadtphysikus in Lissa (Schlesien), geb. zu Samter, bei Posen, 3. September 1603, gest. auf seinem Gute Ziebendorf, bei Liegnitz, 8. Juni 1675.

Jordaens (Hans), holländischer Maler, geb. zu Delft im J. 1616, gest. zu Voorburg, beim Haag, um 1675.

Jordaens (Jacques), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen 19. Mai 1594, verm. seit ... mit Elisabeth van Oort (s. d.), Witwer seit 17. April 1659, gest. in seinem Geburtsorte 18. October 1678.

Jordan (Mathilde, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Wilhelm v. J. (s. d.), geb. zu München 8. April 1819, verm. 15. Mai 1843 mit dem Freiherrn Friedrich Ferdinand v. Beust (s. d.).

Jordan (Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Immanuel Gottfried v. J., bayerischer General-Lieutenant, geb. im J. 1776, verm. seit ... mit der Gräfin Violanda v. Sandizell (s. d.), gest. zu München 22. April 1841.

Jordan (Immanuel Gottfried v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Tribunalsrath in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), in den Adelstand erhoben am 20. October 1789, gest. zu Berlin (Todesjahr unbekannt).

Jordan (Johann Ludwig v.), deutscher Diplomat, geb. zu Berlin 3. September 1773, verm. seit 1795 mit Friederike Henriette Hotho (s. d.), Gesandter in Dresden von 1819 bis 1848, Witwer seit 25. Juni 1844, gest. zu Dresden 4. September 1848.

Jordan (Martin Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer General-Commissions-Präsident, geb. zu Treptow (Pommern) 31. August 1762, gest. zu Schönwald, bei Rosenberg (Ober-Schlesien), 8. August 1833.

Jordan (Adolph), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Soest (Westphalen), früher in Salzwedel (Altmark), geb. zu Wernigerode am Harz 13. Juni 1808.

Jordan (Abdias), Sohn des Nikolaus J. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiakonus in Heringen (Schwarzburg-Rudolstadt), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Heringen 7. Mai 1671.

Jordan (Camille), französischer Staatsmann und Volksvertreter, geb. zu Lyon 11. Januar 1771, gest. zu Paris 19. Mai 1821.

Jordan (Doris Bland, genannt), irische Schauspielerin, Geliebte des William, Duke of Clarence, spätern Königs Wilhelm IV. von England (s. d.), geb. zu Waterford um 1766, gest. zu Saint-Cloud, bei Paris, 5. Juli 1816.*)

Jordan (Joachim), deutscher Theolog, Pastor in Braunschweig, geb. zu Braunschweig 8(?) Februar 1588, gest. daselbst 24. April 1639.

Jordan (Johann Ludwig), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Göttingen 6. Juni 1771, gest. zu Osterode 1. Mai 1853.

Jordan (J... P...), deutscher Schriftsteller, geb. zu Siskovice (Ober-Lausitz) 15. Februar 1818.

*) Der Herzog hatte mit ihr acht Kinder, drei Söhne und fünf Töchter, gezeugt, die unter Fitz-Clarence (Band II., S. 79) aufgezählt sind. Erst nach seiner Thronbesteigung verliess er die unglückliche Frau, die in Folge dessen an gebrochenem Herzen starb.

Jordan (Karl Stephan), Sohn eines französisch-reformirten Predigers, Vorleser und Bibliothekar Königs Friedrich II. von Preussen (s. d.), Geh. Rath und Vice-Präsident der Berliner Akademie, geb. zu Berlin 27. August 1700, verm. seit 1728 mit Suzanne Perrault, Witwer seit 1732, gest. zu Berlin 23. Mai 1745.

Jordan (Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor primarius in Heringen (Schwarzburg-Rudolstadt), geb. zu Erfurt um 1540, gest. zu Heringen 18. December 1614.

Jordan (Richard), englischer Theolog, Vicar von Mountfield (Sussexshire), geb. im J. 1758, gest. zu Rochester (Kentshire) 21. August 1835.

Jordan (Rudolf), deutscher Seemaler, geb. zu Potsdam 4. Mai 1810.

Jordan (Sylvester), tyroler Staatsmann, geb. zu Omes, bei Innsbruck, 30. December 1792, gest. zu Kassel 15. April 1861.

Jordan (Theodor), deutscher Theolog, Superintendent in Klausthal, geb. 24. September 1623, gest. zu Klausthal 24. October 1692.

Jordan (Wilhelm), deutscher Schriftsteller, geb. zu Berlin (nach Andern zu Königsberg) um 1810.

Jordansky (Alexius), ungarischer Prälat, geb. zu Kaschau 15. September 1761 (nicht 1765), Bischof von Knin (Dalmatien) seit 28. Februar 1831, gest. zu Gran 17. Februar 1840.

Jordanus (Thomas), siebenbürgischer Arzt, Leibmedicus Kaiser Maximilian's II. (s. d.), geb. zu Klausenburg um 1540, gest. zu Brünn (Mähren) im J. 1585.

Jordany (Antoine Joseph Henri), französischer Prälat, geb. zu Moustier-Sainte-Marie (Diöcese Digne) 13. September 1798, Bischof von Fréjus seit 20. December 1855.

Jorden (Edward), englischer Arzt, geb. zu High-Halden (Kentshire) im J. 1569, geb. zu Bath (Somersetshire) 20(?) Januar 1632.

Jordens (Georg), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Deventer 12. Januar 1718, gest. daselbst 17. April 1771.

Jordens (Gerrit oder Gerhard David), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Deventer 19. Februar 1731, gest. daselbst im J. 1803.

Jordin (Antoine), französischer Jesuit, geb. zu Saint-Flor (Auvergne) im J. 1562, gest. zu Lyon 28. August 1636.

Jordy (Nicolas Louis), französischer General, geb. zu Abreschwiller (Meurthe) 14. September 1758, gest. daselbst(?) 7. Juni 1825.

Jorio (Niccolò), italienischer Prälat, geb. 19. Juni 1679, Erzbischof von Nazareth in part. seit 5. Juni 1726, (Todesjahr unbekannt).

Jortin (John), englischer Theolog und Philolog, französischer Abkunft, geb. zu London 23. October 1698, gest. zu Kensington, bei London, 5. September 1770.

Josaphat, König von Juda, Sohn König Asa's (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 889 vor Christus.

Joscelin, genannt **le Roux**, d. h. der Rothe, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Soissons seit 1126, gest. daselbst 25. October 1152.

Josch (Eduard, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter und Botaniker, Präsident des Landesgerichts in Laibach, geb. zu Schwadorf (Oesterreich) 28. Juli 1799, in den Ritterstand erhoben am 13. Juli 1855.

Joseph I., Kaiser von Deutschland, Sohn Kaiser Leopold's I. (s. d.), geb. zu Wien 20. Juli 1678, verm. 24. Februar 1699 mit der Prinzessin Wilhelmine Amalie von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), succed. seinem Vater am 5. Mai 1705, gest. zu Wien 17. April 1711.

Joseph II., Kaiser von Deutschland, Sohn des Kaisers Franz I. Stephan (s. d.), geb. zu Wien 13. März 1741, verm. 6. October 1760 mit der Prinzessin Maria Isabella von Parma (s. d.), Witwer seit 27. November 1763, wiederverm. 23. Januar 1765 mit der Prinzessin Josepha Maria von Bayern (s. d.), abermals Witwer seit 28. Mai 1767, succed. seiner Mutter Maria Theresia (s. d.) am 29. November 1780, gest. zu Wien 20. Februar 1790.

Joseph, Prinz von Hessen-Darmstadt, Sohn des Landgrafen Philipp (s. d.), deutscher Prälat, geb. 22. Januar 1699, Bischof von Augsburg seit 18. August 1740, gest. auf seinem Bischofssitze 20. August 1768.

Joseph, Sohn des Landgrafen Ernst Leopold von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), geb. 22. September 1705, verm. 9. März 1726 mit der Prinzessin Christine Anna Louise Oswaldine v. Salm (s. d.), gest. 24. Juni 1744.

Joseph, natürlicher Sohn König Peter's II. von Portugal (s. d.), portugiesischer Prälat, geb. im J. 1702, Erzbischof von Evora seit 1732, Erzbischof von Braga und Primas von Portugal seit 6(?) Februar 1739, gest. zu Braga im Juni 1754.

Joseph Anton Johann, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Kaisers Leopold II. (s. d.), geb. 9. März 1776, Palatin von Ungarn seit 12. November 1796, verm. 30. October 1799 mit der Grossfürstin Alexandrine Paulowna von Russland (s. d.), Witwer seit 16. März 1801, wiederverm. 30. April 1815 mit der Prinzessin Hermine von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), abermals Witwer seit 14. September 1817, zum dritten Male verm. mit der Prinzessin Maria Dorothea Louise Wilhelmine von Württemberg (s. d.), gest. zu Pesth 13. Januar 1847.

Joseph Clemens, Sohn des Kurfürsten Ferdinand Maria von Bayern (s. d.), deutscher Prälat, geb. 5. December 1671, Bischof von Freisingen und Regensburg seit 1685, Kurfürst-Erzbischof von Köln seit 19. Juli 1688, Fürst-Bischof von Lüttich seit 1694, in die Reichsacht erklärt am 30. April 1706, restituirt im J. 1714, Bischof von Hildesheim seit 31. December 1714, gest. zu Bonn(?) 12. November 1723.

Joseph I. Emanuel, König von Portugal, Sohn König Johann's V. (s. d.), geb. 6. Juni 1714, verm. 31. März 1732 mit der Infantin Maria Anna Victoria von Spanien (s. d.), succed. seinem Vater am 31. Juli 1750, gest. zu Lissabon 24. Februar 1777.

Joseph Friedrich Ernst Georg Karl, Herzog von Sachsen-Altenburg, Sohn des Herzogs Friedrich von Hildburghausen (s. d.), geb. zu Hildburghausen 27. August 1789, verm. 24. April 1817 mit der Prinzessin Amalie Louise Wilhelmine von Württemberg (s. d.), abdankend zu Gunsten seines Bruders Georg Karl Friedrich (s. d.) am 30. November 1848.

Joseph Friedrich Wilhelm, Sohn des Herzogs Ernst von Sachsen-Hildburghausen (s. d.), k. k. General-Feldmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 5. October 1702, Gouverneur von Komorn seit 1735, verm. 15. April 1738 mit der Prinzessin Anna Victoria von Savoyen (s. d.), gleich darauf getrennt, gest. im J. 1787.

Joseph Karl Emanuel, Erbprinz von Pfalz-Sulzbach, Sohn des Pfalzgrafen Christian August (s. d.), geb. 2. November 1694, verm. 2. Mai 1717 mit der Kurprinzessin Elisabeth Auguste von der Pfalz (s. d.), Witwer seit 30. Januar 1728, gest. 18. Juli 1729.

Joseph (François), Sohn des Jean Le Clerc du Tremblay (s. d.), französischer Kapuziner-Mönch und Vertrauter des Cardinals v. Richelieu (s. d.), geb. zu Paris 4. November 1577, Provincial seines Ordens seit 1612, gest. zu Paris 18. December 1638.*)

Josepha Ferdinande Luisa di Guadalupa de Bourbon, Infantin von Spanien, Tochter des Infanten Franz de Paul Anton Maria (s. d.), geb. zu Madrid 25. Mai 1827, verm. 28. Juni 1848 mit José Guell y Rente**).

Josepha Maria, Kaiserin von Deutschland, Tochter des Kaisers Karl VII. (s. d.), geb. 30. März 1739, verm. 23. Januar 1765 mit Kaiser Joseph II. (s. d.), gest. zu Wien 28. Mai 1767.

Josephi (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerinischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Braunschweig 8. März 1763, gest. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 31. August 1845.

Josephi (Theodor), Bruder des Johann Wilhelm J., (s. d.), deutscher Arzt, Kreis- und Stadt-Physikus in Parchim (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Braunschweig 16. October 1760, gest. zu Parchim (nach 1833).

Josephine, Kaiserin der Franzosen, siehe **Tascher de la Pagerie** (Marie Josephine Rose).

Josephine, Prinzessin von Hohenzollern-Hechingen, Tochter des Fürsten Hermann Friedrich Otto (s. d.), geb. 14. Mai 1790, verm. 31. August 1811 mit dem Grafen Ladislaus Festitics v. Tolna (s. d.), Witwe seit 12. Mai 1846, gest. (nach 1850).

Josephson (Jakob Axel), schwedischer Lieder-Componist, Universitäts-Musikdirector in Upsala, geb. zu Stockholm 27. März 1818.

Josephus (Flavius), israelitischer Geschichtsschreiber, geb. zu Jerusalem um 37, gest. zu Rom im J. 93 nach Christus.

Josépin, eigentlich Giuseppe **Cesare** (Giuseppe), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Arpino (Königreich Neapel) um 1560, gest. zu Rom im J. 1640.

Josi (Henrik), holländischer Kupferstecher, Aufseher der Kupferstiche im britischen Museum, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pentonville (London) 7. Februar 1845.

Jósika (Joseph, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath und Gouverneur von Siebenbürgen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Rosalie Csáky (s. d.), gest. im J. 1843 oder 1844.

*) Er wurde spottweise die „graue Eminenz" genannt.

**) José Guell y Rente, spanischer Schriftsteller, geb. auf der Insel Havannah um 1822, flösste der Infantin eine so schwärmerische Liebe ein, dass sie sich heimlich mit ihm vermählte.

Jósika (Josepha, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Joseph v. J. (s. d.), geb. im J. 1810, verm. seit 1830 mit dem Freiherrn und spätern Grafen Johann Niklas Horváth v. Tholdy (s. d.), gest. 21. August 1836.

Jósika (Niklas, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. J., ungarischer Romanschriftsteller, geb. zu Thorda (Siebenbürgen) 28. April (oder September) 1796, verm. seit 1818 mit Elizabeth Kállay, geschieden seit 1838, wiederverm. seit 1839 mit der Freiin Julie Podmanitzky, gest. zu Dresden 27. Februar 1865.

Jósika v. Branytska (Samuel, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath, siebenbürgischer Hofkanzler, geb. zu Klausenburg 7. Juli 1805, gest. zu Pesth 28. März 1860.

Josom (Johann), tyroler Bildhauer, geb. zu Trient 11. November 1768, gest. zu Florenz 19. December 1855.

Joss (Torial), schottischer Theolog, geb. zu Auck-Medden 23. September 1731, gest. daselbst 17. April 1797.

Josse oder **Jodocus** (der heilige), französischer Einsiedler, Sohn des Juel, Comte de Bretagne (Geburtsjahr unbekannt), gest. 13. December 668.

Josse (Charles), französischer Franziskaner-Mönch, geb. in Maine um 1580(?), gest. zu Paris um 1638.

Josse (Étienne), französischer Divisions-General, geb. zu Ambly (Meuse) 20. März 1768, gest. zu Verdun (Meuse) 3. Juli 1839.

Josse (Louis), französischer Publicist, geb. zu Paris (nicht Chartres, wie Andere angeben) im J. 1685, gest. daselbst 2. December 1749.

Josse (Pierre), französischer Chemiker und Pharmaceut, geb. zu Paris um 1744, gest. daselbst im J. 1799.

Josset (Pierre), französischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Bordeaux (Gironde) um 1590, gest. daselbst(?) 10. Mai 1663.

Jost (Isaak Marcus), deutscher Geschichtsschreiber, israelitischer Abkunft, Oberlehrer an der jüdischen Realschule in Frankfurt am Main, geb. zu Bernburg 22. Februar 1793.

Jost (Johann Friedrich Karl), deutscher Schauspieler, Mitglied des Münchener Hoftheaters, geb. in einem Dorfe, unweit Brieg (Schlesien), im J. 1789.

Josua, Nachfolger von Moses (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1424 vor Christus.

Jottrand (Lucien Léopold), belgischer Publicist, geb. zu Genappes (Provinz Brabant) 30. Januar 1804.

Jouannet (François Vatar), französischer Statistiker und Archäolog, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 31. December 1765, gest. zu Bordeaux (Gironde) 18. April 1845.

Jouannin (Joseph Marie), französischer Orientalist, geb. zu Saint-Brieuc (Bretagne) im J. 1783, gest. zu Paris 1. Februar 1844.

Joubert (Arnaud), Bruder des Joseph II. J. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, General-Inspector der Pariser Universität, geb. zu Montignac (Périgord) im J. 1768, gest. zu Paris 20. Juli 1854.

Joubert (Barthélemy Catherine), französischer General-en-Chef, geb. zu Pont-de-Vaux (Bresse) 14. April 1769, gefallen in der Schlacht bei Novi 15. August 1799.

Joubert (François), französischer Theolog, geb. zu Montpellier (Hérault) 12. October 1689, gest. zu Paris 23. December 1763.

Joubert (Joseph I.), französischer Jesuit und Lexikograph, geb. zu Lyon (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 20. Februar 1719 (nach Sabatier 1724).

Joubert (Joseph II.), französischer Moralist, geb. Montignac (Périgord) 6. Mai 1734, gest. zu Paris 4. Mai 1824.

Joubert (Joseph Antoine René, Vicomte de), französischer General der Infanterie, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) 11. November 1772, gest. zu Paris 23. April 1843.

Joubert (Laurent), französischer Arzt, Leibarzt und Kanzler der Akademie in Montpellier, geb. zu Valence (Dauphiné) 6. December 1530, gest. zu Lombers (Languédoc) 29. October 1582.

Joubert de Beaupré (Jean Baptiste), Bruder des François J. (s. d.), französischer Theolog, geb. zu Montpellier (Hérault) um 1702, gest. daselbst im J. 1791.

Joubert de la Salette (Pierre Jean), französischer General, bekannt als Musikgelehrter, geb. zu Grenoble (Isère) um 1762, gest. zu Paris(?) im J. 1832.

Joubert, Baron de Sommières et de Montredon (Philippe Laurent), französischer Naturforscher und Archäolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 30. März 1792.

Jouet (Jean), französischer Archäolog, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) im J. 1629, gest. daselbst 20. November 1702.

Jouffroy (Achille, Marquis de), Sohn des Claude François Dorothée, Marquis de J. (s. d.), französischer Mechaniker und Publicist, geb. um 1792.

Jouffroy (François), französischer Bildhauer, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 1. Februar 1806.

Jouffroy (François Gaspard de), französischer Prälat, geb. im Schlosse Gonsans, bei Besançon (Doubs) im J. 1723, Bischof von Gap seit 1774, Bischof von Mans seit 1778, gest. zu Paderborn (Westphalen) im J. 1797.

Jouffroy (Théodore Simon), französischer Philosoph und Physiker, geb. zu Pontets, bei Mouthe (Doubs), 7. Juli 1796, gest. zu Paris 4. Februar (nach Andern 1. März) 1842.

Jouffroy, latinisirt **Joffredus** (Jean de), französischer Prälat, geb. zu Luxeuil (Franche-Comté) um 1412, gest. im Kloster Rully 24. November 1473.

Jouffroy d'Abbans (Claude François Dorothée, Marquis de), französischer Mechaniker, einer der angeblichen Erfinder der Dampfschiffe, geb. um 1752, gest. im Hôtel des Invalides zu Paris im J. 1832.

Jouin (Nicolas), französischer Pamphletist, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) im J. 1684, gest. zu Paris 22. Februar 1757.

Joukovski (Wassilj Andreewitsch), russischer Geh. Staatsrath, Dichter und Schriftsteller, Erzieher Kaiser Alexander's II. (s. d.), geb. zu Bieleff (Gouvernement Tula) im J. 1783, gest. zu Baden-Baden 24. April 1852.

Joule (James Prescott), englischer Bierbrauer, bekannt als Physiker, geb. bei Manchester 24. December 1818.

Jourdain (Alphonse), Graf von Toulouse, Sohn des Grafen Raymond IV. (s. d.), geb. in Syrien im J. 1103, gest. zu Saint-Jean-d'Acre 13(?) April 1148.

Jourdain (Amable Louis Marie Michel Bréchillet), Sohn des Anselme Louis Bernard Bréchillet J. (s. d.), französischer Orientalist, geb. zu Paris 25. Januar 1788, gest. daselbst 19. Februar 1818.

Jourdain (Andrea), italienischer Prälat, geb. in der Diöcese San Giovanni di Moriana 25. Mai 1780, Bischof von Aosta (Savoyen) seit 2. Juli 1832, gest. zu Aosta (nach 1855).

Jourdain (Anselme Louis Bernard Bréchillet), französischer Chirurg, geb. zu Paris 28. November 1734, gest. daselbst 7. Januar 1816.

Jourdain (Charles Marie Gabriel Bréchillet), Sohn des Amable Louis Marie Michel Bréchillet J. (s. d.), französischer Philosoph, geb. zu Paris 24. August 1817.

Jourdain, bekannt u. d. Namen Dom **Maur** (Claude), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Poligny im J. 1696, gest. in der Abtei Saint-Germain-des-Prés zu Paris 20. Juli 1782.

Jourdan (Antoine Jacques Louis), französischer Arzt, geb. zu Paris 29. October 1788*), gest. daselbst 2. Januar 1848.

Jourdan (Athanase Jean Leger), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 29. Juni 1791, gest. daselbst 27. August 1826.

Jourdan (Jean Baptiste, Comte de), Sohn eines Barbiers, Marschall von Frankreich und Gouverneur des Hôtel des Invalides, geb. zu Limoges (Haute-Vienne) 29. April 1762, gest. zu Paris 24. November 1833.

Jourdan (Jean Baptiste), französischer Schriftsteller, geb. zu Marseille (Bouche-du-Rhône) um 1712, gest. zu Paris(?) im J. 1795.

Jourdan (Louis), französischer Publicist, Redacteur des „Spectateur républicain“, geb. zu Toulon (Vâr) im J. 1810.

Jourdan, genannt Coupe-tête, d. h. Kopfabhacker (Matthieu Jouve), französischer Demagog und Hufschmied, geb. in einem Dorfe im Vivarais, guillotinirt zu Paris 27. Mai 1794.

Jourdan (Thérèse), französische Marketenderin des 4. Linien-Regiments, Mitkämpferin aller Feldzüge in Aegypten, Deutschland, Polen, Spanien, Russland und Afrika seit 1779, geb. zu Besançon im J. 1765, verm. seit . . . mit dem Capitain Patru, Witwe seit 2. Mai 1813, (Todesjahr unbekannt).

Jourde (Gilbert Amable), französischer Rechtsgelehrter, General-Advokat am Pariser Cassationshofe, geb. zu Riom (Auvergne) 17. Januar 1757, gest. zu Paris 15. Januar 1837.

Jourdeuil (Didier), französischer Demagog, geb. zu Mussy-l'Evêque 14. April 1760, gest. zu Paris um 1800.

Jourdy (Paul), französischer Geschichts- und Genremaler, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 15. December 1805, gest. zu Paris(?) 28. October 1856.

Jourgniac-Saint-Méard (François, Chevalier de), französischer Publicist, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1745, gest. zu Paris 3. Februar 1827.

Journet (Jean), französischer Publicist, geb. zu Carcassone (Aude) im J. 1799.

Journu-Aubert, Comte de **Tustal** (Bernard), französischer Staatsmann, geb. zu Bordeaux (Gironde) um 1748, Pair von Frankreich seit 1815, gest. in seiner Geburtsstadt 29. Januar 1815.

*) Nicht 29. December 1785, wie Callisen angiebt.

Jouslin de la Salle (Antoine François), französischer Bühnendichter, technischer Director des Théâtre français in Paris, geb. zu Paris um 1795.

Jousse (Daniel), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Orléans 10. Februar 1704, gest. daselbst 21. August 1781.

Jousse (Joseph), französischer Musikgelehrter, geb. zu Orléans um 1760, gest. zu London im J. 1837.

Jousset (Pierre Gratien), französischer Arzt und Archäolog, geb. zu Longuy (Orne) 18. December 1802.

Joussouf, siehe **Yusuf.**

Jouve (Ésprit Gustave), französischer Archäolog, Musiker und Componist, geb. zu Buis (Drôme) 1. Juni 1805.

Jouve (Joseph), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Embrun (Hautes-Alpes) 1. November 1701, gest. zu Paris 2. April 1758.

Jouvencel (Blaise François Aldegonde de), französischer Staatsmann, geb. zu Lyon 9. September 1762, gest. zu Versailles(?) um 1840.

Jouvencel (Ferdinand Aldegonde de), Sohn des Blaise Aldegonde de J. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Versailles 25. Juli 1804.

Jouvencel (Paul Hippolyte de), Sohn des Blaise François Aldegonde de J. (s. d.), französischer Agronom, geb. zu Versailles 4. November 1798.

Jouvency (Joseph de), französischer Jesuit und Humanist, geb. zu Paris 14. September 1643, gest. zu Rom 29. Mai 1719.

Jouvenet (Henri), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 14. August 1644, (Todesjahr unbekannt).

Jouvenet (Jean), Bruder des Henri J. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 21. August 1647, gest. zu Paris 5. April 1717.

Jouy (Joseph Nicolas), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Paris 19 (?) October 1809.

Jouy (Louis François de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 2. Mai 1714, gest. daselbst 6. Februar 1771.

Jouy (Victor Joseph Étienne, genannt), französischer Dichter und Schriftsteller, Mitglied der Akademie, geb. zu Jouy, bei Versailles, im J. 1764, gest. im Schlosse zu Saint-Germain-en-Laye 4. September 1846 (nicht 3. October, wie das „Gentleman's Magazine“ und andere Quellen angeben).

Jovellanos (Gaspard Melchor de), spanischer Dichter und Staatsmann, geb. zu Gijon (Asturien) 5. Januar 1744, Justizminister im J. 1797, gest. zu Madrid(?) 27. November 1811.

Jovet (N... N...), französischer Maler, geb. zu Autun im J. 1779, gest. daselbst 18(?) October 1842.

Jovianus (Flavius Claudius), römischer Kaiser, geb. zu Singidunum im J. 331, Nachfolger des Kaisers Julianus Apostata (s. d.) seit 26. Juni 363, gest. 17. Februar 364.

Jowett (Joseph), englischer Rechtsgelehrter, Professor in Cambridge, Rector in Wetherfield (Essexshire), geb. im J. 1750, gest. zu Wetherfield 13. November 1813.

Joyant (Jules Romain), französischer Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Paris 16. August 1803, gest. daselbst 6. Juli 1854.

Joyaut, genannt **d'Assas** (Aimé Augustin Alexis), französischer Royalist, einer der Mitschuldigen des Vendéers Georges Cadoudal (s. d.), geb. zu Lénac (Bretagne) im J. 1778, guillotinirt zu Paris 24. Juni 1804.

Joyce (Jeremiah), englischer Theolog und Schriftsteller, geb. zu London um 1764, gest. zu Highgate 20. Juni 1816.

Joyeuse (Anne, Duc de), Sohn des Guillaume, Vicomte de J. (s. d.), französischer Admiral, geb. im J. 1561, verm. seit 1580 mit Marguerite de Lorraine (s. d.), getödtet 20. October 1587.

Joyeuse (Guillaume, Vicomte de), Marschall von Frankreich, geb. um 1520, gest. im J. 1592.

Joyeuse (François de), Sohn des Guillaume, Vicomte de J. (s. d.), französischer Prälat, geb. 24. Juni 1561, Bischof von Narbonne seit 1583, Cardinal seit 1584, Erzbischof von Toulouse seit . . ., Erzbischof von Rouen seit . . ., gest. zu Avignon 27. August 1615.

Joyeuse (Henri, Duc de), Bruder der beiden Vorgenannten, Marschall von Frankreich, geb. im J. 1567, verm. seit . . . mit Catherine de La Valette (s. d.), gest. im Kapuzinerkloster zu Rivoli 27. September 1608.

Joyeuse (Henriette de), Tochter des Henri, Duc de J. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit N... N..., Duc de Montpensier (s. d.), Witwe seit . . ., wiederverm. seit 1611 mit Charles de Lorraine, viertem Duc de Guise (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Joyeuse-Grandpré (Jean Armand, Marquis de),

Marschall von Frankreich und Gouverneur von Metz, geb. im J. 1631, Marschall seit 1693, gest. zu Metz 1. Juli 1710.

Joyeuse (Louis de Lorraine, Duc de), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit François Marie de Valois, Duchesse d'Angoulême, (Todesjahr unbekannt).

Joyner (William), englischer Schriftsteller, geb. zu Oxford 26(?) April 1622, gest. zu Ickford 14. September 1706.

Juan y Santacilia (Jorge, spanischer Marine-Offizier, Commandant des Marine-Arsenals, geb. zu Novelda (Valencia) 5. Januar 1713, gest. zu Madrid 21. Juni 1772.

Jubb (George), englischer Theolog und Orientalist, Professor in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 13. November 1787.

Jubé, Baron **de la Perelle** (Augustin), französischer General und Geschichtsschreiber, geb. zu Dourdan (Eure-et-Loire) 12. Mai 1765, gest. zu Paris 1. Juli 1824.

Jubé (Jacques), französischer Theolog, Pfarrer in Vaugirard, später in Asnières, geb. zu Vauvres, bei Paris, 24. März 1674, gest. zu Paris 20. December 1745.

Jubin (der heilige), Sohn des Hugo III., Comte de Dijon (s. d.), französischer Prälat, Erzbischof von Lyon, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lyon 18. April 1082.

Jubinal (Michel Louis Achille), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 24. October 1810.

Juch (Hermann Paul), deutscher Arzt, Chemiker und Botaniker, Professor in Erfurt, geb. zu Erfurt 30. September 1676, gest. daselbst 16. Juli 1756.

Juch (Karl Wilhelm), deutscher Arzt und Chemiker, bayerischer Hofrath, Professor in München, später in Augsburg, geb. zu Mühlhausen (Thüringen) 30. November 1774, gest. zu Augsburg 9. März 1821.

Juchereau de Saint-Denis (Antoine), korsischer General, Gesandter in München, geb. zu Bastia 14. September 1778, gest. zu Paris 10. September 1850.

Jucho (Friedrich Siegmund), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Frankfurt am Main, Mitglied der Nationalversammlung*), geb. zu Frankfurt am Main 4. November 1805.

Juda-ben-Halevy (Abul Hassan), spanischer Arzt und Dichter, israelitischer Abkunft, geb. in Castilien um 1080, gest. um 1150.

Judd (Sylvester), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Westhampton 23. Juli 1813, gest. zu Augusta 20. Januar 1853.

Judde (Claude), französischer Jesuit, geb. zu Rouen 21. December 1661, gest. zu Paris im J. 1735.

Judersleben (Franz Gustav), deutscher Arzt, geb. zu Auerbach (Oberpfalz) 2. Juni 1796.

Judex (Matthäus), deutscher Theolog, Professor in Jena, geb. zu Dippoldiswalda, bei Dresden, 22. September 1528, gest. zu Rostock 15. Mai 1564.

Judicis (Louis), französischer Bühnendichter, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) um 1818.

Judith oder **Juta**, Tochter des Königs Johann von Böhmen (s. d.), geb. 1. Juni 1312, verm. seit 1331 mit König Johann von Frankreich (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Judson (Adoniram), nordamerikanischer Theolog, geb. 9. August 1788, gest. zu Boston(?) 12. April 1850.

Judson (Anne Harriet), eine der drei Frauen des Adoniram J. (s. d.), Missionairin in Burmat, (Daten unbekannt).

Judson (Sarah), eine der drei Frauen des Adoniram J. (s. d.), geb. 22. December 1789, gest. 24. October 1826.

Juechtzger (Christian Friedrich), Sohn des Christian Gottfried J. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Meissen 7. Januar 1786, (Todesjahr unbekannt).

Juechtzger (Christian Gottfried), deutscher Bossirer, Modellmeister bei der Porzellan-Manufactur in Meissen, geb. zu Meissen 12. Juni 1752, (Todesjahr unbekannt).

Juel (Carl), dänischer Geh. Conferenzrath und Stiftsamtmann von Fühnen und Langeland, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Christiane Henriette Louise v. Schleinitz, Witwer seit August 1756, wiederverm. 29. April 1762 mit Charlotte Amalie v. Raben (s. d.), gest. zu Odense 1. September 1767.

Juel (Elisabeth), Tochter des Jens J. (s. d.), geb. 4. Mai 1743, verm. 19. Januar 1759 mit dem Grafen Christian v. Ahlefeldt (s. d.), Witwe seit 9. October 1791, (Todesjahr unbekannt).

Juel (Janus), dänischer Geh. Rath und General-Admiral, geb. 15. Juli 1631, Ritter des Elephanten-Ordens seit 11. März 1679, gest. 23. Mai 1700.

* Er gehörte der Deputation an, welche dem Erzherzoge Johann (s. d.) seine Wahl zum Reichsverweser angezeigt hatte.

Juel (Niels), dänischer General-Admiral und Gouverneur von Gothland, geb. 8. Mai 1629, Ritter des Elephanten-Ordens seit 11. März 1679, gest. 8. April 1697.

Juel (Jens), dänischer Maler und Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 27. December 1802.

Juel (Ove), dänischer General-Lieutenant, geb. zu Kopenhagen 1. Mai 1700, verm. seit 1736 mit der Gräfin Sophia Hedwig v. Friis (s. d.), gest. zu Odense 4. April 1766.

Juelg (Bernhard), deutscher Philolog und Bibliograph, Professor in Krakau, früher in Lemberg, geb. zu Ringelbach, bei Oberkirch (Baden), 20. August 1825.

Juenemann (Johann Georg), deutscher Theolog, Pastor in Wake (Königreich Hannover), geb. zu Nieder-Billigeshausen, bei Hardenberg (Hannover), 9. Mai 1667, gest. zu Wake 25. März 1752.

Juenger (Johann Friedrich), deutscher Bühnendichter, geb. zu Leipzig 15. Februar 1759, gest. zu Wien 25. Februar 1797.

Juenger (Vincenz), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Szécseny, in Ungarn (Neutraer Comitat), im J. 1761, gest. zu Ober-Döbling, bei Wien, 17. Mai 1834.

Juengken (Johann Christian), deutscher Wund- und Augenarzt, Professor in Berlin, geb. zu Burg, bei Magdeburg, 12. Juni 1793.

Juengken (Johann Helfrich), deutscher Arzt, geb. zu Caldern (Hessen) 19. December 1648, gest. zu Frankfurt am Main 5. Januar 1726.

Juengling (Johann), mährischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Brünn 2. Februar 1705, gest. zu Hradisch (Mähren) im J. 1775.

Juénin (Gaspard), französischer Theolog, geb. zu Varembon en Bresse im J. 1650, gest. zu Paris 16. November 1713.

Juénin (Pierre), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bourg-en-Bresse 11. December 1668, gest. daselbst(?) 17. November 1747.

Juerczik (Franz v.), k. k. General-Major, geb. zu Kuttenberg (Böhmen) im J. 1758, gest. zu Ungarisch-Hradisch 19. December 1805.

Juergens (Karl Heinrich), deutscher Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Braunschweig 3. Mai 1801.

Juergensen (Christian), dänischer Mathematiker, geb. zu Kopenhagen 19. Mai 1805.

Juergensen (Joergen), Bruder des Urban J. (s. d.), dänischer Abenteurer, geb. zu Kopenhagen im J. 1779, Protector der Insel Island seit 25. Juni 1809, gest. in Neu-Süd-Wales um 1830.

Juergensen (Urban), dänischer Uhrmacher, geb. zu Kopenhagen 5. August 1776, gest. daselbst 14. Mai 1830.

Juergensen (Wilhelm), schleswiger Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Schleswig 5. März 1789, gest. daselbst 5. April 1827.

Juestel (Joseph Aloys), böhmischer Prälat, Propst des Collegialstifts vom Wissehrad in Prag, k. k. Staats- und Conferenzrath, ehemaliger Rector magnificus der Prager Universität, geb. zu Leitmeritz 7. Februar 1765, gest. zu Wien 8. oder 13. April 1858.

Juettner (Joseph), k. k. General-Major und Artillerie-Brigadier, geb. zu Barzdorf (Oesterreich-Schlesien) 12. September 1775.

Jugelet (Jean Marie Auguste), französischer Semaler, geb. zu Brest (Finistère) im J. 1805.

Juglar (Joseph), französischer Arzt, geb. um 1780, gest. zu Paris 2. Juni 1843.

Juglaris (Louis), italienischer Jesuit, geb. zu Nizza (Savoyen) um 1606, gest. zu Messina (Sicilien) 15. November 1653.

Jugler (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Bibliograph, geb. zu Wetteburg, bei Naumburg, 17. Juli 1718, gest. zu Lüneburg 9. Januar 1791.

Jugler (Johann Gottfried), deutscher Chemiker, geb. um 1708, gest. zu Berlin 6. Mai 1786.

Jugler (Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Lüneburg 21. September 1758, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Jugurtha, König der Numidier, Enkel des Masinissa (s. d.), geb. um 154, gest. um 104 vor Christus.

Juhlin (Erik Magnus), schwedischer Arzt, geb. zu Munkthorp (Westermanland) 8. November 1776.

Juigné (Antoine Éleonor Léon Leclerc de), französischer Prälat, geb. zu Paris 2. November 1728, Bischof von Châlons seit 1764, Erzbischof von Paris seit 1781, gest. zu Paris 19. März 1811.

Juillet (N... N...), französischer Schauspieler und Sänger, geb. zu Paris im J. 1755, gest. daselbst 30. Mai 1825.

Juin, eigentlich **Guigno** (Karl), deutscher Localpossendichter und Tanzcomponist, geb. zu Wien 2. März 1818.

Jukes (Andrew), englischer Arzt, geb. zu Cound (Salopshire) 17. December 1774, gest. zu Ispahan (Persien) 10. November 1821.

Jukes (Francis), englischer Kupferdrucker, geb. zu Martley (Worcestershire) im J. 1746, gest. zu London 28(?) Februar 1812.

Julia, Tochter des Cajus Julius Caesar und der Marcia, Tante des Dictators Julius Caesar (s. d.) und Gemahlin des Marius, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 68 vor Christus.

Julia, Tochter des Dictators Julius Caesar (s. d.) und dessen erster Gemahlin Cornelia, geb. im J. 82, verm. seit 59 mit Pompejus (s. d.), gest. zu Rom im September 54 vor Christi Geburt.

Julia, Tochter des Germanicus und der Agrippina (s. d.), geb. um 18 nach Christi Geburt, verm. seit 33 mit Marcus Vinicius, gest. im J. 41.

Julia, Tochter des Drusus und der Livia (s. d.), geb. um 5 nach Christi Geburt, verm. seit . . . mit ihrem Neffen Nero (s. d.), hingerichtet im J. 42.

Julia, Tochter des Pompejus und der Vorhergehenden, geb. um 18 vor Christi Geburt, verm. seit . . . mit Lucius Aemilius Paulus, gest. im J. 28 nach Christus.

Julia, Tochter des Kaisers Augustus und dessen zweiter Gemahlin Scribonia (s. d.), geb. zu Rom im J. 39 vor Christus, gest. zu Rhegium (Reggio) im J. 14 nach Christi Geburt.

Julia Victoria della Rovere, Grossherzogin von Toscana, Tochter des Herzogs Friedrich Ubaldi von Urbino (s. d.), geb. im J. 1623, verm. seit 1635 mit Grossherzog Ferdinand II. von Toscana (s. d.), Witwe seit 24. März (oder 23. Mai) 1674, gest. zu Florenz 1. oder 6. März 1694.

Julia (Jean Baptiste), französischer Bildhauer, geb. zu Toulouse (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1803.

Julia-Fontenelle (Jean Simon Étienne), französischer Chemiker, geb. zu Narbonne (Aude) 18. October 1780 (nicht 29. October 1790, wie Quérard's „F. L." angiebt), gest. zu Paris 8. Februar 1842.

Juliane (die heilige), belgische Nonne, Stifterin des Frohnleichnamfestes in Namur, geb. im J. 1193, gest. zu Lüttich 9. April 1258.

Juliane, Landgräfin von Hessen-Kassel, Tochter des Fürsten Johann II. von Nassau-Siegen (s. d.), geb. 8. September 1587, verm. 21. Mai 1603 mit dem Landgrafen Moritz von Hessen-Kassel (s. d.), Witwe seit 15. März 1632, gest. zu Kassel 15. Februar 1643.

Juliane, Gräfin von Ost-Friesland, Tochter Landgraf Ludwig's V. von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 14. April 1606, verm. 15. März 1631 mit dem Grafen Ulrich II. von Ost-Friesland (s. d.), Witwe seit 1. November 1648, gest. 15. Januar 1659.

Juliane, Herzogin von Württemberg-Weiltingen-Teck, Tochter Graf Anton II. von Oldenburg (s. d.), geb. im J. 1614, verm. 31. October 1652 mit Herzog Manfred von Württemberg-Weiltingen-Teck (s. d.), Witwe seit 15. Mai 1662, gest. zu Oettingen 16. Mai 1691.

Juliane Louise Amalie, Prinzessin zu Hessen, Tochter des Landgrafen Karl von Hessen (s. d.), geb. zu Kopenhagen 19. Januar 1773, Aebtissin des adeligen Convents zu Itzehoe, gest. zu Itzehoe (Holstein) 12. März 1860.

Juliane Maria, Königin von Dänemark, Tochter des Herzogs Ferdinand Albrecht von Braunschweig-Bevern (s. d.), geb. zu Braunschweig 4. September 1729, verm. 8. Juli 1752 mit König Friedrich V. von Dänemark (s. d.), gest. zu Friedensburg, bei Kopenhagen, 10. October 1796.

Juliane Sibylle Charlotte, Herzogin von Württemberg-Oels, Tochter des letzten Herzogs Friedrich Ferdinand von Württemberg-Weiltingen (s. d.), geb. 14. November 1690, verm. 21. April 1709 mit Herzog Karl Friedrich von Württemberg-Oels (s. d.), gest. zu Oels 30. October 1735.

Juliane Wilhelmine Louise, Fürstin von Schaumburg-Lippe, Tochter des Landgrafen Wilhelm von Hessen-Philippsthal (s. d.), geb. 8. Juni 1761, verm. 10. October 1780 mit dem Fürsten Philipp Ernst von Schaumburg-Lippe (s. d.), Witwe seit 13. Februar 1787, Vormünderin ihres Sohnes Georg Wilhelm (s. d. im Nachtrage), gest. zu Lippe 9. November 1799.

Juliano (Francisco de Saulo) spanischer Barfüsser-Mönch, geb. zu Guipuscoa im J. 1590, General seines Ordens seit . . ., gest. zu Alcala de Henares 3. September 1663.

Julianus Apostata (Flavius), römischer Kaiser, Sohn des Julius Constantius (s. d.), geb. 16. November 331, zum Cäsar ernannt im J. 355, von seinen Truppen zum Augustus ausgerufen im März 360, gefallen im Kriege gegen die Perser 26. Juni 363.

Julianus (Marcus Didius Salvius), römischer Senator, (Geburtsjahr unbekannt), nach der Ermordung

des Pertinax die Kaiserwürde erkaufend am 28. März 193, gefallen 1. Juni 193.

Julien (Aignan Stanislas), französischer Sinolog, Professor am Collége de France in Paris, geb. zu Orléans (Loiret) 21. September 1799.

Julien (Esprit), französischer Theolog, geb. zu Malaucènes (Vaucluse) im J. 1603, gest. zu Neapel 28. Februar 1671.

Julien (Guillaume), siehe **Navoigille.**

Julien (Jean Joseph), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Aix (Provence) 10. October 1704, gest. daselbst 25. März 1789.

Julien (Paul), französischer Violin-Virtuos, geb. zu Brest 12. Februar 1841, gest. zu Paris 7. März 1860.

Julien (Pierre), französischer Bildhauer, geb. zu Saint-Paulien, bei Puy, im J. 1731, gest. zu Paris 17. December 1804.

Julien, genannt **de Parme** (Simon), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Toulon (Var) im J. 1736, gest. zu Paris 23. Februar 1800.

Julien de Parme (N... N...), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Carigliano, bei Locarno, im J. 1739, gest. zu Paris 29. Juni 1799.

Julin (Johan), schwedischer Pharmaceut, geb. zu Westerås 12. September 1752, gest. zu Åbo 29. Mai 1820.

Julius I., 34ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), gewählt 6. Februar 337, gest. zu Rom 12. April 352.*†)

Julius II. (Giuliano della Rovere), 225ster Papst, Nachfolger Papst Pius' III. (s. d.), geb. zu Albizale, bei Savona, im J. 1441, gewählt am 1. November 1503, gest. zu Rom 21. Februar 1513.*)

Julius III. (Giovanni Maria del Monte), 228ster Papst, geb. zu Arezzo 10. September 1487, Cardinal seit 1536, Nachfolger Paul's III. (s. d.) seit 8. Februar 1550, gest. zu Rom 23. März 1555.**)

Julius, Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, Sohn des Herzogs Heinrich (s. d.), geb. 5. Juli 1529, verm. 25. Februar 1560 mit der Kurprinzessin Hedwig von Brandenburg (s. d.), succed. seinem Vater am 11. Juni 1568, Stifter der Universität zu Helmstädt im J. 1576, gest. 13. Mai 1589.

Julius Franz, letzter Herzog von Sachsen-Lauenburg, Sohn des Herzogs Julius Heinrich (s. d.), geb. zu Prag 16. September 1641, verm. 9. April 1668 mit der Pfalzgräfin Hedwig Auguste von Sulzbach (s. d.), Witwer seit 23. November 1681, gest. zu Reichstadt (Böhmen) 30. September 1689.

Julius Friedrich, Herzog von Württemberg-Wiltingen-Teck, Sohn des Herzogs Friedrich von Württemberg (s. d.), geb. 3. Juni 1588, verm. 1. Januar 1618 mit der Prinzessin Anna Sabine von Holstein (s. d.), gest. zu Strasburg 24. April 1635.

Julius Heinrich, Herzog von Sachsen-Lauenburg, Sohn des Herzogs Franz II. (s. d.), k. k. Feldmarschall, geb. 9. April 1586, verm. 7. März 1617 mit der Prinzessin Anna von Ost-Friesland (s. d.), Witwer seit 1621, wiederverm. 27. Februar 1628 mit der Kurprinzessin Elisabeth Sophie von Brandenburg (s. d.), abermals Witwer seit 24. December 1629, zum dritten Male verm. 18. August 1632 mit der Reichsgräfin Anna Magdalene v. Lobkowitz (s. d.), gest. zu Prag 10. November 1665.

Julius (Gustav), deutscher Publicist, geb. zu Berlin um 1810(?), gest. zu London 18. Juli 1851.

Julius (Nikolaus Heinrich), holsteiner Arzt und Philanthrop, geb. zu Altona 3. October 1783, gest. zu Hamburg 20. August 1862.

Jullien (André), französischer Weinzüchter, geb. zu Châlons-sur-Saône um 1766, gest. zu Paris im J. 1832.

Jullien (Louis Joseph Victor, Comte), französischer General, geb. zu La-Palud (Vaucluse) 12. März 1764, gest. daselbst 19. Mai 1839.

Jullien de la Drôme (Marc Antoine), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Peage-de-Romans (Dauphiné) 18. April 1744, gest. zu Pizançon (Drôme) 27. September 1821.

Jullien de Paris (Marc Antoine), französischer Arzt, geb. zu Paris 10. März 1775, gest. daselbst 4. November 1848.

Jullien (Marcel Bernard), französischer Grammatiker, geb. zu Paris 2. Februar 1798.

Jullien (N... N...), französischer Tanz-Componist, geb. zu Paris(?) um 1812, gest. zu Neuilly, bei Paris, 14. März 1860.

Jumelin (Jean Baptiste), französischer Arzt, Physiker und Mathematiker, geb. 12. September 1745, gest. zu Visigneux, bei Soissons, 25. September 1807.

Jumentier (Bernard), französischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Lèves (Beauce) 24. März 1749, gest. zu Saint-Quentin 17. December 1829.

Jumilhac (Antoine Pierre Joseph Chapelle, Marquis de), französischer General, geb. zu Paris 31. August 1764, gest. zu Lille (Nord) 19. Februar 1826.

Jumilhac (Pierre Benoît), französischer Benedictiner-Mönch und Musiker, geb. im Limousin um 1612, gest. im Schlosse Saint-Jean-Ligoure 22. März 1682.

Jumilhac de Saint-Jean (Jean Joseph Chapelle de), französischer Prälat, geb. zu Brives (Diöcese Limoges) im J. 1766, Bischof von Vannes seit 12. August 1742, Erzbischof von Arles seit 19. September 1746, gest. zu Paris 21. Februar 1775.

Junack (Joachim August), deutscher Theolog und Pädagog, Rector der Michaelisschule, später Pastor in Lüneburg, geb. zu Straguth (Anhalt-Zerbst) im J. 1732, gest. zu Lüneburg (Hannover) 2. Januar 1782.

Juncker (Christian), deutscher Philolog uud Geschichtsschreiber, Gymnasialdirector in Altenburg, geb. zu Dresden 16. October 1668, gest. zu Altenburg 19. Juni (nicht Juli) 1714.

Juncker (Friedrich August), deutscher Pädagog, Waisenhausdirector in Braunschweig, geb. zu Halle im J. 1753, gest. zu Braunschweig 8. Januar 1816.

Juncker (Isaak), Sohn des Justus J. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1726, gest. daselbst 20. December 1789.

Juncker (Justus), deutscher Blumenmaler, geb. zu Mainz im J. 1703, gest. zu Frankfurt am Main 15. Juni 1767.

Juncker (Johann), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Halle, geb. zu Bahndorf, bei Giessen, 23. December 1697, gest. zu Halle 25. December 1759.

Juncker (Johann Christian Wilhelm), Enkel des Johann J. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Halle, geb. zu Halle 30. Juni 1761, gest. zu Förstädt, bei Halle, 27. December 1800.

Jung oder **Jungius** (Joachim), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Giessen, dann in Rostock, zuletzt Rector des Johanneums in Hamburg, geb. zu Lübeck 21. October 1587, gest. zu Hamburg 23. September 1657.

Jung (Johann), deutscher Theolog, kurpfälzischer geistlicher Rath und Professor in Heidelberg, später in Mainz, geb. zu Bingen, bei Mainz, um 1728, gest. zu Mainz(?) 10. September 1793.

Jung (Johann Heinrich I.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, braunschweigischer Hofrath, Historiograph und Bibliothekar, geb. zu Osnabrück im J. 1715, gest. zu Hannover 14. April 1799.

Jung (Johann Heinrich II.), deutscher Arzt, Professor in Marburg, geb. zu Nassau-Siegen 12. September 1740, (Todesjahr unbekannt).

Jung (Johann Nepomuk v.), deutscher(?) Rechtsgelehrter, Professor in Wien, geb. um 1778, gest. zu Wien 22. März 1828.

Jung (Martin Hermann), deutscher Theolog, Pastor in Wilsdruff, bei Dresden, geb. zu Hamburg 9. Februar 1756, gest. zu Wilsdruff 31. October 1807.

Jung (Michael v.), deutscher Theolog, Schulinspec-

*) Unter ihm war am 3. Mai 1510 das fünfte lateranische Concil eröffnet worden.

**) Die gelehrten Benedictiner der „Art de vérifier les dates" erzählen von diesem Papste, dass er bald nach seinem Regierungsantritt seinen Affenwärter zum Cardinal erhoben habe.

*†) Die Thatsache, dass der Gregorianische Kalender vom Papst Gregor XIII. (s. d.) eingeführt worden ist, hat schon manchen halbgelehrten Böotier zu dem Irrthume verleitet, dass der Julianische Kalender vom Papst Julius herrühre. Dies ist aber nicht der Fall. Letzterer wurde im J. 45 vor Christi Geburt vom römischen Imperator Julius Caesar (s. d.) im römischen Reiche eingeführt. Die römischen Monate zerfielen in drei Theile, gerechnet nach Calendae, Nonae und Idus. Der erste Tag jedes Monats wurde Calendae genannt. Von diesem rechneten die Römer nicht vorwärts, sondern rückwärts in den vorigen Monat. Die Nonae fielen bald auf den vierten, bald auf den sechsten Tag des Monats und datirten gleichfalls zurück. Die Idus begannen am dreizehnten oder fünfzehnten jeden Monats und datirten ebenfalls zurück. — Wir lassen hier eine Concordanz des römischen Kalenders und des Unsrigen folgen:

Januarius.	Februarius.	Martius.	Aprilis.	Majus.	Junius.	Julius (Quintilis).	Augustus (Sextilis).	September.	October.	November.	December.
1. Calendis	1. Calendis	1. Calendis	1. Calendis	1. Calendis	1. Calendis	1. Calendis	1. Calendis	1. Calendis	1. Calendis	1. Calendis	1. Calendis
2. 4. Nonas	2. 4. Non.	2. 6. Non.	2. 4. Non.	2. 6. Non.	2. 4. Non.	2. 6. Non.	2. 4. Non.	2. 4. Non.	2. 6. Non.	2. 4. Non.	2. 4. Non.
3. 3. „ Pridie	3. 3. „	3. 5. „	3. 3. „	3. 5. „	3. 3. „	3. 5. „	3. 3. „	3. 3. „	3. 5. „	3. 3. „	3. 3. „
4. 2. Nonas	4. Pridie Nonas	4. 4. „	4. Pridie Nonas	4. 4. „	4. Pridie Nonas	4. 4. „	4. Pridie Nonarum	4. Pridie Nonarum	4. 4. „	4. Prid. „	4. Prid. „
5. Nonis	5. Nonis	5. 3. „	5. Nonis	5. 3. „	5. Nonis	5. 3. „	5. Nonis	5. Nonis	5. 3. „	5. Nonis	5. Nonis
6. 8. Idus	6. 8. Idus	6. Pridie Nonas	6. 8. Idus	6. Prid. „	6. 8. Idus	6. Prid. „	6. 8. Idus	6. 8. Idus	6. Prid. „	6. 8. Idus	6. 8. Idus
7. 7. „	7. 7. „	7. Nonis	7. 7. „	7. Nonis	7. 7. „	7. Nonis	7. 7. „	7. 7. „	7. Nonis	7. 7. „	7. 7. „
8. 6. „	8. 6. „	8. 8. Idus	8. 6. „	8. 8. Idus	8. 6. „	8. 8. Idus.	8. 6. „	8. 6. „	8. 8. Idus	8. 6. „	8. 6. „
9. 5. „	9. 5. „	9. 7. „	9. 5. „	9. 7. „	9. 5. „	9. 7. „	9. 5. „	9. 5. „	9. 7. „	9. 5. „	9. 5. „
10. 4. „	10. 4. „	10. 6. „	10. 4. „	10. 6. „	10. 4. „	10. 6. „	10. 4. „	10. 4. „	10. 6. „	10. 4. „	10. 4. „
11. 3. „	11. 3. „	11. 5. „	11. 3. „	11. 5. „	11. 3. „	11. 5. „	11. 3. „	11. 3. „	11. 5. „	11. 3. „	11. 3. „
12. Prid. „	12. Prid. „	12. 4. „	12. Prid. „	12. 4. „	12. Prid. „	12. 4. „	12. Prid. Id.	12. Prid. Id.	12. 4. „	12. Prid. Id.	12. Prid. Id.
13. Idibus	13. Idibus	13. 3. „	13. Idibus	13. 3. „	13. Idibus	13. 3. „	13. Idibus	13. Idibus	13. 3. „	13. Idibus	13. Idibus
14. 19. Calen- das Febr.	*)17. Cal. Mrt. 14. 16. „	14. Prid. Id.	14. 18. Cal. Maji	14. Prid. „	14. 18. Cal. Julii	14. Prid. Id.	14. 19. Cal. Septbr.	14. 18. Cal. Octob.	14. Prid. Id.	14. 18. Cal. Dec.	14. 19. Cal. Januar
15. 18. „	15. 15. „	15. Idibus	15. 17. „	15. Idibus	15. 17. „	15. Idibus	15. 18. „	15. 17. „	15. Idibus	15. 17. „	15. 18. „
16. 17. „	16. 14. „	16. 17. Cal. April.	16. 16. „	16. 17. Cal. Junii	16. 16. „	16. 17. Cal. Aug.	16. 17. „	16. 16. „	16. 17. Cal. Nov.	16. 16. „	16. 17. „
17. 16. „	17. 13. „	17. 16. „	17. 15. „	17. 16. „	17. 15. „	17. 16. „	17. 16. „	17. 15. „	17. 16. „	17. 15. „	17. 16. „
18. 15. „	18. 12. „	18. 15. „	18. 14. „	18. 15. „	18. 14. „	18. 15. „	18. 15. „	18. 14. „	18. 15. „	18. 14. „	18. 15. „
19. 14. „	19. 11. „	19. 14. „	19. 13. „	19. 14. „	19. 13. „	19. 14. „	19. 14. „	19. 13. „	19. 14. „	19. 13. „	19. 14. „
20. 13. „	20. 10. „	20. 13. „	20. 12. „	20. 13. „	20. 12. „	20. 13. „	20. 13. „	20. 12. „	20. 13. „	20. 12. „	20. 13. „
21. 12. „	21. 9. „	21. 12. „	21. 11. „	21. 12. „	21. 11. „	21. 12. „	21. 12. „	21. 11. „	21. 12. „	21. 11. „	21. 12. „
22. 11. „	22. 8. „	22. 11. „	22. 10. „	22. 11. „	22. 10. „	22. 11. „	22. 11. „	22. 10. „	22. 11. „	22. 10. „	22. 11. „
23. 10. „	23. 7. „	23. 10. „	23. 9. „	23. 10. „	23. 9. „	23. 10. „	23. 10. „	23. 9. „	23. 10. „	23. 9. „	23. 10. „
24. 9. „	24. 6. „	24. 9. „	24. 8. „	24. 9. „	24. 8. „	24. 9. „	24. 9. „	24. 8. „	24. 9. „	24. 8. „	24. 9. „
25. 8. „	25. 5. „	25. 8. „	25. 7. „	25. 8. „	25. 7. „	25. 8. „	25. 8. „	25. 7. „	25. 8. „	25. 7. „	25. 8. „
26. 7. „	26. 4. „	26. 7. „	26. 6. „	26. 7. „	26. 6. „	26. 7. „	26. 7. „	26. 6. „	26. 7. „	26. 6. „	26. 7. „
27. 6. „	27. 3. „	27. 6. „	27. 5. „	27. 6. „	27. 5. „	27. 6. „	27. 6. „	27. 5. „	27. 6. „	27. 5. „	27. 6. „
28. 5. „	28. Pridie Cal. Mart.	28. 5. „	28. 4. „	28. 5. „	28. 4. „	28. 5. „	28. 5. „	28. 4. „	28. 5. „	28. 4. „	28. 5. „
29. 4. „		29. 4. „	29. 3. „	29. 4. „	29. 3. „	29. 4. „	29. 4. „	29. 3. „	29. 4. „	29. 3. „	29. 4. „
30. 3. „		30. 3. „	30. Pridie Cal. Maji	30. 3. „	30. Pridie Cal. Julii	30. 3. „	30. 3. „	30. Pridie Cal. Oct.	30. 3. „	30. Pridie Cal. Dec.	30. 3. „
31. Pridie Cal. Febr.		31. Pridie Cal. April.		31. Pridie Cal. Jun.		31. Pridie Cal. Aug.	31. Pridie Cal. Sept.		31. Pridie Cal. Nov.		31. Pridie Cal. Jan.

*) Schalttag in Schaltjahren.

tor und Pfarrer in Kirchdorf, geb. zu Saulgau 29. September 1781, (Todesjahr unbekannt).

Jungclausen (Jakob Philipp Albrecht), deutscher Schulmann, Rector der Gelehrtenschule in Glückstadt, geb. zu Oldenburg 2. November 1788, gest. (nach 1836).

Jung-Stilling (Amalie), Tochter des Johann Heinrich J.-S. (s. d.), geb. zu Marburg 20. October 1790, Erzieherin der Markgräfinnen von Baden, gest. zu Mannheim 18. oder 19. Januar 1860.

Jung-Stilling (Johann Heinrich), deutscher Schriftsteller, badischer Geh. Rath und Professor in Marburg, früher in Heidelberg, geb. zu Im-Grund (Herzogthum Nassau) 12. December 1740, gest. zu Karlsruhe 2. April 1817.

Junge (E... F...), deutscher Mathematiker, Gymnasial-Professor in Zeitz, geb. um 1796, gest. zu Zeitz 22. Januar 1840.

Junge (Friedrich August), deutscher Miniaturmaler, geb. zu Leipzig 22. April 1781, gest. daselbst 21. Januar 1841.

Junge (Jochum), dänischer Arzt, geb. zu Odense 28. October 1760, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Jungermann (Ludwig), deutscher Botaniker, geb. zu Leipzig 4. Juli 1572, gest. zu Altdorf 7. Juni 1653.

Junghans (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hof- und Justitienrath in Dresden, früher Professor in Leipzig, geb. zu Annaberg 15. Juli 1756, gest. zu Dresden an den Folgen eines Falls auf dem Glatteise 21. December 1819.

Junghans (Karl), deutscher Musiker und Lieder-Componist, Hof-Organist in Rudolstadt, geb. zu Könitz (Schwarzburg-Rudolstadt) 21. Januar 1810.

Junghans (Philipp Kaspar), deutscher Arzt, Professor und Vorstand des botanischen Gartens in Halle, geb. zu Roemhild 11. October 1738, gest. zu Halle 15. Mai 1797.

Junghans (Samuel Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hofrath und Consistorial-Assessor in Leipzig, geb. zu Chemnitz (Sachsen) 18. April 1751, gest. zu Leipzig 8. Februar 1819.

Junghans (Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Kiel, geb. im J. 1834, gest. zu Kiel 27. Januar 1865.

Junghuhn (Franz Wilhelm), deutscher Naturforscher, geb. zu Mansfeld 9. oder 26. October 1812, gest. zu Lembang (Insel Java) 20. April 1864.

Jungingen (Konrad v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Hochmeister des deutschen Ordens seit 30. November 1393, gest. 30. März 1407.

Jungingen (Ulrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1407, gefallen in der Schlacht bei Tannenberg 15. Juli 1410.

Jungius (Friedrich Wilhelm), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin, geb. zu Alsleben, bei Magdeburg, 29. Juni 1771, gest. zu Berlin 18. December 1819.

Jungmann (Anton Johann, Ritter v.), Bruder des Joseph Jakob J. (s. d.), böhmischer Arzt, Director der Gebär-Anstalt zu Prag, geb. im Dorfe Hudlic, bei Bürglitz, 19. Mai 1775, gest. zu Prag 10. April 1854.

Jungmann (Joseph Jakob), böhmischer Literarhistoriker, geb. im Dorfe Hudlic, bei Beraun, 16. Juli 1773, gest. zu Prag 14. December 1847.

Jungnickel (Hermann Friedrich), deutscher Arzt, preussischer Regimentsarzt, geb. zu Freienwalde, an der Oder, 21. März 1800.

Jungnitz (Longinus Anton), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Breslau, Director der Sternwarte in Breslau, geb. zu Hermsdorf, bei Jauer, 10. August 1764, gest. zu Breslau 26. Juni 1831.

Junius (Adriaan), holländischer Arzt, geb. zu Horn 1. Juli 1511, gest. zu Middelburg(?) 16. Juni 1575.

Junius, eigentlich **Dujon** (François), französischer Theolog, Professor in Leyden, geb. 1. Mai 1545, gest. zu Leyden 13. October 1602.

Junius (François II.), Sohn des François I. J. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Heidelberg im J. 1589, gest. zu Windsor 19. November 1677.

Junius (Friedrich August), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 18. August 1718, gest. daselbst 2. April 1768.

Junius (Melchior), deutscher Gelehrter, Professor in Strasburg, geb. zu Wittenberg 17. October 1670, gest. zu Strasburg 23. Januar 1604.

Junius (Ulrich), deutscher Mathematiker, Professor in Leipzig, geb. zu Ulm 17. October 1670, gest. zu Leipzig 20. März 1726.

Junius, englischer Publicist, Verfasser der Juniusbriefe*), (Daten unbekannt).

Junkelmann (Moritz), deutscher Arzt, geb. zu Querfurt 6. Mai 1798.

Junker (Georg Adam), deutscher Schriftsteller in französischer Sprache, geb. zu Hanau um 1720, gest. zu Fontainebleau 12. April 1805.

Junkheim (Johann Zaccharias Leopold), deutscher Theolog, ansbachischer General-Superintendent und Consistorialrath, geb. zu Ansbach 8. September 1729, gest. daselbst 17. August 1790.

Junot (Andoche), siehe **Abrantès** (Andoche Junot, Duc d').

Junot (Jean Baptiste), französischer Cordelier, geb. zu Châtillon-sur-Seine 26(?) September 1638, gest. daselbst 9. October 1714.

Junqueira-Freire (Luiz José), brasilianischer Benedictiner-Mönch und Dichter, geb. zu Bahia 31. December 1832, gest. daselbst 24. Juni 1855.

Junquières (Jean Baptiste de), französischer Dichter, geb. zu Paris 6. April 1713, gest. zu Senlis (Oise) 23. August 1786.

Junquières (Jean Baptiste René de), Sohn des Jean Baptiste de J. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Senlis (Oise) 18. Mai 1749, gest. zu Paris 6. Januar 1778.

Junterbuck (Jakob), polnischer Cisterzienser-Mönch, geb. um 1385, gest. 30. April 1465.

Juppin (Jean Baptiste), belgischer Maler, geb. zu Namur um 1678, gest. daselbst im J. 1729.

Jurain (Claude), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Auxonne (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 9. November 1618.

Jurein (Joseph v.), mährischer Theolog und Rechtsgelehrter, geb. zu Brünn 15. März 1726, gest. zu Wien 18. November 1812.

Jurende (Karl Joseph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Spachendorf (Oesterreichisch-Schlesien) 24. April 1780, gest. zu Brünn (Mähren) 10. Januar 1842.

Jurgas (N.. N... v.), Tochter des N... N... v. J., geb. im J. 1703, verm. seit ... mit Hans Joachim v. Ziethen (s. d.), gest. zu Berlin 18. März 1756.

Jurgenew (Andreas Victor v.), livländischer Arzt, geb. zu Riga 15(?) Juni 1801, gest. daselbst 23. Februar 1831.

Jurien (Charles Marie, Vicomte), französischer Staatsmann, geb. zu Paris im J. 1763, gest. zu Fontainebleau 16. August 1836.

Jurien-Lagravière (Jean Pierre Edmond), Sohn des Pierre Roch J.-L. (s. d.), französischer Contre-Admiral, geb. zu Paris um 1792(?).

Jurien-Lagravière (Pierre Roch), französischer Vice-Admiral, geb. zu Gannat (Allier) 5. November 1772, Pair von Frankreich seit 1831, gest. zu Paris 15 Januar 1849.

Jurieu (Pierre), französischer Theolog (Protestant), geb. zu Mer (Orléanais) 24. December 1637, gest. zu Rotterdam 11. Januar 1713.

Jurileo (Giovanni Battista), dalmatinischer Prälat, geb. zu Trau 7. März 1711, Bischof von Arbe seit 9. December 1765, (Todesjahr unbekannt).

Jurin (James), englischer Arzt und Physiker, geb. um 1684, gest. zu London 22. März 1750.

Jurine (Louis), schweizer Arzt und Naturforscher, geb. zu Genf 6. Februar 1751, gest. daselbst 20. oder 24. October 1819.

Jurisch (Johann Gottlob), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Stadtkirche in Querfurt, geb. im J. 1763, gest. zu Querfurt 4. Februar 1825.

Jurke (Gotthilf August), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Sorau, geb. zu Triebel (Lausitz?) 16. November 1755, gest. (nach 1832).

Juslenius (Daniel), finischer Prälat, geb. zu Wirmo (Diöcese Abo) 10. Juni 1676, Bischof von Borga(?) seit 1734, Bischof von Skåra seit 1744, gest. zu Skåra im J. 1748(?).

Jussieu (Adrien Henri Laurent de), Sohn des Antoine Laurent de J. (s. d.), französischer Botaniker, geb. zu Paris 23. December 1797, gest. daselbst 29. Juni 1853.

Jussieu (Alexis de), Bruder des Laurent Pierre de J. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, einer der Redacteure des „Courrier français“, später Polizeidirector im Ministerium des Innern, geb. zu Lyon um 1798.

Jussieu (Antoine de), Sohn des Apothekers Christophe de J., französischer Arzt und Botaniker, Professor am Jardin des Plantes in Paris, geb. zu Lyon 6. Juli 1686, gest. zu Paris 22. April 1758.

Jussieu (Antoine Laurent de), Neffe des Antoine de J. (s. d.), französischer Botaniker, geb. zu Lyon 12. April 1748, gest. zu Paris 17. September 1836.

Jussieu (Bernard de), Bruder des Antoine de J. (s. d.), französischer Botaniker, Begründer des natürlichen Pflanzensystems, geb. zu Lyon 17. August 1699, gest. zu Paris 6. November 1776.

Jussieu (Joseph de), Bruder des Antoine und Bernard de J. (s. d.), französischer Physiker und Botaniker, Einführer des Heliotrop, geb. zu Lyon im J. 1704, gest. zu Paris 11. April 1779.

Jussieu (Laurent Pierre de), Neffe des Antoine Laurent de J. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 7. Februar 1792.

Jussieu de Montluel (François Joseph Mamert de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lyon 11. Mai 1729, gest. zu Paris im J. 1797.

Jussow (Heinrich Christoph), deutscher Architekt, Erbauer des zweiten Schlossflügels auf der Wilhelmshöhe, bei Kassel, geb. zu Kassel 9. December 1754, gest. daselbst 26. Juni 1826.

Jussy (Jacques Philippe), französischer Chirurg, geb. zu Besançon (Doubs) im J. 1716, gest. zu Paris(?) 1. April 1798.

Just (John), englischer Botaniker, geb. im J. 1798, gest. zu Manchester (Lancaster) 14. October 1852.

Just (Justus Coelestin?), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Ober-Regierungsrath in Erfurt, geb. zu Erfurt 11. November 1749, gest. zu Halle 21. März 1822.

Just (Wilhelm August, Freiherr v.), deutscher Diplomat, k. sächsischer Geh. Rath und Gesandter in London, geb. zu Dresden(?) im J. 1752, gest. daselbst 5. März 1824.

Justamon (John Obdias), englischer Chirurg, französischer Abkunft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 27. März 1786.

Juste (Théodore), belgischer Geschichtsschreiber, Mitglied der Brüsseler Akademie, geb. zu Brüssel 13. Februar 1818.

Justel (Christophe), französischer Theolog (Protestant), geb. zu Paris 5. März 1580, gest. daselbst 13(?) Juni 1649.

Justel (Henri), Sohn des Christophe J. (s. d.), französischer Theolog (Protestant), geb. zu Paris im J. 1620, gest. zu London 24. September 1693.

Justh (Sidonie v.), Tochter des N... N... v. J., geb. im J. 1801, verm seit ... mit dem Grafen Franz v. Brunswick de Korompa (s. d.), Witwe seit 24. October 1849, gest. (um 1862).

Justi (Johann Heinrich Gottlob, Edler v.), deutscher Publicist, Berghauptmann auf der Festung Cüstrin (Pommern), geb. zu Brücken (Thüringen) im J. 1701, gest. zu Cüstrin 20. Juli 1771.

Justi (Johann Jakob Georg), Sohn des Philipp Konrad J. (s. d.), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Marburg, geb. zu Marburg 8. August 1771 (nach Andern 1779), gest. daselbst 29. September 1824.

Justi (Karl Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. zu Marburg 14. Januar 1767, gest. daselbst 7. August 1846.

Justi (Leonhard Karl), Bruder des Philipp Konrad J. (s. d.), deutscher Theolog, Consistorialrath, Superintendent und Professor in Göttingen, geb. im Dorfe Münchhausen, bei Wetten (Hessen-Kassel) 5. December 1753, gest. zu Göttingen 12. Mai 1800.

Justi (Philipp Konrad), deutscher Theolog, Oberpfarrer an der Stadtkirche in Marburg, geb. zu Marburg 10. Februar 1728, gest. daselbst 25. Mai 1782.

Justina (die heilige), Schutzpatronin von Venedig und Padua, geb. zu Padua (Geburtsjahr unbekannt), gest. den Märtyrertod im J. 304.*)

Justinianus I., genannt der Grosse (Flavius Anicius), Kaiser des Orients, geb. im Dorfe Tauresium (Dardanien) 11. Mai 483, succed. dem Kaiser Justinus I. (s. d.) am 1. August 527, Urheber der Institutionen, Pandecten, Constitutionen und Novellen**), verm. seit ... mit der Schauspielerin Theodora (s. d.), Witwer seit 548, gest. zu Konstantinopel 14. November 565.

Justinianus II., genannt **Rhinotmetos**, d. h. mit der abgeschnittenen Nase, Sohn Kaiser Constantin's IV. (s. d.), geb. im J. 669, succed. seinem Vater im September 685, gest. zu Konstantinopel 10(?) December 711.

Justiniany (Jean Pierre Ignace), französischer Theolog, Pfarrer in Carpentras (Vaucluse), geb. 23. October 1743, gest. zu Carpentras 18. October 1823.

Justinus I., orientalischer Kaiser, geb. um 450, Kaiser seit 518, gest. zu Konstantinopel 1. August 527.

Justinus II., orientalischer Kaiser, Sohn des Dulcissimus und der Vigilantia (Schwester Kaiser

*) Diese Briefe, die zu ihrer Zeit so grosses Aufsehen erregten, erschienen im „Public advertiser“ vom 21. Januar 1769 bis 21. Januar 1771 und gesammelt zu London im J. 1772. — Ueber den wahren Namen des Verfassers schwebt noch immer geheimnissvolles Dunkel. Einige halten Sir Philip Francis (s. d.), Andere den Lord George Sackville (s. d.), noch Andere John Horne-Tooke (s. d.) für den Autor derselben. Die ausführlichste Literatur über diese Streitfrage findet sich in E. M. Oettinger's „Bibliographie biographique universelle“, zweite Auflage (Bruxelles 1854), vol. I., p. 870.

*) Das Bild dieser Heiligen prangte auf allen Münzen der venezianischen Republik.

**) Die ganze Sammlung bildet das sogenannte Corpus juris civilis, das als Grundlage aller spätern Gesetzgebungen zu betrachten ist. — Ausserdem hat sich Kaiser Justinian durch Erbauung der Sophienmoschee in Konstantinopel unsterblichen Ruhm erworben.

Justinianus' I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. dem Kaiser Justinianus I. am 14. November 565, gest. zu Konstantinopel 5. October 578.

Justinus der Märtyrer, Kirchenlehrer, geb. zu Sichem oder Flavia Neapolis in Samarien, enthauptet zu Rom 13. April 167.

Jusuf, siehe **Yusuff.**

Juszynski (Joseph Michael), polnischer Prälat, geb. zu Viela Bieley (Diöcese Sandomir) 18. September 1793, Bischof von Sandomir seit 15. April 1859.

Juszynski (M... H...), polnischer Literarhistoriker und Biograph, geb. zu Krakau um 1800(?).

Jutti (Pierre Adolphe), französischer Decorationsmaler, geb. zu Paris 16. März 1800, gest. daselbst 15. Juni 1831.

Juul oder **Juel** (Poul), norwegischer Verschwörer, Amtmann von Lister und Mandal (Norwegen), geb. zu Drontheim (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet zu Kopenhagen 8. März 1723.

Juusten (Paulus), finischer Prälat und Geschichtsschreiber, Gesandter in Russland, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Wiborg (Finland) seit 1554, Bischof von Åbo seit 1563, gest. zu Åbo 19. Januar 1572 oder 23. August 1576.

Juvenalis (Decimus Junius), römischer Dichter (Satyriker), geb. um 38, gest. im J. 120 nach Christus.

Juvencus (Cajus Vettius Aquilinus), römischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Spanien um 332.

Juvenel de Carlencas (Félix), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Pézenas im J. 1669, gest. daselbst 12. April 1760.

Juvénis (Raymond), französischer Chronist, geb. zu Gap (Dauphiné) um 1648, gest. daselbst 7. Januar 1705.

Juvigny (Jean Baptiste), französischer Staatsökonom, geb. zu Bayonne (Basses-Pyrénées) 31. October 1772, gest. zu Paris (nach 1832).

Juynboll (Theodorus Willem Jan), holländischer Orientalist, Professor in Leyden, früher in Franeker und Groningen, geb. zu Rotterdam 6. April 1802.

K.

Kaas (Fredrik Christian v.), dänischer Admiral, geb. 1. Februar 1725, Ritter des Elephanten-Ordens seit 31. Juli 1790, gest. zu Kopenhagen 18. Januar 1803.

Kaas (Fredrik Julius v.), Sohn des Fredrik Christian v. K. (s. d.), dänischer Geh. Staats- und Justizminister, geb. zu Kopenhagen 25. August 1758, Ritter des Elephanten-Ordens seit 31. Juli 1815, gest. zu Kopenhagen 11. Januar 1827.

Kaas (Hendrik Bielcke v.), norwegischer General der Cavalerie, geb. zu Ellingaard (Norwegen) 18. September 1686, Ritter des Elephanten-Ordens seit 16. October 1760, gest. zu Boltingard 1. Juli 1773.

Kaas (Wolfgang v.), dänischer Commandeur, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 1. Februar 1840.

Kaatzky (Christian Friedrich), deutscher Pädagog, Rector an der Schule in Libau (Kurland), geb. zu Labiau (Ost-Preussen) 15. September 1739, gest. zu Libau 28. Mai 1804.

Kaaz oder **Katz** (Karl Ludwig), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Karlsruhe 22. Januar 1776, gest. zu Dresden 14. Juli 1810.

Kablik, geb. **Ettel** (Josephine), böhmische Botanikerin, geb. zu Hohenelbe 9. März 1787, gest. daselbst 21. Juli 1863.

Kabris (Joseph), französischer Abenteurer, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1780, gest. im Hospitale zu Valenciennes (Nord) 23. September 1822.*)

Kachler (Johann), deutscher Botaniker, geb. zu Wien 7. Februar 1782, gest. daselbst (nach 1863).

Kacskovics (Lájos), ungarischer Agronom, geb. zu Mohora (Neograder Comitat) 30. Mai 1804.

Kadcich (Johann Anton), illyrischer Prälat, geb. 26. Juni 1686, Erzbischof von Spalatro seit 18. December 1730, (Todesjahr unbekannt).

Kade (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, kurländischer Consistorialrath, geb. zu Schlettau, bei Lauchstädt (Sachsen), 30. April 1762, gest. zu Hofzumberge (Kurland) 26. Januar 1843.

Kadelbach (Christian Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Görlitz (Lausitz) 6. Juni 1733, gest. daselbst 8. März 1797.

Kadlik (Franz), böhmischer Geschichtsmaler, geb. zu Prag im J. 1787, gest. daselbst 17. Januar 1840.

Kadlubek (Wincenty), polnischer Cisterzienser-Mönch und Chronist, geb. zu Karnow, bei Stobnica, um 1140 (?), gest. im Kloster Jedrzejow im J. 1223.

*) Er nannte sich „Prinz von Nukahiva" und liess sich zuletzt aus Armuth in seiner Vaterstadt für Geld sehen.

Kadner (Paul Theodor Noah), deutscher Arzt, Vorstand einer diätetischen Heilanstalt in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1818.

Kaehler (Mårten), schwedischer Arzt, Admiralitätsmedikus in Carlscrona, geb. in Upland 1. December 1728, gest. zu Carlscrona 28. October 1773.

Kaehssmann (Joseph), deutscher Bildhauer, Professor an der Akademie der Künste in Wien, geb. zu Wien 3. September 1784, gest. zu Fischau, bei Wiener-Neustadt, 18. Januar 1856.

Kaelin (Robert), schweizer Theolog, Pfarrer der katholischen Gemeinde in Zürich, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zürich 7. Juni 1866.

Kaemmerer (August Alexander), deutscher Chemiker, russischer wirkl. Staatsrath und Ober-Bergmeister, geb. zu Artern (Thüringen) im J. 1789, gest. zu Petersburg 3. Februar 1858.

Kaemmerer (Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburgischer Geh. Hofrath und Professor in Rostock, geb. zu Rostock(?) 7. Februar 1786, gest. daselbst ...

Kaempf (Johannes), deutscher Arzt, geb. zu Zweibrücken 14. Mai 1726, gest. zu Hanau 29. October 1787.

Kaempfer (Engelbrecht), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Lemgo (Lippe-Detmold) 16. September 1651, gest. daselbst 2. November 1716.

Kaemtz (Ludwig Friedrich), deutscher Arzt und Physiker, Professor in Halle, geb. zu Treptow (Pommern) 11. Januar 1801(?).

Kaendler (Johann Joachim), deutscher Bildhauer, kursächsischer Hofkommissär und Modellmeister, geb. zu Seligstadt, bei Bischofswerda, im J. 1706, gest. zu Meissen 17. Mai 1776.

Kaeppelin (Claude Eugène Rodolphe), elsasser Physiker, geb. zu Colmar 17. April 1810.

Kaercher (Ernst oder Emil Friedrich), deutscher Philolog, baden'scher Geh. Hofrath und Director des Lyceums in Karlsruhe, geb. zu Ichenheim, bei Strasburg, im J. 1789, gest. zu Karlsruhe 12. April 1855.

Kaergling (Johann Tobias), deutscher Portraitmaler, geb. zu Augsburg 9. Februar 1780, gest. zu Pesth 11. April 1845.

Kaergling-Pacher (Henriette), Tochter des Johann Tobias K. (s. d.), ungarische Portraitmalerin, geb. zu Pesth um 1830.

Kaestner (Abraham), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, später in Leipzig, (Daten unbekannt).

Kaestner (Abraham Gotthelf), Sohn des Abraham K. (s. d.), deutscher Mathematiker und Schriftsteller, bekannt als Epigrammatist, geb. zu Leipzig 27. September 1719, gest. daselbst 20. Juni 1800.

Kaestner (Christian August Leberecht), deutscher Theolog und Schriftsteller, bekannt als Mnemoniker, Pfarrer in Golme, bei Halle, geb. zu Nepperwitz, bei Wurzen, 19. Juni 1776, gest. zu Halle 10. März 1832.

Kaestner (Daniel), deutscher Pädagog, Conrector der Schule in Wohlau (Schlesien), geb. zu Jägerndorf (Oesterreichisch-Schlesien) 11. October 1649, gest. zu Wohlau 5. März 1685.

Kaestner (Johann Ernst Gottlieb), deutscher Schulmann, Rector am Gymnasium in Bielefeld, geb. zu Bielefeld(?) 19. März 1791.

Kaestner (Johann Friedrich), deutscher Schulmann, Rector in Merseburg, geb. im J. 1756, gest. zu Merseburg 1. Februar 1829.

Kaestner (Victor), siebenbürgischer Dichter in deutscher Sprache, geb. zu Kerz im J. 1826, gest. zu Hermannstadt 29. August 1857.

Kaeuffer (Christian Gottlieb), deutscher Theolog, Superintendent in Reichenbach, bei Görlitz, geb. zu Reichenbach im J. 1750, gest. daselbst 18. August 1830.

Kaeuffer (Franz Wilhelm), Sohn des Christian Gottlieb K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellationsgerichtsrath, geb. zu Reichenbach, bei Görlitz, 19. Juli 1785, gest. zu Zwickau 1. Februar 1851.

Kaeuffer (Johann Ernst Rudolph), Bruder des Franz Wilhelm K. (s. d.), deutscher Theolog, k. sächsischer Geh. Kirchenrath und Hofprediger in Dresden, geb. zu Reichenbach, bei Görlitz, 28. November 1793, gest. zu Dresden 10. September 1865.

Kaffka, eigentlich **Engelmann** (Johann Christoph), deutscher Schauspieler und Schriftsteller, geb. zu Regensburg im J. 1754, gest. zu Riga 17. Januar 1815.*)

Kagell (Jakob Dietrich), kurländischer Chemiker, geb. zu Goldingen 30. December 1783, gest. zu Petersburg (nach 1835).

Kageneck (Johann Friedrich Fridolin, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. K., k. k. Gesandter in Madrid, geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. April 1778 mit der Reichsgräfin Maria Theresie v. Salm-Reifferscheid (s. d.), gest. zu Madrid im J. 1800.

*) Er spielte im „Rochus Pumpernickel" den Porthal und hatte eben die Arie: „Der Tod packt mich schon an" gesungen, als er, in die Garderobe zurückgekehrt, vom Schlage gerührt ward.

Kageneck (Karl Theodor, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Heinrich v. K., deutscher Staatsmann, badischer Regierungsrath und Mitglied der ersten Kammer, geb. 14. Februar 1803, verm. seit 1834 mit der Freiin Hermine v. Freystedt, gest. 14. Januar 1859.

Kageneck (Maria Beatrix Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Friedrich Fridolin v. K. (s. d.), geb. 8. September 1755, verm. 9. Januar 1771 mit dem Fürsten Franz Georg Karl v. Metternich (s. d.), Witwe seit 11. August 1818, gest. zu Wien 23. November 1823.

Kageneck (Maria Karoline Crescenzia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Friedrich Fridolin v. K. (s. d.), geb. 9. September 1785, verm. seit ... mit dem Freiherrn Joseph v. Rogggenbach (s. d.), Witwe seit 1. April 1832, gest. (nach 1852).

Kager (Matthias), deutscher Maler und Architekt, Bürgermeister von Augsburg, geb. zu München um 1566, gest. zu Augsburg im J. 1634.

Kahl (Anders Fredrik), dänischer Arzt, geb. auf der Insel Hveen 1. März 1797.

Kahlden (Henning Alexander v.), preussischer General-Major, geb. im J. 1715, verm. 12. August 1749 mit der Freiin Sophie Friederike Wilhelmine v. Kannberg (s. d.), gest. zu Berlin 22. October 1758.

Kahle, latinisirt **Calenus** (Christian), deutscher Arzt, Professor in Greifswald, geb. im J. 1529, gest. auf der Insel Fehmern 24. März 1617.

Kahle, bekannt u. d. Namen **Fress-Kahle** (Jakob), deutscher Vielfrass, geb. zu Wittenberg um 1670, gest. daselbst um 1730.

Kahle (Ludwig Martin), deutscher Philosoph und Rechtsgelehrter, geb. zu Magdeburg 6. Mai 1712, gest. zu Berlin 5. April 1775.

Kahleis (Jakob Gottfried Benjamin), deutscher Arzt, Physikus in Gröbzig (Anhalt-Dessau), geb. zu Jessnitz 23. December 1778, gest. (nach 1834).

Kahler (Johann), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Rinteln, geb. im Dorfe Wolmar, bei Marburg, 18. Januar 1649, gest. zu Pyrmont (Waldeck) 17. Mai 1729.

Kahler (Franz Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Rinteln, geb. zu Rinteln 24. Januar 1780, gest. daselbst (nach 1833).

Kahler (Wigand), deutscher Theolog und Mathematiker, Professor in Rinteln, geb. im Dorfe Wolmar, bei Marburg, 27. März 1699, gest. zu Rinteln 14. Januar 1747.

Kahlert (August), deutscher Schriftsteller, Professor in Breslau, geb. zu Breslau 5. März 1807, gest. daselbst 29. März 1864.

Kahlert (Johann Gottlieb), deutscher Schriftsteller (?), Professor in Breslau, geb. zu Breslau im J. 1756, gest. daselbst 27. April 1831.

Kahn (Ferdinand Helenus), polnischer Prälat, geb. in Galizien 17. August 1788, Bischof von Teraspol (Russland) seit 20. Mai 1850.

Kahnis (Karl Friedrich August), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Greiz 22. Dec. 1814.

Kahrel (Hermann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Detmold 10. December 1719, gest. zu Marburg 14. December 1787.

Kaibel (Georg David), deutscher Theolog, Kirchenrath in Mannheim, geb. im Dorfe Hangenweisheim, bei Alzey, 18. Februar 1756, gest. zu Mannheim 4. Mai 1805.

Kaim (Konrad Valentin, Ritter v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Offenburg (Breisgau) im J. 1731, gest. in Italien 16. Februar 1801.

Kainerstorfer (Johann Matthias), deutscher Musiker, Organist am Stifte Sanct-Florian, geb. zu Kirchdorf (Traunkreis) 2. Februar 1778, gest. zu Linz (Ober-Oesterreich) 23. Mai 1837.

Kainz (Marianne), deutsche Opernsängerin, geb. zu Innsbruck (Tyrol) 19. Mai 1800.

Kairis (Theophilos), griechischer Theolog, geb. auf der Insel Andros um 1780, des Atheismus angeklagt von der Synode in Athen im J. 1839, gest. im Gefängnisse zu Athen 9(?) Februar 1853.

Kaiser (August), deutscher Publicist, geb. zu Leipzig im J. 1804.

Kaiser (Cajetan Georg), deutscher Chemiker und Mineralog, geb. zu Kelheim (Nieder-Bayern) 5. Januar 1803.

Kaiser (Christian Ernst Nikolaus), deutscher Theolog, bayerischer Consistorialrath in Bayreuth, geb. zu Hof (Ober-Franken) 15. April 1774, gest. zu München 3. October 1855.

Kaiser (Ernst), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Rain (Nieder-Bayern) im J. 1803.

Kaiser (Frederik), holländischer Astronom, Professor und Director der Sternwarte in Leyden, geb. zu Amsterdam 10. Juni 1808.

Kaiser (Friedrich), deutscher Possendichter, geb. zu Biberach (Württemberg) 3. April 1814.

Kaiser (Gottlieb Philipp Christian), deutscher Theolog, bayerischer Consistorialrath und Professor in Erlangen, geb. zu Hof (Oberfranken) 7. Mai 1781, gest. zu Erlangen 3. Januar 1848.

Kaiser (Johann Eberhard), deutscher Rechtsgelehrter, wirkl. Hof- und Regierungskanzler in Fulda, geb. zu Burghaun 12. December 1727, gest. zu Fulda (Hessen-Kassel) 9. Juli 1795.

Kaiser (Ludwig Friedrich), deutscher Kupferstecher, geb. zu Ulm (Württemberg) 28. Februar 1779, gest. zu Wien 3. Februar 1819.

Kaiser (Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor in Hof (Bayern), geb. zu Hof(?) 8. November 1733, gest. daselbst 14. März 1800.

Kaiser (Petrus Leopold), deutscher Prälat, geb. zu Mühlheim am Main 3. November 1788, Bischof von Mainz seit 30. Juni 1835, gest. zu Mainz 30. Dec. 1848.

Kaiser v. Kaisern (Johann Andreas), böhmischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Königgrätz seit 17. Juli 1775, gest. zu Königgrätz 5. Mai 1776.

Kaiserstein (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. April 1799 mit dem Reichsgrafen Peter Goess (s. d.), gest. zu Wien 3. August 1800.

Kaissarow (Andreas v.), russischer Statistiker(?), Professor in Dorpat, geb. im Gouvernement Moskau im J. 1782, gest. zu Haynau (Schlesien) 26. Mai 1813.

Kajzer (Mikołaj), polnischer Miniaturmaler, geb. im J. 1751, gest. zu Warschau 10. April 1829.

Kalatai (Ferencz Xaver), ungarischer Prälat, geb. 1. October 1722, Bischof von Grosswardein seit 1787, gest. zu Grosswardein 27. März 1795.

Kalaus (Simon), böhmischer Piarist und Musiker, geb. zu Solnicz im J. 1715, gest. zu Reichenau 22. Juli 1786.

Kalb, geb. Marschalk v. Ostheim (Charlotte v.), deutscher Schöngeist, Freundin Goethe's und Schiller's (s. d.), geb. 25. Juli 1761, gest. zu Weimar(?) 12. Mai 1843.

Kalb (Johann, Freiherr v.), deutscher General-Major im nordamerikanischen Heere, geb. unweit Nürnberg um 1732, gefallen bei Camden 17. August 1780.

Kalbermatten (Theodor, Freiherr v.), schweizer General in päpstlichem Dienste, Kriegsminister Papst Pius' IX. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1836 mit der Reichsgräfin Anna Isabella v. Auersperg (s. d.), gest. 10(?) December 1865.

Kalbrunner (Hermann), deutscher Botaniker, geb. zu Langenlois (Nieder-Oesterreich) 7. April 1803.

Kalchberg (Johann Nepomuk, Ritter v.), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Pichl (Steyermark) 13. März 1763 (oder 1765), gest. zu Gratz (Steyermark) 3. Februar 1827.

Kalckreuth (Eusebia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hans Wilhelm Adolph v. K. (s. d.), geb. 31. October 1814, verm. seit ... mit dem Freiherrn Camillo v. Seebach (s. d.).

Kalckreuth (Friedrich Adolph, Graf v.), preussischer General-Feldmarschall, Gouverneur von Danzig, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Sottershausen, bei Sangerhausen (nicht Eisleben, wie Pierer's U. L. angiebt), 22. Februar 1737, Gouverneur von Breslau seit 1813, gest. zu Berlin 10. Juni 1818.*)

Kalckreuth (Friedrich Ernst Adolph, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Adolph v. K. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Pasewalk 15. März 1790.

Kalckreuth (Friedrich Wilhelm Emil, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Adolph v. K. (s. d.), deutscher Bühnendichter, geb. 24. Juni 1782, verm. 5. December 1805, mit der Gräfin Eleonore Maximiliane Sandreczky v. Sandraschuetz (s. d.), Witwer seit 30. Mai 1812, wiederverm. seit ... mit Louise Johanna Friederike v. Stechow, abermals Witwer seit 16. August 1840, gest. 3. Juli 1857.

Kalckreuth (Hans Wilhelm Adolph, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Adolph v. K. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. 12. December 1766, verm. seit 1802 mit der Gräfin Katharina v. Haugwitz (s. d.), gest. zu Siegersdorf, bei Freistadt (Nieder-Schlesien) 27. Juni 1830.

Kalckreuth (Karoline, Gräfin v.), Nichte des Grafen Friedrich Adolph v. K. (s. d.), geb. im J. 1761, verm. seit ... mit dem Grafen Gustav v. Schlabrendorf (s. d.), geschieden seit 1795, Geliebte des Prinzen Ludwig Ferdinand von Preussen (s. d.), gest. auf ihrem Landgute Zyris, bei Siegersdorf, im J. 1833.

*) Michaud's B.-U. lässt ihn irrthümlich erst sieben Jahre später, am 4. November 1825, sterben.

Kalckreuth (Ludwig Ernst Heinrich Constantin, Graf v.), Sohn des Grafen Hans Wilhelm Adolph v. K. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 7. März 1771, verm. 7. März 1800 mit Jeannette v. Unruh (s. d.), gest. 22. September 1847.

Kalckreuth (Richard Edmund, Graf v.), Sohn des Grafen Ludwig Ernst Heinrich Constantin v. K. (s. d.), preussischer General-Major und Commandeur der zwölften Cavalerie-Brigade, geb. 4. Februar 1808, verm. 8. November 1845 mit Valesca v. Freysleben (s. d. im Nachtrage).

Kalckreuth (Samuel Ludwig, Graf v.), dänischer General der Cavalerie und Commandant von Rendsburg, geb. in Schlesien (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schleswig 23. April 1762.

Kalckreuth (Stanislaus Friedrich Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Wilhelm Emil v. K. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, Professor und Director der Kunstschule in Weimar, früher in Düsseldorf, geb. 25. December 1820, verm. seit ... mit Anna Eleonore Cauer (s. d.).

Kalckreuth (Georg, Freiherr v.), k. k. General der Infanterie, geb. im J. 1687, gest. zu Oedenburg (Ungarn) 2. Juni 1763.

Kalckstein (Hermann), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau im J. 1805.

Kalergi (Johann v.), griechischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. Januar 1839 mit der Reichsgräfin Maria v. Nesselrode (s. d.), gest. 26(?) April 1863.

Kâlidâsas, indischer Dichter, Verfasser des Schauspiels „Sakuntala", Zeitgenosse des Königs Vikrâmaditja im ersten Jahrhundert vor Christi Geburt.

Kalik (Anton, Ritter v.), k. k. General-Major, geb. in Ungarn im J. 1818, gest. zu Altona 16. Juli 1866.

Kalina (Joseph Jaroslaw), böhmischer Dichter, geb. zu Haida (Leitmeritzer Kreis) 8. November 1816, gest. zu Prag 22. Juni 1847.

Kalina v. Jaethenstein (Matthias, Ritter), böhmischer Rechtsgelehrter, geb. zu Budweis 10. Januar 1772, geadelt am 4. October 1810, gest. zu Prag 6. Januar 1848.

Kalisch (David), deutscher Possen- und Couplet-dichter, israelitischer Abkunft, einer der Gründer des „Kladderadatsch", geb. zu Breslau 23. Februar 1820.

Kalisch (Ludwig), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Polnisch-Lissa im J. 1814.

Kalitzsch (Sophie Louise v.), Tochter des preussischen Hauptmanns Leopold v. K. und Witwe des Christoph Gebhard v. Stammer, geb. 18. April 1742, verm. 18. Juli 1764 mit dem Grafen Heinrich Adolph v. Bruehl (s. d.), gest. 15. December 1771.

Kalitzsch (Sophie Magdalene v.), Tochter des Ludwig Heinrich v. K. (s. d.), geb. 10. Juli 1700, verm. seit 1723 mit dem Reichsgrafen Johann Friedrich v. Schoenberg (s. d.), gest. zu Dresden 14. November 1749.

Kalkar (Johann von), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Kalkar (Herzogthum Cleve) um 1500, gest. daselbst(?) im J. 1546.

Kalkbrenner (Christian), deutscher Opern-Componist, geb. zu Minden 22. September 1755, gest. zu Paris 10. August 1806.

Kalkbrenner (Friedrich), Sohn des Christian H. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Kassel im J. 1788, gest. zu Enghien, bei Paris, 10. Juni 1849.

Kalkstein (Christoph Wilhelm v.), preussischer Feldmarschall und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. in Preussen im J. 1682, verm. seit ... mit Christophora Eva Lucrezia Brand v. Lindau, Witwer seit ..., gest. 2. Juni 1759.

Kalkstein (Ludwig v.), polnischer Staatsmann, Amtshauptmann von Olezko, (Geburtsjahr unbekannt), aufgehoben in Warschau durch den kurbrandenburgischen Gesandten Eusebius v. Brand, nach Königsberg gebracht und enthauptet zu Memel im J. 1672.

Kalkstein (Ludwig Karl v.), preussischer General-Feldmarschall, Gouverneur von Magdeburg und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Berlin 10. März 1725, verm. 28. Mai 1764 mit Henriette Auguste v. Borck, gest. zu Magdeburg im J. 1800.

Kalkstein (Sophie Wilhelmine Friederike v.), Tochter des preussischen Feldmarschalls Christoph Wilhelm v. K. (s. d.), geb. im J. 1723, verm. 14. April 1746 mit dem Freiherrn Friedrich v. Wylich-Lottum (s. d.), gest. zu Potsdam 16. April 1755.

Kall (Abraham), dänischer Theolog, geb. 9. September 1677, gest. zu Flensburg 9. August 1756 oder 1757.

Kall (Georg), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Appellationsgericht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 26. August 1599.

Kállay (Ferencz), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Debreczin 4. December 1790, gest. daselbst um 1858.

Kallenbach (Johann Christian Friedrich), deutscher Schulmann, Oberlehrer am Lyceum in Wernigerode am Harz, geb. zu Wernigerode 22. August 1787.

Kalliány de Kallyan (Joseph Anton, Freiherr), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 9. November 1786, verm. 21. October 1828 mit Apollonia Horváth de Levkotz (s. d.), gest. zu Wien 5. Februar 1859.

Kallin (Johann Michael), livländischer Arzt, württembergischer Hofrath, geb. zu Riga 9. Juni 1777, gest. zu Kirchheim unter Teck 13. April 1847.

Kalliwoda (Johann Wenzel), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, Hof-Kapellmeister in Donaueschingen, geb. zu Prag 21. Februar 1801 (nicht 21. März 1800), gest. zu Karlsruhe 3. December 1866.

Kallmann (Heinrich Ferdinand Adolph), deutscher Arzt, geb. zu Bebimost (West-Preussen) 19. Juni 1801.

Kallstenius (Johan Jakob), schwedischer Arzt, geb. zu Bjoerskog (Westermanland) 7. April 1787, gest. (nach 1832).

Kallstroem (Carl), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm im J. 1775, (Todesjahr unbekannt).

Kalm (Pehr), schwedischer Theolog und Naturforscher, Professor in Åbo, geb. in Angermanland 18(?) März 1716, gest. zu Åbo 16. November 1779.

Kalmarffy (Aloysia Wilhelmine v.), Tochter des N... N... v. K., geb. 2. Januar 1789, verm. 28. März 1810 mit dem Freiherrn Markus v. Csollich (s. d.), Witwe seit 14. September 1844, gest. ...

Kalnein (Karl Erhard v.), preussischer General der Infanterie und Amtshauptmann in Ortelsburg, geb. 26. Februar 1687, verm. seit 1733 mit Charlotte Sophie Finck v. Finckenstein, Witwer seit 11. September 1756, gest. zu Königsberg 5. October 1757.

Kálnoky (Anton, Graf), k. k. General der Cavalerie, geb. auf dem Schlosse Körokpatak (Szeklerland) im J. 1706, gest. 16. Juni 1783.

Kalov (Eduard), deutscher Musiker und Lieder-Componist, geb. im J. 1804.*)

Kalraat (Abraham van), holländischer Maler und Bildhauer, geb. zu Dort 7. October 1643, gest. um 1705.

Kalraat (Barnaert van), Bruder des Abraham van K. (s. d.), holländischer Maler, geb. zu Dortrecht 28. August 1650, gest. daselbst im J. 1721.

Kalsenius (Anders), schwedischer Prälat, geb. 1. November 1688, Bischof von Westerås seit ..., gest. zu Westerås 4. December 1750.

Kalsow (Christian Ludwig v.), preussischer General-Lieutenant und Amtshauptmann in Massow, geb. in Pommern um 1698, verm. 7. September 1736 mit Maria Louise Dorothea v. Herold, Witwer seit 1. Juli 1743, wiederverm. seit ... mit N... N... v. Wedell**), gest. 1. October 1766.

Kalt (Johann Dominik), deutscher Arzt, geb. zu Herschbach (Nassau) 6. März 1804.

Kalteisen (Heinrich), deutscher Prälat, Erzbischof von Drontheim, geb. zu Koblenz (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Dominikaner-Kloster zu Koblenz 2. October 1465.

Kaltenbaeck (Johann Paul), deutscher Schriftsteller, k. k. Geh. Haus-, Hof- und Staats-Archivar, geb. zu Hofkirchen (Ober-Oesterreich) 11. Januar 1803 (oder 1804?), verm. seit 1842 mit Julie Krafft (s. d.), gest. zu Wien 22. Juni 1861.

Kaltenbrunner (Karl Adam), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Enns (Ober-Oesterreich) 30. December 1804.

Kaltenbrunner (Martin), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1777, gest. daselbst 20. December 1828.

Kaltenmoser (N... N...), deutscher Genremaler, geb. zu München um 1810(?).

Kaltschmidt (Karl Friedrich), deutscher Arzt und Chirurg, sachsen-weimarischer Hofrath und Leibarzt, Professor in Jena, geb. zu Breslau 21. Mai 1706, gest. zu Jena 16. November 1769.

Kaltwasser (Johann Friedrich Salomon), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Gotha, geb. zu Gotha im J. 1753, gest. daselbst 16. August 1813.

Kaluza (Augustin), deutscher Naturforscher, geb. zu Kauthen, bei Troppau (Oesterreichisch-Schlesien), 28. August 1778, gest. zu Nassiedel, bei Leobschütz, 4. December 1836.

Kamaryt (Joseph Wlastimil), böhmischer Dichter, geb. zu Welesin 21. Januar 1797, gest zu Prag(?) 19. März 1833.

*) Eine ungewöhnlich grosse Popularität hat das von ihm in Musik gesetzte Volkslied; „Mein Lieb' ist eine Alplerin, gebürtig aus Tyrol" (Text von E. M. Oettinger) errungen. Der Verleger dieses Liedes, Challier in Berlin, hat seit dem Jahre 1832, wo es erschien, bis jetzt über 50,000 Exemplare abgesetzt. Die Autorschaft des Textes verdient schon deshalb angemerkt zu werden, da Herr Heinrich Hoffmann v. Fallersleben (s. d.) in seinem Werke „Unsere volksthümlichen Lieder" (Leipzig 1859, Seite 102) den Verfasser dieses Liedes nicht gekannt haben will.

**) Sie starb zu Lippehne 30. Mai 1780.

Kambyses, siehe **Cambyses.**

Kamecke (Anna Friederike, Gräfin v.), Tochter des Grafen Paul Anton v. K. (s. d.), geb. zu Berlin 4. März 1715, verm. 24. März 1737 mit dem Grafen Leopold Alexander v. Wartensleben (s. d.), gest. zu Berlin 22. November 1788.

Kamecke, genannt der Kleine (Ernst Bogislaw v.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Rath, später Finanz-Minister, General-Postmeister und Protector der Akademie, geb. um 1674, verm. seit ... mit Dorothea v. Barfus (s. d.), gest. zu Berlin im J. 1726.

Kameke (Friedrich Georg v.), preussischer General-Major, geb. zu Freudenthal, bei Heiligenbeil (Ost-Preussen), 10. August 1770, gest. zu Stettin 16. October 1837.

Kameke (Friedrich Paul, Graf v.), Sohn des Paul Anton v. K. (s. d.), preussischer Schlosshauptmann, geb. im J. 1711, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Golowkin (s. d.), in den Grafenstand erhoben seit 1740, gest. zu Bath (Somersetshire) 27. Mai 1769.

Kameke (Paul Anton, Sohn des Paul Anton v. K., preussischer Ober-Hofmeister, erster Kammerherr und General-Adjutant des Königs, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Strachmin (Pommern) 29. Mai 1674, verm. seit ... mit der Gräfin Agnes Juliane v. Schlieben, Witwer seit 21. September 1705, wiederverm. 16. März 1707 mit Ilsa Anna v. Brunnow (s. d.), gest. auf seinem Gute Strachmin 19. August 1717.

Kamel oder **Camelli** (Georg Joseph), mährischer Jesuit, geb. zu Brünn 21. April 1661, gest. daselbst (?) 2. Mai 1706.*)

Kamenski (Michael Fedorowitsch, Graf), russischer Feldmarschall, geb. um 1735, ermordet 12. August 1809.**)

Kamienski (Matthias), ungarischer Opern-Componist, geb. zu Oedenburg 13. October 1734, gest. zu Warschau 25. Januar 1821.

Kamiensky (Karl Wilhelm August v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hof- und Justizienrath in Dresden, geb. zu Sangerhausen 14. November 1762, gest. zu Dresden (nach 1822).

Kamiensky (Karoline Friederike v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Dresden 21. Januar 1756, gest. daselbst 29. November 1813.

Kaminski (Johann Nepomuk), polnischer Bühnendichter, Director des Theaters in Lemberg, geb. zu Kutkorz (Galizien) 27. October 1777, gest. zu Lemberg 5. Januar 1855.

Kammerer (Jakob Friedrich), deutscher Chemiker, angeblich Erfinder der Phosphorzündhölzer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ludwigsburg (Württemberg) 5. December 1857.

Kampen (Jacobus van), holländischer Wiedertäufer, geb. zu Isselmunden um 1470(?), gest. zu Amsterdam 10. Juli 1535.

Kampen (Nikolaas Godfried van), holländischer Geschichtsschreiber, Professor in Leyden, später in Amsterdam, geb. zu Haarlem 15. Mai 1776, gest. zu Amsterdam 14. März 1839.

Kamphuizen (Dijrk Rafelsz), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam im J. 1586, gest. daselbst 9. Juli 1626.

Kampmiller (Ignaz), deutscher Jesuit, Beichtvater der Kaiserin Maria Theresia (s. d.), geb. zu Wien 21. Juli 1693, gest. daselbst 30. März 1777.

Kamptz (Friedrich v.), Bruder des Karl Albrecht Christian Heinrich v. K. (s. d.), mecklenburg-schwerinischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1838.

Kamptz (Karl Albrecht Christian Heinrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizminister, geb. zu Schwerin 16. September 1769, gest. zu Berlin 3. November 1849.

Kanaris (Constantinos), griechischer Admiral, geb. auf der Insel Ipsara um 1790, Marine-Minister im J. 1846, 1848 bis 1849 und 1854 bis 1855.***)

Kandler (Franz v. Sales), deutscher Musik-Schriftsteller, geb. zu Kloster-Neuburg, bei Wien, 23. August 1792, gest. zu Wien 26. September 1831.

Kandler (Pietro), italienischer Archäolog, geb. zu Triest 8(?) Mai 1804.

Kandler (Wilhelm), böhmischer Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Kratzau, bei Reichenberg, 29. Februar 1816.

Kane (Elisah Kent), nordamerikanischer Reisender, geb. zu Philadelphia 3. Februar 1822, gest. in der Havannah 16. Februar 1857.

*) Er war es, der die seinen Namen tragende Zierpflanze Camellia in Europa eingeführt hatte.

**) König Friedrich II. von Preussen (s. d.) sagte von ihm: „C'est un jeune Canadien qui est pourtant assez policé."

***) Pierer's U.-L. lässt ihn irrthümlich schon im J. 1836 sterben, was ihn aber durchaus nicht gehindert hat, ungestört weiter zu leben.

Kane (James), englischer Arzt, geb. zu Bury-Cottage, bei Gosport, um 1790, gest. zu Bonn (Rheinpreussen) 20. Februar 1845.

Kane (Robert John), irischer Arzt und Chemiker, geb. zu Dublin im J. 1810.

Kanislich, eigentlich **Kanizlić** (Anton), slavonischer Jesuit, geb. zu Poseg im J. 1699, gest. daselbst 24. Februar 1777.

Kanka (Johann Nepomuk I.), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Appellationsgericht, geb. zu Prag im J. 1744, gest. daselbst 30. März 1798.

Kanka (Johann Nepomuk II.), Sohn des Johann Nepomuk I. (s. d.), böhmischer Rechtsgelehrter, geb. zu Prag 10. November 1772, gest. daselbst 15. April 1865.

Kanne (Christian Ernst, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer General der Cavalerie und Ober-Hofmarschall, geb. im J. 1617, gest. zu Dresden 25. September 1677.

Kanne (Christian Karl), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Ober-Hofgerichts-Assessor in Leipzig, geb. zu Wolkenstein 22. December 1744, gest. zu Leipzig 21. Februar 1806.

Kanne (Friedrich August), deutscher Componist und Musik-Schriftsteller, geb. zu Delitzsch, bei Leipzig, 8. März 1788, gest. zu Wien 16. December 1833.

Kanne (Johann Arnold), deutscher Orientalist, geb. zu Detmold 15(?) Mai 1773, gest. zu Erlangen 17. December 1824.

Kannegiesser (Gottlieb Karl Heinrich), deutscher Arzt, Professor in Kiel, geb. zu Gotha 22. Juli 1712, gest. zu Kiel (Holstein) 26. August 1792.

Kannegiesser (Karl Friedrich Ludwig), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wendemark (Altmark) 9. Mai 1781, gest. zu Berlin 14. September 1861.

Kannegiesser (Luderus), deutscher Theolog und Philosoph, Director der Johannisschule in Zerbst, geb. zu Bremen 3. April 1631, gest. zu Zerbst 12. März 1680.

Kannenberg (Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), preussischer Ober-Hofmeister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1693, verm. 19. Juni 1722 mit der Gräfin Charlotte Albertine Fink v. Finkenstein (s. d.), gest. auf seinen Gütern in der Mark 22. Mai 1762.

Kannenberg (Sophie Friederike Wilhelmine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Friedrich Wilhelm v. K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. August 1749 mit Henning Alexander v. Kahlden (s. d.), Witwe seit 22. October 1758, (Todesjahr unbekannt).

Kannenberg (Christoph v.), kurbrandenburgischer Geh. Kriegsrath, General-Lieutenant der Cavalerie und Gouverneur der Festung Minden, geb. 10. Januar 1615, verm. 13. Januar 1662 mit Maria Guentzel v. Bartensleben, gest. 10. Februar 1673.

Kannengiesser (Hermann Lorenz v.), k. k. Hofrath und Geh. Referendar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 24. October 1766.

Kanngiesser (Peter Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber und Geograph, geb. zu Glindenberg, bei Magdeburg, um 1774, gest. zu Greifswald im J. 1833.

Kanold (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Breslau 15. December 1679, gest. daselbst 15. November 1729.

Kant (Immanuel), deutscher Philosoph, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 22. April 1724, gest. daselbst 12. Februar 1804.*)

Kant (Johann Heinrich), Bruder des Immanuel K. (s. d.), deutscher Schulmann, Rector der Stadtschule in Mitau, dann Pastor in Alt-Rahden (Kurland), geb. zu Königsberg um 1735, gest. zu Alt-Rahden im J. 1800.

Kantakuzenos (Alexander, Fürst), russischer General-Major, geb. im J. 1761, gest. zu Odessa 15. Juni 1841.

Kantakuzenos (Demetrius, Fürst), griechischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. Juli 1835 mit der Gräfin Sophie Antonie Clara v. Armansperg (s. d.).

Kantelaar (Jacobus), holländischer Dichter und Kritiker, geb. zu Amsterdam 22. August 1759, gest. auf seinem Gute bei Zwoll im J. 1821.

Kanton (John), englischer Naturforscher, geb. zu Strout (Gloucestershire) im J. 1718, gest. daselbst (?) 22. März 1772.

Kantzow (N... N..., Friherre af), schwedischer Hofmarschall, früher Gesandter in Washington, geb. zu Stockholm (?) im J. 1760, gest. daselbst 28. Juni 1825.

Kantzow (Thomas), deutscher Chronist, Kanzlei-Secretair in Wolgast (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wolgast 15. September 1541.

Kanz (Georg Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Poley (Anhalt-Bernburg), geb. zu Neustadt an der Hardt (Rheinpfalz) 2. Apri 1711, gest. zu Poley 17. November 1775.

*) Kant theilte die Ansicht des griechischen Weltweisen Aristoteles, welcher zu sagen pflegte: „Meine Freunde, es giebt keine Freunde!"

Kanz (Israel Gottlieb), deutscher Theolog, Professor und Superintendent in Tübingen, geb. in Württemberg im J. 1691, gest. zu Tübingen 2. Februar 1753.

Kapaun v. Swojkow (Bohumir, Freiherr), böhmischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Königgrätz seit 1698(?), gest. auf dem Schlosse Chrast in Böhmen 18. November 1701.

Kapeller (Jaroslaw), böhmischer Piarist, geb. zu Horn (Nieder-Oesterreich) im J. 1706, gest. zu Prag (?) 21. Januar 1759.

Kapeller (Joseph Anton), tyroler Maler und Kupferstecher, geb. zu Imst (Ober-Innthal) 22. April 1761, gest., durch Selbstmord, im J. 1806.

Kapf (Karl Gottlieb Heinrich), deutscher Schriftsteller, geb. bei Klein-Neittichen (Schwaben) 20. April 1772, gest. zu Breslau 14. August 1839.*)

Kapf (Sixt Jakob v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Staatsrath und Professor in Tübingen, geb. im J. 1734, gest. zu Tübingen 18. November 1821.

Kapfer (Johann Georg Anton), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Eichstädt (Bayern), geb. zu Blindheim (Herzogthum Neuburg) 15. August 1706, gest. zu Eichstädt 7. December 1760.

Kapfer (Johann Michael), deutscher Oculist, bayerischer Hofrath, geb. zu Burgbernheim (Mittelfranken) 4. December 1774, gest. zu Nürnberg 23. Mai 1847.

Kapff (Johann Friedrich Melchior v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Ober-Tribunalrath, geb. zu Lorch 8. Januar 1769, gest. zu Tübingen 11. Januar 1847.

Kaphahn (Franz Joseph Anastasius), deutscher Theolog, Diaconus in Neustadt an der Orla, geb. zu Gross-Schellbach, bei Zeitz, 2. Januar 1790.

Kaplinski (Jakob Joseph Florian), polnischer Arzt, geb. zu Lublin 25. Juli 1796.

Kapnist (Wassili Wassiljewitsch), russischer Dichter und Staatsrath, geb. im J. 1756, gest. zu Obuchowka (Klein-Russland) 28. October 1825.

Kapos-Méré, geb. **v. Staudach** (Emma v.), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu Wien im J. 1835, gest. daselbst 18. Januar 1862.

Kapp (Christian Erhard), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 23. Januar 1739, gest. zu Dresden 30. September 1824.

Kapp (Friedrich Christian), deutscher Pädagog, Gymnasialdirector in Hamm, geb. zu Ludwigstadt (Bayern) 24. März 1792, gest. zu Hamm (Westphalen) 8. Februar 1866.

Kapp (Georg Christian Friedrich), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Kirchleuss 1. Februar 1780, gest. zu Bayreuth (Franken) 16. oder 19. Februar 1806.

Kapp (Georg Ludwig Karl), Bruder des Georg Christian Friedrich K. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Bayreuth 24. Januar 1784, (Todesjahr unbekannt).

Kapp (Johann Erhard), deutscher Philosoph, Professor in Bayreuth, geb. zu Oberkotzau (im Bayreuthschen) 23. März 1696, gest. zu Bayreuth 7. März 1756.

Kappen (Hermann Joseph), deutscher Theolog, Pfarrer an der Aegidienkirche in Münster, geb. zu Münster 18. November 1818.

Kapper (Siegfried), deutscher Arzt und Schriftsteller, geb. zu Smichow, bei Prag, 18(?) März 1821.

Kappeyne van de Coppello (Johannes), holländischer Pädagog, geb. im Haag um 1790, gest. daselbst 27. April 1833.

Kaprinai (Istvan), ungarischer Jesuit, Historiograph seines Ordens, geb. zu Neuhäusel (Neutraer Comitat) 14. September 1714, gest. zu Kaschau (?) 10. December 1786.

Kara Mustapha, türkischer Grosswesir, Neffe des Grosswesirs Achmet Kiuperli, (Geburtsjahr unbekannt), erdrosselt bei Berkeny (Ungarn) im J. 1684.

Karacs (Ferencz), ungarischer Chartograph, geb. im J. 1769, gest. zu Pesth 14. April 1838.

Karáczay de Vályeszáka (Andreas, Graf), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Commandeur des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Kostainiza (an der Banater Militairgrenze) 30. November 1744, gest. zu Wiener-Neustadt 22. März 1808.

Karadja (N... N..., Fürst), griechischer Diplomat, türkischer Gesandter im Haag, geb. zu Athen (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Haag 20. Juni 1860.

Karageorgewitsch (Alexander), serbischer Staatsmann, geb. zu Topola 29. September 1806.

Karaïskakis (Giorgios), griechischer Freiheitskämpfer, Armatole von Agrapha, Ober-Commandant von Rumelien, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in einem Gefechte unweit vom Pyräus, bei Athen, 4. Mai 1827.**)

Karajan (Ludwig v.), Sohn des Theodor Georg v.

*) Meusel's „Gelehrtes Teutschland" (Band 10, Seite 59) liess ihn irrthümlich schon im August 1799 sterben.

**) Acht Jahre später, am 4. Mai 1835, ward in Athen sein Denkmal enthüllt.

K. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Wien 6. März 1835.

Karajan (Theodor Georg v.), deutscher Philolog (Germanist), Vice-Präsident der k. k. Akademie der Wissenschaften, geb. zu Wien 22. Januar 1810.

Karajich (Vuk Stepanowitsch), serbischer Schriftsteller, geb. im Dorfe Trshich (Türkisch-Serbien) 26. October 1787, gest. zu Wien 8. Februar 1864.

Karakosoff (Dmitri), russischer Demagog, Urheber des am 16. April 1866 gegen Kaiser Alexander II. Nikolajewitsch (s. d.) versuchten Attentats, geb. im Gouvernement Saratoff (Geburtsjahr unbekannt), gehenkt zu Petersburg 15. September 1866.*)

Karamsin (Nikolai Michailowitsch), russischer Geschichtsschreiber, Lehrer des Kaisers Nikolaus I. Pawlowitsch (s. d.), geb. zu Simbirsk 1. December 1765, gest. zu Petersburg 3. Juni 1826.**)

Karas (Vckoslav), siebenbürgischer Maler, geb. zu Karlstadt im J. 1821, gest. daselbst 5. Juli 1858.

Karatigin (Alexandra Michailowna), Gemahlin des N... K. (s. d.), russische Schauspielerin, (Daten unbekannt).

Karatigin (N ... N ...), russischer Schauspieler, (Daten unbekannt).

Karbach (Johann Philipp), deutscher Theolog, Stadtpfarrer in Mannheim, früher in Erlangen, geb. zu Pfifflichheim, bei Worms, 27. Mai 1780, gest. zu Mannheim 24. Februar 1830.

Karg v. Bebenburg (Franz, Freiherr), Sohn des Freiherrn Friedrich Karl K. v. B., geb. zu Regensburg 11. Dec. 1749, Präsident des böhmischen Appellationsgerichts in Prag seit 1805, später Vice-Präsident der obersten Justizstelle in Wien, gest. zu Wien 8. Mai 1808.

Karg v. Bebenburg (Georg Karl, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kurtrierischer Comitial-Gesandter in Regensburg, verm. 16(?) October 1723 mit der Gräfin Maria Rosalie v. Nesselrode-Ereshofen (s. d.), gest. zu Regensburg 2. Februar 1747.

Karg v. Bebenburg (Johann Friedrich, Freiherr), deutscher Staatsmann, kurkölnischer Obrist-Kanzler, geb. um 1652, gest. zu Köln im J. 1719.

Karl, genannt **Martell**, d. h. Hammer, Herzog von Austrasien und Majordomus der Merovinger, Sohn des Pipin von Heristal (s. d.) und Grossvater Kaiser Karl's des Grossen (s. d.), geb. um 690, gest. zu Quiercy an der Oise 22. October 741.

Karl, genannt **der Grosse**, römischer Kaiser, Sohn König Pipin's des Kleinen (s. d.), geb.***) 2. April 742, König von Frankreich seit 768, römischer Kaiser seit 800, gekrönt vom Papst Leo III. (s. d.) am ersten Weihnachtsfeiertage 800 in der Peterskirche zu Rom, gest. zu Aachen 28. Januar 814.

Karl, genannt **der Kahle**, römischer Kaiser, Sohn Kaiser Ludwig's des Frommen (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main 13. Juni 823, Kaiser seit 875, gest. im J. 877.†)

Karl, genannt **der Dicke**, römischer Kaiser, Sohn Kaiser Ludwig's des Deutschen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser seit 880, gest. im J. 888.

Karl IV., deutscher Kaiser, Sohn König Johann's von Böhmen (s. d.), geb. zu Prag 15. Mai 1316, Gegenkaiser Ludwig's des Bayern (s. d.) seit 11. Juli 1346, verm. seit ... mit Blanche de Valois (s. d.), Witwer seit 1348, wiederverm. seit ... mit Anna von der Pfalz, abermals Witwer seit 1352, zum dritten Male verm. seit ... mit Anna von Schweidnitz (s. d.), zum dritten Male Witwer seit 1362, zum vierten Male verm. seit ... mit der Prinzessin Elisabeth von Pommern (s. d.), gest. zu Prag 29. November 1378.††)

Karl V., deutscher Kaiser, Sohn König Philipp's I. von Spanien (s. d.), geb. zu Gent 24. Februar 1500, succed. seinem Grossvater, dem Kaiser Maximilian I. (s. d.) am 12. Januar 1519, verm. 10. Januar oder 15. März 1526 mit der Prinzessin Isabella von Portugal (s. d.), Witwer seit 1. Mai 1539, die Regierung niederlegend im J. 1556, gest. im Kloster Saint-Just, bei Placencia, 21. September 1558.*)

Karl VI., römischer Kaiser, Sohn Kaiser Leopold's I. (s. d., geb. 1. October 1685, unter dem Namen Karl III. zum König von Spanien erklärt am 12. September 1703, verm. 1. August 1708 mit der Prinzessin Elisabeth Christine von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), nach Kaiser Joseph's I. (s. d.) Tode zum römischen Kaiser erwählt am 12. October 1711, gest. zu Wien 20. October 1740.

Karl VII. Albert, deutscher Kaiser, Sohn des Kurfürsten Maximilian Emanuel von Bayern (s. d.), geb. zu Brüssel 6. August 1697, verm. 5. October 1722 mit der Erzherzogin Maria Josepha von Oesterreich (s. d.), succed. seinem Vater als Kurfürst von Bayern am 26. Februar 1726, König von Böhmen seit 19. December 1741, Kaiser seit 24. Januar 1742, gest. zu München 20. Januar 1745.

Karl II., Markgraf von Baden-Durlach, Sohn des Markgrafen Ernst (s. d.), 24. Juli 1529, verm. 10. März 1551 mit der Markgräfin Kunigunde von Brandenburg-Culmbach (s. d.), succed. seinem Vater am 6. Februar 1553, Witwer seit 27. Februar 1558, wiederverm. 1. August 1558 mit der Pfalzgräfin Anna von Veldenz (s. d. im Nachtrage), gest. 23. März 1577.

Karl I., Herzog von Braunschweig, Sohn des Herzogs Ferdinand Albrecht II. von Braunschweig (s. d.), geb. 1. August 1713, verm. 2. Juli 1733 mit der Prinzessin Philippine Charlotte von Preussen (s. d.), succed. seinem Vater am 3. September 1735, gest. 26. März 1780.

Karl II., Herzog von Braunschweig, Sohn Herzog Karl's I. (s. d.), geb. 9. October 1735, verm. 16. Januar 1764 mit der Prinzessin Auguste von England (s. d.), gest. 10. November 1806.

Karl III., Herzog von Braunschweig, Sohn des Herzogs Friedrich Wilhelm (s. d.), geb. 30. October 1804, succed. seinem Vater unter Vormundschaft König Georg's IV. von England (s. d.) am 16. Juni 1815, selbstständig regierend seit 30. October 1820, fortgejagt am 7. September 1830 und durch Bundesbeschluss vom 2. December desselben Jahres für absolut regierungsunfähig erklärt.

Karl I., König von England, Sohn König Jakob's I. (s. d.), geb. zu Dumferline 19. November 1600, succed. seinem Vater am 27. März 1625, verm. 1. Mai 1625 mit der Prinzessin Henriette Marie von Frankreich (s. d.), hingerichtet zu London 30. Januar 1649.

Karl II., König von England, Sohn König Karl's I. (s. d.), geb. 29. Mai 1630, succed. seinem Vater am 30. Januar 1649, flieht aus England im J. 1651, wieder eingesetzt im J. 1660, verm. 28. August 1662 mit der Prinzessin Katharina von Portugal (s. d.), gest. zu London 6. Februar 1685.**)

Karl IV., genannt der **Schöne**, König von Frankreich, Sohn König Philipp's des Schönen (s. d.), geb. im J. 1294, verm. seit 1307 mit der Prinzessin Blanche von Burgund (s. d.), geschieden seit ..., König seit 1322, wiederverm. seit 1322 mit Maria von Luxemburg (s. d.), Witwer seit 1324, zum dritten Male verm. seit 1326 mit Johanna von Evreux (s. d.), gest. zu Vincennes 31. Januar 1328.

Karl V., der **Weise**, König von Frankreich, Sohn des Jean und der Bonne von Luxembourg (s. d.), geb. zu Vincennes, bei Paris, 21. Januar 1337, verm. seit 1349 mit Johanna von Bourbon (s. d.), succed. seinem Vater am 8. April 1364, Witwer seit 6. Februar 1378, gest. zu Vincennes 16. September 1380.***)

Karl VI., genannt der Wahnsinnige, König von Frankreich, Sohn König Karl's V. (s. d.), geb. zu Paris 3. December 1368, verm. 17. Juli 1385 mit der Prinzessin Isabeau von Bayern (s. d.), gest. zu Paris 21. October 1422.

Karl VII., genannt **der Siegreiche**, König von Frankreich, Sohn König Karl's VI. (s. d.), geb. im Hôtel de Saint-Paul zu Paris 22. Februar 1403, verlobt 18. December 1413 mit Maria von Anjou (s. d.), verm. seit 1422, succed. seinem Vater am 21. October 1422, gest. auf seinem Schloss Mehun-sur-Yèvre, bei Bourges, 22. Juli 1461.

Karl VIII., König von Frankreich, Sohn König Ludwig's XI. (s. d.), geb. zu Amboise 30. Juni 1470, succed. seinem Vater im J. 1483, verm. 6. December 1491 mit Anna von Bretagne (s. d.), gest. zu Amboise 7. April 1498.

Karl IX., König von Frankreich, Sohn König Heinrich's II. (s. d.), geb. zu Saint-Germain-en-Laye 27. Juni 1550, verm. 26. November 1570 mit der Prinzessin Elisabeth von Oesterreich (s. d.), succed. seinem Bruder Franz II. (s. d.) am 5. December 1560, gest. im Schloss zu Vincennes 30. Mai 1574.*)

Karl X. Philipp, König von Frankreich, Bruder König Ludwig's XVIII. (s. d.), geb. zu Versailles 9. October 1757, verm. 16. November 1773 mit der Prinzessin Maria Therese von Savoyen (s. d.), Witwer seit 2. Juni 1805, succed. seinem Bruder am 16. September 1824, der Krone entsagend zu Gunsten des Herzogs Heinrich von Bordeaux (s. d.), durch Kammerbeschluss vom 7. August 1830 abgesetzt, gest. zu Görz 6. November 1836.

Karl der Karolinger, Sohn König Pipin's I. von Aquitanien, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mainz seit 8. März 856, gest. zu Mainz 4. Juni 863.

Karl, Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn Landgraf Wilhelm's IV. (s. d.), geb. 3. August 1654, succed. seinem Vater am 16. Juli 1663, Ritter des Elephanten-Ordens seit 26. Juni 1667, verm. 21. Mai 1673 mit der Prinzessin Maria Amalie von Kurland (s. d.), Witwer seit 16. Juli 1711, gest. 23. März 1730.

Karl, Landgraf von Hessen-Philippsthal, Sohn des Landgrafen Philipp (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Elephanten-Ordens, geb. 20. September 1682, verm. 24. November 1725 mit der Prinzessin Karoline Christine von Sachsen-Eisenach (s. d.), Witwer seit 25. Juli 1743, gest. zu Philippsthal 8. Mai 1770.

Karl, Sohn des Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal (s. d.), hessen-kasselischer Obrist, geb. zu Zütphen 6. November 1757, verm. 24. Juni 1791 mit der Prinzessin Victoria Amalia Ernestine von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 2. Januar 1793.

Karl, Sohn des Landgrafen Ernst von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), geb. 3. August 1649, verm. seit 1669 mit der Gräfin Maria Magdalene v. Salm-Reifferscheid (s. d.), Witwer seit 15. Mai 1675, wiederverm. 4. Juni 1678 mit der Gräfin Alexandrine Juliane v. Leiningen-Dachsburg (s. d.), abermals Witwer seit 19. April 1703, gest. 3. März 1711.

Karl II., Herzog von Lothringen, Sohn des Herzogs Franz I. (s. d.), geb. 18. Februar 1543, verm. 5. Februar 1559 mit der Prinzessin Claudia von Frankreich (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 20. Februar 1575, gest. 14. Mai 1608.

Karl III., Herzog von Lothringen, Sohn des Herzogs Franz II. von Vaudemont (s. d. im Nachtrage), geb. 6. April 1604, verm. 27. Mai 1621 mit der Prinzessin Nikoläa von Lothringen (s. d.), geschieden seit 1635, wiederverm. 2. April 1637 mit Beatrix de Cussance, Witwe des Eugène Léopold de Cantacroix, Witwer seit 20. Mai 1663, zum dritten Male verm. seit 4. November 1665 mit der Gräfin Maria v. Aspremont (s. d.), gest. 18. September 1675.

Karl IV., Herzog von Lothringen, k. k. General-Lieutenant und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 3. April 1643, verm. 6. Februar 1678 mit der Prinzessin Maria Eleonore von Oesterreich (s. d.), gest. 18. April 1690.

Karl, Sohn Herzog Karl's II. von Lothringen (s. d.), deutscher Prälat, geb. 1. Juli 1567, Bischof von Metz seit 18. Juli 1578, Cardinal seit 14. December 1586, Bischof von Strasburg seit 8. Juni 1592, gest. 30. November 1607.

Karl, Prinz von Lothringen, Sohn Herzog Karl's IV. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 24. November 1680, Bischof von Olmütz (Mähren) seit 1695, Bischof von Osnabrück (Westphalen) seit 14. April 1698, Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 6. Januar 1711, gest. zu Trier 4. December 1715.

Karl IV., letzter Herzog von Mantua und Mont-

*) Die telegraphische Nachricht, dass 34 in den Hochverraths-Prozess verwickelte Personen zum Tode verurtheilt worden seien, hat sich als Lüge herausgestellt. Nur Ein Mitverschworener Karakosoff's, Nikolai Ischutin (s. d.), hat dessen Schicksal getheilt, weil derselbe der moralische Anstifter des Planes, der Gründer einer social-revolutionären Gesellschaft gewesen ist und die ihm wohlbekannte Absicht Karakosoff's der Regierung nicht denuncirt hatte.

**) Simbirsk hat ihm ein Denkmal gesetzt.

***) Ueber den Ort seiner Geburt schwebt noch immer ein ungewisses Dunkel. Hermann Ernst Rumpel's Schrift: „Programma de Vargula, loco conceptionis s. potius conseptionis Caroli Magni" (Erford 1764, 4.), will beweisen, dass Karl der Grosse in Thüringen geboren worden sei. Ferdinand Henaux lässt ihn in Lüttich zur Welt kommen. Der Anonymus von Sanct-Gallen nennt Aachen, Gottfried v. Viterbo Ingelheim am Rhein, Andere nennen Salzburg dessen Vaterstadt. — Von Karl dem Grossen rührt die deutsche Bezeichnung der Julianischen Monatsnamen: Wintermonat für Januar, Hornung für Februar, Lenzmonat für März, Ostermonat für April, Wonnemonat für Mai, Brachmonat für Juni, Heumonat für Juli, Erntemonat für August, Herbstmonat für September, Weinmonat für October, Windmonat für November und Christmonat für December her.

†) Als König von Frankreich hiess er Karl II.

††) Karl IV., Verfasser des unter dem Namen der goldenen Bulle bekannten Reichsgrundgesetzes vom Jahre 1356, ist auch Gründer der Universität Prag (1348). Dann folgte die Gründung der Universität Wien (1365), Heidelberg (1387), Köln (1388), Erfurt (1392), Leipzig (1409), Rostock (1419), Freiburg (Breisgau) (1452), Greifswald (1456), Ingolstadt (1471), Trier (1472), Tübingen (1477), Mainz (1471), Basel (1460), Wittenberg (1502), Frankfurt an der Oder (1505), Marburg, die erste protestantische Universität (1527), Königsberg (Preussen) (1544), Jena (1547 bis 1558), Helmstädt (1575), Altdorf (1576), Giessen (1650), Duisburg (1655), Kiel (1665), Halle (1694), Göttingen (1734), Erlangen (1743), Bonn (1774), Berlin (1810), München (1827).

*) Kaiser Karl V., welcher fünf Sprachen mit fast gleicher Geläufigkeit sprach, sagte einst: deutsch müsse man mit seinen Pferden und Domestiken, französisch mit den Diplomaten, italienisch mit seiner Geliebten, lateinisch mit den Pfaffen und Heiligen, aber spanisch nur mit dem lieben Herrgott reden.

**) Im J. 1674 liess er alle Kaffeehäuser Londons als Luxusstätte und Heerd der Revolutionen aufheben.

***) Gründer der Pariser Bibliothek und — Erbauer der Bastille!

*) Urheber der Pariser Bluthochzeit (24. bis 25. August 1572), entehrte der Sohn der Katharina von Medicis das Königsthum von Gottes Gnaden dadurch, dass er in jener Nacht unseligen Andenkens vom Balcon des Louvre herab auf sein Volk schoss. Zweihundert zwanzig Jahre später decretirte der Nationalconvent unter jenes Fenster die Worte zu schreiben: „C'est de cette fenêtre, que l'infame Charles IX. d'exécrable mémoire a tiré sur le peuple avec une carabine". Diese Inschrift, noch zu lesen im J. 1802, verschwand erst dann, als Napoléon I. den Thron bestieg. — Viele lassen Karl IX. in Folge der vielen Gewissensbisse einen qualvollen Tod sterben; doch ist er nach dem Procès-verbal seines Leibarztes Ambroise Paré (s. d.) an Phthisis gestorben.

ferrat, Sohn Herzog Karl's III. (s. d.), geb. 31. August 1652, succed. seinem Vater am 16. August 1665, verm. seit 1670 mit Anna Isabella Gonzaga (s. d.), Witwer seit 11. August 1703, wiederverm. 11. November 1704 mit Suzanne Henriette d'Elbeuf (s. d.), gest. im Exile zu Padua 5. Juli 1708.

Karl, Herzog von Mecklenburg-Güstrow, Sohn Herzog Gustav Adolph's (s. d.), geb. 18. November 1664, verm. 8. August 1687 mit der Prinzessin Maria Amalie von Brandenburg (s. d.), gest. zu Güstrow 15. März 1688.

Karl, Fürst von Nassau-Usingen, Sohn des Fürsten Wilhelm Heinrich (s. d.), geb. 1. Januar 1712, succed. seinem Vater am 14. Februar 1718, verm. 26. December 1734 mit der Prinzessin Christiane Wilhemine von Sachsen-Eisenach (s. d.), Witwer seit 27. November 1740, gest. zu Biberich 21. Juni 1775.

Karl, Erzherzog von Oesterreich und Herzog von Steyermark, Sohn Kaiser Ferdinand's I. (s. d.), geb. 3. Juni 1540, verm. 26. August 1571 mit der Prinzessin Maria von Bayern (s. d.), gest. zu Gratz (Steyermark) 1. Juli 1590.

Karl, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Kaisers Ferdinand II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Coadjutor des deutschen Ordens seit 2. November 1618, gest. 28. December 1624.

Karl I., Kurfürst von der Pfalz, Sohn des Kurfürsten Karl II. Ludwig (s. d.), geb. 31. März 1651, verm. 20. September 1671 mit der Prinzessin Wilhelmine Ernestine von Dänemark (s. d.), succed. seinem Vater am 28. August 1680, gest. 16. Mai 1685.

Karl I., Herzog von Savoyen, Sohn des Herzogs Amadeus IX. (s. d.), geb. 29. März 1468, succed. seinem Vater am 30. März 1472, verm. 1. April 1485 mit Blanca von Montferrat (s. d. im Nachtrage), gest. 13. März 1489.

Karl II., Herzog von Savoyen, Sohn Herzog Karl's I. (s. d.), geb. 24. Juni 1488, gest. 16. April 1496.

Karl III., genannt **der Gute,** Herzog von Savoyen, Sohn Herzog Philipp's I. (s. d.), geb. 10. October 1486, succed. seinem Bruder Philibert II. (s. d.) am 10. September 1504, verm. 26. März 1521 mit der Prinzessin Beatrix von Portugal (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), Witwer seit 8. Januar 1538, gest. 16. September 1553.

Karl IX., König von Schweden, Sohn des Königs Gustav I. Wasa (s. d.), geb. 4. October 1550, verm. 3. Mai 1579 mit der Prinzessin Anna Maria von der Pfalz (s. d.), Witwer seit 1589, wiederverm. 27. August 1592 mit der Prinzessin Christine von Holstein (s. d.), gest. zu Nykoeping 30. October 1611.

Karl X. Gustav, König von Schweden, Sohn des Pfalzgrafen Johann Kasimir von Zweibrücken (s. d.), geb. zu Upsala 8. November 1622, succed. der Königin Christine (s. d.) am 16. Juni 1654, verm. 24. October 1654 mit der Prinzessin Hedwig Eleonore von Holstein-Gottorp (s. d.), gest. zu Gothenburg 23. Februar 1660.

Karl XI., König von Schweden, Sohn des Königs Karl X. Gustav (s. d.), geb. 24. November 1655, succed. seinem Vater am 23. Februar 1660, verm. 6. Mai 1680 mit der Prinzessin Ulrike Eleonore von Dänemark (s. d.), Witwer seit 26. Juli 1683, gest. zu Stockholm 15. April 1697.

Karl XII., König von Schweden, Sohn des Königs Karl XI. (s. d.), geb. zu Stockholm 27. Juni 1682, succed. seinem Vater am 15. April 1697, erschossen vor Friedrichshall am 11. December 1718 (er starb unvermählt).

Karl XIII., König von Schweden, Sohn des Königs Adolph Friedrich (s. d.), geb. zu Stockholm 7. October 1748, verm. 7. Juli 1774 mit der Prinzessin Hedwig Elisabeth Charlotte von Holstein-Gottorp (s. d.), Regent während der Minderjährigkeit seines Neffen Gustav IV. Adolph (s. d.) von 1792 bis 1796, zum König und Nachfolger des entthronten Gustav IV. Adolph erwählt am 6. Juni 1809, gest. zu Stockholm 5. Februar 1818.

Karl XIV. Johann (Jean Baptiste Jules Bernadotte), König von Schweden, geb. zu Pau (Béarn) 26. Januar 1764, verm. 16. August 1798 mit Eugenie Bernardine de Clary (s. d.), Marschall von Frankreich seit 1804, zum Fürsten von Pontecorvo ernannt am 5. Januar 1806, von den schwedischen Ständen zum Kronprinzen und Nachfolger König Karl's XIII. (s. d.) erwählt am 21. August 1810, von Letztgenanntem an Sohnesstatt adoptirt am 5. November 1810, gest. zu Stockholm 8. März 1844.

Karl XV. Ludwig Eugen, König von Schweden, Sohn König Oskar's I. (s. d.), geb. zu Stockholm 3. Mai 1826, verm. 19. Juni 1850 mit der Prinzessin Wilhelmine Friederike Alexandrine von Oranien (s. d.), succed. seinem Vater am 8. Juli 1859.

Karl II., König von Spanien, Sohn König Philipp's IV. (s. d.), geb. zu Madrid 6. November 1661, succed. seinem Vater am 15. November 1665, verm. 18. November 1679 mit der Prinzessin Marie Louise von Orléans (s. d.), Witwer seit 12. Februar 1689, wiederverm. 4. Mai 1690 mit der Prinzessin Maria Louise von Pfalz-Neuburg (s. d.), gest. zu Madrid 1. November 1700.

Karl III., König von Spanien, Sohn König Philipp's V. (s. d.), geb. 20. Januar 1716, verm. 19. Juni 1738 mit der Prinzessin Maria Amalie von Polen (s. d.), succed. seinem Halbbruder König Ferdinand VI. (s. d.) am 10. August 1759, Witwer seit 27. September 1760, gest. zu Madrid 13. December 1788.

Karl, Pfalzgraf von Zweibrücken-Birkenfeld, Sohn des Pfalzgrafen Wolfgang (s. d.), geb. 4. September 1560, verm. 13. Februar 1585 mit der Prinzessin Dorothea von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), gest. 6. December 1600.

Karl Albert, König von Sardinien, Sohn des Herzogs Karl Emanuel von Savoyen (s. d.), geb. 2. October 1798, Herzog von Savoyen seit 16. August 1800, verm. 30. September 1817 mit der Erzherzogin Maria Therese von Toskana (s. d.), succed. dem Könige Karl Felix von Sardinien (s. d.) am 27. April 1831, der Krone entsagend im J. 1849, gest. zu Oporto (Portugal) 28. Juli 1849.

Karl Alexander, Grossherzog von Sachsen-Weimar, Sohn des Grossherzogs Karl Friedrich (s. d.), geb. zu Weimar 24. Juni 1818, verm. 8. October 1842 mit der Prinzessin Sophie Wilhelmine Maria Louise der Niederlande (s. d.), succed. seinem Vater am 8. Juli 1853.

Karl Alexander, Herzog von Württemberg-Stuttgart, Sohn des Prinzen Friedrich Karl (s. d.), k. k. General-Feldmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Stuttgart 24. Januar 1684, zur katholischen Kirche übertretend am 28. October 1712, verm. 1. Mai 1727 mit der Prinzessin Maria Auguste von Thurn und Taxis (s. d.), succed. dem Herzoge Eberhard Ludwig (s. d.) am 31. October 1733, gest. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 12. März 1737.*)

Karl Alexander Victor Emanuel, Herzog von Lothringen, Bruder Kaiser Franz' I. (s. d.), Reichs-General-Feldmarschall, Statthalter der österreichischen Niederlande uud Ritter des goldenen Vliesses, geb. 12. December 1712, verm. 7. Januar 1744 mit der Erzherzogin Maria Anna Eleonore von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 16. December 1744, Hochmeister des deutschen Ordens seit 4. Mai 1761, gest. im Schlosse zu Ter Vueren (Belgien) 4. Juli 1780.

Karl Amadaeus, Herzog von Nemours, Sohn Herzog Heinrich's (s. d.), geb. im J. 1624, verm. 8. Juli 1643 mit der Herzogin Elisabeth von Vendôme (s. d.), erschossen im Duell mit seinem Schwager, François, Duc de Beaufort (s. d.) 30. Juli 1652.

Karl Ambrosius, Sohn des Herzogs Ferdinand von Modena (s. d.), italienischer Prälat, geb. 2. November 1783, Erzbischof von Gran seit ..., gest. zu Gran 2. September 1809.

Karl Anton, Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, Sohn des Fürsten Karl Anton (s. d.) und der Antoinette Marie Murat (s. d.), preussischer Minister-Präsident und General-Lieutenant, geb. zu Sigmaringen 7. September 1811, verm. 21. October 1834 mit der Prinzessin Josephine Friederike Louise von Baden (s. d.) der Souverainetät zu Gunsten der Krone Preussens entsagend durch Staatsvertrag vom 7. December 1849.

Karl Anton August, Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beck, Sohn des Herzogs Peter August Friedrich (s. d.), preussischer Major, geb. August 1727, verm. 30. Mai 1754 mit der Burggräfin Friederike Charlotte Antonie v. Dohna-Leistenau (s. d.), gest. zu Stettin an seinen bei Kunnersdorf erhaltenen Wunden, 12. September 1759.

Karl Anton Friedrich, Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, Sohn des Fürsten Anton Aloysius Meinrad Franz (s. d.), geb. 20. Februar 1785. verm. 4. Februar 1808 mit Antoinette Maria Murat (s. d.), die Regierung niederlegend am 27. August 1848.

Karl August, Fürst von Nassau-Weilburg, Sohn des Grafen Johann Ernst von Nassau-Weilburg (s. d.), k. k. General der Cavalerie, geb. 17. September 1685, verm. 18. August 1723 mit der Prinzessin Auguste Friederike Wilhelmine von Nassau-Idstein (s. d.), zum Reichsfürsten erhoben am 9. September 1737, gest. zu Weilburg 9. November 1753.

Karl August Christian, Pfalzgraf von Zweibrücken, Sohn des Pfalzgrafen Friedrich Michael (s. d.), Reichs-General-Feldzeugmeister und Ritter des schwarzen Adler-Crdens, geb. zu Düsseldorf 29. October 1746, verm. 12. Februar 1774 mit der Prinzessin Maria Amalie von Sachsen (s. d.), succed. seinem Oheim Christian IV. (s. d.) am 5. November 1775, gest. zu Mannheim 1. April 1795.

Karl August Friedrich, Fürst zu Waldeck, Sohn des Fürsten Friedrich Anton Ulrich (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, geb. 24. September 1704, succed. seinem ältern Bruder Christian Philipp (s. d.) am 18. Mai 1728, verm. 19. August 1741 mit der Pfalzgräfin Christiane von Zweibrücken-Birkenfeld (s. d.), gest. zu Arolsen (Waldeck) 29. August 1763.

Karl Christian, Fürst von Nassau-Weilburg, Sohn des Fürsten Karl August (s. d.), General-Feldmarschall des Ober-Rheinkreises, holländischer General der Infanterie und Gouverneur zu Mastricht, geb. 16. Januar 1735, succed. seinem Vater am 9. November 1753, verm. 5. März 1760 mit der Prinzessin Karoline von Nassau-Oranien (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 30. August 1766, Witwer seit 6. Mai 1787, gest. 28. November 1788.

Karl Christian Joseph, Herzog von Kurland und Semgallen, dritter Sohn König August's III. von Polen und Kurfürsten von Sachsen (s. d.), geb. zu Dresden 13. Juli 1733, Herzog von Kurland und Semgallen seit 16. November 1758, verm. 25. März 1760 mit der Fürstin Franziska v. Corvin-Krasinsky (s. d.), Witwer seit 30. April 1796, gest. zu Dresden 16. Juni 1796.

Karl Constantin, Sohn des Landgrafen Constantin von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), französischer General-Lieutenant, während der Revolution den Namen Charles Hesse „citoyen-général-philosophe" führend, geb. 10. Januar 1752, gest., unvermählt, zu Frankfurt am Main 19. Mai 1821.

Karl Eduard Stuart, Sohn des englischen Prätendenten Jakob Franz Eduard Stuart (s. d.), geb. zu Rom 31. December 1720, verm. 17. April 1772 mit der Prinzessin Louise Maximiliane v. Stolberg (s. d.), geschieden seit 1783, gest. zu Florenz 31. Januar 1788.

Karl Eduard, Fürst von Ost-Friesland, Sohn des Fürsten Georg Albert (s. d.), geb. 19. Januar 1716, verm. 25. Mai 1734 mit der Markgräfin Sophie Wilhelmine von Brandenburg-Kulmbach (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 5. Juni 1734, gest. zu Aurich (Ost-Friesland) 25. Mai 1744.

Karl Emanuel, Landgraf von Hessen-Rheinfels-Rothenburg, Sohn des Landgrafen Constantin (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Schwalbach 5. Juni 1746, verm. 1. September 1771 mit der Prinzessin Maria Leopoldine Adelgunde v. Liechtenstein (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 23. März 1812.

Karl Emanuel I., genannt der Grosse, Herzog von Savoyen, Sohn des Herzogs Emanuel Philibert (s. d.), geb. 12. Januar 1562, succed. seinem Vater am 30. August 1580, verm. 11. März 1585 mit der Prinzessin Katharina von Spanien (s. d.), Witwer seit 6. November 1597, gest. 26. Juli 1630.

Karl Emanuel II., Herzog von Savoyen, Sohn des Herzogs Victor Amadeus I. (s. d.), geb. 20. Juni 1634, succed. seinem Bruder Franz Hyacinth (s. d.) am 4. October 1638, verm. 4. März 1663 mit der Prinzessin Franziska Magdalene von Orléans (s. d.), Witwer seit 14. Januar 1664, wiederverm. 20. Mai 1665 mit der Prinzessin Maria Johanna Baptista von Nemours (s. d.), gest. zu Turin 12. Juni 1675.

Karl Emanuel III., König von Sardinien, Sohn König Victor Amadeus' II. (s. d.), geb. 27. April 1701, verm. 15. März 1722 mit der Pfalzgräfin Anna Christine Louise von Sulzbach (s. d.), Witwer seit 12. März 1723, wiederverm. 23. Juli 1724 mit der Prinzessin Polyxena Christine Johanna von Hessen-Rheinfels (s. d.), succed. seinem abdankenden Vater am 3. September 1730, abermals Witwer seit 13. Januar 1735, zum dritten Male verm. 1. April 1737 mit der Prinzessin Elisabeth Therese von Lothringen (s. d.), zum dritten Male Witwer seit 3. Juli 1741, gest. zu Turin 20. Februar 1773.

Karl Emanuel IV., König von Sardinien, Sohn König Victor Amadeus' III. (s. d.), geb. 24. Mai 1751, verm. 6. September 1775 mit der Prinzessin Maria Adelaïde Clotilde von Frankreich (s. d.), Witwer seit 7. März 1802, die Krone niederlegend am 4. Juni 1802, gest. zu Rom 6. October 1819.

Karl Emanuel Ferdinand, Herzog von Savoyen-Carignan (s. d.), sardinischer General-Lieutenant, geb. 24. October 1770, verm. 24. October 1797 mit Maria Christine Albertine von Sachsen-Kurland (s. d.), gest. zu Turin(?) 16. August 1800.

Karl Emil, Sohn des grossen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg (s. d.), geb. im J. 1655, gest. zu Strasburg 28. November 1674.

*) Er liess allen in Stuttgart wohnenden Beamten den Befehl zugehen, dass allen Denen, welche ihre mannbaren Töchter nicht auf die Maskenbälle des Hofes lieferten, ein Drittheil ihres Gehaltes abgezogen werden würde. Diese Bälle waren die verrufensten im ganzen Lande.

Karl Eugen, Herzog von Württemberg-Stuttgart, Sohn des Herzogs Karl Alexander (s. d.), geb. 11. Februar 1728, succed. seinem Vater am 12. März 1737, verm. 26. September 1748 mit der Markgräfin Friederike Sophie Wilhelmine von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), geschieden seit ..., wiederverm. 2. Februar 1786 mit Therese Franziska v. Bernardin, Gräfin v. Hohenheim (s. d.), gest. zu Hohenheim 24. October 1793.

Karl Felix Joseph, König von Sardinien, Sohn König Victor Amadeus' I. (s. d.), geb. zu Turin 6. April 1765, Vice-König von Sicilien seit 1799, verm. 6. April 1807 mit der Prinzessin Maria Christine von Neapel (s. d.), succed. seinem Bruder Victor Emanuel I. (s. d.) am 13. März 1821, gest. zu Turin 27. April 1831.

Karl Ferdinand, Prinz von Capua, Sohn König Franz II. von Sicilien (s. d.), Oberbefehlshaber der neapolitanischen Marine, geb. 10. October 1811, morganatisch verm. 5. April 1836 mit Penelope Caroline Smyth (s. d.), gest. zu Turin 22. April 1862.

Karl Ferdinand, polnischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Breslau seit 1625, gest. zu Breslau 9. Mai 1655.

Karl Friedrich, Fürst von Anhalt-Bernburg, Sohn des Fürsten Victor Amadeus (s. d.), geb. 13. Juli 1668, verm. 25. Juni 1692 mit der Gräfin Sophie Albertine v. Solms-Sonnenwalde (s. d.), Witwer seit 12. Juni 1708, wiederverm. 1. März 1712 mit Charlotte Wilhelmine Nuessler (s. d.), succed. seinem Vater am 14. Februar 1718, gest. zu Bernburg 22. April 1721.

Karl Friedrich, Markgraf von Baden, Sohn des Erbprinzen Friedrich von Baden (s. d.), geb. 22. November 1728, succed. seinem Grossvater, dem Markgrafen Karl Wilhelm (s. d.) am 12. Mai 1738, verm. 28. Januar 1751 mit der Landgräfin Karoline Louise von Hessen-Darmstadt (s. d.), Witwer seit 8. April 1783, wiederverm. 24. November 1787 mit Louise Karoline Geyer v. Geyersberg (s. d.), erhält die Kurwürde am 27. April 1803, Grossherzog seit 12. Juli 1806, gest. zu Karlsruhe 10. Juni 1811.

Karl Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorp, geb. zu Gottorp 30. April 1700, verm. 1. Juni 1725 mit der Prinzessin Anna Petrowna von Russland (s. d.), Witwer seit 15. Mai 1728, gest. zu Rolffshagen 18. Juni 1738.

Karl Friedrich, Sohn des Herzogs Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg (s. d.), geb. 24. April 1555, gest., unvermählt, zu Rom 9. Februar 1575.

Karl Friedrich, Herzog von Münsterberg, Sohn Herzog Karl's III. (s. d.), geb. im J. 1593, verm. 20. November 1618 mit der Prinzessin Anna Sophia von Sachsen-Altenburg (s. d.), Witwer seit 20. März 1641, wiederverm. seit 1642 mit der Prinzessin Sophia Magdalene von Liegnitz (s. d.), gest. 22. April 1647.

Karl Friedrich, Grossherzog von Sachsen-Weimar, Sohn des Grossherzogs Karl August (s. d.), geb. 2. Februar 1783, verm. 3. August 1804 mit der Grossfürstin Maria Paulowna von Russland (s. d.), succed. seinem Vater am 14. Juni 1828, gest. zu Weimar 8. Juli 1853.

Karl Friedrich, Herzog von Württemberg-Oels, Sohn des Herzogs Christian Ulrich (s. d.), geb. 7. Februar 1690, succed. seinem Vater am 5. April 1704, verm. 21. April 1709 mit der Prinzessin Juliane Sibylle von Württemberg-Wiltingen (s. d.), Witwer seit 30. October 1735, gest. zu Oels (Schlesien) 14. December 1761.

Karl Friedrich Alexander, Prinz von Preussen, Sohn König Friedrich Wilhelm's III. (s. d.), preussischer General der Infanterie, geb. 29. Juni 1801, verm. 26. Mai 1827 mit der Prinzessin Maria Louise Alexandrine von Sachsen-Weimar (s. d.).

Karl Friedrich Alexander, König von Württemberg, Sohn des Königs Wilhelm I. Friedrich Karl (s. d.), geb. zu Stuttgart 6. März 1823, verm. 13. Juli 1846 mit der Grossfürstin Olga Nikolajewna von Russland (s. d.), succed. seinem Vater am 25. Juni 1864.

Karl Friedrich August, Sohn des Herzogs Karl Ludwig Friedrich von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), preussischer General der Infanterie und Präsident im Staatsrath, auch als Dichter bekannt, geb. zu Strelitz 30. November 1785, gest., unvermählt, zu Berlin im J. 1837.

Karl Georg August, Erbprinz von Braunschweig-Wolfenbüttel, Sohn des Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand (s. d.), geb. zu London 8. Februar 1766, Ritter des Elephanten-Ordens seit 27. März 1780, Ritter des schwarzen Adler-Ordens seit ..., verm. 14. October 1790 mit der Prinzessin Friederike Louise Wilhelmine von Nassau-Oranien (s. d.), gest. 20. September 1806.

Karl Georg Lebrecht, Fürst von Anhalt-Dessau, Sohn des Fürsten August Ludwig (s. d.), geb. 15. August 1730, verm. 25. Juli 1763 mit der Prinzessin Louise Charlotte Friederike von Holstein-Glücksburg (s. d.), gest. 17. October 1789.

Karl Gustav, Markgraf von Baden-Durlach, Sohn des Markgrafen Friedrich VI. (s. d.), geb. 27. September 1648, verm. seit October 1677 mit der Prinzessin Anna Sophie von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), gest. 13. October 1703.

Karl Heinrich Nikolaus Otto, Prinz von Nassau-Siegen, Sohn des Prinzen Maximilian Wilhelm Adolph (s. d.), geb. 9. Januar 1749, verm. 13. September 1780 mit der Gräfin Charlotte Godzky (s. d.), russischer Admiral bis 1794, Grand von Spanien und spanischer General-Lieutenant seit 1795, gest. zu Paris um 1805.

Karl Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Sohn Kaiser Ferdinand's III. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 7. August 1649, Bischof von Passau, Olmütz und Breslau seit 20. November 1662, Hochmeister des deutschen Ordens seit 1662, gest. 27. Januar 1664.

Karl Joseph Ignaz Anton, Sohn des Herzogs Karl IV. Leopold von Lothringen (s. d.), deutscher Prälat, geb. 26. November 1680, Gross-Prior von Castilien seit 1693, Bischof von Olmütz seit 1695, Bischof von Osnabrück seit 14. April 1698, Coadjutor zu Trier seit 24. September 1710, Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 8. Januar 1711, gest. zu Wien 4. December 1715.

Karl Leopold, Herzog von Lothringen, Sohn des Herzogs Nikolaus Franz (s. d.), k. k. General-Lieutenant, geb. 3. April 1643, verm. 6. Februar 1678 mit der Erzherzogin Eleonore Maria von Oesterreich (s. d.), gest. zu Wels (Oesterreich) 18. April 1690.

Karl Leopold, Herzog von Mecklenburg-Schwerin, Sohn des Herzogs Friedrich (s. d.), geb. zu Grabow 26. November 1676 (oder 1679?), verm. 27. Mai 1708 mit der Prinzessin Sophie Hedwig von Nassau-Dietz (s. d.), geschieden 2. Juni 1710, succed. seinem Bruder, dem Herzog Friedrich Wilhelm (s. d.) am 31. Juli 1713, wiederverm. 19. April 1716 mit der Prinzessin Katharina Iwanowna von Russland (s. d.), Witwer seit 25. Juni oder Juli 1733, gest. zu Dömitz 28. November 1747.

Karl Ludwig, Fürst von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Sohn des Fürsten Victor Amadeus Adolph (s. d.), holländischer General der Infanterie, geb. 16. Mai 1723, verm. 25. März 1748 mit Benjamine Gertraud Kayser (s. d.), die Ehe für ungiltig erklärt am 26. Juli 1757, wiederverm. 16. December 1765 mit der Prinzessin Amalie Eleonore von Solms-Braunfels (s. d.), gest. 20. August 1806.

Karl Ludwig, Sohn des Markgrafen und spätern Grossherzogs Karl Friedrich von Baden (s. d.), geb. 14. Februar 1755, verm. 15. Juli 1774 mit der Landgräfin Amalie Friederike von Hessen-Darmstadt (s. d.), russischer General-Lieutenant seit Februar 1797, gest. zu Karlsruhe 16. December 1801.

Karl Ludwig, Herzog von Holstein-Beck, Sohn des Herzogs Ludwig Friedrich von Holstein-Beck (s. d.), russischer General-Feldmarschall, geb. 18. September 1690, verm. 10. August 1730 mit der Gräfin Anna Karoline v. Orselska (s. d.), geschieden seit 1733, gest. zu Königsberg (Preussen) 22. September 1774.

Karl Ludwig, Kurfürst von der Pfalz, Sohn Kurfürst Friedrich's V. (s. d.), geb. 22. December 1617, succed. seinem Vater am 19. November 1632, verm. 12. Februar 1650 mit der Prinzessin Charlotte von Hessen-Kassel (s. d.), geschieden seit ..., morganatisch verm. 15. April 1657 oder 6. Januar 1658 mit der Raugräfin Maria Susanna Louise v. Degenfeld (s. d.), Witwer seit 18. März 1677, gest. zu Edingen, bei Heidelberg, 28. August 1680.

Karl XVI. Ludwig Eugen, König von Schweden, Sohn König Oskar's I. (s. d.), geb. zu Stockholm 3. Mai 1826, verm. 19. Juni 1850 mit der niederländischen Prinzessin Friederike Alexandra Anna Louise (s. d.), succed. seinem Vater am 8. Juli 1859.

Karl Ludwig Friedrich, Grossherzog von Baden, Sohn des Erbprinzen Karl Ludwig von Baden (s. d.), geb. 8. Juni 1786, verm. 8. April 1806 mit Stephanie Louise Adrienne de Beauharnais (s. d.), succed. seinem Grossvater Karl Friedrich (s. d.) am 10. Juni 1811, gest. zu Karlsruhe 8. December 1818.

Karl Ludwig Friedrich, Herzog von Mecklenburg-Strelitz, Sohn Herzog Adolph Friedrich's II. (s. d.), geb. zu Mirow 23. Februar 1708, verm. 13. Februar 1735 mit der Prinzessin Elisabeth Albertine von Sachsen-Hildburghausen (s. d.), Ritter des schwarzen Adler-Ordens seit 1740, gest. zu Mirow 4. Juni 1752.

Karl Ludwig Friedrich, Herzog von Mecklenburg-Strelitz, Sohn des Herzogs Karl Ludwig Friedrich zu Mecklenburg-Mirow (s. d.), geb. 10. October 1741, verm. 18. September 1768 mit der Prinzessin Friederike Karoline Louise von Hessen-Darmstadt (s. d.), Witwer seit 22. Mai 1782, wiederverm. 28. September 1784 mit deren Schwester Charlotte Wilhelmine Christiane von Hessen-Darmstadt (s. d.), succed. seinem Bruder Adolph Friedrich IV. (s. d.) am 2. Juni 1794, gest. zu Strelitz 6. November 1816.

Karl Ludwig Friedrich Alexander, Fürst zu Wied, Sohn des ersten Fürsten Christian Ludwig zu Wied (s. d.), geb. zu Dierdorf 29. September 1763, verm. 15. August 1787 mit der Prinzessin Karoline Louise von Nassau-Weilburg (s. d.), succed. seinem Vater am 31. October 1791, gest. zu Runkel 9. März 1824.

Karl Ludwig Johann Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Sohn Kaiser Leopold's II. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Florenz 5. September 1771, verm. 17. September 1815 mit der Prinzessin Henriette Alexandrine Friederike von Nassau-Weilburg (s. d.), Witwer seit 29. December 1829, gest. zu Wien 30. April 1847.

Karl Ludwig Maria Ferdinand, Conde Montemolin, Sohn des Infanten Carlos (s. d.), geb. zu Madrid 31. Januar 1818.

Karl Maximilian, Prinz von Württemberg, Sohn Herzog Eberhard's III. (s. d.), geb. 28. September 1654, gest. zu Vaihingen 9. Januar 1689.

Karl Philipp, Kurfürst von der Pfalz-Neuburg, Sohn des Kurfürsten Philipp Wilhelm (s. d), geb. 4. November 1661, verm. 24. Juli 1688 mit der Prinzessin Louise Charlotte Eleonore v. Radzivill (s. d.), Witwer seit 25. März 1695, wiederverm. 15. December 1701 mit der Prinzessin Therese Katharina v. Lubomirska (s. d.), abermals Witwer seit 6. oder 12. Januar 1712, succed. seinem Bruder Johann Wilhelm (s. d.) am 8. Juni 1716, gest. 31. December 1742.

Karl Rudolph, dritter und letzter Herzog von Württemberg-Neustadt, Sohn des Herzogs Friedrich (s. d.), k. k. und dänischer General-Feldmarschall, geb. 19. Mai 1667, Ritter des Elephanten-Ordens seit 27. April 1703, gest., unvermählt, 17. November 1742.

Karl Theodor, Herzog zu Bayern, Sohn Herzog Maximilian Joseph's (s. d.), geb. zu München 9. August 1839, verm. 11. Februar 1865 mit der Prinzessin Sophie Maria Friederike von Sachsen (s. d.).

Karl Theodor, Kurfürst von der Pfalz, Sohn des Pfalzgrafen Johann Christian von Sulzbach (s. d.), geb. zu Drogenbosch, bei Brüssel, 10. December 1724, verm. 17. Januar 1742 mit der Pfalzgräfin Maria Elisabeth Auguste zu Sulzbach (s. d.), Kurfürst seit 31. December 1742, Witwer seit 17. August 1794, wiederverm. 15. Februar 1795 mit der Erzherzogin Maria Anna Leopoldine von Oesterreich (s. d.), gest. zu München 16. Februar 1799.

Karl Theodor Maximilian August, Sohn König Maximilian Joseph's I. von Bayern (s. d.), bayerischer Feldmarschall und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. 7. Juli 1795, morganatisch verm. 1. October 1823 mit Sophia Maria Anna Petin (s. d.), Witwer seit 20. Februar 1838, abermals morganatisch verm. 1. Juni 1859 mit Henriette Schoeller (s. d.), abermals Witwer seit 20. April 1866.

Karl Wilhelm, Fürst von Anhalt-Zerbst, Sohn des Fürsten Johann (s. d. im Nachtrage), geb. 26. October 1652, verm. 18. Juni 1676 mit der Prinzessin Sophie von Sachsen-Weissenfels (s. d.), gest. 3. oder 13. November 1718.

Karl Wilhelm, Markgraf von Baden-Durlach, Sohn des Markgrafen Friedrich Magnus (s. d.), k. k. General-Feldmarschall und Reichs-General-Feldzeugmeister, geb. zu Durlach 17. Juni 1679, verm. 27. Juni 1697 mit der Prinzessin Magdalene Wilhelmine von Württemberg-Stuttgart (s. d.), succed. seinem Vater am 25. Juni 1709, gest. zu Karlsruhe (das von ihm erbaut worden ist) 12. Mai 1738.

Karl Wilhelm*), Markgraf von Brandenburg, Sohn des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg (s. d.), Heermeister von Sonneburg, geb. zu Sparenberg. bei Ravensburg, 26. December 1672, verm. 29. Mai 1695 mit der Marquise Caterina Paolina Balbiano-Salmour (s. d.), gest. in Savoyen 13. Juli 1695.

Karl Wilhelm, Fürst von Nassau-Usingen, Sohn des Fürsten Karl (s. d.), holländischer General der Infanterie, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 9. November 1735, verm. 16. April 1760 mit der Gräfin Karoline Felicitas v. Leiningen-Dachsburg (s. d.), succed. seinem Vater am 21. Juli 1775, gest. zu Biberich am Main 17. Mai 1803.

*) Einige Genealogen nennen ihn irrthümlich Karl Philipp.

Karl Wilhelm Ferdinand, Sohn des Herzogs Karl von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), preussischer General-Feldmarschall, Ritter des blauen Hosenband- und schwarzen Adler-Ordens, geb. 9. October 1735, verm. 16. Januar 1764 mit der Prinzessin Auguste Friederike Karoline von Grossbritannien (s. d.), gest. 10. November 1806.

Karl Wilhelm Friedrich, Markgraf von Brandenburg-Ansbach, Sohn des Markgrafen Wilhelm Friedrich (s. d.), Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 12. Mai 1712, succed. seinem Vater unter Vormundschaft König Friedrich Wilhelm's I. von Preussen (s. d.) am 7. Januar 1723, verm. 3. Mai 1729 mit der Prinzessin Friederike Louise von Preussen (s. d.), gest. zu Gunzenhausen 4. August 1757.

Karl (Adolph), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Kassel 14. Mai 1813, gest. zu Rom 29. April 1845.

Karl (Bernhard Peter Karl), deutscher Theolog, geb. zu Osnabrück (Westphalen) im J. 1671, gest. zu Eggelingen 9. Juli 1723.

Karliński (Franz), polnischer Astronom, geb. zu Krakau 4. October 1830.

Karlowa (Otto), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bonn, geb. zu Braunschweig um 1830 (?).

Kármán (Joszef), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Losoncz (Neograder Comitat) 15. Januar 1771, gest. daselbst im J. 1795.

Karmarsch (Karl), deutscher Technolog und Chemiker, geb. zu Wien 17. October 1803.

Karmaschek (Joseph), mährischer Ex-Jesuit, Scriptor der Prager Universitäts-Bibliothek, geb. zu Lomnicz 11. Januar 1746, gest. zu Olmütz 20. Februar 1809.

Karncovius (Stanisław), siehe **Karnkowski.**

Karner (Anton), ungarischer Prälat, geb. zu Sofron (Diöcese Raab) 20. Januar 1794, Bischof von Raab seit 7. Januar 1850, gest. zu Raab 30. September 1856.

Karner (Wilhelm), ungarischer Theolog, Pfarrer in Temesvár, geb. zu Oedenburg im J. 1805, gest. zu Temesvár 2. Februar 1860.

Karnicki v. Karnice (Ladislaus, Graf), k. k. Gesandter in Stockholm, geb. 15. November 1820, verm. 11. August 1857 mit der Gräfin Gabriele Jaxa-Bakowska (s. d.), Witwer seit 7. November 1862, wiederverm. 10. Januar 1865 mit der Prinzessin Julia Lubomirska (s. d.).

Karnkowski, latinisirt **Karncovius** (Stanisław), polnischer Prälat, geb. im J. 1525, Erzbischof von Gnesen seit 1581, gest. zu Lowicz 8. Juni 1603.

Karoline (Maria Anna Riccarda Pia), Kaiserin von Oesterreich, Tochter des Königs Victor Emmanuel von Sardinien (s. d.), geb. zu Turin 19. September 1803, verm. 27. Februar 1831 mit Kaiser Ferdinand I. (Karl Leopold Franz Marcellin) von Oesterreich (s. d.).

Karoline, Fürstin von Anhalt-Zerbst, Tochter des Prinzen Max von Hessen-Kassel (s. d.), geb. 10. Mai 1732, verm. 17. November 1753 mit dem Fürsten Friedrich August von Anhalt-Zerbst (s. d.), gest. 22. Mai 1759.

Karoline, Herzogin v. Condé, Tochter des Landgrafen Ernst Leopold von Hessen-Rheinfels (s. d.), geb. 18. August 1714, verm. 5. Juli 1728 mit Louis Henri de Bourbon, Herzog v. Condé (s. d.), Witwe seit 27. Januar 1740, gest. 14. Juli 1741.

Karoline, Erbprinzessin von Dänemark, Tochter König Friedrich's VI. von Dänemark (s. d.), geb. 28. October 1793, verm. 3. August 1829 mit dem Erbprinzen Friedrich Ferdinand von Dänemark (s. d.).

Karoline (vorher Wilhelmine Charlotte genannt), Königin von England, Tochter des Markgrafen Johann Friedrich von Brandenburg-Ansbach (s. d.), geb. 1. März 1683, verm. 2. September 1705 mit dem (nachmaligen) König Georg II. von England (s. d.), gest. 1. December 1737.

Karoline, Landgräfin von Hessen-Homburg, Tochter des Landgrafen Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 2. März 1746, verm. 27. September 1768 mit dem Landgrafen Friedrich V. Ludwig Wilhelm Christian von Hessen-Homburg (s. d.), bekannt als Geisterseherin, Witwe seit 20. Januar 1820, gest. 18. September 1821.

Karoline, Fürstin von Nassau-Weilburg, Tochter des Fürsten Wilhelm IV. von Nassau-Oranien (s. d.), geb. zu Leeuwarden 28. Februar 1743, verm. 5. März 1760 mit dem Fürsten Karl Christian von Nassau-Weilburg (s. d.), gest. 6. Mai 1787.

Karoline, Herzogin von Sachsen-Gotha, Tochter des Kurfürsten Wilhelm I. von Hessen-Kassel, geb. 11. Juli 1771, verm. 24. April 1802 mit Herzog August von Sachsen-Gotha (s. d.), Witwe seit 17. Mai 1822, gest. 22. Februar 1848.

Karoline, Pfalzgräfin von Zweibrücken-Birkenfeld, Tochter des Grafen Ludwig Krato von Nassau-Saarbrück (s. d.), geb. 12. August 1704, verm. 21. September 1719 mit dem Pfalzgrafen Christian III. von Zweibrücken-Birkenfeld (s. d.), Witwe seit 3. Februar 1735, gest. zu Bergzabern 25. März 1774.

Karoline, Tochter des Fürsten Karl Guenther von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), geb. 4. April 1804, verm. 6. August 1825 mit dem Prinzen Georg Bernhard von Anhalt-Dessau (s. d.), gest. 14. Januar 1829.

Karoline Amalie, Tochter des Landgrafen, nachmals Kurfürsten Wilhelm IX. von Hessen-Kassel (s. d.), geb. zu Hanau 11. Juli 1771, verm. 24. April 1802 mit Herzog Emil Leopold August von Sachsen-Gotha (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Karoline Amalie, Tochter des Herzogs Friedrich Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg (s. d.), geb. zu Kopenhagen 28. Juni 1796, verm. 22. Mai 1815 mit dem Erbprinzen und spätern König Christian (VIII.) Friedrich von Dänemark (s. d.), Witwe seit 20. Januar 1848.

Karoline Amalie Elisabeth, Tochter des Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), geb. zu Braunschweig 17. Mai 1768, verm. 8. April 1795 mit dem Prinzen von Wales, nachmals König Georg IV. von England (s. d.), geschieden seit …, gest. zu London 7. August 1821.

Karoline Amalie Elisabeth, Fürstin von Reuss-Greiz, Tochter des Prinzen Gustav von Hessen-Homburg (s. d.), geb. 19. März 1819, verm. 1. October 1839 mit Fürst Heinrich XX. von Reuss-Greiz (s. d.), Witwe seit 8. November 1859.

Karoline Auguste, Kaiserin von Oesterreich, Tochter des Königs Maximilian Joseph I. von Bayern (s. d.), geb. zu München 8. Februar 1792, verm. 8. Juni 1808 mit dem damaligen Kronprinzen Wilhelm von Württemberg (s. d.), geschieden seit August 1814, wiederverm. 10. November 1816 mit Kaiser Franz I. Joseph Karl von Oesterreich (s. d.), Witwe seit 2. März 1835.

Karoline Charlotte Marianne, Königin von Dänemark, Tochter des Grossherzogs Georg Friedrich Karl Joseph von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), geb. zu Strelitz 10. Januar 1821, verm. 10. Juni 1841 mit dem Kronprinzen und spätern König Friedrich VII. Christian Karl von Dänemark (s. d.), geschieden 30. September 1846.

Karoline Christine, Landgräfin von Hessen-Philippsthal, Tochter des Herzogs Johann Wilhelm von Sachsen-Eisenach (s. d.), geb. 15. April 1699, verm. 24. November 1725 mit dem Landgrafen Karl von Hessen-Philippsthal (s. d.), gest. zu Philippsthal 25. Juli 1743.

Karoline Ferdinande Louise von Bourbon, Herzogin **v. Berry,** Tochter König Ferdinand's I. von Neapel (s. d.), geb. zu Neapel 5. November 1798, verm. 17. Juni 1816 mit Charles Ferdinand d'Artois, Duc de Berry (s. d.), Witwe seit 13. Februar 1820, wiederverm. seit 1831 mit Hettore, Marchese Lucchesi-Palli, Duca della Gracia, abermals Witwe seit 1. April 1864.

Karoline Ferdinande Therese, Prinzessin von Sachsen, Tochter des Kaisers Franz I. von Oesterreich (s. d.), geb. zu Wien 8. April 1801, verm. 7. October 1819 mit dem Prinzen (und spätern Könige) Friedrich August II. von Sachsen (s. d.), gest. zu Dresden 22. Mai 1832.

Karoline Friederike, Herzogin von Anhalt-Köthen, Tochter des Prinzen Friedrich August von Nassau-Usingen (s. d.), geb. 30. August 1777, verm. 9. Februar 1792 mit dem Fürsten (und spätern Herzog) August Christian Friedrich von Anhalt-Köthen (s. d.), geschieden seit 1803, gest. 28. August 1821.

Karoline Friederike von Wasa, Kronprinzessin von Sachsen, Tochter des Prinzen Gustav Wasa (s. d.), geb. 6. August 1833, verm. 18. Juni 1853 mit dem Kronprinzen Friedrich August Albert von Sachsen (s. d.).

Karoline Friederike Wilhelmine, Königin von Bayern, Tochter des Markgrafen Karl Friedrich von Baden-Durlach (s. d.), geb. zu Karlsruhe 13. Juli 1776, verm. 9. März 1797 mit König Maximilian Joseph I. von Bayern (s. d.), Witwe seit 13. October 1825, gest. zu München 13. November 1841.

Karoline Josephine Antonie, Fürstin **de la Paz,** Tochter des Infanten Ludwig Anton Jakob von Spanien (s. d.), geb. 6. März 1779, verm. 2. October 1797 mit Manuel Godoy, Fürsten de la Paz (s. d.).

Karoline Louise, Markgräfin von Baden-Durlach, Tochter des Landgrafen Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 11. Juli 1723, verm. 28. Januar 1751 mit dem Markgrafen Karl Friedrich von Baden-Durlach (s. d.), gest. zu Paris 8. April 1783.

Karoline Louise, Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt, Tochter des Landgrafen Friedrich Ludwig von Hessen-Homburg (s. d.), geb. 26. August 1771, verm. 21. Juli 1791 mit dem Fürsten Ludwig Friedrich von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), Witwe seit 28. April 1807, gest. im J. 1853 oder 1854.

Karoline Louise, Fürstin zu Wied, Tochter des Fürsten Karl von Nassau-Weilburg (s. d.), geb. 14. Februar 1770, verm. 15. August 1787 mit dem Fürsten Karl Ludwig Friedrich Alexander zu Wied (s. d.), Witwe seit 9. März 1824, gest. 28. Juli 1828.

Karoline Marie Therese, Herzogin zu Sachsen, Tochter Herzog Ferdinand I. Maria Ludwig's von Parma (s. d.), geb. 22. November 1770, verm. 9. Mai 1792 mit Herzog Maximilian Maria Joseph zu Sachsen (s. d.), gest. zu Dresden 1. März 1804.

Karoline Mathilde, Königin von Dänemark, Tochter des Prinzen Friedrich Ludwig von Wales (s. d.), geb. zu London 22. Juli 1751, verm 8. November 1766 mit König Christian VII. von Dänemark (s. d.), geschieden seit 1772, gest. zu Celle 10. Mai 1775.

Karoline Polyxena, Landgräfin von Hessen-Kassel, Tochter des Fürsten Karl Wilhelm von Nassau-Usingen (s. d.), geb. zu Biberich 4. April 1762, verm. 2. December 1786 mit dem Landgrafen Friedrich von Hessen-Kassel (s. d.), gest. 18. August 1823.

Karoline Wilhelmine Sophie, Fürstin von Anhalt-Zerbst, Tochter des Prinzen Maximilian von Hessen-Kassel (s. d.), geb. 10. Mai 1732, verm. 8. November 1753 mit dem Fürsten Friedrich August von Anhalt-Zerbst (s. d.), gest. zu Zerbst 22. Mai 1759.

Károly (Alexander, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Ladislaus K. (s. d.), k. k. Feldmarschall, geb. zu Nagy-Károly (Ungarn) 20. März 1668, verm. seit … mit der Gräfin Christine Barkóczy (s. d.), gest. zu Wien(?) 8. September 1743.

Károly (Alois, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Ludwig K. (s. d.), k. k. Kämmerer und Gesandter in Berlin, geb. 8. August 1825.

Károly (Anton, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz K. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister, Ritter des goldenen Vliesses und des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Nagy-Károly (Ungarn) 25. October 1732, verm. seit … mit der Freiin Josepha v. Harrucker (s. d.), gest. zu Penzing, bei Wien, 24. August 1791.

Károly (Eduard, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Stephan K. (s. d.), Abgeordneter des Abaujvarer Comitats, geb. 18. Juni 1821, verm. 1. März 1851 mit der Gräfin Clara Kornis (s. d.).

Károly (Eva Maria, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Franz K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1754 mit dem Reichsgrafen Joseph Franz Xaver v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 30. December 1774, gest. (nach 1800).

Károly (Franz, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Alexander K. (s. d.), k. k. General der Cavalerie, geb. im J. 1705, verm. seit … mit der Gräfin Christine Csáky (s. d.), gest. 14. August 1758.

Károly (Georg, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph K. (s. d.), ungarischer Staatsmann, Obergespan des Békéser Comitats, Director der ungarischen Akademie, geb. 28. März 1802, verm. 16. Mai 1836 mit der Gräfin Karoline Zichy (s. d.).

Károly (Joseph, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Anton K. (s. d.), k. k. Husaren-General, geb. zu Nagy-Károly (Ungarn) 7. October 1768, verm. 8. Februar 1789 mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Waldstein-Wartenberg (s. d.), gest. 4. April 1803.

Károly (Josephine, Reichsgräfin), Schwester des Reichsgrafen Georg K. (s. d.), geb. 7. November 1803, verm. 16. October 1821 mit dem Grafen Joseph Trautmannsdorff (s. d.).

Károly (Ladislaus I., Reichsgraf), ungarischer Staatsmann, Obergespan des Szathmarer Comitats, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Elisabeth Segnyny, gest. 28. Februar 1689.

Károly (Ladislaus II., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Ludwig K. (s. d.), k. k. Schiffscapitain, Commandant der „Novara", geb. 26. Februar 1824, gest. zu Triest 23. Juni 1852.

Károly (Ludwig, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph K. (s. d.), ungarischer Staatsmann, Obergespan des Abaujvarer Comitats, geb. 15. September 1799, verm. 4. November 1822 mit der Prinzessin Ferdinanda v. Kaunitz-Rietberg (s. d.), gest. im J. 1863.

Károly (Stephan, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph K. (s. d.), ungarischer Staatsmann, Präsident des Pesther Sanct-Stephan-Vereins, geb. 18. November 1797, verm. seit Juni 1820 mit der Gräfin Georgine Dulon (s. d.), Witwer seit 3. Mai 1827, wiederverm. 24. Januar 1831 mit der Reichsgräfin Franziska Maria Josepha Eszterházy v. Galántha (s. d.), abermals Witwer seit 15. Februar 1844.

Károly (Susanna, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Ladislaus K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Gabriel Bethlen, bekannter u. d. Namen Bethlen-Gabor (s. d.), gest. 11. Mai 1622.

Károly (Kaspar), ungarischer Theolog und Philolog, geb. um 1530, gest. im J. 1592.

Karow (Karl), deutscher Componist, Musikdirector in Bunzlau, geb. zu Alt-Stettin 15. November 1790.

Karpe (Franz Samuel), deutscher Philosoph, Professor in Wien, geb. zu Laibach 17. November 1747, gest. zu Wien 4. oder 19. September 1806.

Karpff (Anton), ungarischer Arzt, Professor in Innsbruck, geb. zu Raab im J. 1807, gest. zu Innsbruck (Tyrol) 6. Mai 1836.

Karpinski (Franz), polnischer Dichter, geb. im Palatinate Brzesc-Litewski um 1750, gest. zu Lublin 16. September 1825.*)

Karpinski (Hyacinth), russischer Theolog, geb. in der Ukraine um 1722, gest. zu Moskau 29. November 1798.

Karpokrates, Stifter der gnostischen Sekte der Karpokratianer, geb. zu Alexandrien um die Mitte des zweiten Jahrhunderts.**)

Karr (Henri), französischer Klavier-Virtuos und Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 10. Januar 1843.

Karr (Jean Baptiste Alphonse), Sohn des Henri K. (s. d.), französischer Schriftsteller, Herausgeber der „Guêpes", geb. zu Paris 4. November 1808.

Karrer (Philipp Jakob), deutscher Theolog, Dekan und Hofprediger in Kempten (Bayern), geb. zu Memmingen 10. (nach Andern 20.) October 1762, gest. zu Kempten 24. Februar 1836.

Karsch, gewöhnlich **Karschin**, geb. **Duerbach** (Anna Louise), deutsche Dichterin, geb. auf einem Meierhofe bei Schwiebus (Schlesien) 1. December 1722, verm. seit 1738 mit dem Hutmacher Hirsekorn, Witwe seit ..., wiederverm. seit 1747 mit dem Schneider Karsch, gest. zu Berlin 12. October 1791.

Karsch (Anton), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor in Münster, geb. zu Münster 19. Juni 1822.

Karsten (Christopher Christian), schwedischer Opernsänger, geb. zu Ystad um 1756, gest. zu Stockholm um 1827.

Karsten (Dietrich Ludwig Gustav), Sohn des Wenzel Johann Gustav K. (s. d.), deutscher Mineralog, geb. zu Bützow 5. April 1768, gest. zu Berlin 20. Mai 1810.

Karsten (Karl Joseph Bernhard), Sohn des Franz Christian Lorenz K. (s. d.), deutscher Mineralog, geb. zu Bützow (Mecklenburg-Schwerin) 26. November 1782, gest. zu Berlin 22. August 1853

Karsten (Franz Christian Lorenz), deutscher Agronom, mecklenburg-schwerinischer Geh. Kammerrath, geb. zu Pohnsdorf, bei Güstrow, 9. April 1751, gest. zu Güstrow 28. Februar 1829.

Karsten (Karl Johann Bernhard), deutscher Metallurg, preussischer Geh. Bergrath, geb. zu Bützow 26. November 1782, gest. zu Berlin 22. August 1853.

Karsten (Wenzel Johann Gustav), deutscher Mathematiker, geb. zu Neu-Brandenburg (Mecklenburg-Strelitz) 5. December 1732, gest. zu Halle 17. April 1787.

Karstens (Asmus Jakob), deutscher Geschichtsmaler, geb. im J. 1754, gest. zu Rom 25. Mai 1798.

Karstens (Johann Heinrich), schleswiger Arzt, geb. zu Hemme (Dithmarsen) 30. April 1787.

Karthaus (Karl), deutscher Arzt, geb. zu Radevormwalde (Grossherzogthum Berg) 31. März 1799.

Karvassy (Augustin), ungarischer Rechtsgelehrter, geb. zu Raab 1. Mai 1809.

Kaschin (Danilo Nikititsch), russischer Musiker, Kapellmeister am kaiserl. Theater zu Moskau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Moskau 10(?) December 1841.

Kaschnitz zu Weinberg (Anton Valentin, Freiherr v.), deutscher Metallurg, geb. zu Wien im J. 1744, gest. daselbst 22. September 1812.

Kaschuttnigg (Joachim Baptist), deutscher Jesuit, geb. zu Villach (Kärnthen) 16. Juni 1714, gest. zu Marburg (Steyermark) 23. Juli 1789.

Kasimir (der heilige), Grossherzog von Litthauen, geb. 5. October 1458, gest. zu Krakau 4. März 1483.

Kasimir I., genannt der Friedfertige, König von Polen, Sohn Mieczislaw's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1040, gest. 28. November 1058.

Kasimir II., genannt der Gerechte, König von Polen, Sohn Boleslaw's III. (s. d.), geb. um 1138, gest. im J. 1194.

Kasimir III., genannt der Grosse, König von Polen, Sohn des Königs Ladislaus des Kurzen (s. d.), geb. im J. 1309, succed. seinem Vater im J. 1332, gest. im J. 1370.***)

*) Nach Wurzbach geb. zu Holosko (Galizien) 4. October 1741, gest. 4. September 1825.

**) Diese Secte hielt Jesus Christus (s. d.) für einen von Joseph und Maria auf natürlichem Wege erzeugten und von Gott mit einer höhern Seele begabten Menschen. — Sie betrachteten das Laster als Bedingung der Seligkeit und vertheidigten die Polygamie.

***) Mit ihm erlosch das Geschlecht der Piasten.

Kasimir IV., König von Polen, Sohn des Königs Jagello (s. d.), geb. um 1427, gest. im J. 1492.

Kasimir Wilhelm, Landgraf von Hessen-Homburg, Sohn des Landgrafen Friedrich II. (s. d.), schwedischer Obrist, geb. 23. März 1690, verm. 3. October 1722 mit der Gräfin Christine Charlotte v. Solms-Braunfels (s. d.), gest. 9. October 1726.

Kaska (Johann), böhmischer Schauspieler und Schriftsteller, geb. zu Zbraslav 10. August 1810.

Kaspar, Pfalzgraf von Zweibrücken, Sohn des Pfalzgrafen Ludwig Niger (s. d.), geb. 10. Juli 1458, verm. 19. April 1478 mit der Markgräfin Amalie von Brandenburg (s. d.), gest. im J. 1481.

Kasparowicz (Gabriel Andreas), polnischer Theolog, geb. zu Lemberg (Galizien) 25. November 1717, gest. daselbst 29. Mai 1785.

Kasprzycki (Wincenty), polnischer Maler, geb. zu Warschau im J. 1802, gest. daselbst 2. Mai 1849.

Kassai (Joseph), ungarischer Sprachforscher und Lexikograph, geb. zu Kisfalud (Zempliner Comitat) 15. März 1767, gest. daselbst 15. März 1843.

Kast (Franziska, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. K., geb. 17. Mai 1828, verm. 1. Mai 1849 mit dem Grafen Johann Larisch-Moennich (s. d.).

Kastellitz (A... v.), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 9. Mai 1837.

Kastner (Jean Georges), französischer Componist und Musik-Schriftsteller, geb. zu Strasburg (Elsass) 9. März 1810.

Kastner (Johann Evangelista), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wecher (Ober-Oesterreich) 26. November 1776.

Kastner (Karl Wilhelm Gottlieb), deutscher Arzt und Chemiker, bayerischer Hofrath, geb. zu Greifenberg (Pommern) 31. November 1783, gest. zu Erlangen (Bayern) 3. Juli 1857.

Kastner (Rosa), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu Wien um 1830.

Katancsich (Matthias Peter), ungarischer Archäolog, geb. zu Valpe (Slavonien) 12. August 1750, gest. zu Pesth(?) 24. Mai 1825(?).

Katargiu (Alexander), rumänischer Staatsmann und Minister, (Geburtsjahr unbekannt), ermordet zu Bukarest im J. 1862.

Katargiu (Laskaris), Bruder(?) des Alexander K. (s. d.), rumänischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Mitglied der provisorischen Regierung seit 23. Februar 1866.

Katenin (Alexander?), russischer General-Lieutenant, General-Gouverneur von Orenburg und Samara, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Orenburg 6. Juli 1860.

Katenin (Paul Alexandrowitsch), russischer Dichter, geb. 11. December 1792, gest. 23. Mai 1853.

Kater (Henry), englischer Mathematiker, geb. zu Bristol 16. April 1777, gest. zu London 26. April 1835.

Katerkamp (Johann Theodor), deutscher Theolog, Domdechant in Münster, geb. zu Ochtrup (im Münsterischen) 17. Januar 1764, gest. zu Münster 9. Juni 1834.

Katharina (die heilige), griechische Märtyrerin, Schutzpatronin der philosophischen Facultät zu Paris, enthauptet 25. November 327.*)

Katharina, Tochter der heiligen Brigitte (s. d.), schwedische Wunderthäterin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Kloster Wadstena (Schweden) 22. März 1381, heilig gesprochen im J. 1474.

Katharina von Bologna (die heilige), italienische Clarisser-Nonne, geb. zu Bologna um ..., gest. daselbst 9. März 1463.

Katharina von Cardona (die heilige), spanische Carmeliterin, geb. zu Neapel um 1520, gest. zu Cardona im J. 1577.

Katharina von Ricci (die heilige), italienische Dominikaner-Nonne, geb. zu Florenz um 1522, gest. daselbst im J. 1589.

Katharina von Siena (die heilige), italienische Dominikaner-Nonne, Tochter eines Färbers, geb. zu Siena (Toscana) um 1348, gest. zu Rom 30. April 1380, heilig gesprochen im J. 1461.**)

Katharina, Markgräfin von Brandenburg-Ansbach, Tochter Herzog Friedrich's I. von Sachsen (s. d.), geb. im J. 1421, verm. 11. Juni 1441 mit dem Markgrafen Friedrich II. von Brandenburg-Ansbach (s. d.), Witwe seit 10. Februar 1471, gest. 23. August 1476.

Katharina, Markgräfin von Brandenburg-Cüstrin, Tochter Herzog Heinrich's II. von Braunschweig (s. d.), geb. im J. 1518, verm. 16. Mai 1537 mit Markgraf Johann dem Weisen von Brandenburg-Cüstrin (s. d.), Witwe seit 13. Januar 1571, gest. zu Cüstrin 16. Mai 1574.

*) Nach der Legende sollen Engel deren Haupt nach dem Berge Sinai getragen haben.

**) Schon als Kind hatte sie ewige Keuschheit gelobt; später rühmte sie sich des unmittelbaren Umgangs mit Jesus Christus, der sein Herz mit dem ihrigen vertauscht haben soll, was nicht leicht zu begreifen ist.

Katharina, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter des Markgrafen Johann von Cüstrin (s. d.), geb. im J. 1541, verm. 8. Januar 1570 mit dem Kurfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg (s. d.), gest. 30. September 1602.

Katharina, Prinzessin von Braunschweig, Tochter Herzog Erich's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. Februar 1557 mit Wilhelm v. Rosenberg (s. d.), gest. zu Karlsbad 10. Mai 1559.

Katharina, Herzogin von Braunschweig-Calenberg, Tochter des Herzogs Albert von Sachsen (s. d.) geb. 24. Juli 1468, verm. seit 1484 mit Herzog Sigismund in Oesterreich (s. d.), Witwe seit 1496, wiederverm. 29. Juni 1497 mit Herzog Erich I. von Braunschweig-Calenberg (s. d.), gest. 10. Februar 1524.

Katharina, Prinzessin von Braunschweig-Calenberg, Tochter Herzog Erich's II. (s. d.) und seiner Maitresse Katharina v. Wodam (s. d.), geb. im J. 1518, verm. seit 1540(?) mit Giovanni Andrea Doria (s. d.), gest. im J. 1606.

Katharina, Königin von England, Tochter König Ferdinand's des Katholischen von Aragonien (s. d.), geb. im J. 1483(?), verm. 14. November 1501 mit dem Prinzen Arthur von Wales (s. d.), Witwe seit 2. April 1502, wiederverm. 3. Januar 1509, durch Dispens von Papst Julius II. (s. d.) mit dem Bruder ihres ersten Gemahls, König Heinrich VIII. von England (s. d.), geschieden durch den Erzbischof Thomas Cranmer (s. d.) seit 23. Mai 1533, gest. 8. Januar 1536.

Katharina, Königin von England, Tochter König Johann's VI. von Portugal (s. d.), geb. zu Lissabon im J. 1638, verm. 28. August 1662 mit König Karl II. von England (s. d.), Witwe seit 6. Februar 1685, gest. in Portugal 31. December 1705.

Katharina, Prinzessin von Holstein-Beck, Tochter des Herzogs Peter August Friedrich von Holstein-Beck (s. d.), geb. 23. Februar 1750, verm. 8. Januar 1767 mit dem Fürsten Iwan Baratinski (s. d.), geschieden seit ..., gest. zu Berlin 10. December 1811.

Katharina, Herzogin von Jülich, Tochter des N... N... von Bayern-Holland, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Herzog Wilhelm VII. von Jülich (s. d.), gest. 11. November 1400.

Katharina, Gräfin **v. Leiningen-Hartenburg**, Tochter des Markgrafen Friedrich VII. von Baden-Durlach (s. d.), geb. 10. October 1677, verm. 3. Juli 1702 mit dem Grafen Johann Friedrich v. Leiningen-Hartenburg (s. d.), Witwe seit 9. Februar 1722, gest. 11. August 1746.

Katharina, Prinzessin von Lothringen, Tochter Herzog Karl's III. von Lothringen (s. d.), geb. zu Nancy 3. November 1573 (nicht 1575), Aebtissin von Remiremont seit 1611, gest. zu Paris 4. Januar 1648.

Katharina, Königin von Polen, Tochter Kaiser Ferdinand's I. (s. d.), geb. 25. September 1540, verm. seit 1549 mit dem Herzog Franz von Mantua (s. d.), Witwe seit 1550, wiederverm. 5. Juli 1553 mit König Sigismund August Jagello von Polen (s. d.), gest. 28. Februar 1572.

Katharina, Königin von Portugal, Tochter König Philipp des Schönen von Frankreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 5. Februar 1525 mit König Johann III. von Portugal (s. d.), Witwe seit 11. Juni 1557, gest. im J. 1582(?).

Katharina, Herzogin von Sachsen, Tochter des Herzogs Heinrich von Braunschweig (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1402 mit Herzog Friedrich dem Streitbaren von Sachsen (s. d.), Witwe seit 4. Januar 1428, gest. 28. December 1442.

Katharina, Herzogin zu Sachsen, Tochter des Herzogs Magnus II. von Mecklenburg (s. d.), geb. im J. 1477, verm. 6. Juli 1512 mit Herzog Heinrich dem Frommen zu Sachsen (s. d.), Witwe seit 18. August 1541, gest. 6. Juni 1561.

Katharina, Herzogin von Sachsen-Lauenburg, Tochter des Kurfürsten Johann Sigismund von Brandenburg (s. d.), geb. 28. Mai 1602, verm. 22. Februar 1626 mit dem Fürsten Bethlen-Gabor von Siebenbürgen (s. d.), Witwe seit 5. November 1629, wiederverm. seit 1639 mit Herzog Franz Karl von Sachsen-Lauenburg (s. d.), gest. 27. August 1649.

Katharina, Herzogin von Savoyen, Tochter König Philipp's II. von Spanien (s. d.), geb. 10. October 1567, verm. 11. März (nach Andern 6. November) 1585 mit Herzog Karl Emanuel I. von Savoyen (s. d.), gest. 6. November 1597.

Katharina, Königin von Schweden, Tochter König Sigismund's I. von Polen (s. d.), geb. zu Krakau 1. November 1526, verm. 4. October 1562 mit König Johann III. von Schweden (s. d.), gest. zu Stockholm 16. December 1583.

Katharina, Königin von Schweden, Tochter des

Herzogs Magnus II. von Sachsen-Lauenburg (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 24. December 1531 mit König Gustav I. Wasa (s. d.), gest. 23. September 1535.

Katharina, Pfalzgräfin von Zweibrücken, Tochter König Karl's IX. von Schweden (s. d.), geb. zu Stockholm 10. November 1584, verm. 11. Juli 1615 mit dem Pfalzgrafen Johann Kasimir von Zweibrücken (s. d.), gest. 13. December 1638.

Katharina I. Alexiewna, Kaiserin von Russland, Tochter eines lithauischen Bauer Samuel, geb. 24. Februar 1684, heimlich verm. seit ... mit Czar Peter I. von Russland (s. d.) seit 1711, öffentlich zu dessen Gemahlin erklärt im J. 1712, Witwe und Nachfolgerin Peter's I. seit 28. Januar 1725, gest. zu Moskau(?) 17. Mai 1727.

Katharina II. Alexiewna (früher genannt Sophie Auguste Friederike), Kaiserin von Russland, Tochter des Fürsten Christian August von Anhalt-Zerbst (s. d.), geb. zu Stettin 2. Mai 1729, verm. 1. September 1745 mit Czar Peter III. Feodorowitsch (s. d.), Witwe seit 14. Juli 1762, gest. zu Petersburg 17. November 1796.*).

Katharina Belgica, Gräfin von Hanau, Tochter des Grafen Wilhelm I. von Nassau-Oranien (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1596 mit dem Grafen Philipp Ludwig von Hanau (s. d.), gest. im J. 1648.

Katharina von Bourbon, Prinzessin von Navarra, Tochter des Königs Anton von Bourbon (s. d.), geb. zu Paris 7. Februar 1558, verm. 30. Januar 1599 mit Heinrich von Lothringen, Herzog von Bar (s. d.), gest. zu Nancy 13. Februar 1604.

Katharina Charlotte, Pfalzgräfin von Neuburg, Tochter des Pfalzgrafen Johann II. von Zweibrücken (s. d.), geb. im J. 1615. verm. 1. November 1631 mit dem Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Neuburg (s. d.), gest. 21. März 1651.

Katharina Iwanowna, Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, Tochter des Iwan II. Alexiewitsch von Russland (s. d.), geb. 9. November 1691, verm. 19. April 1716 mit Herzog Karl Leopold von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), gest. zu Petersburg 25. Juni oder Juli (?) 1733.

Katharina Mansdotter, Königin von Schweden, Tochter des N... N..., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 4. Juli 1568 mit König Erich XIV. von Schweden (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Katharina von Medicis, Königin von Frankreich, Tochter des Herzogs Lorenz von Medicis (s. d.), geb. zu Florenz im J. 1519, verm. 28. October 1533 mit König Heinrich II. von Frankreich (s. d.), Witwe seit 10. Juli 1559, gest. im Schlosse zu Chenonceaux (nicht zu Blois, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt), 5. Januar 1589.**)

Katharina von Medicis, Herzogin von Mantua, Tochter des Grossherzogs N... N... von Toscana, geb. 2. Mai 1603, verm. 17. Februar 1617 mit Herzog Ferdinando Gonzaga von Mantua (s. d.), Witwe seit 26. October 1627, gest. zu Mantua 26 (?) Juli 1629.

Katharina Michailowna, Grossfürstin von Russland, Tochter des Grossfürsten Michael Pawlowitsch (s. d.), geb. zu Petersburg 28. August 1827, verm. 16. Februar 1851 mit dem Prinzen Georg August Ernst Adolph von Mecklenburg-Strelitz (s. d.).

Katharina von Nassau, Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt, Tochter Wilhelm's I. von Nassau-Dillenburg (s. d.), geb. 29. December 1543, verm. 17. November 1560 mit dem Grafen Guenther XLI. von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), Witwe seit 23. Mai 1583, gest. zu Arnstadt 25. December 1624.

Katharina Parr, Königin von England, siehe **Parr** (Katharina).

Katharina Pawlowna, Grossfürstin von Russland, Tochter Kaiser Paul's I. (s. d.), geb. zu Petersburg 21. Mai 1788, verm. 3. August 1809 mit dem Prinzen Peter Friedrich Georg von Holstein-Oldenburg (s. d.), Witwe seit 27. December 1812, wiederverm. 24. Januar 1816 mit König Wilhelm I. von Würtemberg (s. d.), gest. zu Cannstatt(?) 9. Januar 1819.

Katharina Ursula, Markgräfin von Baden, Tochter des Fürsten Johann Georg von Hohenzollern (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1624 mit dem Markgrafen Wilhelm von Baden (s. d.), gest. im J. 1648.

Katharina Ursula, Landgräfin von Hessen-Hirschfeld, Tochter des Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach (s. d.), geb. 19. Juni 1593, verm. 24. August 1613 mit dem Landgrafen Otto von Hessen-Hirschfeld (s. d.), gest. 15. Februar 1615 oder 1616 (?).

Katharina Ursula, Tochter Herzogs Franz II. von Sachsen-Lauenburg (s. d.), geb. 18. April 1579, gest. 18. April 1611.

Katharina von Valois, Königin von England, Tochter König Karl's VI. von Frankreich (s. d.), geb. im J. 1401, verm. 2. Juni 1420 mit König Heinrich V. von England (s. d.), Witwe seit 29. August 1422, wiederverm. mit Owen ap Meredith Tudor de Hedham, gest. im J. 1438.

Katona (Imre), ungarischer Theolog, geb. zu Nifalu im J. 1572, gest. zu Keresztur 22. October 1610.

Katona (Joszef), ungarischer Dichter, geb. zu Kecskemét 11. November 1792, gest. daselbst 16. Mai 1830.

Katona (Istvan), ungarischer Geschichtsschreiber, geb. zu Papa (Weszprimer Comitat) (nach Andern zu Bolyk (Neograder Comitat) 13. December 1732, gest. zu Kolocsa 17. August 1811.

Katsch (Christoph v.), deutscher Staatsmann, preussischer Justizminister, geb. um 1665, gest. im J. 1729.

Katt (Hans Heinrich, Graf v.), Sohn des Hans v. K. (s. d.), preussischer General-Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Wuest (Mark) 16. October 1681, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Dorothea Sophie v. Wartensleben (s. d.), Witwer seit 5. November 1706, wiederverm. seit 1712 (?) mit Katharina Elisabeth v. Bredow (s. d.), abermals Witwer seit 18. Juli 1736, in den preussischen Grafenstand erhoben am 6. Juni 1740, gest. zu Rekahn 30. Mai 1741.

Katt (Bernd Christian v.), Bruder des Hans Friedrich v. K. (s. d.), preussischer General-Major, geb. zu Wuest (Mark) im J. 1700, verm. 15. Juli 1755 mit Katharina Sophie v. Kroecher (s. d.), gest. auf seinem Gute Lütgen-Mangelsdorf 5. August 1778.

Katt (Christoph v.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Rath und Kammer-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Ursula Dorothea v. Moellendorf, gest. zu Berlin im J. 1743.

Katt (Friedrich v.), Sohn des Hans Heinrich v. K. preussischer Lieutenant, Jugendfreund Friedrich's II. (s. d.), geb. im J. 1708, hingerichtet zu Cüstrin 6. November 1730.

Katt (Hans Friedrich v.), Sohn des Christoph v. K. (s. d.), preussischer General-Lieutenant der Cavalerie, geb. im J. 1697, verm. seit ... mit der Gräfin N... N... v. Truchsess, gest. zu Berlin 29. März 1764.

Katt (Heinrich Christoph v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Staats- und Kriegsrath, Vice-Präsident und dirigirender Minister, geb. im J. 1700, gest. zu Berlin 23. November 1760.

Katt (Gottfried v.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 6. März 1866.

Katt (Karl Aemilius v.), Bruder des Hans Friedrich und des Bernd Christian v. K. (s. d.), preussischer General-Major und Chef eines Dragoner-Regiments, geb. im Magdeburgischen im J. 1706, gest. zu Berlin 16. November 1757.

Katterfeld (Hermann Ehrenfest Georg), kurländischer Theolog, Prediger in Preckuln (Kurland), geb. zu Neuhausen (Kurland) 20. oder 28. Juli 1797 oder 1798, (Todesjahr unbekannt).

Katyansky (Sergius), serbischer Prälat, geb. zu Szent-Tamas 1. Februar 1813, Bischof von Karlstadt seit 9. September 1858, gest. zu Temesvár 13. Januar 1859.

Katz (Balduin v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), päpstlicher Statthalter in Utrecht seit 9. September 1662, gest. zu Utrecht 18. Mai 1663.

Katz (Wilhelm), deutscher Theolog, badischer Kirchenrath und Stadtpfarrer in Karlsruhe, geb. zu Gernsbach im J. 1763, gest. zu Karlsruhe 3. December 1851.

Katzauer (Christoph Stephan), deutscher Theolog, Pfarrer in Rückerdorf, geb. zu Heroldberg 26. August 1691, geb. zu Rückerdorf 26. März 1722.

Katzenberger (Bernhard Jacob), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Würzburg um 1727, gest. zu Münster 13. November 1825.

Katzenberger (Franz Heinrich), deutscher Arzt, Professor in Utrecht, geb. zu Münster 26. November 1767, gest. zu Warendorf (Westphalen) 2. Juli 1836.

Katzianer (Joseph Aloys, Graf), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath, verm. 4. April 1725 mit der Gräfin Charlotte v. Wildenstein-Wildbach (s. d.), gest. 23. April 1760.

Katzler (Friedrich Georg v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Grimmighausen (Westphalen) 24. Januar 1765, gest. zu Wittenfeld, bei Elbing, 12 Juli 1834.

Katzler (Nikolaus Andreas v.), preussischer General-Lieutenant der Cavalerie, Amtshauptmann von Zehdenik und Liebenwalde, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Maestricht (Holland) 21 (?) September 1696, verm. seit 1725 mit Maria Kunigunde v. Bardeleben, gest. zu Gardelegen 12. November 1760.

Kaubek (Johann Pravoslaw), böhmischer Dichter und Philolog, geb. zu Blatna 9. Juni 1807, gest. daselbst 28. December 1854.

Kauderbach (Johann Georg Heinrich), deutscher Diplomat, kursächsischer Minister-Resident im Haag, später wirkl. Kriegsrath und Ober-Bibliothekar in Dresden, geb. 20. Juli 1707, gest. zu Dresden 24. Mai 1785.

Kauer (Ferdinand), mährischer Opern-Componist, geb. zu Klein-Haya 18. Januar 1751, gest. zu Wien 13. April 1831.

Kauffberg (Albertine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Karl August Bertram v. Uexkuell-Guellenband (s. d.), Witwe seit 1812, gest. zu Stuttgart 22. Mai 1848.

Kauffer (Eduard), deutscher Schriftsteller und Dichter, geb. zu Wehrsdorf (sächsische Lausitz) 8. Januar 1824.

Kauffer v. Sturmwehr (Johann), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Appellationsgericht, (Geburtsjahr unbekannt), Anführer der bewaffneten Studenten im J. 1648, gest. zu Prag 2. Juni 1652.

Kauffmann (Hermann), deutscher Maler, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt).

Kauffmann (Jean Paul), französischer Schauspieler, geb. um 1800, gest. zu Toulouse im J. 1841.

Kauffmann (Maria Anna Angelica Katharina), schweizer Malerin, geb. zu Chur (Graubündten) 30. October 1741, gest. zu Rom 5. November 1807.

Kauffmann (Peter), Vetter der Maria Anna Angelica Katharina K. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Reuthe (Vorarlberg) 16. Februar 1764, gest. zu Weimar 2. August 1829.

Kauffungen (Kunz oder Konrad v.), deutscher Verschwörer, Urheber des sächsischen Prinzenraubes (7. bis 8. Juli 1455 in Altenburg), enthauptet zu Freiberg (Sachsen) 14. Juli 1455.

Kaufmann (Friedrich), deutscher Akustiker, geb. geb. zu Dresden 5. Februar 1785, gest. daselbst 1. December 1866.

Kaufmann (Johann Baptist Maria), deutscher Rechtsgelehrter, Professor an der Theresianischen Ritter-Akademie in Wien, geb. zu Gilgenberg (Nieder-Oesterreich) 11. Juli 1788, gest. zu Wien 3. April 1822.

Kaufmann (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Schweinfurt (Bayern), geb. zu Nürnberg im J. 1566, gest. zu Schweinfurt 3. Mai 1616.

Kaufmann (Philipp), deutscher Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Kreuznach, am Rhein, 3. December 1802, gest., als Selbstmörder, im Bois de Boulogne, bei Paris, 13. August 1846.

Kaulbach (Wilhelm), deutscher Geschichtsmaler, bayerischer Hofmaler, geb. zu Arolsen (Fürstenthum Waldeck) 15. October 1805.

Kaulfuss (Georg Friedrich), deutscher Botaniker Professor in Halle, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 9. December 1830.

Kaulla (Hermann), deutscher Arzt, geb. zu Stuttgart (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 12. März 1832.

Kaunitz (Clara Rosalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leo Wilhelm v. K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Jaroslav Bernhard v. Martinitz (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 12. Juli 1687 mit dem Grafen Leopold Anton Joseph v. Schlick und Passaun (s. d.), gest. im J. 1693.

Kaunitz (Dominik Andreas, Reichsgraf v.), Sohn des nachmaligen Reichsgrafen Leo Wilhelm v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Reichs-Vicekanzler und erster Gesandter beim Friedenscongress in Ryswick, geb. im J. 1655, verm. 25. November 1675 mit der Reichsgräfin Maria Eleonore v. Sternberg (s. d.), gest. 11. Januar 1705.

Kaunitz (Franz Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Dominik Andreas v. K. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Prag 2. November 1676, Bischof von Laibach seit 1710, gest. zu Wien 25. September 1717.

Kaunitz (Isabelle, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adolph v. K. (s. d.), geb. 27. Januar 1777, verm. seit ... mit dem Grafen N... N... Lazansky (s. d.), Witwe seit 1799, wiederverm. 12. April 1803 mit dem Fürsten Franz Xaver v. Auersperg (s. d.), Witwe seit 8. Jan. 1808, gest. 17. Jan. 1838.

*) Die Summen, welche diese „Semiramis des Nordens“ in Schenkungen an ihre Geliebten und andere Günstlinge vergeudet hatte, werden auf 92,800,000 Rubel geschätzt. Potemkin (s. d.) erhielt davon 50 Millionen, Gregor und Alexei Orloff (s. d.) 17 Millionen. Der jährliche Unterhalt jedes ihrer zwölf officiellen Favoriten war auf 250,000 Rubel festgesetzt!

**) Als Königin-Witwe wurde sie „Reine blanche“ genannt, weil die Farbe der Hoftrauer nicht schwarz, sondern weiss war. — Nichte des Papstes Clemens VII. (s. d.) und Urheberin der Pariser Bluthochzeit (24. bis 25. August 1572), hat ihr Frankreich auch die Einführung der Schminke und des Schnupftabaks (nach ihr „Herbe de la Reine-Mère“ genannt) zu verdanken.

Kaunitz (Johann Adolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. K., k. k. wirkl. Geh. Rath, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 26. November 1696, verm. 12. Januar 1739 mit der Reichsgräfin Maria Therese Ogilvy (s. d.), gest. 30. Juni 1771.

Kaunitz (Leo Wilhelm, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ulrich v. K. (s. d.), geb. 16. Januar 1614, verm. seit ... mit der Freiin N... N... v. Sesyma, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Eleonore v. Dietrichstein (s. d.), gest. im J. 1653.

Kaunitz (Maria Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Ulrich v. K. (s. d.), geb. 16. Juli 1708, verm. 14. April 1738 mit dem Grafen Johann Adam v. Questenberg (s. d.), Witwe seit 9. Mai 1752, (Todesjahr unbekannt).

Kaunitz (Maria Dominica, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Dominik Andreas v. K. (s. d.), geb. 1. Juni oder Juli 1689, verm. 3. März oder Mai 1712 mit dem Grafen Philipp Joseph Ursinus v. Rosenberg (s. d.), gest. zu Klagenfurt (Krain) 7. Februar 1756.

Kaunitz (Maria Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Adolph v. K. (s. d.), geb. 15. Februar 1742, verm. 9. September 1767 mit dem Reichsgrafen Johann Franz Christian v. Sweerts-Sporck (s. d.), gest. 13. December 1787.

Kaunitz (Michael Karl Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Adolph v. K. (s. d.), k. k. Appellationsrath in Prag, geb. 5. Mai 1745, verm. 4. September 1769 mit der Reichsgräfin Maria Christine v. Salm-Reifferscheid (s. d.), gest. (nach 1812).

Kaunitz-Rietberg (Aloys Wenzel, letzter Fürst v.), Sohn des Fürsten Dominik Andreas v. K.-R. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Gesandter in Dresden, Kopenhagen, Neapel und Madrid, geb. 20. Juni 1774, verm. 29. Juli 1798 mit der Gräfin Franziska Xaverie Ungnad v. Weissenwolf (s. d.), gest. 15. November 1848.

Kaunitz-Rietberg (Dominik Andreas, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Wenzel Anton Dominik v. K.-R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Vice-Oberstallmeister, geb. 2. Januar 1739, verm. 10. Januar 1762 mit der Gräfin Bernhardine v. Plettenberg (s. d.), Witwer seit 22. December 1779, gest. zu Wien 24. November 1812.

Kaunitz-Rietberg (Eleonore Maria, Reichsfürstin v.), Tochter des Reichsfürsten Ernst v. K.-R. (s. d.), geb. 10. October 1775, verm. 27. September 1795 mit dem Fürsten Clemens Wenzel Nepomuk Lothar v. Metternich-Winneburg (s. d.), gest. zu Paris 19. März 1825.

Kaunitz-Rietberg (Ernst Christoph, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Wenzel Anton Dominik v. K.-R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Hofbaudirector, früher Gesandter in Neapel, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 6. Juni 1737, verm. 12. Januar 1761 mit der Prinzessin Marie Leopoldine Elisabeth Therese Sophie v. Oettingen-Spielberg (s. d.), Witwer seit 28. Februar 1795, gest. zu Wien 19. Mai 1797.

Kaunitz-Rietberg (Ferdinanda Karoline Louise, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Aloys v. K.-R. (s. d.), geb. zu Wien 20. April 1805, verm. 4. November 1822 mit dem Reichsgrafen Ludwig Károly (s. d.), geschieden seit 1846, gest. 21. Mai 1862.

Kaunitz-Rietberg (Franz Wenzel, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Wenzel Anton Dominik v. K.-R. (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. 2. Juli 1742, gest., unvermählt, 20. December 1825.

Kaunitz-Rietberg (Franziska Gabriele Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Dominik Andreas v. K.-R. (s. d.), geb. 2. April 1699, verm. 5. Mai 1711 mit dem Grafen Albert v. Heister (s. d.), Witwe seit October 1746, gest. 25. Februar 1769.

Kaunitz-Rietberg (Joseph Clemens, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Wenzel Anton Dominik v. K.-R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 22. November 1743, Gesandter in Madrid von 1779 bis 1780, gest. auf dem Meere 3. Februar (nach Wissgrill 23. August) 1785.

Kaunitz-Rietberg (Maria Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Ulrich v. K. (s. d.), geb. 8. April 1723, verm. 24. November 1742 mit dem Grafen Rudolph Pálffy v. Erdoed (s. d.), Witwe seit 1. April 1768, gest. 7. Mai 1776.

Kaunitz-Rietberg (Maria Therese, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Dominik v. K.-R. (s. d.), geb. 3. Februar 1763, verm. 27. Juli 1785 mit dem Reichsgrafen Rudolph Wrbna-Freudenthal (s. d.), gest. 28. Juli 1803.

Kaunitz-Rietberg (Maximilian Ulrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Dominik Andreas v. K.-R. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Landeshauptmann in Mähren, ehemaliger Gesandter in Rom, geb. zu Wien 27. März 1679, verm. 6. August 1699 mit der Gräfin Maria Ernestine v. Rietberg (s. d.), gest. zu Brünn 10. September 1746.

Kaunitz-Rietberg (Wenzel Anton, erster Reichsfürst v.), Sohn des Grafen Maximilian Ulrich v. K.-R. (s. d.), k. k. Conferenz- und Staatsminister, Hof- und Staatskanzler der auswärtigen Angelegenheiten, geb. 2. Februar 1711, verm. 6. Mai 1736 mit der Gräfin Marie Ernestine v. Starhemberg (s. d.), Witwer seit 6. September 1749, in den Reichsfürstenstand erhoben am 8. April 1764, gest. zu Wien 27. Juni 1794.*)

Kaup (Johann Jakob), deutscher Naturforscher, Vorstand des Naturalienkabinets in Darmstadt, geb. zu Darmstadt 20. April 1803.

Kauperz (Johann Veit), deutscher Kupferstecher, geb. zu Gratz (Steyermark) 15. Juni 1741, gest. daselbst 1. Januar 1816.

Kaupisch (Johann Ernst Gustav), deutscher Theolog, Pastor in Dresden, geb. im J. 1785, gest. zu Dresden 2. Juli 1866.

Kausch (Johann Joseph), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Löwenberg (Schlesien) im J. 1751, gest. zu Liegnitz 10. März 1825.

Kausler (Franz v.), deutscher Kriegsschriftsteller, württembergischer Artillerie-Obrist, geb. zu Stuttgart 28. Februar 1794, gest. daselbst 10. December 1848.

Kaut (Apollonia Barbara), Tochter des N... N... K., geb. zu Ulm im J. 1533, verm. seit ... mit Johann Wimpheling (s. d.), Witwe seit 28. Juli 1587, gest. zu Koblenz 31. October 1588.

Kautz (Constantin Florian Anton v.), deutscher Geschichtsschreiber, k. k. Hofrath und Bücher-Censor, geb. zu Lichtenthal, bei Wien, 21. Mai 1735, gest. zu Wien 28. Januar 1797.

Kauzmann (Michael Ehrenreich), deutscher Arzt, geb. zu Schwabach 25. Juni 1769 (nicht 9. August 1768, wie Callisen angiebt), gest. zu Reval 6. Juli 1816.

Kavanagh (Julia), irische Schriftstellerin, geb. zu Thurles (Tipperaryshire) 7. Januar 1824.

Kay (Joseph), englischer Architekt, geb. zu London im J. 1775, gest. daselbst 7. December 1847.

Kaye (Elizabeth), Tochter des Arthur K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit George, Viscount Lewisham (s. d.), Witwe seit 29. August 1732, wiederverm. 2. Januar 1736 mit Francis North, erstem Earl of Guilford (s. d.), gest. 24. April 1745.

Kaye (John), englischer Prälat, geb. zu Hammersmith, bei London, im J. 1783, Bischof von Bristol seit 1820, Lord-Bischof von Lincoln seit 1827, gest. zu Lincoln 19. Februar 1853 (oder 1854?).

Kaye (Thomas), englischer Horn-Virtuos, geb. im J. 1722, gest. zu Brighton (Sussexshire) 16. März 1816.

Kayser (Benjamine Gertraud), Tochter des Platzmajors Johannes K. in Stevenswaerd, geb. zu Stevenswaerd um 1730, verm. 25. März 1748 mit dem Fürsten Karl Ludwig von Anhalt-Schaumburg (s. d.), gerichtlich getrennt seit 26. Juli 1757, gest. zu Paris (Todesjahr unbekannt).

Kayser (Christian Gottlob), deutscher Bibliograph, früher Buchhändler, geb. zu Priester, bei Eilenburg, 21. December 1781, gest. zu Leipzig 16. November 1857.

Kayser (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Giessen 11. April 1685, gest. daselbst 5. December 1751.

Kayser (Laurenz Georg), böhmischer Prämonstratenser-Mönch, geb. zu Wichstadt 24. Juli 1698, gest. zu Brzezowitz 9. Februar 1742.

Kayser (Lienhard), deutscher Theolog, Pfarr-Vicar zu Waizenkirchen (Bayern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. den Märtyrertod 16. August 1527.

Kayser (Rudolph), deutscher Arzt, geb. zu Dornburg (Weimar) 6. Januar 1803.

Kayser v. Kaysern (Johann Andreas), böhmischer Prälat, geb. zu Wegstadt 29. November 1716, Bischof von Königgrätz seit 17. Juli 1775, gest. zu Königgrätz 5. Mai 1776.**)

Kayser v. Nilkheim (Vincenz), mährischer Arzt, Protomedikus von Mähren, geb. zu Brünn 4. Februar 1759, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Kayssler (Adalbert Bartholomäus), deutscher Philosoph, Professor in Breslau, geb. zu Landeck (Grafschaft Glatz) 24. September 1769, gest. zu Breslau 12. December 1821.

Kazinczy (Ferencz), ungarischer Geschichtsschreiber, geb. zu Erhemlyén (Biharer Komitat) 27. October 1759, gest. zu Pesth (?) 22. August (nicht November, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) 1831.

Kazinczy (Gábor), ungarischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bánfalva (Borsoder Comitat) 18. April 1864.

Kazner (Johann Friedrich August), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Stuttgart 27. Mai 1732, gest. zu Frankfurt am Main 28. December 1798.

Kazy (Ferencz), ungarischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Lévencz (Borsoder Comitat) 7. April 1695, gest. zu Pressburg 11. Juni 1763.

Kazy (János), Bruder des Ferencz K. (s. d.), ungarischer Jesuit, geb. zu Lévencz (Borsoder Comitat) 8. September 1686, gest. zu Tyrnau 6. Mai 1759.

Kazynski (Victor), polnischer Componist und Schriftsteller, geb. zu Wilna 18. December 1812.

Keach (Benjamin), englischer Theolog, geb. zu Stokehaman (Buckinghamshire) 29. Februar 1640, gest. zu London 18. Juli 1704.

Kean (Charles John), Sohn des Edmund K. (s. d.), irischer Schauspieler, geb. zu Waterford 18. Januar 1811, verm. 27. Januar 1842 mit Ellen Tree (s. d.).

Kean (Edmund), Sohn des Schneiders Aaron K. und einer Miss Carey, englischer Schauspieler, geb. zu London 4. November 1787, gest. zu Richmond (Surreyshire) 15. Mai 1833.

Keane (John, Lord), irischer General, geb. im J. 1781, gest. 24. August 1844.

Kearney (Michael), irischer Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in Dublin, geb. im J. 1735, gest. zu Dublin 11. Januar 1814.

Kearns (William Henry), irischer Violin-Virtuos, geb. zu Dublin im J. 1795, gest. zu London 11. Januar 1847.

Kearsley (Joseph), englischer Arzt, geb. im J. 1765, gest. zu Bath (Somersetshire) 9. August 1847.

Keate (George), englischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Trowbridge (Wiltshire) im J. 1729, gest. zu London 28. Juni 1797.

Keate (John), englischer Theolog, Rector von Hartley-Westpal (Hantshire), geb. im J. 1773, gest. zu Hartley-Westpal 5. März 1852.

Keate (William), englischer Theolog, Rector von Laveston (Somersetshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Hospitale zu Chelsea 14. März 1795.

Keats (John), englischer Dichter, geb. zu London um 1796, gest. zu Rom 24. Februar 1821.

Keats (Richard Goodwin), englischer Admiral, Gouverneur des Greenwich-Hospitals, geb. zu Charlton (Hampshire) 16. Januar 1757, verm. 27. Juni 1820 mit Mary Hurd, gest. zu Greenwich 5. April 1834.

Kebby (William Ripdon), englischer Chirurg, geb. zu Bath (Somersetshire) im J. 1778, gest. daselbst 9. August 1846.

Keck (Johann Christoph), deutscher Arzt, Landphysikus in Kulmbach, geb. zu Kulmbach 23. November 1729, gest. daselbst 10. Februar 1759.

Keck (Johann Erdmann), deutscher Arzt, anhalt-bernburgischer Hofmedikus, Stadt- und Amtsphysikus in Coswig, geb. zu Coswig 16. März 1753, gest. daselbst 12. Februar 1812.

Keck (Johann Georg), deutscher Theolog, Archidiaconus in Kulmbach, geb. zu Arzberg 24. Mai 1688, gest. zu Kulmbach 26. März 1747.

Keck (Ludwig Friedrich Albrecht), deutscher Theolog, öttingen'scher Hof- und Consistorialrath, geb. zu Oettingen (Bayern) im J. 1711, gest. daselbst 11. Mai 1777.

Keck (Susan), Tochter des Anthony Tracy K., geb. zu Great-Tew (Oxfordshire) im J. 1744, verm. 18. Juli 1771 mit Francis, Lord Elcho (s. d.), Witwe seit 20. Januar 1808, gest. zu London 25. Februar 1835.

Keckermann (Bartholomäus), deutscher Philosoph, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig im J. 1572, gest. daselbst 25. Juli 1609.

Kedde (Jodocus), deutscher Jesuit und Missionair, geb. im Cleve'schen im J. 1597, gest. 27. März 1657.

Keder (Nils), schwedischer Numismatiker, geb. zu Stockholm 20. März 1659, gest. daselbst 15. April 1735.

Keeley (Robert), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1794, (Todesjahr unbekannt).

Keene (Benjamin), englischer Diplomat, Gesandter in Madrid, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid 15. December 1757.

Keene (Theophilus), englischer Schauspieler, geb. um 1670 (?), gest. zu London im J. 1718.

Keerl (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, bayerischer Appellationsgerichtsrath, geb. zu Heidenheim (Ansbach-Bayreuth) 4. Januar 1759, gest. zu Ansbach 21. Januar 1810.

Keess (Franz Bernhard, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Geh. Rath und Vice-Präsident des nieder-österreichischen Appellationsgerichts in Wien, geb. zu Wien 11. November 1720, gest. daselbst 5. Januar 1795.

*) Fürst Kaunitz, bekannt u. d. Spottnamen des europäischen Staatskutschers, hatte so grosse Furcht vor Sterben, dass Niemand in dessen Gegenwart das Wort „Tod" aussprechen durfte, ohne sich der Gefahr auszusetzen, bei ihm in Ungnade zu fallen. — Feinschmecker par excellence pflegte er oft zu sagen: eine Leipziger Lerche zöge er in jeder Beziehung zehn Krammetsvögeln vor.

**) Dieser Prälat, den wir unter Kaiser v. Kaisern aufgeführt, schrieb sich, wie wir erst nachträglich durch seine eigenhändige Namensunterschrift erfahren haben, nicht mit i, sondern mit y, weshalb wir ihn hier noch einmal, und zwar mit Angabe seiner Geburtsdaten, die dort fehlen, namhaft gemacht haben.

Kees (Jakob Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberhofgerichtsrath und Assessor der Juristen-Facultät in Leipzig, geb. zu Leipzig 17. August 1750, gest. daselbst 5. December 1821.

Kees (N... N...), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath, geb. zu Leipzig 11. Januar 1747, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Keess (Franz Georg, Ritter v.), Sohn des Ritters Franz Bernhard v. K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath bei der obersten Justizstelle in Wien, geb. zu Wien 11. Januar 1747, gest. daselbst 6. August 1799.

Keess (Georg, Ritter v.), Sohn des Ritters Franz Georg v. K. (s. d.), deutscher Agronom, geb. zu Wien im J. 1776, gest. daselbst 15. März 1820.

Keferstein (Christian), deutscher Geolog, geb. zu Halle 20. Januar 1784.

Keferstein (Gustav Adolph), deutscher Theolog, als musikalischer Kritiker bekannt u. d. Pseudonym Karl Stein, geb. zu Cröllwitz, bei Merseburg, 13. December 1799, gest. zu Wickerstedt (Thüringen) 19. Januar 1861.

Keferstein (Wilhelm Moritz), deutscher Arzt und Physiolog, geb. zu Winsen an der Luhe (Hannover) 7. Januar 1833.

Kegel (Emanuel), deutscher Musiker, Cantor in Neustadt, reussischer Kapellmeister, geb. zu Gera (Voigtland) im J. 1655, gest. zu Breslau 23. Juni 1724.

Kegel (Louis Heinrich), Sohn des Emanuel K. (s. d.), deutscher Musiker, Organist an der Salvatorkirche in Gera, geb. zu Gera (Voigtland) 25. October 1705, gest. daselbst im J. 1770.

Kegel (Karl Christian), deutscher Orgel-Virtuos und Componist, geb. zu Frankleben, bei Merseburg, 30. September 1770, gest. zu Gunglossümmen, bei Weissensee, 28. Januar 1843.

Keglevich v. Buzin (Anna Louise Barbara, Gräfin), Tochter des Grafen Karl K. v. B. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. Februar 1801 mit Innocenzo d'Erba Odescalchi, Herzog von Syrmien und Ceri (s. d.), gest. 8. April 1813.

Keglevich v. Buzin (Béla, Graf), Sohn des Grafen Gabriel K. v. B. (s. d.), ungarischer Staatsmann, Mitglied des ungarischen Reichstags, geb. 10. März 1833, verm. 15. August 1860 mit der Gräfin Helene Batthyányi (s. d.).

Keglevich v. Buzin (Gabor, Graf), Sohn des Grafen Adam K. v. B., ungarischer Staatsmann, Obergespan des Neograder Comitats, geb. zu Pesth 9. September 1784, verm. 10. Januar 1817 mit der Gräfin Mathilde Sándor (s. d.), Witwer seit 11. November 1843, gest. 16. Juni 1854.

Keglevich v. Buzin (Gyula oder Julius, Graf), Sohn des Grafen Gabor K. v. B. (s. d.), ungarischer Staatsmann, Mitglied des ungarischen Reichstags, geb. 20. December 1824, verm. 8. November 1845 mit der Reichsfreiin Georgine v. Orczy (s. d.).

Keglevich v. Buzin (István oder Stephan, Graf), Sohn des Grafen Joseph K. v. B., k. k. General-Major, geb. zu Pressburg im J. 1740, gefallen, unvermählt, bei Bettenhofen, 1. December 1793.

Keglevich v. Buzin (János, Graf), Sohn des Grafen Karl K. v. B. (s. d.), ungarischer Staatsmann und Humanist, geb. zu Pressburg 13. Mai 1786, verm. 12. November 1805 mit der Gräfin Adelheid Zichy (s. d.), Witwer seit 17. Januar 1839, wiederverm. 3. Februar 1840 mit der Gräfin Victoria Eugenia Folliot v. Crenneville (s. d.), gest. zu Wien 15. October 1856.

Keglevich v. Buzin (Karol, Graf), Sohn des Grafen Joseph K. v. B., ungarischer Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1732, verm. seit ... mit der Gräfin Katharina Zichy v. Vasonykeö (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Keglevich v. Buzin (Sigmund, Graf), Sohn des Grafen Joseph K., ungarischer Prälat, geb. 7. Mai 1732, Weihbischof von Tyrnau seit ..., gest. zu Tyrnau 19. December 1805.

Kehrein (Joseph), deutscher Literarhistoriker, Professor am Gymnasium in Mainz, geb. zu Heidesheim, bei Mainz, 20. October 1808.

Keibel (Benjamin Gotthilf), preussischer General-Major und Festungs-Inspecteur am Rhein*), geb. zu Pasewalk im J. 1770, gest. zu Berlin 21. October 1835.

Keiblinger (Ignaz Franz), deutscher Geschichtsforscher, geb. zu Wien 20. September 1797.

Keiffer (Christian), deutscher Prämonstratenser-Mönch, Organist des Klosters Auge (Bayern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Auge 12. April 1627.

Keil, latinisirt **Cuneus** (Andreas v.), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Röblingen (Todesjahr unbekannt).

*) Er vollendete die Befestigung von Koblenz und Saarlouis, in der letztgenannten Festung trägt die Lunette Nummer 23 seit dem Jahre 1821 dessen Namen.

Keil, geb. **Puetz** (Elisabeth Margarethe v.), Gemahlin des Andreas v. K. (s. d.), deutsche Aerztin und Chemikerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Röblingen, bei Halle, 10. September 1699.

Keil (James), schottischer Arzt, geb. 27. März 1673, gest. zu Northampton 16. Juli 1719.

Keil (Johann Georg), deutscher Schriftsteller, Kenner der spanischen Literatur, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Gotha 20. März 1781, gest. zu Leipzig 1. oder 4. Juli 1857.

Keiler (Gustav Erdmann), deutscher Arzt und Dichter, geb. zu Dresden im J. 1817.

Keilhacker (Johann), deutscher Philolog, Rector der Schule in Annaberg, früher Conrector der Nikolaischule in Leipzig, geb. zu Osterfeld im J. 1668, gest. zu Annaberg 12. März 1708.

Keilhau (Balthazar Matthias), norwegischer Geognost, geb. 2. November 1797, gest. zu Christiania 1. Januar 1858.

Keill (James), Bruder des John K. (s. d.), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh(?) 27. März 1673, gest. zu Northampton 16. Juli 1719.

Keill (John), schottischer Arzt und Astronom, Professor in Oxford, geb. zu Edinburgh 1. December 1671, gest. zu Oxford 1. September 1721.

Keimann (Christian), böhmischer Schulmann, Rector der Schule in Zittau, geb. zu Pankratz 27. Februar 1607, gest. zu Zittau 13. Januar 1662.

Keiser (Reinhard), deutscher Opern-Componist, Cantor an der Michaeliskirche in Hamburg, geb. in Sachsen um 1673, gest. zu Hamburg 12. September 1739.

Keith, Lord Marshall (George), Sohn des William Keith (s. d.), preussischer Statthalter von Neufchâtel, geb. zu Kincardine (Schottland) im J. 1685, gest. zu Berlin 25. Mai 1778.

Keith (George Keith Elphinstone, erster Viscount), Sohn des Charles Keith, zehnten Lord Elphinstone (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. zu Elphinstone 12. Januar 1746, verm. 9. April (oder August) 1787 mit Jane Mercer, Witwer seit 12. December 1789, wiederverm. 10. Januar 1808 mit Hester Maria Thrale (s. d.), gest. im Schlosse Tullialan 10. März 1823.

Keith (George William Elphinstone), Sohn des N... N... K., englischer General-Major, geb. im J. 1782, gest. in Indien 23. April 1842.

Keith (Georgiana Augusta Henrietta Elphinstone), Tochter des George Keit Elphinstone, ersten Viscount K. (s. d.), geb. 12. August 1809, verm. 20. September 1831 mit Augustus John Villiers (s. d.).

Keith (James), Sohn des William Keith, Lord Marshall (s. d.), preussischer General-Feldmarschall, früher russischer General, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 11. Juni 1696, in wilder Ehe lebend mit der Finländerin Eva Martens, gefallen in der Schlacht bei Hochkirch (Oberlausitz) am 11. October 1758.*)

Keith (Margaret Mercer Elphinstone, Baroness), Tochter des George Keith Elphinstone, ersten Viscount Keith (s. d.), geb. 12. Juni 1788, verm. 28. Juli 1817 mit Auguste Charles Joseph, Comte Flahault de la Billarderie (s. d.).

Keith (Peter Christoph v.), Sohn des Johann Christoph v. K. (s. d.), preussischer Obrist-Lieutenant und Stallmeister König Friedrich's II. (s. d.), geb. zu Poberau (Pommern) 24. Mai 1711, verm. seit August 1742 mit der Freiin Adriane Louise v. Knyphausen (s. d.), gest. zu Berlin 27. December 1756.

Keith (Robert Murray), englischer Diplomat, Gesandter in Wien, Petersburg und zuletzt Kopenhagen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburg 21 (?) September 1774.

Keith (Thomas), englischer Mathematiker und Geograph, geb. zu Brandtsburton, bei Beverley (Yorkshire) um 1760, gest. zu London 29. Juni 1824.

Keith, Lord Marshall (William) (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Mary Drummond, Countess of Perth (s. d.).

Kekewich (Salome), Tochter des Samuel K., geb. zu Peamore (Devonshire) um 1800, verm. 11. November 1819 mit Thomas William, Baronet Blomefield (s. d.), Witwe seit 30. Juni 1858.

Kekulé (Friedrich August), Sohn des Karl Ludwig K. (s. d.), deutscher Chemiker, Professor in Gent, früher Privatdocent in Heidelberg, geb. zu Darmstadt 7. September 1829.

Kekulé (Karl Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädtischer Hofgerichts-Advokat und Prokurator, geb. zu Darmstadt 30. September 1802, gest. daselbst 5. März 1843.

Kelch (Christian), livländischer Geschichtsschreiber, geb. zu Greifenhagen 3. December 1657, gest. zu Reval 2. December 1710.

*) Friedrich der Grosse setzte ihm in Berlin eine Marmorstatue.

Kelcz (Imre), ungarischer Jesuit, geb. zu Peterdorf (Eisenburger Comitat) 20. December 1707, gest. zu Raab 13. November 1792.

Kéler (Béla), eigentlich Albert **v. Kéler**, ungarischer Tanz-Componist, Regiments-Kapellmeister in Wiesbaden, geb. zu Bartfeld 13. Februar 1820.

Kell (Johann Ludwig), deutscher Theolog, Pastor in Neustadt-Dresden, geb. zu Dresden 6. August 1747, gest. daselbst 9. Juni 1818.

Kell (Julius), deutscher Pädagog und Landtags-Abgeordneter, geb. zu Pappendorf, bei Haynichen, im J. 1813, gest. zu Dresden 28. Mai 1849.

Kelland (Philip), englischer Theolog und Mathematiker, Professor in Edinburgh, früher in Cambridge, geb. zu Dunsten (Somersetshire) 17. October 1808.

Keller (Bertha Dorothea Sophie Adele, Gräfin v.), Tochter des Grafen Adolph Heinrich Ludwig v. K., geb. 3. November 1823, verm. 23. April 1851 mit dem Freiherrn Adam v. Vietinghoff (s. d.).

Keller (Dorotheus Ludwig Christoph, erster Graf v.), preussischer Staatsminister, früher Gesandter in Wien, geb. zu Gotha 19. Februar 1757, in den Grafenstand erhoben am 29. November 1789, verm. 15. Juli 1790 mit der Gräfin Amalie Louise v. Sayn-Wittgenstein (s. d.), gest. auf Stedten, bei Erfurt, 22. November 1827.

Keller (Eduard, Graf v.), Sohn des Grafen Theodor Ludwig Wilhelm v. K. (s. d.), russischer wirkl. Geh. Rath und Vice-Gouverneur von Wolhynien, geb. 23. Januar 1819, verm. 18. Juli 1845 mit Maria v. Riesnitsch (s. d.).

Keller (Gustav Louis Emil, Graf v.), Sohn des Grafen Dorotheus Ludwig Christoph v. K. (s. d.), geb. 25. April 1805, verm. 17. October 1835 mit Mathilde v. Bassewitz (s. d.), Witwer seit 27. December 1847, wiederverm. 9. Juli 1849 mit Mathilde v. Grolmann (s. d.).

Keller (Johann Gustav Friedrich Alexander, Graf v.), Sohn des Grafen Dorotheus Ludwig Christoph v. K. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Rath, Ober-Hofmarschall und Intendant der königlichen Schlösser, geb. 16. Juni 1801, verm. 12. Juni 1838 mit der Gräfin Jenny zu Stolberg-Wernigerode (s. d.).

Keller (Maria Wilhelmine Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Dorotheus Ludwig Christoph v. K. (s. d.), geb. auf Stedten, bei Erfurt, 11. October 1792, verm. seit ... mit dem Fürsten Iwan Baratinski (s. d.), Witwe seit 1825, gest. zu Petersburg 23. Februar 1858.

Keller (Theodor Ludwig Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Dorotheus Ludwig Christoph v. K. (s. d.), geb. 25. Juni 1791, verm. 13. Januar 1813 mit der Reichsgräfin Sophie Eleonore Maria v. Borch (s. d.).

Keller (Friedrich Wilhelm Alexander, Freiherr v.), deutscher Arzt, geb. zu Milkau, bei Rochlitz (Sachsen), 24. Februar 1816, gest. zu Leipzig 15. April 1854.

Keller (Anton Leger), schweizer Staatsmann, geb. zu Luzern um 1674, gest. daselbst im J. 1752.

Keller (Augustin), schweizer Schulmann und Publicist, Director des Seminars in Aarau und Mitglied des grossen Raths, geb. zu Sarmenstorf (Canton Aargau) im J. 1805.

Keller (Franz), deutscher Jesuit, geb. zu Linz 16. April 1700, gest. zu Presburg 10. März 1762.

Keller (Franz Xaver), schweizer Rechtsgelehrter, Schultheiss des Cantons Luzern, geb. um 1800 (?).

Keller (Georg Heinrich), deutscher Prälat, Abt von Alpirbach, geb. zu Hörnberg (Württemberg) im J. 1624, gest. zu Alpirbach 1. October 1702.

Keller (Georg Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Tübingen, geb. zu Hornberg im J. 1624, gest. zu Tübingen 1. October 1702.

Keller (Georg Victor), schweizer Theolog, Pfarrer in Wieslikon (Aargau) und später in Pfaffenweiler, bei Freiburg, geb. zu Ewattingen (Baden) 14. Mai 1760, gest. zu Pfaffenweiler 7. December 1827.

Keller (Gottfried), schweizer Dichter, geb. zu Zürich im J. 1819.

Keller (Heinrich Adalbert), deutscher Philolog und Dichter, geb. zu Heidelsheim (Württemberg) 5. Juli 1812.

Keller (Heinrich), deutscher Kunst-Schriftsteller und Biograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 26. August 1788.

Keller (Heinrich Michael), deutscher Orgel-Virtuos und Componist, Organist in Frankenhausen, geb. zu Nordhausen 10. Februar 1638, gest. zu Frankenhausen 20. Mai 1710.

Keller (Jakob), deutscher Theolog und Publicist, Rector des Jesuiten-Collegiums in Regensburg, später in München, geb. zu Seckingen im J. 1568, gest. zu München 23. Februar 1631.

Keller (Johann Balthasar), schweizer Erzgiesser, geb. zu Zürich im J. 1638, gest. daselbst (?) im J. 1702.

Keller (Johann Baptist Judas Thaddäus v.), deutscher Prälat, geb. in der Diöcese Konstanz (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Rothenburg (Württemberg) seit 28. Januar 1828, gest. (vor 1847).

Keller (Johann Jakob), Bruder des Johann Balthasar K. (s. d.), schweizer Rothgiesser, Aufseher des Pariser Zeughauses, geb. zu Zürich im J. 1635, gest. zu Paris (Todesjahr unbekannt).

Keller (Karl), deutscher Flöten-Virtuos und Lieder-Componist, Kammermusikus in Donaueschingen, geb. zu Dessau 16. October 1784, gest. zu Schaffhausen (Schweiz) 19. Juli 1855.

Keller (Karl Ulrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Stuttgart um 1772, gest. daselbst 15. März 1844.

Keller (Konstantin), deutscher Benedictiner-Mönch und Pomolog, geb. zu Gratz 18. April 1778, gest. (nach 1864).

Keller (Max), deutscher Musiker, Organist in Alt-Oettingen, geb. zu Trostberg (Bayern) im J. 1770, gest. zu Alt-Oettingen um 1845.

Keller (Michael), deutscher Musiker, Dom-Kapellmeister in Augsburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Augsburg 3. April 1865.

Keller v. Steinbock (Friedrich Ludwig), schweizer Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath, geb. zu Zürich 17. September (oder October) 1799, gest. zu Berlin 10. September 1860.

Kellerhaus (Heinrich), deutscher Jesuit, geb. zu Byren (Westphalen) 7. October 1670, gest. zu Gratz 14. März 1731.

Kellerhofen (Joseph), Sohn des Moritz K. (s. d.), deutscher Maler und Lithograph, geb. zu Mannheim im J. 1798.

Kellerhofen (Moritz), deutscher Portraitmaler, bayerischer wirkl. Rath und Hofmaler, geb. zu Altenrath (Herzogthum Berg) im J. 1758, gest. zu München 14. December 1830.

Kellermann (Bernhard Georg), deutscher Prälat, geb. zu Freckenhorst (Westphalen) 11. October 1776, Bischof von Münster (Westphalen) seit 13. December 1846, gest. zu Münster 29. März 1847.

Kellermann (Christian), holsteiner Violoncello-Virtuos, Mitglied der k. Kapelle in Kopenhagen, geb. zu Randers 27. Januar 1815, gest. zu Mainz im Februar 1864.

Kellermann, Duc de Valmy (François Christophe Edmond de), Sohn des François Étienne de K., Duc de V. (s. d.), französischer Diplomat und Publicist, geb. zu Paris 21. April 1802.

Kellermann, Marquis de Valmy (François Étienne), Sohn des Franz Christian K., Herzogs von Valmy (s. d.), französischer Brigade-General, geb. zu Metz im J. 1770, Pair von Frankreich seit 1815, gest. zu Paris 2. Juni 1835.

Kellermann, Duc de Valmy (Franz Christian), Marschall und Pair von Frankreich, geb. zu Wolfsbuchweiler, bei Rothenburg an der Tauber, 30. März 1735, gest. zu Paris 12. September 1820.

Kelley, genannt Talbot (Edward), englischer Alchemist, einer der sogenannten Goldköche Kaiser Rudolph's II. (s. d.), geb. zu Worcester 1. August 1555, gest. zu Prag in Folge einer verunglückten Flucht aus dem Fenster seines Kerkers im J. 1595.*)

Kellgren (Abraham Hermann August), finischer Orientalist, geb. zu Kuopio (Finland) 21. Januar 1822, gest. zu Helsingfors 20. oder 23. September 1856.

Kellgren (Johan Henrik), schwedischer Dichter und Publicist, Gründer des Journals „Stockholm's Posten", geb. zu Floby 1. December 1751, gest. zu Stockholm 20. April 1795.

Kelli oder **Kelly** (Hughes), irischer Rechtsgelehrter und Bühnendichter, geb. zu Killarney-Lake im J. 1739, gest. zu London 3. Februar 1777.

Kellin (Carl), schwedischer Theolog, geb. 7. Mai 1683, gest. zu Stockholm im J. 1728.

Kelling (John), englischer Rechtsgelehrter, Lord-Oberrichter des Kings-Bench, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 10. Mai 1761.

Kellner (Ernst August), deutscher Sänger und Klavir-Virtuos, geb. zu Windsor 26. Januar 1792, gest. zu London 18. Juli 1839.

Kellner (Georg Christoph), deutscher Musik-Schriftsteller und Componist, geb. zu Mannheim um 1750, gest. daselbst 29(?) September 1808.

Kellner (Gustav), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Weida (Sachsen-Weimar) im J. 1809, gest. zu Weimar 24. Februar 1849.

Kellner (Johann Christoph), Sohn des Johann Peter K. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, Organist in Kassel, geb. zu Gräfenrode (Thüringen) 16. August 1735, gest. zu Kassel im J. 1803.

Kellner (Johann Peter), deutscher Musiker, Cantor und Organist in Gräfenrode (Thüringen), geb. zu Gräfenrode 24. September 1705, gest. daselbst (nach 1760).

Kellner (Johann Sigismund), deutscher Musiker, Cantor und Musikdirector an der Bernhardinerkirche in Breslau, geb. in einem Dorfe Schlesiens im J. 1765, gest. zu Breslau 13. November 1811.

Kellner (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Diakonus an der Hauptkirche in Suhl (Regierungsbezirk Erfurt), geb. zu Suhl 23. August 1748, gest. daselbst 7. März 1794.

Kellner (Karl Albrecht), deutscher Benedictiner-Mönch, später Pastor an der Liebfrauenkirche zu Koblenz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz 16. Januar 1833.

Kellner v. Koellenstein (Friedrich, Freiherr), k. k. wirkl. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Theresienstadt 2. oder 4. Juni 1802, verm. 16. November 1831 mit Elisabeth v. Skerbinek (s. d.), in den Freiherrnstand erhoben am 22. Juni 1853.

Kelly (Anne), englische Schauspielerin, geb. um 1750, gest. zu Lewisham (Kent) 15. März 1852.

Kelly (Frances Maria), Schwester des Michael K. (s. d.), englische Opernsängerin, geb. zu Brighton 15. December 1790, gest. zu London (nach 1834).

Kelly (John), englischer Philolog, Rector von Copford, bei Colchester, geb. zu Douglas (Insel Man) 1. November 1750, gest. zu Copford 12. November 1809.

Kelly (Michel), irischer Sänger und Opern-Componist, geb. zu Dublin im J. 1762, gest. zu Margate (Kentshire) 9. October 1826.

Kelp (Justus Johann), deutscher Archäolog, geb. zu Verden (Herzogthum Bremen) 17. September 1650, gest. daselbst (nach Andern zu Ottersberg) 30. Juli 1720.

Kels (Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Liebenau (Grafschaft Hoya) um 1758, gest. zu Bellair (Surinam) 15. Juni (nicht Januar, wie Adelung angiebt) 1792.

Kelsch (Karl Emil), deutscher Arzt, geb. zu Grottkau (Ober-Schlesien) 4. September 1799, gest. zu Salzbrunn 17. Juli 1835.

Kelz (Johann Friedrich), deutscher Violoncell-Virtuos, Mitglied der k. Kapelle in Berlin, geb. zu Berlin 11. April 1786, gest. daselbst im J. 1862.

Kelz (Maria Barbara), Tochter des Malers Anton Alexander K., deutsche Miniaturmalerin, geb. zu Salzburg im J. 1724, gest. daselbst 20. November 1798.

Kemble, Marquise de Caza Barguiller y Sartorio (Adelaide), Tochter des Charles K. (s. d.), englische Opernsängerin, geb. zu London im J. 1814.

Kemble (Charles), englischer Schauspieler, geb. zu Brecknock (Süd-Wales) 25. November 1775, verm. 2. Juli 1806 mit Maria Therese Decamp, Witwer seit 1818, gest. zu London 12. November 1854.

Kemble, geb. Satchell (Elizabeth), englische Schauspielerin, geb. im J. 1763, verm. seit ... mit George Stephen Kemble (s. d.), gest. zu Grove, bei Durham, 20. Januar 1841.

Kemble (Elizabeth), Tochter des Schauspielers Roger K., englische Schauspielerin, geb. zu Warrington (Lancashire) 2. April 1761, verm. 21. Juni 1785 mit dem Theaterdirector Charles Edward Whitlock, Witwe seit 1799, gest. zu London 27. Februar 1836.

Kemble (George Stephen), Bruder des John und Charles K. (s. d.), englischer Schauspieler, geb. zu Kingstown (Herefordshire) 3. Mai 1758, gest. zu Grove, bei Durham, 5. Juni 1822.

Kemble (John Mitchell), Sohn des Charles K. (s. d.), englischer Archäolog, geb. zu London im J. 1808, gest. zu Dublin 27. März 1857.

Kemble (John Philip), Sohn des Schauspielers Roger K., englischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Prescot (Lancashire) 1. Februar (nicht 26. April) 1757, gest. zu Lausanne (Schweiz) 26. Februar 1823.

Kemble (Sarah), Tochter des Schauspielers Roger K., englische Schauspielerin, geb. zu Brecknock 5. Juli 1755, verm. 26. November 1773 mit N... N... Siddons (s. d.), gest. zu London 8. Juni 1831.

Keme (Samuel), englischer Theolog, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 22. October 1670.

Keméný (Andreas, Freiherr), siebenbürgischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Rosa Kendefi, gest. im J. 1823.

Keméný (Dionys, Freiherr), Sohn des Freiherrrn Andreas K. (s. d.), siebenbürgischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, geb. im J. 1803, gest. zu Ofen im J. 1849.

Keméný (János), Fürst von Siebenbürgen, geb. zu Bükkös (Siebenbürgen) 10. December 1607, zum Fürsten erwählt im J. 1660, gest. zu Nagy-Szöllös 23. Januar 1662.

Keméný (Joseph, Graf), Sohn des Freiherrn und spätern Grafen Wolfgang K. (s. d.), siebenbürgischer Geschichtsforscher, geb. zu Gerend 11. September 1795, gest. daselbst 12. September 1855.

Keméný (Samuel, erster Graf), Sohn des Nikolaus K., siebenbürgischer Staatsmann, Präsident der siebenbürgischen Ständetafel, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1786 mit der Gräfin Katharina Bethlen (s. d.), in den Grafenstand erhoben seit 1804, gest. 23. September 1817.

Keméný (Samuel II., zweiter Graf), Sohn des Grafen Samuel I. K. (s. d.), siebenbürgischer Patriot, Gründer des siebenbürgischen Museums, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 25. Juli 1861.

Keméný (Sigmund, Freiherr), Sohn des Freiherrn Samuel II. K. (s. d.), siebenbürgischer Publicist und Schriftsteller, geb. im J. 1816.

Keméný (Wolfgang, Freiherr), Sohn des Freiherrn Ludwig K., siebenbürgischer Insurgentenchef, geb. im J. 1796, gest. in der Verbannung zu London 8(?) Januar 1852.

Kemlein (Johannes), deutscher Porzellanmaler, geb. zu Dresden (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mentone (Fürstenthum Monaco) 26(?) Februar 1866.

Kemne (John), englischer Münzmeister(?), geb. zu Deptford 14. April 1748, gest. zu London 1. Juni 1823.

Kemp (Jan Theodor van der), holländischer Missionair, geb. zu Rotterdam(?) im J. 1748, gest. daselbst 7. December 1811.

Kemp (Joseph), englischer Musiker und Componist, geb. zu Exeter im J. 1778, gest. zu London(?) 22. Mai 1824.

Kemp (Kennet T...), schottischer Chemiker, geb. um 1806, gest. zu Edinburgh 10 (?) December 1843.

Kempe (Anders), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Altona im J. 1689.*)

Kempe (Axel Andreä), finischer Philosoph, Professor und Bibliothekar in Åbo, geb. im J. 1622, gest. zu Åbo 4. Januar 1682.

Kempe (Barthold), deutscher Theolog, Superintendent in Parchim (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Lübeck 31. März 1655, gest. zu Parchim 14. Juni 1691.

Kempe (Immanuel August), deutscher Theolog und Kirchenliederdichter, geb. zu Ober-Wiesenthal, bei Annaberg (Sachsen), 17. Februar 1745, gest. daselbst 21. Mai 1826.

Kempe (John), englischer Prälat, geb. zu Ollanfigh (Wye) im J. 1380, Lord-Kanzler seit ..., Bischof von Rochester seit 1418, Bischof von Chichester seit 1422, Bischof von London seit 1423, Erzbischof von York seit 1425, Cardinal seit 1439, Erzbischof von Canterbury seit 24. September 1452, gest. zu Canterbury 22. März 1453.

Kempe (Stephan), deutscher Kapuziner-Mönch, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 23. October 1540.

Kempelen (Johann Andreas Christoph), Bruder des Wolfgang K., ungarischer Gelehrter, Gesandtschafts-secretair in Konstantinopel, geb. zu Pressburg im J. 1716, gest. daselbst 17. Juli 1752.

Kempelen (Riza), ungarische Schriftstellerin, geb. zu Baja im J. 1829, gest. zu Jassberény 1. Januar 1858.

Kempelen (Victor v.), ungarischer Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pesth 6. April 1865.

Kempelen (Wolfgang, Freiherr v.), ungarischer Mechaniker, Erfinder der Schach- und Sprachmaschine, k. k. Hofrath in der ungarischen Hofkanzlei, geb. zu Pressburg 23. Januar 1734, gest. zu Wien 26. März 1804.

Kempen (Martin v.), deutscher Philolog, geb. zu Königsberg (Preussen) 5. Juni 1642, geadelt im J. 1677, gest. zu Königsberg 31. Juli 1683.

Kempen v. Fichtenstamm (Johann Franz, Freiherr), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, vormaliger Polizeiminister, geb. zu Pardubitz (Böhmen) 26. Juni 1793, verm. seit 1836 mit Sophie Pacher v. Theinburg, gest. zu Schwarzau, bei Wiener-Neustadt, 25. November 1863.

Kemper (Hermann Joseph), deutscher Philosoph, Lehrer am Gymnasium in Brilon (Westphalen), geb. zu Billerbeck 12. November 1822.

Kemper (Jan Melchior), holländischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Amsterdam 23. April 1776, gest. daselbst 20. Juli 1824.

Kemph (Nikolaus), elsasser Theolog, geb. zu Strasburg um 1398, gest. daselbst im J. 1497.

Kempis (Johann v.), deutscher Theolog, Prior des Klosters Mariabrunn, bei Arnheim, geb. zu Kempen

*) Er und sein Mitarbeiter John Dee (s. d.) hatten erklärt, in den Ruinen der Abtei Glastonburgh ein Elixir aufgefunden zu haben, mit Hilfe dessen sie unedle Metalle in Gold umwandeln zu können vorgaben. Kaiser Rudolph II., der an diesen Schwindel in Ernst zu glauben schien, befahl ihm einige Pfande dieses Elixirs zu bereiten; da er dies nicht im Stande war, liess der Kaiser ihn einkerkern. Kelly, der zu entspringen versuchte, brach ein Bein und starb an den Folgen dieses Sturzes.

*) Er schrieb in schwedischer Sprache ein Werk „Ueber die Sprachen des Paradieses", wovon eine deutsche Uebersetzung von Albrecht Kopmann im J. 1683 erschien. Kempe stellte darin die etwas ridicule Behauptung auf, dass die älteste aller Sprachen die Schwedische sei, dass der liebe Gott sich mit dem ersten Menschenpaare in schwedischer Sprache unterhalten, dass Adam ihm in dänischer Sprache geantwortet und dass die Schlange im Paradiese mit Eva französisch gesprochen habe.

(Erzdiöcese Köln) im J. 1365, gest. im Kloster Mariabrunn 4. November 1432.

Kempis (Thomas v.), Bruder des Johann v. K. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Kempen (Erzdiöcese Köln) im J. 1379, gest. zu Köln 26. Juli 1471.*)

Kempter (Friedrich), Bruder des Karl K. (s. d.), deutscher Musiker, Lehrer am Seminar in Neuburg, geb. im Dorfe Limbach, bei Burgau (Schwaben), 17. October 1810.

Kempter (Karl), deutscher Musiker und Componist, Dom-Organist in Augsburg, geb. im Dorfe Limbach (Bayern) 17. Januar 1819.

Ken (Thomas), englischer Prälat, geb. zu Burghamstead (Herefordshire) im J. 1637, Bischof von Bath und Wells (Somersetshire) seit . . ., gest. zu Bath 19. März 1710.

Kendall (Edward Augustus), englischer Staatsökonom und Schriftsteller, geb. zu London im J. 1776, gest. zu Pimlico 14. October 1842.

Kendall (George), englischer Theolog, geb. zu Cofton, bei Exeter (Devonshire) im J. 1610, gest. daselbst (?)19. August 1663.

Kendall (John), englischer Schriftsteller, geb. zu Colchester(?) (Essexshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 30. März 1815.

Kendrai (Gabor), ungarischer Jesuit, Pfarrer in Sell, geb. im Pressburger Comitate 14. Februar 1724, gest. zu Sell im J. 1796.

Kendrik (James), englischer Arzt, geb. zu Warrington (Lancashire) im J. 1772, gest. daselbst 30. November 1847.

Kenelm (Julia Valenza), Tochter des James K., vierzehnten Lord Somerville (s. d.), geb. 27. August 1792, verm. 20. Mai 1816 mit dem Baronet Francis Bond Head (s. d.).

Kenicius (Pehr), schwedischer Prälat, geb. um 1555, Erzbischof von Upsala seit ..., gest. zu Upsala 3. Februar 1636.

Kennard (Richard), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1788, gest. daselbst 16. Juni 1850.

Kennedy (Grace), schottische Schriftstellerin, geb. zu Pinmore (Ayrshire) im J. 1792, gest. zu Edinburgh 28. Februar 1825.

Kennedy (Hugh Alexander), englischer Arzt, Leibarzt des Prinzen von Wales, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 28. April 1795.

Kennedy (Ildephons), schottischer Benedictinermönch und Physiker, bayerischer geistlicher Rath und Mitglied der Münchener Akademie, geb. zu Evirdy, bei Muthel, im J. 1722, gest. zu München 11. April 1804.

Kennedy (James), schottischer Arzt, geb. zu Glasgow(?) im J. 1785, gest. zu London 9. Mai 1851.

Kennedy (John Pendleton), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Baltimore 25. October 1795.

Kenner (Friedrich), Sohn des Joseph K. (s. d.), deutscher Archäolog, geb. zu Linz (Ober-Oesterreich) 15. Juli 1834.

Kenner (Joseph), deutscher Dichter, geb. zu Wien 24. Juni 1794.

Kennet (White), englischer Prälat, geb. zu Dover 10. August 1660, Bischof von Peterborough seit 1718, gest. zu London oder Peterborough (Kentshire) 19. December 1728.

Kenney (Arthur), irischer Theolog, Rector von Saint-Olave's in Southwark, geb. im J. 1777, gest. zu Boulogne-sur-Mer 27. Januar 1855.

Kenney (James), irischer Bühnendichter, geb. zu Dublin(?) um 17.., gest. zu Brompton 25. Juli 1849.

Kenngott (Gustav Adolph), deutscher Mineralog, Professor in Zürich, geb. zu Breslau 6. Januar 1818.

Kennicott (Benjamin), englischer Theolog, Professor in Oxford, geb. zu Torness (Devonshire) um 1718, gest. zu Oxford im J. 1783.

Kenning (Samuel), englischer Arzt, geb. im J. 1775, gest. zu Greenwich 28. Januar 1846.

Kenninger (Erhard Philipp), deutscher Philolog, russischer Hofrath, Professor am Gymnasium in Riga, geb. zu Stuttgart 23. October 1775, gest. zu Riga 20. August 1826.

Kennis (Guillaume Gommaire), belgischer Violin-Virtuos und Componist, Kapellmeister an der Kirche Saint-Gommaire in Lierre, geb. zu Lierre um 1720, gest. zu Löwen 10. Mai 1789.

Kennis (Guillaume Jean Jacques), Sohn des Guillaume Gommaire K. (s. d.), belgischer Musiker, Kapellmeister an der Notre-Dame-Kirche in Antwerpen, geb. zu Löwen 21. Mai 1768, gest. daselbst 20(?) April 1845.

Kennler (Valentin), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Hirschfelde, geb. zu Zittau 19. October 1615, gest. zu Hirschfelde 17. Mai 1687.

Kenrik (Matthew), englischer Theolog, Rector in Bletchingly, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bletchingly im J. 1803.

Kenrick (Francis Patrick), irischer Prälat, geb. zu Dublin 3. December 1797, Erzbischof von Baltimore seit 1851.

Kenrick (Peter Richard), irischer Prälat, geb. zu Dublin 17. August 1806, Erzbischof von Saint-Louis (Nordamerika) seit 25. September 1843.

Kenrick (William), Sohn des Thomas K. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Richter in Anglesey, geb. zu Bletchingly im J. 17.., gest. zu Brome, bei Dorking, 21. October 1829.

Kensington (William I. Edwardes, erster Lord), irischer Staatsmann, geb. um . . ., verm. seit 1762 mit Elizabeth Warren, Peer von Irland seit 20. Juli 1776, gest. im J. 1801.

Kensington (William II. Edwardes, zweiter Lord), Sohn des William I. Edwardes, ersten Lords K. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 24. April 1777, verm. 2. December 1797, Witwer seit 29. December 1843, gest. zu Kensington, bei London, 10. August 1852.

Kensington (William III. Edwardes, dritter Lord), Sohn des William II. Edwardes, zweiten Lord K. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 3. Februar 1801, verm. 12. October 1833 mit Laura Jane Ellison (s. d. im Nachtrage).

Kent (Edward Augustus, Duke of), Sohn König Georg's III. (s. d.), Vater der Königin Victoria (s. d.), englischer Feldmarschall, früher Gouverneur von Halifax, Portsmouth und Gibraltar, geb. 2. November 1767, verm. 11. Juli 1818 mit der Prinzessin Maria Louise Victoria von Sachsen-Koburg (s. d.), gest. zu Sidmouth 23. Januar 1820.

Kent (Amabella Grey, Countess of), Tochter des Henry de Grey, Duke of K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit März 1718 mit John Campbell, Earl of Gleonarchy (s. d.), gest. 23. März 1727.

Kent (Anna de Grey, Countess of), Tochter des Henry de Grey, Duke of K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. Juni 1729 mit Charles, Earl Cavendish (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Kent (Henry de Grey, Duke of), Sohn des Anthony de Grey, Earl of K. (s. d.), Peer von England, Geh. Rath und Lord-Lieutenant der Grafschaft Hereford, (Geburtsjahr unbekannt), zum Herzog creïrt am 9. Mai 1710, Ritter des Hosenband-Ordens seit 8. November 1712, verm. seit ... mit Jemina Crew, Countess of Steane (s. d.), Witwer seit August 1728, wiederverm. seit . . . mit Sophia Bentinck, Countess of Portland (s. d.), gest. zu London 17. Juni 1739.

Kent (James), englischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Winchester 13. März 1700, gest. daselbst 21. November(?) 1776.

Kent (James), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, geb. zu Fredericksburg (Staat New-York) 31. Juli 1763, Kanzler von New-York seit 1804, gest. zu New-York 12. December 1847.

Kent (Matthew Salmon), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. (vor 1835).

Kent (William), englischer Maler und Architekt, Stifter der neuern Gartenkunst, geb. in Yorkshire um 1685, gest. zu Burlington 12. April 1748.

Kent (William), Sohn des Matthew Salmon K. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Deptford (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 28. October 1834.

Kentish (Edward), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bristol (Somersetshire) 5. December 1832.

Kentish (Richard), englischer Arzt, geb. im J. 1700, gest. zu Briglington (Yorkshire) 3. April 1762.

Kentmann (Johannes), deutscher Arzt, Physikus in Torgau, geb. zu Dresden 21. April 1528, gest. zu Torgau (Todesjahr unbekannt).

Kentmann (Theophilus), deutscher Arzt, geb. zu Meissen (Sachsen) 21. Januar 1552, gest. zu Halle 12. Juli 1610.

Kenyeres (Joseph), ungarischer Jesuit, geb. zu Steinamanger 24. Mai 1724, gest. zu Rosenau(?) im J. 1805.

Kenyeres (Karl), siebenbürgischer Botaniker und Mineralog, geb. zu Kronstadt(?) im J. 1816, gest. daselbst 6. December 1863.

Kenyon (Lloyd Kenyon, erster Lord), englischer Rechtsgelehrter, General-Procurator, Lord-Oberrichter des Kings-Bench und Peer, geb. zu Gredington (Flintshire) im J. 1733, verm. 16. October 1773 mit Mary Kenyon, in den Peerstand erhoben am 9. Juni 1788, gest. zu Bath 2. oder 5. April 1802.*)

Kenyon (Georges Kenyon, zweiter Lord), Sohn des Lloyd, ersten Lord K. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. 22. Juli 1776, verm. 1. Februar 1803 mit Margareth Emma Hanmer, Witwer seit 24. Februar 1815, gest. zu London 25. Februar 1855.

Kenyon (Lloyd Kenyon, dritter Lord), Sohn des Georg Kenyon, zweiten Lord K. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 1. April 1805, verm. 29. Juni 1833 mit Georgina de Grey (s. d. im Nachtrage).

Kenzelmann (Christian Beatus), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Stadtkirche in Meissen, geb. zu Rosenthal, bei Dahme, 14. September 1760, gest. zu Meissen 20. September 1843.

Kephalides (August Wilhelm), deutscher Gelehrter, Professor am Friedrichs-Gymnasium in Berlin und Privat-Docent an der Universität, geb. in Schlesien im J. 1789, gest. zu Berlin 28(?) März 1820.

Kephalides (Johann Gottlieb), ungarischer Theolog und Schriftsteller, Prediger der evangelischen Gemeinde in Heidersdorf, geb. 24. Juni 1730, gest. zu Breslau 21. Januar 1806.

Kepler oder **Keppler** (Johannes), deutscher Astronom, geb. zu Magstatt, bei Weil (Württemberg), 27. December 1571, verm. seit 1597 mit Barbara v. Mueller, gest. zu Regensburg 15. November 1631.

Kepler (Ludwig), Sohn des Johannes K. (s. d.), deutscher Arzt und Philosoph, geb. zu Prag 21. December 1607, gest. zu Königsberg (Preussen) 9. September 1663.

Kepner (Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Brodswinden (Fürstenthum Ansbach) um 1746, gest. zu Wien im J. 1820.

Keppel (Anne Amelia), Tochter des William Charles Keppel, vierten Earl of Albemarle (s. d.), geb. 16. Juni 1803, verm. 26. Februar 1822 mit Thomas William Coke, erstem Earl of Leicester (s. d.), Witwe seit 30. Juni 1842, wiederverm. 25. October 1843 mit Edward Ellice, gest. 22. Juli 1844.

Keppel (Bernhard), holländischer Theolog, Prediger in Moninkendamm, geb. zu Utrecht 12. November 1685, gest. daselbst 21. Mai 1756.

Keppel (Elizabeth), Tochter des William Keppel, zweiten Earl of Albemarle (s. d.), geb. 15. November 1739, verm. 7. Juni 1764 mit Francis Russel, Marquess of Tavistock (s. d.), Witwe seit 29. März 1767, gest. 2. November 1768.

Keppich (Johann), deutscher Schulmann, Rector der Schule in Oels (Schlesien), geb. zu Oels 20. Februar 1573, gest. daselbst 7. December 1631.

Keppler (Isidor), deutscher Augustiner-Mönch, General seines Ordens und Professor in Erfurt, geb. zu Dingelstedt an der Unstrut 13. November 1715, gest. zu Erfurt 22. August 1792.

Kéralio (Louis Félix Guinement de), französischer Schriftsteller, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 17. September 1731, gest. zu Grosley, bei Montmorency, 10. December 1795.

Kéralio (Louise Félicite Guinement de), Tochter des Louis Félix Guinement de K. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 25. September(?) 1758, verm. seit... mit Pierre François Robert (s.d), gest. zu Brüssel im J. 1821.

Kératry (Auguste Hilarion de), französischer Schriftsteller, Mitglied der Deputirtenkammer, Staatsrath und Pair, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 28. October 1769, gest. zu Paris 7. November 1859.

Kéraudran (Pierre François Maxime), französischer Arzt, geb. zu Brest 16. Mai 1769, gest. zu Passy, bei Paris, 16. August 1858.

Kerbert (Carl), holländischer Arzt und Botaniker, geb. im J. 1816, gest. zu Zaandijk 14. September 1857.

Kerckes (Samuel v.), ungarischer Schriftsteller, Hofrath und Professor am Theresianum in Wien, geb. um 1763, gest. zu Wien 26. August 1800.

Kerckherdère (Jan Geraard), holländischer Theolog und Philolog, Professor in Löwen, geb. zu Fauquemont, bei Maestricht, um 1678, gest. zu Löwen 16. März 1738.

Kerckhoff (Petrus Johannes v.), holländischer Chemiker und Physiker, Professor in Groningen, geb. zu Rotterdam 22. September 1813.

Kerckhove (Jan Polyander van den), französischer Theolog, holländischer Abkunft, Professor in Leyden, geb. zu Metz (Moselle) 26. März 1568, gest. zu Leyden 4. Februar 1646.

Kerckhove (Jean Baptiste), belgischer Theolog, Vicar von Rupelmonde, geb. zu Oost-Ecloo 5. Ja-

*) Sein Familienname war Hemerken, latinisirt Malleolus. Die Streitfrage, ob ihm oder Jean Gerson (s. d.) die Autorschaft des bekannten Andachtsbuches „De Imitatione Christi" zugeschrieben werden darf, ist noch immer unentschieden. — Nach der Bibel hat übrigens kein Buch so viel Auflagen und Uebersetzungen erlebt, als dies berühmte Andachtsbuch. Antoine Alexandre Barbier (s. d.) hat in einer Dissertation sechzig französische Uebersetzungen aufgezählt. — Das dritte Buch, das am häufigsten gedruckt worden, ist der „Don Quixote" von Cervantes (s. d.). Seit dem Erscheinen der ersten Ausgabe im Jahre 1605 bis zum Jahre 1857 sind gegen 400 verschiedene Editionen veranstaltet worden: es ist 200mal ins Englische, 168mal ins Französische, 96 Mal ins Italienische, 80 Mal ins Portugiesische, 70 Mal ins Deutsche, 13 Mal ins Schwedische, 8 Mal ins Polnische, 6 Mal ins Dänische, 4 Mal ins Russische, 4 Mal ins Griechische und 1 Mal ins Lateinische übertragen worden.

*) Seine Witwe starb am 8. August 1808.

nuar 1790, Mitglied des Nationalcongresses im J. 1830, gest. zu Rupelmonde 13. December 1832.

Kerckhoven (P... F... van), belgischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Antwerpen 2. August 1857.

Kerckring (Theodor), holländischer Arzt, Entdecker der nach ihm benannten Falten im menschlichen Darmkanal, geb. zu Amsterdam um 1630(?), gest. zu Hamburg 2. November 1693.

Kerceselich (Balthasar Adam), ungarischer Geschichtsforscher, geb zu Corbavia (Militairgrenze) 8(?) Februar 1715, gest. im J. 1778.

Kerekes (Sigmund, Freiherr), k. k. General-Major, geb. zu Gross-Udvornok (Pressburger Comitat) im J. 1720, in den Freiherrenstand erhoben am 3. Januar 1761, gest. zu Tyrnau 8. Januar 1781.

Kerekes (Abel), siebenbürgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Tordas 15. Februar 1790, gest. daselbst(?) im J. 1816.

Kerekes (Ferencz), ungarischer Chemiker, geb. um 1792, gest. zu Füred im J. 1851.

Kerens (Heinrich Johann v.), belgischer Prälat, geb. zu Mastricht 23. Mai 1725, Bischof von Ruremond (Geldern) seit 1769, Bischof von Sanct-Pölten (Nieder-Oesterreich) seit 1784, gest. zu Wien 26. November 1792.

Kerény, bekannt u. d. Pseudonym Emil **Vidor** (Friedrich), ungarischer Dichter, geb. zu Eperies 1. Januar 1822, gest., geisteskrank, in Amerika im J. 1852.

Keresztury (Aloys Joseph v.), ungarischer Geschichtsschreiber, Professor in Pesth, geb. zu Keresztur (Zempliner Comitat) im J. 1755, gest. zu Pesth 21. April 1825.

Keresztury (Joszef), ungarischer Jesuit und Schriftsteller, geb. zu Stridon (Szalader Comitat) 20. Februar 1739, gest. zu Wien im J. 1794.

Kergorlay (Gabriel Louis Marie, Comte de), französischer Staatsmann, geb. zu Brest (?) 11. December 1766, verm. seit 1787 mit Marie Élisabeth Justine de Faudoas, Pair von Frankreich seit 1829, gest. zu Paris (?) 24. März 1830.

Kergorlay (Louis Florian Paul, Comte de), Bruder des Gabriel Louis Marie, Comte de K. (s. d.), französischer Publicist und Staatsmann, geb. 26. April 1769, verm. seit . . . mit Mademoiselle de La Luzerne, gest. zu Paris im J. 1856.

Kergorlay (Louis Gabriel César, Comte de), Sohn des Louis Florian Paul, Comte de K. (s. d.), französischer Publicist und Staatsmann, geb. zu Paris im J. 1804.

Kerguelen-Tremarec (Ives Joseph de), französischer Seereisender, geb. zu Quimper (Finistère) um 1745, gest. im J. 1797.

Kéri (Ferencz Borgia), ungarischer Jesuit und Astronom, geb. zu Kenyiszlö (Zempliner Comitat) 10. October 1702, gest. zu Tyrnau 1. December 1768.

Kéri (Valentin), ungarischer Jesuit, geb. zu Tyrnau 17. März 1712, gest. zu Presburg 21. Juli 1763.

Kerivalant (Nicolas Ledéist de), französischer Dichter, Rechnungsrath in Nantes, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 25. Februar 1750, gest. daselbst 15. Februar 1815.

Kerkhove (Joseph van der), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Brügge um 1670, gest. daselbst im J. 1724.

Kerl (Johann Kaspar v.), deutscher Orgel-Virtuos und Componist, kurbayerischer Hofkapellmeister, später Organist am Stephansdome in Wien, geb. in Ober-Sachsen um 1625, gest. zu München um 1690.

Kerlérec (Louis Billouart, Chevalier de), französischer Seemann, geb. zu Quimper (Finistère) im J. 1704, Gouverneur von Louisiana seit 1751, gest. zu Paris 9. September 1770.

Kern (Anton), deutscher Maler, kursächsischer Hofmaler, geb. zu Dresden um 1710, gest. daselbst im J. 1747.

Kern (Friedrich Heinrich), deutscher Theolog, geb. 30 April 1790, gest. zu Tübingen 3. Februar 1842.

Kern (Gottfried Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, hannöverischer Ober-Appellationsrath, geb. zu Uelzen 5. August 1784, gest. zu Celle 3. October 1840.

Kern (Hermann), deutscher Schulmann, Professor in Koburg, geb. zu Jüterbogk (Regierungsbezirk Potsdam) 12. September 1823.

Kern (Johann Konrad), schweizer Diplomat, geb. zu Berlingen, bei Arenenberg (Canton Thurgau), im J. 1808, Gesandter in Paris seit 1857.

Kern (Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Regierungsrath, geb. zu Waldshut (Grossherzogthum Baden) 17. März 1768, gest. (nach 1839).

Kern (Thomas), deutscher Jesuit, geb. zu Burghausen im J. 1570, gest. zu Ingolstadt 29. Januar 1633.

Kern (Vincenz, Ritter v.), deutscher Arzt, k. k. Rath und Leibchirurg, geb. zu Gratz (Steyermark) 20. Januar 1760, gest. zu Wien 16. April 1829.

Kernatoux (François), französischer Jesuit, geb. zu Breteuil um 1610, gest. zu Vannes 8. October 1667.

Kerndoerffer (Heinrich August), deutscher Philolog, Lector der deutschen Sprache in Leipzig, geb. zu Leipzig um 1770, gest. daselbst im J. 1846.

Kerner (Andreas Justinus), deutscher Arzt und Dichter, Oberamtsarzt zu Weinsberg, geb. zu Ludwigsburg (Württemberg) 18. Februar 1786, gest. zu Weinsberg 21. Februar 1862.

Kerner (Anton Joseph), deutscher Botaniker, geb. zu Mautern (Nieder-Oesterreich) 13. November 1831.

Kerner (Balthasar), deutscher Theolog, Pfarrer in Ulm, geb. zu Ulm(?) im J. 1582, gest. daselbst 10. December 1633.

Kerner (Johann Simon), deutscher Botaniker, württembergischer Hofrath und Aufseher des botanischen Gartens in Stuttgart, geb. zu Kirchheim unter Teck 25. Februar 1755, gest. zu Stuttgart im J. 1830.

Kerp (Matthias Wilhelm), deutscher Theolog, Pfarrer in Köln, geb. zu Köln im J. 1788, gest. daselbst 14. October 1847.

Kerpen (Charlotte, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Franz Georg v. K. (s. d.), Oberhofmeisterin der Erzherzogin Sophie (s. d.), geb. 4. März 1782, verm. 8. Juni 1801 mit dem Fürsten Ferdinand Johann Nepomuk v. Kinsky (s. d.), Witwe seit 3. November 1812, gest. zu Wien 11. Februar 1841.

Kerpen (Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Franz Georg v. K., geb. 4. October 1786, verm. 12. Mai 1822 mit dem Grafen Friedrich August Adalbert v. Bruehl (s. d.), Witwe seit 25. Mai 1856, gest. (nach 1859).

Kerpen (Franz Georg, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wilhelm Lothar Maria v. K. (s. d.), kurtrierischer Geh. Rath und Amtmann zu Cochem, Ulmen und Daun, Gesandter beim Kreistag in Frankfurt am Main, geb. zu Koblenz (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Maria Antoinette v. Hornstein-Goeffingen (s. d.), gest. zu . . .

Kerpen (Franz Karl Ludwig, Freiherr v.), fürstlich würzburgischer Geh. Rath und Landrichter des Herzogthums Franken, geb. 14. August 1745, gest. (nach 1800).

Kerpen (Karl Anton Leopold Nikolaus, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Lothar Franz v. K. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, der Deutschordensballei Coblenz Rathsgebietiger, Comthur zu Traar und Rheinberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zwischen 1808 und 1810.

Kerpen (Lothar Franz, Freiherr v.), Sohn des Johann Ferdinand v. K. (s. d.), kurtrierischer Geh. Rath und Amtmann zu Engers, geb. im J. 1706, verm. seit . . . mit Maria Charlotte Mohr, gest. zu Coblenz 28. December 1788.

Kerpen (Wilhelm Lothar Maria, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Lothar Franz v. K. (s. d.), k. k. General der Infanterie, geb. zu Illingen, bei Saarbrücken, 24. Mai 1741, Divisions-Commandant zu Prag seit 1807, Vice-Präsident des Hofkriegsraths seit 1810, gest., als der Letzte seines Stammes, zu Wien 26. December 1823.

Kerpen (Johann Ferdinand v.), fürstbischöflich speyerischer Geh. Rath und Oberamtmann zu Kirweiler, geb. 31. Mai 1678, verm. 5. Juli 1705 mit der Freiin Maria Agnes Anna Franziska v. Spiess (s. d.), gest. zu Koblenz 11. August 1732.

Kerpen (Otto v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1200, gest. 2. Juni 1206.

Kerr (Elizabeth), Tochter des N... N... Kerr, Marquess of Lothian (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit George, Lord Ross (s. d.), Witwe seit 1754, gest. zu . . .

Kerr (Elizabeth Georgiana), Tochter des William Kerr, sechsten Marquess of Lothian (s. d.), geb. 25. September 1807, verm. 25. October 1831 mit Charles Rodolph Trefusis, Lord Clinton (s. d.).

Kerr, geb. **Hay** (Louisa), englische Dichterin und Componistin, geb. zu Bombay 20. Januar 1824.

Kerr (Mark Robert, Lord), Sohn des William John Kerr, fünften Marquess of Lothian (s. d.), geb. 12. November 1776, verm. 18. Juli 1799 mit Charlotte Mac Donnell (s. d.), Witwer seit 26. October 1835, gest. zu London 9. September 1840.

Kerr (Mary), Tochter des William John Kerr, fünften Marquess of Lothian (s. d.), geb. 5. December 1767, verm. 8. December 1788 mit Frederick Saint-John (s. d.), gest. 6. Februar 1791.

Kerr (Robert), Sohn des William John Kerr, fünften Marquess of Lothian (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, geb. 14. September 1780, verm. 14. Juni 1806 mit Mary Gilbert, gest. 23. Juni 1843.

Kerr (William), englischer Arzt, geb. zu Northampton(?) im J. 1737, gest. daselbst 4. September 1824.

Kerr-Porter (Robert), englischer Geschichts- und Schlachtenmaler, erster Hofmaler Kaiser Alexander's I. von Russland (s. d.) und russischer Consul in Carracas, geb. zu Durham im J. 1774, verm. seit mit der Prinzessin Maria Feodorowna Tscherbatoff (s. d.), Witwer seit 8. October 1826, gest. zu Petersburg 4. Mai 1842.

Kerrison (Emily Harriett), Tochter des General-Lieutenants Edward, Baronet K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. Juli 1834 mit Philipp Henry Stanhope, Viscount Mahon (s. d.).

Kerrison (Robert Masters), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1776, gest. daselbst 27. April 1847.

Kersaint (Armand Guy Simon, Comte de), französischer Schiffscapitain, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, geb. in der Bretagne um 1740, guillotinirt zu Paris 4. December 1793.

Kersaint (Claire, Comtesse de), Tochter des Armand Guy Simon, Comte de K. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Brest im J. 1778, verm. seit . . . mit Amédée Bretagne Malo de Durfort, Duc de Duras (s. d.), gest. zu Nizza 18(?) Januar 1829.

Kerschbaumer (Anton), deutscher Theolog und Schriftsteller, geb. zu Krems an der Donau 24. August 1823.

Kerschbaumer (Theophilus), deutscher Prälat, geb. zu Vorau 4. Januar 1801, Prälat des Augustiner-Chorherrenstifts Vorau seit 20. Mai 1838, gest. daselbst 1. Januar 1862.

Kerseboom (Willem), holländischer Statistiker, geb. im J. 1691, gest. 1. September 1771.

Kerssenbrock (Karl v.), deutscher Prälat, letzter Abt von Liesborn (Westphalen), (Geburtsjahr unbekannt), Abt seit 7. Mai 1798, gest. zu Münster im J. 1829.

Kerssenbrock (Rembert v.), deutscher Prälat, geb. um 1477, Bischof von Paderborn seit 26. März 1547, gest. zu Dringenberg (Westphalen) 12. Februar 1568.

Kersten (Pierre), belgischer Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lüttich 3. Januar 1865.

Kerstens (Diederich), deutscher Rechtsgelehrter, Syndikus in Buxtehude, geb. zu Stade (Hannover) 2. Februar 1730, gest. daselbst 13. Juli 1802.

Kerstens (Franz Heinrich Maximilian), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Dresden 22. October 1749, gest. zu Meissen 31. December 1791.

Kerstens (Georg Jakob), deutscher Theolog, Pastor in Palje (im Lande Kedingen), geb. zu Stade (Hannover) 8. Januar 1744, gest. zu Palje 26. November 1794.

Kerstens (Jakob Albert), deutscher Theolog, Consistorialrath und Pastor an der Nikolaikirche in Stade (Hannover), geb. zu Stade 5. Mai 1717, gest. daselbst 3. Januar 1778.

Kerstens (Johann Christian I.), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Kiel, früher in Moskau, geb. zu Stade (Hannover) 17. December 1713, gest. zu Kiel (Holstein) 13. Juli 1802.

Kerstens (Johann Christian II.), Sohn des Johann Christian I. K. (s. d.), russischer Arzt, geb. zu Moskau 28. Januar 1768, (Todesjahr unbekannt).

Kervégan (Daniel), französischer Staatsmann, Maire und Obrist der Nationalgarde in Nantes, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 3. December 1535, gest. daselbst 2. October 1817.

Kervel (Leonard Frans), holländischer Arzt, geb. zu Gouda 20. September 1792, gest. im Haag 29. Januar 1846.

Kervillars (Jean Marie), französischer Jesuit, geb. zu Vannes (Morbihan) um 1668, gest. zu Paris 3. März 1745.

Kervyn de Lettenhove (Joseph Marie Bruno Constantin), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Michel (Westflandern) 17. August 1817.

Kéry, Graf v. Ipolyker (János), ungarischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Csanad seit 1681, gest. zu Csanad im J. 1702 (nicht 1685).

Kéry (Ferencz Borgia), ungarischer Jesuit und Astronom, Rector des Collegiums in Tyrnau, geb. zu Kenyiszto (Zempliner Comitat) 10. October 1702, gest. zu Tyrnau 1. December 1768.

Kerzig (Adam Gottlieb), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor in Jahnsdorf, geb. zu Chemnitz 5. December 1713, gest. zu Jahnsdorf im J. 1779.

Kerzig (Gotthelf Fürchtegott), deutscher Theolog (?), geb. 4. Juli 1754, gest. 15. August 1811.

Kesaer (Franz Anton, Ritter v.), Bruder des Franz Xaver K. (s. d.), k. k. Rath, Registrator der k. k. Haus-, Hof- und Staatskanzlei, geb. zu Wien im J. 1744, in den Ritterstand erhoben am 29. December 1825, gest. zu Wien 28. Februar 1827.

Kesaer (Franz Xaver v.), deutscher Mathematiker, Professor in Wien, geb. zu Wien 24. oder 27. April 1740, gest. daselbst 29. December 1804.

Keseler (Kaspar), deutscher Theolog, Super-

intendent der Fürstenthümer Liegnitz und Wohlau, geb. zu Schönau, bei Hirschberg (Schlesien), 2. Juni 1593, gest. zu Liegnitz 14. December 1662.

Kesler (Andreas), deutscher Theolog, General-Superintendent in Koburg, geb. zu Koburg 17. Juli 1595, gest. daselbst 15. Mai 1643.

Kesler (Johann Konrad), deutscher Theolog und Orientalist, Professor und Prediger an der Martinikirche in Bremen, geb. zu Braunfels 10. Mai 1673, gest. zu Bremen 8. März 1710.

Kessel (Johann Christian Bertram), deutscher Musiker, Cantor in Eisleben, geb. zu Lengefeld um 1766, gest. zu Eisleben 19. Juni 1823.

Kessel (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus an der Moritzkirche in Koburg, geb. zu Koburg im J. 1685, gest. daselbst 22. October 1747.

Kessel (Johann Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Berlin im J. 1718, gest. daselbst 10. April 1754.

Kessel (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Diaconus in Sonnenfeld (Sachsen-Hildburghausen), geb. im J. 1745, gest. zu Sonnenfeld 3. Juli 1789.

Kessel (Sophie Eleonore v.), Tochter des N... N... v. K., Maitresse des Königs Friedrich August II. von Polen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Johann Adolph v. Haugwitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Kesselmeyer (Charles Augustus), Neffe des Paul K. (s. d.), englischer Mathematiker, deutscher Abkunft, geb. zu Manchester 2. September 1844.*)

Kesselmeyer (Paul), deutscher Naturforscher, geb. zu Frankfurt am Main 10. September 1813.

Kessels (Matys), holländischer Bildhauer, geb. zu Maastricht 20. Mai 1781, gest. zu Rom 3. März 1836.

Kesselstadt (Franz Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Hugo v. K. (s. d.), der letzte wirkliche Capitular des ehemaligen Erzstiftes Mainz, Präsident der Präsenzkammer, geb. zu Trier 18. December 1753, gest. zu Mainz 18. November 1841.

Kesselstadt (Johann Hugo Kasimir, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsfreiherrn Franz Ludwig v. K. (s. d.), geb. 25. September 1727, verm. seit ... mit Katharina Knebel v. Katzenellenbogen (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 10. Januar 1776, gest. 3. März 1796.

Kesselstadt (Johann Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Hugo Kasimir v. K. (s. d.), Domdechant von Trier, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 20. Juni 1828.

Kesselstadt (Franz Ludwig, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Friedrich Melchior v. K., Domprobst zu Trier, geb. 25. April 1723, gest. daselbst 6. Januar 1777.

Kesselstadt (Joseph Franz, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Kasimir Friedrich v. K. (s. d.), kaiserlicher wirkl. Geh. Rath und kurmainzischer Hofraths-Präsident, geb. im J. 1690, gest. 25. September 1750.

Kesselstadt (Kasimir Friedrich, Reichsfreiherr v.), Sohn des Johann Eberhard v. K. (s. d.), kurtrierischer Geh. Rath und Land-Hofmeister, verm. seit ... mit Anna Clara v. Metternich-Burscheidt, in den Reichsfreiherrenstand erhoben im J. 1718, Witwer seit 11. November 1719, gest. 17. März 1729.

Kesselstadt (Johann Eberhard v.), Sohn des Hans Ruprecht v. K., kurtrierischer Geh. Rath und Statthalter von Trier, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anna Antonie v. Orsbeck (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Kesselting (Johann Heinrich), deutscher Arzt, Professor und Stadtphysikus in Königsberg (Preussen), geb. zu Germau (Preussen) 13. Januar 1713, gest. zu Königsberg 25. März 1741.

Kessler (Ferdinand), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Frankfurt am Main im Januar 1793, gest. daselbst 22. oder 28. October 1856.

Kessler (Georg Albrecht), deutscher Chirurg, hannoverischer Hof-Wundarzt, geb. zu Nienburg 22. October 1755, gest. zu Hannover 26. Juni 1837.

Kessler (Georg Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Rath und Präsident der Regierung in Arnsberg, geb. zu Herpf (Sachsen-Meiningen) 24. März 1782, gest. zu Berlin 18. Mai 1846.

Kessler (Johann Daniel), deutscher Arzt, Landphysikus in Magdeburg, geb. zu Magdeburg im J. 1703, gest. daselbst 16. Mai 1787.**)

Kessler (Johann Jakob), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Groningen, geb. zu Bremen 7. Juni 1716, gest. zu Groningen (Todesjahr unbekannt).

Kessler, latinisirt **Ahenarius** (Johannes), schweizer Theolog und Reformator, geb. zu Sanct-Gallen im J. 1502, gest. daselbst 17. März 1574.

Kessler, eigentlich **Koetzler** (Joseph Christoph), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Augsburg 26. August 1800.

Kessler (Joseph Heinrich Ferdinand), deutscher Musiker, Cantor an der Elisabethkirche in Breslau, geb. zu Tost (Schlesien) 4. December 1808.

Kesslin (Christian Friedrich), deutscher Biograph, Oberlehrer am Lyceum in Wernigerode am Harz, geb. zu Veckenstedt 25. October 1780.

Kesslitz (Maria Anna Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. K., geb. 5. Mai 1697, verm. 14. September 1724 mit dem Reichsfreiherrn Ignaz v. Hasslingen (s. d.), Witwe seit 27. August 1739, gest. 9. September 1745.

Kesteloot (Jacques Louis), belgischer Arzt, Mitglied der Brüsseler Akademie, geb. zu Utrecht (?) 9. October 1778, gest. daselbst 5. Juli 1852.

Kestner (Christian Wilhelm), deutscher Arzt und Biograph, geb. zu Kindelbrück (Thüringen) 18. Juni 1694, gest. zu Halle 15. Mai 1747.

Kestner (Heinrich Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rinteln, geb. zu Detmold 23. Juni 1671, gest. zu Rinteln 5. Juli 1723.

Ketelhodt (Albert Johann, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ludwig Karl Christian v. K., deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-rudolstädter Geh. Regierungsrath, geb. 25. Juni 1806, verm. 30. October 1837 mit der Freiin Thekla v. Ketelhodt (s. d.).

Ketelhodt (August, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Friedrich v. K. (s. d.), schwarzburg-rudolstädter Hofmarschall, geb. 19. März 1786, verm. seit ... mit der Freiin Anna (?) v. Moser, Witwer seit 18. Mai 1814, wiederverm. 27. Juli 1834 mit der Freiin Karoline Friederike Pauline v. Ketelhodt (s. d.), gest. zu Rudolstadt 19. Juli 1854.

Ketelhodt (Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Gerth v. K. (s. d.), schwarzburg-rudolstädter wirkl. Geh. Rath, Kanzler und Consistorial-Präsident, geb. 24. Februar 1766, verm. seit 1792 mit Karoline Ulrike v. Kyckebusch, gest. zu Rudolstadt 20. April 1836.

Ketelhodt (Friederike Wilhelmine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl Gerth v. K. (s. d.), geb. zu Rudolstadt 27. December 1777, verm. 15. Juni 1796 mit dem Reichsfreiherrn Friedrich Maximilian v. Guenderode (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 4. November 1823.

Ketelhodt (Günther Wilhelm Ulrich, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Ludwig Karl Gustav v. K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburgischer Ober-Appellationsgerichtsrath, geb. 10. Januar 1813.

Ketelhodt (Johann Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. K., schwarzburg-rudolstädter Hofmarschall und Ober-Stallmeister, geb. 26. April 1744, verm. 9. Januar 1770 mit Friederike Bernhardine Henriette v. Sommer, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1787 mit Friederike Elisabeth Lucia v. Beulwitz, abermals Witwer seit ..., zum dritten Male verm. seit 1792 mit Louise Karoline Wilhelmine v. Humbracht (s. d. im Nachtrage), gest. zu Rudolstadt 2. Februar 1809.

Ketelhodt (Karl August Ludwig, Freiherr v.), Sohn des Johann Friedrich v. K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-rudolstädter Geh. Rath und Steuer-Präsident, geb. 20. März 1798, verm. seit ... mit Louise Johisch v. Scheuereck, Witwer seit 29. Februar 1828, wiederverm. seit 1829 mit Emma v. Hake, abermals Witwer seit 28. März 1831, zum dritten Male verm. seit ... mit Therese Scheller, gest. zu Rudolstadt 20. October 1849.

Ketelhodt (Karl Gerth, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-rudolstädter Geh. Rath und Kanzler, geb. zu Rudolstadt 3. October 1738, gest. daselbst 14. Januar 1814.

Ketelhodt (Karoline Friederike Pauline, Freiin v.), Schwester des Freiherrn Ludwig Karl Gustav v. K. (s. d.), geb. 15. August 1801, verm. 27. Juli 1834 mit dem Freiherrn August v. Ketelhodt (s. d.), Witwe seit 19. Juli 1854.

Ketelhodt (Louise Henriette Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl Gerth v. K. (s. d.), geb. 3. Juni 1776, verm. 27. März 1796 mit dem Reichsfreiherrn Friedrich Justinian v. Guenderode (s. d.), Witwe seit 11. November 1845, gest. zu Darmstadt 3. April 1854.

Ketelhodt (Ludwig Karl Gustav, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Ulrich v. K., deutscher Staatsmann, schwarzburg-rudolstädter Geh. Rath, geb. 14. November 1799, verm. seit ... mit Thekla v. Berenhorst, geschiedene Freiin v. Richthofen.

Ketelhodt (Thekla, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ferdinand v. K., geb. 7. December 1817, verm. 30. October 1830 mit dem Freiherrn Albert Johann v. Ketelhodt (s. d.).

Ketelhodt (Christian Ulrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-rudolstädter Geh. Rath und Kanzler, Regierungs- und Consistorial-Präsident, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 5. August 1701, gest. zu Rudolstadt im J. 1779.

Ketelhodt (Christian), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Stolpe (Pommern), geb. im Dorfe Görcke, bei Freienwalde, im J. 1492, gest. zu Stolpe (?) 21. Juli 1546.

Kett (Henry), englischer Theolog und Dichter, geb. zu Norwich (Norfolkshire) im J. 1761, gest. zu Stanwell, bei Oxford, 30. Juni 1825.

Kett (William), englischer Gerber, Haupt eines Aufstandes in Norfolkshire gegen König Eduard VI. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Norwich im J. 1549.

Kette (Albrecht), deutscher Musiker, Hof-Organist an der Kathedrale in Würzburg, geb. bei Schwarzenberg um 1726, gest. zu Würzburg im J. 1767.

Kettel (Johann Georg), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, Mitglied der Braunschweiger Hofbühne, zuletzt Regisseur des Hoftheaters in Stuttgart, geb. zu Brünn um 1798, gest. zu Stuttgart im J. 1865.

Ketteler (Anna Maria, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. K., geb. 19. Juni 1803, verm. 11. Januar 1825 mit dem Grafen Matthias v. Galen (s. d.).

Ketteler (Wilhelm Emanuel, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Münster 25. December 1811, Bischof von Mainz seit 20. Mai 1850.

Kettler (Friedrich Wilhelm, Graf v.), k. k. General-Feldwachtmeister, geb. um. 1718, verm. 20. November 1746 mit der Reichsgräfin Anna Maria v. Waldstein (s. d.), gest. zu Wien 3. Mai 1783.

Kettenacker (Johann Nepomuk v.), deutscher Rechtsgelehrter, Director des Hofgerichts des Unter-Mainkreises, geb. im J. 1783, gest. zu Manheim 6. Juni 1855.

Kettenus (Aloys), belgischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Verviers 22. Februar 1823.

Ketterer (Franz), deutscher Arzt, k. k. Rath und Stabs-Feldarzt, geb. zu Baden, bei Wien, 5. Juni 1763, gest. zu Gratz (Steyermark) 18. Februar 1845.

Ketterich (John), englischer Prälat und Gesandter in Florenz, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Exeter seit ..., gest. zu Florenz 28. December 1419.

Kettiger (Johannes), schweizer Pädagog, Director des Seminars in Wettingen (Canton Aargau), geb. zu Liestall (Basel-Landschaft) 24. October 1802.

Kettilby (Samuel, englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sutton (Bedfordshire) 25. Juni 1808.

Kettler (Ferdinand v.), Herzog von Kurland, der Letzte seiner Familie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 4. Mai 1737.

Kettler (Gotthard v.), letzter Heermeister des deutschen Ordens in Livland von 1558 bis 1561.

Kettler (Jakob Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. K., hessen-kasselischer Ober-Hofmarschall, General-Lieutenant und Geh. Etatsminister, geb. zu Mitau im J. 1655, verm. seit ... mit N... N... Kalckhun, genannt Leuchtmar (s. d.), gest. im J. 1735.

Kettler (Wilhelm v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Münster seit 21. Juli 1553, resignirend 5. Februar 1557, gest. zu Coesfeld im J. 1582.

Kettlewell (John), englischer Theolog, geb. zu Brampton (Cumberland) 10. März 1653, gest. zu London 12. April 1695.

Kettner (Ernst Friedrich), Sohn des Friedrich K. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Stolberg 21. Januar 1671, gest. zu Quedlinburg 21. Juli 1722.

Kettner (Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Stolberg 24. September 1645, gest. zu Leipzig 14. September 1680.

Kettner (Friedrich Benedict), deutscher Theolog, Pastor an der Johanniskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 20. September 1678, gest. daselbst 14. September 1749.

Kettner (Friedrich Gottlieb), Sohn des Friedrich K. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Johanniskirche in Magdeburg, geb. zu Stolberg um ..., gest. zu Magdeburg 29. Januar 1739.

Kettner (Johann), deutscher Theolog, Archidiaconus in Bischofswerda, geb. zu Bischofswerda (Sachsen) 6. October 1596, gest. daselbst 25. August 1647.

Kettner (Johann Jakob), deutscher Theolog, Pastor in Göschitz und Förthen (Reuss-Schleiz), geb. zu Schleiz 2. Juni 1707, gest. zu Molwitz, bei Neustadt an der Orla, 5. April 1799.

Kettner (Karl Laurentius), deutscher Theolog,

*) Autor der von ihm ausgerechneten Tabelle zur Auffindung der Wochentage aller historischen Daten der christlichen Zeitrechnung, abgedruckt auf der Rückseite des Titelblattes zum dritten Bande unseres „Moniteur des Dates".

**) Er war der erste deutsche Arzt, der im J. 1732 die Chinarinde (Cortex peruvianus) gegen das Wechselfieber in Anwendung gebracht hatte.

Diaconus an der Pfarrkirche in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 17. Januar 1699, gest. daselbst 2. August 1742.

Kettner, geb. **Deuerling** (Katharina), Gemahlin des Ernst Friedrich K. (s. d.), geb. zu Leipzig im J. 1617, gest. zu Chemnitz (Sachsen) 20. November 1686.

Ketzmann (Johann), deutscher Pädagog und Dichter in lateinischer Sprache, Rector an der Lorenzschule in Nürnberg, geb. zu Schwabach 13. Juli 1487, gest. zu Nürnberg 23. August 1542.

Keuffel (Georg Gottfried), deutscher Philosoph, Professor in Helmstädt, geb. zu Wolfsberg (im Magdeburgischen) im J. 1698, gest. zu Helmstädt 24. November 1771.

Keuffel (Karl Anton), Sohn des Georg Gottfried K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. zu Helmstädt im J. 1741, gest. daselbst 25. Januar 1771.

Keuhl (Karl, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Fiume (im ungarischen Küstenland) im J. 1734, gest. zu Prag 11. December 1798.

Keulen (Ludolphus van), siehe **Ceulen.**

Keup (Johann Bernhard), deutscher Arzt, geb. zu Moers (Westphalen) im J. 1755, gest. zu Deventer (Holland) 1. August 1802.

Keurden (Richard), englischer Arzt und Geschichtsschreiber, geb. zu Lancaster um ...

Keuslin (Albert), deutscher Benedictiner-Mönch, Abt des Stifts Sanct-Peter in Salzburg, geb. zu Kempten (Bayern) 7. Mai 1591, gest. zu Salzburg 3. Januar 1657.

Keussler (Wilhelm Friedrich v.), deutscher Mathematiker und Physiker, russischer Hofrath, geb. zu Thurnau (Obermainkreis) 13. Februar 1777, gest. zu Riga 4. Juni 1828.

Keutel (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Köslin (Pommern) 20. August 1796, gest. daselbst 24. October 1834.

Keutschach (Johann Ernst v.), deutscher Miniatur-Landschaftsmaler, salzburgischer Hofkammerrath, geb. zu Salzburg im J. 1710, gest. daselbst 14. Juli 1773.

Keutschach (Leonhard v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Salzburg seit 4. Juli 1495, gest. zu Salzburg 8. Juli 1519.

Keventer (Hans Christopher), schwedischer Regimentsarzt, geb. zu Upsala 22. September 1775, gest. zu Gothenburg 19. October 1839.

Keverberg de Kessel (Charles Louis Guillaume Joseph, Baron de), belgischer Geschichtsschreiber, geb. 13. März 1788, gest. zu Brüssel 30. November 1842.

Kexler (Simon), schwedischer Theolog und Mathematiker, Professor in Åbo, geb. in der Provinz Nerike 29. December 1602, gest. zu Åbo 22. März 1669.

Key (Charles Aston), Sohn des Thomas K. (s. d.), englischer Chirurg, geb. zu London im J. 1793, gest. daselbst 23. August 1849.

Key oder Kaye, latinisirt **Cajus** (John), englischer Arzt, Leibarzt der Königin Elisabeth (s. d.), geb. zu Norwich (Norfolkshire) um 1510, gest. zu London im J. 1573.*)

Key (Thomas Hewitt), englischer Philolog, geb. zu London 20. März 1799.

Key (Willem), holländischer Portraitmaler, geb. zu Breda im J. 1520, gest. zu Antwerpen 5. Juni 1568.**)

Keycher (Bartholomäus), polnischer Musiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Krakau 9. Januar 1590.

Keylhau, genannt **Monsu Bernardo** (Eberhard), dänischer Geschichtsmaler, geb. zu Helsingoer, bei Kopenhagen, um 1624, gest. zu Rom im J. 1687.

Keymann (Christian), siehe **Keimann.**

Keyser (Friedrich), Sohn des Georg Adam K. (s. d.), deutscher Buchhändler und Schriftsteller, geb. zu Erfurt im J. 1788, gest. daselbst 29. Mai 1819.

Keyser (Georg Adam), deutscher Buchhändler und Schriftsteller, geb. zu Erfurt (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 9. Mai 1814.

Keyser (Henrik de), holländischer Maler, Architekt und Bildhauer, Erbauer der Amsterdamer Börse und des Delfter Stadthauses, sowie des Denkmals des Prinzen Wilhelm von Oranien (s. d.), geb. zu Utrecht um 1566, gest. zu Amsterdam im J. 1621.

Keyser (Jakob Rudolf), norwegischer Geschichtsmaler, Professor in Christiania, geb. zu Christianssand 1. Januar 1803, gest. daselbst 10. October 1864.

Keyser (Nicaise de), belgischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Sandvliet, bei Antwerpen, 26. August 1813.

Keyserlingk (Alexander Friedrich Michael, Graf v.), Sohn des Grafen Theodor Georg Karl v. K., russischer Collegienrath, geb. 27. August 1815, verm. 21. Januar 1844 mit der Gräfin Zénaïde v. Cancrin (s. d.).

Keyserlingk (Dietrich, erster Graf v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. K., preussischer General, geb. zu Octen (Kurland) 5. Juli 1698, verm. seit 1742 mit der Gräfin N... N... Schlieben-Sanditten (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 25. April 1744, gest. zu Berlin 13. August 1745.

Keyserlingk (Heinrich Christian, Graf v.), Sohn des Grafen Hermann Karl v. K. (s. d.), k. k. Reichs-Hofrath, verm. 12. Mai 1752 mit der Gräfin Erdmuth Katharina v. Dallwitz (s. d.), Witwer seit 31. October 1758, (Todesjahr unbekannt).

Keyserlingk (Hermann Karl, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. K., russischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Warschau, geb. in Kurland im J. 1696, verm. seit 1725 mit Agathe Eleonore v. Firkes, in den Reichsgrafenstand erhoben am 25. April 1744, gest. zu Warschau 30. September 1764.

Keyserlingk (Otto Albrecht, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich Dietrich Wilhelm v. K., deutscher Staatsmann, Mitglied des preussischen Herrenhauses, geb. 22. Juli 1802, verm. 20. Januar 1830 mit der Freiin Emma Louise v. Behr (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 2. Februar 1851.

Keyserlingk (Friedrich v.), preussischer Obrist der Cavalerie, geb. auf dem väterlichen Gute Octen (Kurland) 5. Juli 1698, gest. zu Berlin 13. August 1745.

Keysler (Johann Georg), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Thurnau (Bisthum Bamberg) 13. April 1683, gest. in Dänemark (?) 21. Juni 1743.

Khaled, arabischer Feldherr, geb. im J. 582, gest. zu Emesus 29. November 1642.

Khang-Hi, Kaiser von China, geb. im J. 1654, gest. zu Peking 20. December 1722.

Khayll (Aloys), Bruder des Anton und des Joseph K. (s. d.), böhmischer Flöten-Virtuos, Professor am Wiener Conservatorium, geb. zu Herzmanmiesteč 3. Juni 1791, gest. zu Ober-Döbling, bei Wien, 18. December 1866.

Khayll (Anton), böhmischer Trompeten-Virtuos, geb. zu Herzmanmiesteč 7. April 1787, gest. zu Wien 28. April 1834.

Khayll (Joseph), Bruder des Anton K. (s. d.), böhmischer Oboist, geb. zu Herzmanmiesteč 20. August 1781, gest. zu Wien 24. Januar 1829.

Khell v. Khellburg (Joseph), deutscher Jesuit und Numismatiker, geb. zu Linz 13. August 1714, gest. zu Wien 4. November 1772.

Kheraskoff (Michail Matviewitsch), russischer Dichter, geb. 25. October 1733, gest. zu Moskau 27. September 1807.*)

Kheul (Karl Gustav Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, geb. im J. 1694, gest. zu Wien 26. Juni 1758.

Khevenhueller (Johann Franz Joseph, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Johann Sigismund Friedrich v. K. (s. d.), geb. 7. April 1762, verm. 12. Mai 1792 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Kuefstein (s. d.), Witwer seit 8. April 1796, wiederverm. 16. April 1798 mit der Gräfin Maria Josepha v. Traun (s. d.), abermals Witwer seit 6. März 1799, zum dritten Male verm. 15. Juni 1812 mit der Gräfin Christine Zichy (s. d.), gest. 2. Juli 1837.

Khevenhueller (Johann Franz Xaver Anton, Reichsfürst v.), Sohn des Joseph, ersten Reichsfürsten v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Hofmarschall, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 3. Juli 1737, verm. 19. Mai 1763 mit der Gräfin Maria Therese Rothal (s. d.), Witwer seit 9. August 1777, gest. zu Wien 23. December 1797.

Khevenhueller (Johann Friedrich Sigismund, Reichsfürst v.), Sohn des Joseph, ersten Reichsfürsten v. K. (s. d.), k. k. Gesandter in Lissabon und Turin, später reichsbevollmächtigter General-Commissar in Italien, geb. 22. Februar 1732, verm. 25. Februar 1754 mit der Prinzessin Maria Amalie v. Liechtenstein (s. d.), Witwer seit 22. October 1787, wiederverm. 4. November 1800 mit der Gräfin Maria Josepha Strassoldo (s. d.), gest. zu Klagenfurt (Krain) 15. Juni 1801.

Khevenhueller (Johann Joseph, erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Sigismund Friedrich v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Conferenz-Minister und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 3. Juli 1706, verm. 22. November 1728 mit der Gräfin Karoline Maria Augustine v. Metsch (s. d.), Gesandter in Kopenhagen von 1734 bis 1737, in Regensburg von 1737 bis 1740, in Dresden bis 1741, in Hannover bis ..., in den Reichsfürstenstand erhoben am 30. December 1763, gest. zu Wien 18. April 1776.

Khevenhueller (Johann Joseph Franz Quirin, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Johann Joseph v. K. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 30. März 1733, verm. 25. April 1774 mit der Gräfin Maria Josepha v. Schrattenbach (s. d.), gest. zu Wien 21. Februar 1792.

Khevenhueller (Maria Antonie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Johann Friedrich Sigismund v. K. (s. d.), geb. 10. April 1759, verm. im Januar 1776 mit dem Reichsgrafen Karl Zichy v. Vasonykeö (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Khevenhueller (Maria Leopoldine, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Johann Friedrich Sigismund v. K. (s. d.), geb. 22. August 1767, verm. 19. April 1784 mit Alessandro Francesco Maria Ruspoli, Principe di Cervetro (?) (s. d.).

Khevenhueller (Maria Theresie, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Johann Joseph v. K. (s. d.), geb. 4. Januar 1741, verm. 13. September 1769 mit dem Grafen Leopold Kolowrat-Krakowsky (s. d.), gest. 27. November 1805.

Khevenhueller (Richard, Fürst v.), Sohn des Reichsfürsten Johann Franz Joseph v. K. (s. d.), Mitglied des Herrenhauses des österreichischen Reichstags, auch bekannt als Naturforscher, geb. 23. Mai 1813, verm. 8. December 1836 mit der Prinzessin Antonie Marie v. Lichnowsky-Werdenberg (s. d.).

Khevenhueller (Bartholomäus II., Reichsgraf v.), Sohn des Christoph v. K., k. k. Hof-Kriegsrath, geb. 21. August 1539, verm. seit ... mit der Gräfin Anna v. Scherenberg, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Thurn, abermals Witwer seit ..., zum dritten Male verm. seit ... mit der Freiin Regina v. Thanhausen, in den Reichsgrafenstand erhoben am 6. August 1605, gest. 16. August 1613.

Khevenhueller (Bartholomäus III., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann v. K. (s. d.), geb. zu Upsala (Schweden) 25. Juli 1626, verm. seit ... mit Eleonore Felicitas v. Joerger, Witwer seit 1660, wiederverm. seit 1664 mit Regina Justina v. Abensberg, gest. im J. 1678.

Khevenhueller (Ehrenreich, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Sigismund v. K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Benigna Rosine v. Herberstein, in den Reichsgrafenstand erhoben am 23. Juli 1673, gest. 12. April 1675.

Khevenhueller (Franz Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Bartholomäus II. v. K. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Ober-Hofmeister der Kaiserin Maria, Gesandter in Madrid, Florenz, Turin, Mantua, Paris und Brüssel, später Gouverneur von Kroatien und Ritter des goldenen Vliesses, Autor der „Ferdinandeischen Annalen“, geb. 21. Februar 1588, verm. seit ... mit der Freiin Barbara v. Teuffel, Witwer seit 3. October 1613, wiederverm. seit ... mit der Gräfin Susanna Eleonore Kollonitsch, gest. zu Baden, bei Wien, 13. Juni 1650.

Khevenhueller (Franz Sales Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph Franz Quirin v. K. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister und Divisions-Commandant in Kaschau, später in Prag, Gross-Prior des Malthesser-Ordens, geb. 3. October 1783, gest., unvermählt, zu Prag (Todesjahr unbekannt).

Khevenhueller (Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Bartholomäus I. v. K., schwedischer Obrist, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1624 mit der Freiin Marie Elisabeth v. Dietrichstein (s. d.) gest. 7. October 1632.

Khevenhueller (Johann Baptist, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph v. K., k. k. Kämmerer, Gesandter in Rom und später in Madrid, Oberst-Hofmeister des Erzherzogs Albrecht (s. d.) und Ritter des goldenen Vlieses, geb. im J. 1537, zum Reichsgrafen von Frankenburg erhoben am 6. August 1605, gest., unvermählt, zu Madrid 8. Mai 1606.

Khevenhueller (Johann Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Sigismund Friedrich v. K. (s. d.), geb. 22. November 1707, Bischof von Wiener-Neustadt seit 23. Februar 1735, abdankend im J. 1741, gest. zu Augsburg 2. April 1762.

Khevenhueller (Ludwig Andreas, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Christoph v. K. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Hofkriegsraths-Vice-Präsident, General-Feldmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Linz 30. November 1683, verm. 28. September 1718 mit der Reichsgräfin Philippine Maria Anna v. Lamberg (s. d.), gest. 26. Januar 1744.

Khevenhueller (Maria Anna Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Sigismund Friedrich v. K. (s. d.), geb. 25. März 1705, verm. 2. September 1725 mit dem Fürsten Karl Maximilian Philipp Franz

*) Auf seinem Grabsteine liest man die von ihm selbst verfasste, etwas anmaassende Inschrift: „Fui Cajus“, was uns an Dante Alighieri's Grabschrift erinnert: „Dantes hic sto!“

**) Während er das Bildniss des Herzogs von Alba (s. d.) zu malen sich genöthigt sah, vernahm er aus dessen Munde das über die Grafen von Egmont und Horn (s. d.) gefällte Todesurtheil, welches den Künstler mit so grossem Schreck und Abscheu erfüllte, dass er am Tage der Hinrichtung der beiden Grafen (5. Juni 1568) seinen Geist aufgab.

*) Er hat Corneille's „Cid“ ins Russische übersetzt.

Xaver v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Wien 4. October 1764.

Khevenhueller (Maria Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ludwig Andreas v. K. (s. d.), geb. 20. März 1726, verm. 17. Februar 1743 mit dem Reichsgrafen Leopold Karl v. Windischgraetz (s. d.), gest. 17. Januar 1746.

Khevenhueller (Maria Franziska Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Ferdinand Anton v. K., geb. 8. November 1702, verm. 24. April 1726 mit dem Grafen Wilhelm Reinhard v. Neipperg (s. d.), Witwe seit 26. Mai 1774, gest. zu Wien 3. September 1776.

Khevenhueller (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Ludwig v. K. (s. d.), geb. 22. Juli 1742, verm. 10. Mai 1762 mit dem Reichsgrafen Karl v. Breuner (s. d.), Witwe seit 17. Juli 1796, gest. zu Wien 25. Juli 1814.

Khevenhueller (Maria Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Franz Anton v. K. (s. d.), geb. 14. März oder Mai 1767, verm. 27. Januar 1786 mit dem Grafen, später Fürsten Franz Seraphicus Ursinus v. Rosenberg (s. d.), gest. zu Wien 24. August 1811.

Khevenhueller (Matthias, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Christoph v. K. (s. d.), kaiserlicher Hauptmann, geb. zu Linz 12. März 1614, gefallen in der Schlacht bei Villagrassa (Lombardei) 22. Juli 1636.

Khevenhueller (Sigismund Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ehrenreich v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Statthalter von Nieder-Oesterreich, später Staats- und Conferenz-Minister, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 17. September 1666, verm. seit . . . mit der Gräfin Maria Renata v. Thanhausen (s. d.), Witwer seit 30. August 1698, wiederverm. 8. September 1699 mit der Gräfin Ernestine Leopoldine v. Rosenberg (s. d.), abermals Witwer seit 2. October 1728, gest. zu Wien 8. December 1742.

Khevenhueller (Georg Augustin, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Augustin v. K., k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1615, verm. seit . . . mit der Gräfin Susanna Felicitas v. Losenstein, Witwer seit 1646, wiederverm. seit 1648 mit der Freiin Maria Salome v. Regal, gest. zu Wien (?) 15. März 1653.

Khlesl (Martin)*), deutscher Prälat, geb. zu Wien im J. 1553, Cardinal und Minister des Kaisers Matthias (s. d.) seit 1616, Kanzler der Universität Wien, gest. zu Neustadt 18. September 1630.

Khom (Andreas), böhmischer Piarist und Mathematiker, geb. im J. 1785, gest. zu Leitomischl 17. März 1861.

Khon oder **Kuhn** (Alphons), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Ulm (Württemberg) 5. September 1640, gest. daselbst 7. April 1713.

Khuen v. Belasi (Heinrich, Reichsgraf), k. k. Obrist, geb. zu Fulda (Hessen-Kassel) im J. 1783, gest. zu Gratz (Steyermark) 6. April 1850.

Khuen v. Belasi (Johann Baptist, Reichsgraf), bayerischer General-Lieutenant, geb. 20. Juli 1774, verm. seit 1822 mit Anna Maria v. Mayr (s. d.), gest. zu München (?) 17. August 1857.

Khuen v. Belasi (Johann Franz, Reichsgraf), deutscher Prälat, geb. 12. August 1649, Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 15. November 1685, gest. zu Brixen 3. April 1702.

Khuen v. Belasi (Johann Jakob, Reichsgraf), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Salzburg seit 28. November 1560, gest. zu Salzburg 11. Mai 1586.

Khuen v. Belasi (Johann Nepomuk, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph K. v. B. (s. d.), k. k. General-Major, geb. zu Chamutic (Böhmen) im J. 1740, gest. zu Gratz (Steyermark) 16. September 1810.

Khuen v. Belasi (Joseph Anton, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph K. v. B. (s. d.), k. k. Obrist, geb. zu Chamutic (Böhmen) im J. 1733, verm. seit 1784 mit der Gräfin Maria Josepha Sándor (s. d.), gest. zu Agram 7. Juni 1788.

Khuen v. Belasi (Matthias, Reichsgraf), k. k. Geh. Rath und Obrist-Hofmeister der Kaiserin Eleonore (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien im J. 1659.

Khuenl (Anton), mährischer Alchemist, der sogenannte „Schattenspieler“ mit der Hand, geb. zu Brünn im J. 1673, gest. daselbst 10. Januar 1754.

Khuenl (Jakob Rudolph), mährischer Theolog, geb. zu Dürnhof 10. December 1775, gest. zu Wien 25. August 1825.

Khun (Karl Joseph), böhmischer Jesuit, geb. zu Prag 29. Juni 1736, gest. auf dem Wyssehrad, bei Prag, 18. Juni 1829.

Khunius (Johann), deutscher Mathematiker, Professor in Leipzig, geb. zu Schleusingen 18. April 1619, gest. zu Leipzig 20. März 1676.

Khurtz oder **Curtius v. Senfftenau** (Jakob), böhmischer Kanzler, Minister Kaiser Rudolph's II. (s. d.), geb. in der Schweiz im J. 1554, gest. zu Prag 22. December 1594 (?).

Kia-king, Kaiser von China, Sohn des Kaisers Kien-lung (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater am 9. Februar 1796, gest. zu Peking 2. September 1820.*)

Kicki (Ludwig), polnischer General, geb. im J. 1790, gefallen in der Schlacht bei Ostrolenka 26. Mai 1831.

Kidd (John), englischer Arzt und Anatom, geb. zu Westminster im J. 1780, gest. zu Oxford 17. September 1851.

Kidd (Samuel), englischer Orientalist, Professor in London, geb. zu Hull (Yorkshire) im J. 1801, gest. zu Camden-Town 12. Juni 1843.

Kiechl (Joseph), tyroler Bildhauer, geb. zu Imst 16. October 1757, gest. zu Wien im J. 1835.

Kiechle (Karl), deutscher Theolog, Archidiaconus und General-Vicar im Bisthum Augsburg, geb. zu Reicholdsburg (Allgäu) 21. Februar 1769, gest. zu Augsburg 7. October 1841.

Kiederich (Paul Joseph), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Köln 15. September 1809, gest. zu Düsseldorf 4. April 1850.

Kiel (August), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Hofkapellmeister in Detmold, geb. zu Wiesbaden 26. Mai 1813.

Kiel (Cornelis van), belgischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Duffle (Brabant) um 1530, gest. zu Antwerpen 15. April 1607.

Kiel (Friedrich), deutscher Klavier- und Violin-Virtuos, geb. zu Puderbach 7. October 1821.

Kiefer (Friedrich), schweizer Lithograph, geb. zu Basel 16. März 1821, gest. zu Vicenza 19. Juli 1857.

Kieffer (Johann Daniel), elsasser Orientalist, Secretair und Dolmetscher bei der französischen Gesandtschaft zu Konstantinopel, geb. zu Strasburg 4. Mai 1767, gest. zu Paris 29. Januar 1833.

Kieffer (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Hofgerichts-Präsident, geb. im J. 1783, gest. zu Konstanz am Bodensee 28. März 1860.

Kiefhaber (Johann Karl Sigmund), deutscher Schriftsteller, bayerischer Rath und Bibliothekar in Nürnberg, Professor in München, geb. zu Nürnberg 24. April 1762, gest. zu München 6. März 1836 (oder 1837?).

Kiekhoefer (Adolph Traveurs), deutscher Violin-Virtuos, geb. zu Hamburg im J. 1804, gest. zu Washington (Todesjahr unbekannt).

Kielmann (Christian Friedrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Plieningen (Württemberg), geb. zu Schorndorf (Württemberg) 22. November 1750, gest. zu Plieningen 12. März 1821.

Kielmansegg (Johann Georg, Freiherr v.), grossbritannischer und kurhannöverischer Oberstallmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Gräfin Sophie Charlotte v. Platen (s. d.), gest. zu Hannover 25. November 1717.

Kielmansegge (Adelaïde, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N . . . N . . . v. K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. August 1820 mit dem Reichsgrafen Karl Ludwig August v. Hardenberg (s. d.), gest. zu Hannover 28. Januar 1856.

Kielmansegge (Adolph August Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Otto Gotthardt v. K. (s. d.), hannöverischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter in London, geb. 28. Juni 1796, verm. 4. Mai 1828 mit Louise Karoline v. Gaymueller (s. d.), Witwer seit 7. October 1737, gest. auf seinem Gute Seestermühle (Holstein) 8. Juni 1866.

Kielmansegge (Auguste Louise Wilhelmine Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Otto Gotthardt v. K., geb. 21. Mai 1797, verm. 3. August 1827 mit dem Grafen Andreas Ernst Heinrich Erich v. Bernstorff (s. d.), Witwe seit 4. October 1837.

Kielmansegge (Eduard Georg Ludwig William Howe, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig v. K. (s. d.), hannöverischer wirkl. Geh. Rath, Minister der Finanzen und des k. Hauses, geb. 15. Februar 1804, verm. 4. September 1832 mit Juliane Sophie Wilhelmine v. Zesterfleth (s. d.).

Kielmansegge (Ferdinand Hans Ludolf, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . v. K., hannöverischer General-Lieutenant und Kriegsminister, geb. zu Hannover 14. Februar 1777, verm. 10. April 1802 mit Auguste Charlotte v. Schoenberg (s. d.), geschieden seit 1811, wiederverm. seit 1818 mit Davide Magdalene v. Hedemann (s. d.), gest. zu Hannover 19. August 1856.

Kielmansegge (Friedrich Otto Gotthardt, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig v. K. k. hannöverischer General der Infanterie, geb. 15. December 1768, verm. 12. August 1795 mit Friederike Sabine v. d. Bussche-Ippenburg (s. d.), Witwer seit 3. October 1829, gest. zu Linden, bei Hannover, 18. Juli 1851.

Kielmansegge (Helene Eleonore Charlotte Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adolph August Friedrich v. K. (s. d.), geb. 2. August 1836, verm. 17. Februar 1857 mit Arthur, Lord Hay (s. d.).

Kielmansegge (Louise Sophie Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Otto Gotthardt v. K. (s. d.), geb. 15. April 1798, verm. 28. Mai 1821 mit dem Grafen Karl Wilhelm Georg zu Knyphausen (s. d.), Witwe seit 6. Juli 1860.

Kielmansegge (Ludwig Friedrich Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig v. K., deutscher Staatsmann, Regierungs- und Consistorial-Präsident des Herzogthums Lauenburg, Mitglied des preussischen Herrenhauses, geb. 27. Juli 1798, verm. 27. August 1827 mit der Reichsfreiin Therese Marianne Magdalene v. Stein (s. d.), Witwer seit 2. Februar 1863.

Kielmeyer (Karl Friedrich v.), deutscher Naturforscher, Director des botanischen Gartens in Stuttgart, geb. zu Bebenhausen, bei Tübingen, 22. October 1765, gest. zu Stuttgart 24. September 1844.

Kielsen (Frederik Christian), dänischer Naturforscher, geb. zu Kopenhagen 7. Februar 1774, (Todesjahr unbekannt).

Kien-lung, Kaiser von China, geb. im J. 1709, gest. zu Peking 7. Februar 1799.*)

Kienmayr (Michael, Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister, General-Gouverneur in Galizien und später in Siebenbürgen, geb. zu Wien 17. Januar 1755, gest. daselbst 28. October 1828.

Kienreich (Franz Xaver), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Gratz (Steyermark) im J. 1806, gest. zu Marburg, bei Laibach, 3. Januar 1850.

Kiepert (Heinrich), deutscher Geograph, geb. zu Berlin 31. Juli 1818.

Kiernander (Johann Zacharias), schwedischer Theolog und Missionair, geb. zu Akstad (Oestergothland) 21. November 1711, gest. zu Madras (Indien) 10. Mai 1799.

Kierschner, geb. **Weisshappel** (Maria), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Wiener Hofbühne, geb. zu Wien um 1832.

Kierulff (Johann Friedrich), schleswigischer Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerinischer Ober-Appellationsgerichtsrath in Rostock, geb. zu Schleswig im J. 1807.

Kieser (Dietrich Georg), deutscher Arzt, sachsen-weimarischer Hofrath und Professor in Jena, Präsident der Leopoldino-Karolinischen Akademie der Naturforscher, geb. zu Harburg (Hannover) 24. August 1779, gest. zu Jena 11. October 1862.

Kiesewetter (Aloys Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Neisse (Schlesien) im J. 1739, gest. zu Ungarisch-Hradisch 25. Juli 1793.

Kiesewetter (Christian Gottfried), deutscher Violin-Virtuos, geb. zu Ansbach 24. September oder December 1777, gest. zu London 28. September 1827.

Kiesewetter (Johann Christoph), deutscher Theolog, geb. zu Ober-Weisbach (Schwarzburg-Rudolstadt) 15. März 1666, gest. zu Jena 27. März 1744.

Kiesewetter (Wilhelm), deutscher Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gotha 30. August 1865.

Kiesewetter, Edle v. Wiesenbrunn (Irene v.)

*) Sohn eines protestantischen Bäckers, war er, zur katholischen Kirche übergetreten, Verweser der Bisthümer Neustadt und Wien geworden.

*) Der „Bruder der Sonne“, „Schwager des Mondes“ und „Cousin der Fixsterne“ hatte sich so sehr dem Trunke ergeben, dass er nur höchst selten nüchtern und zuletzt so stumpfsinnig war, dass er allen Drachen im kaiserlichen Wappen zum Vergnügen die Köpfe und Schwänze abbiss.

*) Kien-lung hatte, beiläufig erwähnt, im J. 1767 eine blutjunge, blühendschöne Schauspielerin — Namens Taki-Tali — (d. h. Glück und Freude) geheirathet, was um so auffallender war, weil nach chinesischem Gesetze Schauspieler, wie alle andere Gaukler, welche sich und ihre Künste für Geld sehen lassen, wie Kerkermeister und Bordellwirthe als unehrlich betrachtet wurden. Seitdem Kien-lung sich mit einer Unehrlichen verheirathet hatte, dürfen Frauen nicht mehr auf der chinesischen Bühne erscheinen, weshalb die Frauenrollen seitdem nur von Männern, zuweilen auch von Eunuchen, gespielt werden. — Kien-lung schenkte seiner Frau am Hochzeitstage ein kostbares Armband, auf dem ihr Name „Taki-Tali“ aus buntfarbigen Edelsteinen zusammengefügt war. Seitdem werden im „Reiche der Mitte“ allerlei Schmuckgegenstände, mit diesem Namen geziert, als glückbringende Talismane und als Amulets gegen Krankheiten aller Art getragen. Glaube und Aberglaube regieren die Welt! — Kien-lung hatte häufig den Wunsch ausgesprochen, eben so lange regieren zu dürfen, als sein Vorfahrer Khang-hi (s. d.); als dieser Wunsch erfüllt war, dankte er am ersten Tage des Jahres Ping-ching (9. Februar 1796) zu Gunsten seines Sohnes Kia-king (s. d.) ab.

Tochter des Raphael Georg v. K. (s. d.), geb. zu Wien 27. März 1811, verm. 25. November 1832 mit dem Freiherrn Anton Prokesch v. Osten (s. d.).

Kiesewetter, Edler v. Wiesenbrunn (Julius), Sohn des Raphael Georg K., Edlen v. W. (s. d.), k. k. General-Major, geb. zu Wien im J. 1804, gest. zu Gmunden 11. Mai 1862.

Kiesewetter, Edler v. Wiesenbrunn (Raphael Georg), Sohn des Aloys Ferdinand K. (s. d.), deutscher Musikschriftsteller, k. k. Hofrath, geb. zu Holleschau (Mähren) 29. August 1773, gest. zu Baden, bei Wien, 1. Januar 1850.

Kiesling (Johann, Edler v.), kurkölnischer wirkl. Hofrath und Gesandter in Wien, geb. im J. 1702, gest. zu Wien 2. Januar 1761.

Kiesling (Johann Rudolph), deutscher Theolog, Professor in Erlangen, geb. zu Erfurt 21. October 1706, gest. zu Erlangen 17. April 1778.

Kiesling (Leopold), deutscher Bildhauer, k. k. Hofbildhauer, geb. zu Schöneben (Ober-Oesterreich) 8. October 1770, gest. zu Wien 26. November 1827.

Kiessling (Georg Matthias), deutscher Philosoph, Professor in Heilbronn, geb. zu Ulm 26. August 1783, gest. zu Heilbronn (nach 1832).

Kiessling (Gottlieb), deutscher Philolog, Gymnasialdirector in Zeitz, geb. zu Reichenau (Ober-Lausitz) 16. März 1777, gest. zu Zeitz 5. Januar 1849.

Kiessling (Johann), deutscher Theolog, Pastor und Superintendent in Borna, bei Leipzig, geb. zu Grünhain (sächsisches Erzgebirge) 28. Juni 1663, gest. zu Borna 12. Juli 1715.

Kiffelstein (Johann Aemilius), deutscher Theolog, Pastor in Behrungen, geb. zu Hildburghausen 16. März 1745, gest. zu Striesen (Schlesien) 21. Febr. 1786.

Kigler (Ferdinand), deutscher Piarist und Schulmann, geb. zu Wien 23. März 1736, gest. zu Gratz (Steyermark) 26. April 1799.

Ki-ing, chinesischer Staatsmann und Minister, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Peking 25. Juni 1858.

Kilanyi (Ludwig), ungarischer Ballettänzer, geb. zu Pesth (?) 17. März 1819, gest. zu Ottakring, bei Wien, 22. April 1861.

Kilber (Heinrich), deutscher Jesuit, geb. zu Mainz 8. März 1710, gest. zu Heidelberg 25. October 1783.

Kilburn (William), irischer Theolog, geb. zu Dublin im J. 1745, gest. zu Wallington 23. December 1818.

Kilby (Charles), englischer Arzt, geb. im J. 1752, gest. zu Watford (Hertshire) 22. December 1815.

Kilderbee (Samuel), englischer Theolog, Rector von Easton (Suffolkshire), geb. zu Ipswich im J. 1759, gest. zu West-Cowes (Insel Wight) 5. September 1847.

Kilg (Georges Louis), französischer Theolog, Pastor der reformirten Kirche in Montbéliard (Doubs) geb. im J. 1745, gest. zu Montbéliard 26. Febr. 1816.

Kilian (Hermann Friedrich), Sohn des Konrad Joseph K. (s. d.), deutscher Arzt und Anatom, preussischer Geh. Medicinalrath und Professor in Bonn, geb. zu Leipzig 5. Februar 1800.

Kilian (Joseph Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter General-Staatsprocurator, Justizminister von 1848 bis 1849, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Darmstadt 10. Juni 1851.

Kilian (Konrad Joseph), deutscher Arzt, bayerischer Medicinalrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1811.

Killitschky (Josephine), deutsche Opernsängerin, geb. zu Wien um 1790, verm. seit 1812 mit dem Justizcommissarius Schultz, gest. zu Berlin (nach 1858).

Kilmorey (Francis Jack I. Needham, erster Earl of), Sohn des John Needham, zehnten Viscount of K. (s. d.), irischer General, geb. 5. April 1748, verm. 20. Februar 1787 mit Anne Fisher (s. d.), Witwer seit 25. October 1816, gest. zu Shavington (Shropshire) 21. November 1832.

Kilmorey (Francis Jack II. Needham, zweiter Earl of), Sohn des Francis Jack I. Needham, ersten Earl of K. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 7. März 1814, verm. seit ... mit Jane Gunn.

Kilwarden (Arthur Wolfe, erster Viscount), irischer Staatsmann, Lord-Oberrichter von Irland, geb. zu Dublin (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1768 (?) mit Anne Buxton (s. d.), ermordet zu Dublin 23. Juli 1803.

Kilwarden (John Wolfe, zweiter Viscount), Sohn des Arthur Wolfe, ersten Viscount K. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 11. November 1769, gest., unvermählt, zu Dublin 22. Mai 1830.

Kilzer (Wilhelm), deutscher Dichter, geb. zu Worms (Hessen-Darmstadt) 11. April 1799.

Kimball (Heber Chase), einer der Apostel der Mormonen, geb. zu Sheldon (Grafschaft Frankland) 14. Juni 1801.

Kimmel (Ernst Julius), deutscher Theolog, geb. zu Dürr-Ebersdorf, bei Gera (Voigtland), 26. August 1812, gest. daselbst 28. April 1846.

Kimmel (Karl Gottfried), deutscher Theolog, Pastor in Kreischa, bei Dresden, geb. zu Dresden 8. März 1750, gest. zu Kreischa 6. September 1803.

Kimmel (Karl Gottfried Benjamin), Sohn des Karl Gottfried K. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Kreischa, bei Dresden, 10. October 1783, gest. zu Petersburg 1. März 1816.

Kimmerling (Robert), deutscher Benedictiner-Mönch und Chordirector im Kloster Melk (Oesterreich), geb. zu Wien 5. December 1737, gest. zu Melk 5. December 1799.

Kimpfel (Johann Christian oder Christoph), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Breslau 15. October 1750, gest. zu Berlin 21. Juni 1809.

Kimpton (Edward), englischer Theolog und Astronom, geb. im J. 1748, gest. zu Reigate (Surreyshire) 5. September 1811.

Kind (Friederike Roswitha), Tochter des Johann Friedrich K. (s. d.), deutsche Dichterin, geb. zu Dresden 7. August 1814, gest. zu Leipzig 4. November 1843.

Kind (Hieronymus Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtrichter in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1771, gest. zu Reudnitz, bei Leipzig, 12. Februar 1843.

Kind (Johann Adam Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellationsgerichtsrath, geb. zu Werdau, bei Zwickau, 1. October 1747, gest. zu Dresden 16. November 1826.

Kind (Johann Friedrich), deutscher Dichter, sachsen-gothaischer Hofrath, geb. zu Leipzig 4. März 1768, gest. zu Dresden 25. Juni 1843.

Kind (Karl Theodor), deutscher Rechtsgelehrter und Hellenist, k. sächsischer Justizrath, geb. zu Leipzig 7. October 1799.

Kinde (Jasper), livländischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt) Erzbischof von Riga seit 18. Februar 1509, gest. zu Riga 24. Juni 1524.

Kinder v. Friedenberg (Johann), siebenbürgischer Geschichtsschreiber, Bürgermeister von Hermannstadt, geb. zu Hermannstadt im J. 1672, gest. daselbst 30. April 1740.

Kinderling (Johann Friedrich August), deutscher Theolog und Musikschriftsteller, Rector in Klosterbergen, geb. zu Magdeburg im J. 1743, gest. daselbst 23. August 1807.

Kindermann (Anton), deutscher Maler, kursächsischer Hofmaler, geb. zu Dresden (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 22 (?) April 1793.

Kindermann (August), deutscher Opernsänger (Bariton), Mitglied der Münchener Hofbühne, geb. zu Berlin 6. Februar 1816.

Kindermann v. Schulstein (Ferdinand), böhmischer Prälat, geb. zu Königswalda, bei Leitmeritz, 27. September 1741, in den Ritterstand erhoben am 18. April 1777, Bischof von Leitmeritz seit 8 (?) Januar 1790, gest. daselbst 25. Mai 1801.

Kindermann (Johann Erasmus), deutscher Musiker, Organist an der Aegidiuskirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 29. März 1616, gest. daselbst 14. April 1655.

Kindermann (Joseph Karl), ungarischer Geograph und Chartograph, geb. zu Schambeck, bei Ofen, 4. März 1744, gest. zu Wien 16. October 1801.

Kindervater (Christian Victor), deutscher Theolog, Consistorialrath und General-Superintendent des Fürstenthums Eisenach, geb. zu Neuenheiligen (Thüringen) 1. Januar 1758, gest. zu Eisenach 9. Mai 1806.

Kindervater (Johann Heinrich), deutscher Theolog und Musikgelehrter, Pastor an der St.-Blasiuskirche in Nordhausen, geb. zu Kelbra, bei Frankenhausen, 4. April 1675, gest. zu Nordhausen 2. October 1726.

Kindleben (Christian Wilhelm), deutscher Hymnograph, geb. zu Berlin 4. October 1748, gest. zu Dresden im J. 1785.

Kindler (Christian Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Obergerichts in Lübeck, geb. zu Wismar im J. 1762, gest. zu Lübeck 9. März 1845.

Kindlinger, bekannt unter seinem Ordensnamen **Venantius** (Nikolaus), deutscher Minoriten-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Neudorf (Rheingau) 17. August 1749, gest. zu Mainz 15. September 1819.

Kindscher (Heinrich Karl Ludwig), Sohn des Johann Ludwig Gottfried K. (s. d.), deutscher Musik-Schriftsteller, geb. zu Dessau 16. October 1800.

Kindscher (Johann Ludwig Gottfried), deutscher Musiker, Organist an der Schlosskirche in Dessau, geb. zu Dessau 14. October 1764, gest. daselbst 20. October 1840.

Kindt (Ferdinand Ludwig Friedrich), deutscher Arzt, Privatdocent in Kiel, geb. zu Eutin (Oldenburg) um 1802, gest. zu Kiel (Holstein) 28. Mai 1836.

King (Abraham Bradley, Baronet), irischer Magistrat, geb. 31. März 1773, Lord-Mayor der Stadt Dublin im J. 1813 und 1821, Baronet seit 28. September 1821, verm. seit 1794 mit Anne Oulton (s. d.), Witwer seit 8. März 1836, gest. 27. Februar 1838.

King (James Walker, zweiter Baronet), Sohn des Abraham Bradley, ersten Baronets K. (s. d.), irischer Theolog, geb. 12. Mai 1796.

King (Peter King, erster Lord), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), Lord-Oberrichter des Court of Common Pleas, in den Peerstand erhoben am 29. Mai 1725, verm. seit ... mit Anne Seys, gest. zu London 27. Juli 1734.

King (Peter King, sechster Lord), Sohn des Thomas King, fünften Lord K. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 6. October 1736, verm. 24. November 1774 mit Charlotte Tredcroft (s. d.), gest. 23. November 1793.

King (Peter King, siebenter Baronet), Sohn des Peter, sechsten Lord K. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. 31. August 1775 oder 1776, verm. 26. Mai 1804 mit Hester Fortescue (s. d.), gest. zu London 4. Juni 1833.

King (Richard I. King, erster Baronet), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Susannah Margareth Coker, gest. im J. 1806.

King (Richard II. King, zweiter Baronet), Sohn des Richard I. King, ersten Baronets K. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. zu London 28. November 1774, verm. 19 (?) November 1803 mit Sarah Anne Duckworth (s. d.), Witwer seit 20. März 1819, wiederverm. 16. Mai 1822 mit Susannah Maria Cotton (s. d.), gest. zu Sherness 4. August 1834.

King (Richard III. Duckworth, dritter Baronet), Sohn des Baronets Richard II. K., englischer Staatsmann, geb. 11. September 1804, verm. seit 1836 mit Marianne Barnett, Witwer seit 20. März 1837.

King, Baron of Ockham (William), Sohn des Peter, siebenten Baronets K. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, geb. 20. Februar 1805, verm. 8. Juli 1835 mit Adda Augusta Gordon Byron (s. d.), Witwer seit 27. November 1852.*)

King (Thomas King, fünfter Lord), Sohn des John King, zweiten Lord K., englischer Staatsmann, geb. 19. März 1712, verm. 17. August 1734 mit Guilleaumine Catherine Troye (s. d.), gest. 4. April 1779.

King (Elizabeth), Tochter des Admirals Baronet Richard K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1797 mit Charles, Baronet Rowley (s. d.), gest. 11. Januar 1838.

King (Frances Elizabeth), englische Schriftstellerin, geb. 25. Juli 1757, verm. 17. August 1782 mit Richard King, gest. zu Gateshead (Durhamshire) 23. December 1821.

King (Harriot), Tochter des Admirals Richard K., geb. um 1776, verm. 22. Februar 1796 mit Charles Barnett (s. d.), gest. 17. September 1799.

King (Henry), englischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wingfield (Berkshire) 25. November 1839.

King (James), schottischer Weber und Naturdichter, geb. zu Paisley im J. 1774, gest. daselbst 27. September 1849.

King (Jane Diana), Tochter des Robert Fitzgerald K., zweiten Earl of Kingston (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Freiherrn Ferdinand v. Wintzingerode (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1818, wiederverm. seit ... mit N... N... Ricci.

King (John), englischer Theolog, geb. zu Richmond (Yorkshire) 28. April 1738, gest. zu London 26. Januar 1822.

King (John), englischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. im J. 1788, gest. zu Dartmouth (Devonshire) 12. Juli 1847.

King (Philip Parker), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1794, gest. zu Grantham, bei Sydney (Neusüdwales) 8 (?) Februar 1856 (nicht November 1855, wie Didot's N. B. G. angiebt).

King (Robert Carew), englischer Chirurg, geb. zu Witnesham 14. Juli 1781, gest. zu Saxmundham (Suffolkshire) 20. December 1842.

King (Thomas), englischer Schauspieler, geb. zu London 5 (?) August 1730, gest. daselbst 11. December 1805.

King (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Norwich (Norfolkshire) im J. 1802, gest. daselbst 10. Januar 1839.

King (Thomas), englischer Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chichester 9. August 1845.

King (Thomas Wilkinson), englischer Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 26. März 1847.

King (Walker), englischer Prälat, geb. im J. 1755, Lord-Bischof von Rochester seit 1808, gest. zu Wells 22. Februar 1827.

King (Wilhelmina), Tochter des Thomas King,

*) Seine Devise lautet: „Labor ipse voluptas", ein Wahlspruch, welchen Leopold v. Ranke (s. d.) mit ihm theilt.

fünften Lord K. (s. d.), geb. 1. März 1738, verm. seit 1784 mit George Murray (s. d.), gest. 29. December 1795.

Kingdon (Cory), englischer Arzt, geb. zu Holsworthy im J. 1787, gest. zu Stamford-Hill, bei Stratton, 13. April 1856.

Kinglake (Robert), englischer Arzt, geb. im J. 1765, gest. zu Monckton, bei Taunton, 26. September 1842.

Kingo (Thomas), dänischer Prälat und Dichter, geb. 15. December 1634, Bischof von Fühnen seit ..., gest. zu Odense 14. October 1703.

Kingsale (John Constantine de Courcy, Lord), irischer Staatsmann, geb. 5. November 1827, verm. 1. März 1855 mit Adelaide Brown-Westhead.

Kingsdown (Thomas Pemberton-Leigh, Lord), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Kanzler des Prinzen von Wales, geb. 11. Februar 1793, in den Peerstand erhoben am 28. August 1858.*)

Kingsley (Charles), englischer Schriftsteller, geb. zu Holne (Devonshire) 12. Juni 1819, gest. ...

Kingston (Evelyn I. Pierrepont, Duke of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 5. März 1726.

Kingston (Evelyn II. Pierrepont, Duke of), Sohn des William, Earl of K. (s. d.), englischer General und Lord-Lieutenant von Nottinghamshire, geb. im J. 1712, Ritter des Hosenband-Ordens seit 20. März 1741, verm. 8. März 1769 mit N... N... Chudleigh (s. d.), gest. zu Bath (Somersetshire) 26. September 1773.

Kingston (William Pierrepont, Earl of), Sohn des Evelyn II. Pierrepont, Duke of K. (s. d.), geb. im J. 1692, verm. seit ... mit Rahel Baynton (s. d.), gest. zu London im J. 1713.

Kinich (Giovanni Girolamo), italienischer Jesuit, geb. zu Venedig im J. 1582, gest. zu Wien 17. Februar 1646.

Kininger (Vincenz Georg), deutscher Kupferstecher, geb. zu Regensburg um 1768, gest. zu Wien im J. 1851.

Kink (Rudolf), tyroler Geschichtsforscher, geb. zu Kufstein 24. März 1822, gest. zu Natters, bei Innsbruck, 20. August 1864.

Kinkel (Gottfried), deutscher Dichter, geb. zu Oberkassel, bei Bonn, 11. August 1815.

Kinkel, geb. **Matthieu** (Johanna), Gemahlin Gottfried K. (s. d.), deutsche Schriftstellerin und Lieder-Componistin, geb. zu Köln 8. Juli 1810, gest., durch Selbstmord, zu London 16. November 1858.

Kinker (Jan), holländischer Schriftsteller und Dichter, geb. zu Nieuwer-Amsel, bei Amsterdam, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Amsterdam 16. September 1845.

Kinnaird (Charles, Baronet), englischer Staatsmann, geb. zu Westminster 7. April 1780, gest. zu Brighton (Sussexshire) 11. December 1826.

Kinnaird (Georgiana Mary Anne), Tochter des George Kinnaird, siebenten Lords K., geb. 25. October 1786, verm. 1. December 1814 mit George Johnstone Hope (s. d.), Witwe seit 2. Mai 1818, gest. zu London 16. December 1848.

Kinnebrock (Joseph), deutscher Theolog, Vicar an der Lambertikirche in Münster, geb. zu Angelmodde 23. März 1832, gest. zu Münster 30. März 1863.

Kinner v. Scherffenstein (Martin), deutscher Dichter und Musiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Leobschütz (Schlesien) 10(?) Januar 1534, gest. zu Baumgarten, bei Frankenstein, 24. März 1597.

Kinnoul (George Hay, erster Earl of), schottischer Rechtsgelehrter, Lord-Kanzler von Schottland, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Margaret Haliburton, in den Grafenstand erhoben am 25. Mai 1633, gest. 16. December 1634.

Kinnoul (George Henry Hay, siebenter Earl of), Sohn des Thomas I. Hay, sechsten Earl of K. (s. d.), schottischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1709 mit Abigail Harley (s. d.), Witwer seit 15. Juli 1750, gest. 29. Juni 1758.

Kinnoul (Robert Auriol Hay-Drummond, neunter Earl of), Sohn des Robert Hay (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 18. März 1751, verm. 19. April 1779 mit Julia Eyre (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 29. März 1780, wiederverm. 17. Juli 1781 mit Sarah Harley (s. d.), gest. 12. April 1804.

Kinnoul (Thomas I. Hay, sechster Earl of), Sohn des George Hay, fünften Earl of K. (s. d.), schottischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Elizabeth Drummond, gest. im J. 1719.

Kinnoul (Thomas II. Hay-Drummond, achter Earl of), Sohn des George Henry, siebenten Earl of K. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 4. Juli 1710, verm. 15(?) Juni 1741 mit Constantia Ernley, Witwer seit 24(?) Juni 1753, gest. 28. December 1787.

*) Sein Wahlspruch ist: „Ut tibi sic alteri."

Kinnoul (Thomas III. Robert Hay-Drummond, zehnter Earl of), Sohn des Robert Auriol Hay-Drummond, neunten Earl of K. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Perth, geb. 5. April 1785, verm. 17. August 1824 mit Louisa Rowley (s. d.).

Kinsbergen, Graf v. **Doggers-Bank** (Jan Henrik), holländischer Admiral, geb. zu Doesburg 1. Mai 1735, gest. zu Apeldoorn (Geldern) 22. Mai 1819.

Kinschot (François de), Sohn des Henri de K. (s. d.), belgischer Rechtsgelehrter, Staatsrath und Kanzler von Brabant, geb. zu Brüssel 1. Mai 1579 (oder 1580), gest. daselbst 3. Mai 1654.

Kinschot (Gaspard de), holländischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. im Haag 29. September 1622, gest. daselbst 29. December 1649.

Kinschot (Henri de), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Turnhout, bei Antwerpen, im J. 1541, gest. zu Brüssel 26(?) September 1608.

Kinsky (Ferdinand Bonaventura, Reichsfürst), Sohn des Reichsfürsten Rudolph K. (s. d.), geb. 22. October 1834, verm. 5. April 1856 mit der Prinzessin Maria Anna v. Liechtenstein (s. d.).

Kinsky (Ferdinand Johann Nepomuk, Reichsfürst), Sohn des Reichsfürsten Joseph K. (s. d.), k. k. Uhlanen-Obrist und Ritter des Marie-Theresie-Ordens, geb. zu Wien 4. December 1781, verm. 8. Juni 1801 mit der Freiin Maria Charlotte v. Kerpen (s. d.), gest. zu Weltrus (Böhmen) 3. November 1812.

Kinsky (Franz Joseph, Reichsfürst), Sohn des Reichsfürsten Stephan Wilhelm v. K. (s. d.), geb. 11. October 1726, verm. 28. August 1748 mit der Gräfin Maria Leopoldine Pálffy v. Erdoed (s. d.), gest. zu Mainz 23. September 1751 oder 1752.

Kinsky (Franz de Paula Joseph, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Joseph v. K. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 22. März 1784, verm. 19. April 1808 mit der Reichsgräfin Therev Wrbna v. Freudenthal (s. d.), gest. zu Brünn 17. Januar 1823.

Kinsky (Franz de Paula Ulrich, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Joseph v. K. (s. d.), k. k. Feldmarschall, Commandeur des Marie-Theresien-Ordens und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Zlonitz (Böhmen) 23. April 1726, verm. 14. September 1749 mit der Reichsgräfin Maria Sidonie v. Hohenzollern-Hechingen (s. d.), gest. zu Prag 18. December 1792.

Kinsky (Joseph, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Franz de Paula Ulrich v. K. (s. d.), k. k. Reichs-Hofrath, geb. 12. Januar 1751, verm. 23. April 1777 mit der Reichsgräfin Maria Rosa Aloysia v. Harrach (s. d.), gest. zu Prag 11. August 1798.

Kinsky (Maria Anna Sidonie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Joseph v. K. (s. d.), geb. 11. Februar 1779, verm. 6. Juni 1796 mit dem Fürsten Anton Isidor v. Lobkowitz (s. d.), Witwe seit 12. Juni 1819, gest. 26. März 1837.

Kinsky (Maria Rosa Johanna, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Joseph I. v. K. (s. d.), geb. 23. Mai 1780, verm. 9. Juni 1801 mit dem Reichsgrafen Franz Anton v. Kolowrat-Liebsteinsky (s. d.), gest. zu Wien 16. März 1842.

Kinsky (Maria Theresia, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Stephan Wilhelm v. K. (s. d.), geb. 18. October 1721, verm. 18. August 1743 mit dem Reichsgrafen George Olivier v. Wallis (s. d.), Witwe seit 19. December 1744, gest. 13. August 1752.

Kinsky (Rudolph, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Ferdinand Johann Nepomuk v. K. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Regierungs-Präsident in Ober-Oesterreich, geb. 30. März 1802, verm. 12. Mai 1825 mit der Gräfin Wilhelmine Elisabeth Colloredo-Mansfeld (s. d.), gest. zu Linz 27. Januar 1836.

Kinsky (Stephan Wilhelm, erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Norbert Octavian v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Landmarschall von Böhmen, vormaliger Gesandter in Petersburg und in Paris, geb. 26. December 1679, verm. 25. Februar 1717 mit der Prinzessin Maria Josepha v. Dietrichstein (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 3. Februar 1747, gest. 12. März 1749.

Kinsky (Aloysia Stephana, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Norbert Octavian v. K. (s. d.), geb. 26. December 1707, verm. seit 1726 mit dem Reichsgrafen Norbert Wenzeslaus v. Wuerben (s. d.), Witwe seit 30. April 1729, wiederverm. 1. Januar 1737 mit dem Reichsgrafen Rudolph Choteck v. Chotkowa (s. d.), abermals Witwe seit 7. Juli 1771, gest. zu Prag 21. August 1786.

Kinsky (Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ferdinand v. K. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister, geb. 24. Mai 1774 (nach Andern 20. Februar 1779), verm. 18(?) März 1851 mit N... N... Ultsch v. Sabeditsch, gest. zu Wien 31. Januar 1864.

Kinsky (Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian v. K. (s. d.), geb. 12. März 1817, verm. 3. August 1846 mit der Gräfin Anna Maria Zichy (s. d.), gest. 20. November 1846.

Kinsky (Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Ferdinand v. K. (s. d.), geb. 12. December 1739, verm. seit 1755 mit dem Grafen Franz Adam v. Wratislaw-Ginetz (s. d.), Witwe seit 19. Juli 1788, gest. (nach 1800).

Kinsky (Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ferdinand v. K. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Artillerie-Divisionair, geb. zu Wien 23. April 1766, verm. seit ... mit der Freiin Ernestine Poirot de Blainville (s. d.), gest. 7. Februar 1835.

Kinsky (Dominik, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfürsten Franz de Paula Joseph v. K. (s. d.), geb. zu Prag 6. August 1810.

Kinsky (Ernestine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian v. K. (s. d.), geb. 20. October 1827, verm. 20. October 1852 mit dem Grafen Ludwig Folliot v. Crenneville (s. d.).

Kinsky (Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ferdinand v. K. (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister und Chef der Militair-Akademie zu Wiener-Neustadt, geb. 23. April 1737, verm. 21. Juli 1779 mit der Reichsgräfin Maria Renata v. Trauttmansdorff (s. d.), gest. 9. Juni (nicht 9. Januar, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) 1805.

Kinsky (Franz Ferdinand I., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Norbert Octavian v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofkanzler von Böhmen, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 1. Januar 1678, verm. seit 1702 mit der Gräfin Maria Theresia v. Fuenfkirchen (s. d.), Witwer seit 17. August 1729, wiederverm. 10. April 1730 mit der Gräfin Maria Auguste Pálffy v. Erdoed (s. d.), gest. zu Chlumecz (Böhmen) 13. September 1741.

Kinsky (Franz Ferdinand II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ferdinand I. v. K. (s. d.), geb. 8. December 1738, verm. 18. Mai 1761 mit der Prinzessin Maria Christine v. Liechtenstein (s. d.), gest. 7. April 1806.

Kinsky (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ferdinand II. v. K. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 12. October 1768 oder 1769, verm. seit ... mit Sophia Koerner, gest. zu Wien 4. Januar 1843.

Kinsky (Franz Ulrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Octavian v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Geh. Conferenzrath und Staatsminister, geb. im J. 1634, Botschafter beim Friedenscongress zu Nymwegen im J. 1676, Obrist-Kanzler des Königreichs Böhmen seit 1683, verm. seit ... mit der Gräfin Anna Maria v. Ursenbeck (s. d.), gest. zu Wien 27. Februar 1699.

Kinsky (Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. K. (s. d.), geb. 11. April 1760, verm. seit ... mit dem Grafen Octavian v. Sinzendorf (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 7. Januar 1800 mit dem Reichsgrafen Karl Leonhard v. Harrach (s. d.), gest. zu Wien 12. April 1811.

Kinsky (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Joseph v. K., geb. 1. Mai 1734, verm. 25. April 1758 mit der Prinzessin Therese v. Auersperg (s. d.), gest. 16. Mai 1790.

Kinsky (Johann Octavian, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Wenzel v. K. (s. d.), böhmischer Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Ober-Hofmeister, geb. zu Prag im J. 1612, verm. seit ... mit der Gräfin Margarethe Magdalene Porzia, Reichsgraf seit 31. Mai 1676, gest. zu Wien 4. Mai 1679.

Kinsky (Johann Wenzel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Norbert Octavian v. K. (s. d.), böhmischer Staatsmann, Gesandter in Paris, geb. im J. 1671 (nach Andern 1673), verm. seit ... mit der Freiin v. Buelau, gest. 27. August 1733.

Kinsky (Johanna Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Norbert Octavian v. K. (s. d.), geb. im J. 1675, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Hieronymus v. Colloredo-Waldsee (s. d.), Witwe seit 2. Februar 1726, gest. zu Wien 23. Februar 1755.

Kinsky (Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ferdinand II. v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, Commandant von Wien, geb. zu Wien 22. Februar 1731, gest. daselbst, unvermählt, 7. Februar 1804.

Kinsky (Joseph, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsfürsten Rudolph v. K. (s. d.), k. k. Oberstwachtmeister, geb. 25. October 1806, verm. 10. November 1828 mit der Gräfin Czernin v. Chudenitz (s. d. im Nachtrage).

Kinsky (Joseph Johann Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ferdinand I. v. K. (s. d.), Oberst-Landjägermeister des Königreichs Böhmen, geb. 15. November 1705, gest. zu Prag 17. April 1780.

Kinsky (Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ferdinand II. v. K. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Chlumecz (Böhmen) 28. Juli 1766, verm. 1. Februar 1810 mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Thun-Hohenstein (s. d.), gest. zu Schwojka (Böhmen) 4. September (nach Andern 10. October) 1831.

Kinsky (Leopold Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ferdinand I. v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Jägermeister in Böhmen, geb. 17. Januar 1713, verm. 6. September 1734 mit der Marquise Maria Teresa Rofranco (s. d.), gest. 18(?) März (nach Andern 24. October) 1760.

Kinsky (Leopold Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ferdinand II. v. K. (s. d.), geb. 29. März 1764, verm. 21. October 1805 mit der Freiin Therese Puteani (s. d.), gest. 1. April 1831.

Kinsky (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Ulrich v. K. (s. d.), geb. 26. November 1754, verm. 27. April 1778 mit dem Grafen Rudolph Ferdinand v. Salaburg (s. d.), Witwe seit 19. April 1806, wiederverm. seit ... mit dem Grafen Wenzel v. Sinzendorf (s. d.), abermals Witwe seit 2. Mai 1810, gest. 23. August 1829.

Kinsky (Maria Anna Franziska Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Wenzel v. K. (s. d.), geb. um 1708, verm. seit 1727 mit dem Reichsgrafen Franz Karl Wratislaw v. Mitrowitz (s. d.), gest. zu Prag 26. März 1737.

Kinsky (Maria Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Ferdinand I. v. K. (s. d.), geb. 11. December 1739, verm. seit 1755 mit dem Reichsgrafen Franz Adam Deodatus Apollinaris Wratislaw v. Mitrowitz (s. d.), Witwe seit 19. Juli 1788, gest. (nach 1812).

Kinsky (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Norbert Octavian v. K. (s. d.), geb. im J. 1670, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Franz Karl Wratislaw v. Mitrowitz (s. d.), Witwe seit 23. April 1749 oder 1750, (Todesjahr unbekannt).

Kinsky (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Joseph v. K. (s. d.), geb. 14. October 1724, verm. 2. Mai 1740 mit dem Reichsgrafen Michael Johann IV. v. Althann (s. d.), gest. zu Wien 11. August 1754.

Kinsky (Maria Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Joseph v. K. (s. d.), geb. 12. März 1730, verm. 18. April 1765 mit dem Grafen Otto Philipp v. Hohenfeld (s. d. im Hauptwerk und im Nachtrage), gest. zu Linz 27. März 1796.

Kinsky (Maria Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Norbert Octavian v. K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. Mai 1717 mit dem Grafen Ludwig Ernst Batthyányi (s. d.), Witwe seit 26. October 1765, gest. 16. Januar 1775.

Kinsky (Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Ferdinand v. K. (s. d.), k. k. Feldwachtmeister, Reisegefährte Kaiser Joseph II., geb. zu Chraustowitz (Böhmen) 4. August 1741, verm. 27. August 1787 mit der Reichsgräfin Marie Therese v. Dietrichstein (s. d.), geschieden seit 1788, gest. zu Prag 14. Februar 1827.

Kinsky (Philipp Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Norbert Octavian v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Conferenz-Minister, Ritter des goldenen Vliesses, vormaliger Vice-Präsident des böhmischen Appellationsgerichts, Statthalter und Oberst-Kanzler des Königreichs Böhmen, früher Gesandter in London, geb. 1. Mai (nach Wissgrill 28. November) 1700, verm. seit 1721 mit der Gräfin Maria Charlotte Martinitz (s. d.), gest. zu Prag 12. Januar 1749.

Kinsky (Sylvia Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Octavian v. K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. October 1684 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph v. Schlick und Passaun (s. d.), gest. 10. Juni 1713.

Kinsky (Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Ferdinand v. K. (s. d.), geb. zu Prag 14 April 1740, verm. 3. Mai 1761 mit dem Grafen, spätern Fürsten Andreas Poniatowski (s. d.), Witwe seit 3. März 1773, gest. 25. September 1806.

Kinsky (Wenzel Norbert Octavian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Octavian v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofkanzler, geb. 1. Juli 1642, verm. seit ... mit der Gräfin Anna Franziska v. Martinitz, Witwer seit 1694, wiederverm. seit ... mit der Freiin Maria Anne Theresia v. Nesselrode (s. d.), abermals Witwer seit 6. October 1716, gest. zu Wien 3. Januar 1719.

Kinsky (Wilhelm, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann v. K. (s. d.), böhmischer Staatsmann, einer der Directoren der utraquistischen Stände, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Elisabeth*) Trzka, Reichsgraf seit 2. Juli 1628, einer der eifrigsten Anhänger Wallensteins (s. d.), ermordet zu Eger 25. Februar 1634.

Kinsky (Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph v. K. (s. d.), geb. 19. Juli 1838, verm. 30. October 1859 mit dem Reichsgrafen Bohuslaw Chotek v. Chotkowa (s. d.).

Kinsky (Radislaw, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Wenzel v. K., böhmischer Staatsmann, einer der Leiter der rebellischen Stände und Anführer ihrer Truppen, geb. im J. 1582, gest. zu Leyden 26. Juli 1660.

Kinsky (Wenzel I., Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Dlask v. K., böhmischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anna v. Wrezowecz, gest. im J. 1541.

Kinsky (Wenzel, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann v. K., böhmischer Staatsmann, geb. im J. 1572, verm. seit ... mit Elisabeth Kragirz v. Kraigk, gest. zu Brünn 28. Februar 1626.

Kinsky (Johann v.), Sohn des Wenzel v. K. (s. d.), böhmischer Staatsmann, Burggraf von Karlstein, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anna Pausar v. Michnicz, gest. 27. April 1590.

Kinsky (Dominik), böhmischer Piarist und Schriftsteller, geb. zu Schlan (Böhmen) 4. October 1777, gest. zu Brünn (Mähren) im J. 1848.

Kinsky (Joseph), mährischer Opern-Componist, geb. zu Olmütz um 1790, (Todesjahr unbekannt).

Kinzel (Anton), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Neisse (Schlesien), geb. zu Wahlstadt (Schlesien) 4. August 1770, gest. zu Neisse 18. Februar 1830.

Kiorboe (Carl Frederik), schwedischer Genre- und Landschaftsmaler, geb. zu Stockholm um 1814.

Kip (William Ingraham), nordamerikanischer Theolog, geb. zu New-York 3. October 1811, Bischof von San-Francisco (Californien) seit 1853.

Kipling (Thomas), englischer Theolog, Professor in Cambridge, geb. in der Grafschaft York um 1756, gest. zu Cambridge 7(?) Februar 1821.

Kippis (Andrew), englischer Theolog und Biograph, geb. zu Nottingham 28. März 1725, gest. zu London 8. October 1795.**)

Kiprensky (Orest Adamowitsch), russischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. im J. 1783, gest. zu Rom im J. 1836.

Kirby (John Joshua), englischer Zeichner, geb. zu Parham (Suffolkshire) im J. 1716, gest. zu Kew 20. Juni 1774.

Kirby (William), Neffe des John Joshua K. (s. d.), englischer Theolog und Entomolog, Rector von Barham (Suffolkshire), geb. zu Witnesham 19. September 1759, gest. zu Barham 4. Juli 1850.

Kirch (Christfried), Sohn des Gottfried K. (s. d.), deutscher Astronom, geb. zu Guben (Lausitz) 24. December 1694, gest. zu Berlin 9. März 1740.

Kirch (Gottfried), deutscher Astronom, Director der Berliner Sternwarte, geb. zu Guben (Lausitz) 18. December 1639, gest. zu Berlin 25. Juli 1710.

Kirch, geb. Winckelmann (Maria Margerethe), Gemahlin des Gottfried K. (s. d.), deutsche Astronomin, geb. zu Panitzsch (Ober-Lausitz) 25. Februar 1670, gest. zu Berlin 29. December 1720.

Kirchbach (Peter), deutscher Theolog, Pastor und Superintendent in Zwickau, geb. zu Neukirch (im Meissenschen) im J. 1589, gest. zu Zwickau 12. März 1638.

Kirchberg (Christian Albert Kasimir, Burggraf v.), Sohn des Burggrafen Georg Friedrich v. K. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 5. December 1726, Präsident des Reichskammergerichts zu Wetzlar seit 21. Januar 1765, gest. zu Wetzlar 12. Januar 1772.

Kirchberg (Georg Friedrich, Burggraf v.), Sohn des Burggrafen Georg Ludwig v. K. (s. d.), geb. 3. März 1683, verm. 8. Mai 1709 mit der Gräfin Sophie Amalie von Nassau-Saarbrücken-Ottweiler (s. d.), gest. zu Hachenburg 14. August 1749.

Kirchberg (Johann August, Burggraf v.), Sohn des Burggrafen Georg Friedrich v. K. (s. d.), holländischer General der Infanterie, geb. 6. Juni 1714, gest., unvermählt, zu Hachenburg 11. April 1799.

Kirchberg (Karoline, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Georg Friedrich v. K. (s. d.), geb. 19. October 1720, verm. 2. Januar 1739 mit dem Fürsten Johann Friedrich Alexander von Wied-Neuwied (s. d.), Witwe seit 7. August 1791, gest. zu Neuwied 19. Januar 1795.

Kirchberg (Louise Isabella Alexandrine, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Wilhelm Georg v. K. (s. d.), geb. 19. April 1772, verm. 31. Juli 1788 mit dem Fürsten Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg (s. d.), Witwe seit 9. Januar 1816, gest. zu ...

*) Wissgrill nennt sie Maria Magdalena.

**) Die von ihm herausgegebene „Biographia Britannica" (London 1778 bis 1789) reicht leider nur bis zum Namen „Fastolf". Der Tod hinderte ihn an der Vollendung dieses Werkes.

Kirchberg (Wilhelm Georg, Burggraf v.), Sohn des Burggrafen Wilhelm Ludwig v. K. (s. d.), holländischer Hauptmann, geb. 23. April 1751, verm. 1. Juni 1771 mit der Prinzessin Isabelle Auguste v. Reuss-Greiz (s. d.), gest. 7. Februar 1777.

Kirchberg (Wilhelm Ludwig, Burggraf v.), Sohn des Burggrafen Georg Friedrich v. K. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. 30. März 1709, verm. 19. Juni 1744 mit der Wild- und Rheingräfin Louise zu Dhaun (s. d.), gest. zu Hachenburg 18. Februar 1751.

Kirchberg, Freiherr v. Liebestorf (Nikolaus Anton), schweizer Publicist, geb. zu Bern(?) 13. Januar 1739, gest. daselbst im J. 1800.

Kircheisen (Friedrich Leopold v.), Sohn des Karl David K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Berlin 28. Juni 1749, geadelt im J. 1798, preussischer Justizminister seit 1810, gest. zu Berlin 18. März 1825.

Kircheisen (Karl David), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Kriegsrath und Polizei-Präsident der Stadt Berlin, geb. zu Dresden 3. Juni 1704, gest. zu Berlin 28. December 1770.

Kircher (Athanasius), deutscher Jesuit, Philosoph und Mathematiker, Archäolog und Kunstschriftsteller, geb. zu Geyssen, bei Fulda (Hessen-Kassel), 2. Mai 1602, gest. zu Rom 28. November 1680.

Kircher (Heinrich), deutscher Jesuit und Missionair, Rector des Collegiums in Sanct-Goar, geb. zu Neuss bei Köln, 23. August 1608, gest. zu Köln 29. Januar 1676.

Kircher (Konrad), deutscher Theolog und Philolog, Pastor in Jaxthausen (Franken), geb. zu Augsburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 1624.

Kirchgessner (Marianne), deutsche Harmonica-Virtuosin, geb. zu Bruchsal (Grossherzogthum Baden) im J. 1772, gest. zu Schaffhausen (Schweiz) 9. December 1808.

Kirchhof (Gottfried), deutscher Musiker, Kapellmeister des Herzogs von Holstein-Glücksburg, später Organist der Benedictinerkirche in Quedlinburg und schliesslich an der Frauenkirche in Halle, geb. zu Mühlbeck, bei Bitterfeld (Provinz Sachsen) 15. September 1685, gest. zu Halle 18(?) März 1746.

Kirchhof (Johann Jakob), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Berlin im J. 1796, gest. zu Leipzig 30. December 1848.

Kirchhoff (A...), deutscher Philolog, Professor am Joachimsthal'schen Gymnasium in Berlin, (Daten unbekannt).

Kirchhoff (Bernhard Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Westrum 21. Mai 1809, gest. zu Oldenburg 4. April 1836.

Kirchhoff (Johann Gottfried), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Lauban, geb. 12. April 1697, gest. zu Lauban 24. Januar 1771.

Kirchhoff (Johann Jakob), deutscher Maler, geb. zu Berlin 13. Juli 1796, gest. zu Leipzig 30. December 1848.

Kirchmaier (Georg Kaspar), deutscher Philolog und Geschichtsschreiber, Professor in Wittenberg, geb. zu Uffenheim (Franken) 19. Juli 1635, gest. zu Wittenberg 28. September 1700.

Kirchmaier (Georg Wilhelm), deutscher Hellenist, Professor in Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig im J. 1759.

Kirchmaier (Sebastian), Bruder des Georg Kaspar K. (s. d.), deutscher Orientalist, Professor in Wittenberg, geb. zu Uffenheim (Franken) 18. März 1641, gest. zu Wittenberg 16. October 1700.

Kirchmaier, bekannt u. d. gräcisirten Namen **Nao-Georgos** (Thomas), deutscher Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, Pastor in Wisloch (Pfalz), geb. zu Hubelschweisser, bei Straubing (Bayern), im J. 1511, gest. zu Wisloch 29. December 1563.

Kirchmair (Joseph), deutscher Glas- und Porzellanmaler, geb. zu München im J. 1806.

Kirchmann (Johann), deutscher Schulmann und Archäolog, Professor in Rostock, später Rector des Gymnasiums in Lübeck, geb. zu Lübeck 18. Januar 1575, gest. daselbst 20. März 1643.

Kirchmayer v. Reichwitz (Johann), böhmischer Rechtsgelehrter, Primator (Bürgermeister) von Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 6. Juli 1622.

Kirchmeier (Johann Christian), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. zu Orpherode (Hessen-Kassel) 4. September 1674, gest. zu Marburg 15 März 1743.

Kirchmeier (Johann Sigismund), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. 4. Januar 1674, gest. zu Marburg 23. April 1749.

Kirchner (Anton), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Consistorialrath und Pastor an der Pauls-

kirche in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 14. Juli 1779, gest. daselbst 31. December 1834.

Kirchner (Hermann), deutscher Dichter, geb. 11. November 1562, gest. zu Erfurt 26. März 1620.

Kirchner (Johann Christian), deutscher Bildhauer, kursächsischer Hofbildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 28. December 1732.

Kirchner (Karl Christian Jakob), deutscher Pädagog, Gymnasialdirector in Stralsund, geb. zu Herford (Westphalen) 18. Mai 1787, gest. im Bade Wittekind, bei Halle, 21. Mai 1855.

Kirchner (Karl Friedrich), Sohn des Johann Christian K. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Dresden im J. 1718, gest. daselbst 22. Februar 1755.

Kirchner (Michael), deutscher Theolog, Pastor in Schönefeld, Eckersdorf und Tempelsberg (Mark Brandenburg), geb. im J. 1603, gest. zu Schönefeld 21. December 1711 (108 Jahre alt).

Kirchner (Theodor), deutscher Musiker und Componist, Organist in Winterthur (Schweiz), jetzt in Zürich, geb. zu Neukirchen, bei Chemnitz (Sachsen), im J. 1824.

Kirchner (Timotheus), deutscher Theolog, Hofprediger in Wolfenbüttel und Professor in Helmstädt, zuletzt General-Superintendent in Weimar, geb. zu Dolstadt (Grafschaft Gleichen) 6. Januar 1533, gest. daselbst 13. Februar 1587.

Kirchsteiger (Matthias), deutscher Theolog, geb. zu Eberschwang (Ober-Oesterreich) 25. Februar 1780, gest. zu Linz (?) 31. October 1859.

Kirckhoff (Joseph Romain Louis de), belgischer Arzt, geb. zu Nuth (Provinz Limburg) 3. September 1789, (Todesjahr unbekannt).

Kirgener (Joseph), französischer Divisions-General, geb. zu Paris 8. October 1766, gefallen in der Schlacht bei Markersdorf, bei Bautzen (Sachsen), 22. Mai 1813.

Kirilow (Iwan), russischer Botaniker, geb. zu Irkuzk (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Arsanas 11. September 1842.

Kirk (John), englischer Theolog, Pastor in Lichfield, geb. im J. 1760, gest. zu Lichfield 20. December 1851.

Kirkaldy (William), schottischer Staatsmann, Mitglied des Geh. Raths und Gouverneur des Schlosses Edinburgh unter Maria Stuart (s. d.), geb. um 1518, hingerichtet zu Edinburgh im J. 1570.

Kirkland (Thomas), englischer Arzt, geb. im J. 1721, gest. zu Ashby-de-la-Zouch (Leicestershire) 17. Januar 1798.

Kirkland (Thomas), englischer Chirurg, geb. im J. 1760, gest. zu Ashby-de-la-Zouch 3. August 1824.

Kirkmood (Ewely Caroline), Tochter des englischen Obristen Thomas K., geb. um 1820 (?), verm. 8. Juli 1843 mit dem Freiherrn Thomas Friedrich Zobel v. Giebelstadt (s. d.).

Kirkpatrick (William James), englischer Orientalist, General-Major im Dienste der ostindischen Compagnie, geb. um 1760, gest. zu Calcutta 22. März 1812.

Kirnberger (Johann Philipp), deutscher Musikgelehrter, geb. zu Saalfeld (Thüringen) 24. April 1721, gest. zu Berlin 28. Juli 1783.

Kirner (Johann Baptist), deutscher Genremaler, badischer Hofmaler, geb. zu Furtwangen (Grossherzogthum Baden) im J. 1806, gest. daselbst 18. November 1866.

Kirsch (Georg Wilhelm), deutscher Orientalist, bayerischer Hofrath, Rector des Gymnasiums in Hof, geb. 6. September 1752, gest. (nach 1832).

Kirsch (Leopold), böhmischer Jesuit, geb. zu Kaden 22. September 1715, gest. daselbst (?) um 1796.

Kirsch (N... N...), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Dresden (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Italien 20. September 1787.

Kirschbaum (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Heidelberg, geb. zu Worms 23. Juni 1721, gest. zu Heidelberg 7. Juni 1804.

Kirsten (Friedrich Georg), Sohn des Johann Gottfried K. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, Organist an der evangelischen Schlosskirche in Dresden, geb. zu Dresden 15. Januar 1769, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Kirsten (Johann Gottfried), deutscher Kirchenmusik-Componist, Organist an der evangelischen Hofkirche in Dresden, geb. zu Luckau (Nieder-Lausitz) 5. September 1735, gest. zu Dresden 19 (?) November 1815.

Kirsten (Georg), deutscher Arzt, geb. zu Stettin 20. Januar 1613, gest. daselbst 4. oder 11. März 1660.

Kirsten (Johann Jakob), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor in Altdorf, geb. zu Altdorf 18. Mai 1710, gest. daselbst 4. Januar 1765.

Kirsten (Michael), deutscher Musiker, Organist an der Marie-Magdalenenkirche in Breslau, geb. zu Lossen, bei Brieg (Schlesien) 17 (?) October 1682, gest. zu Breslau 28. Juni 1742.

Kirsten (Michael), mährischer Arzt und Physiker, Professor am Johanneum in Hamburg, geb. zu Brünn (?) 25. Januar 1620, gest. zu Hamburg 2. März 1678.

Kirsten (Peter), deutscher Arzt, schwedischer Leibmedikus und Professor in Upsala, geb. zu Breslau 25. December 1577, gest. zu Upsala 8. April 1640.

Kirwan (Richard), irischer Chemiker und Mineralog, geb. in der Grafschaft Chalway um 1750, gest. im J. 1812.

Kirwan (Walter Blake), irischer Theolog, Diaconus in Killala, geb. in der Grafschaft Galway um 1754, gest. zu Killala 27. October 1805.

Kis (Imre), ungarischer Jesuit, geb. zu Tyrnau 3. November 1631, gest. zu Wien 25. October 1683.

Kis (István), ungarischer Theolog, geb. zu Szegedin im J. 1505, gest. zu Temesvár 2. Mai 1572.

Kis (János), ungarischer Theolog und Dichter, geb. zu Szent-András (Oedenburger Comitat) 22. September 1770, gest. zu Oedenburg 19. Februar 1846.

Kis (József), ungarischer Arzt, geb. zu Miskolcz (Borsoder Comitat) 24. April 1765, gest. zu Triest 28. April 1830.

Kis oder **Kiss** (Valentin I.), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Vésztö (Belcser Comitat) 9. December 1772, gest. daselbst (?) 25. März 1853.

Kis oder **Kiss** (Valentin II.), Sohn des Valentin I. K. (s. d.), ungarischer Maler, geb. zu Szentes 24. December 1802.

Kis-Viczay (József), ungarischer Arzt, geb. zu Kaschau 23. März 1746, gest. daselbst 5. April 1810.

Kisfaludy (Alexander), ungarischer Dichter, geb. zu Sümeg (Salader Comitat) 22. September 1772, gest. auf seinem Landsitze am Plattensee 30. October 1844.

Kisfaludy (Károly), Bruder des Alexander K. (s. d.), ungarischer Bühnendichter, geb. zu Tete (Raaber Comitat) 19. März 1790, gest. zu Pesth 21. November 1831.

Kisling (Johannes), deutscher Jesuit und Physiker, geb. zu Naumburg am Queis (Schlesien) 17. April 1713, gest. zu Prag (Böhmen) 23. April 1748.

Kislinger (Franz Xaver), deutscher Jesuit, Schuldirector in Linz (Ober-Oesterreich), geb. zu Münzkirch (Bayern) 2. December 1691, gest. zu Linz 11. October 1760.

Kiss (Ferencz, Freiherr), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Divukfalu (Neutraer Comitat) im J. 1720, gest. zu Kuttenberg (Böhmen) 27. April 1779.

Kiss v. Elemér und Ittebe (Ernst, Freiherr), ungarischer Revolutionsgeneral, geb. zu Temesvár im J. 1800, erschossen zu Arad 6. October 1849.

Kiss (August), deutscher Bildhauer, Mitglied der Berliner Akademie, geb. zu Pless (Schlesien) 11. October 1802, gest. zu Berlin 24. März 1865.

Kiss (Christian Friedrich), deutscher Publicist, Mitdirector der Bank in Altona, geb. zu Wernigerode am Harz 20. August 1748, gest. zu Altona (Holstein) 15. Juli 1831.

Kiss (Ferencz), ungarischer Archäolog, geb. 8. December 1791, gest. zu Wien 25. Juli 1859.

Kiss (Karl), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Ofen 12. August 1793.

Kisselew (Nikolai, Graf), Bruder des Paul und Sergei K. (s. d.), russischer Diplomat, geb. zu Moskau um 1800, Gesandter in Paris von 1853 bis 1854, Gesandter in Rom seit 1856.

Kisselew (Paul Dmitriewitsch, Graf), russischer General der Infanterie, geb. zu Moskau im J. 1788, in den Grafenstand erhoben seit 1839.

Kisselew (Sergei, Graf), Bruder des Grafen Paul K. (s. d.), russischer Staatsmann, Staatsrath und Präsident des Moskauer Kameralhofs, geb. zu Moskau im J. 1793, gest. zu Petersburg 24. Juli 1851.

Kist (Florens Cornelius), Sohn des Ewald K. (s. d.), holländischer Musiker und Musikschriftsteller, Stifter des Caecilien-Vereins im Haag und Director der Harmonie-Concerte daselbst, geb. zu Arnheim 28. Januar 1798.

Kistemaker (Johann Hyacinth), deutscher Philolog, geb. zu Nordhorn (Grafschaft Bentheim) 15. August 1754, gest. zu Münster 2. März 1834.

Kister (Georges, Baron), französischer General, geb. zu Saargemünd (Moselle) 26. Januar 1755, gest. daselbst (?) 24. December 1832.

Kitaibel (Pál), ungarischer Botaniker, Professor und Aufseher des botanischen Gartens in Wien, geb. zu Nagy-Márton (Oedenburger Comitat) 3. Februar 1757, gest. zu Pesth 13. December 1817.

Kitajewski (Adam Maksymilian), polnischer Chemiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 3. Juli 1837.

Kitchen (W... A...), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1786, gest. zu London 3 (?) October 1865.

Kitchiner (William), englischer Arzt und Musiker, geb. zu London im J. 1777, gest. daselbst 27. Februar 1827.

Kite (Charles), englischer Arzt, geb. zu Gravesend (Kentshire) um 1768, gest. daselbst im J. 1811.

Kittel (Johann), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Danzig, geb. zu Jüterbogk im J. 1519, gest. zu Danzig 12. Februar 1590.

Kittel (Johann Christian), deutscher Musiker und Componist, Organist in Erfurt, geb. zu Erfurt 18. Februar 1732, gest. daselbst 9. Mai 1809 (?) (nicht 18. Mai, wie Gerber irrthümlich angegeben hat).

Kittelmann (Christian), deutscher Theolog, Pastor an der Lorenzkirche in Schwäbisch-Hall (Württemberg), geb. in Thüringen (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schwäbisch-Hall 29. September 1605.

Kittl (Johann Friedrich), böhmischer Componist, Director des Prager Conservatoriums, geb. auf Schloss Worlik 8. Mai 1809.

Kittlas (Johann Georg Friedrich), deutscher Mathematiker, geb. zu Brieg (Schlesien) 27. Januar 1793, gest. zu Breslau 6. März 1836.

Kitto (John), schottischer Schriftsteller, geb. zu Elymouth 4. December 1804, gest. zu Cannstadt, bei Stuttgart, 25. November 1854.

Kitzelius (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter und Mathematiker, Professor in Marburg, geb. zu Epstein 10. Februar 1574, gest. zu Marburg 30. August 1627.

Kiwisch v. Rotterau (Franz), böhmischer Arzt und Gynäkolog, bayerischer Hofrath, geb. zu Klattau 30. April 1814, gest. zu Prag 29. November 1851.*)

Kizynokolki (Stanisław), polnischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Krakau im J. 1562, gest. daselbst 26. December 1633.

Klaatsch (Anton Karl Friedrich), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Berlin 26. December 1792, gest. daselbst 16. October 1829.

Klacel (Franz Matthias), böhmischer Augustiner-Mönch, bekannt als Dichter und Philosoph, geb. zu Böhmisch-Trübau (Chrudimer Kreis) 7. April 1808.

Klaebe (Johann Gottlieb August), deutscher Schriftsteller, Geograph und Biograph, geb. zu Dommitzsch, bei Torgau, 12. November 1766, gest. zu Dresden 7. October 1802.

Klaeger (Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied der Darmstädter Hofbühne, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Darmstadt 12. Februar 1865.

Klaekel, bekannt u. d. Pseudonym **Patau** (Stephan), böhmischer Violin-Virtuos, geb. zu Braunau (?) um 1754, gest. daselbst 19. März 1788.

Klaerich (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, hannöverischer Hofrath und Physikus, geb. zu Hildesheim um 1722, gest. daselbst im J. 1780.

Klage (Karl), deutscher Klavier-Virtuos, geb. zu Berlin 21. Mai 1788, gest. daselbst 12. October 1820.

Klagmann (Jean Baptiste Jules), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 1. April 1810.

Klaiber (Christian Friedrich v.), deutscher Theolog, württembergischer Ober-Consistorialrath und Prälat, Professor in Tübingen, geb. zu Wankheim (Württemberg) 3. November 1782, gest. zu Ober-Türkheim, bei Stuttgart, 8. November 1850.

Klaiber (Johann Andreas), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Backnang (Württemberg), geb. zu Kirchheim unter Teck 17. April 1743, gest. zu Backnang 10. November 1795.

Klapka (Georg), Sohn eines Bürgermeisters, ungarischer General und während der Revolution Commandant der Festung Komorn, geb. zu Temesvár 7. April 1820.

Klapmeyer (Ulrich Wolfgang?), kurländischer Theolog, Pastor in Frauenberg (Kurland), geb. zu Ehdsen (Kurland) 25. December 1745, gest. zu Frauenberg 13. Juli 1819.

Klaproth (Christian August Ludwig), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Staatsrath und Kabinetsarchivar, geb. zu Wernigerode am Harz 19. September 1759, gest. zu Berlin 30. Mai 1812.

Klaproth (Heinrich Julius v.), Sohn des Martin Heinrich v. K. (s. d.), deutscher Orientalist, geb. zu Berlin 11. October 1783, gest. zu Paris 20. oder 29. August 1835.

Klaproth (Martin Heinrich v.), deutscher Arzt und Chemiker, preussischer Ober-Medicinalrath und Professor in Berlin, Entdecker des Uran-, Cer- und Titan-Elements, geb. zu Wernigerode am Harz 1. December 1743, gest. zu Berlin 1. Januar 1817.

Klara Auguste, Herzogin von Württemberg-Neustadt, Tochter des Herzogs August von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), geb. 25. Juni 4632, verm. 7. Juni 1653 mit Herzog Friedrich von Württemberg-

*) Nicht 1852, wie das Brockhaus'sche „C.-L." angiebt.

Neustadt (s. d.), Witwe seit 24. März 1682, gest. 6. October 1700.

Klare (Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Hildesheim, geb. zu Hildesheim im J. 1572, gest. daselbst 14. April 1638.

Klass (Friedrich Christian), Bruder des Karl Christian K. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, Professor in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1752, gest. daselbst 11. April 1827.

Klass (Karl Christian), deutscher Landschaftsmaler, Inspector der Kupferstichsammlung in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1747, gest. daselbst 7. November 1793.

Klauber (Ignaz Sebastian), Sohn des Joseph K. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Augsburg im J. 1754, gest. daselbst um 1820.

Klauber (Joseph), deutscher Kupferstecher, geb. zu Augsburg um 1710, gest. daselbst im J. 1768.

Klauczeck (Katharina), böhmische Dichterin in deutscher Sprache, geb. zu Prag (?) im J. 1834, gest. daselbst 9. Januar 1858.

Klausen (Gottlieb Ernst), holsteiner Philolog und Dichter, Conrector des Gymnasiums in Altona, geb. zu Carlum (Amt Tondern) 7. September 1762, gest. zu Altona 21. Januar 1850.

Klausen (Heinrich Georg), holsteiner Pädagog, Mitdirector am Pastoral-Seminar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 25. Februar 1840.

Klausen (Rudolph Heinrich), holsteiner Philolog, Professor in Bonn, später in Greifswald, geb. zu Altona 24. April 1807, gest. zu Greifswald 17. März 1840.

Klauser (Salomon), schweizer Theolog, Diaconus am Münster in Zürich, geb. zu Zürich im J. 1745, gest. daselbst 14. April 1796.

Klausing (Anton Ernst), Sohn des Heinrich K. (s. d.), deutscher Archäolog, Professor in Leipzig, geb. zu Hervorden (Westphalen) 11. April 1739, gest. zu Leipzig 6. Juli 1803.

Klausing (Ernst August), deutscher Archäolog, Professor in Leipzig, geb. zu Hervorden (Westphalen) 11. April 1729, gest. zu Leipzig um …

Klausing (Heinrich), deutscher Theolog und Mathematiker, Professor in Leipzig, geb. zu Hervorden (Westphalen) 28. December 1675, gest. zu Leipzig 2. October 1745.

Klauss (Joseph), deutscher Musiker und Componist, Organist in Prag, geb. zu Seelendorf, bei Zittau, 27. März 1775, gest. zu Zittau (?) 1. März 1834.

Klauss (Victor), deutscher Musiker, Organist und Musikdirector in Bernburg, geb. zu Bernburg 24. November 1805.

Klauwell (Adolph), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Langensalza (Thüringen) 31. December 1818.

Klebe (Friedrich Albert), deutscher Schriftsteller, bayerischer Hofrath, geb. zu Bernburg 21. September 1779, gest. zu München 1. Januar 1843.

Klebeck (N… N…, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, pfalz-zweibrückischer Geh. Rath und Minister, geb. im J. 1711, gest. zu Zweibrücken 12. Juli 1770.

Klebeck (Wilhelm, Freiherr v.), k. k. General-Feldzeugmeister und Commandeur des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Losdon (Livland) im J. 1729, gest. zu Güns (Ungarn) 4. Juni 1811.

Klebelsberg (Franz, Graf v.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Finanzminister, geb. 24. Juli 1774, verm. 25. April 1843 mit der Freiin Amalie v. Broesigke (s. d.), gest. 28. December 1857.

Klebelsberg (Johann Nepomuk, Graf v.), Sohn des Grafen Prokop Sigismund v. K. (s. d.), k. k. Geh. Rath, General der Cavalerie, Commandant der Festung Theresienstadt und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. 10. Januar 1774, verm. 19. Mai 1806 mit der Gräfin Anna Pejacsewich (s. d.), gest. zu Theresienstadt (Böhmen) 1. Juni 1841.

Klebelsberg (Leopoldine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Nepomuk v. K. (s. d.), geb. 28. September 1817, verm. 29. Juli 1847 mit dem Grafen Karl Apponyi (s. d.).

Klebelsberg (Leopoldine, Gräfin v.), Schwester des Grafen Johann v. K. (s. d.), geb. im J. 1780, verm. 26. Mai 1797 mit dem Grafen Anton Mittrowsky v. Nemyssl (s. d.), gest. 16. September 1831.

Klebelsberg (Prokop Sigismund, Graf v.), k. k. General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit der Gräfin Maria Josepha Ugarte (s. d.), gest. 17. Januar 1819.

Klebelsberg (Wenzel Franz, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. August 1773 mit der Reichsgräfin Antonie v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.).

Klebelsberg (Franz Niklas, Freiherr v.), (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben am 23. December 1702, (Todesjahr unbekannt).

Klebelsberg (Hieronymus v.), deutscher Staatsmann, Landeshauptmann von Tyrol und Mitglied des österreichischen Reichstags, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Innsbruck 7. December 1862.

Klebelsberg (Karl v.), deutscher Staatsmann, Landeshauptmann von Tyrol, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bruneck 1. November 1865.

Klee (Daniel Christoph), deutscher Theolog, Oberpastor und Superintendent in Bremen, geb. zu Wulstorf (Herzogthum Bremen) 12. December 1691, gest. zu Bremen 12. Decemer 1774.

Klee (Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Bonn, später in München, geb. zu Münstermaifeld, bei Koblenz, im J. 1800, gest. zu München 28. Juli 1840.

Klee (Julius Ludwig), deutscher Philolog, geb. zu Dresden 14. August 1807, Rector der Kreuzschule seit 1848.

Klee (Kaspar), schweizer Theolog, Pastor in Rapperswyl (?), geb. zu Gerolshausen im J. 1565, gest. zu Rapperswyl 13. Januar 1652.

Kleeberg (Christian Gottlieb), deutscher Musiker, Organist in Altenburg, später in Gera, geb. zu Gautsch, bei Leipzig, 12. April 1766, gest. zu Gera 13. Juni 1811.

Kleefeld (Johann Gottfried), deutscher Arzt, preussischer Geh. Regierungs- und Medicinalrath, geb. zu Danzig 14. November 1761, gest. daselbst 8. Mai 1845.

Kleefeld (Wenzel Matthias Heogek, Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Kaurczym (Böhmen) im J. 1713, gest. zu Marburg (Steyermark) 16. April 1779.

Kleemann (Christian Friedrich Karl), deutscher Maler und Entomolog, geb. zu Altdorf im J. 1735, gest. zu Nürnberg 2. Januar 1789.

Kleemann (Peter), deutscher Musiker, Cantor an der Stadtschule in Hersbruck (Mittel-Franken), geb. zu Hersbruck 16. December 1641, gest. daselbst 30. September 1716.

Kleement (Johann Michael v.), Sohn des Martin v. K., geb. zu Neusohl (Ungarn) 7. Juli 1689, hingerichtet zu Berlin 18. April 1720.

Kleewein (Christoph Joachim), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Nürnberg 3. December 1625, gest. daselbst 7. December 1677.

Klefecker (Bernhard), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1760, gest. zu Leipzig (Todesjahr unbekannt).

Klefecker (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter und Bibliograph, Syndikus der Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 14. August 1698, gest. daselbst 25. October 1775.

Klefeker (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg 26. August 1760, gest. daselbst 15. Februar 1786.

Kleffel (Gustav), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerinischer Hofmedikus, geb. zu Goldberg (Mecklenburg) im J. 1775, gest. daselbst 17. April 1807.

Kleimayrn (Hieronymus v.), Sohn des Johann Franz Thaddäus v. K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des nieder-österreichischen Landraths, geb. 30. September 1772, gest. zu Wien 22. November 1852.

Kleimayrn (Johannes Damascenus v.), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Zell (im salzburgischen Zillerthale) 19. October 1735, gest. zu Landsberg am Lech 25. November 1810.

Kleimayrn (Johann Franz Thaddäus v.), Bruder des Johannes Damascenus v. K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofkanzler, geb. zu Zell (im salzburgischen Zillerthale) 25. September 1733, gest. zu Wien 5. März 1805.

Kleimayrn (Johann Peter Vital v.), Bruder des Johannes Damascenus und des Johann Franz Thaddäus v. K. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Zell (im salzburgischen Zillerthale) 20. October 1747, gest. zu Alt-Gradiska 14. Mai 1828.

Klein (Karl August, Freiherr v.), deutscher Componist, geb. zu Mannheim im J. 1794.

Klein (Anton v.), deutscher Exjesuit, Dichter und Schriftsteller, Professor in Mannheim, geb. zu Molsheim um 1748, gest. zu Mannheim im J. 1810.

Klein (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock, geb. zu Rostock im J. 1628, gest. daselbst 16. April 1664.

Klein (Christian v.), deutscher Arzt, württembergischer Hofmedikus, geb. um 1740, gest. zu Stuttgart im J. 1815.

Klein (Christian Benjamin), deutscher Musiker, Cantor und Organist in Schweidnitz, später in Schmiedeberg (Schlesien), geb. zu Steinkunzendorf, bei Hirschberg, 14. Mai 1754, gest. zu Schmiedeberg 14. September 1825.

Klein (Christian Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor primarius in Calbe an der Saale, geb. zu Mercheim (?) 31. December 1712, gest. zu Calbe an der Saale 16. April 1753.

Klein (Dominique Louis Antoine, Comte), französischer General, geb. zu Blamont (Meurthe) 24. Januar 1761, Pair von Frankreich seit …, gest. zu Paris 2. November 1845.

Klein (Eberhard), deutscher Theolog, Pastor an der Barfüsserkirche in Frankfurt am Main, geb. um 1570, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1633.

Klein (Ernst Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Obertribunalsrath, geb. zu Breslau 3. September 1743, gest. zu Berlin 18. März 1810.

Klein (Franz), deutscher Bildhauer, geb. zu Wien 27. April 1779, (Todesjahr unbekannt).

Klein (Friedrich August), deutscher Theolog, Diaconus in Jena, geb. zu Friedrichshaide 7. November 1793, gest. zu Jena 12. Februar 1823.

Klein (George Charles Benjamin), französischer General, geb. um 1782, gest. im J. 1856.

Klein (Georg Gottfried Christian), Bruder des Johann Adam K. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um 1804, gest. daselbst im J. 1827.

Klein (Georg Michael), deutscher Philosoph, Professor in Würzburg, geb. zu Alitzheim um 1776, gest. zu Würzburg im J. 1819.

Klein (Heinrich), mährischer Musiker und Componist, Erfinder eines neuen, orgelähnlichen Instruments, genannt Orchestrion, geb. zu Rudelsdorf, bei Schönberg, um 1756, gest. zu Pressburg (Ungarn) im J. 1832.

Klein (Hubert Bernhard), deutscher Componist, geb. zu Köln 6. März 1793, gest. zu Berlin 9. September 1832.

Klein (Jakob), deutscher Rechtsgelehrter und Hymnograph, preussischer Ober-Appellationsgerichtsrath, geb. zu Königsberg (?) 9. Mai 1639, gest. daselbst 13. August 1711.*)

Klein (Jakob Theodor), deutscher Naturforscher, geb. zu Königsberg 15. August 1685, gest. zu Danzig 27. Februar 1759.

Klein (Johann), ungarischer Philolog, Rector an der Bartholomäischule in Danzig, geb. um 1600, gest. zu Danzig 30. Juni 1662.

Klein (Johann, später Magnus), deutscher Benedictiner-Mönch, Abt des Klosters Göttweih (Ober-Oesterreich), geb. zu Wasserhofen (Kärnthen) 1. Mai 1717, gest. zu Göttweih 28. November 1783.

Klein (Johannes), deutscher Theolog, Professor in Rostock, geb. zu Soltquell 17 (?) September 1604, gest. zu Rostock im J. 1631.

Klein (Johann Joseph), deutscher Musiker, Organist in Eisenach, geb. zu Eisenach 24. August 1739, (Todesjahr unbekannt).

Klein (Johann Adam), deutscher Maler und Kupferätzer, geb. zu Nürnberg 24. November 1792.

Klein (Johann Valentin), deutscher Theolog und Kunstschriftsteller, Universitätsbibliothekar in Giessen, geb. im J. 1787, gest. zu Giessen 28. April 1861.

Klein (Joseph), Bruder des Hubert Bernhard K. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Köln im J. 1802.

Klein (Karl Christian v.), deutscher Arzt, württembergischer Ober-Medicinalrath, geb. zu Stuttgart 28. Januar 1772, gest. daselbst 9. Februar 1825.

Klein (Michael), ungarischer Theolog und Schriftsteller, Prediger der evangelischen Gemeinde in Bartfeld, geb. zu Wagendrüssel (Zips) 14. December 1712, gest. zu Bartfeld (Ungarn) 18. März 1782.

Klein v. Kleinenberg (Georg Karl Benjamin), französischer General, geb. zu Fortschwihr (Haut-Rhin) 6. September 1781, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 14. (?) Januar 1856.

Kleinau (Anna Juliana v.), Fürstin von Ostfriesland, Tochter des N… N… v. K., geb. 29. September 1674, verm. seit 1702 mit dem Fürsten Christian Eberhard von Ostfriesland (s. d. im Nachtrage), der sie zur Gräfin v. Sandhorst erhob, Witwe seit 1. Juli 1708, gest. zu Sandhorst 23. September 1727.

Kleinert (Markus Friedrich), deutscher Maler, Hofmaler des Fürsten Sobieski (s. d.), geb. um 1694, gest. im J. 1742.

Kleinhanns (Johannes, nicht Joseph Bartholomäus), tyroler Bildhauer, geb. zu Naunders 22. August 1774, gest. daselbst 8. Juli 1853.

Kleinhard (Wilhelm), deutscher Miniaturmaler, geb. zu Dresden um 1695, gest. zu Prag im J. 1773.

Kleinheinz (Karl Franz Xaver), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Mindelheim (Württemberg) 3. Juli 1772, gest. zu Pesth 19 (?) October 1831.

Kleinknecht (Christian Ludwig), Sohn des Jakob Friedrich K. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos, geb. zu Ansbach im J. 1766, gest. daselbst 11. März 1794.

Kleinknecht (Jakob Friedrich), Bruder des Johann Wolfgang K. (s. d.), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Ulm 8. Juni 1722, gest. zu Ansbach 14. August 1793 oder 1794.

*) Interessant ist die Abhandlung, die er unter dem Titel „An Virgula mercurialis agat ex occulta qualitate" (Witteb. 1658. 4.) über die Wünschelruthe schrieb.

Kleinknecht (Johann Stephan), Bruder des Jakob Friedrich und des Johann Wolfgang K. (s. d.), geb. zu Ulm 17. September 1737, gest. zu Ansbach (nach 1786).

Kleinknecht (Johann Wolfgang), deutscher Musiker, ansbach-bayreuthischer Concertmeister, geb. zu Ulm 17. April 1715, gest. zu Ansbach 20. Februar 1786.

Kleinmichel (Peter Andreewitsch, Graf), russischer General und Adjutant des Kaisers Nikolaus Pawlowitsch (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Katharina(?) Nelidow (s. d.), Witwer seit 1863.

Kleinmond*) (Karl Andreas, Edler v.), deutscher Arzt, geb. zu Marburg (Steyermark) um 1742, gest. daselbst im J. 1801.

Kleinschmidt (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marburg 22. August 1663.

Kleinschrod (N... N..., Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Justizminister, geb. 22. November 1822, verm. seit ... mit der Gräfin Karoline Guiot du Ponteil (s. d.), gest. zu München 24. September 1866.

Kleinschrod (Gallus Aloys Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Hofrath und Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg 6. Januar 1762, gest. daselbst 18. November 1824.

Kleinwaechter (Aloys), deutscher Rechtsgelehrter und Musiker, geb. zu Prag im J. 1807, gest. daselbst 26. September 1840.

Kleinwaechter (Valentin), deutscher Pädagog, Rector der Magdalenenschule in Liegnitz, geb. 11. December 1607, gest. zu Liegnitz(?) 20. Januar 1661.

Kleist (Ernst Maximilian, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. K., preussischer Kammerherr und Director der königlichen Schauspiele, geb. im J. 1710, gest. zu Berlin 4. Juli 1757.

Kleist (Ewald v.), preussischer wirkl. Geh. Rath und Präsident in Colberg, früher Gesandter in Stockholm, später kurbayerischer Hofraths- und Kriegsraths-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), verm seit ... mit der Gräfin Franziska Maxelrain (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Kleist (Ewald Christian v.), Sohn des Joachim Ewald v. K., preussischer Major, bekannt als epischer Dichter, geb. zu Zeblin, bei Cöslin (Pommern), 3. März 1715, verwundet in der Schlacht bei Kunnersdorf am 12. August 1759, gest. 24. August 1759.

Kleist (Franz Alexander v.), deutscher Schriftsteller, preussischer Legationsrath, geb. zu Potsdam im J. 1769, gest. zu Riegewalde (Neumark) im J. 1797.

Kleist (Franz Kasimir v.), preussischer General der Infanterie und Gouverneur von Magdeburg, geb. 25. Januar 1736, gest. zu Berlin im J. 1810.

Kleist (Franz Ulrich v.), preussischer General-Lieutenant der Infanterie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Kowalk, bei Belgard (Pommern), 2. Februar 1688, verm. seit 1720 mit der Freiin Louise Eleonore v. Putlitz, Witwer seit ..., wiederverm. 11. Januar 1738 mit Dorothea Margarethe v. Lepel (s. d.), gest. zu Dresden 14. Januar 1757.

Kleist (Friedrich Heinrich Sigismund v.), preussischer Obrist-Lieutenant und Commandant von Spandau, geb. zu Dalentin (Pommern) 18. October 1704, gest. zu Spandau 21(?) April 1767.

Kleist (Friedrich Ludwig v.), preussischer General-Major und Chef eines Infanterie-Regiments, geb. um 1698, gefallen in der Schlacht bei Breslau 22. November 1757.

Kleist (Friedrich Wilhelm Gottfried Arnd v.), preussischer General-Major, geb. im J. 1725, gest. zu Zeschkendorf, bei Liegnitz, 28. August 1767.

Kleist (Heinrich v.), deutscher Dichter, geb. zu Frankfurt an der Oder 10. October 1776, gest., als Selbstmörder, mit seiner Geliebten, Adolphine Vogel, (s. d.) zu Grunewald, bei Potsdam, 21. November 1811.

Kleist (Heinrich Werner v.), preussischer General-Major, geb. in Pommern um 1703, gest. um 1766.

Kleist (Henning Alexander v.), preussischer General-Feldmarschall und Gouverneur von Kolberg, geb. im J. 1676, gest. zu Berlin 22. August 1749.

Kleist (Henning Alexander v.), preussischer General-Lieutenant und Gouverneur von Spandau, geb. zu Raddaz (Hinter-Pommern) 4. Juni 1707, verm. seit ... mit Hedwig Charlotte Christine v. Kleist, Witwer seit 1765, gest. zu Spandau, bei Berlin, 12(?) Januar 1784.

Kleist (Primislaus Ulrich v.), preussischer General-Major der Infanterie und Commandant von Kolberg, geb. zu Drehnow (Pommern) im J. 1711, gest. zu Kolberg 21. April 1781.

Kleist (Reimar v.), preussischer General-Major und Chef eines Leibkarabinier-Regiments, geb. im J. 1708, gest. zu Rathenow (Altmark) 22(?) September 1782.

Kleist v. Nollendorf (Emil Friedrich, Graf), preussischer Feldmarschall und Chef des sechsten Armeecorps, geb. zu Berlin 9. April 1763 (nicht 1762), gest. daselbst 17. Februar 1823.

Kleist-Tychow (Bogislaw Adolph Leopold, Graf v.), Sohn des Grafen Wilhelm Bogislav v. K.-T. (s. d.), k. sächsischer Geschäftsträger in Florenz, geb. 20. Februar 1824.

Kleist-Tychow (Wilhelm Bogislav, Graf v.), Sohn des Grafen Wilhelm August v. K.-T., preussischer Hof-Jägermeister und Major der Cavalerie, verm. seit ... mit der Gräfin Constantie Isidore Auguste vom Loss (s. d.), Witwer seit 9. Juni 1828, wiederverm. 1. Mai 1829 mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Medem (s. d.).

Kleklar (Johann), böhmischer Jesuit und Missionair, geb. zu Neuhaus 29. November 1639, gest. zu Königgrätz 21. August 1703.

Klemens (Johannes), böhmischer Geschichtsmaler, geb. zu Königgrätz (Böhmen) 3. Juni 1823.

Klemm (Christian), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor in Döbeln, geb. zu Dresden 28. Juli 1644, gest. zu Döbeln 4. Januar 1702.

Klemm (Christian Gottlob), deutscher Publicist und Schriftsteller, Begründer des ersten Wiener Wochenblattes „die Welt", geb. zu Schwarzenberg (sächsisches Erzgebirge) 11. November 1736, gest. zu Wien um 1810.

Klemm (Friedrich), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Wien 29. März 1795.

Klemm (Friedrich Gustav), deutscher Geschichtsschreiber, früher Vorstand der k. Bibliothek in Dresden, geb. zu Chemnitz (Sachsen) 12. November 1802.

Klemm (Jakob Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent in Nürtingen (Württemberg), geb. zu Herrenberg (Württemberg) 25. August 1733, gest. zu Nürtingen 24. Juni 1793.

Klemm (Johann Christian), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, geb. zu Herrenberg 23. November 1655, gest. zu Tübingen 18. Februar 1717.

Klemm (Johann Christian), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Tübingen, geb. zu Stuttgart 22. October 1688, gest. zu Tübingen 1. October 1754.

Klemm (Johann Christian), deutscher Theolog, Pfarrer in Neuhausen an der Erms (Württemberg), geb. zu Steislingen 12. April 1732, gest. zu Neuhausen 7. Juli 1808.

Klemm (Johann Konrad), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Tübingen, geb. zu Herrenberg (Württemberg) 23. November 1655, gest. zu Tübingen 18. Februar 1717.

Klemm (Konrad Maximilian), deutscher Theolog, Pfarrer in Peterzell, bei Alpirsbach, geb. zu Leonberg (Württemberg) 17. Juni 1755, gest. zu Peterzell 11. Juni 1804.

Klenau, Freiherr v. Jannowitz (Johann, Reichsgraf), k. k. General der Cavalerie und Commandeur des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Benatek (Böhmen) 13. April 1758, verm. seit 1800 mit Maria Josepha Tallian de Viseck, verwitwete Somsich de Sard, gest. zu Brünn 6. October 1819.

Klenau (Joseph, Graf), siebenbürgischer Jesuit, geb. zu Lukafalva 6. Juni 1726, (Todesjahr unbekannt).

Klenau, Freiin v. Jannowitz (Marie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann K. v. J. (s. d.), geb. 17. December 1800, verm. 16. Mai 1818 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph Sigismund v. Riesch (s. d.), Witwe seit 11. März 1833, wiederverm. 28. December 1835 mit Gustav Adolph v. Benningsen (s. d.), geschieden seit ...

Klenau (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Johann Joseph v. Wrtby (s. d.), Witwe seit 14. Januar 1734, gest. zu Prag (Todesjahr unbekannt).

Klenau (Wilhelm, Reichsgraf v.), k. k. Rath und Landgericht-Assessor, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsgrafenstand erhoben am 26. Juli 1633, (Todesjahr unbekannt).

Klengel (August Gottlieb), deutscher Opernsänger, geb. zu Dresden 7. April 1787, gest. zu Hamburg (Todesjahr unbekannt).

Klengel (Johann Christian), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Kesselsdorf, bei Dresden, 5. Mai 1751, gest. zu Dresden 19. December 1824.

Klengel (Johann August Alexander), Sohn des Alexander Christian K. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Organist an der katholischen Hofkirche in Dresden, geb. zu Dresden 29. Januar 1783, gest. daselbst 22. November 1852.

Klengel (Wolf Kaspar v.), deutscher Baumeister, kursächsischer Oberst, Haus- und Landzeugmeister, Erbauer des Blockhauses an der alten Elbbrücke in Neustadt-Dresden, geb. zu Dresden 8. Juni 1630, gest. daselbst 10. Januar 1691.

Klenke (Wilhelmine Helmine v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Berlin 26. Januar 1783, verm. seit 1803 mit Antoine Léonard de Chézy (s. d.), geschieden seit 1811, gest. zu Genf 28. Januar 1856.

Klenze (Athenaide v.), Tochter des Leo v. K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. April 1851 mit dem Grafen Max Joseph v. Otting-Fuenfstetten (s. d.).

Klenze (Clemens August Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Berlin, geb. zu Heissum, bei Hildesheim, 22. December 1795, gest. zu Berlin 14. Juli 1838.

Klenze (Leo v.), deutscher Architekt, bayerischer wirkl. Geh. Rath und Hofbauintendant, geb. im Hildesheimschen 29. Februar*) 1784, gest. zu München 26. Januar 1864.

Klenze (Sophie Marie Leodegilde Olympia v.), Tochter des Leo v. K. (s. d.), geb. 28. Februar 1821, verm. 17. November 1840 mit dem Grafen Max Joseph v. Otting-Fuenfstetten (s. d.), gest. zu München 25. December 1849.

Kleon, griechischer Demagog, Tyrann von Athen seit 427, gefallen gegen die Spartaner bei Amphipolis im J. 422 vor Christus.

Kleopatra, Tochter des Aegypterkönigs Ptolemäus Auletes (s. d.), geb. um 70, gest., durch Selbstmord**), zu Rom 11(?) August 30 vor Christus.

Kleostratos, griechischer Astronom aus Tenedos um 536 vor Christus, Erfinder der zwölf Zeichen des Zodiacus oder Thierkreises: ♈ Widder, ♉ Stier, ♍ Jungfrau, ♎ Waage, ♏ Skorpion, ♑ Steinbock, ♐ Schütz, ♒ Wassermann und ♓ Fische.***)

Klepperbein (Bernhard), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Theilewitz (Nieder-Lausitz) 4(?) August 1670, gest. zu Leipzig 27. Januar 1718.

Klepperbein (Florian), deutscher Theolog, Superintendent, Kirchenrath und Pastor primarius in Jever, geb. zu Buttersdorf (Schlesien) 28. August 1652, gest. zu Jever (Ost-Friesland) 12. August 1712.

Klepperbein (Wilhelm August), deutscher Theolog, Pastor in Oldorp, bei Jever (Ost-Friesland), geb. zu Jever 15. Januar 1704, gest. zu Amsterdam 18. Februar 1787.

Klerff (Achatius v.), kurbayerischer Legationsrath und Minister in Wien, geb. zu München im J. 1740, gest. zu Wien 20. December 1771.

Klesch (Daniel), mährischer Theolog und Pseudo-Prophet, Superintendent in Heldrungen, geb. zu Iglau (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weissenfels (Todesjahr unbekannt).

Klesheim (Anton, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, früher Schauspieler, geb. zu Peterwardein 9. Februar 1816.

Kless (Johannes), deutscher Theolog, Oberconsistorialrath und Hofprediger in Weimar, geb. zu Polensko (Anhalt-Zerbst) 2. März 1669, gest. zu Weimar 9(?) Januar 1721.

Kletke (Gustav Hermann), deutscher Schriftsteller, geb. zu Breslau 14. März 1813.

Kletschke (Andreas), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Kirche in Crossen, geb. zu Crossen(?) 23. März 1612, gest. daselbst 31. October 1675.

Kletschke (Benjamin Gotthilf), Bruder des Johann Gottfried K. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Liebenwalde (Neumark), geb. im J. 1759, gest. zu Liebenwalde 7. Februar 1800.

Kletschke (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Garnisonsprediger am Waisenhause in Potsdam, geb. im J. 1748, gest. zu Potsdam 1. November 1806.

Klett (Johann Friedrich), deutscher Philosoph und Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen, Gründer der „Erlanger gelehrten Zeitung", geb. zu Hof im J. 1710, gest. zu Koburg 25. August 1750.

Klett (Johann Georg), deutscher Steinschneider, kursächsischer Hof-Steinschneider, geb. im Dorfe Vesser, bei Frauenwalda (Grafschaft Henneberg), um 1720, gest. zu Dresden im J. 1793.

Klette (Johann Georg), deutscher Theolog, Pastor an der Dreifaltigkeitskirche in Zerbst, geb. zu Rade-

*) De Luca's „Gelehrtes Oesterreich" nennt ihn „Kleinmant".

*) Der Seltenheit halber verdient erwähnt zu werden, wie wenig berühmte Personen am 29. Februar geboren worden sind. Zu dem kleinen Häuflein dieser Auserwählten gehören: Papst Paul III., Jean Victor Adam, Gustav Friedrich Dinter, Paul Erman, Anton Fahne, Gioachino Rossini und Sophie Schroeder (s. d.).

**) Die Legende lässt sie durch den Biss einer Natter sterben, was eben auch nur eine fable convenue ist.

***) Er führte statt der Tetraëteris (Olympiadenrechnung) die Octaëteris (2922 Tage) in der Astronomie ein.

berg, bei Dresden, 12. October 1650, gest. zu Zerbst 27. December 1697.

Kletten (Georg Ernst v.), deutscher Arzt, Professor in Greifswald, später in Wittenberg, geb. zu Kitzingen (im Würzburgischen) 13. April 1759, gest. zu Wien 22. October oder December 1827.

Klettenberg (Erasmus v.), deutscher Arzt, Mitglied des Raths in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1692, gest. daselbst im J. 1766.

Klettenberg (Johann Erasmus v.), deutscher Theolog, Pastor an der Petrikirche in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main um ..., gest. daselbst 13. Februar 1743.

Klettenberg (Johann Hector v.), deutscher Alchimist, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1684, enthauptet auf der Festung Königstein 1. März 1720 (nicht 20. November, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Klettenberg (Susanna Katharina v.), Tochter des Erasmus v. K. (s. d.), deutsche Dichterin, die Freundin Goethe's (s. d.), Conventualin im Katharinenkloster in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 19. December 1723, gest. daselbst 16. December 1774.

Kletzansky (Joseph, Ritter v.), k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann des Leitmeritzer Kreises (Böhmen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 9. Februar 1850.

Kletzinsky (Vincenz), deutscher Chemiker, geb. zu Gutenbrunn (Nieder-Oesterreich) 21. Juni 1826.

Kleuker (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Kiel, geb. zu Osterode am Harz 27. October 1749, gest. zu Kiel 1. Juni 1827.

Klewitz (Anton Wilhelm v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Staatsminister und ehemaliger Ober-Präsident der Provinz Sachsen, geb. zu Magdeburg 1. August 1760, gest. daselbst 26. Juli 1838.

Kliepera (Wenzeslaw Clemens), böhmischer Bühnendichter und Kunst-Schriftsteller, geb. zu Chlumec 23. November 1792, gest. zu Prag 15. September 1859.

Kliczki (Stanislaw), polnischer General, geb. um 1770, gest. zu Rom 23. April 1847.

Klieber (Joseph), Sohn des Urban K. (s. d.), tyroler Bildhauer, geb. zu Innsbruck 1. November 1773, gest. zu Wien 12. Januar 1850.

Klieber (Urban), tyroler Bildhauer, geb. zu Telts (im Unter-Innthale) 22. Mai 1740, gest. zu Innsbruck 25. März 1803.

Klier (Augustin), deutscher Jesuit, Musiker und Sänger, geb. zu Weiden am Main 25. October 1744, gest. zu München um 1815.

Klier (Joseph), Bruder des Augustin K. (s. d.), Benedictiner-Mönch und Musiker, geb. zu Stadt-Kemnath (Bayern) 14. April 1760, (Todesjahr unbekannt).

Klika (Joseph), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Nesvazil, bei Rozmital, 23. December 1833.

Klien (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofgerichtsrath und Professor in Leipzig, geb. zu Königstein (Sachsen) 15. December 1776, gest. zu Leipzig (nach 1825).

Klimm (Johann Albrecht), deutscher Mathematiker, Lehrer an der Landesschule in Grimma, geb. zu Kranichfeld (Thüringen) 6. December 1698, gest. zu Grimma 10. November 1778.

Klimo (Georg), ungarischer Prälat, geb. im Neutraer Comitat um 1710, Bischof von Fünfkirchen seit 1751, gest. auf seinem Bischofsitze 2. Mai 1777.

Klimrath (Heinrich), elsasser Rechtsgelehrter, geb. zu Strasburg 1. Februar 1807, gest. zu Paris 31. August 1837.

Klinckart (Petrus), deutscher Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Trier im J. 1580, gest. zu Würzburg 31. October 1635 (oder 1637?).

Klingberg (Heinrich Matthias Wilhelm), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen 17. August 1774, gest. daselbst im J. 1835.

Klinge (Bartholomäus), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerinischer Rath und Professor in Rostock, geb. zu Koblenz (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rostock 5. December 1610.

Klinge, nicht **Clinge** (Franz), deutscher Theolog, Superintendent in Brandenburg an der Havel, geb. zu Bunde (Westphalen) 8. Juli 1626, gest. zu Brandenburg 5. April 1693.

Klinge (Johann Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, hannoverischer Hof- und Berg-Medikus, geb. zu Göttingen 7. Februar 1762, gest. zu Sanct-Andreasberg 26. August 1840.

Klingemann (Ernst August Friedrich), deutscher Bühnendichter, Generaldirector der Braunschweiger Hofbühne, geb. zu Braunschweig 31. August 1777, gest. daselbst 24. Januar 1831.

Klingenbeck (Konrad), deutscher Theolog, Stadtprediger in Amberg (Bayern), geb. zu Nürnberg 7. Januar 1526, gest. zu Amberg 27. August 1567.

Klingenberg (Friedrich Wilhelm), deutscher Musiker, Cantor und Organist an der Peterskirche in Görlitz, geb. zu Sulau (Schlesien) 6. Juni 1809.

Klingenberg (Julius), Bruder des Friedrich Wilhelm K. (s. d.), deutscher Violoncello-Virtuos, geb. zu Sulau (Schlesien) 15. März 1815.

Klingenberg (Wichmann, Freiherr v.), kursächsischer General der Cavalerie und Gouverneur von Leipzig, geb. um 1668, gest. zu Leipzig 12. September 1750.

Klingenbrunner (Wilhelm), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Wien 27. October 1782.

Klingenstjerna (Samuel), schwedischer Mathematiker, Professor in Upsala, geb. zu Tollefors, bei Linkoeping, 18. August 1698, gest. zu Stockholm 26. October 1765.

Klinger (Friedrich Maximilian v.), deutscher Dichter, geb. zu Frankfurt am Main 19. Februar 1753, gest. zu Petersburg 25. Februar 1831.

Klinger (Johann Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Notar in Leipzig, geb. zu Eilenburg 24. April 1699, gest. zu Leipzig 30. März 1768.

Klingert (Karl Heinrich), deutscher Mechanikus und Optikus, geb. zu Herrenprotsch, bei Breslau, um ..., gest. zu Breslau 7. März 1828.*)

Klinggraef (Joachim Wilhelm v.), deutscher Diplomat, preussischer Geh. Kriegsrath und Gesandter in München, Dresden, London und Wien, geb. im J. 1693, gest. zu Berlin 17. August 1757.

Klingius (Zacharius Laurentin), schwedischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Gothenburg seit ..., gest. zu Gothenburg 3. September 1671.

Klingler (Anton), schweizer Theolog, Pfarrer am Münster in Zürich, geb. zu Zürich 2. August 1645, gest. daselbst 24. August 1713.

Klingmann (Philipp), deutscher Schauspieler, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Berlin 30. November 1762, gest. zu Wien 5. November 1824.

Klingohr (August), Sohn des Joseph K. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos, geb. zu Tropplowitz, bei Leobschütz (Schlesien) 16. März 1793.

Klingohr (Joseph), böhmischer Musiker, Organist in Tropplowitz, bei Leobschütz (Schlesien), geb. im J. 1735, gest. zu Tropplowitz 7. Juni 1829.

Klingohr (Joseph Wilhelm), Sohn des Joseph K. deutscher Musiker und Componist, geb. zu Tropplowitz, bei Leobschütz (Schlesien), 11. September 1783.

Klingsohr (Johann Georg Wilhelm), deutscher Arzt, geb. im J. 1764, gest. zu Kulmbach (Franken) 16. October 1793.

Klingspor (Jakob), deutscher Theolog, Pastor an der Frauenkirche in Wernigerode, am Harz, geb. zu Wernigerode 12. Januar 1601, gest. daselbst im J. 1665.

Klingspor (Wilhelm Mauritz), schwedischer General, geb. zu Fluxerum (Calmar-Län) 7. September 1744, gest. zu Stockholm 15. Mai 1814.

Klingstedt**) (Karl Gustav), livländischer Miniaturmaler, der Raphael der Tabaksdosen, geb. zu Riga im J. 1657, gest. zu Paris 26. Februar 1734.

Klinkenberg (Dirk), holländischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Harlem 15. November 1709, Entdecker eines neuen, nach ihm benannten Kometen (16. September 1757), gest. im Haag 3. Mai 1799.

Klinkerfues (Ernst Friedrich Wilhelm), deutscher Astronom, Observator an der Sternwarte in Göttingen, geb. zu Hofgeismar (Hessen) 29. März 1827.***)

Klinkhardt (Christian Gottfried), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Zwickau (Sachsen) im J. 1783, gest. zu Leipzig 25. Juli 1848.

Klinkhardt (Ernst Friedrich Christian), deutscher Theolog, Pastor in Schönfels, bei Zwickau (Sachsen), geb. zu Dürrweizsehla, bei Colditz (Sachsen), im J. 1769, gest. zu Schönfels 7. April 1819.

Klinkosch (Joseph Thaddäus), böhmischer Arzt und Anatom, k. k. Rath und Professor in Prag, geb. zu Prag 24. October 1734, gest. daselbst 16. April 1778.

Klinkowstroem (Thuro Gustaf, Freiherr v.), schwedischer Staatsmann, Kanzler von Schwedisch-Pommern, geb. im J. 1691, in den Freiherrenstand erhoben am 10. December 1758, gest. im Januar 1765.

Klinkowstroem (Friedrich August v.), deutscher Maler und Schulmann, geb. auf dem väterlichen Gute Ludwigsburg, bei Stralsund, 31. October 1778, gest. zu Wien 4. April 1835.

Klinkowstroem (Friedrich Wilhelm v.), kurbraunschweigischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stade (Hannover) 16. November 1750.

Klinkowstroem (Gustav v.), deutscher Rechtsgelehrter, Hofgerichts-Assessor in Greifswald, geb. zu Steinhagen, bei Stralsund, 27. Juli 1739, gest. zu Greifswald 27. Mai 1808.

Klinkowstroem (Joseph v.), Sohn des Friedrich August v. K. (s. d.), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 30. August 1813.

Klinkowstroem (Max v.), Bruder des Joseph v. K. (s. d.), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 21. October 1819.

Klint (Carl Gustaf af), schwedischer Contre-Admiral, geb. zu Carlskrona 31. Mai 1771, gest. zu Stockholm 30. April (nach Andern 18. Juli) 1840.

Klint (George), englischer Genremaler, geb. zu London(?) 12. April 1770, gest. zu Kensington, bei London, 10. Mai 1854.

Klipstein (August v.), deutscher Mineralog, Professor in Giessen, geb. zu Hohen-Solms, bei Giessen, 7. Juni 1801.

Klipstein (Georg Gottfried), deutscher Musiker, Cantor in Oels (Schlesien), geb. zu Mühlhausen (Thüringen) 24. September 1772, gest. zu Oels 15. Januar 1836.

Klipstein (Philipp Engel), deutscher Mineralog, hessen-darmstädter Geh. Rath, Kammerdirector in Giessen, geb. zu Darmstadt 4. August 1747, gest. daselbst 14. Juli 1808.

Klischnigg (William?), englischer Affendarsteller, geb. zu London 12. October 1813.

Klitz (Philip), englischer Musiker, Organist an der Allerheiligenkirche, geb. im J. 1805, gest. zu Southampton 13. Januar 1854.

Klitzing (Anna Ehrentraut v.), Tochter des N... N... v. K., geb. 20. Februar 1628, verm. seit ... mit Klaus Ernst v. Platen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Klitzing (Georg Ernst v.), preussischer General-Major der Infanterie, geb. in Preussen um 1698, verwundet in der Schlacht bei Kunnersdorf am 12. August 1759, gest. zu Stettin 28. October 1759.

Klitzing (Hans Kaspar v.), kursächsischer und später kurbrandenburgischer General-Lieutenant, geb. in der Mark Brandenburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 24. Juni 1644.

Klitzing (Karl Kuno Friedrich v.), preussischer General-Major und Chef eines Füselier-Regiments, geb. zu Schorbus (Lausitz) 28. März 1728, verm. 2. Juli 1771 mit Johanna Charlotte Wilhelmine Regine v. Wangelin, gest. zu Graudenz (nach 1798).

Klobukowski (Adam Anton), polnischer Publicist, Redacteur der Krakauer Zeitung, geb. zu Lemberg um 1814(?).

Klobulitzki (Franz Nepomuk, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. K., ungarischer wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1707, Erzbischof von Kolocza seit 30. Juli 1751, gest. zu Pesth 26(?) April 1760.

Klobusiczky (Franz, Graf v.), ungarischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Colocsa seit ..., gest. zu Colocsa im J. 1760.

Klobusiczky (Peter v.), ungarischer Prälat, geb. zu Teyer-Gyarmath 26. Juni 1754, Bischof von Szathmár seit 1807, Erzbischof von Colocza seit 19. April 1822, gest. zu Colocza 2. Juli 1843.

Klock (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, Kanzler zu Minden und Hildesheim, geb. zu Soest (Westphalen) 28. Februar 1583, gest. zu Braunschweig(?) 15. Januar 1655.

Klockenbring (Friedrich Arnold), deutscher Musiker und Schriftsteller, geb. zu Schnakenburg, bei Lüneburg, 31. Juli 1742, gest. zu Hannover 12. Juni 1795.

Klocker (Karl), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Friedberg (Bayern) 13. Januar 1748, Prälat des Klosters Benedictbeuern seit ..., gest. im Benedictinerstifte Wiblingen (Oesterreich) 22. Juni 1805.

Kloeber (August v.), deutscher Geschichts- und Genremaler, geb. zu Berlin im J. 1792, gest. daselbst 31. December 1864.

Klodzinsky (Adam), polnischer Schriftsteller, geb. zu Miklowice (Galizien) im J. 1795, gest. auf seinem Gute Parchacz (Galizien) 25. April 1858.

Kloeden (Gustav Adolph v.), Sohn des Karl Friedrich v. K. (s. d.), deutscher Geograph, Professor an der Berliner Gewerbeschule, geb. zu Berlin 24. Juni 1814.

Kloeden (Karl Friedrich v.), deutscher Geschichtsschreiber, Director der Berliner Gewerbeschule, geb. zu Berlin 21. oder 28. Mai 1786, gest. daselbst 9. Januar 1856.

Klohss (Johann Ludwig), deutscher Arzt, anhalt-dessauischer Hofmedikus und Stadtphysikus in Zerbst, geb. zu Zerbst 20. November 1770, gest. daselbst 28. Januar 1825.

Klopfer (Friedrich Gotthilf?), deutscher Philolog, geb. zu Werdau (Sachsen) 29. März 1787, gest. zu Lüneburg (Hannover) 28. Mai 1845.

Klopp (Onno), deutscher Geschichtsschreiber, His-

*) Meusel's „G. T." giebt den 14. Juni 1827 als Klingert's Todestag an.

**) Voltaire (s. d.) nennt ihn Clinchetet.

***) Er hat bis jetzt 6 neue Kometen entdeckt.

toriograph des Ex-Königs Georg von Hannover, (Daten unbekannt).

Klopstein v. Ennsbruck (Joseph, Freiherr v.), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Klausenburg im J. 1764, gest. zu Palermo 6. August 1824.

Klopstok (Friedrich Gottlieb), deutscher Dichter*), geb. zu Quedlinburg 2. Juli 1724, verm. 10. Juni 1754 mit Margarethe Moller (s. d.), Witwer seit 28. November 1758, wiederverm. seit 1792 mit Johanna v. Dimpfel**), gest. zu Hamburg 14. März 1803.

Kloschka (Sophronius), griechischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Carlsburg 28. Februar 1785.

Klose (Christian Gottfried), deutscher Theolog, Pastor im Dorfe Domanz, bei Breslau, geb. zu Karschau, bei Liegnitz, im J. 1751, gest. zu Domanz 27. November 1802.

Klose (Fabian), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Liegnitz, geb. zu Freistadt (Schlesien) 10(?) December 1538, gest. zu Liegnitz 4. April 1566.

Klose (Friedrich August), deutscher Arzt, geb. zu Dresden 15. Mai 1795, gest. zu Augustusbad, bei Dresden, 3. Januar 1850.

Klose (F... J...), englischer Musiker und Balladen-Componist, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 9. März 1830.

Klosé (Hyacinthe Éléonore), französischer Clarinettist, Professor am Pariser Conservatorium, geb. zu Corfù (Jonische Inseln) 11. October 1808.

Klose (Karl Ludwig), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath und Professor in Breslau, geb. zu Breslau 21. August 1791, gest. daselbst 1. oder 10. November 1865.

Klose (Karl Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Breslau 7. März 1812.

Klose (Samuel Benjamin), deutscher Philolog, Rector der Neustadtschule in Breslau, geb. zu Breslau im J. 1734, gest. daselbst 18. September 1798.

Klosner (Cosmas Damian), deutscher Arzt, Professor in Ingolsadt, geb. zu Ingolstadt im J. 1721, gest. daselbst 12. Februar 1794.

Kloss (Georg Burkhard), deutscher Arzt, altenburgischer Medicinalrath, geb. im J. 1788, gest. zu Frankfurt am Main 10. Februar 1854.

Kloss (Johann Christian), deutscher Musiker und Componist, Organist an der evangelischen Kirche in Eperies (Ungarn), geb. zu Mohrungen, bei Eisleben, 8. Februar 1792, gest. zu Riga 26. April 1853.

Kloss (Johann Jakob), deutscher Theolog, Pastor in Eutritzsch, bei Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eutritzsch 3. October 1720.

Kloss (Joseph Ferdinand), mährischer Musiker, Gründer der ersten Liedertafel in Wien, geb. zu Bernsdorf 10. Februar 1807.

Kloss (Karl), deutscher Orgel-Virtuos und Componist, geb. zu Mohrungen, bei Elbing, 8. Februar 1792, gest. zu Riga 26. April 1853.

Klostermann oder **Cloosterman** (Johann), deutscher Portraitmaler, geb. zu Osnabrück (Westphalen) um 1656, gest. zu London im J. 1713.

Klostermann (Johann Hermann Joseph), deutscher Statistiker (?), russische Staatsrath, geb. zu Hildesheim im J. 1730, gest. zu Petersburg 27. April 1810.

Klostermann (Theodor Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Eppenhausen (Westphalen) 11. September 1796, gest. zu Bochum (Rheinpreussen) 30. Juli 1850.

Klotz (August), Sohn des Kaspar K. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Mannheim im J. 1808.

Klotz (Christian Adolph), deutscher Philolog, Professor in Göttingen, später in Halle, geb. zu Bischofswerda (Lausitz) 13. November 1738, gest. zu Halle 31. December 1771.

Klotz (Ernst), deutscher Arzt, Vorsteher der Genesungsanstalt auf dem Sonnenstein, bei Pirna (Sachsen), geb. zu Dohna, bei Dresden, 13. Februar 1802, gest. zu Pirna 2. Januar 1867.

Klotz (Gottlieb), tyroler Bildhauer, geb. zu Imst 3. März 1780, gest. zu Innsbruck (?) 13. Februar 1834.

Klotz (Joseph), Sohn des Matthias K. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Mannheim um 1785, gest. daselbst im J. 1830.

Klotz (Kaspar), Sohn des Matthias K. (s. d.), deutscher Portraitmaler, kurpfälzischer Hofmaler, geb. zu Mannheim im J. 1773, gest. daselbst um 1845.

Klotz (Leonhard), deutscher Benedictiner-Mönch, Professor und Vice-Rector der Universität Salzburg, geb. zu Geltendorf (Ober-Bayern) um 1718, gest. zu Salzburg im J. 1792.

Klotz (Matthias), elsasser Maler, Decorationsmaler in Mannheim, geb. zu Strasburg im J. 1748, gest. zu München 21. März 1821.

Klotz (Reinhold), deutscher Philolog, Professor in Leipzig, geb. zu Stollberg (Erzgebirge) 13. März 1807.

Klotz (Simon), Bruder des Kaspar K (s. d.), geb. zu Mannheim im J. 1777, gest. daselbst um 1814 (?).

Klotz (Stephan), deutscher Theolog, schleswig-holsteinischer General-Superintendent, geb. zu Lippstadt 13. September 1606, gest. zu Flensburg 14. Mai 1668.

Kluch (József), ungarischer Prälat, geb. zu Zniováraly (Turoczer Comitat) 30. März 1748, Bischof von Neutra seit 1808, gest. zu Neutra 28 (?) December 1826.

Kluckhohn (August), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in München, geb. zu Bavenhausen (Lippe-Detmold) 6. Juli 1832.

Klueber (Joseph Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Legationsrath, geb. zu Thann, bei Fulda, 10. November 1762, gest. zu Frankfurt am Main 16. Februar 1837.

Kluegel (Georg Simon), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor in Halle, geb. zu Hamburg 19. August 1739, gest. zu Halle 4. August 1812.

Kluegling (Karl Heinrich Friedrich), deutscher Pädagog, Conrector an der Petrischule in Danzig, geb. zu Danzig 3. Mai 1780, gest. daselbst 21. März 1827.

Kluepfel (Johann Andreas, später Engelbert), deutscher Augustiner-Mönch, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Wipfeld (im Würzburgischen) 18. Januar 1733, gest. zu Freiburg (Breisgau) 8. Juli 1811.

Kluever (Karoline), Tochter des N... N... K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Adam Gottlob Detlev v. Moltke (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1843.

Kluex (Wilhelm August), deutscher Pädagog, geb. im J. 1791, gest. zu Stettin 20. Mai 1851.

Klug (David), deutscher Theolog, Pastor an der Katharinenkirche in Hamburg, geb. zu Tilsen (Preussen) 24. April 1618, gest. zu Hamburg 24. April 1688.

Klug (Johann Christian Friedrich), deutscher Arzt und Entomolog, preussischer Geh. Obermedicinalrath, geb. zu Berlin 5. Mai 1775, gest. daselbst 3. Februar 1856.

Kluge (Christian Gottlieb), deutscher Theolog und Orientalist, Pastor an der Afrakirche in Meissen (Sachsen), geb. zu Wittenberg 6. August 1742, gest. zu Meissen 12. April 1824.

Kluge (Friedrich Wilhelm), deutscher Philolog, Rector des Maria-Magdalenen-Gymnasiums in Breslau, geb. im J. 1781, gest. zu Breslau 21. August 1833.

Kluge (Johann Daniel), deutscher Theolog, anhaltzerbstischer Consistorial- und Kirchenrath, Hofprediger, Superintendent und Pastor an der Bartholomäuskirche in Zerbst, geb. zu Weissenfels 6. Juni 1701, gest. zu Zerbst 5. Juli 1768.

Kluge (N... N...), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath und Director der Berliner Charité, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 26. Mai 1844.

Klugmann (Jean Nepomucène de), belgischer Jesuit, geb. zu Ruremonde 20. April 1734, gest. zu Namur um 1791.

Kluit (Adriaan), holländischer Schriftsteller, Professor in Leyden, geb. zu Dordrecht 9. Februar 1735, gest. zu Leyden 12. Januar 1807.

Kluk (Christoph), polnischer Naturforscher, geb. zu Chiechanowiec (Podlachien) im J. 1739, gest. daselbst im J. 1796.

Klumpp (Friedrich Wilhelm), deutscher Pädagog, Gymnasialprofessor in Stuttgart, geb. in Kloster-Reichenbach (im württembergischen Schwarzwald) 30. April 1790.

Kluth (Heinrich Christoph), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 16. September 1774, gest. daselbst 27. Juli 1842.

Klutschak (Franz), deutscher Publicist, Redacteur der „Bohemia", geb. zu Prag 11. Februar 1814.

Kluyskens (Joseph François), belgischer Arzt, geb. zu Alost (Flandern) 9. December 1771, gest. zu Gent 24. October 1843.

Klyn (Hendrik Harmen), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam im J. 1773, gest. daselbst 24. Februar 1856.

Kmeth (Daniel), ungarischer Astronom, geb. zu Bries (Zoliomer Comitat) 15. Januar 1783, gest. zu Kaschau 20. Juni 1825.

Kmety, genannt **Ismaël Pascha** (Gergely oder Georg), ungarischer Revolutionsgeneral, geb. zu Pokovagy (Gömörer Comitat) im J. 1810, gest. zu London 25. April 1865.

Kmicic (Nikolaus), polnischer Jesuit, geb. zu Witepsk um 1600, gest. zu Wilna 24. Februar 1622.

Knab (Melchior), deutscher Jesuit, geb. zu Konstanz am Bodensee im J. 1562, gest. zu Ebersberg 15. September 1638.

Knabl (Joseph), tyroler Bildhauer, geb. im Dorfe Fliess, bei Landeck, 17. Juli 1819.

Knabl (Richard), deutscher Geschichtsforscher, geb. zu Gratz (Steyermark) 2. October 1789.

Knackstedt (Christoph Elias Heinrich), deutscher Arzt, Professor in Petersburg, geb. zu Braunschweig 12. December 1749, gest. zu Petersburg 27. März 1799.

Knaeschnin (Alexander), russischer General-Lieutenant, bekannt als Bühnendichter, geb. im J. 1771, gest. zu Petersburg 8. April 1829.

Knak (Gustav Friedrich Ludwig), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor an der böhmischen Kirche in Berlin, geb. zu Berlin 12. Juli 1806.

Knall (Johann Baptist), ungarischer Jesuit, geb. zu Güns 1. Mai 1723, gest. zu Kaschau 3. März 1793.

Knape (Christoph), deutscher Arzt, preussischer Ober-Medicinal- und Sanitätsrath, Professor in Berlin, geb. zu Wollin (Uckermark) 26. December 1747, gest. zu Berlin 10. December 1831.

Knapen (Achille Maxime Philogone), französischer Dichter, Redacteur des „Courrier lyrique", geb. zu Paris 25. Februar 1759, gest. daselbst 3. Juni 1799 oder 1800.

Knapp (Albert), deutscher Theolog und Dichter, geb. zu Tübingen 25. Juli 1798, gest. zu Stuttgart 18. Juni 1864.

Knapp (Charles), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1803, gest. zu Leesons (Chiselhurst) 18. Mai 1836.

Knapp (Friedrich Ludwig), deutscher Chemiker und Technolog, Professor in München, früher in Giessen, geb. zu Michelstadt, im Odenwald, 22. Februar 1814.

Knapp (Georg Christian), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Professor in Halle, geb. zu Glaucha, bei Halle, 17. September 1753, gest. zu Halle 14. October 1825.

Knapp (Johannes), deutscher Blumenmaler, geb. zu Wien 5. September 1778, gest. zu Schönbrunn, bei Wien, 18. Februar 1833.

Knapp (Johann Friedrich), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter wirkl. Geh. Staatsrath, bekannt als Nationalökonom, geb. zu Erbach 20. September 1776, gest. zu Darmstadt 22. Mai 1848.

Knapp (John Leonard), englischer Botaniker, geb. zu Little-Linfor (Buckinghamshire) 9. Mai 1767, gest. zu Alveston (Gloucestershire) 29. April 1845.

Knapp (Samuel Lorenzo), nordamerikanischer Schriftsteller und Biograph, geb. zu Newburyport im J. 1784, gest. zu Hopkinton (Staat Massachussetts) 8. Juli 1838.

Knapton (George), englischer Portraitmaler, geb. zu London um 1698, gest. daselbst im J. 1788.

Knatchbull (Wadham), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford (?) 6. Januar 1773.

Knauer (Joseph), deutscher Prälat, geb. zu Rothflössel, bei Mittelwalde, 1. December 1764, Fürst-Bischof von Breslau seit 27. August 1841, gest. zu Breslau 16. Mai 1844.

Knauff (N... N...), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath und vortragender Rath im Justizministerium, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 21. December 1858.

Knaus (Georg), bekannt u. d. Namen **Georg von Brixen**, tyroler Prälat, geb. zu Brixen (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Brixen seit 1437, gest. zu Wien (?) 17. December 1443.

Knaus (Karl Christian), deutscher Landwirthschafts-Schriftsteller, geb. zu Vaihingen (Württemberg) 7. Februar 1801.

Knaus (Ludwig), deutscher Genremaler, geb. zu Wiesbaden 5. October 1829.

Knauss (Friedrich v.), deutscher Mechaniker, geb. zu Stuttgart 7. April 1724, gest. daselbst 14. August 1789.

Knauss (Johann Christoph), deutscher Theolog, geb. zu Waiblingen (Württemberg) 13. Januar 1709, gest. zu Hirschau 12. Januar 1796.

Knaut (Christian), deutscher Arzt, anhalt-köthenscher Leibarzt und Bibliothekar in Halle, geb. zu Halle im J. 1654, gest. daselbst 11. April 1716.

Knaut (Christoph), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Halle um 1638, gest. daselbst im J. 1694.

Knauth (Christian), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Halle im J. 1654, gest. daselbst 11. April 1716.

Knauth (Christian), deutscher Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. zu Görlitz 19. December 1706, gest. zu Friedersdorf, bei Görlitz, 7. Januar 1784.

Knauth (Johannes), deutscher Theolog, Pastor in Dippoldiswalde (Sachsen), geb. zu Moritzburg, bei Dresden, 3. Juli 1630, gest. zu Dippoldiswalde 29. Januar 1716.

Knauth (Johann Christian), deutscher Philolog, Professor an der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Meissen (Sachsen) 14. Januar 1662, gest. zu Dresden 31. October 1732.

Knauth (Johann Konrad), deutscher Geschichtsschreiber, kursächsischer Historiograph, geb. zu Dip-

*) An seinem „Messias" arbeitete er 27 Jahre: den Plan dazu hatte er schon 1745 als Student in Jena entworfen; 1751 erschienen die fünf ersten und 1772 die fünf letzten Gesänge. Für die ersten fünf Gesänge erhielt er vom Buchhändler Hemmerde — Ehre seinem Namen! — zwei Thaler für den Druckbogen!!!

**) Seine Witwe starb im J. 1821.

poldiswalde, bei Dresden, um 1670, gest. zu Dresden im J. 1736.

Knauth (Theodor), deutscher Theolog, Pastor der Friedrichstädtischen Gemeinde in Berlin, geb. zu Köthen (Anhalt) 9. November 1682, gest. zu Berlin 6. Mai 1738.

Knauz (Nándor), ungarischer Geschichtsschreiber, geb. zu Ofen 13. October 1831.

Knebel (Emanuel Gottlieb v.), deutscher Arzt, geb. zu Görlitz (Lausitz) 27. Januar 1772, gest. daselbst 30. Januar 1809.

Knebel (Karl Heinrich v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Ansbach 19. December 1748, gest. daselbst 23. November 1799.

Knebel (Karl Ludwig v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wallerstein (Franken) 30. November 1744, gest. zu Ilmenau (Sachsen-Weimar) 23. Februar 1834.

Knebel v. Katzenelnbogen (Johann Anton, Freiherr v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt seit 9. Februar 1705, gest. 27. April 1725.

Knebel v. Katzenelnbogen (Maria Antonie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Philipp Christoph K. v. K. geb. 28. Juni 1698, verm. 15. Juli 1716 mit dem Grafen Georg Wilhelm v. Werthern (s. d.), gest. im J. 1760.

Knecht (Justus Heinrich), deutscher Musiker, württembergischer Hof-Musikdirector, geb. zu Biberach 30. September 1752, gest. daselbst 11. December 1817.

Knecht (Sophie Katharina Felicitas), Tochter des Wundarztes Johann Adam K., deutsche Schauspielerin, geb. zu Biberach im J. 1746, verm. seit 1765 mit Karl Friedrich Abt (s. d.), gest. zu Göttingen 16. September 1783.

Kneer (Vincenz), deutscher Musiker, Prior des Klosters der barmherzigen Brüder in Teschen (Oesterreichisch-Schlesien), geb. zu Klosterneuburg (Oesterreich) im J. 1738, gest. zu Teschen 8. Mai 1808.

Knees (Johann Jakob Christopher), holsteiner Pädagog, geb. zu Oldenburg 13. Februar 1813.

Kneifl (Reginald), deutscher Mineralog, Professor an der Theresianischen Ritter-Akademie in Wien, geb. zu Nieder-Lindewiese (Oesterreichisch-Schlesien) 11. Januar 1761, gest. zu Wien 7. December 1826.

Kneller, auch Kniller (Gottfried), deutscher Maler, geb. zu Lübeck im J. 1648, gest. zu London 19. October 1723.

Kner (Rudolph), deutscher Ichtyolog, Professor in Wien, früher in Lemberg, geb. zu Linz (Ober-Oesterreich) 24. August 1810.

Kneschke (Johann Gottfried), deutscher Philolog und Pädagog, geb. zu Zittau (Sachsen) 2. December 1766, gest. daselbst 15. Mai 1825.

Knesebeck (Friederike von dem), Tochter des N... N... v. d. K., geb. 1. Januar 1779, verm. 26. Januar 1804 mit dem Reichsgrafen Wilhelm Ludwig Victor Henckel v. Donnersmark (s. d.), gest. 11. September 1848.

Knesebeck (Karl Ludwig von dem), preussischer General-Feldmarschall, geb. im J. 1770, gest. 12. Januar 1848.

Knesebeck (Thomas von dem), kurbrandenburgischer Geh. Rath, Director des Kammergerichts und Landeshauptmann in der Altmark, Gesandter in Dresden, in der Schweiz und in Kopenhagen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1689.

Knesevich v. Szent-Helena (Martin, Freiherr), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Zengg im J. 1708, gest. zu Grachacz (Kroatien) 30. October 1781.

Knesevich v. Szent-Helena (Vincenz, Freiherr), Sohn des Martin K. v. S.-H. (s. d.), k. k. General der Cavalerie und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Grachacz (Kroatien) 30. November 1755, gest. zu Szent-Helena (Szalader Comitat) 11. März 1832.

Kniaschewitsch (N... N...), russischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Odessa 18. October 1844.

Kniaziewicz (Karól), polnischer General, geb. zu Assiten (Kurland) 4. Mai 1762, gest. zu Paris 9. Mai 1842 oder 10. Mai 1843(?).

Kniaznin (Francisyck Dyonizy), polnischer Jesuit und Dichter, geb. in der Woiwodschaft Witebsk 4. October 1750, gest., geisteskrank, zu Konskawola, bei Pulawy, 26. August 1807.

Kniaznin (Jakof Borisowitsch), russischer Schriftsteller, geb. zu Pskoff 3. October 1742, gest. zu Petersburg 14. Januar 1791.

Knicanin (Stephan Petrowitsch), serbischer General, Anführer der Serben gegen die Ungarn, geb. zu Knic im J. 1809.

Knichen (Andreas v.), deutscher Rechtsgelehrter, anhaltischer Geh. Rath und Kanzler, geb. zu Aschersleben 7. April 1560, gest. zu Zerbst 7. Juni 1621.

Kniekowsky (Sebastian), böhmischer Dichter, geb. zu Zebrák 19. März 1770, gest. zu Prag 7. Juni 1847.

Kniep (Christoph Heinrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Hildesheim im J. 1748, gest. zu Neapel 9. Juli 1825.

Kniephoff (Henning), deutscher Rechtsgelehrter, oberster Rathmeister der Stadt Erfurt, geb. zu Hildesheim 12. Januar 1596, umgebracht daselbst 7. September 1663.

Kniepstroh oder **Knipstrow** (Johann), deutscher Theolog und Reformator, General-Superintendent und Professor in Greifswald, geb. zu Sandow, bei Löwenberg (Schlesien), 1. Mai 1497, gest. zu Wolgast (Pommern) 4. October 1556.

Kniewel (Theodor Friedrich), deutscher Theolog, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig 24. Januar 1783, gest. daselbst (nach 1858).

Knigge (Adolph Franz Friedrich Ludwig, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Bredenbeck, bei Hannover, 16. October 1752, verm. seit 1773 mit N... N... v. Baumbach, gest. zu Bremen 6. Mai 1796.

Knigge (Ernestine Louise, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Georg Ernst v. K., geb. zu Hannover 25. April 1705, verm. seit ... mit dem Freiherrn Johann Sigismund v. Knigge, Witwe seit ..., wiederverm. 1. October 1734 mit Friedrich Abraham v. Hopfgarten (s. d.), gest. zu Mülverstädt, bei Erfurt, 31. Mai 1768.

Knigge (Philipp Karl, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurbraunschweigischer Hofgerichts-Assessor, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 11. October 1766.

Knight (Edward), englischer Schauspieler, geb. zu Birmingham im J. 1774, gest. zu Lincolns-inn-fields 21. Februar 1826.

Knight (Godwin), englischer Arzt und Physiker, Bibliothekar am britischen Museum, geb. um ..., gest. zu London 9. Juni 1772.

Knight (Jane), Tochter des Admirals John K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Alexander Shippard (s. d.), Witwe seit 4. April 1841, gest. zu Malta 10. November 1841.

Knight (John), englischer Admiral, geb. im J. 1748, verm. seit ... mit Elizabeth Foy, gest. zu Woodend (Hampshire) 16. Juni 1831.

Knight (Paul Slade), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weymouth (Dorsetshire) 3. Januar 1846.

Knight (Richard Payne), englischer Archäolog, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 28. April 1824.

Knight (Titus), englischer Theolog, geb. zu Halifax 17. December 1719, gest. daselbst 2. März 1793.

Kniphof (Johann Jeremias), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Erfurt, geb. zu Erfurt um 1704, gest. daselbst im J. 1765.

Knipperdolling (Bernhard), deutscher Wiedertäufer, Spiessgesell Johann's von Leyden (s. d.), Rathsherr und Verwalter des Nachrichteramts in Münster, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Münster (Westphalen) 23. Januar 1536.

Kniprode (Winrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1351, gest. 24. Juni 1382.

Knips Macoppe (Alessandro), italienischer Arzt, geb. 10. December 1662, gest. zu Padua(?) 10. August 1744.

Knipschild (Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Syndikus der freien Reichsstadt Esslingen, geb. zu Treispach (Westphalen) im J. 1595, gest. zu Esslingen 29. September 1657.

Knipstrow, siehe **Kniepstroh** (Johann).

Knitl oder **Knittel** (Kaspar), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Glatz 6. Februar 1644, gest. zu Telcz (Mähren) 11. December 1702.

Knitlmayer (Ferdinand), deutscher Astronom, geb. zu Wien 30. Januar 1751, gest. daselbst 21. November 1814.

Knittel (Franz Anton), deutscher Theolog, Consistorialrath zu Wolfenbüttel, geb. zu Salzdahlum 3. April 1721, gest. zu Wolfenbüttel 13. December 1792.

Knittelmair (Lambert), deutscher Benedictiner-Mönch, Musiker und Componist, geb. im Dorfe Koezell (Bayern) 13. März 1777, gest. zu München (?) (nach 1814).

Knizanin (Stepan Petrowitsch), serbischer Woiwode und General, geb. zu Knic (Kragujewatzer Kreis) im J. 1808, gest. zu Belgrad 26. Mai 1855.

Knobel (August Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Marburg (früher in Breslau), geb. zu Tzschecheln, bei Sorau (Nieder-Lausitz), 7. Februar 1807.

Knobel (Eduard), schweizer Arzt, Mitglied des Grossen Raths, geb. zu Lachen (Canton Schwyz), verunglückt zwischen Midau und Biel (Canton Bern) 24. April 1851.

Knobelsdorf (Johann Georg Wenzeslaus, Freiherr v.), preussischer General-Intendant der k. Schlösser, Directeur en Chef des Bau-Departements, Geh. Finanz-, Kriegs- und Domainenrath, geb. zu Kossar, bei Crossen, im J. 1697, gest. zu Berlin 15. September 1753.

Knobelsdorf (Alexander Friedrich v.), preussischer General-Feldmarschall, Gouverneur von Cüstrin und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Cunow, bei Bobersberg, 18. Mai 1723, gest. zu Stendal 10. December 1799.

Knobelsdorf (Friedrich Wilhelm v.), preussischer General-Lieutenant, Gesandter in Konstantinopel, später Gesandter bei der Kaiserkrönung in Paris (1804), Commissar beim Könige von Sachsen während seiner Gefangenschaft in Friedrichsfelde, bei Berlin, geb. zu Berlin im J. 1752, gest. daselbst 19. April 1820.

Knobelsdorf (Karl Ludwig v.), preussischer General-Major, geb. zu Culm (Neumark) 19. December 1724, verm. seit ... mit Ulrike Beate v. Schoening (s. d.), gest. zu Landsberg an der Warthe 27(?) April 1786.

Knobelsdorf (N... N... v.), preussischer General-Major, geb. zu Wuthenow (Neumark) 18. December 1775, gest. zu Berlin(?) 11. September 1826.

Knoblauch (A ...), deutscher Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 25. April 1860.

Knoblauch (Joseph Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Weissenfels 7. November 1781, gest. zu Leipzig 5. December 1819.

Knoblauch (Karl Hermann), deutscher Physiker, Professor in Halle, früher in Magdeburg, geb. zu Berlin 11. April 1820.

Knoblechner (Ignaz), deutscher Missionär, apostolischer General-Vicar für Central-Afrika, geb. zu Sanct Kanzian (Unterkrain) 6. Juli 1819, gest. zu Neapel 13. April 1858.

Knobloch (Dietrich Eberhard v.), Sohn des Johann Erhard v. K., preussischer General-Major, geb. im J. 1693, gest. zu Chemnitz (Sachsen) 12. April 1757.

Knobloch (Karl Gottfried v.), Bruder des Dietrich Eberhard v. K. (s. d.), preussischer General-Major und Commandant der Festung Schweidnitz, geb. zu Glittänne (Ost-Preussen) 12. October 1697, verm. 10. Juli 1738 mit Sophie Louise Constanze v. Drost (s. d.), gest. zu Schweidnitz 25. März 1764.

Knoch (August Wilhelm), deutscher Physiker und Mineralog, Professor am Carolinum in Braunschweig, geb. zu Braunschweig 3. Januar 1742, gest. daselbst 2. Juni 1818.

Knoch (Georg Ludolph Otto), deutscher Theolog, geb. zu Burgwedel (Hannover) 2. Februar 1705, gest. zu Hannover 30. März 1783.

Knoch (Hans Ernst v.), deutscher Theolog, kursächsischer Ober-Consistorialrath, geb. 15. Januar 1641, gest. zu Dresden 17. Juli 1705.

Knochenhauer (Karl Wilhelm), deutscher Physiker, Rector der Realschule in Meiningen, früher in Neu-Strelitz, geb. zu Potsdam 10. April 1805.

Knoefler (Gottfried), deutscher Bildhauer, kursächsischer Hof-Bildhauer, geb. zu Schelke, bei Leipzig, um 1716, gest. zu Dresden im J. 1778.

Knoerr (Johann Gottfried), deutscher Arzt, fürstlich Oettingen'scher Rath und Leibmedikus, geb. zu Allerheim (Fürstenthum Wallerstein) um 1742, gest. zu Oettingen 8. Juni 1789.

Knoerringen (Heinrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Augsburg seit 29. November 1598, gest. daselbst 25. Juni 1646.

Knoerringen (Johann Egolf v.), deutscher Prälat, Gründer der Universitäts-Bibliothek in Ingolstadt, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Augsburg seit 18. Mai 1573, gest. daselbst 4. Juni 1574.

Knoes (Anders Oloffsson), schwedischer Theolog, geb. 3. Februar 1721, gest. zu Skåra 29. Mai 1799.

Knoes (Carl Johan), schwedischer Theolog, Professor in Upsala, geb. zu Stockholm 10. December 1767, gest. daselbst 10. Mai 1835.

Knoes (Olof), schwedischer Theolog und Dichter, Professor in Upsala, später Pastor in Wanga, geb. 3. Juli 1683, gest. zu Wanga 7. April 1748.

Knoes (Olof Andersson), Bruder des Olof K. (s. d.), schwedischer Geschichtsschreiber, Professor und Bibliothekar in Upsala, geb. um 1746, gest. zu Skåra 15. Januar 1804.

Knoetschker (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Freiberg (Sachsen), 18. Juli 1764, gest. zu Leipzig 31. December 1804.

Knogler (Gabriel), deutscher Benedictiner-Mönch, Mathematiker und Astronom, geb. zu Pfaffenhofen (Bayern) 1. Januar 1759 (nicht 1757), gest. zu Wemding (Bayern) 5. März 1838.

L'auteur-éditeur: **E. M. Oettinger.**
Imprimerie Charles Gærtner à Dresde.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

15ième Livraison. L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. **Édouard Marie Oettinger,** Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Mars 1867. L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Knoll (Albert), tyroler Franziskaner-Mönch, geb. zu Botzen (Tyrol) 12. Juli 1796, gest. daselbst 30. März 1863.

Knoll (David Tobias), deutscher Musiker und Kirchen-Componist, geb. zu Namslau (Schlesien) um 1736, gest. zu Breslau im J. 1818.

Knoll (Joseph Leonhard), böhmischer Schriftsteller in deutscher Sprache, geb. zu Grulich 6. November 1775, gest. zu Wien 27. December 1841.

Knoller (Martin), tyroler Geschichtsmaler, geb. im Dorfe Steinach 8. November 1725, gest. zu Mailand 24. Juli 1804.

Knolles (Richard), englischer Geschichtsschreiber, geb. in der Grafschaft Northampton um 1540, gest. zu Sandwich (Kentshire) im J. 1610.

Knolles oder **Knowles** (Robert), englischer Feldherr, Seneschall von Guienne, geb. zu Heiford (Cheshire) um 1318, gest. auf seinem Schlosse in Kent im J. 1407.

Knollis (Lätitia oder Lettice), Tochter des Francis K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Walter Devereux, erstem Earl of Essex (s. d.), Witwe seit 22. September 1576, heimlich verm. seit 1577 mit Robert Dudley, Earl of Leicester (s. d.), abermals Witwe seit 4. September 1588, zum dritten Male verm. seit ... mit Christophe Blount (s. d.), wiederum Witwe seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Knollys (William), Sohn des Thomas Woods K. irischer General, Gouverneur von Limerick, geb. im J. 1763, gest. zu Paris 20. März 1834.

Knolz (Joseph Johann), deutscher Arzt und Technolog, geb. zu Lutterberg (Steyermark) im J. 1791, gest. zu Wien 12. Juni 1862.

Knoop (Georg oder Gustav), deutscher Violoncell-Virtuos, geb. zu Göttingen im J. 1805, gest. zu Philadelphia 25. December 1849.

Knop (Adolph), Bruder des Johann Anton Ludwig Wilhelm K. (s. d.), deutscher Mineralog, Professor in Giessen, geb. zu Altenau am Harz 12. Januar 1820.

Knop (Johann Anton Ludwig Wilhelm), deutscher Chemiker, Privatdocent in Leizig, geb. zu Altenau am Harz 28. Juni 1817.

Knopf (Johannes), deutscher Theolog und Schulmann, Pastor in Aschersleben, geb. zu Altenbruch (Sachsen-Lauenburg) 13. März 1634, gest. zu Aschersleben 7. April 1691.

Knopper (Albertus), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Kopenhagen, geb. zu Zwolle (Geburtsjahr unbekannt), getödtet zu Löwen 16. Mai 1577.

Knorr (Joseph, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. k. Staats- und Conferenzrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 21. December 1839.

Knorr (Christian Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent in Osterode am Harz, geb. zu Osterode 19. December 1646, gest. zu Helmstädt 4. Februar 1704.

Knorr (Ernst), deutscher Physiker, Professor in Kiew, früher in Kasan, geb. zu Herzberg, bei Torgau, 19(?) November 1805.

Knorr (Georg Wolfgang), deutscher Kupferstecher, geb. zu Nürnberg 30. December 1705, gest. daselbst 17. September 1761.

Knorr (Julius), deutscher Klavier-Virtuos, geb. zu Leipzig 22. September 1807, gest. daselbst 17. Juni 1861.

Knorr (Martin), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor in Wittenberg, geb. um ..., gest. zu Leipzig 23. März 1699.

Knorr (Thomas), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 25. Februar 1634, gest. zu Klagenfurt 24. April 1673.

Knorr (Wilhelm), deutscher Philolog, Collaborator in Eutin (Oldenburg), geb. zu Malente (Fürstenthum Lübeck) 21. September 1827.

Knorr v. Rosenroth (Christian, Freiherr), deutscher Arzt und Chemiker, sulzbachischer Geh. Rath, geb. zu Alt-Randen (Liegnitz) 16. Juli 1639, gest. zu Sulzbach 26(?) April 1689.*)

*) Er soll die ganze Bibel auswendig gewusst haben.

Knorre (Ernst Friedrich Christoph), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Dorpat, geb. zu Neuhaldensleben 17(?) November 1759, gest. zu Dorpat 12. December 1810.

Knorre (Ernst Heinrich), Sohn des Friedrich Ernst K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Halle 26. August 1668, gest. daselbst 26. December 1732.

Knorre (Friedrich Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Halle 21. September 1630, gest. daselbst 2. April 1699.

Knorre (Karl Friedrich), Sohn des Ernst Friedrich Christoph K. (s. d.), livländischer Astronom, geb. zu Dorpat 9. April 1801.

Knorre (Karl Gottlieb), Sohn des Doctor Heinrich Ernst K., deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Rath und Director der Universität Halle, geb. 22. Juli 1696, gest. zu Halle 14. September 1753.

Knorring, geb. **Tieck** (Sophie), Schwester des Ludwig T. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit A... B... Bernhardi, geschieden seit ..., wiederverm. seit 1810 mit einem Herrn v. Knorring, gest. zu Berlin(?) im J. 1833.

Knowles (Charles Henry, Baronet), englischer Admiral, geb. zu Jamaica 24. August 1754, verm. 10. September 1800 mit Charlotte Johnstone, gest. zu London 28. November 1831.

Knowles (James Sheridan), irischer Schauspieler und Schriftsteller, geb. zu Cork im J. 1784, gest. zu Torquay (Devonshire) 30. November 1862.

Knowles (Robert), englischer Theolog, Vicar von Gisburn (Yorkshire), geb. um ..., gest. zu Stockbeck, bei Gisburn, 30. April 1822.

Knowles (Thomas), englischer Theolog, Rector von Ickworth und Vicar von Winston (Suffolkshire), geb. zu Ely im J. 1724, gest. zu Ickworth 6. October 1802.

Knowlton (Thomas), englischer Botaniker, Gärtner des Lord Burlington in Lanesborough (Yorkshire), geb. um 1692, gest. zu Lanesborough im J. 1782.

Knox (Edmund), irischer Prälat, geb. zu Dublin(?) im J. 1772, Lord-Bischof von Limerick seit 1834, gest. zu Birmingham 7. Mai 1849.

Knox (George), irischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, geb. zu Dublin(?) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Velletri (Kirchenstaat) 13. Juni 1827.

Knox (Henry), nordamerikanischer General-Major und Kriegssecretair, geb. um 1750, gest. zu Thomastown (Staat Maine) im J. 1806.

Knox (John), schottischer Theolog und Reformator, geb. zu Gifford im J. 1505, gest. zu Edinburgh 24. November 1572.

Knox (Vigesimus), englischer Schriftsteller, geb. zu Newington-Green 8. December 1752, gest. zu Tunbridge-Wells 6. September 1821.

Knox (William), Sohn des Thomas K., ersten Viscount Northland (s. d.), irischer Prälat, geb. 14. Juni 1762, Bischof von Derry seit 1803, gest. zu London 9. Juli 1831.

Knudsen (Hans Christian), dänischer Schauspieler, geb. zu Kopenhagen(?) 4. März 1763, gest. daselbst 4. März 1816.

Knudsen (Waldemar), siehe **Waldemar,** Prinz von Dänemark.

Knuepfer (Sebastian), deutscher Musiker, Cantor und Musikdirector an der Thomaskirche in Leipzig, geb. im Voigtland 6. September 1633, gest. zu Leipzig im J. 1676.

Knueppeln (Julius Friedrich), holsteiner Publicist, geb. im J. 1758, gest. zu Hamburg 28. Januar 1840.

Knuettel (Johannes), deutscher Theolog, Pastor an der Domkirche in Bremen, geb. zu Buxtehude 9. November 1634, gest. zu Bremen 12. August 1694.

Knust (Friedrich Heinrich), deutscher Geschichtsforscher, geb. zu Hannover im J. 1810, gest., auf der Rückkehr aus Spanien, zu Paris im J. 1841.

Knuth-Gyldensteen (Constanze, Gräfin), Tochter des Grafen Adam Christoph K.-G. (s. d.), geb. 17. December 1772, verm. seit ... mit dem Grafen N.. N... v. Bernstorff (s. d.), gest. 9. Juni 1827.

Knuth-Gyldensteen (Friederike Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Adam Christoph v. K.-G., geb. 16. Januar 1720, verm. seit ... mit Baron Wilhelm Gyldencron (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit dem Grafen Johann Heinrich v. d. Schulenburg (s. d.), abermals Witwe seit 13. Mai 1791, gest. zu Lieberose (Nieder-Lausitz) 23. Februar 1793.

Knuth-Gyldensteen (Friederike Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Adam Christoph v. K.-G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Adam Wilhelm v. Moltke (s. d.), gest. zu Kopenhagen 15. März 1819.

Knuth-Gyldensteen (Isidore Margarethe, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Heinrich v. K.-G., geb. zu Gyldensteen (auf Fühnen) 26. Februar 1774, verm. 31. Mai 1796 mit dem Grafen Johann Adolph II. v. Loss (s. d.), gest im J. 1845.

Knuth-Gyldensteen (Maria Elisabeth, Gräfin v.), Tochter des Grafen Adam Christoph v. K.-G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. August 1823 mit dem Grafen Adam Wilhelm v. Moltke (s. d.), gest. zu Kopenhagen im Januar 1851.

Knuth v. Knuthenberg (Frederik Markus, Lehnsgraf), dänischer Staatsmann, Amtmann des Amtes Soröe und Oberdirector der dortigen Akademie, geb. zu Kopenhagen im J. 1813, Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom März bis November 1848, dann Mitglied des Reichsraths, gest. zu Kopenhagen 8. Januar 1856.

Knutson (Torkel), schwedischer General, Grossmarschall und Senator, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet zu Stockholm 6. Februar 1306.

Knutzen (Martin), deutscher Philosoph und Astronom, Professor und Schlossbibliothekar in Königsberg, geb. zu Königsberg 14. December 1713, gest. daselbst 29. Januar 1751.

Knyphausen (Adriana Louise, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit August 1742 mit dem Freiherrn Peter Christoph Karl v. Keith (s. d.), Witwe seit 27. December 1756, (Todesjahr unbekannt).

Knyphausen (Anton Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Edzard Moritz v. K. (s. d.), hannoverischer Ober-Appellationsgerichtsrath in Celle, Mitglied des Staatsraths und beisitzender Richter des Staatsgerichtshofs, geb. 26. August 1792, verm. 30. Juli 1828 mit der Reichsfreiin Elise Sophie Magdalene v. Knyphausen (s. d.), Witwer seit 28. Juni 1848.

Knyphausen (Charlotte Elisabeth Henriette, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 9. März 1769 mit dem Grafen Christian Friedrich v. Holstein-Lethraborg (s. d.), Witwe seit 15. Juni 1799, gest. zu ...

Knyphausen (Edzard Moritz, Reichsfreiherr v.), hannoverischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsgrafenstand erhoben am 23. Juli 1816, gest. zu Hannover 29. Januar 1824.

Knyphausen (Elise Sophie Magdalene, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Edzard Moritz v. K. (s. d.), geb. 7. September 1800, verm. 30. Juli 1828 mit dem Reichsgrafen Anton Franz v. Knyphausen (s. d.), gest. zu Celle 28. Juni 1848.

Knyphausen (Friedrich Ernst, Reichsfreiherr v.), Sohn des Dodo v. K., preussischer Cabinetsminister, früher Gesandter in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Karoline Louise v. Ilgen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Knyphausen (Hyma Friederike Georgine Elisabeth Pauline Johanna Magdalene, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Wilhelm Georg v. K., geb. 12. August 1824, verm. 9. October 1851 mit dem Reichsfreiherrn Philipp Friedrich Ernst v. Doernberg (s. d.), Witwe seit 13. Februar 1858.

Knyphausen (Joachime, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Friedrich Ernst v. K. (s. d.), geb. zu ...,

verm. 27. November 1752 mit dem Grafen Friedrich Ewald v. Herzberg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Knyphausen (Karl Wilhelm Georg, Graf v.), Sohn des Grafen Edzard Moritz K. (s. d.), deutscher Staatsmann, hannöverischer wirkl. Geh. Rath und Mitglied des Staatsraths, geb. 11. September 1784, verm. 28. Mai 1821 mit der Reichsgräfin Louise Sophie Charlotte Friederike v. Kielmansegge (s. d.), Gesandter in Berlin und in Dresden seit 1. November 1844, gest. zu Frankfurt am Main 6. Juli 1860.

Knyphausen (Sophie Charlotte Emilie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Edzard Moritz v. K. (s. d.), geb. 8. Juni 1782, verm. 16. August 1800 mit dem Grafen Christian Erhard v. Holstein-Lethraborg (s. d.), gest. (nach 1852).

Knyvett (William), englischer Musiker, Mitglied der Kapelle der Königin, geb. im J. 1779, gest. zu Clarges-House, Ryde (Insel Wight) 17. November 1856.

Kob (Johannes), deutscher Philosoph und Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, geb. zu Hilpershausen 10. April 1590, gest. zu Altdorf 30. Januar 1661.

Kobavius (Andreas), deutscher Jesuit, geb. zu Circknitz (Krain) im J. 1594, gest. zu Triest 12. Februar 1644.

Kobbe (Peter Ludwig Christian v.), holsteiner Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Glückstadt 6. October 1793, gest. zu Winterhude, bei Hamburg, 11. September 1844.

Kobbe (Theodor Christian August v.), Bruder des Peter Ludwig Christian v. K. (s. d.), holsteiner Schriftsteller, geb. zu Glückstadt 8. Juni 1798, gest. zu Oldenburg 22. Februar 1845.

Kobelius (Johann Augustin), deutscher Musiker, Kapellmeister des Herzogs von Weissenfels, geb. zu Woehlitz, bei Halle, 21. Februar 1674, gest. zu Weissenfels, bei Naumburg, 17. August 1731.

Kobell (Ferdinand), deutscher Landschaftsmaler und Kupferstecher, Galerie-Director in München, geb. zu Mannheim um 1740, gest. zu München im J. 1799.

Kobell (Franz), Bruder des Ferdinand K. (s. d.), deutscher Maler, bayerischer Hofmaler, geb. zu Mannheim um 1750, gest. zu München im J. 1822.

Kobell (Franz v.), deutscher Mineralog und Dichter in oberbayerischer Mundart, geb. zu München 19. Juli 1803.

Kobell (Hendrik), holländischer Landschafts- und Seemaler, geb. zu Rotterdam im J. 1751, gest. daselbst im J. 1782.

Kobell (Jan), Sohn des Hendrik K. (s. d.), holländischer Landschafts- und Thiermaler, geb. zu Utrecht im J. 1782, gest. zu Amsterdam 14. September 1814.

Kobell (Wilhelm v.), Sohn des Ferdinand K. (s. d.), deutscher Schlachtenmaler, geb. zu Mannheim 6. April 1766, gest. zu München 15. Juli 1853.

Kobelt (Georg Ludwig), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Freiburg (Breisgau), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Freiburg 18. Mai 1857.

Koberstein (Karl August), deutscher Literarhistoriker, Professor in Schulpforta, geb. zu Rügenwalde (Pommern) 10. Januar 1797.

Koberwein (Elisabeth), Tochter des Joseph K. (s. d.), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Wien im J. 1809, verm. seit Januar 1830 mit Karl Albrecht Fichtner (s. d.).

Koberwein (Franz Adolph), deutscher Arzt, k. sächsischer Leibchirurg, geb. zu Meissen (Sachsen) 10. December 1779, gest. zu Dresden 11. October 1828.

Koberwein (Georg), Sohn des Joseph K. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Wien 9. Februar 1820.

Koberwein (Joseph), deutscher Schauspieler, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Wien (?) im J. 1774, verm. seit 1803 mit Sophie Wilhelmine Maria Bulla (s. d.), Witwer seit 20. Januar 1842, gest. zu Wien 30. Mai 1857.

Kobierzyski (Stanisław), polnischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Castellan von Danzig, geb. um 1602, gest. zu Danzig im J. 1676.

Koblanck (Johann Heinrich Sigismund), deutscher Theolog, Pastor an der Louisenkirche in Berlin, geb. zu Berlin 22. Februar 1751, gest. daselbst (nach 1825).

Kobler (Franz Moritz), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath des Obersten Gerichts- und Cassationshofes in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brunn, bei Wien, 5. October 1855.

Koch (Ignaz, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Staatsrath und Geh. Cabinets-Secretair, geb. im J. 1696, gest. zu Wien 14. Februar 1763.

Koch (Christoph Wilhelm v.), elsasser Publicist und Geschichtsschreiber, Professor in Strasburg, geb. zu Buxweiler 9. Mai 1737, gest. zu Strasburg 25. October 1813.

Koch (Andreas), deutscher Arzt, bayerischer Ober-Medicinalrath, geb. zu Freysing im J. 1775, gest. zu München 7. April 1846.

Koch (Anton Albrecht), deutscher Musiker und Componist, Kapellmeister in Breslau, geb. in Schlesien um 1678, gest. zu Oels (Schlesien) im J. 1745.

Koch (Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Rechtsconsulent in Zwickau, geb. zu Zwickau 1. Juni 1728, gest. daselbst 31. December 1777.

Koch (Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Ober-Landesgerichtsrath in Breslau, geb. zu Mohrin (Neumark) 9. Februar 1798, gest. zu Breslau (nach 1836).

Koch (Christian Martin), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Breslau im J. 1752, gest. zu Leizig 22. Februar 1803.

Koch (Christian Traugott), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Torgau 18. October 1752, gest. zu Leipzig 10. Juni 1826.

Koch, geb. **Merlet** (Christiane Henriette), deutsche Schauspielerin, geb. zu Wien im J. 1731, gest. zu Berlin um 1780.

Koch (Christoph), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Magdeburg, geb. zu Weitzendorf, bei Magdeburg, im J. 1633, gest. zu Magdeburg 14 (?) August 1719.

Koch (Christoph), deutscher Piarist, geb. zu Wien 1. October 1736, gest. daselbst 2. September 1783.

Koch (Cornelius Dietrich), deutscher Theolog, Professor in Helmstädt, geb. zu Quackenbrügge, bei Osnabrück, 2. Juni 1676, gest. zu Helmstädt 25. October 1724.

Koch (Ferdinand Georg), holsteiner Schriftsteller, geb. im J. 1757, gest. zu Glückstadt 11. October 1834.

Koch (Franz Paul), deutscher Mundharmonika-Virtuos, geb. zu Mittersill, bei Salzburg, um 1760, gest. zu Salzburg (?) im J. 1792.

Koch, geb. **Giranek** (Franziska Romana), deutsche Opernsängerin, geb. zu Dresden um 1748, gest. daselbst im J. 1796.

Koch (Friedrich Jakob), deutscher Theolog und Schriftsteller, nassauischer Kirchenrath, Stadtpfarrer in Idstein, geb. im J. 1769, gest. zu Wiesbaden 30. Mai 1829.

Koch (Friedrich Karl Ludwig), deutscher Naturforscher, braunschweigischer Bergrath, geb. zu Rothehütte am Harz 15. Februar 1799, gest. zu Grünenplan 12. März 1852.

Koch (Friedrich Wilhelm), holsteiner Schriftsteller, geb. im J. 1758, gest. zu Glückstadt 28. December 1833.

Koch (Gertrud Sabine), Tochter des Kaufmanns Michael K., Stammmutter der Grafen v. Hohenthal, geb. zu Leipzig (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Peter Hohmann, Edlen v. Hohenthal (s. d.), Witwe seit 2. Januar 1732, gest. zu Leipzig 20. März 1747.

Koch (Heinrich Christoph), deutscher Musikgelehrter, schwarzburgischer Kammermusikus, geb. zu Rudolstadt 10. October 1749, gest. daselbst 12. März 1816.

Koch (Heinrich Gottfried), deutscher Schauspieler, geb. zu Gera im J. 1703, gest. 3. Januar 1772.

Koch (Jean Baptiste Fréderic), Neffe des Christoph Wilhelm v. K. (s. d.), französischer General und Militair-Schriftsteller, geb. zu Nancy 9. September 1782.

Koch (Jeremias), deutscher Schulmann und Musiker, Rector des Gymnasiums in Sondershausen, geb. zu Sondershausen 18 (?) October 1637, gest. daselbst 24. März 1693.

Koch (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Geh. Rath, Vicekanzler und Professor der Universität Giessen, geb. zu Mengeringhausen (Waldeck) 8. März 1732, gest. zu Giessen 14. Januar 1808.

Koch (Johann Ernst Andreas), deutscher Arzt, geb. zu Hannover im J. 1776, gest. zu Lauchstädt, bei Halle, 14. April 1814.

Koch (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Consistorialrath in Magdeburg, geb. zu Sudenburg, bei Magdeburg, 30. Mai 1759, gest. zu Magdeburg 3. März 1831.

Koch (Johann Heinrich Anton), deutscher Theolog, Domprediger in Münster, Pfarrer in Telgte (Bisthum Münster), geb. zu Telgte 5. Mai 1773, gest. daselbst 9. März 1848.

Koch (Joseph Anton), deutscher Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Obergübeln (Bayern) 27. Juli 1768, gest. zu Rom 12. Januar 1839.

Koch (Julius August), deutscher Arzt und Astronom, geb. zu Osnabrück (Hannover) 15. Juni 1752, gest. zu Danzig 21. October 1817.

Koch, eigentlich **v. Kellner** (Julius Christian), deutscher Komiker, Mitglied der Dresdener Hofbühne, geb. zu Köln im J. 1795, gest. zu Dresden 18. December 1860.

Koch (Karl), deutscher Maler, geb zu Hartberg (Steyermark) um 1810 (?), gest. daselbst 22. August 1863.

Koch (Karl Christian Balthasar), deutscher Theolog, Consistorialrath und Superintendent in Wismar (Mecklenburg-Schwerin), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wismar 16. Februar 1830.

Koch (Karl Heinrich Emanuel), deutscher Naturforscher, geb. zu Weimar im J. 1809.

Koch (Karl Ludwig), deutscher Entomolog, bayerischer Regierungsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nürnberg 23. August 1857.

Koch (Karl Wilhelm), deutscher Uebersetzer französischer Lustspiele, geb. zu Wien 16. Januar 1785, gest. daselbst 11. Mai 1860.

Koch (Karl Wilhelm Otto), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Leipzig, Mitglied der ersten Kammer der sächsischen Ständeversammlung, geb. zu Grasdorf, bei Leipzig, 3. Mai 1810, verm. 22. August 1842 mit Bertha Tzschirner (s. d.).

Koch (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor beim kaiserlichen Kammergericht in Speyer, geb. zu Bilwerden um 1612, gest. zu Speyer 14. September 1653.

Koch (Nikolaus v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Minister des Innern, geb. zu Fulda 21. Februar 1806, gest. zu München 19. Januar 1866.

Koch (Peter Christian), schleswiger Publicist, geb. im Dorfe Thiset (Kirchspiel Gram) 19. Februar 1807.

Koch (Rosalie), deutsche Dichterin, geb. zu Hainau (Schlesien) 1. März 1811.

Koch (Samuel Friedrich), holsteiner Theolog, Pastor in Leezen, geb. zu Segeberg 22. Januar 1806, gest. zu Leezen 30. Juni 1862.

Koch (Siegfried Gotthelf), siehe **Eckardt** (Siegfried Wilhelm Koch, genannt).

Koch (Stephan), ungarischer Blasintrumentenmacher, geb. zu Veszprim 12. April 1771, gest. zu Wien 10. October 1828.

Koch (Wilhelm Daniel Joseph), deutscher Botaniker, Director des botanischen Gartens in Erlangen, geb. zu Kusel (Pfalz) 5. März 1771, gest. zu Erlangen 14. November 1849.

Koch-Sternfeld (Joseph Ernst, Ritter v.), deutscher Geschichtsforscher, geb. zu Mittersill (Oberpinzgau) im J. 1778.

Kochanowski (Jan), polnischer Dichter, geb. zu Siczyn (Woiwodschaft Sandomir) im J. 1532, gest. zu Lublin 16. Juli 1613.

Kochen (Albrecht Heinrich Matthias), schleswiger Theolog, Consistorialrath und Superintendent des Fürstenthums Lübeck, Hofprediger in Eutin (Oldenburg), geb. zu ..., gest. zu Flensburg 21. Juni 1847.

Kochen (Hermann), Sohn des Albrecht Heinrich Matthias K. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Eutin (Oldenburg) um 1806 (?), gest. zu Hamburg 30. März 1852.

Kocher (Konrad), deutscher Musiker, Stifts-Organist und Director des Vereins für Kirchengesang in Stuttgart, geb. im Dorfe Dizingen (Württemberg) 16. December 1786.

Kochowski (Wespasian), polnischer Theolog und Dichter und Geschichtsschreiber, geb. im J. 1632, gest. zu Krakau 4. Juni 1699.

Kock (Charles Paul de), Sohn eines holländischen Bankiers, französischer Schriftsteller, geb. zu Passy, bei Paris, 21. Mai 1794.*)

Kock (Henri de), Sohn des Charles Paul de K. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 23. April 1819.

Kock (Johann Hermann), deutscher Geschichtsschreiber, Domvikar in Münster, geb. zu Münster 20. August 1738, gest. daselbst 21. December 1807.**)

Kock (Markus, Baron de), Bruder des Charles Paul de K. (s. d.), holländischer General-Lieutenant und Kriegsminister, früher Oberbefehlshaber der holländischen Truppen in Indien, geb. zu Heusden 25. Mai 1779, gest. im Haag 11. April (nach Andern 12. März) 1845.

Kock (Mathieu), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Antwerpen um 1500, gest. daselbst im J. 1554.

Kockert (Jakob), deutscher Schulmann, Subrektor in Lübeck, geb. zu Lübeck im J. 1596, gest. daselbst 21. Februar 1659.

Koeber (Johann Friedrich), deutscher Philolog, Rektor in Gera, geb. zu Gera 14. December 1634, gest. daselbst 9. Januar 1696.

Koeberle (Georg), deutscher Bühnendichter, geb. zu Nonnenhorn am Bodensee 21. März 1821.

*) Ueber den mit Unrecht arg verlästerten Autor sagte Herr v. Châteaubriand (s. d.) im Salon der Madame Récamier: „Paul de Kock est consolant: jamais il ne présente l'humanité sous le point de vue qui attriste. Avec lui on rit et on espère.“

**) Eines seiner Werke „Series Episcoporum Monasteriensium eorumque vitae ac gesta in ecclesia, partes IV. (Monast. 1804—1816) wird von Geschichtsfreunden stark gesucht.

Koechel (Ludwig, Ritter v.), deutscher Naturforscher und Musikgelehrter, k. k. Rath, geb. zu Stein, bei Krems (Nieder-Oesterreich), 14. Januar 1800.

Koecher (Franz Adrian), böhmischer Mathematiker, geb. zu Prag 7. Februar 1786, gest. zu Breslau 9. Januar 1846.

Koecher (Hermann Friedrich), deutscher Orientalist, geb. zu Osnabrück (Westphalen) im J. 1747, gest. zu Retwitz 2. April 1792.

Koecher (Paul), böhmischer Violin- und Violoncell-Virtuos, geb. zu Domazlic im J. 1719, gest. im Kloster Kukus (Böhmen) 21. Februar 1783.

Koechlin (Daniel), elsasser Industrieller, geb. zu Mühlhausen 6. November 1785.

Koechlin (Jacques), elsasser Industrieller, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Mühlhausen im J. 1764, gest. daselbst 16. November 1834.

Koechlin (Johann Rudolph), schweizer Arzt, geb. zu Zürich im J. 1783, gest. daselbst 16. März 1849.

Koechlin (Nicolas), Bruder des Jacques K. (s. d.), elsasser Fabrikant, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Mühlhausen im J. 1781, gest. daselbst 15. Juli 1852.

Koechly (Hermann August Theodor), deutscher Philolog, Professor in Heidelberg, später in Zürich, geb. zu Leipzig 5. August 1815.

Koechy (Christian Heinrich Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, russischer Hofrath, Professor in Dorpat, geb. zu Schliestedt, bei Braunschweig, 24. April 1769, gest. zu Braunschweig 18. August 1828.

Koechy (Karl Georg Heinrich Eduard), deutscher Schriftsteller, Dramaturg des Braunschweiger Hoftheaters, geb. zu Braunschweig im J. 1800.

Koeck (Michael), tyroler Geschichtsmaler, geb. zu Innsbruck 29. August 1760, gest. zu Rom 21(?) November 1825.

Koeck (Pierre), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Aelst um 1500, gest. zu Antwerpen im J. 1553.

Koecke (Barthélemy de), belgischer Glockengiesser und Erfinder der Carillons oder Kirchthurm-Glockenspiele, geb. zu Alost (Flandern) um 1425, gest. daselbst um 1490.*)

Koeckeritz (Karl Leopold v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Zielenzig (Neumark) um 1742, gest. im J. 1821.

Koeckeritz (Maria Rosa Kunigunde v.), Tochter des N... N... v. K., geb. 3. April 1799, verm. 4. Juni 1827 mit dem Freiherrn Rudolph Maria Bernhard v. Stillfried-Rattonitz (s. d.), gest. zu Berlin 13. December 1837.

Koeffinger (Rudolph), ungarischer Augenarzt, geb. zu Ofen 29. Juni 1823, gest. daselbst 4. März 1856.

Koegl (Clemens), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Oberndorf (Bayern) im J. 1808, gest. zu Leipzig 3. April 1845.

Koegl (Joseph Sebastian), tyroler Archäolog, geb. zu Vils 8. Februar 1803, gest. zu Cannstadt, bei Stuttgart, 30. August 1856.

Koegler, auch **Kegler** (Ignaz), deutscher Jesuit und Mathematiker, Missionair in China, geb. zu Landsberg (Ober-Bayern) um 1680, gest. zu Peking (China) 29. März 1746.

Koehler (Benjamin Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, anhalt-dessauischer Hofrath, Regierungssecretair und Archivar, geb. zu Döbeln an der Mulde 22. Juni 1730, gest. zu Dessau 4. Mai 1796.

Koehler (Benjamin Friedrich), deutscher Musiker und Componist, Cantor und Organist in Guhrau (Schlesien), geb. zu Steinau, bei Liegnitz (Schlesien), 1. October 1777, (Todesjahr unbekannt).

Koehler (Christian), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Werben, in der Altmark (Preussen), 13. October 1709, gest. zu Montpellier 3. Februar 1861.

Koehler (Ernst), deutscher Musiker, Organist in Breslau, geb. zu Langenbielau, bei Reichenbach, 28. Mai 1799, gest. zu Breslau 26. Mai 1847.

Koehler (Louis), deutscher Klavier-Virtuos und Musikschriftsteller, geb. zu Braunschweig 5. September 1820.

Koehler (Friedrich Wilhelm), deutscher Chemiker und Mineralog, Director der städtischen Gewerbeschule in Berlin, geb. zu Kassel 24. Juni 1805.

Koehler (Gottlieb Heinrich), deutscher Componist, geb. zu Dresden 6. Juli 1765, gest. daselbst 29. Januar 1833.

Koehler (Heinrich Gottlieb), deutscher Mathematiker und Physiker, Conrector am Stiftspädagogium in Ilefeld, geb. zu Celle (Hannover) 11. Februar 1779, gest. zu Göttingen 10. October 1849.

Koehler (Heinrich Karl Ernst v.), deutscher Archäolog, russischer Staatsrath, Director des Antikenkabinets in Petersburg, geb. zu Wechselburg im J. 1765, gest. zu Petersburg 3. Februar 1838.

Koehler (Johann August Rudolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, russischer Staatsrath, geb. zu Wechselburg (Sachsen) im J. 1796, gest. zu Petersburg 19. April 1847.

Koehler (Johann Bernhard), deutscher Philolog, geb. zu Lübeck 10. Februar 1742, gest. zu Basel (Schweiz) 3. April 1802.

Koehler (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Ober-Consistorialrath, geb. zu Dresden 20. September 1737, gest. daselbst 30. Mai 1811.

Koehler (Johann David), deutscher Geschichtsschreiber und Numismatiker, Professor in Göttingen, geb. zu Colditz (Sachsen) 18. Februar 1684, gest. zu Göttingen 10. März 1755.

Koehler (Johann Gottfried), deutscher Mechaniker, Inspector des mathematischen Salons und der Kunstkammer in Dresden, geb. zu Gauernitz, bei Dresden, 15. December 1745, gest. zu Dresden 19. September 1800 oder 1801.

Koehler (Johann Tobias), Sohn des Johann David K. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber und Numismatiker, Professor in Göttingen, geb. zu Altdorf 17. Januar 1720, gest. zu Göttingen 26. December 1768.

Koehler (Ludwig), deutscher Schriftsteller, geb. zu Meiningen (Sachsen) 6. Mai 1819.

Koehne (Franz), deutscher Philosoph, Professor am Gymnasium in Bremen, geb. zu Bremen im J. 1626, gest. daselbst 30. Januar 1689.

Koehne v. Jasky (Elisabeth), Tochter des Karl Friedrich K. v. J., geb. 1. April 1686, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Friedrich Reinhold Finck v. Finckenstein (s. d.), gest. 21. Januar 1723.

Koehring (Karl Friedrich v.), polnischer Arzt, gräflich stolbergischer Leibarzt und Medicinalrath, geb. zu Warschau 21. Juni 1797.

Koekich (Darinka), Tochter eines Triestiner Grosshändlers, geb. zu Triest (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1855 mit dem Fürsten Danilo I. von Montenegro (s. d.), Witwe seit August 1860.

Koekoek (Bernard Cornelis), niederländischer Landschaftsmaler, geb. zu Middelburg 11. October 1803, gest. zu Cleve 5. April 1862.

Koekoek (Marinus Adriaan), Bruder des Bernard Cornelis K. (s. d.), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Middelburg um ..., gest. zu Loschwitz, bei Dresden, im J. 1864.

Koelbel (Victor Moritz), deutscher Schriftsteller, Redacteur der „Allgemeinen Theater-Chronik" in Leipzig, geb. zu Freiberg (Sachsen) 27. September 1810.

Koelcsey (Ferencz v.), siebenbürgischer Dichter, geb. zu Szoe-Demeter 8. August 1790, gest. zu Pesth 24. August 1838.

Koeler (Friedrich Ludwig Andreas), deutscher Arzt, hannoverischer Medicinalrath, geb. zu Bedenbostel 23. März 1773, gest. zu Celle 16. Juni 1836.

Koeler (Valentin), schwedischer Theolog, Pastor in Calnud (Seeland), geb. zu Malmon (Schonen) im J. 1587, gest. zu Artz(?) 4. Juli 1649.

Koelges (Benedict), deutscher Arzt und Oenolog, geb. zu Münchenladenbach (im Jülich'schen) 2. Mai 1775, gest. zu Mainz 5. Mai 1850.

Koelle (August), deutscher Technolog, preussischer Finanzrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leimerzhofen, bei Bamberg, 30. März 1856.

Koelle (Christoph Friedrich Karl v.), deutscher Publicist, früher württembergischer Geschäftsträger zu Rom, geb. zu Stuttgart 11. Februar 1781, gest. daselbst 12. September 1848.

Koelliker (Albert), deutscher Arzt, Anatom und Physiolog, Professor in Würzburg, geb. um 1818.

Koellner (Karl Friedrich), deutscher Schauspieler, geb. zu Berlin im J. 1762, gest. zu Weimar 20. März 1786.

Koelpin (Alexander Bernhard), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Stettin, geb. zu Gary (Insel Rügen) 31. August 1739, gest. zu Stettin 18. November 1801.

Koelreuter (Johann Gottlieb), deutscher Botaniker, geb. zu Sulz, am Neckar, im J. 1734, gest. zu Karlsruhe 11. November 1806.

Koelreuter (Wilhelm Ludwig), Sohn des Johann Gottlieb K. (s. d.), deutscher Arzt, badischer Geh. Hofrath und Hofmedikus, geb. zu Karlsruhe 12. Februar 1784, gest. daselbst 20. September 1848.

Koen (Gisbert), holländischer Rechtsgelehrter und Philolog, Professor in Franeker, geb. zu Hartingen (Friesland) im J. 1737, gest. zu Franeker im J. 1767.

Koene (Corneille Jean), belgischer Chemiker und Toxikolog, Professor in Brüssel, geb. zu Geertruidenberg (Nord-Brabant) 6. September 1809.

Koene (Johann Rottger), deutscher Staatsmann, preussischer Archivrath, geb. zu Berghausen (Regierungsbezirk Arnsberg) 14. August 1799, gest. zu Berlin 27. Mai 1860.*)

Koene (Justus), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck (?) 16. Juli 1643, gest. daselbst 8. Januar 1668.

Koenen (Ludwig Ernst v.), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Berlin 13. October 1770, gest. daselbst 30(?) August 1853.

Koenig (Adolph Rudolph Jakob), deutscher Mathematiker, Lehrer an der Handelsschule in Nürnberg, geb. zu Rothenbach, bei Nürnberg, 7. November 1787, (Todesjahr unbekannt).

Koenig (Christian Rudolph), Sohn des Adolph Rudolph Jakob K. (s. d.), deutscher Chemiker und Physiker, geb. zu Nürnberg 28. April 1833.

Koenig (Dietrich August), deutscher Schriftsteller (?), geb. zu Lemgo (Lippe-Detmold) 18. September 1747, gest. daselbst 6. Januar 1810.

Koenig (Emanuel I.), schweizer Arzt und Physiker, Professor in Basel, geb. zu Basel 1. November 1658, gest. daselbst 30. Juli 1731.

Koenig (Emanuel II.), Sohn des Emanuel I. K. (s. d.), schweizer Arzt und Anatom, Professor in Basel, geb. zu Basel 14. October 1698, gest. daselbst 12. October 1742.

Koenig (Eva), Witwe des N... N... K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. October 1776 mit Gotthold Ephraim Lessing (s. d.), gest. zu Wolfenbüttel 26. December 1777.

Koenig (Friedrich), deutscher Buchdrucker, Erfinder der Schnellpresse, geb. zu Eisleben 17. April 1775, gest. zu Oberzell (Franken) 17. Januar 1833.

Koenig (Georg Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Eutinghausen (Hannover) 21. Juli 1781, gest. zu Osterode am Harz 15. Mai 1848.•

Koenig (Georg Ludwig), deutscher Philolog, oldenburgischer Hofrath, Director der Gelehrten-Schule in Eutin (Holstein), geb. zu Celle 4. August 1766, gest. zu Eutin 16. September 1849.

Koenig (Gustav v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Rath und Ober-Appelationsrath, Mitglied der ersten Kammer, geb. zu Sohland am Rothstein (Sachsen) 17. August 1812.

Koenig (Heinrich Joseph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Fulda (Hessen-Kassel) 19. März 1790.

Koenig (Herbert), deutscher Karikaturenzeichner, früher Schauspieler, geb. zu Dresden 29. October 1820.

Koenig (Johann Bernhard Joseph), deutscher Mathematiker, Lehrer am Gymnasium in Münster, geb. zu Altenberge, bei Münster, 7. März 1789, gest. zu Münster 7. Juni 1822.

Koenig (Johann Gerhard oder Georg), livländischer Arzt, dänischer Missionsmedikus auf Tranquebar (Ostindien), geb. auf dem Gute Lemenen 29. November 1728, gest. auf Tranquebar 31. Juli 1785.

Koenig (Johann Marius), deutscher Theolog, Kaplan an der Domkirche in Regensburg, geb. zu Ursensollen, bei Amberg, 3. Juli 1780, gest. zu Regensburg (nach 1832).

Koenig (Johann Ulrich v.), deutscher Schriftsteller, kursächsischer Hofrath und Ceremonienmeister, geb. zu Esslingen (Württemberg) 8. October 1688, gest. zu Dresden 14. März 1744.

Koenig (Johann Victor), deutscher Rechtsgelehrter, kurbrandenburgischer Rath, geb. zu Halle 28. Februar 1655, gest. zu Magdeburg(?) 12. Mai 1709.

Koenig (Karl), deutscher Geolog, Keeper (erster Aufseher) der mineralogischen Sammlung des britischen Museums, geb. zu Braunschweig im J. 1774, gest. zu London 29. August 1851.

Koenig (Karl), deutscher Theolog, Domkapitular in Augsburg und Director des Consistoriums, geb. 3. März 1791, gest. zu Augsburg 1. December 1858.

Koenig (Kaspar), deutscher Orgelbauer, geb. zu Ingolstadt im J. 1723, gest. daselbst 3. November 1791.

Koenig (Maria Henriette), deutsche Klavier-Virtuosin und Componistin, geb. zu Dresden 8. Januar 1831, gest. daselbst 16. August 1850.

Koenig (Samuel), deutscher Philosoph, Professor an der Kriegsschule im Haag, geb. zu Büdingen (Grafschaft Isenburg) im J. 1712, gest. zu Herrlichkeit-Zuilestein 21. August 1757.**)

Koenig - Warthausen (Emma Marie Christiane, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. K.-W., geb. 10. Juni 1810, verm. 9. November 1830 mit dem Reichsfreiherrn Franz Joseph Peter v. Linden (s. d.).

Koenig v. Weizau (Ludolph), deutscher Prälat, Hochmeister des deutschen Ordens seit Januar 1342, abdankend im J. 1344.

Koeniger (Julius), deutscher Militair-Schriftsteller, hessen-darmstädter Hauptmann, geb. zu Giessen 21.

*) Nach J. P. A. Fischer's „Verhandeling van de Klokken en het Klokke-Spel" erklang zu Alost das erste Glockenspiel am Weihnachtstage (25. December) des Jahres 1487.

*) Nach Ernst Rassmann's Angabe starb er erst am 12. November 1860.

**) Meusel lässt ihn irrthümlich am 22. Juli sterben.

Mai 1820, gefallen bei Laufach (Unter-Franken) 13. Juli 1866.

Koenigsbrunn (Franz Xaver, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Philipp Anton v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident der Landesstellen in Triest und Gratz, geb. 12. December 1728, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Ernestine Attems (s. d.), gest. zu Liechtenstein 4. September 1794.

Koenigsbrunn (Hermann, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz Xaver v. K. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. 1. März 1823.

Koenigsbrunn (Johann Franz, Freiherr v.), deutscher Philanthrop, Gründer des Bürgerhospitals in Mürzzuschlag (Steyermark), geb. 18. Juli 1662, gest. zu Mürzzuschlag 3. November 1739.

Koenigsbrunn (Johann Sigismund, Freiherr v.), Enkel des Freiherrn Johann Franz v. K. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 5. Juni 1721, gest. zu Olmütz 28. August 1793.

Koenigsdoerffer (Anton Adolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 18. Mai 1750, gest. daselbst 20. April 1826.

Koenigsdoerffer (Johann Heinrich), deutscher Arzt, altenburgischer Medicinalrath und Leibmedikus, geb. zu Altenburg im J. 1768, gest. zu Ronneburg, bei Altenburg, 9. Juli 1852.

Koenigsegg-Aulendorf (Alexander Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Seyfried Ferdinand v. K.-A. (s. d.), Reichs-General-Feldzeugmeister, geb. 17. September 1734, gest., unvermählt, zu Kisslegg 29. Januar 1807.

Koenigsegg-Aulendorf (Anton Eusebius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hermann Friedrich v. K.-A. (s. d.), Domherr von Salzburg, geb. auf dem Schlosse Aulendorf 15. Februar 1769, gest. zu Salzburg 27. November 1858.

Koenigsegg-Aulendorf (Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hermann Friedrich v. K.-A. (s. d.), geb. 23. September 1755, verm. 6. Juli 1783 mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Manderscheid-Blankenheim (s. d.), gest. 10. Mai 1803.

Koenigsegg-Aulendorf (Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Seyfried Ferdinand v. K.-A. (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister, geb. 30. December 1724, verm. 22. November 1750 mit der Gräfin Maria Sidonie Eszterházy v. Galántha (s. d. im Nachtrage), gest. zu Brouska 4. April 1792.

Koenigsegg-Aulendorf (Hermann Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Seyfried Ferdinand v. K.-A. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Landvoigt in Schwaben, geb. 28. Januar 1723, verm. 17. September 1750 mit der Reichsgräfin Maria Eleonore v. Koenigsegg-Rothenfels (s. d.), gest. 1. October 1786.

Koenigsegg-Aulendorf (Johann Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Georg v. K.-A., k. k. Geh. Rath und Statthalter von Tyrol, geb. im J. 1598, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Eleonore v. Hohenembs (s. d.), gest. 11. Februar 1666.

Koenigsegg-Aulendorf (Johanna Claudia, Reichsgräfin v.), Prinzessin von Nassau-Siegen, Tochter des Reichsgrafen Johann Georg v. K.-A. (s. d.), geb. im J. 1632, verm. 13. November 1651 mit dem Fürsten Johann Franz Desideratus von Nassau-Siegen (s. d.), gest. 13. November 1664.

Koenigsegg-Aulendorf (Karl Aloys, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Seyfried Ferdinand v. K.-A. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 14. October 1726, Bischof von Myrene in part. seit 12. März 1770, Weihbischof von Köln seit ..., gest. zu Köln 24. Februar 1796.

Koenigsegg-Aulendorf (Karl Seyfried Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. K.-A. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 7. Mai 1695, verm. 20. Januar 1720 mit der Prinzessin Maria Friederike Rosalie v. Oettingen-Spielberg (s. d.), Witwer seit 25. Januar 1759, gest. 30. October 1765.

Koenigsegg-Erps (Franziska Eugenie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Ferdinand v. K.-E. (s. d.), geb. 9. Februar 1731, verm. 24. November 1751 mit dem Grafen Leopold Joseph Johann Nepomuk v. Neipperg (s. d.), gest. zu Wien 24. September 1752.

Koenigsegg-Erps (Karl Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Albert Eusebius v. K.-R. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Hofkammer-Präsident, Oberst-hofmeister der Kaiserin Christine Elisabeth (s. d.) und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 1. November 1696, verm. seit 3. April 1720 mit Helene Hyacinthe v. Boischot, Gräfin Erps (s. d.), gest. zu Wien 20. December 1759.

Koenigsegg-Rothenfels (Albert Eusebius Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Wilhelm v. K.-R. (s. d.), geb. 4. Januar 1669, verm. seit 3. October 1694 mit der Gräfin Maria Clara Felicitas v. Manderscheid-Blankenheim (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Koenigsegg-Rothenfels (Anna Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Wilhelm v. K.-R. (s. d.), geb. 23. Juli 1674, verm. 30. November 1690 mit dem Reichsgrafen Prosper Ferdinand v. Fuerstenberg (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 21. November 1704, (Todesjahr unbekannt).

Koenigsegg-Rothenfels (Christian Lothar Joseph Dominik, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Wilhelm v. K.-R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall, Hofkriegsraths-Präsident, Commandant von Wien und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 17. Mai 1673, verm. 5. März 1750 mit der Gräfin Marie Therese Isidore v. Lannoy (s. d.), Witwer seit 6. Juni 1750, gest. zu Wien 8. December 1751.

Koenigsegg-Rothenfels (Christian Moritz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Albert Eusebius v. K.-R. (s. d.), k. k. Feldmarschall, geb. 24. November 1705, gest. 21. Juli 1778.

Koenigsegg-Rothenfels (Franz Anton Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. K.-R., (Geburtsjahr unbekannt), Gross-Prior des Maltheser-Ordens in Böhmen seit 1737, gest. zu Prag 31. Mai 1744.

Koenigsegg-Rothenfels (Franz Hugo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Eusebius v. K.-R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 2. October 1698, verm. 29. Juni 1720 mit der Gräfin Maria Franziska v. Hohenzollern-Sigmaringen (s. d.), gest. 25. Januar 1771.

Koenigsegg-Rothenfels (Hugo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg v. K., k. k. Reichs-Hofrath, geb. im J. 1595, verm. seit ... mit der Prinzessin Maria Renata von Hohenzollern-Hechingen (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Karoline Friederike v. Sulz (s. d.), abermals Witwer seit ..., zum dritten Male verm. seit ... mit der Gräfin Anna Amalie v. Rechberg (s. d.), gest. 10. September 1666.

Koenigsegg-Rothenfels (Hugo Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Wilhelm v. K.-R. (s. d.), geb. 7. Mai 1660, Bischof von Leitmeritz seit 1. October 1716, gest. zu Bonn(?) 6. September (nach Wissgrill 6. December) 1720.

Koenigsegg-Rothenfels (Karl Fidelis, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Wilhelm v. K.-R. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall und Gouverneur von Luxemburg, geb. 22. Mai 1675, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Maximiliane Eleonore v. Althann (s. d.), gest. 22(?) Januar 1731.

Koenigsegg-Rothenfels (Leopold Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hugo v. K.-R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Reichs-Vice-Kanzler und Ritter des goldenen Vliesses, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Polyxena v. Scharfenberg, Witwer seit 9. September 1683, wiederverm. seit 1684 mit der Gräfin Eleonore Franziska v. Saint-Martin, gest. zu Wien 15. Februar 1694.

Koenigsegg-Rothenfels (Lothar Joseph Dominik, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Wilhelm v. K.-R. (s. d.), k. k. Geh. Conferenzrath, General-Feldmarschall, Ober-Hofmeister der Kaiserin Maria Theresia (s. d.) und Commandant von Mantua, geb. zu Wien 17. Mai 1673, interimistischer General-Gouverneur der Niederlande seit 31. Januar 1716, verm. 5. März 1716 mit Marie Therese Isidore de Lannoy, Gräfin de la Motterie (s. d.), Gesandter in Paris von 1717 bis 1719, später in Dresden, von 1725 bis 1728 Gesandter in Madrid, von 1736 bis 1738 Hofkriegsraths-Präsident, Witwer seit 6. Juni 1750, gest. zu Wien 8. December 1751.

Koenigsegg-Rothenfels (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. K.-R., geb. 29. April 1814, verm. seit ... mit dem Grafen Kasimir Zichy v. Vásonykeö (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 9. Februar 1850 mit dem Freiherrn Moritz v. Lederer (s. d.), gest. 21. Mai 1851.

Koenigsegg-Rothenfels (Maria Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Hugo v. K.-R. (s. d.) geb. 20. December 1728, verm. 17. September 1750 mit dem Reichsgrafen Hermann Friedrich v. Koenigsegg-Aulendorf (s. d.), Witwe seit 1. October 1786, gest. 28. Februar 1793.

Koenigsegg-Rothenfels (Maximilian Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Albert Eusebius Franz v. K.-R. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 13. Mai 1708, Kurfürst-Erzbischof von Köln seit 6. April 1761, Bischof von Münster seit 16. September 1762, gest. zu Bonn 15. April 1784.

Koenigsfeld (Anna Josephine Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Georg Pancratius v. K. (s. d.), geb. 8. November 1744, verm. 1. October 1764 mit dem Grafen Maximilian Emanuel Franz van Eyck (s. d.), Witwe seit 21. October 1777, (Todesjahr unbekannt).

Koenigsfeld (Jakobine Walpurgis, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Georg Joseph v. K. (s. d.), geb. 11. November 1720, verm. 23. November 1746 mit dem Reichsgrafen Karl Wilhelm Stanislaus v. Daun (s. d.), gest. 10. März 1788.

Koenigsfeld (Johann Georg Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Friedrich v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Reichs-Vice-Kanzler und kurbayerischer Conferenzminister, geb. 1. November 1679, verm. 31. Mai 1701 mit der Gräfin Maria Franziska Violanta v. Montfort (s. d.), Witwer seit 7. März 1717, wiederverm. 15. August 1717 mit der Gräfin Maria Antonie v. Preysing (s. d.), gest. zu München 17. November 1750.

Koenigsfeld (Johann Georg Pancratius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Friedrich v. K. (s. d.), Vice-Statthalter im Stifte Freysingen und Vice-Hofmarschall, geb. 3. Januar 1686, verm. 28. Januar 1714 mit der Freiin Maria Anna Egkher v. Kapfing, Witwer seit 1729, gest. zu Freysingen 24. December 1756.

Koenigsfeld (Maria Josepha Agnes Magdalena, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. K., geb. 12. März 1797, verm. 30. März 1812 mit dem Grafen Joseph Johann Nepomuk Wenzeslaus Deym v. Stritetz (s. d.), gest. auf Schloss Arnstorf 18. August 1844.

Koenigshofen (Jakob Twinger v.), elsasser Chronist, Kanonikus an der Thomaskirche in Strassburg, geb. zu Strasburg im J. 1348, gest. daselbst 27. December 1420.

Koenigsloew (Johann Wilhelm), deutscher Musiker, Organist an der Marienkirche in Lübeck, geb. zu Hamburg 16. März 1745, gest. zu Lübeck im J. 1827.

Koenigsmann (Bernhard Ludwig), schleswiger Philosoph, Rector der Gelehrtenschule in Flensburg, geb. zu Schenefeld(?), bei Rendsburg, 7. April 1748, gest. zu Flensburg 24. April 1835.

Koenigsmarck (Amalie Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Kurt oder Konrad Christoph v. K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1689 mit dem Grafen Karl Gustav v. Loewenhaupt (s. d), Witwe seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Koenigsmarck (Beate Elisabeth, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Christoph v. K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1655 mit dem Grafen in Pontus Frédéric de La Gardie (s. d.), Witwe seit 9. October 1692, gest. zu Stockholm 18. Juli 1723(?).

Koenigsmarck (Elisabeth, Gräfin v.), Tochter des Grafen Adolph Hans v. K. (s. d.), geb. 22. November 1825, verm. 13. Mai 1853 mit Gustav Gans, Edlen v. Putlitz (s. d.).

Koenigsmarck (Hans Karl Albert, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. K., preussischer wirkl. Geh. Rath, Gesandter im Haag und Mitglied des preussischen Herrenhauses auf Lebenszeit, geb. 15. September 1799, verm. 24. Mai 1837 mit Jenny v. Buelow (s. d.).

Koenigsmarck (Johann Christoph, Graf v.), Sohn des Grafen Konrad v. K., schwedischer Feldmarschall und General-Statthalter der Herzogthümer Bremen und Verden, geb. zu Cöslin (Pommern) 25. Februar 1600, verm. seit ... mit Agathe v. Lehsten, in den schwedischen Grafenstand erhoben am 10. April 1651, gest. zu Stockholm 20. Februar 1663.*)

Koenigsmarck (Karl Johann, Graf v.), Sohn des Grafen Kurt oder Konrad Christoph v. K. (s. d.), geb. zu Nyborg (Insel Fühnen) im J. 1659, gest. zu Argos 28. August 1686.

Koenigsmarck (Kurt oder Konrad Christoph, Graf v.), Sohn des Joachim v. K., (Geburtsjahr unbekannt), schwedischer Reichs-Feldzeugmeister, später holländischer General-Lieutenant, verm. seit ... mit Maria Christine v. Wrangel (s. d.), gefallen vor Bonn 11. November 1673.

Koenigsmarck (Maria Aurora, Gräfin v.), Tochter des Grafen Kurt oder Konrad Christoph v. K. (s. d.), geb. auf Schloss Agathenburg, bei Stade, im J. 1668, Maitresse des Königs Friedrich August II. von Polen (s. d.) und Mutter des Marschalls Moritz von Sachsen (s. d.), gest. zu Quedlinburg 16. Februar 1728.**)

Koenigsmarck (Otto Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Kurt oder Konrad Christoph K. (s. d.), schwedischer Gesandter in London und später in Paris, französischer Maréchal de Camp, später schwedischer Statthalter von Pommern, dann Generalissimus im

*) Dieser tapfere Haudegen, an dem so viele Tausende von Kugeln machtlos vorübergesaust waren, starb an einem Hühnerauge. Er hatte sich dasselbe ausschneiden lassen; der Operateur schnitt zu tief, und da er nicht darauf geachtet hatte, trat der Brand hinzu und machte seinem thatenreichen Leben ein Ende.

**) In der Quedlinburger Stiftskirche wird noch heute ihr mumienartig eingeschrumpfter Körper gezeigt.

Dienste der venetianischen Republik, geb. zu Minden 5. Januar 1639, verm. seit 1682 mit der Gräfin Katharine Charlotte de La Gardie (s. d.), gest. vor Negroponte (auf Morea) 15. September 1688.

Koenigsmarck (Philipp Christoph, Graf v.), Sohn des Grafen Kurt oder Konrad Christoph v. K. (s. d.), schwedischer Obrist, Geliebter der Prinzessin Sophie Dorothea von Celle, geb. im J. 1670, ermordet zu Hannover 1. Juli 1694.

Koenigsperger (Franz Marianus), deutscher Benedictiner-Mönch und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Röding (Ober-Pfalz) 4. December 1708, gest. im Kloster Prüfling 9. October 1769.

Koenitz (Christian Ferdinand, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, sachsen-meiningischer Staatsminister, geb. um 1756, gest. zu Meiningen im J. 1832.

Koenitz (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christian Ferdinand v. K., geb. 28. November 1793, verm. 7. October 1816 mit dem Freiherrn William Friedrich v. Hammerstein-Equord (s. d.), gest. 26. Juni 1836.

Koenneke (Johann Christlieb), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor an der Jakobskirche in Magdeburg, geb. zu Gross-Ammensleben (im Magdeburgischen) im J. 1745, gest. zu Madeburg 13. September 1785.

Koenneritz (Anna Cäcilie v.), Tochter des Hans Heinrich v. K. (s. d.), geb. 23. Mai 1821, verm. 21. Juli 1839 mit dem Grafen Albrecht v. Bernstorff-Stintenburg (s. d.).

Koenneritz (Christoph v.), Sohn des Heinrich v. K. (s. d.), kaiserlicher Oberstkammergraf der ungarischen Bergstädte, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neusohl (Ungarn) 14. August 1557.

Koenneritz (Hans Heinrich v.), Bruder des Julius Traugott Jakob v. K. (s. d.), k. sächsischer wirkl. Geh. Rath und Obristhofmeister, geb. zu Lossa im J. 1793, General-Director des Dresdener Hoftheaters von 1820 bis 1824, Gesandter in Madrid seit 1826, in Paris von 1828 bis 1848, in Berlin im J. 1851, verm. seit ... mit der Freiin Louise Clara v. Werthern (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 1. Januar 1863, gest. zu Erdmannsdorf, bei Chemnitz (Sachsen), 21. Mai 1863.

Koenneritz (Heinrich v.), deutscher Metallurgist, Rath des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen (s. d.), geb. um 1484, verm. seit 1532 mit Barbara v. Breitenbach (s. d.), gest. auf seinem Rittersitze Lobstädt 15. März 1551.

Koenneritz (Julius Traugott Jakob v.), k. sächsischer Geh. Rath, geb. zu Merseburg im J. 1792, Justizminister von 1831 bis 1848, gest. zu Dresden 28. October 1866.

Koenneritz (Leonce Robert, Freiherr v.), Sohn des Hans Heinrich v. K. (s. d.), k. sächsischer Amtshauptmann in Chemnitz (Sachsen), geb. 4. März 1835, verm. 9. Juni 1863 mit der Freiin Maria v. Beust (s. d.).

Koenneritz (Margarethe v.), Tochter des Heinrich v. K. (s. d.), geb. um 1535, verm. seit ... mit Wilhelm v. Thumbshirn (s. d.), Witwe seit 3. December 1551, gest. 13. Juni 1552.

Koenneritz (Nikolaus v.), Sohn des Heinrich v. K. (s. d.), kaiserlicher Truchsess, geb. um 1518, Gesandter in Küstrin im J. 1550, gest. in Italien 15(?) September 1551.

Koenneritz (Otto v.), Sohn des Hans Heinrich v. K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Ober-Appellationsgerichtsrath, General-Director des Dresdener Hoftheaters seit 1863, geb. 7. April 1811, verm. 19. Mai 1859 mit der Gräfin Mathilde v. Reina (s. d.), gest. zu Dresden 27. November 1866.

Koenneritz (N... N... v.), Bruder des Hans Heinrich v. K. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. im J. 1794, gest. zu Dresden 17. Januar 1867.

Koenneritz (Richard Leo, Graf v.), Sohn des Hans Heinrich v. K. (s. d.), kursächsischer Gesandter in Petersburg, geb. 28. Juli 1828, in den sächsischen Grafenstand erhoben am 1. Januar 1864.

Koenneritz (Rosa Clara v), Tochter des Hans Heinrich v. K. (s. d.), geb. 1. Januar 1823, verm. 24. December 1848 mit Karl Wolfgang v. Heygendorff (s. d.).

Koenneritz-Vincke (Hans, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. K.-V., k. sächsischer Legationsrath und Geschäftsträger in Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. April 1858 mit der Reichsfrein Helene v. Offenberg (s. d.).

Koennye (Aloys), ungarischer Piarist und Schulmann, geb. zu Jánosháza (Eisenburger Comitat) 25. August 1819.

Koepp (Gustav Adolph), deutscher Mathematiker, geb. zu Braunschweig 7. Februar 1819.

Koepp, Edler v. Felsenthal (Anton), Sohn des Wolfgang K., Edlen v. F. (s. d.), deutscher Zeichner, geb. zu Wien 14. Juni 1766, gest. daselbst 11. December 1826.

Koepp, Edler v. Felsenthal (Christoph), Bruder des Anton K., Edlen v. F. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien im J. 1776, gest. daselbst 20. December 1821.

Koepp, Edler v. Felsenthal (Rudolph), Sohn des Christoph K., Edlen v. F. (s. d.), k. k. Regierungsrath, geb. zu Wien 6. December 1807, gest. daselbst 31. August 1861.

Koepp, Edler v. Felsenthal (Wolfgang), ungarischer Maler und Mosaikkünstler, geb. zu Eisenstadt 24. December 1738, gest. zu Wien im J. 1807.

Koeppen (Peter v.), russischer Statistiker und Ethnograph, geb. zu Charkow 19. Februar 1793.

Koeppen (Daniel Joachim), deutscher Theolog, Pastor in Zettem (Vorpommern), geb. zu Lübeck im J. 1736, gest. zu Zettem 7. Juni 1807.

Koeppen (Friedrich), deutscher Philosoph, bayerischer Hofrath und Professor in Landshut, geb. zu Lübeck 21. April 1775, gest. zu Erlangen (Bayern) 5. September 1858.

Koeppen (Johann Heinrich Justus), deutscher Philolog, Professor am Lyceum in Hannover, geb. zu Hannover 15. November 1755, gest. daselbst 6. November 1791.

Koeppen, latinisirt **Coppenius** (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Hof- und Jutizrath in Zerbst, geb. zu Zerbst 25. October 1584, gest. daselbst 12. September 1641.

Koerber (Gottfried Wilhelm), deutscher Schulmann, Rector des Lyceums in Hirschberg (Schlesien), geb. zu Breslau im J. 1774, gest. zu Hirschberg 15. November 1825.

Koerber (Ignaz), deutscher Theolog, Gymnasial-Professor in Brieg (Schlesien), geb. zu Brocke 7. Juli 1755, gest. zu Wilmsdorf im J. 1807.

Koerber (Johann), mährischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Iglau im J. 1719, gest. zu Prag 15. Februar 1762.

Koerber (Karl v.), k. k. General-Major, geb. zu Bielitz (Oesterreichisch-Schlesien) 19. Mai 1802, gest. zu Petrinia 2. September 1853.

Koerber (Peter v.), esthländischer Arzt, russischer Staatsrath, geb. zu Reval 13. März 1765, gest. daselbst 31. März 1823.

Koerber (Peter Friedrich), deutscher Schriftsteller(?), geb. im J. 1732, gest. 29. October 1799.

Koerber (Philipp v.), k. k. Obrist und Schriftsteller, geb. zu Ofen 26. December 1812, gest. zu Kierling, bei Wien, 18. Juli 1861.

Koerbitz (Johann Christoph v.), dänischer Staatsmann, Geh. Rath und Reichsmarschall, geb. 13. August 1612, Ritter des Elephanten-Ordens seit 15. April 1664, gest. zu Kopenhagen 20. August 1682.

Koerholz (Anton Ignaz), deutscher Theolog, Pfarrer in Madfeld (Bisthum Münster), geb. zu Münster 30. December 1766, gest. zu Madfeld (um 1808).

Koerner (Christian Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Oberregierungsrath, geb. zu Leipzig im J. 1756, gest. zu Berlin 13. Mai 1831.

Koerner (Friedrich), deutscher Mechaniker, geb. zu Weimar im J. 1778, gest. zu Jena 2. Februar 1847.

Koerner (Friedrich August), deutscher Schulmann, geb. zu Rietleben, bei Halle, 17. April 1814.

Koerner (Julius), deutscher Theolog und Dichter, Diaconus in Schneeberg (Sachsen), geb. zu Baier-Naundorf (Sachsen) im J. 1793.

Koerner (Karl Theodor), Sohn des Christian Gottfried K. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Dresden*) 23. September 1791, verm. seit ... mit Antonie Adamberger (s. d.), gefallen in einem Gefechte bei Wöbbelin, unweit Grabow (zwischen Schwerin und Gadebusch), 26. August 1813.

Koernlein (Justus), deutscher Musiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Donaueschingen (Grossherzogthum Baden) 15. December 1866.

Koerrenberg oder **Kornberg** (Wilhelm v.), natürlicher Sohn des Landgrafen Wilhelm von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.) und einer uns unbekannten Mutter, k. k. Obrist und Commandant zu Melazzo, geb. um 1700, gest. zu Belgrad 1. October 1738.

Koerte (Heinrich Friedrich Franz), Bruder des Wilhelm K. (s. d.), deutscher Chemiker und Agronom, geb. zu Aschersleben 17. März 1782, gest. zu Lüdersdorf, bei Wrietzen an der Oder, 30. Januar 1845.

Koerte (Wilhelm), deutscher Biograph, geb. zu Aschersleben 24. März 1776, gest. zu Halberstadt 30. Januar 1846.

Koerting (Johann Christoph Friedrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Mehrstedt, geb. im J. 1750, gest. zu Mehrstedt 31. Januar 1832.

Koes, latinisirt **Kosius** (Friedrich), schleswiger Mathematiker, Professor in Kiel, geb. zu Schleswig 9. Juli 1684, gest. zu Kiel 25. September 1766.

Koeselitz (Gottfried Reinhold), deutscher Rechtsgelehrter, anhalt-zerbstischer Geh. Regierungs- und Consistorialrath, geb. zu Wittenberg 4. August 1692, gest. zu Zerbst 2. Januar 1754.

Koeselitz (Johann Augustin), deutscher Theolog, anhalt-zerbstischer Consistorial- und Kirchenrath, Superintendent und Pastor an der Bartholomäuskirche in Zerbst, geb. zu Wittenberg 1. October 1721, gest. zu Zerbst 15. Juni 1790.

Koessler (Georg), böhmischer Piarist und Musiker, Regens des Seminariums in Nikolsburg (Mähren), geb. zu Leutomischl im J. 1752, gest. zu Nikolsburg 3. December 1794.

Koessler (Joseph), tyroler Jesuit, Mathematiker und Physiker, Rector in Linz und Judenburg, zuletzt Präpositus der österreichischen Provinz, geb. zu Brixen 16. März 1711, gest. zu Wien 3. Januar 1771.

Koester (Anna Maria), Tochter des N... N... K., geb. im J. 1706, verm. seit ... mit Jean Baptiste Descarrières de Longueville (s. d.), Witwe seit 26. Januar 1766, gest. zu Kopenhagen 18. März 1775.

Koester (Christian), deutscher Landschaftsmaler, geb. in Rheinbayern im J. 1786, gest. zu Heidelberg 26. November 1851.

Koester (Heinrich Martin Gottfried), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Giessen, geb. zu Guntersblum (Grafschaft Leiningen-Dachsburg) 11. November 1734, gest. zu Giessen 6. December 1802.

Koester (Johann Friedrich Burchhard), Sohn des Reinhold Gottlieb K. (s. d.), deutscher Theolog, hannöverischer Consistorialrath in Stade, geb. zu Loccum 30. Juli 1791.

Koester, geb. **Schlegel** (Louise), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Lübeck 22. Februar 1823, verm. seit 1844 mit Hans K.

Koester (Reinhold Gottlieb), deutscher Theolog, Superintendent in Nienburg (Hannover), geb. zu Münden 31. Juli 1754, gest. zu Nienburg 3. März 1818.

Koesters (Ignaz Bernhard), deutscher Mathematiker, Lehrer an der Realschule in Aachen, geb. zu Gescher (Bisthum Münster) 18. Januar 1822, gest. zu Warendorf im J. 1856.

Koestlin (Christian Reinhold), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller (als Letzterer bekannt u. d. Pseudonym Christian **Reinhold**), Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen 29. Januar 1813, gest. daselbst 14. September 1856.

Koestlin (Ernst Gottlieb), deutscher Pädagog, Professor am Johanneum in Hamburg, geb. zu Esslingen (Württemberg) 30. Mai 1780, gest. zu Hamburg 25. Februar 1824.

Koestlin (Karl Heinrich), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Brackenheim (Württemberg) 23. April 1755, gest. zu Stuttgart 8. September 1783.

Koestlin (Nathaniel), deutscher Theolog, württembergischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stuttgart(?) 27. Juni 1826.

Koeteles (Samuel), ungarischer Philosoph, geb. zu Uj-Torda 30. Januar 1770, gest. zu Nagy-Enyed 17. Mai 1831.

Koethe (Friedrich August), deutscher Theolog, sachsen-weimarischer Consistorialrath und Superintendent in Allstedt, geb. zu Lübben (Nieder-Lausitz) 30. Juli 1781, gest. zu Allstedt 23. October 1850.

Koets (Ralof), holländischer Portraitmaler, geb. zu Zwoll 16. Januar 1655, gest. daselbst 28. Juni 1725.

Koett (Christoph Florenz), deutscher Prälat, geb. zu Saint-Martin (Diöcese Strasburg) 7. November 1801, Bischof von Fulda seit 11. December 1848.

Koettig (Otto), deutscher Chemiker, geb. zu Meissen (Sachsen) 3. April 1824.

Koettlitz (Adolph), deutscher Violin-Virtuos, geb. zu Trier 27. September 1820.

Koevary (Ladislaus), siebenbürgischer Geograph und Archäolog, geb. zu Torda 7. Juli 1820.

Koevér (Lájos), ungarischer Bühnendichter, geb. zu Retha (Themeser Comitat) im J. 1825, verm. seit ... mit Ida Komlóssy (s. d.), gest. zu Pesth 11. April 1863.

Koevy (Sándor), ungarischer Rechtsgelehrter, Professor in Sárospatak, geb. zu Nádudvár (Szabolcser Comitat) 15. Juli 1763, gest. zu Sárospatak 23. Juli 1829.

Koffler (Johann), böhmischer Jesuit und Missionair in Cochinchina, Leibarzt des Königs Vo-Vuong, geb. zu Prag 19. Juni 1711, gest. in Siebenbürgen 11(?) December 1780.

Koffsky (Karl Eduard), livländischer Theolog, Pastor an der Jesuskirche in Riga, geb. zu Lemsal 2. November 1807, gest. zu Riga 24. Mai 1848.

Koflern (Johann Baptist Karl v.), deutscher Rechts-

*) Geboren auf dem Kohlmarkt Nummer 4, hat diese Strasse am fünfzigsten Sterbetage des Dichters (26. August 1863) dessen Namen erhalten und heisst seitdem Körnerstrasse.

gelehrter, Professor in Salzburg, geb. zu Salzburg 2. April 1732, gest. daselbst im J. 1803.

Kofod (Björge Possoholan), dänischer Theolog, Hofprediger in Kopenhagen, geb. zu Mariagor (Jütland) 24. Januar 1752, gest. zu Kopenhagen (Todesjahr unbekannt).

Kofod (Johan Ancher), dänischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rönne, bei Bornholm, 4 Januar 1777, gest. zu Kopenhagen 30. April 1829.

Kogler (Anton), deutscher Jesuit, Erzieher des Kurprinzen und spätern Kurfürsten Friedrich August III. von Sachsen (s. d.), geb. zu Wien 25. Februar 1673, gest. zu Dresden 2. Mai 1721.

Kogler (Johann Baptist), deutscher Jesuit, geb. zu Gratz (Steyermark) 9. Juni 1737, (Todesjahr unbekannt).

Kogler (Michael), deutscher Siegelstecher und Graveur, geb. zu Wien im J. 1723, gest. daselbst 31. März 1844.

Koháry (Franz Joseph, erster und letzter Fürst), Sohn des Reichsgrafen Ignaz K. (s. d.), ungarischer Staatsmann, k. k. Hof-Vicekanzler, geb. 7. September 1766, verm. 13. Februar 1792 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Waldstein-Wartenberg (s. d.). in den Fürstenstand erhoben am 15. November 1815, gest. 27. Juni 1826.

Koháry (Maria Antonie Gabriele, Prinzessin), Tochter des Fürsten Franz Joseph K. (s. d.), geb. 2. Juli 1797, verm. 2. Januar 1816 mit dem Prinzen Ferdinand Georg von Sachsen-Koburg (s. d.), Witwe seit 27. August 1851, gest. zu Wien 25. September 1862.

Koháry (Andreas Joseph, Reichsgraf), ungarischer General der Cavalerie, geb. im Schlosse Csábrág 30. November 1694, verm. seit ... mit der Freiin Maria Therese Thavonath (s. d.), gest. zu Szent-Antal 4. December 1758.

Koháry (Georg, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Wolfgang K. (s. d.), ungarischer Feldherr, geb. 13. April 1688, gefallen in der Schlacht bei Peterwardein 5. August 1716.

Koháry (Ignaz, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Andreas Joseph K. (s. d.), ungarischer General und Obergespan des Honter Comitats, geb. 2. December 1726, verm. seit 1759 mit der Gräfin Maria Gabriele Cavriani (s. d.), gest. 10. October 1777.

Koháry (Istvan I., Reichsgraf), Sohn des Freiherrn Peter v. K. (s. d.), ungarischer Feldmarschall-Lieutenant und erblicher Commandant der Festung Fülek, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Judith Balassa, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Baronesse Eva v. Ujfalusy, gest. 19. Juli 1664.

Koháry (Istvan II., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Istvan I. K. (s. d.), ungarischer Feldmarschall-Lieutenant, Staatsmann und Dichter, geb. im Schlosse Csábrag 12. März 1649, gest., unvermählt, zu Tyrnau (?) 29. März 1731.

Koháry (Maria Therese, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Ignaz K. (s. d.), geb. 1. Februar 1761, verm. seit ... mit dem Grafen Johann Haller (s. d.), gest. 9. November 1815.

Koháry (Nikolaus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Andreas Joseph K. (s. d.), ungarischer General-Major und Obergespan des Honter Comitats, geb. 9. Juli 1721, gest., unvermählt, zu Balogh 14. November 1769 (nach Nagy 3. Juli 1769).

Koháry (Therese Josephine, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Johann Nepomuk K. (s. d.), geb. 26. Juni 1767, verm. 1. März 1792 mit dem Reichsgrafen Johann Sigismund v. Riesch (s. d.), gest. zu Neschwitz (?) 9. October 1800.

Koháry (Wolfgang, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Istvan I. K. (s. d.), ungarischer Feldherr, geb. im J. 1650, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Louise v. Rechberg (s. d.), gest. im J. 1704.

Koháry (Peter, Reichsfreiherr v.), Sohn des Imre v. K., ungarischer Feldherr und Staatsmann, geb. zu Lewenz im J. 1564, verm. seit ... mit Barbara Kázy, in den Reichsfreiherrnstand erhoben am 15. Februar 1616, gest. zu Pesth im J. 1629.

Kohault, oder richtiger **Kohaut** (Joseph), böhmischer Opern-Componist, geb. im J. 1736, gest. zu Paris um 1793.

Kohen (Joël), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Triest 24. April 1778, (Todesjahr unbekannt).

Kohl (Andreas v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurbrandenburgischer Vice-Kanzler, geb. 14. November 1568, gest. zu Berlin 24. Juni 1655.

Kohl (Anton), böhmischer Geschichtsforscher, geb. zu Schlaggenwald im J. 1837, gest. daselbst 8. Juni 1862.

Kohl (Clemens), böhmischer Kupferstecher, geb. zu Prag im J. 1754, gest. zu Wien 21 (?) März 1807.

Kohl (Franz), böhmischer Kirchenmusik-Componist, Kreis-Schulcommissair in Leitmeritz, geb. zu Chwatierub (Rakonitzer Kreis) 12. November 1745, gest. zu Leitmeritz um 1820.

Kohl (Ignaz), deutscher Missionair in Central-Afrika, geb. zu Sanct-Pölten (Nieder-Oesterreich) um 1826, gest. zu Gondekoro (Afrika) 12. Juni 1854.

Kohl (Johann Georg), deutscher Reisender, geb. zu Bremen 28. April 1808.*)

Kohl (Johann Peter), holsteiner Gelehrter, geb. zu Kiel 10. März 1698, gest. zu Altona 9. October 1778.

Kohl (Ludwig), Bruder des Clemens K. (s. d.), böhmischer Zeichner und Maler, geb. zu Prag 14. April 1760, gest. daselbst 18. Juni 1821.

Kohler (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Pfarrer in Eberspach (Württemberg), geb. zu Stuttgart 23. April 1754, gest. zu Eberspach 9. März 1810.

Kohler (Hieronymus), schweizer Sectirer, (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt zu Zürich 16. Januar 1753.

Kohlhaas (Johann Jakob), deutscher Arzt und Botaniker, Stadtphysikus in Regensburg, geb. zu Markgröningen (Württemberg) 19. October 1747, gest. zu Regensburg 19. Juli 1811.

Kohlhaas (Michael), deutscher Rosskamm, geb. in der Altmark im J. 1521, enthauptet zu Potsdam im J. ...

Kohlhanns (Johann Christoph), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Koburg, früher in Göttingen, geb. zu Neustadt an der Heyde (Sachsen-Koburg) 16. Juli 1604, gest. zu Koburg 9. September 1677.

Kohli (Johann Gottlieb Ernst), deutscher Theolog, Superintendent in Crossen, geb. zu Randau, bei Magdeburg, 23. December 1779, gest. zu Crossen 9. Juli 1842.

Kohlmann (Anton), elsasser Jesuit, geb. zu Kaysersberg (Ober-Elsass) 13. Juli 1771, gest. zu Rom 10. April 1836.

Kohlrausch (Heinrich), deutscher Arzt, preussischer Geh. Ober-Medicinalrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 4. Mai 1826.

Kohlrausch (Rudolph Hermann Arndt), deutscher Physiker und Mathematiker, Professor in Erlangen, geb. zu Göttingen 6. November 1809, gest. zu Erlangen 9. März 1858.

Kohlrausch (Heinrich Friedrich Theodor), deutscher Geschichtsschreiber, hannöverischer General-Schuldirector, geb. zu Landolfshausen, bei Göttingen, 15. November 1780, gest. zu Hannover 31. Januar 1867.

Kohlrausch (Otto), deutscher Arzt, hannöverischer Medicinalrath, geb. zu Hannover im J. 1820, gest. daselbst 14. November 1854.

Kohlreif (Gottfried), deutscher Theolog, Consistorialrath in Ratzeburg (Holstein), geb. 11. October 1674 (nach Andern 30. September 1676), gest. zu Lübeck (?) 13. August 1750.

Kohlreif (Gottfried Albert), deutscher Arzt und Physiker, geb. zu Lübeck 22. October 1749, gest. zu Petersburg 8. Mai 1802.

Kohlschuetter (Ernst Volkmar), Sohn des Karl Christian K (s. d.), deutscher Theolog, Consistorialrath und Superintendent in Dresden, geb. zu Dresden 31. October 1812.

Kohlschuetter (Otto), Sohn des Karl Christian K. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Dresden 24. Januar 1807, gest. zu Oberlösnitz, bei Dresden, 18. Januar 1853.

Kohlschuetter (Karl Christian), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Kabinetsrath, geb. zu Dresden 14. Juli 1764, gest. daselbst 9. Februar 1837.

Kohlschuetter (Karl Ludwig), Sohn des Karl Christian K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer wirkl. Geh. Rath und Ministerialdirector, geb. zu Dresden 9. März 1803, gest. daselbst 23. November 1866.

Kohlschuetter (Rudolph Julius), Sohn des Karl Christian K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Advocat in Dresden, geb. zu Dresden 12. August 1810.

Kohn (Abraham), Rabbiner von Lemberg, geb. zu Zaluran (Prachiner Kreis) im J. 1806, gest., durch Vergiftung, zu Lemberg 7. September 1848.

Kohn (Johann Michael), deutscher Mathematiker (?), Rector der Stadtschule in Uffenheim, geb. zu Aurnheim (Ansbach-Bayreuth?) 3. December 1690, gest. zu Uffenheim 14. Juli 1752.

*) Von ihm rührt nachfolgende Charakteristik der europäischen Hauptstädte her: Amsterdam marchandirt; Athen conspirirt; Berlin medisirt; Brüssel debattirt; Dresden achherrjeet oder wundert sich; Dublin bettelt; Edinburgh träumt; Florenz gafft; Frankfurt zählt; Genua lacht; Hamburg isst; Hannover schläft; Kassel schnarcht; Konstantinopel badet sich; Kopenhagen schminkt sich; Leipzig liest (aber bloss sein „Tageblatt“); Lissabon schmollt; London gähnt; Lyon arbeitet; Madrid raucht; Mainz freut sich auf den Carneval; Manchester packt; Mannheim flucht; Marseille singt; München trinkt; Neapel schwitzt; Palermo fächelt sich Kühlung zu; Paris plaudert; Pesth schwatzt; Petersburg schweigt; Rom betet; Stockholm amusirt sich; Turin schmückt sich; Venedig liebt; Warschau seufzt; Wien verdaut.

Kohn, bekannt u. d. Pseudonym **Konradin** (Karl Ferdinand), deutscher Opern-Componist, gest. zu Helenenthal, bei Baden, 1. September 1833.

Kojalowicz (Albert Wijuk), polnischer Jesuit, Rector des Collegiums in Wilna, geb. in Lithauen im J. 1612 (?), gest. zu Wilna 6. October 1677.

Kojalowicz (Kasimir Wijuk), polnischer Jesuit, Rector des Collegiums in Plock, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Plock 9. November 1674.

Kokorinow (Alexander Philippowitsch), russischer Architekt, Erbauer der Akademie der Künste in Petersburg und erster Director derselben, geb. in Sibirien um 1730, gest. zu Petersburg im J. 1771.

Kokorzowa (Eleonore Franziska, Gräfin v.), Tochter des Grafen Peter Franz v. K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. August 1725 mit dem Reichsgrafen Karl Gobert v. Aspremont-Lynden (s. d.), gest. 13. Mai 1747.

Kokorzowetz, Graf v. **Kokorzowa** (Wenzel), k. k. Geh. Rath und Präsident der böhmischen Appellationskammer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 24. September 1749.

Kokscharow (Nikolai v.), russischer Mineralog, geb. zu Ust-Kamenogorsk (Gouvernement Tomsk) 5. December 1818.

Kokular (Aleksander), polnischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Warschau 9. August 1793, gest. daselbst 6. April 1842.

Kolár (Joseph Georg), böhmischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Prag 9. Februar 1813.

Kolatschek (Adolph), deutscher Publicist, geb. zu Bielitz-Biala 7. Mai 1821.

Kolb (Eberhard), elsasser Theolog, Prediger in Strasburg, geb. zu Strasburg 18. August 1593, gest. daselbst 30. März 1639.

Kolb (Erdmann), deutscher Theolog, geb. zu Triebel, bei Oelsnitz (Schlesien), 30. November 1762, gest. 28. Februar 1827.

Kolb (Franz), deutscher Kupferstecher, geb. zu Wien 22. September 1789.

Kolb (Gustav), deutscher Publicist, Redacteur der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“, geb. im J. 1798, gest. zu Augsburg 16. März 1865.

Kolb (Hermann Dietrich, kurländischer Rechtsgelehrter, Advokat in Goldingen (Kurland), geb. zu Libau (Kurland) 26. April 1798.

Kolb (Johann Baptist), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Neudettelsau (Franken) 31. August 1743, (Todesjahr unbekannt).

Kolb (Peter), deutscher Astronom, geb. zu Dorflas, bei Wunsiedel (Bayern) 10. October 1765, gest. zu Neustadt an der Aisch (Bayern) 31. December 1726.

Kolbány (Pál), ungarischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Presburg 16. April 1816.

Kolbe (Adolph Wilhelm Hermann), deutscher Chemiker, Professor in Marburg, geb. zu Elinhausen, bei Göttingen, 27. September 1818.

Kolbe (Anton), böhmischer Violin-Virtuos, geb. zu Seestädtel, bei Brüx, um 1740, gest. zu Paris im Hospital Saint-Jacques 30. August 1804.

Kolbe (Franz), böhmischer Jesuit, geb. zu Prag im J. 1682, gest. zu Planian 19. April 1727.

Kolbe (Karl Wilhelm), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Berlin 20. November 1757, gest. zu Dessau 13. Januar 1835.

Kolbe (Karl Wilhelm), deutscher Geschichts- und Genremaler, geb. zu Berlin im J. 1781, gest. daselbst 8. April 1853 oder 1854.

Kolberg (Oskar), polnischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. im Gouvernement Radom im J. 1811.

Kolborn (Karl Joseph Hieronymus), deutscher Prälat, Weihbischof und Staatsminister, Bischof von Kapernaum in part., geb. 8. März 1744, gest. zu Aschaffenburg 20. Mai 1816.

Kolenati (Friedrich August), böhmischer Mineralog, geb. zu Prag im J. 1813, gest. auf dem Altvater 17. Juli 1864.

Kolettis (Joannis), griechischer Feldmarschall und Diplomat, ursprünglich Arzt, geb. zu Syrakusos, bei Janina, im J. 1788, Gesandter in Paris von 1835 bis 1843, Präsident des Justizministeriums seit August 1844, gest. zu Athen 12. September 1847.

Kolinovics (Gábor), ungarischer Geschichtsschreiber, geb. zu Schenkwitz (Presburger Comitat) 24. März 1698, gest. zu Presburg 22. December 1770.

Kolke (Heinrich vom), deutscher Physiker, geb. zu Steele, bei Duisburg, 18. September 1821.

Kolster (Wilhelm Heinrich), holsteiner Philolog, Rector der Gelehrtenschule in Meldorf, geb. zu Badendorf (Kirchspiel Zarpen) 8. März 1804.

Koppyl, latinisirt **Coppylius** (Matthias), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Pruskau (Schlesien) 14. September 1642, gest. zu Breslau 29. August 1682.

Kollár (Istvan), ungarischer Theolog und Alter-

thumsforscher, geb. zu Mossocz (Thuroczer Comitat) 29. Juli 1793, gest. zu Wien 24. Januar 1852.

Kollár (Vincenz), böhmischer Naturforscher, k. k. wirkl. Regierungsrath und Vorstand des zoologischen Museums in Wien, geb. zu Kranowitz (Preussisch-Schlesien) 15. Januar 1797, gest. zu Wien 30. Mai 1860.

Kollár v. Keresztén (Adam Franz), ungarischer Gelehrter, Director der k. k. Hofbibliothek in Wien, geb. zu Tarchowa (Trentschiner Comitat) 15. April 1723, gest. zu Wien 15. Juli 1783.

Kollarcsik (István), ungarischer Prälat, geb. zu Zebfalva (Diöcese Kaschau) 18. August 1796, Bischof von Rosenau seit 30. September 1850.

Koller (August, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz v. K. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath, Unterstaatssecretair im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Gesandter in Petersburg, später in Berlin, geb. 25. August 1805.

Koller (Franz, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und General-Adjutant des Fürsten N... N... v. Schwarzenberg (s. d.), einer der Commissaire, die 1814 den Exkaiser Napoléon I. Buonaparte (s. d.) nach Elba begleiteten, geb. zu Münchengrätz (Böhmen) 27. November 1767, verm. seit 1804 mit Johanna Graetzler v. Graenzenstein (s. d.), gest. zu Neapel 22. August 1826.

Koller (Johanna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Franz v. K. (s. d.), geb. 26. März 1809, verm. 3. Juli 1833 mit dem Reichsgrafen Karl v. Thun-Hohenstein (s. d.).

Koller (Benedict Joseph Maria v.), deutscher Bühnendichter, k. k. Legationsrath in Stuttgart, geb. zu Binddorf 26. August 1767, gest. zu Stuttgart 4. September 1817.*)

Koller (Georg Friedrich), deutscher Theolog, kaiserlicher Rath und Rector magnificus der Wiener Hochschule, geb. zu Sanct-Florian ob der Enns im J. 1586, gest. zu Sierning 4. September 1653.

Koller (Joseph), ungarischer Jesuit, geb. zu Ovar 14. December 1703, vom Blitz erschlagen am Altare zu Guttenbrunn, bei Wien, 24. Juli 1766.

Koller (Joseph Ferdinand Maria), tyroler Cajetaner-Mönch, geb. zu Innsbruck 28. März 1714, gest. um 1776.

Koller (Marian Wolfgang), deutscher Naturforscher, geb. zu Feistritz (Krain) 31. October 1792.

Koller (Wilhelm), deutscher Genremaler, (Daten unbekannt).

Koller v. Nagy-Manya (Ignaz), deutscher Prälat, geb. zu Wien 3. October 1727, Bischof von Veszprim (Ungarn) seit 1762, gest. zu Wien 4. April 1773.

Kolleschowsky (Sigismund), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Prag um 1810.

Kolletschka (Jakob), böhmischer Arzt und Anatom, Professor in Wien, geb. im Dorfe Deutsch-Biela (Chrudimer Kreis) 24. Juli 1803, gest. zu Wien 13. März 1847.

Kollmann (August Friedrich Karl), deutscher Musiker, Organist an der Kapelle in Saint-James (London), geb. zu Engelbastel, bei Hannover, im J. 1756, gest. zu London 5(?) Mai 1829 (nicht November 1824, wie Fétis angiebt).

Kollmann (Georg August), Sohn des August Friedrich Karl K. (s. d.), englischer Musiker und Componist, Organist in der deutschen Kapelle in Saint-James in London, geb. zu London im J. 1780, gest. daselbst 19. März 1845.

Kollmann (Ignaz), deutscher Schriftsteller und Geschichtsmaler, geb. zu Gratz (Steyermark) 16. Januar 1775, gest. daselbst 16. März 1837.

Kollmann (Johann), deutscher Arzt, geb. im J. 1762, gest. zu Wien 23. Mai 1824.

Kollonitz (Adam, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ulrich v. K. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall und Kronhüter von Ungarn, geb. 22. Februar 1651, verm. seit ... mit der Gräfin Christine Czobor (s. d.), gest. im J. 1726.

Kollonitz (Christoph Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Georg v. K., k. k. General, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsgrafenstand erhoben am 3. December 1637, gest. zu ...

Kollonitz (Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Georg Siegfried v. K., ungarischer Obrist und Commandant der Festung Komorn, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin Sabine v. Sonderndorf (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Freiin Anna Elisabeth v. Kuefstein, in den Reichsgrafenstand erhoben am 3. December 1637, gest. 10(?) December 1639.

Kollonitz (Ferdinand Emmerich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst v. K. (s. d.), k. k. Hofkriegsrath und General-Feldwachtmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Euphrosine v. Starhemberg (s. d.), Witwer seit 1683, gest. im J. 1695.

Kollonitz (Georg Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst v. K. (s. d.), geb. 8(?) Mai 1637, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Cäcilie v. Werdenberg (s. d.), Witwer seit 1699, wiederverm. seit 1700 mit der Gräfin Eleonore Regine v. Trauttmansdorff (s. d.), gest. 19. December 1707.

Kollonitz (Johann Sigismund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ulrich K., geb. 16. Juli 1636, verm. seit ... mit der Freiin Regina Elisabeth v. Speidel, gest. 18. April 1684.

Kollonitz (Karl Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ladislaus I. K., k. k. General-Major, geb. 20. November 1730, verm. 3. Mai 1764 mit der Gräfin Maria Friederike Cavriani (s. d.), gest. zu Wien 18. Juni 1804.

Kollonitz (Ladislaus II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ladislaus I. v. K., ungarischer Prälat, geb. 7. December 1736, Bischof von Siebenbürgen seit 1774, Bischof von Grosswardein seit 1781, Erzbischof von Kolocsa seit 1787, gest. zu Kolocsa im J. 1817.

Kollonitz (Leopold Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst v. K. (s. d.), ungarischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Komorn 16. oder 26. October 1631, Bischof von Neutra seit 1668, Bischof von Wiener-Neustadt seit 1670, Kammer-Präsident von Ungarn seit 1672, Bischof von Raab seit 1685, Cardinal seit 1686, Erzbischof von Kolocsa seit 1691, Staats- und Conferenzminister seit 1692, Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn seit 1695, gest. zu Gran 21. Januar 1707.

Kollonitz (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ladislaus I. v. K., geb. 25. September 1744, verm. 4. Februar 1766 mit dem Reichsgrafen Anton Gotthard v. Schaffgotsch (s. d.), gest. zu Wien 28. Juni 1802.

Kollonitz (Maria Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Joseph v. K. (s. d.), geb. im J. 1769, verm. 17. August 1800 mit dem Freiherrn Judas Thaddäus v. Reischach (s. d.), Witwe seit 12. Mai 1839, gest. zu Wien (Todesjahr unbekannt).

Kollonitz (Maximilian, Reichsgraf v.), Stiefbruder des Reichsgrafen Ladislaus v. K. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Komorn (?) 14. September 1761, verm. seit ... mit der Gräfin Karoline v. Haugwitz (s. d.), gest. zu Obersiebenbrunn 4. März 1827.

Kollonitz (Otto Gottfried, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Adam v. K., deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath, Commandeur des deutschen Ordens in Laibach, geb. im J. 1598, in den Reichsgrafenstand erhoben am 12. Januar 1638, gest. 10. Juni 1664.

Kollonitz (Sigismund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Sigismund v. K. (s. d.), geb. zu Wien 30. Mai 1676 (nach Andern 20. März 1677), Bischof von Waitzen seit 1708, Bischof von Wien seit 1716, erster Erzbischof von Wien seit 1. Juni 1722, Cardinal seit 26. November 1727, gest. zu Wien 12. April 1751.

Kollonitz (Siegfried oder Seyfried I., Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Georg v. K., kaiserlicher Hofkammerrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 17. November 1555.

Kollonitz (Siegfried oder Seyfried II., Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Georg Siegfried v. K., ungarischer General-Feldmarschall und Commandant von Neuhäusel, geb. zu Eisenstadt 22. November 1572, verm. seit ... mit der Freiin Anna Sophie Pereny, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Freiin Anna Maria v. Saurau, gest. auf dem Schlosse Levenz 12. Februar 1624.

Kollonitz-Zay (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ladislaus I. v. K., geb. 15. September 1733, verm. 9. October 1754 mit dem Reichsgrafen Eugen Wenzel Joseph v. Wuerben (s. d.), Witwe seit 23. Mai 1789, gest. zu Wien im J. 1802.

Kollonitz-Zay (Ladislaus, Freiherr), Adoptivsohn des Wiener Erzbischofs, Reichsgrafen Sigismund v. K. (s. d.), geb. 4. Juli 1705, adoptirt seit 12. Juni 1728, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Eleonore v. Kollonitz (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Walpurgis Josepha Hamilton (s. d.), gest. 6. September 1780.

Kollontay, Graf v. Sztumberg (Hugo), litthauischer Staatsmann und Gelehrter, geb. in der Wojwodschaft Sandomir 1. April 1750, gest. 28. Februar 1812.

Kolokotronis (Theodor), griechischer Freiheitsheld, General und Mitglied des Staatsraths, geb. in Messenien 3. April 1770, gest. zu Athen 4. Februar 1843.

Kolosváry (Damian Paul), siebenbürgischer Arzt, geb. zu Klausenburg im J. 1656, gest. daselbst im J. 1720.

Kolosváry (Pál), siebenbürgischer Staatsmann, Secretair des Michael Rákoczy (s. d.), geb. zu Klausenburg 24. November 1684, gest. zu Kaschau 25. April 1735.

Kolosváry (Sándor), ungarischer Theolog, geb. zu Homokbödök (Veszprimer Comitat) 20. März 1775, gest. zu Veszprim 6. December 1842.

Kolosy (Georg), siebenbürgischer Soldat, Mörder des Reichsgrafen Franz Philipp v. Lamberg (s. d.), geb. zu Kövesd (Oberweissenburger Komitat) im J. 1826, hingerichtet durch den Strang 23. November 1850.

Kolowrat (Zbinko, Freiherr v.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin Anna Magdalena v. Lobkowitz (s. d.), gest. im J. 1630.

Kolowrat-Krakowsky (Aloys Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Prokop v. K.-K. (s. d.), böhmischer Prälat, geb. 21. Januar 1759, Erzbischof von Prag seit 31. August 1830, gest. zu Prag 28. März 1833.

Kolowrat-Krakowsky (Anna Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Franz v. K.-K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. September 1716 mit dem Grafen Franz Joseph v. Schlick und Passaun (s. d.), Witwe seit 1739, gest. im J. 1751(?).

Kolowrat-Krakowsky (Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp v. K.-K. (s. d.), geb. 5. Januar 1737, verm. 12. August 1773 mit dem Grafen Wenzel Franz Klebelsperg (s. d.), gest. ...

Kolowrat-Krakowsky (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wilhelm Albrecht v. K.-K. (s. d.), geb. 15. April 1728, verm. seit 1746 mit dem Reichsgrafen Johann Nepomuk Vincenz Anton v. Kolowrat-Liebsteinsky (s. d.), Witwe seit 1750, wiederverm. seit 1757 mit dem Reichsgrafen Franz Anton v. Nostitz-Rhineck (s. d.), abermals Witwe seit 29. September 1794, gest. zu Prag (nach 1812).

Kolowrat-Krakowsky (Emanuel Wenzel Kajetan, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Norbert v. K.-K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall-Lieutenant, General der Cavalerie und Gross-Prior des Maltheser-Ordens in Böhmen, geb. 24. December 1700, gest. zu Strakonitz 12. Juni 1769.

Kolowrat-Krakowsky (Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold I. v. K.-K. (s. d.), k. k. Oberst-Lieutenant, geb. 10. October 1783, verm. 24. April 1804 mit der Gräfin Julie v. Wildenstein (s. d.), Witwer seit 17. September 1849, gest. zu Teltsch (Mähren) 13. December 1855.

Kolowrat-Krakowsky (Franziska Maria Anna Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Norbert v. K.-K. (s. d.), geb. 2. April 1717, verm. 29. April 1734 mit dem Reichsgrafen Heinrich v. Bruehl (s. d.), gest. zu Warschau 12. Mai 1762.

Kolowrat-Krakowsky (Johann Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wilhelm Albrecht I. v. K.-K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Kanzler in Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. Juli 1675 mit der Gräfin Eleonore Claudia Anguissola (s. d.), Witwer seit 13. August 1691, gest. zu Prag 20. November 1723.

Kolowrat-Krakowsky (Johann Joseph Hyacinth, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Norbert v. K.-K. (s. d.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Geh. Rath und Gesandter in Madrid, geb. 11. September 1692, verm. 19. Juni 1719 mit der Gräfin Maria Franziska v. Martinitz (s. d.), gest. zu Madrid 9. October 1766.

Kolowrat-Krakowsky (Johann Nepomuk Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Prokop v. K.-K. (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister, Commandeur des Marie-Theresien-Ordens, geb. 21. December 1748, gest. (nach 1800).

Kolowrat-Krakowsky (Kajetan Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz v. K.-K. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, commandirender General in Mähren und Oesterreichisch-Schlesien, geb. im J. 1689, verm. 10. März 1729 mit der Gräfin Isabella Charlotte v. Styrum-Aichheim (s. d.), gest. zu Brünn (Mähren) 1. October 1769.

Kolowrat-Krakowsky (Leontine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Xaver v. K.-K. (s. d.), geb. 11. Juni 1812, verm. 8. Juli 1838 mit dem Freiherrn Georg Kress v. Kressenstein (s. d.).

Kolowrat-Krakowsky (Leopold I., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp v. K.-K. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath, erster dirigirender Staatsminister und Kanzler, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 31. December 1727, verm. 24. August 1750 mit der Gräfin Maria Theresia Carretto v. Millesimo (s. d.), Witwer seit 9. Februar 1769, wiederverm. 13. September 1769 mit der Prinzessin Maria Theresia v. Khevenhueller (s. d.), abermals Witwer seit 27. November 1805, gest. (nach 1811).

*) Meusel lässt ihn im J. 1769 zu Straubing (Niederbayern) geboren werden und giebt den 16. März 1798 als dessen Todestag an.

Kolowrat-Krakowsky (Leopold II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Xaver v. K.-K. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 11. December 1804, verm. seit 1850 mit Natalie v. Blaszeziński, Witwer seit 17. Januar 1861, gest. 21. März 1863.

Kolowrat-Krakowsky (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold v. K.-K. (s. d.), geb. zu Prag 17. Februar 1753, verm. seit 1778 mit dem Grafen Franz Zichy v. Vásonykeö (s. d.).

Kolowrat-Krakowsky (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Ernst Nepomuk v. K.-K., geb. 24. März 1797, verm. 1. Juli 1818 mit dem Freiherrn Joseph v. Boehm (s. d.), Witwe seit 22. October 1856.

Kolowrat-Krakowsky (Maria Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp v. K.-K. (s. d.), geb. 5. April 1731, verm. seit 1752 mit dem Reichsgrafen Adam Franz v. Hartig (s. d.), Witwe seit 15. November 1783, gest. zu Wien 7. April 1791.

Kolowrat-Krakowsky (Maria Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Prokop v. K.-K. (s. d.), geb. 28. October 1756, verm. 7. Januar 1781 mit dem Grafen Karl Joseph Hadick v. Futak (s. d.), Witwe seit 24. Juli 1800, gest. 20. December 1844.

Kolowrat-Krakowsky (Maximilian Norbert, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wilhelm Albrecht I. v. K.-K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Landkämmerer und Ober-Appellations-Präsident in Böhmen, geb. 12. October 1658, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Barbara Elisabeth v. Wuerben (s. d.), Witwer seit 1. März 1712, wiederverm. 30. August 1713 mit der Freiin Maria Anna Therese v. Stein auf Jettingen (s. d.), gest. 25. Mai 1721.

Kolowrat-Krakowsky (Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz v. K.-K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Burggraf zu Prag, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 26. März 1688, verm. 4. Februar 1725 mit der Gräfin Maria Barbara Michna v. Weitzenhof (s. d.), Witwer seit 19. Februar 1772, gest. zu Prag 28. März 1773.

Kolowrat-Krakowsky (Prokop, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wilhelm Albrecht II. v. K.-K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Landrichter in Böhmen, geb. 13. März 1718, verm. im J. 1741 mit der Reichsgräfin Walpurgis Josephine v. Sternberg (s. d.), Witwer seit 1746, wiederverm. 20. Februar 1748 mit der Gräfin Anna Margarethe v. Ogilvy (s. d.), gest. zu Prag 6. April 1774.

Kolowrat-Krakowsky (Theodor, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Xaver v. K.-K. (s. d.), k. k. General-Major und Brigadier, geb. 29. Mai 1806, verm. 9. Februar 1833 mit der Gräfin Maria Louise v. Niczky (s. d.), Witwer seit 9. April 1842, wiederverm. 11. April 1849 mit der Gräfin Severine v. Sieminska (s. d.).

Kolowrat-Krakowsky (Walpurgis, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Prokop v. K.-K. (s. d.), geb. 6. März 1751, verm. 26. Juli 1768 mit dem Grafen Franz Prokop Lažansky v. Bukowa (s. d.), gest. zu Wien 1. December 1794.

Kolowrat-Krakowsky (Wilhelm Albrecht, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz v. K.-K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Kanzler in Böhmen, geb. im J. 1678, verm. 8. September 1716 mit der Reichsgräfin Maria Franziska v. Waldstein (s. d.), gest. 21. April 1738.

Kolowrat-Liebsteinsky (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. K.-L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Staats- und Conferenz-Minister a. D. und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Prag 31. Januar 1778, verm. 8. Juni 1801 mit der Reichsgräfin Maria Rosa Kinsky (s. d.), Witwer seit 16. März 1842, gest. zu Wien 1. April 1862.

Kolowrat-Liebsteinsky (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Karl K.-L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 4. April 1718, verm. 19. August 1746 mit der Reichsgräfin Maria Karolina v. Waldstein (s. d.), gest. 4. April 1758.

Kolowrat-Liebsteinsky (Franz Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Norbert Leopold K.-L. (s. d.) k. k. wirkl. Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. Januar 1709 mit der Prinzessin Maria Johanna v. Schwarzenberg (s. d.), Witwer seit 15(?) August 1744, gest. 10. Mai 1753.

Kolowrat-Liebsteinsky (Johann Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hieronymus K.-L. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. im J. 1744, verm. 12. Februar 1770 mit der Gräfin Maria Antonia v. Bluemegen (s. d.), gest. 15. Juli 1772.

Kolowrat-Liebsteinsky (Johann Wilhelm, Reichsgraf v.), geb. im J. 1624, Erzbischof von Prag seit November 1667, gest. zu Brünn 31. Mai 1668.

Kolowrat-Liebsteinsky (Karoline Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph K.-L. (s. d.), geb. 9. Juni 1779, verm. seit 1812 mit dem Reichsgrafen Hieronymus v. Luetzow (s. d.), gest. 27. April 1826.

Kolowrat-Liebsteinsky (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Nepomuk Vincenz Anton K.-L., geb. 22. Januar 1750, verm. 22. November 1768 mit dem Reichsgrafen Wenzel Joseph v. Thun (s. d.), Witwe seit 15. December 1796, (Todesjahr unbekannt).

Kolowrat-Liebsteinsky (Vincenz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph K.-L. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. 11. April 1750, gest., unvermählt (nach 1812).

Kolowrat-Nowohradsky (Anna Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Zdenko v. K.-N., geb. 9. September 1690, verm. 29. Juli 1710 mit dem Reichsgrafen Hans Anton v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit 19. März 1742, gest. zu Breslau 29. August 1758.

Kolowrat-Nowohradsky (Karl Joseph, Reichsgraf v.), böhmischer Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des böhmischen Appellationsgerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 21. October 1744.

Kolowrat-Nowohradsky (Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Wenzel v. K.-N., geb. 24. Mai 1725, verm. seit 1748 mit dem Reichsgrafen Vincenz Ignaz Wratislaw v. Mitrowitz (s. d.) Witwe seit 8. October 1794, gest. zu Prag (nach 1800).

Kolowrat-Nowohradsky (Anna, Freiin), Tochter des Freiherrn Johann K.-N., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Gottfried Heinrich v. Pappenheim (s. d.), gest. im J. 1627.

Kolping (Adolph), deutscher Philanthrop, Stifter der katholischen Gesellen-Vereine Deutschlands, geb. zu Kerpen, bei Köln, 8. December 1813, gest. zu Köln 4. December 1865.

Kolster (Wilhelm Heinrich), holsteiner Philolog, Rector der Gelehrtenschule in Meldorf, geb. zu Badendorf (Kirchspiel Zarpen) 8. März 1804.

Koltitz (August Gottlob Friedrich), deutscher Theolog, Probst und Pastor in Coswig (Anhalt-Bernburg), geb. zu Zerbst 29. Januar 1728, gest. zu Coswig 8. Juni 1799.

Koltzof (Alexei Wassiljewitsch), russischer Lyriker, geb. zu Woronega 20. October 1809, gest. daselbst 19. October 1842.

Komáromy (Ambrosius), ungarischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. um 1739, gest. zu Kaschau um 1794.

Komáromy (Ferencz), siebenbürgischer Schriftsteller, geb. zu Maros-Vásárhely 27. December 1823.

Komáromy (Johann Peter), ungarischer Arzt, geb. zu Oedenburg im J. 1692, gest. zu Güns (Eisenburger Comitat) 15. April 1761.

Kombst (Gustav), deutscher Publicist, geb. zu Berlin um 1806, gest. zu Edinburgh im J. 1847.

Komenda (Anton), deutscher Componist, Organist im Stifte Klosterneuburg, geb. im Markte Rabs, an der Thaya (Unter-Oesterreich), 18. Januar 1795.

Komers, Freiherr v. Lindenbach (Karl Eduard), Bruder des Anton E... K., k. k. Hofrath und General-Auditeur des Kriegministeriums, geb. zu Humpoletz (Böhmen) im J. 1794, in den Freiherrenstand erhoben am 11. Januar 1861.

Komissaroff (Ossip Iwanowitsch), russischer Bauer, (Geburtsjahr unbekannt), bekannt durch die Vereitelung des gegen den Kaiser Alexander Nikolajewitsch II. (s. d.) beabsichtigten Attentats am 16. April 1866 und dafür Tags darauf in den Adelstand erhoben.

Komlóssy (Ferencz), ungarischer Theaterdirector und Bühnendichter, geb. im J. 1790, gest. zu Pesth 14. Januar 1860.

Komlóssy (Ida), Tochter des Ferencz K. (s. d.), ungarische Schauspielerin, geb. zu Stuhlweissenburg im J. 1827, verm. seit ... mit Ludwig Koevér (s. d.), Witwe seit 11. April 1863.

Komorowski (Adam, Graf), polnischer Prälat, geb. im J. 1699, Erzbischof von Gnesen und Primas von Polen seit 8. Juli 1748, gest. zu Skierniewic 2. März 1759.

Komorowski (Cyprian, Graf), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1776, gest. zu Lemberg 10. Februar 1858.

Kompart (Margarethe), Tochter des N... N... v. K., geb. zu Laibach 24. Juni 1833, verm. 2. October 1860 mit dem Reichsgrafen Andreas Konrad v. Hohenwarth (s. d.).

Kompert (Leopold), deutscher Schriftsteller, geb. zu Münchengrätz (Böhmen) 15. Mai 1822.

Konarski (Simon), polnischer Demagog, geb. in der Woiwodschaft Augustowo im J. 1808, kriegsrechtlich erschossen zu Wilna 27. Februar 1839.

Konarski (Stanisław Hieronymus), polnischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Konary (Palatinat Krakau) 30. September 1700, gest. zu Warschau 3. August 1773.

Kondratowicz (Daniel), polnischer Geschichtsmaler, geb. um 1765, gest. zu Warschau im J. 1844.

Konduriotis (Giorgios), neugriechischer Staatsmann, Vice-Präsident des Staatsraths, geb. auf der Insel Hydra im J. 1793, gest. daselbst 28. März 1858.*)

Konduriotis (Lazaros), neugriechischer Freiheitsheld, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf der Insel Hydra 17. Juni 1852.**)

Konek (Sandor), ungarischer Statistiker, geb. zu Pesth 18. August 1819.

Kongsted (Eiler Anders), dänischer Chirurg, geb. zu Balderup, bei Kopenhagen, 18. August 1790.

Koniasch oder **Koniass** (Anton), böhmischer Jesuit, geb. zu Prag im J. 1691, gest. daselbst 27. October 1760.

Koninck (Laurent Guillaume de), belgischer Arzt und Chemiker, Professor in Brüssel, früher in Lüttich, geb. zu Loewen 3. Mai 1809.

Koning (David), holländischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Rotterdam im J. 1820.

Koning (Jacobus), holländischer Archäolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Haag 3. April 1832.***)

Kononoff (Alexis), russischer Mathematiker, Professor in Petersburg, geb. um 1766, gest. zu Petersburg 20. October 1795.

Konopak (Christian Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Ober-Appellationsgerichtsrath, geb. zu Danzig 19(?) November 1767, gest. zu Jena 3. April 1841.

Konopas (Johann Evangelist), böhmischer Agronom und Archäolog, geb. zu Sudomerc, bei Jungbunzlau, 23. April 1833.

Konrad I., deutscher Kaiser, ursprünglich Herzog der Franken, Sohn des fränkischen Grafen Konrad von Fritzlar, (Geburtsjahr unbekannt), zum Kaiser erwählt am 17(?) September 911, gest. zu Quedlinburg 23. December 917.

Konrad II., genannt der Salier, deutscher Kaiser, Sohn Herzog Heinrich's von Franken, (Geburtsjahr unbekannt), succed. dem Kaiser Heinrich II. (s. d.) im J. 1024, gest. zu Utrecht (Holland) 4. Juni 1039.

Konrad III., deutscher Kaiser, Sohn des Herzogs Friedrich von Schwaben (s. d.), geb. im J. 1093, zum Kaiser gewählt am 22. Februar 1138, verm. seit ... mit Gertrud von Sulzbach, gest. (wahrscheinlich vergiftet) zu Bamberg 15. Februar 1152.

Konrad IV., deutscher Kaiser, Sohn Kaiser Friedrich's II. (s. d.), geb. im J. 1228, zum Kaiser gewählt im J. 1237, gest. im Lager bei Lavello (Königreich Neapel) 21. Mai 1254.

Konrad, genannt der Grosse oder Fromme, Markgraf von Meissen, Sohn des Grafen Thimo von Wettin, geb. um 1098, succed. seinem Vetter, dem Markgrafen Heinrich dem Jüngern (s. d.) im J. 1127, Erbauer des Klosters auf dem Petersberge, bei Halle, dort als Mönch eintretend, gest. daselbst 5. Februar 1157.

Konrad, Landgraf von Thüringen, Schwager der Landgräfin Elisabeth der Heiligen (s. d.), Hochmeister des deutschen Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 24. Juli 1241.

Konrad von Lichtenau, genannt **Conradus Urspergensis**, deutscher Chronist, (Geburtsjahr unbekannt), Abt des Prämonstratenser-Klosters in Ursperg (Bayern), gest. zu Ursperg um 1240.

Konrad von Marburg, deutscher Dichter, Beichtvater der Landgräfin Elisabeth von Hessen, (Geburtsjahr unbekannt), Inquisitor und Ketzermeister in Deutschland seit 1232, erschlagen 31. Juni 1233, heilig gesprochen durch Papst Gregor IX. (s. d.).

Konrad von Montferrat, erwählter König von Jerusalem, (Geburtsjahr unbekannt), ermordet zu Tyrus 28. April 1192.

Konrad von Würzburg, deutscher Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Basel im J. 1287.

Konradin von Schwaben, Sohn Kaiser Konrad's IV. (s. d.), geb. 25. März 1252, gefangen genommen in der Schlacht bei Tagliacozzo am 23. August 1268, enthauptet zu Neapel 29. October 1268.†)

*) Durch ein Versehen steht dieser Grieche unter dem Buchstaben C (Band I. Seite 192) aufgeführt, wo er nicht am rechten Platze ist.

**) Die griechische Regierung ordnete nach seinem Tode eine allgemeine fünftägige Nationaltrauer an.

***) Bekannt durch eine Schrift, in welcher er die Erfindung der Buchdruckerkunst der Stadt Harlem und seinem Landsmanne Laurens Janszoon Koster (s. d.) zu vindiciren versucht hat.

†) Der sechszehnjährige Held, der Letzte der Hohenstauffen, dem, beiläufig erwähnt, das zweite Lied in der Manesse'schen Sammlung der Minnesänger zugeschrieben wird, warf vom Schaffot herab seinen Handschuh als Pfand der Rache unter das Volk. Der Ritter Truchsess v. Waldburg hob ihn auf und schenkte ihn Peter von Aragonien (s. d.), welcher vierzehn Jahre später (1282) Sicilien eroberte.

Kontski (Antony de), polnischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Krakau 27. October 1817.

Kontski (Apollinary de), Bruder des Antony de K. (s. d.), polnischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Warschau 23. October 1823 (nicht 2. Juli 1826).

Kontski (Charles de), Bruder des Antony de K. (s. d.), polnischer Musiker, geb. zu Krakau 6. September 1815.

Kontski (Eugénie de), Schwester des Charles de K. (s. d.), polnische Klavier-Virtuosin, geb. zu Krakau 28. November 1826.

Kontski (Stanisław de), Bruder der Eugénie de K. (s. d.), polnischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Krakau 8. October 1820.

Koopmann (Wilhelm Heinrich), schleswiger Theolog, Pastor in Ottensen, bei Hamburg, geb. zu Tönningen 4. September 1814, Bischof von Holstein seit 1. Januar 1856.

Koosen (Johann Heinrich), deutscher Physiker, geb. zu Lübeck 17. August 1823.

Kooten (Theodorus van), holländischer Philolog, geb. zu Leeuwarden 22. October 1749, gest. auf seinem Landgute zwischen Haarlem und Leyden im J. 1814.

Kopácsy (Joseph), ungarischer Prälat, geb. zu Wessprim 30. Mai 1775, Bischof von Stuhlweissenburg seit 1822, Bischof von Wesprim seit 27. Juni 1825, Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn seit 1839, gest. zu Gran 18. September 1847.

Kopczynski (Bogusław), polnischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Krakau 22. April 1861.

Kopczynski (Janus), polnischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Holadki (Ukraine) im J. 1831.

Kopczynski (Onuphrius), polnischer Grammatiker, geb. zu Czerniow (Erzbisthum Gnesen) 30. November 1735, gest. zu Warschau 14. Februar 1817.

Kopeczky (David), böhmischer Piarist und Schulmann, geb. zu Worlicz im J. 1696, gest. zu Kremsier (Mähren) 1. Januar 1753.

Kopernicus (Nikolaus), polnischer Astronom, Schöpfer der neueren Sternkunde, geb. zu Thorn 19. Februar 1473, gest. zu Frauenburg 11. Juni 1543.

Kopetz (Heinrich, Ritter v.), Sohn des Wenzel Gustav, Ritter v. K. (s. d.), böhmischer Kreiscommissar, geb. zu Prag im J. 1821.

Kopetz (Martin Adolph), böhmischer Rechtsgelehrter, Professor in Prag, geb. zu Kuttenplan, bei Marienbad, im J. 1764, gest. zu Prag 5. August 1832.

Kopetz (Wenzel Gustav, Ritter v.), Bruder des Martin Adolph K. (s. d.), böhmischer Rechtsgelehrter, geb. zu Kuttenplan, bei Marienbad, im J. 1784, in den Ritterstand erhoben am 3. März 1837, gest. auf seinem Gute Sukohrad 31. Januar 1857.

Kopetzky (Johann Dalibor), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Politschka (Chrudimer Kreis) 31. März 1815.

Kopetzky (Joseph Martin), böhmischer Schriftsteller, Bürgermeister von Pilsen, geb. zu Hohenmaut 6. März 1777, gest. zu Pilsen um ...

Kopetzky (Matthäus), böhmischer Volksdichter, geb. zu Strazowiz (Prachiner Kreis) 28. Mai 1762, gest. zu Kalakow (Budweiser Kreis) im J. 1846.

Kopf (Ferdinand), tyroler Theolog, geb. zu Götzis (Vorarlberg) 29. October 1729, gest. zu Innsbruck 6. November 1810.

Kopff (Johann), mährischer Portrait- und Miniaturmaler, geb. zu Iglau 19. December 1763, gest. zu Krakau 25. April 1832.

Kopisch (August), deutscher Dichter und Maler, geb. zu Breslau 26. Mai 1799, gest. zu Berlin 3. Februar 1853.*)

Kopitar (Bartholomäus), deutscher Philolog, k. k. Hofrath und Custos der Wiener Hofbibliothek, geb. zu Répuje (Krain) 23. August 1780, gest. zu Wien 11. August 1844.

Kopp (Balthasar), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Heidelberg, geb. zu Rostock 6. Januar 1565, gest. zu Heidelberg 13. Mai 1617.

Kopp (Balthasar), deutscher Theolog, Pastor in Eisleben, geb. 4. September 1595, gest. zu Eisleben 3. December 1667.

Kopp (Fridolin), schweizer Benedictiner-Mönch, Abt des Klosters Muri, geb. zu Rheinfeld im J. 1691, gest. zu Muri 17. August 1757.

Kopp (Hermann), Sohn des Johann Heinrich K. (s. d.), deutscher Physiker und Chemiker, Professor in Giessen, geb. zu Hanau 30. October 1817.

Kopp (Johann Adam), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, Vice-Kanzler in Marburg, geb. zu Offenbach (Grafschaft Isenburg) 22. März 1698, gest. zu Marburg 5. April 1748.

Kopp (Johannes oder Joseph Eutychius), schweizer Gechichtsforscher, geb. zu Beromünster (Kanton Luzern) 25. April 1793, gest. zu Luzern 26. October 1866.

Kopp (Johann Heinrich), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Hanau 17. September 1777, gest. daselbst 28. November 1858.

Kopp (Karl Friedrich v.), Sohn des Karl Philipp v. K. (s. d.), deutscher Staatsmann, hessen-kasselischer Staatsminister, geb. zu Kassel 4. Januar 1764, gest. daselbst 7. September 1837.

Kopp (Karl Philipp), Sohn des Johann Adam K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Appellationsgerichts in Kassel, geb. zu Birstein 16. April 1728, gest. zu Kassel (?) 6. October 1777.

Kopp (Karl Wilhelm v.), hessen-darmstädter wirkl. Geh. Rath und Finanzminister, geb. zu Manheim 23. December 1770, gest. zu Darmstadt 6. März 1844.

Kopp (Ulrich Friedich), deutscher Rechtsgelehrter und Paläograph, kurhessischer Geh. Kabinetsrath, geb. zu Kassel 18. März 1762, gest. zu Marburg 27. März 1834.

Kopp v. Muthenberg (Johann), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Susanna Nemes v. Hidvég (s. d.), gest. 13. November 1837.

Koppe (Johann Benjamin), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorial-Präsident in Gotha, später Hofprediger in Hannover, geb. zu Danzig 10. August 1750, gest. zu Hannover 12. Februar 1791.

Koppe (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter und Biograph, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 13. August 1757, gest. zu Parchim (Mecklenburg-Schwerin) 8. November 1827.

Koppe (Johann Gottlieb), deutscher Agronom, geb. zu Bensdau, bei Luckau (Nieder-Lausitz), 21. Januar 1782, gest. daselbst 1. Januar 1863.

Koppel (Isaak), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Warendorf (Bisthum Münster) 18. Februar 1808, gest. zu Hamburg 25. November 1862.

Kopperholdt (Hans), deutscher Publicist, Redacteur des „Wochenblatts von Apenrade", geb. zu Hamburg im J. 1786, gest. zu Rendsburg 25. September 1850.

Koppi (Karl), ungarischer Piarist, geb. zu Waitzen im J. 1744, gest. zu Szigeth 6. April 1801.

Koprili (Achmet), Sohn des Mehemed K. (s. d.), türkischer Grossvezier, geb. im J. 1626, gest. auf der Reise nach Adrianopel 30. October 1676.

Koprili (Amudschasade Hussein), Vetter des Mustapha K. (s. d.), türkischer Grossvezier, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Landgute 22. September 1702.

Koprili oder **Kiuperli** (Mehemed), türkischer Grossvezier, früher Statthalter von Damaskus, geb. zu Kopri (Kleinasien) im J. 1585, gest. zu Adrianopel 31. October 1661.

Koprili (Mustapha), Bruder des Achmet K. (s. d.), geb. um 1630, gefallen in der Schlacht bei Szalenkemen 19. August 1691.

Koprili (Niuhman), Sohn des Mustapha K. (s. d.), türkischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Vezier vom 15. Juni bis 7. August 1710, dann Statthalter von Negroponte, gest. (um 1730).

Koprziwa (Karl), Sohn des Wenceslaw K. (s. d.), böhmischer Musiker, Organist in Prag, geb. zu Czytolib 9. Februar 1756, gest. zu Prag 16. Mai 1785.

Koprziwa (Wenceslaw), böhmischer Musiker, Organist und Rector des Collegiums in Czytolieb, geb. zu Brdloch 8. Februar 1708, gest. zu Czytolib um 1788.

Kops (Jan), holländischer Naturforscher und Botaniker, Professor in Utrecht, geb. zu Utrecht im J. 1765, gest. daselbst 11. Januar 1849.

Kops (Jean Baptiste), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Brüssel (?) um 1808.

Kopstadt (Bernhard), deutscher Theolog, Pfarrer in Drensteinfurt (Bisthum Münster), geb. zu Münster 14. Januar 1780, gest. zu Drensteinfurt 16. Januar 1862.

Korabinski, auch **Korabinssky** (Johann Matthias), ungarischer Geograph, geb. zu Eperis 23. Februar 1740, gest. zu Presburg 23. Juni 1811.

Korais (Adamantios), griechischer Sprachforscher, geb. zu Smyrna 27. April 1748, gest. zu Paris 6. April 1833.

Korálek (Filipp), böhmischer Mathematiker, geb. zu Kollin, an der Elbe, 20. October 1819.

Koranda (Wenzel), böhmischer Schriftsteller und Krieger, geb. zu Pilsen um 1423, gest. zu Prag 9. Februar 1519.

Kordenbusch v. Buschenau-Thumenberg (Georg Friedrich), deutscher Arzt und Physiker, geb. zu Peringersdorf, bei Nürnberg, 15. August 1731, gest. zu Nürnberg 3. April 1803.

Kordes (Berend), deutscher Philosoph, Bibliothekar in Kiel, geb. zu Lübeck 27. October 1762, gest. zu Kiel 5. Februar 1823.

Koreff (Johann Ferdinand), deutscher Arzt und Dichter, israelitischer Abkunft, preussischer wirkl. Geh. Ober-Medicinalrath, geb. zu Breslau 1. Februar 1783, gest. zu Paris 15. Mai 1851.

Korff (Andreas, Freiherr v.), kurländischer Publicist, geb. zu Mitau im J. 1715, gest. zu Petersburg 12. December 1823.

Korff (Friedrich Ludwig, Freiherr v.), deutscher Archäolog und Schriftsteller, kurmünsterischer Obrist-Lieutenant, geb. zu Münster 21. November 1751, gest. zu Freckenhorst (Westphalen) 6. Mai 1833.

Korff (Hans Ulrich Kasimir v.), kurländischer Rechtsgelehrter, russischer Geh. Rath und Präsident des Reichs-Justizcollegiums, geb. zu Würzau (Kurland) 13. März 1765, gest. zu Petersburg 11. December 1823.

Korff (Henriette, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. K., geb. zu ..., verm. 27. August 1788 mit dem Reichsgrafen Georg Konrad Finck v. Finckenstein (s. d.), Witwe seit 12. März 1799, (Todesjahr unbekannt).

Korff (Johann Albrecht, Reichsfreiherr v.), russischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter am schwedischen und später am dänischen Hofe, geb. 30. November 1697, Präsident der Akademie der Wissenschaften in Petersburg seit 8. October 1734, gest. zu Kopenhagen 7. April 1766.

Korff (Karl Nikolaus), kurländischer Staatsmann, geb. 28. Juni 1748, gest. zu Mitau 11. Februar 1814.

Korff (Modest, Reichsfreiherr v. Schmysing, genannt), Sohn des Reichsfreiherrn Heinrich Ulrich Kasimir Schmysing v. K., russischer wirkl. Geh. Staatsrath, Mitglied des Reichsraths und Chef der kaiserlichen Bibliothek in Petersburg, geb. 11. September 1800, verm. 26. September 1827 mit der Reichsfreiin Olga v. Korff, geb. 30. August 1810.

Korff (Nikolaus Friedrich, Reichsfreiherr v.) Sohn des Hauptmann Reichsfreiherrn Heinrich v. K., russischer General-en-Chef, Senator und General-Lieutenant, geb. in Kurland 18. Mai 1710, verm. seit 1740 mit der Gräfin Katharina Skawronski (s. d.), Witwer seit 1757, gest. zu Petersburg 24. April 1766.

Kori (August Sigismund), Bruder des Johann Gottfried K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellationsgerichtsrath, geb. zu Frauenstein (sächsisches Erzgebirge) 27. Juni 1778, gest. zu Dresden 13. Januar 1850.

Kori (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Pastor in Markkleeberg und Lössnig, bei Leipzig, geb. zu Frauenstein (sächsisches Erzgebirge) 21. April 1772, gest. zu Markkleeberg 21. April 1826.

Korizmics (Ladislaus), ungarischer Agronom, geb. zu Agg-Szent-Peter (Weissenburger Comitat) 29. März 1816.

Korn (Christian Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Liebstädt, bei Eckartsberga, gest. zu Remissen (im Schönburgischen 25. October 1787, gest. zu Liebstädt 17. Mai 1826.

Korn (Christoph Heinrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Tübingen 14. Januar 1726, gest. zu Stuttgart 25. September 1783.

Korn, genannt **Nork** (Friedrich), deutscher Schriftsteller und Mythograph, geb. zu Prag 26. April 1804, gest. zu Teplitz 16. October 1850.*)

Korn (Maximilian), deutscher Schauspieler, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Wien 12. October 1782, verm. seit 1806 mit Wilhelmine Stephanie (s. d.), Witwer seit 13. September 1843, gest. daselbst 23. Januar 1854.

Korn (Wilhelm Gottlieb), deutscher Theolog und Philolog, Pastor in Königsberg, geb. zu Gräfenhayn 5. August 1778, gest. zu Königsberg 28. April 1835.

Kornacher (Christian), deutscher Arzt, fürstlich Oettingen'scher Hofrath und Leibarzt, geb. 6. Juni 1775, gest. zu Oettingen (Bayern) 10. December 1826.

Kornfeld (Theodor), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, gekrönter Poet, geb. zu Herford im J. 1636, umgekommen in einer Feuersbrunst 15. März 1698.

Korneli oder **Corneli** (János), ungarischer Jesuit, geb. zu Kapuzan (Trencsiner Comitat) 14. December 1686, gest. zu Kaschau 19. November 1748.

Kornis (Klara, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. März 1851 mit dem Reichsgrafen Eduard Karóly (s. d.).

Kornis (Michael, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und siebenbürgischer Gubernialrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. September 1764 mit der Gräfin Charlotte Pálffy v. Erdoed (s. d.), gest. zu ...

Kornis (Karl), ungarischer Rechtsgelehrter, geb. um 1820, gest. zu Györök (Arader Comitat) 27. Januar 1863.

*) Verfasser des Volksliedes: „Als Noah aus dem Kasten war."

*) Er versuchte den Beweis zu führen, dass Jesus Christus nichts Anderes als der Prophet Elias und dass dieser wieder nichts Anderes als ein Sonnenmythus sei. — Eine Fundgrube tiefen Wissens und scharfsinniger Hypothesen ist sein „Symbolisch-mythologisches Real-Wörterbuch" (Stuttgart 1843—1845, 4 Bände 8).

Kornmann (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Hammelburg um ..., gest. zu Marburg 16. Januar 1656.

Kornmann (Johann Hartmann), deutscher Rechtsgelehrter, hessischer Rath und Professor in Marburg, geb. zu Marburg im J. 1626, gest. daselbst 14. November 1673.

Kornmann (Raphael), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 23. September 1817.

Korntheuer (Friedrich Joseph), deutscher Komiker, Mitglied des Leopoldstädter Theaters in Wien, geb. zu Wien 15. Februar 1779, gest. daselbst 28. Juli 1829.

Korompay (Franz), mährischer Geschichtsmaler, geb. zu Kremsier (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brünn im J. 1779.

Korsack (Antony), polnischer Jesuit, geb. 13. Juli 1764, gest. zu Starawics 11. August 1831.

Korsak (Julian), polnischer Dichter, geb. in Lithauen um 1800, gest. im J. 1852.*)

Korsak (Raymund), polnischer Dichter, geb. in Lithauen im J. 1767, gest. zu Zwanczyk (Podolien) 9. November 1817.

Korsakoff (Michail (?) Remskoi), Günstling der Kaiserin Katharina II. (s. d.), russischer General der Cavalerie und Militair-Gouverneur von Lithauen, geb. im J. 1754, gest. zu Petersburg 25. Mai 1840.

Korsakoff (N... N...), russischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 23. April 1844.

Korte (Peter Christian), französischer Divisions-General, deutscher Abkunft, geb. zu Gernsheim 6. Juli 1788, Mitglied des Senats seit 31. December 1852.

Kortenaar (Egbert), holländischer Admiral, geb. um 1600, gest. im J. 1665.

Korth (Johann Wilhelm David), deutscher Schriftsteller, geb. zu Berlin (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst ...

Korthold (Christian I.), deutscher Theolog und Hellenist, Professor in Kiel, geb. zu Bergen (Insel Fehmarn) 15. Januar 1633, gest. zu Kiel 31. März 1694.

Korthold (Christian II.), Enkel des Christian I. K. (s. d.), holsteiner Theolog, Professor in Göttingen, geb. zu Kiel 30. März 1709, gest. zu Göttingen 21. September 1751.

Korthold (Franz Justus), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Kanzler, hessen-darmstädter Hofrath und Professor in Giessen, geb. zu Giessen 30. Januar 1711, gest. daselbst 11. Februar 1771.

Kortuem (Johann Friedrich Christoph), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Heidelberg, geb. zu Eichhorst (Mecklenburg-Strelitz) 24. Februar 1788, gest. zu Heidelberg 4. Juni 1858.

Kortuem (Karl Arnold), deutscher Arzt und Dichter, preussischer Hofrath, Stadt-Arzt in Bochum (Grafschaft Mark), geb. zu Mühlheim an der Ruhr (Herzogthum Berg) 5. Juli 1745, gest. zu Bochum 15. August 1824.

Kortum (Ernst Traugott v.), deutscher Staatsmann, polnischer Staatssecretair, geb. zu Bielitz (Oesterreichisch-Schlesien) 22. August 1742, gest. zu Lemberg 2. Februar 1811.

Kortum (Karl Georg Theodor), deutscher Arzt, geb. zu Dortmund (Westphalen) 29. Mai 1765, gest. zu Stolberg, bei Aachen, 9. Februar 1847.

Korybuth-Wisnieowiecka (Ursula Franziska, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Janus V. v. K.-W. (s. d.), geb. 13. Februar 1705, verm. 23. April 1725 mit dem Fürsten Michael V. Kasimir Radzivill (s. d.), gest. 23. Mai 1753.

Korybut-Woroniecka (Franziska Victoria, Prinzessin), Tochter des Fürsten Franz Michael K.-W. (s. d.), geb. 23. December 1743, verm. 6. August 1766 mit Joseph Alexander Pruss, Grafen und späteren Fürsten Jablonowski (s. d.), Witwe seit 1. März 1777, gest. 1. Juni 1829.

Korzeniowski (Joseph), polnischer Bühnendichter, geb. zu Brody (Galizien) 19. März 1797, gest. zu Dresden 17. September 1863.

Korzinek (Johann), böhmischer Jesuit, geb. zu Czaslau 12. Februar 1626, gest. zu Prag 12. August 1680.**)

Korzistka (Karl Franz Eduard), mährischer Geolog, geb. zu Brüsau, bei Iglau (?), 7. Februar 1825.

Koschack (Aldovrand), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Cilli (Steyermark) 15. Juli 1759, gest. zu Gratz im J. 1813.

*) Er hat Horaz, Dante, Shakespeare und Byron (s. d.) in's Polnische übersetzt.

**) Er war der Erste, der die ziemlich lächerliche Behauptung aufgestellt, dass der Erfinder der Buchdruckerkunst, Johannes Gutenberg (s. d.), aus Kuttenberg in Böhmen sei, was ungefähr eben so ridicule, als die Ansicht des Gregor Aloys Dankovsky (s. d.) ist, welcher aus dem Griechen Anakreon — risum teneatis, amici! — einen Czechen gemacht hat!!! Das heisst seinen Patriotismus doch etwas weiter treiben, als es vernünftigermaassen wohl erlaubt ist.

Koschkull (N... N... v.), preussischer General-Lieutenant, früher Commandant von Königsberg, geb. im J. 1774, gest. zu Königsberg 26. Juli 1856.

Kosciusko (Tadeusz), polnischer General, geb. zu Siechnowice 12. Februar 1746 (nicht 1753), gest. zu Solothurn (Schweiz) 15. October 1817.*)

Kosegarten (Bernhard Christian), deutscher Theolog, Pastor in Grevismühlen (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Parchim 7. Mai 1722, gest. zu Grevismühlen 17. Juni 1803.

Kosegarten (Johann Gottfried Ludwig), Sohn des Ludwig Gotthard K. (s. d.), deutscher Orientalist, geb. zu Altenkirchen (Insel Rügen) 10. September 1792, gest. zu Greifswald 18. oder 20. August 1860.

Kosegarten (Ludwig Gotthard), deutscher Dichter, geb. zu Grewesmühlen (Mecklenburg-Schwerin) 1. Februar 1758, gest. zu Greifswald 26. October 1818.

Koseriz (Ernst Ludwig), deutscher Offizier, Haupt der Ludwigsburger Militair-Verschwörung, geb. zu Gaisburg, bei Stuttgart, 5. Februar 1805, gest. im Hospitale zu Washington im Sommer 1838.

Kosiński (Józef), polnischer Miniaturmaler, geb. zu Krakau im J. 1753, gest. zu Warschau 1. April 1821.

Kosiński (Hamilkar), polnischer General und Schriftsteller, geb. um 1770, gest. im J. 1823.

Kosiński (Michał, Baron), polnischer Kunstfreund und Zeichner, geb. zu Krakau im J. 1776, gest. zu Warschau 19. Mai 1835.

Kosinsky, Freiherr v. Kosin (Wenzel Franz Karl), böhmischer Prälat, (Geburtsjahr unekannt), Bischof von Königgrätz seit 1710(?), gest. auf dem Schlosse Chrast (Böhmen) 26. März 1731.

Koskull (Marianne), schwedisches Hoffräulein, Maitresse König Karl's XIII. von Schweden (s. d.), (Daten unbekannt).

Koslow (Iwan Iwanowitsch), russischer Dichter, geb. um 1774, gest. (erblindet) zu Petersburg im J. 1838.

Koslowski (Michail Iwanowitsch), russischer Bildhauer, Professor an der Akademie in Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1803.

Koslowski (Peter Borisowitsch, Fürst), russischer Diplomat, geb. im J. 1783, gest. 26. October 1840.

Kosmaczek (Franz), böhmischer Jesuit, geb. zu Pilgram im J. 1799, gest. zu Wien 5. Mai 1860.

Kosmeli (Michael), deutscher Schriftsteller, geb. zu Pless (Schlesien) im J. 1773, gest. zu Breslau 18. Januar 1844.

Kospoth (Lony Karoline Auguste, Gräfin v.), Tochter des Grafen August Wilhelm Christoph v. K, geb. 9. August 1811, verm. 28. April 1842 mit Bernhard v. Schimpff (s. d.).

Kospoth (Stella Clementine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hans Karl Ludwig Fabian v. K. geb. 12. Mai 1811, verm. 5. Juni 1842 mit dem Reichsfreiherrn Frnst Friedrich Moritz v. Knyphausen (s. d.), Witwe seit 13. October 1854.

Kospoth (Friedrich August Karl, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. K., Ober-Bürgermeister in Breslau, geb. zu Ruppin (Mark) 2. Juli 1767, gest. zu Breslau 4. August 1832.

Kospoth (Otto Karl Erdmann, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller und Musiker, geb. zu Mühltroff (Sachen) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 23. Juni 1817.

Koss (Christiane Friederike v.), Tochter eines Stallmeisters am Saalfeldischen Hofe, geb. 16. August 1686, verm. 19. August 1724 mit Herzog Christian Ernst von Sachsen-Saalfeld (s. d.), gest. 15. Mai 1743.

Kossak (Karl Ernst), deutscher Schriftsteller, geb. zu Berlin um 1815.

Kossakowski (Joseph), Bruder des Simon K. (s. d.), polnischer Prälat, geb. im J. 1750, Bischof von Polnisch-Livland seit ..., gehenkt zu Warschau 9. Mai 1794.

Kossakowski (Simon), polnischer General, geb. im J. 1742, gehenkt zu Wilna 23. April 1794.

Kossek (Joseph), böhmischer Mechaniker, geb. zu Zdar 29. Februar 1780, gest. zu Prag 7. Juli 1858.

Kossmaly (Karl), deutscher Musiker und Schriftsteller, Kapellmeister in Stettin, geb. zu Breslau 27. Juli 1812.

Kossof (Syrester), polnischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Metropolit von Kiew seit 1647, gest. daselbst 13. April 1657.

Kossovich (Karl), ungarischer Rechtsgelehrter, geb. zu Ivánka (Neutraer Comitat) 16. December 1803, gest. daselbst(?) 19. Juni 1841.

Kossuth (Lájos oder Ludwig), ungarischer Publicist und Staatsmann, Haupt der ungarischen Revolution, Präsident des Landesvertheidigungsauschusses, geb. zu Monok (Zempliner Comitat) 16. September 1802 (nach Wurzbach 27. April 1806), Gouverneur von Ungarn von ... bis 11. August 1849, verm. seit 1840 mit Therese Meszlenyi de Meszlen, (s. d.) in effigie hingerichtet zu Pesth 22. September 1851, Witwer seit 1. September 1865.

*) Kaiser Alexander I. Pawlowitsch (s. d.) liess dessen irdische Hülle im Dome zu Krakau beisetzen, wo ihm ein Denkmal gesetzt worden ist.

Kostefzky (Dominik), böhmischer Rechtsgelehrter, geb. zu Leitmeritz 25. Juli 1753, gest. daselbst 11. August 1828.

Koster (Laurens Janszoon), holländischer Typograph, angeblicher Erfinder der Buchdruckerkunst, geb. zu Haarlem um 1370, gest. daselbst im J. 1439.

Kostroff (Ermil Iwanowitsch), russischer Dichter, geb. im Gouvernement Wiatka um ..., gest. zu Moskau 9. December 1796.

Kosztolányi (Ladislaus, Freiherr v.), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Nemes-Kosztolányi (Barser Comitat) im J. 1739, in den Freiherrenstand erhoben im J. 1793, gest. daselbst 30. Juni 1806.

Kotará (Adalbert), böhmischer Volksdichter, geb. im Dorfe Prosec 1. April 1742 (Todesjahr unbekannt).

Kotátko (Wenzel), böhmischer Humanist, Mitbegründer des Prager Taubstummen-Instituts, geb. zu Jenschowitz, bei Turnau, 26. August 1810. (Vergl. Wenzel Frost im Nachtrage.)

Kothe, bekannt u. d. Namen **„der Gedächtnissriese"** (Hermann), deutscher Mnemotechniker, geb. zu Lingen (Hannover) um 1822, gest. zu Oberhausen 30. Mai 1859.

Kothgasser (Anton), deutscher Glasmaler, geb. zu Wien 9. Januar 1769 (Todesjahr unbekannt).

Kotowski (Anton), polnischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Lowicz seit ..., gest. zu Warschau 23. Juni 1845.

Kotschubei (Victor Pawlowitsch, Fürst), Urenkel des Wassilj Leontiewitsch K. (s. d.), russischer Diplomat, Gesandter der Kaiserin Katharina II. (s. d.) in Konstantinopel, später Reichs-Vice-Kanzler, geb. in Klein-Russland im J. 1768, in den Grafenstand erhoben seit 1799, gest. zu Moskau 14. Juni 1834.

Kotschubei (Wassilj Leontiewitsch), vertrauter Günstling Czar Peter's des Grossen (s. d.), geb. um ..., enthauptet zu Borschtschagorka 14. Juli 1708.

Kotschy (Friedrich August), Bruder des Karl K. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor der evangelischen Gemeinde in Eferding (Ober-Oesterreich), geb. zu Teschen (Oesterreichisch-Schlesien) 4. März 1795, gest. zu Eferding 11. Februar 1856.

Kotschy (Karl), deutscher Theolog (Protestant), geb. zu Teschen (Oesterreichisch-Schlesien) 26. Januar 1789, gest. zu Ustron, bei Teschen, 9. Februar 1856.

Kotschy (Theodor), Sohn des Karl K. (s. d.), deutscher Naturforscher, geb. zu Ustron, bei Teschen (Oesterreichisch-Schlesien) 15. April 1813, gest. zu Wien 13. Juni 1866.

Kotska (Stanisław), polnischer Jesuit, geb. im J. 1550, gest. 15. August 1568.

Kott (Friedrich Franz), böhmischer Musiker und Componist, Organist an der Domirche in Brünn, geb. zu Klein-Zbieschitz 15. April 1808.

Kotte (Anton), deutscher Theolog und Missionair, geb. zu Rheine (Bisthum Münster) 12. Februar 1818.

Kottenkamp (Friedrich?), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Augsburg 22. September 1858.

Kotterba (Karl), deutscher Kupferstecher, geb. zu Teschen (Oesterreichisch-Schlesien) 4. October 1800, gest. zu Wien 6. April 1859.

Kottmann (Johann Baptist Karl), schweizer Arzt, Sanitätsrath des Cantons Solothurn, geb. zu Schongau (Canton Luzern), gest. zu Solothurn 23. August 1851.

Kottmeier (Adolph Georg), deutscher Theolog, Dompastor in Bremen, geb. zu Neuenkirchen, bei Osnabrück, 31. October 1768, gest. zu Bremen 19. September 1842.

Kottulinsky (Franz Karl, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. K., verm. 20. Januar 1758 mit der Prinzessin Maria Eleonore v. Mansfeld-Fondi (s. d.), Witwer seit 12. September 1761, (Todesjahr unbekannt).

Kottulinsky (Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Karl v. K. (s. d.), geb. 12. December 1707, verm. 22. August 1729 mit dem Fürsten Joseph Johann Adam v. Liechtenstein (s. d.), Witwe seit 17. December 1732, wiederverm. 10. October 1740 mit dem Grafen Ludwig Ferdinand v. d. Schulenburg-Oeynhausen (s. d.), abermals Witwe seit 16. Februar 1754, gest. zu Wien 6. Februar 1788.

Kottulinsky (Maria Antonie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Karl v. K. (s. d.), geb. im J. 1710, verm. 3. August 1734 mit dem Reichsgrafen Joseph Balthasar v. Wilczek (s. d.), gest. zu Wien 3. Juni 1787.

Kottulinsky (Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Karl v. K. (s. d.), geb. 17. Juni 1711, verm. seit ... mit Joseph de Browne, Grafen v.

Hautois (s. d.). Witwe seit ..., wiederverm. 15. Mai 1740 mit dem Reichsgrafen Johann Karl Chotek v. Chotkowa (s. d.), Witwe seit 8. November 1787, gest. zu Wien 26. März 1798.

Kottwitz (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. K., geb. zu Jauer(?) im J. 1776, verm. 19. October 1796 mit dem Grafen August Neidhardt v. Gneisenau (s. d.), Witwe seit 24. August 1831, gest. zu Schmiedeberg (Schlesien) 7. December 1832.

Kotz (Louise, Freiin v.), böhmische Landschaftsmalerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 14. December 1863.

Kotz (Marquard Joseph, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Prag um 1770, gest. zu Wien im J. 1828.

Kotzau (Regina Magdalene Lutz, Freiin v.), Tochter des Amtmann Johann Peter Lutz, (Geburtsjahr unbekannt), morganatisch verm. 27. April 1699 mit dem Markgrafen Georg Albert von Brandenburg-Culmbach (s. d.), Witwe seit 14. Januar 1713, (Todesjahr unbekannt).

Kotzebue (August Friedrich Ferdinand v.), deutscher Bühnendichter, russischer Staatsrath, geb. zu Weimar 3. Mai 1761, verm. seit 1784 mit Friederike v. Essen (s. d. im Nachtrage), in den russischen Adelstand erhoben seit 1785, Witwer seit 28. November 1790, wiederverm. seit ... mit Christiane Wilhelmine v. Krusenstern (s. d.), abermals Witwer seit 1803, zum dritten Male verm. seit 1804 mit Wilhelmine v. Krusenstern (s. d.), ermordet durch Karl Friedrich Sand in Mannheim 23. März 1819.*)

Kotzebue (Christian Ludwig), deutscher Arzt und Geschichtsschreiber, Leibmedikus des Herzogs Ernst August von Hannover (s. d.), geb. im J. 1661, gest. zu Hannover 12. September 1706.

Kotzebue, latinisirt **Kotzeburius** (Johann), deutscher Prälat, Abt des Klosters Lockum (Herzogthum Braunschweig), geb. zu Quedlinburg im J. 1616, gest. zu Braunschweig(?) 10. Februar 1677.

Kotzebue (Moritz v.), Sohn des August Friedrich Ferdinand v. K. (s. d.), esthländischer Weltumsegler, russischer General-Lieutenant, geb. auf dem Gute Ginckel, bei Reval, 30. April 1789.

Kotzebue (Otto v.), Sohn des August Friedrich Ferdinand v. K. (s. d.), deutscher Weltumsegler, geb. zu Reval 19. December 1787, gest. daselbst 15. Februar 1846.

Kotzebue (Wilhelm v.), Sohn des August Friedrich Ferdinand v. K. (s. d.), k. k. Obrist und Professor der Mathematik am Cadettencorps in Wien, geb. auf dem Gute Ginckel, bei Reval, 12. Mai 1785, gest. zu Wien 28. October 1812.

Kotzibue (Johann), deutscher Theolog, Pastor in Quedlinburg, geb. zu Magdeburg im J. 1654, gest. daselbst 3. September 1692.

Kotzy (Elisabeth v.), Tochter des Joseph (?) v. K., geb. um 1808, verm. 4. September 1827 mit dem Freiherrn Joseph Lazarich v. Lindaro (s. d.), gest. 11. April 1831.

Kouba (Joseph), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Javornic, bei Helfenburg (Pisceker Kreis), 24. August 1824.

Koubek (Johann Pravoslav), böhmischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Blátna 4. Juni 1805, gest. 25. December 1854.

Koudelka (Leopold Joseph, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, auch bekannt als Zeichner, geb. zu Wien im J. 1773, verm. seit 1805(?) mit der Freiin Katharina Wetzlar v. Blankenstern, in den Freiherrenstand erhoben am 10. März 1834, gest. daselbst 20. Mai 1850.

Koudelka (Pauline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Leopold Joseph v. K. (s. d.), deutsche Blumenmalerin, geb. zu Wien 8. September 1806, verm. seit 1835 mit dem Ritter Anton v. Schmerling (s. d.), gest. zu Sanct-Veit, bei Wien, 31. Juli 1840.

Koudelka (Rudolph, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Leopold Joseph v. K. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Truppencommandant in Grosswardein geb. zu Wien um 1808.

Koumas (Constantin Michael), neugriechischer Physiker und Mathematiker, geb. zu Larissa (Thessalien) um 1775, gest. zu Triest 13. Mai 1836.

Koun (Joseph Polemin), böhmischer Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Liberec, geb. zu Reichenau 19. März 1795, gest. im Bade Hühnerwasser, bei Niemes, im J. 1859.

Kouwenberg (Kristiaen van), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Delft 8. September 1604, gest. zu Köln 4. Juli 1667.

*) Kotzebue hatte ein so gutes Gedächtniss, dass er, kaum dreizehn Jahre alt, Lessing's „Emilia Galotti" blos vom Zuhören von Anfang bis zu Ende auswendig wusste, ohne das Buch jemals in Händen gehabt zu haben.

Kovachich (Joseph Nikolaus), ungarischer Geschichtsforscher, geb. zu Ofen 15. Februar 1798.

Kovachich (Martin Georg), ungarischer Geschichtsschreiber, geb. im Pressburger Comitat im J. 1743, gest. zu Pesth(?) 1. December 1821.

Kovács (Anton), siebenbürgischer Schriftsteller, geb. 2. Februar 1791.

Kovács (August), ungarischer Franziskaner-Mönch, geb. zu Raab 4. April 1747, Provinzial seines Ordens seit 1818, gest. zu Gran 2. October 1823.

Kovács (Ferencz), ungarischer Jesuit und Missionair, geb. zu Dobronok 1. November 1717, gest. um 1800.

Kovács (Gyula), ungarischer Dichter, geb. zu Geleje (Borsoder Comitat) 5. Mai 1839, gest. zu Debreczin(?) 5. August 1861.

Kovács (Lájos oder Ludwig), ungarischer Volksvertreter, Landtagsabgeordneter, geb. zu Homok 25. Februar 1812.

Kovács (Markus), ungarischer Theolog und Schriftsteller, geb. zu Barsóny (Veszprimer Comitat) 15. Januar 1782 (Todesjahr unbekannt).

Kovács (Markus Anton), ungarischer Prämonstratenser-Mönch und Geschichtsforscher, geb. zu Mándok (Szabolcser Comitat) 21. November 1815, gest. zu Wien um 1855.

Kovács (Mathias), ungarischer Theolog, geb. zu Polgár (Szabolcser Comitat) 24. Februar 1790.

Kovács (Mihály), ungarischer Geschichtsmaler, geb. zu Tisza-Abád (Heveser Comitat) 18. Juli 1819.

Kovács (Nikolaus v.), ungarischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Siebenbürgen seit ..., gest. 15. October 1852 (nicht um 1856, wie Wurzbach's B.-L. angiebt).

Kovács (Pál I.), ungarischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Deg (Veszprimer Comitat) 1. Juli 1808.

Kovács (Pál II.), ungarischer Rechtsgelehrter und Theolog, geb. zu Waitzen 6. October 1810.

Kovács (Pál Gabriel), ungarischer Mathematiker, geb. zu Turopoly (Neograder Comitat) 8. März 1782, gest. zu Pressburg im J. 1845.

Kovács (Pál Rupert), ungarischer Benedictiner-Mönch und Sprachforscher, geb. zu Szecsenyi (Oedenburger Comitat) 17. Januar 1742, gest. im Kloster Füss 28. Februar 1803.*)

Kovács (Sebastian Andreas), ungarischer Arzt, geb. zu Garam Vezékeny (Borser Comitat) im J. 1815.

Kovacsevich (Blasius Anton v.), k. k. General-Major, geb. zu Kraljeva-Velika (Gradiscaner Grenzbezirk) im J. 1738, gest. zu Brüssel 31. Mai 1791.

Kovacsevich (Johann v.), Bruder des Blasius Anton v. K. (s. d.), k. k. General-Major, geb. im J. 1744, gefallen in der Schlacht bei Magnano 26. April 1799.

Kovacsóczy (Mihály), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Szö-dön (Pesther Comitat) im J. 1802, gest. zu Pesth 13. Januar 1846.

Kováts (János), ungarischer Sprachforscher, geb. zu Erlau 25. August 1764, gest. daselbst(?) 12. April 1834.

Kováts (Julius), ungarischer Zoolog und Botaniker, Professor in Pesth, geb. zu Ofen 25. September 1815.

Kovatsch (Joseph), deutscher Kupferstecher, geb. zu Wien 22. April 1799.

Kowalewski (Coelestin), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Koenigsberg, geb. zu Königsberg um 1700, gest. daselbst im J. 1791.

Kowalski (Marian), polnischer Astronom, Professor und Director der Sternwarte in Kasan, geb. zu Dobrzyn (Gouvernement Plocz) 15. August 1822.

Kowler (Mary), Tochter des John K., geb. um 1750, verm. 10. November 1770 mit Henry Digby, ersten Earl of Digby (s. d.), Witwe seit 25. September 1793, gest. 26. Februar 1794.

Kozácek (Joseph), ungarischer Pädagog, geb. zu Altsohl 2. Juli 1807.

Kozack (Johannes Sophronius), böhmischer Arzt und Physiker, geb. zu Homazowiz im J. 1602, gest. zu Bremen(?) 30. Januar 1685.

Kozakiewicz (Lukas), ungarischer Architekturmaler, geb. zu Krakau 17. October 1778, gest. daselbst 19. Juli 1845.

Kozanowicz (Michael), polnischer Dichter, geb. zu Plawie (Galizien) 7. Juni 1807.

Kozeluch (Johann Evangelist Anton), böhmischer Musiker, geb. zu Welwar, bei Prag, 13. December 1738, gest. zu Prag 3. Februar 1814.

Kozeluch (Leopold), Vetter des Johann Evangelist Anton K. (s. d.), böhmischer Componist, k. k. Hofkapellmeister, Klavierlehrer der Erzherzogin und späteren Kaiserin der Franzosen Maria Louise (s. d.), geb. zu Welwar, bei Prag, im J. 1753, gest. zu Wien 8. Februar 1814.

*) Ein sehr verdienstliches Werk ist sein „Magyar példa és közmondasik" (ungarische Sprichwörter und Redensarten) Raab 1794. 12.

Kozenn (Blasius), deutscher Pädagog, geb. zu Ponigl (Unter-Steyermark) 24. Januar 1821.

Kozlowski (Ignaz Plato), polnischer Musiker und Componist, geb. zu Wieniça im J. 1786, gest. zu Odessa (nach 1863).

Kozlowski (Joseph), polnischer Componist, russischer Staatsrath und General-Director der kaiserlichen Theater in Petersburg, geb. zu Warschau im J. 1757, gest. zu Petersburg 27. Februar (nach Andern 17. März) 1831.

Kozma (Franz Xaver), ungarischer Jesuit, geb. zu Nagy-Magyar 18. October 1728, gest. zu Kaschau 28. October 1806.

Kozmian (A... E...), polnischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dobrzechow (Galizien) 16. November 1864.

Kozmian (Kajetan), polnischer Staatsmann und Dichter, geb. zu Galenzow (Lubliner Palatinat) 31. December 1771, gest. zu Piotrowice 15. März 1856.

Krabbe (Frederik Michael), dänischer Staatsmann, geb. zu Kopenhagen 28. Mai 1725, gest. daselbst im J. 1796.

Krabbe (Gregers), dänischer Reichsrath und Statthalter in Norwegen, geb. 12. Januar 1594, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1648, gest. 21. December 1655 (nach Andern 29. Mai 1659).

Krabbe (Kaspar Franz), deutscher Theolog, Domdechant in Münster, Abgeordneter der preussischen Nationalversammlung und des Landtags, geb. zu Cösfeld (Bisthum Münster) 21. October 1794.

Krabbe (Niels), dänischer Obrist-Lieutenant und Hofmarschall, geb. zu Kopenhagen 4. April 1604, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1648, gest. in Schonen 16. April 1663.

Krabbe (Otto), dänischer Staatsmann, Geh. Etats- und Justizrath, Stiftsamtmann auf Seeland, geb. 1. Januar 1641, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. August 1709, gest. zu Kopenhagen 13. Juli 1719.

Krabbe-Charisius (Johannes v.), dänischer Staatsmann, Geh. Conferenzrath, geb. zu Kopenhagen 26. November 1770, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Januar 1836, gest. in seiner Vaterstadt 23. August 1845.

Krabinger (Johann Georg), deutscher Geschichtsforscher, Director der Münchener Hof- und Staatsbibliothek, geb. im J. 1784, gest. zu München 16. Mai 1860.

Kracher (Matthias), deutscher Musiker, Organist in Kuchl, bei Hallein, geb. zu Mattighofen (Inn-Viertel) 30. Januar 1752, gest. zu Kuchl (nach 1822).

Kracher (Joseph Matthias), deutscher Musiker, Organist im Kloster Seekirchen, bei Salzburg, geb. zu Mattighofen (Inn-Viertel) 30. Januar 1752, gest. um 1832(?).

Kracker (Johann Georg), deutscher Musiker und Schulmann, erst Cantor und dann Rector der Schule in Crailsheim (Württemberg), geb. zu Gunzenhausen 20. August 1702(?), gest. zu Crailsheim 1. August 1760.

Kraegelius (Gotthilf), deutscher Pädagog, Lehrer an der Bürgerschule in Lippstadt, geb. zu Bremen 17. October 1759, gest. zu Lippstadt 11. Juni 1829.

Kraegen (Karl), polnischer Klavier-Virtuos, Hofpianist in Dresden, geb. zu Lemberg (Galizien) 17. Mai 1797.

Kraehmer (Johann Ernst), deutscher Oboe-Virtuos, k. k. Kammermusikus, geb. zu Dresden 30. März 1795, gest. zu Wien 16. Januar 1837.

Kraehmer, geb. **Schleicher** (Karoline), Gemahlin des Johann Ernst K. (s. d.), deutsche Violin-Virtuosin, geb. zu Stockach, bei Constanz, 17. December 1794, Witwe seit 16. Januar 1837.

Kraemer (Johann Paul), deutscher Pianoforte-Fabrikant, geb. im Dorfe Jüchsen (Sachsen-Meiningen) im J. 1743, gest. zu Göttingen 9. März 1819.

Kraemer (Traugott), deutscher Componist, sachsen-koburgischer Concertmeister, geb. zu Coswig 29. November 1818.

Kraeuter (Philipp David), deutscher Musiker, Cantor und Musikdirector an der Annenkirche in Augsburg, geb. zu Augsburg 14. August 1692, gest. daselbst im J. 1741.

Kraeutner v. Thatenburg (David, Freiherr), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Hermannstadt (Siebenbürgen) im J. 1793, gest. zu Gmunden 26. September 1858.

Kraeutermann (Valentin), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Arnstadt um 1780.*)

Krafft (Adam Crato, eigentlich), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Marburg, geb. zu Fulda um 1500, gest. zu Marburg 9. September 1558.

Krafft (Albrecht), Sohn des Peter K. (s. d.), deutscher Orientalist, Scriptor der morgenländischen Hand-

*) Vorzugsweise bekannt durch das von ihm editirte Werk „Urinarzt" (Arnstadt 1765. 8.).

schriften in der Wiener Hofbibliothek, geb. zu Wien 25. Februar 1816, gest. daselbst 23. Mai 1847.

Krafft (Amalie), deutsche Schauspielerin, geb. zu Dresden um 1840, gest. zu Wien im J. 1865.

Krafft (August), deutscher Genremaler, geb. zu Altona im J. 1797, gest. zu Rom im November 1829.

Krafft, geb. Steiner (Barbara), mährische Portraitmalerin, geb. zu Iglau im J. 1764, gest. zu Bamberg 28. September 1825.

Krafft (François), Bruder des Jean François K. (s. d.), belgischer Musiker und Componist, geb. zu Brüssel 3. October 1733, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Krafft (François Joseph), belgischer Musiker, Kapellmeister an der Kirche Notre-Dame du Sablon (Brüssel), später an der Kirche Saint-Bavon in Gent, geb. zu Brüssel 22. Juli 1721, gest. zu Gent 13. Januar 1795.

Krafft (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, geb. 9. August 1712, gest. zu Wittenberg 19. November 1758.

Krafft (Georg Wolfgang), deutscher Physiker und Mathematiker, Professor in Tübingen, früher in Petersburg, geb. zu Tuttlingen (Württemberg) 15. Juli 1701, gest. zu Tübingen 12. Juni (nach Adelung 16. Juli) 1754.

Krafft (Jean François), belgischer Musiker, geb. zu Brüssel 7. Juli 1732, gest. daselbst 16. December 1806.

Krafft (Johann Friedrich), deutscher Kirchenmusik-Componist, Musikdirector an der Jesuitenkirche in Augsburg, geb. zu Donauwörth (Bayern) im J. 1698, gest. zu Aschaffenburg 29. Juli 1751 (?).

Krafft (Joseph), Bruder des Peter K. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Hanau im J. 1787, gest. zu Neustift (nicht Petzleinsdorf), bei Wien, 23. Juni 1828.

Krafft (Julie), Tochter des Peter K. (s. d.), deutsche Portraitmalerin, geb. zu Wien 26. April 1821, verm. seit 1842 mit Johann Paul Kaltenbaeck (s. d.), Witwe seit 22. Juni 1861, wiederverm. 2. Mai 1864 mit dem Hofrathe Ferdinand, Ritter v. Litzelhofen.

Krafft (Maria), Tochter des Peter K. (s. d.), deutsche Geschichtsmalerin, geb. zu Wien 23. Januar 1812, verm. 19. Mai 1840 mit Franz Troll.

Krafft (Peter), deutscher Geschichtsmaler, Director der Bildergallerie im Belvedere zu Wien, geb. zu Hanau 17. September 1780, gest. zu Wien 26. October 1856.

Krafft (Wolfgang Ludwig), Sohn des Georg Wolfgang K. (s. d.), russischer Astronom und Physiker, Professor in Petersburg, geb. zu Petersburg 25. August 1743, gest. daselbst 2. December 1814.

Kraffthelm (Johann Crato v.), deutscher Arzt, Leibmedikus der Kaiser Ferdinand I. (s. d.), Maximilian II. (s. d.) und Rudolph II. (s. d.), geb. zu Breslau 20. November 1519, gest. daselbst 9. November 1585.*)

Krafft v. Delmensingen (Raimund), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Ulm, geb. zu Ulm 4. September 1663, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Kraft (Anton), böhmischer Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Rokyczan im J. 1749, gest. zu Wien 28. August 1820.

Kraft (Friedrich), Sohn des Nikolaus K. (s. d.), deutscher Violoncell-Virtuos, württembergischer Kammermusikus, geb. zu Wien 12. Februar 1807, gest. zu Stuttgart (nach 1863).

Kraft (Friedrich Karl), deutscher Philolog und Lexikograph, Director des Johanneum in Hamburg, geb. zu Nieder-Trebra, bei Eckartsberga (Thüringen) 28. Januar 1786, gest. zu Hamm, bei Hamburg, 6. Februar 1866.

Kraft (Jens oder Janus), norwegischer Mathematiker, Professor an der Ritter-Akademie in Soröe, geb. zu Frederickshall 12(?) October 1720, gest. zu Soröe 18. März 1765.

Kraft (Jens Edvard), norwegischer Literarhistoriker, geb. zu Christianssand 22. December 1784, gest. zu Mandal 21. Juli 1853.

Kraft (Johann Georg), deutscher Theolog, Professor in Erlangen, geb. 8. Juni 1740, gest. zu Erlangen 2. Juli 1772.

Kraft (Johann Georg Friedrich), deutscher Mathematiker, Professor in Bayreuth, geb. zu Bayreuth(?) 24. März 1751, gest. daselbst 8. Juni 1795.

Kraft (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. 11. März 1696, gest. zu Marburg 25. November 1767.

Kraft (Karl Milan v.), preussischer General der Infanterie, geb. im J. 1765, gest. auf seinem Gute Aweyden, bei Königsberg, 18. April 1840.

*) Ueber seine Thürr schieb er: „Quid sis, quid fueris, quid eris, semper mediteris." Sein Motto war: „Irae modereris et ori."

Kraft (Nikolaus), Sohn des Anton K. (s. d.), ungarischer Violoncell-Virtuos und Componist, württembergischer Kammermusiker, geb. zu Eszterházy 14. December 1778, gest. zu Stuttgart nach 1836.

Kraft (Wilhelm Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Danzig, geb. zu Krautheim (Sachsen-Weimar) 9. August 1712, gest. zu Danzig (Todesjahr unbekannt).

Krag (Anders), dänischer Arzt und Physiker, geb. zu Ripen (Jütland) um 1558, gest. zu Kopenhagen 8. Juni 1600.

Kragelmund (Petrus), norwegischer Theolog, geb. zu Bergen im J. 1602, Bischof von Ripen (Jütland) seit ..., gest. auf seinem Bischofssitze 15. September 1681.

Kragh (C... F... v.), dänischer General-Major, Commandant der Festung Fridericia, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 30. August 1860.

Kragh (Erasmus), dänischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im October 1755.

Kragh (Otto), dänischer Rechtsgelehrter, geb. zu Aggerkroegh im J. 1610, gest. zu Kopenhagen 4. Februar 1666.

Kragius (Anders), dänischer Arzt und Chemiker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Rypen (Jütland) im J. 1558, gest. zu Kopenhagen 8. Juni 1600.

Kragius (Niels), dänischer Philolog und Rechtsgelehrter, Historiograph und Präses der Akademie in Soroe, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 14. Mai 1602.

Krah (Johann Gottlieb), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor in Priesnitz, geb. zu Störmthal, bei Leipzig, 25. Juli 1735, gest. zu Priesnitz (Todesjahr unbekannt).

Krahe (Bonaventura), schleswiger Theolog, Propst und Assessor des Consistoriums in Oldenburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oldenburg 30. Januar 1709.

Krahe (Christian), deutscher Theolog, dänischer Hofprediger und Propst in Hadersleben (Schleswig), geb. zu Leipzig im J. 1642, gest. zu Hadersleben 2. August 1688.*)

Krahe (Johann Lambert), deutscher Kunstkenner, kurpfälzischer Hofkammerrath und Director der Düsseldorfer Malerakademie und Bildergalerie, geb. im J. 1712, gest. zu Düsseldorf 13. März 1790.

Krahe (Peter Joseph), deutscher Maler und Architekt, geb. zu Manheim im J. 1758, gest. zu Braunschweig 7. October 1840.

Kraijenhoff (Cornelius Rudolph Theodor, Baron), niederländischer General-Lieutenant, unter Ludwig Napoléon (s. d.) Kriegsminister, früher Arzt, geb. zu Nymwegen 2. Juni 1758, gest. daselbst 23. November 1840.

Krain (Andreas v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Basel seit 1482, gest. zu Basel im J. 1484.

Krajcik (János), ungarischer Theolog, geb. zu Báan (Trencsiner Comitat) 10. Juni 1804.

Krajner (Imre), ungarischer Rechtsgelehrter, geb. zu Gran 28. Mai 1791.

Krakewitz (Berthold v.), deutscher Theolog, General-Superintendent in Pommern und Professor in Greifswald, geb. auf der Insel Rügen im J. 1582, gest. auf dem Gute Trigge (Insel Rügen) 7. November 1642.

Krakewitz (Joachim v.), deutscher Geschichtsschreiber, Professor an der Ritter-Akademie in Soröe (Dänemark), geb. zu Greifswald im J. 1608, gest. zu Soröe 9. Februar 1642.

Krako (Gottfried Samuel Christian), deutscher Theolog, Pastor in Eitzendorf, bei Hoya, geb. zu Lüneburg im J. 1767, gest. zu Eitzendorf 3. Mai 1816.

Král (Johann), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Kolineć 16. Mai 1823.

Král (Wenzel), böhmischer Musiker und Violin-Virtuos, geb. zu Chegnow 15. August 1756, (Todesjahr unbekannt).

Král, latinisirt **Krallius** (Dietrich oder Theodor), böhmischer Jesuit, Rector des Collegiums in Glatz, geb. zu Rakonitz (nach Andern zu Kaden) im J. 1561, gest. zu Glatz 4. April 1633.

Kralovánszky (Andreas), ungarischer Pädagog, geb. zu Szpcsan (Thuroser Comitat) um 1767, gest. zu Oedenburg 14. November 1809.

Kraloweczky (Quirin), böhmischer Piarist, geb. zu Leitomischl im J. 1721, gest. zu Kremsier (Mähren) 18. August 1781.

Krály (János), kroatischer Prälat, geb. zu Varasdin (Erzdiöcese Agram) 12. Mai 1792, Bischof von Lycopolis (Theben) in part. seit 16. November 1854, Suffragan-Bischof von Agram seit 1855.

Kramer (Angelus), deutscher Arzt, badischer Geh. Rath und Leibarzt, geb. um 1772, gest. zu Baden-Baden 3. December 1852.

*) Er schrieb u. A. eine curiose Abhandlung „De Crocodilo et in specie de ejus lachrymis", welche von Bibliomanen wegen ihrer Seltenheit ziemlich gesucht ist.

Kramer (Antonio Giovanni), italienischer Chemiker, geb. zu Mailand 21. Juli 1806, gest. zu Tremezzo, am Comersee, 25. September 1853.

Kramer (Ernst Lorenz), holsteiner Pädagog, Lehrer an der Gelehrtenschule in Glückstadt, geb. zu Altona 12. August 1814.

Kramer (Gustav), deutscher Geograph, Director der Francke'schen Stiftungen in Halle, geb. zu Halberstadt 1. April 1806.

Kramer (Gustav Ephraim), deutscher Mathematiker und Physiker, geb. zu Nordhausen 2. Februar 1817.

Kramer (Heinrich Friedrich), holsteiner Rechtsgelehrter, dänischer Justizrath, geb. zu Lebrade (nicht Itzehoe) im J. 1770, gest. zu Husum 3. Februar 1844.

Kramer (Johann Hermann), Bruder des Heinrich Friedrich K. (s. d.), dänischer Obrist, preussischer Regierungs- und Baurath in Brandenburg an der Havel, geb. zu Itzehoe (Holstein) 8. September 1775, gest. zu Potsdam 19. September 1838.

Kramer (Karl Friedrich Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 19. October 1806, gest. daselbst 29. Mai 1837.

Kramer (Karl Siegmund), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Harsleben (im Halberstädtischen) 18(?) September 1759, gest. zu Halberstadt 4. Januar 1808.

Kramer (Nikolaus), schleswiger Pädagog, Rector der Gelehrtenschule in Rendsburg, geb. zu Thyrstrup (Amt Hadersleben) 3. December 1780, gest. zu Rendsburg 1. December 1844.

Kramerius (Wenzel Matthias), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Klattau 9. Februar 1759, gest. zu Prag 22. März 1808.

Kramerius (Wenzel Rodomil), Sohn des Wenzel Matthias K. (s. d.), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Prag im J. 1792, gest. daselbst 6. Juni 1861.

Krammer (Ferencz), ungarischer Theolog, geb. zu Gajar (Pressburger Comitat) im J. 1744, gest. zu Pressburg 22. October 1818.

Krammer (Michael), deutscher Jesuit und Physiker, geb. zu Kronenburg (Oesterreich) 26. December 1726, gest. zu Prag im J. 1772.

Krammer (Michael), deutscher Jesuit, geb. zu Korneuburg, bei Wien, 26. December 1726, gest. um 1782.

Kramolin (Joseph), böhmischer Maler, geb. zu Nimburg 11. April 1730, gest. zu Karlsbad im J. 1800.

Kramolin (Wenzel), Bruder des Joseph K. (s. d.), böhmischer Geschichtsmaler, geb. zu Nimburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 23. Januar 1799.

Kramp (Christian), elsasser Arzt, Chemiker, Physiker und Mathematiker, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg 10. Juli 1760, gest. daselbst 13. Mai 1826.

Krampe (Johann Christian), deutscher Schauspieler, Director des Hoftheaters in Schwerin, geb. zu Schwerin 14. Januar 1774, gest. daselbst 6. April 1849.

Kranewitter (Joseph), tyroler Maler, geb. zu Imst im J. 1756, gest. zu Botzen um 1825.

Kranich (Christian Friedrich), deutscher Dichter und Componist, geb. in Thüringen im J. 1784, gest. zu Hemberg (Canton Sanct-Gallen) 7. Februar 1849.

Kranichfeld (Friedrich Wilhelm Georg), deutscher Augenarzt, geb. zu Berlin 30. August 1789, gest. daselbst (nach 1850).

Krantz (Albert), deutscher Theolog, Syndikus der Stadt Hamburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg 7. December 1517.

Krantz (Gottlob), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Breslau, geb. zu Hausdorf (Ober-Lausitz) 24. Februar 1660, gest. zu Breslau 25. December 1733.

Kranz (Johann Friedrich), deutscher Violin-Virtuos und Componist, württembergischer Concertmeister, geb. zu Weimar um 1754, gest. zu Stuttgart im J. 1807.

Krapf (Johann Ludwig), deutscher Missionair, Geograph und Linguist, geb. im Dorfe Derendingen, bei Tübingen, 11. Januar 1810.

Krapf (Nikolaus Ambrosius), deutscher Arzt, geb. im J. 1720, gest. 30. September 1797.

Krarup (Christian Johan Lodberg), dänischer Pädagog, geb. zu Kopenhagen(?) 25. Juni 1765, gest. daselbst 2. October 1820.

Krascheninnikoff (Stepan Petrowitsch), russischer Reisender und Naturforscher, geb. zu Moskau im J. 1713, gest. zu Petersburg 12. Februar 1755.

Krasicki (Alexander, Graf), Sohn des Grafen Matthias K. (s. d.), polnischer Genealog, geb. 4. September 1809.

Krasicki (Ignaz, Graf), polnischer Prälat und Schriftsteller, geb. zu Dubiecko, bei Przemysl, 5. Februar 1735, Fürst-Erzbischof von Gnesen seit 18. December 1795, gest. zu Berlin 14. März 1801.

Krasicki (Ignaz de Siecin, Graf), polnischer General in französischem Dienste, geb. 10. Juli 1775, gest. zu Paris(?) 25. April 1844.

Krasicki (Kasimierz, Graf), Sohn des Grafen Mat-

thias K. (s. d.), polnischer Agronom, geb. 4. Juni 1807, verm. seit . . . mit der Gräfin Isabella Stadnika.

Krasicki (Matthias, Graf), Sohn des Grafen A. K., geb. 24. Februar 1783, verm. seit . . . mit der Gräfin Theophila Stadnika, gest. im J. 1855.

Krasicki (Ignaz v.), polnischer Staatsmann, Oberkämmerer der Königreiche Galizien und Lodomerien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lemberg 20. October 1844.

Krasinki (Adam Stanisław), polnischer Prälat, geb. zu Velnicze (Diöcese Zytomir) 24. December 1810, Bischof von Wilna seit 27. September 1858.

Krasinski (Adam), polnischer Prälat, geb. zu Konans (Diöcese Krakau) 4. April 1714, Bischof von Kameniec seit 24. September 1759, (Todesjahr unbekannt).

Krasinski (Isidor), polnischer General der Infanterie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 32. November 1840.

Krasinski (Vincenty), russischer General der Cavalerie, General-Adjutant des Kaisers und Mitglied des Reichsraths, geb. zu Warschau im J. 1782, gest. daselbst 24. November 1858.

Krasinski (Zygmunt, Graf), Sohn des Grafen Vincenty K. (s. d.), polnischer Dichter, geb. im J. 1812, gest. zu Paris 23. oder 26. Februar 1859.

Krassow (Friedrich Heinrich, Graf v.), schwedischer Obrist-Lieutenant, geb. 12. Juni 1775, verm. 13. Juni 1811 mit der Freiin Jacquette Gustava v. Essen (s. d.), in den preussischen Grafenstand erhoben am 15. October 1840, gest. zu Stralsund(?) 14. März 1844.

Krassow (Karl Reinhold Adolph, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Heinrich v. K. (s. d.), preussischer Regierungs-Präsident in Stralsund, geb. 15. April 1812, verm. 31. August 1840 mit Clementine v. Below (s. d.).

Kraszewski (Joseph Ignaz), polnischer Schriftsteller, geb. zu Warschau 26. Juli 1812.

Kratky (Karl, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath des obersten Gerichtshofs, geb. zu Krakau 12. August 1802, gest. zu Wien 7. März 1862.

Kratter (Franz), deutscher Publicist, Gründer der „Lemberger Zeitung", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brody 5(?) Februar 1838.

Kratter (Franz), deutscher Bühnendichter, Theaterdirector in Lemberg (Galizien), geb. zu Oberdorf (Schwaben) im J. 1758, gest. zu Lemberg 8. November 1830.*)

Kratz oder **Kraz** (Georg), deutscher Jesuit, Orientalist und Mathematiker, geb. zu Schongau (Ober-Bayern) um 1712, gest. zu München 20. August 1766.

Kratzenstein (Christian Gottlieb), deutscher Arzt und Physiker, Professor in Kopenhagen, früher in Halle, geb. zu Wernigerode, am Harz, 30. Januar 1723, gest. zu Kopenhagen 6. Juli 1795.

Kratzmann (Emil), deutscher Arzt und Naturforscher, Brunnenarzt in Marienbad, geb. zu Prag um 1814(?), gest. daselbst 12. Februar 1867.

Krauchenberg (Georg, Freiherr v.), hannoverischer General-Major und Divisionair der Cavalerie, geb. zu Hannover im J. 1776, gest. daselbst 14. Mai 1843.

Krauer (Johann Georg), schweizer Arzt und Botaniker, auch als Dichter und Lieder-Componist bekannt, Professor in Luzern, geb. zu Rothenburg (Canton Luzern) im J. 1794, gest. zu Altwyss (Luzern) 3. October 1845.

Kraukling (Karl Constantin), kurländischer Archäolog, Vorstand des archäologischen Museums in Dresden, geb. zu Bauske 28. August 1792.

Kraupa, oder richtiger **Kroupa** (Johann), böhmischer Geschichtsmaler, geb. zu Prag im J. 1794.

Kraupa oder **Kroupa** (Wenzel), Sohn des Johann K. (s. d.), böhmischer Geschichtsmaler, geb. zu Prag 7. März 1825.

Kraus (Christian Jakob), deutscher Philosoph, Professor in Königsberg, geb. zu Osterode (Ostpreussen) 27. Juli 1753, gest. zu Königsberg 25. August 1807.

Kraus (Georg Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 10. März 1718, (Todesjahr unbekannt).

Kraus (Georg Melchior), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Frankfurt am Main 26. Juli 1737 (nicht 28. Juli 1733, wie S. Baur angiebt), gest. zu Weimar(?) 5. November 1806.

Kraus (Ignaz, später Robert), mährischer Portraitmaler, israelitischer Abkunft, geb. zu Wien 13. Juni 1812.

Kraus (Johannes), böhmischer Jesuit, Pfarrer in Glatz, geb. zu Eiche 22. Mai 1649, gest. zu Gitschin 18. März 1732.

Kraus (Johann Baptist, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter und k. k. Hofrath, geb. 24. Juni 1784, gest. zu Wien 10. Januar 1845.

*) Pierer's U.-L. lässt ihn schon 1819 gestorben sein.

Kraus (Joseph Martin), deutscher Opern-Componist, geb. zu Milteberg (im Kurmainzischen) 20. Juni 1756, gest. zu Stockholm 15. December 1792.

Kraus (Ludwig August), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Braunschweig 12. December 1777, gest. zu Göttingen 5. October 1845.

Kraus (Wenzel), böhmischer Jesuit, Rector der Olmützer Hochschule, geb. zu Wlaschim 1. März 1707, gest. zu Kuttenberg 1. November 1772.

Kraus (Werner), holsteiner Rechtsgelehrter, Advokat in Kiel und Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. zu Kiel(?) 4. Februar 1818.

Kraus-Elislago (Anton Joseph Emanuel, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath der ehemaligen Hofkammer, geb. zu Wien 9. October 1777, gest. daselbst 25. März 1860.

Krause (Adolph Gottlob Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Rathendorf, bei Stolpen (Sachsen), im J. 1783, gest. zu Leipzig 18. Februar 1810.

Krause (Anton), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Geithayn (Sachsen) 9. November 1834.

Krause (Christian Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Musiker und Componist, geb. zu Winzig (Schlesien) im J. 1710, gest. zu Berlin 21. Juli 1770.

Krause (Hermann v.), esthländischer Arzt, geb. zu Dorpat 17. April 1800, gest. zu Reval im J. 1836.

Krause (Johann Gottlieb), deutscher Geschichtschreiber, Professor in Wittenberg, früher in Leipzig, geb. zu Hünern (Schlesien) um 1648, gest. zu Wittenberg 22. August 1736.

Krause (Johann Gottlieb), Bruder des Karl Joseph K. (s. d.), deutscher Clarinettist, geb. zu Guben (Nieder-Lausitz) 31. Juli 1777, gest. zu Oels (Schlesien) um 1825(?).

Krause (Johann Heinrich), deutscher Musiker, Organist im Minoriten-Kloster in Schweidnitz, geb. zu Kanth (Ober-Schlesien) um 1682, gest. zu Schweidnitz im J. 1754.

Krause (Karl), deutscher Arzt und Anatom, geb. 15. December 1797.

Krause (Karl Christian Friedrich), deutscher Philosoph, Professor in München, geb. zu Eisenberg (Herzogthum Sachsen-Altenburg) 6. Mai 1781, gest. zu München 27. December 1832.

Krause (Karl Heinrich), deutscher Theolog, Ober-Hofprediger in Landsberg an der Warthe, geb. zu Blankenfelde, bei Königsberg (Neumark), um 1772, gest. zu Landsberg an der Warthe im J. 1841.

Krause (Karl Joseph), deutscher Musiker und Componist, Kapellmeister des ersten Garde-Regiments in Berlin, geb. zu Forsta (Nieder-Lausitz) 15. Juli 1775, gest. zu Potsdam nach 1830.

Krause (Wilhelm), deutscher Seemaler, Professor in Berlin, früher Schauspieler, geb. zu Dessau im J. 1803.

Krauseneck (Wilhelm v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Bayreuth (Franken) 13. October 1775, Chef des Generalstabs von 1829 bis 1848, gest. zu Berlin 2. November 1850.

Kraushaar (Lorenz), deutscher Pädagog, Metropolitan in Wolfshagen (Hessen-Kassel), geb. zu Nieder-Aula (Fürstenthum Hersfeld) 10. September 1764, gest. zu Wolfshagen 23. Mai 1806.

Kraushaar (Otto), Sohn des Lorenz K. (s. d.), deutscher Musikgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kassel 23. November 1866.

Krauss (Johann Heinrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Staatsrath, geb. 14. September 1756, verm. 4. November 1801 mit der Gräfin Charlotte v. Triva (s. d.), gest. zu München 4. Februar 1824.

Krauss (Karl, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des k. k. Gerichts- und Cassationshofs, geb. zu Lemberg (Galizien) 13. September 1789, verm. seit 1829 mit der Freiin Amalie v. Oechsner, in den Freiherrenstand erhoben am 14. Mai 1834, Witwer seit 1. März 1837.

Krauss (Philipp, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Karl v. K. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. zu Lemberg (Galizien) 28. März 1792, verm. seit 1826 mit Constanze v. Skarbek, Präsident des Guberniums in Galizien seit 6. Juli 1847, k. k. Finanzminister vom 2. April 1848 bis 26. December 1851, Vice-Präsident des Herrenhauses seit 28. April 1861, gest. im Schlosse Schönbrunn, bei Wien, 26. Juni 1861.

Krauss (Franz), deutscher Maler, geb. zu Söflingen, bei Ulm, um 1700, gest. zu Maria-Einsiedel (Canton Schwyz) im J. 1755.

Krauss (Gottfried Gebhard), deutscher Waldhornist und Violoncell-Virtuos, geb. zu Aalen (Württemberg) 6. December 1751, gest. zu Ulm 16. October 1806.

Krauss (Johann Baptist), deutscher Prälat, geb. zu Regensburg 12. Januar 1706, Fürst-Abt des Reichsstifts Sanct-Emmeran in Regensburg seit 24. October 1742, gest. zu Regensburg 14. Juni 1762.

Krausse (Theodor), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Gross-Neuhausen (Sachsen-Weimar) 31. Mai 1822.

Kraut (Wilhelm Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, Mitglied des hannöverischen Landtags, geb. zu Lüneburg 15. März 1800.

Kray v. Krajof (Paul, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Käsmark (Ungarn) 5. Februar 1735, in den Freiherrenstand erhoben am 8. September 1790, gest. zu Pesth 19. Januar 1804.

Krazer (Joseph Anton), deutscher Mathematiker, geb. zu Rennersdorf (Herzogthum Neuburg in der Pfalz) 20. Januar 1748, gest. zu Klagenfurt (Krain) 18. Januar 1796.

Krbec (Johann), böhmischer Theolog, geb. zu Mazic (Budweiser Kreis) 9. October 1791, gest. zu Prag 27. April 1857.

Krch (Joseph Anton), böhmischer Tanz-Componist, (Daten unbekannt).

Krebel (Christian Leberecht), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Naumburg an der Saale 18. October 1727, gest. zu Dresden (Todesjahr unbekannt).

Krebel (Gottlieb Friedrich), Bruder des Christian Leberecht K. (s. d.), deutscher Genealog, kursächsischer Ober-Consistorial-Secretair, geb. zu Naumburg an der Saale 30. Juni 1729, gest. zu Dresden 4. Juli 1793.

Krebs (Heinrich Johann v.), schleswiger Artillerie-Major, Professor beim Kopenhagener Cadettencorps, geb. zu Farntoft, bei Tondern, 16. Mai 1742, gest. zu Kopenhagen 18. Mai 1804.

Krebs (Johann Adam), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Meiningen, geb. im J. 1632, gest. zu Meiningen 4. November 1684.

Krebs (Johann Baptist), deutscher Opernsänger (Tenorist), geb. zu Ueberauchen, bei Billingen (Baden), 12. April 1774, gest. zu Stuttgart (Todesjahr unbekannt).

Krebs (Johann Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Bayreuth um 1650, gest. daselbst 16(?) September 1721.

Krebs (Johann Jakob), deutscher Philosoph, geb. zu Ernstroda (Sachsen-Gotha) um 1660, gest. daselbst 5. November 1686.

Krebs (Johann Ludwig), deutscher Musiker, Hof-Organist in Altenburg, geb. zu Buttstädt, bei Weimar, 10. October 1713, gest. zu Altenburg im J. 1780.

Krebs (Johann Philipp), deutscher Philolog, Gymnasialdirector in Weilburg (Nassau), geb. zu Glaucha, bei Halle, 4. Juli 1771, gest. zu Weilburg 25. oder 28. September 1850.

Krebs (Johann Tobias), deutscher Archäolog, Professor an der Fürstenschule in Grimma (Sachsen), geb. in Thüringen um 1718, gest. zu Grimma im J. 1782.

Krebs (John Tobias), deutscher Musiker, Organist in Buttstädt, geb. zu Heichalbheimb (Sachsen-Weimar) 7. Juli 1690, gest. zu Buttstädt um 1760.

Krebs (Karl August **Miedke**, genannt), deutscher Lieder-Componist, Hof-Kapellmeister in Dresden, geb. zu Nürnberg 16. Januar 1804.

Krebs (Ludwig Alexander), deutscher Mathematiker, geb. zu Fellinghausen, bei Giessen, 4. April 1741, gest. zu Giessen 5. Mai 1771.

Krebs (Niklas), deutscher Mechaniker, Director der Hauptschule in Neuhaus, geb. zu Teschen (Oesterreichisch-Schlesien) 4. December 1728, gest. zu Neuhaus 6. November 1796.

Kregej (Peter Franz), böhmischer Prälat, geb. in der Diöcese Leitmeritz 17. Juni 1796, Bischof von Orope (Syrien) in part. seit 21. December 1857, Suffragan-Bischof von Prag seit 1858.

Krehl (August Ludwig Gottlob), Sohn des Gottlieb Ludolph K. (s. d.), deutscher Theolog, Universitätsprediger in Leipzig, geb. zu Eisleben 2. Februar 1784, gest. zu Leipzig 14. August 1855.

Krehl (Gottlieb Ludolph), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. zu Königsrode am Harz 13. Januar 1745, gest. zu Pirna 10. März 1823.

Kreibe (Benjamin Felix Friedrich), Sohn des Johann Konrad K. (s. d.), deutscher Musiker, anhalt-bernburgischer Kapellmeister, geb. zu Ballenstedt (Anhalt) 3. April 1772, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Kreibe (Johann Konrad), deutscher Musiker, anhalt-bernburgischer Kapellmeister, geb. zu Gotha im J. 1722, gest. zu Ballenstedt (Anhalt) 25. October 1780.

Kreibich (Franz), deutscher Violin-Virtuos, k. k. Kammermusik-Director, geb. zu Zwickau, bei Kamnitz (Böhmen) 2. Juni 1728, gest. zu Wien 3. September (nach Wurzbach 3. December) 1797.

Kreibich (Franz Jakob Heinrich), böhmischer Charto-

graph, geb. zu Steinschönau 26. Juli 1759, gest. zu Prag 17. December 1833.

Kreibich (Methudius), böhmischer Minoriten-Mönch, Organist an der Jakobskirche in Prag, geb. zu Wartenberg 19. Januar 1750, gest. zu Prag 18(?) Februar 1814.

Kreibohm (Heinrich), deutscher Philolog und Dichter, Rector in Springe, bei Hannover, geb. 30. September 1822.

Kreihing (Jan), holländischer Jesuit, Rector des Collegiums in Bamberg und später in Erfurt, Beichtvater des Kurfürsten Johann Philipp v. Schoenborn (s. d.), geb. zu Deventer im J. 1695, gest. zu Würzburg 27. April 1670.

Kreil (Benno, früher Franz Xaver), tyroler Prälat, Abt des Stifts Admont, geb. zu Admont 1. November 1779, gest. daselbst 7. März 1863.

Kreil (Karl), deutscher Physiker und Astronom, Professor in Wien, früher in Prag, geb. zu Ried (Ober-Oesterreich) 4. November 1798, gest. zu Prag (?) 21. December 1862.

Kreipel (Joseph), deutscher Opernsänger und Volkslieder-Componist, früher Tenorist am Theater in Linz, geb. im J. 1805, gest. zu Wien 27. Mai 1866.

Kreith (Joseph Siegmund, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Staatsrath und Regierungs-Präsident, geb. um 1760(?), verm. seit . . . mit der Freiin Adelheid v. Pienzenau (s. d.), gest. 30. August 1819.

Kreith (Maria Anna Louise, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Maximilian Joseph v. K., geb. 12. Juni 1812, verm. 15. Februar 1832 mit dem Reichsgrafen Johann Nepomuk Eduard v. Yrsch (s. d.), Witwe seit 9. März 1862.

Kreith (Karl), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien um 1810.

Kreittmayr (Aloys Wiguleus Xaverius, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann, kurbayerischer Geh. Staatskanzler und oberster Lehenspropst, geb. zu München 14. (nicht 12.) December 1705, in den Freiherrenstand erhoben am 16. Juli 1745, gest. daselbst 27. October 1790.*)

Kreitz (Karl v.), deutscher Jesuit, Prediger in Danzig, geb. zu Meissen (Sachsen) im J. 1607, gest. zu Danzig(?) 30. September 1660.

Kreizner (Michael), deutscher Philolog, nassauischer Regierungsrath und Gymnasialdirector in Hadamar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hadamar 20(?) November 1857.

Krejci (Johann), böhmischer Componist, Chorregent und Organist in Prag, geb. zu Milostin (Rakonitzer Kreis) 5. Februar 1822.

Krejci (Johann), böhmischer Geolog, geb. zu Klattau 28. Februar 1825.

Krejci (Peter Franz), böhmischer Prälat, geb. zu Brzeznitz, bei Turnau, 27. Juni 1796, erzbischöflicher General-Vicar seit 11. September 1854, Weihbischof von Prag seit 15. August 1857 und Dechant des Metropolitan-Capitels seit 8. September 1863.

Krejdal (August), dänischer Mathematiker, geb. auf der Insel Sanct-Thomas (Westindien) 30. Mai 1790, gest. zu Odense (Fühnen) 28. April 1829.

Krekschin (Piotr), russischer Geschichtsschreiber, geb. zu Nowogorod um 1680, gest. daselbst im J. 1763.

Kremberg (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-lauenburgischer Rath und Adjunkt der Juristen-Facultät in Wittenberg, geb. zu Hain 15. December 1585, gest. zu Wittenberg 26. Mai 1633.

Kremer (Christian Jakob), Bruder des Johann Martin K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, kurpfälzischer Hof- und Ehegerichtsrath, Historiograph, geb. zu Worms 10. Mai 1722, gest. zu Mannheim 19. April 1777.

Kremer (Johann Heinrich, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wien 14. März 1794, k. k. Finanz-Prokurator seit 1853.

Kremer (Johann Martin), deutscher Geschichtsschreiber und Genealog, nassauischer Geh. Rath, geb. zu Worms im J. 1718, gest. zu Weilburg (Nassau) 27. Januar 1793.

Kremer (Matthias), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Appellationsgericht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 20. Mai 1605.

Kremer (Pierre), belgischer Geschichts- und Genremaler, geb. zu Antwerpen um 1802.

*) Als Verfasser des „Novus Codex Juris Bavarici Criminalis“ (München 1751. Fol.) hatte er in's bayerische Strafrecht die altvandalische Form der Abbitte vor dem Bildnisse des Kurfürsten eingeführt, eine Strafe, die in Bayern noch bis heute fortbesteht. — Zu dieser jetzt mehr als urkomischen Poen war u. A. auch der Herausgeber des „Moniteur des Dates“ im Jahre 1830 als Redacteur des damals in München erscheinenden „Schwarzen Gespenst's“ wegen angeblicher Majestätsbeleidigung König Ludwig's I. (s. d.) verurtheilt gewesen und aus Bayern ausgewiesen worden, weil er sich geweigert hatte, vor dem Bilde des Königs die verlangte Abbitte zu leisten.

Kremers (Peter), deutscher Chemiker, geb. zu Aachen 3. August 1827.

Krenner (Franz v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Staatsrath und General-Director des Ministeriums der Finanzen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 27. September 1819.

Krenner (Johann Nepomuk v.), deutscher Schriftsteller, Director der Münchener Hofbibliothek, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 14. Januar 1812.

Krentzheim (Leonhard), deutscher Theolog und Chronolog, Hofprediger und Superintendent in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Iphofen (Franken) 16. September 1532, gest. zu Fraustadt (Schlesien) 12. December 1598.

Krepp (Ignaz), deutscher Kupferstecher, geb. zu Wien 18. Juli 1801.

Krepper (Johann), böhmischer Pädagog, Chorregent an der Stadtpfarrkirche in Gmunden (Ober-Oesterreich), geb. im Dorfe Heurafl, beim Cisterzienserstift Hohenfurth, 7. März 1799, gest. zu Gmunden 24. December 1861.

Krepsius (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, kurbrandenburgischer Geh. Rath und Vice-Kanzler, geb. im J. 1582, gest. 1. April 1646.

Kresa (Jacob), mährischer Jesuit, Mathematiker und Sprachkenner, Beichtvater Kaiser Karl's VI. (s. d.), geb. zu Smrzowitz um 1648, gest. zu Brünn 28. Juli 1715.

Kress (Johann Paul), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. 27. Februar 1678, gest. zu Helmstädt 22. November 1741.

Kress v. Kressenstein (Georg, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Johann Georg K. v. K. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 29. Juni 1783, verm. 8. Juli 1838 mit der Reichsgräfin Leontine v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.).

Kress v. Kressenstein (Johann Georg, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Georg K. v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Gesandter an mehreren Höfen, geb. 27. November 1766 oder 1776, verm. 4. August 1799 mit Maria Sabina v. Holzschuher, geschieden seit 5. December 1816, wiederverm. 8. Juli 1832 mit der Freiin Franziska v. Hormayr-Hortenburg (s. d.), Witwer seit 26. December 1853, gest. zu Wien 26. Mai 1855.

Kress v. Kressenstein (Karl, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Johann Georg K. v. K. (s. d.), k. k. Geh. Rath und General der Cavalerie, geb. zu Nürnberg 24. März 1781, verm. 16. Februar 1822 mit der Gräfin Leopoldine Zichy v. Vásonykeö (s. d.), gest. zu Wien 27. Januar 1856.

Kress v. Kressenstein (Anton), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Nürnberg 3. Februar 1478, gest. daselbst 7. September 1513.

Kress v. Kressenstein (Jobst Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Septemvir und Scholarch in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 8. Januar 1597, gest. daselbst 7. Juni 1663.

Kressel v. Gualtenberg (Franz Karl, Freiherr), böhmischer Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und böhmischer Hofkanzler in Wien, geb. um 1720, in den Freiherrenstand erhoben am 15. September 1760, gest. zu Prag 7. Mai 1801.

Kresznerics (Ferencz), ungarischer Sprachforscher Lexikograph, geb. zu Iváncz (Eisenburger Comitat) 25. Februar 1766, gest. daselbst 18. Januar 1832.

Kretschmann (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, Landphysikus in Hof, geb. zu Hof (Bayern) 4. Mai 1702, gest. daselbst 22. April 1758.

Kretschmann, bekannt u. d. Pseudonym **Ringulph der Barde** (Karl Friedrich), deutscher Dichter, Gerichtsactuar in Zittau (Sachsen), geb. zu Zittau 4. December 1738, gest. daselbst 15. Januar 1809.

Kretschmann (Theodor Konrad v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-koburgischer Geh. Rath und Minister, geb. zu Bayreuth 8. November 1762, gest. zu Kassel 15. Januar 1820.

Kretschmar (Christian Friedrich), deutscher Mathematiker und Physiker, Oberlehrer am Gymnasium in Luckau, an der Berste, geb. zu Diebzig, bei Köthen, 22. März 1794 oder (nach Poggendorff) 1795.

Kretschmar (Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtrichter in Neustadt-Dresden, geb. zu Dresden 8. August 1746, gest. daselbst 31. Mai 1814.

Kretschmar (Christoph), deutscher Philolog, geb. zu Grossdittmannsdorf, bei Radeburg (Sachsen), 31. October 1700, Rector der Kreuzschule in Dresden seit 25. April 1752, gest. zu Dresden 4. Juni 1764.

Kretschmar (Friedrich Samuel), deutscher Arzt, anhalt-dessauischer Hofrath, Leibarzt, Stadtarzt und Landphysikus in Dessau, geb. zu Reichenbrand, bei Chemnitz (Sachsen), im J. 1730, gest. zu Dessau 17. April 1793.

Kretschmar (Johann Friedrich), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dessau (nach 1830).

Kretschmar (Karl), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. im J. 1769, gest. zu Berlin 2. März 1847.

Kretschmar (Karl Gottfried), deutscher Geschichtsschreiber, kursächsischer Geh. Kabinets-Secretair, geb. zu Dresden im J. 1732, gest. daselbst 26. Januar 1805.

Kretschmar (Karl Traugott), deutscher Arzt, geb zu Dobrilugk (Provinz Sachsen) 15. April 1786, gest. zu Belzig 10. April 1837 oder (nach Voigt's „Nekrolog der Deutschen“) 1838.

Kretschmer (Edmund Karl Franz), deutscher Musiker und Componist, Hoforganist in Dresden, geb. zu Ostritz, bei Zittau, 31. August 1831.

Kretzschmar (Adolph Christian), deutscher Theolog, Pastor in Mittweida (Sachsen), früher Diaconus in Frankenberg, geb. zu Nieder-Schöna, bei Freiberg, 21. März 1762, gest. zu Mittweida 26. März 1843.

Kretzschmar (Agnes), deutsche Schauspielerin, geb. zu Leipzig 22. December 1826, verm. 8. Mai 1848 mit Franz Wallner (s. d.).

Kretzschmar (Johann Karl Heinrich), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Braunschweig 17. October 1769, gest. zu Berlin 2. Februar (oder März) 1847.

Kretzschmer (Andreas), deutscher Lieder-Componist, preussischer Geh. Kriegsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Anklam (Pommern) 5. März 1839.*)

Kretzschmer (Franz Johann Karl Andreas), deutscher Musiker, preussischer Geh. Kriegsrath, geb. in Pommern im J. 1775, gest. zu Anklam (Pommern) 5. März 1839.

Kreubé (Charles Frédéric), französischer Opern-Componist, geb. zu Lunéville (Meurthe) 5. November 1777, gest. zu Paris 3. Mai(?) 1846.

Kreul (Johann Lorenz), deutscher Maler, geb. zu Erlbach (Bayern) im J. 1765, gest. zu München 15. September 1840.

Kreuser oder **Kreusser** (Adam), deutscher Musiker, geb. zu Heidingsfeld (Bayern) 22. Juni 1727, gest. zu Amsterdam 19. April 1791.

Kreuser oder **Kreusser** (Georg Adam), Bruder des Adam K. (s. d.), deutscher Musiker, kurmainzischer Kapellmeister, geb. zu Heidingsfeld (Bayern) im J. 1743, gest. zu Mainz um 1808(?).

Kreussler (Heinrich Gottlieb), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Archidiaconus in Wurzen, geb. zu Leipzig 8. Juli 1782, gest. zu Wurzen, bei Leipzig, 5. October 1847.

Kreutter (Franz), deutscher Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. 15. April 1736, gest. in der Abtei Sanct-Blasien (Schwarzwald) 2. September 1806.

Kreutz (Clotilde Hedwig Maria, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Peter August Ludomir v. K. (s. d.), geb. 30. October 1825, verm. 28. Juni 1853 mit dem Freiherrn Adolph v. Bistramb (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 3. Mai 1865.

Kreutz (Heinrich Karl Andreas Boleslav, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Peter August Ludomir v. K. (s. d.), russischer General-Lieutenant und Ober-Polizeimeister von Moskau, geb. 26. October 1817, verm. 13. Juni 1862 mit Ludmilla Kolpaschnikoff, Witwe des Grafen Paul v. Bobrinsky.

Kreutz (Julia Constantia Theophila, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Alexander Heinrich v. K., geb. 25. Juli 1811, verm. 4. März 1837 mit Otto v. Meinander (s. d.).

Kreutz (Peter August Ludomir, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Alexander Heinrich v. K., russischer General-Major und Flügel-Adjutant des Kaisers Alexander II. Nikolaijewitsch (s. d.), geb. 28. September 1816.

Kreutz (Theophila Cäcilie Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Michael Vincenz v. K., geb. 14. Mai 1802, verm. seit 1828 mit Daniel Boleslav v. Spassowicz (s. d.).

Kreutzer (Jean Nicolas Auguste), Bruder des Rodolphe K. (s. d.), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Versailles im J. 1781, gest. zu Paris im J. 1832.

Kreutzer (Konradin), deutscher Opern- und Lieder-Componist, geb. zu Messkirch (Grossherzogthum Baden) 22. November 1782, gest. zu Riga (Livland) 14. December 1849.

Kreutzer (Léon Charles François), Sohn des Jean Nicolas Auguste K. (s. d.), französischer Opern-Componist, geb. zu Paris 23. September 1817.

Kreutzer (Rodolphe), französischer Violin-Virtuos und Opern-Componist, geb. zu Versailles 16. November 1766, gest. zu Genf 6. oder 16. Januar 1831.

*) Vorzugsweise bekannt durch die Composition des von Wilhelm Ueltzen (s. d.) gedichteten Volksliedes „Namen nennen Dich nicht!“

Kreuzer (N... N...), schwedischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 25. Januar 1858.

Krevel (Johann Wunibald), deutscher Maler, geb. zu Bonn im J. 1776, gest. zu Köln 22. April 1846.

Krey (Johann Bernhard), deutscher Theolog, Pastor in Rostock, geb. zu Rostock 6. December 1771, gest. daselbst 6. October 1826.

Kreysig (Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, k. sächsischer Hof- und Medicinalrath und Leibarzt, geb. zu Eilenburg an der Mulde 7. Juli 1770(?), gest. zu Dresden 5. Juni 1839.

Kreysig (Georg Christoph), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Dörfel, bei Annaberg (Sachsen), 7. October 1697, gest. zu Dresden 13. Januar 1758.*)

Kreyssig (Johann Gottlieb), deutscher Philolog, Professor an der Landesschule in Meissen (Sachsen), geb. zu Chemnitz im J. 1779, gest. zu Dresden 22. Februar 1854.

Kreyssig (Karl Traugott), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Justizrath, geb. zu Chemnitz 21. October 1786, gest. zu Dresden 11. Februar 1837.

Krichauff (Ernst Gottfried Julius Karl), schleswiger Arzt, geb. zu Tondern 26. November 1807.

Krickeberg, geb. **Koch** (Sophie Friederike), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Hannover 24. December 1770, gest. zu Berlin 17. Mai 1842.

Krickende (Samuel), deutscher Theolog, preussischer Ober-Consistorialrath und Pastor in Zschöpplowitz und Grossneudorf (im schlesischen Fürstenthum Brieg), geb. zu Soldau (Ostpreussen) oder (nach Andern) zu Memel um 1736, gest. zu Tschöpplowitz 27. April 1797.

Kriebel (Johann Samuel), ungarischer Theolog, geb. zu Käsmark 2. November 1747, gest. daselbst 22. Januar 1811.

Kriebitzsch (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Kabinetsrath und Mitglied des Staatsraths, geb. zu Bitterfeld, bei Halle, 25. October 1770, gest. zu Dresden 25. Februar 1845.

Krieg (Johannes), deutscher Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, Rector der Marienschule in Danzig, geb. in Pommern um ..., gest. zu Danzig 24. April 1707.

Krieg (Johann Friedrich), deutscher Divisions-General im Dienste der französischen Republik, geb. zu Lahr (Breisgau) um 1730, Commandant von Paris seit 1793, gest. zu Bar-le-Duc um 1800.

Krieg v. Hochfelden (Franz), Freiherr), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Mitglied des Reichsraths, geb. zu Rastatt 10. December 1776, gest. zu Wien 17. April 1856.

Kriegel (Abraham), deutscher Schriftsteller, geb. zu Leipzig (?) 28. April 1691, gest. daselbst 23. Mai 1759.

Krieger (Adam), deutscher Musiker und Componist, kursächsischer Kammermusiker, geb. um 1628, gest. zu Dresden im J. 1666.

Krieger (Friedrich Christian), deutscher Pastellmaler, geb. in einem Dorfe bei Forsta (Nieder-Lausitz) 23. Mai 1774, gest. zu Dresden 13. Juni 1832.

Krieger (Johann), Bruder des Johann Philipp K. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, Organist an der Johanniskirche in Zittau (Sachsen), geb. zu Nürnberg 1. Januar 1652, gest. zu Zittau 17. Juli 1735.

Krieger (Johann Gotthilf), Sohn des Johann Philipp K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Musiker, geb. zu Weissenfels 13. September 1687, gest. daselbst (nach 1745).

Krieger (Johan Wilhelm Cornelius), dänischer Contre-Admiral, geb. im J. 1789, gest. zu Vosnäsgaard 7. März 1857.

Krieger (Johann), Bruder des Johann Philipp K. (s. d.), deutscher Musiker, Organist in Zittau (Sachsen), geb. zu Nürnberg 1. Januar 1652, gest. zu Zittau 17. Juli 1735.

Krieger (Johann Philipp), deutscher Opern-Componist, geb. zu Nürnberg 26. Februar 1649, gest. zu Weissenfels, bei Naumburg, 6. Februar 1725.

Krieger (Richard), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Regierungsrath in Posen, geb. zu Danzig (?) 24. Juli 1818.

Krieger (Willibald), deutscher Jesuit, geb. zu Deckendorf (Bayern) 11. Februar 1685, gest. zu Gratz (Steyermark) 1. März 1769.

Kriegk (Georg Nikolaus), deutscher Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, Rector der Schule in Ilefeld, geb. im Dorfe Gehuse, bei Eisenach, 19. November 1676, gest. zu Ilefeld 2. August 1730.

Kriegk (Johann Jakob), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, sachsen-meiningen'scher Concertmeister, geb. zu Bibra, bei Merseburg, 25. Juni 1750, gest. zu Meiningen (nach 1812).

*) Seine Büchersammlung vermachte er der öffentlichen Bibliothek in Dresden.

Kriegs (Elise), deutsche Harfen-Virtuosin, geb. im J. 1807, verm. seit ... mit dem Freiherrn N... N... v. Eichthal (s. d.), gest. zu Baden-Baden 6. December 1860.

Kriehuber (Joseph), deutscher Portraitmaler, geb. zu Wien 14. December 1801.

Kries (Friedrich Christian), Sohn des Johann Albinus K. (s. d.), deutscher Pädagog, sachsen-gothaischer Hofrath, geb. zu Thorn (Westpreussen) 18. October 1768, gest. zu Gotha 29. Juni 1849 (nicht 29. Mai, wie der „Nekrolog der Deutschen" angiebt).

Kries (Johann Albinus), deutscher Schulmann, geb. zu Thorn 15. August 1716, gest. daselbst 22. November 1785.

Kries (Karl Gustav), deutscher Philosoph, Professor in Breslau, geb. zu Osterwitt (Ostpreussen) 7. Juni 1815, gest. zu Marienwerder 16. Februar 1858.

Kriesmeyer (N... N...), tyroler Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Albano, bei Rom, 26. Juli 1841.

Krigar (Hermann), deutscher Componist, preussischer Musikdirector, geb. zu Berlin 3. April 1819.

Krille (Gottlob August), deutscher Musiker, Cantor an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Wehlen, bei Pirna, im J. 1778, gest. zu Dresden 14. October 1813.

Kriloff (Iwan Andrejewitsch), siehe **Kryloff.**

Krinowski (Gedeon), russischer Prälat, geb. zu Kasan im J. 1726, Hofprediger der Kaiserin Elisabeth seit ..., Bischof von Pskow seit 1761, gest. zu Pskow (oder Moskau ?) 22. Juni 1763.

Kripner (Johann Sigismund), deutscher Orientalist, Prorector und Professor in Erlangen, geb. 10. Juni 1710, gest. zu Erlangen 7. Februar 1750.

Krippendorf (Moritz), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Staatsrath und Oberhofgerichts-Kanzler, geb. im J. 1765, gest. zu Karlsruhe 10. October 1840.

Kristianović (Ignaz), kroatischer Theolog, geb. zu Agram 31. Juli 1796.

Kritz (Paul Ludolph), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellationsrath in Dresden, geb. zu Leipzig 21. März 1788.

Kriukowski (Matthias Wassiljewitsch), russischer Trauerspieldichter, geb. zu Petersburg 16. November 1781, gest. daselbst im J. 1811.

Krizek (Wenzel), böhmischer Geschichtsforscher, geb. zu Stráz 25. November 1833.

Krizmanić (Iván), kroatischer Schriftsteller, geb. zu Mali-Tabor 3. Juni 1766, ((Todesjahr unbekannt).

Krocin v. Drahobejl (Wenzel), böhmischer Rechtsgelehrter und Primator (Bürgermeister) von Prag, geb. zu Saaz im J. 1535, gest. zu Prag 22. December 1605.

Krocker (Anton Johann), deutscher Arzt und Botaniker, Geh. Medicinalrath in Breslau, geb. zu Schönau, bei Glogau (Schlesien), im J. 1744, gest. zu Breslau 27. Mai 1823.

Krockow (Döring Wilhelm, erster Graf v.), Bruder des Anton v. K. (s. d.), preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. auf dem Schlosse Poltzin (Pommern) im J. 1719, in den Grafenstand erhoben am 19. September 1786, gest. zu Krockow 4. Juli 1796(?).

Krockow (Heinrich Joachim Reinhold, Graf), deutscher Maler, geb. 19. Juni 1829.

Krockow (Karl Gustav Adolph, Graf v.), Sohn des Grafen Wilhelm Joachim Reinhold v. K., Mitglied des preussischen Herrenhauses auf Lebenszeit, geb. 17. Mai 1800, verm. 24. Juli 1823 mit Laura Adelaide Lembke (s. d.), Witwer seit 30. April 1842, wiederverm. 17. Mai 1844 mit der Gräfin Rosa Pauline Adolphine v. Keyserlingk (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 13. Juni 1845, zum dritten Male verm. 23. Juni 1847 mit Philippine Edzardi, verwitwete Sallbach.

Krockow (Karl Johann Reinhold, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Gustav Adolph v. K. (s. d.), deutscher Tourist, Gründer des im J. 1862 zu Rammenau, bei Bischofswerda, errichteten Fichte-Denkmals und der damit verbundenen Stipendien-Stiftung, geb. zu Dorf Thien (Hinter-Pommern) 27. Januar 1825.

Krockow (Anton v.), preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 4. Januar 1714, gest. zu Landshut (Schlesien) 4. October 1778.

Krockow (Hans Kaspar v.), preussischer General-Major, geb. zu Peest 23. August 1700, verm. seit 1730 mit Sophia Lukrezia v. Wulffen, Witwer seit 19. November 1758, gest. zu Schweidnitz (Schlesien) 25. Februar 1759.

Kroeber (Adolph Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Grossberg, bei Trachenburg (Schlesien) 18. August 1798, gest. zu Breslau 3. October 1845.

Kroecher (Georg Volrath v.), preussischer General, Gouverneur der Festung Geldern, geb. zu Dreetz, bei Ruppin, 23. April 1678, verm. 22. Januar 1717 mit Sophie Charlotte v. Winterfeld, gest. zu Geldern 28. October 1748.

Kroecher (Katharina Sophie v.), Tochter des N... N... v. K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Kaspar Wigand v. Platen (s. d.), Witwe seit 31. März 1754, wiederverm. 15. Juli 1755 mit Bernd Christian v. Katt (s. d.), Witwe seit 5. August 1778, (Todesjahr unbekannt).

Kroecher (Maria v.), Tochter des Landes-Directors Ludwig(?) v. K., geb. 22. April 1812, verm. 6. November 1849 mit dem Grafen Heinrich August Friedrich v. Itzenplitz (s. d.), gest. 6. August 1853.

Kroegelius (Dionysius), deutscher Arzt und Mathematiker, geb. zu Bremen 24. September 1705, gest. daselbst 16. März 1748.

Kroeger (Joachim Martin), holsteiner Physiker, geb. zu Wilster 10. November 1796, gest. zu Hamburg 29. Januar 1844.

Kroeger (Johann Detlev), deutscher Theolog, geb. zu Lübeck (?) 19. Juni 1714, gest. daselbst 10. Februar 1754.

Kroeger (Karl), schwedischer Theolog, geb. zu Stockholm im J. 1711, gest. daselbst 3. Juli 1773.

Kroell (Franz Claudius), deutscher Benedictiner-Mönch, Abt des Chorherrenstifts Sanct-Florian (Ober-Oesterreich), geb. zu Wolfsberg (Kärnthen) 12. April 1657, gest. zu Sanct-Florian 17. April 1716.

Kroell (Gottfried), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Obernzell, bei Passau (Bayern), 4. Januar 1652, Abt des Stifts Maria-Plain, bei Salzburg, seit 26. October 1741, gest. zu Salzburg 26. Mai 1753.

Kroenig (August Karl), deutscher Physiker, geb. zu Schildesche (Westphalen) 20. September 1822.

Kroeyer (Henrik Niels), dänischer Naturforscher, geb. zu Kopenhagen 22. März 1799.

Krog (Hans Jensen), Sohn des Jakob Hersleb K. (s. d.), norwegischer Theolog, geb. zu Verdalen 19. September 1780 (?), gest. daselbst 24. December 1823.

Krog (Jakob Hersleb), norwegischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Verdalen 8. Januar 1808.

Krog (Peder), dänischer Prälat, geb. zu Aarhuus 8. April 1654, Bischof von Drontheim seit ..., gest. zu Drontheim im J. 1731.

Krogh (Frederik Ferdinand v.), Sohn des Georg Frederik II. v. K. (s. d.), norwegischer Schiffscapitain, Commandeur des See-Cadettencorps, geb. zu Drontheim 24. December 1806.

Krogh (Georg Frederik I. v.), dänischer General-Lieutenant und Commandant der Festung Friedrichstein in Norwegen, geb. im J. 1685, verm. seit ... mit Hedwig Augusta v. Brueggemann, Witwer seit 1740, gest. 29. April 1768.

Krogh (Georg Frederik II. v.), Sohn des General-Lieutenants Georg Frederik I. v. K. (s. d.), dänischer General der Infanterie, geb. 7. October 1732, verm. seit 1760 mit Elisabeth Schoeller, Witwer seit 1763, wiederverm. seit ... mit Margarethe Lerche (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 23. Mai 1801, abermals Witwer seit 19. Januar 1807, gest. zu Drontheim 3. August 1818.

Krogh (Georg Frederik III. v.), Sohn des Georg Frederik II. v. K. (s. d.), norwegischer Oberst im Generalstabe, geb. 8. August 1777, verm seit ... mit Henriette Schoenheyder, Witwer seit 1809, wiederverm. seit 1811 mit Bergitta Johanne Vibe (s. d.), gest. 26. October 1826.

Krogh (Georg Frederik IV. v.), Sohn des Georg Frederik III. v. K. (s. d.), norwegischer Journalist, geb. zu Drontheim 11. April 1802, gest. zu Rom 23 (?) April 1841.

Krogh (Gerhard Christian v.), dänischer General-Lieutenant, geb. auf dem Gute Aastrup 10. October 1785, gest. zu Kopenhagen 12. April 1860.

Krogh (Matthias Boesach), norwegischer Prälat, geb. zu Vadsoe 4. October 1754, Bischof von Nordland und Finmarken seit 6. Januar 1804, gest. zu Belsvaag (Alstahaug) 2. September 1828.

Krohm (Joseph Hyacinthe Isidore), französischer Schiffscapitain, geb. zu Neuville (Pas-de-Calais) 16. August 1766, gest. zu Saint-Jean-d'Angely 21. März 1823.

Krohn (August Friedrich v.), schleswig-holsteiner General-Major, Kriegsminister zur Zeit der Statthalterschaft, geb. zu Lübeck um ..., gest. zu Ballenstedt (Anhalt-Bernburg) 17. Juni 1856.

Krohn (Berthold Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor an der Marie-Magdalenenkirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 19. October 1722, gest. daselbst 28. October 1795.

Krohn (Friedrich Wilhelm), preussischer Obrist-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Posen 5. Juni 1860.

Krohn (Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lübeck (?) 9. April 1680, gest. daselbst im J. 1730.

Krohn (Hermann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lübeck (?) 5. April 1705, gest. daselbst 15. Mai 1756.

Krohne (Johann Christian Friedrich), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Bernburg, geb. zu Zerbst 15. Februar 1746, gest. zu Bernburg 21. März 1806.

Krohnemann (Christian Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Alchemist und sogenannter Goldmacher, (Geburtsjahr unbekannt), gehängt im J. 1686.

Królikowski (Joseph Franz), polnischer Rechtsgelehrter und Sprachforscher, geb. in Galizien um 1782, gest. zu Posen 17. April 1839.

Kroll (Friedrich Philipp Werner), deutscher Theolog, braunschweigischer Superintendent, geb. zu Braunschweig 2. September 1767, gest. zu Gandersheim 28. December 1845.

Krollmann (Anton), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. im Dorfe Seulingen, bei Göttingen, 3. Juni 1798.

Krolmus (Wenzel), böhmischer Archäolog, geb. im Dorfe Brzezinka (Jungbunzlauer Kreis) 14. Februar 1787 (nicht 1785, wie Wurzbach's „B. L." angiebt), gest. zu Prag 24. October 1861.

Krom (Johannes Hermannus), holländischer Theolog, geb. zu Delft (?) 8. März 1768, gest. daselbst im J. 1828.

Kromayer (Johann), deutscher Theolog, Superintendent in Weimar, geb. zu Döbeln (Sachsen) 8. December 1575 oder 1576, gest. zu Weimar 13. Juli 1643.

Kromayer (Hieronymus), Neffe des Johann K. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Zeitz 18. Januar 1610, gest. zu Leipzig 3. Juni 1670.

Krombholz (Vincenz Julius, Edler v.), böhmischer Arzt, Anatom und Physiolog, k. k. Geh. Hofrath und Professor in Prag, geb. zu Polić (Leitmeritzer Kreis) 18. December 1782, gest. zu Prag 2. November 1843.

Krome (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Rodewald, bei Neustadt am Rübenberg, geb. zu Eimbeck (Hannover) im J. 1752, gest. zu Rodewald 29. Juni 1821.

Kromer (Martin), polnischer Staatsmann, Diplomat und Geschichtsschreiber, Gesandter in Wien, geb. zu Biez (Woiwodschaft Krakau) im J. 1512, gest. 23. März 1580.

Krommer (August), Sohn des Franz K. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos, geb. zu Wien im J. 1807, gest. zu Dornbach, bei Wien, 27. März 1842.

Krommer (Franz), mährischer Componist, Kapellmeister in Wien, geb. zu Kamenitz 5. December 1759, gest. zu Wien 9. Januar 1831.

Kron (Judel Laser), kurländischer Lexikograph, israelitischer Abkunft, geb. zu Tuckum 1. Februar 1793, gest. daselbst (?) 7. Juni 1831.*)

Kronecker (Günther), deutscher Benedictiner-Mönch und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Fischlham (Ober-Oesterreich) 27. Januar 1803, gest. im Stifte Kremsmünster 14. August 1847.

Kronecker (Leopold), deutscher Mathematiker, israelitischer Abkunft, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 7. December 1823.

Kronemann (Christian Wilhelm, Freiherr v.), siehe **Krohnemann.**

Kronenfeldt (Karl v.), hannöverischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 24. Januar 1841.

Kronenfels (Maria Anna v.), Tochter des N... N... v. K., geb. 14. September 1780, verm. 4. Mai 1829 mit dem Reichsfreiherrn Hermann Franz Joachim v. Hess (s. d.), gest. zu Wien 8. April 1855.

Krones (Franz), mährischer Geschichtsforscher, Privatdocent in Gratz (Steyermark), früher in Kaschau (Ungarn), geb. zu Ungarisch-Ostrau 19. November 1835.

Krones (Therese), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Leopoldstädter Theaters in Wien, geb. zu Freudenthal (Oesterreichisch-Schlesien) 7. October 1801, gest. zu Wien 28. December 1830.**)

Kropf (Martin), deutscher Benedictiner-Mönch und Bibliograph, geb. zu Sanct-Leonhard am Forste (Ober-Oesterreich) 9. Juli 1701, gest. im Stifte Berstorf (Nieder-Oesterreich) 27. Januar 1779.

Kropffgans (Johann I.), deutscher Lauten-Virtuos, geb. zu Neustadt (Oesterreich) 12. September 1663, gest. zu Breslau um 1738.

Kropffgans (Johann II.), Sohn des Johann I. K. (s. d.), deutscher Lauten-Virtuos, geb. zu Breslau 14. October 1708, gest. daselbst um 1772.

Kropfreiter (Johann, Freiherr v.), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. im J. 1782, gest. zu Prag 17. August 1866.

Kropinski (Ludwik), polnischer General, auch bekannt als Dichter, geb. um 1770, gest. in Volhynien im J. 1845.

Krosigk (Bernhard Friedrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, braunschweigischer Geh. Rath und Hofmarschall, Gesandter beim Congress im Haag, geb. im Magdeburgischen um 1656, gest. in Holland im J. 1714.

Krosigk (Dedo, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Regierungsrath und Mitglied des Staatsraths, geb. 14. März 1776, verm. 7. October 1807 mit Auguste Louise Johanna v. Hagen, Witwer seit 31. Januar 1840, gest. 21. März 1857.

Krosigk (Eduard, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Dedo v. K. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Regierungsrath im Ministerium des k. Hauses, geb. 28. October 1816.

Krosigk (Ernst Friedrich, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Dedo v. K. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. 6. Mai 1782, verm. 2. Mai 1811 mit der Gräfin Auguste v. Alvensleben (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 16. Februar 1856, gest. (nach 1860).

Krosigk (Freda, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Dedo v. K. (s. d.), geb. 26. September 1815, verm. seit ... mit dem Freiherrn Friedrich Herwarth v. Bittenfeld (s. d.).*)

Krosigk (Friedrich, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Dedo v. K. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Rath und Regierungs-Präsident in Merseburg, geb. 28. September 1784, verm. seit ... mit Henriette Antoinette v. Thielau, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Karoline v. Leipziger, abermals Witwer seit 21. Februar 1840, gest. (nach 1860).

Krosigk (Maria, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Friedrich v. K. (s. d.), geb. 20. September 1810, verm. 20. April 1839 mit dem Reichsgrafen Louis v. Beust (s. d.).

Krosigk (Christian Friedrich v.), preussischer General-Major, geb. zu Sandersleben (?) 4. Januar 1700, gefallen in der Schlacht bei Kollin (Böhmen) 18. Juni 1757.

Krosigk (Dorothea Juliane v.), Tochter des N... N... v. K., geb. um 1666, verm. seit 1686 mit dem Freiherrn Kurt Hildebrand v. Loeben (s. d.), gest. 20. April 1711.**)

Krosigk, geb. Krueger (Ernestine v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Berlin im J. 1767, gest. daselbst 10. Mai 1843.

Krosigk (Friederike Wilhelmine Ehrengarde v.), Tochter des N... N... v. K., geb. 31. December 1781, verm. 15. April 1800 mit dem Reichsgrafen Karl Ludwig August v. Hohenthal (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 27. März 1826, gest. im J. 1849.

Krosigk (Hans Georg v.), kursächsischer Hofmarschall, geb. um 1526, gest. zu Dresden 26. Nov. 1581.

Krosigk (N... N... v.), deutscher Staatsmann, anhalt-köthenischer Geh. Regierungsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Köthen 16. April 1840.

Krottendorf (Maximilian, Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. um 1700, gest. zu Wien 16 (?) Mai 1772.

Krottenthaler (Karl), deutscher Musiker, Orchester-Director am Carl-Theater in Wien, geb. zu Wien (?) im J. 1818, gest. daselbst 2. October 1864.

Krousky (Johann), böhmischer Agronom, Landtags-abgeordneter, geb. zu Katuschitz, bei Jungbunzlau, 18. Februar 1814.

Kroyherr v. Helmfels (Karl, Freiherr), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. in Ungarn um 1755, in den Freiherrenstand erhoben am 25. September 1815, gest. im J. 1838.

Kroymann (Georg Heinrich), holsteiner Theolog, Pastor in Bramstedt, geb. zu Herzhorn 22. Januar 1808.

Kroymann (Karl Friedrich), holsteiner Portraitmaler, geb. zu Altona (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 15. März 1849.

Kruber (Johann Julius v.), deutscher Arzt, russischer Hofrath, geb. im J. 1760, gest. zu Moskau 21. Juni 1826.

Krubsacius (Friedrich August), deutscher Architekt, kursächsischer Hofbaumeister, Erbauer des Landhauses in Dresden, geb. zu Dresden um 1718, gest. daselbst im J. 1790.

Krudaszewski (Ludwik), polnischer Geschichtsmaler, geb. zu Zamósc im J. 1817, gest. zu Warschau 8. Januar 1850.

Krueck (Karl Friedrich), schleswiger Rechtsgelehrter, dänischer Geh. Conferenzrath und Kanzler des Herzogthums Schleswig, geb. zu Preetz im J. 1745, gest. (auf einer Reise in's Bad) zu Giessen 22. April 1816.

Kruedener (Burkhard Alexis Constantin, Freiherr v.), russischer Diplomat, Geh. Rath und Gesandter in Venedig, Kopenhagen und zuletzt in Berlin, geb. 24. Juni 1744, verm. seit 1783 mit Julie v. Vietinghoff (s. d.), gest. zu Berlin 14. Juni 1802.

Kruedener (Gotthard Ludwig), esthländischer Theolog, geb. zu Arrohof, bei Dorpat, 30. Januar 1772, gest. zu Ottensen, bei Altona, 27. Juni 1845.

Kruedener (Maria, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Paul v. K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. April 1851 mit dem Grafen Wilhelm Paul Dionys Muelinen (s. d.), Witwe seit 22. März 1862.

Kruedener (Paul, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Burkhard Alexis Constantin v. K. (s. d.), russischer Diplomat, Geh. Rath, Gesandter in Bern, geb. im J. 1785, gest. zu Bern 10. Februar 1858.

Kruegelstein (Franz Christian Karl), Sohn des Johann Friedrich K. (s. d.), geb. zu Ohrdruf, bei Gotha, im J. 1779, gest. daselbst (nach 1830).

Kruegelstein (Friedrich), deutscher Pädagog, geb. zu Gotha um ..., gest. daselbst 4. October 1849.

Kruegelstein (Johann Friedrich), deutscher Arzt, sachsen-gothaischer Rath und Physikus zu Ohrdruf, bei Gotha, geb. zu Gotha 2. September 1738, gest. zu Ohrdruf 26. Juli 1813.

Krueger (Albert), deutscher Mathematiker, geb. zu Ueltzen (Hannover) 10. November 1669, gest. zu Osterholz (Hannover) 9. Mai 1731.

Krueger (Andreas Ludwig), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Potsdam um 1743, gest. daselbst im J. 1805.

Krueger (Anna Feodorowna), Adoptivtochter des Karl K. (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Petersburg 28. Februar 1792, gest. zu Pesth 4. August 1814.

Krueger (Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerinischer Staatsminister, geb. im J. 1757, gest. zu Schwerin 13. Mai 1840.

Krueger (Ephraim), deutscher Arzt, Physikus in Danzig, geb. zu Danzig 26. December 1734, gest. daselbst 14. Mai 1789.

Krueger (Ephraim Gottlieb), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden 20. Juli 1756, gest. daselbst 9. Januar 1834.

Krueger (Ferdinand Anton), deutscher Kupferstecher, geb. zu Loschwitz, bei Dresden, 1. August 1795, gest. zu Dresden 25. April 1857.

Krueger (Franz), deutscher Thier- und Portraitmaler, preussischer Hofmaler, geb. zu Dessau 3. September 1797, verm. seit ... mit Johanna Eunike (s. d.), gest. zu Berlin 21. Januar 1857.

Krueger (Friedrich Christian), schleswiger Arzt, Physikus in Sonderburg, geb. zu Schleswig 8. December 1795, gest. zu Kopenhagen im J. 1865.

Krueger (Georg), böhmischer Jesuit und Geschichtsschreiber, Rector des Collegiums in Hradisch (Mähren), geb. zu Prag im J. 1608, gest. zu Leutomischl 9. März 1671.

Krueger (Georg), deutscher Theolog und Astronom, Pastor in Bartau, Hofastronom des Herzogs Friedrich Kasimir von Kurland (s. d.) und Rector in Libau, geb. zu Lieberose (Nieder-Lausitz) um 1642, gest. zu Bartau 23. Mai 1707 (nicht 1703, wie Joecher's „G. L." angiebt).

Krueger (Georg Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Ohrdruf, bei Gotha, 28. October 1758, gest. daselbst 18. Februar 1834.

Krueger (Georg Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Berlin 15. Februar 1794, gest. zu Mannheim (durch Selbstmord) 4. März 1841.

Krueger (Johann), deutscher Kirchenmusik-Componist, geb. zu Gross-Breese, bei Guben, 9. April 1612, gest. zu Berlin 23. Februar 1662.

Krueger (Johann Gottlieb), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Halle 15. Juni 1715, gest. zu Braunschweig 6. October 1759.

Krueger (Karl), deutscher Schauspieler, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Berlin 18. December 1765, gest. zu Wien 21. April 1828.

Krueger (Karl Wilhelm), deutscher Philolog, Professor am Joachimsthal'schen Gymnasium in Berlin, geb. zu Gross-Nossin, bei Stolpe (Hinterpommern) 28. September 1796.

Krueger (Oswald), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. in Preussen um 1598, gest. zu Grodno (Polen) 16. Mai 1665.

Krueger (Peter), deutscher Mathematiker, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Königsberg 20. October 1580, gest. zu Danzig 6. Juni 1639.

Krueger (Theodor), deutscher Theolog und Ge-

*) Unter dem Titel „Derach Szelula" gab er ein hebräisch-deutsches Handwörterbuch (Wilna 1826, 8.) heraus, das von Philologen ziemlich stark gesucht wird.

**) Vergl. Jaroszinski (Severin).

*) Band II., Seite 189 ist unter dem Namen Herwarth v. Bittenfeld (irrthümlich Bittenfeldt gedruckt und ohne Angabe seines Vornamens Friedrich aufgeführt) durch Versehen der Name dieser seiner Gemahlin weggeblieben.

**) Sie hatte ihrem Gemahl 24 Kinder geboren.

schichtsschreiber, Superintendent in Chemnitz, geb. zu Stettin 16. December 1694, gest. zu Chemnitz 1. Juli 1751.

Krueger (Wolfgang), deutscher Theolog, Pastor in Thurnau, geb. zu Ruppersdorf (Voigtland) im J. 1566, gest. zu Thurnau um 1630.

Krueger-Hansen (Bogislaus Konrad), deutscher Arzt, geb. zu Malchin (Mecklenburg-Schwerin) 4. August 1774, gest. zu Güstrow 16. August 1850.

Kruenitz (Johann Georg), deutscher Arzt, Encyclopädist und Componist, geb. zu Berlin 28. März 1728, gest. daselbst 20. December 1796.*)

Krufft (Andreas Adolph, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. k. Hofrath, geb. zu Köln 25. April 1721, verm. seit . . . mit Maria Anna v. Haan, in den Freiherrenstand erhoben am 27. October 1790, gest. zu Wien 16. November 1793.

Krufft (Nikolaus, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Andreas Adolph v. K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Staatskanzleirath, geb. zu Wien 1. Februar 1779, gest. daselbst 16. April 1818.

Krug (Friedrich), deutscher Opernsänger und Lieder-Componist, Musikdirector des Karlsruher Hoftheaters, geb. zu Kassel 5. Juli 1812.

Krug (Johann Philipp), deutscher Numismatiker und Geschichtsschreiber, russischer Staatsrath, geb. zu Halle 18. Januar 1764, gest. zu Petersburg 17. Juni 1844.

Krug (Leopold), deutscher Staatsökonom, preussischer Geh. Regierungsrath, geb. zu Halle 7. Juli 1770, gest. zu Berlin 16. April 1843.

Krug (Wilhelm Traugott), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Radis, bei Wittenberg, 22. Juni 1770, gest. zu Leipzig 13. Januar 1842.

Krug v. Nidda (Friedrich Albert Franz), deutscher Schriftsteller, k. sächsischer Hauptmann, geb. zu Gatterstedt 14. Mai 1776, gest. 29. März 1843.

Krugk (Georg), deutscher Arzt, Professor an der Ritter-Akademie in Soröe (Dänemark), geb. zu Eisenach im J. 1598, gest. zu Soröe 3. December 1659.

Krugmann (Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Soldin (Neumark) 14. März 1793.

Krukenberg (Peter David), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath und Professor in Halle, geb. zu Königslutter, bei Braunschweig, 14. Februar 1787 (nicht 1789), gest. zu Halle 13. December 1865.

Krumbholz (Christian), deutscher Theolog, Pastor an der Peterskirche in Hamburg, geb. zu Neustadt bei Dresden, im J. 1663, gest. im Gefängnisse zu Hameln (Hannover) 3. December 1725.

Krumbhorn (Kaspar), deutscher Musiker, Organist an der Peter- und Paulskirche in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Liegnitz 28. October 1542, gest. daselbst 11. Juni 1621.

Krumbhorn (Tobias), Sohn des Kaspar K. (s. d.), deutscher Musiker, Organist in Liegnitz, geb. zu Liegnitz (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 14. April 1617.

Krummacher (Emil Wilhelm), Sohn des Friedrich Adolph K. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Langenberg, geb. zu Meurs (Westphalen) 7. Mai 1798.

Krummacher (Friedrich Adolph), deutscher Theolog und Dichter, Pastor an der Ansgarii-Kirche in Bremen, geb. zu Tecklenburg (Westphalen) 13. Juli 1768, gest. zu Bremen 4. April 1845.

Krummacher (Gottfried Daniel), Bruder des Friedrich Adolph K. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Elberfeld, geb. zu Tecklenburg (Westphalen) 1. April 1774, gest. zu Elberfeld 30. Januar 1837.

Krumpholz (Johann Baptist), böhmischer Harfen-Virtuos und Componist, geb. zu Zlowicz oder Slonitz um 1745, gest., durch Selbstmord, zu Paris (er sprang in die Seine) 19. Februar (oder März) 1790.

Krumpholz (Mihály), ungarischer Jesuit, geb. 7. September 1672, gest. zu Leutschau 23. Februar 1739.

Krumpholz (Therese?), Gemahlin des Johann Baptist K. (s. d.), französische Harfen-Virtuosin, geb. zu Metz (nicht Lüttich, wie Gerber irrthümlich angiebt) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (nach 1825).

Krumpigel (Karl), bömischer Landschaftsmaler, geb. zu Prag um 1805, gest. zu München im J. 1832.

Kruse (Ernst Christian), holsteiner Theolog, Pastor in Neuenbrook (Probstei Münsterdorf), geb. zu Altona 26. August 1764, gest. zu Neuenbrook 9. September 1846.

Kruse (Friedrich Karl Hermann v.), deutscher Geschichtsschreiber, russischer Staatsrath, geb. zu Oldenburg 21. Juli 1790, gest. zu Gohlis, bei Leipzig, 23. August 1866.**)

*) Die von ihm gegründete Encyklopädie hatte er bis zum Artikel Leiche redigirt, als er bei der Correctur dieses Artikels vom Schlage gerührt ward.

**) Der von ihm herausgegebene „Biographisch-historische Festkalender" (Leipzig 1864. 8.) ist weiter nichts als eine castrirte Verballhornung von Z. Funck's (eigentlich Friedrich Kunze's) „Geschichtlichem Erinnerungs- und Conversations-Kalender" etc. (Schleusingen 1841. 8.), welcher zehnmal vollständiger und weit fehlerfreier als das Kruse'sche Plagiat ist.

Kruse (Johannes), holsteiner Theolog, Lehrer an der Hauptschule in Crempe, geb. zu Crempdorf (Amt Steinburg) 28. September 1754, gest. zu Crempe 11. September 1826.

Kruse (Karl Friedrich, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, nassau-usingischer Regierungs-Präsident, geb. zu Wiesbaden (?) im J. 1738, gest. daselbst 9. März 1806.

Kruse (Karsten oder Christian), deutscher Geschichtsschreiber, oldenburgischer Hofrath und Professor in Leipzig, geb. bei Berne (Herzogthum Oldenburg) 9. August 1753, gest. zu Leipzig 4. Januar 1827.

Kruse (Laurids), dänischer Schriftsteller, geb. zu Kopenhagen 6. September 1778, gest. zu Paris 19. Februar 1839.

Kruse (N... N...), deutscher Staatsmann, mecklenburg-schwerinischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet im J. 1692.

Kruseman (Cornelis), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Amsterdam 15. September 1797, gest. im Dorfe Lissa (Nordholland) 14. November 1857.

Krusemark (Friedrich Wilhelm Ludwig v.), Sohn des Hans Friedrich v. K. (s. d.), preussischer Oberst-Lieutenant, Gesandter in Paris, später in Wien, geb. 9. April 1767, gest. zu Wien im J. 1822.

Krusemark (Hans Friedrich v.), preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. um ..., verm. 10 (?) December 1765 mit Christiane Johanna Wilhelmine v. Ingersleben, gest. 15. Mai 1775.

Krusenstern (Adam Johann v.), russischer Admiral und Weltumsegler, geb. zu Haggud (Esthland) 8. November 1770, gest. auf seinem Gute Ass (Wierland) 12. August 1846.

Krusenstern (Christiane v.), Schwester des Adam Johann v. K. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. in Esthland im J. 1777, verm. seit ...*) mit August Friedrich Ferdinand v. Kotzebue (s. d.), gest. zu Berlin im J. 1803.

Krusenstern (Wilhelmine v.), Schwester der Christiane v. K. (s. d.), geb. in Esthland um 1780, verm. seit ... mit August Friedrich Ferdinand v. Kotzebue (s. d.), Witwe seit 23. März 1819, gest. zu Heidelberg 3. Februar 1852.

Krusiński (Tadeusz), polnischer Jesuit, geb. zu Lemberg (Galizien) um 1676, gest. zu Kamienz im J. 1751.

Kruszyński (Jan Pomian), polnischer Dichter, geb. im J. 1773, gest. zu Warschau 29. September 1845.

Kruttge (Johann Friedrich Karl), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath und Ober-Stadtphysikus in Breslau, geb. zu Breslau 22. Juni 1771, gest. daselbst 12. Januar 1843.

Krutzsch (Karl Lebrecht), deutscher Naturforscher, geb. zu Wünschendorf, bei Lengefeld (Sachsen), 23. Mai 1772, gest. zu Tharand 6. November 1852.

Kryger (Johan Fredrik), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Stockholm (?) 26. August 1707, gest. daselbst 16. Februar 1777.

Krylow (Alexander), russischer Dichter, geb. im J. 1797, gest. auf seinem Gute im Tichwimschen Kreise 26. Juli 1829.

Krylow (Iwan Andreewitsch), russischer Fabeldichter, Bibliothekar der kaiserlichen Bibliothek in Petersburg, geb. zu Moskau 14. Februar 1768, gest. zu Petersburg 21. November 1844.**)

Krzeczunowicz (Cornelius, Ritter v.), polnischer Nationalökonom, k. k. Kammerprokurator und Landtagsabgeordneter, geb. zu Lemberg (Galizien) 2. Februar 1818.

Krzowitz (Wenzel Trka v.), böhmischer Arzt, geb. im J. 1739, gest. zu Pesth (?) 12. Mai 1791.

Kseck (Alexius), deutscher Ex-Jesuit, Director des Aloysianischen Seminars in Mannheim, geb. zu Aschaffenburg (Bayern) im J. 1723, gest. zu Mannheim 16. November 1804.

Ktesias, griechischer Arzt und Geschichtsschreiber um 400 vor Christus.

Kubelka (Thomas), böhmischer Jugend-Schriftsteller, geb. zu Zbraslaw 14. December 1768, gest. zu Prag (?) 29. December 1836.

Kubert (Ferdinand Alexander), böhmischer Arzt und Technolog, geb. zu Sutic 28. Mai 1828.

Kubick (Georg), deutscher Bildhauer, geb. zu Wien im J. 1780, gest. daselbst 5. Juni 1830.

Kubik (Jakob), deutscher Arzt, Professor in Innsbruck, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hof-Gastein 5. August 1855.

*) Sie war vorher mit einem Herrn v. Kurssell vermählt.

**) Das Brockhaus'sche „Conversations-Lexikon" lässt ihn irrthümlich am 11. April 1844 sterben.

Kubinyi (August v.), ungarischer Naturforscher, geb. zu Videfalva (Neograder Comitat) 30. Mai 1799.

Kubriczky (Andreas), ungarischer Theolog, geb. zu Lök (Barser Comitat) 21. Februar 1819.

Kubyss (Franz Michael), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Tost (Ober-Schlesien) 27. September 1788, gest. zu Berlin 2. Mai 1838.

Kucera oder **Kutschera** (Franz), böhmischer Landschaftsmaler, geb. zu Lobchowicz im J. 1807.

Kucera oder **Kutschera** (Joseph), böhmischer Agronom, geb. zu Skuz 20. März 1829.

Kucharz (Johann Baptist), böhmischer Componist, geb. zu Chotecz 5. März 1751, gest. zu Prag 18. Februar 1829.

Kuchenbecker (Johann Philipp), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Kassel 10. April 1703, gest. daselbst 1. Januar 1746.

Kuckuck (A...), hannoverischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hildesheim 18. Juli 1841.

Kuczera (Georg), böhmischer Schulmann und Kirchenmusik-Componist, Rector der Adalbertschule in Podskal, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Podskal 21. Mai 1757.

Kuczera (Johann), deutscher Musiker, Organist in Ligota (Oesterreichisch-Schlesien), geb. in Schlesien im J. 1814, gest. zu Ligota 31. März 1858.

Kudernatsch (Johann), deutscher Geolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 14. April 1856.

Kudler (Joseph, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präses der Staatsprüfungs-Commission und österreichischer Landtagsabgeordneter, geb. zu Gratz (Steyermark) 10. October 1786, in den Ritterstand erhoben am 27. Februar 1851, gest. zu Wien 6. Februar 1853.

Kudlicz (Bonaventura), polnischer Schauspieler und Schriftsteller, geb. zu Pleszow 12. Juli 1780, gest. zu Warschau im J. 1848.

Kudrawzow (Piotr Nikolajewitsch), russischer Schriftsteller, geb. zu Moskau 16. August 1816, gest. daselbst 30. Januar 1858.

Kudriaffsky (Athanasius v.), russischer Collegienrath bei der Gesandtschaft in Wien, geb. zu Petersburg (Geburtsjahr unbekannt), in den österreichischen Adelsstand erhoben am 29. April 1781, gest. zu Wien (nach 1800).

Kudriaffsky (Euphemia v.), Tochter des Johann v. K. (s. d.), deutsche Blumenmalerin, auch bekannt als Schriftstellerin, geb. zu Wien um 1818.

Kudriaffsky (Friederike v.), Tochter des Athanasius v. K. (s. d.), geb. zu Wien 12. September 1791, verm. seit 1807 mit dem russischen Staatsrath Wilhelm v. Freygang (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 1849, gest. zu Petersburg 1. December 1863.

Kudriaffsky (Johann v.), deutscher Ingenieur, k. k. Baudirector, geb. zu Wien 27. August 1782, verm. seit ... mit Euphemia Wolff, Witwer seit 1835, gest. zu Wien im J. 1840.

Kudriaffsky (Ludwig, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Wien im J. 1805, Gesandter in Lissabon im J. 1855, Divisionair in Prag von 1856 bis 1859, Präsident des k. k. Militair-Appellationsgerichts in Wien seit ..., in den Freiherrenstand erhoben am 7. October 1859, verm. seit ... mit der Freiin Johanna v. Wiesenthau.

Kudriaffsky (Theodor v.), russischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Triest 26. October 1857.

Kuebeck v. Kuebau (Aloys, Freiherr), Bruder des Karl Friedrich K. v. K. (s. d.), k. k. Hofrath bei der vereinigten Hofkanzlei, geb. 19. Juni 1787, verm. seit ... mit Louise v. Montag, gest. 18. Juni 1850.

Kuebeck v. Kuebau (Aloys Karl, Freiherr), Sohn des Freiherrn Karl Friedrich K. v. K. (s. d.), k. k. Geh. Rath und letzter Bundes-Präsidial-Gesandter am deutschen Bundestage, geb. 29. August oder (nach Wurzbach) December 1819, verm. 29. Juni 1857 mit Fidèle, Comtesse de Salignac-Fénelon (s. d.).

Kuebeck v. Kuebau (Franziska, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl Friedrich K. v. K. (s. d.), geb. 5. November 1810, verm. 5. Mai 1830 mit dem Reichsgrafen Lothar v. Terlago (s. d.).

Kuebeck v. Kuebau (Karl Friedrich, Freiherr), k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident des Reichsraths, früher Finanzminister, geb. zu Iglau (Mähren) 28. October 1780, verm. 28. December 1808 mit Franziska Bager (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben am 29. März 1825, Witwer seit 11. April 1825, wiederverm. 5. Mai 1827 mit Julie Lang (s. d.), gest. zu Hadersdorf, bei Wien, 11. September 1855.

Kuebeck v. Kuebau (Karoline, Freiin), Tochter des Freiherrn Karl Friedrich K. v. K. (s. d.), geb. 11. December 1813, verm. 15. August 1837 mit Joseph, Ritter v. Derchich (s. d.).

Kuebel (Johann Christian), deutscher Theolog,

Pfarrer in Grossschönau, bei Zittau (Sachsen), geb. zu Bertsdorf 21. November 1652, gest. zu Zittau 28. September 1729.

Kuebel (Matthäus), deutscher Theolog und Mathematiker, Professor in Heidelberg, geb. zu Herbstheim, bei Fulda, 15. November 1742, gest. zu Heidelberg 3. Januar 1809.

Kuebler*) (Joseph), deutscher Maler, geb. zu Wien im J. 1789, gest. daselbst 13. November 1866.

Kuebler (N... N...), deutscher Portrait- und Geschichtsmaler, geb. zu Liegnitz(?) im J. 1804, gest. daselbst 16. Mai 1844.

Kuechel (Lorenz Walter), deutscher Arzt, Stadtarzt in Ulm, geb. zu Ulm (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1806.

Kuechenmeister (Gottlob Friedrich Heinrich), Sohn des Karl August K. (s. d.), deutscher Arzt, sachsen-meiningischer Medicinalrath, geb. zu Buchheim, bei Lausigk, 22. Januar 1821.

Kuechenmeister (Karl August), deutscher Theolog, Pastor in Gebhardsdorf, bei Lauban, geb. zu Wegefahrt, bei Freiberg, 15. November 1772, gest. zu Dresden 22. August 1823.

Kuechle (Johann Georg), deutscher Schulmann, Rector der Bürgerschule in Memmingen (Bayern), geb. zu Memmingen 23. August 1765, gest. daselbst (nach 1832).

Kuechlein (Johann), deutscher Theolog, geb. zu Wetterau (Hessen) im J. 1546, gest. zu Leyden (?) 2. Juli 1606.

Kuechler (Christian Friedrich), deutscher Theolog, Archidiakonus in Neustadt an der Orla, geb. zu Leipzig 4. September 1723, gest. zu Neustadt an der Orla 19. December 1795.

Kuechler (Johann Kaspar), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 8. Januar 1674, gest. daselbst 4. Februar 1746.

Kuechler (Karl Gottlob Friedrich), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Auma (Sachsen-Weimar), geb. zu Neustadt an der Orla 24. Januar 1758, gest. zu Auma 2. August 1836.

Kuechler (Karl Gustav), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Pödelitz, bei Freiburg an der Unstrut, 21. August 1796, gest. zu Leipzig 8. Juli 1853.

Kueck (Johann Heinrich Philipp), deutscher Arzt, Physikus der Grafschaft Rantzau, geb. zu Hamburg 15. März 1756, gest. zu Uetersen (Holstein) 17. November 1809.

Kuecken (Friedrich Wilhelm), deutscher Lieder-Componist, württembergischer Hof-Kapellmeister, geb. zu Bleckede, bei Lüneburg, 16. November 1810.**)

Kueffner (Johann Jakob Paul), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Nürnberg im J. 1713, gest. zu Regensburg (Bayern) 12. Juli 1786.

Kueffner (Joseph), Sohn des Wilhelm Joseph K. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Würzburg (Bayern) 31. März 1776, gest. daselbst 9. September 1856.

Kueffner (Wilhelm Joseph), Sohn des Johann Jakob Paul K. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Kapellmeister am Würzburger Dome, geb. zu Kalmunz, bei Regensburg (Bayern), um 1738, gest. zu Würzburg im J. 1798.

Kuefstein (Anna Elisabeth, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Johann Jakob v. K. (s. d.), geb. im J. 1603, verm. 22. Januar 1625 mit dem Grafen Ernst v. Kollonitz (s. d.), gest. im J. 1673.

Kuefstein (Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ferdinand v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Hofrath und Hofmusikgraf, geb. 18. October 1752, verm. 29. Januar 1781 mit der Reichsgräfin Maria Therese v. Colloredo (s. d.), Witwer seit 14. März 1800, gest. 23. November 1818.

Kuefstein (Franz Seraphicus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ferdinand v. K. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Obrist-Hofmeister, früher Gesandter in Dresden, verm. 1. Juli 1830 mit der Gräfin Guidobaldine v. Paar (s. d.).

Kuefstein (Georg Adam, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Jakob v. K. (s. d.), k. k. Hofkriegsrath, General-Major und Obrist der Wiener Stadtgarde, geb. im J. 1605, verm. seit 1644 mit der Freiin Eva Christine v. Neuhaus***), in den Reichsgrafenstand erhoben am 7. September 1654, gest. zu Wien 21. September 1656.

Kuefstein (Johann Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Georg v. K. (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister, geb. 12. Juni 1688, verm. 3.

*) Ein Name, den wir in Wurzbach's biographischem „Lexikon des Kaiserthums Oesterreich" vergeblich gesucht.
**) Eine seiner volksthümlichsten Melodien ist die zu dem Kinderliede „Wer will unter die Soldaten", gedichtet von Friedrich Guell (s. d.).
***) Sie starb im J. 1668.

Februar 1722 mit der Reichsgräfin Maria Anna Rottal, gefallen in der Schlacht bei Striegau (Schlesien) 4. Juni 1745.

Kuefstein (Johann Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1722 mit der Reichsgräfin Maria Cäcilie v. Steinbeiss (s. d.), gest. 3. Februar 1742.

Kuefstein (Johann Ferdinand I., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Georg v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Hof-Vicekanzler, geb. 26. März 1688, verm. 27. Januar 1718 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Breuner (s. d.), gest. zu Wien 12. April 1755.

Kuefstein (Johann Ferdinand II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ferdinand I. v. K. (s. d.), geb. 19. December 1727, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Dietrichstein, gest. 20. März 1789.

Kuefstein (Johann Ferdinand III., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ferdinand II. v. K. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. Hofrath und Vice-Präsident der nieder-österreichischen Regierung, geb. 18. October 1752, verm. 29. Januar 1781 mit der Reichsgräfin Maria Theresia v. Colloredo (s. d.), Witwer seit 14. März 1800, gest. zu Wien 23. November 1818.

Kuefstein (Johann Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Adam v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1645, verm. seit ... mit der Freiin Anna Franziska v. Hohenkraen, gest. zu Wien 6. April 1699.*)

Kuefstein (Johann Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Georg v. K. (s. d.), k. k. Hof- und Kammer-Musikdirector (Hofmusikgraf), geb. 4. April 1680, gest. zu Wien, unvermählt, 16. April 1717.

Kuefstein (Johann Ludwig, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Georg III. v. K., kaiserlicher Gesandter in Konstantinopel, später Landeshauptmann von Oesterreich ob der Enns, geb. 11. Juni 1587, verm. seit ... mit Maria Grabner v. Josslowitz, Witwer seit ..., wiederverm. 25. November 1623 mit Susanne Eleonore v. Stubenberg (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 20. Februar 1634, gest. zu Linz (Ober-Oesterreich) 26. September 1657.**)

Kuefstein (Johann Paul, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Georg v. K. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 19. September 1673, gest. zu Wien, unvermählt, 3. October 1717.

Kuefstein (Liebegott, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Lobegott v. K., Passauischer Hofmarschall, geb. im J. 1662, verm. seit 1686 mit der Reichsgräfin Maria Charlotte v. Lamberg (s. d.), gest. zu Passau 7. Juli 1710.

Kuefstein (Maria Renata, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Liebegott v. K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1708 mit dem Reichsgrafen Franz Ludwig Salburg v. Sallaberg (s. d.), gest. zu Wien 18. oder 28. April 1750.

Kuefstein (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Adam v. K. (s. d.), geb. 2. Mai 1771, verm. 12. Mai 1792 mit dem Reichsfürsten Johann Franz Joseph Khevenhueller-Metsch (s. d.), gest. zu Wien 8. April 1796.

Kuefstein (Maria Susanna, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Ludwig v. K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. Juli 1648 mit Jan de Weert (s. d.), Witwe seit 16. September 1652, (Todesjahr unbekannt).

Kuefstein (Preisegott, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Liebegott v. K. (s. d.), k. k. General, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Karoline v. Questenberg (s. d.), Witwer seit 28. März 1750, (Todesjahr unbekannt).

Kuegelgen (Gerhard v.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Bacharach am Rhein 25. Januar 1772, ermordet bei Dresden (durch den Kanonier Kaltofen) 27. März 1820.

Kuegelgen (Karl Ferdinand v.), Bruder des Gerhard v. K. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Bacharach am Rhein 25. Januar 1772, gest. zu Reval 9. Januar 1832.

Kuehmstedt (Friedrich), deutscher Musiker, geb. zu Oldisleben (im Weimarischen) 18. November oder 20. December 1809, gest. zu Eisenach 11. Januar 1858.

Kuehl (Christian Friedrich), holsteiner Arzt, geb. zu Ahrensboek 29. September 1798.

Kuehlen (Johann Georg v.), preussischer General-Major und Chef der Artillerie, geb. um 1664, gefallen vor Stralsund 9. December 1715.

*) Seine Witwe starb am 21. November 1722.
**) Seine erste Gemahlin hatte nicht weniger als 15 todtgeborene Kinder zur Welt gebracht, worauf der Graf das Gelübde that, jedem seiner Söhne aus der zweiten Ehe das Wort Gott im Taufnamen beizulegen. Er hatte einen Lobegott, einen Liebegott, einen Ehregott, einen Preisegott, einen Hilfgott u. s. w.

Kuehlewein (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Leipzig, geb. um 1606, gest. zu Leipzig im J. 1663.

Kuehn (Adam Friedrich), deutscher Schulmann, Rector am Gymnasium in Sorau (Schlesien), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sorau 18. October 1793.

Kuehn (Andreas), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Danzig, geb. zu Dresden 29. Mai 1624, gest. zu Danzig 30. September 1702.

Kuehn (August Christian), deutscher Arzt und Entomolog, Stadtphysikus in Eisenach, geb. zu Eisenach im J. 1743, gest. daselbst 23. Februar 1807.

Kuehn (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter und Mathematiker, Mitstifter der naturforschenden Gesellschaft in Danzig, geb. zu Königsberg 19. November 1690, gest. zu Danzig 6. August (nach Poggendorff 8. October) 1769.

Kuehn (Immanuel), deutscher Schulmann, Rector der Johannisschule in Danzig, geb. zu Kolberg (Pommern) im J. 1672, gest. zu Danzig 30. April 1710.

Kuehn (Joachim), deutscher Orientalist, Professor in Strasburg, geb. zu Greifswald (Pommern) im J. 1647, gest. zu Strasburg 11. December 1697.

Kuehn (Johann Gottfried), deutscher Pädagog, Rector der Stadtschule in Grossenhain, bei Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Grossenhain 20. August 1832.

Kuehn (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Kreuzkirche in Dresden, geb. um 1642, gest. zu Dresden im J. 1705.

Kuehn (Joseph Karl), deutscher Musikgelehrter und Componist, geb. zu Elbing 30. April 1803.

Kuehn (Karl), deutscher Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz 1. Mai 1866.

Kuehn (Karl Gottlob), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Spergau, bei Merseburg, 13. Juli 1754, gest. zu Leipzig 19. Juni 1840.

Kuehn (Otto Bernhard), Sohn des Karl Gottlob K. (s. d.), deutscher Chemiker, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 6. Mai 1800, gest. daselbst 5. December 1863.

Kuehn (Paulus), polnischer Jesuit und Geschichtsschreiber, Rector des Collegiums in Danzig, geb. zu Posen im J. 1602, gest. zu Danzig 23. Februar 1649.

Kuehnapfel (Rudolph), Sohn eines Schneiders, Mörder des Bischofs von Ermeland, Andreas Stanislaus v. Hatten (s. d.), geb. zu Frauenburg um 1814, hingerichtet zu Königsberg im J. 1841.

Kuehnau (Johannes), deutscher Musikgelehrter, Musikdirector an der Universität in Leipzig, geb. zu Geising (Sachsen) 24. April 1667, gest. zu Leipzig 25. Juni 1722.

Kuehnau (Johann Christoph), deutscher Musiker, Cantor und Musikdirector an der Trinitatis-Kirche in Berlin, geb. zu Berlin 10. Februar 1735, gest. daselbst 5. oder 13. October 1805.

Kuehnau (Johann Christoph Wilhelm), deutscher Schriftsteller und Biograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 27. August 1813.

Kuehnau (Johann Friedrich Wilhelm), Sohn des Johann Christoph K. (s. d.), deutscher Musiker und Organist, geb. zu Berlin 29. Juni 1780, gest. daselbst 1. Januar 1848.

Kuehne (Ferdinand Gustav), deutscher Schriftsteller, geb. zu Magdeburg 27. December 1806.*)

Kuehne (Johann Wilhelm Heinrich**), deutscher Musiker, geb. zu Erfurt 1. Mai 1807.

Kuehnel (August), deutscher Musiker, geb. zu Delmenhorst (Oldenburg) 5. April 1645, gest. zu Kassel (Todesjahr unbekannt).

Kuehnel (Johann Wilhelm), deutscher Musiker und Lieder-Componist, geb. zu Stuttgart 17. November 1812.

Kuehner (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Hofprediger in Hildburghausen, geb. 25. October 1772, gest. zu Eishausen, bei Hildburghausen, 9. Februar 1827.

Kuehner (Johann Christian), deutscher Landschaftsmaler, sachsen-gothaischer Geh. Hofrath und Aufseher über die Kunstsammlungen in Gotha, geb. zu Hildburghausen 1. Juni 1774, gest. zu Gotha 23. Januar 1852.

Kuehner (Johann Wilhelm), deutscher Flöten-Virtuos und Tanz-Componist, Militair-Musikdirector in Stuttgart, geb. zu Stuttgart 17. November 1812.

Kuehner (Raphael), Sohn des Friedrich K. (s. d.), deutscher Philolog, sachsen-gothaischer Geh. Hofrath, geb. zu Gotha 22. März 1802.

Kuehnholtz (Barthelemy Achille), Sohn des Henri Marcel K. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Montpellier (Hérault) 4. März 1820.

*) Ihm zu Ehren hatte Oettinger's „Charivari" das neue Zeitwort „ich gustavkühne mich" als Schminkpflästerchen für das etwas ungalante Verbum „ich langweile mich und Andere" erfunden.
**) Nach Gassner genannt Jeremias Nikolaus K.

Kuehnholtz (Henri Marcel), französischer Arzt, geb. zu Cette (Hérault) 28. Januar 1794.

Kuehnoel (Christian Gottlieb), deutscher Theolog und Philolog, Geh. Rath und Professor in Giessen, geb. zu Leipzig 2. Januar 1768, gest. zu Giessen 15. October 1841.

Kuelp (N... N...), deutscher Theolog, Director der Real- und höhern Gewerbe-Schule in Darmstadt, geb. im J. 1801, gest. zu Darmstadt 19. Juli 1862.

Kuemmelmann (Matthias Michael), deutscher Theolog, Superintendent in Freiburg, geb. zu Strösendorf (im Bambergischen) 28. October 1707, gest. zu Freiburg 16. April 1767.

Kuen (Michael), deutscher Prälat, Abt des Klosters Wengen, geb. zu Weissenborn (Oesterreich) 9. Februar 1709, gest. 10. Januar 1765.

Kuenburg (Amand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Sigismund Joseph v. K. (s. d.), k. k. Ober-Landesgerichtsrath in Prag und Landtagsabgeordneter, geb. 9. Februar 1809, verm. 28. April 1840 mit Aloysia v. Glaesser.

Kuenburg (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst v. K., geb. im J. 1813, verm. 31. Juli 1849 mit dem Reichsgrafen Edmund Franz v. Coudenhove (s. d.).

Kuenburg (Franz Ferdinand Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich v. K., geb. zu Gratz 5. Februar 1649, Bischof von Laibach seit 22. September 1701, Erzbischof seit 15. Januar 1713, gest. zu Prag 7. August 1731 (nach Andern 16. April 1732).

Kuenburg (Gandolph Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. K., geb. zu Gratz 8. Mai 1737, Fürst-Bischof von Lavant seit 20. Februar 1790, gest. zu Lavant 6. Januar 1794.

Kuenburg (Johann Sigismund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. K., deutscher Prälat, geb. um ..., Bischof von Chiemsee seit 1708, gest. zu Chiemsee 18. November 1711.

Kuenburg (Karl Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. K., deutscher Prälat, geb. 27. Mai 1686, Fürst-Bischof von Seckau seit 1724, Fürst-Bischof von Chiemsee seit 1729, gest. zu Chiemsee im J. 1735.

Kuenburg (Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. K., k. k. Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 16. October 1805 mit der Freiin Maria Josepha Malowez v. Malowiz (s. d.), gest. 12. August 1812.

Kuenburg (Maria Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Aloys v. K., geb. 26. Juli 1802, verm. 24. Juni 1822 mit dem Grafen Karl Cerrini de Monte-Varchi (s. d.), Witwe seit 6. Januar 1840.

Kuenburg (Maximilian Gandolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Reinprecht Moritz v. K., geb. zu Gratz 1. November 1622, in den Reichsgrafenstand erhoben am 2. September 1665, Erzbischof von Salzburg seit 30. Juli 1668, Cardinal seit ..., gest. zu Salzburg 3. Mai 1687.

Kuenburg (Georg v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Salzburg seit 6. October 1586, gest. daselbst 25. Januar 1587.

Kuenburg (Michael v.), deutscher Prälat, geb. im J. 1514, Erzbischof von Salzburg seit 16. Juli 1554, gest. zu Salzburg 17. November 1560.

Kuendinger (Wilhelm), deuscher Musiker, Cantor und Musikdirector an der Heiligen-Geist-Kirche in Nürnberg, geb. zu Königshofen, bei Ansbach, im J. 1800.

Kuenigl (Alexander Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Georg Sebastian v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Oberst-Jägermeister in Tyrol, geb. 15. Januar 1704, verm. 8. November 1735 mit der Prinzessin Maria Antonie v. Trautson (s. d.), Witwer seit 28. October 1778, gest. zu Innsbruck 16. August 1781.

Kuenigl (Anna Eleonore Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Georg v. K. (s. d.), geb. 11. Juni 1706, verm. 18. October 1725 mit dem Reichsgrafen Joseph Sebastian v. Clary-Aldringen (s. d.), Witwe seit 3. Februar 1748, gest. im J. 1775.

Kuenigl (Hermann Peter, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Sebastian Franz v. K., geb. 24. April 1765, k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, gest., unvermählt, zu Wien, 30. Mai 1853.

Kuenigl (Johann Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Veit v. K. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Vice-Präsident der Landesregierung in Innsbruck und Landeshauptmann von Tyrol, geb. 23. März 1628, verm. seit 1660(?) mit Maria Anna v. Vitzthum, gest. zu Innsbruck 18. August 1697.

Kuenigl (Johann Georg Sebastian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Georg v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Präsident des ober-österreichischen geheimen Raths, Landeshauptmann und Berggraf in Tyrol, geb. 20. Januar 1663, verm. seit ... mit der Gräfin Gabriele v. Maulleon (s. d.), gest. zu Innsbruck 29. November 1739.

Kuenigl (Judith Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Franz v. K. (s. d.), geb. 13. August 1769, verm. 21. November 1790 mit dem Freiherrn Karl v. Welden (s. d.), Witwe seit 26. October 1808, (Todesjahr unbekannt).

Kuenigl (Kaspar Hermann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hermann Peter v. K. (s. d.), deutscher Geograph, k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann des Ellnbogener Kreises (Böhmen), geb. 18. November 1745, gest. 28. April 1814.

Kuenigl (Kaspar Ignaz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Georg v. K. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 7. März 1671, Fürst-Bischof von Brixen seit 8. Juni 1702, gest. zu Brixen 24. Juli 1747.

Kuenigl (Leopold Franz I., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Nerius Joseph v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 20. December 1726, verm. 20. October 1754 mit der Reichsgräfin Maria Gabriele v. Kuenigl (s. d.), Vice-Präsident des Guberniums zu Innsbruck bis 1796, Witwer seit 6. Januar 1775, (Todesjahr unbekannt).

Kuenigl (Leopold Franz II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Franz I. v. K. (s. d.), salzburgischer wirkl. Geh. Rath und Obrist-Jägermeister, geb. 9. December 1764, verm. 20. Juni 1791 mit der Reichsgräfin Maria Crescenzia v. Thurn und Taxis (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Kuenigl (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold v. K. (s. d.), geb. 15. October 1803, verm. seit ... mit dem Grafen Max Karl Preysing (s. d.), Witwe seit 1. Februar 1827, wiederverm. 9. März 1831 mit dem Freiherrn Ernst v. Eckhardt, abermals Witwe seit 1837.

Kuenigl (Maria Claudia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Georg v. K. (s. d.), geb. im J. 1670, verm. seit 1691 mit dem Reichsgrafen, später Fürsten Leopold Matthias Lamberg (s. d.), gest. zu Wien 6. December 1710.

Kuenigl (Maria Gabriele, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Alexander Joseph v. K. (s. d.), geb. im J. 1737, verm. 20. October 1754 mit dem Reichsgrafen Leopold Franz I. v. Kuenigl (s. d.), gest. zu Innsbruck 6. Januar 1775.

Kuenigl (Maria Gabriele, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Franz I. v. K. (s. d.), geb. 30. Mai 1773, verm. 12. Januar 1789 mit dem Reichsgrafen Heinrich Joseph Felix v. Spaur (s. d.), Witwe seit 15. October 1808, gest. 6. Juli 1836.

Kuenigl (Maria Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Georg v. K. (s. d.), geb. 30. Juni 1706, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Joseph Sebastian v. Clary-Aldringen (s. d.), Witwe seit 2. Februar 1748, gest. im J. 1775.

Kuenigl (Maria Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Sebastian v. K. (s. d.), geb. 23. März 1690, verm. seit 1708 mit dem Reichsgrafen Johann Georg Raphael v. Clary-Aldringen (s. d.), gest. zu Dresden 3. Februar 1721.

Kuenigl (Maria Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Georg v. K. (s. d.), geb. 12. Februar 1673, verm. 14. Mai 1696 mit dem Reichsgrafen Franz Karl v. Clary-Aldringen (s. d.), gest. 18. Februar 1745.

Kuenigl (Philipp Nerius Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Georg Sebastian v. K. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 27. November 1696, verm. 26(?) April 1726 mit der Reichsgräfin Maria Judith v. Starhemberg (s. d.), Witwer seit 6. October 1763, gest. zu Wien 17. November 1770.

Kuenigl (Thomas Bernhard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Georg v. K. (s. d.), k. k. Geh. Rath und ober-österreichischer Kammer-Präsident, geb. 12. December 1675, verm. seit 1702 mit der Gräfin Johanna Maria Felicitas v. Welsperg, Witwer seit 5(?) August 1731, gest. 14. März 1732.

Kuenigl (Veit, erster Reichsgraf v.), Sohn des Johann Kaspar v. K., Oberst-Erbtruchsess von Tyrol, geb. um 1594, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Kunigunde Elisabeth v. Koenigsegg-Aulendorf, in den Reichsgrafenstand erhoben am 4. Mai 1662, gest. im J. 1664.

Kuenlin (Franz), schweizer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Freiburg (Schweiz) 13. April 1840.

Kuenneth (Johann Theodor), deutscher Theolog, Consistorialrath und Superintendent in Bayreuth, geb. zu Creusen, bei Bayreuth, 22. September 1735, gest. zu Bayreuth 22. August 1800.

Kuenstlern, Edler v. Mesterházy (Vincenz Ferrerius), deutscher Arzt, k. k. Rath und Feldstabsarzt, geb. zu Mürzbach (Ober-Oesterreich) 13. Januar 1749, gest. zu Peterwardein 14. März 1827.

Kuernberger (Ferdinand), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 3. Juli 1823.

Kuerschner (Paul Heinrich Julius), schleswiger Pädagog, Collaborator an der Gelehrtenschule in Eutin (Oldenburg), geb. zu Rendsburg 27. Februar 1820.

Kuersinger (Ignaz v.), deutscher Topograph und Archäolog, geb. zu Ried (Ober-Oesterreich) 7. December 1795, gest. zu Salzburg 18. August 1861.

Kuerzinger (Maria Anna), deutsche Geschichtsmalerin, geb. zu München im J. 1770, gest. daselbst 29. März 1809.

Kuester (Anton), deutscher Theolog, Pfarrer in Marl, geb. zu Kirchhellen (Bisthum Münster) 24. October 1804.

Kuester (Elieser Gottlieb), deutscher Theolog und Hymnograph, General-Superintendent in Braunschweig, geb. zu Watzen (im Braunschweigischen) 11. November 1732, gest. zu Braunschweig 10. April 1799.

Kuester (Georg Gottfried), deutscher Geschichtsschreiber, Rector des Friedrichwerderischen Gymnasiums in Berlin, geb. zu Halle im J. 1695, gest. daselbst 28. März 1776.

Kuester (Hermann), deutscher Musiker, preussischer Musikdirector und Hof-Domorganist in Berlin, geb. zu Templin, bei Potsdam, 14. Juli 1817.

Kuester (Johann Emanuel v.), deutscher Diplomat, preussischer Geh. Rath und Gesandter in München, geb. zu Dom Havelberg 11. November 1764, gest. zu München 30. Mai 1833.

Kuester (Karl Daniel), deutscher Theolog, preussischer Consistorial- und Schulrath in Magdeburg, geb. zu Bernburg (Anhalt) 4. Mai 1727, gest. zu Magdeburg 21. September 1804.

Kuester (Ludolph), deutscher Philolog, Bibliothekar in Berlin, geb. zu Blomberg (Lippe-Bückeburg) 8(?) Februar 1670, gest. zu Paris 12. October 1716.

Kuester (N... N... v.), Sohn des Johann Emanuel v. K. (s. d.), deutscher Diplomat, preussischer Gesandter in München, Mitglied des preussischen Herrenhauses, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin Maria Gertrud Gaymueller (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 10. Februar 1859.

Kuester (Samuel Christian), deutscher Theolog, geb. 30. Juli 1730, gest. zu Berlin 4. Mai 1797.

Kuester v. Rosenburg (Johann), deutscher Arzt, Leibarzt König Karl Gustav's von Schweden (s. d.), geb. in Mecklenburg im J. 1616, gest. zu Stockholm (?) 22. Februar 1687.

Kuestner (Christian Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig, 13. Februar 1721, gest. daselbst 18. Februar 1785.

Kuestner (Gottfried Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Geh. Kriegs-, Hof- und Appellationsrath, Bürgermeister der Stadt Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 2. December 1762.

Kuestner (Karl Theodor v.), deutscher Schriftsteller, General-Intendant des Berliner Hoftheaters, früher in Darmstadt und in München, geb. zu Leipzig 26. November 1784, gest. daselbst 27. October 1864.

Kuestner (Moritz), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 21. Juni 1790.

Kuetner (Karl August), deutscher Pädagog, Rector der Stadtschule in Mitau (Kurland), geb. zu Görlitz (Lausitz) 30. November 1749, gest. zu Mitau 23. Januar 1800.

Kuettel (Beatus), schweizer Prälat, geb. zu Gersau 2. Juni 1732, Fürst-Abt des Klosters Maria-Einsiedel (Canton Schwyz) seit 4. December 1780, gest. (nach 1800).

Kuettlinger (Johann Friedrich), deutscher Arzt, bayerischer Medicinalrath und Stadtphysikus in Neustadt an der Aisch, geb. zu Neustadt an der Aisch 17. Mai 1778, gest. zu Erlangen 16. Juni 1851.

Kuettner (Christian Gottfried), deutscher Theolog, Superintendent in Seyda, geb. zu Pleissa, bei Chemnitz, 20. October 1734, gest. zu Seyda 14. Januar 1789.

Kuettner (Johann David), deutscher Theolog, Pastor in Eutritzsch, bei Leipzig, geb. zu Pleissa, bei Chemnitz, 29. October 1693, gest. zu Eutritzsch 19. Februar 1769.

Kuettner (Karl Gottfried), Bruder des Christian Gottfried K. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. zu Pleissa, bei Chemnitz, 21. Februar 1740, gest. zu Pirna 13. März (oder Mai) 1789.

Kuettner (Karl Gottlob), deutscher Tourist, geb. zu Wiedemar, bei Delitzsch, 18. Februar 1755, gest. zu Leipzig 14. Februar 1805.

Kuetzing (Friedrich Traugott), deutscher Naturforscher und Botaniker, Professor an der Realschule in Nordhausen, geb. zu Ritteburg, bei Artern (Thüringen) 8. December 1807.

Kufferath (Hubert Ferdinand), Sohn des Johann

Hermann K. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Mühlheim an der Ruhr (Rheinpreussen) 10. Juni 1818.

Kufferath (Johann Hermann), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Stadtmusikdirector in Utrecht geb. zu Mühlheim an der Ruhr 12. Mai 1797, gest. zu Wiesbaden 28. Juli 1864.

Kuffner (Christoph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 28. Juni 1780, gest. daselbst 7. November 1846.

Kufner (Gotthard), deutscher Benedictiner-Mönch, Physiker und Mathematiker, geb. zu Osterhofen (Bayern) 9. November 1743, gest. zu Straubing (Nieder-Bayern) 25. Januar 1792.

Kugel (Johann Ulrich), deutscher Theolog, Stadt-Pfarrer der katholischen Gemeinde in Nürnberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nürnberg 11. November 1831.

Kugler (Franz), böhmischer Jesuit, Professor in Breslau, geb. zu Tachau (Böhmen) 23. April 1654, gest. zu Olmütz (Mähren) 22. Februar 1721.

Kugler (Franz Theodor), deutscher Kunstschriftsteller, preussischer Geh. Ober-Regierungsrath, geb. zu Stettin 19. Januar 1808, gest. zu Berlin 18. März 1858.

Kugler (Johann Reinhard), elsasser Rechtsgelehrter, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg 22. October 1723, (Todesjahr unbekannt).

Kugler (Joseph), deutscher Jesuit, Pfarrer in Pfreimbt, bei Regensburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pfreimbt 22. Februar 1800.

Kugler (Peter), deutscher Jesuit, Beichtvater des Kurprinzen von Sachsen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 2. Mai 1721.

Kuglmayer (Anton Gotthard), deutscher Benedictiner-Mönch, Abt des Stifts Admont, geb. zu Wurmberg, bei Marburg (Steyermark) 15. März 1754, gest. zu Gratz (Steyermark) 18. September 1825.

Kuh (David), deutscher Publicist, israelitischer Abkunft, Gründer und Herausgeber des Prager „Tagesboten", geb. zu Prag im J. 1818.

Kuh (Emil), deutscher Schriftsteller und Kritiker, israelitischer Abkunft, geb. zu Wien 13. December 1828.

Kuh (Ephraim Moses), deutscher Dichter, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau im J. 1731, gest. (geisteskrank) daselbst 3. April 1790.

Kuhé (Wilhelm), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, israelitischer Abkunft, geb. zu Prag 10. December 1823.*)

Kuhl (Heinrich), deutscher Naturforscher, geb. zu Hanau um 1796, gest. auf Java im J. 1821.

Kuhl (Karl August), deutscher Arzt, geb. zu Baalsdorf 31. Juli 1774, gest. zu Leipzig 21. August 1840.

Kuhlau (Friedrich), deutscher Opern-Componist, geb. zu Uelzen (Hannover) im J. 1786, gest. zu Lingbye (Dänemark) 13. März 1832.

Kuhlemann (Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Wismar (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Wismar 6. Januar 1540, gest. daselbst im J. 1599.

Kuhlemann (Nikolaus), deutscher Theolog, erster Stadtprediger in Darmstadt, geb. zu Nauheim (Hessen-Kassel) 14. Februar 1685, gest. zu Darmstadt 10. Januar 1745.

Kuhlmann (Charles Frédéric), französischer Chemiker, geb. zu Kolmar 22. Mai 1803.

Kuhlmann (Quirin), deutscher Visionair, geb. zu Breslau 25. Februar 1651, lebendig verbrannt zu Moskau 3. October 1689.

Kuhmann (Magnus), deutscher Mathematiker, Lehrer an der Nikolaischule in Hamburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg 4. November 1656.

Kuhn (Adalbert), deutscher Archäolog und Sanskritaner, geb. zu Königsberg (Neumark) 19. November 1812.

Kuhn (Eberhard), deutscher Musiker, Organist an der Trinitatiskirche in Mannheim, geb. zu Eschelbach (Grossherzogthum Baden) 6. September 1813.

Kuhn (Emil), Sohn des Friedrich Adolph K. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsforscher, geb. zu Dresden 3. Januar 1807.

Kuhn (Friedrich Adolph), deutscher Schriftsteller und Dichter, geb. zu Dresden 2. September 1774, gest. daselbst 29. Juli 1844.**)

Kuhn (Friedrich August), deutscher Publicist und Schriftsteller, geb. zu Eckartsberga (Thüringen) 3. December 1784, Redacteur des „Freimüthigen" seit 1808, gest. zu Berlin 6. August 1829.

Kuhn (Friedrich Gotthilf), deutscher Theolog, Superintendent in Wurzen, bei Leipzig, geb. zu Laucha (Thüringen) 16. November 1734, gest. zu Wurzen 7. April 1794.

Kuhn (Georges), französischer Musikgelehrter, Professor am Pariser Conservatorium, geb. zu Montbéliard (Doubs) 26. November 1789, gest. daselbst 26. September 1858.

Kuhn (Gotthold Jakob), schweizer Theolog und Dichter, Pfarrer in Rüderswyl, geb. zu Bern 16. October 1755, gest. zu Burgdorf 23. Juni 1849.

Kuhn (Joachim), deutscher Philolog, geb. zu Greifswalde im J. 1647, gest. zu Strasburg 11. December 1697.

Kuhn (Johann Ernst), deutscher Arzt und Pharmaceut, geb. zu Schmalkalden 6. Januar 1677, gest. zu Homburg (Hessen-Homburg) 10. Juni 1759.

Kuhn (Johann Kaspar), elsasser Geschichtsschreiber, Professor in Strasburg, geb. zu Saarbrücken (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Strasburg im J. 1720.

Kuhn (Karl Gottlob), deutscher Arzt, geb. zu Spergau, bei Merseburg, 13. Juli 1754, gest. zu Leipzig 19. Juni 1840.

Kuhn v. Kuhnenfeld (Franz, Freiherr), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Prossnitz (Mähren) im J. 1816.

Kuhnau (Johannes), deutscher Musiker, Cantor an der Thomaskirche in Leipzig, (der Erste, welcher Klavier-Sonaten schrieb), geb. zu Geysingen (im Meissenschen) im J. 1667, gest. zu Leipzig 25. Juni 1722.

Kuhnen (Peter Ludwig), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Aachen im J. 1812.

Kuijper (Jacobus), holländischer Maler, geb. zu Amsterdam(?) 29. Juni 1761, gest. daselbst 19. Mai 1808.

Kuik (Ignaz), ungarischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Güns 28. December 1741, gest. zu Zwischenbrücken, bei Wien, 25. Mai 1833.

Kuinoel (Christian Gottlieb), siehe **Kuehnoel.**

Kuklinski (Stanisław), polnischer Jesuit, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Krakau 24. Mai 1679.

Kukolnik (Nestor Wassiljewitsch), russischer Schriftsteller, (Daten unbekannt).

Kukovich (Joseph v.), kroatischer Prälat, geb. zu Agram 29. November 1782, Bischof von Bosnien und Syrmien seit 30. September 1834, gest. zu Wien im J. 1861.

Kukulin (Matthias), mährischer Jesuit und Missionair, geb. im J. 1645, gest. auf den Marianischen Inseln 14. December 1696.

Kukuljević-Sakcinsky (János), ungarischer Geschichtsforscher, geb. zu Warasdin 29. Mai 1816.

Kulas (David Samuel), deutscher Arzt, Physikus in Malmoe (Schweden), geb. zu Lauban (Lausitz) 24. Juni 1699, gest. zu Malmoe 22. September (nach Andern November) 1743.

Kulcsár (István), ungarischer Geschichtsschreiber, geb. zu Komorn 16. September 1760, gest. daselbst (?) 30. März 1828.

Kulczinski (Ignaz), polnischer Prälat, geb. zu Wlodomir (Volhynien) im J. 1707, Abt des Klosters Grodno seit ..., gest. zu Grodno 9. Januar 1747.

Kulda (Benedict Methodius), mährischer Schriftsteller, geb. zu Ivancic 16. März 1820.

Kulenkamp (Elard Johann), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselischer Ober-Appellationsgerichtsrath, geb. zu Witzenhausen (Hannover) 30. November 1777, gest. zu Kassel 15. Juni 1851.

Kulenkamp (Georg Karl), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Witzenhausen (Hannover) 19. Mai 1799.

Kulenkamp (Lüder), deutscher Philolog, geb. zu Bremen 8. December 1724, gest. zu Göttingen 21. August 1794.

Kulik (Jakob Philipp), polnischer Mathematiker und Astronom, Professor am Lyceum in Gratz (Steyermark), geb. zu Lemberg (Galizien) 1. Mai 1793, gest. zu Prag 28. Februar 1863.*)

Kulik (Karl), böhmischer Geschichtsmaler, geb. zu Prag im J. 1670, gest. daselbst 1. August 1719.

Kulinski (Jozef), polnischer Jesuit, geb. 18. März 1705, gest. 4. Februar 1764.

Kullak (Adolph), Bruder des Theodor K. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Meseritz (Grossherzogthum Posen) 23. Februar 1823, gest. zu Berlin 25. December 1862.

Kullak (Theodor), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Krotoczyn (Grossherzogthum Posen) 12. September 1818.

Kullberg (Anders Carlsson af), schwedischer Prälat und Dichter, Bischof von Calmar, Senior der Achtzehn der schwedischen Akademie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Calmar 6. Mai 1851.

Kulm (Johann Adam), deutscher Anatom und Physiolog, geb. zu Breslau 18. März 1689, gest. zu Danzig 29. Mai 1745.

Kulmann (Jelisaveta), russische Dichterin, geb. zu Petersburg um 1808, gest. daselbst 1. December 1825.

Kulmer v. Rosenpichl (Franz, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Minister ohne Portefeuille, geb. 3. Februar 1806, gest., unvermählt, zu Wien 16. November 1853.

Kulmich (Leonhard), deutscher Theolog, Diaconus an der Heiligen-Geistkirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 20. Mai 1639, gest. daselbst 18. August 1719.

Kulmus (Johann Adam), deutscher Arzt, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Breslau 20. März 1689, gest. zu Danzig 29. Mai 1745.

Kulmus (Louise Adelgunde Victorie), Tochter des Johann Adam K. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Danzig 11. April 1713, verm. seit 1735 mit Johann Christian Gottsched (s. d.), gest. zu Leipzig 26. Juni 1762.

Kulpis (Johann Georg v.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, württembergischer Geh. Rath und Gesandter beim Friedenscongress in Ryswick, geb. zu Alsfeld 19. December 1652, gest. 2. September 1698.

Kumann (Joseph), deutscher Geschichtsschreiber, Kaplan an der Martinikirche in Münster, geb. im J. 1768, gest. zu Münster 15. März 1836.

Kumenecker (Joseph), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Wien 24. October 1830.

Kumlik (Joseph), deutscher Musiker und Componist, Kapellmeister in Presburg, geb. zu Wien 10. August 1801.

Kummer (Abraham), deutscher Theolog, Superintendent in Meissen, geb. zu Ortrand 9. November 1548, gest. zu Meissen 5. October 1614.

Kummer (Eduard), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 2. April 1860.

Kummer (Georg Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 14. Juli 1791, gest. daselbst 16. December 1824.

Kummer (Friedrich August), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Meiningen (Sachsen) 5. August 1797.

Kummer (Kaspar), deutscher Theolog, Pastor in Putzkau (Sachsen), geb. zu Lindenau, bei Leipzig, 11. April 1751, gest. zu Putzkau im J. 1637.

Kummer (Kaspar), deutscher Componist, Musikdirector in Koburg, geb. zu Eilau, bei Schleusingen, 10. December 1793 oder 1795(?).

Kummer (Matthäus), deutscher Theolog, badischer Kirchenrath und Superintendent in Pforzheim (Baden), geb. zu Ulm 10. December 1645, gest. zu Pforzheim 22. März 1709.

Kummer (Matthias), deutscher Theolog, badenischer wirkl. Kirchenrath und Superintendent in Pforzheim, geb. zu Ulm (Württemberg) 10. December 1645, gest. zu Pforzheim 22. März 1709.

Kummerdy (Blasius), deutscher Philolog, Kreisschulcommissair in Laibach, geb. zu Vildes (Krain) im J. 1737, gest. zu Laibach 10. März 1805.

Kummet (Georg Friedrich Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, Hofadvokat in Koburg, geb. zu Koburg im J. 1763, gest. daselbst 1. Januar 1788.

Kumpfhofer (Johann Evangelista), deutscher Theolog, Pfarrer in Sanct-Oswald, bei Freistadt, geb. zu Sanct-Oswald 23. November 1768, gest. daselbst (nach 1832).

Kunad (Andreas I.), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Döbeln an der Mulde 5. August 1602, gest. zu Wittenberg 15. März 1662.

Kunad (Andreas II.), Sohn des Johann Andreas K. (s. d.), deutscher Theolog, General-Superintendent und Präsident des Consistoriums in Eisleben (Thüringen), geb. zu Mittweida (Sachsen) 18. März 1677, gest. zu Eisleben 17. (nach Andern 24.) April 1746.

Kunad (Johann Andreas), deutscher Theolog, anhalt-zerbstischer Consistorialrath, Hofprediger, Superintendent und Pastor an der Bartholomäuskirche in Zerbst, geb. zu Leissnick 15. October 1638, gest. zu Zerbst 7. Mai 1693.

Kunad (Polykarp), deutscher Theolog, Diaconus an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Mitweida (Sachsen) 20. November 1668, gest. zu Dresden 6. April 1726.

Kunc (Aloys Martin), französischer Musiker und Kirchenmusik-Componist, Organist an der Notre-Dame-Kirche in Lombez, später Kapellmeister an der Kathedrale in Auch, geb. zu Cintegabelle (Haute-Garonne) 1. Januar 1832.

Kundmann (Johann Christian), deutscher Arzt, geb. zu Breslau 26. October 1684, gest. daselbst 11. Mai 1751.

*) Fétis lässt ihn irrthümlich in Stuttgart zur Welt kommen im J. 1822.

**) Nicht 25. November 1849, wie im „Nekrolog der Deutschen" angegeben ist.

*) Nicht ohne historischen Werth ist dessen 1000jähriger Kalender; ein nützliches Handbuch für Historiographen, Diplomatiker und Archivare u. s. w. (Prag 1834. 8).

Kundmann (Sylvester), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedikus, geb. um 1604, gest. zu Dresden 10. September 1676.

Kunhardt (Heinrich), deutscher Philolog, Gymnasialprofessor in Lübeck, geb. zu Osterholz, bei Bremen, 2. Februar 1772, gest. zu Lübeck 30. März 1844.

Kuniaczo (N... N... v.), deutscher Arzt (?), geb. 25. Juli 1732, gest. 25. Juli 1811.

Kunics (Ferencz), ungarischer Jesuit, geb. zu Czikl (Eisenburger Comitat) 8. August 1697, gest. zu Oedenburg 26. October 1763.

Kunigunde (die heilige), Kaiserin von Deutschland, Tochter Siegfried's, ersten Grafen von Luxemburg (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1003 mit Kaiser Heinrich III. von Deutschland (s. d.), Witwe seit 13. Juli 1024, gest. zu Bamberg (?) 3. März 1040.

Kunigunde, Markgräfin von Baden-Durlach, Tochter des Markgrafen Kasimir von Brandenburg-Culmbach (s. d.), geb. im J. 1524, verm. 10. März 1551 mit Markgraf Karl II. von Baden-Durlach (s. d.), gest. 27. Februar 1558.

Kunigunde, Herzogin von Bayern, Tochter Kaiser Friedrich's III. von Oesterreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Herzog Albrecht IV. von Bayern (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Kunigunde, Tochter König Ottokar's II. (s. d.), Aebtissin des Benedictinerinnen-Stifts Sanct-Georg in Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 27. November 1321.

Kunigunde, Fürstin von Nassau-Dillenburg, Tochter Kurfürst Friedrich's III. von der Pfalz (s. d.), geb. 9. October 1556, verm. 13. September 1580 mit Fürst Johann I. von Nassau-Dillenburg (s. d.), gest. 26. Januar 1586.

Kunisch (Johann Gottlieb), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am Friedrichs-Gymnasium in Breslau, geb. zu Brieg (Schlesien) 31. December 1789, gest. zu Breslau im J. 1852 (?).

Kunitz (Ignaz), böhmischer Theolog, Beichtvater der Prinzen Anton und Maximilian von Sachsen, geb. zu Sobochleben, bei Teplitz, 24. März 1770, gest. zu Dresden (nach 1825).

Kunizyn (Alexander), russischer Staatsmann, wirkl. Staatsrath und Director des Departements der geistlichen Staatsangelegenheiten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 13. Juli 1840.

Kunkel (Franz Joseph), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector in Bensheim (Hessen-Darmstadt) geb. zu Dieburg (Hessen-Darmstadt) 20. August 1804.

Kunowitz (Charlotte Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Dietrich v. K. (s. d.), geb. zu Kassel 17. April 1686, verm. 4. December 1699 mit dem Grafen Philipp Karl v. Erbach-Fuerstenau (s. d.), gest. 8. Juni 1722.

Kunowitz (Johann Dietrich, erster Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, hessen-kasselischer Geh. Rath und Regierungs-Präsident, geb. 23. Februar 1624, in den Reichsgrafenstand erhoben im J. 1684, gest. zu Fritzlar 16. November 1700.

Kunowsky (Georg Karl Friedrich), Sohn des Georg Siegmund K. (s. d.), deutscher Physiker und Astronom, preussischer Justizrath, geb. zu Beuthen (Ober-Schlesien) 3. März 1786, verunglückt auf der Eisenbahn zwischen Kohlfurth und Rauscha 23. December 1846.

Kunowsky (Georg Siegmund), deutscher Philolog, Pastor in Beuthen (Ober-Schlesien), geb. zu Blindow (Uckermark) 15. Mai 1715, gest. zu Beuthen 2. September 1785.

Kunst (Wilhelm), deutscher Schauspieler, geb. zu Hamburg 2. Februar 1798, gest. zu Wien 17. November 1859.

Kunszt (Joseph), ungarischer Prälat, geb. zu Zubrohlaw (Zips) 28. Juli 1790, Bischof von Kaschau seit 20. Mai 1850, k. k. Geh. Rath und Erzbischof von Kalocsa seit 15. März 1852, gest. zu Pesth 5. Januar 1866.

Kunth (Georg Friedrich), deutscher Philolog, Lector der englischen Sprache in Leipzig, geb. im J. 1740, gest. zu Leipzig 26. November 1805.

Kunth (Gottlob Johann Christian), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath, Erzieher Wilhelm's und Alexander's v. Humboldt (s. d.), geb. zu Berlin 12. Juni 1757, gest. daselbst 22. November 1829.

Kunth (Johann Siegmund), deutscher Theolog, Superintendent in Baruth, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 3. October 1700, gest. zu Baruth 7. September 1779.

Kunth (Karl Sigismund), deutscher Botaniker, Director des botanischen Gartens in Berlin, geb. zu Leipzig 18. Juni 1788, gest. zu Berlin 23. März 1850.

Kuntsch (Margarethe Susanna v.), deutsche Dichterin, geb. auf dem Schlosse Allstedt (Sachsen-Altenburg) 7. September 1651, verm. seit 1680 mit dem sachsen-gothaischen Rath Christoph v. Kuntsch, gest. 27. Mai 1717.

Kuntz (Karl), deutscher Thier- und Landschaftsmaler, badischer Hofmaler und Galeriedirector in Karlsruhe, geb. zu Mannheim 28. Juli 1770, gest. zu Karlsruhe 8. September 1830.

Kuntze (Eduard), deutscher Maler, geb. zu Berlin 10. März 1805, gest. daselbst 3. Januar 1827.

Kuntze (Karl), deutscher Lieder-Componist, Musikdirector in Aschersleben, geb. zu Trier 17. Mai 1817.

Kunz (Eduard), deutscher Violin-Virtuos und Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Köln 8. August 1864.

Kunz (Friedrich), deutscher Theolog, Professor am Carolinum in Braunschweig, geb. zu Zerbst 24. Februar 1755, gest. zu Braunschweig 13. Februar 1825.

Kunz (Otmar), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Abt von Sanct-Gallen seit 1564, gest. zu Sanct-Gallen 25. Januar 1577.

Kunze (Abraham), deutscher Theolog, Archidiakonus in Wittenberg, geb. zu Sornzig, bei Wurzen (Sachsen) 14. November 1722, gest. zu Wittenberg 7 Juni 1763.

Kunze (Adolph Karl), deutscher Theolog, geb. zu Wittenberg 2. September 1720, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Kunze (Gustav), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 4. October 1793, gest. daselbst 30. April 1851.

Kunze (Karl Sebastian Heinrich), holsteiner Technolog, Lehrer an der Gelehrtenschule in Flensburg, geb. zu Kiel 2. Februar 1774, gest. zu Flensburg 30. Mai 1820.

Kunze (Wilhelm Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Dippoldiswalda (Sachsen), geb. zu Hubertusburg im J. 1735, gest. zu Dippoldiswalda 14. December 1805.

Kunzek (August), deutscher Physiker, Professor in Wien, geb. zu Königsberg (Oesterreichisch-Schlesien) 28. Januar 1795.

Kunzen (Friedrich Ludwig Emil), Sohn des Karl Adolph K. (s. d.), deutscher Opern-Componist, geb. zu Lübeck 24. September 1761, gest. zu Kopenhagen 28. Januar 1819.

Kunzen (Johann Paul), deutscher Architekt und Musiker, Organist in Lübeck, geb. zu Leisnig (Sachsen) 30. August 1696, gest. zu Lübeck im J. 1770.

Kunzen (Karl Adolph), Sohn des Johann Paul K. (s. d.), deutscher Musiker, mecklenburg-schwerinischer Kapellmeister, später Organist in Lübeck, geb. zu Wittenberg 22. September 1720, gest. zu Lübeck im J. 1781.

Kupelwieser (Leopold), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Piessing (Nieder-Oesterreich) im J. 1798, gest. zu Wien (Todesjahr unbekannt).

Kupetzki (János), ungarischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Poesing, bei Presburg, im J. 1667, gest. zu Nürnberg 4. Juni 1740.

Kupfer (Christian Gerhard), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Ober-Appellationsgerichtsrath, geb. zu Freiburg an der Unstrut im J. 1788, gest. zu Dresden 3. Januar 1855.

Kupfer (Christian Gotthelf), deutscher Theolog, geb. 23. Januar 1756, gest. 19. August 1815.

Kupffer (Adolph Theodor v.), Bruder des Karl Heinrich K. (s. d.), deutscher Physiker, russischer Staatsrath, geb. zu Mitau 6. Januar 1799, gest. zu Petersburg 5. Juli 1865.

Kupffer (Karl Heinrich), kurländischer Theolog und Mathematiker, geb. zu Mitau 1. December 1789.

Kuphaldt (Hans Heinrich), holsteiner Pädagog, geb. 8. Mai 1821, gest. zu Plön 13. Juli 1865.

Kupp (Thomas), (Geburtsjahr unbekannt), letzter Abt des Benedictiner-Klosters seit Februar 1801, gest. 18. Juni 1802.

Kupsch (Karl Gustav), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Berlin 24. Februar 1807.

Kurakin (Alexander Borissowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Boris Iwanowitsch K. (s d.), russischer Diplomat, Gesandter in Rom, Wien, Hannover, London, Utrecht, Haag und Paris, geb. 2. Juli 1697, verm. seit Mai 1730 mit N... N... Pavin (s. d.), gest. zu Moskau 17. October 1749.

Kurakin (Alexander Borissowitsch, Fürst), russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Rath und Minister, früher Gesandter in Paris, geb. 23. Mai 1752, Ritter des Elephanten-Ordens seit 9. Februar 1808, gest. zu Weimar 6. Juli oder 17. September 1818.

Kurakin (Alexis Borissowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Alexander Borissowitsch K. (s. d.), russischer Staatsmann, geb. 19. September 1759, Geh. Rath und Minister des Innern von 1807 bis 1810, verm. seit ... mit der Gräfin Natalie Golowin (s. d.), gest. 31. December 1829.

Kurakin (Boris Iwanowitsch, Fürst), russischer wirkl. Geh. Rath und General-Major, Obrist-Lieutenant der Leibgarde, Ritter des Andreas-Ordens und Gesandter in Paris, geb. 18. October 1677, gest. zu Paris 29. September oder 17. October 1727.

Kurakin (N... N..., Fürst), russischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. November 1750 mit der Gräfin Elisabeth (?) Apraxin (s. d.), gest. auf seinem Gute im Gouvernement Orel 11. Januar 1830.

Kurakin (N... N..., Fürstin), Tochter des Fürsten Boris K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1716 mit dem Fürsten Michail Michailowitsch Gallitzin (s. d.), Witwe seit 21. December 1730, (Todesjahr unbekannt).

Kuranda (Ignaz), deutscher Publicist, Gründer der Leipziger Wochenschrift „Die Grenzboten" und Redacteur der „Ostdeutschen Post" in Wien, Mitglied des österreichischen Reichsraths, geb. zu Prag im J. 1812.

Kurczyński (Stanisław), polnischer Maler, geb. zu Warschau 25. April 1780, gest. daselbst 30. Juli 1822.

Kurella (Ernst Gottfried), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Neidenburg (Ostpreussen) 12. März 1725, gest. zu Berlin 28. Juli 1799.

Kurella (Jakob Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Criminalrath in Königsberg, geb. zu Neidenburg (Ost-Preussen) 15. Juli 1713, gest. zu Königsberg 24. Februar 1764.

Kurkoruni (Leone), armenischer Prälat, geb. zu Perkinik im J. 1822, Bischof von Melitene seit 7. April 1861.

Kurlaender (Friedrich August), deutscher Bühnendichter, geb. im J. 1767, gest. zu Wien 6. September 1836.

Kurnatowsky (Siegmund), polnischer Geh. Rath und Senator, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 14. Juni 1858.

Kurpiński (Karl), polnischer Opern-Componist, geb. zu Wloszokowiće (Grossherzogthum Posen) im J. 1785, gest. (nach 1858).

Kurr (Johann Gottlieb v.), deutscher Mineralog und Botaniker, Vorsteher der polytechnischen Schule in Stuttgart, geb. zu Sulzbach an der Murr (Württemberg) 15. Januar 1798.

Kurrer (Jakob Wilhelm Heinrich v.), deutscher Technolog, geb. im Dorfe Langenbrand (Württemberg) 8. Juni 1781, (Todesjahr unbekannt).

Kurssel (Heinrich Adolph v.), preussischer General-Major, geb. 15. Mai 1693, verm. 26. Januar 1729 mit Charlotte Sophie v. Eller, verwitwete v. Heyden, Witwer seit 15. April 1735, wiederverm. 23. Juli 1736 mit Eleonore Louise v. Bardeleben, gest. zu Frankfurt an der Oder 26. September 1760.

Kurtz (Hermann), deutscher Theolog und Schriftsteller, geb. zu Reutlingen (Württemberg) 30. November 1813.

Kurtz (Johann Heinrich), deutscher Kirchen-Geschichtsschreiber, russischer Staatsrath und Professor in Dorpat, geb. zu Montjoie (Regierungsbezirk Aachen) 13. December 1809.

Kurtz (Paul Theodor Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Trebnitz (Schlesien) 20. Februar 1799.

Kurtzwig (David Georg), livländischer Arzt, geb. zu Riga 4. October 1764, gest. daselbst 27. Juni 1834.

Kurz (Franz Seraphicus), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pfarrer zu St. Florian in Wien, geb. zu Kefermarkt, bei Freistadt (Ober-Oesterreich) 2. Juni 1771, gest. zu Wien 12. April 1843.

Kurz (Heinrich), deutscher Literarhistoriker, Professor und Bibliothekar der Cantonsschule in Aarau, geb. zu Paris 28. April 1805.

Kurz oder **Kurtz** (Hermann), deutscher Prälat, geb. zu Ostritz (Lausitz) 1. September 1723, Abt des Cisterzienserstifts Hohenfurth (Böhmen) seit 21. Mai 1767, gest. zu Hohenfurth 10. April 1795.

Kurz (Joseph), deutscher Maler, geb. in der Pfarre Saalfelden (Herzogthum Salzburg) 12. Januar 1765, (Todesjahr unbekannt).

Kurz (Joseph), deutscher Maler, geb. um 1768, gest. zu Wien im J. 1827.

Kurz (Sebastian), deutscher Mathematiker, geb. zu Windsheim (Franken) 1. September 1576, gest. zu Nürnberg 28. October 1659.

Kurz (Sebastian), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Borghorst (Bisthum Münster), geb. zu Münster im J. 1760, gest. zu Borghorst 17. Juli 1806.

Kurz v. Goldenstein (Franz), deutscher Freskomaler, geb. zu Sanct-Michael (Lungau) 20. Januar 1807.

Kurz v. Goldenstein (Patritius Cajetan Franz de Paula), deutscher Archäolog, geb. zu Werfen (Herzogthum Salzburg 10. (nach Graeffer 16.) August 1758, gest. zu Salzburg 27. October 1829.

Kurzboeck (Joseph, Ritter v.), deutscher Schrift-

steller und Buchhändler, geb. zu Wien 21. November 1736, gest. daselbst 18. December 1792.

Kurzmann (Johannes), deutscher Theolog, Diaconus an der Marie-Magdalenen-Kirche in Breslau, geb. zu Breslau 1. Januar 1588, gest. daselbst 27. August 1652.

Kurzrock (Theobald Joseph, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Maximilian Heinrich v. K. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. Reichshofrath, Reichs-Oberpostmeister und Resident in Hamburg, geb. im J. 1702, gest. zu Hamburg 18. Februar 1770.

Kurzrock (Therese v.), deutsche Schriftstellerin, Mitglied der Akademie der Arkadier in Rom, geb. im J. 1741, gest. zu Aachen im April 1805.

Kusa (Alexander Johann I., Fürst), Sohn des Bojaren-Worniks Johann K., geb. zu Galacz um 1820, verm. seit 1845 mit Helena Rosetti, zum Fürsten der Moldau und Walachei erwählt am 17. Januar 1859, zur Abdankung gezwungen am 22. Februar 1866.

Kuss (Christian), holsteiner Theolog und Archäolog, Diaconus in Kellinghausen, geb. zu Sonderburg (Insel Alsen) 30. October 1769, gest. zu Segeberg 18. December 1853.

Kusy (Andreas), böhmischer Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Swietla (Czaslauer Kreis) 27. März 1761, gest. zu Prag 29. December 1809.

Kuthen v. Sprinsberg (Martin), böhmischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Kuttenberg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 29. März 1564.

Kuthy (Lájos oder Ludwig), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Mihályfalva (Biharer Comitat) 9. Januar 1813, gest. zu Grosswardein 27. August 1864.

Kutscha (Ambros, Ritter v.), mährischer Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des böhmischen Appellationsgerichts, geb. zu Kremsier im J. 1769, gest. zu Prag(?) 16. October 1845.

Kutschera (Johann, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und General-Adjutant Kaiser Franz' I. (s. d.), geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), in den Freiherrnstand erhoben am 26. Februar 1819, gest. zu Wien 20. April 1832.

Kutschera (Franz Ernst), deutscher Botaniker und Entomolog, geb. zu Wien 22. März 1822.

Kutschker (Johann Baptist), mährischer Prälat, geb. zu Wiese (Erzdiöcese Olmütz) 11. April 1810, Bischof von Carre (Mesopotamien) in part. seit 7. April 1862, Suffragan-Bischof von Wien.

Kuttnar (Franz Xaver), deutscher Prälat, Fürst-Bischof von Lavant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lavant 15. März 1846.

Kuttnohorsky (Johann Nepomuk), böhmischer Musiker und Componist, Chordirector an der Benedict-Kirche in Prag, geb. zu Prag um 1735, gest. daselbst im J. 1781.

Kutusoff (Iwan Golenitscheff), russischer Staatsmann, Präsident des Admiralitäts-Collegiums und des adeligen Seecadettencorps in Petersburg, geb. um 1730, gest. zu Petersburg 12. April 1802.

Kutusoff, Fürst Smolenskoi (Michail Larionowitsch Golenitscheff), russischer Feldmarschall und General-Gouverneur von Smolensk, geb. 5. September 1745, gest. zu Bunzlau (Schlesien) 10. Mai 1813.*)

Kutzen (Joseph August), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Breslau, geb. zu Frankenstein 24. März 1801, gest. zu Breslau (Todesjahr unbekannt).

Kutzschke (Christian), deutscher Theolog, Pastor in Rippicha, bei Zeitz, geb. zu Deschwitz, bei Zeitz, 13. October 1701, gest. daselbst (um 1766).

Kuwasseg (Joseph), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Triest 25. November 1799, gest. zu Gratz (Steyermark) 19. März 1859.

Kuwasseg (Karl), Bruder des Joseph K. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Triest 6. März 1802.

Kuwasseg (Leopold), Bruder des Joseph und Karl K. (s. d.), deutscher Blumenmaler und Ingenieur, k. k. Berginspector in Gratz, geb. zu Triest 18. October 1804, gest. zu Gratz 6. März 1862.

Kuyk-Wouterszoon (Jan van), holländischer Glasmaler, geb. zu Dort(?) im J. 1530, als Ketzer lebendig verbrannt daselbst 28. März 1572.

Kuyper (Geraard), holländischer Theolog, Professor in Groningen, geb. zu Groningen im J. 1722, gest. daselbst 4. Juni 1798.

Kuzmanić (Anton), dalmatinischer Schriftsteller, geb. zu Spalato im J. 1807.

Kuzmány (Károly), ungarischer Theolog, Superintendent der evangelischen Gemeinde in Presburg, geb. zu Bries (Sohler Comitat) 16. November 1806, gest. im Bade Stubna 17. August 1866.

Kvet (Franz Boleslav), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Tabor im J. 1825, gest. zu Warschau (Polen) 18. Juli 1864.

*) Es ward ihm dort ein Denkmal gesetzt.

Kyau (Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), kursächsischer Obrist, Commandant der Festung Königstein, bekannt als lustiger Rath (Hofnarr) des Kurfürsten August des Starken (s. d.), geb. zu Ober-Strohwalde (Mark Brandenburg) 6. Mai 1654, gest. auf dem Königstein 19. Januar 1733.

Kyau (Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des kursächsischen General-Majors Joachim Bernhard Freiherrn v. K., preussischer General-Lieutenant der Cavalerie und Amtshauptmann von Potsdam, geb. 22. Januar 1708, gest. zu Glogau (Schlesien) 30. März 1759.

Kyhn (Ludwig), norwegischer Rechtsgelehrter und Publicist, Amtmann in Hedemarken, geb. zu Eidsvold 25. August 1817.

Kylander (Jonas), schwedischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Linkoeping seit . . ., gest. daselbst 30. Mai 1630.

Kyle (Samuel), irischer Prälat, geb. im J. 1770, Lord-Bischof von Cork, Ross und Cloyne seit 1831, gest. zu Dublin 11. Mai 1848.

Kylian (Jakob), böhmischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Prag 14. Februar 1714, gest. zu Kamieniec (Polen) 28(?) April 1774.

Kyllinger (Jakob Werner), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Augsburg(?) 15. April 1598, gest. daselbst 17. Juni 1620.

Kymaeus (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Kassel, geb. um 1498, gest. zu Felsberg im J. 1552.

Kyper (Albrecht), deutscher Arzt, Professor in Leyden, geb. zu Königsberg um 1605, gest. zu Leyden 25. September 1655.

Kypke (Georg David), deutscher Orientalist, Professor in Königsberg und Inspector der Synagoge daselbst*), geb. zu Neukirch (Hinter-Pommern) 23. October 1724, gest. zu Königsberg 28. Mai 1779.

Kypke (Johann David), deutscher Theolog, Professor in Königsberg, geb. zu Neukirch (Hinter-Pommern) 19. Februar 1692, gest. zu Königsberg 10. December 1758.

Kypsberg (Ole), norwegischer Philolog, Oberlehrer an der Kathedralschule in Christiania, geb. zu Elverum 5. Januar 1793, gest. zu Christiania 5(?) Mai 1840.

Kypta (Johannes), böhmischer Pädagog und Musiker, geb. zu Borotin (Taborer Kreis) 30. November 1830.

Kysaeus (Rudolph), deutscher Mathematiker und Astronom, Gehülfe an der Sternwarte in Bonn, geb. zu Koblenz 4. Juni 1817.

Kyselak (Joseph), deutscher Fussreisender und Tourist**), geb. zu Wien um 1795, gest. daselbst 22(?) October 1831.

L.

Laade (Friedrich), deutscher Tanz-Componist, Musikdirector in Petersburg, früher in Dresden, geb. zu Wriezen (Regierungsbezirk Potsdam) 3. April 1820.

Laag (Heinrich), deutscher Musiker, Organist an der Katharinen-Kirche in Osnabrück, geb. zu Herford (Westphalen) 18. Februar 1713, gest. zu Herford oder Osnabrück 30. October 1797.

Laan (Pieter), holländischer Theolog, Professor in Utrecht, geb. zu Utrecht(?) 20. December 1696, gest. daselbst 4. April 1743.

Laar (Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Essen (Westphalen) 10. April 1792, gest. daselbst 24. Juni 1827.

Laar, bekannt u. d. Namen **Bamboccio** (Pieter van der), holländischer Karikaturenmaler, geb. zu Laaren, bei Narden, um 1614, gest. zu Harlem im J. 1674.

Labadie (Jean), französischer Theolog, Chef der nach ihm benannten Labadisten-Sekte, geb. zu Bourg-en-Guyenne 13. Februar 1610, gest. zu Altona (Holstein) 13. Februar 1674.

Labadye (Jean Baptiste Auguste), französischer Architekt, geb. zu Paris 26. April 1777, gest. daselbst 31. October 1850.

Labais oder **Labis**(?) (Gaspard Joseph), belgischer Prälat, geb. zu Warcoing (Diöcese Tournay) 2. Juni 1792, Bischof von Tournay seit 6. April 1835.

Labanoff-Rostoff (Alexander Jakovlewitsch, Fürst), Neffe des Fürsten Dmitri Iwanowitsch L.-R. (s. d.),

*) Als Solcher war er verpflichtet, die Synagoge zu besuchen und darüber zu wachen, dass das vom König Friedrich I. verbotene Alenu-Gebet unterbleibe. Letzteres war deshalb verpönt, weil darin die Stelle vorkommt: „Nur Er (Jehova) ist unser Gott und sonst Keiner; nur Er ist unser König und sonst Keiner!“

**) Bekannt durch die sonderbare Caprice, auf alle Gebirgshöhen mittelst einer Chablone, die er mit sich führte, seinen Namen anzupinseln und sich dadurch überall bekannt zu machen.

russischer General-Major, bekannt als Geschichtsforscher, geb. zu Petersburg im J. 1788.

Labanoff-Rostoff (Dmitri Iwanowitsch, Fürst), russischer General-en-Chef der Infanterie, (Geburtsjahr unbekannt), Justizminister von 1817 bis 1827, gest. zu Petersburg 7. Juli 1838.

La Barbinais-Le-Gentil (N... N...), französischer Entdeckungsreisender des 18ten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

La Barollière (Jacques Marguerite Pilotte, Baron de), französischer Divisions-General, geb. zu Lunéville (Meurthe) 22. November 1742, gest. zu Nîmes (Gard) 1. December 1827.

Labarraque (Antoine Germain), französischer Chemiker, geb. zu Oleron 29. Mai 1777, gest. zu Paris 9. December 1850.

Labarre (Eloi), französischer Architekt, geb. zu Ourscamp (Picardie) 17. April 1764, gest. zu Paris 20. Mai 1833.

Labarre (Louis), belgischer Publicist, geb. zu Dinant im J. 1810.

Labarre (Lous Julien Castels de), französischer Componist, geb. zu Paris 24. März 1771, (Todesjahr unbekannt).

Labarre (N... N... de), französischer Brigade-General, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen zwischen Roses und Figuières 17. Juni 1794.

Labarre (Théodore), französischer Harfenspieler und Componist, geb. zu Paris 5. März 1805.

Labarre de Corcelles (Claude Tirecuy de), französischer Staatsmann, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. auf dem Schlosse Corcelles (Lyonnais) 23(?) Juli 1768, gest. zu Paris 21. Juni 1843.

Labarre de Corcelles (François Tirecuy de), Sohn des Claude Tirecuy de L. de C. (s. d.), französischer Staatsmann und Publicist, geb. im J. 1801.

La Barre-Duparc (Nicolas Édouard de), französischer Offizier beim Geniecorps, bekannt als Militair-Schriftsteller und Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Cloud (Seine-et-Oise) 1. April 1819.

Labarthe, bekannt u. d. Pseudonym **Jean Charles** (Jean François Charles de), französischer Orientalist, geb. zu Paris 27. Mai 1820.*)

Labarthe (Pierre), französischer Geograph, geb. zu Dax (Landes) 9. Juni 1760, gest. zu Paris 6. Juni 1824.

Labasecque (Albert Imbert, Comte de), französischer General-Lieutenant und Gouverneur der Citadelle von Lille, früher Gesandter am kurtrierischen Hofe, geb. im J. 1677, gest. zu Lille (Nord) 28. Januar 1755.

Labastida (Pelagio Antonio de), mexikanischer Prälat, geb. zu Zamora (Diöcese Mechoacan) 20. März 1816, Bischof von Puebla seit 23. März 1855, Erzbischof von Mexiko seit 19. März 1863.

La Bastie (Joseph Bimard, Baron de), französischer Archäolog, geb. zu Carpentras (Vaucluse) 6. Juni 1704, gest. daselbst 5. August 1742.

Labat (Jean Baptiste), französischer Dominikaner-Mönch und Missionair, geb. zu Paris im J. 1663, gest. daselbst 6. Januar 1738.

Labat (Jean Baptiste), französischer Musiker, Organist an der Kathedrale zu Montauban, geb. zu Verdun (Tarn-et-Garonne) 14. oder 17. Juni 1802.

Labat (Jeanne), französische Schauspielerin, geb. um 1702, gest. zu Paris im J. 1767.

Labat (Léon), französischer Arzt, geb. zu Agdé (Hérault) um 1802, gest. zu Nizza (Savoyen) im J. 1847.

Labat (Pierre), französischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Toulouse (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 30. März 1670.

Labat (Pierre Daniel), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. im J. 1725, gest. zu Paris 10. April 1803.

Labata (Francisco), spanischer Jesuit, geb. zu Saragossa im J. 1548, gest. zu Valladolid 26. März 1631.

Labaume (Eugène), französischer Obrist, bekannt als Geschichtsschreiber, gest. im J. 1783, gest. zu Paris 8. Februar 1849.

Labbe (Johann Baptist), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Wien im J. 1571, gest. daselbst 23. April 1633.

Labbé (Marin), französischer Prälat, Jesuit und Missionair, geb. zu Luc, bei Cannes, um ..., Bischof von Tilopolis in part. seit 1698, gest. in Cochinchina(?) im J. 1723.

Labbe (Philippe), französischer Jesuit und Philosoph, geb. zu Bourges (Cher) 12. Juli 1607, gest. daselbst 17. März 1667.

Labbe (Pierre), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Arles, Grenoble und Lyon, geb. zu Clermont (Auvergne) im J. 1594, gest. zu Lyon um 1680.

*) Er ist der Erste, der u. d. Titel „Notice sur la langue Noukahiva“ etwas Gründliches über diese Sprache geschrieben hat.

Labbé (Pierre Paul), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Roissy um 1728, gest. zu Paris 14. Mai 1778.

Labbey (Fauste), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Vesoul (Haute-Saône) im J. 1653, gest. zu Luxeuil (Haute-Saône) 8. Juni 1727.

Labbey de Pompières (Guillaume Xavier), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Besançon (Doubs) 3. Mai 1751, gest. zu Paris 14. Mai 1831.

Labé, genannt **la belle Cordière** (Louise Charly), französische Dichterin, geb. zu Lyon im J. 1526, gest. daselbst 18(?) März 1566.

La Bedollière (Émile Gigault de), französischer Journalist und Schriftsteller, geb. zu Amiens (Somme) 24. Mai 1812.

La Bédoyère (Charles Angélique François Huchet, Comte de), französischer General, geb. zu Paris 17. April 1786, als Anhänger Napoléon I. Buonaparte's (s. d.) erschossen in der Ebene zu Grenelle 19. August 1815.

Labensky (N... N... v.), russischer Staatsmann und Schriftsteller, Geh. Rath und Director des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 27. December 1855.

Laberge (Charles Auguste de), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris um 1806, gest. daselbst im J. 1842.

Laberhittel (Samuel), mährischer Jesuit und Missionair, Rector des Collegiums in Como (Lombardei), später päpstlicher Pönitentiarius in Rom, geb. zu Olmütz im J. 1620, gest. zu Rom 17. April 1687.

Labes (Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Ballstadt, bei Weimar, 4. März 1800, gest. zu Auma (Sachsen-Weimar) 8. September 1834.

Labiche (Eugène Marie), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 5. Mai 1815.

Labillardière (Jacques Julien), französischer Botaniker, geb. zu Paris 28. October 1755, gest. daselbst 8. Januar 1834.

Labitte (Charles), französischer Kritiker, geb. zu Château-Thierry 2. December 1816, gest. zu Paris 19. September 1845.

Labitzky (Joseph), böhmischer Tanz-Componist, geb. zu Schönfeld, bei Eger, 4. Juli 1802.

Lablache (Luigi), italienischer Opernsänger, geb. zu Neapel 6. oder 17. December 1794, verm. seit 1814 mit der Sängerin Teresa Pinatti, gest. zu Neapel 23. Januar 1858.

Laborda (Carlos), spanischer Prälat, geb. zu Barbunales (Diöcese Lerida) 4. November 1783, Bischof von Palencia seit 24. Februar 1832, gest. (vor 1853).

Laborde (Alexandre Louis Joseph, Comte de), französischer Staatsmann und Kunstkenner, geb. zu Paris 15. September 1774, gest. daselbst 24. October 1842.

Laborde (Henri, Vicomte de), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris 21. Mai 1811.

Laborde (Léon Emmanuel Simon Joseph, Comte de), Sohn des Alexander Louis Joseph, Comte de L. (s. d.), französischer Archäolog und Reisender, geb. zu Paris 12. oder 15. Juni 1807.

Laborde (Jean Benjamin de), erster Kammerdiener König Ludwig's XV. von Frankreich (s. d.), geb. 3. September 1734, guillotinirt zu Paris 22. Juli 1794.

Laborie (Jean Baptiste Pierre), französischer Arzt, geb. im J. 1797, gest. zu Marseille (Hérault) 23. November 1823.

Labos (János v.), ungarischer Jesuit und Physiker, Professor in Tyrnau, geb. zu Altenburg 25. Januar 1725, gest. zu Wien 9. September 1799.

Labouchère (Henry), englischer Staatsmann, geb. zu Highlands (Grafschaft Essex) im J. 1798, Minister der Colonien von 1855 bis 1859.

Labouchère (Pierre Antoine), französischer Maler, geb. zu Nantes (Meurthe) 26. November 1807.

Labouderie (Jean), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Chalinargues (Auvergne) 13. Februar 1776, gest. zu Paris 2. Mai 1849.

Labouisse-Rochefort (Jean Pierre Jacques Auguste de), französischer Schriftsteller, geb. zu Saverdun (Grafschaft Foix) 4. Juli 1778, gest. zu Castelnaudary 22. Februar 1852.

Labouisse-Rochefort (Jeanne Michelle Marie Bonne Éléonore de), französische Philanthropin, geb. 8. August 1782, gest. 3. Juni 1834(?).

Laboulaye (Jean Baptiste Antoine Georgette Dubuisson, Vicomte de), französischer Publicist, geb. zu Versailles 11. November 1781, gest. zu Bourg (Ain) 20. Februar 1856.

Laboulaye (Edouard René Lefébure), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Paris 18. Januar 1811.

Laboulaye-Marillac (Pierre Charles Madelaine de), französischer Chemiker, geb. zu Billom im J. 1771, gest. zu Paris 25. August 1824.

Laboulie (Joseph Balthazar Gustave), französischer Rechtsgelehrter und Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Aix (Bouches-du-Rhône) 25. August 1800.

La Bourdonnaie (Anne François Auguste, Comte de), französischer General, geb. zu Guérande 27. September 1747, gest. zu Dax (Landes) 21. November 1793.

La Bourdonnaie (Bertrand François Mahé de), französischer Schiffskapitain, Gouverneur der Inseln Isle-de-France und Bourbon, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 11. Februar 1699, gest. zu Paris 9. September 1753.

La Bourdonnaie (Bertrand François Mahé de), Enkel des Vorhergenannten, französischer Schachspiel-Virtuos, geb. um 1795, gest. zu London im J. 1840.

La Bourdonnaie (François Régis, Comte de), französischer Staatsmann, Mitglied des gesetzgebenden Körpers, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) 19. März 1767, gest. im Schlosse Mésangeau, bei Beaupréau (Maine-et-Loire) 28. August 1839.

La Bourdonnaie-Blossac (Arthur, Marquis de), französischer General und Mitglied des Deputirtenkammer, geb. zu Paris 29. Januar 1785, gest. daselbst 11. April 1844.

La Brageresse (Privat Bonnet de), französischer Arzt, geb. zu Mende im J. 1724, gest. daselbst 15. November 1804.

Labre (Benoît Joseph), französischer Priester, Pfarrer von Erin, geb. zu Amettes (Pas-de-Calais) 26. März 1748, gest. zu Rom 16. April 1783.

La Brousse, Comtesse **de Verteillac** (Madeleine Angélique de), Tochter des Nicolas de L.-B., Comte de V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Thibaut de La Brousse, Comte de Verteillac, gest. zu Paris 21. October 1751.

La Brousse, Comte **de Verteillac** (Nicolas de), französischer General-Lieutenant, geb. im J. 1648, gefallen in der Schlacht bei Moes (Hainaut) 4. Juli 1693.

La Brousse (Clotilde Suzanne Courcelles de), französische Visionairin, geb. zu Vauxain (Périgord) 8. Mai 1747, gest. zu Paris im J. 1821.

La Brousse (Jacques), französischer General-Lieutenant, geb. bei Nontron im J. 1486, gefallen in der Schlacht bei Dreux 19. December 1562.

Labrouste (François Marie Alexandre), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Bordeaux (Gironde) 26. October 1762, getödet durch die Höllenmaschine des Fieschi (s. d.) zu Paris 28. Juli 1835.

Labrouste (François Marie Théodore), französischer Architekt, geb. zu Paris 21. März 1799.

Labrouste (Pierre François Henri), Bruder des François Marie Théodore L. (s. d.), französischer Architekt, geb. zu Paris 11. Mai 1801.

La Bruère (Étienne de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Nantes seit 1213, gest. daselbst 8. Februar 1227.

La Brunerie, Vicomte **Dode** (Guillaume), siehe **Dode**, Vicomte de La Brunerie*).

La Bruyère (André Andrien Joseph, Baron), französischer Brigade-General, geb. zu Donchéry (Champagne) 23. Januar 1768, gest. zu Madrid 3. December 1808.

La Bruyère (Jean de), französischer Schriftsteller, Stallmeister des Herzogs von Orléans, geb. zu Dourdan um 1646, Mitglied der Akademie seit ..., gest. zu Versailles 11. Mai 1696.

Labuissière (Charles Hippolyte), französischer Schauspieler, Mitglied des Théâtre français, geb. zu Paris um 1768, gest. daselbst im J. 1802.

Labus (Giovanni), italienischer Archäolog, geb. zu Brescia 10. April 1775, gest. zu Mailand 6. October 1853.

Labus (Giovanni Antonio), italienischer Bildhauer, geb. zu Brescia im J. 1806, gest. zu Mailand 21. October 1857.

Labye (Dieudonné), belgischer Theolog, geb. zu Revin (Hainaut) 31. März 1712, gest. daselbst 7. Januar 1792.

Lacabane (Jean Léon), französischer Archäolog, geb. im Dorfe Fons, bei Quercy, 21. November 1798.

Lacaille (Nicolas Louis de), französischer Astronom, geb. zu Rumigny, bei Rheims, 15. März 1713, gest. zu Paris 21. März 1762.

La Calleja (Andres de), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu La Rioja im J. 1705, gest. zu Madrid 2. Januar 1785.

La Calprenède, Sieur **de Tolgon et de Vatimény** (Gautier de Costes de), französischer Bühnendichter und Schriftsteller, geb. im Schlosse Tolgon, bei Sarlat (Dordogne) um ..., gest. zu Grand-Andely 14(?) October 1663.

*) Wir haben hier nachträglich zu bemerken, dass er zu Geoire (Isère) am 30. April 1775 geboren, und zu Paris gestorben ist am 28. Februar (nicht 18. März) 1851.

Lacarry (Gilles), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. in der Diöcese Castres im J. 1605, gest. zu Clermont (Auvergne) 25. Juli 1684.

La Cassière (Jean L'Évesque de), französischer Ritter, geb. in der Auvergne um 1502, Grossmeister des Maltheser-Ordens seit 27. Januar 1572, gest. zu Rom 21. December 1580.

La Cathélinière (Louis Rifault de), französischer Vendéer-General, geb. um 1760, erschossen zu Nantes (Loire-Inférieure) 26(?) Februar 1794.

Lacaussade (Auguste), französischer Dichter und Kritiker, geb. auf der Insel Bourbon im J. 1820.

Lacave-Laplagne (Jean Pierre Joseph), französischer Staatsmann, geb. zu Montesquiou 25. August 1795, Finanzminister vom 15. April 1837 bis 4. März 1839 und vom 25. April 1842 bis 9. Mai 1847, gest. zu Paris 15. Mai 1849.

Lacaze (Louis de), französischer Arzt, geb. zu Lambeye (Béarn) um 1704, gest. zu Paris im J. 1765.

Lacaze (Théophile), französischer Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Libourne (Gironde) 5. September 1846.

Lacenaire (Pierre François Gaillard, genannt), französischer Verbrecher, geb. zu Francheville, bei Lyon, im J. 1800, guillotinirt zu Paris 9. Januar 1836.*)

Lacépède (Bernard Germain Étienne de La Ville-sur-Illon, Comte de), französischer Naturforscher, geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) 26. December 1756, gest. zu Epinay, bei Saint-Denis, 6. October 1825.

Lacerda (Bernarda Ferreira de), portugiesische Dichterin, geb. zu Porto im J. 1595, gest. daselbst 1. October 1644.

Lacerda (Manoel de), portugiesischer Augustiner-Mönch, geb. zu Lissabon im J. 1569, gest. daselbst 13. November 1634.

Lacey (William), siehe **Lacy**.

Laeger oder **Latger** (Antoine de), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Toulouser Parlament, geb. zu Castres um 1516(?), umgebracht im Gefängnisse zu Toulouse 5. October 1572.

Laeger oder **Latger** (Hercule de), Neffe des Samuel de L. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, Privatsecretair der Königin Christine von Schweden (s. d.) während ihres Aufenthalts in Rom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Castres 21. Juli 1670.

Laeger oder **Latger** (Samuel), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Castres um 1600(?), gest. zu Paris im J. 1652.

Lach (Andreas), deutscher Blumen- und Stillleben-maler, geb. um 1818.

La Chabeaussière (Ange Étienne Xavier Poisson de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 4. December 1752, gest. daselbst 10. September 1820.

La Chabeaussière (Ange Jacques Marie de), Bruder des Ange Étienne Xavier Poisson de L.-C. (s. d.), französischer Mineralog, geb. zu Paris 6. August 1755, gest. daselbst 22. October 1823.

La Chaise oder **La Chaize** (François de), französischer Jesuit, Beichtvater König Ludwig's XIV. (s. d.), geb. im Schlosse Aix (Forez) 25. August 1624, gest. zu Paris 20. Januar 1709.**)

Lachaise (Claude), französischer Arzt, geb. zu Mâçon (Saône-et-Loire) im J. 1797.

Lachaise (Jacques François, Baron de), französischer Brigade-General, geb. zu Montcenis, bei Autun, 14. Januar 1744, gest. zu Beauvais 11. März 1823.***)

La Chalotais (Aimé Jean Raoul de Caradeuc de), Sohn des Louis René de Caradeuc de La C. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) im J. 1733, guillotinirt zu Paris 10. Juli 1794.

La Chalotais (Louis René de Caradeuc de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 6. März 1701, gest. daselbst 12. Juli 1785.

La Chambeaudie (Pierre), französischer Fabeldichter, geb. zu Sarlat (Dordogne) im J. 1806.

*) Am Vorabende seiner Hinrichtung hatte er folgendes Gebet gedichtet:

„Dieu, que j'invoque, écoute ma prière:
Darde en mon âme un rayon de ta foi,
Car je rougis de n'être que matière,
Et cependant je doute malgré moi...
Pardonne-moi si dans ta créature,
Mon oeil superbe a méconnu ta main.
Dieu — le néant — notre âme — la nature,
C'est un secret: — je le saurais demain!"

**) Frau v. Montespan (s. d.), eine der vier Maitressen Ludwig's XIV. (s. d.), dem sein Beichtvater alle Sünden verzieh, sagte von Letzterem: „Le respectable père de la Chaize est une véritable chaise de commodité."

***) Einer der grössten Adulatoren des ersten Napoléon sagte er in einer Rede an den General Buonaparte: „Dieu créa Bonaparte et se reposa", worauf ein Spötter hinzufügte:

„Et pour être plus à son aise,
Auparavant il fit Lachaise".

La Chambre (Marin Cureau de), französischer Arzt und Schriftsteller, Leibarzt König Ludwig's XIII. (s. d.), geb. zu Mans um 1594, gest. zu Paris 29. November 1675.

La Chambre (François Ilharart de), französischer Theolog und Philosoph, geb. zu Paris 2. Januar 1698, gest. daselbst 16. August 1753.

La Chapelle (Armand Boisbeleau de), französischer Theolog (Protestant), geb. zu Ozillac (Saintonge) im J. 1676, gest. im Haag 6. August 1764.

La Chapelle (Jean de), französischer Schriftsteller, geb. zu Bourges (Cher) im J. 1655, gest. zu Paris 29. Mai 1723.

Lachapelle (Marie Louise Dugès, Dame), französische Hebamme, geb. zu Paris 1. Januar 1769, gest. daselbst 4. October 1822.

Lachat (Amable Jean Claude Eugène), schweizer Prälat, geb. zu Damrant (Diöcese Basel) 4. October 1819, Bischof von Basel seit 28. September 1863.

Lachaud (Charles Alexandre), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Treignac (Corrèze) 25. Februar 1818.

Lachel (Franz Joseph), deutscher Arzt, geb. zu Breslau (?) im J. 1773, gest. daselbst 21. Januar 1835.

Lachemayr (Karl), tyroler Jesuit, Professor in Innsbruck, später Rector des Collegiums in Freiburg (Breisgau), geb. zu Innsbruck 9. Januar 1718, gest. zu Freiburg 17. August 1783.

Lachenal (Werner de), schweizer Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Basel, geb. zu Basel 23. October 1736, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Lachenbauer (Johann Baptist v.), böhmischer Prälat, k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. zu Braunau (Königgrätzer Kreis) 31. Januar 1741, Bischof von Brünn (Mähren) seit 11. November 1786, gest. zu Brünn 22. Februar 1799.

Lachendorph (Jens Rahr), dänischer Arzt, geb. zu Ripen (Jütland) 3. December 1795.

Lacher (Joseph), deutscher Oboe-, Clarinette- und Horn-Virtuos, Musikdirector in Kempten (Bayern), geb. zu Haustetten, bei Augsburg, 5. November 1739, gest. zu Kempten um 1805 (?).

Lachiche (Claude Quentin), französischer Ingenieur, geb. zu Dôle (Jura) im J. 1719, gest. zu Paris 14. October 1802.

Lachmann (Ferdinand Heinrich), deutscher Philolog, Konrector des Gymnasiums in Zittau (Sachsen), geb. zu Lauban 18. Mai 1770, gest. zu Zittau 4. October 1848.

Lachmann (Heinrich), Bruder des Karl L. (s. d.), deutscher Botaniker, geb. zu Braunschweig 3. August 1797.

Lachmann (Johannes), deutscher Naturforscher, geb. 1. August 1832, gest. zu Poppelsdorf 7. Juli 1860.

Lachmann (Johann Joachim), deutscher Theolog, Pastor in Drossen (Neumark) geb. um 1730, gest. zu Drossen 6. Juli 1800.

Lachmann (Karl), deutscher Philolog, Professor in Berlin, geb. zu Braunschweig 4. März 1793, gest. zu Berlin 13. März 1851.

Lachmann (Karl Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Lauban (Lausitz) 25. März 1775, gest. in Livland (nach 1842).

Lachner (Franz), deutscher Opern-Componist, bayerischer General-Musikdirector, geb. zu Rain an der Donau (Bayern) 2. April 1804.

Lachner (Ignaz), Bruder des Franz L. (s. d.), deutscher Componist, geb. zu Rain, an der Donau (Bayern), 11. September 1807.

Lachner (Vincenz), Bruder des Ignaz L. (s. d.), deutscher Componist, Kapellmeister in Manheim, geb. zu Rain, an der Donau (Bayern), 19. Juli 1811.

Lachnith (Anton), Bruder des Ludwig Wenzeslaus L. (s. d.), böhmischer Musiker und Componist, geb. zu Prag (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1796.

Lachnith (Ludwig Wenzeslaus), böhmischer Opern-Componist, Organist an der Jesuitenkirche in Prag, geb. zu Prag 7. Juli 1746, gest. zu Paris 3. October 1820.

Lack (Franz), k. k. General-Major, geb. im J. 1786, gest. zu Gratz (Steyermark) 9. März 1866.

Lackemacher (Johann Gottfried), deutscher Orientalist, Professor in Helmstädt, geb. zu Osterwick (im Halberstädtischen) 17. November 1695, gest. zu Helmstädt 16. März 1736.

Lackmann (Adam Heinrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Kiel, geb. zu Weningen (Lauenburg) im J. 1694, gest. zu Kiel 17. August 1753.

Lackner (Christoph), ungarischer Rechtsgelehrter, k. k. Geh. Rath und Bürgermeister von Oedenburg, geb. zu Oedenburg 18. November 1571, gest. daselbst 29. December 1631.

La Clède (N... N... de), französischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 18. Januar 1736.

Laclos (Pierre Ambroise François Choderlos de), französischer Artillerie-General, bekannt als Verfasser des Romans „Faublas, ou les liaisons dangereuses", geb. zu Amiens (Somme) im J. 1741, gest. zu Tarento 5. October (nach Didot's „N. B. G." 5. November) 1809.

La Colombière (Claude de), französischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Saint-Symphorien d'Oron (Dauphiné) im J. 1611, gest. zu Paray-le-Monial 15. Februar 1682.

La Colonie (Jean Martin de), französischer General und Geschichtsschreiber, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1674, gest. daselbst 26. November 1759.

Lacombe (Dominique), französischer Prälat, geb. zu Montrejean (Haute-Garonne) 25. Juli 1749, Bischof von Bordeaux seit 1797, gest. zu Angoulême 7. April 1823.

Lacombe (Francis), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Toulouse um 1814.

Lacombe (Jacques), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1724, gest. daselbst 16. Juli 1811.

Lacombe (Jean Baptiste), französischer Schullehrer und Demagog, geb. zu Toulouse um ..., guillotinirt daselbst 15. August 1794.

Lacombe (Louis **Brouillon**, genannt), französischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Bourges (Cher) 26. November 1818.

Lacombe-Saint-Michel (Jean Pierre), französischer Divisions-General und General-Inspecteur der Artillerie, geb. in der Provinz Languedoc um 1740, gest. auf seinem Schlosse Saint-Michel 27. Januar 1812.

Lacomblet (Theodor Joseph), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Archivrath, geb. zu Düsseldorf (?) im J. 1789, gest. daselbst 18. März 1866.

La Condamine (Charles Marie de), französischer Philosoph und Mathematiker, geb. zu Paris 28. Januar 1701, Mitglied der Akademie seit 1760*), gest. zu Paris 4. Februar 1774.

La Conquista (Basco, Conde de), spanischer Admiral, geb. im J. 1730, gest. zu Malaga 23. Januar 1805.

La Conseillère (Pierre Méhérenc de), französischer Theolog, geb. in der Normandie im J. 1645, gest. zu Hamburg 12. October 1699.

Lacordaire (Antoine Louis), Bruder des Jean Théodore L. (s. d.), französischer Ingenieur, geb. zu Recey-sur-Ource (Côte-d'Or) im J. 1803.

Lacordaire (Jean Baptiste Henry), Bruder des Jean Théodore L. (s. d.), französischer Dominikaner-Mönch, Kanzelredner, Schriftsteller und Mitglied der Akademie, geb. zu Ricey-sur-Ource (Côte-d'Or) 18. Mai 1802 (nach Andern 12. März 1802), gest. zu Sorrèze 22. November 1861.

Lacordaire (Jean Théodore), französischer Reisender und Naturforscher, geb. zu Recey-sur-Ource (Côte-d'Or) 1. Februar 1801.

Lacornée (Jacques), französischer Architekt, geb. zu Bordeaux 29. August 1779 (nach Vapereau's „Dictionnaire des Contemporains" 22. September 1782), gest. zu Paris im J. 1856.

Lacoste, Baron **de Belcastel** (Gabriel François Joseph Gaston de), französischer Diplomat, Gesandter in Weimar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weimar 18. Februar 1867.

Lacoste (André Bruno Féréol oder Frévol), französischer Brigade-General, geb. zu Pradelles (Velay) 14. Juni 1775, gefallen bei der Belagerung von Saragossa 2. Februar 1809.

Lacoste (Élie), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, des Nationalconvents und des Wohlfahrtsausschusses, geb. zu Montagun um 1766 (?), gest. daselbst im J. 1803.

Lacoste, latinisirt Janus **a Costa** (Jean), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Cahors um 1560, gest. zu Paris 13. August 1637.

Lacoste (Jean Baptiste), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Holland um 1820.

Lacour (Didier de), französischer Priester, Reformator des Ordens der Benedictiner von Saint-Vanne und Saint-Maure, geb. zu Monzeville, bei Verdun (Burgund) im J. 1550, gest. im Kloster zu Saint-Vanne 14. November 1623.

Lacour oder **Delacour** (Pierre I.), französischer Kupferstecher und Schriftsteller, geb. zu Bordeaux (Gironde) 15. April 1745, gest. daselbst 28. Januar 1814.

Lacour (Pierre II.), Sohn des Pierre I. L. (s. d.), französischer Maler und Archäolog, geb. zu Bordeaux 16. März 1778, (Todesjahr unbekannt).

Lacour (René François Pierre de), französischer Genealog, geb. zu Paris (?) im J. 1704, gest. daselbst 4. April 1776.

Lacourt (Jean), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rheims um 1694, gest. zu Paris 28 (?) October 1730.

La Courvée (Jean Claude), französischer Arzt, geb. zu Vesoul (Franche-Comté) um 1616, gest. in Polen um 1664.

Lacretelle (Henri de), Sohn des Jean Charles Dominique de L. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1820.

Lacretelle (Jean Charles Dominique de), Bruder des Pierre Louis L. (s. d.), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Metz 3. September 1766, gest. zu Mâcon 26. März 1855.

Lacretelle (Pierre Louis de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1751, gest. zu Paris 5. September 1824.

Lacroix, Comte **de Saint-Vallier** (Jean Denis René), französischer Staatsmann, geb. zu Clérieux (Dauphiné) 6. October 1756, gest. zu Valence 13. März 1824.

Lacroix, geb. **Chancelay** (Anne Marie Allotte), Gemahlin des Théodore Lacroix, französische Schriftstellerin, geb. im J. 1732, gest. zu Paris 11. Juli 1820.

Lacroix (Antoine), französischer Violin-Virtuos und Componist, Musikdirector in Lübeck, geb. zu Remberville, bei Nancy (Meurthe), im J. 1756, gest. zu Lübeck 14 (?) December 1812.

Lacroix (Émeric de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1590, (Todesjahr unbekannt).

Lacroix (Étienne), französischer Jesuit und Missionair, geb. zu Saint-Pierre-de-Bogerat, bei Évreux, im J. 1579, gest. zu Goa 24. September 1643.

Lacroix (François de), französischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Valenciennes (Nord) im J. 1582, gest. zu Tournay 11. August 1644.

Lacroix (François), französischer Prälat, geb. zu Entrayques (Diöcese Rodez) 16. November 1793, Bischof von Bayonne seit 12. Februar 1838, gest. zu Bayonne (nach 1855).

Lacroix (François Joseph Pamphile, Vicomte de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Aymarques (Languedoc) 1. Juni 1774, gest. zu Versailles im J. 1842.

Lacroix (Hortense), Schwester des Architekten Eugène L., französische Schriftstellerin, geb. zu Paris im J. 1812, verm. seit 1834 mit Sébastien Melchior Cornu (s. d.).

Lacroix (Jean Baptiste), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris um 1664, gest. daselbst im J. 1742.

Lacroix, bekannt u. d. Beinamen **Lacroix d'Eure-et-Loire** (Jean François), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, geb. zu Pont-Audemer im J. 1754, guillotinirt zu Paris 5. April 1794.

Lacroix, bekannt u. d. Namen **Lacroix de Niré** (Jean Louis), Sohn der Anne Marie Allotte Chancelay L. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 9. August 1766, gest. daselbst 19. April 1813.

Lacroix (Jules), Bruder des Paul L. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 7. Mai 1809.

Lacroix (Louis Antoine Nicolle de), französischer Geograph, geb. zu Paris im J. 1704, gest. daselbst 14. September 1760.

Lacroix (Marie Nicolas Chrestien de), französischer Topograph, geb. zu Paris 3. October 1754, gest. daselbst 29. Januar 1836.

Lacroix (Nicolas Augustin de), französischer Prälat, geb. zu Proprières (Diöcese Lyon) 16. Juli 1797, Bischof von Gap seit ..., Erzbischof von Auch seit 27. April 1840, gest. zu Auch (nach 1855).

Lacroix, bekannt u. d. Pseudonym **Paul Louis Jacob le Bibliophile** (Paul), Sohn des Jean Louis L. de Niré (s. d.), französischer Schriftsteller und Bibliograph, geb. zu Paris 7. Februar 1807, verm. seit ... mit Appolline Biffe.

Lacroix (Phérotée de), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon um 1640, gest. daselbst um 1716.

Lacroix (Silvestre François), französischer Mathematiker, geb. zu Paris im J. 1765, gest. daselbst 25. Mai 1843.

Lacroix de Chevrières (Jean de), französischer Staatsmann, geb. in der Dauphiné um 1556, Gesandter Heinrich's IV. (s. d.) in Turin seit 27. Mai 1605*), gest. zu Paris 22 (?) Mai 1619.

Lacroix de Chevrières (Jean Baptiste de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Quebeck seit 1685, gest. zu Quebeck 26. December 1727.

*) Bei dieser Gelegenheit ward auf ihn folgendes Epigramm gemacht:

„La Condamine est aujourd'hui
Reçu dans la troupe immortelle;
Il est bien sourd ..., tant mieux pour lui;
Mais non muet: tant pis pour elle!"

*) Nach dem Ableben des Bischofs von Grenoble, François de Héard (s. d. im Nachtrage), ward er durch eine päpstliche Bulle vom 11. Juli 1607 zum Bischof von Grenoble ernannt.

Lacrosse (Bertrand Théobald Joseph, Baron de), Sohn des Jean Baptiste Raymond, Baron de L. (s. d.), geb. zu Brest 29. Januar 1796, Minister der öffentlichen Arbeiten seit 10. December 1848.

Lacrosse (Jean Baptiste Raymond, Baron de), französischer Admiral, geb. zu Meilhan (Lote-et-Garonne) 5. September 1765, gest. daselbst 29. September 1839.

Lacroze (Jean Cornand de), französischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London um 1705.

Lacroze (Mathurin Veyssière de), französischer Orientalist, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 4. December 1661, gest. zu Berlin 21. Mai 1739.

La Cruz (Juana Inez de), spanische Dichterin, geb. in der Provinz Guipuzcoa um 1652, gest. zu Mexiko im J. 1695.

La Cruz (Manuel), spanischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Madrid im J. 1750, gest. daselbst 26. October 1792.

La Cruz y Cano (Ramon), spanischer Bühnendichter, geb. zu Madrid im J. 1731, gest. daselbst 4. November 1795.

Lacuée, Comte **de Cessac** (Gérard Jean), französischer General-Lieutenant und Schriftsteller, geb. zu Lamassas, bei Agen, 4. November 1752, gest. zu Paris 14. Juni 1841.

Lacunza (Manuel), südamerikanischer Jesuit, geb. zu Santiago (Chile) 17. Mai 1747, gest. daselbst 17. Juni 1801.

Lacy (Franz Moritz, Graf v.), k. k. Feldmarschall, Ritter des goldenen Vlieses und Grosskreuz des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Petersburg 21. October 1725, Feldmarschall und Hofkriegsraths-Präsident seit 19. Februar 1766, gest. zu Wien 24. November 1801.

Lacy (Helene Martha, Gräfin v.), Tochter des Grafen Peter v. L. (s. d.), geb. 19. September 1717, verm. 26(?) Januar 1740 mit Georg v. Broune (s. d.), gest. im J. 1764.

Lacy (Peter, Graf v.), russischer General und Gouverneur von Livland, irischer Abkunft, geb. in der Grafschaft Limerick im J. 1678, gest. zu Riga 30. April 1751.

Lacy (John), englischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Doncaster (Yorkshire) um .., gest. zu London 17. September 1681.

Lacy (Rophino), spanischer Violin-Virtuos und Componist, englischer Abkunft, geb. zu Bilbao 19. Juli 1765, gest. zu Liverpool um 1830.

Lacy (William), englischer Jesuit, geb. zu Scarborough im J. 1583, gest. zu Oxford 3. August 1673.

Lacy-Billingari (Wilhelm, Graf v.), k. k. Obrist-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Connor, Grafschaft Ulster (Irland), im J. 1726, gest. zu Wien 12. December 1784.

Láczai-Szábo (Joseph), ungarischer Schulmann, geb. zu Sárospatak 17. Juli 1764, gest. daselbst 21. September 1828.

Laddey, geb. **Weinland** (Ulrike), deutsche Schauspielerin, Gemahlin des Schauspielers Gustav Laddey, geb. zu Berlin im J. 1798, gest. zu Danzig 11. October 1841.

Ladenberg (Philipp v.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Staatsminister, geb. zu Magdeburg 15. August 1769, gest. zu Berlin 11. Februar 1847.

Laderchi (Giovanni Battista), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Imola um 1538, gest. zu Modena 7. Februar 1618.

Laderchi (Jacopo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Faenza um 1678, gest. zu Rom 25. April 1738.

Ladesov (Otho), holländischer Jesuit, Rector des Collegiums in Hesdin, geb. zu Ryssel im J. 1587, gest. zu Hesdin 7. Mai 1630.

Ladgin (Al-Malek-al-Mansur), Sultan der Mameluken, geb. um 1250, Sultan seit 1296, ermordet 11. Januar 1299.*)

Ladislaus I. (der heilige), König von Ungarn, Sohn König Bela's I. (s. d.), geb. um 1042, König seit 1077, gest. 27. Juni (oder 8. Juli) 1095, heilig gesprochen durch Papst Coelestin III. (s. d.) im J. 1198.

Ladislaus II., König von Ungarn, Sohn König Bela's II. (s. d.), geb. um 1134, succed. seinem Geysa II. am 15. Juni 1161, gest. 14. Januar 1162.

Ladislaus III., König von Ungarn, Sohn König Emmerich's (s. d. im Nachtrage), geb. um 1185, succed. seinem Vater im J. 1204, gest. im J. 1205.

Ladislaus IV., König von Ungarn, Sohn König Stephan's IV. (s. d.), geb. um 1250, succed. seinem Vater im J. 1272, gest. im J. 1290.

Ladislaus V., König von Ungarn, Sohn des Königs Wladislaus Jagello von Polen (s. d.), geb. um 1400, gefallen gegen die Türken in der Schlacht bei Varna 11. November 1444.

Ladislaus VI., genannt **Posthumus,** König von Ungarn, Sohn Kaiser Albrecht's II. von Deutschland (s. d.), geb. im J. 1439, succed. König Ladislaus V. (s. d.) im J. 1444, gest. im J. 1457.

Ladislaus VII., König von Ungarn, Sohn König Kasimir's IV. von Polen (s. d.), geb. um 1450, verm. seit 1502 mit Anne de Foix (s. d.), gest. 13. März 1516.

Ladislaus Jagello, König von Polen, siehe **Wladislaus Jagello.**

La Dixmerie (Nicolas Bricaire de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu La-Motte-d'Attencourt (Champagne) um 1730, gest. zu Paris 26. November 1791.

Ladoucette (Jean Charles François, Baron de), französischer Schriftsteller, geb. zu Metz (Moselle) 4. October 1770, Präfect des Departements der Hautes-Alpes seit 13. April 1802, gest. zu Paris 19. März 1848.

Ladoucette (Louis Napoléon Laetitia Charles de), Sohn des Jean Charles Francois, Baron de L. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Gap (Hautes-Alpes) 11. Februar 1809, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung im J. 1849, Mitglied des Senats seit 21. Januar 1854.

La Douëspe de Saint-Ouen (Louis de), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Rath am Parlament in Rouen, geb. um 1660, gest. zu Rouen im J. 1740.

Ladowski (Matthias Marcyan), polnischer Rechtsgelehrter, Staatsarchivar und Secretair König Johann Sobieski's (s. d.), geb. um 1650, gest. zu Warschau im J. 1710.

Ladowski (Remie), polnischer Naturforscher, Professor am Collegium in Luckow, geb. in Volhynien um 1738, gest. zu Luckow im J. 1798.

Ladran de Guevara (Manuel), mexikanischer Prälat, geb. zu Sangoliga (Diöcese Tlaskala) im J. 1807, Bischof von Chiapas (Mexiko) seit 19. März 1863.

Ladurner (Anna), Tochter des N... N... L., geb. im Passeyer Thal (Tyrol) um 1765, verm. seit ... mit Andreas Hofer (s. d.), Witwe seit 20. Februar 1810, gest. zu Passeyer 6. December 1836.

Ladurner (Ignaz Anton Franz Xaver), tyroler Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Aldein 1. August 1766, gest. zu Villaine, bei Paris, 4. März 1839.

Ladurner (Joseph), tyroler Geschichtsforscher, geb. zu Meran, bei Botzen, 13. März 1770, gest. im Spitale zu Partschins 10. April 1832.

Ladurner (Joseph Aloys), Bruder des Ignaz Anton Franz Xaver L. (s. d.), tyroler Musiker und Componist, geb. zu Allgund 7. März 1769, gest. zu Brixen um 1838.

Ladvocat (Jean Baptiste), französischer Orientalist und Biograph, Bibliothekar der Sorbonne, geb. zu Vaucouleurs, bei Toul (Meurthe), 3. Januar 1709, gest. zu Paris 29. December 1765.

Ladvocat (N... N...), französischer Verlags-Buchhändler, geb. im J. 1790, gest. zu Paris 6. September 1854.

Ladvocat-Billiard (Nicolas), französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1620, Bischof von Boulogne-sur-Mer seit 1677, gest. auf seinem Bischofssitze 14. April 1681.

Laegel (Johann Gottlieb), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector und Stadtcantor in Gera, geb. zu Flässberg, bei Borna, 13. December 1777, gest. zu Gera 5. Juni 1843.

Laehr (Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Sagan (Schlesien) 2. August 1810.

Laelianus (Ulpius Cornelius), einer der dreissig Tyrannen, (Geburtsjahr unbekannt), getödtet im J. 267.

Laelius (Cajus), Freund und Waffengefährte des Publius Cornelius Scipio (s. d.), geb. um 235, Prätor von Sicilien seit 196, Consul seit 190, gest. um 165 vor Christi Geburt.

Laelius (Cajus Sapiens), Sohn des Cajus L. (s. d.), Freund des jüngeren Scipio Africanus (s. d.), geb. im J. 185, gest. um 115 vor Christi Geburt.

Laelius (Lorenz), deutscher Theolog, Pastor in Onolzbach, geb. im Dorfe Klein-Lanckheim 15. April 1572, gest. zu Onolzbach 26. Juli 1634.

Laemlein (Alexander), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Hohenfeld am Main (Bayern) 9. December 1813.

Laemmel (Heinrich Simon, Edler v.), böhmischer Finanzmann, israelitischer Abkunft, geb. zu Tuschkau, bei Pilsen, 28. August 1766, geadelt seit 1812, gest. zu Wien 18. (nach Andern 29.) April 1845.

Laemmerhirt (Johann Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Isenburg am Harz 26. Juni 1775, gest. zu Berlin (nach 1842).

Laemmermann (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, ansbachischer Hof- und Regierungsrath, geb. zu Nürnberg 11. August 1701, gest. zu Ansbach 27. Januar 1785.

Laen (Jan Pieter van der), holländischer Jesuit und Missionair, geb. zu Amsterdam 2. Februar 1618, gest. zu Haarlem 10. Juli 1669.

La Encina oder **Enzina** (Juan de), spanischer Dichter, geb. im Dorfe La Encina um 1468, gest. zu Salamanca im J. 1534.

Laengerich (Heinrich Emanuel), deutscher Maler, Professor an der Berliner Kunstakademie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 8. October 1865.

Laennec (René Théophile Hyacinthe), französischer Arzt, Leibarzt der Herzogin von Berry (s. d.), Erfinder des Stethoskops, geb. zu Quimper (Finisterre) 17. Februar 1781, gest. zu Kerhouarnec, bei Douarennez, 13. August 1826.

Laensbergh (Mathieu), belgischer Kalendermacher, bekannt durch seine darin veröffentlichten Prophezeihungen, geb. zu Lüttich (Daten unbekannt.*)

Laensbergh (Philippe van), belgischer Arzt und Mathematiker, geb. zu Gent 25. August 1561, gest. zu Middelburg 8. November 1632.

Laestadius (Lars Levi), schwedischer Theolog, Pastor in Karesuando (Lappland), geb. zu Arjeplog (Lappmarken) 10. Januar 1800.

Laestadius (Pehr), Bruder des Lars Levi L. (s. d.), schwedischer Theolog und Missionair in Lappland, Pastor in Wibyggera (Lappmarken), geb. zu Arjeplog (Lappmarken) 9. Februar 1806, gest. zu Wibyggera 6. August 1841.

Laët (Gaspard de), belgischer Arzt und Mathematiker, geb. zu Looz-Borchloen (Bisthum Lüttich) um 1485, gest. in Frankreich um 1554.

Laët (Jean), belgischer Geograph und Philolog, geb. zu Antwerpen um ..., Director der ostindischen Compagnie seit 1633, gest. um 1650.

Laetus (Georg), mährischer Theolog, Pfarrer in Lublin (Klein-Polen), geb. im J. 1604, gest. zu Lublin 27. März 1649.

Lafabrique (Nicolas), belgischer Genremaler, geb. zu Namur um ..., gest. zu Lüttich im J. 1736.

Lafage (Juste Adrien Lenoir de), französischer Componist und Musikschriftsteller, geb. zu Paris 27. oder 30. März 1805, gest. zu Charenton 8. März 1862.

La Fage (Raimond), französischer Kupferstecher und Zeichner, geb. zu Lisle (Albignois) 1. October 1656, gest. zu Paris (?) 4. November 1690.

La Faille (Clément de), französischer Naturforscher, geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) 20. November 1718, gest. zu Paris 16(?) Juni 1782.

La Faille (Germain de), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Castelnaudary (Aude) 30. October 1616, Syndikus der Stadt Toulouse seit 1655, gest. zu Toulouse 12. November 1711.

La Fare (Anne Louis Henri de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Luçon 8. September 1752, Erzbischof von Sens seit ..., Cardinal seit 16. Mai 1823, gest. zu Paris 10. December 1829.

La Fare (Charles Auguste, Marquis de), französischer Dichter, geb. zu Valgorge (Vivarais) um 1644, gest. zu Paris im J. 1712.**)

La Fare (Philippe Charles de Laugère, Marquis de), Sohn des Charles Auguste de Laugère, Marquis de L. F., Marschall von Frankreich und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 15. August 1687, verm. 6. April 1713 mit Françoise Peperel de Vitry (s. d.), Witwer seit 1730, gest. zu Paris 29. August 1752.

La Fare-Vénézan (Gabriel Joseph Marie Henri, Comte de), französischer General, auch bekannt als Dichter, geb. im Schlosse Bessay, bei Luçon, im J. 1749, gest. im Schlosse Vénézan, bei Pont-Saint-Esprit, 12. October 1786.

La Farelle (Félix de), französischer Staatsökonom, geb. zu Anduze (Gard) 7. Mai 1800.

Lafarge, geb. **Cappelle** (Marie), französische Giftmischerin, geb. zu Villers-Hellon (Picardie) im J. 1816, gest. im Bade Ussat (Pyrénées) 7. November 1852.***)

Lafargue (Étienne de), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Advokat am Pariser Parlament, geb. zu Dax (Landes) 7. December 1728, gest. zu Paris im J. 1795.

La Farina (Giuseppe), italienischer Rechtsgelehrter, Publicist und Staatsmann, Gründer der Zeitschriften „Spettatore“ und „L'Alba“, geb. zu Messina im J. 1815, Minister des Innern vom 13. August 1848 bis 26. April 1849.

Lafaurie (Wilhelm Adolph), deutscher Arzt und Publicist, geb. zu Hamburg 17. Januar 1816.

Lafaye, Baron **de Pailhès** (Antoine), französischer Agronom, geb. zu Toulouse im J. 1755, gest. daselbst 6. September 1806.

*) Mallet behauptet, Ladgin sei von Geburt ein Deutscher gewesen, habe in Livland als Ritter des deutschen Ordens gedient, sei dann nach Aegypten gezogen und habe dort den christlichen Glauben abgeschworen.

*) Der älteste Almanach, der unter dem Namen Landsbert erschien, wurde zu Lüttich im J. 1635 gedruckt.

**) Einer der grössten Gourmands seiner Zeit, ass er eines Abends so viel Kabeljau, dass er in Folge dessen an Indigestion starb.

***) Angeklagt, ihren Gatten vergiftet zu haben, wurde ihr Name zu einem neuen Verbum „lafarger“ als Synonym für das Zeitwort „empoisonner“ (son mari) gebraucht.

Lafaye (Jean Élie Leriget de), französischer Ingenieur, geb. zu Vienne (Dauphiné) 15. April 1671, gest. zu Paris 20. April 1718.

Lafaye (Jean François Leriget de), Bruder des Jean Élie de Leriget de L. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Vienne (Dauphiné) im J. 1674, gest. zu Paris 11. Juli 1731.

Lafaye oder **Lafaist** (Pierre Benjamin), Bruder des Prosper L (s. d.), französischer Philolog, geb. zu Mont-Saint-Sulpice (Yonne) im J. 1808.

Lafaye (Prosper), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Mont-Saint-Sulpice (Yonne) im J. 1806.

Lafayette (Edmond de), Bruder des Oscar de L. (s. d.), französischer Volksvertreter, geb. im Schlosse Chavagnac (Auvergne) um 1818, Mitglied der constituirenden Versammlung im J. 1848.

Lafayette (Georges Washington de), Sohn des Marie Jean Paul Roch Yves Gilbert Motier, Marquis de L. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. im J. 1779, gest. zu Paris 10. December 1849.*)

Lafayette (Gilbert de), Marschall von Frankreich, geb. um 1380, verm. seit ... mit Dauphine de Montroignon (s. d.), Marschall seit 30. September 1420, Witwer seit ..., wiederverm. 15. Januar 1424 mit Jeanne de Joyeuse, Seneschall von Beaucaire und Nismes seit 3. Mai 1439, gest. 23. Februar 1462.

Lafayette (Louise de), Tochter des Jean, Comte de L. und der Marguerite de Bourbon-Busset, Geliebte König Ludwig's XIII. (s. d.), geb. um 1616, gest. im Kloster der Filles de Sainte-Marie zu Chaillot, bei Paris, im J. 1665.

Lafayette (Marie Jean Paul Roch Yves Gilbert Motier, Marquis de), französischer General und Staatsmann, geb. im Schlosse Chavagnac (Auvergne) 6. September 1757, verm. 11. April 1774 mit N... N... de Noailles (s. d.), Gefangener in Olmütz vom 20. August 1792 bis 19. September 1797, Witwer seit 1807, gest. zu Paris 19. Mai 1834.

Lafayette (Marie Madelaine Pioche de La Vergne, Comtesse de), Tochter des Aymar de La Vergne, französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 18(?) März 1634, verm. 15. Februar 1655 mit N... N..., Comte de Lafayette, gest. zu Paris 20(?) Mai 1693.

Lafayette (Oscar de), Sohn des Georges Washington de L. (s. d.), französischer Obrist, geb. zu Paris im J. 1816.

La Férandière, geb. Petiteau (Marie Amable, Marquise de), französische Schriftstellerin, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) im J. 1736, verm. seit 1756 mit Louis Antoine Rousseau, Marquis de La Férandière, gest. zu Poitiers (Loiret) 16(?) Januar 1817.

Laferrière (Louis Firmin Julien), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Jonzac (Charente-Inférieure) 5. November 1798.

La Ferrière (Louis Marie, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Redon 9. April 1776, gest. zu Vallery, bei Sens (Yonne), 22. November 1834.

La Ferronays (Jules Basile Ferron de), französischer Prälat, geb. zu Saint-Mards-lès-Ancenis 2. Januar 1735, Bischof von Lisieux seit 1784, gest. zu München 15. Mai 1799.

La Ferronays (Pierre Louis Auguste Ferron de), Neffe des Jules Basile Ferron de L. (s. d.), französischer Staatsmann, Gesandter Ludwig's XVIII. in Petersburg, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 10(?) December 1777, gest. zu Paris 17. Januar 1842.

La Ferté-Imbault, geb. Geoffrin (Marie Thérèse, Marquise de), Tochter der Madame Geoffrin (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 22. April 1715, verm. seit 1733 mit N... N..., Marquis de La Ferté-Imbault, gest. zu Paris im J. 1791.

La Ferté-Senneterre (Henri, Duc de), geb. im J. 1600, verm. seit 1655 mit Madeleine d'Angennes, gest. auf seinem Schlosse Laferté-Saint-Aubin 27. September 1681.

La Ferté-Senneterre (Henri François, Duc de), Sohn des Henri, Duc de L. F.-S. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 23. Januar 1657, verm. 18. März 1675 mit Marie Gabrielle Angélique de La Mothe-Houdancourt (s. d.), gest. zu Paris 1. August 1703.

La Feuillade (François d'Aubusson, Duc de), Bruder des George d'Aubusson, Duc de L. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. um 1625, verm. 9. April 1667 mit Charlotte Gouffier (s. d.), Witwer seit 8(?) Februar 1683, gest. zu Paris 19. September 1691.

La Feuillade (George d'Aubusson, Comte de), Sohn des François d'Aubusson, Comte de L. F. (s. d.), geb. im J. 1612, Erzbischof von Embrun seit 11. September 1649, Gesandter in Venedig und in Madrid, später Bischof von Metz, gest. zu Metz 12. Mai 1697.

*) Sein Pathe war General George Washington (s. d.).

La Feuillade (Louis François d'Aubusson, Duc de), Sohn des François d'Aubusson, Duc de L. F. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. 30. Mai 1673, verm. 8. März 1692 mit Marie Thérèse Phelippeaux, Marquise de Châteauneuf (s. d.), Witwer seit 5. September 1697, wiederverm. 24. September 1701 mit Madeleine Thérèse Chamillart (s. d.), abermals Witwer seit 3. September 1716, gest. im Schlosse zu Marly 24. Januar 1725 (?).

Laffert (N... N... v.), deutscher Staatsmann, hannöverischer Geh. Legationsrath, geb. im J. 1769, gest. zu Ilefeld 21. April 1841.

Laffillé (Charles), französischer Musiker und Componist, geb. zu Amiens (Somme) um 1772, gest. zu Paris 18(?) November 1843.

Laffitte (Jacques), französischer Staatsmann (ursprünglich Bankier), Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Bayonne 24. October 1767, Finanzminister vom 3. November 1830 bis 13. März 1831, gest. zu Paris 26. Mai 1844.

Laffon de Ladébat (André Daniel), französischer Volksvertreter, Mitglied der Nationalversammlung und des Raths der Alten, geb. zu Bordeaux (Gironde) 30. November 1746, gest. zu Paris 14. October 1829.

Laffon de Ladébat (Pierre Marie Adolphe), Sohn des André Daniel L. de L. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Bordeaux (Gironde) 1. October 1792, gest. zu Paris 11(?) Januar 1857.

Laffrey, bekannt u. d. N. **Arnoux-Laffrey** (Arnoux), französischer Gschichtsschreiber, geb. zu Gap (Dauphiné) 19. September 1735, gest. zu Paris 19. September 1794.

Lafiteau (Pierre François), französischer Prälat, geb. zu Bordeaux im J. 1685, Bischof von Sisteron seit 19. November 1719 und französischer Gesandter in Rom, gest. zu Sisteron 3. April 1764.

Lafite (Jean Baptiste Pierre), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris (?) im J. 1805.

Lafite, geb. Bouée (Marie Élisabeth de), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris um 1750, gest. zu London 21(?) November 1794.

Lafize (Dominique), französischer Arzt, geb. zu Nancy (Meurthe) im J. 1736, gest. daselbst 23. Januar 1793.

Lafoens, Marquiz **d'Aronches** (Pedro, Duca de), Sohn des Don Miguel, eines natürlichen Sohnes König Peter's II. von Portugal (s. d.) und der Louise Antoinette Casimire, Princesse de Ligne (s. d.), Chef der Justiz im Königreich Portugal, geb. 19. Juli 1718, geb. zu Lissabon 27. Juni 1761.

Lafon (Pierre), französischer Schauspieler, geb. zu La Linde (Dordogne) 13. September 1775, gest. zu Bordeaux 28(?) Mai 1846.

Lafon-Labatut (Giuseppe), italienischer Maler und Dichter, französischer Abkunft, geb. zu Messina (Sicilien) um 1820.

Lafond (Gabriel), französischer Publicist und Reisender, geb. zu Lurcy-Lévy (Allier) 25. März 1802.

Lafont (Charles), französischer Bühnendichter, Bibliothekar an der Bibliothek Sainte-Geneviève in Paris, geb. zu Paris um 1810.

Lafont (Charles Philippe), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Paris 7. December 1781, gest. zu Tarbes 14. (nicht 23.) August 1839.

Lafont (Pierre Chéri), französischer Schauspieler, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1801.

Lafontaine (August Heinrich Julius), deutscher Schriftsteller, Canonicus in Halle, geb. zu Braunschweig 6. October 1759, gest. zu Halle 20. April 1831.

Lafontaine (Joseph Pierre), französischer Divisions-General, Mitglied der constituirenden Versammlung, geb. zu Moskau 21. März 1792.

Lafontaine (Leopold), schweizer Arzt, Leibarzt des Königs Stanislaus Poniatowski von Polen (s. d.), geb. um 1756, gest. zu Mohilew am Dnieper im J. 1812.

Lafontaine (Louis Hippolyte, Baronet), englischer Rechtsgelehrter, Oberrichter am Queens-Bench in Canada, geb. zu Boucherville (Canada) 16. October 1807, verm. 9. Juli 1831 mit Adèle Berthelot, Baronet seit 28. August 1854.

Lafontaine (Louis Marie Henri Thomas, genannt), französischer Schauspieler, geb. zu Bordeaux (Gironde) 29. November 1826.

Lafont-Gouzy (Gabriel Grégoire), französischer Arzt, geb. zu Saverdun (Arriège) 11. März 1777, gest. zu Toulouse (nach 1841).

Laforest (Antoine René Charles Mathurin, Comte), Pair von Frankreich, geb. zu Aire 8. August 1756, gest. zu ...

Lafuente (Miguel Luis Alcantara), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Archidona (Provinz Malaga) 10. Juli 1817, gest. auf Havanna 15(?) August 1850.

Lagalla (Giulio Cesare), italienischer Arzt und Philosoph, Professor in Rom, geb. im J. 1571, gest. zu Rom 14. Februar 1624.

La Garde (Auguste Marie Balthazard Charles de Pelletier, Comte de), französischer Diplomat, geb. im Schlosse Alpremont (Hautes-Alpes) 20. April 1780, Gesandter in München, später in Madrid, Pair von Frankreich seit 12. Februar 1823, verm. seit ... mit Marie Élisabeth de Beaumont d'Autichamp, gest. zu Paris 5. April 1834.

La Gardie (Axel Julius, Graf de), Sohn des Grafen Jakob de L. G. (s. d.), schwedischer Reichsrath und Gouverneur von Reval, geb. im J. 1637, verm. seit ... mit Sophia Forbus, Witwer seit 25. September 1701, gest. zu Reval(?) 17. Mai 1710.

La Gardie (Carl Adam, Graf de), Sohn des Grafen Axel Julius de L. G. (s. d.), schwedischer Saatsmann, Landeshauptmann von Småland, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Anna Juliana v. Horn, (Todesjahr unbekannt).

La Gardie (Ebba Margaretha, Gräfin de), Tochter des Grafen Carl Adam de L. G. (s. d.), geb. 24. November 1704, verm. seit 1722 mit dem Grafen Fredrik Magnus Stenbock (s. d.), gest. zu ...

La Gardie (Gustaf Adolph, Graf de), Sohn des Grafen Magnus Gabriel de L. G. (s. d.), schwedischer Staatsmann, geb. 10. December 1647, verm. seit 1673 mit Elisabeth Oxenstierna (s. d.), gest. 18. März 1695.

La Gardie (Hedwig Ebba, Gräfin de), Tochter des Grafen Magnus Gabriel de L. G. (s. d.), geb. im J. 1657, verm. seit ... mit dem Grafen Carl Gustaf Oxenstierna (s. d.), Witwe seit 2. August 1684, gest. 17. September 1700.

La Gardie (Hedwig Ulrika, Gräfin de), Tochter des Grafen N... N... de L. G., geb. 29. November 1761, verm. 7. August 1785 mit (dem später gegraften) Gustaf Mauritz v. Armfelt (s. d.), Witwe seit 19. August 1814, gest. zu Stockholm 7. Februar 1832.

La Gardie (Jakob, Graf de), Sohn des Barons Pontus de L. G. (s. d.), schwedischer Reichsrath und Gouverneur in Esthland, geb. 20. Juni 1583, in den Grafenstand erhoben am 10. Mai 1615, verm. seit 1618 mit Ebba Brahe (s. d.), gest. 12. August 1652.

La Gardie (Jakob Kasimir, Graf de), Sohn des Grafen Jacob de L. G. (s. d.), schwedischer Reichsrath, geb. 3. Februar 1629, verm. 11. Januar 1653 mit Ebba Sparre (s. d.), gest. vor Kopenhagen 7. October 1658.

La Gardie (Johanna Eleonora, Gräfin de), Tochter des Grafen Pontus Friedrich de L. G. (s. d.), geb. 26. Juni 1661, verm. 13. Februar 1691 mit dem Grafen Erik Stenbock (s. d.), gest. 27. December 1709.

La Gardie (Katharina Charlotte, Gräfin de), Tochter des Grafen Magnus Gabriel de L. G. (s. d.), geb. 12. März 1655, verm. seit 1682 mit dem Grafen Otto Wilhelm v. Koenigsmark (s. d.), Witwe seit 15. September 1688, (Todesjahr unbekannt).

La Gardie (Katharina Christina, Gräfin de), Tochter des Grafen Jacob de L. G. (s. d.), geb. im J. 1633, verm. seit 1653(?) mit dem Grafen Gustaf Adolf v. Loewenhaupt (s. d.), Witwe seit 29. October 1656, wiederverm. seit ... mit dem Grafen Gustaf Otto Stenbock (s. d.), abermals Witwe seit 1685, gest. ...

La Gardie (Magnus Gabriel, Graf de), Sohn des Grafen Jacob de L. G. (s. d.), schwedischer Grosskanzler, geb. 15. October 1622, verm. 17. März 1647 mit der Pfalzgräfin Maria Euphrosine von Zweibrücken (s. d.), gest. zu Stockholm 26. April 1686.

La Gardie (Magnus Julius, Graf de), Sohn des Grafen Axel Julius de L. G. (s. d.), schwedischer Reichsrath und Reichsmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Hedwig Katharina Lillie, gest. zu Stockholm 11(?) Mai 1741.

La Gardie (N... N..., Gräfin de), Tochter des Grafen Magnus Julius de L. G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Claes Eckeblad (s. d.), Witwe seit 9. October 1771, gest. zu Stockholm um ...

La Gardie (Pontus Friedrich, Graf de), Sohn des Grafen Jakob de L. G. (s. d.), schwedischer Reichsrath, geb. im J. 1631, verm. seit 1655 mit der Gräfin Beata Elisabeth v. Koenigsmarck (s. d.), gest. 9. October 1692.

La Gardie (Pontus, Baron de), schwedischer Reichsrath, französischer Abkunft, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Sophia Gyllenhjelm (s. d.), ertrunken im Flusse Narva 5. November 1585.

Lagarin (François), schweizer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Genf 10. Juni 1814.

La Gasca (Mariano), spanischer Botaniker, Director des botanischen Gartens in Madrid, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid 23. Januar 1839.

Lagberg (Johan Olof), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiel Hammar (Nerike) 29. November 1789, (Todesjahr unbekannt).

Lage (Konrad von der), deutscher Theolog, General-Superintendent, Ober-Hofprediger und Consistorialrath in Weimar, geb. zu Repshold (Ostfriesland) im J. 1631, gest. zu Weimar 4. December 1694.

Lagemann (Nikolaus, später Oswald), deutscher Theolog, Kaplan in Liesborn, geb. zu Ibbenbüren (Bisthum Münster) im J. 1652, gest. zu Liesborn 20. December 1730.

Lagerberg (Sveno, Graf v.), schwedischer Reichsrath, geb. im J. 1676, zum dritten Male verm. seit 1722 mit der Gräfin Ottilia Welling (s. d.), in den Grafenstand erhoben seit 1731, gest. zu Stockholm 18. October 1746.

Lagerbjelke (Gustaf, Graf), schwedischer Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Ritter des Seraphinen-Ordens, geb. zu Stockholm 22. März 1777, gest. daselbst 24. Mai 1837.

Lagerbring (Gustaf Olof, Freiherr v.), schwedischer General-Lieutenant, geb. zu Stockholm 31. Mai 1769, gest. zu Upsala 18. Februar 1847.

Lagerhielm (Hindritt Johan v.), schwedischer Oberrichter, geb. 16. September 1750, verm. seit ... mit der Gräfin Ulrike Karoline v. Dohna (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Lagerloef (Pehr), schwedischer Geschichtsschreiber, k. Historiograph und Professor in Upsala, geb. in Wermeland 14. November 1648, gest. zu Upsala 7. Januar 1699.

La Gibonays (Jean Arthur de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) im J. 1649, gest. zu Paris 8(?) Januar 1728.

Lagnasco (Peter Robert Taparelli, Graf v.), polnischer und kursächsischer Cabinetsminister und General der Infanterie, verm. seit ... mit N... N... Noyelles, Witwer seit ..., wiederverm. 7. Februar 1721 mit der Gräfin N... N... Thun, gest. zu Dresden 2. Mai 1732.

Lagneau (Louis Vivant), französischer Arzt, geb. zu Châlons-sur-Saône 8. November 1781, gest. zu Paris (nach 1860).

Lagny (Thomas Fantet de), französischer Mathematiker, geb. zu Lyon im J. 1660, gest. zu Paris 12. April 1734.

Lagoanère (N... N... de), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Marseille um 1785, gest. zu Vigal (Gard) 22(?) Januar 1841.

Lagomarsini (Girolamo), italienischer Humanist, geb. 30. September 1698, gest. zu Rom 18. Mai 1773.

Lagrange (Anne Caroline de), französische Opernsängerin, geb. zu Paris 24. Juli 1825.

Lagrange (Joseph, Comte), französischer Divisions-General, geb. zu Saint-Perserre 10. Januar 1763, verm. seit ... mit Mademoiselle de Talhouet, Pair von Frankreich seit 19. November 1831, gest. zu Paris 16. Januar 1836.

Lagrange (Joseph Louis, Comte), italienischer Geometer, geb. zu Turin 25. Januar 1736, gest. zu Paris 10. April 1813.

Lagrange (Louis), französischer Jesuit und Astronom, geb. zu Mâch 9. November 1711, gest. zu Marseille im J. 1783.

La Grange, siehe **Le Lièvre de La Grange.**

La Grange d'Arquien (Marie Casimire Louise), siehe **Arquien.**

La Grange-Chancel (François Joseph de Chancel, genannt de), französischer Bühnendichter, geb. im Schlosse Antoniat, bei Périgueux, 1. Januar 1677 (nicht 1676), gest. daselbst 26. December 1758.

Lagrené (Théodose Marie Melchior Joseph de), französischer Diplomat, Gesandtschaftssecretair in Petersburg, später Gesandter in Darmstadt, geb. zu Amiens (Somme) 14. März 1800, verm. seit 1834 mit Katharina Dubensky, Gesandter in Athen von 1836 bis 1843, Gesandter in China vom 10. December 1843 bis 7. Januar 1846, Pair von Frankreich seit 4. Juli 1846.

Lagrenée (Anthelme François), Sohn des Louis Jean François L. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1775, gest. daselbst 17. April 1832.

Lagrenée (Jean Jacques), Bruder des Louis Jean François L. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1740, gest. daselbst 13. Februar 1821.

Lagrenée (Louis Jean François), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 30. December 1724, gest. daselbst 17. Juni 1805.

Lagrive (Jean de), französischer Geograph und Kupferstecher, geb. zu Sedan (Ardennes) im J. 1689, gest. zu Paris 18. April 1757.

Laguera y Menezo (Pedro Maria), spanischer Prälat, geb. in der Diöcese Santveder 12. September 1817, Bischof von Osma seit 23. December 1861.

La Guéronnière (Louis Étienne Arthur, Vicomte de), französischer Publicist und Staatsmann, Herausgeber des Journals „Le Pays", Mitglied des Staatsraths, geb. im J. 1816.

La Guéronnière (Octave de), Vetter des Louis Étienne Arthur, Vicomte de L. G. (s. d.), französischer Schiffs-Commandeur, geb. im J. 1811, gest. zu Toulon (Var) 7. Januar 1859.

Laguerre, geb. **Jacquet** (Élisabeth Claude de), Gemahlin des Organisten Marin de L., französische Klavier-Virtuosin und Componistin, geb. zu Paris im J. 1669, gest. daselbst 27. Juni 1729.

Laguerre (Marie Josephine), französische Opernsängerin, geb. zu Paris im J. 1755, gest. daselbst 14. Februar 1783.

La Guesle (Jacques de), französischer Rechtsgelehrter, General-Procurator am Pariser Parlament, geb. zu Paris im J. 1557, gest. daselbst 3. Januar 1612.*)

La Guette, geb. **Meurdrac** (Catherine de), französische Memoiren-Schriftstellerin, geb. zu Mandres (Brie) 20. Februar 1613, verm. seit 1635 mit Jean Marius de La Guette, gest. um 1680.

Lagus (Daniel), mährischer Mathematiker, Professor in Greifswald, geb. zu Schönberg um 1618(?), gest. in einem Dorfe bei Danzig 30. Mai 1678.

Lagus (Gregorius), deutscher Theolog, Pastor in Kolberg (Pommern), geb. zu Köslin (Pommern) im J. 1586, gest. zu Kolberg 27. Februar 1652.

Laharpe (Alphonse Daniel), französischer Musiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bordeaux 13. Januar 1855.

Laharpe (Jean François de), französischer Schriftsteller und Kritiker, geb. zu Paris 20. November 1739, gest. daselbst 11. Februar 1803.

Lahier (François), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber seines Ordens, geb. zu Tulle (Lothringen) im J. 1592, gest. zu Pont-à-Mousson (Lothringen) 23. December 1656.

La Hire (Philippe de), französischer Geometer und Mathematiker, Professor am Collège de France in Paris, geb. zu Paris im J. 1640, gest. daselbst 21. April 1719.

La Hitte (Jean Ernest Ducos, Vicomte de), französischer Divisions-General und Staatsmann, geb. zu Bessières (Haute-Garonne) 5. September 1789, Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 19. November 1849 bis 9. Januar 1851, Mitglied des Senats seit Januar 1852, gest. (nach 1860).

Lahm (Johann Gottlob Franz Xaver), deutscher Theolog, geistlicher Rath und Domkapitular in Münster, geb. zu Münster 23. Mai 1811.

Lahou (Jean François Joseph), französischer Flöten-Virtuos, Professor am Brüsseler Conservatorium, geb. zu Lille 10. April 1798, gest. (geisteskrank) zu Brüssel 12. Januar 1847.

Lahoussaye (Pierre), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Paris 12. April 1735, gest. zu Paris im December 1818.

Laicharding (Johann Nepomuk v.), tyroler Naturforscher, geb. zu Innsbruck 4. Februar 1754, gest. daselbst 7. Mai 1797.

Laidlaw (William), schottischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Coutin (Schottland) 18. Mai 1845.

Laimann oder **Laymann** (Paulus), deutscher Jesuit, geb. zu Zweibrücken im J. 1575, gest. zu Konstanz am Bodensee 13. November 1635.

Laimel, Ritter **v. Dedina** (Wolfgang), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Budweis (Böhmen) im J. 1767, (Todesjahr unbekannt).

Lainé (Étienne), französischer Schauspieler und Sänger, geb. zu Paris 25. Mai 1747, gest. daselbst 16. September 1822.

Lainé (Joseph Henri Joachim, Vicomte), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied und Präsident der Deputirtenkammer, geb. zu Bordeaux 11. November 1767, Pair von Frankreich und Vicomte seit 23. December 1822, gest. zu Paris 17. December 1835.

Lainez oder **Lainé** (Étienne), französischer Opernsänger, geb. zu Vaugirard, bei Paris, 23. Mai 1753, gest. zu Paris 15. September 1822.

Lainez oder **Laynez** (Jaime), spanischer Jesuit, geb. im J. 1512, zweiter General seines Ordens seit 1558, gest. zu Rom 19. Januar 1565.**)

Lainez (José), spanischer Prälat, geb. zu Madrid um ..., Bischof von Guadix seit ..., gest. zu Guadix 30. December 1667.

Laing (Alexander), englischer Dichter, geb. zu Brechin im J. 1787, gest. daselbst 14. October 1857.

*) Augenzeuge des von Jacques Clément (s. d.) ausgeführten Attentats auf das Leben König Heinrich's III. (s. d.) hatte er, darüber empört, seinen Degen gezogen und den Meuchelmörder damit schwer verwundet.

**) Von den 24 Generalen des Jesuiten-Ordens von Ignaz von Loyola (s. d.) bis auf Pierre Beckx (s. d.) sind 11 Italiener, 4 Spanier. 3 Deutsche (Goswin Nickel, Franz Retz und Gabriel Gruber (s. d.), 3 Belgier, 2 Polen und 1 Holländer (Jan Philippus Roothaan (s. d.). Der französischen Nation gereicht es zur Ehre, dass bis jetzt noch kein Franzose Jesuiten-General gewesen ist.

Laing (Alexander Gordon), schottischer Entdeckungsreisender, geb. zu Edinburgh 27. December 1794.

Lainix (Gregor), deutscher Jesuit und Rechtsgelehrter, Rector des Collegiums in Steyer, geb. zu Wien im J. 1717, gest. daselbst 14. Mai 1791.

Lair (Jean Louis César), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Janville (Beauce) 25. August 1781, gest. zu Paris 20. Mai 1828.

Lair (Pierre Jacques Guillaume, Baron), Neffe des Pierre Noël Aimé L. (s. d.), französischer Ingenieur, geb. zu Caen (Calvados) 10. August 1769, gest. daselbst 27. März 1830.

Lair (Pierre Noël Aimé), französischer Agronom und Philanthrop, geb. zu Caen (Calvados) 21. Mai 1769, gest. daselbst 2. Januar 1853.

Lais (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Rom 24. März 1775, Bischof von Ferentino seit ..., gest. zu Ferentino 18. Januar 1836.

L'Aisné (Anton), k. k. Obrist-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Nivelles (Brabant) im J. 1750, gefallen in der Schlacht bei Castiglione 4. August 1796.

Laisné (Célestin Albert Joseph), belgischer Arzt, geb. zu Merbès-le-Château (Hainaut) im J. 1790, gest. zu Brüssel 25. Januar 1837.

Laisné (Jean Charles), französischer Architekt, geb. zu Fontenay-aux-Roses, bei Paris 3. Januar 1819.

Laissac (Gustave), französischer Publicist und Volksvertreter, geb. zu Montpellier (Hérault) 2. August 1809.

Lajard (Jean Baptiste Félix), französischer Archäolog, Mitglied des Instituts, geb. zu Lyon 30. März 1783.

Lakanal (Joseph), französischer Staatsmann und Gelehrter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Serres (Arriége) 14. Juli 1762, gest. zu Paris 14. Februar 1845.

Lake (Arthur), englischer Prälat, geb. zu Southampton (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Bath und Wells seit ..., gest. zu Bath 4. Mai 1626.

Lake (Willoughby Thomas), englischer Admiral, geb. im J. 1773, verm. seit 1795 mit Charlotte Macbride, Witwer seit 5. September 1846, gest. zu Blackheath-Park 18. Februar 1847.

Lakits (Georg Sigismund), ungarischer Rechtsgelehrter, geb. zu Polianicz (Eisenburger Comitat) 25. November 1739, gest. zu Presburg im J. 1819.

Lákos (János, Freiherr v.), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Ajka (Veszprimer Comitat) im J. 1776, gest. zu Esseg 28. Juni 1843.

Laky (János Demetrius), ungarischer Philolog und Schriftsteller, geb. zu Keszthely (Zalaer Comitat) 25. December 1818.

Lalaing (Maximilien Joseph, Comte de), kaiserlicher wirkl. Geh. Rath, niederländischer Staatsrath, General-Feldzeugmeister und Gouverneur von Brügge, geb. zu Brüssel im J. 1677, gest. daselbst 19. April 1756.

Lalande (August Ferdinand Bogislav de), deutscher Arzt, preussischer Regimentsarzt, geb. zu Magdeburg 22. Juli 1801, gest. zu Berlin 10. September 1836.

Lalande (Joseph Jérôme **Lefrançais de**), französischer Astronom, geb. zu Bourg (Ain) 11. Juli 1732, gest. zu Paris 4. April 1807.

Lalande (Michel Richard de), französischer Kirchenmusik-Componist, General-Intendant der Musik unter König Ludwig XIV. und Ludwig XV. (s. d.), geb. zu Paris 15. December 1657, verm. seit 1684 mit der Kammersängerin Anne Rebel, Witwer seit 1722, wiederverm. seit 1723 mit Mademoiselle de Cury, gest. zu Paris 18. Juni 1726.

La Landelle (Guillaume Joseph Gabriel de), französischer Schriftsteller, geb. zu Montpellier (Hérault) 5. März 1812.

Lalangue (Jean Baptiste), belgischer Arzt, geb. im Luxemburgischen um 1742, gest. zu Warasdin (Ungarn) im J. 1799.

La Live de Bellegarde (Elisabeth Françoise Sophie de), französische Dichterin, geb. um 1730, verm. seit 1748 mit Claude Constance César, Comte d'Houdetot (s. d.), Witwe seit 1806, gest. 22. Januar 1813.

Lallemand (Claude François), französischer Arzt, geb. zu Metz (Moselle) 26. Januar 1790, gest. zu Marseille 16(?) Juli 1854.

L'Allemand (Friedrich oder Fritz), deutscher Schlachten- und Genremaler, geb. zu Hanau im J. 1812, gest. zu Wien 20. September 1866.

L'Allemand (Johann), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg(?) im J. 1782, gest. daselbst 21. Juli 1835.

Lallemant (Charles), französischer Jesuit und Missionair, Rector des Collegiums in Rouen, La Flèche und Paris, geb. zu Paris im J. 1587, gest. daselbst 18. November 1674.

Lallemant (Jérôme), Bruder des Charles L. (s. d.), französischer Jesuit und Missionair in Amerika, früher Rector des Collegiums in Blois und La Flèche, geb.

zu Paris im J. 1593, gest. zu Quebeck (Amerika) 26. Januar 1673.

Lalli (Giovanni Battista), italienischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Norcia (Umbrien) (Geburtsjahr unbekannt), gest. 3. Februar 1637.

Lally-Tolendal (Thomas Arthur oder Arthur Thibault, Comte de), französischer General, Gouverneur der Insel Pondichéry, geb. in Irland im J. 1702, enthauptet zu Paris 9. Mai 1766.

Lalor (J... F...), irischer Agitator und Publicist, Herausgeber des „Irish Felon", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 27. December 1849.

Lalouette (Jean François), französischer Musiker, Kapellmeister an der Metropolitan-Kirche in Rouen, später an der Nôtre-Dame-Kirche in Versailles, geb. zu Paris im J. 1651, gest. zu Versailles 1. September 1728.

La Lovera (Antoine), französischer Jesuit und Mathematiker, geb. in Languedoc um 1600, gest. zu Toulouse 2. September 1664.

La Loyère (Pierre Joseph Armand Jean Baptiste de Beuverand, Comte de), französischer Brigade-General, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 26. Februar 1782, gest. daselbst(?) im J. 1857.

Lamarche (Hippolyte Dumas de), französischer Journalist, geb. zu Trévoux (Ain) 28. Februar 1789, gest. zu Paris 24. April 1860.

Lamarck (Jean Baptiste Antoine **de Monnet,** Chevalier de), französischer Naturforscher, geb. zu Bazantin 1. April 1744, gest. zu Paris 18. December 1829.

Lamare (Jacques Michel Hurel de), französischer Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Paris 1. Mai 1772, gest. zu Caen (Calvados) 27. März 1823.

Lamart (Pierre), französischer Jesuit, geb. zu Auxonne um 1587, gest. zu Dôle 16. August 1632.

Lamartine (Alphonse Marie Louis de Prat de), französischer Dichter, Geschichtsschreiber und Staatsmann, geb. zu Milly, bei Mâcon (Saône-et-Loire), 21. October 1790 (nicht 1791), Mitglied der Akademie seit ..., verm. seit ... mit Eliza Marianne Birch.

Lamas (José Avila), spanischer Prälat, geb. zu Tuy 13. November 1803, Bischof von Placencia seit 27. September 1852, gest. (nach 1855).

Lamauve (Louis César), französischer Arzt, geb. zu Villefleur (Pays-de-Caux) im J. 1762, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 3. August 1821.

Lamb (Emily Mary), Tochter des Penyston Lamb, ersten Viscount Melbourne (s. d.), geb. 21. April 1787, verm. 21. Juli 1805 mit Peter Leopold Louis Francis Cowper, fünftem Earl Cowper (s. d.), Witwe seit 21. Juni 1837, wiederverm. 16. December 1839 mit Henry John Temple, drittem Viscount Palmerston (s. d.), abermals Witwe seit 18. October 1865.

Lamb (Charles), englischer Schriftsteller und Dichter, geb. zu London 18. Februar 1775, gest. daselbst 27. December 1834.

Lamb (John), englischer Theolog, Diaconus von Bristol und Vicar von Olveston (Gloucestershire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 19. April 1850.

Lamb (Judith), Tochter des William L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1744 mit Edward Noël, Viscount Wentworth (s. d.), gest. 20(?) Januar 1762.

Lamb (Matthew, erster Baronet), englischer Staatsmann, Custos rotulorum von Peterborough, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Charlotte Coke, gest. 6. November 1768.

Lamb (Robert), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Peterborough seit ..., gest. 3. November 1769.

Lambacher (Philipp), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Wien(?) um 1700, gest. daselbst 4. November 1774.

Lamballe (Louis Alexandre de Bourbon, Prince de), Sohn des Louis Jean de Bourbon, Duc de Penthièvre (s. d.), Ober-Jägermeister von Frankreich, geb. 6. September 1747, verm. 17. Januar 1767 mit der Prinzessin Maria Theresia von Savoyen-Carignan (s. d.), gest. auf dem Schlosse Luciennes, bei Versailles, 6. Mai 1768.

Lamballe (Amédée de), französischer Mönch, General des Kapuziner-Ordens, geb. 18. December 1695, gest. 17. Mai 1773.

Lambart (Frances Thomasine), Tochter des Charles L., geb. um 1780, verm. 28. August 1800 mit Charles Chetwynd Talbot, zweitem Earl Talbot (s. d.), gest. 30. December 1819.

Lambart (Gertrude), Tochter des Richard Lambert, vierten Earl of Cavan (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. Juni 1738 mit William Fitzmaurice, zweitem Earl of Kerry (s. d.), Witwe seit 4. April 1747, wiederverm. 7. Juli 1750 mit James Tilson, gest. 10(?) October 1775.

Lambecius (Peter), deutscher Geschichtsschreiber, kaiserlicher Rath, Historiograph und Ober-Bibliothekar, geb. zu Hamburg 13. April 1626, gest. zu Wien 3. April 1680.*)

Lambekhoffen (Gottfried), deutscher Jesuit und Prälat, geb. zu Wien im J. 1702, Bischof von Nanking (China) seit 15. Mai 1752, gest. in China um 1782.

Lamberg (Franz Anton, Fürst v.), Sohn des Fürsten Franz Joseph v. L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 30. September 1678, verm. 19. Februar 1713 mit der Prinzessin Louise Friederike Ernestine von Hohenzollern-Hechingen (s. d.), Witwer seit 21. October 1720, wiederverm. 13. Februar 1721 mit der Gräfin Maria Aloysia v. Harrach (s. d.), gest. zu Wien 23. August 1759.

Lamberg (Franz Joseph, Fürst v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Maximilian v. L. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Landeshauptmann in Ober-Oesterreich, geb. 29. October 1637, verm. seit 1660 mit der Reichsgräfin Anna Maria v. Trautmansdorff (s. d.), gest. 2. November 1712.

Lamberg (Franziska Therese, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Franz Joseph v. L. (s. d.), geb. 1. Januar 1670, verm. seit 1691 mit dem Reichsgrafen Franz Sigismund v. Lamberg (s. d.), Witwe seit 18. April 1713, gest. 13. October 1742.

Lamberg (Karl Eugen, Fürst v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Joseph v. L. (s. d.), k. k. Oberst-Erblandjägermeister, geb. 1. April 1764, verm. 19. September 1802 mit der Prinzessin Friederike Sophie Antonie v. Oettingen-Wallerstein (s. d.), gest. 11. (oder 31.) Mai 1831.

Lamberg (Leopold Matthias, erster Fürst v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. L., geb. 6. Mai 1667, verm. seit 1691 mit der Reichsgräfin Maria Claudia v. Kuenigl (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 1. November 1707, Witwer seit 6. December 1710, gest. zu Wien 10. März 1711.

Lamberg (Anton Franz de Paula, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz de Paula Anton v. L. (s. d.), deutscher Diplomat, bekannt als Kunstsammler, Gesandter in Turin und Neapel, geb. zu Wien 2. August 1740, gest. daselbst, unvermählt, 26. Juli 1823.

Lamberg (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Franz Anton v. L., k. k. wirkl. Geh. Rath und Oberhofmarschallamts-Verweser, geb. 10. Mai 1713, verm. 11. November 1756 mit der Gräfin Maria Theresia Nádasdy (s. d.), gest. zu Wien 3. Juni 1790.

Lamberg (Franz de Paula Anton, Reichsgraf v.), k. k. Geh. Rath und Erb-Stallmeister des Herzogthums Krain, geb. 27. August 1707, gest. zu Wien 17. April 1765.

Lamberg (Franz de Paula Anton Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Joseph Xaver v. L., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 27. August 1707, verm. 26. October 1732 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Metsch (s. d.), Witwer seit 18. November 1732, wiederverm. 8. October 1733 mit der Prinzessin Maria Josepha Eszterházy v. Galántha (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 3. Juni 1756, gest. zu Wien 17. April 1765.

Lamberg (Franz Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. L., k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Commandant der ungarischen Truppen, geb. 30. November 1791, verm. 19. April 1828 mit der Reichsgräfin Karoline v. Hoyos-Stuechsenstein (s. d.), ermordet auf der Brücke von Pesth nach Ofen 28. September 1848.

Lamberg (Franz Sigismund, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Leopold Joseph v. L. (s. d.), kaiserlicher Hofkriegsrath und General-Feldwachtmeister, geb. im J. 1665, verm. seit 1691 mit der Prinzessin Franziska Therese v. Lamberg (s. d.), gest. 18. April 1713.

Lamberg (Johann Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Fürsten Franz Joseph v. L. (s. d.), k. k. Hof- und Kammermusik-Director (Hofmusikgraf), geb. 11. Januar 1689, verm. seit... mit der Gräfin Constantia Gilleis, gest. zu Wien 16. October 1764.

Lamberg (Johann Maximilian, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Georg Sigismund v. L., k. k. Geh. Rath und Ober-Hofmeister, Gesandter beim Friedenscongress in Münster, früher Gesandter in Madrid, geb. 28. November 1608, in den Reichsgrafenstand erhoben im J. 1636, verm. seit ... mit der Gräfin Judith Rebecca v. Wrbna, gest. zu Wien 12. December 1682.

Lamberg (Johann Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Maximilian v. L. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 26. November 1651, Bischof von Passau seit 23. Mai 1689, Cardinal seit 1700, gest. zu Regensburg 20. October 1712.

Lamberg (Johanna Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. L., geb. im J. 1640, verm. seit ... mit dem Grafen Ferdinand Bonaventura I. v. Harrach (s. d.), Witwe seit 15. Juni 1706, gest. 3. Februar 1716.

Lamberg (Joseph Dominik, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfürsten Franz Joseph v. L. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 8. Juli 1680, Bischof von Passau seit 2. Januar 1723, Cardinal seit 20. December 1737, gest. zu Passau 30. Juli (nach Andern 30. August) 1761.

Lamberg (Kaspar Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. L., geb. um 1648, verm. seit ... mit der Gräfin Franziska Theresia Hiserle v. Chodau, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Aloysia Theresia v. Truchsess (s. d.), gest. im J. 1686.

Lamberg (Leopold Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz v. L., k. k. Geh. Rath, Gesandter in Rom, geb. 13. Mai 1653, verm. seit 1679 mit der Reichsgräfin Katharina Eleonore v. Sprinzenstein (s. d.), Witwer seit 29. November 1704, gest. 28. Juni 1706.

Lamberg (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Philipp v. L. (s. d.), geb. 3. December 1833, verm. 31. Mai 1862 mit dem Grafen Alphons Friedrich v. Mensdorff-Pouilly (s. d.).

Lamberg (Maria Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph v. L. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1686 mit dem Reichsgrafen Liebegott v. Kuefstein (s. d.), Witwe seit 7. Juli 1710, gest. im J. 1733.

Lamberg (Maria Ernestine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz v. L. (s. d.), geb. 8. Mai 1791, verm. 30. Januar 1817 mit dem Reichsgrafen Johann Franz de Paula Schaffgotsch (s. d.), gest. zu Brünn 29. April 1858.

Lamberg (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton Raimund v. L. (s. d.), geb. 14. Mai 1826, verm. 24. Februar 1852 mit dem Freiherrn Anton Jellačić de Buzim (s. d.).

Lamberg (Maximilian, Reichsgraf v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Appellationsgerichts in Mittel-Franken, geb. im Schlosse Ammerang (Ober-Bayern) 25. November 1775, geb. zu Amberg 22. November 1837.

Lamberg (Maximilian Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Anton v. L. (s. d.), deutscher Philosoph und Humanist, Physiker und Mathematiker, geb. zu Brünn 22. November 1729, verm. seit Februar 1753 mit der Reichsgräfin Maria Theresia v. Trauttmansdorff (s. d.), Witwer seit 26. Mai 1755, wiederverm. 14. Juni 1763 mit der Freiin Maria Josepha v. Dachsberg (s. d. im Nachtrage), gest. zu Kremsier (Mähren) 23. Juni 1792.

Lamberg (Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Kaspar Friedrich v. L. (s. d.), Geliebte des Kurfürsten Friedrich August II. von Sachsen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Franz Michael Hiserle (nicht v. Chodau), geschieden seit ..., wiederverm. seit ... mit dem Grafen N... N... v. Oppersdorf, (Todesjahr unbekannt).*)

Lamberg (Philippine Maria Anna Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Matthias v. L. (s. d.), geb. 17. März 1695, verm. 28. September 1718 mit dem Grafen Ludwig Andreas v. Khevenhueller (s. d.), Witwe seit 26. Januar 1744, gest. zu Wien 16. November 1762.

Lamberg (Raimund Kasimir, Reichsgraf v.), kurmainzischer wirkl. Geh. Rath, k. k. General-Feldzeugmeister und Gouverneur von Mainz, geb. 16. Mai 1719, gest. zu Mainz 3. October 1775.

Lamberg (Karl v.), deutscher Prälat, geb. im J. 1570, Erzbischof von Prag seit 14. October 1606, gest. im Cisterzienser-Kloster Ossegg, bei Teplitz, 18. September 1612.

Lamberg (Pehr), schwedischer Theolog, geb. zu Kongsback 5. Mai 1674, gest. zu Gothenburg 24. August 1721.

Lambert (N... N..., Marquis de), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anne Thérèse de Courcelles (s. d.) gest. im J. 1686.

Lambert, Marquis de Saint-Bris (Henri François de), Sohn des Henri de L., Marquis de S.-B., französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Marie Renée Angélique de Charland-Kerkado, Witwer seit 3. Mai 1736, gest. 21. April (nach Andern . Mai) 1754.

*) Für seine aus Hamburg mitgebrachte Büchersammlung, welche reich an kostbaren Werken und Handschriften war, hatte er vom kaiserlichen Hofe eine Abstandssumme von 23,000 Gulden erhalten.

*) Sie ist Diejenige, die in Poellnitzen's „Saxe galante" unter dem corrumpirten Namen „Frau von Esterle" am Hofe August's des Starken (s. d.) als dessen Maitresse eine ziemlich pikante Rolle spielt.

Lambert (Aylmer Bourke), englischer Botaniker, geb. zu London 2. Februar 1761, gest. zu Kew-Green, bei London, 10. Januar 1842.

Lambert (Charles Guillaume), französischer Staatsmann und Finanzminister, geb. zu Paris im J. 1726, guillotinirt daselbst 27. Juni 1793.

Lambert (Ferdinand Amable), französischer Theolog, geb. zu Selles, bei Boulogne-sur-Mer (Seine-Inférieure) im J. 1762, gest. zu Bessancourt, bei Pontoise, 29. December 1847.

Lambert (François), französischer Theolog, Professor in Marburg, geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1487, gest. zu Marburg (Hessen-Kassel) 18. April 1530.

Lambert (Jakob), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Carpentras und Vienne, geb. zu Mâçon (Saône-et-Loire) im J. 1603, gest. zu Vienne (Dauphiné) 31. December 1670.

Lambert (Jacques), französischer Jesuit, Rector des Professhauses in Paris, geb. zu Paris im J. 1614, gest. daselbst 24. Mai 1670.

Lambert (Johann Heinrich), elsasser Philosoph und Mathematiker, geb. zu Mühlhausen (Ober-Elsass) 29. August 1728, gest. zu Berlin 25. September 1777.

Lambert (Joseph), französischer Theolog und Ascetiker, geb. zu Paris im J. 1654, gest. zu Palaizeau 31. Januar 1722.

Lambert (Louis Amable Victor), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Cherbourg (La Manche) um 1766, gest. zu Poitiers (Loiret) im J. 1831.

Lambert (Mark), englischer Kupferstecher, geb. im J. 1781, gest. zu Newcastle-upon-Thyne 28. September 1855.

Lambert (Michel), französischer Componist, Schwiegervater des Giovanni Battista Lulli (s. d.), geb. zu Vivonne, bei Poitiers, im J. 1610, gest. zu Paris 24(?) Juli 1696.

Lambert (Pierre Thomas), französischer Theolog, Almosenier des Herzogs v. Penthièvre (s. d.), geb. zu Lons-le-Saulnier (Jura) um 1752, gest. zu Figuières (nach Andern zu Sirin) im J. 1802.

Lambert (Robert), englischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weston (Hertfordshire) 16. September 1836.

Lamberti (Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Venedig im J. 1757, gest. zu Belluno 5(?) August 1832.

Lamberti (Luigi), italienischer Hellenist, geb. zu Reggio (Modena) 27. Mai 1756, gest. zu Mailand 4. December 1813.

Lamberti (Luigi), italienischer Opern-Componist, geb. zu Savona 22. October 1769, gest. zu Paris um 1820(?).

Lambertini (Prospero), siehe **Benedict XIV.**

Lamberz (Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Bonn 31. December 1809.

Lambesc (Charles Eugène de Lorraine d'Elbeuf, Prince de), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 25. September 1751, verm. seit... mit der Gräfin Maria Victoria Folliot v. Crenneville (s. d.), geschieden seit 8. Februar 1817, gest. zu Wien 21. November 1825.*)

Lambillotte (Joseph), belgischer Jesuit, geb. in der Umgegend von Charleroi (Hainaut) 3. Juli 1805, gest. zu Saint-Acheul, bei Paris, 14. August 1842.

Lambillotte (Louis), Bruder des Joseph L. (s. d.), belgischer Jesuit, bekannt als Kirchen-Componist, geb. bei Charleroi (Hainaut) 12. März 1797, gest. zu Vaugirard, bei Paris, 27. Februar 1855.

Lambl (Johann Baptist), Bruder des Karl L. (s. d.), böhmischer Naturforscher, geb. zu Letina (Pilsener Kreis) 6. August 1826.

Lambl (Karl), böhmischer Agronom, geb. zu Letina (Pilsener Kreis) um 1822.

Lambl (Wilhelm Dusan), Bruder der beiden Vorhergehenden, böhmischer Arzt, geb. zu Letina (Pilsener Kreis) im J. 1824.

Lambruschini (Luigi), italienischer Prälat, Bischof von Porto, geb. zu Genua 16. Mai 1776, Bischof von Civitavecchia und Cardinal seit 30. September 1831, gest. zu Rom 12. Mai 1854.

Lambruschini (Raffaello), italienischer Pädagog, geb. zu Genua 14. August 1788.

Lambton (Mary Louisa), Tochter des John George L., Earl of Durham (s. d.), geb. um 1826, verm. 7. November 1846 mit James Bruce, achtem Earl of Elgin-Kincardine (s. d.).

Lamennais (Hugues Félicité Robert, genannt de), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 19. Juni 1782, gest. zu Paris 27. Februar 1854.

La Mesangère (Pierre de), französischer Schriftsteller, geb. zu Bauge (Anjou) (nach Andern zu La Flèche) 23. Juni 1761, gest. zu Paris 25. Februar 1831.*)

La Mesnardière (Hippolyte Jules Pilet de), französischer Bühnendichter und Schriftsteller, geb. zu Loudun (Vienne) im J. 1610, gest. zu Paris 4. Juni 1663.**)

Lamet (Adrien Augustin de Bussy de), französischer Theolog, geb. zu Beauvoisis im J. 1621, gest. zu Paris 20. Juli 1691.

Lameth (Alexandre Théodore Victor, Comte de), Sohn des Comte Louis Charles de L. (s. d.), französischer Obrist, Mitglied des Nationalconvents, geb. 28. October 1760, Präfect des Rhein- und Mosel-Departements im J. 1805, später Gesandter in Aachen und in Turin, gest. zu Paris 18. März 1829.

Lameth (Augustin Louis Charles, Marquis), Sohn des Louis Charles, Comte de L. (s. d.), Mitglied des gesetzgebenden Körpers, geb. zu Paris 20. Juni 1755, verm. seit... mit N... N... la Tour-du-Pin (s. d.), Witwer seit..., wiederverm. seit... mit N... N... de Choiseul (s. d.), gest. auf seinen Gütern in der Picardie 20. Januar 1837.

Lameth (Charles Malo François, Comte de), Sohn des Louis Charles, Comte de L. (s. d.), französischer Brigade-General und Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Paris 5. October 1757, verm. seit... mit N... N... Picot de Château-Morand (s. d.), gest. zu Paris 28. December 1832.

Lameth (Louis Charles, Comte de), französischer Feldmarschall und Chef des Generalstabes der Armee am Niederrhein, geb. im J. 1723, verm. 13. December 1751 mit der Prinzessin Marie Thérèse de Broglie (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 12. Mai 1761.

Lameth (Théodore, Marquis de), Sohn des Comte Louis Charles de L. (s. d.), französischer General, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, geb. zu Paris 24. Juni 1756, gest. im Schlosse Busagny, bei Pontoise, 19. October 1854.

La Métherie (Jean Claude de), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Clayette (Mâconnais) 4. September 1743, gest. zu Paris 1. Juli 1817.

La Mettrie (Julien Offray de), französischer Arzt und Philosoph, Mitglied der Berliner Akademie, Vorleser König Friedrich's II. (s. d.), geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 25. December 1709, gest. zu Berlin 11. November 1751.

Lamey (Andreas), deutscher Geschichtsschreiber, kurpfälzischer Hofrath, Bibliothekar und beständiger Secretair der kurpfälzischen Akademie in Mannheim, geb. zu Münster 20. October 1726, gest. zu Mannheim 17. März 1802.

Lamey (August), deutscher Dichter, geb. zu Münster im J. 1772, gest. zu Strasburg 27. Januar 1861.

Lamey (August Franz Friedrich), deutscher Staatsmann, badischer Staatsrath und Präsident des Ministeriums des Innern, geb. zu Karlsruhe 27. Juli 1816.

Lamey (Hector), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Ministerialrath im Justizministerium und Mitglied der Gesetzgebungs-Commission, geb. im J. 1799, gest. zu Karlsruhe 4. September 1843.

Lamezan (Joseph v.), deutscher Jesuit, geb. zu Mannheim 4. August 1816.

Lami (Giovanni), italienischer Schriftsteller und Alterthumsforscher, geb. zu Santa-Croce, bei Florenz, 8. Februar 1697, gest. zu Florenz 6. Februar 1770.

Lami oder **Lamy** (Louis Eugène), französischer Schlachtenmaler, geb. zu Paris 12. Januar 1800.

Lami (Pierre Remi Crussolle), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 1. August 1768, gest. zu Saint-Mandé (Seine) 17. Juli 1832.

Laminit (Michael), deutscher Theolog, Pastor in Memmingen (Bayern), geb. zu Memmingen im J. 1558, gest. daselbst 11. November 1647.

Lamiot (Louis Marie), französischer Missionär, geb. in der Diöcese Arras um 1766, gest zu Macao 5. Juni 1831.

Lamlé (Gustav), deutscher Schriftsteller und Maler, Dolmetscher der preussischen Expedition nach Ost-Asien, geb. zu Magdeburg im J. 1805, gest. daselbst 20. November 1865.

Lamm (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Hof- und Regierungsadvokat in Weimar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weimar 28(?) Januar 1767.

Lamma (Agostino), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig um 1636, gest. daselbst im J. 1700.

Lammens (Pierre Philippe Constant), belgischer Philosoph, Universitäts-Bibliothekar in Gent, geb. zu Gent 8. October 1762, gest. daselbst 9. Juni 1839.

Lammers (August), deutscher Publicist, Redacteur des „Bremer Handelsblatts" und Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. 23. August 1831.

Lammers (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Publicist, geb. zu Bayreuth (Franken) 31. März 1771, gest. daselbst 11. Juni 1805.

Lammingen-Aldenreuth (Maria Anna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Wolfgang Maximilian v. L.-A., geb. 27. Januar 1685, verm. 20. Juni 1701 mit dem Reichsgrafen Joseph Franz v. Wuerben (s. d.), gest. zu Prag 15. Januar 1740.

Lamoignon (Chrétien de), französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident des Parlaments von Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 29. October 1729.

Lamoignon (Chrétien François I. de), Sohn des Guillaume de L. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Paris 26. Juni 1644, gest. daselbst 7. August 1709.

Lamoignon (Chrétien François II. de), Urenkel des Chrétien François I. de L. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Präsident am Pariser Parlamente, geb. zu Paris 18. December 1735, Siegelbewahrer seit 1787, gest. zu Basville 16. Mai 1789.

Lamoignon (Guillaume I. de), französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident des Pariser Parlaments, geb. zu Paris im J. 1617, gest. daselbst 10. December 1677.

Lamoignon (Pierre de), Sohn des Charles de L., Seigneur de Basville (s. d.), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. im J. 1555, gest. zu Paris 14. August 1584.*)

Lamoignon, Seigneur **de Basville** (Charles de), französischer Rechtsgelehrter, geb. 1. Juni 1514, verm. seit... mit Charlotte de Besançon**) gest. zu Paris 12(?) November 1572.

Lamoignon, Marquis **de Basville** (Chrétien Guillaume de), Sohn des Chrétien de L. (s. d.), Präsident des Pariser Parlaments, geb. 1. December 1712, verm. 22. September 1732 mit Louise Henriette Madeleine Bernard, gest. zu Paris 23. Mai 1759.

Lamoignon, Seigneur **de Blancmesnil-Malesherbes** (Guillaume II.), Sohn des Chrétien François de L. (s. d.), französischer Rechtgelehrter und Kanzler, geb. um 1683, gest. zu Paris im J. 1772.

Lamoignon, Comtesse **de Launay** (Anne Victoire de), Tochter des Urbain Guillaume de L., Comte de L., geb. 5. September 1696, verm. 7. Mai 1713 mit René Charles de Meaupeou (s. d.), gest. zu Paris 10. Mai 1767.

Lamoignon de Malesherbes (Chrétien Guillaume de), Sohn des Guillaume de L. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Kanzler von Frankreich, einer der drei Vertheidiger***) König Ludwig's XVI. (s. d.) vor den Schranken des Nationalconvents, geb. zu Paris 6. December 1721, guillotinirt daselbst 22. April 1794.

La Monce (Ferdinand de), deutscher Architekt, französischer Abkunft, geb. zu München 29. Juni 1678, gest. zu Lyon 30. September 1755.

La Monnoye (Bernard de), französischer Philolog und Dichter, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 15. Juni 1641, gest. zu Paris 15. October 1728.

Lamont (John), schottischer Astronom, geb. zu Bracmar 13. December 1805.

La Montagne (Pierre, Baron de), französischer Dichter, geb. zu Langon (Gironde) um 1775, gest. zu Bordeaux(?) um 1825.

Lamoricière (Christophe Léon Louis Juchault de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 5. Februar 1806, verm. seit 1847 mit Marie Amélie Gaillard d'Auberville (s. d.), Kriegsminister vom 28. Juni bis 20. December 1848, Oberbefehlshaber der päpstlichen Truppen seit April 1860, gest. auf seinem Schlosse Procel(?) 11. September 1865.

La Morlière (Charles Jacques Louis Auguste de La Rochette, Chevalier de), französischer Schriftsteller, geb. zu Grenoble (Isère) im J. 1701, gest. zu Paris 14(?) Februar 1785.

Lamormain, eigentlich **Laemmermann** (Guillaume Germeau de), belgischer Jesuit, Beichtvater Kaiser Ferdinand's (s. d.), Haupturheber der Protestanten-Verfolgungen in Böhmen, geb. bei Luxemburg um 1560 (nach Andern im J. 1570), gest. zu Wien 22. Februar 1648.

Lamormain (Henri de), Bruder des Guillaume Germeau de L. (s. d.), belgischer Jesuit, geb. in Luxemburg um ..., gest. zu Wien 26. November 1647.

Lamothe (Christophe Suzanne de), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Toulouser Parlament, geb.

*) Band II. Seite 84 ist er unrichtig als Karl Eugen, letzter Herzog von Lothringen, aufgeführt.

*) Er ging stets ohne Regenschirm aus. Fing's zu regnen an, kaufte er sich einen. So oft er seine Tabaksdose einzustecken vergessen hatte, kaufte er sich eine neue. In seinem Nachlasse fanden sich 1000 Paar Seidenstrümpfe, 2000 Paar Schuhe, 6 Dutzend blauer Röcke, 100 runde Hüte, 46 Parapluies und über 90 Tabatièren.

**) Eloy (s. d.) nennt ihn „un bavard éloquent" (einen beredsamen Schwätzer).

*) Adrien Baillet zählt ihn zu den Wunderkindern.

**) Seine Frau gebar ihm zwanzig Kinder.

***) Die beiden andern Vertheidiger waren Raimond Romain, Comte Desèze (s. d.) und François Denis Tronchet (s. d.).

zu Toulouse im J. 1719, gest. zu Saint-Félix 3. November 1785.

La Mothe (Jeanne Gabrielle de), Tochter des Louis Charles, Marquis de La Mothe-Houdancourt (s. d.), geb. 14. December 1725(?), verm. seit 1745 mit Charles François, Comte de Froulay (s. d.), Witwe seit 11. Juli 1747, wiederverm. 22. Februar 1751 mit Charles Jean de Rouault, Marquis de Gamaches (s. d.), gest. 7. September 1777.

Lamothe (Léonce de), französischer Archäolog, geb. zu Bordeaux (Gironde) 21. September 1811.

Lamothe (Marie Joseph de), Sohn des Christophe Suzanne de L. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Parlamentsrath in Toulouse, geb. zu Toulouse 11. September 1756, guillotinirt zu Paris 6. Juli 1794.

Lamothe (Pierre Lambert de), französischer Prälat, geb. zu Bucherie, bei Lisieux (Calvados) 18. Januar 1624, Bischof von Bérythos in part. seit 1660, gest. zu Siam 15. Juni 1679.

La Mothe-Houdancourt, Duc **de Cardone** (Philippe de), Marschall von Frankreich, geb. im J. 1605, verm. seit … mit Louise de Prie, Marschall seit 2. April 1642, Vice-König von Catalonien vom 15. November 1651 bis Mai 1653, gest. 24. März 1657.

Lamothe-Langon (Étienne Léon, Baron de), Sohn des Marie Joseph de L. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Montpellier 1. April 1786 (nicht 1790, wie die „Biographie des Hommes du Jour“ angiebt).

La Mothe Le Vayer (Félix de), französischer Rechtsgelehrter, Substitut des General-Procurators des Parlaments in Paris, geb. im J. 1547, gest. zu Paris 25. September 1625.

La Mothe Le Vayer (François de), Sohn des Félix de L. M. L. V. (s. d.), französischer Schriftsteller und Philosoph, geb. zu Paris um 1588, gest. zu Paris im J. 1672.

Lamotte (Anton, Graf), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Sectionschef im Ministerium des Innern, geb. im J. 1806, gest. zu Wien 7. April 1857.

Lamotte (Jeanne de Luz de Saint-Remy de Valois, Comtesse de), französische Abenteuerin, bekannt durch den sogenannten Halsband-Process gegen die Königin Maria Antoinette (s. d.), geb. zu Fontète (Champagne) 22. Juli 1756, gest. zu London 23. August 1791.

Lamotte (Antoine Houdart de), französischer Dichter, geb. zu Paris 17. Januar 1672, gest. daselbst 26. December 1731.

La Motte (Auguste de la Chevallerie, Baron de), preussischer General-Lieutenant, Gouverneur von Geldern und Wesel, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1719 mit der Reichsfreiin Eva Maria v. Unverfaehrt, gest. 7. December 1758.

La Motte (Gustav August Heinrich de), deutscher Kameralist, preussischer Kriegs- und Domainenrath in Berlin, geb. zu Berlin 5. Februar 1752, gest. daselbst 16. März 1798.

La Motte (Ludwig Alexander de), deutscher Rechtsgelehrter, Professor an der Karlsschule in Stuttgart, geb. zu Freudenstatt (Württemberg) 5. Januar 1748, gest. zu Stuttgart 30. April 1798.

La Motte (Ludwig Clamor de la Chevallerie, Baron de), Sohn des August de la Chevallerie, Freiherrn de L. M. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Rath, geb. 30. März 1720, verm. seit … mit Antoinette Katharina v. Muenchow, gest. 3. Mai 1782.

La Motte (N… N… de), französischer Prälatgeb. im J. 1782, Bischof von Vannes seit 1827, gest. zu Vannes 5. Mai 1810.

Lamotte-Fouqué (Friedrich Heinrich Karl, Freiherr de), Enkel des Freiherrn Heinrich August de L.-F. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Brandenburg 12. Februar 1777, verm. seit … mit Karoline Auguste v. Briest (s. d.), Witwer seit 21. Juli 1831, gest. zu Berlin 23. Januar 1843.

Lamotte-Fouqué (Heinrich August, Freiherr de), Sohn des Ritters Charles de L.-F., preussischer General der Infanterie, Gouverneur von Glatz und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im Haag 4. Februar 1698, verm. seit … mit Elisabeth Marie Mason, Witwer seit 5. April 1753, gest. zu Brandenburg 3. Mai 1774.

Lamourette (Adrien), französischer Prälat, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Strevent, bei Boulogne-sur-Mer, im J. 1740, Bischof von Lyon seit 1791, guillotinirt zu Paris 11. Januar 1794.

L'Amoureux (Abraham César), französischer Bildhauer des 17. Jahrhundert.*)

Lamoureux (Jean Baptiste Justin), französischer Schriftsteller, geb. zu Nancy (Meurthe) 19. September 1782, gest. (nach 1860).

Lamouroux (Jean Vincent Félix), französischer Naturforscher, geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) 3. Mai 1779, gest. zu Caen (Calvados) 26. Mai 1825.

La Moussaye (Louis Toussaint, Marquis de), französischer Diplomat, Intendant von Ober-Oesterreich, Kärnthen und Krain während der französischen Occupation, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 15. November 1779, Präfect des Leman-Departements seit 1814, Geschäftsträger in Petersburg von 1815 bis 16. Mai 1816, Pair von Frankreich seit 11. September 1835, gest. zu Paris 22 (?) April 1854.

Lampadius (Heinrich), deutscher Theolog, geb. im J. 1503, gest. zu Braunschweig 12. November 1583.

Lampadius (Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, braunschweigischer Vice-Kanzler, Gesandter beim Friedens-Congress in Münster, geb. zu Helmstädt 21. November 1593, gest. zu Münster 10. März (oder 4. Mai(?) 1649.

Lampadius (Johannes), deutscher Theolog, geb. zu Braunschweig im J. 1569, gest. zu Bremen 21. Januar 1621.

Lampadius (Wilhelm August), deutscher Chemiker, k. sächsischer Bergrath und Professor in Freiberg (Sachsen), geb. zu Hehlen (im Braunschweigischen) 8. August 1772, gest. zu Freiberg 13. April 1842.

Lamparter (Gregor), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, früher württembergischer Kanzler, geb. zu Biberach (Schwaben) um 1464, gest. zu Nürnberg im J. 1523.

Lamparter (Heinrich), schweizer Jesuit, geb. zu Luzern im J. 1591, gest. zu Augsburg 14. October 1670.

Lampe (Andreas), deutscher Theolog, Pastor an der Lorenzkirche in Halle, geb. zu Ummendorf im J. 1576, gest. zu Halle 13. April 1627.

Lampe (Friedrich Adolph), deutscher Theolog und Hymnograph, Professor in Utrecht, später Pastor an der Ansgariuskirche in Bremen, geb. zu Detmold 19. Februar 1683, gest. zu Bremen 8. December 1729.

Lampe (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bremen 7. Juli 1713, gest. daselbst 26. Mai 1750.

Lampe (Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Michaeliskirche in Bremen, geb. zu Bremen 25. Januar 1708, gest. daselbst 10. Februar 1782.

Lampe (Johann), deutscher Theolog, Pastor in Spitzaltheim, geb. zu Annerode (Hessen-Darmstadt) 16. Juli 1733, gest. zu Spitzaltheim 16. September 1790.

Lampe (Johann Friedrich), deutscher Opern-Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London im J. 1756.

Lampe (N… N…), deutscher sogenannter Wunderdoctor, ursprünglich Schuhmacher, geb. zu Güsten (Anhalt-Köthen) im J. 1794, gest. zu Goslar 1. April 1866.

Lampe (Philipp Adolph), deutscher Mathematiker, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig(?) 5. Mai 1754, gest. daselbst 10. October 1827.

Lampert (Ernst), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, sachsen-gothaischer Kapellmeister, geb. zu Gotha 3. Juli 1818.

Lamphire (John), englischer Gelehrter, Professor in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 30. März 1688.

Lampi (Franz, Ritter v.), Sohn des Johann Baptist I., Ritter v. L. (s. d.), deutscher Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Klagenfurt (Kärnthen) im J. 1783, gest. zu Warschau 22. Juli 1852.

Lampi (Johann Baptist I., Ritter v.), tyroler Portraitmaler, geb. zu Romeno, bei Trient, 31. December 1751, gest. zu Wien 11. Februar 1830.

Lampi (Johann Baptist II., Ritter v.), Sohn des Vorigen, tyroler Portraitmaler, geb. zu Trient 5. März 1775, gest. zu Wien im J. 1837.

Lampillas (Francisco Xaverio), spanischer Jesuit und Literarhistoriker, geb. zu Jaen im J. 1739, gest. zu Genua 21 (?) November 1798.

Lamprecht (Diedrich Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Senator in Lübeck, geb. zu Bergedorf, bei Hamburg 9. Juli 1726, gest. zu Lübeck 21. November 1798.

Lamprecht (Jakob Friedrich), deutscher Publicist, geb. zu Hamburg 1. October 1707, Redacteur des „Hamburgischen unpartheiischen Correspondenten“ seit 1737, Redacteur der „Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen“ seit 1740, Secretair im Departement der auswärtigen Angelegenheiten, gest. zu Berlin 8. December 1744.

Lamprecht (Joachim Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Justiz-Tribunals- und Ober-Consistorialrath, geb. zu Spandau 5. October 1733, verm. seit … mit N… N…, Witwer seit …, in den Adelstand erhoben am 12. October 1786, wiederverm. 17. Februar 1789 mit Anna Dorothea Scheris (s. d.), abermals Witwer seit 14. Februar 1796, gest. zu Berlin 20. März 1807.

Lamprecht (Paul Daniel), Sohn des Diedrich Gottfried L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lübeck 1. December 1755, gest. zu Hamburg 22. Juni 1832.

Lamprecht (Sophie Louise Friederike v.), Tochter des Joachim Friedrich v. L. (s. d.), geb. zu Berlin 2. November 1772, verm. 5. Juni 1795 mit dem Reichsgrafen Karl Friedrich Heinrich v. Wylich-Lottum (s. d.), gest. zu Berlin 6. Februar 1841.

Lampredi (Giovanni Maria), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Pisa, geb. im Dorfe Ravezzano, bei Florenz, 6. April 1732, gest. zu Pisa 17. März 1793.

Lampredi (Urbano), italienischer Philolog und Publicist, Redacteur des „Monitore Romano“, geb. zu Florenz 13. Februar 1761, gest. zu Neapel 22. Februar 1838.

Lampugnani (Giovanni Battista), italienischer Opern-Componist, geb. zu Mailand im J. 1706, gest. daselbst um 1772.

Lamsdorff (Gustav Matthias, Graf v.), russischer General der Infanterie, Erzieher des (nachmaligen) Kaisers Nikolaus I. Pawlowitsch (s. d.), geb. im J. 1746, gest. zu Petersburg 4. April 1828.

Lamure (François Bourguignon de Bussière), französischer Arzt, Professor in Montpellier (Hérault), geb. im Fort Saint-Pierre (Insel Martinique) 11. Juni 1717, gest. zu Montpellier 18. März 1787.

Lamy (Bernard), französischer Philosoph, geb. zu Mans 15. Juni 1640, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 29. Januar 1715.

Lamy (François), französischer Benedictiner-Mönch, geb. im Dorfe Montereau (Diöcese Chartres) um 1636, gest. im Kloster Saint-Maur 4. April 1711.

Lamy (N… N…), französischer General der Artillerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 5. November 1839.

Lana (Ludovico), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Modena um 1598, gest. zu Rom (nach Andern zu Venedig) im J. 1646.

Lana-Terzi (Francesco), italienischer Naturforscher und Physiker, einer der ersten Erfinder des Luftballons, geb. zu Brescia (Lombardei) 13. December 1631, gest. daselbst 26. Februar 1687.

Lanaerus (Andreas), schwedischer Dichter, geb. 6. Juli 1738, gest. zu Ingelstorp 10. Januar 1810.

Lanauze (Louis Jouard de), französischer Jesuit und Archäolog, geb. zu Villeneuve d'Agen 27. März 1696, gest. zu Paris 2. Mai 1773.

Lancaster (Joseph), englischer Pädagog, einer der Einführer der Methode des gegenseitigen Unterrichts (Bell-Lancaster'sches System), geb. zu London 25. November 1775, gest. in Nordamerika (Todesjahr unbekannt).

Lancaster (T… W…), englischer Theolog, Rector von Over-Worton, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 12. December 1859.

Lance (Adolphe Étienne), französischer Architekt, geb. zu Littry (Calvados) 3. August 1813.

Lance (George), englischer Maler, geb. im Dorfe Little-Easton, bei Colchester, 24. März 1802, gest. zu London 24. Juni 1864.

Lancedelly (Johann), Bruder des Joseph L. (s. d.), deutscher Zeichner und Lithograph, geb. zu Wien im J. 1808.

Lancedelly (Joseph), tyroler Zeichner und Lithograph, geb. zu Ampezzo im J. 1774, gest. zu Wien 13. Juni 1832.

Lancellotti (Filippo), italienischer Prälat, päpstlicher Oberhofmeister, geb. zu Rom 27. August 1732, Cardinal seit 21. Februar 1794, gest. zu Rom (nach 1798).

Lancellotti (Secondo), italienischer Archäolog, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) im J. 1575, gest. zu Paris 13. Januar 1643.

Lancelot (Antoine), französischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 4. October 1675, gest. daselbst 8. November 1740.

Lancelot (Claude), französischer Grammatiker, geb. zu Paris um 1616, gest. zu Quimperlé 15. April 1695.

Lanceloti, latinisirt **Lancelotus** (Giovanni Paolo), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Perugia (Kirchenstaat), geb. zu Perugia um 1512, gest. daselbst im J. 1591.

Lancelotz (Corneille), belgischer Prälat und Biograph, Abt der Prämonstratenser-Abtei in Postel (Campine), geb. zu Mecheln im J. 1574, gest. zu Antwerpen 20. October 1622.

Lancelotz (Henri), Bruder des Corneille L. (s. d.), belgischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Mecheln im J. 1596, gest. zu Antwerpen 11. Januar 1643.

Lances (Charles Victor Amédée des), italienischer Prälat und Gross-Almosenier des Königs von Sardi-

*) Er schuf das Modell zu der kolossalen Reiterstatue König Christian's V. in Kopenhagen.

dien, geb. zu Turin 1. September 1712, Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Turin(?) 25. Januar 1784.

Lances (N... N..., Marquise des), Tochter des N... N..., Marquis des L. (s. d.), geb. im J. 1705, verm. seit ... mit Joseph Octavien de la Roque (s. d.), Witwe seit 18(?) Februar 1773, gest. zu Turin 22. März 1775.

Lanchares (Antonio), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Madrid im J. 1586, gest. daselbst 20. Juli 1658.

Lancillotti, Principe di Torremuzza (Gabriello), italienischer Archäolog, geb. zu Palermo im J. 1727, gest. daselbst 27. Februar 1794.

Lancisi (Giovanni Maria), italienischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Rom 26. October 1654, gest. daselbst 21. Januar 1720.

Lanckisch (Friedrich v.), deutscher Theolog, geb. zu Leipzig im J. 1618, gest. daselbst 22. October 1667.

Lanckisch (Gottfried v.), deutscher Arzt, anhaltischer Leibmedikus, geb. zu Zittau (Sachsen) 24. Mai 1622, gest. daselbst 18. November 1702.

Lanckisch (Gottfried Christian v.), Sohn des Michael v. L. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Zittau, geb. zu Gross-Schönau (Sachsen) 31. December 1651, gest. daselbst 16. October 1722.

Lanckisch (Johann v.), deutscher Theolog, Pastor in Görnitz, geb. zu Schlettau im J. 1540, gest. zu Görnitz 26. Januar 1619.

Lanckisch (Johann Heinrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtrichter in Zittau, geb. zu Zittau 14. Juni 1663, gest. daselbst 16. October 1732.

Lanckisch (Michael v.), deutscher Theolog und gekrönter Poet, Archidiaconus in Zittau, geb. zu Zittau 24. September 1620, gest. daselbst 4. Febr. 1674.

Lanckoroński-Brzezie (Anton, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Karl L.-B. (s. d.), k. k. Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1794 mit der Gräfin Ludovica Rzewuska (s. d.), gest. 27. Mai 1830.

Lanckoroński-Brzezie (Karl, Graf), k. k. Oberstkämmerer und Intendant des Wiener Hofburgtheaters, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 16. November 1799, verm. 1. December 1832 mit der Gräfin Maria Charlotte Adelheid Stadion (s. d.), gest. zu Wien 17. Mai 1863.

Lanckoroński-Brzezie (Kasimir, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Anton v. L.-B. (s. d.), deutscher Staatsmann, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, geb. im J. 1802, verm. 26. August 1843 mit der Gräfin Leonie v. Potocka (s. d.).

Lançon (Nicolas François), französischer Rechtsgelehrter und Archäolog, geb. zu Metz (Moselle) 17. März 1694, gest. daselbst 6. März 1767.

Lancrenon (Charles), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Lods (Doubs) um 1792.

Lancret (Nicolas), französischer Genremaler, geb. zu Paris im J. 1690, gest. daselbst 14. September 1743.

Lancski (Tomasz), polnischer Jesuit, geb. 7. März 1661, gest. zu Wilna 3. August 1729.

Lanctin, genannt **Duquesnoy** (Charles François Honoré), belgischer Opernsänger, geb. zu Beuzet im J. 1759, gest. zu Brüssel 9. Mai 1822.

Lanczynski v. Lanczyn (Ludwig Kasimir), russischer Geh. Rath und Gesandter in Wien, geb. um 1680, gest. zu Wien 28. December 1751.

Landaff (Adam), deutscher Arzt, Professor in Ingolstadt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ingolstadt 25. Februar 1573.

Landais (Napoléon), französischer Grammatiker und Lexikograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1852.

Landais oder **Landays** (Pierre), Kammerdiener und Günstling des Herzogs Franz II. von der Bretagne (s. d.), geb. zu Vitry um ..., gehenkt zu Nantes (Loire-Inférieure) 18. Juli 1485.

Landau (Ezechiel), polnischer Theolog, israelitischer Abkunft, Ober-Rabbiner von Böhmen, geb. zu Brody (Bukowina) um 1714, gest. zu Prag im J. 1793.

Landau (Hermann), Urenkel des Ezechiel L. (s. d.), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Prag 19. Juni 1815.

Landau (Johann Georg), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Kassel 26. October 1806.

Landau (Moses J...), Enkel des Ezechiel L. (s. d.), israelitischer Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 4. Mai 1852.

Landau (Wilhelm), deutscher Theolog, Ober-Rabbiner der israelitischen Gemeinde in Dresden, geb. zu Dresden 1. März 1811.

Landazuri (Joaquimo), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Vittoria im J. 1724, gest. daselbst 12. Januar 1806.

Landbeck (Georg Wolfgang Bernhard), deutscher Theolog, Superintendent der Diöcese Rüdingen, geb. zu Weickersheim (im Hohenlohe'schen) 31. August 1683, gest. zu Rudenhausen im J. 1763.

Landeberg (Simon), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Holma (Bohuslän) 21. August 1834.

Landeira y Sevilla (Francisco), spanischer Prälat, geb. zu San Eugenio da Riveira (Erzdiöcese Compostella) 23. Mai 1804, Bischof von Teruel seit 18. März 1852, Bischof von Cartagena seit 22. Juli 1861.

Landelle (Charles), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Laval (Mayenne) um 1816.

Landells (Ebenezer), englischer Xylograph, einer der Illustratoren des Londoner „Punch", geb. zu London im J. 1809, gest. zu Brompton 1. September 1860.

Landen (John), englischer Mathematiker, geb. zu Peakirk, bei Peterborough, 21(?) Januar 1719, gest. zu Molton 15. Januar 1790.

Lander (Richard), englischer Entdeckungsreisender, geb. in der Grafschaft Cornwallis im J. 1804, gest. auf der Insel Fernando-Po (Africa) 27. Januar 1834.

Landes (Aloys), deutscher Jesuit, Rector des deutschen Collegiums in Rom, geb. zu Apfeltach, bei Mindelheim (Bayerisch-Schwaben) 11. Februar 1767, gest. zu Rom 25. Januar 1844.

Landes (Pierre), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Paris im J. 1754, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 28. November 1806.

Landesmann, bekannt u. d. Pseudonym Hieronymus **Lorm** (Heinrich), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Nikolsburg (Mähren) 9. August 1821.

Landfras (Aloys Joseph), deutscher Schriftsteller und Buchhändler, geb. zu Neuhaus (Böhmen) 24. April 1797.

Landgraeber (Stephan), deutscher Arzt, Professor in Münster, geb. zu Liesborn (Westphalen) 20. October 1771, gest. zu Münster 18. Mai 1815.

Landgraff (Johann Friedrich), deutscher Musiker, Organist an der Kaufmannskirche in Erfurt, geb. zu Schloss-Wippach (Sachsen-Weimar) 21. Mai 1683, gest. zu Erfurt 4. April 1744.

Landgrén (Gustaf Adolf), schwedischer Arzt, geb. zu Cimbritshamn (Westgothland) 14. April 1805.

Landi (Giulio, Conte), italienischer Schriftsteller, geb. zu Piacenza um 1500, gest. zu Rom(?) im J. 1580.

Landi (Costanzo), italienischer Philolog und Numismatiker, geb. zu Piacenza im J. 1521, gest. zu Rom 25. Juli 1564.

Landi (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Piacenza 9. Juli 1682, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Rom 11. Februar 1757.

Landi (Gasparo), italienischer Gechichtsmaler, geb. zu Piacenza 6. Januar 1756, gest. zu Rom 24. oder 28. Februar 1830.

Landi-Vittori (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Cori (Diöcese Velletri) 18. Juni 1787, Bischof von Assisi (Kirchenstaat) seit 14. December 1840, gest. zu Assisi (nach 1855).

Landini (Niccolò Angelo Maria), italienischer Prälat, Bischof von Porfirio und Sacristan des Vaticans in Rom, geb. zu Florenz 16. Juli 1695, gest. zu Rom (nach 1778).

Landois (Hermann), deutscher Entomolog, geb. zu Münster 19. April 1835.

Landois (Leonhard), Bruder des Hermann L. (s. d.), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Greifswald, geb. zu Münster 1. December 1837.

Landolt (Salomon), schweizer Maler, geb. zu Zürich 10. December 1741, gest. zu Andelfingen 26. November 1818.

Landon (Charles Paul), französischer Maler und Kritiker, geb. zu Nonant (Normandie) im J. 1760, gest. zu Paris 6. März 1826.

Landon (Laetitia Elizabeth), englische Dichterin, geb. um 1804, verm. seit 1837 mit George Maclean (s. d.), gest. zu Cape-coast-Castle (Süd-Afrika) 16. October 1838.

Landor (Walter Savage), englischer Schriftsteller und Dichter, geb. zu Ipsley-Court (Warwickshire) 30. Januar 1775, gest. zu Florenz 17. September 1864.

Landovics (István), ungarischer Jesuit, geb. zu Raab 24. August 1635, gest. zu Tyrnau 24. April 1690.

Landré-Beauvais (Augustin Jacques), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Orléans (Loiret) 4. April 1772, gest. zu Paris 26. December 1840.

Landriani (Marsiglio, Conte), italienischer Physiker, geb. zu Mailand um 1756, gest. zu Wien um 1815(?).

Landriani (Paolo), italienischer Architekt und Decorationsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in seiner Vaterstadt Mailand 31. Januar 1839.

Landrin (Armand Pierre Emilie), französischer Rechtsgelehrter, Publicist und Volksvertreter, geb. zu Versailles 19. Mai 1803, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung im J. 1848.

Landriot (Jean Baptiste Anne), französischer Prälat, geb. zu Conches (Diöcese Autun) 9. Januar 1816, Bischof von La Rochelle seit 16. Juni 1856.

Landsberg (Karl Andreas Adolph v.), deutscher Schriftsteller, k. sächsischer Major und vormaliger Inspector des grünen Gewölbes in Dresden, geb. zu Meissen im J. 1784.

Landsberg (Louis), deutscher Musiker, Kapellmeister in Rom, geb. zu Breslau (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 5. Mai 1858.

Landsberg-Velen (Johann Ignaz Franz, Graf v.), preussischer wirkl. Geh. Rath, geb. 1. December 1778, verm. 22. April 1813 mit der Reichsgräfin Louise v. Westerholt (s. d.), gest. 19. September 1863.

Landsborough (David), schottischer Theolog und Botaniker, geb. im J. 1782, gest. zu Saltcoalt (Schottland) 12. September 1854.

Landseer (Charles), englischer Genremaler, geb. zu London um 1805(?).

Landseer (Edwin), Bruder des Charles L. (s. d.), englischer Thier- und Genremaler, geb. zu London im J. 1803.

Landseer (John), englischer Kupferstecher, geb. zu Lincoln im J. 1769, gest. zu London 29. Februar 1852.

Landseer (Thomas), Bruder des Charles und Edwin L. (s. d.), englischer Kupferstecher, geb. zu London um 1805(?).

Landsmann (Michel, später David), deutscher Benedictiner-Mönch und Pädagog, geb. zu Wien 21. Juni 1781, gest. zu Kremsmünster 1. Juli 1853.

Landsperg (Herrad v.), deutsche Nonne, (Geburtsjahr unbekannt), Aebtissin des Sanct-Ottilien-Klosters Hohenburg seit 22. Juli 1167, gest. daselbst 25. Juli 1195.

Landsperg (Johannes Justus v.), deutscher Karthäuser-Mönch, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in der Karthause zu Köln 10. August 1539.

Landsteiner (Karl Borromäus), deutscher Schriftsteller, geb. zu Stritzendorf (Nieder-Oesterreich) 30. August 1835.

Landzert (Anna Therese v.), Tochter des russischen Obrist-Lieutenants v. L., geb. zu Petersburg 12. März 1823, zur Gräfin v. Bobenhausen erhoben und morganatisch verm. 17. Juli 1856 mit dem Fürsten Christian Ludwig Friedrich Heinrich v. Hohenlohe-Kirchberg (s. d.), Witwe seit 23. April 1859.

Lane (Hunter), englischer Arzt, geb. zu Brighton um 1794(?), gest. daselbst 26(?) September 1853.

Lane (Samuel), englischer Maler, geb. zu Lyne (Norfolkshire) 26. Juli 1780, gest. zu Ipswich (Suffolkshire) 29. Juli 1859.

Lane (Theodore), englischer Karikaturenmaler, geb. zu London um 1804, gest. daselbst im J. 1828.

Lanesborough (George John Butler, Earl of), Sohn des Earl Augustus Richard Butler Danvers of L., irischer Staatsmann, geb. 6. December 1794, verm. 29. August 1815 mit Frances Arabella Fremantle (s. d.), Witwer seit 5. October 1850, wiederverm. 24. November 1851 mit Frederica Emma Bishop, verwitwete Hunter.

La Neufville (Jacques Le Quien de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 1. Mai 1664, gest. zu Lissabon 20. Mai 1728.

Lanfranc, französischer Prälat, geb. zu Pavia (Geburtsjahr unbekannt), gest. 28. Mai 1089.

Lanfredini (Jacopo), italienischer Prälat, geb. zu Florenz am 26. October 1680, Cardinal seit 24. März 1734, gest. zu Rom(?) 16. Mai 1741.

Lanfreschi (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Ischia 16. März 1691, Bischof von Gaëta seit 12. Juni 1737, Erzbischof von Matera und Cerenza seit 21. Mai 1738, gest. zu Matera 14(?) März 1754.

Lanfrey (Anton, Freiherr v.), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Strasburg im J. 1752, in den Freiherrenstand erhoben am 6. Februar 1825, gest. zu Peschiera (Italien) 5. Mai 1826.

Lang (Gottlieb Christian, Freiherr v.), deutscher Theolog, württembergischer Minister und Consistorial-Präsident, geb. zu Babenhausen 15. August 1751, gest. zu Stuttgart 20. Februar 1808.

Lang oder **Lange** (Johann Michael), deutscher Theolog und Orientalist, geb. zu Ezelwangen, bei Sulzbach, 9. März 1664, gest. zu Prenzlau (Mark Brandenburg) 10. Januar 1731.

Lang (Joseph, Freiherr v.), k. k. Platz-Oberst in Wien, geb. zu Wien im J. 1765, gest. daselbst 18. September 1827.

Lang (Adolph), deutscher Componist, Musikdirector am Friedrich-Wilhelmstädter Theater in Berlin, geb. zu Thorn 10. Juni 1834.

Lang (Alexander), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen, auch bekannt als Musiker und Componist, geb. zu Regensburg 6. März 1806, gest. zu Erlangen 18. Februar 1837.

Lang (Anton Franz Xaverius), böhmischer Jesuit,

geb. zu Jungbunzlau 14. September 1753, gest. zu Dresden 5. December 1813.

Lang (Christoph Karl Heinrich), Sohn des Friedrich L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied der hannoverischen Deputirtenkammer, geb. zu Wiesen, an der Aller, 8. Januar 1800.

Lang (Ernst Johann Baptist), deutscher Maler und Musiker, geb. zu Ilmenau (Sachsen-Weimar) 8. Februar 1749, gest. zu Nürnberg 6. Mai 1785.

Lang (Franz Innocenz v.), deutscher Schulmann, Custos des Domkapitels in Grosswardein (Ungarn), geb. zu Marcheck (Nieder-Oesterreich) 4. October 1752, gest. zu Wien 10. April 1835.

Lang (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied der hannoverischen Deputirtenkammer, geb. zu Lübeck 24. Januar 1778, (Todesjahr unbekannt).

Lang (Georg Heinrich), deutscher Theolog, fürstlich Thurn und Taxis'scher Kirchenrath und Hofprediger, geb. zu Oettingen (Bayern) 28. November 1740, gest. zu Regensburg 15. März 1806.

Lang (Joseph Anton), mährischer Jesuit, kursächsischer Kaplan und Hofprediger, geb. zu Brünn um 1746, gest. zu Dresden im J. 1816.

Lang (Julie), Tochter des N... N... L., geb. 7. Mai 1805, verm. 5. Mai 1827 mit dem Freiherrn Karl Friedrich Kuebeck v. Kuebau (s. d.), Witwe seit 11. September 1855.

Lang (Karl Heinrich, Ritter v.), deutscher Geschichtsschreiber und Schriftsteller, Kreisdirector in Ansbach, geb. zu Balgheim (Schwaben) 7. Juli 1764, gest. auf seinem Landgute bei Ansbach 26. März 1835.

Lang (Karl Heinrich v.), deutscher Arzt, geb. zu Ansbach im J. 1810, gest. zu Obenzeun(?), bei Ansbach, 15. Januar 1844.

Lang (Lorenz Johann Jakob), deutscher Theolog und Orientalist, bayerischer Consistorialrath und Rector des Gymnasiums in Bayreuth, geb. zu Selb (im Bayreuthischen) 10. Mai 1731, gest. zu Bayreuth 18. September 1801.

Lang (Ludwig), deutscher Philolog, Professor am Lyceum in Karlsruhe, geb. zu Singen, bei Durlach, 8. December 1795, gest. zu Karlsruhe 22. Januar 1832.

Lang v. Wellenburg (Matthäus), natürlicher Sohn Kaiser Maximilian's I. (s. d.) und der Augsburger Patrizierfrau Margarethe Lang, geb. Sulzer (s. d.), geb. zu Augsburg im J. 1468, Bischof von Gerk seit 1505, Cardinal seit 1511, Erzbischof von Salzburg seit September 1519, gest. zu Salzburg 30. März 1540.

Langalerie (Pierre Henri Géraud de), französischer Prälat, geb. zu Sainte-Foy (Gironde) im J. 1810, Bischof von Belley seit 14. Februar 1857.

Langallerie (Philippe de Gentils, Marquis de), französischer Schriftsteller, geb. zu Lamotte-Charente im J. 1656, gest. zu Wien 20. Juni 1717.

Langbaine (Gerard I.), englischer Philolog, Archivar der Universität Oxford, geb. zu Bartonkirke (Westmoreland) um 1608, gest. zu Oxford 10. Februar 1658.

Langbaine (Gerard II.), Sohn des Gerard I. L. (s. d.), englischer Bibliograph, geb. zu Oxford 15. Juli 1656, gest. daselbst 23. Juni 1692.*)

Langbartner (Michael), deutscher Benedictiner-Mönch, Professor in Salzburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salzburg 28. Juni 1715.

Langbecker (Emanuel Christian Gottlieb), deutscher Hymnograph, Hofstaatssecretair des Prinzen Waldemar von Preussen (s. d.), geb. zu Berlin 31. August 1792, gest. daselbst 21. oder 24. October 1843.

Langbein (Andreas Christian Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Schönbeck, bei Friedland (Mecklenburg-Strelitz), geb. zu Güstrow 19. Januar 1774, gest. zu Schönbeck 14. October 1831.

Langbein (August Friedrich Ernst), deutscher Dichter und Schriftsteller, Censor in Berlin, geb. zu Radeberg, bei Dresden, 6. September 1757, gest. zu Berlin 2. Januar 1835.

Langbein (Bernhard Adolph), deutscher Theolog, Ober-Hofprediger und Geh. Kirchenrath in Dresden, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 4. November 1815.

Langbein (Johann Christian), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Rötha, bei Leipzig, 25. August 1687, gest. zu Dresden 1. August 1760.

Langbein (Johann Gotthelf), deutscher Schulmann, Collaborator an der Nikolaischule in Leipzig, geb. zu Zeitz 19. Januar 1739, gest. zu Leipzig 7. August 1777.

Langbein (Lebrecht Gotthelf), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtschreiber und Rathsherr in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1727, gest. daselbst 16. Juni 1792.

Langberg (Lorents Christian), norwegischer Mathematiker und Physiker, Professor in Christiania, geb. zu Christianssand 18. März 1810, gest. zu Christiania 21. März 1857.

Langdale (Henry Bickersteth, Lord), Sohn des Henry Bickersteth, Lord L. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu Kirkby-Londsdale (Westmoreland) 18. Juni 1783, verm. 17. August 1835 mit Jane Elizabeth Harley, gest. zu Tunbridge-Wells 18. April 1851.

Langdale (Marmaduke), englischer General, Lord-Lieutenant der Grafschaft York, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu York (?) 5. August 1661.

Lange (Adolph Gottlieb), deutscher Philolog, Rector der Landesschule in Pforta, geb. zu Weissensee (Thüringen) im J. 1777, gest. zu Pforta 9. Juli 1831.

Lange (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, Senator der freien Stadt Lübeck, geb. zu Lübeck 15. Januar 1680, gest. daselbst 24. October 1713.

Lange (Christian), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Leipzig, geb. zu Lucka, bei Altenburg, 9. Mai 1619, gest. zu Leipzig 24. März 1662.

Lange (Christian Christoph Andreas), norwegischer Geschichtsschreiber und Literarhistoriker, geb. zu Stabank (Bärum) 13. August 1810.

Lange (François), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Rheims im J. 1610, gest. zu Paris 11. November 1684.

Lange oder **L'Ange** (François), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Annecy (Savoyen) im J. 1676, gest. zu Turin 17. April 1756.*)

Lange (Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Dessow, bei Wittstock (Regierungsbezirk Potsdam), im J. 1779, gest. zu Potsdam 8. October 1854.

Lange (Friedrich Eduard Traugott), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Ober-Justizrath und Chef des Appellationsgerichts in Paderborn, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paderborn 8. December 1866.

Lange (Friedrich Ernst), deutscher Physiker, geb. zu Dresden (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden im Gefängnisse (wegen Anfertigung falschen Papiergeldes) 27. August 1802.

Lange (Heinrich Detlev Bernhard), holsteiner Arzt, geb. zu Süderhattstedt (Süderdithmarschen) im J. 1795, gest. zu Buchholz (Süderditmarschen) 7. August 1834.

Lange (Hermann Christopher), holsteiner Theolog, Lehrer des Seminars in Lageberg, geb. zu Apenrade 31. Juli 1821.

Lange (Jakob), holsteiner Arzt, geb. zu Uetersen 23. August 1799.

Lange (Johann Joachim), deutscher Philosoph, Mathematiker und Mineralog, Professor in Halle, geb. zu Halle um 1698, gest. daselbst 18. August 1765.

Lange (Joachim), deutscher Theolog und Grammatiker, Professor in Halle, geb. zu Gardelegen (Altmark) 26. October 1670, gest. zu Halle 27. Mai 1744.

Lange (Joseph), deutscher Schauspieler, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Würzburg 1. April 1751, gest. zu Wien 18. September 1831.

Lange (Karl Friedrich Ferdinand), holsteiner Theolog, Pastor in Neuenbrook (Propstei Münsterdorf), geb. zu Eckernförde 7. Juli 1793, gest. zu Neuenbrook 27. September 1847.

Lange oder **Langius** (Karl Nikolaus), schweizer Arzt, Stadtphysikus in Luzern, geb. zu Luzern 18. (oder 24.) Februar 1670, gest. daselbst 2. Mai 1741.

Lange (Ludwig), deutscher Architekt, Erbauer des städtischen Museums in Leipzig, geb. zu Darmstadt 22. März 1808.

Lange (Otto), deutscher Musikgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Graudenz, bei Marienwerder, im J. 1815.

Lange (Samuel Gotthold), Sohn des Joachim L. (s. d.), deutscher Theolog und Dichter, Pastor in Laublingen, geb. zu Halle im J. 1711, gest. zu Laublingen 25. Juni 1781.

Lange (Samuel Gottlieb), deutscher Theolog, Professor in Rostock, geb. zu Ohra, bei Danzig, 5. April 1767, gest. zu Rostock 25. Juni 1823.

Lange oder **Langius** (Wilhelm), dänischer Rechtsgelehrter und Mathematiker, Professor in Kopenhagen, Assessor am Höchstengericht, Canonicus in Roeskilde und Bergen, geb. zu Helsingör 15. Januar 1624, gest. zu Kopenhagen 22. Mai 1682.

Langeac oder **Langhac** (Jean de), französischer Prälat, geb. zu Langeac (Auvergne) (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Limoges seit 22. Juni 1533, gest. zu Paris 22. Mai 1541.

Langebeck (Jakob), dänischer Etatsrath und Chef des geheimen Archivs, geb. 23. Januar 1710, gest. zu Kopenhagen 16. August 1775.

Langèle (Jacques), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Paris im J. 1654, gest. zu Saint-Denis, bei Paris, 9. Mai 1689.

Langemack (Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Stralsund, geb. zu Uetersen (Holstein) 10. November 1671, gest. zu Stralsund 1. Juni 1737.

Langemack (Gregorius), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Stralsund, geb. zu Stralsund im J. 1724, gest. daselbst 25. December 1779.

Langemack (Johann), holsteiner Theolog, Klosterprediger in Uetersen (Holstein), geb. zu Kiel 7. März 1633, gest. zu Uetersen 7. April 1685.

Langemack (Johann), holsteiner Theolog, Diaconus in Colmar, geb. zu Neustadt 7. April 1655, gest. zu Colmar 27. September 1712.

Langemack (Karl Friedrich), Sohn des Gregorius L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Landsyndikus in Stralsund, geb. zu Stralsund 3. Februar 1769, gest. daselbst 24. Januar 1848.

Langemack (Lambert), schleswiger Theolog, Diaconus an der Jakobikirche in Hamburg, geb. zu Husum (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg 2. Mai 1614.

Langenau (Ferdinand, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Friedrich v. L. (s. d.), k. k. General-Major und Gesandter in Stockholm, geb. zu Linz 18. Februar 1818, verm. 27. April 1856 mit Amélie v. Haffner, gest. zu Wien (Todesjahr unbekannt).

Langenau (Karl Friedrich, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath und General-Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 4. Juli 1840.

Langenau (Maria Alexandrine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl Friedrich v. L. (s. d.), geb. 30. October 1811, verm. seit 1840 mit dem Freiherrn Karl v. Mertens (s. d.).

Langenau (Wilhelm, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Karl Friedrich v. L. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 14. October 1788.

Langenbeck (Bernhard Rudolph Konrad), deutscher Arzt, preussischer General-Arzt, Geh. Medicinalrath und Director des klinischen Instituts, geb. zu Hannover 9. November 1810.

Langenbeck (Georg), deutscher Theolog, hannoverischer Kirchenrath und Pastor in Ladingsbüttel, geb. zu Horneburg (im Bremen'schen) 26. September 1766, gest. zu Sottrum 12. December 1844.

Langenbeck (Hermann I.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg 14. April 1637, gest. daselbst 31. Mai 1701.

Langenbeck (Hermann II.), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 20. Juli 1668, gest. daselbst 27. Juni 1729.

Langenbeck (Konrad Johann Martin), deutscher Chirurg und Anatom, hannoverischer Hofrath und General-Chirurg der Armee, geb. zu Horneburg (im Bremen'schen) 5. December 1776, gest. zu Göttingen 24. Januar 1851.

Langenbeck (Maximilian), Sohn des Konrad Johann Martin L. (s. d.), deutscher Arzt, Chirurg, geb. zu Göttingen (Geburtsjahr unbekannt).

Langenberg (Aloys), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Regierungsrath, geb. zu Bocholt (Westphalen) im J. 1768, gest. zu Münster 26. August 1843.

Langenbuch (Karl Friedrich Georg), holsteiner Musiker und Lieder-Componist, Dirigent der Kieler Liedertafel, geb. zu Kiel 30. Mai 1817, gest. beim Sängerfeste zu Dresden 27. Juli 1865.

Langendijk (Pieter), holländischer Dichter, geb. zu Harlem um 1684, gest. daselbst im J. 1749.

Langenhaun (Anna), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Dresdener Hofbühne, geb. zu Petersburg 8. August 1843.

Langenhoeffel (Erwin Johann Joseph), deutscher Maler und Zeichner, kurpfälzischer Hofmaler in Mannheim, geb. zu Düsseldorf im J. 1750, gest. zu Mannheim 31. December 1807.

Langenmantel (Hieronymus Ambrosius), deutscher Mathematiker, geb. zu Augsburg 24. November 1641, gest. daselbst 5. November (oder December) 1718.

Langenn (Friedrich Albert v.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, k. sächsischer Geh. Rath und Präsident des Ober-Appellationsgerichts, Erzieher des Kronprinzen Albert von Sachsen (s. d.), geb. zu Merseburg 26. Januar 1798, verm. 10. October 1824 mit Ottilie v. Zabeltitz (s. d.), Witwer seit 4. Januar 1831.

Langenschwarz (Georg Julius v.), kurhessischer General-Major, geb. zu Nentershausen (Kurhessen) 24. Juni 1764, verm. seit September 1810 mit Ernestine v. Urff, gest. zu Kassel 29. December 1852.

Langenschwarz (Maximilian), deutscher Schriftsteller, bekannt als Improvisator, israelitischer Abkunft, geb. zu Rödelheim, bei Frankfurt, um 1806.

*) Unter dem Titel „Momus triumphans" erschien von ihm (London 1688. 4.) ein Catalog aller englischen Lust- und Schauspiele, von dem eine neue Auflage u. d. T. „Account of the english dramatick Poets" im Jahre 1691 in Oxford herauskam.

*) Sein Vater hiess César Amédée Josserme, hielt eine Herberge, genannt „Auberge de l'Ange" und nahm dann den Namen seines Aushängeschilds (L'Ange) an.

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie Charles Gærtner à Dresde.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

16ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4⁰ à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, **Mr. Édouard Marie Oettinger,** Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Avril 1867.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Langenstein (Louise, Gräfin v.), Schwester des Grafen Ludwig v. L. (s. d.), geb. zu Karlsruhe 3. März 1826, verm. 8. Juni 1848 mit dem Grafen Karl Israel Wilhelm Douglas.

Langenstein (Ludwig, Graf), natürlicher Sohn des Grossherzogs Ludwig Wilhelm August von Baden (s. d.) und der Theaterfigurantin Katharina Werner (s. d.), geb. zu Karlsruhe 4. October 1820, in den Grafenstand erhoben am 9. April 1827.

Langer (Anton), deutscher Bühnendichter und Publicist, Redacteur der Wiener Wochenschrift „Hans Joergel", geb. zu Wien 12. Januar 1824.

Langer (Ernst Theodor), deutscher Schriftsteller, Vorstand der Wolfenbütteler Bibliothek, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 24. Februar 1820.

Langer (Georg), deutscher Jesuit und Physiker, Professor in Breslau, geb. zu Glatz (Schlesien) 24. Januar 1716, gest. zu Breslau (?) 9. October 1778.

Langer (Hermann), deutscher Musiker und Gesanglehrer, Musikdirector und Organist an der Universität in Leipzig, geb. zu Hückedorf 6. Juli (nach Fétis 9. October) 1819.

Langer (Jaroslaw), böhmischer Dichter, geb. zu Bohdanec 12. November 1806, gest. daselbst 28. April 1846 (nicht 1836).

Langer (Johann), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Leipzig, später Pastor und Superintendent in Koburg, geb. zu Bolkenhayn (Schlesien) im J. 1484, gest. zu Koburg 15. September 1548.

Langer (Johann), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 7. April 1793, gest. daselbst 29. Januar 1858.

Langer (Johann Peter v.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Kalkum, bei Düsseldorf, um 1756, gest. zu München im J. 1824.

Langer, bekannt u. d. Pseudonym **Marlo** (Karl Eduard, richtiger Karl Edmund), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Wien 10. November 1819.

Langer (Robert v.), deutscher Geschichtsmaler, Director der Münchener Gemälde-Galerie, geb. zu Düsseldorf im J. 1783, gest. zu Haidhausen, bei München, 6. October 1846.

Langerbeck (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, braunschweigischer Kanzler, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. 28. October 1669.

Langerfeld (Kaspar), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Königsberg, früher Conrector des Gymnasiums in Elbing, geb. zu Königsberg um 1532, gest. daselbst 14. Juli 1571.

Langerhans (Paul August Hermann), deutscher Arzt, Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. zu Berlin 25. Mai 1820.

Langermann (Anna Sophie Charlotte, Freiin v.), Tochter des preussischen General-Majors Freiherrn Adolph Friedrich v. L., geb. 16. Mai 1740, verm. 8. August 1766 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. Doenhoff (s. d.), Witwe seit 1. December 1774, wiederverm. 27. December 1775 mit dem Grafen Jonas v. Eulenburg (s. d.), abermals Witwe seit 11. Mai 1792, gest. zu Penzlin (Mecklenburg) 31. August 1793.

Langermann (Johann Gottfried), deutscher Arzt, preussischer Geh. Ober-Medicinalrath, geb. zu Maxen, bei Dresden, 8. August 1768, gest. zu Berlin 5. September 1832.

Langeron (Andrault, Graf v.), russischer General, französischer Abkunft, geb. zu Paris 13. Januar 1763, gest. zu Petersburg 4. Juli 1831.

Langeron (Gaspard Louis, Chevalier de), französischer General, geb. zu Landau (Bas-Rhin) 1. Januar 1772.

Langes, latinisirt **Angelus** (Nicolas de), französischer Rechtsgelehrter und General-Lieutenant der Sénéchaussée von Lyon, geb. zu Lyon im J. 1525, gest. daselbst 4. April 1606.

Langetl (Ignaz), deutscher Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Wien 26. Januar 1698, gest. daselbst 12. März 1764.

Langevin (Léonor Antoine), französischer Theolog, Doctor der Sorbonne, geb. zu Carentan (Cotentin) 1. Januar 1653, gest. zu Paris 14. Juli 1707.

Langevin (Pierre Gilles), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Falaise (Calvados) 19. November 1755, gest. daselbst 19. August 1831.

Langevin de Pontaumont (Thomas), Bruder des Léonor Antoine L. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Carentan (Cotentin) 24. Februar 1658, gest. daselbst 19. December 1713.

Langfeldt (Heinrich Friedrich), holsteiner Pädagog, Lehrer an der ersten Freischule in Altona, geb. zu Kühren 19. Juli 1803.

Langford (Clotworthy Taylour Rowley, erster Lord), irischer Staatsmann, geb. 31. October 1761, verm. seit 1794 mit Frances Rowley, Peer von Irland seit 30. Juli 1800, gest. 13. September 1825.

Langford (Clotworthy Wellington William Robert Rowley, dritter Lord), Sohn des Hercules Rowley, zweiten Lord L. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 24. Juli 1825, verm. 28. Juli 1846 mit Louisa Augusta Conolly (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 5. November 1853, gest. 19. Juli 1854.

Langford (Hercules Rowley, zweiter Lord), Sohn des Clotworthy Taylour Rowley, ersten Lord L. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. im J. 1795, verm. seit 1818 mit Louisa Augusta Rhodes, gest. 3. Juni 1839.

Langford (Hercules Edward Rowley, vierter Lord), Sohn des Clotworthy Wellington William Robert Rowley, dritten Lord L. (s. d.), Peer von Irland, geb. 1. Juni 1848.

Langguth (Christian August), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 26. December 1754, gest. daselbst 9. Februar 1814.

Langhaider (Sylvester), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Bergham (Ober-Oesterreich) 19. Juni 1717, gest. zu Kremsmünster 4. September 1795.

Langham (Simon of), englischer Prälat, geb. zu Langham (Grafschaft Rutland) um 1310, Bischof von Ely seit 1361, Erzbischof von Canterbury seit 1366, Cardinal seit 17 (?) September 1368, gest. zu Avignon (Vaucluse) 22. Juli 1376.

Langhans (Johann Ludwig), deutscher Theolog, kurpfälzischer Hofprediger, Beichtvater des Kurfürsten Karl I. (s. d.), Kirchen- und Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), an den Pranger gestellt 2. März 1686, gest. um 1690.

Langhans (Karl Gotthard), deutscher Architekt, preussischer Geh. Kriegsrath und Director des Ober-Hofbauamts in Berlin, Erbauer des brandenburger Thores daselbst, geb. zu Landshut (Schlesien) 23. September 1733, gest. zu Grüneichen, bei Breslau, 1. October 1808.

Langhans (Wilhelm), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Hamburg im J. 1832, verm. seit 1858 mit Louise Japha (s. d.).

Langhansen (Christian), deutscher Theolog und Mathematiker, Pastor und Consistorialrath in Königsberg, geb. zu Friedland (Ost-Preussen) 25. September 1660, gest. zu Königsberg 19. Februar 1727.

Langhansen (Christoph), Sohn des Christian L. (s. d.), deutscher Theolog, Hofprediger und Consistorialrath in Königsberg, geb. zu Königsberg 9. November 1691, gest. daselbst 14. März 1770.

Langhansen (Christoph Erhard), deutscher Dichter, geb. zu Königsberg (Preussen) 10. October 1750, gest. zu Mannheim im J. 1819.

Langhoff (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg 8. März 1749, (Todesjahr unbekannt).

Langhorne (John), englischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Kirkby-Steven (Westmoreland) 15 (?) März 1735, gest. zu London 1. April 1779.

Langhorne (William), englischer Gelehrter, geb. zu Folkstone im J. 1721, gest. daselbst 18 (?) Februar 1772.

Langiewicz (Marian), polnischer General und Dictator, geb. zu Krotoschin (Grossherzogthum Posen) 5. August 1827.

Langkier (Svenne), schleswiger Handels-Schriftsteller, dänischer Commerzienrath in Kopenhagen, geb. zu Bedstedt, bei Lygumkloster, 29. Februar 1808.

Langko (D...), deutscher Maler, geb. zu München im J. 1820 (?).

Langlais (Jules), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, Staatsrath, geb. zu Mamers (Sarthe) 27. Februar 1810, gest. zu Veracruz (Mexiko) 3. März 1866.

Langle (Daniel Bertrand de), französischer Prälat, Bischof von Saint-Papoul, geb. in der Diöcese Rennes im J. 1702, gest. zu Saint-Papoul 25 (?) Juli 1774.

Langlé (Honoré oder Henri François Marie), französischer Musikgelehrter und Componist, geb. zu Monaco (Italien) im J. 1741, gest. zu Villers-le-Bel, bei Paris, 20. September 1807.

Langle (Jean Marie Jérôme Fleuriot de), französischer Schriftsteller, geb. zu Dinan (?) 13. December 1749, gest. zu Paris 12. October 1807.

Langlé (Joseph Adolphe Ferdinand), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 21. November 1798.

Langle (Paul Antoine Marie Fleuriot de), französischer Schiffskapitain und Seefahrer, geb. im Schlosse Kerlouet (Côtes-du-Nord) 1. August 1744, getödtet in der Nähe der Insel Mauna 11. December 1787.

Langle (Pierre de), französischer Prälat, geb. zu Evreux im J. 1644, Bischof von Boulogne-sur-Mer (Seine-Inférieure) seit 1698, gest. daselbst 12. April 1724.

Langlès (Louis Matthieu), französischer Orientalist, geb. zu Perenne, bei Saint-Didier, 23. August 1763, gest. zu Paris 28. Januar 1824.

Langley (N... N...), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von London (?) seit 8. August 1406, Grosskanzler von England und Erzbischof von York seit ..., Cardinal seit 6. Juni 1411, gest. zu York 20. November 1437.

Langley (Thomas), englischer Theolog, Rector von Whiston (Northamptonshire), geb. im J. 1769, gest. zu Marlow (Buckshire) 28. Juli 1801.

Langlois (Charles), französischer Arzt und Chemiker, geb. zu Songnons (Oise) 23. Juni 1800.

Langlois (Eustache Hyacinthe), französischer Maler, Kupferstecher und Archäolog, geb. zu Pont-de-l'Arche (Seine-Inférieure) 2. August 1777, gest. zu Rouen 29. September 1837.

Langlois (Isidore), französischer Publicist, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 18. Juni 1770, gest. zu Paris 12. August 1800.

Langlois (Jean Charles), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Beaumont-en-Auge (Calvados) 22. Juli 1789, gest. zu Paris (nach 1860).

Langlois (Jean Jacques Jude), französischer Fregatten-Kapitain, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure) 28. October 1769, gest. zu Calais (La Manche) 17. Juli 1829.

Langlois (Jérôme Martin), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1789, gest. daselbst 28. December 1838.

Langlois (Louis), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. im Departement Eure im J. 1805, gest. zu Goulet, bei Gaillon, 28 (?) April 1855.

Langlois (Ludwig v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Geh. Rath und Archivar des militairischen Max-Joseph-Ordens, früher General-Secretair im Kriegsministerium, geb. zu München im J. 1772, gest. daselbst 27. November 1856.

Langlois (Pierre Gabriel), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1754, gest. daselbst um 1810.

Langlois (Simon Alexandre), französischer Orientalist, geb. 4. August 1788, gest. zu Nogent-sur-Marne 11. August 1854.

Langlois du Bouchet (Denis Jean Florimond, Marquis de), französischer General-Lieutenant und

Militair-Schriftsteller, geb. zu Clermont (Auvergne) 20. October 1752, gest. zu Paris 26(?) October 1826.

Langmead (Elizabeth), Tochter des Philip L., geb. zu Plymouth im J. 1774, verm. 8. Februar 1793 mit George Bynch, sechstem Viscount Torrington (s. d.), gest. zu London (?) 20. August 1810.

Langmeyer (Josua), deutscher Arzt, Professor in Wilna, geb. im J. 1750, gest. zu Wien 2. December 1810.

Langner (Christian Gottlieb), deutscher Theolog, Archidiaconus in Muskau (Lausitz), geb. zu Bautzen 7. Juli 1749, gest. zu Muskau 20. Februar 1811.

Langrehr (Ernst), deutscher Dichter, geb. zu Celle (Hannover) 3. October 1805(?).

Langreuter (Dietrich Karl Gerhard), deutscher Theolog, Hauptprediger an der Lambertskirche in Oldenburg, geb. zu Abbehausen (im Oldenburgischen) 30. Juli 1755, gest. zu Oldenburg 28. März 1798.

Langrish (Browne), englischer Arzt und Physiolog, geb. um 1700, gest. zu London im J. 1758.

Langschmidt (Levin Burchard), deutscher Theolog, Consistorialrath und Hofprediger in Hannover, geb. zu Süderbrock 1. November 1654, gest. zu Hannover 23. April 1722.

Langsdale (Edward), englischer Physiker, geb. zu London 24. November 1619, gest. daselbst 5. Januar 1683.

Langsdorf (Johann Wilhelm v.), deutscher Halurgist, hessen-darmstädter Hofkammerdirector, geb. zu Nauheim 5. December 1745, gest. zu Giessen 5. Februar 1827.

Langsdorf (Karl Christian v.), Bruder des Johann Wilhelm v. L. (s. d.), deutscher Mathematiker, grossherzoglich baden'scher Geh. Hofrath, geb. zu Nauheim, bei Friedberg (Wetterau) 18. Mai 1757, gest. zu Heidelberg 10. Juni 1834.

Langsdorff (Georg Heinrich v.), deutscher Arzt, russischer Staatsrath, geb. zu Wöllstein (Nassau) 18. April 1774, gest. zu Freiburg (Breisgau) 3. Juli 1852

Langsdorff (Johann), deutscher Philolog, Prorector des Gymnasiums in Darmstadt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Darmstadt im J. 1768.

Langsheere (Willem van), belgischer Jesuit, geb. 22. Februar 1605, gest. zu Gent 7. December 1666.

Langton (Bennet), englischer Philolog(?), geb. zu Langton, bei Spilsbury (Lincolnshire) im J. 1736, gest. zu Southampton 18. December 1801.

Langton (Stephen), englischer Prälat, geb. um 1166, Cardinal seit 1206, Erzbischof von Canterbury seit 17. Juni 1207, gest. zu Slindon (Sussexshire) 9. Juli 1228.

Languedoc (Michel), französischer Jesuit, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 3. November 1670, gest. zu Paris 28. Mai 1742.

Languet (Claude), französischer Rechtsgelehrter und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Châlons um ..., gest. daselbst 6. September 1620.

Languet (Hubert), französischer Diplomat, geb. zu Viteaux (Burgund) im J. 1518, kursächsischer Gesandter in Paris im J. 1572, gest. (im Dienste des Prinzen von Oranien) zu Antwerpen 30. September 1581.

Languet de Gergy (Jean Baptiste Joseph), französischer Theolog, Pfarrer an der Kirche Saint-Sulpice in Paris, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 6. Juni 1675, gest. in der Abtei Bernay 11. October 1750.

Languet de Gergy (Jean Joseph), Bruder des Jean Baptiste Joseph L. de G. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 25. August 1677, Bischof von Soisson seit 23. Juni 1715, Mitglied der Akademie seit 1721, Erzbischof von Sens seit 12. Juni 1730, gest. zu Sens 11. Mai 1753 (nicht 3. Mai 1754, wie Rotermund's G. L. angiebt).

Langus (Matthäus), deutscher Maler, geb. zu Steinbühel (Oberkrain) im J. 1793, gest. zu Laibach 21. October 1855.

Langwedel (Bernhard), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 10. September 1596, gest. daselbst 10. Februar 1656.

Langweil (Anton), böhmischer Plastiker, geb. zu Postelberg im J. 1796(?), gest. zu Prag 11. Juli 1857.

Langwerth (Johann), pfalzgräflich simmern'scher Kanzler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Simmern 5. Juni 1502.

Langwieder (Andreas), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Salzburg (?) im J. 1718, gest. daselbst 8. März 1790.

Lani (Daniel), ungarischer Theolog, Pfarrer in Neusohl (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neusohl 17. November 1665.

La Nicca (Richard), schweizer Ingenieur, Ober-Ingenieur des Cantons Graubündten, geb. zu Chur im August 1794.

Lanière (Niccolò), italienischer Maler, Kupferstecher und Musiker, Kapellmeister König Karl's I. von England (s. d.), geb. im J. 1568, gest. zu London 16(?) November 1646.

Lanigan (Stephen), englischer Chirurg, geb. zu London im J. 1786, gest. zu Kensington, bei London, 5. Januar 1845.

Lanion (Annas de Bretagne, Comte de), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Minorca, geb. im J. 1711, gest. zu Port-Mahon 2. October 1762.

Lanjuinais (Jean Denis, Comte), französischer Staatsmann, Mitglied des Nationalconvents, des Raths der Alten, des gesetzgebenden Körpers und des Senats, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 12. März 1753, gest. zu Paris 13. Januar 1827.

Lanjuinais (Paul Eugène, Comte), Sohn des Jean Denis, Comte L. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 6. August 1789.

Lanjuinais (Victor Ambroise, Comte), Bruder des Paul Eugène, Comte L. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) im J. 1801, Minister der öffentlichen Arbeiten vom Januar bis October 1849.

Lanjus v. Wellenburg (Karl Ludwig, Graf), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Rittter des Marie-Theresien-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 22. März 1780.

Lankrink (Henri Prosper), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Antwerpen um 1628, gest. daselbst 16(?) August 1692.

Lanneau de Marey (Pierre Antoine Victor de), französischer Pädagog, Gründer des Collége Saint-Barbe in Paris, geb. zu Sémur (Côte-d'Or) 24. December 1758, gest. zu Paris 31. März 1830.

Lanneluc (François Adélaïde Adolphe), französischer Prälat, geb. zu Toulouse 12. August 1798, Bischof von Aire (Pas-de-Calais) seit 29. December 1839, gest. zu Aire (um 1858).

Lanner (August), Sohn des Joseph Franz Karl L. (s. d.), deutscher Tanz-Componist, geb. zu Wien im J. 1834, gest. daselbst 28. September 1855.

Lanner (Joseph Franz Karl), deutscher Tanz-Componist, geb. zu Wien 11. April 1800*), gest. zu Döbling, bei Wien, 14. April 1843.**)

Lanner (Katharina), Tochter des Joseph Franz Karl L. (s. d.), deutsche Balletttänzerin und Choreographin, geb. zu Wien im J. 1830.

Lannes (Jean), siehe **Montebello** (Jean Lannes, Duc de).

Lanno (François Gaspard Aimé), französischer Bildhauer, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 7. Januar 1800.

Lannoy (Eugen, Graf v.), Sohn des Grafen Florian Gerhard v. L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldzeugmeister, Gouverneur von Brüssel und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1682, gest. zu Brüssel 10. September 1754.

Lannoy (Eduard, Freiherr), deutscher Opern-Componist, geb. zu Brüssel 10(?) December 1787, gest. zu Wien 28. März 1853.

Lannoy (Juliana Cornelia, Baronesse v.), holländische Dichterin, geb. zu Breda um 1738, gest. daselbst(?) im J. 1782.

Lannoy (Maria Therese Isidore, Gräfin v.), Tochter des François Hyacinthe de la Motterie, Grafen v. Lannoy (s. d.), geb. zu Brüssel(?) 19. December 1692, verm. 5. März 1716 mit dem Grafen Lothar Joseph Dominik v. Koenigseck-Rothenfels (s. d.), gest. zu Wien 6. Juni 1750.

Lannoy (Marie Antoine de), französischer Architekt, geb. zu Paris 28. Juni 1800.

Lanoue (Félix Hippolyte), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Versailles 14. October 1812.

Lansac (Anne Armande de), Tochter des Gilles de L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Charles, Duc de Créqui (s. d.), Witwe seit 13. Februar 1687, gest. 10. August 1709.

Lansac (François Émile de), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Tulle (Corrèze) im J. 1805.

Lansdown (H... V...), englischer Maler(?), geb. zu Bath um ..., gest. daselbst 19. Januar 1860.

*) Dies Datum steht auf dessen Grabsteine in Döbling. Die Brockhaus'sche Angabe, dass Lanner am 11. April 1802 geboren sei, ist demnach unrichtig.

) Die Opus-Zahl seiner Walzer beträgt 208. Der Erste erschien u. d. T. „Neue Wiener Ländler“, der Letzte u. d. T. „Minutenspiele“. — Franz Graeffer (s. d.) nennt ihn den Hogarth, Messerschmidt und Chodowiecki auf der Geige. — Ein Curiosum eigener Art (erzählt Constantin v. Wurzbach's B.-L. Band XIV., S. 140) bietet der Partezettel (die Todesanzeige) Lanner's dar, der folgendermaasen anfängt: „Franziska Lanner, geb. Johns, giebt hiermit in ihrem und im Namen ihrer unmündigen Kinder, Katharina, August und Franziska, sämmtlich **geborene Lanner, Nachricht“ u. s. w. — Dieser eben so ungewöhnliche, als ganz ungehörige Beisatz „geborene Lanner“ ist ein unwürdiger Racheact, der, statt die Unglückliche zu treffen, auf die er eigentlich gemünzt war, und die den Walzer-Compositeur besser zu fesseln verstand, als das eigene Weib, vielmehr den Todten auf der Bahre beschimpfte. Es herrschte damals grosse Entrüstung über diesen, trotz der Censur gedruckten Insult. — „Eine grosse Rolle spielt Lanner“ — schreibt dieselbe Quelle Seite 136 — „in E. M. Oettinger's komischem Romane „Meister Strauss und seine Geige“, der in neuer Ausgabe unter dem veränderten Titel „Meister Johann Strauss und seine Zeitgenossen“ (Berlin 1862. 4 Bände 8.) erschienen ist.“

Lansdowne (Henry Petty Fitzmaurice, dritter Marquess of), Sohn des John Henry Petty Fitzmaurice, zweiten Marquess of L. (s. d.), englischer Staatsmann, Präsident des Geheimen Raths, geb. 2. Juli 1780, verm. 30. März 1808 mit Louisa Emma Fox-Strangways (s. d.), Witwer seit 3. April 1851, gest. zu London 31. Januar 1863.

Lansdowne (John Henry Petty, zweiter Marquess of), Sohn des William Petty, ersten Marquess of L. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 6. December 1765, verm. 27. Mai 1805 mit Maria Arabella Giffard, gest. 15. November 1809.

Lansdowne (William Petty Fitzmaurice, Earl of Gelburne, Marquess of), Sohn des N... N..., Lord Wycomble, Earl of Shelburne (s. d.), englischer General-Major, angeblich Verfasser der „Junius-Briefe“, geb. zu London 13. Mai 1737, verm. 3. September 1765 mit Sophia Carteret (s. d.), Witwer seit 5. Januar 1771, wiederverm. 19. Juli 1779 mit Louisa Fitzpatrick (s. d.), abermals Witwer seit 7. August 1789, Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten von 1782 bis 1793, gest. zu London 7. Mai 1805.

Lansius (Thomas), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bergen (Ober-Oesterreich) 16. Februar 1577, gest. zu Tübingen 22. December 1657.

Lanskoi (Alexander Dmitriewitsch, Reichsgraf), Sohn eines russischen Edelmannes, russischer General-Lieutenant, Adjutant und neunter Günstling der Kaiserin Katharina II. (s. d.), geb. 8. März 1758, gest. zu Petersburg 25. Juni 1784.

Lanskoi (Sergei Stepanowitsch, Reichsgraf), russischer Staatsmann, Civilgouverneur von Wladimir, später Minister des Innern, geb. 4. Januar 1788, gest. zu Petersburg 7. Februar 1862.

Lantara (Simon Mathurin), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Oucy, bei Milly, 24. März 1729, gest. im Hospital der Charité zu Paris 22. Dec. 1778.

Lante (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Rom 17. September 1737, Legat von Bologna, Cardinal seit ..., gest. 14. Juli 1818.

Lante (Federigo Marcello), italienischer Prälat, geb. zu Rom 18. April 1695, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Rom 3. März 1773.

Lantenas (Hugues), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Puy-en-Velay (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Vendôme (Loire-et-Cher) 20. März 1701.

Lanteri (Francesco), italienischer Schriftsteller, geb. zu Briga im J. 1801, gest. zu Turin 15. Januar 1843.

Lanthieri (Johann Kaspar, Graf v.), k. k. Geh. Rath und Präsident des Collegium Theresianium in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. October 1747 mit der Reichsgräfin Anna Katharina v. Waldstein (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Lanthonnet (Frédéric), französischer General, geb. zu Bar-le-Duc (Meuse) 19. Mai 1788.

Lantier (Étienne François de), deutscher Bühnendichter, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 1. October 1734, gest. daselbst 31. Januar 1826.

Lantin (Jean Baptiste I.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Châlons-sur-Saône 13. December 1572, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 15. December 1652.

Lantin (Jean Baptiste II.), Sohn des Jean Baptiste I. L. (s. d.), französischer Schriftsteller, Rath am Parlamente in Dijon, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 9. November 1620 (nicht 1619, wie Moréri's G. D. H. angiebt), gest. daselbst 4. März 1695.

Lantin (Jean Baptiste III.), Sohn des Jean Baptiste II. L. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 13. Januar 1674, gest. daselbst 10. December 1709.

Lantin de Damerey (Jean Baptiste), Enkel des Jean Baptiste II. L. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1680, gest. daselbst 21. September 1756.

Lantinghausen (Adolf Albrecht, Freiherr v.), schwedischer General, Statthalter zu Stockholm und Ritter des Seraphinen-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 6. December 1769.

Lantzius-Beninga (Boyung Scato Georg), deutscher Botaniker, Privatdocent in Göttingen, geb. zu Aurich (?) 12. August 1815.

Lanusse (François), französischer Brigade-General und Gouverneur von Alexandria (Aegypten), geb. zu Habas (Landes) 3. November 1772, getödtet vor Alexandria 18(?) März 1801.

Lányi (Karl), ungarischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Bakabánya (Honter Comitat) 18. December 1812, gest. zu Egbell 24. Mai 1856.

Lanz (Anton), böhmischer Mechaniker, geb. zu Patek 14. April 1754, gest. daselbst 12. Januar 1814.

Lanz (Wolfgang Joseph), deutscher Musiker, geb. zu Michaelnbach (Ober-Oesterreich) 20. Januar 1797.

Lanza (Gesualdo), italienischer Gesangsmeister, geb. zu Neapel im J. 1779, gest. zu London im J. 1859.

Lanza, Principe **della Trabia** (Giuseppe), sicilianischer Alterthumsforscher, geb. zu Palermo 30. October 1780, gest. daselbst 2. Februar 1855.

Lanzani (Polidoro), italienischer Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Venedig um 1516, gest. daselbst im J. 1565.

Lanze (Carlo Vittore Amadeo delle), italienischer Prälat, geb. zu Turin 1. September 1712, Cardinal seit 10. April 1747, (Todesjahr unbekannt).

Lanzetta (Michele), italienischer Prälat, geb. in der Diöcese Salerno 7. Mai 1767, Bischof von Lacedonia (Königreich Neapel) seit 20. Januar 1834, gest. zu Lacedonia (nach 1836).

Lanzi (Luigi), italienischer Archäolog und Kunstschriftsteller, Präsident der Accademia della Crusca in Florenz, geb. zu Monte dell' Olmo, bei Macerata (Kirchenstaat), 14. Juni 1732, gest. zu Florenz 31. März 1810.

Lao-Kun, chinesischer Philosoph, Vorläufer des Confucius, (Daten unbekannt.*)

Lapaix (Karl?), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Krebsburg (Bisthum Osnabrück), geb. im J. 1771, gest. zu Krebsburg 15. April 1827.

Lapeyre (Junius Germinan), französischer General, geb. zu Villeneuve (Haute-Garonne) 6. April 1794.

La Peyrouse (Jean François Galaup de), französischer Schiffscapitain und Entdeckungsreisender, geb. zu Alby (Tarn) um 1742, gest. im J. 1788.

Lapi (Giovanni Battista), italienischer Mathematiker, Professor in Bologna, geb. zu Rom (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bologna 6. November 1834.

Lapi (Lorenzo Maria), italienischer Theolog, geb. zu Borgo-di-San-Lorenzo (Toscana) 9. August 1703, gest. zu Florenz 16. October 1754.

Lapi (Niccolò), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1662, gest. daselbst im J. 1732.

Lapiccola (Niccolò), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Crotone (Calabrien) um 1730, gest. zu Rom im J. 1790.

Lapidge (William F...), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1793, gest. zu Anderton, bei Devonport, 17. Juli 1860.

Lapie (Pierre), französischer Geograph, geb. zu Mézières (Ardennes) 11. August 1779, gest. zu Paris 30. December 1850.

Lapierre (Louis Émile), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris im J. 1818.

Lapise (Joseph de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Orange (Vaucluse) um 1590, gest. daselbst(?) 8. Mai 1648.

Lapisse, Baron **de Sainte-Hélène** (Pierre Belon), französischer General, geb. zu Lyon 25. November 1762, gest. zu Talavera (Spanien) 30. Juli 1810.

Lapito (Louis Auguste), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Saint-Maur, bei Paris, im J. 1805.

La Place (Charles Émile Pierre Joseph, Marquis de), Sohn des Pierre Simon, Marquis de L. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 15. April 1789, Mitglied des Senats seit 31. December 1853.

La Place (Cyrille Pierre Théodore), französischer Vice-Admiral, geb. zu Paris(?) 7. November 1793.

La Place, latinisirt **Placaeus** (Josué de), französischer Theolog (Protestant), geb. in der Bretagne um 1606, gest. zu Saumur (Maine-et-Loire) 17. August 1665.

Laplace (Pierre Simon, Marquis de), französischer Geometer, geb. zu Beaumont-en-Auge (Calvados) 28. März 1749, gest. zu Paris 5. März (nicht Mai, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) 1827.

La Placette (Jean) französischer Theolog und Moralist (Protestant), geb. zu Pontac (Bearn) 19. Januar 1639, gest. zu Utrecht (Holland) 25. April 1718.

Laplane (Henri Pierre Félix de), französischer Archäolog, geb. zu Sisteron (Basses-Alpes) 26. Februar 1806.

Lapo (Arnolfo di), italienischer Bildhauer und Architekt, Erbauer des Doms in Florenz, geb. um 1210, gest. zu Florenz um 1270.

Lapo (Castiglionichio), italienischer Humanist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 27. Juni 1381.

Lapointe (Savinien), französischer Volksdichter, geb. zu Sens (Yonne) im J. 1812.

Lapoix de Fréminville (Edme de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Verdun (Burgund) um 1680, gest. zu Lyon 14. September 1773.

Laponneraye (Albert), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, Redacteur des Journals „La Voix du peuple", geb. zu Tours (Indre-et-Loire) 8. Mai 1808, gest. zu Marseille 4(?) September 1849.

Laporte (Hippolyte, Marquis de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1770, gest. daselbst 17(?) Januar 1852.

La Porte (Joseph de), französischer Schriftsteller, geb. zu Béfort (Haut-Rhin) im J. 1713, gest. zu Paris 19. December 1779.*)

*) Seine Hauptlehre war die: die ewige Vernunft habe Eins, dieses Eins habe Zwei geschaffen und diese Drei alles Uebrige geschaffen.

La Porte du Theil (François Jean Gabriel), französischer Hellenist, geb. zu Paris 13. Juli 1742, gest. daselbst 28. Mai 1815.

Lapoype (Jean François de), französischer General, geb. 31. Mai 1758, gest. zu Lyon 27. Januar 1851.

La Poype de Vertrieu (Jean Claude de), französischer Prälat, geb. im J. 1655, Bischof von Poitiers seit 1702, gest. bei Poitiers 3. Februar 1732.

Lappe (Karl), deutscher Dichter, geb. zu Wusterhausen, bei Wolgast, 24. April 1774, gest. zu Pütte, bei Stralsund, 28. October 1843.

Lappe (Nikolaus), deutscher Theolog, Superintendent in Arnstadt, geb. zu Rembda (Sachsen-Weimar) 20. October 1582, gest. zu Arnstadt 8. November 1663.

Lappen van Waveren (Gijsbert I. van der), holländischer Philolog und Grammatiker, geb. zu Wesep(?), bei Amsterdam, um 1512, gest. zu Utrecht 4. Januar 1574.

Lappen van Waveren (Gijsbert II. van der), Enkel des Gijsbert I. van der L. v. W. (s. d.), holländischer Geschichtsschreiber, geb. zu Utrecht um 1596, gest. daselbst um 1650.

Lappenberg (Daniel Christian), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg im J. 1795, gest. daselbst 24. August 1828.

Lappenberg (Johann Dietrich), deutscher Theolog, Pastor in Bremen, geb. zu Verden 27. Januar 1672, gest. zu Bremen 10. October 1727.

Lappenberg (Johann Martin), Sohn des Valentin Anton L. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, hamburgischer Senats-Archivar, geb. zu Hamburg 30. Juli 1794, gest. daselbst 28. November 1865.

Lappenberg (Karl Albrecht), deutscher Theolog, Pastor in Rothenburg (Herzogthum Verden), geb. zu Bremen 12. April 1679, gest. zu Rothenburg 3. Juni 1749.

Lappenberg (Samuel Christian), Sohn des Johann Dietrich L. (s. d.), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor in Leesum, bei Bremen, geb. zu Bremen 17. August 1720, gest. zu Leesum 15. August 1788.

Lappenberg (Valentin Anton), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1811.

Lappoli (Giovanni Antonio), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Arezzo (Toscana) um 1492, gest. zu Florenz(?) im J. 1552.

Laprade (Pierre Marie Victor Richard de), französischer Dichter, geb. zu Montbrison 13. Januar 1812, Mitglied der Akademie seit 11. Februar 1858.

La Provostaye (Ferdinand Hervé de), französischer Physiker, geb. zu Redon (Ille-et-Vilaine) 15. Februar 1812.

Lapuchin (Abraham Feodorowitsch, Fürst), Bruder der Eudoxia L. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Moskau 20. December 1718.

Lapuchin (Eudoxia Feodorowna), Tochter des Bojaren Feodor Abrahamowitsch L., geb. 10. August 1671, verm. 7. Februar 1708 mit Czar Peter I. von Russland (s. d.), verstossen von ihm im J. 1718, gest. im adeligen Frauenkloster zu Moskau 10. September 1731.

Lapuchin (N... N..., Fürst), russischer Staatsmann, Präsident des Reichsraths, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 18. April 1827.

Lapuchin (Wassily Abramowitsch, Fürst), Sohn des Abraham Feodorowitsch L. (s. d.), russischer General en Chef, (Geburtsjahr unbekannt), geblieben in der Schlacht bei Gross-Jägersdorf (Preussen) 30. August 1757.

La Quintinie (Jean de), französischer Agronom, geb. zu Chabanais (Angoumois) um 1626, gest. zu Versailles im J. 1688.

Lara (Benjamin), englischer Arzt, geb. zu Portsmouth im J. 1769, gest. zu Southsea (Hantshire) 28. December 1847.

Larabit (Marie Denis), französischer Volksvertreter, Mitglied der constituirenden und gesetzgebenden Versammlung, geb. zu Roye (Somme) 15. August 1792, General-Secretair des Kriegsministeriums im J. 1848, Mitglied des Senats seit 4. März 1853.

La Ramée, französischer Abenteurer, geb. zu Paris um 1572, gehenkt daselbst 8. März 1596.**)

*) Auf ihn und Élie Catherine Fréron (s. d.) wurde folgendes Epigramm gemacht:

„Fréron de La Porte diffère;
Voici leur devise à tous deux:
L'un fait bien, mais est paresseux,
L'autre est diligent à mal faire." —

**) Er hatte sich für einen natürlichen Sohn König Karl's IX. (s. d.) ausgegeben und war nach Rheims gegangen, um sich dort krönen zu lassen. Er war angeklagt, ein Attentat auf das Leben König Heinrich's IV. (s. d.) beabsichtigt zu haben. In Bezug darauf erzählt L'Estoile (s. d.): „Quand Sa Majesté eut attendu cette histoire, elle se prit à rire et dit qu'il y venait trop tard et qu'il fallait se hâter pendant qu'il etait à Dieppe."

Larber (Antonio Niccolò Alvar), Sohn des Giovanni L. (s. d.), italienischer Arzt, geb. zu Bassano (im Venezianischen) 12. März 1739, gest. daselbst 15. Februar 1813.

Larber (Giovanni), italienischer Arzt, geb. zu Crespano, bei Asolo, um 1704, gest. zu Bassano 14. Mai 1761.

Larcher (Anne), Tochter des Parlamentsraths Pierre L., geb. 6. März 1706, verm. 24. Mai 1719 mit Marc Pierre le Voyer de Paulmy, Comte d'Argenson (s. d.), gest. zu Paris 12. April 1764.

Larcher (Pierre Henri), französischer Hellenist, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 12. October 1726, gest. zu Paris 22. December 1812.

Larchevêque (N... N...), französischer Bildhauer, geb. um 1722, gest. zu Montpellier (Hérault) im J. 1778.

Larauza (Jean Louis), französischer Philolog, geb. zu Paris 8. März 1793, gest. daselbst 29. September 1825.

Lardier (Jean), französischer Theolog, geb. zu Châteaupontier 26. November 1601, gest. daselbst im J. 1661.

Lardizabal (José de), Vetter(?) des Manuel de L. (s. d.), spanischer General, geb. in Biscaya um 1778, gest. zu Madrid im J. 1814.

Lardizabal (Manuel de), spanischer Staatsmann, Mitglied der obersten Junta in Madrid, geb. in Biscaya im J. 1750, gest. im Exile im J. 1823.

Lardner (Dionysius), irischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Dublin 3. April 1793, gest. zu Paris 12(?) Mai 1859.

Lardner (Nathaniel), englischer Theolog, geb. zu Hawkfurst (Kentshire) im J. 1684, gest. daselbst 24. Juli 1768.

La Renaudière (Philippe François de), französischer Rechtsgelehrter und Geograph, Präsident des Tribunals in Vire (Normandie), geb. zu Vire im J. 1782, gest. daselbst 18(?) Februar 1845.

Larevellière de Lépeaux (Louis Marie de), französischer Staatsmann, Gründer der Secte der Theophilanthropen, Mitglied des Directoriums, später erster Präsident des Raths der Alten, geb. zu Montaigu (Nieder-Poitou) 25. August 1753, gest. zu Paris 27. März 1824.

Larevellière de Lépeaux (Ossian de), Sohn des Louis Marie de L. de L. (s. d.), französischer Publicist, geb. zu Paris 1. April 1797.

Larevellière de Lépeaux (Victorin de), Neffe des Ossian de L. de L. (s. d.), französischer Magistrat, Maire von Avrille, geb. zu Angers 9. April 1791.

La Reynie (Nicolas Gabriel de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Limoges (Haute-Vienne) im J. 1625, Polizei-Lieutenant der Stadt Paris vom 15. März 1667 bis 1697, gest. zu Paris 14. Juni 1709.*)

Largeteau (Charles Louis), französischer Astronom, geb. zu Mouilleron-en-Pareds (Vendée) 22. Juli 1794 (?), gest. zu Paris 11. September 1857.

Largillière (Nicolas), französischer Portraitmaler, geb. zu Paris 2. October 1656, gest. daselbst 20. März 1746.**)

Lariboisière (Charles Honoré Baston, Comte de), Sohn des Jean Ambroise Baston, Comte de L. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Fougères (Ille-et-Vilaine) 21. September 1788, Mitglied des Senats seit 25. Januar 1852.

Lariboisière (Jean Ambroise Baston, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Fouger (Ille-et-Vilaine) 8(?) August 1759, gest. zu Königsberg (Preussen) 29. December 1812.

Laridon-Duplessis (Lucile), natürliche Tochter des Abbé Joseph Marie Terray (s. d.), geb. zu Paris um 1768, verm. seit ... mit Benoit Camille Desmoulins (s. d.), Witwe seit 5. April 1794, (Todesjahr unbekannt).

Larisch (Albertine, Gräfin), Tochter des Grafen Heinrich L. (s. d.), geb. 20. Mai 1819, verm. 18. Juli 1857 mit dem Fürsten Ludwig Kraft Ernst v. Oettingen-Wallerstein (s. d.).

Larisch (Heinrich, Graf), Sohn des Grafen Johann L. (s. d.), geb. 7. Januar 1793, verm. seit 1817 mit der Gräfin Henriette Haugwitz (s. d.), gest. im J. 1859.

Larisch (Henriette, Gräfin), Tochter des Grafen Heinrich L. (s. d.), geb. 2. December 1817, verm. 14. April 1844 mit dem Freiherrn Ludwig Pereira-Arnstein (s. d.).

Larisch (Johann, Graf), k. k. Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin Anna v. Maennich (s. d.), geb. zu Troppau im J. 1820.

Larisch (Johann II., Graf), Sohn des Grafen Heinrich L. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. Finanz-

*) Am 22. März 1850 wurde bestimmt, seine Statue an der Hauptfaçade des Pariser Rathhauses aufzustellen.

**) Genannt Frankreichs van Dyck.

minister, geb. 30. Juli 1821, verm. 1. Mai 1849 mit der Freiin Franziska v. Kast (s. d.).

Larisch (Joseph, Graf), Bruder des Grafen Johann L. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 3. December 1770, verm. seit ... mit der Freiin Sophie v. Gruttschreiber, Witwer seit 2. December 1812, wiederverm. 20. October 1835 mit der Reichsgräfin Marie v. Mettich (s. d.), gest. zu Breslau 3. December 1841.

Larisch (Karoline, Gräfin), Tochter des Grafen Johann L. (s. d.), geb. 20. September 1806, verm. 10. Februar 1823 mit dem Grafen Joseph Ignaz v. Beroldingen (s. d.).

Larive (Jean **Mauduit** de), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) 6. August 1747 (nicht 6. December 1744), gest. zu Montlignon, bei Montmorency, 1. Mai 1827.

Larive (Pierre Louis), schweizer Landschaftsmaler, geb. zu Genf im J. 1754, gest. daselbst 7. October 1815.

Larivière (Edmond), französischer Harfen-Virtuos, geb. zu Paris im J. 1811, gest. zu London 8(?) August 1842.

Larivière (Perrette de), Tochter des N... N... Bureau de L., Gouvernante der Prinzessin Katharina von Frankreich (s. d.), geb. um 1390, verm. seit 1408 mit Guy de La Roche, Seigneur de Berneville, gest. um 1466.

Larivière (Philippe Charles de), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Paris 31. December 1798.

Larivière (Pierre François Joachim Henri de), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, geb. zu Falaise (Calvados) im J. 1761, gest. zu Paris 3. November 1838.

Larivière (Pierre François Toussaint), französischer Grammatiker, geb. zu Séez (Orne) um 1762, gest. zu Montargis (Loiret) im J. 1829.

Larivoire de la Tourette (Marie Joseph Antoine Laurent), französischer Prälat, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) 16. September 1762, Bischof von Valence seit 23. August 1819, gest. zu Valence (nach 1836).

Larnac (François), französischer Dichter, geb. zu Nîmes (Gard) 20. Juli 1760, gest. zu Usèz (Gard) 28. October 1840.

Larnac (Marie Gustave), französischer Schriftsteller, geb. zu Nîmes (Gard) im J. 1793.

La Roche, latinisirt **Alanus de Rupe** (Alain de), französischer Dominikaner-Mönch, geb. in der Bretagne um 1428, gest. zu Zwolle (Over-Yssel) 8. September 1475.

Laroche (Benjamin), französischer Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Paris (?) 23. März 1797, gest. daselbst 8. Januar 1852.

Laroche (Georg Michael Frank v. Lichtenfels, genannt), kurtrierischer Kanzler, geb. zu Bischofsheim im J. 1720, verm. seit 1754 mit Marie Sophie Gutermann, Edle v. Gutershofen (s. d.), gest. zu Offenbach im J. 1788.

Laroche (Johann), deutscher Komiker, bekannt als Kasperl-Darsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien im J. 1807.

Laroche (Karl), deutscher Schauspieler, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Berlin 14. October 1795.

Laroche-Aymon (Antoine Charles Étienne Paul, Marquis de), französischer General und Militair-Schriftsteller, geb. zu Paris 28. Februar 1772, gest. daselbst im J. 1849.

Laroche-Aymon (Charles Antoine de), französischer Prälat, geb. zu Mensat (Diöcese Limoges) 17 Februar 1687, Bischof von Tarbes seit 1729, Bischof von Toulouse seit 1740, Erzbischof von Narbonne seit 1752, Erzbischof von Rheims seit 24. Januar 1763, gest. zu Paris 27. October 1777.

Laroche-Aymon (Claude de), französischer Prälat, geb. zu Mainsat um 1658, Bischof von Puy seit 1703, gest. zu Puy im J. 1720.

Laroche-Aymon (François de), französischer General, Gouverneur von Bourbonnais, geb. 16. Januar 1553, gest. im Schlosse Laroche-Aymon, bei Évaux (Creuse) 8. October 1606.

Laroche-Aymon (Paul, Chevalier de), französischer General-Lieutenant, geb. 27. September 1683, gest. zu Paris 22. März 1759.

Laroche-Aymon (Raoul de), französischer Prälat, geb. um 1160, Erzbischof von Lyon seit 1235, gest. zu Lyon 5. März 1236.

Laroche-du-Maine (Jean Pierre Louis Luchet, Marquis de), französischer Schriftsteller, geb. zu Saintes (Charente-Inférieure) 13. Januar 1740, gest. zu Paris im J. 1792.

La Rochefoucauld, siehe **Rochefoucauld** (de La).

Larochejaquelein (Auguste Du Vergier, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. in Poitou um 1784, gest. zu Paris (nach 1858).

Larochejaquelein (Henri I. Du Vergier, Comte de), französischer General, Chef der Vendéer, geb. im Schlosse La Durbellière 3. August 1772, getödtet zu Nouaillé 4. März 1794.*)

Larochejaquelein (Henri II. Auguste Georges Du Vergier, Marquis de), Sohn des Henri I. Louis Du Vergier, Marquis de L. (s. d.), Chef der Legitimisten-Partei, geb. im Schlosse Citran (Gironde) 28. November 1805, Mitglied des Senats seit 31. December 1852, gest. zu Paris 8. Januar 1867.

Larochejacquelein (Louis Du Vergier, Marquis de), Bruder des Henri I. Du Vergier, Comte de L. (s. d.), französischer General-en-Chef der Vendéer, geb. zu Saint-Aubin 30. October 1777, verm. seit 1801 mit der Marquise Marie Louise Victoire de Donnissan (s. d.), gefallen bei Pont-des-Mathis (Vendée) 4. Juni 1815.

Larochejaquelein, geb. **Donnissan** (Marie Louise Victoire, Marquise de), Tochter des N... N..., Marquis de Donnissan, geb. zu Versailles 25. October 1772, verm. seit 1789 mit ihrem Vetter N... N... Marquis de Lescure, Witwe seit 1792, wiederverm. seit 1801 mit Louis du Vergier, Marquis de Larochejaquelein (s. d.), abermals Witwe seit 4. Juni 1815, gest. zu Orléans (Loiret), 15. Februar 1857.

La Rocheposay (Antoine Chasteignier de), französischer Dichter, geb. zu La-Rocheposay (Poitou) 2. Januar 1530, gefallen vor Thérouenne 23. Juni 1553.

La Rocheposay (Henri Louis Chasteignier de), Sohn des Louis de Chasteignier de L.-R., Seigneur d'Abain (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Tivoli, bei Rom, 6. September 1577, Bischof von Poitiers (Loiret) seit 1611, gest. zu Poitiers 30. Juli 1651.

La Rocheposay, Seigneur **d'Abain** (Louis de Chasteignier de), Bruder des Antoine de Casteignier de L.-R., französischer Diplomat, geb. zu La Rocheposay (Poitou) 15. Februar 1535, Gesandter König Heinrich's III. (s. d.) in Rom von 1576 bis 1581, gest. zu Moulins 9. September 1595.

Laromiguière (Pierre), französischer Philosoph, Professor in Toulouse, später in Paris, geb. zu Lévignac-le-Haut (Aveyron) 3. November 1756, gest. zu Paris 12. August 1837.

La Roncière-Le-Noury (Camille Adalbert Marie, Baron Clément de), französischer Admiral, geb. zu Turin 31. October 1813.

La Roncière (Émile Clément de), französischer Uhlanen-Lieutenant, bekannt durch seinen Scandal-Process wegen nächtlicher Misshandlung der Marie de Morell, geb. im J. 1804.

La Roqué (Antoine de), Bruder des Jean de La R. (s. d.), französischer Journalist, Redacteur des „Mercure", geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im J. 1672, gest. zu Paris 3. October 1744.

La Roqué (Jean de), französischer Schriftsteller, geb. zu Marseille im J. 1661, gest. zu Paris 28. December 1745.

Laroque du La Loutière (Gilles André), französischer Genealog, geb. zu Cornelles (Normandie) um 1598, gest. zu Paris im J. 1686.

Larra (Mariano José de), spanischer Publicist und Schriftsteller, Gründer des Journals „El pobrecito Hablador", geb. zu Madrid 26. März 1809, gest. daselbst, als Selbstmörder, 13. Februar 1837.

Larraga (Josefa Maria), spanische Geschichtsmalerin des 18ten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Larramendi (Manuel de), spanischer Jesuit und Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1759.

Larreategui (Martino), spanischer Rechtsgelehrter, Professor in Salamanca, geb. in Biscaya um 1590(?), gest. zu Salamanca 27. Juni 1651.

Larrey (Claude François Hilaire), französischer Chirurg, geb. zu Baudean im J. 1774, gest. zu Nîmes (Gard) 14(?) October 1819.

Larrey (Dominique Jean, Baron), Bruder des Claude François Hilaire L. (s. d.), französischer Chirurg, General-Inspector des Militair-Medicinalwesens und General-Chirurg des Invalidenhauses, geb. zu Baudéau, bei Bagnères de Bigorre (Hautes-Pyrénnés) 8. Januar 1766 (nicht 1768, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt), gest. zu Lyon 22. (nicht 25.) Juli 1842.

Larrey (Félix Hippolyte, Baron), Sohn des Dominique Jean, Baron L. (s. d.), französischer Chirurg, geb. zu Paris(?) um 1810.

Larrey (Isaac de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Montivilliers 7. September 1638 (nach Andern 25. Januar 1639), gest. zu Berlin 17. März 1719.

Larrivée (Henri), französischer Opernsänger, geb. zu Lyon 8. September 1733, gest. zu Vincennes, bei Paris, 7. August 1802.

Larroque (Daniel), französischer Theolog, geb. zu Vitré um 1660, gest. zu Paris 5. September 1731.

Larroque (Mathieu de), französischer Theolog (Protestant), geb. zu Lairac, bei Agen (Lot-et-Garonne), im J. 1619, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 31. Januar 1684.

Larsen (Johan Ephraim), dänischer Rechtsgelehrter, Conferenzrath und Justitiarius (Präsident) am Höchstengericht, geb. zu Kopenhagen 11. Februar 1799, gest. daselbst 16. November 1856.

Larsen (Ole Peder), norwegischer Compagnie-Chirurg, geb. zu Droebak 9. September 1808.

Larson (Marcus), schwedischer Maler, geb. in Ostgothland im J. 1825.

Lartigue (Joseph), französischer Ingenieur, geb. zu Vic-en-Bigorre (Hautes-Pyrénées) 25. Mai 1791.

La Rue (Charles I. de), französischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Paris im J. 1643, gest. daselbst 27. Mai 1725.

La Rue (Charles II. de), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Corbin (Picardie) 12. Juli 1684, gest. zu Paris 5. October 1739.

La Rue (François de), französischer Naturforscher, geb. zu Lille um 1520, gest. daselbst im J. 1585.

La Rue (Isidore Étienne, Chevalier de), französischer Geschichtsschreiber, Mitglied des Raths der Fünfhundert, geb. zu La-Charité-sur-Loire im J. 1758, gest. zu Paris(?) 12. August 1830.

La Rue (Vincent de), Neffe des Charles II. de L. R. (s. d.), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Corbin (Picardie) um 1708, gest. zu Paris im J. 1762.

Laruette (Jean Louis), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Paris (nicht zu Toulouse) 7. März 1731, gest. zu Paris 10. Januar 1792.

Laruette (Jean Louis), französischer Opernsänger und Opern-Componist, geb. zu Toulouse 27. März 1731, gest. daselbst 22(?) Januar 1792.

La Sablière (Antoine de Rambouillet, Sieur de), französischer Dichter, geb. zu Paris 17. Juni 1624, verm. seit 1654 mit Marguerite Hessein (s. die Nachfolgende), gest. 3. Mai 1679.

La Sablière, geb. **Hessein** (Marguerite de), französischer Schöngeist, geb. um 1634, verm. seit 1654 mit Antoine de Rambouillet, Sieur de La Sablière (s. d.), Witwe seit 3. Mai 1679, gest. zu Paris 8. Januar 1693.

Lasagni (Bartolommeo Vincenzo Giuseppe), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Rom 25. August 1773, gest. daselbst 21. October 1857.

La Salcette (Jean Jacques Bernardin Colaud de), französischer Divisions-General, geb. zu Grenoble (Isère) 27. December 1758, gest. zu Paris(?) 3. September 1834.

Lasalle (Adrien Nicolas, Marquis de), französischer General, bekannt als Bühnendichter, geb. zu Paris 11. Februar 1735, gest. geisteskrank zu Charenton, bei Paris, 23. October 1818.

Lasalle (Antoine de), französischer Philosoph und Moralist, geb. zu Paris 18. August 1754, gest. daselbst 21. November 1829.

Lasalle (Henri), französischer Publicist, geb. zu Versaille um 1766, gest. zu Paris im J. 1833.

La Salle (Jean Baptiste de), französischer Priester, Gründer des Instituts der Brüder der christlichen Schulen, geb. zu Rheims 30. April 1651, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 7. April 1719.

Lasalle (N... N...), französischer General, geb. zu Metz 10. Mai 1775, gefallen in der Schlacht bei Wagram 6. Juli 1809.

La Salle oder **Lassalle** (Philipp de), französischer Mechaniker, geb. zu Seyssel 23. September 1723, gest. zu Lyon 27. Februar 1804.

La Sante (Gilles Anne Xavier de), französischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. bei Redon (Bretagne) 22. December 1684, gest. zu Paris im J. 1762.

Lasarew (Michail Petrowitsch), russischer Admiral, geb. 3. November 1788, gest. zu Wien 11. April 1851.

Lasaulx (Claudius), kurtrierscher Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz 10. November 1791.

Lasaulx (Ernst v.), Sohn des Architekten Johann Claudius L., geb. zu Koblenz 16. März 1805, gest. zu München 9. Mai 1861.

Lasaulx (Franz Georg Joseph v.), Sohn des Johann Adam v. L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Rector der Juristen-Facultät zu Nancy, geb. zu Koblenz 21. Juli 1781, verm. 16. November 1803 mit Benedicte Korbach (s. d.), gest. zu Nancy 2. April 1818.

Lasaulx (Johann Adam v.), Sohn des Claudius v. L. (s. d.), kurtrierischer Hof- und Regierungsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1780 mit Maria Christine Volmer, gest. zu Koblenz um ...

*) Seinen Soldaten hatte er nachfolgenden Befehl ertheilt: „Rücke ich vor, dann folgt mir; falle ich, dann, Brüder rächt mich; fliehe ich, dann, Kameraden, tödtet mich!"

Lasaulx (Johann Claudius v.), deutscher Architekt, geb. zu Koblenz 27. März 1781, gest. daselbst 14. October 1848.

Lasaulx (Katharina v.), Tochter des N... N... v. L., geb. zu Koblenz (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. September 1801 mit Johann Jakob v. Goerres (s. d.), Witwe seit 29. Januar 1848, (Todesjahr unbekannt).

Lasaulx (Peter Ernst v.), Sohn des Claudius v. L. (s. d.), kurtrierischer Hofrath und Syndikus des Erzstifts Trier, (Daten unbekannt).

La Saussaye (Jean François de Paule Louis Petit de), französischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 6. März 1801.

Lasausse (Jean Baptiste), französischer Theolog, geb. zu Lyon 22. März 1740, gest. zu Paris 2. November 1826.

La Sauvagère (Félix François Le Royer d'Artezet), elsasser Archäolog, geb. zu Strasburg im J. 1707, gest. daselbst(?) 26. März 1781.

La Scala (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Lucera 30. April 1817, Bischof von Gallipoli seit 27. September 1852, Bischof von San Severo (Königreich Neapel) seit 27. September 1858.

Lascaris (Alexandre), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Ventimille im J. 1711, Bischof von Toulon seit 13. Juli 1759, gest. (nach 1766).

Lascaris (Giorgio Maria), italienischer Prälat, geb. zu Verona 14. Februar 1706, Patriarch von Jerusalem seit 20. December 1762, gest. zu Rom (nach 1778).

Las Casas (Bartholemeu de), spanischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb zu Sevilla um 1474, Bischof von Chiapa (Mexiko) seit..., gest. zu Madrid 20(?) Juli 1566.

Las Cases (Emmanuel Augustin Dieudonné Marie Joseph, Marquis de), französischer Geschichtsschreiber, einer der Gefährten Napoleon's I. Buonaparte auf Sanct-Helena, geb. auf Schloss las Cases, bei Revel (Languedoc) im J. 1766, verm. seit 1799 mit N... N... de Kergariou, gest. zu Passy-sur-Seine 15. Mai 1842.

Las Cases (Emmanuel Pons Dieudonné, Comte de), Sohn des Marquis Emmanuel Augustin Dieudonné Maria Joseph de L. C. (s. d.), geb. zu Saint-Meen (Finistère) 8. Juni 1800, französischer Senator seit 31. December 1852, gest. 8. Juli 1854.

Lascelles (Harriet), Tochter des Henry Lascelles, zweiten Earl of Harewood (s. d.), geb. 19. Juni 1802, verm. 6. Juni 1825 mit Georges Augustus Frederick Charles Holroyd, zweitem Earl of Sheffield (s. d.).

Lascelles (Rowley), englischer Rechtsgelehrter, geb. um 1770, gest. zu London 19. März 1841.

Lasceux (Guillaume), französischer Musiker, Organist an der Kirche Saint-Étienne-du-Mont in Paris, geb. zu Poissy 3. Februar 1740, gest. zu Paris im J. 1829.

Laschkarew (Sergej Lazarewitsch), russischer Diplomat und Gouverneur der Donau-Fürstenthümer, geb. zu Moskau im J. 1739, gest. zu Witebsk 6. October 1814.

Laschkarew (Sergei Lazarewitsch), russischer General-Major, geb. im J. 1778, gest. zu Petersburg 25. Januar 1857.

Lasco, latinisirt **Lascius** (Martin), polnischer Jesuit, Rector des Collegiums in Lemberg, später Präpositus seines Ordens in Krakau, geb. zu Kalisch im J. 1552, gest. zu Krakau 23. Mai 1615.

Lascy (Franz Moritz, Graf v.), Sohn des Grafen Peter v. L. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Staats- und Conferenzminister, Feldmarschall, Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz und Kanzler des Marie-Theresien-Ordens, geb. in Petersburg 21. October 1725, gest. zu Wien 24. November 1801.

Lasczynski (Jakob), polnischer Staatsmann, vormaliger Civil-Gouverneur von Warschau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 18. September 1865.

La Serna de Santander (Carlos Antonio de), spanischer Bibliograph, geb. zu Colindres (Alt-Castilien) 1. Februar 1752, gest. zu Brüssel 23. November 1813.

La Serre (Jean Antoine de), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Paris 6. Januar 1722, gest. daselbst 2. März 1782.

La Serre (Jean Puget de), französischer Schriftsteller, geb. zu Toulouse im J. 1600, gest. zu Paris 18(?) Juli 1665.

Lasinska, geb. v. Knapp (Anna Maria), deutsche Dichterin, geb. zu Koblenz 8. März 1782, gest. daselbst 19. Juni 1839.

Lasius (Hermann Jakob), deutscher Philolog, Professor und Rector der gelehrten Stadtschule in Rostock, geb. zu Greifswald 15. November 1715, gest. zu Rostock 4. August 1803.

Laska (Franz), böhmischer Benedictiner-Mönch, Pfarrer und Organist in Mokorzow, geb. zu Chorusschitz 2. Mai 1750, gest. zu Mokorzow 19. Januar 1795.

Laska oder **Laske** (Joseph), böhmischer Musikinstrumenten-Fabrikant, geb. zu Rumburg 18. März 1738, gest. zu Prag 30. November 1805.

Lasker (Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, Gerichtsassessor in Berlin und Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. zu Breslau im J. 1832.*)

Lasker (Julius, eigentich Ignaz), deutscher Arzt und Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau 20. Januar 1811.

Laskowsky (Joseph(?), russischer General, bekannt als Klavier-Virtuos und Componist, geb. um 1806, gest. zu Petersburg im J. 1860.

Laskowski (Nicolaus Julius Wilhelm), russischer Chemiker, geb. zu Marienburg 24. April 1816.

Laso (José Francisco de), spanischer Prälat, geb. im J. 1695, Bischof von Malaga seit ..., gest. 19. September 1774.

Laspeires (Heinrich Jakob), deutscher Rechtsgelehrter(?), geb. im J. 1769, gest. 28. November 1809.

Lasphrise (Marc Papillon, Seigneur de), französischer Dichter, geb. zu Amboise (Indre-et-Loire) im J. 1555, gest. daselbst um 1600.**)

Laspro (Valerio), italienischer Prälat, geb. zu Muro 22. Juli 1827, Bischof von Gallipoli (Königreich Neapel) seit 23. März 1860.

Lassaigne (Jean Louis), französischer Chemiker, geb. zu Paris 22. September 1800.

Lassailly (Charles), französischer Schriftsteller, geb. um 1812, gest. zu Paris im Juli 1843.

Lassalle (Ferdinand), deutscher Volksmann und Publicist, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau 11. April 1825, gefallen im Duell mit einem Herrn v. Rackowitz***) zu Genf 31. August 1864.

Lassberg (Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 13. Mai 1798, gest. zu Stuttgart(?) 30. Juni 1838.

Lassen (Albert), norwegischer Theolog, Probst in Gran, geb. zu Gusdal 16. Januar 1781, gest. zu Gran 25. Juni 1835.

Lassen (Albert Peter), norwegischer Geschichtsschreiber, geb. zu Gaarden-Narvestad (Eidsberg) 1. Januar 1788 oder 1789, gest. zu Rom(?) 21. November 1857.

Lassen (Christian), Sohn des Nicolai Christian Vendelboë L. (s. d.), norwegischer Orientalist und Archäolog, geb. zu Bergen 22. December 1800.

Lassen (Eduard), dänischer Klavier-Virtuos, weimarischer Kapellmeister, geb. zu Kopenhagen 13. April 1830.

Lassen (Erasmus oder Rasmus), schleswiger Theolog, Pastor in Querndrup, geb. zu Heils (Amt Hadersleben) 25. Februar 1756, gest. zu Querndrup (Fühnen) 27. April 1825.

Lassen (G... F...), dänischer Kammerrath und Bibliothekar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 16. Januar 1860.

Lassen (Nicolai Christian Vendelboë), norwegischer Rechtsgelehrter und Justizrath, geb. zu Thygstad 5. Mai 1748, gest. zu Bergen 2. Januar 1818.

Lassenius (Johannes I.), deutscher Theolog, Pastor an der Lazarikirche in Danzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Landgute in Pommern 26. April 1654.

Lassenius (Johannes II.), Sohn des Johannes I. L. (s. d.), deutscher Theolog, früher Schauspieler, dänischer Hofprediger, Professor und Pastor an der Petrikirche in Danzig, geb. zu Waldau (Pommern) 26. April 1636, gest. zu Kopenhagen 29. August 1692.

Lasser (Johann Baptist), deutscher Opern-Componist und Gesangslehrer, geb. zu Steinkirchen (Nieder-Oesterreich) 12. August 1751, gest. zu München(?) 21. October 1805.

Lasser (Johann Georg v.), Enkel des Jakob v. L. (s. d.), kurmainzischer Geh. Rath, Conferenzminister und Hofkanzler, verm. seit ... mit N... N... v. Berninger, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1726 mit Wilhelmine v. Gudenus, abermals Witwer seit 1735(?), gest. zu Mainz 19. April 1740.

Lasser v. Zollheim (Joseph, Ritter), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Salzburg(?) 30. September 1815, k. k. Geh. Rath und Justizminister vom 20. October 1860 bis 18. December 1862.

Lasseré (Louis), französischer Hagiograph, geb. zu Tours um 1494, gest. zu Paris 6. September 1546.

Lassgallner (Johann Karl, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. in Ungarn im J. 1714, gest. zu Oedenburg 20. August 1798.

Lassis (N... N...), französischer Arzt, geb. zu Chastillon-sur-Loing 21. October 1772, gest. zu Toulon 21. Juli 1835.

Lassmann (Jakob), deutscher Philolog, Rector der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, um 1552(?), gest. zu Leipzig 21. August 1604.

Lasso oder **Lassus** (Ferdinand), Sohn des Orlando L. (s. d.), belgischer Musiker, kurbayerischer Kapellmeister, geb. zu Mons um 1560, gest. zu München 27. August 1609.

Lasso oder **Lassus** (Rudolph), Bruder des Ferdinand L. (s. d.), belgischer Musiker, kurbayerischer Hoforganist in München, geb. zu Mons um 1564, gest. zu München im J. 1625.

Lasso oder **Lassus***) (Orlando oder Rolandus), belgischer Componist, kurbayerischer Hofkapellmeister in München, geb. zu Mons (Hainaut) um 1520, verm. seit 1558 mit Regina Weckinger (s. d.), gest. zu München 3. Juni 1593 (nicht 14. Juni 1594, wie Didot's „N. B. G." angiebt).

Lasson (Peder), dänischer Rechtsgelehrter, geb. zu Randers (Jütland) 20. August 1606, gest. zu Kopenhagen 5. October 1681.

Lasson (Peder Carl), norwegischer Rechtsgelehrter, Justitiarius im Höchstengericht, geb. zu Grini (Baerum) 14. November 1798.

Lassone (Joseph Marie François de), französischer Arzt und Chemiker, Leibarzt König Ludwig's XVI. von Frankreich (s. d.), geb. zu Carpentras (Vaucluse) 3. Juli 1717, gest. zu Paris 8. December 1788.

Lassu (István), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Visk (Marmaros) 12. April 1797, gest. daselbst(?) 19. Januar 1852.

Lassus (Jean Baptiste Antoine), französischer Architekt, geb. zu Paris 19. März 1807, gest. im Bade Vichy (Allier) 14. Juli 1857.

Lassus (Pierre), französischer Chirurg, geb. zu Paris 11. April 1741, gest. daselbst 16. März 1807.

La Susse (Louis Frédéric Regnault, Baron de), französischer Vice-Admiral, geb. zu Paris(?) 3. Juli 1788, Vice-Admiral seit 2. Juni 1844.

La Suze (Gaspard de Champagne, Comte de), französischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Henriette de Coligny (s. d.), geschieden seit 1653, (Todesjahr unbekannt).

Lastenio, oder **Dalle Laste** (Natale), italienischer Geschichtsschreiber, Professor und Historiograph der Universität Padua, geb. zu Marostica, bei Vicenza, 30. März 1707, gest. in seinem Landhause bei Marostica 20. Juni 1792.

Lasteyrie (Ferdinand, Comte de), Sohn des Charles Philibert, Comte de Lasteyrie-Dusaillant (s. d.), französischer Staatsmann und Archäolog, geb. zu Paris im J. 1810.

Lasteyrie (Jules de), Vetter des Ferdinand, Comte de L. (s. d.), französischer Volksvertreter und Publicist, Mitglied der constituirenden und gesetzgebenden Versammlung, geb. im Schlosse La Grange im J. 1810.

Lasteyrie-Dusaillant (Charles Philibert, Comte de), französischer Publicist und Philanthrop, geb. zu Brives-la-Gaillarde (Corrèze) 4. November 1759, verm seit ... mit N... N... de La Fayette, gest. zu Paris 3. November 1849.

Lasteyrie-Dusaillant (Marie Jeanne Catherine Josephine de), Nichte des Honoré Gabriel de Riquetti Mirabeau (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Bignan (Loiret) im J. 1776, verm. seit ... mit Jean Baptiste Sirey (s. d.), gest. zu Châlons-sur-Marne 27. September 1843.

Lastic (Antoine de), französischer Prälat, geb. zu Saint-Flour im J. 1709, Bischof von Châlons-sur-Marne seit 19. December 1763, gest. zu Paris 23. December 1763.

Lastic (Jean Bonpar de), 34ster Grossmeister des Johanniter-Ordens, geb. in der Auvergne um 1372, gest. zu Rhodes 19. Mai 1454.

Lastman (Pierre), holländischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Harlem um 1580, (Todesjahr unbekannt).

Lastra y Cuesta (Luis de la), spanischer Prälat, geb. zu Cubas (Diöcese Santander) 1. December 1803, Bischof von Orense seit 18. März 1852, Bischof von Valladolid seit 3. August 1857, Erzbischof von Sevilla und Cardinal seit 16. März 1863.

La Taille (Jacques de), Bruder des Jean de L. T. (s. d.), französischer Dichter, geb. im Dorfe Bondaroy, bei Pithiviers, um 1540, gest. zu Paris 26(?) April 1562.

La Taille (Jean de), französischer Dichter, geb. im Dorfe Bondaroy, bei Pithiviers, um 1540, gest. daselbst im J. 1608.

Latané (Pierre), französischer Arzt, Professor in

*) Unter den Mitgliedern des norddeutschen Parlaments gehören nur vier dem israelitischen Glauben an: Assessor Lasker, Dr. Anton Rée (s. d.), Commerzienrath Reichenheim und Baron Karl v. Rothschild (s. d.).

**) Sein Wahlspruch war: „J'aime la cour et j'aime les Dames, mais plus pour maîtresses, que pour femmes."

***) Ursache dieses Zweikampfs war ein Fräulein v. Doenniges (später Braut und Gemahlin jenes Herrn v. Rackowitz).

*) Sein eigentlicher Name ist Roland Delattre. — München und seine Vaterstadt Mons haben ihm ein Denkmal gesetzt: Ersteres im J. 1849, Letzteres im J. 1854.

Franeker, geb. im J. 1658, gest. zu Franeker 16. Juli 1726.

Latapie (François de Paule), französischer Botaniker, geb. zu Bordeaux (Gironde) 8. Juli 1739, gest. daselbst 8. October 1823.

La Taste (Louis Bernard), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1692, Prior des Klosters der Blancs-Manteaux in Paris seit 1729, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 22. April 1754.

Latch (John), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London im J. 1588, gest. daselbst 6. April 1655.

Latena (Nicolas Valentin de), französischer Rechtsgelehrter und Philosoph, geb. zu Ancy-le-Franc (Yonne) 5. Juli 1790.

Laterna (Marcyn), polnischer Jesuit, geb. zu Dressibec (Preussisch-Polen) (Geburtsjahr unbekannt), in's baltische Meer geworfen und darin ertrunken 30. September 1598.

Laterrade (Jean François), französischer Naturforscher, geb. um 1780, gest. zu Bordeaux (Gironde), 21 (?) October 1858.

Latewar (Richard), englischer Theolog, Rector von Hopton und Hofprediger des Vicekönigs von Irland, Charles Montjoy (s. d.), geb. zu London im J. 1560, gefallen in einer Schlacht in Irland 27. Juli 1601.

La Teyssonière (Antoine Charles Nicolas, Comte de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bourg (Ain) im J. 1775, gest. daselbst 10 (?) December 1845.

Latham (John I.), englischer Chirurg, geb. zu Eltham (Kentshire) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 23. August 1788.

Latham (John II.), englischer Arzt und Ornitholog, geb. zu Eltham (Kent) 27. Juni 1740, gest. zu Winchester 4. oder 11. Februar 1837.

Latham (John III.), Sohn des John II. L. (s. d.), englischer Arzt, Leibarzt des König Georg's IV. (s. d.), geb. zu Gawsworth (Chesshire) 29. December 1761, gest. zu Bradwall-Hall (Cheshire) 20. April 1843.

Latham (Robert Gordon), englischer Philolog, geb. zu Billingsborough (Lincolnshire) im J. 1812.

La Thorillière (Pierre Lenoir, Sieur de), französischer Schauspieler, geb. zu Paris im J. 1656, gest. daselbst 18. September 1731.

La Thuillerie (Jean François Juvénon, gennant), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. um 1654, gest. zu Paris 13. Februar 1688.

Latil (Jean Baptiste Marie Anne Antoine de), französischer Prälat, geb. auf der Insel Sainte-Marguerite 6. März 1761, Erzbischof von Rheims seit 11. August 1824, Cardinal seit 13. März 1826, gest. zu Rheims 1. December 1839.

Latil (Mathieu François Vincent), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Aix (Provence) 8. Februar 1796, verm. seit 1830 (?) mit Eugenie Henry (s. d.).

Latilla (Gaetano), italienischer Musiker, Kapellmeister in Venedig, geb. zu Neapel um 1714, gest. zu Venedig um 1790.

Latimer (Hughes), englischer Prälat, geb. zu Thurcaston (Leicestershire) um 1472, Bischof von Worcester seit 1535, lebendig verbrannt zu London 16. September oder October 1555.

Latini (Latino), italienischer Theolog und Rechtsgelehrter, geb. zu Viterbo im J. 1513, gest. zu Rom 21. Januar 1593.

Latomo (Dionigi), italienischer Prälat, geb. zu Brindisi 14. März 1703, Bischof von Alessano (Königreich Neapel) seit 16. December 1754, gest. (nach 1766).

Latorff (Christoph Friedrich v.), preussischer General-Lieutenant, Commandant von Cosel und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Magdeburg (?) 7. September 1696, verm. seit ... mit Albertine Wilhelmine v. Haut-Charmoy (s. d.), gest. 16 (?) April 1762.

Latosz (Janus), polnischer Arzt und Astronom, geb. zu Krakau um 1530, gest. daselbst um 1600.

Latouche (Henri, eigentlich Hyacinthe Thabaud de), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu La Châtre (Berry) 2. Februar 1785, gest. zu Aulnay, bei Paris, 9. März 1851.

La Touche-Tréville (Louis René Madeleine Le Vassor de), französischer Admiral, geb. zu Rochefort 3. Juni 1745, gest. auf der Rhede von Toulon (Var) 20. August 1804.

La Touloubre (Louis Ventre de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Aix (Provence) im J. 1706, gest. daselbst 3. September 1767.

La Tour (Janus, Graf), k. k. Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Chambéry (Piemont) im J. 1779, gest. zu Wien 25. November 1811.

Latour (Jean), französischer Musiker und Componist, geb. zu Paris im J. 1765, gest. daselbst um 1840.

Latour, siehe **Baillet de Latour.**

La Tour du Pin (Marie Henriette Olympie de), Tochter des N... N... La T. du P. (s. d.), geb. im J. 1746, verm. 24. August 1769 mit dem Grafen Georg Alexander Heinrich Hermann Callenberg (s. d.), gest. zu Dresden 15. April 1771.

Latour-Foissac (Philippe François de), französischer General, geb. zu Paris 11. Juli 1750, gest. zu Poissy, bei Paris, 8 (?) Februar 1804.

Latour-Maubourg (Armand Charles Septime de Fay, Comte de), Sohn des Marie Charles César de Fay, Comte de L.-M. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Wien, Brüssel, Madrid und Rom, geb. zu Passy, bei Paris, 22. Juli 1801, gest. zu Marseille 18. April 1845.

Latour-Maubourg (Charles de Fay, Comte de), Bruder des Marie Victor de Fay, Marquis de La M. (s. d.), französischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 14 (?) Februar 1846.

Latour-Maubourg (Jean Hector de Fay de), französischer Malteser-Ritter, Commandeur von Chambéry, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen vor Coron (Morea) im J. 1685.

Latour-Maubourg (Jean Hector de Fay, Marquis de), Marschall von Frankreich, Gouverneur von Saint-Malo, geb. im J. 1684, verm. 14. Juli 1709 mit Marie Anne Thérèse de Vieuville (s. d.), Witwer seit 14. September 1714, wiederverm. 10 (?) Januar 1716 mit Marie Anne de Bezons (s. d.), abermals Witwer seit 20. Juni 1726, zum dritten Male verm. 5. August 1731 mit Agnèse Charlotte de Montigny (s. d.), wiederum Witwer seit 11. August 1737, gest. zu Paris 15. Mai 1764.

Latour-Maubourg (Juste Pons Florimond de Fay, Marquis de), Sohn des Marie Charles César de Fay, Comte de L.-M. (s. d.), französischer Diplomat, geb. zu Paris (?) 9. October 1781, Geschäftsträger in Konstantinopel seit 1812, Gesandter in Stuttgart seit 1813, in Hannover von 1816 bis 1819, in Dresden von 1819 bis 1823, in Konstantinopel seit 1823, in Neapel seit 1830, in Rom seit 1831, gest. zu Rom 24. Mai 1837.

Latour-Maubourg (Marie Charles César de Fay, Comte de), französischer General, einer der Commissionaire, welche König Ludwig XVI. (s. d.) von Varennes nach Paris zurückgebracht, geb. 22. Mai 1758, gest. zu Paris 28. Mai 1831.

Latour-Maubourg (Marie Victor de Fay, Marquis de), Bruder des Marie Charles César de Fay, Comte de L.-M. (s. d.), französischer General und Staatsmann, geb. 11. Februar 1756, Gouverneur der Invaliden von 1822 bis 1830, Gouverneur des Herzogs von Bordeaux seit 1835, gest. 8. November 1850.

Latour-Maubourg (Rodolphe de Fay, Vicomte de), Sohn des Marie Charles César de Fay, Comte de L.-M. (s. d.), französischer General, geb. zu Paris 8. October 1787, gest. daselbst (nach 1853).

La Tournerie (Étienne Le Royer de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mantilly, bei Domfront, 20. Januar 1730, gest. daselbst 27. December 1812.

La Tourrette (Jacques Annibal Claret de Fleurieu de), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 12. oder 18. Mai 1692, gest. daselbst 18. October 1776.

La Tourrette (Marc Antoine Louis Claret de Fleurieu de), Sohn des Jacques Annibal Claret de Fleurieu de La T. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 8 (?) August 1729, gest. daselbst im J. 1793.

La Tourrette (Marie Juste Antoine de la Rivoire, Marquis de), französischer Feldmarschall, geb. zu Tournon 2. März 1751, gest. daselbst 24. Januar 1819.

Latreille (Pierre André), französischer Naturforscher, geb. zu Brives (Corrèze) 29. November 1762, gest. zu Paris 6. Februar 1833.

Lattaignant (Gabriel Charles, Abbé de), französischer Dichter, geb. zu Paris im J. 1697, gest. daselbst im Kloster der Frères de la doctrine chrétienne 10. Januar 1779.

Lattas (Michael), siehe **Omer Pascha.**

Latte (Rosalie de), Tochter des N... N... de L., geb. 6. Januar 1801, verm. 24. April 1816 mit dem Grafen Karl Erhard Leopold v. Wedel (s. d.), Witwe seit 26. Mai 1860.

Lattermann (Christoph, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Olmütz (Mähren) 14. Juli 1753, in den Freiherrenstand erhoben am 30. Juli 1792, gest. zu Wien 5. October 1835.

Lattermann (Franz, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Geh. Rath und Präsident des k. k. Ober-Landesgerichts in Hermanstadt, geb. 12. December 1804, verm. 3. April 1843 mit Maria Louise Frigerio (s. d.), Witwer seit 22. April 1862.

Latteux (Eugène), französischer Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 9. April 1840.

Lattorf (Friedrich Lebrecht v.), preussischer General-Lieutenant der Infanterie, Gouverneur von Küstrin, geb. zu Kliecken, bei Coswig, im J. 1733, gest. zu Zerbst 15. Juli 1808.

Lattorff (Clara Auguste Amalie Henriette v.), Tochter des N... N... v. L., geb. zu Kliecken 13. August 1819, verm. 28. April 1839 mit dem Grafen Otto Ludwig Wilhelm Ferdinand v. d. Schulenburg-Priemern (s. d.).

Latude (Henri Masers de), eines der Opfer der französischen Justiz, geb. zu Montagnac (Languedoc) 23. März 1713, gest. zu Paris 1. Januar 1805.*)

Latussek (Daniel), deutscher Prälat, geb. zu Bralin 1. Januar 1788, Bischof von Diana und Weihbischof der Breslauer Diöcese seit 1811, gest. zu Breslau 17. August 1857.

Latzel (Joseph), deutscher Musiker, Organist am Kreuzkloster in Neisse (Schlesien), geb. zu Marienthal (Grafschaft Glatz) 12. Mai 1764, gest. zu Neisse 5. September 1827.

Lau (Ferdinand), holsteiner Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Flensburg 16. November 1851.

Lau (Georg Johann Theodor), schleswiger Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Schleswig 11. Juli 1813.

Lau (Johann Christian), holsteiner Musiker, Organist zu Wesselburen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wesselburen 16. Februar 1832.

Lau (Samuel), deutscher Theolog, Superintendent und Hofprediger in Wernigerode am Harz, geb. zu Neukirch, bei Elbingen, 12. October 1703, gest. zu Wernigerode 14. November 1746.

Laub (Ferdinand), böhmischer Violin-Virtuos, Concertmeister in Berlin, geb. zu Prag 19. Januar 1832.

Lauban (Melchior), deutscher Orientalist und gekrönter Poet, Rector des Gymnasiums in Brieg (Schlesien), geb. zu Sprottau (Schlesien) 10. December 1567, gest. zu Brieg 1. Mai 1633.

Laubanie (Yrieix de Magonthier de), französischer General, geb. zu Saint-Yrieix (Limousin) 6. Februar 1641, gest. zu Paris 25. Juli 1706.

Laube (Anton), böhmischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister an der Metropolitankirche in Prag, geb. zu Brüx 10. November 1710, gest. zu Prag 24. Februar 1784.

Laube (Franz), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Trachenberg (Schlesien) 17. Juni 1768, (Todesjahr unbekannt).

Laube, latinisirt **Laubius** (Georg), deutscher Arzt, geb. zu Augsburg im J. 1554, gest. daselbst 1. November 1597.

Laube (Heinrich), deutscher Schriftsteller und technischer Leiter des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Sprottau (Schlesien) 18. September 1806.**)

Laube (Hermann Robert), deutscher Arzt, geb. zu Brieg (Schlesien) 10. Juni 1810, gest. zu Oletzko (Ost-Preussen) 31. Januar 1836.

Laubender (Bernhard), deutscher Thierarzt, Professor an der Central-Veterinärschule in München, geb. zu Unsleben (im Würzburgischen) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München im J. 1815.

Lauber (Joseph), deutscher Theolog, Professor in Olmütz, geb. zu Wien im J. 1744, gest. daselbst 11. April 1810.

Laubert (Charles Jean), französischer Arzt und Chemiker, geb. zu Teano (Königreich Neapel) 8. September 1762, gest. zu Paris 3. November 1834.

L'Aubespine (Claude de), französischer Diplomat, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 11. November 1567.

L'Aubespine (Sébastien de), Bruder des Claude de L'A. (s. d.), französischer Prälat, geb. in der Beauce im J. 1518, Bischof von Limoges seit 1558, gest. zu Limoges im J. 1582.

L'Aubespine, Marquis **de Châteauneuf** (Charles de), Sohn des Guillaume de L'A., Marquis de C. (s. d.), französischer Staatsmann und Diplomat, Gouverneur der Touraine, Gesandter in London, später Grosssiegelbewahrer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1653.

L'Aubespine, Baron **de Châteauneuf** (Guillaume de), Neffe des Sébastien de L.-A. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in London,

Laubmeyer (Johann Christian), deutscher Arzt, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 18. April 1718, gest. daselbst 13. November 1765.

Laubry (Maurice), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Rheims um 1744, gest. daselbst im J. 1803.

Laućek (Martin), ungarischer Theolog (Protestant), geb. zu Sanct-Nikolaus (Thuroczer Komitat) im J. 1732, gest. zu Skalitz 9. Februar 1802.

*) Wegen Beleidigung der Marquise de Pompadour (s. d.) hatte er 25 Jahre lang in der Bastille schmachten müssen. Zur Zeit der Revolution waren die Erben der Frau v. Pompadour zu einer Entschädigung von 60,000 Livres verurtheilt worden.

**) Wegen seiner schweigsamen Beredsamkeit im Frankfurter Parlament hatte er den Spottnamen „Tacitus von Elbogen" (die Stadt, die ihn gewählt) erhalten.

Laud (William), englischer Prälat, geb. zu Reading (Berkshire) 7. October 1573, Bischof von Saint-Davids seit 18. November 1621, Bischof von Bath und Wells seit 1626, enthauptet im Tower zu London 10. Januar 1645.

Laudati (Gioseffo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Perusa im J. 1672, gest. um 1725.

Lauder (Robert Scott), schottischer Geschichtsmaler, geb. bei Edinburgh im J. 1803.

Lauder (Thomas Dick, Baronet), schottischer Schriftsteller, geb. im J. 1784, gest. zu Grage, bei Edinburgh, 29. Mai 1848.

Lauderdale (James Maitland, achter Earl of), schottischer Staatsmann, Mitglied des geheimen Raths und Grosssiegelbewahrer, geb. 26. Januar 1759, verm. 15. August 1782 mit Eleanor Todd, gest. zu London 13. September 1839.

Lauderdale (James Maitland, neunter Earl of), Sohn des James Maitland, achten Earl of L. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Berwickshire), geb. zu London 12. Februar 1784.

Lauderdale (John Maitland, erster Duke of), Sohn des John, zweiten Lord Maitland (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. zu Lethington 24. Mai 1616, in den Herzogstand erhoben seit 2. Mai 1672, gest. zu Tunbridge 24. August 1682.

Lauderdale (William Maitland of), schottischer Staatsmann, Staatssecretair der Königin Maria Stuart (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu Edinburgh, 9. Juni 1573.

Laudes (Joseph), deutscher Bühnendichter, geb. zu Wien 30. April 1742, gest. daselbst im J. 1780.

Laudin (Jean), französischer Emailleur, geb. im J. 1616, gest. zu Limoges (Haute-Vienne) 18(?) November 1688.

Laudin (Joseph), französischer Emailleur, geb. im J. 1667, gest. zu Limoges (Haute-Vienne) 29(?) November 1727.

Laudin (Noël), französischer Emailleur, geb. im J. 1657, gest. zu Limoges (Haute-Vienne) 28. Oct. 1727.

Laudon oder **Loudon** (Gideon Ernst, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Trotzen (Livland) 10. October (nach Andern 5. März) 1716, gest. zu Neutitschein (Mähren) 14. Juli 1790.

Laudon (Johann Ludwig Alexander, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Gideon Ernst v. L. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. Februar 1791 mit der Gräfin Amalie v. Fuenfkirchen (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien(?) 22. September 1822.

Laue (Gerhard Moritz), deutscher Arzt, k. sächsischer Bezirksarzt in Zittau, geb. zu Hubertusburg im J. 1802, gest. zu Zittau 5. Mai 1848.

Laue (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Pastor an der Bonifaciuskircke in Ditfurt, geb. zu Ermsleben (Fürstenthum Halberstadt) 20. December 1683, gest. zu Ditfurt 30. Mai 1721.

Laue (Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Königsberg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg 3. April 1682.

Lauenstein (Joachim Barward), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor an der Jakobskirche in Hildesheim, geb. zu Hildesheim 26. Juni 1698, gest. daselbst 12. Juli 1746.

Lauenstein (Otto), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtsyndikus in Lüneburg, Mitglied der zweiten Kammer in Hannover, geb. 17. Januar 1829.

Lauer (Franz, Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister und Commandeur des Marie-Theresien-Ordens, geb. im J. 1735, gest. zu Krems (Ober-Oesterreich) 12. September 1803.

Lauer (Joseph, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz v. L. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Feldzeugmeister, Festungs-Commandant zu Olmütz und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Gratz (Steyermark) 18. Mai 1769, verm. 24. April 1825 mit Maria Susanna v. Haberecker (s. d.), gest. zu Wien 26. Februar 1848.

Laufberger (Ferdinand), böhmischer Genremaler, geb. zu Marienschein im J. 1828.

Lauffer (Emil Johann), mährischer Geschichtsmaler, geb. zu Hof um 1830.

Lauffer (Ferdinand), Bruder des Emil Johann L. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hof (Mähren) 6. April 1829.

Lauffer (Jakob), schweizer Geschichtsschreiber, Professor in Bern, geb. zu Zopfingen 25. Juli 1688, gest. zu Bern 26. Februar 1734.

Laugée (Désiré François), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Maromme (Seine-Inférieure) 25. Januar 1823.

Laugier (César de Bellecourt, Comte de), italienischer General und Militair-Schriftsteller, geb. zu Porto-Ferrajo (Insel Elba) 5. October 1789, gest. (nach 1855).

Laugier (Alexander Ludwig v.), deutscher Arzt, k. k. Rath und Leibmedikus, geb. im J. 1719, gest. zu Wien 28. April 1774.

Laugier (André), französischer Chemiker, geb. zu Lisieux 1. August 1770, gest. zu Paris 18. April 1832.

Laugier (Dominique Jean Claude, genannt Eugène), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 7. Februar 1814, gest. zu Paris 23. Januar 1858.

Laugier (Ernest), Sohn des André L. (s. d.), französischer Astronom, geb. zu Paris 22. December 1812.

Laugier (Jean Balthazar), französischer Arzt(?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 18. November 1812.

Laugier (Jean Nicolas), französischer Kupferstecher, geb. zu Toulon (Var) im J. 1785.

Laugier, genannt Toulonnais le génie (Joseph Fidèle), französischer Volksdichter, geb. zu La-Roque-Brussard (Var) im J. 1802.

Laugier (Marc Antoine), französischer Ex-Jesuit, Publicist und Schriftsteller, Redacteur der „Gazette de France", später Gesandtschafts-Secretair in Köln, geb. zu Manosque (Provence) 25. Juli 1713, gest. zu Paris (nach Andern zu Ribauté) 7. April 1769.

Laugier (Paul Auguste Ernest), Sohn des André L. (s. d.), französischer Astronom, Adjunkt an der Pariser Sternwarte, geb. zu Paris 22. December 1812.

Laugier (Stanislas), Sohn des André L. (s. d.), französischer Chirurg, geb. zu Paris im J. 1798.

Laujon (Pierre), französischer Bühnendichter und Chansonnier, geb. zu Paris 3. Januar 1727, gest. daselbst 13. Juli 1811.

Lauka (Gustav), ungarischer Dichter, geb. zu Vifka (Szathmárer Komitat) im J. 1820.

Laukhard (Friedrich Christian), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wendelsheim (Pfalz) im J. 1758, gest. zu Halle(?) 28. April 1832.*)

Laumayer (Anton), deutscher Arzt, badischer Regimentsarzt, geb. im J. 1798, gest. zu Freiburg (Breisgau) 2. März 1837.

Laumier (Charles Auguste), französischer Schriftsteller, geb. zu Dôle (Jura) 27. December 1781.

Laumond (Jean Charles Joseph, Comte), französischer Staatsmann, Staatsrath, früher Präfect des Departements des Unterrheins, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) im J. 1753, gest. zu Paris 8. März 1825.

Laumont (François Pierre Nicolas Gillet de), französischer Mineralog, geb. zu Paris 28. Mai 1747, gest. daselbst 1. Juni 1834.

Laun (Friedrich) siehe **Schulze** (Friedrich August).

Laun (Karl August), deutscher Arzt, geb. im J. 1752, gest. zu Guntersblum, bei Mainz, 9. Mai 1832.

Launay (François de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) 12. August 1612, gest. zu Paris 9. Juli 1693.

Launay (Jean Baptiste), französischer Ingenieur, geb. zu Avranches (La Manche) 20. März 1768, gest. zu Savigny-sur-Orge 23. Mai 1827.

Launay (Jean Louis Maurice), französischer Arzt und Anatom, geb. zu Toulon (Var) 8. Juni 1788, gest. daselbst um 1854.

Launay (Nicolas de), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1738, gest. daselbst im J. 1792.

Launay (Robert de), Bruder des Nicolas de L. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1754, gest. daselbst im J. 1814.

Launay de la Motte-Vauterlan (Pierre de), französischer Theolog, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) im J. 1573, gest. zu Paris 27. Juni 1661.

Launey (Bernard René Jourdan, genannt de), französischer Offizier, Gouverneur der Bastille, geb. zu Paris im J. 1740, umgebracht daselbst 14. Juli 1789.

Launey (Jean Baptiste), französischer Archäolog, geb. zu Isigny (Normandie) im J. 1752, gest. zu Bayeux (Calvados) 6. December 1831.

Launoy (Jean de), französischer Theolog und Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. zu Val-de-Sis, bei Valogne, 21. December 1603, gest. zu Paris 10. März 1678.

Laupies (Pierre), französischer Ingenieur, geb. zu Toulouse im J. 1746, gest. daselbst 16. Januar 1820.

Laura, siehe **Sades** (Laura de).

Lauraeus (Gabriel), finischer Theolog, Almosenier König Karl's XII. (s. d.) und Archidiaconus von Åbo, geb. zu Åbo um 1678, gest. daselbst im J. 1753.

Lauraguais (Louis Léon Félicité de Brancas, Duc de), siehe **Brancas.**

Laure (Jean François Hyacinthe Jules), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Grenoble (Isère) 14. Mai 1806.

Laureani de Zubiria (José Antonio), mexikanischer Prälat, geb. in der Diöcese Durango im J. 1791, Bischof von Durango (Mexiko) 28. Februar 1831.

Laureau (Pierre), französischer Geschichtsschreiber, geb. im Auxois (Côte-d'Or) um 1748, gest. zu Saint-André, bei Avallon, 28. März 1845.

Laurelius (Olaus), schwedischer Theolog, Bischof von Aarhuus, geb. in Westgothland 6(?) August 1585, gest. zu Aarhuus 5. April 1670.

Laurell (Axel Fredrik), finischer Arzt, geb. zu Savolax 11. Juli 1766, gest. zu Cuopio 30. December 1823.

Lauremberg (Jakob Sebastian), Sohn des Peter L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock, geb. zu Hamburg 24. November 1619, gest. zu Rostock 29. December 1668.

Lauremberg (Johann Wilhelm), Bruder des Peter L. (s. d.), deutscher Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, Professor an der Ritter-Akademie in Soröe (Dänemark), geb. zu Rostock 26. Februar 1590, gest. zu Soröe 28. Februar 1658.

Lauremberg (Peter), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Rostock, geb. zu Rostock 26. August 1585, gest. daselbst 13. Mai 1639.

Lauremberg (Wilhelm), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Rostock, geb. zu Solingen, bei Köln, um 1548, gest. zu Rostock 2. Februar 1612.

Laurence (Richard), irischer Prälat, geb. im J. 1759, Lord-Erzbischof von Cashel seit ..., gest. zu Cashel 28. December 1838.

Laurencin (Aimé François, Comte de), Sohn des Jean Espérance Blandine, Comte de L. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. um 1760, gest. zu La Chassaigne (Rhône) 7. October 1833.

Laurencin (Jean Espérance Blandine, Comte de), französischer Schriftsteller, geb. zu Chabeuil, bei Valence, 17. Januar 1733, gest. zu Lyon(?) 21. Januar 1812.

Laurencin (Auguste François Zéphyrin Chapelle, genannt), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris um 1810.

Laurencin d'Armond (Ferdinand Peter, Graf), deutscher Musikgelehrter, geb. zu Kremsier (Mähren) im J. 1819.

Laurens (Henry), nordamerikanischer Staatsmann, Congress-Präsident, früher Gesandter in London, geb. um 1724, gest. im J. 1792.

Laurens (Jean Baptiste), französischer Kunstschriftsteller, geb. zu Carpentras (Vaucluse) 14. Juli 1811.

Laurens (Joseph Auguste Jules), französischer Landschaftsmaler und Lithograph, geb. zu Carpentras (Vaucluse) im J. 1825.

Laurens (Joseph Bonaventure), französischer Schriftsteller und Musiker, Organist an der Kirche Saint-Roch in Montpellier (Hérault), geb. zu Carpentras (Vaucluse) 14. Juli 1801.

Laurenson (John), englischer Jesuit, geb. zu Chippen-Hill, bei Withley (Essexshire), 6. Januar 1760, gest. zu Bury-Saint-Edmunds 19. September 1834.

Laurent (Auguste), französischer Chemiker, geb. zu La Folie, bei Langres (Haute-Marne), 14. November 1807, gest. zu Paris 15. April 1853.

Laurent (François Guillaume Barthélemy), französischer General, geb. zu Saint-Amand (Nivernais) 24. August 1750, gest. daselbst(?) 14. September 1825.

Laurent (Jean Antoine), französischer Geschichts- und Genremaler, geb. zu Baccarat um 1764, gest. zu Épinal (Vosges) im J. 1833.

Laurent (Jean Louis Maurice), französischer Naturforscher, geb. zu Toulon (Var) 8. Juni 1784 (oder 1794?), gest. zu Paris um 1855.

Laurent (Johann Theodor), deutscher Prälat, geb. zu Aachen 6. Juli 1804, Bischof von Luxemburg seit 1842.

Laurent (Jules), Sohn des Jean Antoine L. (s. d.), französischer Genremaler, geb. zu Épinal (Vosges) um 1798.

Laurent, geb. Luguet (Marie, genannt), französische Schauspielerin, geb. zu Tulle (Corrèze) im J. 1826, verm. seit 1846 mit dem Opernsänger N... N... Laurent, Witwe seit 1852.

Laurent (Pierre Marie), französischer Kupferstecher, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im J. 1739, gest. zu Paris 30. Juni 1809.

Laurent de l'Ardèche (Paul Marie), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Andéol (Ardèche) 4. (nicht 14.) September 1793.

Laurent-Pichat (Léon), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 12. Juli 1823.

Laurentie (Pierre Sébastien), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Houga (Gers) 21. Januar 1793.*)

Laurentius (der heilige), römischer Märtyrer, Diaconus in Rom unter Papst Sixtus II. (s. d.), geb. zu Rom um 202(?), lebendig auf glühendem Roste verbrannt 10. August 258.**)

Laurentius (Albert), deutscher Schulmann, Rector

*) S. Baur zählt ihn schon im J. 1806 zu den Todten.

*) Geboren am Tage der Hinrichtung König Ludwig's XVI., schien dieser Zufall nicht ohne Einfluss auf seine spätere Gesinnung zu sein: Royalist vom reinsten Wasser, war er als Miteigenthümer des Journals „La Quotidienne" einer der wärmsten Anhänger des monarchischen Princips ...quand même!

**) Die Abtei Gladbach schmeichelt sich, das Haupt dieses gerösteten Heiligen zu besitzen. (Vergl. Philipp II. von Spanien.)

in Köthen, später Bürgermeister daselbst, geb. zu Bremen 22. December 1646, gest. zu Köthen 19. December 1695.

Laurentius (Christoph), deutscher Theolog, Hofprediger und Diaconus an der Kreuzkirche in Dresden, früher Rector in Radeberg, bei Dresden, geb. zu Halberstadt (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 28. December 1658.

Laurentius (Hermann), deutscher Botaniker und Horticulturist, geb. zu Leipzig 26. März 1819.*)

Laurentius (Martin Christoph), deutscher Schulmann und Geschichtsschreiber, Rector in Naumburg an der Saale, früher Conrector in Gotha, geb. in Franken um 1666, gest. zu Naumburg an der Saale 6. September 1706.

Laurentius (Paul I.), deutscher Theolog, Superintendent in Meissen, früher in Dresden, geb. zu Ober-Wierau (Waldenburg) 30. März 1554, gest. zu Meissen 24. Januar 1624.

Laurentius (Paul II.), deutscher Theolog, kursächsischer Consistorial- und Kirchenrath in Dresden, geb. im J. 1559, gest. zu Dresden 24. Februar 1624.

Laurentius v. Adlershelm (Matthias Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, geb. um 1618, gest. zu Leipzig 22. Juli 1683.

Laurès (Antoine, Chevalier de), französischer Dichter, geb. zu Gignac, bei Montpellier (Hérault), im J. 1707, gest. zu Paris 12. Januar 1779.

Lauri (Balthasar), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Antwerpen um 1570, gest. zu Rom im J. 1642.

Lauri (Francesco), Bruder des Filippo L. (s. d.), italienischer Freskenmaler, geb. zu Rom um 1610, gest. daselbst im J. 1635.

Lauri (Filippo), Sohn des Balthasar L. (s. d.), italienischer Landschaftsmaler, geb. zu Rom um 1622, gest. daselbst im J. 1694.

Lauri (Marcello), italienischer Jesuit, geb. in Calabrien um 1604, gest. 12. Januar 1651.

Lauria (Francesco Lorenzo Brancate de), italienischer Prälat, geb. zu Lauria (Königreich Neapel) um 1612, Cardinal seit 1687, gest. zu Rom 30. November 1693.

Lauriano (Augustin Tribonius), siebenbürgischer Philosoph und Geschichtsschreiber, Inspector der moldauischen Schulen, geb. um 1815.

Laurière (Eusèbe Jacob de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 31. Juli 1659, gest. daselbst 9. (nach Didot's „N. B. G." 19.) Januar 1728.

Laurillard (Charles Léopold), französischer Naturforscher, geb. zu Montbéliard (Doubs) 21. Januar 1783, gest. zu Paris 27. Januar 1853.

Laurio (Giovanni Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Amantea (Calabrien) um 1522, Bischof von Monreale und Cardinal seit …, gest. zu Rom 12. Januar 1592.

Lauriscus oder **Lauriskus** (N… N…), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Potsdam 27. December 1835.

Lauriston (Auguste Jean Alexandre Law, Marquis de), Sohn des Jacques Alexandre Bernard Law, Marquis de L. (s. d.), französischer General, geb. zu La Fère 10. October 1790.

Lauriston (Jacques Alexandre Bernard Law, Marquis de), Sohn des Jacques François Law de Lauriston, Comte de Tancarville (s. d.), geb. zu Pondichéry (Ostindien) 1. Februar 1768, General-Gouverneur von Venedig seit 19. December 1807, zum Reichsgrafen creirt im J. 1808, Minister des königlichen Hauses seit 1. November 1821, Marschall von Frankreich seit 1. Mai 1821, gest. zu Paris 11. Juni 1828.

Lauriston (Jacques François Law de), französischer General-Major, geb. 20. Januar 1724, gest. zu Paris um 1785.

Lauro (Giovanni Battista), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) 28. August 1581, gest. zu Rom 20. September 1629.

Laurop (Christian Peter), deutscher Forstmann, badischer Oberforstrath, geb. in Schleswig 1. April 1772, gest. zu Karlsruhe 13. Mai 1858.

Laurus (Johann Christoph), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Culmbach, früher Hofprediger in Bayreuth, geb. zu Bingen, bei Hof (Bayern), 1. Januar 1612, gest. zu Culmbach 15. Februar 1695.

Laus a Cruce (Andreas), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Catania (Sicilien) 13. Februar 1614, gest. zu Genua 23. December 1675.

Laus du Perret (Claude René), französischer Staatsmann, Mitglied des Nationalconvents, geb. im J. 1747, guillotinirt zu Paris 31. October 1793.

Lauska (Franz Ignaz), mährischer Klavier-Virtuos und Componist, Lehrer Meyerbeer's (s. d.), geb. zu Brünn 13. Januar 1764, gest. zu Berlin 28. April 1825.

Laussel (François Auguste), französischer Rechtsgelehrter, Prokurator der Gemeinde von Lyon, geb. zu Lyon 15. Juni 1757, guillotinirt daselbst mit seiner Frau, Élisabeth Pomier, im J. 1792.

Lautard (Jean Baptiste), französischer Arzt, Oberarzt am Hospitale der Wahnsinnigen in Marseille, geb. zu Puget-Theniers (Grafschaft Nizza) 10. August 1778, gest. zu Marseille (nach 1842).

Lautenbach (Konrad), deutscher Theolog, Prediger in Frankfurt am Main, geb. in Thüringen um 1534, gest. zu Frankfurt am Main 8. April 1594.

Lautenbacher (Franz Xaver), deutscher Arzt, bayerischer Rath und Leibarzt Herzog Wilhelm's von Bayern, geb. im J. 1769, gest. zu Bamberg 26. Februar 1830.

Lautenbacher (Ignaz), deutscher Publicist, Redacteur des Journals „Ausland", geb. zu Bamberg 10. December 1799, gest. zu München 13. September 1833.

Lautensack (Julius Gebhard), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Kabinetsrath, geb. im J. 1702, gest. zu Berlin 8. Januar 1773.

Lautensack (Paulus), deutscher Fanatiker, geb. zu Bamberg im J. 1478, gest. zu Nürnberg 14 (?) August 1558.

Lautenschlaeger (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Lauchstädt, bei Halle, geb. im J. 1761, gest. zu Lauchstädt 28. Februar 1834.

Lauterbach (Anton), deutscher Theolog, der erste evangelische Superintendent in Pirna, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pirna 18. Juli 1560.

Lauterbach (Erhard), deutscher Theolog, Superintendent in Naumburg an der Saale, geb. zu Jauer (Schlesien) im J. 1570, gest. zu Naumburg 16. December 1649.

Lauterbach (Johann), deutscher Philolog und gekrönter Poet, Rector in Heilbronn (Württemberg), geb. zu Löbau (Lausitz) 16. Juni 1531, gest. zu Heilbronn 11. October 1593.

Lauterbach (Johann Christoph), deutscher Violin-Virtuos, k. sächsischer Concertmeister, geb. zu Culmbach (Franken) 24. Juli 1832.

Lauterbach (Joseph), elsasser Arzt, Physikus in Friedberg, geb. im J. 1569, gest. zu Friedberg 17. August 1614.

Lauterbach (Samuel Friedrich), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Fraustadt (Schlesien) 20. October 1662, gest. daselbst 4. Juni 1728.

Lauterbach (Ulrich Heinrich v.), Sohn des Ulrich Thomas v. L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, brandenburg-bayreuthischer Geh. Minister, Landschafts-Director und Hofrichter, geb. im J. 1687, verm. seit … mit Maria Regina v. Schuetz, gest. zu Bayreuth 27. Januar 1764.

Lauterbach (Wolfgang Adam), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Schleiz 12. December 1618, gest. zu Tübingen 18. August 1678.

Lauters (Paul), belgischer Zeichner, geb. zu Gent 16. Juli 1806.

Lauth (Ernest Alexandre), Sohn des Thomas L. (s. d.), elsasser Arzt, geb. zu Strasburg 14. März 1803, gest. daselbst 26 (?) März 1837.

Lauth (Gustave), Bruder des Ernest Alexandre L. (s. d.), elsasser Arzt und Anatom, Prosector in Strasburg, geb. zu Strasburg 9. Mai 1793, gest. daselbst 13. April 1817.

Lauth (Thomas), elsasser Arzt, geb. zu Strasburg 19. August 1758, gest. daselbst 18. September 1826.

Lautour (P… A…), englischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 21. Januar 1866.

Lautrec (Odet de Foix, Seigneur), französischer Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), gest. vor Neapel 16. August 1528.

Lautrec (Daniel François Gelas, Comte de), Sohn des François Gelas, Comte de L. (s. d.), Marschall von Frankreich, General-Lieutenant in Ober-Guyenne und Gouverneur von Quesnoy, geb. im J. 1686, verm. 4. Februar 1739 mit Marie Louise de Rohan-Chabot, gest. zu Paris 14. Februar 1762.

Lautrec (François Gelas, Vicomte de), französischer General-Lieutenant, geb. im J. 1640, verm. seit … mit Charlotte de Vernon (s. d.), Witwer seit 19. November 1692, gest. 1. März 1728.

Lautrop (Erasmus), schleswiger Theolog, Diaconus an der Marienkirche in Hadersleben, geb. zu Thyrstrup (Propstei Hadersleben) 28 (?) März 1782, gest. zu Hadersleben 12. September 1857.

Lautrup (Joergen Hjort), dänischer Prälat, Bischof von Colland und Falster, geb. zu Kopenhagen 28. März 1798, gest. zu Nykjöbing (Insel Falster) 11. Juni 1856.

Lauwerman (Cornelis), holländischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Utrecht um 1520, gest. daselbst 14 (?) April 1573.

Lauxmin (Sigismund), polnischer Jesuit, geb. um 1600, gest. zu Wilna 11. September 1670.

Lauyet (N… N…), französischer Chemiker, Entdecker des Fluor-Gases, (Geburtsjahr unbekannt).

Lauzanne de Vauxroussel (Auguste Théodore, Chevalier de), französischer Bühnendichter (Vaudevillist), geb. zu Vernelle (Seine-et-Marne) 4. November 1805.

Lauzun (Armand Louis Gontaut, Duc de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 13. April 1747, guillotinirt daselbst 31. December 1793.

Lauzun (Antoine Nompar de Caumont, Comte de, und später Duc de), französischer Hofmann, Günstling König Ludwig's XIV. (s. d.), geb. in der Gascogne im J. 1633, verm. 10 (?) December 1670 mit N… N…, Princesse de Montpensier (s. d.), getrennt bald darauf, wiederverm. seit 1695 mit N… N… Durfort de Lorges, gest. zu Paris 19. November 1723.*)

Lavaggi (Agostino), italienischer Rechtsgelehrter, Richter in Palermo, geb. zu Mazara um …, gest. zu Palermo 2. September 1620.

Laval (Jeanne, Comtesse de), Tochter des Guy XIV., Comte de L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1455 mit dem Titularkönige René von Neapel (s. d.), Witwe seit 10. Juli 1480, gest. im J. 1498.

Laval (N… N…, Comte de), russischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit der Prinzessin N… N… Beloselski-Beloserski (s. d.), gest. zu Petersburg im J. 1846.

Laval (Antoine François), französischer Jesuit und Hydrograph, geb. zu Lyon um 1664, gest. zu Toulon (Var) 5. September 1728.

Laval (Sophie, Comtesse de), Tochter des Jean, Comte de L., geb. um 1804, verm. 30. April 1833 mit dem Reichsgrafen Alexander v. Borch (s. d.).

Laval, Sieur de Belair (Antoine), französischer Schriftsteller, geb. in Bourbonnais 24. October 1550, gest. im J. 1631.

Laval-Montmorency (Louis Joseph de), französischer Prälat, geb. zu Bayoler (Diöcese Angoulême) 11. December 1724, Bischof von Orléans seit 1753, Bischof von Condom seit 1757, Bischof von Metz seit 6. April 1761, gest. zu Altona 17. Juni 1808.

Laval-Montmorency (Urbain de), Marschall von Frankreich, (Geburtsjahr unbekannt), Marschall seit 25. Juli 1597, Gesandter in Wien im J. 1601, Gouverneur von Anjou von 1609 bis 1619, gest. zu Sablé 27. März 1629.

La Valette (Adrien, Vicomte de), französischer Journalist, Gründer und Redacteur des (royalistisch gesinnten) Journals „L'Assemblée nationale", des spätern „Spectateur"**), geb. zu Paris um 1815.

La Valette (Antoine Marie Chamans, Comte de), französischer Staatsmann, General-Postmeister des Kaisers Napoléon I. Buonaparte (s. d.), geb. zu Paris im J. 1769, verm. seit … mit Emilie Louise de Beauharnais (s. d.), gest. zu Paris 15. Februar 1830.

Lavalette (Charles Jean Marie Félix, Marquis de), französischer Diplomat, geb. zu Senlis (Oise) 25. November 1806, verm. seit 1830 mit Camille Dubois de Villiers, General-Consul in Alexandria seit 1841, Gesandter in Kassel von 1846 bis 1849, Gesandter in Konstantinopel vom 20. Februar 1851 bis 17. Februar 1853, Mitglied des Senats seit 23. Juni 1853.

La Valette (Joseph de Thomas de), Bruder des Louis de Thomas de La V. (s. d.), französischer Marine-Offizier, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Toulon (Var) 19. Januar 1744.

La Valette (Louis de Nogaret d'Epernon de), Sohn des letzten Herzogs d'Epernon (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Angoulême im J. 1593, Erzbischof von Toulouse seit 1621, Cardinal seit 11. Januar 1621, gest. 28. September 1639.

La Valette (Jean Parisot), französischer Ritter, geb. zu Toulouse im J. 1494, Grossmeister des Maltheser-Ordens seit 21. August 1557, gest. zu Malta 21. August 1568.

La Valette (Louis de Thomas de), französischer Mönch, geb. zu Toulon (Var) im J. 1678, General-Superior der Congrégation de l'Oratoire seit 1733, gest. zu Paris 22. December 1772.

La Vallée (Guillaume François Fouques de Hayes des Fontaines de), französischer Bühnendichter, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1733, gest. zu Paris 21. November 1825.

Lavallée (Joseph Adrien Félix), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 8. August 1801.

Lavallée (Théophile Sébastien), französischer Ge-

*) Sein an tropischen Gewächsen aller Art überaus reicher Garten ist eine der grössten Sehenswürdigkeiten Leipzigs.

*) Jean de La Bruyère (s. d.) kennzeichnet ihn mit folgenden Worten: „Sa vie est un roman: non, il lui manque le vraisemblable. Il n'a point eu d'aventures, il a eu de beaux songes, il en a eu de mauvais; que dis-je? on ne rêve point comme il a vécu!"

**) Dies Journal musste in Folge des Orsini'schen Attentats vom 14. Januar 1858 zu erscheinen aufhören.

schichtsschreiber, Professor an der Militairschule in Saint-Cyr, geb. zu Paris(?) 13. October 1804.

La Vallée, Marquis **de Bois-Robert** (Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure) 23. August 1747, gest. zu London 23. Februar 1816.

La Vallière (Charles François de La Baume Le Blanc, Duc de), Pair von Frankreich und General-Lieutenant, geb. im J. 1675, verm. 16. Juni 1698 mit Marie Thérèse de Noailles (s. d.), gest. zu Paris 22. August 1739.

La Vallière (Françoise Louise de La Baume Le Blanc, Duchesse de), Geliebte König Ludwig's XIV. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), getauft zu Tours 7. August 1644, in den Herzogsstand erhoben im J. 1667, gest. als Carmeliterin im Kloster Saint-Jacques zu Chaillot, bei Paris, 6. Juni 1710.*)

La Vallière (Jean Florent de La Baume Le Blanc, Duc de), französischer General-Lieutenant und General-Inspector der Artillerie, geb. 7. September 1667, gest. zu Paris 5. Januar 1759.

La Vallière (Louis César de La Baume Le Blanc, Duc de), Grossneffe der Françoise Louise de La Baume Le Blanc, Duchesse de L.-V. (s. d.), französischer Bibliophil und Bühnendichter, geb. 9. October 1708, gest. zu Paris 16. November 1780.**)

La Vallière (Joseph Florent de La Baume Le Blanc, Marquis de) Sohn des Jean Florent de La Baume Le Blanc, Duc de La V. (s, d.), französischer General, geb. zu Paris 22. Juni 1717, gest. daselbst 10. Januar 1776.

La Vallière (N... N... de La Baume Le Blanc, Marquis de), Sohn des Florent Jean de La Baume Le Blanc, Marquis de La V., französischer General-Lieutenant, General-Inspecteur der Artillerie und Gouverneur von Winoxbergen, geb. im J. 1716, gest. 11. Januar 1776.

Lavarande (Louis Léopold de Pecqueult de), französischer Brigade-General, geb. zu Paris um 1813, gefallen in der Schlacht an der Alma (Krim) 9. Juli 1855.

Lavarde (Jacques Philippe de), französischer Theolog, geb. zu Paris 14. August 1693, gest. daselbst 14. November 1760.

Lavater (Diethelm), Bruder des Johann Kaspar L. (s. d.), schweizer Arzt, Rathsherr in Zürich, geb. zu Zürich im J. 1743, gest. daselbst 4. März 1826.

Lavater (Johann Heinrich), Sohn des Ludwig L. (s. d.), schweizer Arzt, Physiker und Mathematiker, Professor in Zürich, geb. zu Zürich um 1560, gest. daselbst 2. Januar 1623.

Lavater (Johann Heinrich), Sohn des Heinrich L. (s. d.), schweizer Arzt, Physiker und Mathematiker, Professor in Zürich, früher in Basel, geb. zu Zürich 21. Februar 1611, gest. daselbst 9. Juni 1691.

Lavater (Johann Kaspar), schweizer Theolog und Physiognomiker, Pfarrer an der Peterskirche in Zürich, geb. zu Zürich 15. November 1741, gest. daselbst 2. Januar 1801.

Lavater (Ludwig), schweizer Theolog, Antistes und oberster Stadtpfärrer in Zürich, geb. zu Kyburg (Canton Zürich) 1. März 1527, gest. zu Zürich 15. Juli 1586.

La Vauguyon (Antoine Paul Jacques de Quélen de Stuer de Caussade, Duc de), französischer General-Lieutenant, Gouverneur des Herzogs von Bourgogne, geb. zu Tonneins 17. Januar 1706, verm. seit 1736 mit Mademoiselle de Béthune-Charost, Peer und Herzog seit 1758, gest. zu Versailles 4. Februar 1772.

La Vauguyon (Paul de Quélen de Stuer de Caussade, Comte de) Sohn des Paul François de Quélen de Stuer, Duc de La V. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 24. Februar 1777, gest. dasselbst, als der Letzte seines Stammes, 10(?) Januar 1837.

La Vauguyon (Paul François de Quélen de Stuer de Caussade, Duc de), Sohn des Antoine Paul Jacques de Quélin de Stuer de Caussade, Duc de La V. (s. d.), französischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Paris 30. Juli 1746, Gesandter in Madrid von 1785 bis 1789, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 11. Juli 1789, verm. seit ... mit Marie Anne Rosalie de Pons de Roquefort (s. d.), Witwer seit 1824, gest. zu Paris 14. März 1828.

La Vauguyon (Paul Maximilien Casimir de Quélen de Stuer de Caussade de), Sohn des Vorhergehenden, französischer Staatsmann, geb. zu Paris 28. Juni 1768, gest. in einer Irrenanstalt daselbst im J. 1824.

Lavaur (Guillaume de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Céré (Quercy) 11. Juni 1653, gest. zu Paris(?) um 1730.

Laveaux (Jean Charles Thibault), französischer Grammatiker, geb. zu Troyes (Aube) 17. November 1749, gest. zu Paris 15. März (nicht Februar) 1827.

Lavedan (Antoine), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Cahors (Lot), geb. zu Narbonne im J. 1594, gest. zu Cahors 7. Februar 1670.

Laverdy (Clément Charles François de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris im J. 1753, guillotinirt zu Paris 24. November 1793.

Laverdy (Clément François de), französischer Rechtsgelehrter, Advokat am Parlament, geb. zu Paris 21. November 1695, gest. daselbst 29. März 1754.

Lavergne (Alexandre Marie Anne de Lavaissière de), französischer Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Paris 17. März 1808, Bureauchef des Algierischen Departements seit 1846.

Lavergne (Louis Gabriel Léonce Guilhaud de), französischer Publicist und Staatsökonom, Redacteur der Toulouser „Revue du Midi", geb. zu Bergerac (Dordogne) 24. Januar 1809.

Lavergne-Fontbonne (Jacques Barthélemy Dieudonné de), französischer Dichter, geb. zu Saint-Flour 25. Mai 1769, gest. daselbst(?) 29. Juli 1831.

Laverne (Léger Marie Philippe Tranchant, Comte de), französischer Taktiker, geb. im Schlosse Borrey, bei Vésoul (Haute-Saône) im J. 1769, gest. zu Paris 26. April 1815.

Lavernède (Joseph Esprit Thomas de), französischer Mathematiker, Professor am Lyceum in Nîmes (Gard), geb. zu Saint-Laurent de Lavernède, bei Bagnols, im J. 1764, gest. zu Nîmes 14. Mai 1848.

Laves (Georg Ludwig Friedrich), deutscher Architekt, hannoverischer Ober-Hofbaurath, geb. zu Uslar 17. December 1788 oder 1789.

La Vicomterie de Saint-Samson (Louis de), französischer Schriftsteller und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Paris(?) im J. 1732, gest. daselbst 25. Januar 1809.

Lavieille (Jacques Eugène Adrien), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 16(?) Januar 1818.

La Vieuville d'Orville, Comte **de Vignacourt** (Adrien), französischer Schriftsteller, Maltheser-Ritter und Gross-Prior der Champagne, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris(?) 29. September 1174.

Lavigerie (Charles Martial Allemand), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Aire 1. October 1825, Bischof von Nancy und Toul seit 16. März 1863.

La Vigne (Michel de), französischer Arzt, Leibarzt König Ludwig's XIII. (s. d.), geb. zu Vernon (Seine-Inférieure) 5. Juli 1588, gest. zu Paris 15. Juli 1648.

Laville (Chantan Joseph Prosper César, Baron de), italienischer General, französischer Abkunft, geb. zu Turin 31. August 1775, gest. daselbst 15(?) Juni 1856.

La Ville de Mirmont (Alexandre Jean Joseph de), französischer Bühnendichter, geb. zu Versailles im J. 1782, gest. zu Paris 1. October 1845.

La Villegille (Paul Arthur Nouail de), französischer Archäolog, geb. zu Paris 13. März 1803.

La Villemarqué (Théodore Hersart, Vicomte de), französischer Philolog, geb. in der Bretagne um 1812.

Lavington (N... N...), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tavistocke (Derbyshire) 12. October 1782.

Lavington (Ralph Payne, Lord), englischer Staatsmann, General-Gouverneur der Leenwards-Inseln (Westindien), geb. im J. 1738, gest. in Westindien 1. August 1807.

Lavini (Giuseppe, Conte), italienischer Theolog und Dichter, Rector des ungarischen Collegiums in Rom, geb. zu Filotrano (Mark Ancona) 21. April 1721, gest. zu San-Severino (Kirchenstaat) 4. November 1793.

Lavini (Giuseppe), italienischer Chemiker, Professor in Turin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 1. Januar 1847.

La Virotte (Louis Anne), französischer Arzt, geb. zu Nolay, bei Autun, im J. 1725, gest. zu Paris 3. März 1759.

La Visclède (Antoine Louis de Chalamond de), französischer Schriftsteller, geb. zu Tarascon, bei Arles (Bouches-du-Rhône), 2. August 1792, gest. zu Marseille 22. August 1766.

L'Avocat (Catherine), Tochter des N... N... L'A., geb. um 1642, verm. seit 1660 mit Simon Arnauld, Marquis de Pompone (s. d.), Witwe seit 27. September 1699, gest. zu Paris 31. December 1711.

Lavoisier (Antoine Laurent), französischer Chemiker und Physiker, Begründer der neuern Chemie durch die Entdeckung des Sauerstoffs, geb. zu Paris 16. August 1743, verm. 16. December 1771 mit Marie Anne Perrette Paulze (s. d.), guillotinirt zu Paris 8. Mai 1794.

Lavollée (Charles Hubert), Neffe des Paul Aimé L. (s. d.), französischer Publicist, geb. zu Paris 11. October 1823.

Lavollée (Paul Aimé), französischer Publicist, Rath am Pariser Rechnungshof, geb. zu Dammartin (Seine-et-Marne) 25. Juli 1795.

Lavos (Joseph), deutscher Geschichts- und Genremaler, geb. zu Wien im J. 1807, gest. daselbst 4(?) November 1848.

Lavotta (Karl Johann), ungarischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Puszta-Födémes (Presburger Komitat) 12. Juni 1762 (nach Andern 5. Juli 1764), gest. zu Tallya (Zempliner Komitat) 10. August 1820.

Lavoye (Anne Benoîte Louise), französische Opernsängerin, geb. zu Dunkerque (Nord) um 1818.

Lavradio (Antonio de Almeida Soares de Portugal, Marquis de), portugiesischer Staatsmann, General-Gouverneur von Brasilien, geb. 27. Mai 1729, gest. zu Rio Janeiro 2. Mai 1790.

Law (Anne), Tochter des Edward Law, ersten Lord Ellenborough (s. d.), geb. 5. December 1800, verm. 15. October 1841 mit John, Lord Colville (s. d.), Witwe seit 22. December 1849, gest. zu London 30. Mai 1852.

Law (Charles Evan), Sohn des Edward, ersten Lord Ellenborough (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Recorder von London und Mitglied des Parlaments, geb. zu London 14. Juni 1792, (Todesjahr unbekannt).

Law (Edmund), englischer Prälat, geb. zu Cartmel (Lancashire) im J. 1703, Lord-Bischof von Carlisle seit 1768, gest. zu Carlisle 14. August 1787.

Law (Elizabeth Susan), Tochter des Edward Law, ersten Lord Ellenborough (s. d.), geb. 5. September 1799, verm. 3. Februar 1836 mit Charles II. Abbot, zweitem Lord Colchester (s. d.).

Law (George Henry), englischer Prälat, geb. zu Peterhouse (Cambridge) 12. September 1761, Lord-Bischof von Bath und Wells seit 21. April 1824, gest. zu Banwell (Somersetshire) 22. September 1845.

Law (John), schottischer Finanzmann, französischer General-Controleur der Finanzen, geb. zu Edinburgh 16. April 1671, gest. 29. März (oder Mai) 1729.

Law (John), englischer Prälat, geb. zu Greystoke (Cumberland) im J. 1745, Bischof von Elphin seit ..., gest. zu Dublin 19. März 1810.

Lawaetz (Ferdinand Otto Vollrath), schleswiger Publicist, dänischer Justizrath und Postmeister in Burg (Insel Fehmarn), geb. zu Rendsburg 11. Mai 1751, gest. zu Burg 13. April 1840.

Lawaetz (Heinrich Wilhelm), schleswiger Bibliograph, dänischer Justizrath, Stiftsprediger in Uetersen, geb. zu Rendsburg 27. April 1748, gest. zu Altona 27. Juni 1825.*)

Lawaetz (Johann Daniel), schleswiger Rechtsgelehrter, dänischer Conferenzrath, geb. zu Rendsburg 17. März 1750, gest. zu Neumühlen, bei Altona, 7. October 1826.

Lawes (Henry), Bruder des William L. (s. d.), englischer Musiker in der Hofkapelle König Karl's I. (s. d.), geb. zu Salisbury im J. 1600, gest. zu London 12(?) October 1662.

Lawes (William), englischer Musiker in der Hofkapelle König Karl's I. (s. d.), geb. zu Salisbury um 1585, getödtet bei der Belagerung von Chester im J. 1645.

Lawford (John), englischer Admiral, geb. im J. 1756, gest. zu London 22. December 1842.

Lawless (John), irischer Agitator, geb. zu Dublin(?) im J. 1765, gest. zu London 8. August 1837.

Lawless (Valentine Alicia), Tochter des Nicholas Lawless, ersten Lord Cloncurry (s. d.), geb. 12. September 1767, verm. 4. Juni 1801 mit Francis Nathaniel Conyngham (s. d.), Witwe seit 27. Januar 1832, gest. (nach 1839).

Lawoëstine (Anatole oder, nach Vapereau's „Dictionnaire des Contemporains", Charles Alexandre, Marquis, später Comte de), Sohn des Reichsgrafen Charles Maximilien de L. (s. d.), französischer General-Lieutenant, Divisionair und General-Commandant der Pariser Nationalgarden, geb. zu Paris 25. October 1786, verm. 18. October 1843 mit der Freiin Henriette v. Cetto (s. d.), Witwer seit 5. Mai 1848.

Lawoëstine (Charles Maximilien, Comte de), Sohn des Reichsgrafen N... N... de L., (Geburtsjahr

*) Sie hatte ihrem königlichen Anbeter vier Kinder geboren. Auf der Höhe ihres Glückes liess sie sich von Pierre Miguard (s. d.) malen in der Mitte zweier ihrer Kinder, der Marie Anne de Bourbon, Mademoiselle de Blois (s. d.) und des Comte de Vermandois (s. d.); auf diesem Bilde hält sie einen Strohhalm, an dem eine Seifenblase hängt mit der Umschrift: „Sic transit gloria mundi". — Bald darauf beschrieb sie Frau v. Sevigné als: „petite violette, qui se cachait sous l'herbe et qui était honteuse d'être maîtresse, d'être mère, d'être duchesse. Jamais il n'y en aura sur ce moule." — Viele Jahre später wurde sie im Kloster als „büssende Magdalena" von Charles Lebrun gemalt.

**) Seine Bibliothek, die nach dessen Ableben öffentlich versteigert ward, brachte die für die damalige Zeit enorme Summe von 464,677 Livres 8 Sous ein. Der Catalog dieses grossartigen Bücherschatzes (von Debure und Van Praet) erschien im J. 1783 (3 Bände 8.) zu Paris.

*) Er widmete jedes einzelne Kapitel seines „Handbuchs für Bücherfreunde und Bibliothekare" (Halle 1788—1794) einem, oft auch mehreren Gelehrten zugleich; den Nachtrag zum 54sten Kapitel dedicirte er nicht weniger als 77 Personen.

unbekannt), verm. seit ... mit der Marquise Caroline Seraphine de Sillery (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Lawrence (Abbott), nordamerikanischer Diplomat und Mitglied des Congresses, geb. zu Groton (Staat Massachussetts) 16. December 1792, Gesandter in London im J. 1849, gest. zu Boston 18(?) August 1855.

Lawrence (James), englischer Schriftsteller, geb. zu Fairfield (Jamaica) im J. 1773, gest. zu London 26. September 1840.

Lawrence (Richard), irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Lord-Bischof von Cashell seit ..., gest. zu Cashell 28. December 1838.

Lawrence (Thomas), englischer Arzt, geb. zu London 25. Mai 1711, gest. zu Canterbury 6. Juni 1783.

Lawrence (Thomas), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Bristol 13. April (oder 4. Mai) 1769, gest. zu London 7. Januar 1830.

Lawrence (William), englischer Chirurg und Anatom, Leibchirurg der Königin Victoria (s. d.) und Arzt am Bartholomäushospitale in London, geb. um 1785, (Todesjahr unbekannt).

Lawrie (Robert), englischer Kupferstescher, geb. zu London um 1740, gest. daselbst im J. 1804.

Lawson (Henry), englischer Astronom, geb. zu Greenwich 23. März 1774, gest. zu Bath (Somersetshire) 22. August 1855.

Lawson (John), englischer Arzt, geb. zu York im J. 1760, geb. zu Richmond 10. März 1832.

Lawson (Thomas), englischer Jesuit, geb. zu Brough-Hall 20. März 1720, gest. zu London 11. Juli 1807.

Lawson (Thomas), englischer Arzt und Botaniker, (Daten unbekannt).

Lax (Gaspar), spanischer Theolog und Mathematiker, gest. zu Sariñena (Diöcese Huesca) um 1488, gest. zu Saragossa (Aragonien) 23. Februar 1560.

Lax (Louis), deutscher Publicist und Schriftsteller, geb. zu Dessau 1. November 1805.

Lax (William), englischer Theolog und Mathematiker, früher Professor in Cambridge, Rector von Saint-Ibbs, bei Hitchin (Hertfordshire), geb. um 1752, gest. zu Saint-Ibbs 29. October 1836.

Laxmann (Erik), finischer Staatsmann, geb. zu Åbo 24. Juli 1737, gest. bei Tobolsk 16. Januar 1796.

Laxton (William), englischer Geometer, geb. zu London(?) 30. März 1802, gest. daselbst 31. Mai 1854.

Laya (Alexandre), Sohn des Jean Louis L. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Paris im J. 1806.

Laya (Jean Louis), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 4. December 1761, gest. daselbst 15(?) August 1833.

Laya (Léon), Bruder des Alexandre L. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1809.

Layard (Austen Henry), englischer Reisender und Archäolog, geb. zu Paris 5. März oder Mai 1817.

Layard (Charles Peter), Sohn des Daniel Peter L. (s. d.), englischer Theolog und Dichter, geb. im J. 1748, gest. zu Bristol(?) 11. April 1803.

Layard (Daniel Peter), englischer Arzt, geb. zu Greenwich um 1720, gest. daselbst 5. Februar 1802.

Layard (John Thomas), englischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 22. Mai 1828.

Layer oder **Layr** (Franz), tyroler Maler und Kupferstecher, geb. zu Ried (Unter-Innthal) 18. August 1812.

Layer oder **Layr** (Michael), tyroler Staatsmann, k. k. Unter-Staatssecretair, geb. zu Hall 25. September 1796, gest. in Böhmen 7. December 1851.

Laynez (Diego), siehe **Lainez.**

Layritz (Johann Christoph I.), deutscher Theolog, Superintendent in Wunsiedel (Bayern), geb. 17. Februar 1654, gest. zu Wunsiedel 30. Mai 1731.

Layritz (Johann Christoph II.), Sohn des Johann Christoph I. L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bayreuth (?) 16. September 1686, gest. daselbst 9. Juni 1742.

Layritz (Johann Georg), deutscher Theolog, sachsen-weimarischer Ober-Hofprediger, Beichtvater, Ober-Consistorialrath und General-Superintendent, auch als Genealog bekannt, geb. zu Hof (Bayern) 15. Juli 1646 (oder 1647), gest. zu Weimar 4. April 1716.

Layritz (Paul Eugen), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Neustadt an der Aisch, geb. 13. November 1707, gest. zu Neustadt 3. August 1788.

Lays oder **Lay** (François), französischer Opernsänger, geb. im Dorfe La-Barthe-Nestès (Gascogne) 14. Februar 1758, gest. im Dorfe Ingrande, bei Angers, 10. oder 30. März 1831.

Lazan (Luis Palafox, Marquis de), spanischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid 27. December 1843.

Lažansky v. Bukowa (Anton, Graf), Sohn des Grafen Anton L. v. B., böhmischer Statthaltereirath, geb. 21. August 1815, verm. seit ... mit Johanna, Edle v. Mayer.

Lažansky v. Bukowa (Johann, Graf), Sohn des Grafen Prokop I. L. v. B. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberst-Landesrichter in Böhmen, geb. 9. November 1774, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Elisabeth Pálffy v. Erdoed (s. d.), gest. zu Prag 24. Januar 1830.

Lažansky v. Bukowa (Joseph, Graf), Sohn des Grafen Maximilian L. v. B., böhmischer Publicist, geb. 24. Mai 1808.

Lažansky v. Bukowa (Karl Maximilian, Graf), Sohn des ersten Grafen Ferdinand Rudolph L. v. B., k. k. wirkl. Geh. Rath und Oberst-Lehnrichter des Königreichs Böhmen, geb. zu Prag (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 14. Mai 1695.

Lažansky v. Bukowa (Leopold, Graf), Sohn des Grafen Franz Prokop L. v. B. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Statthalter von Mähren, geb. im J. 1808, verm. 22. November 1850 mit Rosine v. Mack (s. d.), gest. zu Brünn 7. November 1860.

Lažansky v. Bukowa (Maria Eleonora, Gräfin), Tochter des Grafen Karl Maximilian L. v. B. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1699 mit dem Reichsgrafen Michael Ferdinand v. Althann (s. d.), gest. zu Brieg (Schlesien) im J. 1715.

Lažansky v. Bukowa (Prokop I., Graf), Sohn des Grafen Maximilian Joseph L. v. B. (s. d.), böhmischer Rechtsgelehrter, k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident der obersten Justizstelle in Wien, geb. zu Prag 14. September 1741, verm. seit 26. Juli 1768 mit der Reichsgräfin Walpurgis v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.), Witwer seit 1. December 1794, wiederverm. seit 1796 (?) mit der Gräfin Maria Udalrike v. Falkenhayn (s. d.), gest. 5. August 1804.

Lažansky v. Bukowa (Prokop II., Graf), Sohn des Grafen Prokop I. L. v. (s. d.), k. k. Hofkanzler, geb. im J. 1771, verm. seit ... mit der Freiin Therese v. Bretfeld (s. d. im Nachtrage), gest. 24. Februar 1823 (nicht 5. August 1824, wie der „Gothaische Grafen-Almanach" irrthümlich angiebt).

Lázár (Ferencz, erster Graf), Sohn des Grafen István L. (s. d.), ungarischer Staatsmann, Oberrichter von Czik, geb. um 1675, in den Grafenstand erhoben am 9. März 1702, verm. seit ... mit der Gräfin Margaretha Kornis, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Susanna Csáky, abermals Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Freiin Sophie Boer, gest. im J. 1742.

Lázár (Georg, Graf), Sohn des Grafen Sigismund (s. d.), ungarischer Insurrections-General, geb. zu Szárhegy im J. 1807, verm. seit ... mit Eleonore Moga (s. d.), vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt am 5. Februar 1850, begnadigt zu zehnjähriger Kerkerstrafe, freigelassen 9. August 1850, gest. im J. 1861.

Lázár (Istvan I.), Sohn des Andreas L., ungarischer Rechtsgelehrter, Ober-Königsrichter von Csik, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1624 mit Helena Székely, Witwer seit 1629, wiederverm. seit 1630 mit Susanna Kovachoczi, gest. zu Putnok (Gömörer Komitat) 9. Mai 1644.

Lázár (Istvan II.), Sohn des Istvan I. L. (s. d.), ungarischer Rechtsgelehrter, Ober-Königsrichter von Csik, Anhänger des Grafen Rakoczy II. (s. d.), geb. im J. 1626, verm. seit ... mit Katharina Petki, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Christine Kereszbury, gest. zu Fogaras 24. April 1679.

Lázár (János, Graf), ungarischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Segesvár (Siebenbürgen) im J. 1703, verm. seit 1737 mit der Gräfin Katharina Teleki, geb. 26. November 1772.

Lázár (Joszef I., Graf), ungarischer Staatsmann, geb. im J. 1782, verm. seit ... mit Rosalia Bornemisza, gest. zu Maros-Vásárhely 13. März 1865.

Lázár (Joszef II., Graf), Sohn des Grafen Joszef I. L. (s. d.), ungarisher Insurgenten-General, geb. zu Szász-Erked 19. März 1782, verm. seit 1812 mit Esther Péchy, (Todesjahr unbekannt).

Lázár (Koloman, Graf), Sohn des Grafen Benedict L., ungarischer Ornitholog*), geb. im J. 1827, verm. seit 1852 mit Amalie v. Simény de Sard.

Lázár (Laszlo oder Ladislaus, Graf), Sohn des Grafen István I. L. (s. d.), ungarischer Staatsmann, Kanzler von Siebenbürgen, geb. 5. März 1780, verm. seit 1823 mit der Gräfin Elisabeth Bánffy, Witwer seit 1825, gest. zu Klausenburg 19. Juli 1864.

Lázár (Nikolaus), ungarischer Theolog und Schriftsteller, Prediger in Debreczin, geb. zu Nádudvár (Szabolcser Komitat) 24. December 1814.

Lázár (Wilhelm), ungarischer Insurgent, Obrist-Lieutenant und Divisions-Commandant, geb. zu Gross-Becskerek im J. 1815, kriegsrechtlich erschossen zu Arad 6. October 1849.

Lázár (Zygmunt, Graf), Sohn des Grafen Gabriel L., ungarischer Obrist, geb. zu Diszna 8. Juni 1740, verm. seit 1787 mit Katharina(?) Damianovicz, Witwer seit 1793, wiederverm. seit 1796 mit Anna Klein, gest. im J. 1820.

*) Unter dem Titel „A lég urai" (die Herren der Luft) hat er eine Reihe anmuthiger Bilder aus der Vogelwelt geschrieben.

Lazareff (N... N..., Reichsgraf), armenischer Kaufmann, später russischer Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1801.

Lazareff (Iwan Jekimowitsch), russischer General und wirkl. Staatsrath, Gründer des Instituts für orientalische Sprachen in Moskau, geb. zu Moskau (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 26(?) Februar 1858.

Lazari (Vincenzo), italienischer Kunstforscher und Numismatiker, geb. zu Venedig 16. October 1823, gest. daselbst 25. März 1864.

Lazarich v. Lindaro (Joseph, Freiherr v.), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Triest im J. 1784, in den Freiherrenstand erhoben am 2. November 1819, verm. seit 24. August 1824 mit der Freiin Therese Lazarini-Jablanitz (s. d.), Witwer seit 24. December 1824, wiederverm. 4. September 1827 mit Elisabeth v. Kotzy (s. d.), gest. zu Weisskirchen (Banat) 27. Januar 1859.

Lazarini (Joseph Philibert, Freiherr v.), mährischer Schriftsteller und Publicist, Redacteur des „Mährischen Correspondenten", geb. 23. August 1816, verm. seit ... mit der Gräfin Ida Barbo v. Waxenstein (s. d.).

Lazarini-Jablanitz (Therese, Freiin), Tochter des Freiherrn N... N... L.-J., geb. 12. November 1805, verm. 24. August 1824 mit dem Freiherrn Joseph Lazarich v. Lindaro (s. d.), gest. 24. December 1824.

Lazarus (Gabriel?), deutscher Philosoph, Professor in Berlin, früher in Bern, (Daten unbekannt).

Lazerges (Jean Raimond Hippolyte), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Narbonne (Aude) 5. Juli 1817.

Lazerme (Jacques), französischer Arzt, geb. zu Pouguet, bei Béziers, um 1670, gest. daselbst 16(?) Juni 1756.

Lazius (Wolfgang), deutscher Arzt, Philolog und Geschichtsschreiber, kaiserlicher Rath und Historiograph, geb. zu Wien 31. October 1504 (oder 1514), gest. daselbst 20. Juni 1555 oder 19. Juli 1565.

Lazzara (Giovanni de), italienischer Geschichtsschreiber, Professor in Padua, geb. zu Jerusalem im J. 1744, gest. zu Padua 11. Februar 1833.

Lazzarelli (Giovanni Francesco), italienischer Dichter, geb. zu Gubbio (Kirchenstaat) um 1620, geb. zu La Mirandola im J. 1694.

Lazzarelli (Luigi), italienischer Philosoph und Dichter, geb. zu San-Severino (Mark Ancona) im J. 1450, gest. 23. Juni 1500.

Lazzari (Michele), italienischer Archäolog, geb. zu Venedig 13. December 1694, gest. daselbst im J. 1770.

Lazzarini (Domenico), italienischer Dichter, geb. Morrovalle, bei Macerata (Kirchenstaat), 20. August 1668, gest. zu Padua 22. Juli 1734.

Lazzarini (Giovanni Andrea), italienischer Maler und Schriftsteller, geb. zu Pesaro (Kirchenstaat) 19. November 1710, gest. daselbst(?) 7. September 1801.

Lea (Isaac), nordamerikanischer Rechtsgelehrter und Geolog, geb. zu Wilmington (Staat Delaware) 4. März 1792.

Leade (Jane), englische Schwärmerin, geb. im J. 1623, gest. zu London 19. August 1704.

Leagh (John), schottischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bedfort im J. 1760, gest. zu Edinburgh 14. September 1834.

Leake (John), englischer Admiral, geb. zu Roterhithe (Surreyshire) im J. 1656, gest. zu Greenwich 1. August 1719.

Leake (John), englicher Arzt, geb. zu Ainstable, bei Kirkoswald (Cumberland), um 1720, gest. zu London 8. August 1792.

Leake (William Martin), englischer Reisender, geb. zu Bristol im J. 1777, gest. zu Brighton 10. Januar 1860.

Leaky (James John), irischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 16(?) September 1832.

Lear (Francis), englischer Theolog, Diaconus von Salisbury, Rector von Bishopstone (Wiltshire), geb. zu Downton (Wiltshire) um 1790(?), gest. zu Salisbury 23. März 1850.

Lear (Tobias), nordamerikanischer Staatsmann, Privatsecretair des ersten Präsidenten (George Washington (s. d.), (Daten unbekannt).

Leardi (Paolo, Conte), italienischer Prälat, Bischof von Ephesus in part. und päpstlicher Nuntius in Wien, geb. im J. 1763, gest. zu Wien 30. December 1823.

Lebailly (Armand), französischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im September 1864.

Lebarillier (Louis Constant), französischer Volksvertreter, geb. zu Lebisey, bei Caen (Calvados) 2. October 1805, Mitglied der constituirenden Versammlung im J. 1848.

Le Bas (Louis Hippolyte), französischer Architekt, geb. zu Paris im J. 1782, gest. daselbst (nach 1859).

Le Bas (Philippe), französischer Hellenist und Alterthumsforscher, geb. zu Paris 17. Juni 1794, gest. daselbst 17(?) Mai 1860.

Lebeau (Charles), französischer Geschichtsschreiber, Professsor am Collège de France in Paris, geb. zu Paris 15. October 1701, gest. daselbst 13. März 1778.

Lebeau (Jean Baptiste), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. in einem Dorfe der Grafschaft Venaissin (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Montpellier (Hérault) 26. Juli 1670.

Lebeau (Jean Louis Joseph), belgischer Staatsmann, geb. zu Huy 2. Januar 1794, Justizminister von 1832 bis 1834, Gouverneur von Namur im J. 1838, Gesandter in Frankfurt am Main im J. 1839, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1840 bis 1841, gest. zu Huy 19. März 1865.

Lebenheim (Ernst Ludwig Heinrich), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Trebnitz (Schlesien), geb. zu Breslau 6. November 1787, gest. zu Trebnitz 13. März 1848.

Leber (Ferdinand Joseph, Edler v.), deutscher Chirurg, k. k. Leibwundarzt, geb. zu Wien 31. December 1727, gest. daselbst 4. October 1808.

Leber (Friedrich Otto, Edler v.), Enkel des Ferdinand Joseph, Edeln v. L. (s. d.), deutscher Archäolog, geb. zu Wien 4. December 1803, gest. daselbst 11. December 1846.

Leber (Jean Michel Constant), französischer Schriftsteller und Bibliophil, geb. zu Orléans 8. Mai 1780.

Leberecht (Karl v.), deutscher Medailleur, russischer Staatsrath und Dirigent des Petersburger Münzhofs, geb. zu Meiningen um 1750, gest. zu Petersburg im J. 1827.

Lebert (Hermann), französischer Arzt, deutscher Abkunft, geb. um 1810.

Lebeuf (Jean), französischer Geschichtsschreiber, Mitglied der Akademie, geb. im J. 1687, gest. zu Paris 10. April 1760.

Leblanc (Guillaume), französischer Prälat, geb. um 1520, Bischof von Toulon seit ..., gest. daselbst im J. 1588.

Leblanc (Guillaume), französischer Prälat, geb. im J. 1561, Bischof von Vence seit ..., gest. daselbst 21. November 1601.

Leblanc (Nicolas), französischer Chirurg und Chemiker, Wundarzt des Herzogs Ludwig Philipp v. Orléans (s. d.), Entdecker der Fabrikation der Soda aus Kochsalz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris um 1806.

Leblanc (Pierre Charles Marie), französischer Jesuit, geb. zu Caen (Calvados) 16. October 1774, gest. zu Tronchiennes 12. Januar 1851.

Le Blanc (Simon), englischer Rechtsgelehrter, Richter am Kings-Bench, geb. zu London im J. 1748, gest. daselbst 15. April 1816.

Leblanc (Urbain), französischer Arzt, Botaniker und Chemiker, geb. zu Commanderie, bei Bressuire (Deux-Sèvres), 26. November 1796.

Leblanc de Castillon (Jean François André), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris(?) 9. März 1719, gest. daselbst 24. Februar 1800.

Leblanc de Guillet (Antoine Blanc, genannt), französischer Dichter, geb. zu Paris 2. März 1730, gest. daselbst 2. Juli 1799.

Lebleu (Philippe Ezéchiel), französischer Publicist und Volksvertreter, Mitglied der constituirenden Versammlung im J. 1848, geb. zu Dunkerque (Nord) 30. December 1804.

Leblicq (Charles Théodore), belgischer Componist, geb. zu Brüssel 23. August 1833.

Leblond (Auguste Savinien), französischer Mathematiker, Aufseher der Kupferstichsammlung, geb. zu Paris 19. October 1760, gest. daselbst 22. Februar 1811.

Leblond (Jean Baptiste), französischer Arzt, geb. zu Toulongeon, bei Autun, 2. December 1747, gest. zu Guzy 24. August 1815.

Leblond de Saint-Martin (Nicolas François), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Château-Thierry 19. Juni 1748, gest. (um 1802).

Leblus (Antoine Jacques), belgischer Arzt, geb. im J. 1805, gest. zu Antwerpen 2. Januar 1851.

Lebmacher (Valentin, Edler v.), deutscher Arzt, Professor in Wien, geb. zu Wien im J. 1726, gest. daselbst 20. September 1797.

Lebobe (Auguste Stanislas), französischer Magistrat, Präsident des Pariser Handelsgerichts, geb. zu Couilly (Seine-et-Marne) 19. December 1790, gest. zu Pontaux-Dames 8. April 1858.

Lebon (Jean), französischer Arzt, Leibarzt König Karl's IX. (s. d.), geb. zu Auterville (Champagne) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris um 1582.

Lebon (Joseph), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) 25. September 1765, Maire von Arras seit 16. September 1791, guillotinirt zu Amiens (Somme) 16. October 1795.

Lebon (Philippe), französischer Ingenieur und Chemiker, einer der Erfinder der Gasbeleuchtung, geb. zu Bruchay, bei Joinville (Haute-Marne), 29. Mai 1769, gest. zu Paris 2. December 1804.

Le Borgne, Comte de Boigne (Benoît), italienischer General im Dienste der ostindischen Compagnie, geb. zu Chambéry (Savoyen) 8. März 1741, gest. daselbst 21. Juni 1830.

Le Borgne de Boigne (Claude Pierre), Bruder des Benoît Le B., Comte de B. (s. d.), italienischer Staatsmann in französischem Dienste, Mitglied des Raths der Alten, geb. zu Chambéry (Savoyen) 8. März 1764, gest. zu Paris 14(?) Januar 1832.

Leborne (Aimé Ambroise Simon), belgischer Opern-Componist, geb. zu Brüssel 29. December 1797.

Leborne (Joseph Louis), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Versailles 13. Juni 1796.

Lebouc (Charles Joseph), französischer Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Besançon (Doubs) 22. December 1822.

Le Boucq (Simon), französischer Geschichtsschreiber, Prévot der Stadt Valenciennes, geb. zu Valenciennes 15. Juni 1591, gest. daselbst 1. December 1657.

Le Bourgeois (Pierre Auguste), französischer Musiker und Componist, geb. zu Versailles 21(?) Juni 1799, gest. zu Rom 18(?) März 1824.

Lebouteux (Denis), französischer Architekt, geb. zu Batignolles-Saint-Dunis, bei Paris, 6. August 1819.

Le Bouthillier (Victor), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Tours seit ..., gest. zu Tours (Todesjahr unbekannt).

Lebrecht, Fürst von Anhalt-Bernburg, Sohn des Fürsten Victor Amadeus (s. d.), geb. 28. Juni 1669, verm. 12. April 1692 mit der Prinzessin Charlotte von Nassau-Schaumburg (s. d.), Witwer seit 31. Januar 1700, wiederverm. 27. Juni 1702 mit der Freiin Eberhardine Jakobe Wilhelmine v. Wrede (s. d.), abermals Witwer seit 13. Februar 1734, zum dritten Male verm. 14. November 1725 mit Sophie v. Ingersleben (s. d.), zum dritten Male Witwer seit 31. März 1726, gest. 17. Mai 1727.

Lebrecht (Leo), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz 1. October 1834.

Lebrecht (Michael), siebenbürgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Hermannstadt 16. November 1757, gest. zu Klein-Scheuern (Siebenbürgen) 30. August 1807.

Lebret (Albrecht), Sohn des Johann Friedrich L. (s. d.), deutscher Naturforscher und Schriftsteller, Professor am Gymnasium in Stuttgart, geb. zu Tübingen im J. 1777, gest. im J. 1846.

Lebret (Alexis oder Alexandre Jean), französischer Schriftsteller, geb. zu Beaune im J. 1693, gest. zu Paris 7. Januar 1779.

Lebret (Henri), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1630, gest. daselbst um 1708.

Lebret (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Kanzler und Professor der Universität Tübingen, geb. zu Unter-Türkheim, bei Stuttgart, 19. November 1732, gest. zu Tübingen 16. April 1807.

Lebret (Karl Friedrich v.), deutscher Geschichtsforscher, württembergischer Oberstudienrath und Oberbibliothekar, geb. zu Stuttgart 1. November 1764, gest. daselbst 24. October 1829.

Lebreton (André François), französischer Buchdrucker, Verleger der von d'Alembert und Diderot geleiteten „Encyclopédie“, geb. zu Paris 5(?) August 1708, gest. daselbst 5. October 1779.

Lebreton (Charles Louis), französischer Arzt und Volksvertreter, Mitglied der constituirenden Versammlung, geb. zu Ploërmel (Morbihan) 15. December 1807.

Lebreton (Eugène Casimir), französischer General, geb. zu Nogent-le-Rotrou (Beauce) im J. 1791.

Lebreton (François), französischer Rechtsgelehrter und Pamphletist, Advokat in Poitiers, geb. zu Poitiers (Loiret) um ..., gehenkt zu Paris 22. November 1586.

Lebreton (François), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Alten, geb. um 1753, gest. in der Umgegend von Rennes (Ille-et-Vilaine) um 1826.

Lebreton (Jean Pierre), französischer Ex-Benedictiner, Bibliothekar des Cassationshofs, geb. in der Bretagne um 1752, gest. zu Paris 21. April 1829.

Lebreton (Joachim), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Méen (Bretagne) 7. April 1760, gest. zu Rio-Janeiro (Brasilien) 9. Juni 1819.

Lebreton (Pierre Marc), französischer Prälat, geb. zu Pléven (Diöcese Saint-Brieux) 5. April 1805, Bischof von Puy seit 28. September 1863.

Lebreton (Théodore), französischer Dichter, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 1. December 1803.

Le Breux (Michel, Freiherr v.), k. k. Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Termonde (Flandern) im J. 1769, in den Freiherrenstand erhoben am 19. Januar 1808, gest. zu Wien 4. August 1830.

Lebrun, Duc de Plaisance (Anne Charles), Sohn des Charles François Lebrun, Duc de Plaisance (s. d.), französischer Brigade-General, geb. 28. December 1775, verm. seit ... mit Sophie de Barbé-Marbois (s. d.), Witwer seit 24. Mai 1854, gest. zu Paris 22. Januar 1859.

Lebrun, Duc de Plaisance (Charles François), französischer Staatsmann, kaiserlicher Erzschatzmeister, geb. zu Saint-Sauveur, bei Coutances (La Manche), 19. März 1739, gest. in seinem Schlosse Saint-Mesme, bei Dourdan (Seine-et-Oise), 16. Juni 1824.

Lebrun (Antoine Louis), französischer Dichter, geb. zu Paris 7. September 1680, gest. daselbst 28. März 1743.

Lebrun*) (Camille), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris im J. 1805.

Lebrun (Charles), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 22. März 1619, gest. daselbst 12. Februar 1690.

Lebrun (Denis), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 16. April 1706.

Lebrun (Isidore Frédéric Thomas), französischer Schriftsteller, geb. zu Caen (Calvados) 16. August 1786.

Lebrun (Jean), französischer Horn-Virtuos, geb. zu Lyon 6. April 1759, gest. zu Paris im J. 1809.

Lebrun (Jean Antoine), französischer Schriftsteller, geb. zu Pierrelatte (Dauphiné) 24. September 1760, gest. zu Paris 27. März 1837.

Lebrun (Jean Baptiste Pierre), französischer Kunstkritiker, geb. zu Paris im J. 1748, gest. daselbst 6. März 1813.

Lebrun (Karl August), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, Mitdirector des Stadttheaters in Hamburg, geb. zu Halberstadt 8. October 1792, gest. zu Hamburg 25. Juli 1842.

Lebrun (Laurent), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) im J. 1607, gest. zu Paris 1. September 1663.

Lebrun (Louis), französischer Architekt, geb. zu Douay (Nord) im J. 1770, gest. zu Paris um 1840.

Lebrun (Louis Joseph), französischer Physiker, geb. zu Rheims 5. November 1722, gest. zu Épernay (Seine-et-Marne) 3. Januar 1787.

Lebrun (Louis Sébastien), französischer Opern-Componist, geb. zu Paris 10. December 1764, gest. daselbst 28. Juni 1829.

Lebrun (Ludwig(?) August), deutscher Oboist und Componist, geb. zu Mannheim im J. 1746 (nicht 1752, wie Lipowsky irrthümlich angiebt), verm. seit 1778 mit Franziska Danzi (s. d.), gest. zu Berlin 16. December 1790.

Lebrun, geb. **Vigée** (Marie Élisabeth), Gemahlin des Jean Baptiste Pierre L. (s. d.), französische Portraitmalerin, geb. zu Paris 16. April 1755, gest. daselbst 30. März 1842.

Lebrun (Pierre), französischer Theolog und Philosoph, geb. zu Brignolles (Var) 11. Juni 1661, gest. daselbst 6. Januar 1729.

Lebrun (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, Richter am Pariser Appellationshof, geb. zu Montpellier (Hérault) im J. 1761, gest. zu Paris 17. November 1810.

Lebrun (Pierre Antoine), französischer Dichter, Mitglied der Akademie, geb. zu Paris 29. November oder December 1785, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Lebrun (Pierre Henri Hélène Marie Tondu), französischer Publicist und Staatsmann, geb. zu Noyon (Oise) im J. 1763, guillotinirt 27. December 1793.

Lebrun, genannt **Pindar** (Ponce-Denis Écouchard), französischer Dichter, geb. zu Paris 11. August 1729, verm. seit 1759 mit Marie Anne de Surcourt, Mitglied der Akademie seit ..., gest. zu Paris 2. September 1807.

Lebrun (Rosine), Tochter des Ludwig August L. (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu München 13. April 1785, verm. 30. November 1801 mit Karl Stentzsch (s. d.), gest. zu Berlin um ...

Lebrun (Sophie), Tochter des Ludwig August L. (s. d.), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu London 20. Juli 1781, gest. zu München um ...

Lebrun de Charmettes (Philippe Alexandre), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bordeaux (Gironde) 7. April 1785, (Todesjahr unbekannt).

Lebrun de Granville (Jean Étienne Écouchard), Bruder des Ponce Denis Écouchard L. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 22. August 1738, gest. daselbst 19. September 1765.

Lebzeltern (Alexandrine, Gräfin v.), Tochter des

*) Ihr wahrer Name ist Pauline Guyot.

Grafen Ludwig v. L. (s. d.), geb. 1. Januar 1827, verm. 11. Mai 1852 mit Jean Augustin, Vicomte Des-Cars, Witwe seit 17(?) September 1860.

Lebzeltern (Ludwig, Graf v.), Sohn des Freiherrn Adam v. L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Rom, Petersburg und Neapel, geb. zu Lissabon 20. October 1774 in den Grafenstand erhoben im J. 1823, verm. seit 1823 mit der Gräfin Zenaïde Laval, gest. zu Neapel 18. Januar 1854.

Lebzeltern (Adam, Freiherr v.), k. k. Hofrath, geb. im J. 1735, Gesandter in Lissabon von 1780 bis 1790, verm. seit ... mit Isabelle d'Arnaud-Courville, gest. im J. 1818.

Lebzeltern (Heinrich, Freiherr v.), Sohn des General-Majors Joseph, Ritter v. L. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. Ministerialrath, geb. zu Karansebes (Banat) im J. 1810, verm. seit 1841 mit der Freiin Maria Beatrix v. Zois-Edelstein.

Lebzeltern (Leopold, Freiherr v.), Sohn des Joseph, Ritter v. L. (s. d.), k. k. General-Major, geb. zu Temesvár (Banat) im J. 1813, in den Freiherrenstand erhoben im J. 1860.

Lebzeltern (Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Ludwig Leopold, Ritters v. L. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Czernowitz (Bukowina) 7. März 1787, verm. seit ... mit Antonie Hertelendy v. Hertelend (s. d.), Witwer seit 18. Mai 1860.

Lebzeltern (Johann Leopold, Ritter v.), Sohn des Karl Wolfgang v. L. (s. d.), deutscher Arzt, k. k. Rath, Leibarzt und Rector magnificus der Universität Wien, geb. zu Wien im J. 1702, verm. seit ... mit Elisabeth Selliers de Moranville, gest. zu Wien im J. 1775.

Lebzeltern (Joseph, Ritter v.), Sohn des Ludwig Leopold, Ritter v. K. (s. d.), k. k. General-Major, geb. zu Klausenburg (Siebenbürgen) im J. 1783, verm. seit ... mit Antoine Schubert, gest. 22(?) September 1836.

Lebzeltern (Karl Wolfgang, Ritter v.), deutscher Arzt, k. k. Leibmedikus, (Geburtsjahr unbekannt), in den Ritterstand erhoben am 29. August 1718, gest. zu Wien im J. 1732.

Lebzeltern (Ludwig Leopold, Ritter v.), Sohn des Johann Leopold, Ritter v. L. (s. d.), k. k. General-Major und Festungs-Commandant in Temesvár (Banat), geb. im J. 1738, verm. seit ... mit Anna v. Unrein, gest. zu Temesvár 23. December 1799.

Lebzeltern-Collenbach (Eduard, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz v. L.-C. (s. d.), k. k. Gesandter in Lissabon, geb. 10. März 1812, verm. seit 1848 mit der Gräfin Marie Bierzyńska.

Lebzeltern-Collenbach (Franz, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Nepomuk L.-C., deutscher Staatsmann, k. k. Staats- und Conferenzrath, geb. 15. Juli 1780, verm. seit 1806 mit Caroline Bujanovics v. Aggtelek, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1838 mit Aloysia v. Vogel, gest. zu Salzburg 19. August 1863.

Lebzeltern-Collenbach (Maria Theresia, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Alfred v. L.-C., geb. 27. April 1818, verm. 27. Mai 1841 mit dem Fürsten Joseph Colloredo-Mansfeld.

Lecale (Charles James Fitz-Gerald, Lord), englischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ardglass (Downshire) 17. Februar 1810.

Le Camus (Antoine), französischer Arzt und Dichter, geb. zu Paris 12. April 1722, gest. daselbst 2. Januar 1772.

Le Camus (Étienne), französischer Prälat, geb. zu Paris 24. September 1632, Fürst-Bischof von Grenoble (Isère) seit 1671, Cardinal seit 1686, gest. zu Grenoble 12. September 1707.

Le Camus (Jean), Bruder des Étienne L. C. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Civil-Lieutenant am Châtelet in Paris, geb. zu Paris im J. 1636, gest. daselbst 28. Juli 1710.

Le Camus (Louis Florent), Bruder des Antoine L. C. (s. d.), französischer Publicist, Gründer des „Journal du Commerce", geb. zu Paris 4. Juli 1723, gest. daselbst um 1775.

Le Camus (Pierre Alexandre), siehe **Fuerstenstein** (Pierre Alexandre Le Camus, Graf v.).

Le Camus de Mézières (Nicolas), französischer Architekt, geb. zu Paris um 1720, gest. daselbst im J. 1789.

Lecanu (Louis René), französischer Chemiker und Pharmaceut. geb. zu Paris 18. December 1800.

Lecarlier (Marie Jean François Philibert), französischer Staatsmann, geb. in der Picardie (Geburtsjahr unbekannt), Polizeiminister vom Mai bis 1. November 1798, gest. zu Paris 14(?) Mai 1799.

Le Caron, genannt **Charondas***) (Louis), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Paris um 1536, gest. daselbst im J. 1617.

Lecarpentier (Antoine Michel), französischer Architekt, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1710, gest. zu Paris im J. 1772.

Lecarpentier (Charles Louis François), französischer Kunst-Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1750, gest. daselbst 28(?) September 1822.

Lecarpentier, genannt **de la Manche** (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Hesleville, bei Cherbourg (La Manche) um 1760, gest. im Gefängnisse auf dem Mont-Saint-Michel im J. 1828.

Le Cat (Claude Nicolas), französischer Chirurg, geb. zu Blérancourt (Somme) 6. September 1700, gest. daselbst (?) 20. August 1768.

Lecchi (Giovanni Antonio), italienischer Jesuit und Mathematiker, Professor in Padua, später k. k. Mathematiker in Wien, geb. zu Mailand 17. November 1702, gest. daselbst 24. August 1776.

Lecchi (Teodoro), italienischer General-Lieutenant, geb. zu Brescia 16. Januar 1779, (Todesjahr unbekannt).

Lecène (Charles), französischer Theolog (Protestant), geb. zu Caen (Calvados) um 1648, gest. zu London 16. Mai 1703.

Lecerf de la Viéville, Seigneur de **Freneuse** (Jean Louis), französischer Musik-Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1674, gest. daselbst 10. November 1707.

Lecerf de la Viéville (Philippe), französischer Geschichtsschreiber und Biograph, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1678, gest. zu Fécamp, bei Havre, im J. 1748.

Le Chanteur (Jean Louis), französischer Geschichtsschreiber, Rath am Pariser Rechnungshofe, geb. zu Paris im J. 1719, gest. daselbst 3. April 1766.

Le Chapelain (Charles Jean Baptiste), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 15. August 1710, gest. zu Mecheln (Belgien) 26. December 1779.

Le Chapelier (Isaac René Guy), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, Mitglied der constituirenden Versammlung und des gesetzgebenden Körpers, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 12. Juni 1754, guillotinirt zu Paris 22. April 1794.*)

Le Charron (André Louis Lambert, Baron), französischer Obrist und Geschichtsschreiber, geb. in Gâtinais 11(?) März 1759, gest. zu Montfort-l'Amaury (Seine-et-Oise) 14. November 1837.

Le Chat (Julien Pierre Louis), französischer Philosoph und Schriftsteller, Professor am Collége in Nantes (Loire-Inférieure), geb. zu Fougères (Ille-et-Vilaine) 25. Juni 1795, gest. zu Nantes 9. October 1849.

Lechatelier (Louis), französischer Ingenieur, geb. zu Paris 6(?) Februar 1815.

Le Chauchie, französirt **La Chaussée** (Antoine de), belgischer Jesuit und Dichter, geb. zu Mons (Hainaut) im J. 1584, gest. zu Douai (Nord) 27. September 1625.

Leche (Johan), schwedischer Arzt, Professor in Åbo, geb. zu Barkåkra (Schonen) 22. September 1704, gest. zu Åbo 17. Juni 1764.

Léchelle (N... N...), französischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Gefängnisse zu Nantes (Loire-Inférieure) 2. November 1793.**)

Lechesne (Auguste Jean Baptiste), französischer Bildhauer, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1818.

Lechevalier (Jean Baptiste), französischer Archäolog, früher Gesandtschaftssecretair in Konstantinopel, geb. zu Trelly, bei Coutances (La Manche) 1. Juli 1752, gest. zu Paris 2. Juli 1836.

Lechevalier (Jules), französischer Publicist, geb. um 1800.

Lechler (Gotthard Victor), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Leipzig, Mitglied der ersten Kammer, geb. im Kloster Reichenbach (Württemberg) 18. April 1811, Diaconus in Waiblingen, bei Stuttgart, seit 1841, Dekan in Knittlingen seit 1853, Superintendent in Leipzig seit 1858.

Lechmere (Edmund), englischer Dichter, Mitglied des Parlaments, geb. im J. 1747, gest. zu Edinburgh 12(?) October 1798.

Lechmere (Mary), Tochter des William L. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26(?) September 1814 mit James Saumarez, zweitem Lord Saumarez (s. d.).

Lechner (Franz), deutscher Jesuit, Beichtvater der Erzherzoginnen Maria Anna und Christine (s. d.), geb. zu Wien 6. Februar 1712, gest. zu Brüssel im J. 1788.

Lechner (Ignaz), deutscher Jesuit, Professor in Bamberg, geb. zu Würzburg 1. Januar 1728, gest. zu Bamberg 5. Mai 1770.

Lechner (Joseph), deutscher Theolog, Schuldirector in Siegsdorf (Bayern), geb. zu Markt Isen 21. Januar 1766, gest. zu Siegsdorf 29. Februar 1836.

Lechner (Kaspar), deutscher Jesuit und Philosoph, Professor in Ingolstadt, später in Prag, geb. im J. 1583, gest. zu Prag 31. März 1634.

Lecieux (Léon), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Bayeux (Calvados) 12. Mai 1821.

Leck (Ludwig v. Nassau, Herr v.), natürlicher Sohn des Prinzen Moritz von Nassau-Oranien (s. d.) und seiner Maitresse, der sogenannten Madame de Mecheln (s. d.), (Daten unbekannt).

Leclair (Jean Marie), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Lyon im J. 1697, ermordet daselbst 22. October 1764.

Leclerc (Antoine François), französischer Schriftsteller, geb. zu Baume-les-Dames 31. August 1757, gest. zu Versailles 21. October 1816.

Leclerc (Charles Guillaume), französischer Schriftsteller und Buchhändler, geb. zu Paris 28. October 1723, gest. daselbst 26. September 1795.

Leclerc (Claude Barthélemy Jean), französischer Chirurg, geb. zu Paris im J. 1762, gest. daselbst 23. Januar 1808.

Leclerc (Daniel), Sohn des Étienne L. (s. d.), schweizer Arzt, geb. zu Genf 4. Februar 1652, gest. daselbst 8. Juni 1728.

Leclerc, latinisirt **Clericus** (David), schweizer Theolog, geb. zu Genf 19. Februar 1591, gest. daselbst 21. April 1654.

Leclerc (David), schweizer Portraitmaler, geb. zu Bern um 1680, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1738.

Leclerc (Étienne), schweizer Arzt und Philolog, Mitglied des Kleinen Raths, geb. zu Genf 13. August 1599, gest. daselbst 3. October 1676.

Leclerc (Jacques Théodore), Sohn des Daniel L. (s. d.), schweizer Theolog und Orientalist, Pastor und Professor in Genf, geb. zu Genf 25. November 1692, gest. daselbst im J. 1758.

Leclerc (Jean), Bruder des Daniel L. (s. d.), schweizer Philosoph, geb. zu Genf 19. März 1657, gest. zu Amsterdam 8. Januar 1736.

Leclerc, genannt **de Maine-et-Loire** (Jean Baptiste), französischer Volksvertreter und Schriftsteller, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) 29. Februar 1756, gest. zu Chalones-sur-Loire 16. November 1826.

Le Clerc (Joseph Victor), französischer Publicist und Schriftsteller, geb. zu Paris 2. December 1787 (nicht 1789, wie Didod's N. B. G. angiebt), gest. daselbst 12. November 1865.

Leclerc (Julien René), französischer Verschwörer, geb. zu Bapoche (Seine-Inférieure) im J. 1762, gest. im J. 1839.*)

Leclerc (Laurent Josse), Sohn des Sébastien L. (s. d.), französischer Theolog und Schriftsteller, Director des Seminars in Lyon, geb. zu Paris 22. August 1677, gest. zu Lyon 6. Mai 1736.

Leclerc (Louis), französischer Staatsökonom, geb. zu Paris im J. 1799.

Leclerc (Michel), französischer Bühnendichter, geb. zu Alby (Tarn) im J. 1622, gest. zu Paris 8. December 1691.

Leclerc (Paul), französischer Jesuit, geb. zu Orléans (Loiret) 19. Juni 1657, gest. zu Paris 29. December 1740.

Leclerc (Pierre), französischer Theolog (Jansenist), geb. in der Diöcese Rouen im J. 1706, gest. in Holland um 1780.

Leclerc (Sébastien), französischer Kupferstecher, geb. zu Metz (Moselle) 26. September 1637, gest. zu Paris 29. October 1714.

Leclerc (Victor Emmanuel), Bruder des Grafen Louis Nicolas Marie L. des Essarts (s. d.), geb. zu Pontoise 17. März 1772, verm. seit 1795 mit Maria Paolina Carlotta Buonaparte (s. d.), gest. auf der Insel La Tortue, bei San-Domingo, 2. December 1802.

Leclerc de Beau-Béron (Nicolas François), französischer Theolog, geb. zu Méray, bei Condé-sur-Noiveau, im J. 1714, gest. zu Caen (Calvados) 4. December 1790.

Leclerc de la Bruère (Charles Antoine), französischer Bühnendichter, Gesandtschaftssecretair in Rom, geb. zu Crézy (Valois) um 1716, gest. zu Rom 18. September 1754.

Leclerc des Essarts (Louis Nicolas Marin, Comte), französischer General, geb. zu Pontoise (Seine-et-Oise) 25. April 1770, verm. seit ... mit der Witwe des Generals d'Hautpoul (s. d.), gest. zu Paris 18. Mai 1820.

*) Er selbst hatte sich diesen Beinamen aus Verehrung für den berühmten Gesetzgeber aus Thurium beigelegt.

*) Dessen Witwe heirathete den Grafen Jacques Joseph Guillaume Pierre de Corbière (s. d.).

**) Um dem Schaffot zu entgehen, vergiftete er sich.

*) Eine in Rouen niedergesetzte Militaircommission hatte ihn als Spion am 1. November 1804 zum Tode verurtheilt; er war der Strafe durch Flucht entronnen.

Leclerc des Essarts (N... N...), Schwester des Comte Louis Nicolas Marin L. d. E. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit... mit N... N... Davout.

Leclerc de la Forest (Antoine), französischer Schriftsteller, Maître des Requêtes der Königin Margarethe von Valois (s. d.), geb. zu Auxerre (Yonne) 23. September 1563, gest. zu Paris 23. Januar 1628.*)

Leclerc de Montmercy (Claude Germain), französischer Dichter, geb. zu Auxerre (Yonne) im J. 1716, (Todesjahr unbekannt).

Leclerc de Montlinot (Charles Antoine Joseph), französischer Geschichtsschreiber, Canonicus an der Kirche Saint-Pierre in Lille, geb. zu Crézy (Valois) um 1732, gest. zu Paris im J. 1801.

Leclerc-Dostein (François Lafage, Baron), französischer General-Lieutenant, geb. im Dorfe Gaujac (Lot-et-Garonne) 10. April 1776, gest. zu Joigny (Yonne) 18 (?) Januar 1857.

Leclerc-Thöuin (Oscar), Sohn des Jean Baptiste L. (s. d.), französischer Agronom, geb. zu Paris 18. März 1798, gest. zu Angers (Maine-et-Loire) 5. Januar 1845.

Leclercq (Chrétien), französischer Missionair, geb. in Artois um 1630, gest. zu Lens (Pas-de-Calais) um 1696.

Leclercq (Mathieu Nicolas Joseph), belgischer Rechtsgelehrter, General-Procurator am Brüsseler Cassationshofe, Justizminister im J. 1840, geb. zu Herre, bei Lüttich, im J. 1796.

Leclercq (Michel Théodore), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 1. April 1777, gest. daselbst 15. Februar 1851.**)

Leclercq (Pieter), holländischer Publicist und Schriftsteller, geb. zu Naarden im J. 1692, gest. im Haag 20. December 1759.

Le Clou (Étienne), französischer Dominikaner-Mönch und Hagiograph, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) um ..., gest. daselbst 6. März 1616.

Lécluse, latinisirt **Clusius** (Charles de), französischer Botaniker, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) 18. Februar 1524 (nach Andern 1525), gest. zu Leyden 4. April 1609.***)

Lécluse (Fleury de), französischer Hellenist, Professor an der Militairschule in Saint-Cyr, geb. zu Paris 7. December 1774, gest. zu Auteuil, bei Paris, 16. März 1845.

Lécluse (N... Fleury, genannt), französischer Schauspieler, später Leibzahnarzt König Stanisław Lesczinski's von Polen, geb. um 1712, gest. zu Nancy (?) im J. 1792.

Lecoat, Baron de **Saint-Haouen** (Yves Marie Gabriel Pierre), französischer Admiral, Erfinder der telegraphischen Zeichensprache, geb. in der Bretagne um 1756, gest. zu Calais (Pas-de-Calais), 5. September 1826.

Le Cointe (Charles), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Troyes (Aube) 4. November 1611, gest. zu Paris 18. Januar 1681.

Le Cointe (Charles Joseph), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris im J. 1818.

Le Cointe (Gédéon), schweizer Schriftsteller, geb. zu Genf um 1714, gest. daselbst im J. 1782.

Le Cointe (Jean François Joseph), französischer Architekt, geb. zu Abbéville (Somme) 21. Juli 1783, gest. zu Versailles 8. April 1858.

Le Cointe (Jean Louis), französischer Taktiker, geb. zu Nîmes (Gard) 29. Juli 1729, (Todesjahr unbekannt).

Le Cointe (Suzanne Alexandre), französischer Schriftsteller und Buchhändler, geb. zu Laon (Aisne) 11. November 1797.

Lecointe-Puiraveau (Michel Matthieu), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, des Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Saint-Maxeut um 1750, Chef der Lyoner Polizei im J. 1815, eingekerkert als Anhänger des von Elba zurückgekehrten Kaisers im Château d'If, bei Marseille, daraus entsprungen 11. September 1815, gest. im Exile zu Brüssel im J. 1825.

Lecointre (Laurent), französischer Volksvertreter, ursprünglich Leinwandhändler, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Versailles um 1750, gest. zu Geignes im J. 1805.

Lecomte (Charles Hippolyte Émile), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Paris im J. 1821.

*) Er war ein vertrauter Freund des heiligen François de Sales und des heiligen Vincent de Paul (s. d.) und starb im Geruche der Heiligkeit.

**) Er war einer der Ersten, welche die sogenannten „Proverbes dramatiques" in die Mode gebracht. Eine Sammlung seiner dramatisirten Sprüchwörter erschien zu Paris 1834—38, 8 vol. 8.

***) Er war's, der die Pataten, später Erdäpfel oder Kartoffeln genannt, welche Francis Drake (s. d.) im J. 1586 aus Peru mitgebracht, in Holland eingeführt hatte.

Lecomte (Félix), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1738, gest. daselbst im J. 1817.

Lecomte (Hippolyte), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Puiseaux (Loiret) im J. 1781.

Lecomte (Hippolyte Louis Victor Jean Baptiste Aubry), französischer Zeichner und Lithograph, geb. zu Nizza im J. 1797, gest. zu Paris 28 (?) Mai 1858.

Lecomte (Jean), französischer Theolog und Kanzelredner (Protestant), geb. zu Étaples (Somme) im J. 1500, gest. zu Grandson (Schweiz) 25. Juli 1572.

Lecomte (Jules), französischer Schriftsteller, geb. zu Boulogne-sur-Mer (Seine-Inférieure) 20. Juni 1812, gest. zu Paris 23. April 1864.

Lecomte (Narcisse), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 7. April 1794.

Lecomte (N... N...), bekannt durch sein Attentat auf den König Louis Philippe (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), guillotinirt zu Paris 15 (?) Juni 1846.

Lecomte de Bièvre (N... N...), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Romorantain (Loire-et-Cher) 27. August 1755.

Leconte, latinisirt **Contius** (Antoine), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Noyon um 1526, gest. zu Bourges (Cher) im J. 1586.

Leconte, bekannt u. d. Namen **Gabriel de la Croix** (Gabriel), französischer Carmeliter-Mönch, Prior des Klosters in Rouen, geb. zu Alençon (Orne) 17. Mai 1617, gest. zu Rouen 9. März 1697.

Le Conte de Lisle (Charles Marie), französischer Dichter, geb. auf der Insel Bourbon im J. 1820.

Lecoq (Karl Christian Erdmann, Edler v.), preussischer General und Oberbefehlshaber über das gegen Frankreich bestimmte Hülfscorps, geb. zu Torgau 28. October 1767, gest. zu Brieg (Canton Wallis) 30. Juni 1830.

Lecoq (Henri), französischer Naturforscher, geb. zu Aresnes (Nord) 14. April 1802.

Lecoq (Luc), französischer Theolog und Kanzelredner, Kanonikus der Kathedrale in Orléans, geb. im J. 1669, gest. zu Orléans 20. Februar 1742.

Lecoq (Pascal), französischer Arzt, geb. zu Villefagnan (Poitou) um 1568, gest. daselbst im J. 1632.

Lecoq (Paul Ludwig), deutscher Diplomat, preussischer wirkl. Geh. Legationsrath und vortragender Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Berlin 23. März 1773, gest. daselbst 24. April 1824.

Lecoq (Pierre), französischer Theolog und Rechtsgelehrter, geb. zu Ifs, bei Caen (Calvados), 29. März 1728, gest. zu Caen (?) 1. September 1777.

Lecor (Carlos Frederico), portugiesischer General, geb. zu Faro (Algarbien) 11. September 1764, gest. zu Rio-Janeiro (Brasilien) 2. August 1836.

Lecorvaisier (René), französischer Theolog, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) um 1580, gest. daselbst um 1630.

Lecourbe (Claude Joseph, Comte), französischer General-Lieutenant, geb. zu Lons-le-Saulnier (Jura) im J. 1760, gest. zu Béfort (Haut-Rhin) 23. October 1815.

Le Courrayer (Pierre François), französischer Theolog, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 17. November 1681, gest. zu London 17. October 1776.

Lecourt (Henri), französischer Naturforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pontoise (Seine-et-Oise) im September (?) 1828.

Le Courtier (François Joseph), französischer Prälat, geb. zu Paris 15. December 1799, Bischof von Montpellier seit 22. Juli 1861.

Lecouteulx de Canteleu (Jean Barthélemy), französischer Volksvertreter, Mitglied der Generalstaaten, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1749, gest. zu Paris 18. September 1818.

Lecouturier (Charles Henri), französischer Publicist, geb. zu Condé-sur-Noireau 16. Mai 1819.

Lecouturier (François Gervais), französischer Militair-Schriftsteller, geb. zu Falaise (Calvados) 13. Juni 1768, gest. zu Paris 10. März 1830.

Lecouturier (Nicolas Jérôme), französischer Theolog, geb. bei Rouen (Seine-Inférieure) 2. Juni 1712, gest. zu Paris im J. 1778.

Lecouvreur (Adrienne), französische Schauspielerin und Geliebte des Grafen Moritz von Sachsen (s. d.), geb. zu Dämery, bei Épernay, 5. April 1692 (nicht zu Fismes und nicht 1690), gest. (wahrscheinlich vergiftet durch die Herzogin N... N... v. Bouillon) 20. März 1730.*)

*) Ihr von Noël Nicolas Coypel (s. d. im Nachtrage) gemaltes Portrait ist eines der besten Bilder dieses Meisters. — Um die Schulden ihres zum Herzoge von Kurland erwählten Anbeters zu bezahlen, hatte sie ihre Diamanten für 40,000 Francs verkauft. Moritz von Sachsen vergass sie dafür. — Weil Abbé Languet, Pfarrer der Saint-Sulpice-Kirche in Paris, ihr als Schauspielerin die christliche Beerdigung verweigert hatte, wurde ihr Leichnam mitten in der Nacht in einem Fiacre fortgeschafft und an der Ecke der Rue de Bourgogne beerdigt, an der Stelle, auf welcher jetzt das Haus Nummer 109 steht.

Le Coz (Claude), französischer Prälat, geb. zu Plouvenez-Porzay (Bretagne) 2. September 1740, constitutionneller Bischof des Departements Ille-et-Vilaine seit 10. April 1791, gest. zu Villevieux, bei Lons-le-Saulnier (Jura) 3. Mai 1815.

Lecreulx (François Michel), französischer Ingenieur, geb. zu Orléans (Loiret) um 1734, gest. zu Paris im J. 1812.

Lectius (Jacques), schweizer Rechtsgelehrter und Theolog, geb. zu Genf im J. 1560, gest. daselbst 25. August 1611.

Lécurieux (Jacques Joseph), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 13. August 1801.

L'Écuy (Jean Baptiste), französischer Prämonstratenser-Mönch und Schriftsteller, geb. zu Yvoi-Carignan 3. Juni 1740, gest. zu Paris 22. April 1834.

Le Dain, bekannt u. d. Spottnamen **„Olivier le Diable"** (Olivier), französischer Barbier und Günstling König Ludwig's XI. (s. d.), geb. im Dorfe Thielt, bei Courtray (Flandern), (Geburtsjahr unbekannt), gehenkt zu Paris 21. Mai 1484.*)

Le Danois de La Soisière (André Basile), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, geb. 8. März 1750, Mitglied des gesetzgebenden Körpers von 1802 bis 1812, gest. um 1825.

Ledéan (Jean Aimé Louis Nicolas René), französischer Ingenieur, geb. zu Quimper (Finisterre) 27. Juni 1776, gest. im Bade Vichy (Allier) 9. Juni 1841.

Ledebur (Fredine Auguste, Gräfin v.), Tochter des Grafen August Clemens Engelbert v. L., geb. 25. October 1806, verm. 29. Mai 1831 mit dem Reichsgrafen Karl Wenceslaus Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit 29. Juni 1865.

Ledebur (Friedrich Clemens, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. L., geb. 12. October 1770, Bischof von Paderborn seit 3. Juli 1826, gest. zu Paderborn 30. August 1841.

Ledebur (Karl, Freiherr v.), deutscher Musik-Schriftsteller und Biograph, geb. zu Schildeische, bei Bielefeld, 20. April 1806.

Ledebur (Karl Friedrich v.), deutscher Botaniker, russischer Staatsrath und Director des botanischen Gartens in Dorpat, geb. zu Stralsund 8. Juli 1785, gest. zu München 4. Juli 1851.

Ledebur (N... N... v.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 16 (?) Juni 1860.

Ledebur (Leopold Karl Wilhelm August v.), deutscher Archäolog und Geschichtsschreiber, preussischer Hauptmann, Director der Berliner Kunstkammer, geb. zu Berlin 2. Juli 1799.

Ledebur (Charlotte v.), Tochter des hannoverischen Kammerherrn Ernst August v. L., geb. zu Hannover 29. August 1787, verm. 8. Februar 1795 mit dem Freiherrn Georg Victor Friedrich Dietrich v. Schele (s. d.), gest. zu Hannover 16. Mai 1831.

Ledeganck (Karl Lodewijk), belgischer Dichter, geb. zu Encloo (Ost-Flandern) 9. November 1805, gest. zu Gent 19. März 1847.

Ledeist de Botidoux (N... N...), französischer Schriftsteller, geb. zu Uzel (Bretagne) um 1750, gest. zu Paris im J. 1823.

Ledel (Samuel), deutscher Arzt, geb. zu Sorau 19. August 1644, gest. zu Grüneberg (Schlesien) 23. December 1717 (nicht 1714, wie „Otto's Lexikon" irrthümlich angiebt.)

Ledel (Siegmund), Bruder des Samuel L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Landsyndikus in Bautzen, (Sachsen), geb. zu Sorau 19. August 1654, gest. bei Bautzen 10. November 1702.

Lederer (August, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ignaz Ludwig Paul v. L. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 5. März 1807.

Lederer (Ignaz Ludwig Paul, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall, commandirender General in Ungarn und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Wien 25. August 1769, verm. 22. April 1805 mit Franziska Xaveria v. Trattnern (s. d.), gest. zu Hütteldorf, bei Wien, 10. September 1849.

Lederer (Joseph Paul Gottlob, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Ignaz Ludwig Paul v. L. (s. d.), k. k. Hofrath und Stadthauptmann in Wien, geb. 20. Februar 1771, verm. 2. Mai 1799 mit der Gräfin Antonie Hadik v. Futak (s. d.), gest. zu Wien 31. März 1812.

Lederer (Karl Joseph, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Joseph Paul Gottlob v. L. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 28. Februar 1800, verm. 19. März 1832 mit Amalie Tisza de Boros-Jenöe (geb. 14. Mai 1804).

Lederer (Karl Joseph Aloys, Freiherr v.), Bruder

*) Es scheint uns nicht uninteressant, daran zu erinnern, dass der Günstling eines nicht minder grossen Tyrannen, König Christian's II. von Dänemark (s. d.), gleichfalls Barbier gewesen ist. Man vergl. Slaghoek (Diedrich).

des Freiherrn Ignaz Ludwig Paul v. L. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Gouverneur der österreichischen Nationalbank, geb. 11. Februar 1772, verm. seit … mit Maria Anna Pletzger, Freiin v. Wildburg, Witwer seit 30. August 1844, gest. zu Wien 17. August 1860.

Lederer (Marie Therese, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N… N… v. L. (s. d.), geb. 6. Mai 1799, verm. 27. November 1817 mit dem Fürsten Karl Joseph Franz v. Palm-Gundelfingen (s. d.), gest. 5. October 1823.

Lederer (Moritz, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ignaz Ludwig Paul v. L. (s. d.), k. k. General-Major und Commandant der k. k. Truppen in Parma und Piacenza, geb. 29. Juli 1809, verm. 9. Februar 1850 mit der Reichsgräfin Maria v. Koenigsegg-Rothenfels (s. d.), Witwe seit 21. Mai 1851, wiederverm. 20. April 1853 mit der Freiin Medniansky v. Medgyns (s. d.).

Lederer (Joachim), deutscher Schriftsteller, geb. zu Prag 23. (nicht 28., wie Wurzbach angiebt) August 1808.

Lederer (Michael), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Torgau 1. Juni 1578, gest. zu Wittenberg 23. Januar 1635.

Lederlin (Johann Heinrich), elsasser Philolog, Kanonikus an der Thomaskirche in Strasburg, geb. zu Strasburg 18. Juli 1672, gest. daselbst 7. September 1737.

Ledermueller (Martin Frobenius), deutscher Physiker und Naturforscher, geb. zu Nürnberg 20. August 1719, gest. daselbst 16. Mai 1769.

Lederwasch (Gregor), deutscher Maler, geb. zu Salzburg im J. 1726, gest. daselbst 17. Juni 1792.

Ledesma (Alonso de), spanischer Dichter, geb. zu Segovia um 1552, gest. zu Madrid (?) im J. 1623.

Ledesma (Jaime), spanischer Jesuit, geb. zu Cucullar im J. 1519, gest. zu Rom 28. November 1575.

Ledesma (José), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Burgos um 1630, gest. zu Madrid im J. 1670.

Ledesma (Mariano Rodriguez de), spanischer Componist und Sänger, geb. zu Saragossa 14. December 1779, gest. zu Madrid im J. 1847.

Ledesma (Nicolao), spanischer Componist, geb. zu Grisel (Aragonien) 9. Juli 1791.

Le Despencer (Ann Frances Esther), Tochter des Thomas, Lord L. D. (s. d.), geb. um 1808, verm. 3. December 1828 mit Henry Maxwell, drittem Baronet Farnham (s. d.).

Le Despencer (Edward, Lord), englischer Staatsmann, geb. um 1336, verm. seit … mit Elizabeth Burghersl, Ritter des Hosenband-Ordens seit 1361, gest. im Schloss Cardiff 11. November 1375.

Ledieu (François), französischer Theolog, Privat-Secretair des Jacques Bénigne Bossuet (s. d.), geb. zu Péronne (Somme) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 7. October 1713.

Ledóchowski (Miecislaw), polnischer Prälat, geb. zu Gork (Diöcese Sandomir) 29. October 1822, Erzbischof von Theben in part. seit 30. September 1861, Erzbischof von Gnesen seit …

Ledóchowski (Thaddäus Simon, Graf), Sohn des Grafen Anton L. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Krupa (Galizien) 28. October 1790, verm. 14. August 1853 mit Leopoldine Baeuerle (s. d.), gest. zu Wien 22. Februar 1856.

Ledran (Henri François), französischer Chirurg, geb. zu Paris im J. 1685, gest. daselbst 17. October 1770.

Ledrou (Pierre Laurent), belgischer Prälat, geb. zu Huy im J. 1640, Bischof von Porphyros in part. seit … und General-Vicar der Diöcese Lüttich, gest. zu Lüttich 6. Mai 1721.

Ledru (André Pierre), französischer Naturforscher und Geschichtsschreiber, geb. zu Chantenay (Maine) 22. Januar 1761, gest. zu Mans 11. Juli 1825.

Ledru (Jacques Philippe), Sohn des Nicolas Philippe L. (s. d.), französischer Arzt und Archäolog, (Geburtsjahr unbekannt).

Ledru, bekannt u. d. Namen **Comus** (Nicolas Philippe), französischer Physiker, Magnetiseur und Escamoteur, geb. zu Paris im J. 1731, gest. daselbst 6. October 1807.

Ledru des Essarts (François Roch, Comte), Bruder des André Pierre L. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Chantenay (Maine) 17. August 1765, Pair von Frankreich seit 11. September 1835, gest. zu Champrosay 23. April 1844.

Ledru-Rollin (Alexandre Auguste), Enkel des Nicolas Philippe L. und Sohn des Jacques Philippe L. (s. d.), französischer Staatsmann, Mitglied der provisorischen Regierung nach der Februar-Revolution, geb. zu Paris 2. Februar 1808.

Ledwich (Edward), irischer Theolog und Archäolog, Vicar von Aglabon, geb. im J. 1740, gest. zu Dublin 8. August 1823.

Ledyard (John), nordamerikanischer Reisender, geb. zu Groton (Staat Connecticut) um 1750, gest. in Aegypten 23 (?) November 1788.

Lee, Earl **of Litchfield** (Edward), Sohn des Francis Henry L., geb. im J. 1662, verm. seit … mit Charlotte Fitzroy, gest. 14. Juli 1716.

Lee, dritter Earl **of Litchfield** (George Henry), Sohn des Edward L., zweiten Earl of L. (s. d.) englischer Staatsmann, Kanzler der Universität Oxford, geb. im J. 1718 (?), verm. seit … mit Diana Frankland (s. d.), gest. zu Oxford (?) 17. September 1772.

Lee, vierter Earl **of Litchfield** (Robert), Sohn des George Henry L., dritten Earl of L. (s. d.), geb. im J. 1705, verm. seit … mit Catherine Stonehouse, gest. 4. November 1776.

Lee (Alexander), englischer Balladendichter und Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 8. October 1851.

Lee (Anne), Tochter des Thomas L., geb. um 1720, verm. 2. December 1741 mit George, erstem Lord Vernon (s. d.), gest. 22. September 1742.

Lee (Arthur), nordamerikanischer Publicist und Staatsmann, geb. im Staate Virginien 20. December 1740, gest. daselbst 12 (?) December 1792.

Lee (Charles), englischer General, geb. in Wales um 1730, gest. zu Philadelphia (Staat Pennsylvanien) 2. October 1782.

Lee (Charlotte), Tochter des N… N… v. L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Charles Calvert, Lord Baltimore (s. d.), Witwe seit 4. Mai 1751, (Todesjahr unbekannt).

Lee (Edward), englischer Prälat, geb. zu Lee-Magna (Kentshire) im J. 1482, Almosenier König Heinrich's VIII. (s. d.), Erzbischof von York seit …, gest. zu York 13. September 1544.

Lee (Frederick Richard), englischer Landschaftsmaler, geb. zu Barnstaple (Devonshire) im J. 1798 (?).

Lee (George Augustus), Bruder der Harriet und Sophia L. (s. d.), englischer Mechaniker, geb. im J. 1761, gest. zu London (?) 5. August 1826.

Lee (Hannah), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Newbury-Port (Massachussetts) im J. 1805.

Lee (Harriet), Schwester der Sarah und Sophia L. (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. im J. 1756, gest. zu Clifton, bei Bristol, 1. August 1851.

Lee (Henry), englischer Theolog (?), geb. im J. 1571, gest. zu Quarendon (Buckinghamshire) 6. April 1631.

Lee (Henry), nordamerikanischer General und Staatsmann, geb. im Staate Virginen 29. Januar 1759, gest. im Staate Georgien 25. März 1818.

Lee (Henry), englischer Bühnendichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Long-acre, bei London, 30. März 1836.

Lee (James), englischer Kunstgärtner, geb. im J. 1730, gest. zu Hammersmith (Middlesexshire) 13. August 1799.

Lee (John), englischer Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bath (Somerset) 19. Februar 1781.

Lee (John), schottischer Theolog, Professor in Edinburgh, geb. zu Edinburgh im J. 1780, gest. daselbst 2. Mai 1859.

Lee (Louis), Bruder des Sebastian L. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Hamburg im J. 1819.

Lee (Nathaniel), englischer Bühnendichter, geb. zu Hatfield um 1655, gest. zu London um 1692.

Lee (Richard), englischer Admiral, geb. im J. 1763, gest. zu Walmer (Kent) 5. August 1837.

Lee (Richard Henry), nordamerikanischer Staatsmann, Mitglied des Congresses, geb. zu Strafford (Staat Virginien) 20. Januar 1732, gest. daselbst 19. Juni 1794.

Lee (Samuel), englischer Orientalist, Professor in Cambridge, geb. im Dorfe Lognor, bei Shrewsbury (Shropshire), 14. Mai 1783, gest. zu Cambridge 16. December 1852.

Lee, geb. Wallis (Sarah), englische Naturforscherin, geb. zu Colchester 10. September 1791, verm. seit 1812 mit T… J… Bowdich (s. d.), Witwe seit Januar 1824, gest. zu Erith 23. September 1856.

Lee (Sebastian), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Hamburg im J. 1805.

Lee (Sophia), englische Schauspielerin und Bühnendichterin, geb. um 1752, gest. zu Clifton, bei Bristol, 13. März 1824.

Leeb (Johann), deutscher Bildhauer, geb. zu Memmingen (bayerischer Allgäu) im J. 1790, gest. zu München um 1856.

Leech (John), englischer Karikaturenmaler, geb. zu London 29. August 1817, gest. daselbst 29. October 1864.

Leechmann (William), englischer Theolog, geb. zu Dolphingston (Lanarkshire) im J. 1706, gest. 3. December 1785.

Leeds (Francis Godolphin Osborne, fünfter Duke of), Sohn des Thomas Osborne, vierten Duke of L. (s. d.), englischer Staatsmann und Dichter, geb. 29. Januar (nicht 9. Februar, wie S. Baur irrthümlich angiebt) 1751, erster Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten vom December 1783 bis April 1791, verm. 29. November 1773 mit Amelia D'Arcy (s. d.), geschieden seit 5. Mai 1779, wiederverm. 11. October 1788 mit Catherine Anguish, gest. 31. Januar 1799.

Leeds (Francis Godolphin D'Arcy-Osborne, siebenter Duke of), Sohn des George William Frederik Osborne, sechstem Duke of L. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 21. Mai 1798, verm. 24. April 1828 mit Louisa Catherine Caton.

Leeds (George William Frederik Osborne, sechster Duke of), Sohn des Francis Godolphin Osborne, fünften Duke of L. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Yorkshire, Gouverneur der Scilly-Inseln, geb. 21. Juli 1775, verm. 17. August 1797 mit Charlotte Townshend (s. d.), gest. 10. Juli 1838.

Leeds (Peregrine Hyde Osborne, dritter Duke of), Sohn des Peregrine Osborne, zweiten Duke of L. (s. d.), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit Elizabeth Harley, Witwer seit 20. November 1713, wiederverm. mit Anne Seymour, abermals Witwer seit 27. November 1722, zum dritten Male verm. 25. April 1725 mit Juliane Hele, gest. 9. Mai 1731.

Leeds (Peregrine Osborne, zweiter Duke of), Sohn des Thomas Osborne, ersten Duke of L. (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Bridget Hyde, gest. im J. 1729.

Leeds (Thomas Osborne, erster Duke of), englischer Staatsmann, Grossschatzmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Bridget Bertin, in den Herzogsstand erhoben am 4. Mai 1694, gest. zu London 26. Juli 1712.

Leeds (Thomas Osborne, vierter Duke of), Sohn des Peregrine Hyde Osborne, dritten Duke of L. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 6. November 1713, verm. 26. Juni 1740 mit Mary Godolphin (s. d.), Witwer seit 3. August 1764, gest. zu London 23. März 1789.

Leeds (Samuel), englischer Theolog und Philolog, Pastor in Little-Saxham, bei Bury-Saint-Edmunds, geb. im J. 1680, gest. zu Little-Saxham 3. April 1750.

Leem (Knud), norwegischer Schriftsteller, geb. 13. Januar 1697, gest. zu Drontheim im J. 1774.

Leemans (Conradus), holländischer Archäolog, geb. zu Zalt-Bommel (Geldern) 28. April 1809.

Leene van Lodelinhart (Joseph van den), belgischer Heraldiker, geb. zu Brüssel 12. August 1654, gest. daselbst 16. Februar 1742.

Leepe (Jean Antoine van der), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Brüssel um 1664, gest. zu Brügge im J. 1720.

Leers (Johann Daniel), deutscher Botaniker, Universitäts-Apotheker in Herborn, geb. zu Wunsiedel (Bayern) 23. Februar 1727, gest. zu Herborn 8. December 1774.

Leers (Paul Peter), deutscher Theolog, Legationsprediger in Stockholm, geb. zu Helmstädt (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 16. November 1795.

Leeuw (Fredrick Willem van der), holländischer Anatom und Chirurg, Professor in Dordrecht, geb. zu Steevenswaar im J. 1763, gest. zu Dordrecht 16. Juni 1801.

Leeuw (Gabriel van der), holländischer Thier- und Landschaftsmaler, geb. zu Dordrecht 11. November 1643, gest. daselbst 3. Juni 1688.

Leeuw (Willem van der), belgischer Kupferstecher, geb. zu Antwerpen im J. 1600, gest. daselbst um 1666.

Leeuwen (Geerbrand van), holländischer Theolog, Prediger in Amsterdam, geb. im Dorfe Boscov, bei Gouda, 9. September 1643, gest. zu Amsterdam 11. Mai 1721.

Leeuwen (Simon van), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Leyden 17. October 1625, gest. im Haag 13. Januar 1682.

Leewis, genannt **Doctor exstaticus** (Denis), belgischer Karthäuser-Mönch (Mystiker), geb. zu Rickel (Bisthum Lüttich) im J. 1394, gest. zu Ruremonde 12. März 1471.

Le Faucheur, latinisirt **Falcarius** (Michel), schweizer Theolog und Kanzelredner (Protestant), geb. zu Genf um 1596 (?), gest. zu Paris 1. April 1657.

Lefébure (Louis François Henri), französischer Schriftsteller und Musiker, geb. zu Paris 18. Februar 1754, gest. daselbst 23. Mai 1839.

Lefébure de Fourcy (Louis), französischer Mathematiker, geb. auf der Insel San Domingo 25. August 1785, gest. zu Paris (nach 1859).

Lefébure-Wely (Louis Alfred), französischer Componist, Organist an der Magdalenenkirche in Paris, geb. daselbst 13. November 1817.

Lefébure, Baron **de Saint-Ildefont** (Guillaume René), französischer Arzt und Bühnendichter, geb. zu

Sainte-Croix-sur-Orne 25. September 1744, gest. zu Augsburg 27. Juli 1809.

Lefebvre, Duc de **Danzig** (François Joseph), französischer Staatsmann, Marschall von Frankreich, geb. zu Ruffach (Elsass) 25. October 1755, Commandant von Paris seit 13. August 1799, Marschall seit 19. Mai 1804, in den Herzogsstand erhoben am 28. Mai 1807, Pair von Frankreich seit 5. März 1819, gest. zu Paris 14. September 1820.*)

Lefèbvre (Armand), französischer Diplomat und Publicist, geb. im Haag im J. 1807, gest. zu Paris 17. September 1864.

Lefebvre (Charlemagne Théophile), französischer Entdeckungsreisender im Innern Afrika's, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 5. März 1811.

Lefebvre (Charles), französischer Schulmann, geb. zu Cambray (Nord) 18. October 1811.

Lefèbvre (François Charlemagne), französischer Componist, geb. zu Paris 10. April 1775, gest. daselbst 23. Mai 1839.

Lefebvre (Jacques), französischer Staatsmann, Regent der Bank von Frankreich, geb. im J. 1773, gest. zu Paris 10. Mai 1856.

Lefebvre (Philippe), französischer Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 15. Januar 1705, gest. daselbst im J. 1784.

Lefebvre, latinisirt Tanaquil **Faber** (Tanneguy I.), französischer Philolog, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1615, gest. zu Saumur (Maine-et-Loire) 12. September 1672.

Lefebvre (Tanneguy II.), Sohn des Tanneguy I. L. (s. d.), französischer Mathematiker, geb. zu Saumur (Maine-et-Loire) 23. Januar 1658, gest. daselbst im J. 1717.

Lefebvre de Bécourt (Charles), französischer Diplomat, Consul in Manilla, Macao und Calcutta, geb. zu Abbeville (Somme) 25. September 1811, Gesandter bei der Argentinischen Republik seit 1856.

Lefebvre de Villebrune (Jean Baptiste), französischer Philolog, geb. zu Senlis (Oise) im J. 1782, gest. zu Angoulême (Charente-Inférieure) 7. October 1809.

Lefebvre-Duruflé (Noël Jacques), französischer Publicist und Staatsmann, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 19. Februar 1792, Handelsminister seit 23. Januar 1851, Mitglied des Senats seit 28. Juli 1852.

Lefeul (Martin Hector), französischer Architekt, geb. zu Verseilles 14. November 1810.

Lefèvre (André), französischer Schriftsteller, geb. zu Troyes Aube) im J. 1717, gest. zu Paris 25. Februar 1768.

Lefèvre (Armand François), französischer Prälat, apostolischer Vicar in Cochinchina, geb. zu Calais (La Manche) um …, gest. zu Camboga 27. März 1760.

Lefèvre (Désiré Achille), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1798, gest. daselbst im November 1864.

Lefèvre (George William), englischer Arzt bei der britischen Gesandtschaft in Petersburg, geb. im J. 1795, gest. zu London 12. Februar 1846.

Lefèvre (Désiré Achille), Sohn des Sébastien L. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1798.

Lefèvre (Jacques), französischer Theolog, Gross-Vicar des Erzbischofs von Bourges, geb. zu Lisieux (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 1. Juli 1716.

Lefèvre (Jean), französischer Astronom, geb. zu Lisieux (Calvados) um 1650, gest. zu Paris (?) im J. 1706.

Lefèvre (Jean François), schweizer Clarinette-Virtuos und Componist, geb. zu Lausanne 6. März 1763, gest. zu Paris 9. November 1829.

Lefèvre (Pierre François Alexandre), französischer Dichter, geb. zu Paris 29. September 1741, gest. zu La Flèche 9. März 1813.

Lefèvre (Robert), französischer Portraitmaler, geb. zu Bayeux (Calvados) im J. 1756, gest. zu Paris 3. October 1830.

Lefèvre de La Boderie (Guy), französischer Orientalist, geb. bei Falaise (Calvados) 9. August 1541, gest. daselbst im J. 1598.

Lefèvre d'Ormesson (Anne), Tochter des André L. d'O. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. October 1694 mit Henry François d'Aguesseau (s. d.), gest. zu Paris 10(?) December 1735.

Lefèvre de Saint-Rémy (Jean), französischer Chronist, geb. bei Abbeville (Somme) um 1394, gest. zu Brügge (Belgien) 16. Juni 1468.

Lefèvre-Deumier (Jules), französischer Schriftsteller, geb. um 1804, gest. zu Paris 13. December 1857.

Lefèvre-Gineau (Louis), französischer Physiker, geb. im Dorfe Authe (Ardennes) 27. März 1751, gest. zu Paris 3. Februar 1829.

*) Seine Frau, mit welcher er vierzehn Kinder, darunter zwölf Söhne, gezeugt hatte, war ursprünglich seine Wäscherin gewesen; er liebte sie bis an's Ende seiner Tage und war stolz auf den Besitz ihrer Liebe.

Le Filleul de la Chapelle (Charles Alexandre), französischer Prälat, geb. im J. 1676, Bischof von Vabres seit 4. Januar 1711, gest. zu La Chapelle (Normandie) 8. Februar 1764.

Leflot (Jean Alban), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, geb. zu Lormes (Nivernais) 27. Februar 1755, gest. zu Paris 15. Februar 1839.

Leflo (Adolphe Charles Emmanuel), französischer General, geb. zu Lesneven (Finisterre) im J. 1804.

Lefort (Elisabeth, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. L., geb. 16. Juli 1834, verm. 9. October 1858 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Adolph v. Hahn-Basedow (s. d.), Witwe seit 7. Juli 1859.

Lefort (François), schweizer General in russischem Dienste, Günstling Czar Peter's I. (s. d.), geb. zu Genf im J. 1656, gest. zu Moskau 1. März 1699.

Lefort (Pierre), kursächsischer Geh. Kriegsrath, früher kaiserlich russischer Ober-Ceremonienmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. September 1749 mit der Reichsgräfin Marie Antonie Karoline v. Schmettau (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Lefort (Pierre), französischer Arzt der Marine, geb. zu Mans (Somme) 18. October 1767, gest. zu Amiens 16(?) Januar 1843.

Lefortier (Jean François), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1772, gest. daselbst 21. October 1823.

Lefranc (Denis François), französischer Mathematiker, geb. im J. 1760, gest. zu Saint-Omer (Pas-de-Calais) 30. Mai 1793.

Lefranc (Jacques), französischer Brigade-General, geb. zu Pont-de-Marsan 4. November 1750, gest. zu Malaga (Spanien) 5. November 1809.

Lefranc (Jean Baptiste Antoine), französischer Demagog, Theilnehmer an der Höllenmaschinen-Verschwörung in der Rue Saint-Nicaise zu Paris (24. December 1800), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Gefängnisse im J. 1816.

Lefranc (N... N...), französischer Publicist, geb. in der Normandie um 1720, umgebracht zu Paris 2. September 1792.

Lefranc (Victor), französischer Volksvertreter, Mitglied der constituirenden Versammlung, geb. zu Garsin (Basses-Pyrénées) 2. März 1809.

Lefranc, Marquis de **Pompignan** (Jean Jacques), siehe **Pompignan** (Jean Jacques Lefranc, Marquis de).

Lefrén (Johan Peter), Sohn des Lars Oluf L. (s. d.), schwedischer General-Major, Chef des Ingenieur-Corps und Gouverneur der Kriegsakademie in Karlsberg, geb. zu Åbo im J. 1784.

Lefrén (Lars Oluf), schwedischer Orientalist, Professor in Åbo, geb. in einem Dorfe in Westgothland 19. December 1722, gest. zu Åbo 15. Januar 1803.

Lefrère (Jean), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Laval um 1512(?), gest. zu Bayeux (Calvados) 13. Juli 1583.

Lefroy (Benjamin), englischer Theolog, Rector in Ashe (Hantshire) um 1790, gest. zu Ashe 27. August 1829.

Le Gallois (Julien Jean César), französischer Arzt und Physiolog, geb. zu Cherrueix, bei Dol (Bretagne) 1. Februar 1770, gest. zu Paris 18(?) Februar 1814.

Légaré (Hugh Swinton), nordamerikanischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, französischer Abkunft, geb. zu Charleston (Süd-Karolina) 2. Januar 1797, gest. zu Boston 20. Juni 1847.

Legat (Bartholomäus), deutscher Prälat, geb. zu Naclas(?) (Diöcese Laibach) 16. August 1807, Bischof von Triest und Capo d'Istria seit 21. December 1846.

Legauffre (Ambroise), französischer Rechtsgelehrter, Professor in Caen (Calvados), geb. zu Grand-Lucé (Maine) im J. 1568, gest. zu Bayeux (Calvados) 23. November 1635.

Legay (Louis Joseph), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) 27. Februar 1759, gest. daselbst um 1830.

Le Gay (Louis Pierre Prudent), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 13. April 1744, gest. daselbst 4. Januar 1826.

Legde (Valentin), deutscher Theolog, Professor in Rostock, geb. zu Schwerin im J. 1592, gest. zu Rostock 26. Februar 1634.

Legeditsch (Ignaz, Ritter v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General der Cavalerie, Militair-Commandant in Krakau, geb. im J. 1792, gest. zu Gratz (Steyermark) 11. Februar 1866.

Legendre, Marquis de **Saint-Aubin** (Gilbert Charles), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris um 1688, gest. daselbst 8. Mai 1746.

Legendre (Adrien Marie), französischer Mathematiker, geb. zu Toulouse im J. 1752, gest. zu Paris 10. Januar 1833.

Legendre (Louis), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1655, gest. zu Paris 1. Februar 1733.

Legendre (Louis), französischer Demagog, ursprünglich Fleischer, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Paris im J. 1755, gest. daselbst 13. December 1797.*)

Legendre (Nicolas), französischer Bildhauer, geb. zu Étampes (Seine-et-Oise) um 1620, gest. zu Paris im J. 1671.

Legendre (N... N... Doublet de Persan), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris um 1688, gest. daselbst im J. 1771.

Legentil de La Galaisière (Guillaume Joseph Hyacinthe Jean Baptiste), französischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Coutances (La Manche) 12. September 1725, gest. zu Paris(?) 22. October 1792.

Léger (François Pierre Auguste), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Bernay (nicht zu Paris) 16. März 1766, gest. zu Paris 28. März 1823.

Legg (Thomas), englischer Rechtsgelehrter und Bühnendichter, Professor in Oxford, geb. zu Norwich um 1535, gest. zu Oxford im J. 1607.

Legge (Arthur Kaye), Sohn des William L., zweiten Earl of Dartmouth (s d.), englischer Admiral, geb. zu London(?) 25. October 1766, gest., unvermählt, 12. Mai 1835.

Legge (Augustus George), Sohn des William L., zweiten Earl of Dartmouth (s. d.), englischer Theolog, Kaplan des König, Kanzler von Windsor, Rector von Wonston und North-Walton (Hantshire), geb. 21. April 1773, gest. zu Windsor(?) 21. August 1828.

Legge (Charlotte), Tochter des William L., zweiten Earl of Dartmouth (s. d.), geb. 5. October 1774, verm. 24. September 1795 mit Charles Duncombe, erstem Lord Feversham (s. d.), gest. (nach 1839).

Legge (Edward), Sohn des William L., zweiten Earl of Dartmouth (s. d.), englischer Prälat, geb. zu Oxford(?) 4. December 1767, Lord-Bischof von Oxford seit 1815, gest. zu Oxford 27. Januar 1827.

Legge (Henry Bilson), Sohn des William L., ersten Earl of Dartmouth (s. d.), englischer Staatsmann, Kanzler der Schatzkammer, geb. 29. März 1708, verm. 3. September 1750 mit der Baronesse Mary Stawell (s. d.), gest. zu Cambridge 23. August 1764.

Legge (Louisa), Tochter des George L., dritten Earl of Dartmouth (s. d.), geb. 8. März 1787, verm. 17. Februar 1807 mit William Bagot, zweitem Baron Bagot (s. d.), gest. 13. August 1816.

Legh (Charles), englischer Arzt und Geschichtsschreiber, geb. zu Lancaster, (Daten unbekannt).

Légier (Pierre), französischer Schriftsteller, geb. zu Jussey (Franche-Comté) im J. 1734, gest. daselbst 7. Januar 1791.

Legillon (Jean François), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Brügge 1. September 1739, gest. zu Paris 23. November 1797.

Legipont (Olivier), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Soiron (Herzogthum Limburg) 1. December 1698, gest. in der Abtei Sanct-Miximin zu Trier 16. Juni 1758.

Legis-Glueckselig (Gustav Thormud), deutscher Schriftsteller, geb. zu Prag 19. Juni 1806, gest. daselbst 28. Januar 1867.

Le Glay (André Joseph Ghislain), französischer Geschichtsschreiber und Bibliograph, geb. zu Arleux (Nord) 29. October 1785, (Todesjahr unbekannt).

Le Glay (Edouard André Joseph), Sohn des André Joseph Ghislain Le G. (s. d.), französischer Paleograph, Bibliothekar der Stadt Cambray (Nord), geb. zu Cambray 6. März 1814.

Legnano, genannt **Legnanino** (Steffano), italienischer Freskenmaler, geb. zu Mailand um 1660, gest. daselbst im J. 1715.

Legobien (Charles), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) im J. 1653, gest. zu Paris 5. März 1708.

Le Gonidec (Jean François Marie), französischer Philolog, geb. zu Conquet (Bretagne) 4. September 1775, gest. zu Paris 12. September 1836.

Le Gonidec (Joseph Julien), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Cassationshofe, geb. zu Launion 18. October 1765, gest. zu Paris 11. Februar 1844.

Legote (Pablo), spanischer Freskenmaler, geb. um 1600, gest. zu Cadix um 1670.

Le Gouaz (Yves Marie), französischer Kupferstecher, geb. zu Brest (Finisterre) 15. Februar 1742, gest. zu Paris 12. Januar 1816.

*) Nach der Hinrichtung Ludwig's XVI. (s. d.) hatte dieser Blutmensch dem Convente den hirnverbrannten Vorschlag gemacht, Capet's Leichnam in 86 Fetzen zu zerstümmeln und jedem Departement ein Stück davon zuzuschicken. Seinen eigenen Leichnam vermachte er der medicinischen Facultät „afin d'être encore utile aux hommes après sa mort.“ — Seiner Maitresse, Rose Lacombe, hinterliess er ein Gummiwamms, das er aus Furcht, erstochen zu werden, Tag und Nacht unter seinem Hemde getragen haben soll.

Legouvé (Ernest Wilfrid), Sohn des Gabriel Marie Jean Baptiste L. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 14. Februar 1807.

Legouvé (Gabriel Marie Jean Baptiste), Sohn des Jean Baptiste L. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Paris 23. Juni 1764, gest. daselbst 30. August 1812.

Legouvé (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Montbrison (Loire-et-Cher) um 1730, gest. zu Paris 3. Januar 1782.

Le Gouvello (Regnauld), französischer Schriftsteller, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) 1. September 1669, gest. daselbst 16(?) October 1748.

Le Gouverneur (Guillaume), französischer Prälat, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Saint-Malo seit 29. Januar 1610, gest. daselbst 25. Juni 1630.

Le Gouz de Gerland (Bénigne), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1695, gest. daselbst 17. März 1774.

Le Gouz de La Boullaye (François), französischer Reisender, geb. zu Baugé (Anjou) um 1610, gest. zu Ispahan (Persien) um 1670.

Legoyt (Alfred), französischer Statistiker, geb. zu Clermont-Ferrand (Puy-de-Dôme) 18. November 1815.

Legrady (Emrich v.), ungarischer Archäolog, k. k. Hofagent, geb. zu Nagy-Spalontha (Biharer Comitat) 16. November 1778, gest. zu Wien 20. Mai 1861.

Legrain oder **Legrin**, Seigneur **de Guyencourt** (Jean Baptiste), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 25. Juli 1565, gest. zu Montgeron 2. Juli 1646.

Legrand (Baptiste Alexis Victor), französischer Ingenieur und Staatsmann, Unter-Staatssecretair des Ministerium der öffentlichen Arbeiten, geb. zu Paris 20. Januar 1791.

Legrand (Claude Just Alexandre), französischer General, geb. zu Metz (Moselle) 23. Februar 1762, gest. daselbst(?) 8. Januar 1815.

Legrand (Étienne Antoine Mathieu), französischer Orientalist, geb. zu Versailles im J. 1724, gest. zu Paris 15. August 1784.

Legrand (François René Frédéric), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Orléans (Loiret) um 1794, gest. zu Paris im J. 1832.

Legrand (Jacques Guillaume), französischer Architekt, geb. zu Paris um 1744, gest zu Saint-Denis im J. 1807.

Legrand (Joachim), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Lo (Normandie) 6. Februar 1653, gest. zu Paris 1. Mai 1733.

Legrand (Louis), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Präsidial im Troyes, geb. zu Troyes (Aube) im J. 1588, gest. daselbst 10. Januar 1664.

Legrand (Louis), französischer Theolog, Rector des Seminars von Saint-Sulpice, geb. zu Lusigny (Burgund) 12. Juni 1711, gest. zu Issy 20. Juli 1780.

Legrand (Marc Antoine), französischer Bühnendichter und Schauspieler, geb. zu Paris 17. Februar 1673, gest. daselbst 7. Januar 1728.

Legrand (Pierre), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Lille (Nord) 2. Juni 1804, gest. daselbst 13. April 1859.

Legrand d'Aussy (Pierre Jean Baptiste), französischer Schriftsteller, geb. zu Amiens (Somme) 3. Juni 1737, gest. zu Paris 6. December 1800.

Legrand de Laleu (Louis Augustin), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Nouvion (Abbeville) 18. Mai 1755, gest. zu Laon 13. Juni 1819.

Legrand de l'Oise (Victor), französischer Staatsrath, geb. zu Saint-Just-en-Chaussée 20. Januar 1791.

Legras (Antoine), französischer Humanist, geb. zu Paris um 1680, gest. daselbst 11. März 1751.

Legras (Philippe), französischer Rechtsgelehrter, Procurator am Parlament von Dijon (Cote-d'Or), geb. zu Dijon im J. 1752, gest. daselbst 24. April 1824.

Legras, geb. **de Marillac** (Louise de), Tochter des Louis de M., Gründerin des Ordens der „Soeurs grises", geb. zu Paris 12. August 1591, gest. daselbst 15. März 1662.

Legras (Richard), französischer Arzt, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1526, gest. daselbst 28. November 1584.

Le Graverend (Jean Marie Emmanuel), französischer Rechtsgelehrter (Criminalist), geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 27. Mai 1776, gest. zu Paris 23. December 1827.

Legrelle d'Hanis (Louis Jean François), belgischer Philanthrop, geb. zu Antwerpen 20. Januar 1817, gest. daselbst 15. Mai 1852.

Legrenzi (Giovanni), italienischer Opern- und Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister an der Markuskirche in Venedig und Director des Conservatoriums, geb. zu Clusone, bei Bergamo, um 1625, gest. zu Venedig 26(?) Juli 1690.

Legris-Duval (René Michel), französischer Philanthrop, geb. zu Landerneau (Bretagne) 16. August 1765, gest. zu Paris 18. oder 28. Januar 1819.

Legroing de La Maisonneuve (Françoise Thérèse Antoinette, Comtesse), französische Schriftstellerin, geb. zu Bruyères (Lothringen) 11. Juni 1764, gest. zu Paris 12. März 1837.

Legroing La Romagère (Mathieu), französischer Prälat, geb. 5. December 1756, Bischof von Saint-Brieuc seit ..., gest. zu Saint-Brieuc 18. Februar 1841.

Legros (Charles François), französischer Theolog und Volksvertreter, Mitglied der Generalstaaten, geb. zu Paris um 1718(?), gest. daselbst 21. Januar 1790.

Legros (Martial), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Limoges (Haute-Vienne) 26. April 1744, gest. daselbst 26. Juli 1811.

Legros (Nicolas), französischer Theolog, geb. zu Rheims 10(?) December 1675, gest. zu Rhijnwijk (Holland) 4. December 1751.

Legros (Pierre), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1666, gest. zu Rom im J. 1719.

Legros (Sauveur), französischer Schriftsteller und Dichter, geb. zu Versailles 27. April 1754, gest. zu Enghien (Belgien) 15. März 1834.

Le Guat (François), französischer Entdeckungsreisender, geb. in der Bresse um 1638, gest. in England im J. 1735.

Le Guerchois, geb. **d'Aguesseau** (Madeleine), französische Moralistin, geb. zu Paris im J. 1679, gest. daselbst 9. December 1740.

Le Hardy (Pierre), französischer Arzt und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Dinan (Bretagne) im J. 1758, guillotinirt zu Paris 31. October 1793.

Leharivel-Durocher (Edmond Victor), französischer Bildhauer, geb. zu Chanu (Orne) 20. November 1816.

Le Hayer-Duperron (Pierre), französischer Dichter, geb. zu Alençon (Orne) um 1604, gest. um 1680.

Le Hennuyer (Jean), französischer Prälat, Almosenier der Könige Heinrich II., Franz II., Karl IX. und Heinrich III. (s. d.), geb. zu Saint-Quentin im J. 1497, Bischof von Lodève seit 1557, Bischof von Bisinex seit 1558, Beichtvater der Königin Katharina von Medicis und der Diane de Poitiers (s. d.), gest. zu Paris im J. 1578.

Leheurt (Mathieu), französischer Theolog, geb. zu Mans im J. 1561, gest. zu Angers (Maine-et-Loire) 31. Januar 1620.

Le Hir (Jean Louis), französischer Staatsökonom, geb. zu Saint-Pol-de-Léon (Finisterre) 9. December 1806.

Lehmann (Alexander), esthländischer Naturforscher, Professor in Dorpat, geb. zu Dorpat im J. 1814, gest. zu Simbirsk (Russland) 12. September 1842.

Lehmann (Christian I.), deutscher Theolog, Pastor in Scheibenberg, bei Zwickau (Sachsen), geb. im J. 1611, gest. zu Scheibenberg 11. December 1688.

Lehmann (Christian II.), Sohn des Christian I. L. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Freiberg, geb. zu Scheibenberg 2. December 1642, gest. zu Freiberg 28. October 1723.

Lehmann (Christian Ehrenfried), Sohn des Christian II. L. (s. d.), deutscher Arzt, Feldmedikus beim sächsischen Heere, geb. zu Annaberg (Sachsen) im J. 1678, gest. zu Douay (Nord) 13. Juli 1712.

Lehmann (Christoph), deutscher Geschichtsschreiber, Stadtsecretair in Speier, geb. zu Finsterwalde (Lausitz) im J. 1568, gest. zu Speier 18(?) Januar 1638.

Lehmann (Constantin Ambrosius), deutscher Theolog, Archidiaconus in Döbeln (Sachsen), geb. 12. Juli 1638, gest. zu Döbeln 20. Juni 1718.

Lehmann (David Theodor), Sohn des Christian II. L. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Wittenberg, geb. zu Annaberg (Sachsen) 19. März 1686, gest. zu Wittenberg 19. Februar 1715.

Lehmann (Elias), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedikus und Land-Physikus in der Ober-Lausitz, geb. im J. 1634, gest. 2. April 1691.

Lehmann (Friedrich Adolph v.), deutscher Musiker und Lieder-Componist, preussischer Geh. Legationsrath, geb. zu Meissen im J. 1768, gest. zu Halle 11. Januar 1841.

Lehmann (Georg), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Belgern, bei Torgau, 9. September 1616, gest. zu Leipzig 16. März 1699.

Lehmann, geb. **Falkenstein** (Gertrude), Tochter eines Weinhändlers, geb. zu Bonn 18. Mai 1806, verm. seit ... mit dem preussischen Lieutenant N... N... Lehmann, geschieden seit 1831, morganatisch verm. seit 1831 mit dem Kurprinzen und spätern Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Hessen-Kassel (s. d.), der sie zur Gräfin v. Schaumburg und später zur Fürstin von Hanau erhob.

Lehmann (Johann), deutscher Theolog, Pastor in Fraustadt, geb. zu Namslau (Schlesien) 30. März 1640, gest. zu Fraustadt 10(?) Januar 1701.

Lehmann (Johann Christian), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 18. Juni 1675, gest. daselbst 13. Januar 1739.

Lehmann (Johann Georg), deutscher Topograph, k. sächsischer Major und Director der Plankammer in Dresden, geb. in der Johannesmühle, bei Baruth, 11. Mai 1765, gest. zu Dresden 6. December 1811.

Lehmann (Johann Georg Christian), holsteiner Botaniker, Director des botanischen Gartens in Hamburg, geb. zu Haselau 25. Februar 1792, gest. zu Hamburg 12. Februar 1860.

Lehmann (Johann Gottlob), deutscher Mineralog, Professor in Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 20. Februar 1767.

Lehmann (Johann Jakob), deutscher Philosoph, Professor in Jena, geb. im J. 1683, gest. zu Jena 29. November 1740.

Lehmann (Johann Otto Leopold August), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Königsberg 24. September 1802.

Lehmann (Johann Siegfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. um 1634, gest. zu Frankfurt an der Oder im J. 1675.

Lehmann (Joseph), deutscher Schriftsteller, Herausgeber des „Magazin für die Literatur des Auslands", geb. zu Glogau 14. März 1801.

Lehmann (Karl Ernst Heinrich), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Kiel (Holstein) 14. April 1814.

Lehmann (Karl Gotthelf), deutscher Chemiker, sachsen-weimarischer Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Leipzig 7. März 1812, gest. zu Jena 6. Januar 1863.

Lehmann (Rudolph), Bruder des Karl Ernst Heinrich L. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Hamburg 19. August 1819.

Lehmann (Martin Christian Gottlieb), holsteiner Naturforscher, dänischer Conferenzrath, geb. zu Haselau 16. März 1775, gest. zu Kopenhagen 4. October 1856.

Lehmann (Michael Theophilus), böhmischer Theolog, Pastor primarius in Zittau, geb. zu Leippa im J. 1611, gest. zu Zittau 11. August 1663.

Lehmann (Moritz), deutscher Decorationsmaler, ehemaliger Director des Carltheaters in Wien, geb. zu Dresden im J. 1819.

Lehmann (Peter Ambrosius), deutscher Genealog und Numismatiker, kursächsischer Agent in Hamburg, geb. zu Döbeln (Sachsen) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg 31. October 1729.

Lehmann (Peder Martin Orln), dänischer Publicist und Staatsmann, geb. zu Kopenhagen 19. Mai 1810.

Lehmann (Rudolph), schweizer Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zürich 2. Januar 1865.

Lehmann (Salomon Gotthelf), deutscher Theolog, Pastor in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden um 1718.

Lehmann (Theodor Heinrich Wilhelm), schleswiger Publicist, Abgeordneter der schleswig-holsteinischen Ständeversammlung, geb. zu Rendsburg 22. November 1824, gest. zu Kiel 29. Juli 1864.

Lehmann (Theophil), deutscher Theolog, geb. zu Hänichen, bei Freiberg (Sachsen) 18. August 1548, gest. zu Freiberg 11. October 1628.

Lehms (Georg Christian), deutscher Schriftsteller, hessen-darmstädter Rath und Bibliothekar, geb. zu Liegnitz (Schlesien) im J. 1684, gest. zu Darmstadt 15. Mai 1717.

Lehmus (Gottlieb Albrecht), deutscher Theolog, erster Pfarrer an der Jakobikirche in Rothenburg an der Tauber, geb. zu Rothenburg 24. September 1774, gest. daselbst 31. October 1840.

Lehmus (Johann Adam), deutscher Theolog und Hymnograph, Superintendent in Rothenburg an der Tauber, geb. zu Rothenburg 1. Januar 1707, gest. daselbst 13. Februar 1788.

Lehnberg (Magnus), schwedischer Prälat, geb. 22. Mai 1758, Bischof von Linkoeping seit ..., gest. zu Linkoeping 9. December 1808.

Lehndorff (Ahasver, erster Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, kurbrandenburgischer Ober-Burggraf und General-Lieutenant, geb. im J. 1637, in den Reichsgrafenstand erhoben am 16. August 1687, gest. im J. 1688.

Lehndorff (Ernst Ahasver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ahasver L. (s. d.), preussischer Obrist und Amtshauptmann in Memel, geb. zu Königsberg 4. Januar 1688, verm. 17. November 1719 mit Maria Louise v. Wallenrode (s. d.), gest. zu Landkeim (?) 9. Mai 1727.

Lehndorff (Heinrich August Emil, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ahasver Heinrich v. L. (s. d.), preussischer Gesandter in Petersburg und Madrid, geb. zu Berlin 28. Juli 1777.

Lehndorff (Karl Friedrich Ludwig Christian, Reichs-

graf v.), Sohn des Reichsgrafen Ahasver Heinrich v. L. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Königsberg 17. September 1770, verm. 26. August 1823 mit der Gräfin Pauline Sophie v. Schlippenbach (s. d.), gest. 7. Februar 1854.

Lehndorff (Karl Meinhard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Friedrich Ludwig Christian v. L. (s. d.), deutscher Diplomat, preussischer Legationsrath, geb. 20. October 1826, verm. 16. September 1852 mit der Reichsgräfin Anna Louise Agnes v. Hahn-Basedow (s. d. im Nachtrage).

Lehndorff (Maria Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst Ahasver v. L. (s. d.), geb. im J. 1721, verm. 18. Januar 1747 mit dem Grafen Karl Leopold v. Schlieben (s. d.), Witwe seit 16. April 1788, gest. zu Königsberg 2. Februar 1800.

Lehndorff (Pauline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Friedrich Ludwig Christian v. L., geb. 27. Februar 1825, verm. 17. November 1843 mit dem Reichsgrafen Heinrich August Hermann v. Doenhoff (s. d.).

Lehndorff (Sophie Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ahasver v. L. (s. d.), geb. zu Steinort 10. März 1685, verm. seit 1702 mit dem Reichsgrafen Bogislas Friedrich v. Doenhoff (s. d.), Witwe seit 24. December 1742, gest. zu Doenhoffstädt 10. Februar 1756.

Lehndorff (Sophie Dorothea, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst Ahasver v. L. (s. d.), geb. im J. 1721, verm. seit 1744 mit Constantin Guido v. Podewils (s. d.), Witwe seit 18. April 1762, gest. (nach 1810).

Lehne (Friedrich), deutscher Schriftsteller, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Mainz, geb. zu Gernsheim (Hessen-Darmstadt) 8. September 1771, gest. zu Mainz 15. Februar 1830(?).

Lehnen (Jakob), deutscher Stilllebenmaler, geb. im J. 1803, gest. zu Düsseldorf 24. September 1847.

Lehnert (Johann Ludwig Daniel Karl), deutscher Theolog, General-Superintendent der Provinz Sachsen und Domprediger in Magdeburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Magdeburg 16. December 1866.

Lehnin (Hermann v.), siehe **Hermann v. Lehnin.**

Lehoc (Louis Grégoire), französischer Diplomat, Gesandter in Hamburg, geb. zu Paris 28. October 1743, gest. daselbst 15. October 1810.

Lehodey de Saultchevreuil (N... N...), französischer Journalist und Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 4. April 1830.

Lehon (Charles Aimé Joseph, Comte), belgischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Paris, geb. zu Tournay im J. 1792, verm. seit ... mit N... N... Mosselmann, in den Grafenstand erhoben im J. 1836.

Lehon (Louis Xavier Léopold, Comte), Sohn des Charles Aimé Joseph, Comte E.), französischer Volksvertreter, geb. zu Paris im J. 1828.

Le Hongre (Étienne), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1628, gest. daselbst im J. 1690.

Lehr (Friedrich August), deutscher Arzt, nassauischer Geh. Rath und Leibarzt, geb. zu Wiesbaden 16. October 1771, gest. daselbst 5. März 1831.

Lehr (Leopold Franz Friedrich), deutscher Theolog und Hymnograph, Diaconus an der lutherischen Kirche in Köthen, geb. zu Kronenburg, bei Frankfurt am Main, 3. September 1709, gest. im Kloster Bergen, bei Magdeburg, 26. Januar 1744.

Lehr (Paul), elsasser Schriftsteller, geb. zu Strasburg im J. 1788, gest. daselbst 24. October 1865.

Lehrbach (Franz Sigismund, erster Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath, Gesandter in Brüssel, München, Berlin, Regensburg, Basel und Rastatt, angeblich Anstifter des am letztgenannten Orte verübten Gesandtenmordes, geb. um 1750, in den Reichsgrafenstand erhoben am 6. Juni 1781, gest. in der Schweiz im J. 1805.

Lehrbach (Philipp Eugen Erwin, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter General und Oberstthofmarschall, geb. 7. November 1789, verm. seit ... mit Ernestine v. Herff, Witwer seit 1833, Kriegsminister in den Jahren 1848 und 1849, gest. zu Giessen 15. Mai 1857.

Lehrberg (Aaron Christian), livländischer Geschichtsschreiber, geb. zu Dorpat 17. August 1770, gest. zu Petersburg 24. Juli 1813.

Lehsten-Dingelstaedt (N... N... v.), Tochter des N... N... v. L.-D., geb. im J. 1789, verm. seit ... mit N... N... v. Miltitz, Witwe seit ..., gest. zu Thonberg, bei Leipzig, 15. Juni 1860.

Leht (Johannes), jütländischer Theolog, dänischer Consistorialrath, Beichtvater und Hofprediger, geb. zu Wegersleben (Stift Aarhuus) 18. Februar 1625, gest. zu Kopenhagen 23. August 1688.

Le Huérou (Julien Marie), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Prat (Côte-du-Nord) 23. Februar 1807, gest., durch Selbstmord, zu Nantes (Loire-Inférieure) 9. October 1843.

Lehwald (Hans v.), preussischer General-Feldmarschall, Gouverneur von Königsberg, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 15. Juni 1685, verm. seit ... mit Elisabeth Charlotte v. Runckel, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1745(?) mit Anna Sophie Agnes v. Buddenbrock (s. d.), gest. zu Königsberg 16. November 1768.

Lehwald (Wenzeslaus Christoph v.), Sohn des Georg v. L., preussischer General-Lieutenant, geb. zu Ublick 18. Februar 1717, gest. (nach 1796).

Lehwess (Isaak), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, Dirigent am Krankenhause in Potsdam, geb. zu Königsberg im J. 1758, gest. zu Potsdam 30. Mai 1836.

Lehzen (Joachim Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Celle und Beichtvater der Königin Karoline Mathilde von Dänemark (s. d.), später erster Prediger an der Marktkirche in Hannover, geb. 7. September 1735, gest. zu Hannover 3. October 1800.

Leib (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter und gekrönter Poet in lateinischer Sprache, geb. zu Streuffdorf um 1592, gest. zu Koburg 15. März 1666.

Leib (Kilian), deutscher Theolog und Philolog, geb. zu Ochsenfurt (Franken) 23. Februar 1471, gest. im Kloster Rebdorf 16. Juli 1553.

Leiblin (Philipp Jakob), deutscher Arzt, ansbachischer Medicinalrath, geb. zu Durlach (Baden) 27. April 1751, gest. zu Ansbach (Todesjahr unbekannt).

Leibner (Hilarius), böhmischer Piarist und Mathematiker, geb. zu Reichenberg im J. 1712, gest. zu Leipnik (Mähren) 18. März 1796.

Leibnitz (Johann Jakob), Sohn des Justus Jakob L. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Stockholm, geb. zu Nürnberg 29. Mai 1653, gest. zu Stockholm 28. October 1705.

Leibnitz (Justus Jakob), deutscher Theolog, Pastor primarius an der Sebalduskirche in Nürnberg, geb. zu Risselbach im J. 1612, gest. zu Nürnberg 1. Mai 1683.

Leibniz (Gottfried Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Johann Friedrich L. (s. d.), deutscher Philosoph und Polyhistor, russischer Geh. Rath, geb. zu Leipzig 6. Juli 1646, gest. zu Hannover 14. November 1716.*)

Leibniz (Johann Friedrich), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Altenburg im J. 1597, verm. seit ... mit Katharina Schmuck, gest. zu Leipzig 5. September 1652.

Leibniz (Karl Gottlob v.), kursächsischer Oberhofjägermeister, geb. im J. 1664, gest. zu Dresden 14. April 1741.

Leibrock (Joseph Adolph), Sohn des August L. (s. d.), deutscher Componist, Musikdirector am Theater in Regensburg, geb. zu Braunschweig 8. Januar 1808.

Leicester (Jocelyn, Earl of), Sohn des Robert, Earl of L. (s. d.), Peer von England, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1716, gest. zu Penyhurst (Kentshire) 18. Juli 1743.

Leicester (Robert Dudley, Earl of), siehe **Dudley, Earl of Leicester** (Robert).

Leicester (Robert Sidney, Earl of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Barbara Gamage (s. d.), Witwer seit 22. Mai 1621, (Todesjahr unbekannt).

Leicester (Thomas William Coke, erster Earl of), englischer Staatsmann und Agronom, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. October 1775 mit Jane Dutton (s. d.), Witwer seit 2. Juni 1800, wiederverm. 26. Februar 1822 mit Anne Amelia Keppel (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 12. August 1837, gest. 30. Juni 1842.

Leicester (Peter), englischer Geschichtsschreiber, geb. in Cheshire 3. März 1638, gest. zu London 11. October 1678.

Leich (Johann Heinrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 6. März 1720, gest. daselbst 10. Mai 1750.

Leich (Pauline), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Leipzig 10. September 1828, verm. seit 1853 mit Julius Schanz (s. d.).

Leicher (Felix Ivo), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wagstadt (Ober-Schlesien) 18. Mai 1727, (Todesjahr unbekannt).

Leicher (Eckard), deutscher Arzt, Professor und Stadtphysikus in Erfurt, geb. zu Salzungen (Thüringen) 15. August 1612, gest. zu Erfurt 29. August 1690.

Leichner (Johann Georg Heinrich Theodor), Sohn des Eckard M. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Erfurt 26. Januar 1684, gest. zu Leipzig 26. October 1769.

Leichner (Johann Wilhelm Theodor), Sohn des Vorigen, deutscher Theolog, geb. zu Erfurt im J. 1682, gest. daselbst 31. Juli 1733.

Leichsenring (Johann Fürchtegott), deutscher Musiker, Organist in Frankfurt an der Oder, geb. zu Seyda (Provinz Sachsen) 23. September 1779, gest. zu Frankfurt an der Oder 21. Juli 1846.

Leichtlen oder **Leichtlin** (Julius), deutscher Geschichtsforscher, badischer Archivrath, geb. zu Emmendingen (nach Andern zu Freiburg [Breisgau]) 4. März 1791, gest. zu Freiburg (Breisgau) 2. April 1830.

Leidenfrost (Ernst August), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Cölleda (Thüringen), geb. zu Cölleda im J. 1774, gest. daselbst 26. December 1823.

Leidenfrost (Johann Gottlieb), deutscher Arzt, Professor in Duisburg, geb. zu Stolberg am Harz 24. November 1715, gest. zu Duisburg 2. December 1794.

Leidenfrost (Karl Florentin), Bruder des Ernst August L. (s. d.), deutscher Schriftsteller und Biograph, geb. zu Cölleda (Thüringen) 11. Mai 1783, gest. zu Weimar 24. März 1834.

Leidesdorf (M... J...), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 26. December 1840 (oder 1839?).

Leidgebel (Amandus Leopold), deutscher Orgel-Virtuos und Componist, geb. zu Guhrau (Schlesien) 26. December 1816.

Leidhorst (Maximiliane v.), natürliche Tochter des Kurfürsten Maximilian Emanuel von Bayern (s. d.) und einer uns unbekannten Mutter, geb. im J. 1704, gest. 29. August 1748.

Leidl, Ritter v. Kappellenfeld (Heinrich), k. k. Obrist-Lieutenant, geb. zu Seckau (Steyermark) im J. 1809, gest. zu Gratz (Steyermark) 14. Mai 1861.

Leidrade, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Lyon seit ..., gest. zu Lyon 28. December 1816.

Leifhelm (Stephan Joseph), deutscher Arzt, geb. zu Altenberge (Bisthum Münster) 4. April 1794, gest. zu Emsdetten 17. September 1829.

Leigh (Alix), Tochter des N... N... L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Robert Dudley, Duke of Northumberland (s. d.), getrennt von ihm um ..., gest. zu London 22. Januar 1670.

Leigh (Edward), englischer Theolog und Rechtsgelehrter, geb. zu Shadwell (Leicestershire) 23. März 1602, gest. zu Rashall (Staffordshire) 2. Juni 1671.

Leigh (Egerton, Baronet), geb. im J. 1762, verm. seit ... mit Theodosia Boughton-Beauchamp (s. d.), gest. zu Bath (Somersetshire) 27. April 1818.

Leigh (Frances Harriett), Tochter des William L., geb. um 1794, verm. 22. November 1813 mit Alexander Sinclair, dreizehntem Earl of Caithness (s. d.), Witwe seit 20. December 1855.

Leigh (Robert Holt, Baronet), englisches Parlamentsmitglied, bekannt als Philolog, geb. 25. December 1752, gest. zu Hindley-Hall (Lancashire) 21. Januar 1843.

Leigh (Samuel Egerton), schottischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 11. Januar 1797.

Leighton (Alexander), schottischer Theolog, geb. zu Edinburgh um 1568, gest. daselbst um 1650.

Leighton (David), englischer General-Lieutenant, geb. zu ..., gest. zu London 31. Mai(?) 1860.

Leighton (Francis), englischer Archäolog, geb. zu London im J. 1747, gest. zu Ford, bei Shreswsbury, 7. September 1813.

Leighton (James), schottischer Arzt, russischer Geh. Rath und Leibarzt der Kaiserin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Middlessex 7. März 1843.

Leighton (Robert), Sohn des Alexander L. (s. d.), schottischer Prälat, geb. zu Edinburgh im J. 1613, Erzbischof von Glasgow seit 1670, gest. zu Breadhurst (Sussexshire) 1. Februar 1684.

Leimel, Ritter v. Dedina (Wolfgang), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Commandant der Festung Königgrätz, geb. zu Böhmisch-Budweis im J. 1766, gest. zu Königgrätz 26. Juli 1829.

Leinberger (Georg Karl), deutscher Geschichtsmaler, ansbachischer Hofmaler, geb. zu Erlangen im J. 1718, gest. zu Ansbach 15(?) Juni 1798.

Leiningen (Anna Feodorowna Auguste Charlotte Wilhelmine, Fürstin v.), Tochter des Fürsten Emich Karl v. L. (s. d.), geb. 7. December 1807, verm. 18.

*) Leibniz, welcher nie verheirathet gewesen war, soll einen natürlichen Sohn hinterlassen haben, der ihm auffallend ähnlich war. Letzterer hiess Wilhelm Diniger und war Portraitmaler, geb. zu Saarmund 15. December 1686, gest. zu Möckern, bei Magdeburg, 17. März 1760. Seine Mutter hiess Maria Moritz und war die Tochter des Tagelöhners Andreas Moritz in Bornstädt, bei Potsdam, verm. mit dem Schulmeister Jakob Diniger in Saarmund. — Leibniz, den der König von England seine „Encyclopédie bipède“ und die Kurfürstin Sophie Charlotte ihre „Bibliothèque ambulante“ genannt, war unstreitig einer der grössten Denker aller Zeiten. — Im J. 1845 wurde ihm auf dem Waterloo-Platze in Hannover ein Denkmal errichtet. — Nach seiner eigenen Aufzeichnung war er geboren am 16. August 1646; es ist jedoch später erwiesen worden, dass der 1. Juli sein Geburtstag ist. — Sein Gedächtniss war so gross, dass er noch im hohen Alter den ganzen Virgil vor- und rückwärts auswendig herzusagen wusste.

Februar 1828 mit dem Fürsten Ernst Christian Karl v. Hohenlohe-Langenburg (s. d.), Witwe seit 13. April 1860.

Leiningen (Emich Karl, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Friedrich Wilhelm v. L. (s. d.), bayerischer General-Major, geb. zu Dürkheim 27. September 1763, verm. 4. Juli 1784 mit der Gräfin Sophie Henriette v. Reuss-Ebersdorf (s. d.), Witwer seit 3. December 1801, wiederverm. 21. December 1803 mit der Prinzessin Maria Louise Victoria von Sachsen-Koburg (s. d.), gest. 4. Juli 1814.

Leiningen (Ernst Leopold Victor, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Friedrich Wilhelm v. L. (s. d.), englischer Schiffs-Commodor, geb. 9. November 1830, verm. 11. September 1858 mit der Prinzessin Maria Amalie von Baden (s. d.).

Leiningen (Karl Friedrich Wilhelm, Fürst v.), Sohn des Fürsten Emich Karl v. L. (s. d.), bayerischer General-Lieutenant, geb. 12. September 1804, verm. 13. Februar 1829 mit der Gräfin Maria Klebelsberg (s. d.), geschieden seit 9. November 1848, gest. zu Amorbach (im Odenwald) 13. November 1856.

Leiningen (Maria Anna Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wilhelm Karl v. L. (s. d.), geb. 21. April 1792, verm. 13. Juni 1811 mit dem Freiherrn Maximilian Ludwig v. Berlichingen (s. d.), gest. 27. Januar 1831.

Leiningen - Billigheim (Karl Theodor August, Reichsgraf v.), Sohn des Grafen Wilhelm Karl v. Leiningen-Guntersblum (s. d.), badischer General-Major, geb. 26. Januar 1794, verm. 24. Mai 1822 mit der Gräfin Maria Anna Westerhold-Gysenberg (s. d.), Witwer seit 25. März 1852.

Leiningen - Billigheim (Karl Wenceslaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Theodor August v. L.-B. (s. d.), badischer Hofmarschall, geb. 6. März 1823, verm. 27. Januar 1846 mit der Prinzessin Elisabeth zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg (s. d.), Witwer seit 26. April 1849, wiederverm. 17. Juli 1856 mit der Reichsgräfin Maria Christiane Franziska v. Arco-Zinnenberg (s. d.).

Leiningen - Dachsburg (Alexandrine Johanna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Emich v. L.-D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Landgrafen Georg XIII. von Hessen-Darmstadt (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 4. Juni 1678 mit dem Landgrafen Karl von Hessen-Wanfried (s. d.), gest. 19. April 1703.

Leiningen-Dachsburg (Karoline Felicitas, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian Karl v. L.-D., geb. 22. Mai 1734, verm. 16. April 1760 mit dem Fürsten Karl Wilhelm von Nassau-Usingen (s. d.), Witwe seit 17. Mai 1803, gest. zu Frankfurt am Main 10. Mai 1810.

Leiningen - Dachsburg (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Emich v. L.-D., geb. 10. März 1648, verm. seit 1668 mit dem Grafen Friedrich I. v. Ahlefeldt (s. d.), Witwe seit 7. Juli 1686, gest. zu Hamburg (Todesjahr unbekannt).

Leiningen-Guntersblum (Elisabeth Auguste Margarethe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wilhelm Karl v. L.-G. (s. d.), geb. 18. September 1790, verm. 13. Juli 1811 mit dem Freiherrn Karl Ludwig Wilhelm Stockhorner v. Starein (s. d.), Witwe seit 7. September 1843, gest. zu Guntersblum (Rhein-Hessen) (nach 1862).

Leiningen - Guntersblum (Emich Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Emico Leopold v. L.-G., holländischer General-Lieutenant der Infanterie, geb. zu Guntersblum 22. December 1709, verm. 27. März 1752 mit der Reichsgräfin Polyxena Wilhelmine Friederike v. Leiningen-Heydesheim (s. d.), gest. zu Guntersblum 23. September 1766.

Leiningen-Guntersblum (Friedrich Theodor Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Emich Leopold v. L.-G. (s. d.), geb. 7. September 1715, verm. 5. Januar 1740 mit der Gräfin Magdalene Sophie v. Loewenhaupt (s. d.), Witwer seit 6. Januar 1766, gest. als der Letzte dieser Linie 22. September 1774.

Leiningen-Guntersblum (Johann Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. L.-G. (s. d.), geb. 26. Februar 1643, verm. seit 20. August 1664 mit der Gräfin Anna Sibylla v. Falkenstein, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1678 mit der Reichsgräfin Sophie Sibylle v. Leiningen-Westerburg (s. d.), gest. 2. März 1687.

Leiningen - Guntersblum (Wilhelm Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz v. L.-G., pfalzbayerischer wirkl. Geh. Rath, geb. 5. Juli 1737, verm. 21. November 1787 mit der Gräfin Eleonore v. Bretzenheim (s. d.), gest. zu Heidelberg 26. Januar 1809.

Leiningen-Hartenburg (Johann Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. L.-H., geb. 18. März 1661, verm. seit 1685 mit der Gräfin Dorothea Friederike v. Ahlefeldt (s. d.), Witwer seit 20. Januar 1698, wiederverm. 3. Juli 1702 mit der Markgräfin Katharina von Baden-Durlach (s. d.), gest. 22(?) Februar 1722.

Leiningen - Hartenburg (Maria Anna Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Friedrich v. L.-H. (s. d.), geb. 11. Januar 1706, verm. 30. September 1725 mit dem Grafen Friedrich Ferdinand v. Pappenheim (s. d.), gest. zu Pappenheim 25. Januar 1764.

Leiningen-Hartenburg (Maria Polyxena, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Emico v. L.-H., geb. 7. Februar 1662, verm. 3. April 1683 mit dem Grafen Johann Ernst von Nassau-Weilburg (s. d.), Witwe seit 1. März 1719, gest. 22. April 1723.

Leiningen - Heidesheim (Alexandrine Juliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. L.-H., geb. im J. 1651, verm. 21. Juli 1667 mit dem Landgrafen Georg III. von Hessen-Darmstadt (s. d.), Witwe seit 19. Juli 1676, wiederverm. seit ... mit dem Landgrafen Karl von Hessen-Rheinfels-Wanfried (s. d.), gest. 19. April 1703.

Leiningen-Heidesheim (Maria Christine Felicitas, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Karl August v. L.-H., geb. 29. December 1692, verm. 4. December 1711 mit dem Markgrafen Christoph I. von Baden-Durlach (s. d.), Witwe seit 2. Mai 1723, wiederverm. 30. Mai 1727 mit Herzog Johann Wilhelm von Sachsen-Eisenach (s. d.), abermals Witwe seit 4. Januar 1729, gest. zu Allstädt 5. Juni 1734.

Leiningen-Heidesheim (Polyxena Wilhelmine Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian Karl Reinhard v. L.-H., geb. 8. August 1730, verm. 27. März 1752 mit dem Grafen Emich Ludwig v. Leiningen-Guntersblum (s. d.), Witwe seit 23. September 1766, gest. 21. März 1800.

Leiningen-Neudenau (August Clemens, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wenzel v. L.-N., Intendant des Karlsruher Hoftheaters, geb. 20. Januar 1805, verm. 26. November 1842 mit der Freiin Maria Henriette Wilhelmine v. Geusau (s. d.).

Leiningen-Westerburg (Albertine Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Friedrich Ernst v. L.-W., geb. im J. 1686, verm. 3. Januar 1715 mit dem Grafen August v. Wittgenstein (s. d.), gest. 25. März 1723.

Leiningen - Westerburg (Amalie Magdalene Christine Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. L.-W., geb. 29. Juni 1713, verm. 28. December 1744 mit dem Grafen Christian v. Lerche (s. d.), Witwe seit 6. December 1757, gest. zu Hamburg 8. Juli 1800.

Leiningen - Westerburg (August Georg Gustav, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Gustav Reinhard v. L.-W., k. k. Geh. Rath und General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 19. Februar 1770, verm. seit 1808 mit Charlotte Sophie Wilhelmine v. Scholz (s. d.), gest. 9. October 1849.

Leiningen-Westerburg (Christian Franz Seraphin Vincenz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Ludwig Alexander v. L.-W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Gratz (Steyermark) 10. Februar 1812, gest., unvermählt, zu Krakau 1. October 1856.

Leiningen-Westerburg (Christian Ludwig Alexander, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. L.-W., k. k. Obrist, geb. 5. April 1771, verm. seit ... mit der Prinzessin Serafina v. Porcia, Witwer seit 5. December 1817, gest. 20. Februar 1819.

Leiningen-Westerburg (Johanna Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Wilhelm v. L.-W., geb. 27. Januar 1659, verm. seit 1676 mit dem Grafen Georg Hermann Reinhard v. Wied (s. d.), Witwe seit 7. Juni 1690, wiederverm. seit 1692 mit dem Grafen Theodor Adolph v. Metternich (s. d.), abermals Witwe seit 1695, gest. 29. März 1708.

Leiningen - Westerburg (Johanna Walpurgis, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Wilhelm v. L.-W., geb. 3. Juni 1647, verm. 29. Januar 1672 mit dem Administrator des Erzstifts Magdeburg, Herzog August von Sachsen (s. d.), Witwe seit 4. Januar 1680, gest. 4. November 1687.

Leiningen-Westerburg (Juliane Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Wilhelm v. L.-W., geb. 24. December 1667, verm. seit 1683 mit dem Grafen Franz Ferdinand v. Metternich (s. d.), gest. im December 1742.

Leiningen-Westerburg (Karl August, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Friedrich v. L.-W., geb. 11. April 1819, hingerichtet zu Pesth wegen Betheiligung an dem ungarischen Aufstande 10. October 1849.

Leiningen - Westerburg (Margarethe Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. L.-W., geb. 4. Juni 1603, verm. 10. August 1622 mit dem Prinzen Friedrich von Homburg (s. d.), Witwe seit 9. Mai 1638, gest. 13. August 1667.

Leiningen - Westerburg (Maria Charlotte Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Ludwig v. L.-W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Ferdinand Andreas v. Wieser (s. d.), gest. zu Mannheim im J. 1734.

Leiningen - Westerburg (Philipp Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Eberhard v. L.-W., k. k. General der Cavalerie, geb. im J. 1652, gefallen im Treffen bei Cassano 16. August 1705.

Leiningen - Westerburg (Sophie Sibylle, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Ludwig v. L.-W., geb. im J. 1656, verm. seit 1678 mit dem Reichsgrafen Johann Ludwig v. Leiningen-Guntersblum (s. d.), Witwe seit 2. März 1687, wiederverm. 17. April 1692 mit dem Landgrafen Friedrich II. von Hessen-Homburg (s d.), abermals Witwe seit 24. Januar 1708, gest. 13. April 1724.

Leinster (Augustus Frederick Fitz-Gerald, dritter Duke of), Sohn des William Robert Fitz-Gerald, zweiten Duke of L. (s. d.), irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Kildare, geb. zu London 21. August 1791, verm. 16. Juni 1818 mit Charlotte Augusta Harrington (s. d. im Nachtrage).

Leinster (James Fitz-Gerald, Earl of Kildare, erster Duke of), Sohn des Robert Fitz-Gerald, neunzehnten Earl of Kildare (s. d.), irischer General-Lieutenant, geb. 29. Mai 1722, verm. 7. Februar 1747 mit Emilia Lennox (s. d.), gest. 19. November 1773.

Leinster (William Robert Fitz-Gerald, zweiter Duke of), Sohn des James Fitz-Gerald, ersten Duke of L. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 13. März 1749, verm. 4. November 1775 mit Emilia Olivia Saint-George (s. d.), Witwer seit 23. Juni 1798, gest. zu London 20. October 1804.

Leipziger (Hermann v.), deutscher Volksvertreter, preussischer Landtagsabgeordneter, Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. 22. März 1814.

Leipziger (N... N... v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justiz- und Appellationsgerichtsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Naumburg 14. Mai 1860.

Leisentritt v. Julisberg (Johann), mährischer Staatsmann, Administrator des Bisthums Meissen (Sachsen), geb. zu Olmütz (Mähren) 18. April 1526, gest. zu Meissen 23. November 1586.

Leisewitz (Johann Anton), deutscher Dichter und Rechtsgelehrter, braunschweigischer Geh. Justizrath, geb. zu Hannover 9. Mai 1752, gest. zu Braunschweig 10. September 1806.

Leismann, eigentlich **Eismann** (Johann Anton), deutscher Maler, geb. zu Salzburg um 1604, gest. zu Venedig im J. 1698.

Leissègues (Corentin Urbain Jacques Bertrand de), französischer Contre-Admiral, geb. zu Hanvec (Bretagne) 29. August 1758, gest. zu Paris 26. März 1832.

Leist (Justus Christoph, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, westphälischer Staatsrath und Minister, Vice-Präsident des Ober-Appellationsgerichts in Celle, geb. zu Rethem an der Aller 24. März 1770, in den Freiherrenstand erhoben im J. 1810, gest. zu Rethen 30. April 1858.

Leistenius (Joachim), deutscher Philosoph und Mathematiker, Rector am Gymnasium in Weissenfels, geb. zu Neu-Ruppin (Mark Brandenburg) 17. Januar 1630, gest. zu Weissenfels im J. 1707.

Leitenstorffer oder richtiger **Leydensdorf** (Franz Anton), deutscher Geschichts- und Freskenmaler, Professor an der Zeichnungs-Akademie in Mannheim, geb. zu Reita 14. April 1721, gest. zu Mannheim 24. April 1795 oder 1798.

Leitermayer (Michael), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 21. April 1799.

Leith (James), englischer General-Lieutenant und Gouverneur von Barbadoes, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. Februar 1798 mit Augusta Forbes (s. d. im Nachtrage), gest. zu Barbadoes 16. October 1818.

Leithoff (Matthias Ludwig), deutscher Arzt, preussischer Hofrath, geb. zu Lübeck im J. 1778, gest. daselbst 22. November 1846.

Leitner (Aloys Vincenz Florian), deutscher Schriftsteller, geb. zu Gratz (Steyermark) 4. Mai 1767, gest. daselbst 22. Februar 1818.

Leitner (Cajetan Franz v.), Bruder des Aloys Vincenz Florian v. L. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Gratz (Steyermark) 15. September 1768, gest. daselbst 8. December 1805.

Leitner (Karl Gottfried Leopold, Ritter v.), Sohn des Cajetan Franz v. L. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Gratz (Steyermark) 18. November 1800.

Leitner (Katharina), deutsche Opernsängerin, geb. 21. Juni 1755, verm. 16. April 1777 mit Johann Bap-

tist Bergopzoomer (s. d.), gest. zu Prag 18. Juni 1788.

Leitrim (Nathaniel Clements, zweiter Earl of), Sohn des Robert Clements, ersten Lords L. (s. d.), irischer Staatsmann, Lord - Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Leitrim und Doungal, geb. zu Dublin 9. Mai 1768, verm. seit ... mit Mary Bermingham, Witwer seit 12. Februar 1840, gest. zu Killadoon (Grafschaft Kildare) 2. Januar 1855.

Leitrim (Robert Clements, erster Earl of), Sohn des Nathaniel Clements, irischer Staatsmann, geb. zu Dublin (?) 25. November 1731, verm. 31. Mai 1765 mit Elizabeth Skeffington (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 6. October 1795, gest. 27. Juli 1804.

Leitrim (William Sydney Clements, dritter Earl of), Sohn des Nathaniel Clements, zweiten Earl of L. (s. d.), irischer Staatsmann, geb um 1806.

Lejay, latinisirt **Lajus** (Claude), schweizer Jesuit, Professor in Wien, früher in Ingolstadt, geb. zu Faucigny (Canton Genf) um 1505, gest. zu Wien 6. August 1552.

Lejay (Gabriel François), französischer Schulmann, Präfect des Collége Louis-le-Grand, Lehrer des François Marie Arouet, genannt Voltaire*) (s. d.), geb. zu Paris im J. 1657, gest. daselbst 21. Februar 1734.

Lejeune (Alexandre Louis Simon), belgischer Botaniker, geb. zu Verviers, bei Lüttich, um 1780, (Todesjahr unbekannt).

Lejeune (Claude), genannt der Phönix der Musiker, belgischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister der Könige Heinrich III. und Heinrich IV. von Frankreich (s. d.), geb. zu Valenciennes (Nord) um 1550, gest. zu Paris im J. 1611.

Lejeune-Durichlet (Peter Gustav), deutscher Mathematiker, geb. zu Düren (Rheinpreussen) 11. oder 13. Februar 1805, gest. zu Göttingen 8. Mai 1859.

Le Jolis de Villiers (Victor), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Gerichtshofe in Caen (Calvados), geb. 13. März 1790, gest. zu Caen 1. Januar 1847.

Lejonankar (Gustaf Fredrik), schwedischer Vice-Admiral, geb. 19. Mai 1686, gest. zu Stockholm 29. Februar 1756.

Lejonhufvud (Axel Gabriel, Friherre), schwedischer Staatsmann, geb. zu Säters-Knugsgård 13. September 1717, gest. zu Lindö 19. Juni 1789.

Lekain (Henri Louis Cain, genannt), französischer Schauspieler, Mitglied des Théâtre français, geb. zu Paris 14. April 1728, gest. daselbst 8. Februar 1778.

Le Keux (John), englischer Kupferstecher, geb. zu London 4. Juni 1783, gest. daselbst 2. April 1846.

Lelaé (Claude Marie), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Gorrequear-coum, bei Lanilis (Bretagne), 8. April 1745, gest. zu Landerneau 11. Juni 1791.

Leland (John), englischer Archäolog, geb. zu London, gest. daselbst (geisteskrank) 18. April 1552.

Leland (John), englischer Theolog, geb. zu Wigan (Lancashire) 18. October 1691, gest. zu Dublin (?) 16. Januar 1766.

Leland (Thomas), irischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Dublin um 1722, gest. im J. 1785.

Leleux (Adolphe), französischer Genremaler, geb. zu Paris 15. November 1812.

Leleux (Armand), Bruder des Adolphe L. (s. d.), französischer Genremaler, geb. zu Paris im J. 1818.

Lelewel (Joachim), polnischer Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. zu Warschau 21. März 1786, gest. im Hospitale zu Paris 29. Mai 1861.

Lelièvre (Claude Hugues), französischer Chemiker, geb. zu Paris 28. Juni 1752, gest. daselbst 9. October 1835.

Lelièvre, genannt **Chevallier** (Pierre Étienne Gabriel), spanischer Giftmischer, geb. zu Madrid im J. 1785, guillotinirt zu Lyon 29. Januar 1821.

Le Lièvre de La Grange, Marquis de Fourilles (Adélaïde Blaise François), Sohn des François Joseph Le L. de La G. (s. d.), französischer Brigade-General, geb. zu Paris 21. December 1766, verm. 17. Februar 1796 mit Adelaïde Victoria Hall (s. d. im Nachtrag), gest. daselbst 2. Juli 1833.

Le Lièvre de La Grange (Adélaïde Édouard), Sohn des Adélaïde Blaise François Le L. de La G. (s. d.), französischer Diplomat, Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. zu Paris 17. December 1796, Geschäftsträger in Wien von 1825 bis 1828, im Haag von 1828 bis 1829.

Le Lièvre de La Grange (Amand Charles Louis), französischer Divisions-General, geb. zu Paris 21. März 1783, Pair von Frankreich seit 1822, gest. (nach 1858).

Le Lièvre de La Grange (Ange François), Bruder des Adélaïde Blaise François Le L. de La G. (s. d.), französischer General-Major, geb. zu Paris 6. Juli 1778, gest. daselbst im J. 1816.

Le Lièvre de La Grange (Auguste François Joseph), französischer General, Adjutant Joachim Murat's (s. d.), geb. zu Paris 1. Mai 1780, verm. seit 1820 mit Natalie, Princesse de Beauvau, gest. in seiner Vaterstadt im J. 1825.

Le Lièvre de La Grange (François Joseph), Enkel des Thomas Le L. de La G. (s. d.), französischer Offizier, Adjutant des Marschalls Grafen Moritz von Sachsen (s. d.), geb. zu Paris um 1726, verm. seit 1764 (?) mit Angélique Adélaïde Méliand, gest. daselbst im J. 1808.

Le Lièvre de La Grange (Pierre François), französischer Offizier, Oberst der schottischen Gend'armes, geb. im J. 1645, gefallen in der Schlacht bei Mont-Cassel 11. April 1677.

Le Lièvre de La Grange (Thomas), französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident am Pariser Parlament, geb. um 1600, gest. zu Paris im J. 1669.

Le Lièvre de La Grange, Seigneur de Bougival (Jean), französischer Rechtsgelehrter, General-Advokat am Pariser Parlament, geb. um 1460, gest. zu Paris im J. 1525.

Lellis (Camillo de), italienischer Priester, geb. zu Bucchianico (Abruzzen) 25. Mai 1550, gest. zu Rom 14. Juli 1614.

Lellmann (Georg Franz), deutscher Clarinett-Virtuos und Componist, geb. zu Bückeburg (Lippe) 8. April 1798.

Leloir (Jean Baptiste Auguste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 27. Juli 1809.

Lelong (Jacques), französischer Geschichtsschreiber und Bibliograph, geb. zu Paris 19. April 1665, gest. daselbst 13. August 1721.

Lelorgne de Savigny (Marie Jules César), französischer Zoolog, geb. zu Provins 5. April 1777, gest. zu Gally, bei Versailles, 5. October 1851.

Le Lorrain (Louis Joseph), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris um 1716, gest. zu Petersburg im J. 1760.

Le Lorrain (Robert), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1666, gest. daselbst im J. 1743.

Leloyer (Pierre), französischer Dämonograph, geb. zu Huillé, bei Durtal (Anjou), 24. November 1550, gest. zu Angers (Maine-et-Loire) 29. Januar 1634.

Lélut (Louis François), französischer Arzt und Philosoph, geb. zu Gy (Haute-Saône) 15. April 1804.

Lely (Frans van), holländischer General-Lieutenant der Infanterie und Commandant von Ypern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ypern 28. März 1755.

Lely (Pieter van der), siehe **Faes** (Peter).

Le Maçon oder **Le Masson**, latinisirt **Lathomus** (Robert), französischer Rechtsgelehrter, Kanzler von Frankreich, geb. zu Château-du-Loir (Anjou) um 1366, gest. 28. Januar 1443.*)

Lemaire (Auguste), französischer Philolog, Professor am Collége Louis-le-Grand in Paris, geb. zu Triancourt (Meuse) 11. Januar 1802.

Lemaire (Isaak), belgischer Seefahrer und Hydrograph, geb. um 1550, gest. 22. Januar 1617.

Lemaire (Jean François), belgischer Mathematiker, Professor in Lüttich, geb. 7. August 1797, gest. zu Lüttich 31. October 1852.

Lemaire (Nicolas Eloi), französischer Philolog, geb. zu Paris (?) 1. December 1767, gest. daselbst 3. October 1832.

Lemaire (Philippe Joseph Henri), französischer Bildhauer, geb. zu Valenciennes 9. Januar 1798.**)

Lemaistre (Antoine), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 2. Februar 1766, gest. daselbst 18. December 1835.

Le Maistre (Johann Friedrich), deutscher Diplomat, sächsischer Geh. Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Käferthal, bei Mannheim, 6. Januar 1790, verm. 14. August 1833 mit Elisabeth Maria Helene Benecke v. Groeditzberg.

Lemaitre (Augustin François), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1797.

Lemaître (Frédérick), französischer Schauspieler, geb. zu Hâvre 24 (?) Juli 1798.

Leman (Thomas), englischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1750, gest. zu Lower-Crescent (Bath) 21. Mai 1826.

Lemaout (Emmanuel), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Paris um 1812.

Le Marchant (Denis), englischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Newcastle-upon-Tyne im J. 1795.

Le Marchant (John Gaspard), Bruder des Denis Le M. (s. d.), englischer Brigade-General und Gouverneur von Neu-Schottland, geb. zu London im J. 1803.

Le Marchant (Martha), Tochter des Thomas Le M., geb. im J. 1769, verm. 27. October 1788 mit James Saumarez, Lord Saumarez (s. d.), Witwe seit 9. October 1836, gest. zu Guernsey 17. April 1849.

Lemare (Pierre Alexandre), französischer Grammatiker, geb. in der Franche-Comté um 1766, gest. zu Paris im J. 1835.

Le Marois (Napoléon Jules Polydore, Comte), französischer Staatsmann, Mitglied des Senats, geb. zu Paris 15. December 1802.

Lemarquant (Louis François Auguste), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Anet (Eure-et-Loire) 2. October 1734, gest. daselbst 30. Juli 1807.

Lemaure (Catherine Nicole), französische Opernsängerin, geb. zu Paris 3. August 1704, gest. daselbst im J. 1783.

Le Masson (Innocent), französischer Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. zu Noyon (Oise) 10. März 1628, gest. daselbst (?) 8. Mai 1703.

Lemazurier (Pierre David), französischer Schriftsteller, geb. zu Gisors (Eure) 30. März 1775, gest. zu Versailles 7. August 1836.

Lembert*) (Wenzel), deutscher Schauspieler und Uebersetzer, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Prag 21. März 1779, gest. zu Wien um 1838.

Lembke (Georg), deutscher Ornitholog, mecklenburg-schwerinischer Hofrath und Kammer-Prokurator, geb. zu Schwerin 8. Januar 1762, gest. daselbst 8. Januar 1823.

Lembke (Johann), deutscher Arzt, Professor in Greifswald, geb. um ..., gest. zu Greifswald im J. 1746.

Lembke (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtgerichts-Actuar in Münster, geb. zu Lüdenhausen (Lippe-Detmold) 10. März 1792, gest. zu Münster 5. December 1852.

Lembke (Laura Adelaïde), Tochter des preussischen Geh. Raths N . . . N . . . L., geb. 15. October 1801, verm. 24. Juli 1823 mit dem Grafen Karl Gustav Adolph v. Krockow (s. d.), gest. 30. April 1842.

Lembken (Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock, geb. zu Rostock im J. 1610, gest. daselbst 25. Februar 1674.

Lembo (Luigi Maria Onofrio), italienischer Prälat, geb. zu San-Merco-la-Catola (Erzdiöcese Lucera) 24. April 1806, Bischof von Cotrone (Königreich Neapel) seit 23. März 1860.

Lemchen (Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Bergen (Norwegen), geb. zu Lübeck im J. 1602, gest. zu Bergen 7. März 1674.

Le Mée (Jacques Jean Pierre), französischer Prälat, geb. zu Yffiniac (Diöcese Saint-Brieux) 5. (nach Andern 23.) Juni 1794, Bischof von Saint-Brieux seit 12. Juli 1841, gest. (nach 1855).

Lemene (Francesco, Conte de), italienischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Lodi (Lombardei) 19. Februar 1634, gest. zu Mailand 24. Juli 1709.

Lemeny (János), siebenbürgischer Prälat, geb. zu Duzmer (Diöcese) 23. April 1780, Bischof von Fogaras seit 15. April 1833, gest. zu Fogaras (vor 1851).

Lemer (Jean Baptiste Remond Julien), französischer Publicist und Schriftsteller, Gründer des Journals „La Sylphide“ (1853), geb. zu Rochefort (Var) 7. Juni 1815.

Lemercier (Augustin Louis, Comte), Sohn des Louis Nicolas, Comte L. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Saintes (Charente-Inférieure) 22. Februar 1787, Pair von Frankreich seit 9. Juli 1845, Mitglied des Senats seit 26. Januar 1852.

Lemercier (Louis Jean Népomucène), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 21. April 1771, Mitglied der Akademie seit 1810, gest. zu Paris 7. Juni 1840.

Lemercier (Louis Nicolas, Comte), französischer Staatsmann, Präsident des Raths der Alten, geb. zu Saintes (Charente-Inférieure) 23. December 1755, gest. zu Paris 22 (?) Januar 1849.

Lemercier, Baron d'Équevilley (Jules César Suzanne), französischer General, geb. zu Faverney, bei Vesoul (Vaucluse), im J. 1765, gest. zu Montpellier (Hérault) 1. November 1828.

Lemerre (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, Professor am Collége de France in Paris, geb. zu Coutances (La Manche) im J. 1644, gest. zu Paris 7. October 1728.

Lémery (Jacques), Sohn des Nicolas L. (s. d.), französischer Chemiker, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 4. Januar 1678, gest. daselbst im J. 1721.

*) Lejay errieth den Skepticismus seines Schülers und sagte zu ihm: „Va, malheureux, tu leveras un jour l'étendard du déisme en France!“ — eine Weissagung, die sich erfüllt hat.

*) Er war's, welcher als Minister König Karl's VII. (s. d.) das Patent unterzeichnete, durch das die Familie der Jungfrau von Orléans, Johanna d'Arc (s. d.) am 10. December 1429 in den Adelsstand erhoben worden war.

**) Einer jener zahllos vielen Zeitgenossen, die den Nachsuchungen des Herrn Vapereau in seinem „Dictionnaire des Contemporains“, auffallend genug, entschlüpft sind.

*) Sein Familienname war Tremler, aus welchem durch anagrammatische Versetzung der Buchstaben der Pseudoname Lembert hervorging.

Lémery (Louis), Sohn des Nicolas L. (s. d.), französischer Chemiker, geb. zu Paris 25. Januar 1677, gest. daselbst 9. Juni 1743.

Lémery (Nicolas), französischer Chemiker, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 17. November 1645, gest. zu Paris 19. Juni 1715.

Lemettay (Pierre Charles), französischer Genremaler, geb. zu Fécamp (Seine-Inférieure) um 1726, gest. zu Paris im J. 1760.

Lemière de Corvey (Jean Frédéric Auguste), französischer Opern-Componist, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) im J. 1770, gest. zu Paris 19. April 1832.

Lemierre (Antoine Marin), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 12. Januar 1723, geb. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 4. Juli 1793.

Lemierre d'Argy (Auguste Jacques), Neffe des Antoine Marin L. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 1. März 1762, gest. daselbst 12. December 1815.

Leminger (Bartholomäus), deutscher Maler und Wachsbossirer, geb. im J. 1752, gest. zu Stadt Steyer 23. Mai 1810.

Lemire, latinisirt **Miraeus** (Aubert), Neffe des Jean L. (s. d.), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Brüssel 13. November 1573, gest. zu Antwerpen 19. October 1640.

Lemire, latinisirt **Miraeus** (Jean), belgischer Prälat, geb. zu Brüssel 6. Januar 1560, Bischof von Antwerpen seit ..., gest. zu Brüssel 12. Januar 1611.

Lemire (Noël), französischer Kupferstecher, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1724, gest. zu Paris im J. 1801.

Lemm (Friedrich Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied des Berliner Hoftheaters, geb. zu Berlin 31. Mai 1782, gest. daselbst 16. Juni 1837.

Lemmens (Jacques Nicolas), belgischer Orgel-Virtuos, Professor am Brüsseler Conservatorium, geb. zu Zoerle-Parwys (Provinz Antwerpen) 3. Januar 1823.

Lemmens oder **Lemnius** (Livin), holländischer Philolog, geb. zu Zirikzee (Zeeland) 20. Mai 1505, gest. daselbst 1. Juli 1568.

Lemmer (Julius Christian), deutscher Arzt, geb. zu Kloster Leitzkau 23. Juli 1727, gest. zu Zerbst 1. Januar 1796.

Lemmerich (Kasimir), holsteiner Theolog, Lehrer an der Hauptschule zu Sanct-Petri in Petersburg, geb. zu Brockdorf 23. August 1813.

Lemmermann (Joachim), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 18. September 1662, gest. daselbst 28. März 1704.

Lemnichen (Zacharias), böhmischer Jesuit, geb. zu Mariaschein, bei Teplitz, 8. September 1635, gest. zu Kommotau 13. November 1684.

Lemnius (Georg Christoph), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Nikolaikirche in Stralsund, geb. auf der Insel Rügen 24. November 1656, gest. zu Stralsund 10. April 1702.

Lemnius (Simon), schweizer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Margadant (Canton Graubünden) um 1510, gest. zu Chur 24. November 1550.

Lemoch (Ignaz), Bruder des Vinzenz L. (s. d.), böhmischer Mathematiker und Musiker, Professor in Lemberg, geb. zu Networzic 7. April 1802.

Lemoch (Johann), Bruder des Vincenz L. (s. d.), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Networzic 16. April 1810, verm. seit 1832 mit der Schauspielerin Anna Hivatal, gest. zu Krakau 25. December 1863.

Lemoch (Joseph), Bruder des Vincenz L. (s. d.), böhmischer Orgelspieler und Lieder-Componist, geb. zu Networzic 21. December 1795, gest. zu Aunietic, bei Prag, 8. Mai 1863.

Lemoch (Vincenz), böhmischer Musiker und Componist, geb. zu Networzic 7. Februar 1792, gest. zu Moskau (um 1862).

Lemoine (Antoine Marcel), französischer Guitarre-Virtuos, geb. zu Paris 3. November 1763, gest. daselbst 24(?) April 1817.

Lemoine (François), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1688, gest. daselbst, durch Selbstmord, 4. Juni 1737.

Lemoine (Gustave), französischer Musiker und Componist, geb. zu Paris 29. October 1786.

Lemoine (Henri), Sohn des Antoine Marcel L. (s. d.), französischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Paris 21. October 1786, gest. daselbst 18. Mai 1854.

Lemoine (Jacques Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 12. Januar 1770, gest. (nach 1836).

Lemoine (Jean), französischer Prälat, geb. zu Cressy (Ponthieu) um 1266, Cardinal seit ..., gest. zu Avignon (Vaucluse) 22. August 1313.

Lemoine (Pierre Camille), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 21. December 1723, gest. daselbst um 1780.

Lemoine d'Essoies (Edme Marie Joseph), französischer Mathematiker und Geograph, geb. zu Essoies (Champagne) im J. 1751, gest. zu Paris 17. August 1816.

Lemon (George William), englischer Theolog und Philolog, Rector von Geytonthorpe und Vicar von East-Walton (Norfolkshire), geb. im J. 1726, gest. zu East-Walton 4. October 1797.

Lemon (Robert), englischer Archäolog, geb. zu London im J. 1778, gest. daselbst 29. Juli 1835.

Le Monnier (Louis Guillaume), Sohn des Pierre Le M. (s. d.), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Paris 27. Juni 1717, gest. zu Montreuil (Vorstadt von Versailles) 7. September 1799.

Le Monnier (Pierre), französischer Astronom, geb. zu Saint-Sever, bei Vire (Normandie), im J. 1675, gest. zu Paris 27. November 1757.

Le Monnier (Pierre Charles), Sohn des Pierre Le M. (s. d.), französischer Astronom, geb. zu Paris 23. November 1715, gest. zu Héric, bei Bayeux (Calvados), 31. Mai 1799.

Lemonnier (Anicet Charles Gabriel), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 6. Juni 1743, gest. zu Paris 17. August 1824.

Lemonnier (Guillaume Antoine), französischer Fabeldichter und Uebersetzer, geb. zu Saint-Sauveur-le-Vicomte im J. 1721, gest. zu Paris 4. April 1797.

Lemonnier (Louis Guillaume), französischer Arzt und Botaniker, Leibarzt König Ludwig's XVI. (s. d.), geb. im J. 1717, gest. zu Versailles 3. Sept. 1799.

Lemonnier (Pierre René), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1731, gest. zu Metz (Moselle) 8. Januar 1796.

Lemontey (Pierre Édouard), französischer Geschichtsschreiber und Publicist, geb. zu Lyon 14. Januar 1762, gest. zu Paris 26. Juni 1826.

Le Mort (Jakob), holländischer Arzt und Chemiker, geb. zu Arnheim 13. October 1650, gest. zu Leyden 1. März 1718.

Lemos (José Manuel de), spanischer Prälat, geb. zu Treviscoso (Erzdiöcese Braga) 17. Mai 1791, Bischof von Braganza und Miranda seit 7. April 1854, Bischof von Viseu seit 18. September 1856, Bischof von Coimbra seit 27. September 1858.

Lemos (Pedro Fernandez de Castro, Marquis de Sarria, Conde de), spanischer Staatsmann, geb. zu Madrid um 1576, verm. seit ... mit der Gräfin Isabella(?) v. Lerma, Vice-König von Neapel seit 1610, gest. zu Madrid im J. 1622.

Lemos (Tomaz de), spanischer Theolog, Professor in Valladolid, geb. zu Rivadavia (Galizien) um 1560, gest. zu Valladolid 23. August 1629.

Lemot (François Frédéric), französischer Bildhauer, geb. zu Lyon 4. November 1771 (nicht 1773), gest. zu Paris 6. oder 9. Mai 1827.

Lemoyne (Gabriel), Sohn des Jean Baptiste Moyne, genannt L. (s. d.), französischer Componist, geb. zu Berlin 14. October 1772, gest. zu Paris 2. Juli 1815.

Lemoyne (Jean Baptiste), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1704, gest. daselbst im J. 1778.

Lemoyne (Jean Louis), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1665, gest. daselbst im J 1755.

Lemoyne (Jean Baptiste Moyne, genannt), französischer Opern-Componist, geb. zu Eymet (Périgord) 3. April 1751, gest. zu Paris 30. December 1796.

Lempe (Johann Friedrich), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor an der Berg-Akademie in Freiberg (Sachsen), geb. zu Weida (Voigtland) 7. März 1757, gest. zu Freiberg 6. Februar 1801.

Lempelius (Gerhard Wilhelm Amandus), holsteiner Theolog, Pastor in Kotzenbüll (Eiderstedt), geb. im J. 1762, gest. zu Kotzenbüll 4. Februar 1846.

Lempereur (Louis Simon), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 5. April 1807.

Lempriere (John), englischer Biograph, Rector in Meeth (Devonshire), geb. auf der Insel Jersey (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 1. Februar 1821.

Lenaeus (Johan Canuti), schwedischer Prälat, geb. 29. November 1593, Erzbischof von Upsala seit ..., gest. zu Upsala 23. April 1669.

Lenaeus (Knut Nilsson), schwedischer Theolog, Propst von Wexiö, geb. 25. October 1688, gest. zu Wexiö 22. Januar 1776.

Lenain (Pierre), französischer Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 25. März 1640, gest. zu La Trappe, bei Soligny (Perche) 12. December 1713.

Lenau (Nikolaus), siehe **Niembsch v. Strehlenau.**

Le Nautonnier de Casstelfranc (Guillaume), französischer Astronom, geb. zu Vénès (Languedoc) 15. Juli 1560, gest. zu Castres 10. August 1620.

Lenclos (Anne, genannt Ninon de), französischer Schöngeist, geb. zu Paris 15. Mai 1616, gest. daselbst 17. October 1705.

Lendon (Richard), englischer Theolog, geb. zu London im J. 1762, gest. daselbst 15. November 1833.

Lendroy (Jacques), französischer Grammatiker und Schriftsteller, früher Prämonstratenser-Mönch, geb. zu Saint-Jean-lèz-Marville (Moselle) 13. März 1769, gest. zu Offenbach, bei Frankfurt am Main, 1. Januar 1844.

Léndvay (Martin), ungarischer Schauspieler (Tragöde), geb. zu Nagy-Banya (Szathmarer Comitat) 11. November 1807, gest. zu Pesth 29. Januar 1858.*)

Lenet (Pierre), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) um 1612, gest. daselbst im J. 1671.

Lenfant (Alexandre Charles Anne), französischer Theolog und Kanzelredner, Beichtvater König Ludwig XVI. (s. d.), geb. zu Lyon 6. September 1726, umgebracht zu Paris 3. September 1792.

Lenfant (Jacques), französischer Theolog und Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. zu Bazoche 13. April 1661, gest. zu Paris 7. August 1728.

Lenfers (Hermann), deutscher Geschichtsschreiber, Gymnasiallehrer in Münster, geb. zu Nottuln (Bisthum Münster) 7. Februar 1833.

Leng (Heinrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Eisenach 20. December 1795, gest. zu Ilmenau, bei Weimar, 18. Juni 1838.

Leng (John), englischer Prälat und Philolog, geb. zu Norwich im J. 1665, Bischof von Norwich seit 1723, gest. daselbst 26. October 1727.

Lengefeld (Charlotte v.), Tochter des schwarzburg-rudolstädtischen Ober-Landjägermeisters N... N... v. L., geb. zu Rudolstadt (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. Februar 1790 mit Johann Christoph Friedrich v. Schiller (s. d.), Witwe seit 9. Mai 1805, gest. zu Bonn 20(?) Juli 1826.

Lengefeld (Christian August v.), preussischer General-Lieutenant, Gouverneur der Festung Magdeburg und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, gest. zu Laasen (Schwarzburg-Rudolstadt) 11. Mai 1728, gest. (nach 1798).

Lengefeld (Friederike Sophie Karoline Auguste v.), Schwester der Charlotte v. L. (s. d.) deutsche Schriftstellerin, geb. zu Rudolstadt 3. Februar 1763, verm. seit ... mit N... N... v. Beulwitz, geschieden seit ..., wiederverm. seit ... mit dem sachsen-weimarischen Ober-Hofmeister Freiherrn Wilhelm v. Wolzogen (s. d.), Witwe seit 1809, gest. zu Jena 11. oder 14. Januar 1847.

Lengerke (Alexander), deutscher Agronom, preussischer Landes-Oekonomierath, geb. zu Hamburg 30. März 1802, gest. zu Berlin 23. December 1853.

Lengerke (Cäsar v.), Bruder des Alexander v. L. (s. d.), deutscher Theolog und Dichter, geb. zu Hamburg 30. März 1803.

Lengerke (Peter v.), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 18. Juni 1651, gest. daselbst 20(?) November 1709.

Lengheim (Maria Elisabeth, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Andreas v. L., geb. im J. 1667, verm. seit 1691 mit dem Grafen Helmhard Christoph Ungnad v. Weissenwolff (s. d.), Witwe seit 19. Februar 1702, wiederverm. 15. Juli 1703 mit dem Grafen Otto Ehrenreich v. Traun (s. d.), Witwe seit 8. September 1715, gest. 11. Mai 1719.

Lenglet (Étienne Géry), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und später des Rathes der Alten, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) im J. 1757, gest. zu Douay (Nord) 16(?) October 1834.

Lenglet-Dufresnoy (Nicolas), französischer Geschichtsschreiber und Bibliograph, geb. zu Beauvais (Oise) 5. October 1674, gest. zu Paris 16. Januar 1755.

Lengnich (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, polnischer Legationsrath, Syndikus der Stadt Danzig, geb. 4. December 1689, gest. zu Danzig 28. April 1774.

Lengnich (Karl Benjamin), deutscher Theolog und Bibliograph, Archidiaconus und Bibliothekar an der Marienkirche in Danzig, geb. zu Danzig 19. Februar 1743, gest. daselbst 5. November 1795.

Lengsfeld (Joseph), deutscher Arzt, geb. zu Wien (?) im J. 1765, gest. daselbst 5. December 1798.**)

Lenhardt (Joseph), ungarischer Arzt, geb. zu Rosenau (Gömörer Comitat) um 1746, gest. zu Quedlinburg 27. April 1811.

Lenhossék (Joszef v.), Sohn des Mihály v. L. (s. d.), ungarischer Arzt und Anatom, Professor in Pesth, früher in Klausenburg, geb. zu Ofen 18. März 1818.

Lenhossék (Mihály v.), ungarischer Arzt, Protomedikus des Königreichs, geb. zu Presburg 11. Mai 1773, gest. zu Ofen 12. (oder 14.) Februar 1840.

Lenk v. Wolfsberg (Jakob, Freiherr), k. k. Obrist und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Platz (Böhmen) im J. 1767, gest. zu Prag 29. Juni 1837.

*) Nach der Angabe des „Pesti Naplo" sollen 20 bis 25,000 Menschen der Leiche dieses grossen Mimen gefolgt sein.

**) Er rühmte sich, wie mancher Andere nach ihm, das probateste Mittel gegen Bandwürmer entdeckt zu haben, soll aber, wie ein Spötter bemerkt, selbst daran gestorben sein.

Lenné (Joseph Clemens), Bruder(?) des Peter Joseph L. (s. d.), deutscher Kunstgärtner, geb. zu Popelsdorf, bei Bonn, 6. Januar 1800, gest. zu Köln 14. März 1844.

Lenné (Peter Joseph), deutscher Botaniker, preussischer Hofgärtner, Gründer des deutschen Gartenstyls, geb. zu Bonn 29. September 1789, gest. zu Potsdam 23. Januar 1866.

Lennep (David Jakobus van), holländischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Amsterdam 15. Juli 1774, gest. zu Leyden 10. Februar 1853.

Lennep (Jan Daniel van), holländischer Philolog, Professor in Franeker, geb. zu Leeuwarden im J. 1724, gest. zu Franeker 15. Juli 1771.

Lennep (Jakobus van), Sohn des David Jakobus van L. (s. d.), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam 25. März 1802.

Lennep (Jan van), Sohn des Jan Daniel v. L. (s. d.), holländischer Schriftsteller, geb. zu Amsterdam(?) 25. März 1802.

Lenngrén, geb. **Malmstedt** (Anna Maria), schwedische Dichterin, geb. zu Upsala 18. Juni 1754, gest. zu Stockholm 8. März 1817.

Lenngrén (Carl Peter), Gemahl der Vorhergehenden, schwedischer Commerzienrath, geb. 28. Mai 1750, gest. zu Stockholm 16. November 1827.

Lennox (Anne), Tochter des Charles Lennox, ersten Duke of Richmond (s. d.), geb. um 1703, verm. 4. März 1723 mit William Anna of Keppel, zweitem Earl of Albemarle (s. d.), Witwe seit 22. December 1754, gest. 20. October 1789.

Lennox, geb. **Ramsey** (Charlotte), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu New-York im J. 1720, gest. zu London 4. Januar 1804.

Lennox (Emilia), Tochter des Charles II. Lennox, zweiten Duke of Richmond (s. d.), geb. 6. October 1731, verm. 7. Februar 1747 mit James of Kildare, erstem Duke of Leinster (s. d.), Witwe seit 19. November 1773, wiederverm. seit ... mit William Ogilvie, gest. 27. März 1814.

Lennox (Emily Charlotte), Tochter des Charles III. Lennox, dritten Duke of Richmond (s. d.), geb. zu London im J. 1762, verm. 23. August 1784 mit George Cranfield Berkeley, Witwe seit 25. Februar 1818, gest. zu Wood-End, bei Chichester, 19. October 1832.

Lennox (G... G...), englischer Admiral, geb. zu London(?) im J. 1775, gest. daselbst 28. Mai 1866.

Lennox (Georgiana Caroline), Tochter des Charles II. Lennox, zweiten Duke of Richmond (s. d.), geb. 20. März 1723, verm. 1. Mai 1744 mit Henry Fox, erstem Lord Holland (s. d.). Witwe seit 1. Juli 1774, gest. zu London 24. Juli 1774.

Lenoble, Baron **de Saint-Georges** (Eustache), französischer Schriftsteller, geb. zu Troyes (Aube) im J. 1643, gest. zu Paris 31. Januar 1711.

Lenoble (Joseph), französischer Componist, geb. zu Mannheim 1. September 1753, gest. zu Brunoy, bei Paris, 15. December 1829.

Lenoble (Pierre Madelaine), französischer Physiker, geb. zu Autun (Saône-et-Loire) im J. 1778, gest. zu Paris 28. Mai 1824.

Le Nobletz (Michel), französischer Jesuit und Missionair, geb. im Schlosse Keraudren, bei Plouguerneau (Bretagne), 29. September 1577, gest. zu Conquet 5. Mai 1652.

Lenoir (Alexandre Albert), Sohn des Marie Alexander L. (s. d.), französischer Architekt, geb. zu Paris 21. October 1801.

Lenoir (Étienne), französischer Mathematiker und Ingenieur, geb. zu Mer um 1744, gest. zu Paris im J. 1832.

Lenoir (Jean Charles Pierre), französischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1732, Staatsrath und Director der Pariser Polizei bis 11. August 1785, später Bibliothekar des Königs, gest. zu Paris 17. Nov. 1807.*)

Lenoir (Marie Alexandre), französischer Archäolog, Aufseher der Kunstschätze der Kathedrale zu Saint-Denis, geb. zu Paris 26. December 1761, gest. daselbst 11. Juni 1839.

Lenoir, genannt **le Romain** (Nicolas), französischer Architekt, geb. zu Paris um 1726, gest. daselbst im J. 1810.

Lénoncourt (Marie Sidonia de), Tochter des Joachim de Lénoncourt, Marquis de Marolles (s. d.), geb. im J. 1651, verm. seit ... mit dem Marquis N... N... de Courcelles, gest. im J. 1685.

Le Normand (Charlotte Victoire), Tochter des Guillaume Le N., geb. 5. November 1712, verm. 6. April 1740 mit François, Comte de Baschi d'Aubigny (s. d.), Witwe seit 19. December 1777, (Todesjahr unbekannt).

Lenormand (Marie Anne Adélaide), französische Karten-Prophetin und Schriftstellerin, geb. zu Alençon (Orne) 27. Mai 1772, gest. zu Paris 25. Juni 1843.

Lenormant (Charles), französischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 1. Juni 1802.

Lenormant (François), Sohn des Charles L. (s. d.), französischer Numismatiker, geb. zu Paris im J. 1835.

Le Nôtre (André), französischer Gartenzeichner, geb. zu Paris um 1614, gest. daselbst im J. 1700.*)

Le Nourry (Denis Nicolas), französischer Benedictiner-Mönch und Philolog, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure im J. 1647, gest. zu Paris 24. März 1724.

Lenoury (N... N..., Baron), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 25. September 1839.

Lens (André Corneille), belgischer Portrait- und Geschichtsmaler, geb. 31. März 1739, gest. zu Brüssel 30. März 1822.

Lens (Jean de), französischer Theolog, geb. zu Bailleul um 1542, gest. zu Löwen (Belgien) im J. 1593.

Lens (John), englischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. im J. 1756, gest. zu Ryde (Insel Wight) 6. August 1825.

Lensi (Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Liferno um 1770, gest. daselbst im J. 1839.

Lenstroem (Carl Julius), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Gefle im J. 1811.

Lent (Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Berlin, Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. 6. December 1824.

Lenthall (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Norwich im J. 1591, gest. zu London 3. September 1662.

Lenthe (Auguste Eleonore Elisabeth Antonie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. L., geb. 12. Januar 1790, verm. 15. Februar 1810 mit dem Fürsten Karl v. Auersperg (s. d.), Witwe seit 18. December 1847.

Lenthe (Christian v.), dänischer Staatsmann, geb. 29. März 1649, gest. zu Kopenhagen 2. März 1725.

Lenthe (Ernst, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. L., (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schwarmstedt, bei Celle, 16. September 1856.

Lenthe (Friederike Louise Wilhelmine, Freiin v.), Schwester der Freiin Auguste Eleonore Elisabeth Antonie v. L. (s. d.), geb. 13. Februar 1791, verm. 15. Februar 1810 mit dem Fürsten Wilhelm II. v. Auersperg (s. d.), Witwe seit 25. Januar 1827, gest. zu Prag 5. November 1860.

Lenthe (Otto Christian v.), deutscher Staatsmann, kurbraunschweigischer Geh. Staats- und Kriegsminister, früher Gesandter in Wien, geb. im J. 1706, gest. zu Hannover 19. Mai 1750.

Lenthe (Gaston Camillo), deutscher Maler, mecklenburg-schwerinischer Hofmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schwerin 26. December 1860.

Lentilius (Rosinus), deutscher Arzt, württembergischer Rath und Leibmedikus, geb. zu Waldenburg (im Hohenlohe'schen) 3. Januar 1657, gest. zu Stuttgart 12. Februar 1733.

Lentin (Lebrecht Friedrich Benjamin), deutscher Arzt, hannoverischer Leibmedikus, geb. zu Erfurt 11. April 1736, gest. zu Hannover 26. December 1804.

Lentner (Gottfried Christian), deutscher Philolog, geb. zu Breslau 27. Juli 1690, gest. daselbst 28. November 1724.

Lentner (Joseph Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Egern am Tegernsee 18. December 1814, gest. zu Meran (Tyrol) 23. April 1852.

Lentsch (Gotthard Augustin), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor primarius in Hirschberg (Schlesien), geb. 22. October 1745, gest. zu Hirschberg 10. Juni 1823.

Lentulay (Imre), kroatischer Volksvertreter, geb. in Kroatien um 1774, gest. zu Agram 6. Mai 1864.

Lentulus (Robert Scipio, Freiherr v.), Sohn eines schweizer Arztes, preussischer General-Lieutenant, Flügel-Adjutant König Friedrich's II. (s. d.) und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Wien 18. oder 28. April 1714, verm. 17. Januar 1748 mit der Gräfin Maria Anna v. Schwerin (s. d.), Witwer seit 6. August 1754, gest. zu Könitz, bei Bern (nach Andern zu Monrepos, bei Lausanne) 26. December 1786.

Lentulus (Cyriacus), deutscher Philosoph und Publicist, Professor in Herborn, geb. zu Elbingen um 1620, gest. zu Herborn 18. Mai 1678.

Lentz (Heinrich Gerhard), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Professor am Warschauer Conservatorium, geb. zu Köln im J. 1764, gest. zu Warschau 21. August 1839.

Lentz (Karl Gottlieb), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Dresden im J. 1763, gest. zu Rom (Todesjahr unbekannt).

Lenz (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 26. November 1650.

Lenz (Christian David), deutscher Theolog, General-Superintendent in Riga, geb. zu Köslin (Pommern) 15. December 1720, gest. zu Riga 14. August 1798.

Lenz (Christian Ludwig), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Weimar, geb. 28. December 1760, gest. zu Schnepfenthal, bei Gotha, 17. Mai 1833.

Lenz (Harald Otmar), deutscher Naturforscher, geb. zu Schnepfenthal, bei Gotha, im J. 1799.

Lenz (Heinrich Friedrich Emil), livländischer Physiker, geb. zu Dorpat 12. Februar 1804.

Lenz (Robert), Bruder des Heinrich Friedrich Emil L. (s. d.), livländischer Sanskritaner, geb. zu Dorpat 23. Januar 1806.

Lenz (Jakob Michael Reinhold), livländischer Dichter, geb. zu Sessweyen 14. Januar 1750, gest. zu Moskau 24. Mai 1792.

Lenz (Johann Georg), deutscher Mineralog, geb. zu Schleusingen (Thüringen) 2. April 1748, gest. zu Jena im J. 1832.

Lenz (Johann Kaspar), Sohn des Salomo L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister in Regensburg, geb. zu Regensburg im J. 1630, gest. daselbst 18. December 1667.

Lenz (Karl Gotthold), deutscher Archäolog, geb. zu Gera 6. Juli 1763, gest. zu Gotha 27. März 1809.

Lenz (Leopold), deutscher Opernsänger, bayerischer Hofsänger und Lieder-Componist, Professor am Münchener Conservatorium, geb. zu Passau 22. Juli 1804, gest. zu München 19. Juni 1862.

Lenz (Paul), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Stendal (Altmark) 24. November 1661, gest. daselbst(?) 25. October 1705.

Lenz (Salomo), deutscher Theolog, Superintendent in Regensburg, geb. im Dorfe Kade, bei Magdeburg, 9. November 1584, gest. zu Regensburg 26. September 1647.

Lenz (Samuel), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Stendal (Altmark) 8. März 1686, gest. zu Halle um 1776.

Lenzburg (Bernhard Emanuel, Graf v.), schweizer Prälat, geb. zu Freiburg (Breisgau) 30. November 1723, Bischof von Lausanne seit 2. November 1782, gest. zu Freiburg im J. 1795.

Lenzi (Carlo), italienischer Orgel-Virtuos und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Azzone, bei Bergamo, 11. Juli 1735, gest. zu Bergamo 23. März 1803.

Lenzoni (Ottaviano), italienischer Staatsmann, toskanischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Florenz um 1810(?).

Leo I., genannt der Grosse, 46ster Papst, geb. zu Rom um 390, Nachfolger Papst Sixtus' III. (s. d.) seit 29. September 440, gest. zu Rom 11. April 461.

Leo II., 81ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Agathon seit 682, gest. zu Rom 23. Mai 684.

Leo III., 98ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Papst Adrian's I. (s. d.) seit 26. November 795, gest. zu Rom 11. Juni 816.*)

*) Lenoir gilt für den Erfinder nachfolgender Maskenschrift:

	A	E	I	O	U
U	a	b	c	d	e
O	f	g	h	i	k
I	l	m	n	o	p
E	q	r	s	t	u
A	v	w	x	y	z

Will man z. B. das Wort Krieg mit dieser Maskenschrift schreiben, so suche man im kleinen Alphabete den Buchstaben k auf und setze für dieses k jene zwei grossen Buchstaben hin, die ihm gegenüber stehen, d. h. das U und das O. Für das r muss man EE, für das i das OO, für das e UU und für das g OE hinsetzen. Das Wort Krieg müsste also so chiffrirt werden: UOEEOOUUOE. — Da diese Geheimschrift nur aus den fünf Vocalen besteht, so kann man die übrigen 20 Consonanten zu Non valeurs oder solchen Zeichen gebrauchen, die man nach Willkühr in die Vocale einmischen kann, um dem Uneingeweihten das Dechiffriren noch mehr zu erschweren. Das Wort Krieg kann man mit Non valeurs oder nichtsgeltenden Buchstaben z. B. so untermischen: Bucodefegokolumunope. Der Uneingeweihte wird dadurch irre geführt, dass er Worte vor sich hat, die zusammengezählt aus 20 Buchstaben bestehen. Der Eingeweihte aber braucht blos alle Consonannten wegzustreichen und das Wort ist dechiffrirt. — Diese Lenoir'sche Maskenschrift hat ausserdem noch das Gute, dass sie sich viele Millionen Male verändern lässt: man braucht nur das grosse oder kleine Alphabet in der Tabelle zu versetzen, um sie selbst für Den, welcher den Schlüssel zu einer dieser Arten kennt, unauflösbar zu machen.

*) Er hatte die Gärten in den Lustschlössern zu Marly, Meudon, Versailles, Chantilly, Saint-Cloud, Sceaux, Saint-Germain und Fontainebleau angelegt, wofür er von Ludwig XIV. in den Adelstand erhoben worden war.

*) Er war's, welcher am 25. December 800 Karl den Grossen (s. d.) zum Kaiser gekrönt hatte.

Leo IV., 105ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Papst Sergius II. (s. d.) seit 8. Februar 847, gest. zu Rom 17. Juli 855.*)

Leo V., 120ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Papst Benedict's IV. (s. d.) seit 28. October 903, gest. zu Rom 6. December 903.**)

Leo VI., 126ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Papst Johann's X. (s. d.) seit 6. Juli 928, gest. zu Rom 3. Februar 929.

Leo VII., 129ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Papst Johann's XI. (s. d.) seit 8. Januar 936, gest. zu Rom 18. Juli 939.

Leo VIII., 133ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Papst Agapet's II. (s. d.) seit 4. December 963, gest. zu Rom 26(?) April 965.***)

Leo IX., 153ster Papst, geb. 21. Juni 1002, Nachfolger des Papstes Damasus II. (s. d. im Nachtrage) seit 11. Februar 1049, gest. zu Rom 19. April 1054.†)

Leo X., 221ster Papst, Sohn des Grossfürsten Lorenzo von Medicis (s. d.), geb. zu Florenz 11. December 1475, succed. dem Papste Julius II. (s. d.) am 11. März 1513, gest. zu Rom 1. December 1521.††)

Leo XI. (Alessandro Ottavio de' Medicis), 236ster Papst, geb. im J. 1535, Nachfolger des Papstes Clemens VIII. (s. d.) seit 1. April 1605, gest. zu Rom 29. April 1605.†††)

Leo XII. (Annibale della Genga), 256ster Papst, geb. zu Genua 2. August 1760, Nachfolger Papst Pius' VII. (s. d.) seit 27. September 1823, gest. zu Rom 10. Februar 1829.*†)

Leo (Heinrich?), deutscher Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu Weimar 1. Mai 1826.

Leo (Heinrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Halle, geb. zu Rudolstadt 19. März 1799.

Leo (Johann Christian I.), deutscher Theolog, Pastor und Superintendent in Weissenfels, geb. zu Sörnewitz, bei Torgau (Provinz Sachsen), 10. August 1687, gest. zu Weissenfels 22. Juni 1743.

Leo (Johann Christian II.), Sohn des Johann Christian I. L. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Schönefeld, bei Leipzig, geb. zu Weissenfels 15. Mai 1722, gest. zu Schönefeld 23. November 1778.

Leo (Johann Georg), schweizer Arzt und Physiker, Professor in Basel, geb. zu Basel 14. Februar 1565, gest. daselbst 23. November 1610.

Leo (Julius), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Königsberg 19. April 1794.

Leo (Justus Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Kleinberkel, bei Hameln (Hannover), geb. zu Kleinberkel 11. Mai 1698, gest. daselbst um 1750.

Leo (Lionardo), italienischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Neapel um 1694, gest. daselbst im J. 1742.

Leo (Otto), preussischer General-Lieutenant, geb. im J. 1793, gest. zu Hamm (Westphalen) 5. October 1865.

Leon (Diego), spanischer General, geb. im J. 1804. erschossen zu Madrid 15. October 1841.

*) Nachfolger desselben soll die Päpstin Johanna (s. d.) gewesen sein.

**) Er hatte nur vierzig Tage regiert.

***) Er hatte dem Kaiser das Recht zugestanden, Päpste einzusetzen und Bischöfe zu investiren.

†) Die Legende erzählt, dass in der Stunde seines Todes sämmtliche Glocken der Erde von selbst geläutet hätten. — Dieser Papst führte die goldene Rose ein. Am Sonntag Lätare oder Rosensonntag ward in frühern Jahrhunderten in der Camera Papagalli eine goldene mit Diamanten besetzte und mit Weihwasser besprengte Rose geweiht, um damit die Allmacht Gottes anzudeuten, welcher aus Steinen Brod und aus Brod Rosen machen kann. Diese geweihten Rosen verschenkten die Päpste an Fürsten, welche sie für die Kirche gewinnen wollten. Alexander III. (s. d.) feierte diese Ceremonie im J. 1177 zu Venedig und schenkte die Rose dem Könige Ludwig VII. von Frankreich, Eugen IV. an Kaiser Sigismund, Nikolaus V. an Kaiser Friedrich Eugen IV. an Heinrich VI. von England, Innocenz VIII. im J. 1486 an König Jakob III. von Schottland, Adrian VI. an Heinrich VIII. von England, Gregor XII. an Heinrich von Valois, König von Polen, Clemens VI. an König Ludwig von Neapel, Pius II. an König Johann von Aragonien, Leo X. im J. 1519 dem Kurfürsten Friedrich von Sachsen, damit er Martin Luther und dessen Lehre unterdrücke, Clemens VII. an die Kaiserin Anna von Oesterreich; Gregor XIII. an die Königin Elisabeth von Spanien, Urban VIII. an die Königin Henriette von England, Benedict XIII. im J. 1727 an die Grossherzogin Violanta Beatrix von Florenz u. s. w. — Die letzte Rose verschenkte Pius IX. im J. 1858 an die Kaiserin Eugenie von Frankreich. Man vergleiche: 1) Adam Rechenberg, Dissertatio de Rosa aurea, quam Romanus Pontifex quotannis consecrat, Lips. 1666 und 1672. 4. 2) Zacharias Grapius, De Rosa aurea de Papa Romano quotannis consecrata, Lips. 1696, 4.; 3) Théophile Raynaud, Tractatus de Rosa mediana Romani Pontificis benedictione consecrata, Rom 1719, 4., und 4) Theophilander's Historische Nachricht von der güldenen Rose, O. O. 1740, 4. — Einige schreiben die Einführung dieser Ceremonie dem Papste Urban V. (s. d.) im J. 1366 zu.

††) Einer der grössten Feinschmecker seiner Zeit, schwelgte er vorzugsweise für Teltower Rüben, deren Lieferant der berüchtigte Ablasskrämer Johannes Tetzel (s. d.) gewesen war.

†††) Er hatte nur 27 Tage regiert.

*†) Durch ihn ward der Minoriten-Mönch Julianus heilig gesprochen, welcher u. A. auch gebratene Vögel fliegen liess, was allerdings kein kleines Wunder ist.

Léon de Saint-Jean, französischer Carmeliter-Mönch, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 9. Juli 1600, gest. im Kloster Billettes zu Paris 30. December 1671.

Leonard (Karl Ludwig, Freiherr v.), bayerischer wirkl. Geh. Rath und Appellationsgerichts-Präsident, geb. im J. 1774, gest. zu Nürnberg 2. Januar 1859.

Léonard, geb. **Sitcher de Mendi** (Antonia), Gemahlin des Hubert L. (s. d.), spanische Sängerin und Lieder-Componistin, geb. zu Talaveira de la Reina 20. October 1827.

Léonard (Hubert), belgischer Violin-Virtuos und Componist, Professor am Brüsseler Conservatorium, geb. zu Bellaire (Provinz Lüttich) 7. April 1819, verm. seit 1851 mit der Vorhergehenden.

Léonard (Nicolas Germain), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. auf der Insel Guadeloupe im J. 1744, gest. zu Nantes (Loire-Inférieure) 6. Januar 1793.

Léonard (Paul), belgischer Philolog und Schulmann, geb. zu Isamberg, bei Furnes, im J. 1510, gest. zu Berguns-Saint-Winoc 3. Juni 1565.

Leonardelli (Bonaventura), deutscher Philosoph, Professor in Ingolstadt, geb. zu Trient 20. April 1673, gest. zu Augsburg im J. 1757.

Léonardi (Giovanni), Gründer des Ordens der Kleriker der Mutter Gottes, geb. zu Decimo, bei Lucca, im J. 1541, gest. zu Rom 8. October 1609.

Leonardis (Antonio), illyrischer Prälat, geb. zu Görz 21. Mai 1756, Bischof von Triest seit 18. März 1821, gest. zu Triest 14. Januar 1830.

Leonardo (José), spanischer Portraitmaler, geb. zu Madrid um 1616, gest. zu Saragossa im J. 1656.

Leonardo da Vinci, siehe **Vinci** (Leonardo da).

Leonarducci (Gaspare), italienischer Dichter, geb. zu Venedig im J. 1685, gest. zu Cividale (Friaul) 8. Juni 1752.

Leone (Evasio), italienischer Schriftsteller, geb. zu Casale 16. April 1765, getödtet in der Umgegend von Smyrna (Türkei) im J. 1821.

Leonelli (Zecchino), italienischer Architekt und Mathematiker, geb. zu Cremona (Lombardei) im J 1776, gest. zu Corfù 12. October 1847.

Leonhard (Auguste Marie Wilhelmine Eva, genannt **Molly**), Schwester der Doris L. (s. d.), geb. um 1760, verm. seit 1785 mit Gottfried August Buerger (s. d.), gest. zu Göttingen 9. Januar 1786.

Leonhard (Gustav v.), Sohn des Karl Cäsar v. L. (s. d.), deutscher Mineralog, geb. zu München 22. November 1816.

Leonhard (Karl Cäsar v.), deutscher Mineralog, badischer Geh. Rath und Professor in Heidelberg, geb. zu Rumpenheim, bei Hanau, 12. September 1779, gest. zu Heidelberg 24. Januar 1862.

Leonhardi (Jakob Friedrich, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Geh. Rath und Bundestagsgesandter, geb. zu Frankfurt am Main 3. April 1778, gest. daselbst 6. April 1839.

Leonhardi (N... N..., Reichsfreiherr v.), deutscher Diplomat, hessen-darmstädter Gesandter in Nassau und in Frankfurt am Main, geb. im J. 1812, gest. zu Frankfurt am Main 5. December 1856.

Leonhardi (Johann Gottfried), deutscher Arzt und Chemiker, k. sächsischer Hofrath und Leibarzt, geb. zu Leipzig 18. Juni 1746, gest. zu Dresden 11. Januar 1823.

Leonhardi (Peter Karl Pius Christian Hermann, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ludwig Karl v. L., deutscher Philosoph, geb. zu Prag(?) 12. März 1809.

Leonhardi (Philipp Friedrich Wilhelm, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Jakob Friedrich v. L. (s. d.), deutscher Diplomat, hessen-darmstädter Geh. Legationsrath und Gesandter in Wiesbaden, geb. 1. December 1812.

Leonhardt (Julius Emil), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Lauban (Preussisch-Schlesien) 13. Juni oder Juli 1810.

Leonhardt-Lyser (Karoline), deutsche Stegreifdichterin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 26. Mai 1840.

Leoni (Francesco Cesare), italienischer Prälat, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) 1. Januar 1757, Bischof von Jesi und Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Jesi im J. 1829 (oder 1830(?).

Leoni (Luigi), italienischer Bildhauer, Maler und Kupferstecher, geb. zu Padua um 1532, gest. zu Rom im J. 1606.

Leoni (Steffano), dalmatinischer Prälat, geb. zu Cattaro 31. Januar 1701, Bischof von Città Nuova (Istrien) seit 16. September 1754, gest. (nach 1766).

Leonidas, König der Spartaner, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei den Thermopylen im J. 480 vor Christus.

Leonio (Vincenzo), italienischer Dichter, einer der Gründer der Akademie der Arcadier, geb. zu Spoleto im J. 1650, gest. zu Rom 26. Juni 1720.

Leonore von Este, Tochter des Herzogs Hercules II. von Este (s. d.), Geliebte des Dichters Torquato Tasso (s. d.), geb. 19. Juni 1537, gest., unvermählt, zu Ferrara 19. August 1581.

Leonrod (Karl Ludwig, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer wirkl. Geh. Rath, Präsident des Appellationsgerichts von Mittelfranken in Eichstädt, geb. zu Windsheim (Franken) 6. April 1774, gest. zu Nürnberg 2. Januar 1859.

Leontieff (Alexis Leontiewitsch), russischer Sinolog, geb. zu Petersburg 12. Mai 1786, (Todesjahr unbekannt).

Leontieff (Michail), russischer General-en-Chef, Gouverneur von Kiew und Mitglied des Senats, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kiew 21(?) Mai 1751.

Leopard (Johann Karl), deutscher Gelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 20. November 1805.

Leopardi (Giacomo), italienischer Dichter und Philolog, geb. zu Recanati (Kirchenstaat) 28. Juni 1798, gest. zu Neapel 14. Juni 1837.

Leopold I., Kaiser von Deutschland, Sohn Kaiser Ferdinand's III. (s. d.), geb. zu Wien 9. Juni 1640, verm. 12. December 1666 mit der Prinzessin Margarethe Theresia von Spanien (s. d.), Witwer seit 22. März 1673, wiederverm. 15. October 1673 mit der Erzherzogin Claudia Felicitas von Tyrol (s. d.), abermals Witwer seit 8. April 1676, zum dritten Male verm. 14. September oder December 1676 mit der Prinzessin Eleonore Magdalene von der Pfalz (s. d.), gest. zu Wien 5. Mai 1705.

Leopold II., Kaiser von Deutschland, Sohn des Kaisers Franz I. Stephan (s. d.), geb. 5. Mai 1747, verm. 5. August 1765 mit der Infantin Maria Louise von Spanien (s. d.), succed. seinem Bruder, dem Kaiser Joseph II. (s. d.) am 20. Februar 1790, gest. zu Wien 1. März 1792.*)

Leopold I., genannt der alte Dessauer, Fürst von Anhalt-Dessau, Sohn des Fürsten Johann Georg II. (s. d.), preussischer General-Feldmarschall, Gouverneur von Magdeburg, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Dessau 3. Juli 1676, succed. seinem Vater am 17. August 1693, die Regierung antretend am 13. Mai 1698, verm. seit September 1698 mit der Apothekerstochter Anna Louise Foehse (s. d.), Witwer seit 5. Februar 1745, gest. zu Dessau 9. April 1747.

Leopold, Fürst von Anhalt-Köthen, Sohn des Fürsten Emanuel Lebrecht (s. d.), geb. 29. November 1694, succed. seinem Vater am 28. December 1715, verm. 11. December 1721 mit der Prinzessin Friederike Henriette von Anhalt-Bernburg (s. d.), Witwer seit 4. April 1723, wiederverm. 21. Juni 1725 mit der Prinzessin Charlotte Friederike Amalia von Nassau-Siegen (s. d. im Nachtrage), gest. 17. November 1728.

Leopold I., König der Belgier, Sohn des Herzogs Friedrich von Sachsen-Koburg-Gotha, geb. zu Koburg 16. December 1790, Herzog von Kendal seit 27. März 1816, verm. 2. Mai 1816 mit der Prinzessin Charlotte Auguste von England (s. d.), Witwer seit 6. November 1817, zum König der Belgier erwählt am 4. Juni 1831, den Thron besteigend am 21. Juli 1831, wiederverm. 9. August 1832 mit der Prinzessin Louise Marie Thérèse Charlotte d'Orléans (s. d.), abermals Witwer seit 11. October 1850, gest. zu Laeken, bei Brüssel, 10. December 1865.**)

Leopold II., König der Belgier, Sohn König Leopold's I. (s. d.), geb. zu Brüssel 9. April 1835, verm. 22. August 1853 mit der Erzherzogin Maria von Oesterreich (s. d.), succed. seinem Vater am 10. December 1865.

Leopold, Prinz von Hessen-Darmstadt, Sohn des Landgrafen Philipp von Hessen-Darmstadt, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 11. April 1708, verm. 7. September 1740 mit der Prinzessin Henriette Maria von Modena (s. d.), gest. zu Borgo-San-Donnino 26. October 1764.

Leopold I., genannt der Erlauchte, Markgraf von Oesterreich, Enkel Herzog Heinrich's von Sachsen und Thüringen, (Geburtsjahr unbekannt), tödtlich verwundet beim Turniere in Würzburg und gest. daselbst 10. Juli 994.

Leopold II., genannt der Schöne, Markgraf von Oesterreich, Sohn des Markgrafen Ernst des Tapfern

*) Ihm zu Ehren gründete dessen Sohn und Nachfolger, Kaiser Franz (s. d.), am 7. Januar 1808 den Leopolds-Orden. Auf der Vorderseite des achteckigen Kreuzes stehen die Buchstaben: F. I. A. („Franciscus Imperator Austriae"), mit der Umschrift: „Integritati et merito". Auf der Rückseite prangt in einem Eichenkranze Leopold's II. Wahlspruch: „Opes regum corda subditorum". — Didot's N. B. G. sagt von ihm: „Il mourût subitement à la suite, dit-on, d'excès de femmes"; nach Stramberg's „Rheinischem Antiquarius" soll er „in Gefolge des unvorsichtigen Gebrauches von Diabolini" gestorben sein.

**) Am 11. Juli 1832 stiftete er den Leopolds-Orden, geschmückt mit seiner Devise „l'Union fait la force".

(s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1075, gest. 12. October 1096.

Leopold III., genannt der Heilige, Markgraf von Oesterreich, Sohn des Markgrafen Leopold II. (s. d.), geb. 29. September 1073, succed. seinem Vater im J. 1096, verm. seit 1106 mit der Prinzessin Agnes*), Tochter Kaiser Heinrich's IV. und Witwe des Kaisers Friedrich von Hohenstauffen (s. d.), gest. 15. November 1136, heilig gesprochen im J. 1485.

Leopold V., Herzog von Oesterreich, Sohn des Herzogs Heinrich, genannt Jasomirgott (s. d. im Nachtrage), geb. im J. 1157, succed. seinem Vater im J. 1177, excommunicirt durch Papst Coelestin III. (s. d.) seit ..., gest. 21. December 1194.

Leopold VI., genannt der Ruhmwürdige, Herzog von Oesterreich, Enkel Kaiser Rudolph's von Habsburg (s. d.), geb. im J. 1292, succed. seinem Vater, dem Kaiser Albrecht I. (s. d.) als Herzog von Oesterreich am 1. Mai 1308, gest. zu Strasburg (Elsass) 28. Februar 1326.

Leopold VII., genannt der Tapfere, Herzog von Oesterreich, Sohn Herzog Albrecht's VI. (s. d.), geb. 26. April 1351, succed. seinem Bruder, dem Herzoge Rudolph IV. (s. d.) im J. 1365, gefallen in der Schlacht bei Sempach (Canton Luzern) 19. Juli 1386.

Leopold V., Erzherzog von Oesterreich-Tyrol, Sohn des Erzherzogs Karl von Oesterreich-Steyermark (s. d.), geb. 5. October 1586, Bischof von Strasburg und Passau seit 1607, verm. 19. April 1626 mit der Prinzessin Claudia von Florenz (s. d.), gest. 17. September 1632.

Leopold II., Grossherzog von Toscana, Sohn des Grossherzogs Ferdinand III. (s. d.), k. k. General der Cavalerie, geb. zu Florenz 3. October 1797, verm. 28. October 1817 mit der Prinzessin Anna von Sachsen (s. d.), succed. seinem Vater am 8. Juni 1824, Witwer seit 24. März 1832, wiederverm. 7. Juni 1833 mit der Prinzessin Maria Antonie von Sicilien (s. d.), abdankend zu Gunsten seines Sohnes, Grossherzog Ferdinand's IV. (s. d.), am 21. Juli 1859.

Leopold Benjamin Joseph, Graf von Syracusa, Sohn König Ferdinand's IV. von Sicilien (s. d.), geb. 22. Mai 1813, verm. 15. Mai 1837 mit der Prinzessin Maria Victoria Louise Philiberte von Savoyen-Carignan (s. d.).

Leopold Eberhard, letzter Herzog von Württemberg-Mümpelgard, Sohn des Herzogs Georg (s. d.), geb. 21. Mai 1670, Ritter des Elephanten-Ordens seit 26. März 1695, verm. 1. Juni 1695 mit Anna Sabina Hedwiger, später Gräfin v. Sponeck (s. d.), succed. seinem Vater am 11. Juni 1699, geschieden seit 6. October 1714, wiederverm. seit ... mit der Baronesse Henriette Hedwig v. Esperance (s. d.), Witwer seit 9. November 1707, zum dritten Male verm. 15. August 1718 mit Elisabeth Charlotte v. Esperance (s. d.), gest. 25. Februar oder März 1723.

Leopold Franz Julius, Prinz von Sachsen-Koburg-Gotha, Sohn des Prinzen Ferdinand Georg August (s. d.), k. k. General-Major, geb. 31. Januar 1824, verm. seit 1862 mit Constanze Geiger (s. d.).

Leopold Friedrich, Herzog von Anhalt-Dessau, Sohn des Erbprinzen Friedrich (s. d.), geb. zu Dessau 1. October 1794, succed. seinem Grossvater, dem Herzog Leopold Friedrich Franz (s. d.) am 9. August 1817, verm. 18. April 1818 mit der Prinzessin Friederike Louise Wilhelmine Amalie von Preussen (s. d.), Ritter des schwarzen Adler-Ordens seit ..., Ritter des Elephanten-Ordens seit 15. December 1840, Witwer seit 1. Januar 1850.

Leopold Friedrich (Karl), Grossherzog von Baden, Sohn des Grossherzogs Karl Friedrich (s. d.), geb. 29. August 1790, verm. 25. Juli 1819 mit der Prinzessin Sophie Wilhelmine von Schweden (s. d.), succed. seinem Bruder, dem Grossherzoge Ludwig (s. d.) am 30. März 1830, gest. zu Karlsruhe 22. April 1852.

Leopold Friedrich Franz, Fürst von Anhalt-Dessau, Sohn des Fürsten Leopold Maximilian II. (s. d.), geb. 10. August 1740, verm. 25. Juli 1767 mit der Prinzessin Louise Henriette Wilhelmine von Brandenburg-Schwedt (s. d.), als Fürst des Rheinbundes zum Herzog erhoben im J. 1807, Witwer seit 21. December 1811, gest. 9. August 1817.

Leopold Friedrich Franz Nikolaus, Erbprinz von Anhalt-Dessau, Sohn des Herzogs Leopold Friedrich (s. d.), preussischer Oberst, geb. 29. April 1831, verm. 22. April 1854 mit der Prinzessin Antoinette Charlotte Maria Josephine von Sachsen-Altenburg (s. d. im Nachtrage).

*) Agnes von Hohenstauffen hatte ihrem zweiten Gemahl nicht weniger als 18 Kinder geboren, darunter Otto von Freisingen, den Chronisten Kaiser Friedrich Barbarossa's (s. d.).

Leopold Joseph Karl, Herzog von Lothringen und Bar, Sohn Herzog Karl's IV. (s. d.), geb. 11. September 1679, verm. 22. October 1698 mit der Prinzessin Elisabeth Charlotte von Orléans (s. d.), gest. 27. März 1729.

Leopold Joseph Michael, Prinz von Salerno, Sohn König Ferdinand's IV. von Sicilien (s. d.), geb. 2. Juli 1790, verm. 28. Juli 1816 mit der Erzherzogin Maria Clementine Franziska Josephine von Oesterreich (s. d.), gest. zu Neapel 10. März 1851.

Leopold Maximilian II., Fürst von Anhalt-Dessau, Sohn des Fürsten Leopold I. (s. d.), preussischer General-Feldmarschall, Gouverneur zu Magdeburg, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 25. December 1700, verm. 25. Mai 1737 mit der Prinzessin Gisele Agnes von Anhalt-Köthen (s. d.), succed. seinem Vater am 9. April 1747, Witwer seit 20. April 1751, gest. zu Dessau 16. December 1751.

Leopold Wilhelm, Markgraf zu Baden, Sohn des Markgrafen Eduard Fortunat(?) (s. d.), k. k. General-Major und Commandant von Warasdin, geb. 16. December 1626, verm. seit 1659 mit der Gräfin Sylvia v. Millesimo und Caretto (s. d.), Witwer seit 1664, wiederverm. seit 1666 mit der Gräfin Maria Franziska v. Fuerstenberg (s. d.), gest. zu Warasdin (Ungarn) 1. März 1671.

Leopold Wilhelm, Erzherzog von Oesterreich, Sohn Kaiser Ferdinand's II. (s. d.), geb. 6. Januar 1614, Erzbischof von Magdeburg und Bischof von Halberstadt seit 1625, abgesetzt im J. 1635, Bischof von Strasburg, Passau und Olmütz seit ..., zum Hochmeister des deutschen Ordens erwählt im J. 1641, spanischer General-Gouverneur der Niederlande von 1646 bis 1656, Vormund der Kinder seines Bruders, Kaiser Ferdinand's III. (s. d.), gest. zu Strasburg 20. November 1662.

Leopold (Abraham), deutscher Theolog, geb. zu Lübeck 4. September 1606, gest. daselbst 13. August 1656.

Leopold (Achilles Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lübeck 11. Juni 1691, gest. daselbst 11. März 1753.

Leopold (Carl Gustaf af), schwedischer Dichter, geb. 2. April 1756, gest. zu Stockholm 3. Mai 1829.

Leopold (Ernst Heinrich Georg), deutscher Theolog und Philolog, Pastor in Rosdorf (Münden) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rosdorf 16 (?) Juni 1800.

Leopold (Johann August Leopold), deutscher Theolog, Diaconus in Oberwiesenthal (sächsisches Erzgebirge), geb. im J. 1742, gest. zu Oberwiesenthal 26. November 1827.

Leopold (Johann Friedrich), Sohn des Achilles Daniel L. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck 2. Februar 1676, gest. daselbst 4. Mai 1711.

Leopold (Michael), Sohn des Abraham L. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Lübeck 3. Juni 1639, gest. daselbst 17. August 1691.

Leopoldine Eleonore Elisabeth, Herzogin von Bayern, Tochter des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm von Neuburg (s. d.), geb. 22. October 1691, verm. 5. Februar 1719 mit Herzog Ferdinand Maria von Bayern (s. d.), Witwe seit 5. December 1738, gest. auf dem Schlosse Ahaus (im Stifte Münster) 12. September 1751.

Leopoldine Karoline Josepha, Kaiserin von Brasilien, Tochter Kaiser Franz' II. von Oesterreich (s. d.), geb. zu Wien 22. Januar 1797, verm. 6. November 1817 mit Kaiser Don Pedro I. von Brasilien (s. d.), gest. zu Rio Janeiro 11. December 1826.

Leopoldine Maria, Markgräfin von Brandenburg-Schwedt, Tochter des Herzogs Leopold von Anhalt-Dessau, geb. 18. December 1716, verm. 13. Februar 1739 mit dem Markgrafen Friedrich Heinrich von Brandenburg-Schwedt (s. d.), gest. zu Kolberg (Pommern) 27. Januar 1782.

Leopoldine Maria Clotilde, Tochter des Landgrafen Karl Emanuel von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), geb. 12. September 1787, verm. 6. September 1811 mit dem Fürsten Karl August Theodor v. Hohenlohe-Bartenstein (s. d.), Witwe seit 12. August 1843, (Todesjahr unbekannt).

Léotaud (Vincent), französischer Jesuit und Mathematiker, geb. im J. 1595, gest. 13. Juni 1672.

Leotychides, König von Sparta, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Königs Damaratus seit 491, gest. im Exile im J. 466 vor Christi Geburt.

Leovitius, siehe **Livowsky** (Cyprian).

Lepage (Henri), französischer Schriftsteller und Paläograph, geb. zu Amiens (Somme) 3. September 1814.

Le Paige (André René), französischer Geograph, geb. zu La Suze (Maine) um 1700, gest. zu Mans 2. Juli 1781.

Le Paige (Guillaume), belgischer Mathematiker und Physiker, geb. zu Hejubeke-Saint-Lambert 10. Juli 1688, gest. zu Lüttich 17. Juni 1765.

Lepaige (Jean), französischer Prämonstratenser-Mönch und Biograph seines Ordens, geb. um 1576, gest. zu Nantouillet (Brie) um 1650.

Le Paige (Louis Adrien), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Paris um 1712, gest. daselbst im J. 1802.

Le Paige (Thomas), französischer Dominikaner-Mönch und Schriftsteller, geb. in Lothringen 25. November 1597, gest. zu Châteauvillain (Champagne) 14. März 1658.

Lepappe de Trevern (Jean François Marie), französischer Prälat, geb. im J. 1754, Bischof von Strasburg seit ..., gest. zu Marlenheim, bei Strasburg, 27. August 1842.

Lépaule oder **Lépaulle** (Guillaume François Gabriel), französischer Genre- und Portraitmaler, geb. zu Versailles 21. Januar 1804.

Lepaulmier de Grentemesnil, latinisirt **Palmerius** (Julien), französischer Arzt, Leibarzt König Karl's IX. (s. d.), geb. in Cotentin im J. 1520, gest. zu Caen (Calvados) 9. December 1598.

Lepaute (Jean André), französischer Uhrmacher und Mechaniker, geb. zu Montmedy im J. 1709, gest. zu Saint-Cloud, bei Paris, 11. April 1789.

Lepaute (Jean Baptiste), Bruder des Jean André L. (s. d.), französischer Uhrmacher, geb. zu Tonnelalong (Lothringen) im J. 1727, gest. zu Paris 18. März 1802.

Lepaute, geb. **Étable de la Brière** (Nicole Renée), französische Mathematikerin und Astronomin, geb. zu Paris 5. Januar 1723, verm. seit ... mit Jean André Lepaute (s. d.), gest. in ihrer Vaterstadt 6. December 1788.*)

Lepautre (Antoine), französischer Architekt, geb. zu Paris um 1614, gest. daselbst im J. 1691.

Lepautre (Jean), Bruder des Antoine L. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1617, gest. daselbst 2. Februar 1682.

Lepautre (Pierre), Sohn des Antoine L. (s. d.), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 4. März 1659, gest. daselbst 22. Januar 1744.

Le Payen (Charles Bruno), französischer Agronom, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1715, gest. daselbst 11. November 1782.

Le Pays, Sieur **du Plessis-Villeneuve** (René), französischer Dichter, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) im J. 1636, gest. zu Paris 30. April 1690.

Le Pays de Bourjolly (Jean Alexandre), französischer General-Lieutenant, geb. auf der Insel San-Domingo 24. März 1791, Mitglied des Senats seit 31. December 1852.

Lepechin (Iwan Iwanowitsch), russischer Naturforscher, geb. um 1740, gest. zu Petersburg 18. April 1802.

L'Épée (Charles Michel Abbé de), siehe **Épée** (Charles Michel de).

Lepeintre (Charles Emmanuel), französischer Schauspieler, geb. zu Paris 5. September 1782, gest. daselbst, durch Selbstmord, 5. April 1854.

Lepeintre (Emmanuel Augustin), Bruder des Charles Emmanuel L. (s. d.), französischer Schauspieler, geb. zu Paris im J. 1788, gest. daselbst 24. Januar 1847.

Lepel (Friedrich Wilhelm, Graf v.), preussischer General-Major und Adjutant des Prinzen Heinrich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben im J. 1838, gest. zu Rom 9. Januar 1840.

Lepel (Heinrich, Graf v.), deutscher Diplomat, preussischer Gesandter in Stockholm, geb. zu Nassenheyde 2. Mai 1755, gest. zu Herrnhut (Lausitz) 20. Januar 1826.

Lepel (Victor, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Präsident des Ober-Consistoriums, geb. im J. 1790, gest. zu Darmstadt 7. Juli 1860.

Le Peletier (Claude), französischer Rechtsgelehrter und Staatsrath, geb. zu Paris im J. 1630, gest. daselbst 10. August 1711.

Lepell (Friedrich Wilhelm, erster Graf v.), Sohn des Otto Gustav v. L. (s. d.), preussischer Staatsmann, geb. 1. December 1716, verm. 8. Februar 1752 mit der Gräfin Amalia Eleonore Henckel v. Donnersmarck (s. d. im Nachtrage), in den Grafenstand erhoben am 26. August 1749, Witwer seit 9. Juli 1783, gest. 3. December 1783.

Lepell (Otto Gustav v.), preussischer General-Lieutenant und Gouverneur von Küstrin, geb. 15. März 1657, verm. seit ... mit Scholastica Louise v. Blankensee (s. d. im Nachtrage), gest. zu Küstrin (Pommern) 28. December 1735.

Lepell (Louise Eleonore Maximiliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Wilhelm v. L. (s. d.), geb. 17. October 1756, verm. 11. Februar 1774 mit

*) Der Botaniker Commerson nannte ihr zu Ehren die japanesische Rose Lepautia, welche später von Jussieu in Hortensia umgetauft wurde.

dem Grafen Victor Amadeus Henckel v. Donnersmarck (s. d.), Witwe seit 31. Januar 1793, (Todesjahr unbekannt).

Lepell (Wilhelm Heinrich Ferdinand Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Wilhelm v. L. (s. d.), deutscher Diplomat und Kunstschriftsteller, geb. zu Nassenheyde (Pommern) 2. Mai 1755, gest. zu Herrnhut (Lausitz) 20. Januar 1826.

Le Pell (Mary), Tochter des General-Lieutenants Nicholas Le P., geb. um 1700, verm. 25. October 1720 mit John, Lord Hervey of Ickworth (s. d.), Witwe seit 15. August 1743, gest. 11(?) September 1768.

Lepelletier (Jean), französischer Archäolog und Alchymist, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 29. December 1633, gest. daselbst 31. August 1711.

Lepelletier d'Aulnay (Félix, Baron), französischer Staatsmann, Mitglied des gesetzgebenden Körpers, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 20. Januar 1855.

Lepelletier de Rozambault (Louis I.), erster Präsident des Parlaments zu Paris, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Thérèse Hennequin d'Ecquevilly (s. d.), Witwer seit 25. Februar 1746, (Todesjahr unbekannt).

Lepelletier de Rozambault (Louis II.), Sohn des Louis I. Le P. de R. (s. d.), Präsident des Parlaments zu Paris, geb. 27. October 1717, verm. 13. März 1738 mit Marie Claire Amadée de Megrigny, Gräfin d'Aulnay (s. d.), gest. zu Paris 9. August 1760.

Lepelletier, Comte de Saint-Fargeau (Félix), Bruder des Louis Michel, Comte de S.-F. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. 12. Juli 1769, (Todesjahr unbekannt).

Lepelletier, Comte de Saint-Fargeau (Louis Michel), französischer Rechtsgelehrter, General-Advokat und später Präsident des Pariser Parlaments, Mitglied der Generalstaaten und des Nationalconvents, geb. zu Paris 29. Mai 1760, erstochen von dem Gardesoldaten Pâris (s. d.) zu Paris 20. April 1793.*)

Le Père (Jean Baptiste), französischer Architekt, geb. zu Paris im J. 1761, gest. daselbst 16. Juli 1844.

Le Pessier (Jean), belgischer Jesuit, Rector des Collegiums in Cambray, geb. zu Tournay um 1596, gest. daselbst im J. 1646.

Le Petit (Jean François), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bethune im J. 1546, gest. in Holland um 1618.

Le Picard (François), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Paris im J. 1504, gest. daselbst 17. September 1556.

Le Picard oder **Le Picart** (Jean), französischer Staatsmann, Schatzmeister von Frankreich, geb. um 1380, gest. im J. 1456.

Lépicié (Bernard), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris um 1698, gest. daselbst im J. 1755.

Lépicié (Nicolas Bertrand), Sohn des Bernard L. (s. d.), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris um 1736, gest. daselbst im J. 1784.

Lepidus (Marcus Aemilius I.), römischer Staatsmann und Redner des zweiten Jahrhunderts vor Christi Geburt.

Lepidus (Marcus Aemilius II.), Neffe des Marcus Aemilius I. L. (s. d.), römischer Staatsmann, Prätor in Sicilien, gest. im J. 77 vor Christus.

Lepidus (Marcus Aemilius III.), Sohn des Marcus Aemilius II. L. (s. d.), römischer Staatsmann, Triumvir und Ankläger Catilina's (s. d.), gest. um 40 vor Christi Geburt.

Lepidus (Marcus Aemilius IV.), Bruder des Marcus Aemilius III. L. (s. d.), römischer Triumvir, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 13 vor Christus.

Lepileur (Henri Augustin), französischer Linguist, geb. zu Paris 3. August 1763, gest. geisteskrank, in der Irrenanstalt zu Charenton, bei Paris, 16. December 1828.

Lepitre (Jacques François), französischer Schriftsteller, geb. 6. Januar 1764, gest. zu Versailles 18. Januar 1821.

Le Plaisant, latinisirt **Placentius** (Jean Léon), belgischer Dichter und Chronist, geb. zu Saint-Trond (Bisthum Lüttich) um 1486, gest. zu Maestricht im J. 1548.**)

Leplat oder **Leplaet** (Jodocus oder Josse), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mecheln im J 1733, gest. zu Koblenz 6. August 1810.

Leplus (Gabriel), französischer Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Lille (Nord) 1. September 1807, verm. seit 1832 mit Jenny Colon (s. d.).

*) Durch Beschluss des Nationalconvents ward Lepelletier's einzige Tochter zum Adoptivkinde der Nation erklärt.

**) Vorzugsweise bekannt durch sein Gedicht „Pugna porcorum" (Basil. 1546. 12.), in welchem jedes Wort mit dem Buchstaben P beginnt. Der Anfang lautet:
„Plaudite, porcelli, porcorum pigra propago
Progreditur, porci plures" etc.
Er selbst nennt sich „Placentius, porcium poeta."

Le Poer-Trench (Florinda), Tochter des William Power Knating, ersten Earl of Clancarty (s. d.), geb. 3. August 1766, verm. 20. März 1787 mit William Handcock, erstem Viscount Castlemaine (s. d.), Witwe seit 7. Januar 1839, (Todesjahr unbekannt).

Le Pois (Antoine), französischer Numismatiker, geb. zu Nancy (Meurthe) um 1526, gest. daselbst im J. 1578.

Le Pois, latinisirt **Piso** (Charles), französischer Arzt, geb. zu Nancy um 1564, gest. daselbst im J. 1633.

Le Poittevin (Edmond Modeste Eugène Poidevin, genannt), französischer Genremaler, geb. zu Paris 31. Juli 1806.

Lepore (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Trani 11. Juli 1773, Bischof von Castellaneta (Königreich Neapel) seit 9. April 1827, gest. (nach 1847).

Le Pouillon de Boblaye (Émile), französischer Geolog, geb. 16. November 1792, gest. zu Paris 4. December 1843.

Le Pouillon de Boblaye (Théodore), französischer General und Volksvertreter, geb. zu Pontivy (Morbihan) 23. October 1795.

Leppentin (Christoph Nikolaus), deutscher geb. im J. 1736, gest. zu Ludwigslust 5. October 1809.

Le Prédour (Fortuné Joseph Hyacinthe), Sohn des Louis Joseph Marie Le P. (s. d.), französischer Admiral, geb. zu Brest(?) 16. Februar 1793.

Le Prédour (Louis Joseph Marie), französischer Rechtsgelehrter, Richter am Tribunal in Châteaulin, geb. zu Pléyben (Bretagne) 2. Juli 1758, guillotinirt zu Brest (Var) 22. Mai 1794.

Leprévost (Adolphe Jean), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 2. Juni 1802, gest. zu Charenton, bei Paris, 16. Juni 1835.

Leprévost (Auguste), französischer Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. zu Bernay (Eure) 3. Juni 1787, gest. (nach 1860).

Leprévost (Étienne Alexandre), französischer Musiker und Componist, Organist an der Kirche Saint-Roch in Paris, geb. zu Treviso (Italien) 25. November 1812.

Leprévost (Thomas Placide), französischer Thierarzt, geb. zu Louviers 2. September 1765, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 2. September 1838.

Le Prévost d'Iray (Chrétien Siméon, Vicomte), französischer Dichter und Archäolog, geb. im Schlosse Iray, bei Montagne (Normandie) 13. Juni 1768, gest. daselbst 15. September 1849.

Leprince (Jean), französischer Genremaler, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1733, gest. zu Saint-Denis-du-Port, bei Lagny (Seine-et-Marne) 30. September 1771.

Leprince (Nicolas Thomas), französischer Bibliograph und Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1750, gest. zu Lagny (Seine-et-Marne) 31. December 1818.

Leprotti (Antonio), italienischer Arzt, päpstlicher Kämmerer und Leibmedikus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 13. Januar 1746.

Leps (Otto Friedrich v.), preussischer General der Infanterie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1680, gest. zu Soest (Westphalen) 9. October 1747.

Lepsius (Karl Peter), deutscher Archäolog und Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Regierungsrath, geb. zu Naumburg 2. Juni 1775, gest. daselbst 23. April 1853.

Lepsius (Karl Richard), Sohn des Karl Peter L. (s. d.), deutscher Archäolog, Professor in Berlin, geb. zu Naumburg 20. December 1813.

Lequesne (Eugène Louis), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 15. Januar 1815.

Lequeutre (Hippolyte Joseph), französischer Portraitmaler, geb. zu Dunkerque (Nord) im J. 1794.

Lequeux (Paul Eugène), französischer Architekt, geb. zu Paris 10. August 1806.

Lequien (Michel), französischer Archäolog, geb. zu Boulogne-sur-Mer (Seine-Inférieure) 8. October 1661, gest. zu Paris 12. März 1733.

Lequinio (Joseph Marie), französischer Rechtsgelehrter, Publicist und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Sarzeau, bei Vannes, im J. 1710, Maire von Rennes (Ille-et-Vilaine) seit 1790*), gest. um 1814.

Lerambert (Louis), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1614, gest. daselbst im J. 1670.

Leray (Théodore Constant), französischer Admiral, geb. zu Brest (Var) 13. November 1795, gest. daselbst(?) 23. April 1849.

Lerber (Siegmund Ludwig), schweizer Rechtsgelehrter, geb. zu Bern im J. 1723, gest. daselbst 20. April 1783.

Lercari (Niccolò Maria), italienischer Prälat, geb.

*) Er stimmte für den Tod Ludwig's XVI. „regrettant toutefois que la sûreté de l'Etat ne permit pas de le condamner aux galères perpétuelles".

zu Taggia (Genua) 9. Februar 1675, Cardinal seit 9. December 1726, gest. zu Rom 20. März 1757.

Lerche (Christian, Graf v.), dänischer General der Cavallerie, geb. 15. Juni 1692, verm. 28. December 1744 mit der Gräfin Amalie Magdalene Christine Karoline v. Leiningen-Westerburg (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 31. März 1748, in den dänischen Grafenstand erhoben am 3. März 1751, gest. zu Kopenhagen 6. December 1757.

Lerche (Andreas Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtrichter in Erfurt, geb. zu Nordhausen 26. December 1724, gest. zu Görlitz 24. Juli 1788.

Lerche (Christoph), deutscher Theolog, Diaconus an der Domkirche in Magdeburg, geb. in Schlesien im J. 1628, gest. zu Magdeburg 15. Juni 1669.

Lerche (Cornelius), dänischer Staatsmann, Mitglied des Staatsraths, früher Gesandter in Madrid, dann Stiftsamtmann von Fühnen, geb. zu Nyborg (Fühnen) im J. 1615, gest. 3. Januar 1681.

Lerche (Johann Jakob), deutscher Arzt, geb. zu Potsdam 27. December 1708, gest. zu Petersburg 23. März 1780.

Lerche (Knud), dänischer Theolog, geb. zu Nyborg (Insel Fühnen) im J. 1593, gest. daselbst 26. Februar 1666.

Lerche (Margareta), Tochter des Contre-Admirals Christian L. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1765 mit Georg Frederik II. v. Krogh (s. d.), gest. zu Drontheim 19. Januar 1807.

Lerche (Theodor Heinrich Wilhelm, v.), deutscher Arzt, russischer Staatsrath und Leiboculist des Kaisers, geb. zu Trautenstein am Harz (Braunschweig) 25. Februar 1791, gest. zu Petersburg 8. October 1847.

Lerchenfeld (Leonhard), deutscher Jesuit, geb. zu München um 1604, gest. zu Halle(?) 1. Juli 1674.

Lerchenfeld-Aham (Franz Joseph Wigulaus, Reichsfreiherr v.), kurbayerischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Hofmarschall, geb. im J. 1676, verm. seit 1719 mit der Gräfin Maria Barbara v. Seiboltsdorf (s. d.), gest. zu München 23. März 1755.

Lerchenfeld-Aham (Franz Seraphin, Reichsfreiherr v.), deutscher Prälat, Domprobst, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bamberg 7. Januar 1846.

Lerchenfeld-Aham (Gustav, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichfreiherrn Maximilian v. L., bayerischer Minister der Finanzen und dann des Innern, geb. 30. Mai 1806, gest. zu Berchtesgaden 10. October 1866.

Lerchenfeld-Aham (Joseph Maria Michael, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, regensburgischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute bei Regensburg 30. October 1770.

Lerchenfeld-Aham (Maria Anna Franziska, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Maximilian Dietrich v. L.-A., geb. 20. Februar 1681, verm. seit 1702 mit dem Grafen Johann Franz Ignaz v. Seiboltsdorf (s. d.), Witwe seit 23. Februar 1711, wiederverm. 1. Juni 1727 mit dem Freiherrn Georg Sigismund v. Hegnenberg-Dux (s. d.), gest. 1. Mai 1756.

Lerchenfeld-Aham (Maria Anna Josepha, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. L.-A., geb. 4. Juli 1780, verm. seit ... mit dem Baron Simon Bernard (s. d.), Witwe seit 5. November 1839, gest. zu Paris 4. Juli 1855.

Lerchenfeld-Aham (Maria Franziska, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Albrecht v. L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Julius Johann Wilhelm v. Abensperg-Traun (s. d.), Witwe seit 15. Januar 1739, gest. 20. August 1748.

Lerchenfeld-Koefering (Alexandrine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. L., geb. zu München(?) 12. Januar 1769, verm. 18. August 1795 mit dem Grafen Johann Rudolph v. Buol-Schauenstein (s. d.), Witwe seit 12. Februar 1834, gest. zu Wien 19. November 1851.

Lerchenfeld-Koefering (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... L.-K., geb. 29. Mai 1836, verm. 8. Juni 1857 mit dem Reichsgrafen Heinrich Johann Clemens Boos v. Waldeck (s. d.), Witwe seit 8. März 1865.

Lerchenfeld-Koefering (Maximilian, Reichsgraf v.), bayerischer Gesandter am österreichischen Hofe und später am deutschen Bundestage, geb. zu München 17. Januar 1779, gest. zu Haynersreuth, bei Bamberg, 17. October 1843.

Lerchenfeld-Koefering (Maximilian Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian v. L.-K. (s. d.), erblicher Reichsrath des Königreichs Bayern, Gesandter in Wien, geb. 13. August 1799, verm. 14. Mai 1835 mit der Gräfin Isabelle Felicitas Philippine v. Waldbott-Bassenheim (s. d.), gest. zu Wien 3. November 1859.

Lerchenfeld-Koefering (Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. L.-K., geb. 17. September 1765, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen

Maximilian v. Tauffkirchen-Guttenburg (s. d.), Witwe seit 24. Februar 1799, gest. zu München 4. Februar 1844.

Lerchenfeld-Menghofen (Maria Elisabeth, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Franz Joseph v. L.-M., geb. 14. Februar 1731, verm. 9. Januar 1753 mit dem Grafen Joseph August v. Toerring-Groesfeld (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Lerchenfeld-Prennberg (Anton Joseph, Reichsgraf v.), bayerischer Stadtgerichts-Director in München, geb. 29. Januar 1787, verm. 5. Januar 1834 mit Anna Katharina Pfister (s. d.), gest. 22. August 1840.

Lerchenfeld-Prennberg (Maximilian Emanuel, erster Reichsgraf v.), bayerischer General-Lieutenant und Maltheser-Ritter, geb. 15. April 1788.

Lerchenfeld-Prennberg (Philipp, Reichsgraf v.), Präsident des Appellationsgerichts von Ober-Bayern, geb. 30. Mai 1785, verm. 15. October 1815 mit der Reichsgräfin Maria Theresia Lodron-Laterano (s. d.), Witwer seit 25. September 1845, gest. zu München 28. October 1854.

Le Rebours (Isabelle Thérèse), Tochter des Jean Le R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. November 1680 mit Michel Chamillart, Marquis de Cancy-Courcelles (s. d.), Witwe seit 14. April 1721, (Todesjahr unbekannt).

Lerebours (Noël Jean), französischer Optiker, geb. zu Mortain (Normandie) 25. December 1762, gest. zu Paris 13. Februar 1840.

Le Riche de la Popelinière (Alexandre Jean Joseph), französischer General-Pachter und Finanzmann, geb. zu Paris im J. 1692, verm. seit ... mit Mimi Deshayes, gest. in seiner Geburtsstadt 5. December 1762.

Leridant (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, Advokat am Pariser Parlament, geb. in der Bretagne um 1706, gest. zu Paris 28. November 1768.

Léris (Antoine de), französischer Schriftsteller, erster Huissier am Pariser Rechnungshofe, geb. zu Mont-Louis (Roussillon) 21. Februar 1723, gest. zu Paris im J. 1795.

Lerma (Francesco de Roxas de Sandoval, Duque de), spanischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit 1618, gest. im J. 1625.

Lerminier (Jean Louis Eugène), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 29. März 1803, gest. daselbst 25. August 1857.

Lerminier oder **L'Herminier** (Théodoric Nélamond), französischer Arzt, geb. zu Abbeville (Somme) im J. 1770, gest. zu Paris 9. Juni 1836.

Lermontow (Michail Jurjewitsch), russischer Dichter, Garde-Offizier, geb. um 1812, gefallen in einem Zweikampfe im Kaukasus im J. 1841.

Lernout, latinisirt **Lernutius** (Jean oder Janus), belgischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Brügge 13. November 1545, gest. daselbst 29. September 1619.

Leroi (Charles François), französischer Theolog, geb. zu Orléans (Loiret) im J. 1698, gest. zu Paris 13. Juni 1787.

Lerouge (André Joseph Étienne), französischer Schriftsteller, geb. zu Commercy (Meuse) um 1766, gest. zu Paris im J. 1833.

Leroulx du Châtelet (Louis Onuphre), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) um ..., gest. daselbst 19. November 1834.

Leroux (Charles Marie Guillaume), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) um 1808.

Leroux (Claude Pierre), französischer Chirurg, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1730, gest. daselbst 23. November 1792.

Leroux (Dominique), französischer Arzt, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 18. October 1798, gest. daselbst 12. Juni 1855.

Leroux (Jean Jacques), französischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Sevres, bei Paris, 17. April 1749, gest. zu Paris 10. April 1832.

Leroux (Jean Marie), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 6. Januar 1788, (Todesjahr unbekannt).

Leroux (Laurent Charles Pierre), französischer Arzt, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1730, gest. daselbst 23. October 1792.

Leroux (Paul Louis), französischer Schauspieler, geb. zu Saint-Quentin (Aisne) 29. Juni 1819.

Leroux (Philibert Joseph), französischer Lexikograph, (Daten unbekannt).*)

Leroux (Pierre), französischer Philosoph und Publicist, geb. zu Bercy, bei Paris, im J. 1798.

*) Ein nicht unverdienstliches Werk ist sein „Dictionnaire comique, satirique, burlesque, libre et proverbial", welcher viele Auflagen erlebt hat, u. A. Amsterdam 1718. Lyon 1735 (sehr selten). Amsterdam 1750. Lyon 1750. Pampelune 1786. Die neueste Auflage erschien zu Paris 1808. 2 vol. 8.

Leroux de Lincy (Adrien Jean Victor), französischer Archäolog, Vorstand der Arsenal-Bibliothek in Paris, geb. zu Paris 22. August 1806.

Leroux des Tillets (Jean Jacques), französischer Arzt, geb. zu Sèvres, bei Paris, 17. April 1749, gest. zu Paris 9. April 1832.

Leroux-Laville (Émilie), französische Geschichtsmalerin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N... Benoist, gest. zu Paris 7. October 1826.

Le Roy (Jacques, Baron), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Brüssel 29. October 1633, gest. zu Lierre (Brabant) 7. October 1719.

Leroy (Aimé Nicolas), französischer Schriftsteller, Stadt-Bibliothekar in Valenciennes (Nord), geb. zu Valenciennes 11. Februar 1793, gest. daselbst 21. März 1848.

Leroy (Alphonse Vincent Louis), französischer Arzt, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 23. August 1741, ermordet zu Paris 15. Januar 1816.

Leroy (Charles), Sohn des Julien L. (s. d.), französischer Arzt und Physiolog, geb. zu Paris im J. 1726, gest. daselbst 12. December 1779.

Leroy (Charles François Antoine), französischer Mathematiker, geb. um 1780, gest. zu Paris 23. Februar 1854.

Leroy (Daniel), holländischer Theolog und Orientalist, geb. zu Middelburg 8. October 1681, gest. zu Rotterdam 11. Mai 1722.

Leroy (Jacques Agathange), französischer Arzt, geb. um 1734, gest. zu Paris 11. Februar 1812.

Leroy (Jean Baptiste), Sohn des Julien L. (s. d.), französischer Physiker, geb. zu Paris um ..., gest. daselbst 20. Januar 1800.

Leroy (Jean Jacques Sébastien), französischer Ingenieur, geb. zu Paris 15. September 1747, gest. daselbst 17. Februar 1825.

Leroy (Julien), französischer Uhrmacher, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) um 1686, gest. zu Paris im J. 1759.

Leroy (Julien David), Sohn des Julien L. (s. d.), französischer Architekt, geb. zu Paris im J. 1728, gest. daselbst 28. Januar 1803.

Le Roy, latinisirt **Regius** (Louis), französischer Humanist, geb. zu Coutances (La Manche) um 1508, gest. zu Paris 2. Juli 1577.

Leroy (Louis Joseph), französischer Kupferstecher und Maler, geb. zu Paris im J. 1812.

Leroy (Pierre), Sohn des Julien L. (s. d.), französischer Uhrmacher, geb. zu Paris um 1718, gest. zu Vitry, bei Paris, im J. 1785.

Leroy (Pierre Joseph Jean Baptiste Onésime), Bruder des Aimé Nicolas L. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Valenciennes (Nord) 30. Juli 1788.

Le Roy, Baron **de Boisaumarié** (Ernest Hilaire), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris im J. 1807, Mitglied des Senats seit 7. Juni 1857, gest. zu Paris im J. 1857.

Leroy d'Étioles (Jean Jacques Joseph), französischer Arzt, geb. zu Paris 5. April 1798.

Leroy de Saint-Arnaud (Jacques Arnaud), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 20. August 1801, Kriegsminister seit 1851, Marschall seit 1. Januar 1853, Oberbefehlshaber der französischen Armee im Krimkriege, gest. bei der Belagerung von Sebastopol 29. September (nicht October, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) 1854.

Le Roy de la Corbinaye (Rose Petrouille), französische Schauspielerin, geb. zu Lamballe, bei Rennes, 26. December 1730, verm. 26. Januar 1761 mit Jean Claude Gille, genannt Colson de Bellecourt (s. d.), Witwe seit 19. November 1778, gest. zu Paris 5. August 1799.

Leroy-Duverger (Philippe Alexis Marie Antoine), französischer General, geb. zu La Flèche (Sarthe) 25. September 1784.

Le Royer (Jeanne), französische Nonne, geb. 24. Januar 1723, gest. im Urbanistenkloster zu Sougères 15. August 1798.

Lersner (Helene Elisabeth Charlotte, Freiin v.), Tochter des englischen Obrist-Lieutenants Ludwig Adolph v. L., geb. 28. Juni 1779, verm. 5. Februar 1797 mit dem Freiherrn August Wilhelm v. Pappenheim (s. d.), gest. 22. Januar 1814.

Lersner (Achilles August v.), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Stadt Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 27. Februar 1662, gest. daselbst 29. December 1732.

Lersner (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Marburg 18. April 1520, gest. zu Friedberg (Wetterau) 11. April 1603.

Lersner (Friedrich Maximilian v.), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der freien Stadt Frankfurt am Main, früher Gesandter in Paris, geb. zu Frankfurt am Main 20. Februar 1697, gest. daselbst 8. März 1753.

Lersner (Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, Vicekanzler der Universität Marburg, geb. zu Marburg 15. Juli 1504, gest. daselbst 5. März 1579.

Lersner (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marburg 19. Januar 1550.

Lersner (Ludolf Erich v.), dänischer General-Major der Cavalerie, geb. im J. 1713, gest. zu Kopenhagen 30. Januar 1773.

Lersundi (Francisco), spanischer General, Commandant der Districte von Vich und Gerona und Kriegsminister, geb. zu Onate (Provinz Guipuzcoa) 28. Januar 1817.

Lery (François Joseph Chausse-Gros, Vicomte de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris (?) 11. September 1754, gest. daselbst im J. 1824.

Lesage (Alain René), französischer Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Sarzeau, bei Vannes (Halbinsel Rhuiz), 8. November 1668, verm. 17. August 1694 mit Marie Élisabeth Huyard, gest. zu Boulogne-sur-Mer 17. November 1747.*)

Lesage (Georges Louis), französischer Schriftsteller, geb. zu La Colombières, bei Conches (Burgund), 9. Januar 1676, gest. zu Genf 5. Februar 1759.

Lesage (Georges Louis), schweizer Physiker und Mathematiker, geb. zu Genf 13. Juni 1724, gest. daselbst 20. November 1803.

Lesage (Hervé Julien), französischer Theolog, Prior des Klosters in Boqueso, geb. zu Alzel im J. 1757, gest. zu Paris 4. September 1832.

Lesage (Julien François), Sohn des Alain René L. (s. d.), französischer Theolog, Canonicus in Boulogne-sur-Mer (Seine-Inférieure), geb. zu Paris 24. April 1698, gest. zu Boulogne-sur-Mer 25. April 1762.

Lesage de Montménil (René André), Sohn des Alain René L. (s. d.), französischer Schauspieler, geb. zu Paris 31. Juli 1695, gest. zu La Villette, bei Paris, 8. September 1745.

Lesage de Pittènec (N... N...), Bruder des Julien François L. (s. d.), französischer Schauspieler, geb. zu Paris 22. März 1700, gest. daselbst um 1765.

Lesaige (Jacques), französischer Reisender, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Douay (Nord) 11. Februar 1559.

Lesbroussart (Jean Baptiste), französischer Schriftsteller, Professor am Lyceum in Brüssel, geb. zu Tilly-Saint-Georges, bei Beauvais (Somme) 21. Januar 1747, gest. zu Brüssel 10. December 1818.

Lescaille, genannt die holländische Sapho (Catherine), Tochter des Jacques L. (s. d.), geb. im J. 1649, gest. im Haag (?) 8. Juni 1711.

Lescaille (Jacques), holländischer Dichter, schweizer Abkunft, geb. um 1610, gest. im J. 1677.

Lescallier (Daniel), französischer Staatsrath, geb. 4. November 1753, gest. zu Paris im J. 1822.

Lescalopier (Pierre), französischer Jesuit und Philolog, geb. zu Paris im J. 1608, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 6. August 1673.

Lescalopier de Nourar (Charles Armand), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 24. Juli 1709, gest. daselbst 7. März 1779.

Lescène des Maisons (Jacques), französischer Geschichtsschreiber, General-Secretair der Civilliste, geb. zu Granville im J. 1750, gest. zu Paris 12. October 1808.

Lescène des Menilles d'Éttemare (Jean Baptiste), französischer Theolog, geb. im Schlosse des Menilles, bei Evreux, 4. Januar 1682, gest. zu Rhijnwick, bei Utrecht, im J. 1771.

Leschassier (Jacques), französischer Rechtsgelehrter, Substitut des General-Procurators am Pariser Parlament, geb. zu Paris im J. 1550, gest. daselbst 28. April 1625.

Leschenault de la Tour (Jean Baptiste Louis Claude Théodore), französischer Botaniker, Director des botanischen Gartens in Pondichéry (Ostindien), geb. zu Châlons-sur-Saône 13. November 1773, gest. zu Paris 14. März 1826.

Leschevin de Précour (Philippe Xavier), französischer Chemiker, geb. zu Versailles 16. November 1771, gest. zu Colmar (nach Didot zu Dijon) 6. Juni 1814.

Lesclache (Louis de), französischer Grammatiker, geb. bei Clermont (Auvergne) um 1620 (?), gest. zu Lyon 17. August 1761.

Lesconvel (Pierre de), französischer Geschichts-

*) Bisher hatten drei Städte, Paris, Vannes und Rhuys, um die Ehre gestritten, die Vaterstadt des berühmten Verfassers des „Gil-Blas" und des „Diable boiteux" zu sein. Erst vor Kurzem hat man des Dichters Taufschein aufgefunden, laut welchem er nicht am 8. Mai, sondern am 8. November 1668 zu Sarreau (Bretagne) geboren ward. — Sein „Gil-Blas" ist, beiläufig, eine Nachahmung eines spanischen Romans, was auch mit seinem „Diable boiteux" der Fall ist. Letzterer ist eine Nachbildung des „Diablo cojuelo" von Louis Vellez de Guevara (s. d.), der seinerseits den Stoff dazu einem ältern spanischen Sittengemälde „Dias y noches de Madrid" von Francisco de Santo entlehnt hat.

schreiber und Schriftsteller, geb. in der Diöcese Saint-Pol-de-Leon um 1650, gest. zu Paris im J. 1722.*)

Lescot (Charles), französischer Ingenieur, geb. zu Pont-Saint-Maxence 6. November 1759, gest. zu Paris(?) im J. 1801.

Lescot (Pierre), französischer Architekt, Erbauer des Louvre, Abt von Clagny, bei Versailles (nicht Clugny, wie das Brockhaus'sche C.-L. irrthümlich angiebt), geb. um 1510, gest. zu Paris im J. 1572.

Lescot (Simon), französischer Chirurg, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 7. September 1690.

Lescure (Louis Marie Salgues, Marquis de), französischer Vendeer-General, geb. im Poitou 13. October 1766, gest. zwischen Ernée und Fougères 3. November 1793.

Leszinsky (Raphael), polnischer General, Kron-Grossschatzmeister und Kron-Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. November 1670 mit der Gräfin Anna Jablonowska (s. d.), gest. 13. Januar 1703.

Lesdiguières (François de Bonne, Duc de), Marschall von Frankreich, geb. zu Saint-Bonnet de Champsaur 1. April 1543, gest. zu Valence 28. September 1626.

Le Senne (Napoléon Magdelaine), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Sanzeusemare, bei Fécamp (Seine-Inférieure) 4. März 1811.

Leske (Nathanael Gottfried), deutscher Staatsökonom, Professor in Marburg, geb. zu Muskau (Ober-Lausitz) 22. October 1757, gest. zu Marburg 25. November 1786.

Leski (Joseph), polnischer Astronom, Director der Krakauer Sternwarte, geb. im Dorfe Male-Lany, bei Zarnowiecz, 2. April 1765, gest. zu Krakau 15. Juli 1825.

Lesko oder **Leszko V.**, genannt der Weisse, Herzog von Polen, geb. um 1185, succed. seinem Vater im J. 1194, ermordet durch Swientopolk (s. d.) 11. November 1227.

Lesley (Alexander), schottischer Orientalist, geb. in der Grafschaft Aberdeen im J. 1694, gest. zu Rom 27. März 1758.

Lesley (John), schottischer Prälat, geb. 29. September 1527, Bischof von Ross und Rath der Königin Maria Stuart (s. d.) seit 1562, gest. im Kloster Guirtenbourg, bei Brüssel, 31. Mai 1596.

Leslie (Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. L., (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gratz, als der Letzte seines Stammes, 22. Februar 1802.

Leslie (Leopold, Reichsgraf), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 25. April 1726, verm. 16. Juni 1756 mit der Reichsgräfin Maria Franziska v. Waldstein (s. d.), gest. 22. December 1774.

Leslie (Walter, Reichsgraf), k. k. Geh. Rath und General-Feldmarschall, Gouverneur von Croatien und Ritter des goldenen Vliesses, Grossbotschafter in Konstantinopel, einer der Mörder Wallensteins (s. d.), geb. in Schottland im J. 1606, in den Reichsgrafenstand erhoben seit 16.., verm. seit ... mit der Fürstin N... N... v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Gratz (Steyermark) 4. März 1667.

Leslie (Wilhelm, Reichsgraf), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Laibach seit 6. April 1718, gest. daselbst 4. April 1727.

Leslie (Charles), Sohn des John L. (s. d.), irischer Theolog, geb. in Irland (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 13. April 1722.

Leslie (Charles Robert), englischer Geschichtsmaler, geb. zu London 19. October 1794, gest. daselbst 5. Mai 1859.

Leslie (Eliza), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Philadelphia 15. November 1787.

Leslie (Henry), englischer Componist, geb. zu London 18. Juni 1822.

Leslie (John), schottischer Prälat, geb. zu Balquhame um 1570, Bischof von Raphoe seit 1633, Bischof von Clogher seit 1661, gest. zu Clogher im J. 1671.

Leslie (John), englischer Hellenist, Professor am King's-College in Aberdeen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Aberdeen 30. Juni 1790.

Leslie (John), schottischer Naturforscher und Mathematiker, Professor in Edinburgh, Erfinder des Hygrometers und des Photometers, geb. im Dorfe Largo (Fifeshire) 16. April 1766, gest. zu Coates, bei Largo, 3. (nicht 10. November, wie das Brockhaus-sche C.-L. angiebt) November 1832.

*) Der bekannteste seiner historischen Romane ist die „Comtesse de Châteaubriand“, welcher irrthümlich der Gräfin v. Murat (s. d.) zugeschrieben worden war. Lenglet-Dufrenoy (s. d.) sagt über diesen Stoff: „Rien n'était plus propre que cette héroine, maîtresse de François I., roi de France, pour en faire un bon morceau; mais elle n'est pas tombée dans les mains assez délicates et intelligentes.“ Noch weit weniger delicat sind die Hände eines neuern Bearbeiters desselben Stoffes, des Herrn Heinrich Laube (s. d.), dessen „Gräfin Châteaubriand“ fast noch plumper als das Lesconvel'sche Vorbild ist.

Leslie (John Mackie), englischer Chirurg, geb. zu Huntingdon (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 7. September 1827.

Leslie (Patrick Dugud), englischer Arzt, geb. zu Durham(?) im J. 1752, gest. zu Lissabon 12. März 1783.

Lesne (Karl v.), deutscher Arzt, k. k. Stabsfeldarzt, Leibchirurg des Erzherzogs Karl, geb. im J. 1757, gest. zu Wien 17. November 1826.

Lesoinne (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Aachen 11. April 1755, gest. daselbst 8. März 1837.

L'Espée (Jacques), belgischer Benedictiner-Mönch und Chronist, geb. in der Provinz Hennegau im J. 1516, gest. im Kloster Liessies 24. November 1546.

Lespès (Napoléon, genannt Léo), französischer Schriftsteller, gest. zu Paris um 1810.

Lespinasse (Julie Jeanne Éléonore*) de), französische Schriftstellerin, geb. zu Lyon um 1732, gest. zu Paris 23. Mai 1776.

Lespine (N... N..., Graf de), k. k. Feldmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand 1. Januar 1827.

Lesquen (Claude Louis de), französischer Prälat, geb. 23. Februar 1770, Bischof von Rennes (Ille-et-Vilaine) seit ..., gest. zu Rennes im August 1855.

Less (Gottfried), deutscher Theolog, Professor in Göttingen, Consistorialrath und Hofprediger in Hannover, geb. zu Konitz (Westpreussen) 31. Januar 1736, gest. zu Hannover 28. August 1797.

Lessabé (Jacques), belgischer Theolog, Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Mecheln um ..., gest. zu Tournay 1. Juli 1557.

Lessart (Antoine de Valdec de), französischer Staatsmann, General-Controleur der Finanzen, geb. in Guyenne im J. 1742, umgebracht zu Versailles 9. September 1792.

Lesseps (Matthieu Maximilien Prosper, Comte de), Bruder des Jean Baptiste Barthélemy, Baron de L. (s. d.), französischer Diplomat, geb. zu Hamburg 4. März 1774, verm. 22. Mai 1801 mit Mlle. N... N... de Grivegnée, General-Commissar der Jonischen Inseln von 1808 bis 1814, General-Consul in Philadelphia seit 16. September 1819, General-Consul in Syrien seit 1. Mai 1821, gest. zu Tunis (Afrika) 28. December 1832.

Lesseps (Jean Baptiste Barthélemy, Baron de), französischer Diplomat, geb. zu Cette (Hérault) 27. Januar 1766, General-Consul in Lissabon vom Juli 1815 bis 17. November 1833, gest. zu Lissabon 6. April 1834.

Lesseps (Charles de), französischer Publicist, geb. zu Paris im J. 1809.

Lesseps (Ferdinand de), französischer Diplomat, geb. zu Versailles im J. 1805, Consul in Rotterdam seit 17. Juli 1838, in Malaga seit 8. Juli 1839, in Barcelona seit 24. Mai 1842, Gesandter in Madrid seit 10. April 1848, Urheber des Suez-Canals.

Lesser (Ferdinand), deutscher Arzt, preussischer General-Stabsarzt, geb. zu Frankfurt an der Oder 15. November 1782, gest. daselbst 28(?) Januar 1859.

Lesser (Friedrich Christian), deutscher Naturforscher, geb. zu Nordhausen 29. Januar (nicht Mai) 1692, gest. daselbst 17. September 1754.

Lesser (Otto Leberecht), deutscher Astronom, Assistent an der Berliner Sternwarte, geb. zu Brotterode (Hessen) 16. October 1830.

Lesseur Lesserowicz (Wincenty de), polnischer Miniaturmaler, geb. zu Warschau (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 31. Mai 1813.

Lessgewang (Johann Friedrich v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Staatsminister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 1. Februar 1760.

Lessi (Giovanni), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Florenz(?) 4. August 1743, gest. daselbst 12. October 1817.

Lessing (Friedrich Hermann), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofrath und Director der Irrenanstalt Sonnenstein, bei Pirna, geb. im J. 1811.

Lessing (Gotthold Ephraim), deutscher dramatischer Dichter, geb. zu Kamenz 22. Januar 1729, verm. 7. October 1776 mit Eva König, Witwer seit 26. December 1777, gest. zu Braunschweig 15. Februar 1781.**)

Lessing (Johann Gottlob), Bruder des Gotthold Ephraim L. (s. d.), deutscher Philolog, Conrector in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Kamenz (Lausitz) 12. November 1732, gest. zu Chemnitz 6. October 1808.

Lessing (Johann Gottfried), Vater des Gotthold Ephraim L. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor primarius in Kamenz (Oberlausitz), geb. zu Kamenz 24. November 1693, gest. daselbst 22. August 1770.

*) Der Herausgeber ihrer Briefe nennt sie Claire Françoise.

**) Lessing erklärte: „Wer mich ein Genie zu nennen wagt, dem gebe ich eine Ohrfeige.“ Unsere modernen Lessinge sind leider etwas weniger bescheiden! — Im Jahre 1823 wurde zu Lessing's Gedächtniss in seiner Vaterstadt ein Krankenstift (Lessingstift) gegründet. Sein Denkmal steht in Braunschweig.

Lessing (Karl Friedrich), Neffe des Gotthold Ephraim L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Kanzler des Gerichts in Polnisch-Wartenberg, geb. zu Berlin 1. October 1778, (Todesjahr unbekannt).

Lessing (Karl Friedrich), deutscher Landschafts- und Historienmaler, geb. zu Wartenberg (Schlesien) 15. Februar 1808.

Lessing, geb. **Meitzen** (Karoline), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Breslau 28. Juni 1779, gest. zu Altona 2. October 1834.

Lessius, eigentlich **Leys** (Léonard), belgischer Jesuit, geb. zu Brecht (Brabant) 1. October 1554, gest. zu Antwerpen 5. Januar 1623.

Lessmann (Daniel), deutscher Schriftsteller, geb. zu Soldin (Neumark) 18. Januar 1794, gest., durch Selbstmord, bei Wittenberg(?) 8. September 1831.

Lessmann (Johann Moritz), deutscher Arzt, preussischer Militairarzt, geb. zu Brakelen (Westphalen) 3. Januar 1803.

Lessmann (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Halberstadt im J. 1794.

Lessner (Johann Markus), deutscher Theolog und Hymnograph, Stadtpfarrer in Lauf (Württemberg), geb. zu Feldkirchen (Bayern) 7. Juni 1646, gest. zu Lauf 24. März 1724.

Lesson (Pierre Adolphe), Bruder des René Primerère L. (s. d.), französischer Wundarzt, geb. zu Rochefort (Seine-Inférieure) 24. Mai 1805.

Lesson (René Primivère), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Rochefort (Charente-Inférieure) 20. März 1794, gest. daselbst 12(?) April 1849.

Lestang (Christophe), französischer Prälat, geb. zu Brives im J. 1560, Bischof von Carcassonne (Aude) seit 1585, gest. 11. August 1621.

Lestiboudois (François Joseph), Sohn des Jean Baptiste L. (s. d.), französischer Botaniker, Vorstand des botanischen Gartens in Lille (Nord), geb. zu Lille (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1815.

Lestiboudois (Jean Baptiste), französischer Arzt und Botaniker, Professor in Lille (Nord), geb. zu Douay (Nord) im J. 1715, gest. zu Lille 20. März 1804.

Lestiboudois (Thémistocle), Sohn des François Joseph L. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Lille (Nord) im J. 1797, Staatsrath seit 25. Juli 1855.

L'Estocq (Anton Wilhelm v.), preussischer General, Gouverneur von Breslau, geb. zu Hannover im J. 1738, gest. zu Berlin 5. Januar 1815.

Lestocq (Hermann, Reichsgraf), Sohn eines hannoverischen Feldscheers, deutscher Arzt, Leibarzt und Vertrauter der Grossfürstin und spätern Kaiserin Elisabeth von Russland (s. d.), geb. zu Celle 29. April 1692, Anstifter der Verschwörung vom 6. December 1741, durch welche die Grossfürstin Elisabeth den Thron bestieg, in den Reichsgrafenstand erhoben am 27. April 1744, verm. 22. November 1747 mit der Freiin Maria Aurora v. Mengden (s. d.), in Ungnade fallend am 24. November 1748, gest. zu Petersburg 23. Juni 1767.

L'Estoile (Claude de), Sohn des Pierre L. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris um 1598, gest. daselbst im J. 1651.*)

L'Estoile (Pierre de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris um 1546, gest. daselbst 8. October 1611.

Lestonac Jeanne de), französische Nonne, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1556, verm. seit 1573 mit dem Marquis Gaston de Montferrand, Witwe seit 1602(?), Gründerin des Ordens der Jesuiterinnen (bestätigt durch ein Breve Paul's V. (s. d.) vom 7. April 1607, gest. in ihrer Vaterstadt 2. Februar oder April 1640.

Lestrange (Augustin de), französischer Prälat, General des Trappisten-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lyon 16. Juli 1827.

Lestrange (Roger), englischer Publicist, geb. zu Norfolk im J. 1616, Gründer des „Public Intelligencer“ (1663 bis 1665) und der „London Gazette“ (1665 bis 1679**), gest. zu London im J. 1704.

Lestwitz (Johann Georg v.), preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. in Schlesien im J. 1687, verm. seit ... mit der Freiin Anna Helene v. Kottwitz, Witwer seit 1740, gest. zu Berlin 27. Juli 1767.

Lestwitz (Johann Sigismund v.), Sohn des Johann Georg v. L. (s. d.), preussischer General-Major, geb.

*) Er hatte die Manie, bei helllichtem Tage, bei geschlossenen Fensterladen und bei Kerzenlicht zu arbeiten und jedes seiner Stücke seiner Magd vorzulesen, um deren Urtheil darüber zu hören, was auch, obgleich mit Unrecht, von Molière (s. d.) erzählt wird.

**) Es war ein offizielles Journal, das wöchentlich zweimal, Montags und Donnerstags, erschien. Im Jahre 1679 trat an die Stelle desselben das Journal „Observer“.

zu Kontop, bei Glogau (Schlesien), 19. Juni 1718, verm. 20. September 1753 mit Katharina Charlotte v. Treskow (s. d.), gest. zu Berlin 16. Februar 1788.

Lesueur (Cathelin), französischer Holzschnitzer, geb. zu Montdidier um 1570, verm. seit ... mit Antoinette Touroude, gest. zu Paris im J. 1666.

Lesueur (Charles Alexandre), Sohn des Jean Baptiste Denis L. (s. d.), französischer Naturforscher und Zeichner, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 1. Januar 1778, gest. zu Sainte-Adresse 14(?) December 1846.

Lesueur (Cicéron Jean Baptiste), französischer Architekt, geb. zu Clairefontaine, bei Rambouillet (Seine-et-Oise) 5. October 1792.

Lesueur (Eustache), Sohn des Cathelin L. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, einer der Gründer der Académie de peinture in Paris, geb. zu Paris um 1617, gest. daselbst im J. 1655.

Lesueur (Jean Baptiste Denis), französischer Publicist, geb. zu Havre (Seine-Inférieur) 29. November 1750, gest. zu Paris 5. Juli 1819.

Lesueur (Jean François), französischer Componist, Kapellmeister Napoleon's I. Buonaparte (s. d.) und Director der Hofmusik, geb. zu Plessiel, bei Abbeville (Somme) 15. Februar 1760 (nicht 15. Januar 1763, wie manche Andere angeben), gest. zu Paris 6. October 1837.

Lesueur, latinisirt **Sudorius** (Nicolas), französischer Rechtsgelehrter, geb. um 1546, gest. zu Paris 2. Mai 1594.

Lesueur (Nicolas), Neffe des Pierre L. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1690, gest. daselbst im J. 1764.

Lesueur (Pierre), französischer Kupferstecher, geb. um 1636, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1716.

Lesuire (Georg Wilhelm v.), bayerischer General-Lieutenant, geb. im J. 1789, verm. seit ... mit der Freiin Adolphine Karoline Zenide v. Danckelmann (s. d.), gest. zu Nürnberg 10. März 1852.

Lesuire (Robert Martin), französischer Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1737, gest. zu Paris 17. April 1815.

Lesur (Charles Louis), französischer Publicist, Gründer des „Annuaire historique et politique"*), geb. zu Guise (Aisne) 24. August 1770, Maire seiner Vaterstadt seit ..., gest. daselbst 1. October 1849.

Létang (Georges Nicolas Marc, Baron de), französischer General der Cavalerie, geb. zu Meulan (Seine-et-Oise) 2. Mai 1788, Mitglied des Senats seit 31. December 1852.

Létarouilly (Paul Marie), französischer Architekt, geb. zu Coutances (La Manche) 8. October 1795.

Le Tellier, Abbé de Louvois (Camille), siehe **Louvois** (Camille Le Tellier, Abbé de).

Letellier (Charles Constant), französischer Grammatiker, geb. im J. 1768, gest. zu Paris 20. November 1846.

Le Tellier (Charles Maurice), Sohn des Michel III. L. (s. d.), französischer Prälat, geb. 12. Juli 1642, Erzbischof von Rheims seit 1671, gest. zu Rheims 22. Februar 1710.

Le Tellier (Louise Françoise), Tochter des Louis François Le Tellier, Marquis de Barbesieux, geb. um 1700, verm. 4. Juli 1718 mit Emmanuel Théodore de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), gest. 7. Juli 1719.

Le Tellier (Madeleine Fare), Tochter des Michel III. L. (s. d.), geb. im J. 1646, verm. 21. November 1660 mit Louis Marie, Duc d'Aumont (s. d. im Nachtrage), gest. zu Paris 22. Juni 1668.

Le Tellier (Madeleine Charlotte), Tochter des François Michel Le Tellier, Marquis de Louvois (s. d.), geb. 23. Juni 1665, verm. 22. October 1679 mit François, Duc de la Rochefoucault (s. d.), Witwe seit 28. April 1728, (Todesjahr unbekannt).

Le Tellier (Marguerite), Tochter des François Michel Le Tellier, Marquis de Louvois (s. d.), geb. 14. Juli 1678, verm. 23. April 1694 mit Nicolas V. de Neufville, Duc de Villeroy (s. d.), gest. 3. April 1711.

Le Tellier (Michel), französischer Theolog, geb. zu Vire (Normandie) 16. December 1643, gest. zu La Flèche 2. September 1719.

Le Tellier (Michel I.), französischer Saatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. November 1574, mit Perette Loquet, Witwer seit 5. Januar 1593, gest. zu Paris im J. 1608.

Le Tellier (Michel II.), Sohn des Michel I. Le T. (s. d.), französischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1599 mit Claudine Chauvelin, gest. zu Paris 27. Mai 1617.

Le Tellier (Michel III.), Sohn des Michel II. Le T. (s. d.), französischer Staatsmann, Kanzler, geb. zu Paris 19. April 1603, verm. seit 1629 mit Elisabeth Turpin (s. d.), gest. zu Paris 30. October 1685.

Leterme (Nicolas?), französischer Statistiker, Generalsecretair im Ministerium des Innern, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) 7. August 1787, gest. zu Paris 20. September 1849.

Leth (Christian), dänischer Arzt, geb. zu Klarskow, bei Odense (Insel Fühnen), 8(?) März 1794, gest. zu Nestved 3. Juni 1837.

Leth (Lars Haagen), schleswiger Arzt, dänischer Regimentschirurg, geb. zu Biert 30. December 1791.

Lethière (Guillaume Guillon), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Sainte-Anne (Insel Gouadeloupe) 16. Januar 1760, gest. zu Paris 23. April 1832.

Lethmarius (Hermannus), holländischer Theolog, Dechant am Marienstifte in Utrecht und bischöflicher General-Vicar daselbst, geb. zu Gouda um 1492, gest. zu Utrecht im J. 1555.

Lethmate (Kaspar Friedrich, Reichsfreiherr v.), preussischer General-Major, geb. zu Kloster Gerbstädt (Grafschaft Mansfeld) 23. Juli 1652, verm. 3. April 1679 mit Sabine Christophora Brand v. Lindau, gest. 15(?) August 1714.

Lethmueller oder **Loethmueller** (Ignaz), deutscher Mathematiker, geb. zu Freistadt (Ober-Oesterreich) im J. 1744, gest. zu Wien 24. April 1800.

Leti (Gregorio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mailand 29. Mai 1630, gest. zu Amsterdam 9. Juni 1701.

Letizia (Camillo), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 8. September 1798, Bischof von Triceno (Königreich Neapel) seit 13. September 1838, gest. zu Tricario (nach 1855).

L'Étoile, siehe **L'Estoile.**

Le Tourneur (Charles Louis François Honoré), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, geb. zu Granville im J. 1751, Mitglied des Directoriums vom October 1796 bis Mai 1797, gest. in der Verbannung zu Laeken, bei Brüssel, 4. October 1817.

Letourneux (Nicolas), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 30. April 1640, gest. zu Paris 28. November 1686.

Letournois (Nicolas), französischer Benedictiner-Mönch und Orientalist, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 22. Februar 1677, gest. in der Abtei Saint-Denis, bei Paris, 31. December 1741.

Letronne (Jean Antoine), französischer Archäolog, geb. zu Paris 25. Januar 1787, gest. daselbst 13. December 1848.

Letrosne (Guillaume François), französischer Publicist, geb. zu Orléans (Loiret) 13. October 1728, gest. zu Paris 26. Mai 1780.

Lette (Wilhelm Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Regierungsrath, Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. zu Kienitz, im Soldiner Kreis (Neumark), 10. Mai 1799.

Letteris (Maximilian), polnischer Orientalist, israelitischer Abkunft, geb. zu Lemberg im J. 1801.*)

Lettice (John), englischer Theolog, Vicar in Peasmarsh (Sussexshire), geb. zu Rushden (Northamptonshire) 27. December 1737, gest. zu Peasmarsh 18. October 1832.

Lettieri (Francesco Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Foggia 8. November 1808, Bischof von Sant' Agata de' Goti seit 23. März 1855.

Letto (Giuseppe Maria de), italienischer Prälat, geb. zu Sulmona 22. Januar 1774, Bischof von Valve und Sulmona (Königreich Neapel) seit 27. Juli 1829, gest. (nach 1836).

Lettow (Ernst Friedrich Gottlob), deutscher Theolog, Superintendent und Archidiaconus an der Nikolaikirche in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 10. Juni 1831.

Lettow (Heinrich Wilhelm v.), preussischer General-Major, geb. zu Klein-Karzenburg (Pommern) 22. December 1714, gest., unvermählt, zu Berlin (um 1798).

Lettsom (John Coakley), englischer Arzt, geb. auf der Insel Little van Dyke, bei Tortola, 10(?) December 1744, gest. zu London 1. November 1815.

Lettstroem (Gustaf Adolf), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 27. Januar 1790, gest. daselbst (nach 1852).

Leu (A...), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Münster (Westphalen) im J. 1819.

Leu (Johann Jakob), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Zürich 26. oder 29(?) Januar 1689, Bürgermeister von Zürich seit 13. Mai 1759, gest. daselbst 10. November 1768.

Leu (Joseph), schweizer Patriot, geb. zu Ebersol (Kanton Luzern) 1. Januar 1800, ermordet durch Jakob Mueller am 19. Juli 1845.

Leuber (Benjamin), deutscher Rechtsgelehrter, Kammer-Procurator in der Lausitz, geb. zu Greussen (Schwarzburg-Rudolstadt) im J. 1601, gest. zu Bautzen(?) 27. August 1675.

Leubscher (Johann Theodor), deutscher Philolog, Professor am Marie-Magdalenen-Gymnasium in Breslau, geb. zu Brieg (Schlesien) im J. 1669, gest. zu Breslau 19. Juni 1706.

Leubuscher (Rudolph), deutscher Arzt, Professor in Jena, geb. zu Breslau um 1820, gest. zu Jena im J. 1862(?).

Leuchovius (Benedict Petri), schwedischer Theolog, Professor in Upsala und Hauptpastor in Stockholm, geb. im J. 1582, gest. zu Stockholm 16. August 1623.

Leuchs (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, grossherzoglich badischer Justizrath, geb. zu Lichtenau (im Nürnbergischen) 24. Februar 1765, gest. zu Wassertrüdingen (bayerischer Ries) 27. August 1836.

Leuchsenring (Franz Michael), deutscher Schriftsteller, geb. im J. 1758, gest. zu Paris im J. 1827.

Leucht (Christian Leonhard), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Arnstadt 12. Februar 1645, gest. zu Nürnberg 24. November 1716.

Leuchtenberg (Theodolinde Louise Eugenie, Prinzessin v.), Tochter des Herzogs Maximilian v. L. (s. d.), geb. 13. April 1814, verm. 8. Februar 1841 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm Alexander v. Württemberg (s. d.), gest. zu Stuttgart 1. April 1857.

Leuchter (Heinrich), deutscher Theolog, Hofprediger und Superintendent in Darmstadt, geb. zu Melsungen im J. 1558, gest. zu Darmstadt 17. August 1623.

Leuckart (Friedrich Sigismund), deutscher Arzt, geb. zu Helmstädt 26. August 1794, gest. zu Freiburg (Breisgau) 12. Juni oder 25. September 1843.

Leuckenroth (Johann), deutscher Theolog, Pastor im Löbenicht zu Königsberg, geb. zu Weiningen (Thüringen) 19. Mai 1547, gest. zu Königsberg 4. Mai 1616.

Leuckfeld (Johann Georg), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor primarius in Gröningen, geb. zu Heeringen (Thüringen) 4. Juli 1668, gest. zu Gröningen 24. April 1726.

Leue (Johann August), deutscher Arzt, geb. zu Salzwedel (Mark) 14. August 1803.

Leufstedt (Johan Jakob), schwedischer Arzt, geb. zu Arssunde-Socken (Gestrickland) 14. März 1803.

Leuliette (Jean Jacques), französischer Schriftsteller, geb. zu Boulogne-sur-Mer (Seine-Inférieure) 30. November 1767, gest. daselbst 23. December 1808.

Leullier (Louis Félix), französischer Maler, geb. zu Paris 14. November 1811.

Leune (Johann Karl Friedrich), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Schladebach, bei Merseburg, 21. Januar 1757, gest. zu Leipzig 23. Januar 1825.

Leunis (Johannes), deutscher Naturforscher, Professor am Josephinischen Gymnasium in Hildesheim, geb. zu Mahlerten, bei Hildesheim, 2. Juni 1802.

Leupold (Jakob), deutscher Mechaniker, geb. im Dorfe Planitz, bei Zwickau, 25. Juli 1674, gest. zu Leipzig 12. Januar 1727.

Leupoldt (Johann Michael), deutscher Arzt, Professor in Erlangen, geb. zu Weissenstadt, bei Bayreuth, 11. November 1794, (Todesjahr unbekannt).

Leuprechting (Ferdinand Philipp Johann Nepomuk, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Joseph Anselm Franz Clemens v. L. (s. d.), deutscher Diplomat, bayerischer Geh. Legationsrath, geb. 5. Juli 1777, verm. 18. Juli 1804 mit Elisabeth v. Drechsel gest. zu Regensburg 10. Juli 1841.

Leuprechting (Joseph Anselm Franz Clemens, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Appellationsgerichtsrath in Neuburg an der Donau, geb. zu Düsseldorf 24. November 1773, verm. 6. Februar 1811 mit der Freiin Maria Anna Elisabeth v. Weveld (s. d.), gest. zu Neuburg 1. Januar 1851.

Leuprechting (Ludovika Maria Anna, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. L., geb. zu Straubing 23. October 1806, verm. 26. November 1835 mit dem Reichsgrafen Theodor Raphael Aloys Basselet de La Rosée (s. d.), Witwe seit 15. April 1864.

Leurechon (Jean), französischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Bar-le-Duc (Lothringen) um 1592, gest. zu Pont-à-Mousson (Lothringen) 17. Januar 1670.

Leuret (François), französischer Arzt, Oberarzt am Hospital Bicêtre in Paris, geb. zu Nancy (Meurthe) 29. December 1797, gest. zu Paris 6. Januar 1851.

Leuschner (Georg), deutscher Philolog, Rector der Schule in Colditz (Sachsen), geb. zu Colditz im J. 1589, gest. daselbst 29. December 1673.

Leuschner (Georg), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedikus, geb. zu ..., gest. 20. April 1720.

Leuschner (Martin), deutscher Philosoph, Professor in Stettin, geb. zu Freiberg (Sachsen) im J. 1588, gest. zu Stettin 18. Juni 1641.

*) Diese jedem Geschichtsforscher unentbehrliche Sammlung erschien alljährlich ununterbrochen von 1818 bis 1848.

*) Er hat Racine, Schiller und Byron ins Hebräische übersetzt.

Leusden (Jan), holländischer Philolog, Professor in Utrecht, geb. zu Utrecht 26. April 1624, gest. daselbst 30. September 1699.

Leutinger (Nikolaus), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Landsberg (Mark Brandenburg) um 1547, gest. zu Osterberg (Altmark) im J. 1612.

Leutmann (Johann Georg), deutscher Mechaniker und Optikus, geb. zu Wittenberg 30. November 1667, gest. zu Petersburg im J. 1730.

Leutrum (Friedrich Wilhelm Reinhard, Freiherr v.), geb. zu Durlach 2. Mai 1742, verm. im Juli 1765 mit der Freiin Therese Franziska v. Bernardin, später Gräfin v. Hohenheim (s. d.), geschieden im Januar 1772, (Todesjahr unbekannt).

Leutrum v. Ertingen (Hugo Karl Emanuel, Graf), Sohn des Grafen Karl Emanuel Victor L. v. E. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer General-Staatsanwalt und Rath beim Civilsenat des Obertribunals in Stuttgart, geb. zu Ulm 6. August 1814.

Leutrum v. Ertingen (Karl Emanuel, erster Graf), sardinischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben am 19. März 1781, verm. 7. Februar 1782 mit der Reichsgräfin Maria Josepha Honorie v. Waldburg-Wolffegg (s. d.), gest. 19. November 1795.

Leutrum v. Ertingen (Karl Emanuel Victor Philipp, Graf), Sohn des Grafen Karl Emanuel L. v. E. (s. d.), württembergischer Kammerherr und Intendant der k. Schauspiele, geb. zu Alessandria (Piemont) 26. December 1782, verm. 17. September 1811 mit Johanna v. Schad (s. d.), gest. zu Stuttgart 17. September 1842.

Leutrum v. Ertingen (Mathilde Henriette Marie, Gräfin), Tochter des Grafen Karl Emanuel Victor L. v. E. (s. d.), geb. zu Ulm 28. October 1815, verm. 30. November 1852 mit dem Reichsfreiherrn Karl Theodor Friedrich v. Linden (s. d.).

Leutrum v. Ertingen (Karl Magnus, Freiherr), sardinischer General der Infanterie und Gouverneur von Coni, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Charlotte v. Bobenhausen, gest. zu Coni 16. Mai 1755.

Leutsch (Ernst Ludwig v.), deutscher Hellenist, Professor in Göttingen, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1808.

Leutwein (Christian Ludwig), deutscher Theolog, Pfarrer in Flötzingen (Württemberg), geb. zu Salzfeld 3. December 1730, gest. zu Flötzingen 23. Juli 1799.

Leutwein (Philipp Jakob), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Schwäbisch-Hall (Württemberg), geb. zu Schwäbisch-Hall 5. Februar 1710, gest. daselbst 17. April 1798.

Leutwein (Ulrich Ernst), deutscher Theolog, Superintendent und Kirchenrath in Schwerin, geb. zu Gabel (Mecklenburg-Schwerin) 1. August ..., gest. zu im J. 1708.

Leutze (Emanuel), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Schwäbisch-Gmünd 24. Mai 1816.

Leuw (N... N... de), deutscher Arzt, preussischer Hofrath und Ober-Medicinalrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gräfrath 11. Januar 1861.

Leva (Antonio, Duque de), spanischer Feldherr, geb. in Navarra um 1480, gest. im J. 1536.

Levacher (Michel Gabriel), französischer Arzt, geb. zu Sainte-Lucie (französische Antillen) im J. 1802.

Levaillant (Francis), französischer Naturforscher, geb. zu Paramaribo (Guyana) um 1754, gest. bei Sezaune 22. November 1824.

Leval (Jean François), französischer Divisions-General, geb. zu Paris 17. April 1761, gest. daselbst im J. 1834.

Levasseur (Jean Charles), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 21. October 1734, gest. daselbst 20(?) November 1816.

Levasseur (Louis Bonaventure), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 20. Mai 1770, gest. daselbst 1. März 1855.

Levasseur (Marie Thérèse), freie Lebensgefährtin des Philosophen Jean Jacques Rousseau (s. d.), geb. zu Orléans (Loiret) um 1722, gest. zu Plessis-Belleville, bei Paris, 15. Juli 1801.*)

Levasseur (Polycarpe Anne Nicolas), französischer Divisions-General, geb. zu Versailles 26. Januar 1790, Mitglied des Senats seit 1854.

Levasseur, genannt de la Sarthe (René), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. im J. 1747, gest. zu Paris 18. September 1834.

*) Am 21. December 1790 bewilligte auf Antrag Mirabeau's (s. d.) die Nationalversammlung, die dem Andenken Rousseau's eine Statue decretirte, seiner Witwe, mit welcher er 33 Jahre in freier Vereinigung gelebt hatte, eine jährliche Pension von 1500 Francs, die sie bis an ihr Ende bezog.

Levassor (Michel), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Orléans (Loiret) im J. 1646, gest. zu London im J. 1718.

Levassor (Pierre), französischer Komiker, geb. zu Paris 6(?) Januar 1808.

Levassor de La Touche (Charlotte Calixte Alphonsine), Tochter des N... N... L. de La T., geb. 15. September 1791, verm. 1. October 1810 mit Camille Henri Melchior, Comte de Polignac (s. d.).

Levati (Carlo Ambrogio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Biassono (im Mailändischen) 20. Februar 1790, gest. zu Pavia 6. Juli 1841.

Levati (Giuseppe), italienischer Maler, geb. zu Mailand 19. März 1739, gest. daselbst 28. December 1828.

Levavasseur (Bernard Marc François), französischer Dichter, geb. zu Breteuil (Eure) 15. September 1775, gest. zu Clermont-sur-Oise 1. Februar 1830.

Léveil (Jean Arnoud), französischer Architekt und Zeichner, geb. zu Paris 29. August 1806.

Léveillé (Jean Baptiste François), französischer Arzt und Anatom, geb. zu Ouzouer, bei Nivernois, 26. August 1769 (nicht 1765, wie Quérard's „F. L." angiebt), gest. zu Paris 13. März 1829.

Leveling (Heinrich Maria v.), Sohn des Heinrich Palmaz v. L. (s. d.), deutscher Arzt, bayerischer Hofrath, Physikus in Ingolstadt, geb. zu Ingolstadt 22. März 1766, gest. zu München 21. Januar 1828.

Leveling (Heinrich Palmaz v.), deutscher Arzt, Hofrath und Professor in Ingolstadt, geb. zu Trier 28. September 1742, gest. zu Ingolstadt 9. Juli 1798.

Leveling (Peter Theodor, Ritter v.), Sohn des Heinrich Palmaz v. L. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Ingolstadt 20. Juli 1767, (Todesjahr unbekannt).

Leveneur (Alexis Paul Michel), französischer General, geb. 29. September 1749, gest. 26. Mai 1833.

Lévêque (Jean Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Bordeaux (Gironde) 7. August 1818.

Lévêque oder **Levecque** (Louis Auguste Edmond), französischer Bildhauer, geb. zu Abbeville (Somme) 1. Juli 1814.

Lévèque (Pierre), französischer Mathematiker und Hydograph, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 4. September 1746, gest. zu Havre (Seine-Inférieure) 16. October 1814.

Lévèque (Prosper), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Besançon (Doubs) um 1713, gest. zu Ludeuil (Haute-Saône) 15. December 1781.

Lever (Charles James), irischer Schriftsteller, geb. zu Dublin 31. August 1806.

Le Verrier (Urbain Jean Joseph), französischer Astronom, geb. zu Saint-Lô (La Manche) 11. März 1811, Mitglied des Senats seit 1852.

Leveson-Gower (Louisa), Tochter des John Leveson-Gower, Earl of Granville (s. d.), geb. um 1714(?), verm. 20(?) Juli 1733 mit Thomas I. Thynne, zweitem Viscount of Bath (s. d.), gest. 25. December 1736.

Levesque (Alexandre François Narcisse), französischer Schriftsteller, geb. zu Douai (Nord) 23. Mai 1756, gest. daselbst 23. Januar 1844.

Levesque (Pierre Charles), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 28. März 1736, gest. daselbst 12. Mai 1812.

Lévesque de Pouilly (Jean Simon), Sohn des Louis Jean L. de P. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Rheims 8. Mai 1734, gest. daselbst 24. März 1828.

Lévesque de Pouilly (Louis Jean), französischer Moralist, geb. zu Rheims im J. 1691, gest. zu Paris 4. März 1750.

Lévesque de la Bavalière (Pierre Alexandre), französischer Philolog, geb. zu Troyes (Aube) 6. Januar 1697, gest. daselbst 4. Februar 1762.

Levestamm, früher **Levi** (Arnold), Bruder des Georg L. (s. d.), dänischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 29. December 1803.

Levestamm, früher **Levi** (Georg), dänischer Arzt, israelitischer Abkunft, Kreisphysikus in Lenczyza (Polen), geb. zu Kopenhagen 8. Mai 1801.

Levetzau (Christian Friedrich, Graf v.), Sohn des Theodosius v. L. (s. d.), dänischer Geh. Conferenzrath, geb. um 1682, in den Grafenstand erhoben am 31. März 1751, Ritter des Elephanten-Ordens seit demselben Tage, gest. zu Aalborg 17. August 1756.

Levetzau (Emerentia v.), Tochter des N... N... v. L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Johann Otto v. Raben (s. d.), Witwe seit 11. November 1719, gest. zu Kopenhagen im J. 1745.

Levetzau (Eva Maria v.), Tochter des N... N... L., geb. 26. December 1736, verm. seit ... mit Cay v. Thienen, Witwe seit ..., wiederverm. 4. December 1754 mit dem Grafen Otto Manderup v. Rantzau (s. d.), abermals Witwe seit 2. October 1768, gest. 21. December 1791.

Levetzau (Hans Friedrich v.), dänischer Geh. Rath und Justitiarius im Höchsten-Gericht, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1741 mit Sophie v. Eyndten, gest. zu Bygholm, bei Horsens (Jütland), 16. September 1763.

Levetzau (Heinrich v.), dänischer Staatsmann, Geh. Conferenzrath, geb. im J. 1739, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Januar 1810, gest. zu Kopenhagen 20. März 1820.

Levetzau (H... F... H... v.), dänischer General-Major, geb. im J. 1777, gest. zu Odense (Insel Fühnen) 15. Mai 1861.

Levetzow (Louise v.), Tochter des N... N... v. L., geb. 23. October 1794, verm. 30. Mai 1812 mit dem Grafen Adolph Christian Ulrich v. Bassewitz (s. d.), Witwe seit 2. Mai 1841.

Levezow (Immanuel Friedrich), deutscher Philolog, Conrector an der Rathsschule in Stettin, geb. zu Dobberpfuhl (Hinter-Pommern) 27. October 1731, gest. zu Stettin 4. September 1801.*)

Levezow (Jakob Andreas Konrad), deutscher Archäolog, Director des Berliner Antiquitäten-Kabinets, geb. zu Alt-Stettin 3. September 1770, gest. zu Berlin 13. October 1835.

Levi (G... M...), italienischer Arzt, geb. im J. 1794, gest. zu Venedig 27. December 1859.

Lévi-Alvarès (David Eugène), französischer Schulmann, israelitischer Abkunft, geb. zu Bordeaux (Gironde) 12. October 1794.

Lévi-Alvarès (Ernest), Neffe des David Eugène L.-A. (s. d.), französischer Schulmann, geb. zu Bordeaux (Gironde) 25. December 1823.

Levie (Leo), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Montjoye im J. 1807.

Levieil (Guillaume), französischer Glasmaler, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1676, gest. zu Paris im J. 1731.

Levieil (Pierre), Sohn des Guillaume L. (s. d.), französischer Glasmaler, geb. zu Paris im J. 1708, gest. daselbst 23. Februar 1772.

Levijn (Claes), schwedischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm im J. 1844.

Levin (Bengt Fabian), schwedischer Arzt, geb. zu Sotholms Härad af Södertorn 9. September 1790, gest. (nach 1844).

Levis (François Gaston, Marquis, später Duc de), Marschall von Frankreich, geb. im Schlosse Ajac (Languedoc) 23. August 1720, Marschall seit 13. Juni 1783, gest. zu Arras (Pas-de-Calais) im J. 1788.

Levis (Pierre Marc Gaston, Duc de), Sohn des Marschalls François Gaston, Duc de L. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. 7. März 1764, gest. zu Paris 15. Februar 1830.

Levison (Gumpert, nicht Georg), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin um 1730(?), gest. daselbst 10. Februar 1797.**)

Levita (Elia), italienischer Gelehrter, israelitischer Abkunft, geb. um 1472, gest. im J. 1549.

Levita (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Obergerichtsrath in Mainz, geb. zu Orb (Hessen-Darmstadt) 27. Juni 1792.

Levitschnigg (Heinrich, Ritter v.), Sohn(?) des Kaspar Georg, Ritter v. L. (s. d.), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Wien 25. September 1810, gest. daselbst 24. Januar 1862.

Levitschnigg (Kaspar Georg, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hof- und Gerichts-Advokat, geb. im J. 1772, gest. zu Wien 20. Januar 1825.

Levizac (Jean Pons Victor Lecoutz de), französischer Grammatiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London im J. 1813.

Levot (Pierre), französischer Biograph, Bibliothekar in Brest (Finisterre), geb. zu Brest um 1800(?).

Levrault (Laurent François Xavier), elsasser Buchdrucker, Präfecturrath und Mitglied der Strasburger Handelskammer, geb. zu Strasburg 10. August 1763, gest. daselbst 17. Mai 1821.

Levret (André), französischer Chirurg, Erfinder einer nach ihm genannten Geburtszange, geb. zu Paris im J. 1703, gest. daselbst 22. Januar 1780.

Levrier (Antoine Joseph), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Kammerpräsident am Gerichtshofe in Amiens, geb. zu Meulan-sur-Seine 5. April 1746, gest. zu Morllanc, bei Belley, 30. April 1823.

Levrier de Champ-Rion (Guillaume Denis Thomas), Bruder des Antoine Joseph L. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Meulan-sur-Seine 21. December 1749, gest. daselbst(?) 10. März 1825.

*) Er hat u. A. den ersten Gesang von Klopstock's „Messias" in griechische Hexameter übersetzt.

**) Sein ursprünglicher Name war Levi David Schnapper. Er fabricirte Sauerbrunnen-Extrakte, antisyphilitische Pillen, Gesundheitschokolade und starb im Geruche eines Wundermannes.

Lévy (Abraham), französischer Mathematiker, israelitischer Abkunft, geb. um 1794, gest. im J. 1841.

Levy (Carl Edvard Marcus, früher Moritz Marcus), dänischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 4. oder 10. September 1808.

Lévy (Marc), französischer Mathematiker, israelitischer Abkunft, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 16. März 1791, gest. zu Paris 11. Februar 1853.

Levy (Maria Jordaõ), portugiesischer Archäolog und Paleograph, geb. zu Lissabon 2. Januar 1831.

Lévy (Michel), elsasser Chirurg, geb. zu Strasburg 28. September 1809.

Levy (Moritz), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Gross-Glogau (Nieder-Schlesien) 10. September 1801.

Levy (Salomon Jakob), schleswiger Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Friedrichstadt 31. Januar 1799, gest. zu Altona (Holstein) 22. Juni 1836.

Lewald (Ernst Anton), deutscher Theolog, badischer Kirchenrath, geb. zu Hannover (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Heidelberg 15. Januar 1848.

Lewald (Fanny), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Königsberg 24. März 1811, verm. seit ... mit Adolph Stahr (s. d.).

Lewald (Johann Karl August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Königsberg 14. October 1792.

Lewaschew (Wassili), russischer General und Gouverneur von Moskau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 25(?) April 1751.

Lewellin (William), englischer Theolog, Vicar von Leominster (Herefordshire), geb. im J. 1767, gest. zu Leominster 30. Januar 1803.

Lewenhaupt (Christine Maria, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... v. L. (s. d.), geb. zu Alingsås 29. Januar 1790, verm. seit 1824(?) mit Matthias Leth Sommerhjelm (s. d.), Witwe seit 15. November 1827, gest. zu Stockholm im J. 1845.

Lewenhaupt (Eva Maria, Gräfin), Tochter des Feldmarschalls Gustaf Fredrik Ludwigsson L. (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Gabriel Gabrielsson Gyllengrip (s. d.), Witwe seit 3. August 1753, gest. zu Stockholm 30. December 1754.

Lewertin (Jakob), schwedischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Stockholm 12. April 1810.

Lewes (Charles Lee), englischer Schauspieler, geb. zu London 19. November 1740, gest. daselbst 22. Juli 1803.

Lewes (Georges Henry?), englischer Schriftsteller, geb. zu London 18. April 1817.

Lewes (Jakob), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Hamburg 24. Juni 1801.

Lewicki (Michael), polnischer Prälat, geb. zu Pokucia im J. 1774, Erzbischof von Lemberg seit 8. März 1836, Cardinal seit 16. Juni 1856, gest. zu Uniow (Galizien) 14. Januar 1858.

Lewinski (Felix), polnischer Prälat, geb. zu Srzeple bei Cujavien, 24. October 1751, Bischof von Eretria in part. infidelium und Weihbischof von Cujavien und Pomerellen seit 12. September 1794, (Todesjahr unbekannt).

Lewinski (Franz?), deutscher Schauspieler, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Lemberg (?) um 1824.

Lewinstein (Gustav), deutscher Physiker und Chemiker, israelitischer Abkunft, Privatdocent in Heidelberg, geb. zu Berlin 21. September 1829.

Lewis (George Cornewall, Baronet), Sohn des Baronet Thomas Frankland L. (s. d.), englischer Staatsmann und Gelehrter, geb. zu London 21. April (nach Andern 20. October) 1806, verm. seit 1844 mit Maria Theresa Villers (s. d.), Baronet seit 22. Januar 1855, Kanzler der Schatzkammer seit 1856, Finanzminister seit Februar 1858, Kriegsminister seit Juli 1861, gest. auf seinem Landsitze Hampton-Court (Radnorshire) 13. April 1863.

Lewis, bekannt u. d. Namen **Monk-Lewis***) (George Matthew), englischer Schriftsteller, geb. zu London 9. Januar 1775, gest. daselbst 14. Mai 1818.

Lewis (John), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, Vicar von Margate, geb. zu Bristol (Somersetshire) 29. August 1675, gest. zu Margate (Kentshire) 27. Januar 1746.

Lewis (John Fredrick), englischer Landschaftsmaler, geb. zu London 14. Juli 1805.

Lewis (John Mason), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1770, gest. zu London 6. Mai 1835.

Lewis (Polydore), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frome (Somersetshire) 21. Januar 1794.

*) Diesen Beinamen verdankt er einem seiner Romane „The Monk", der im J. 1795 erschien und den sogenannten genre satanique schuf. — Victor Hugo's „Claude Frollo" in seinem „Nôtre-Dame de Paris" ist ein Abklatsch des Lewis'schen Mönchs Ambrogio. — Lewis Roman, der in England über 20 Auflagen erlebt hat, ist von F. v. Oertel (s. d.) in's Deutsche übersetzt worden. (Leipzig 1797—98. 3 Bände 8.)

Lewis (Taylor), nordamerikanischer Hellenist, Professor in New-York, geb. im Staate New-York im J. 1802.

Lewis (Thomas Frankland, Baronet), englischer Staatsmann und Rechtsgelehrter, Staatssecretair, Vice-Präsident des Handelsamts, Schatzmeister der Marine und Mitglied des geheimen Raths und des Parlaments, geb. zu London 14. Mai 1780, verm. 10. März 1805 mit Harriet Cornewall (s. d.), Witwer seit 1838, wiederverm. seit 1839 mit Mary Anne Ashton, Baronet seit 1846, gest. zu London 22. Januar 1855.

Lewis (William), englischer Arzt und Chemiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kingston (Surreyshire) 21. Januar 1781.

Lewis (William Thomas), englischer Schauspieler, geb. zu Ormskirk (Lancashire) 4. März 1748, gest. zu London 13. Januar 1811.

Lewis, geb. **Robinson** (Estella Anne), nordamerikanische Dichterin, geb. in der Umgegend von Baltimore um 1822.

Lewisham (Anne), Tochter des George, Viscount L., geb. um 1740, verm. 23. November 1760 mit James Brudenell, fünftem Earl of Cardigan (s. d.), gest. 12. Januar 1786.

Lewison, siehe **Levison** (Gumpert).

Lewon (Friedrich Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Eutin (Oldenburg) 29. September (oder December?) 1793, gest. zu Oldeslohe (Holstein) 7. September 1833.

Lewy (Bernhard Karl), dänischer Chemiker, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 5. Juli 1818.

Lewy (Eduard Constantin), deutscher Horn-Virtuos, geb. zu Saint-Avold (Moselle) 3. März 1796, gest. zu Wien 3. Juni 1845.

Lewy (Joseph Rudolph), Bruder des Eduard Constantin L. (s. d.), deutscher Horn-Virtuos, geb. im J. 1804.

Lewy (Melanie), Tochter des Eduard Constantin L. (s. d.), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Elias Parish-Alvars (s. d.), Witwe seit 25. Januar 1849, gest. zu Wiesbaden 11. April 1856.

Lewy (Richard), Sohn des Eduard Constantin L. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Professor am Convervatorium in Petersburg, geb. zu Wien um 1814.

Lex (Franz Theodor), deutscher Theolog, Consistorialrath und Oberpfarrer in Trarbach an der Mosel, geb. zu Ottweiler (Regierungsbezirk Trier) 6. November 1720, gest. zu Trarbach 22. April 1757.

Lexa v. Aehrenthal (Franziska Romana Maria Rosina, Freiin), Tochter des Freiherrn Johann Baptist I. L. v. A. (s. d.), geb. zu Prag 13. März 1819, verm. 18. Juli 1844 mit dem Freiherrn Franz Xaver Maria Aloys v. Paumgartten (s. d.).

Lexa v. Aehrenthal (Johann Baptist I., Freiherr), k. k. Geh. Rath und Oberst-Hoflehnrichter im Königreich Böhmen, geb. 30. Juli 1777, verm. 13. September 1807 mit der Freiin Philippine Schirndinger v. Schirnding (s. d.), Witwer seit 18. August 1811, wiederverm. 7. Januar 1815 mit der Reichsgräfin Johanna Nepomucena v. Wilczek (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben am 10. März 1828, gest. zu Doxan 17. October 1845.

Lexa v. Aehrenthal (Johann Baptist II., Freiherr), Sohn des Freiherrn Johann Baptist I. L. v. A. (s. d.), geb. 11. März 1817, verm. 16. Mai 1849 mit der Reichsgräfin Maria Felicia v. Thun-Hohenstein (s. d.).

Lexell (Anders Johan), finischer Mathematiker und Astronom, Professor in Petersburg, früher in Åbo, geb. zu Åbo 24. December 1740, gest. zu Petersburg 11. December 1784.

Lexis (Ernst Joseph), deutscher Arzt, geb. zu Eschweiler, bei Aachen, 12. Juli 1808.

Lexow (Karl Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Rostock 29. August 1778, (Todesjahr unbekannt).

Lexycki (Franciszek), polnischer Franziskaner-Mönch und Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Grodno im J. 1668.

Ley (Erhard v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath, geb. zu Würzburg im J. 1753, gest. zu Wien 15. März 1828.

Ley (Hugh), englischer Arzt, geb. zu Penzance (Cornwall) im J. 1762, gest. daselbst 4. August 1826.

Ley (Hugh), englischer Arzt, geb. zu Abington (Berkshire) im J. 1790, gest. zu Stilton (Huntingdonshire) 24. Januar 1837.

Ley (James), englischer Rechtsgelehrter, Peer von England, Gross-Schatzmeister und Präsident des Geh. Raths, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 14. März 1629.

Ley (John), englischer Theolog, geb. zu Warwick 4. Februar 1583, gest. zu Sutton-Colfield 16. Mai 1662.

Leybold (Johann Friedrich), deutscher Kupferstecher, geb. um 1754, gest. zu Wien im J. 1838.

Leybold (Karl), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Stuttgart im J. 1786, gest. daselbst 9. oder 20. Juli 1844.

Leybourne (Thomas), englischer Mathematiker, Professsor am Militair-College, geb. zu Sandhurst im J. 1769, gest. daselbst 1. März 1840.

Leybourne (Elizabeth), Tochter des N... N... L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Thomas, viertem Lord Dacre Gillesland (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit Thomas III. Howard, viertem Duke of Norfolk (s. d.), abermals Witwe seit 2. Juni 1572, (Todesjahr unbekannt).

Leycester (Hugh), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1749, gest. zu London 2. Januar 1836.

Leycester (Oswald), englischer Theolog, Rector von Stoke-upon-Tern (Shropshire), geb. im J. 1753, gest. zu Stoke-upon 25. Juni 1846.

Leycester (Peter), englischer Archäolog, geb. in Cheshire 3. März 1638, gest. daselbst 11. October 1678.

Leyde (Eduard), deutscher Chemiker, geb. zu Königsberg (Preussen) 16. November 1799, gest. zu Berlin 30. October 1853.

Leydecker (Melchior), holländischer Theolog, Professor in Utrecht, geb. in Middelburg 25. Januar 1642, gest. daselbst 6. Januar 1722.

Leyden (John), schottischer Orientalist und Dichter, geb. zu Denholm (Roxburghshire) 8. September 1775, gest. zu Cornelis (Insel Batavia) 28. August (nach Andern 30. November) 1811.

Leydig (Peter Justus), deutscher Arzt, hessendarmstädtischer Geh. Rath und Leibwundarzt, geb. zu Mainz 6. October 1775, gest. daselbst 5. September 1828.

Leydolt (Franz), deutscher Arzt, Botaniker und Mineralog, Professor in Wien, geb. zu Wien 15. Juli 1810.

Leyen (Amalie Theodora Maria Antoinette, Prinzessin v. d.), Tochter des Fürsten Philipp Franz v. d. L. (s. d.), geb. 2. September 1789, verm. 25. Juli 1810 mit Pierre Claude Louis Robert, Comte Tascher de la Pagerie (s. d.), Witwe seit 18(?) März 1861.

Leyen (Erwin Karl Damian Eugen, Fürst v. d.), Sohn des Fürsten Philipp Franz v. d. L. (s. d.), bayerischer General-Major, geb. 3. April 1798, verm. 18. August 1818 mit der Gräfin Sophie Therese Johanne v. Schoenborn-Buchheim (s. d.).

Leyen (Philipp Franz, Fürst v. d.), Sohn des Reichsgrafen Franz Karl v. d. L. (s. d.), geb. 1. August 1766, verm. 15. Mai 1788 mit der Gräfin Sophie Therese v. Schoenborn (s. d.), souverainer Fürst seit 12. Juli 1806, Witwer seit 4. Juli 1810, gest. 23. November 1829.

Leyen (Franz Erwin Sylvester, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Ferdinand Franz Anton v. d. L. (s. d.), deutscher Prälat, Domcustos in Trier, Domcapitular in Würzburg und Bamberg, geb. zu Koblenz 31. December 1741, gest. (nach 1812).

Leyen (Franz Karl, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Ferdinand Franz Anton v. d. L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Regiments-Burgmann in Friedberg, geb. 26. August 1736, verm. 16. September 1765 mit der Freiin Maria Anna Josephe Helene v. Dalberg (s. d.), gest. zu Blinscastell 26. September 1775

Leyen (Friedrich Ferdinand Franz Anton, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Karl Kaspar v. d. L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Land-Hofmeister und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 7. Januar 1709, verm. 18. October 1733 mit der Gräfin Maria Charlotte Auguste v. Hatzfeld (s. d.), gest. zu Koblenz 16. Februar 1760.

Leyen (Karl Kaspar, erster Reichsgraf v. d.), Sohn des Freiherrn Hugo Ernst v. d. L., k. k., kurmainzischer, kurtrierischer und kurpfälzischer Geh. Rath, geb. um 1665, verm. 28. December 1687 mit der Gräfin Maria Sophie v. Schoenborn (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 22. November 1711 (s. d.), gest. 30. November 1739.

Leyen (Sophie Charlotte Maria Anna, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Ferdinand Franz Anton v. d. L. (s. d.), geb. 14. December 1743, verm. 4. August 1762 mit dem Marquis Lothar Franz v. Hoensbroeck (s. d.), Witwe seit 20. August 1796, gest. (nach 1812.)

Leyen (Damian Hartard v. d.), Sohn des Michael v. d. L., deutscher Prälat, geb. zu Koblenz 2. März 1624, Domherr zu Mainz und Trier seit 1648, Dompropst seit 30. März 1660, Kurfürst-Erzbischof von Mainz seit 3. Juli 1675, Bischof von Worms seit 12. Juli 1676, gest. zu Mainz 6. December 1678.

Leyen (Damian Heinrich Ferdinand v. d.), Sohn des k. k. Obristen Lothar Ferdinand v. d. L., deutscher Prälat, Dompropst von Mainz, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstätt seit 1705, gest. 8. März 1714.

Leyen (Johann v. d.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 25. April 1556, gest. zu Trier (nach Mooyer) 9. Februar 1567 (nach Andern 10. Februar 1568).

Leyen (Karl Kaspar v. d.), Sohn des Michael v. d. L., deutscher Prälat, geb. zu Koblenz 18. December 1618, Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 12. März 1652, gest. zu Koblenz 1. Juni 1676.

Leykam, Gräfin **v. Beilstein** (Maria Antonie v.), Tochter des N... N... v. L., geb. 15. August 1806, verm. 5. November 1827 mit dem Fürsten Clemens Wenzel Nepomuk Lothar v. Metternich-Winneburg (s. d.), gest. zu Wien 17. Januar 1829.*)

Leykam (Caecilie Philippine Melanie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Franz v. L., geb. 21. December 1811, verm. 17. Januar 1853 mit dem Freiherrn Karl Friedrich Wilhelm Maximilian v. Doernberg (s. d.).

Leyland (Joseph Bentley), englischer Bildhauer, geb. zu Halifax (Yorkshire) 31. März 1811, gest. daselbst 26. Januar 1851.

Leymarie (Achille), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Limoges (Haute-Vienne) 15. November 1812.

Leymarie (Hippolyte), französischer Maler und Schriftsteller, geb. zu Lyon 9. November 1807, gest. daselbst im J. 1844.

Leyonanker (Gustaf Frederik), schwedischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Carlscrona 28. Januar 1756.

Leyonhufvud (Axel Gabriel, Friherre), schwedischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Präsident des Hofgerichts, geb. 13. September 1717, verm. 30. December 1771 mit der Gräfin Ulrike Anna Christine v. Dohna (s. d.), gest. zu Stockholm 19. Juni 1789.

Leyonhufvud (Margarethe), Tochter des Abraham Erich v. L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. October 1536 mit König Gustav I. Wasa von Schweden (s. d.), gest. 16. August 1551.

Leyonmark (Gustaf Adolph), schwedischer Staatsmann, Mathematiker und Mineralog, geb. 6. September 1734, gest. zu Stockholm 4. Mai 1815.

Leys (Jean Auguste Henri, Baron), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen 18. Februar 1815, in den belgischen Freiherrenstand erhoben seit 1863.

Leyser (Augustin v.), Sohn des Wilhelm L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath und Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 18. October 1683, gest. daselbst 3. Mai 1752.

Leyser (August Wilhelm v.), k. sächsischer General-Lieutenant, geb. im Herzogthume Braunschweig 17. Juli 1771, gest. zu Dresden 21. December 1842.

Leyser (Joachim), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg im J. 1638, gest. daselbst 5. Mai 1689.

Leyser (Johannes), Urenkel des Polykarp I. L. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor und Inspector in Schulpforta, Vertheidiger der Vielweiberei, geb. zu Leipzig 30. September 1631, gest. auf dem Wege von Paris nach Versailles im J. 1684.

Leyser (Polykarp I.), deutscher Theolog, Superintendent in Wittenberg, später Hofprediger in Dresden, geb. zu Winenden (Württemberg) 18. März 1552, gest. zu Dresden 22. Februar 1610.

Leyser (Polykarp II.), Bruder des Augustin v. L. (s. d.), deutscher Polygraph, geb. zu Wunstorp 4. April 1690, gest. zu Helmstädt 7. April 1728.

Leyser (Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg im J. 1628, gest. daselbst 5. Mai 1689.

Leyva (Diego de), spanischer Portraitmaler, geb. zu Haro-de-la-Rioja um 1580, gest. im Karthäuser-Kloster zu Miraflores 24. November 1637.

Leyva, bekannt u. d. Namen „Signora **di Monza**" (Virginia Maria de), italienische Nonne, geb. zu Monza, bei Mailand, um 1595, gest. zu Mailand im J. 1609.

Lezardière (Marie Charlotte Pauline Robert de), französische Schriftstellerin, geb. im Schlosse La Vérie, bei Challons (Vendée) 25. März 1754, gest. im Schlosse La Pronotière im J. 1835.

Lezay-Marnezia (Adrien, Comte de), Sohn des Claude François Adrien, Marquis de L.-M. (s. d.), französischer Publicist, geb. zu Saint-Julien (Franche-Comté) im J. 1770, verm. seit ... mit Françoise de Canisy, Präfect des Rhein- und Mosel-Departements von 1806 bis 1. März 1810, Präfect des Niederrhein-Departements seit 1810, gest. zu Strasburg 9. October 1814.

Lezay-Marnezia (Albert Madeleine Claude, Comte de), Sohn des Claude François Adrien, Marquis de L.-M. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Saint-Julien (Franche-Comté) 6. Juni 1772, Präfect des Departement du Lot seit 1815, Pair von Frankreich seit 11. September 1835, Mitglied des Senats seit Januar 1852, gest. zu Blois 4. September 1857.

Lezay-Marnezia (Claude François Adrien, Marquis de), französischer Schriftsteller, geb. zu Metz (Moselle) 26. August 1734, gest. zu Besançon (Doubs) 9. November 1800.

Lezay-Marnezia (Louis Albert de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Besançon im J. 1707, Bischof von Evreux (Normandie) seit 24. September 1757, gest. zu Lons-le-Saulnier (Jura) 4. Juni 1790.

Leziroli (Salvatore), italienischer Prälat, geb. zu Imola (Kirchenstaat) 1. April 1800, Bischof von Montefeltre seit ..., Bischof von Rimini seit 20. Januar 1845, gest. (nach 1855).

Lezius (Peter David), Sohn des Peter Rudolph L. (s. d.), deutscher Theolog, Consistorialrath und Superintendent in Amsdorf, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Amsdorf 8. December 1750.

Lezius (Peter Rudolph), deutscher Theolog, Consistorialrath und Hofprediger in Köthen, geb. zu Grosspaschleben im J. 1639, gest. zu Köthen 21. März 1716.

Lherbette (Antoine Joseph), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. um 1792.

L'Héritier (Louis François), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris im J. 1789, gest. daselbst 14. Juli 1852.

L'Héritier (Paul Thomas), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 17(?) September 1809.

L'Héritier de Brutelle (Charles Louis), französischer Botaniker, geb. zu Paris im J. 1746, ermordet zu Paris 16. April (nicht 26. August, wie S. Baur angiebt) 1800.

L'Héritier de Nouvellon (Nicolas), französischer Bühnendichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris um 1614, gest. daselbst 15(?) August 1680.

L'Héritier de Villandon (Marie Jeanne), Tochter des Nicolas L'H. de V. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris im J. 1664, gest. daselbst 24. Februar 1734.

L'Héritier de Villandon (Nicolas), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris um 1614, gest. daselbst 15(?) August 1680.

L'Herminier (Nicolas), französischer Theolog, geb. zu Saint-Ulphase (Maine) 11. November 1657, gest. zu Paris 6. Mai 1735.

Lherminier (Félix Louis), französischer Naturforscher, geb. zu Paris 19. Mai 1779, gest. daselbst 28. October 1833.

Lhomond (Charles François), französischer Schulmann, geb. zu Chaulnes im J. 1727, gest. zu Paris 31. December 1794.

L'Hôpital, Comte **du Hallier** (François de), französischer Staatsmann, Marschall von Frankreich, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1630 mit Charlotte des Essarts, Comtesse de Romorantin (s. d.), Witwer seit 1651, wiederverm. 24. August 1653 mit Claudine Françoise Mignot, genannt la belle Lhanda (s. d.), gest. zu Paris 20. April 1660.

L'Hôpital (Michel de), französischer Rechtsgelehrter, Kanzler von Frankreich, geb. zu Aigueperse (Auvergne) um 1504, gest. zu Bellebat, bei Étampes, 13. März 1573.

L'Hôpital, Marquis **de Sainte-Mesme** (Guillaume François Antoine de), Sohn des General-Lieutenants Anne de L'H. (s. d.), französischer Geometer, geb. zu Paris im J. 1661, gest. daselbst 2. Februar 1704.

Lhôte (Nestor), französischer Aegyptiolog, geb. zu Köln im J. 1804, gest. zu Paris 23. März 1842.

Lhotsky (Georg), böhmischer Jesuit, Rector des Collegiums in Telcz, geb. zu Zbirow im J. 1709, gest. zu Telcz 7. September 1756.

L'Huillier (François, Baron), französischer General, geb. zu Cuisery (Burgund) 24. Januar 1759, gest. zu Orléans 8. Mai 1837.

L'Huillier (Simon), schweizer Mathematiker, geb. zu Genf im J. 1756, gest. daselbst um 1810.

Liadières (Pierre Chaumont de), französischer Schriftsteller und Volksvertreter, geb. zu Pau im J. 1792, gest. zu Paris 17. August 1858.

Liautard (Claude Rosalie), französischer Theolog und Schriftsteller, Vertrauter der Madame du Cayla, geb. zu Paris 7. April 1774, gest. zu Fontainebleau 17. December 1843.

Libau (Friedrich Wilhelm), deutscher Musiker, Stadt-Organist in Quedlinburg, geb. zu Wickerode (im Stolbergischen) 14. November 1802, gest. zu Quedlinburg 27. Juni 1843.

Libelt (Karol), polnischer Geschichtsschreiber und Publicist, geb. in Posen im J. 1806.

Libens (Jean), belgischer Augustiner-Mönch, Professor in Löwen, geb. zu Diest 6. Mai 1675, gest. zu Löwen(?) 15. Mai 1747.

Libényi (János), ungarischer Schneider, bekannt durch sein Attentat auf Kaiser Franz Joseph von Oesterreich (s. d.), geb. 8. December 1831, gehängt zu Wien 26. Februar 1853.

Liberatore (Raffaelle), italienischer Kunstschriftsteller, geb. zu Lanciano 23. October 1787, gest. zu Neapel 2. Mai oder 11. Juni 1843.

Liberi (Marco), Sohn des Pietro L. (s. d.), italienischer Genremaler, geb. zu Padua um 1640, gest. daselbst um 1692.

Liberi, genannt **Libertino** (Pietro), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Padua 15. April 1614, gest. daselbst 18. October 1687.

Liberius (der heilige), 36ster Papst, Nachfolger des heiligen Julius (s. d.) seit 24. Mai 352, gest. zu Rom 24. September 366.

Libert (Adam Charles Jules), französischer Schriftsteller geb. zu Joigny (Yonne) 18. December 1827.

Libert (Maria Anna), deutsche Botanikerin, geb. zu Malmedy(?) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 14. Januar 1865.

Libes (Antoine), französischer Physiker, Professor am Lycée Charlemagne in Paris, geb. zu Béziers 2. Juli 1752, gest. zu Paris 25. October 1832.

Libon (Philippe), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Cadix 17. August 1775, gest. zu Paris 5. Februar 1838.

Liborius (Johan August), schwedischer Arzt, geb. zu Carlshamn 26. Januar 1802.

Liboschitz (Jakob), böhmischer Arzt, polnischer Hofrath, geb. zu Prag im J. 1736, gest. zu Wilna 28. Januar 1827.

Libri (Girolamo di), italienischer Miniaturmaler, geb. zu Verona um 1472, gest. zu Venedig im J. 1555.

Libri-Bagnano (Giorgio), italienischer Publicist, Herausgeber des „National" in Brüssel, Agent König Wilhelm's I. der Niederlande (s. d.), geb. in Florenz um 1780, gest. im Haag 26(?) Januar 1835.*)

Libri-Carrucci (Guglielmo Bruto Icilio Timoleone, Conte), italienischer Mathematiker, anrüchig als Bücherdieb, geb. zu Florenz 2. Januar 1803.

Liburnio (Niccolò), italienischer Grammatiker, Canonicus an der Markuskirche in Venedig, geb. zu Venedig im J. 1474, gest. daselbst 22. September 1557.

Libussa, Königin von Böhmen, geb. um 680, verm. seit ... mit König Przemisl I. von Böhmen (s. d.), gest. zu Prag um 738.

Liceti (Fortunio), Sohn des Giuseppe L. (s. d.), italienischer Arzt, geb. zu Rapallo (Herzogthum Genua) 3. October 1577, gest. zu Padua 17. Mai 1657.

Liceti (Giuseppe, italienischer Arzt, geb. zu Racco (Herzogthum Genua) um ..., gest. zu Genua im J. 1599.

Licherie (Louis), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Dreux um 1642, gest. zu Paris 3. December 1687.

Lichnowsky (Antonie Maria, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Eduard Maria v. L. (s. d.), geb. 18. April 1818, verm. 18. December 1836 mit dem Reichsfürsten Richard v. Khevenhueller-Metsch (s. d.).

Lichnowsky (Eduard Maria, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl v. L. (s. d.), k. k. Kämmerer, bekannt als Geschichtsschreiber, geb. 10. oder 19. September 1789, verm. 24. Mai 1813 mit der Gräfin Eleonore Zichy (s. d.), gest. zu München 1. Januar 1845.

Lichnowsky (Felix Maria Vincenz Andreas, Fürst v.), Sohn des Fürsten Eduard Maria v. L. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Mitglied des Frankfurter Parlaments, geb. 5. April 1814, ermordet zu Frankfurt am Main 18. September 1848.

Lichnowsky (Johann Karl, Fürst v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. Mai 1757 mit der Reichsgräfin Maria Karoline v. Althann (s. d.), gest. 20. April 1788.

Lichnowsky (Karl, Fürst v.), k. k. Kämmerer, geb. um 1756, verm. 25. November 1788 mit der Reichsgräfin Christiane v. Thun (s. d.), gest. 15. April 1814.

Lichnowsky (Leocadia Anastasia Constanze, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Eduard Maria v. L. (s. d.), geb. 2. Mai 1816, verm. 10. September 1837 mit dem Grafen Adolph Viczai de Vicza (s. d.).

Lichnowsky (Karl Maria Faust Timoleon, Fürst v.), Sohn des Fürsten Eduard Maria v. L. (s. d.), deutscher Maltheser-Ritter, Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. 19. December 1820, verm. 2. Mai 1859 mit der Prinzessin Marie de Croy-Dulmen (s. d.).

Lichnowsky (Wilhelm Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Wilhelm Karl v. L., k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldzeugmeister und Festungs-Commandant von Verona, geb. 7. November 1793.

*) Eduard Vehse (s. d.) nennt sie ein „bescheiden schönes Veilchen", die Nachfolgerin derselben, Gräfin Melanie Zichy-Ferraris (s. d.) eine „prächtig stolze Päonie".

*) Die Erbitterung des Volkes gegen diesen erzfeilen Vertheidiger der Legitimität war so gross und allgemein, dass man während des Aufstandes in Brüssel dessen Haus anzündete und ihn selbst zur Flucht zwang.

Licht (Johann Friedrich), schleswiger Arzt, Archiater in Schleswig, geb. im J. 1749, gest. in Schleswig 26. Mai 1801.

Licht, latinisirt **Lucius** (Pierre de), belgischer Carmeliter-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Brüssel (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 18. September 1603.

Lichtemberger (Louis), elsasser Rechtsgelehrter und Volksvertreter, General-Commissair im Departement du Bas-Rhin, geb. zu Ribeauviller (Haut-Rhin) 10. August 1789, gest. (nach 1858).

Lichtenau (Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Waldhornisten Elias Enke, geb. zu Potsdam im J. 1754, verm. seit ... mit dem Geh. Kämmerer N... N... Rietz, getrennt seit ..., Maitresse König Friedrich Wilhelm's II. von Preussen (s. d.), zur Gräfin v. Lichtenau erhoben am 28. Mai 1790, wiederverm. seit 1802 mit Franz Ignaz v. Holbein (s. d.), geschieden seit ..., gest. zu Glogau (?) 9. Juni 1820.

Lichtenauer (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Warendorf (Westphalen) 2. Januar 1804.

Lichtenberg (Georg Christoph), deutscher Physiker und Schriftsteller, Professor in Göttingen, geb. im Dorfe Oberramstädt (im Odenwalde) 1. Juli 1742, gest. zu Göttingen 24. Februar 1799.

Lichtenberg (Jean Frédéric), elsasser Geschichtsschreiber, geb. zu Strasburg 3. December 1743, gest. daselbst 6. November 1831.

Lichtenberg (Karl Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Beltitz (Sachsen) 30. Januar 1800.

Lichtenberg (Ludwig Christian Christoph, Freiherr v.), Grossneffe des Georg Christoph L. (s. d.), hessen-darmstädter Territorialcommissär der Bundesfestung Mainz, geb. zu Darmstadt 27. Februar 1784, gest. zu Mainz 29. Juli 1845.

Lichtenberg (Maria Franziska, Gräfin v.), Tochter des k. k. General-Majors Grafen Cajetan v. L. (s. d.), geb. zu Marburg im J. 1772, verm. 21. Februar 1791 mit dem Grafen Karl Anton v. Erdoedy (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Lichtenberg (Johann Heinrich), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Hofmedikus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zwingenberg 6. December 1778.

Lichtenberg (Johann Konrad), deutscher Theolog, Superintendent in Darmstadt, geb. zu Darmstadt 9. December 1689, gest. daselbst 17. Juli 1751.

Lichtenfels (Melchior v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 1554, gest. zu Basel 16. Mai 1575.

Lichtenstaedt (Jeremias Rudolph), deutscher Arzt, Professor in Breslau, später in Petersburg, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 26. Mai 1792, gest. zu Breslau 4. December 1849.

Lichtenstamm (Franz Schnitzer, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. wirkl. Hofrath der obersten Justizstelle, geb. im J. 1776, gest. zu Wien 11. Januar 1845.

Lichtensteger (Georg), deutscher Kupferstecher, geb. zu Wöhrd (Vorstadt von Nürnberg) 13. Januar 1700, gest. zu Nürnberg 18. März 1781.

Lichtenstein (Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Karl v. L. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Johann Philipp v. Clary-Aldringen (s. d.), Witwe seit 20. August 1744, gest. zu Prag (?) 4. April 1753.

Lichtenstein (Ulrich v.), deutscher Minnesänger des dreizehnten Jahrhunderts.

Lichtenstein-Castelcron (Jakob Ernst, Graf), deutscher Prälat, geb. 14. September 1690 (nach Andern 27. September 1692), Bischof von Olmütz seit 11. October 1738, Erzbischof von Salzburg seit 13. Januar 1745, gest. zu Salzburg 12. Juni 1747.

Lichtenstein (Karl August Ludwig, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller und Opern-Componist, geb. zu Lahm 8. September 1767, verm. 4. September 1767, verm. 4. September 1791 mit der Reichsgräfin Georgine Charlotte Auguste v. Wallmoden-Gimborn (s. d.), geschieden im J. 1794, gest. zu Berlin 10. September 1845.

Lichtenstein (Georg Rudolph), deutscher Arzt, Professor in Helmstädt, später braunschweigischer Hofmedikus, geb. zu Braunschweig im J. 1745, gest. daselbst 28. Mai 1807.

Lichtenstein (Joachim Dietrich), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister in Helmstädt, geb. zu Aurich (Ost-Friesland) 17. Juli 1706, gest. zu Helmstädt 23. Januar 1773.

Lichtenstein (Johann Nikolaus Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 4. März 1787, gest. zu Mitau (Kurland) 10. August 1848.

Lichtenstein (Johann Philipp), deutscher Orientalist, israelitischer Abkunft, Lehrer der hebräischen Sprache in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 26. März 1606, gest. daselbst 7. Februar 1682.

Lichtenstein (Martin Heinrich Karl), deutscher Arzt und Naturforscher, preussischer Geh. Medicinalrath und Professor in Berlin, geb. zu Hamburg 10. Januar 1780, gest. zu Kiel 3. September 1857.

Lichtensteiner (Meinrad), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Wien 18. Februar 1759, gest. daselbst 2. Mai 1834.

Lichtenstern (Joseph Marx, Freiherr v.), deutscher Statistiker, geb. zu Wien 12. Februar 1763 oder 1765, gest. zu Berlin 10. October 1828.

Lichtenthal (Peter), ungarischer Arzt und Musik-Schriftsteller, geb. zu Presburg 10. März 1780, gest. zu Mailand (Todesjahr unbekannt).

Lichtenthaler (Georg), deutscher Mathematiker, geb. zu Sulzbach (nach Andern zu Nürnberg) im J. 1556, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, 25. October 1602.

Lichtenthaler (Philipp v.), deutscher Gelehrter, bayerischer Geh. Rath und Director der Münchener Hof- und Staatsbibliothek, Erzieher König Ludwig's I. (s. d.), geb. im J. 1778, gest. zu München 13. November 1857.

Lichtervelde (Joseph François, Comte), belgischer Agronom, geb. zu Lüttich 27. Juli 1772, gest. daselbst 18. September 1840.

Lichthorn (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Pfarrer zu Sanct-Mauritius in Breslau, geb. im Dorfe Nimkau (Schlesien) 13. Februar 1801, gest. zu Breslau (nach 1850).

Lichtinger (Adolph Naimsky), deutscher Arzt, geb. zu Breslau 11. August 1793, (Todesjahr unbekannt).

Lichtner (Christoph), böhmischer Theolog, Pastor primarius in Görlitz, geb. zu Kratza 12. Februar 1592, gest. zu Görlitz 31. October 1653.

Lichtscheid (Ferdinand Helffreich), deutscher Theolog und Mathematiker, kurbrandenburgischer Consistorialrath, geb. zu Würmling, bei Wien, 12. November 1661, gest. zu Berlin 23. Februar 1707.

Lichtwehr (Magnus Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellationsrath, geb. zu Dresden 25. Juli 1765, gest. daselbst (nach 1809).

Lichtwehr (Magnus Gottfried), deutscher Fabeldichter, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 30. Januar 1719, gest. zu Halberstadt 7. Juli 1783.

Licinio, genannt **Pordenone** (Giovanni Antonio), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Pordenone (Friaul) um 1484, gest. zu Ferrara (Kirchenstaat) im J. 1540.

Licinio, genannt **il Sacchinese** (Giovanni Antonio), Bruder des Giulio L. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Sacchi (?) um 1516, gest. zu Como, bei Mailand, im J. 1576.

Licinio, genannt **il Romano** (Giulio), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Rom um 1500, gest. zu Augsburg im J. 1561.

Lickl (Alexander Karl), Sohn des Johann Georg L. (s. d.), deutscher Kirchenmusik-Componist, geb. zu Wien 1. September 1803, gest. zu Triest 21. Juli 1864.

Lickl (Johann Georg), deutscher Kirchenmusik-Componist, Regens chori in Fünfkirchen (Ungarn), geb. zu Korneuburg 11. April 1769, gest. zu Fünfkirchen 12. Mai 1862 (?).

Lickl (Karl Georg), Sohn des Johann Georg L. (s. d.), deutscher Klavier- und Physharmonica-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 28. October 1801.

Licquet (François Isidore, genannt Théodore), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Caudebec (Seine-Inférieure) 19. Juni 1787, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 1. November 1832.

Liddel (Duncan), schottischer Arzt, geb. zu Aberdeen im J. 1561, gest. daselbst 17. December 1613.

Liddell (Anne), Tochter des Henry Liddell, Earl of Ravensworth (s. d.), geb. um 1736, verm. 29. Januar 1756 mit Augustus Henry Fitzroy, drittem Duke of Grafton (s. d.), geschieden 23. März 1769, wiederverm. seit ... mit John Fitzpatrick, zweitem Earl of Ossory (s. d.), gest. 8 (?) Februar 1804.

Liddell (Maria), Tochter des Thomas Henry Liddell, Lord Ravensworth (s. d.), geb. 20. April 1798, verm. 12. August 1818 mit Constantine Henry Phipps, erstem Marquess of Normanby (s. d.), Witwe seit 28. Juli 1863.

Lidderdale (Halliday), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 20. December 1845.

Lidelle (Claude de), französischer Jesuit, geb. zu Moulin um 1593, gest. daselbst 19. März 1671.

Lidén (Jan Henrik), schwedischer Literarhistoriker, geb. zu Linkoeping 6. Januar 1741, gest. zu Norkoeping 29. April 1793.

Lidén (Johan), schwedischer Arzt, geb. zu Svenstorp (Wermland) 6. März 1797.

Lidl (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1788, gest. daselbst 22. Mai 1833.

Lidner (Bengt), schwedischer Dichter, geb. zu Gothenburg 16. März 1759, gest. zu Stockholm 4. Januar 1793.

Lidoire, (der heilige), französischer Prälat, Bischof von Tours, geb. in der Touraine (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tours 13. September 382.

Lidonne (Nicolas Joseph), französischer Mathematiker, geb. zu Périgueux 9. Juli 1757, gest. zu Paris 8 (?) Februar 1830.

Liébault (Jean), französischer Arzt, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) um 1535, gest. zu Paris 21. Juli 1596.

Liebe (Christian Sigismund), deutscher Numismatiker und Geschichtsschreiber, geb. zu Frauenstein (im Meissen'schen) 26. Juli 1687, gest. zu Leipzig (?) 7. April 1736.

Liebe (Georg Wilhelm), deutscher Arzt, Physikus in Freiberg (Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Freiberg 8. Juni 1824.

Liebe (Tobias), deutscher Theolog, Rector in Freiberg (Sachsen), geb. zu Freiberg 30. Mai 1643, gest. daselbst 24. Mai 1704.

Liebeherr (Max v.), deutscher Rechtsgelehrter, Justizkanzler und Consistorialdirector in Rostock, Mitglied der mecklenburgischen Abgeordnetenkammer geb. zu Rostock (?) 21. Februar 1814.

Liebelt (Christian Daniel), deutscher Theolog, Prediger in Gurska, bei Thorn, geb. zu Slucko (Litthauen) 26. März 1734, gest. zu Gurske 8. October 1807.

Liebenstein (Louise Friederike, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl Ludwig Friedrich v. L., geb. 12. October 1799, verm. 6. October 1816 mit dem Grafen Johann Georg v. Sontheim (s. d.), gest. zu Stuttgart 22. August 1820.

Liebenstein (Mathilde, Freiin v.), Schwester der Freiin Louise Friederike v. L. (s. d.), geb. 8. April 1803, verm. 3. Februar 1823 mit dem Grafen Johann Georg v. Sontheim (s. d.), Witwe seit 14. December 1860.

Liebentanz (Michael), deutscher Theolog, Diaconus an der Elisabethkirche in Breslau, geb. zu Breslau 6. Januar 1636, gest. daselbst 28. März 1678.

Liebenthal (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Rath und Professor in Giessen, geb. zu Soldin (Neumark) im J. 1586, gest. zu Giessen (nach Andern zu Klagenfurt) 2. August 1647.

Liebenwald (Johann Jakob), deutscher Theolog, Pastor primarius in Landshut (Schlesien), geb. im J. 1683, gest. zu Landshut 4. Mai 1740.

Lieber (Franz, auch Francis), deutscher Publicist, geb. zu Berlin 18. März 1800.

Lieber (Thomas), deutscher Philosoph, Oberhaupt der Secte der Erastienser, geb. zu Auggenen (Baden-Durlach) um 1524, gest. zu Basel im J. 1583.

Lieberkuehn (Johann Nathaniel), deutscher Arzt und Anatom, geb. zu Berlin 5. September 1711, gest. daselbst 7. October 1756.

Liebermann (August, Freiherr v.), deutscher Diplomat, preussischer wirkl. Geh. Rath, Gesandter in Madrid, Petersburg und Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 15. Mai 1847.

Liebermann (Franz Leopold Bruno), elsasser Theolog, General-Vicar in Strasburg, geb. zu Molsheim, bei Strasburg, um 1760, gest. zu Strasburg im J. 1844.

Liebeskind (Friedrich Karl), deutscher Arzt, geb. zu Kelbra (Thüringen) 5. September 1791.

Liebeskind (Georg Gotthelf), deutscher Flöten-Virtuos, geb. zu Altenburg 22. November 1732, gest. 5. Februar 1795.

Liebeskind (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Appellationsgerichts-Director, geb. zu Bayreuth 25. April 1768, gest. zu Eichstädt 18. Juni 1847.

Liebhaber (Erich Daniel), deutscher Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 7. December 1801.

Liebhard (Ludwig), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Saalburg 28. März 1635, gest. zu Kulmbach 17. März 1687.

Liebhardt (Louise), ungarische Opernsängerin, Mitglied des Kärnthnerthor-Theaters in Wien, geb. zu Oedenburg im J. 1828.

Liebich (Ehrenfried), deutscher Theolog und Hymnograph, Pfarrer in Lomnitz und Erdmannsdorf, geb. im Dorfe Probsthayn, bei Liegnitz (Schlesien) 13. Juni 1713, gest. zu Lomnitz 23. December 1780.

Liebich (Johann Ehrenfried), deutscher Arzt, geb. zu Hirschberg (Schlesien) 25. Juli 1795, (Todesjahr unbekannt).

Liebig (Johann), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Olmütz (Mähren), geb. zu Glogau (Schlesien) im J. 1681, gest. zu Olmütz 14. August 1757.

Liebig (Johann Karl), deutscher Schauspieler, geb. zu Mainz um 1774, Director der Prager Bühne von 1806 bis 1815, gest. zu Prag im J. 1816.

Liebig (Justus, Freiherr v.), deutscher Chemiker,

Professor in Giessen, geb. zu Darmstadt 12. Mai 1803, in den Freiherrenstand erhoben seit 1845.

Liebig (Karl), deutscher Oboe-Virtuos, preussischer Musikdirector, geb. zu Schwedt (Mark Brandenburg) 25. Juli 1808.

Liebinger (Samuel), böhmischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Horsitz 19. Mai 1796.

Liebknecht (Johann Georg), deutscher Mathematiker, geb. zu Wasungen (Sachsen-Meiningen) 23. April 1679, gest. zu Giessen 17. September 1749.

Liebknecht (Wilhelm), deutscher Publicist, Redacteur der „Mitteldeutschen Volkszeitung" in Leipzig, geb. zu Giessen 29. März 1826.

Lieblein (Franz Kaspar), deutscher Arzt, Chemiker und Botaniker, fuldaischer Hofkammerrath, geb. zu Karlstadt am Main 15. September 1744, gest. zu Fulda 28. April 1810.

Liebler (Georg), deutscher Philolog, geb. im Dorfe Dentzlingen (Württemberg) 3. October 1524, gest. zu Tübingen 30. Januar 1600.

Liebman (Frederick Michael), dänischer Botaniker, Professor und Director des botanischen Gartens in Kopenhagen, geb. zu Helsingoer 10. October 1813, gest. zu Kopenhagen 29. October 1856.

Liebmann (Gottlieb Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Erdmannsdorf, bei Zschopau (Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erdmannsdorf 12. Januar 1829.

Liebner (Karl Theodor Albert), deutscher Theolog, Geh. Kirchenrath und Ober-Hofprediger in Dresden, Vice-Präsident des Landesconsistoriums und Mitglied der ersten Kammer, früher Professor in Göttingen, geb. zu Schkölen, bei Naumburg, 3. März 1806.

Liechtenberg (Eduard, Reichsgraf v.), k. k. Geh. Rath und Vice-Präsident der obersten Justizstelle, geb. im J. 1776, gest. zu Wien 2. Januar 1841.

Liechtenstein (Aloys Gonzaga Joseph, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Barromäus Joseph v. L. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und commandirender General in Böhmen, geb. 1. April 1780, gest., unvermählt, zu Prag(?) 3. November 1833.

Liechtenstein (Aloys Joseph I., Fürst v.), Sohn des Fürsten Franz Joseph v. L. (s. d.), geb. 14. Mai 1759, succed. seinem Vater am 18. August 1781, verm. 16. November 1783 mit der Gräfin Karoline Engelberte Felicitas v. Manderscheid-Blankenheim (s. d.), gest. zu Wien 24. März 1805.

Liechtenstein (Aloys Joseph II., Fürst v.), Sohn des Fürsten Johann Joseph v. L. (s. d.), geb. 26. Mai 1796, verm. 8. August 1831 mit der Reichsgräfin Franziska de Paula Kinsky (s. d.), succed. seinem Vater am 20. April 1836, gest. auf seiner Herrschaft Eisgrub (Mähren) 12. November 1858.

Liechtenstein (Eduard Franz Ludwig, Fürst v.), Sohn des Fürsten Johann Joseph v. L., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Wien(?) 22. Februar 1809, verm. 15. October 1839 mit der Gräfin Honorine Choloniewska (s. d.), gest. zu Karlsbad 27. Juni 1864.

Liechtenstein (Emanuel, Fürst v.), Bruder des Fürsten Joseph Wenzel Lorenz v. L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofmeister der Kaiserin Wilhelmine Amalie (s. d.), geb. 3. Februar 1700, verm. 14. Januar 1726 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Wien 15. Januar 1771.

Liechtenstein (Franz Joseph, Fürst v.), Sohn des Fürsten Emanuel v. L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 29. November 1726, verm. 6. Juli 1756 mit der Gräfin Maria Leopoldine v. Sternberg (s. d.), succed. seinem Oheim, dem Fürsten Joseph Wenzel v. L. (s. d.), am 10. Februar 1772, gest. zu Metz 18. August 1781.

Liechtenstein (Franz de Paula Joachim, Fürst v.), Sohn des Fürsten Johann Joseph v. L. (s. d.), k. k. General der Cavalerie und Reichsrath auf Lebenszeit, geb. 25. Februar 1802, verm. 3. Juni 1841 mit der Gräfin Julia Potocka (s. d.).

Liechtenstein (Friedrich, Fürst v.), Sohn des Fürsten Johann Joseph v. L. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Gouverneur und commandirender General in Siebenbürgen, geb. 21. September 1807, verm. 15. September 1848 mit Johanna Sophie Loewe (s. d.), Witwer seit 29. November 1866.

Liechtenstein (Gabriele, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Johann Adam Andreas v. L. (s. d.), geb. im J. 1692, verm. 12. November 1712 mit dem Fürsten Joseph Johann Adam v. Liechtenstein (s. d.), gest. 8. October 1713.

Liechtenstein (Henriette, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Johann Joseph v. L. (s. d.), geb. 1. April 1806, verm. 1. October 1825 mit dem Grafen Joseph Hunyadi (s. d.).

Liechtenstein (Johann Adam Andreas, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Eusebius v. L., geb. im J. 1656(?), verm. 16. Februar 1681 mit der Prinzessin Erdmuthe Therese Maria v. Dietrichstein (s. d.), gest. 18. Juni 1712.

Liechtenstein (Johann Anton Florian, Fürst v.), Sohn des Fürsten N... N... v. L., k. k. Obristhofmeiser, geb. 28. Mai 1656, verm. seit 1679 mit der Reichsgräfin Eleonore Barbara v. Thun (s. d.), gest. 11. October 1721.

Liechtenstein (Johann Joseph, Fürst v.), Sohn des Fürsten Franz Joseph v. L. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, geb. 26. Januar 1760, verm. 12. April 1792 mit der Landgräfin Josephine Sophie v. Fuerstenberg-Weytra (s. d.), succed. seinem Bruder, dem Fürsten Aloys Joseph v. L. (s. d.), am 24. März 1805, gest. 20. April 1836.

Liechtenstein (Joseph Johann Adam, Fürst v.), Sohn des Fürsten Johann Anton Florian v. L. (s. d.), Grand von Spanien, k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 27. Mai 1690, verm. 12. November 1712 mit der Fürstin Gabriele v. Liechtenstein (s. d.), Witwer seit 8. October 1713, wiederverm. 3. Februar 1716 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Thun (s. d.), abermals Witwer seit 20. Februar 1716, zum dritten Male verm. 3. August 1716 mit der Prinzessin Maria Anna Katharina v. Oettingen-Spielberg (s. d.), wiederum Witwer seit 15. April 1729, zum vierten Male verm. 22. August 1729 mit der Gräfin Maria Anna v. Kottulinsky (s. d. im Nachtrage), gest. 17. December 1732.

Liechtenstein (Joseph Wenzel Lorenz, Fürst v.), Bruder des Fürsten Emanuel v. L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, früher Gesandter in Paris, geb. 10. August 1696, verm. 19. April 1718 mit der Prinzessin Maria Anna v. Liechtenstein (s. d.), Witwer seit 20. Januar 1753, gest. zu Wien 10. Februar 1772.

Liechtenstein (Karl Borromäus Joseph, Fürst v.), Sohn des Fürsten Emanuel v. L. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 29. September 1730, verm. 30. März 1761 mit der Prinzessin Maria Eleonore v. Oettingen (s. d.), gest. zu Wien 2. Februar 1789.

Liechtenstein (Karl Franz Anton, Fürst v.), Sohn des Fürsten Johann Karl Nepomuk v. L., k. k. General der Cavalerie und Obrist-Hofmeister des Kaisers, geb. 23. October 1790, verm. 21. August 1819 mit der Reichsgräfin Franziska v. Wrbna-Freudenthal (s. d.), gest. zu Wien 7. April 1865.

Liechtenstein (Leopold Joseph, Fürst v.), Sohn des Fürsten Emanuel v. L. (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister, geb. 20. Januar 1743, gest., unvermählt, zu Wien 31. December 1771.

Liechtenstein (Louise Josepha Franziska, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Maximilian Jakob Moritz v. L., geb. im J. 1670, verm. seit 1691 mit dem Grafen Franz Wilhelm v. Hohenembs (s. d.), Witwe seit 27. August 1691, wiederverm. seit 1694 mit dem Grafen Ernst Jakob v. Leslie (s. d.), gest. im J. 1737.

Liechtenstein (Maria, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Moritz Joseph Johann Baptist v. L. (s. d.), geb. 31. December 1808, verm. 9. September 1826 mit dem Reichsfürsten Ferdinand Joseph Johann Nepomuk v. Lobkowitz (s. d.).

Liechtenstein (Maria Amalie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Emanuel v. L. (s. d.), geb. 11. August 1737, verm. 25. Februar 1754 mit dem Reichsfürsten Johann Sigismund Friedrich v. Khevenhueller-Metsch (s. d.), gest. zu Mailand 20. October 1787.

Liechtenstein (Maria Anna, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Anton Florian v. L., geb. 21. October 1699, verm. 19. April 1718 mit dem Fürsten Joseph Wenzel Lorenz v. Liechtenstein (s. d.), gest. 20. Januar 1753.

Liechtenstein (Maria Anna, Prinzessin v.) Tochter des Fürsten Emanuel v. L. (s. d.), geb. 15. October 1738, verm. 23. Mai 1754 mit dem Reichsgrafen Emanuel Philibert v. Waldstein (s. d.), Witwe seit 26. Mai 1775, (Todesjahr unbekannt).

Liechtenstein (Maria Anna, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Franz Anton v. L. (s. d.), geb. 19. September 1835, verm. 5. April 1856 mit dem Fürsten Ferdinand Bonaventura Kinsky (s. d.).

Liechtenstein (Maria Antonie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Johann Adam Andreas v. L. (s. d.), geb. 10. April 1687, verm. 24. Januar 1704 mit dem Grafen Marcus Adam v. Zobor, (Todesjahr unbekannt).

Liechtenstein (Maria Christine, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Emanuel v. L. (s. d.), geb. 1. September 1741, verm. 18. Mai 1761 mit dem Reichsgrafen Franz Ferdinand Kinsky (s. d.), Witwe seit 7. April 1806, gest. 30. April 1819.

Liechtenstein (Maria Dominika Magdalene, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Johann Adam Andreas v. L. (s. d.), geb. um 1698, verm. 21. Mai 1719 mit dem Fürsten Heinrich Joseph Johann v. Auersperg (s. d.), gest. 3. Juni 1724.

Liechtenstein (Maria Eleonore Katharina, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Anton Florian v. L., geb. 31. December 1705, verm. 5. Februar 1719 mit dem Grafen Friedrich August Gervasius v. Harrach (s. d.), Witwe seit 4. Juni 1749, gest. zu Wien 17. Juli 1757.

Liechtenstein (Maria Eleonore Rosalie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Eusebius v. L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 11. Juli 1666 mit dem Fürsten Johann Seifrid v. Eggenberg (s. d.), gest. im J. 1706.

Liechtenstein (Maria Franziska Xaverie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Emanuel v. L. (s. d.), geb. zu Wien 27. November 1739, verm. 6. August 1755 mit Charles Joseph, Prince de Ligne (s. d.), Witwe seit 13. December 1814, gest. zu Wien im J. 1821.

Liechtenstein (Maria Josephe Hermenegildis, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Franz Joseph v. L. (s. d.), geb. 13. April 1768, verm. 15. September 1783 mit dem Fürsten Nikolaus Eszterházy v. Galántha (s. d.), Witwe seit 24. November 1833, gest. 8. August 1845.

Liechtenstein (Maria Karoline Josepha, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Anton Florian v. L., geb. 24. October 1694, verm. 14. Mai 1719 mit Franz Wilhelm Reichgrafen v. Salm-Reifferscheid (s. d.), Witwe seit 4. Juni 1734, gest. 16. Juli 1735.

Liechtenstein (Maria Leopoldine Adelgunde, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Franz v. L., geb. 30. Januar 1754, verm. 1. September 1771 mit dem Landgrafen Karl Emanuel von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), Witwe seit 23. März 1812, gest. zu Frankfurt am Main 15. October 1823.

Liechtenstein (Maria Magdalene, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Johann Adam Andreas v. L. (s. d.), geb. im J. 1698, verm. 21. Mai 1719 mit dem Fürsten Heinrich Joseph v. Auersperg (s. d.), gest. 3. Juni 1724.

Liechtenstein (Maria Sophie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten N... N... v. L., geb. 5. September 1798, verm. 4. August 1817 mit dem Reichsgrafen Vincenz Eszterházy v. Galántha (s. d.), Witwe seit 19. October 1835.

Liechtenstein (Maria Theresia, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Emanuel v. L., geb. zu Wien 1. September 1741, verm. 24. April 1763 mit dem Grafen Karl Hieronymus Pálffy v. Erdoed (s. d.), gest. zu Wien 30. Juni 1766.

Liechtenstein (Maria Theresia, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Johann Adam Andreas v. L. (s. d.), Gründerin der Theresianischen Ritterakademie in Wien, geb. 7. Mai 1696, verm. 24. October 1713 mit Thomas Emanuel von Savoyen, Prinzen v. Soissons (s. d.), Witwe seit 28. December 1729, gest. zu Wien im Februar 1772.

Liechtenstein (Maria Theresie, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Joseph Johann Adam v. L. (s. d.), geb. 28. December 1721, verm. 22. August 1741 mit dem Reichsfürsten Joseph Adam Johann Nepomuk v. Schwarzenberg (s. d.), gest. zu Wien 19. Januar 1753.

Liechtenstein (Moritz Joseph Johann Baptist, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Borromäus Joseph v. L., k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 21. Juli 1775, verm. 13. April 1806 mit der Prinzessin Leopoldine Eszterházy v. Galántha (s. d.), gest. 24. März 1819.

Liechtenstein (Philipp Erasmus, Fürst v.), Sohn des Fürsten N... N... v. L., k. k. General-Feldmarschall, geb. 11. September 1664, verm. seit 1695 mit der Gräfin Christine Therese v. Loewenstein-Wertheim (s. d.), gest. 13. Januar 1704.

Liechtenstein (Jakob Ernst, Graf v.), deutscher Prälat, geb. 27. October 1692, Bischof von Seckau seit 1727, Bischof von Olmütz seit 11. October 1738, Erzbischof von Salzburg seit 13. Januar 1745, gest. zu Salzburg 12. Juni 1747.

Liechtenstein (Karl, Graf v.), deutscher Prälat, geb. um ..., Bischof von Olmütz seit 12. März 1664, gest. zu Olmütz 23. September 1691 oder 1695(?).

Liechtenstein (Maria Antonia, Gräfin v.) Tochter des Grafen Franz Karl v. L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Anton v. Herberstein (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 9. August 1722 mit dem Reichsgrafen Leopold Wilhelm v. Waldstein (s. d.), abermals Witwe seit 30. November 1748, gest. zu Böhmisch-Waidhofen 6. September 1749.

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie Charles Gærtner à Dresde.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

17ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4º à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Mai 1867.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Liedbeck (Peter Jakob), schwedischer Arzt, Professor in Upsala, geb. zu Trosa 16. Juni 1802.

Liedts (Auguste Charles), belgischer Staatsmann, geb. zu Audenarde im J. 1803, Mitglied des Nationalcongresses im J. 1830, Präsident des Tribunals erster Instanz in Antwerpen von 1831—1840, Gouverneur der Provinz Hainaut von 1841—1845, Gouverneur von Brabant und Brüssel von 1845—1851, Finanzminister von 1852 bis 1855.

Liekefett (Samuel Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Gutta (Ober-Lausitz) 21. November 1750, gest. zu Leipzig 20. Februar 1827.

Liel (Karl Friedrich), bayerischer General, geb. zu Koblenz 12. Mai 1799, Kriegsminister seit 3. März 1863, gest. zu Badenweiler 17. August 1863.

Lienhart (Georg), deutscher Prämonstratener-Mönch, geb. zu Ueberlingen, am Bodensee, 29. Januar 1717, gest. in der Abtei zu Roggenburg 9. December 1783.

Liepmann (Jakob), deutscher Maler, Erfinder des Oelbilderdrucks, geb. zu Berlin (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 30(?) October 1865.

Liepsen (Wilhelm), deutscher Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 2. April 1836.

Liesganig (Joseph), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Gratz (Steyermark) 12. Februar 1719, geb. zu Lemberg (Galizien) 4. März 1799.

Liesner (Christian), deutscher Theolog, Archidiaconus in Gross-Glogau (Schlesien), geb. zu Zittau (Sachsen) 1. October 1675, gest. zu Gross-Glogau 8. September 1731.

Lieth (Franz Heinrich v. d.), holsteiner Arzt, geb. zu Garding 8. September 1802.

Lieutaud (Jacques), französischer Astronom, geb. zu Arles (Bouches-du-Rhône) um 1660, gest. zu Paris im J. 1733.

Lieutaud (Joseph), französischer Arzt, Anatom und Botaniker, erster Leibarzt Ludwig's XVI. (s. d.), geb. zu Aix (Provence) 21. Juni 1703, gest. zu Paris 10. December 1780.

Lieutaud (Soliman), französischer Portraitsammler, geb. in der Champagne um 1810*).

Lietzen (Ferdinand), schleswiger Schulmann, Rector in Friedrichstadt, geb. zu Struxdorf (Angeln) 22. November 1759, gest. zu Friedrichstadt 10. April 1804.

Lieven (Andreas Otto, Fürst), kurländischer Staatsmann, russischer wirkl. Geh. Rath und Minister der Volksaufklärung, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Bliednen (Kurland) 19. März 1856.

Lieven (Christoph Andrejewitsch, Fürst v.), Bruder des Fürsten Karl Andrejewitsch v. L., russischer General und Diplomat, Gesandter in Berlin, später in London, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1793 mit Daria Christophorowna v. Benkendorff (s. d.), gest. zu Rom 10. Januar 1839.

Lieven (Charlotte Ulrike, Gräfin v.), Tochter des Grafen Bernhard v. L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Gustaf Bonde (s. d.), gest. 1. October 1735.

Lieven (Bernd Wilhelm, Freiherr v.), schwedischer General-Lieutenant, geb. 9(?) Februar 1685, gest. auf seinem Gute Torkesholm, bei Christianstad, 9. Februar 1771.

Lievens (Jan), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Leyden 24. October 1607, gest. daselbst um 1650.

Lievingston (Anna), Tochter des James Lievingston, Earl of Linlithgow (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit William Boyde, Earl of Kilmarnock (s. d.), Witwe seit 29. August 1746, gest. auf ihrem Gute Air (Schottland) 27. September 1747.

Liffmann (Lucius Abraham), deutscher Arzt, geb. zu Kassel im J. 1772, gest. daselbst 30. November 1803.

Lifford (Fréderic Guillaume de Roye de la Rochefoucauld, Lord), Sohn des Fréderic Charles, Comte de R. de la R. (s. d.), Peer von Irland und General-Major, geb. im J. 1658, gest. 5. März 1749.

Lifford (James I. Hewitt, erster Viscount), irischer Staatsmann, Lord-Ober-Kanzler von Irland, geb. im J. 1709, Baron seit 9. Januar 1768, Viscount seit 4. Januar 1781, verm. seit ... mit N... N... Williams, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Ambrosia Rayley (s. d.), gest. 28. April 1789.

Lifford (James II. Hewitt, zweiter Viscount), Sohn des James I. Hewitt, ersten Viscount L. (s. d.), englischer Theolog, Diaconus von Armagh, geb. 27. October 1750, verm. 25. Juli 1776 mit Henrietta Judith Pomeroy, Witwer seit 22. April 1778, wiederverm. 23. September 1781 mit Alicia Oliver (s. d.), gest. zu Armagh 15. April 1830.

Lifford (James III. Hewitt, dritter Viscount), Sohn des James II. Hewitt, zweiten Viscount L. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 29. August 1783, verm. 12. April 1809 mit Mary Anne Cornwallis, gest. 25. April 1855.

Lifford (John James Hewitt, vierter Viscount), Sohn des James III. Hewitt, dritten Viscount L. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 31. März 1811, verm. 9. Juli 1835 mit Mary Acheson (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 11. März 1850, wiederverm. seit ... mit Lydia Lucy Dighby.

Lighfoot (Joseph), englischer Theolog, Rector von Enham (Hantshire), geb. zu Oxford im J. 1764, gest. zu Enham 24. März 1835.

Lightfood (John), englischer Theolog, Vice-Kanzler der Universität Oxford, geb. zu Stocke (Staffordshire) 29. März 1602, gest. zu Ely 6. December 1675.

Lightfood (John), englischer Botaniker, geb. in der Grafschaft Gloucester 9. December 1735, gest. zu Uxbridge (Middlesex) 18. Februar 1788.

Lighton (Christopher Robert, Baronet), Sohn des John, Baronet L. (s. d.), irischer Theolog, geb. 28. Mai 1819.

Lighton (John, Baronet), irischer Theolog, Rector von Donoughmore (Doungalshire), geb. im J. 1792, verm. 23. Januar 1817 mit Mary Hamilton, gest. zu Donoughmore 5. April 1827.

Ligier (Pierre), französischer Schauspieler, Mitglied des Théâtre français, geb. zu Bordeaux (Gironde) um 1798.

Ligne (Charles Joseph, Prince de), Sohn des Claude Lamoral, Prince de L. (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister, Grand von Spanien, Ritter des goldenen Vliesses und Commandeur des Marie-Theresien-Ordens, auch als Schriftsteller bekannt, geb. zu Brüssel 12. Mai 1735, verm. 6. August 1755 mit der Prinzessin Maria Franziska Xaverie v. Liechtenstein (s. d.), gest. zu Wien 13. December 1814.

Ligne (Charles Joseph Emmanuel, Prince de), Sohn des Charles Joseph, Prince de L. (s. d.), Grand von Spanien, russischer General-Major, geb. 25. September 1759, verm. 29. Juli 1779 mit der Prinzessin Helena Apollonia v. Massalska (s. d.), gefallen im Gefechte bei Roux-aus-Bois 14. December 1792.

Ligne (Christine, Princesse de), Tochter des Charles Joseph, Prince de L. (s. d.), geb. 4. Januar 1788, verm. 6. November 1811 mit dem Grafen Moritz O'Donell (s. d.), Witwe seit 1. December 1843.

Ligne (Claude Lamoral, Prince de), Sohn des Henri Louis Ernest, Prince de L. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 7. August 1685, verm. 17. April 1721 mit der Prinzessin Elisabeth Alexandrine Charlotte v. Salm (s. d.), Witwer seit 27. December 1739, gest. zu Mons (Hainaut) 7. April 1766.

Ligne (Eugène Lamoral, Prince de), Sohn des Louis Lamoral, Prince de L. (s. d.), belgischer Staatsmann, Grand von Spanien, Präsident des Senats und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Brüssel 28. Januar 1804, verm. 12. Mai 1823 mit der Marquise Amélie Mélanie de Conflans (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 31. Januar 1833, wiederverm. 28. Juli 1834 mit der Marquise Natalie Charlotte Auguste de Trazegnies (s. d.), abermals Witwer seit 4. Juni 1835, zum dritten Male verm. 28. October 1836 mit der Prinzessin Hedwiga Julia Wanda Lubomirska (s. d.).

Ligne (Ferdinand, Prince de), Sohn des Henri Louis Ernest, Prince de L. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, geb. 7. August 1686, gest. zu Brüssel 9. Mai 1757.

Ligne (Flore, Princesse de), Schwester des Louis Lamoral, Prince de L. (s. d.), geb. 18. November 1775, verm. seit 1812 mit dem Freiherrn Raban Spiegel v. Pickelsheim (s. d.), Witwe seit 9. Januar 1836, gest. zu Wien 9. December 1851.

Ligne (Henri Louis Ernest, Prince de), Sohn des N... N..., Prince de L., Gouverneur des Herzogthums Limburg und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1644, verm. 12. Januar 1677 mit Juana Monica de Arragon y Benavides (s. d.), Witwer seit 18. Januar 1691, gest. 17. Februar 1702.

Ligne (Henri Maximilien Joseph Charles Louis Lamoral, Prince de), Sohn des Eugène Lamoral, Prince de L. (s. d.), geb. zu Brüssel 6. October 1824, verm. 30. September 1851 mit Marguerite, Comtesse Talleyrand-Périgord (s. d.).

Ligne (Louis Lamoral, Prince de), Sohn des Charles Joseph, Prince de L. (s. d.), k. k. Obrist, geb. 7. Mai 1767, verm. 27. April 1803 mit Louise, Comtesse de Duras, gest. zu Brüssel 10. Mai 1813.

Ligne (Louise Antoinette Casimire, Princesse de), Tochter des Charles Joseph, Prince de L. (s. d.), geb. im J. 1693, verm. 20. Januar 1715 mit dem Bastard Miguel von Portugal (s. d.), zur Herzogin v. Alafones erhoben am 18(?) Juli 1718, Witwe seit 13. Januar 1724, gest. 16. März 1729.

Ligne (Marie, Princesse de), Tochter des Jean, Prince de L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 13. oder 23. Januar 1677 mit dem Fürsten Anton Egon v. Fuerstenberg, gest. in Frankreich 18. August 1711.

Ligne (Marie Anne Antoinette, Princesse de), Tochter des N... N..., Prince de L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Philippe Emmanuel, Prince de Hornes (s. d.), Witwe seit 9. October 1718, gest. zu Brüssel 27. August 1720.

Ligne (Marie Christine Léopoldine, Princesse de), Tochter des Charles Joseph, Prince de L. (s. d.), geb. 27. Mai 1757, verm. 31. Januar 1775 mit dem Fürsten Johann Nepomuk v. Clary-Aldringen (s. d.), Witwe seit 3. Januar 1826, gest. 13. September 1830.

Ligneville (Anne Marguerite de), Tochter des Melchior, Comte de L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. September 1704 (nicht 16. December 1705, wie Huebner angiebt) mit dem Prince Marc de Beauveau-Craon (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 11. März 1754, gest. zu Craon (Lothringen) 12. Juli 1772.

Ligneville d'Autricourt (Anne Catherine, Comtesse de), Tochter des N... N..., Comte de L. d'A., geb. im Schlosse Ligneville (Lothringen) im J. 1719, verm. seit Juli 1751 mit Claude Adrien Helvetius (s. d.), Witwe seit 26. December 1771, gest. zu Auteuil, bei Paris, 12. August 1800.

Ligny-Luxembourg (Louis Carlowitsch, Graf de), russischer Major und Polizeimeister der Stadt Luga, geb. im J. 1782, gest. zu Petersburg 15(?) März 1867.*)

Ligonier (John, Earl of), irischer Staatsmann, Peer von Grossbritannien und Irland, Feldmarschall, Gross-

*) Ein für Portraitsammler geradezu unentbehrlicher Wegweiser ist die „Liste générale et alphabétique des portraits gravés des François et Françoises illustres jusqu'en 1775; extraite de la Bibliothèque historique de la France, du Père (Jacques) Lelong." (Paris 1809. Fol.) — Dies Verzeichniss ist so selten, dass bei der Versteigerung der Oettinger'schen Bibliothek im J. 1853 ein Exemplar mit 18 Thlrn. 6 Ngr. bezahlt worden war. Zu diesem Verzeichnisse hat Lieutaud ein Supplement geliefert u. d. T. „Liste des portraits omis dans le Père Lelong." (Paris 1846. 4.), das fast nicht minder selten ist.

*) Diese etwas räthselhafte Persönlichkeit galt längere Zeit für den unglücklichen Dauphin Ludwig XVII. (s. d.).

meister der Artillerie und Mitglied des Geh. Raths, geb. im J. 1678, gest. zu London 29. April 1770.

Liguori (Alfonso Maria de), italienischer Prälat, Gründer des Liguorianer- oder Redemptoristen-Ordens, geb. zu Marianella (Diöcese Neapel) 27. September 1696, Bischof von Sant-Agata-de'-Goti seit 14. Juni 1762, gest. zu Nocera-de-Pagani 1. August 1787, heilig gesprochen 6. September 1816.

Liharzik (Franz), deutscher Augenarzt, geb. im J. 1815, Mitglied der Leopoldo-Carolinischen Akademie der Naturforscher seit 25. November 1863, gest. zu Wien 19. September 1866.

Likawetz (Franz Joseph), böhmischer Philosoph, Professor am Lyceum in Gratz (Steyermark), geb. zu Schinkau 25. November 1775, gest. zu Gratz (nach 1842).

Lilburn (George Sarmon), schottischer Arzt, geb. um 1800, gest. zu London 20. März 1843.

Lilburne (John), englischer Obrist-Lieutenant und Mitglied des Parlaments zur Zeit Oliver Cromwell's (s. d.), einer der heftigsten Gegner desselben, geb. in der Grafschaft Durham im J. 1618, gest. zu London 29. August 1657.

Lilford (Thomas I. Powys, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 4. Mai 1743, verm. 31. März 1772 mit Mary Mann (s. d.), Peer seit 26. October 1797, gest. 26. Januar 1800.

Lilford (Thomas II. Powys, zweiter Lord), Sohn des Thomas I. Powys, ersten Lord L. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 8. April 1775, verm. 5. December 1797 mit Henrietta Maria Atherthon, Witwer seit 11. August 1820, gest. 4. Juli 1825.

Lilford (Thomas III. Atherthon Powys, dritter Lord), Sohn des Thomas II. Powys, zweiten Lords L. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 2. December 1801, verm. 24. Mai 1830 mit Mary Elizabeth Fox (s. d. im Nachtrage).

Lilie (Ernst Adolph), holsteiner Theolog, Pastor und Propst in Altona, geb. zu Altona 26. September 1814.

Lilie (Ernst Gottfried), holsteiner Schulmann, Subrector des Gymnasiums in Kiel, geb. um ..., gest. zu Kiel 27. Juni 1817.

Lilie (Ernst Philipp), deutscher Theolog, Klosterprediger in Preetz (Holstein), geb. zu Dinsdorf (im Magdeburgischen) 18. Februar 1714, gest. zu Preetz 24. April 1796.

Lilie (Jakob Wilhelm), Sohn des Ernst Gottfried L. (s. d.), holsteiner Theolog, geb. zu Altona 10. September 1796, gest. zu Preetz 16. April 1835.

Lilie (Wilhelm Gottlob), Sohn des Ernst Philipp L. (s. d.), holsteiner Arzt, geb. zu Elmshorn 22. März 1751, gest. zu Flensburg 8. Juni 1804.

Lilien (Georg), deutscher Theolog und Schulmann, Diaconus an der Nikolaikirche in Berlin, geb. zu Dresden im J. 1596, gest. zu Berlin 27. Juli 1666.

Lilien (Georg v.), Sohn des Georg L. (s. d.), preussischer General-Lieutenant und Gouverneur von Geldern, geb. zu Berlin 17. October 1652, verm. seit 1692 mit Louise Gericke, gest. daselbst 22. Juli 1726.*)

Lilien (Kaspar v.), Sohn des Georg L. (s. d.), deutscher Theolog, bayreuther General-Superintendent, Ober-Hofprediger und Präsident des Consistoriums, geb. zu Berlin 30. October 1632, gest. zu Bayreuth im J. 1686.

Lilienau (Joseph, Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Vice-Kanzler der vereinigten Hofkanzlei, geb. im J. 1766, gest. zu Hietzing, bei Wien, 12. August 1842.

Lilienau (Nikolaus v.), esthländischer Arzt, Leibmedikus des Königs von Schweden, geb. zu Riga im J. 1618, gest. zu Riga 5. Januar 1688.

Lilienberg (Dorothea Therese Emilie v.), Tochter des Karl Alexander Ludwig v. L. (s. d.), geb. 1. Juli 1797, verm. 2. December 1820 mit dem Freiherrn Justus Philipp Adolph Wilhelm Ludwig v. Wolzogen (s. d.), Witwe seit 4. Juli 1845, gest. (nach 1860).

Lilienberg (Karl Alexander Ludwig v.), württembergischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin Therese Renata Stockhorner-Starein (s. d.), gest. zu Stuttgart 14. September 1817.

Liliencron (Andreas, Freiherr v.), dänischer Schriftsteller und Ober-Kriegskommissair, geb. im J. 1773, gest. zu Schleswig 17. März 1823.

Liliencron (Ludwig Karl Christian), holsteiner Seekriegscommissar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kiel 24. Mai 1846.

Liliencron (Rochus, Freiherr v.), Sohn des Andreas, Freiherrn v. K. (s. d.), holsteiner Literarhistoriker, sachsen-meininging'scher Geh. Kabinetsrath und Bibliothekar, geb. zu Plön 8. December 1820.

Lilienhayn (Ludwig), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 11. October 1799.

Lilienthal (Michael), deutscher Theolog und Hymnograph, Professor und Pastor an der Altstädter Kirche in Königsberg, Vorstand der dortigen Rathsbibliothek, geb. zu Liebstadt (Preussen) 8. September 1686, gest. zu Königsberg 23. Januar 1750.

Liljeborg (Carl Pehr), schwedischer Publicist, Redacteur des Aftonbladet und Archivar der Justizexpedition, geb. zu Stockholm(?) im J. 1810, gest. daselbst 13. August 1854.

Liljensparre *) (Nils Henrik Aschan), schwedischer Staatsmann, Polizeimeister von Stockholm unter Gustav III. (s. d.), Schwedens Fouché, geb. zu Norrköping 22. Juli 1738, gest. zu Stockholm 5. Januar 1814.

Liljewalch (Pehr Olof), schwedischer Arzt, geb. zu Lund 24. Januar 1807.

Lille (Anders Johan), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiele Esbo (Nyland) 10. August 1775, (Todesjahr unbekannt).

Lillicrap (James), englischer Rear-Admiral, geb. zu Plymouth um 1764(?), gest. daselbst 9. Juli 1851.

Lilliehoeck (Anders, Friherre), schwedischer Staatsmann und Dichter, Gouverneur von Ost-Gothland, Gesandter in Warschau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 16. November 1685.

Lilljehorn (Carl Pontus), schwedischer Obrist-Lieutenant, Theilnehmer an der Ermordung Gustav's III. (s. d.), geb. zu Stockholm 16. März 1758, gest. zu Bonn (Todesjahr unbekannt).

Lilljeswaerd (Magnus Daniel, Friherre), schwedischer General-Major, geb. im J. 1692, gest. zu Stockholm 29. December 1771.

Lilljewalch (Carl Fredrik), schwedischer Arzt, Professor in Lund, geb. zu Lund 7. September 1770, (Todesjahr unbekannt).

Lilly (William), englischer Astrolog, geb. zu Diseworth (Leicestershire) im J. 1602, gest. zu London(?) 9. Juni 1681.

Lima (Marco), italienischer Jesuit, geb. zu Retymo (Insel Candia) im J. 1604, gest. zu Recanati 8. April 1664.

Liman (August), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 1. October 1800.

Liman (Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 7. Juni 1793, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Limayrac (Paulin), französischer Publicist, geb. zu Caussade (Tarne-et-Garonne) 26. Februar 1817.

Limbek (Johann, Ritter v.), böhmischer Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Appellationsgerichts, geb. zu Prag(?) 26. November 1781.

Limberti (Gioachimo), italienischer Prälat, geb. zu Prato (Toskana) 15. Juli 1821, Erzbischof von Florenz seit 3. August 1857.

Limborch (Philipp van), holländischer Theolog, Professor in Amsterdam, geb. zu Amsterdam 19. Juni 1633, gest. daselbst 30. April 1712.

Limbourg-Brouwer (Pieter van), holländischer Arzt, geb. im J. 1796, gest. zu Groningen 21. Juni 1847.

Limburg (Anna, Gräfin v.), Aebtissin von Hervorden (Westphalen) seit 1520, gest. zu Hervorden 13. Januar 1563.

Limburg (Boniset, Gräfin v.), Aebtissin von Hervorden (Westphalen) seit 14. Mai 1494, gest. daselbst um 1520.

Limburger (Martin), deutscher Theolog, Pastor in Kraftshof, Vorstand der Blumengesellschaft, geb. um 1638, gest. im J. 1692.

Limerick (Edward Henry Pery, erster Viscount of), Sohn des William Cecil Péry (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 8. Januar 1758, verm. 29. Januar 1783 mit Mary Alice Ormsby (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 11. Februar 1803, gest. 7. December 1844.

Limerick (William Henry Tennison Pery, zweiter Viscount of L.), Enkel des Edward Henry, ersten Viscount of L. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 9. October 1812, verm. 16. April 1836 mit Susannah Sheaffe (s. d.), Witwer seit 1841.

Limmer (Conrad Philipp) deutscher Arzt und Naturforscher, Ober-Bürgermeister, früher Stadtphysikus in Zerbst, geb. zu Nienburg, an der Saale, 28. Februar 1658, gest. zu Zerbst 1. Januar 1730.

Limnaeus (Johannes), deutscher Publicist, ansbachscher Geh. Rath, geb. zu Jena 5. Januar 1592, gest. zu Ansbach 13. Mai 1665.

Limnander (Armand Marie), belgischer Kirchenmusik- und Opern-Componist, geb. zu Gent 23. Mai 1814.

Limnell (Edvard?), schwedischer Aquarell- und Architekturmaler, geb. zu Karlskrona im J. 1764, gest. auf seinem Landgute Stenbrottet, bei Stockholm, 2. März 1861.

Limpacher (Johannes), böhmischer (?) Jesuit, Beichtvater der Kurfürstin Maria Amalie von Sachsen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 25. Februar 1798.

Limpurg (Georg Schenk v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg seit 13. Mai 1505, gest. zu Bamberg 31. Mai 1522.

Limpurg-Bronchorst (Maria Josephe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Joseph August v. L.-B. (s. d.), geb. 28. October 1759, verm. seit 1782 mit dem Grafen Florimond Mercy d'Argenteau (s. d.), Witwe seit 24. August 1794, gest. (um 1812.)

Limpurg-Gaildorf (Juliane Dorothea Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. L.-G., geb. 10. Mai 1677, verm. seit ... mit dem Grafen Eustach Kasimir v. Loewenstein-Wirneburg (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 5. October 1700 mit dem Reichsgrafen Johann Wilhelm Wurmbrand (s. d.), gest. zu Wien 4. October 1734.

Limpurg-Styrum (Adolphine Ernestine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Moritz Hermann v. L.-S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. Mai 1686 mit dem Grafen Ferdinand Joseph v. Taettenbach (s. d.), gest. zu München 11. Juli 1688.

Limpurg-Styrum (August Philipp Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Otto Ernst v. L.-S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Gehmen 16. März 1721, Fürst-Bischof von Speyer seit 29. Mai 1770, gest. auf dem Schlosse Freudenhain (Bisthum Passau) 26. Februar 1797.

Limpurg-Styrum (Friedrich Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Otto Ernst v. L.-S. (s. d.), k. k. Obrist und General-Adjutant, geb. 10. Januar 1710, gest., unvermählt, bei München, 2. Januar 1772.

Limpurg-Styrum (Hermann Otto II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adolph Ernst v. L.-S. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, verm. seit 1678 mit der Gräfin Charlotte Amalie v. Vehlen (s. d.), gest. beim Schellenberge 9. Juli 1704.

Limpurg-Styrum (Josephe Friederike Polyxena, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian Otto v. L.-S., geb. 28. October 1738, verm. 6. Mai 1757 mit dem Fürsten Ludwig Karl Philipp Leopold v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.), gest. zu Bartenstein 26. Februar 1798.

Limpurg-Styrum (Otto Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hermann Otto II. v. L.-S. (s. d.), geb. 10. Januar 1680, k. k. wirkl. Geh. Rath, General der Cavalerie und Commandant von Pesth und Ofen, verm. 30. August 1706 mit der Gräfin Amalie Elisabeth v. Schoenborn (s. d.), gest. zu Ofen 4. März 1754.

Limpurg-Styrum (Otto Ernst Gelderich, Reichsgraf v.), holländischer General-Lieutenant und Gouverneur von Leeuwarden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 21. Juli 1826.

Limpurg-Styrum (Sophie Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hermann Otto II. v. L.-S. (s. d.), geb. 20. December 1689, verm. 30. April 1711 mit dem Grafen Maximilian Franz v. Taettenbach (s. d.), gest. zu München 22. oder 29. April 1714.

Linacer oder **Lynacre** (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Canterbury um 1460, gest. zu London 20. October 1524.

Linck (Johann Heinrich I.), deutscher Naturforscher, geb. zu Leipzig im J. 1674, gest. daselbst 29. October 1734.

Linck (Johann Heinrich II.), Sohn des Johann Heinrich I. L. (s. d.), deutscher Naturforscher, sächsischer Commerzienrath, geb. zu Leipzig 25. Januar 1734, gest. auf seinem Gute Zöbigker, bei Leipzig, 23. Mai 1807.

Linck (Johann Wilhelm), Sohn des Johann Heinrich II. L. (s. d.), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Leipzig 25. December 1760, gest. daselbst 25. December 1805.

Linck oder **Lincus** (Wenceslaus), deutscher Theolog, geb. zu Colditz (Sachsen) im J. 1483, gest. zu Nürnberg 11. März 1547.

Lincke (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, geb. zu Zörbig im J. 1642, gest. zu Altdorf im J. 1696.

Lincke (Samuel), deutscher Theolog, General-Superintendent in Meiningen, geb. zu Meiningen 6. Januar 1596, gest. daselbst 21. Juli 1656.

Lincker oder **Lyncker** (Konrad Theodor), deutscher Arzt, Professor in Marburg, geb. zu Marburg 25. December 1622, gest. daselbst 23. oder 30. December 1660.

Lincoln (Abraham), nordamerikanischer Staatsmann, geb. 12. Februar 1809, Präsident der Vereinigten Staaten seit 4. März 1861, ermordet durch John Wilkes Booth (s. d.) zu Washington 14. April 1865.

Lincoln (Benjamin), nordamerikanischer General, geb. um 1734, gest. im J. 1810.

Lincoln (Edward Clinton, Earl of), englischer

*) Seine Witwe starb 18(?) März 1749.

*) Sein Familienname war Sivers.

Admiral, Gesandter in Frankreich, geb. um 1512, gest. im J. 1584.

Lind (James), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gosport 18. Juli 1794.

Lind (Jenny), schwedische Opernsängerin, geb. zu Stockholm 6. October 1821, verm. 5. Februar 1852 mit Otto Goldschmidt (s. d.).

Lind (John), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 12. Januar 1781.

Lind (John), englischer Arzt, Hospitalarzt in Haslar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gosport 14. Juli 1795.

Lindanus*) (David), holländischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Dordrecht im J. 1525, gest. zu Gent 11. November 1588.

Lindau (August Ferdinand), deutscher Philolog, Prorector am Gymnasium in Oels, geb. zu Vehletantz, bei Berlin, 11. März 1778, gest. zu Oels (um 1842).

Lindau (Dietrich Wilhelm), Sohn des Wilhelm Adolph L. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Meissen, bei Dresden, 12. Januar (nicht 19. Juni) 1799, gest. zu Rom 24. September 1862.

Lindau (Martin Bernhard), Sohn des Wilhelm Adolph L. (s. d.) geb. zu Dresden 24. December 1818.

Lindau (Wilhelm Adolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Werl (nach Andern zu Düsseldorf) 24. Mai 1774, gest. zu Dresden 1. Juni 1849.

Lindauer (Joseph Andreas), böhmischer Prälat, geb. zu Pilsen 29. November 1784, Bischof von Budweis seit 24. November 1845, gest. zu Budweis (nach 1848).

Lindberg (Jakob Christian), dänischer Theolog, Prediger in Lille, Lyndby und Oelsted in Seeland, Mitglied des Reichsraths und des Volksthings, geb. zu Ripen (Jütland) 14. Januar 1797, gest. zu Kopenhagen 10. December 1857.

Lindbergson (August), schwedischer Arzt, geb. um . . ., gest. zu Stockholm 24. October 1824.

Lindblad (Adolph), schwedischer Lieder-Componist, geb. zu Stockholm im J. 1804.

Lindblad (Carl Alexander), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 30. December 1808.

Lindblad (Jakob), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 23. December 1823.

Lindblom (Jakob Axelsson), schwedischer Prälat, geb. 27. Juli 1746, Bischof von Linkoeping seit 1789, Erzbischof von Upsala seit . . ., gest. zu Upsala 15. Februar 1819.

Lindblom (Olof), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 26. Juni 1818.

Lindbom (Axel), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 14. April 1792.

Linde (Justinus Timotheus Balthasar v.), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, hessen-darmstädtischer Geh. Staatsrath, geb. zu Brilon (Westphalen) 7. August 1797.

Linde (Samuel Gottlieb v.), deutscher Philolog, Director der Landes-Bibliothek zu Warschau, bekannt als polnischer Lexikograph, geb. zu Thorn 28. April 1771, gest. zu Warschau 15. August 1847.

Lindeberg (Anders), schwedischer Hauptmann, Journalist und Dichter, geb. zu Stockholm 8. November 1789, (Todesjahr unbekannt).

Lindeberg oder **Lindenberg** (Peter), deutscher Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Rostock 16. März 1562, gest. daselbst 16. Juli 1596.

Lindeblad (Assar), schwedischer Theolog und Dichter, Pastor in Oefwed, geb. zu Lackalänge, bei Lund, 19. December 1800.

Lindegrén (Carl Johan), schwedischer Dichter, geb. um 1772, gest. zu Stockholm im J. 1815.

Lindegrén (Lars), schwedischer Arzt, geb. zu Taxelfven (Jemteland) um 1802.

Lindeman (Jacob Andreas), Sohn des Ole Andreas L. (s. d.), norwegischer Theolog, Propst in Darigen, geb. zu Drontheim 26. September 1805, gest. zu Darigen 13. December 1846.

Lindeman (Ludwig Matthias), Sohn des Ole Andreas L. (s. d.), norwegischer Musiker und Componist, geb. zu Drontheim 28. November 1812.

Lindeman (Ole Andreas), norwegischer Musiker, Organist an der Frauenkische in Drontheim, geb. zu Oie-Gaard (Surnedalen) 17. Januar 1769, gest. zu Drontheim 26. Februar 1857.

Lindemann (Anders), schwedischer Publicist, geb. im J. 1787, gest. zu Stockholm 12. December 1849.

Lindemann (Cyriacus), deutscher Schulmann, Rector in Gotha, geb. zu Gotha um 1516, gest. daselbst im J. 1568.

Lindemann (Friedrich), deutscher Philolog, Gymnasialdirector in Boppard am Rhein, geb. zu Jöhstadt (sächsisches Erzgebirge) 10. März 1792, gest. zu Boppard 15. Juni 1854.

*) Sein Familienname war Guillaume Damaze van Linda.

Lindemann (Gottfried Ferdinand, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Dresden 22. August 1744(?), in den Reichfreiherrenstand erhoben seit 1790, gest. zu Dresden 12. October 1804.

Lindemann (Joachim), deutscher Theolog und Philosoph, Archidiaconus an der Marienkirche und Professor in Rostock, geb. zu Rostock 7. April 1662, gest. daselbst 14. December 1698.

Lindemann (Tobias), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock, geb. zu Rostock im J. 1575, gest. daselbst 14. März 1632.

Linden (Edmund Heinrich Friedrich Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Franz Joseph Ignaz v. L. (s. d.), württembergischer General-Major, geb. 11. Januar 1798, verm. 16. October 1826 mit der Freiin Wilhelmine Natalie Fuchs v. Bimbach (s. d.), gest. auf dem Schlosse Burgberg 28. März 1865.

Linden (Franz de Paula Friedrich, Reichsgraf v.), württembergischer Staatsrath, Gesandter in Berlin, Hannover und Dresden, geb. 4. Mai 1800, verm. seit 1832 mit der Freiin Margarethe Ernestine Louise Charlotte Marie v. Huegel (s. d.).

Linden (Franz Joseph Ignaz, Reichsfreiherr v.), württembergischer Geh. Rath und Regierungs-Präsident, früher Gesandter in Dresden, geb. zu Mainz 5. December 1760, verm. seit . . . mit der Freiin Anna Maria Gedult v. Jungenfeld, Witwer seit . . ., wiederverm. seit . . . mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Bentzel-Sternau, abermals Witwer seit . . ., zum dritten Male verm. mit der Freiin Franziska v. Biedenfeld, wiederum Witwer seit . . ., zum vierten Male verm. seit 1817 mit der Freiin Karoline Vogt v. Hunoltstein (s. d.), gest. 3. Januar 1836.

Linden (Franz Joseph Peter, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Franz Joseph Ignaz v. L. (s. d.), württembergischer Staatsminister des Innern, geb. 7. Juni 1804, verm. 9. November 1830 mit der Freiin Emma Marie Christiane v. Koenig-Warthausen (s. d.).

Linden (Karl Theodor Friedrich, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Franz Joseph Ignaz v. L. (s. d.), württembergischer Regierungsdirector in Ludwigslust, geb. 30. November 1801, verm. 16. April 1833 mit der Reichsfreiin Charlotte Friederike v. Palm (s. d.), Witwer seit 18. Juni 1844, wiederverm. 30. November 1852 mit der Gräfin Mathilde Henriette Marie Leutrum v. Ertingen (s. d.).

Linden (Antonius van der), Sohn des Henrick Antonides van der L. (s. d.), holländischer Arzt, geb. im J. 1570, gest. zu Amsterdam 6. Februar 1633.

Linden (Henrick Antonides van der), holländischer Theolog, Professor in Franecker, geb. zu Naarden 13. Februar 1541, gest. zu Franecker 20. März 1614.

Linden (Johan Antonides van der), holländischer Arzt, Sohn des Antonius van der L. (s. d.), geb. zu Enckuysen 13. Januar 1609, gest. zu Leyden 5. März 1664.

Linden (Hermann Joseph), deutscher Theolog, Pfarrer in Rheinkassel, geb. zu Köln 16. Januar 1791, gest. daselbst 5. Juni 1849.

Lindenau (Bernhard August v.), deutscher Staatsmann, bekannt als Astronom, geb. zu Altenburg 11. Juni 1779, k. sächsischer Geh. Rath seit 1827, Gesandter im Haag seit 1828, Cabinetsminister seit 1830, Präsident des Gesammtministeriums von 1833 bis 1843, gest. zu Altenburg 21. Mai 1854.

Lindenau (Heinrich Gottlieb, Reichsgraf v.), Sohn des Gottfried Anselm v. L., kursächsischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Stallmeister, geb. zu Machern, bei Leipzig, 9. Juli 1723, verm. 1. Mai 1754 mit Auguste Charlotte v. Seydewitz (s. d.), Witwer seit 4. Januar 1764, in den Reichsgrafenstand erhoben seit November 1764, gest. zu Machern 11. October 1789.

Lindenau (Karl Heinrich August, Graf v.), preussischer General-Lieutenant, geb. 21. Februar 1755 (nicht 20. Februar 1760, wie Zedlitz's „Adelslexikon" angiebt), verm. seit . . . mit Christiane Henriette v. Arnim, Witwer seit 27. Mai 1833, gest. 10. August 1842.

Lindenau (Leopold), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Hamburg um 1806, gest. daselbst im J. 1859.

Lindenberg (Johann Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Hansestadt Lübeck, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 28. April 1824.

Lindenberg (Kaspar), deutscher Theolog und Philolog, geb. zu Lübeck 6. Januar 1665, gest. daselbst 27. April 1713.

Lindenbrog (Friedrich), Bruder des Heinrich L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg um 1575, gest. daselbst 19. December 1648.

Lindenbrog (Heinrich), Sohn des Erpold L., deutscher Gelehrter, Vorstand der herzoglichen Bibliothek in Gottorp, geb. zu Hamburg 10. Februar 1570, gest. zu Gottorp 15. Juli 1642.

Lindenhan (Andreas Christoph), deutscher Dichter, dänischer Justizrath und Bürgermeister in Hadersleben (Schleswig), geb. im J. 1773, gest. zu Hadersleben 31. December 1836.

Lindenschmit (Wilhelm), deutscher Geschichtsmaler, sachsen-meiningen'scher Hofmaler, geb. zu Mainz im J. 1806.

Lindenstolpe (Johan), schwedischer Arzt, geb. im J. 1678, gest. zu Stockholm im J. 1724.

Lindenthal (Ludwig Heinrich Kabisch, Freiherr v.), deutscher Genealog, geb. um . . ., gest. zu Gautzsch, bei Leipzig, im J. 1858.

Lindenthal (Julius Alexander), deutscher Arzt, geb. zu Frankfurt an der Oder 16. Februar 1801.

Linderholm (Magnus Gustaf), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 23. März 1799, gest. zu Hedemora 1. October 1839.

Lindern (Franz Balthasar), elsasser Arzt und Botaniker, geb. zu Buchsweiler 1. März 1682, gest. zu Strasburg 25. April 1755.

Linderquist (Nils Pehr), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiel Nydala (Småland) im J. 1767.

Lindesay (N. . . N. . .), englischer Prälat, Bischof von Kildare, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kildare 8. August 1846.

Lindesgren (Johan), schwedischer Theolog, Hofprediger und Probst in Lindesberg, geb. zu Elfkarleby (Upland) 17. December 1712, gest. zu Lindesberg 2. März 1790.

Lindet (Jean Baptiste Robert), Bruder des Robert Thomas L. (s. d.), französischer Staatsmann, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Bernay (Eure) um 1744, gest. zu Paris im J. 1825.

Lindet (Robert Thomas), französischer Prälat und Staatsmann, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Bernay (Eure) im J. 1743, gest. daselbst 15(?) August 1823.

Lindfors (Anders Otto), schwedischer Philolog, geb. im J. 1782, gest. zu Lund 8. März 1841.

Lindhammer (Johann Ludwig), Sohn des Leonhard L. (s. d.), deutscher Theolog, General-Superintendent, Oberhofprediger und Consistorialrath in Ostfriesland, geb. zu Eismannsberge, bei Sulzbach, 17. Mai 1689, gest. zu Jever(?) 13. Juli 1771.

Lindhammer (Leonhard), deutscher Theolog, Pfarrer in Buschendorf, geb. zu Regensburg (Bayern) um . . ., gest. zu Halle 30. August 1732.

Lindholtz (August Simon), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Stadt Lübeck, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lübeck 28. December 1743.

Lindhult (Oscar), schwedischer Gesangslehrer, geb. zu Orby 9. December 1831.

Lindinger (Johann Simon), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Zerbst, geb. zu Stendal (Altmark) 24. September 1723, gest. zu Zerbst 22. November 1783.

Lindley (John), englischer Botaniker, geb. zu Catton, bei Norwich, 5. Februar 1799, gest. daselbst 28(?) October 1865.

Lindley (Robert), englischer Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Rotherham (Yorkshire) im J. 1772, gest. zu London 13. Juni 1855.

Lindner (August Johann Heinrich), deutscher Philolog, herzoglicher Bibliothekar und Lehrer an der Hauptschule in Dessau, geb. zu Dessau 18. November 1800.

Lindner (Benjamin), deutscher Theolog, Superintendent in Saalfeld, geb. zu Brieg (Schlesien) 25. October 1694, gest. zu Saalfeld 24. December 1754.

Lindner (Christoph), deutscher Theolog und Dichter, geb. zu Leutmannsdorf (Schlesien) 16. September 1561, gest. zu Salzbrunn 12. März 1632.

Lindner (Cornelius), deutscher Mathematiker, Professor am Gymnasium in Regensburg, geb. zu Regensburg 22. Mai 1694, gest. daselbst 9. Juli 1740.

Lindner (David), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Rochlitz (Sachsen) 16. April 1626, gest. zu Leipzig 4. Juli 1683.

Lindner (Friedrich Georg Ludwig), kurländer Publicist, früher Architekt, bayerischer Legationsrath, geb. zu Mitau 3. oder 23. October 1772, gest. zu Stuttgart 11. Mai 1845.

Lindner (Friedrich Wilhelm), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Weyda (Sachsen) 12. December 1779, gest. zu Leipzig 3. November 1864.

Lindner (Gottlob), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Kamenz (Ober-Lausitz), geb. 7. September 1658, gest. zu Kamenz 5. Juni 1736.

Lindner (Heinrich), deutscher Philolog, geb. zu Leutmannsdorf (Schlesien) 13. Mai 1572(?), gest. zu Breslau 12. Februar 1634(?).

Lindner (Heinrich August), deutscher Genealog, geb. im J. 1704, gest. zu Dresden 30. Mai 1787.

Lindner (Johann Gotthelf), deutscher Theolog und Hymnograph, Hofprediger, Kirchen- und Schulrath in Königsberg, geb. zu Schmolsin, bei Stolpe (Pommern) 11. September 1729, gest. zu Königsberg 29. März 1775.

Lindner (Johann Gottlieb), deutscher Schulmann, geb. 17. März 1726, gest. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) 18. December 1811.

Lindner (Johann Wilhelm Sigismund), deutscher Rechtsgelehrter und Bibliograph, Fortsetzer von Meusel's und Ersch's „Gelehrtem Teutschland", geb. zu Dresden 11. April 1783, gest. daselbst 12. Juli 1831.

Lindner (Karoline), deutsche Schauspielerin, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1798, gest. daselbst 11. September 1863.

Lindner (Ludwig Hermann), deutscher Arzt, geb. zu Dresden im J. 1818.

Lindner (Wilhelm Bruno), Sohn des Friedrich Wilhelm L. (s. d.), deutscher Theolog, bekannt als Bücherdieb, geb. zu Leipzig 20. März 1814.

Lindpaintner (Peter Joseph), deutscher Componist, württembergischer Hof-Kapellmeister, geb. zu Koblenz 9. December 1791, gest. zu Nonnenhorn, am Bodensee, 21. August 1856.

Lindpaintner (Philipp Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter (?), nassauischer Geh. Hofrath, Director des Corrections- und Irrenhauses zu Eberbach, Director der Zuchthausfabrik zu Diez, geb. zu Koblenz 15. Januar 1794, gest. zu Diez (?) 3. September 1848.

Lindquist (Jakob Henrik), finischer Mathematiker, geb. zu Nystad 19. September 1743, gest. zu Åbo 24. März 1798.

Lindsay (Alexander William Crawford, Lord), englischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1812.

Lindsay (Catherine), Tochter des Patrick L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Alexander, zehntem Lord Blantyre (s. d.), Witwe seit 5. November 1783, gest. zu London 10. December 1822.

Lindsay (Charles Dalrymple), irischer Prälat, geb. 14. December 1760, Lord-Bischof von Kildare seit 1804, gest. zu Glassnevin-House, bei Dublin, 8. August 1846.

Lindsay (Coutts Trotter), Sohn des James L. (s. d.), schottischer Bühnendichter, geb. im J. 1824.

Lindsay (Elizabeth), Tochter des James Lindsay, fünften Earl of Balcarres (s. d.), geb. 11. October 1763, verm. 24. Juli 1782 mit Philip Yorke, drittem Earl of Hardwicke (s. d.), Witwe seit 18. November 1834, (Todesjahr unbekannt).

Lindsay (Hugh), Sohn des James Lindsay, fünften Earl of Balcarres (s. d.), englischer Marschall der Admiralität, einer der Directoren der ostindischen Compagnie, geb. 30. October 1765, verm. 14. Januar 1799 mit Jane Gordon (s. d.), gest. zu London 23. April 1844.

Lindsay (James), schottischer General-Lieutenant, geb. 17. April 1793, gest. 5. December 1855.

Lindsay (Theophilus), englischer Theolog, geb. zu London 20. Juni 1723, gest. daselbst 3. November 1808.

Lindsay (William Shaw), schottischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. in der Grafschaft Ayr im J. 1812.*)

Lindschoeld (Erik), schwedischer Staatsmann, geb. 2. Februar 1634, gest. zu Lund 11. Juni 1690.

Lindsey (Robert, Earl of), englischer Admiral, Gouverneur von Berwick, geb. im J. 1582, gest. im J. 1642.

Lindstedt (Daniel Georg v.), preussischer General-Major, geb. zu Lindstedt 22. Januar 1705, gest. zu Stendal (Altmark) 6. Juli 1764.

Lindstroem (Jacob Niels), schwedischer Arzt, Professor in Upsala, geb. zu Wisby 23. Januar 1801, gest. zu Stockholm 29. September 1834.

Lindstroem (Morten), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 1. April 1788, gest. daselbst (nach 1842).

Lindt (Anton Franz Hermann v.), kursächsischer General der Infanterie, geb. zu Frankfurt am Main 29. April 1730, gest. zu Dresden 4. Mai 1805.

Linek (Karl), böhmischer Jesuit, geb. zu Prag 1. Januar 1641, gest. daselbst 13. April 1715.

Linek (Matthias), böhmischer Jesuit, geb. zu Prag 21. Juli 1722, gest. daselbst 2. Januar 1784.

Linemann (Albrecht), deutscher Mathematiker, Professor in Königsberg, geb. zu Fischhausen (Preussen) im J. 1605, gest. zu Königsberg 8. December 1655.

Ling (Joseph), englischer Lieder-Componist, geb. um 1808, gest. zu Oxford 25. December 1849.

Ling (Pehr Henrik), schwedischer Dichter, Gründer der modernen Gymnastik, geb. zu Ljunga 15. November 1776, gest. zu Stockholm 3. Mai 1839.

Ling v. Linggenfeld (Johann Baptist), badischer General-Lieutenant, geb. zu Meersburg am Bodensee, im J. 1765, gest. zu Mannheim 21. Januar 1842.

*) Bekannt durch seine industriellen Unternehmungen, besass er schon im J. 1852 nicht weniger als 22 Schiffe, deren Werth auf mehr als 70 Millionen Francs versichert war.

Lingard (Frederik), englischer Musikgelehrter, geb. in Lancashire um 1810, gest. zu Durham 4. Juli 1847.

Lingard (John), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Winchester 5. Februar 1771, gest. zu Hornby, bei Lancaster, 13. Juli 1851.

Linge (Karl), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Hirschberg (Schlesien), geb. zu Meissen (Sachsen) 13. Juni 1782, gest. (nach 1842).

Lingelbach (Johann), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Frankfurt am Main um 1626, gest. zu Amsterdam im J. 1687.

Lingen (Burchard), holländischer Jesuit und Philosoph, Professor in Trier, geb. zu Zetzwolle (Oyer-Yhsel) im J. 1662, gest. zu Köln 22. April 1713.

Lingendes (Claude de), Neffe des Jean de L. (s. d.), französischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Moulins im J. 1591, gest. zu Paris 12. April 1660.

Lingendes (Jean de), französischer Dichter, geb. zu Moulins um 1580, gest. zu Paris (?) im J. 1616.

Lingendes (Jean de), französischer Prälat, geb. zu Moulins im J. 1595, Almosenier König Ludwig's XIII. (s. d.) und Bischof von Sarlat seit 1642, gest. zu Mâcon (Saône-et-Loire) 2. Mai 1665.

Linger (Christian v.), preussischer General der Infanterie, Chef der Artillerie und Ritter des schwarzen Adler-Orders, geb. um 1670, verm. seit 1698 mit Katharina Elisabeth Graef, Witwer seit 6. Juli 1745, gest. zu Berlin 17. April 1755.

Lingg (Hermann), deutscher Dichter, geb. zu Lindau am Bodensee 22. Januar 1820.

Lingke (Johann August), deutscher Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Zittau (Sachsen) 23. Juni 1764.

Lingke (Johann Theodor), deutscher Theolog, Superintendent in Torgau, geb. zu Torgau 21. November 1720, gest. daselbst 10. April 1802.

Linguet (Simon Nicolas Henri), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Rheims 14. Juli 1736, guillotinirt zu Paris 27. Juni 1794.

Link (Georg Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 1. November 1692, gest. daselbst 20. Mai 1739.

Link (Gottlieb Christian Karl), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 3. December 1757, gest. daselbst 10. November 1798.

Link (Heinrich Friedrich), deutscher Naturforscher und Botaniker, preussischer Geh. Medicinalrath, Director des botanischen Gartens in Berlin, geb. zu Hildesheim 2. Februar 1769, gest. zu Berlin 1. Januar 1851.

Link (Leonhard Stephan), deutscher Theolog, Pastor in Wöhrd (Vorstadt von Nürnberg), geb. zu Nürnberg 6. Juli 1745, (Todesjahr unbekannt).

Linke (Karl Gustav), deutscher Arzt, Privatdocent in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1803, gest. daselbst 13. September 1849.

Linker (Johann Ludwig August, Freiherr v.), sachsen-weimarischer General-Major, geb. zu Weimar (?) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 3. November 1856.

Linley (Thomas I.), englischer Opern-Componist, geb. zu Wells um 1725, gest. zu London 19. November 1795.

Linley (Thomas II.), Sohn des Thomas I. L. (s. d.), englischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Bath (Somersetshire) im J. 1756, gest. zu London 7. August 1778.

Linley (William), Sohn des Thomas I. L. (s. d.), englischer Componist, geb. zu Bath (Somersetshire) im J. 1771, gest. zu London 6. Mai 1835.

Linn (John Clair), Sohn des William L. (s. d.), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Shippenburgh (Pensylvanien) um 1778, gest. zu Philadelphia im J. 1804.

Linn (William), nordamerikanischer Theolog und Schriftsteller, geb. um 1752, gest. zu Albany im J. 1808.

Linné, genannt der Plinius des Nordens (Karl I. v.), schwedischer Botaniker, Gründer des Sexualsystems der Pflanzenwelt, geb. zu Råshult (Småland) 24. Mai 1707, verm. 26. Juni 1739 mit Sarah Elisabeth Moraeus*), geadelt seit 4. April 1757, gest. zu Upsala 10. Januar 1778.**)

Linné (Karl II. v.), Sohn des Karl I. v. L. (s. d.), schwedischer Arzt und Botaniker, geb. zu Fahlun 20. Januar 1741 (nicht 30. October 1742), gest. zu Upsala 1. November 1782.

Linnell (John), englischer Landschaftsmaler, geb. zu London im J. 1792.

Linois (Charles Alexandre Léon Durand, Comte de), französischer Vice-Admiral, geb. zu Brest (Finistère) 27. Januar 1761, gest. zu Versailles 10. December 1848.

*) Sie gehörte zur Zahl der sogenannten Hauskreuze. Siehe Xantippe.

**) Linné war der erste Gelehrte, welchem König Friedrich Adolph I. (s. d.) am 27. April 1753 den Nordstern-Orden verlieh. Linné's Wahlspruch war: „Tantus amor florum!" — James Hope (s. d.) liess ihm in Edinburgh im J. 1778 ein steinernes Denkmal setzen.

Linquiti (Giovanni Maria), italienischer Arzt, Director der k. Irrenanstalt in Aversa (Königreich Neapel), geb. zu Molfetta im J. 1744, gest. zu Aversa 17. September 1825.

Linschooten (Adriaan van), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Delft um 1590, gest. daselbst um 1680.

Linschooten (Jan Hugo van), holländischer Reisender, geb. zu Harlem um 1564, gest. zu Enkhuypen im J. 1811.

Linsenbarth, latinisirt Rosinus **Lentilius** (N… N…), deutscher Arzt, geb. zu Waldenburg (im Hohenlohe'schen) 3. Februar 1657, gest. zu Stuttgart 12. Februar 1733.

Linsingen (Karl, Graf), deutscher General in englischen Diensten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1830.

Linstow (Eggert Christoph v.), dänischer Geh. Conferenzrath, geb. zu Kopenhagen 30. September 1695, gest. daselbst 29. April 1774.

Lintermann (Karl Philipp Gerhard), deutscher Arzt, geb. zu Gemarke (Grossherzogthum Berg) 28. November 1807.

Linton (William), englischer Landschaftsmaler, geb. zu Liverpool (Lancashire) im J. 1798.

Lintrup (Soeren), dänischer Prälat, geb. zu Lintrup im J. 1675, Bischof von Viborg (Jütland) seit 1720, Hofprediger seit 1725, gest. zu Kopenhagen 13. Mai 1731.

Lintz (Hubert), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Köln im J. 1611, gest. zu Seligenstadt 24. December 1634.

Lintzsaj (Jan), polnischer Aquarellmaler, geb. im J. 1759, gest. zu Warschau 2. Februar 1822.

Linus, eigentlich **Hall** (Francis), englischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu London um 1596, gest. zu Lüttich im J. 1675.

Linwood (Elizabeth?), englische Kupferstecherin, geb. zu Birmingham (Warwickshire) im J. 1755, gest. zu Leicester 2. März 1845.

Lionne (Artus de), französischer Prälat, bekannt als Geometer, geb. zu Gap (Hautes-Alpes) um 1596, Bischof von Gap seit 1637, gest. zu Paris 18. Mai 1663.

Lionne, Marquis de Berny (Hugues de), Sohn des Artus de L. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter beim Friedenscongress in Münster, später in Rom und Madrid, geb. zu Grenoble (Isère) im J. 1611, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 1661, gest. zu Paris 1. September 1671.

Lionnois*) (Jean Joseph Bouvier, bekannt u. d. Namen Abbé de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Nancy (Meurthe) im J. 1730, gest. daselbst 14. Juni 1806.

Liotard, genannt le peintre turc (Jean Étienne), schweizer Portraitmaler, geb. zu Genf 10 (?) December 1702, gest. daselbst im J. 1790 (nicht 1770).**)

Liotard (Jean Michel), Zwillingsbruder des Jean Étienne L. (s. d.), schweizer Kupferstecher, geb. zu Genf 10 (?) December 1702, gest. daselbst um 1760.

Liotard (Pierre), französischer Botaniker, geb. zu Saint-Étienne-de-Cussey, bei Grenoble (Isère), im J. 1729, gest. zu Grenoble 22 (?) April 1796.

Liouville (Félix Silvestre Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Toul 31. October 1803.

Liouville (Joseph), Bruder des Félix Silvestre Jean Baptiste L. (s. d.), französischer Mathematiker, geb. zu Saint-Omer 24. März 1809.

Liparini (Ludovico), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 17. Februar 1800, gest. zu Venedig 19. März 1856.

Lipawsky (Johann), böhmischer Arzt, geb. zu Jungbunzlau 21. März 1761, gest. daselbst (nach 1842).

Lipawsky (Joseph), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Hohenmauth 22. Februar 1772, gest. zu Wien (?) 7. Januar 1810.

Lipenius (Johann Martin), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lübeck im J. 1738.

Lipenius (Martin), deutscher Bibliograph, Conrector in Lübeck, geb. zu Göritz (Mark Brandenburg) 11. November 1630, gest. zu Lübeck 6. November 1692.

*) Es ist unrichtig, dass dieser Name von Einigen mit einem y (Lyonnois) geschrieben wird. Nach seiner eigenhändigen Unterschrift schrieb er sich mit i.

**) Zwei seiner bekanntesten Bilder sind das Portrait des Marschalls Moritz von Sachsen (s. d.) und die „belle chocolatière". Von Letzterer erzählt Eduard Vehse (s. d.) in der „Geheimen Geschichte des österreichischen Hofes", das Original dieses Bildes sei Anna Baldtauf (s. d.), die nachmalige Fürstin v. Dietrichstein, gewesen, was jedoch auf einem Irrthume beruhen muss, da dieses Bild, das sich, beiläufig erwähnt, schon seit dem Jahre 1750 (?) im Besitze der Dresdener Gemäldegalerie befindet, zu einer Zeit gemalt worden, als Anna Baldtauf — das „schöne Nannerl" — noch gar nicht geboren war!

Lipenius (Theodor Martin), Sohn des Martin L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lübeck (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1756.

Lipinsky (Augustin), polnischer Jesuit, geb. 27. August 1745, gest. zu Warschau 2. April 1814.

Lipinski (Felix), polnischer Violin-Virtuos, geb. zu Zakliczyn (Galizien) um 1766, gest. im J. 1847.

Lipinski (Karl Joseph), Sohn des Felix L. (s. d.), polnischer Violin-Virtuos und Componist, k. sächsischer Concertmeister, geb. zu Radzyn (Galizien) 4. November 1790, gest. auf seinem Gute Urlow, bei Lemberg, 16. December 1861.

Lipinsky (Timotheus), polnischer Archäolog und Schriftsteller, geb. zu Warschau um 1796, gest. daselbst 7. September 1856.

Lipowsky (Anton Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu München 28. November 1723, gest. daselbst 19. October 1780.

Lipowsky (Felix Joseph), deutscher Geschichtsforscher, bayerischer Archivar der Reichsstände, geb. zu Wiesensteig (Württemberg) 25. Januar 1764, gest. zu München 21. März 1842.

Lipowsky (Thade Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter und Musiker, kurbayerischer Hofkammerrath, geb. zu Sanct-Martin (Bayern) 28. December 1738, gest. zu Wiesensteig (Württemberg) 18. März 1767.

Lipp (Joseph), deutscher Prälat, geb. zu Holzhausen (Württemberg) 24. März 1795, Bischof von Rothenburg seit 17. December 1847.

Lippay (János), ungarischer Jesuit, geb. zu Presburg 30. Januar 1606, gest. zu Trentschin 2. Juni 1662.

Lippe (August, Graf v. d.), deutscher Staatsmann, hessen-kassel'scher Geh. Rath und Feldmarschall, geb. 9. September 1643, gest. 19. August 1701.

Lippe (Magdalene I., Gräfin v. d.), Aebtissin von Hervorden (Westphalen) seit 6. Juli 1586, gest. daselbst 12. Januar 1604.

Lippe (Magdalene II., Gräfin v. d.), Aebtissin von Hervorden (Westphalen) seit 13. Juni 1621, gest. 9. November 1640.

Lippe (Margarethe, Gräfin v. d.), Aebtissin von Hervorden (Westphalen) seit 27. Juli 1567, gest. daselbst 7. Juni 1578.

Lippe (Alexander Peter), deutscher Staatsmann, kurtrierischer wirkl. Geh. Rath und Vice-Kammer-director, geb. zu Trier (?) im J. 1753, gest. zu Koblenz 26. Juni 1836.

Lippe (Daniel), deutscher Humanist), Lehrer an der Schule in Lübeck, geb. zu Lübeck um …, gest. daselbst 23. Januar 1690.

Lippe (Jakob), Bruder des Daniel L. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Hauptkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 1. September 1638, gest. daselbst 24. December 1674.

Lippe (Johann), elsasser Philosoph und Musikgelehrter, geb. zu Strasburg im J. 1585, gest. daselbst 4. April 1611.

Lippe-Alverdissen (Philipp Ernst, Graf v. d.), Sohn des Grafen Friedrich Ernst v. d. L.-A., kurkölnischer Geh. Rath, General-Major und Gouverneur von Münster, geb. 5. Juli 1723, verm. 6. Mai 1756 mit der Prinzessin Ernestine Albertine von Sachsen-Weimar (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 25. November 1769, wiederverm. 10. October 1780 mit der Prinzessin Juliane Wilhelmine Louise von Hessen-Philippsthal (s. d. im Nachtrage), gest. zu Münster 13. Februar 1787.

Lippe-Biesterfeld (Maria Barbara Eleonore, Gräfin v. d.), Tochter des Grafen Friedrich Karl August v. d. L.-B., geb. 16. Juni 1744, verm. 12. November 1765 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm Ernst v. d. Lippe-Schaumburg (s. d.), gest. 16. Juni 1776.

Lippe-Detmold (Charlotte Albertine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Simon Heinrich v. L.-D., geb. 14. October 1674, verm. 8. Februar 1707 mit dem Grafen Karl v. Wied (s. d.), gest. zu Wetzlar 13. Juli 1740.

Lippe-Detmold (Sophie Florentine), Tochter des Grafen Simon Heinrich v. L.-D. (s. d.), geb. 8. September 1683, verm. 8. August 1704 mit dem Grafen Maximilian Heinrich v. Wied (s. d.), Witwe seit 19. December 1706, gest. auf Schloss Altkirchen (Grafschaft Sayn) 24. April 1758.

Lippe-Schaumburg (Albrecht Wolfgang, Graf v. d.), holländischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 8. Mai 1699, verm. 30. September 1721 mit der Gräfin Margarethe Gertrude v. Oeynhausen (s. d.), Witwer seit 8. April 1726, wiederverm. 16. April 1730 mit der Prinzessin Charlotte Friederike von Nassau-Siegen (s. d. im Nachtrage), gest. 24. April 1748.

Lippe-Schaumburg (Friedrich Wilhelm Ernst, Graf v. d.), Sohn des Grafen Albrecht Wolfgang v. d. L.-S. (s. d.), portugiesischer Generalissimus, kurbraunschweigischer General-Feldmarschall und Rittter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu London 9. Januar 1725, verm. 12. November 1765 mit der Gräfin Maria Barbara Eleonore v. d. Lippe-Biesterfeld (s. d.), Witwer seit 16. Juni 1776, gest. als der Letzte dieser Linie 10. September 1777.

Lippe-Weissenfeld (Armin, Graf v. d.), deutscher Nationalökonom, Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. 15. October 1825.

Lippe-Weissenfeld (Karl Christian, Graf von der), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Schriftsteller, geb. 16. August 1740, gest. zu Klitschdorf (Schlesien) 7. April 1808.

Lippelt (Julius), deutscher Bildhauer, geb. zu Hamburg im J. 1828, gest. daselbst 17. August 1864.

Lippert (Johann Kaspar, Edler v.), deutscher Staatsmann, pfalzbayerischer Geh. Rath, geb. zu Fürth, bei Nürnberg, 23. September 1729, gest. zu München 9. April 1800.

Lippert (Ludwig Bernhard Georg), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Leipzig im J. 1803.

Lippert (Philipp Daniel), deutscher Archäolog, Aufseher des Dresdener Antikenkabinets, geb. zu Meissen (Sachsen) 2. September 1702, gest. zu Dresden 28. März 1785.

Lippi (Augustin), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Paris um 1678, ermordet zu Habesch im J. 1703.

Lippich (Franz Wilhelm), ungarischer Arzt, Professor in Wien, geb. zu Iglo (Neudorf) 13. Juni 1799, gest. zu Wien 12. December 1845.

Lippmann (Gustav Ernst), deutscher Theolog, Pastor in Gross-Storkwitz (Sachsen), geb. zu Lippersdorf, bei Freiberg, im J. 1805, gest. zu Gross-Storkwitz 16. December 1840.

Lippold (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus an der Pfarrkirche in Wittenberg, geb. zu Jessen (Kurkreis) 23. Juni 1736, gest. zu Wittenberg 4. Juli 1799.

Lippold (N… N…), kurbrandenburgischer Hofjude, Münzmeister unter Kurfürst Joachim II. von Brandenburg (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gehenkt zu Berlin am 28. März 1573 (nicht 1571, wie Pierer's U.-L. angiebt*).

Liprandi (Paul Petrowitsch), russischer General, geb. im J. 1796, gest. zu Odessa 2. November 1864.

Lips (Jakob), schweizer Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zürich 3. Mai 1833.

Lips (Johann Heinrich), schweizer Maler und Kupferstecher, geb. zu Kloten, bei Zürich, im J. 1758, gest. zu Zürich 5. Mai 1817.

Lips (Michael Alexander), deutscher Nationalökonom, Professor in Erlangen, geb. um 1806.

Lips Tullian (Elias Erasmus **Schoenknecht**, bekannt u. d. N.), elsasser Räuberhauptmann, geb. zu Strasburg im J. 1675, geköpft zu Dresden 9. März 1715.

Lipschitz (Jakob), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Königsberg 28. November 1805.

Lipscomb (Georges), englischer Arzt und Geschichtsschreiber, geb. zu Quainton (Buckinghamshire) 4. Januar 1773, gest. zu London 9. November 1846.

Lipse, latinisirt Justus **Lipsius** (Joest), belgischer Schriftsteller und Philolog, Professor in Löwen, geb. zu Overrysche 18. October 1547, gest. zu Löwen 23. März 1606.**)

Lipsius (Georg Leo), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Schmalkalden, geb. zu Sontra (Nieder-Sachsen) um 1714, gest. zu Schmalkalden 26(?) Februar 1772.

Lipsius (Gustav Hermann Julius), deutscher Theolog, Diaconus in Grosshennersdorf (Oberlausitz), geb. zu Grosshennersdorf 15. Juli 1802.

Lipsius (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Prediger in Höchst, geb. zu Neunkirchen (Grafschaft Geyer) 22. August 1724, gest. zu Höchst 8. Februar 1776.

Lipsius (Johann Gottfried), deutscher Numismatiker und Bibliograph, Inspector des Antikenkabinets in Dresden, geb. zu Dresden 6. Juli 1754, gest. daselbst 15. März 1820.

Lipsius (Justus), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Advocat in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1798, gest. daselbst 18. November 1832.

Lipsius (Karl Heinrich Adalbert), deutscher Philolog, Rector der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Grosshennersdorf (Ober-Lausitz) 19. Januar 1805, gest. zu Leipzig 2. Juli 1861.

Lipsius (Richard Adalbert), Sohn des Heinrich Karl Adalbert L. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Kiel, geb. zu Gera (Fürstenthum Reuss) 14. Februar 1830.

Lipski (Johannes), polnischer Prälat, geb. 15. Juni 1690, Bischof von Krakau und Cardinal seit 18. December 1737, gest. zu Krakau 20. Februar 1746.

Lipski (Vincenty), polnischer Prälat, geb. zu Lozowek (?) (Erzdiöcese Mohilew) um 1805 (?), Bischof von Jonopoli (Paphlagonien) in part. seit 18. September 1856, Suffragan-Bischof von Teraspol (Russland).

Lipstorp (Christoph), Sohn des Daniel L. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck 19. September 1634, gest. zu Hamburg 17. August 1670.

Lipstorp (Clemens Samuel), deutscher Rechtsgelehrter, Consul der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg (?) 25. Juli 1695, gest. daselbst 8. December 1750.

Lipstorp (Daniel I.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lübeck 18 (?) Mai 1631, gest. daselbst 1. September 1684.

Lipstorp (Daniel II.), Sohn des Daniel I. L. (s. d.), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Bremen, geb. zu Upsala 1. März 1664, gest. zu Bremen 17. December 1695.

Lipstorp (Heinrich), Sohn des Daniel I. L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Rostock im J. 1666, gest. daselbst 28 (?) Februar 1701.

Liptrap (John), englischer Schriftsteller, geb. zu Canterbury im J. 1766, gest. daselbst 17. Mai 1826.

Lirelli (Salvatore), italienischer Geograph, geb. zu Agnona (im Mailändischen) 16. Juni 1751, gest. zu Turin 11. Februar 1811.

Lireux (Auguste), französischer Publicist und Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1810.

Liruti (Innocenzo), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Verona seit …, gest. zu Verona 21. August 1827.

Lis (Charles Auguste), belgischer Musiker, geb. im J. 1784, gest. zu Brüssel 28. Juni 1845.

Lisboa (Jozé, Marquis), brasilianischer Diplomat, Gesandter in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 29. August 1866.

Lisburne (Ernest Augustus Vaughan, vierter Earl of), Sohn des John Vaughan, dritten Earl of L. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 30. October 1800, verm. 27. August 1835 mit Mary Palk (s. d.), Witwer seit 23. Juli 1851, wiederverm. 5. August 1853 mit Elizabeth Augusta Harriet Mitchell (s. d.).

Lisburne (John Vaughan, dritter Earl of), Sohn des Wilmot Vaughan, ersten Earl of L. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 3. März 1769, verm. 2. August 1798 mit Lucy Courtenay (s. d.), Witwer seit 17. December 1820, gest. 18. Mai 1831.

Lisburne (Wilmot I. Vaughan, erster Earl of), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 15(?) Juli 1754 mit Elizabeth Nightingale (s. d.), Witwer seit 19. Mai 1755, wiederverm. 19. April 1763 mit Dorothy Shafto (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 16. Juli 1776, gest. 6. Januar 1800.

Lisburne (Wilmot II. Vaughan, zweiter Earl of), Sohn des Wilmot I. Vaughan, ersten Earl of L. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 9. Mai 1755, gest., unvermählt, 6. Mai 1820.

Lisco (Friedrich Gustav), deutscher Theolog, Superintendent und Prediger an der Gertraudenkirche in Berlin, geb. zu Brandenburg an der Havel im J. 1791, gest. zu Berlin 5. Juli 1866.

Liscov (Christian), Sohn des Salomon I. L. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Arnsgrün (Voigtland), geb. um …, gest. zu Arnsgrün 5. März 1719.

Liscov (Christian Ludwig), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wittenburg (Mecklenburg-Schwerin) 26. April

*) Unter vielen andern Verbrechen, die dem arg beneideten Juden zur Last gelegt worden sind, gehört auch das, den Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg (s. d.) vergiftet zu haben, was aber eben nur Verleumdung und Vorwand zu seiner Hinrichtung gewesen war. Das einzige Wahre ist, dass unter Lippold's Finanzwirthschaft die Schuldenlast Brandenburgs auf 2,6000,000 Thaler angewachsen war. — Der gegen ihn eingeleitete Prozess hatte über zwei Jahre gedauert, und es war ihm Mittwochs vor Fastnacht 1573 durch die grauenvollste Tortur des „wohlgeübten" Scharfrichters Balzer in Berlin endlich das Geständniss abgefoltert worden, den Kurfürsten bezaubert, betrogen und vergiftet zu haben. Zehnmal war er mit glühenden Zangen gezwickt, auf dem Neumarkte gerädert und dann in vier Stücke zerhauen worden. Nachdem man ihm die Eingeweide aus dem Leibe gerissen, wurde sein unmenschlich verstümmelter Leichnam an vier besondern Galgen aufgehenkt und sein Kopf auf's Georgenthor aufgepflanzt. Sein Weib, eine Mutter von neun unerzogenen Kindern, wurde unbarmherzig über die Grenze geschafft. — Eine Volkssage erzählt, der Geist des ungerecht verurtheilten Juden werde alljährlich am Vorabende seiner Hinrichtung im Berliner Schlosshofe in Gestalt einer weissen Maus gesehen, die von einer schwarzen Katze verfolgt wird.

**) Lipsius, der u. A. auch ein Buch über die Beständigkeit geschrieben, hat nicht weniger als drei Mal seinen Glauben gewechselt. Katholisch geboren, war er in Jena lutherisch, in Holland reformirt und dann wiederum katholisch geworden. — Dem Marienbilde in Hal, bei Brüssel, vermachte er eine silberne Schreibfeder, und seinen Pelzrock schenkte er dem Muttergottesbilde in Löwen. — Auch er gehörte zu jenen Gelehrten, die, wie Sokrates, Thomas Morus, Claude Saumaise und Karl v. Linné (s. d.), dergestalt unter der Last ihrer Ehehälfte geseufzt hatten, dass er allen seinen Freunden den Rath gab, niemals zu heirathen. — Lipsius hatte ein so gutes Gedächtniss, dass er den ganzen Tacitus Wort für Wort auswendig herzusagen wusste.

1701, gest. auf seinem Gute Berg, bei Eilenburg, 30. October 1760.

Liscov (Johann Andreas), Sohn des Salomon I. L. (s. d.), deutscher Theolog, Waisenhaus-Inspector in Augsburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Augsburg 10. August 1736.

Liscov (Salomo I.), deutscher Theolog, Diaconus in Wurzen, bei Leipzig, geb. zu Niemitsch (Ober-Lausitz) 25. October 1640, gest. zu Wurzen 5. December 1689.

Liscov (Salomo II.), Sohn des Salomon I. L. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Pritten (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pritten 11. December 1696.

Liscow (Karl Friedrich Salomo), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 8. November 1780, gest. daselbst 31. März 1844.

Lisfranc (Jacques), französischer Chirurg, geb. zu Saint-Paul-en-Jarret (Loire) 2. April 1790, gest. zu Paris 12. Mai 1847.

Liskenne (François Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 12. October 1795.

Liskenne (Louis), Bruder des François Charles L. (s. d.), französischer Hellenist, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 19. März 1799.

Lisle, geb. **Beconsawe** (Alicia), Gemahlin des Republikaners John L., englische Märtyrerin, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu London 2. September 1685.

Lisle (Catherine), Tochter des N... N... L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. März 1801 mit Michael de Courcy (s. d.), Witwe seit 22. Februar 1824, gest. zu Stocketon-House, bei Saltas (Cornwall), 21. März 1828.

Lismore (Cornelius I. O'Callaghan, erster Lord), irischer Staatsmann, geb. 7. Januar 1742, verm. 13. December 1774 mit Frances Ponsonby (s. d.), Peer seit 27. Juni 1785, gest. 25. Juli 1797.

Lismore (Cornelius II. O'Callaghan, erster Viscount), irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Tipperary, geb. 2. October 1775, Viscount seit 30. Mai 1806, verm. 11. August 1808 mit Eleanor Butler (s. d. im Nachtrage), geschieden seit 1826, gest. 30. Mai 1857.

Lismore (George Ponsonby O'Callaghan, zweiter Viscount), irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Tipperary, geb. im J. 1812, verm. 25. Juli 1839 mit Mary Norbury (s. d.).

List (Friedrich), deutscher Nationalökonom, geb. zu Reutlingen, bei Stuttgart, 6. August 1789, gest., durch Selbstmord, zu Kufstein (Ober-Oesterreich) 30. November 1846.

List (Karl Benjamin), deutscher Theolog, kurpfälzischer Consistorialrath und erster evangelischer Pastor in Mannheim, geb. zu Mannheim 5. Februar 1725, gest. daselbst 15. Januar 1801.

List, bekannt u. d. Namen Johann Rudolph v. d. **Mosel** (Nikolaus), deutscher Räuberhauptmann, geb. zu Waldenburg (Schlesien) um 1656, verbrannt zu Celle (Hannover) 23. Mai 1699.

Lista y Aragon (Alberto), spanischer Dichter, geb. zu Triana, bei Sevilla, 15. October 1775, gest. zu Sevilla 5. October 1848.

Lister (Adelaïde), Tochter des Thomas L. (s. d.), geb. um 1805, verm. 9. Februar 1826 mit Thomas Rister, zweitem Lord Ribblesdale (s. d.), Witwe seit 10. December 1832, wiederverm. 11. April 1835 mit John, Lord Russell (s. d.), gest. zu London 1. November 1838.

Lister (Martin), englischer Arzt und Naturforscher, Leibmedikus der Königin Anna von England (s. d.), geb. zu Radcliffe (Buckinghamshire) im J. 1638, gest. zu London 2. Februar 1711.

Lister (Thomas), englischer Publicist und Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Armitage Park (Staffordshire) 24. Februar 1828.

Lister (Thomas Henry), Sohn des Thomas L. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. zu London um 1801, gest. daselbst (?) 5. Juni 1842.

Lister (William), englischer Arzt, geb. im J. 1757, gest. zu Lincoln's Inn Fields 3. Februar 1830.

Liston (John), englischer Opernsänger, geb. zu London im J. 1776, verm. 23. März 1807 mit Miss Tyrer (s. d.), gest. zu London 22. März 1846.

Liston (Robert), englischer Diplomat, Gesandter in Konstantinopel, geb. im J. 1742, gest. auf seiner Besitzung Milburn-Tower, bei Edinburgh, 15. Juli 1836.

Liston (Robert), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu Ecclesmachan (Linlithgowshire) 28. October 1794, gest. zu London 7. December 1847.

Listowel (William Hare, zweiter Earl of), Sohn des Richard, Viscount Ennismore (s. d.), irischer Vice-Admiral, geb. zu Bally-Ellis, bei Mallow, 22. September 1801, verm. 23. Juli 1831 mit Maria Augusta Windham (s. d.), gest. zu Dublin 4. Februar 1856.

Liszewska (Anna Dorothea), Tochter des Jerzy L. (s. d.), deutsche Malerin, geb. zu Berlin im J. 1728, gest. daselbst 22 (?) November 1782.

Liszewsky (Georg Friedrich Reinhold), Sohn des Jerzy L. (s. d.), deutscher Portraitmaler, mecklenburgischer Hofmaler, geb. zu Berlin im J. 1725, gest. zu Ludwigslust 11. Juni 1794.

Liszewsky (Jerzy), polnischer Portraitmaler, geb. zu Olesco im J. 1674, gest. zu Berlin 6. Januar 1750.

Liszt (Franz), ungarischer Klavier-Virtuos und Componist, sachsen-weimarischer Hofkapellmeister, geb. zu Raiding, bei Oedenburg, 22. October 1811.*)

Lith (Hartwig von der), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Bremen seit 29. Januar 1184, gest. zu Bremen 3. November 1207.

Lith (Johann Wilhelm v.), deutscher Theolog, Stiftsprediger und Consistorialrath in Wassertrüdingen (im Ansbachischen), geb. zu Ansbach 4. Februar 1678, gest. zu Wassertrüdingen 13. März 1733.

Litolff (Henry), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu London 6. Februar 1820.

Litta (Alessandro Maria), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 5. Januar 1671, Bischof von Cremona seit 8. Januar 1718, gest. zu Cremona 7. März 1754.

Litta (Antonio, Marchese), italienischer Staatsmann, Grand von Spanien, k. k. wirkl. Staatsrath und General-Commissair im Herzogthum Mailand und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Mailand 8. December 1700, verm. seit 1722 mit Paola Visconti (s. d.), gest. zu Mailand 6. Februar 1770.

Litta (Lorenzo), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 13. Februar 1756, Cardinal seit 23. Februar 1801, gest. zu Rom 1. Mai 1820.

Litta da Gambalo (Antonio, Marchese), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. Januar 1775 mit der Prinzessin Barbara Maria v. Barbian-Belgiojoso (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Litta-Biumi (Pompeo), italienischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Mailand 24. September 1781, gest. daselbst 17. August 1852.

Littlehales (Storer Charles), englischer Theolog, geb. 17. Mai 1775, gest. 12. Mai 1811.

Littré (Maximilien Paul Émile), französischer Philolog und Publicist, Mitglied des Instituts, geb. zu Paris 1. Februar 1801.

Littrow (Joseph Johann, Edler v.), deutscher Astronom, Director der Wiener Sternwarte, geb. zu Bischof-Teinitz (Böhmen) 13. März 1781, geadelt seit 1836, gest. zu Wien 30. November 1840.

Litwinowicz (Spiridon), polnischer Prälat, geb. in der Erzdiöcese Lemberg im J. 1810, Erzbischof von Lemberg, Kalisch (?), Kiew und Kamieniec seit 28. September 1863.

Litzmann (Karl Konrad Theodor), deutscher Arzt, Professor in Kiel, früher in Greifswald, geb. zu Gadebusch (Mecklenburg-Schwerin) 7. October 1815.

Livens (Jan), holländischer Maler und Radirer, geb. um 1608, gest. im J. 1663.

Liverati (Carlo Ernesto), italienischer Schriftsteller, geb. zu Florenz um 1805, gest. daselbst 27. October 1844.

Liverpool (Charles Jenkinson, Baronet Hawkesbury, erster Earl of), Sohn des Obristen Charles Jenkinson, englischer Staatsmann und Staatssecretair des Innern, geb. in Oxfordshire 10. Mai 1727, verm. 1. Februar 1769 mit Amelia Watts (s. d.), Witwer seit 7. Juli 1770, wiederverm. 22. Juni 1782 mit Catherine Bishopp (s. d.), in den Grafenstand erhoben seit ..., gest. zu London 17. December 1808.

Liverpool (Robert Banks Jenkinson, zweiter Earl of), Sohn des Charles Jenkinson, ersten Earl of L. (s. d.), englischer Staatsmann, erster Lord der Schatzkammer und Ritter des Hosenband-Ordens, geb. zu London 7. Juni 1770, verm. 25. März 1795 mit Theodosia Louisa Hervey, Witwer seit 12. Juni 1821, wiederverm. 24. September 1822 mit Mary Chester, gest. zu Combe Wood, bei Kingston, 4. December 1828.

*) Als geschichtlich-musikalische Curiosität geben wir hier nach der Kesselmeyer'schen Tabelle im dritten Bande unseres „Moniteur des Dates" eine Zusammenstellung von dreissig der berühmtesten Componisten nach der Reihenfolge des Wochentages, an welchem sie das Licht der Welt erblickt haben. Sonntagskinder sind: Friedrich v. Flotow, Albert Lortzing, Heinrich Marschner und Giuseppe Verdi. Die meisten Tondichter sind an einem Montage geboren; dahin gehören: Ludwig van Beethoven, Karl v. Dittersdorf, Johann Christoph v. Gluck, Jacques Fromental Halévy, Joseph Haydn, Martin Luther (Componist des Chorals: „Ein' feste Burg ist unser Gott"), Giacomo Meyerbeer, Julius Rietz, Anton Rubinstein, Ludwig Spohr und Karl Maria v. Weber. — An einem Dienstage wurden geboren: Franz Liszt und Gasparo Spontini. — An einem Mittwoch: Johann Sebastian Bach, Vincenzo Bellini, Domenico Cimarosa, Gaëtano Donizetti, Joachim Rossini und Richard Wagner. — An einem Donnerstage: Daniel Auber und Wolfgang Mozart. — An einem Freitage: Felix Mendelssohn-Bartholdy und Joseph Weigl. — An einem Sonnabend: Otto Nicolai, Joseph Rouget de Lisle (Dichter und Componist der „Marseillaise"), Franz Schubert und Robert Schumann.

Liverseege (Henry), englischer Genremaler, geb. zu Manchester um 1802, gest. daselbst 13. Januar 1832.

Livie (John), englischer Philolog, geb. im J. 1729, gest. zu London 3. April 1798.

Livingston (Edward), nordamerikanischer Diplomat, Gesandter in Paris, geb. zu Clermont (Staat New-York) 23. Mai 1764, gest. auf seinem Landgute Montgomery, am Hudson, 23. Mai 1836.

Livingston (John), schottischer Theolog, geb. im J. 1603, gest. zu Rotterdam 9. August 1672.

Livingston (Robert), nordamerikanischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu New-York 27. November 1746, gest. daselbst 26. März 1813.

Livingston (William), nordamerikanischer Staatsmann, Gouverneur von New-Jersey, geb. zu Albany 16 (?) November 1723, gest. zu Elizabethtown 25. Juli 1790.

Livingstone (David), schottischer Reisender, geb. im Dorfe Blantyre im J. 1817, ermordet im J. 1867.

Livingstone (Thomas, Baronet), schottischer Admiral, geb. um 1738 (?), verm. seit 1809 mit Janet Stirling, Witwer seit 1831, gest. zu Falkirk 1. April 1853.

Livinus (der heilige), irischer Missionair und Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. bei Gent (Belgien) 12. November 656.

Livius (Titus), römischer Geschichtsschreiber, geb. zu Padua um 59 vor Christi Geburt, gest. daselbst im J. 18 nach Christus.

Livizzani (Carlo), italienischer Prälat, geb. zu Modena 1. November 1722, Cardinal seit 14. Februar 1785, gest. zu Rom 1. Juli 1802.

Livizzani (Carlo Gasparo, Graf), kurbayerischer Geh. und Hof-Kriegsrath, General-Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 12. December 1774.

Livizzani (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Modena 20. März 1688, Cardinal seit 26. November 1753, gest. zu Rom 21. März 1754.

Livonnière (Claude Pocquet de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) im J. 1652, gest. zu Paris 31. Mai 1726.

Livoy (Timothée de), französischer Barnabiter-Mönch und Schriftsteller, geb. zu Pithiviers im J. 1715, gest. 22. September 1777.

Ljungberg (Nils Johan), schwedischer Arzt, geb. zu Carlscrona 30. September 1793.

Ljunggren (Anton Magnus), schwedischer Theolog, Stadtkaplan in Malmoe, geb. im Pastorate Bourz 20. Januar 1788, gest. zu Malmoe (nach 1842).

Ljungstedt (Gustav Christiern), schwedischer Arzt, geb. zu Wedersloef (Småland) 25. Februar 1799, gest. zu Christianssand im J. 1832.

Llanos de Valdez (Sebastiano), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Granada um 1602, gest. daselbst um 1672.

Llorente (Feliz), spanischer Maler, geb. zu Valencia 8. October 1712, gest. daselbst 22. März 1787.

Llorente (Florenzo), spanischer Prälat, geb. zu Teruel 7. November 1797, Bischof von Girona (Catalonien) seit 17. December 1847, gest. zu Girona (nach 1855.)

Llorente (Juan Antonio), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rincon del Solo, bei Calahorra (Aragonien) 30. März 1756, gest. zu Madrid 5. Februar 1823.*)

Llorente (Mariano), spanischer Jesuit, geb. zu Valencia 4. Januar 1752, gest. zu Bologna 18. Mai 1816.

Lloyd (Charles), englischer Prälat, geb. 26. September 1784, Bischof von Oxford seit 1827, gest. zu London 31. Mai 1829.

Lloyd (David), englischer Biograph, geb. zu Pant-Mawr (Merionetshire) 28. September 1625, gest. daselbst 16. Februar 1691.

Lloyd (Edward), englischer Rear-Admiral, geb. um 1782, verm. 15 (?) August 1794 mit Colin Campbell Baillie, gest. zu Cheltenham 29. April 1855.

Lloyd (Hannibal Evans), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu London im J. 1771, gest. zu Blackheath 15. Juli 1847.

Lloyd (Henry), englischer Obrist-Lieutenant und Militair-Schriftsteller, geb. in der Grafschaft Wales im J. 1729, gest. zu Huy (Belgien) 19. Juni 1783.

Lloyd (Nicholas), englischer Schriftsteller, geb. zu Holton (Flintshire) im J. 1633, gest. zu Newington (Surreyshire) 27. November 1680.

Lloyd (Robert), englischer Dichter, geb. zu London im J. 1733, gest. daselbst 15. December 1763.

*) Nach seiner Berechnung sind in Spanien von 1481 bis 1808 durch die Inquisition nicht weniger als 341,021 Individuen bestraft und davon 31,912 Personen wirklich verbrannt, 17,659 blos im Bildniss verbrannt und 291,456 mit strengen Bussstrafen belegt worden.

Lloyd (William), englischer Prälat und Schriftsteller, geb. zu Tilehurst (Berkshire) 18. August 1627, Bischof von Exeter seit 1676, Bischof von Saint-Asaph seit 1680, gest. zu Hartlebury 30. August 1717.

Lluch (Joachimo), spanischer Prälat, geb. zu Manresa (Diöcese Vich) 26. Februar 1816, Bischof der Canarischen Inseln*) seit 27. September 1858.

Loaisel de Tréogate (Joseph Marie), französischer Schriftsteller, geb. im Schlosse Beauvel, bei Saint-Guyomard (Basse-Bretagne) 8. August 1752, gest. daselbst 17(?) October 1812.

Loaysa (Garcias de), spanischer Prälat, Beichtvater Kaiser Karl's V. (s. d.), geb. zu Talavera (Castilien) im J. 1479, Bischof von Osma seit 1533, gest. zu Madrid 21. April 1546.

Lobatschewskij (Nikolai Iwanowitsch), russischer Mathematiker, geb. zu Nishnij-Nowgorod im J. 1793, gest. zu Kasan 12. Februar 1856.

Lobatto (N... N...), holländischer Mathematiker, Professor am Polytechnikum in Delft, geb. zu Amsterdam 6. Juni 1797, gest. zu Delft 12(?) Februar 1866.

Lobau (Georges Mouton, Comte de), Marschall von Frankreich, geb. zu Pfalzburg (Lothringen) 21. Februar 1770, Commandant der Pariser Nationalgarde seit 1830, Marschall von Frankreich seit 30. Juli 1831, gest. zu Paris 27. November 1838.

Lobb (Theophilus), englischer Arzt, geb. 17. August 1678, gest. zu London 19. Mai 1763.

Lobe (Johann Christian), deutscher Componist und Musik-Schriftsteller, geb. zu Weimar 30. Mai 1797.

Lobeck (Christian August), deutscher Philolog und Alterthumsforscher, geb. zu Königsberg 5. Juni 1781, gest. daselbst 25. August 1860.

Lobeck (David), deutscher Theolog, Professor in Rostock, geb. bei Hamburg im J. 1560, gest. zu Rostock 14. September 1603.

L'Obel oder **Lobel** (Mathias de), belgischer Arzt und Botaniker, Leibarzt König Jakob's I. (s. d.), geb. zu Lille (Nord) im J. 1538, gest. zu Highgate (England) 3. März 1616.**)

Lobedanz (Edmund Adolph Johannes), Bruder des Karl Friedrich Theodor L. (s. d.), deutscher Dichter, geb. in Schleswig 10. December 1820.

Lobedanz (Karl Friedrich Theodor), deutscher Dichter, geb. zu Schleswig 8. Januar 1809.

Lobenthal (Julius), deutscher Arzt (Homöopath), israelischer Abkunft, geb. zu Breslau 18. October 1810.

Lobenthal (Karl Friedrich v.), preussischer General-Major und Commandant von Mageburg, geb. im J. 1766, verm. seit ... mit N... N... v. Itzenplitz***), gest. auf seinem Gute Alt-Krakelitz (Altmark) 14. März 1821.

Lobenwein (Johann Andreas), deutscher Arzt, Professor in Wilna, geb. zu Wien 30. November 1758, gest. zu Wilna (nach 1840).

Lobethan (Friedrich Georg August), deutscher Rechtsgelehrter, anhalt-köthen'scher Hofrath und Syndikus der Stadt Zerbst, geb. zu Köthen 12. Januar 1753, gest. zu Zerbst (nach 1830).

Lobethan (Johann Konrad), deutscher Theolog, Consistorialrath, Superintendent und Oberpfarrer an der Jakobskirche in Köthen, geb. im Dorfe Hebel, bei Homburg, 29. September 1688, gest. zu Köthen 29. September 1735.

Lobineau (Guy Alexis), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) im J. 1666, gest. in der Abtei Saint-Jagu, bei Saint-Malo, 3. Juni 1727.

Lobjoy (François), französischer Geschichtsschreiber und Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, des Raths der Alten und des gesetzgebenden Körpers, geb. zu Brancourt 25. September 1743, gest. zu Colligis (Aisne) 28(?) October 1807.

Lobkowitz (Anna Polyxena, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten August Longin v. L. (s. d.), geb. zu Prag 21. November 1830, verm. 5. October 1854 mit dem Grafen Moritz Nikolaus Maria Eszterházy v. Galántha (s. d.).

Lobkowitz (Anton Isidor, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten August Anton Joseph v. L. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. zu Madrid 16. December 1773, verm. 6. Juni 1796 mit der Prinzessin Maria Anna Sidonie v. Kinsky (s. d.), gest. 12. Juni 1819.

Lobkowitz (August Anton Joseph, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Georg Christian v. L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Landmarschall in Böhmen und Ritter des goldenen Vliesses, früher Gesandter in Madrid, geb. 22. September 1729, verm. 16. September 1753 mit der Gräfin Maria Ludmilla v. Czernin (s. d.), Witwer seit 20. Juni 1790, gest. zu Prag 28. Januar 1803.

*) Der Bischof residirt in Palma.
**) Ihm zu Ehren hatte Linné eine Pflanze Lobelia genannt.
***) Sie starb zu Berlin 3. September 1841, 73 Jahre alt.

Lobkowitz (August Longin, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Anton Isidor v. L. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Präsident der Hofkammer für Münz- und Bergwesen, geb. 15. März 1797, verm. 10. November 1827 mit der Prinzessin Maria Anna Bertha v. Schwarzenberg (s. d), gest. 17. März 1842.

Lobkowitz (Eleonore Amalie Magdalene, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Ferdinand August Leopold v. L. (s. d.), geb. 20. Juni 1682, verm. 6. December 1701 mit dem Fürsten Adam Franz Karl v. Schwarzenberg (s. d.), Witwe seit 9. Juni 1732, gest. 5. Mai 1741.

Lobkowitz (Ferdinand August Leopold, Reichsfürst v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Prinzipal-Commissar auf dem Reichtstage zu Regensburg, geb. 7. September 1655, verm. 17. Juli 1677 mit der Prinzessin Claudia Franziska von Nassau-Hadamar (s. d.), Witwer seit 6. März 1680, wiederverm. 17. Juli 1680 mit der Prinzessin Maria Anna Wilhelmine von Baden-Baden (s. d.), abermals Witwer seit 22. August 1701, zum dritten Male verm. 3. December 1702 mit der Reichsgräfin Maria Philippine v. Althann (s. d.), wiederum Witwer seit 2. Juni 1706, zum vierten Male verm. 26. November 1706 mit der Prinzessin Maria Johanna Louise v. Schwarzenberg (s. d.), gest. 3. October 1715.

Lobkowitz (Ferdinand Joseph Johann Nepomuk, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Franz Joseph Maximilian Ferdinand v. L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 13. April 1797, verm. 9. September 1826 mit der Prinzessin Maria v. Liechtenstein (s. d.).

Lobkowitz (Ferdinand Maria, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Georg Christian v. L. (s. d.), geb. zu Wien 18. December 1726, Bischof von Namur seit 1772, Bischof von Gent seit 20. September 1779, gest. zu Münster 29. Januar 1795.

Lobkowitz (Ferdinand Philipp Joseph, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Philipp Hyacinth v. L. (s. d.), geb. 27. April 1724, succed. seinem Bruder, Wenzel Ferdinand, am 22. Januar 1739, belehnt mit dem Herzogthum Sagan seit 9. Januar 1749, verm. 10. Juli 1769 mit der Prinzessin Gabriele Marie von Savoyen-Carignan (s. d.), gest. zu Wien 11. Januar 1784.

Lobkowitz (Franz Joseph Maximilian Ferdinand, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Ferdinand Philipp Joseph v. L. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. zu Wien 7. December 1772, succed. seinem Vater am 11. Januar 1784, verm. 2. August 1792 mit der Prinzessin Maria Karoline Therese Regine v. Schwarzenberg (s. d.), Witwer seit 24. Januar 1816, gest. 15. December 1816.

Lobkowitz (Gabriele Marie, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Franz Joseph Maximilian Ferdinand v. L. (s. d.), geb. 19. Juli 1793, verm. 23. September 1811 mit dem Fürsten Vincenz v. Auersperg (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1812, gest. zu Wien 11. Mai 1863.

Lobkowitz (Georg Christian, Reichsfürst v.), zweiter Sohn des Reichsfürsten Ferdinand August Leopold v. L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall und Commandirender in Ungarn, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 16. August 1686, verm. 11. März 1717 mit der Gräfin Karoline Henriette v. Waldstein (s. d.), gest. zu Presburg 9. October 1753.

Lobkowitz (Joseph Franz Karl, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Franz Joseph Maximilian Ferdinand v. L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General der Cavalerie, geb. 17. Februar 1803, verm. 20. August 1835 mit der Gräfin Antoinette v. Kinsky (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 31. December 1835, wiederverm. 11. Mai 1848 mit der Prinzessin Maria Sidonie v. Lobkowitz (s. d.).

Lobkowitz (Joseph Maria, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Georg Christian v. L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, früher Gesandter in Petersburg, geb. 8. Januar 1725, verm. 28. November 1752 mit der Reichsgräfin Maria Josephe v. Harrach (s. d.), Witwer seit 15. Februar 1788, gest. zu Wien 6. März 1802.

Lobkowitz (Louise Franziska Anna, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Ferdinand August Leopold v. L. (s. d.), geb. 20. October 1683, verm. 6. December 1701 mit dem Fürsten Anselm Franz v. Thurn und Taxis (s. d.), Witwe seit 8. November 1739, gest. zu Frankfurt am Main 20. Januar 1750.

Lobkowitz (Maria Eleonore, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten August Anton Joseph v. L. (s. d.), geb. 22. April 1770, verm. 6. Juni 1791 mit dem Fürsten Maximilian Joseph v. Thurn und Taxis (s. d.), Witwe seit 15. Mai 1831, gest. zu Prag 9. November 1834.

Lobkowitz (Maria Eleonore, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Georg Christian v. L. (s. d.), geb. 17. October 1721, verm. 16. August 1740 mit Karl Albrecht Konrad, Herzog v. Ursel (s. d.), gest. zu Brüssel 9. Mai 1750.

Lobkowitz (Maria Elisabeth, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Philipp Hyacinth v. L. (s. d.), geb. 23. November 1726, verm. 15. April 1743 mit dem Grafen Corfitz Anton v. Ulfeld (s. d.), Witwe seit 31. December 1769, gest. (nach 1786).

Lobkowitz (Maria Josephe, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Joseph v. L. (s. d.), geb. 8. August 1756, verm. 2. October 1776 mit dem Fürsten Karl v. Auersperg (s. d.), Witwe seit 6. December 1822, gest. 4. September 1825.

Lobkowitz (Maria Ludmilla Rosa, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürten Anton Isidor v. L. (s. d.), geb. 15. März 1798, verm. 26. Januar 1819 mit Prosper Ludwig, Herzog v. Arenberg*) (s. d.), Witwe seit 27. Februar 1861.

Lobkowitz (Maria Sidonie, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten August Longin v. L. (s. d.), geb. 4. October 1828, verm. 11. Mai 1848 mit dem Reichsfürsten Joseph Franz Karl v. Lobkowitz (s. d.).

Lobkowitz (Philipp Hyazinth, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Ferdinand August Leopold v. L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Hofmeister der Kaiserin Elisabeth (s. d.) und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 2. oder 25. Februar 1680, verm. 17. October 1703 mit der Reichsgräfin Eleonore Charlotte v. Lobkowitz (s. d.), succed. seinem Vater am 3. October 1715, Witwer seit 3. März 1720, wiederverm. 25. August 1721 mit der Reichsgräfin Maria Wilhelmine v. Althann (s. d.), gest. zu Wien 21. December 1734.

Lobkowitz (Rosa, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten August Longin v. L. (s. d.), geb. 13. Juni 1832, verm. 25. August 1852 mit dem Grafen Erwin v. Neipperg (s. d.).

Lobkowitz (Wenzel Eusebius, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Zdenko Adalbert v. L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Hofmarschall, Feldmarschall und Hofkriegsraths-Präsident, geb. im J. 1608, verm. seit 1638 mit Johanna Miskyn v. Zlonitz, Witwer seit 17. Januar 1650, wiederverm. 20. Januar 1653 mit der Pfalzgräfin Auguste Sophie von Sulzbach (s. d.), gest. zu Raudnitz 24. April 1677.

Lobkowitz (Zdenko Adalbert, erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. L., k. k. Geh. Rath und oberster Kanzler in Böhmen, verm. seit ... mit Polyxena v. Pernstein, in den Reichsfürstenstand erhoben seit 1624, gest. zu im J. 1628.

Lobkowitz (Eleonore Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Wenzel v. L., geb. im J. 1684, verm. 17. October 1703 mit dem Reichsfürsten Philipp Hyacinth v. Lobkowitz (s. d.), gest. 3. März 1720.

Lobkowitz (Margarethe Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Ober-Jägermeisters Reichsgrafen Wilhelm Popel v. L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 16.. mit dem Reichsgrafen Johann Karl v. Schoenberg (s. d.), Witwe seit 1640, (Todesjahr unbekannt).

Lobkowitz (Maria Magdalena, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ladislav Popel v. L. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. Februar 1588 mit Johann Rudolph Trcka v. Lipa (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Lobkowitz (Wenzel Ferdinand Popel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Ferdinand v. v. L., Gesandter in Paris, früher in München, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1681 mit der Reichsgräfin Maria Sophie v. Dietrichstein (s. d.), gest. 21(?) October 1697.

Lobkowitz (Anna Magdalene, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Wilhelm Popel v. L. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. Januar 1628 mit dem Freiherrn Zdenko Kolowrat-Nowohradsky (s. d.), Witwe seit 1630, wiederverm. seit 1632 mit dem Herzog Julius Heinrich von Sachsen-Lauenburg (s. d.), abermals Witwe seit 10. November 1665, gest. im J. 1668.

Lobkowitz (Christoph v.), Präsident der böhmischen Appellationskammer, Kammer-Präsident in Schlesien, dann Obrist-Burggraf von Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 11. September 1590.

Lobkowitz (Eva v.), Tochter des Georg Popel v. L. (s. d.), geb. zu Prag im J. 1577, gest. daselbst 11. August 1624.**)

Lobkowitz (Georg v.), Präsident der böhmischen Appellationskammer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 4. Juli 1658.

Lobkowitz (Georg Popel v.), Sohn des Ladislav v. L., Oberst-Hofmeister des Königreichs Böhmen, geb.

*) Band I. Seite 33 ist bei Herzog P. L. v. Arenberg sein Todestag (27. Februar 1861) ausgelassen.
**) Sie war eine der geheimen Flammen Kaiser Rudolph's II. (s. d.), die dessen Huldigungen standhaft zurückwies.

um ..., gest. als Gefangener auf der Festung Elnbogen 27. Mai 1607.

Lobkowitz (Ladislav Popel v.), Sohn des Ladislav v. L., Hofmarschall des Königreichs Böhmen, k. k. Geh. Rath und Oberst-Burggraf von Böhmen, früher Präsident der böhmischen Appellationskammer, geb. im J. 1503, verm. seit ... mit Johanna Berka v. Duba (s. d.), gest. zu Prag 18. December 1584.

Lobkowitz (Wenzel v.), k. k. Obrist, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Erlau (Ungarn) 26. September 1596.

Lobo (Alvaro), portugiesischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. um 1550, gest. zu Oporto 23. April 1608.

Lobo (Jeronimo), portugiesischer Jesuit und Entdeckungsreisender, geb. zu Lissabon um 1595, gest. daselbst (?) 29. Januar 1678.

Lobstein (Johann Friedrich), elsasser Anatom, Professor in Strasburg, geb. zu Lampertsheim, bei Strasburg, 30. Mai 1736, gest. zu Strasburg 11. October 1784.

Lobstein (Johann Friedrich II.), Neffe des Johann Friedrich I. L. (s. d.), elsasser Arzt und Anatom, geb. zu Giessen 8. Mai 1777, gest. zu Strasburg 7. März 1835.

Lobwasser (Ambrosius), deutscher Rechtsgelehrter, kurbrandenburgischer Rath, geb. zu Schneeberg (sächsisches Erzgebirge) 4. April 1515, gest. zu Königsberg 27. November 1587.

Locamer (Georg David), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Strasburg, geb. zu Landau im J. 1588, gest. zu Strasburg 28. April 1637.

Locatelli (Niccolò, Graf v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1688, gest. zu Wien 15. November 1751.

Locatelli (Francesco Maria), italienischer Prälat, geb. 22. Februar 1727, Bischof von Spoleto seit ..., Cardinal seit 23. Februar 1801, gest. zu ...

Locatelli (Giacomo), italienischer Arzt, geb. im Mantuanischen im J. 1756, gest. zu Mailand 19. April 1836.

Locatelli (Giuseppe), italienischer Prälat, päpstlicher Nuntius in Neapel, geb. zu Mailand 27. Januar 1713, Erzbischof von Karthago seit 28. Januar 1760, gest. zu Neapel 25. November 1763.

Locatelli (Johann Baptist), deutscher Bildhauer, geb. zu Wien im J. 1750, gest. zu Mailand um 1810.

Locatelli (Paolo Maria), italienischer Theolog, geb. zu Valeggio, bei Bergamo, um 1728, gest. zu Mailand im J. 1797.

Locati (Antoino), italienischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. in einem Dorfe bei Piacenza 4. März 1503, Bischof von Bagnorea seit 1568, gest. zu Bagnorea (?) 17. October 1587.

Loccenius (Johan), holsteiner Geschichtsschreiber und Rechtsgelehrter, schwedischer Historiograph, Professor und Bibliothekar in Upsala, geb. zu Itzehoe 13. März 1598, gest. zu Upsala 27. Juli 1677.

Locella (Aloys Emmerich, Freiherr v.), k. k. Hofrath und Büchercensor, geb. zu Wien 3. December 1733, gest. daselbst 27. December 1800.

Lochau (Hans Ernst v. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hof- und Justitienrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig (?) 18. October 1804.

Lochau (Henning), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 30. April 1664, gest. daselbst 21. März 1722.

Locher, genannt **Philomusus** (Jakob), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Ehingen (Württemberg) um 1470, gest. zu Ingolstadt (Bayern) 4. December 1528.

Locher (Johann), schweizer Arzt, geb. zu Aawangen, bei Thurgau, 27. Februar 1797.

Locher (Johann Joseph), deutscher Biograph, geb. zu Wien im J. 1711, gest. daselbst um 1780.

Locherer (Johann Nepomuk), deutscher Theolog, Professor in Mainz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz 26. Februar 1837.

Lochner (Jakob Hieronymus I.), deutscher Theolog, Superintendent in Bremen, geb. zu Nürnberg 1. März 1649, gest. zu Bremen 26. Juli 1700.

Lochner (Jakob Hieronymus II.), Sohn des Jakob Hieronymus I. L. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, Rector der Schulen in Bremen, geb. zu Wismar 26. September 1683, gest. zu Bremen 21. Mai 1764.

Lochner (Johann Heinrich), deutscher Arzt und Botaniker, geb. um 1675, gest. im J. 1715.

Lochner (Johann Philipp Christoph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Nürnberg 12. December 1799, gest. daselbst 22. April 1803.

Lochner (Karl Friedrich), deutscher Theolog und Dichter, Mitglied des pegnesischen Blumen-Ordens, geb. zu Nürnberg 2. April 1634, gest. im J. 1697.

Lochner (Michael Friedrich), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Fürth, bei Nürnberg, 28. Januar 1662, gest. zu Nürnberg 15. October 1720.

Lochner v. Huettenbach (Maximiliane, Freiin), Tochter des Freiherrn N... N... L. v. H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 5. December 1819 mit dem Grafen Joseph Konrad v. Toerring-Seefeld (s. d.), gest. 11. März 1834.

Locke (John), englischer Philosoph, geb. zu Wrington (Somersetshire) 29. August 1632, gest. zu Oates (Essexshire) 28. October 1704.*)

Locke (Karl Salomo), deutscher Arzt, geb. zu Lauban (Ober-Lausitz) 20. November 1774, gest. daselbst 4. September 1804.

Locke (Walter), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1757, gest. zu Haylands, bei Ryde, 9. Mai 1835.

Lockhart (Charles), englischer Musiker, Organist in Lambeth, geb. zu Lambeth (?) im J. 1745, gest. daselbst 9. Februar 1815.

Lockhart (John Gibson), schottischer Schriftsteller, geb. zu Cambusnethar (Lanarkshire) 25 (?) Juni 1794, verm. 29. April 1820 mit Charlotte Sophie Scott (s. d.), Witwer seit 17. Mai 1837, gest. zu Abbotsford, bei Edinburgh, 25. November 1854.

Lockhart (Rebecca), Tochter des Alexander L., geb. um 1730, verm. 15. September 1749 mit James Hay, dreizehntem Earl of Errol (s. d.), gest. 2. Mai 1761.

Lockroy (Joseph Philippe Simon, genannt), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Paris um 1802.

Lockwood (Horatia Charlotte), Tochter des Thomas L., geb. um 1810, verm. 4. Juli 1830 mit Edward Stopford (s. d.), gest. 9. Februar 1838.

Lockwood (Richard), englischer Theolog, Vicar in Lowestoft und Rector in Potter-Heigham (Norfolkshire), geb. im J. 1762, gest. zu Lowestoft 4 (?) November 1830.

Lockyer (Nicholas), englischer Theolog, Kaplan Oliver Cromwell's (s. d.), geb. zu Gladstonebury um 1612, gest. zu London 13. März 1685.

Locmaria (Noël Marie Victor Duparc, Comte de), französischer Obrist-Lieutenant und Schriftsteller, geb. um 1796.

Locock (Charles), englischer Chirurg, Accoucheur der Königin Victoria (s. d.), (Daten unbekannt).

Locock (Henry), englischer Arzt, geb. zu Bath im J. 1764, gest. daselbst 14. Februar 1843.

Locquet de Grandville (Marie Thérèse Gillet), Tochter des N... N..., geb. im J. 1692, verm. 15. Februar 1716 mit François Marie II., Duc de Broglie (s d.), Witwe seit 22. Mai 1745, gest. zu Paris 2. Mai 1764.

Locre (Perry de), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Pol (Artois) im J. 1571, gest. zu Arras (Pas-de-Calais) 22. August 1614.

Locré de Roissy (Jean Guillaume), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 20. März 1758, gest. zu Mantes (Seine-et-Oise) 8. December 1840 (nach Andern 25. Januar 1841).

Locusta, richtiger **Lucusta**, römische Giftmischerin, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Rom im J. 68 nach Christus.**)

Lodemann (Johann Georg), deutscher Arzt, hannoverischer Ober-Medicinalrath und Leibmedicus, geb. zu Hannover 6. April 1762, gest. daselbst 25. October 1846.

Loder (Ferdinand Justus Christian v.), russischer Staatsrath und Leibarzt, geb. zu Riga 28. Februar 1753, gest. zu Moskau 16. April 1832.

Loder (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, hohenlohe'scher Hof- und Consistorialrath, geb. im J. 1756, gest. zu Ohrdruff, bei Gotha, 30. Mai 1823.

Loder (John), englischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Bath (Somersetshire) im J. 1788, gest. zu London 13. Februar 1846.

Loder (Matthäus), deutscher Maler, Kammermaler des Erzherzogs Johann von Oesterreich (s. d.), geb. zu Wien 31. Mai 1781, gest. auf dem Brandhof (Steyermark) 16. September 1828.

Lodge (Edmund), englischer Biograph und Geschichtsschreiber, geb. zu London 13. Juni 1756, gest. daselbst 16. Januar 1839.

Lodge (Thomas), englischer Arzt und Bühnendichter, geb. um 1556, gest. zu London im J. 1625.

Lodge (William), englischer Kupferstecher, geb. zu Leeds 4. Juli 1649, gest. daselbst 16 (?) August 1689.

Lodi (Emmanuele), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 13. August 1770, Bischof von Udine (Friaul) seit 23. August 1819, gest. zu Udine im J. 1845.

Lodin (Carl Gustaf), Sohn des Johan Gustaf L. (s. d.), schwedischer Arzt, geb. zu Linköping 22. Mai 1797.

Lodin (Johan Gustaf), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Linköping 6. August 1815.

Lodosa (Inigo de), spanischer Jesuit, geb. zu Puente-la-Reyna im J. 1606, gest. zu Pampelona 16. September 1664.

Lodovici (Domenico), italienischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Termine, bei Aquila (Königreich Neapel), 6. December 1676, gest. zu Neapel 30. November 1745.

Lodron (Anton, Graf v.), salzburgischer Ober-Hofmarschall, geb. 25. December 1696, verm. 15. August 1749 mit der Gräfin Maria Anna v. Pissnitz (s. d.), gest. zu Salzburg 14. October 1747.

Lodron (Paris, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Salzburg seit 13. November 1619, gest. zu Salzburg 15. December 1653.

Lodron-Laterano (Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hieronymus v. L.-L. (s. d.), geb. 26. November 1795, verm. 26. October 1824 mit dem Grafen Franz Hugo v. Eltz (s. d.), Witwe seit 5. November 1858.

Lodron-Laterano (Franz Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Nikolaus v. L.-L. (s. d.), tyroler Prälat, geb. 17. November 1748, Fürst-Bischof von Brixen seit 16. August 1791, gest. zu Brixen 10. August 1828.

Lodron-Laterano (Hieronymus Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst Maria v. L.-L., k. k. Geh.. Rath, geb. 23. Juni 1766, verm. 21. Juli 1786 mit der Gräfin Maria Cäcilie Orsini-Rosenberg (s. d.), gest. 7. September 1823.

Lodron-Laterano (Isabella, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian v. L.-L., geb. 20. Juni 1787, verm. 27. December 1808 mit dem Reichsgrafen Karl August v. Seinsheim (s. d.), gest. zu München 9. December 1815.

Lodron-Laterano (Joseph Nikolaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Xaver v. L.-L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh.. Rath, geb. 9. Januar 1711, verm. 19. Juni 1741 mit der Reichsgräfin Josepha v. Fugger-Gloett (s. d. im Nachtrage), gest. 5. Februar 1791.

Lodron-Laterano (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Constantin v. L.-L., geb. 1. October 1835, verm. 30. April 1857 mit dem Reichsgrafen Cäsar Paul Eugen v. Beroldingen (s. d.).

Lodron-Laterano (Ludwig Xaver, Reichsgraf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Land-Oberster in Tyrol, geb. 8. November 1666, verm. 28. October 1709 mit der Freiin Eleonore Therese v. Bertoldi (s. d. im Nachtrage), gest. 13. Februar 1744.

Lodron-Laterano (Maria Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst Maximilian v. L.-L., geb. 23. Juni 1767, verm. 6. August 1785 mit dem Grafen Ignaz Dominik Franz Chorinsky (s. d.), Witwe seit 30. November 1792, wiederverm. 6. Januar 1794 mit dem Grafen Franz Joseph v. Saurau (s. d.), abermals Witwe seit 9. Juni 1832, gest. 19. October 1839.

Lodron-Laterano (Maria Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. L.-L., geb. 5. December 1785, verm. 15. October 1815 mit dem Reichsgrafen Philipp v. Lerchenfeld (s. d.), gest. 25. September 1845.

Lodron-Laterano (Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst Maria v. L.-L., geb. 14. August 1772, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Heinrich Aloys v. Reigersberg (s. d.), gest. zu München im J. 1831.

Lodtmann (Justus Friedrich August), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Osnabrück'schen Landes-Consistoriums, geb. zu Osnabrück um 1745, gest. daselbst 16. März 1808.

Lodtmann (Karl Gerhard Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. zu Osnabrück (Westphalen) 2. Februar 1683, gest. zu Helmstädt 5. Januar 1755.

Loë (Friedrich Karl, Ritter v.), deutscher Arzt, bayerischer Ober-Medicinalrath und Leibarzt, geb. zu Eichstädt 21. Juli 1786, gest. zu München 30. Juli 1838.

Loë (Karl Gottfried v.), Landcomthur von Koblenz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 22. März 1715.

Loë (Maria Anna Katharina Ludovika, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Johann Adolph v. L., geb. zu Wissen 14. August 1721, verm. 24. Februar 1743 mit dem Reichsgrafen Karl Franz v. Nesselrode-Ereshofen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Loë (Maria Isabelle Therese, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Johann Adolph v. L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1745 mit dem Grafen Karl Eugen Innocenz v. Hatzfeld (s. d.), gest. 11. November 1767.

Loë (Sophie Therese, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Philipp Christoph v. L., geb. 26. October 1682, verm. seit ... mit dem Grafen Wilhelm Franz v. Hatz-

*) Wir geben hier eine alphabetisch geordnete Liste jener berühmten Dichter und Denker, Naturforscher und Geschichtsschreiber, die, wie Locke, unverheirathet geblieben sind: Addison, Ariost, Bayle, Boileau, Buffon, Corneille, Descartes, Fontenelle, Holberg, Kant, La Bruyère, Leibniz, Johannes v. Mueller, Newton, Pascal, Pope, Racine, Réaumur, Tasso und Voltaire. Diese 21 Garçons wiegen mindestens 21,000 Ehemänner auf.

**) Agrippina bediente sich ihrer, um den Kaiser Claudius, und Nero, um Britannicus vergiften zu lassen.

feld (s. d.), Witwe seit 18. October 1733, gest. zu Köln 30. März 1759.

Loebe (Julius), deutscher Theolog, Pastor in Rasephas, bei Altenburg, Mitredacteur des von H. A. Pierer herausgegebenen „Universal-Lexikon der Gegenwart und Vergangenheit“, geb. zu Altenburg im J. 1804.

Loebel (Johann Christoph, Freiherr v.), k. k. General-Wachtmeister und Vice-Präsident des Hofkriegsraths, geb. um 1588, gest. zu Wien im J. 1638.

Loebel (Wilhelm v.), russischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen vor Bender 2. August 1770.

Loebell (Johann Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Bonn, geb. zu Berlin 15. September 1786, gest. zu Bonn 12. Juli 1863.

Loebell (Karl Georg v.), preussischer General-Lieutenant und Commandant von Berlin, früher Commandant von Erfurt, geb. zu Pohbuschen (Kurland) 2. October 1777, gest. zu Berlin 15. October 1841.

Loeben (Otto Ferdinand, Graf v.), Sohn des Wolf Christian Albrecht v. L. (s. d.), deutscher Staatsmann, kursächsischer wirkl. Geh. Rath und Cabinetsminister, geb. zu Bautzen 18. Juni 1741, verm. 14. April 1773 mit Auguste Christiane Dorothea v. Schmerzing auf Ehrenberg (s. d.), Witwer seit 29. November 1775, wiederverm. 27. April 1778 mit Maria Karoline v. Greiffenheim (s. d. im Nachtrage), in den Grafenstand erhoben am 17. Juli 1790, gest. zu Dresden 12. September 1804.

Loeben, bekannt u. d. Pseudonym **Isidorus Orientalis** oder **Kuckuk Waldbruder** (Otto Heinrich, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Ferdinand v. L. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 18. August 1786, gest. daselbst 3. April 1825.

Loeben (Sophie Auguste, Gräfin v.), Tochter des Grafen Otto Ferdinand v. L. (s. d.), geb. zu Dresden 30, September 1775, verm. 31. Mai 1796 mit dem Grafen Karl v. Einsiedel (s. d.), gest. zu Dresden 16. Februar 1797.

Loeben (Kurt Hildebrand, Freiherr v.), preussischer General-Lieutenant und Gouverneur von Kolberg (Pommern), geb. zu Hohenzieten 11. August 1661, verm. seit 1686 mit Dorothea Juliane v. Krosigk (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 20. April 1711, wiederverm. seit 1714 mit Theodora Hedwig v. Burgsdorf, gest. zu Berlin 3. Februar 1730.*)

Loeben (Louise Christiane, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Kurt Hildebrand v. L. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anselm Christoph v. Bonin (s. d.), Witwe seit 2. Mai 1755, gest. zu Magdeburg 15. Mai 1755.

Loeben (Rudolph Kurt Leberecht, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Kurt Hildebrand v. L. (s. d.), preussischer General-Major, geb. im J. 1691, verm. seit ... mit Sophie Friederike v. Arnim, gest. zu Habelschwert (Grafschaft Glatz) 22. November 1746.

Loeben, Freiherr **v. Schoenfeldt** (Johann Friedrich v.), deutscher Staatsmann, geb. 27. Februar 1595, gest. 26. Mai 1666.

Loeben (Dorothea Sophie v.), Tochter des N... N... L., geb. im J. 168., verm. seit 1704 mit dem Reichsgrafen Karl Siegfried v. Hoym (s. d.), Witwe seit 1. April 1738, gest. 16(?) Januar 1743.

Loeben (Ernst Wolf v.), k. sächsischer Rittmeister und Ober-Postamtsrath, geb. auf seinem väterlichen Gute Schadendorf (Ober-Lausitz) im J. 1795, gest. zu Leipzig 7. December 1845.

Loeben (Victoria Tugendreich v.), Tochter des N... N... v. L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. März 1714**) mit dem Marschall Moritz von Sachsen (s. d.), geschieden seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Loeben (Wolf Christian Albrecht v.), Sohn des Georg Friedrich v. L., deutscher Staatsmann, kursächsischer Landeshauptmann des Markgrafenthums Oberlausitz, geb. zu Schönberg 12. November 1692, verm. 18. Februar 1735 mit Hedwig Elisabeth Sophie Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), gest. zu Mengelsdorf 17. März 1750.

Loebenstern (J... D...), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt am Main 26(?) September 1865.

Loeber (Christian), deutscher Theolog, geb. 2. Februar 1683, gest. zu Altenburg (oder Jena?) 26. December 1747.

Loeber (Christian Joseph), deutscher Arzt, Physikus in Vorsfelde (Herzogthum Braunschweig), geb. zu Altenburg 14. August 1743, gest. zu Vorsfelde 22. December 1794.

*) Er soll die Ursache gewesen sein, dass Professor Wolf (s. d.) vom Könige Friedrich Wilhelm (s. d.) aus Halle vertrieben worden war.

**) Die priesterliche Einsegnung war im Schlosse Moritzburg durch den ersten evangelischen Hofprediger M. Johann Andreas Gleich (s. d.) aus Dresden vollzogen worden.

Loeber (Christian Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor primarius in Asch, geb. 2. Februar 1722, gest. zu Asch 28. März 1787.

Loeber (Christoph Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Orlamünde, geb. zu Weimar 27. October 1634, gest. zu Orlamünde 1. September 1705.

Loeber (Emanuel Christian), deutscher Arzt, Professor in Jena, geb. zu Orlamünde um 1700, gest. zu Jena im J. 1763.

Loeber (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Jena, geb. zu Weimar 8. December 1661, gest. zu Jena im J. 1733.

Loeber (Gotthelf Friedemann), deutscher Theolog, Geh. Consistorialrath und General-Superintendent in Altenburg, geb. zu Ronneburg, bei Altenburg, 23. October 1722, gest. zu Eisenberg 22. August 1799.

Loeber (Gotthold Ernst), deutscher Arzt, kursächsischer Hofrath und Leibmedikus, geb. im J. 1725, gest. zu Dresden 1. December 1784.

Loeber (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Klüx 8. November 1765, gest. zu Dresden (nach 1842).

Loeber (Renatus Gotthelf), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Thalwitz, bei Eilenburg, 1. April 1767, gest. zu Leipzig 14. Februar 1799.

Loeck (Georg), holsteiner Rechtsgelehrter, Obergerichts-Advokat und Mitglied der holsteinischen Ständeversammlung, geb. zu Altona 22. Januar 1782, gest. daselbst 10. Januar 1858.

Loef (Friederike und Euphrosine), schwedische Schauspielerinnen, von welchen die erste Geliebte des Bildhauers Johann Tobias Sergel (s. d.), und die zweite, die Nachfolgerin der Schauspielerin Sophia Hagmann (s. d.), in der Gunst des Herzogs Friedrich Adolph von Ostgothland (s. d.) gewesen war, (Daten unbekannt).

Loefberg (Nils), schwedischer Arzt, geb. zu Ystad 20. November 1799, gest. zu Stockholm 12. August 1833.

Loeff (Hildebrand Dirk), holländischer Landschaftsmaler, geb. im Haag 6. Februar 1774, gest. daselbst 17. März 1845.

Loeffler (August), deutscher Landschaftsmaler, geb. im J. 1822, gest. zu München 19. Januar 1866.

Loeffler (Josias Friedrich Christoph), deutscher Theolog, General-Superintendent in Gotha, geb. zu Saalfeld 18. Januar 1752, gest. zu Gamstädt, bei Gotha, 4. Februar 1816.

Loeffler (Gregor), tyroler Erzgiesser, Schöpfer der achtundzwanzig Bronze-Statuen, welche die Gruft Kaiser Maximilian's I. in der Franziskanerkirche zu Innsbruck zieren*), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Innsbruck um 1540.

Loeffs (Dorotheus), belgischer Jesuit, geb. zu Grave 12. März 1603, gest. zu Brügge 17. December 1685.

Loefler (Simon), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 22. April 1627, gest. daselbst 24. September 1674.

Loefling (Pehr), schwedischer Botaniker, geb. zu Tolforsbruch, bei Walbo, 31. Januar 1729, gest. zu Marercay (Süd-Amerika) 22. Januar 1756.

Loefstroem (Johan Gustaf), schwedischer Arzt, geb. in Ostgothland 4. Februar 1794, gest. zu Lund (um 1858).

Loegler (Benedikt), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Echingen, geb. zu Schuttern (Artenau) 26. Januar 1790, gest. zu Pinzhurst 20. Februar 1820.

Loeher (Bernhard Ludwig), deutscher Theolog, Superintendent und Hofprediger in Stuttgart, geb. zu Senffenfeld 25. December 1580, gest. zu Stuttgart 1. April 1631.

Loeher (Franz), deutscher Rechtsgelehrter und Reisebeschreiber, Bibliothekar und Professor in München, geb. zu Paderborn 15. October 1818.

Loehle (Franz Xaver), deutscher Opernsänger (Tenorist), bayerischer Hofsänger und Vorstand der Central-Singschule in München, geb. zu Wiesensteig (Württemberg) 3. December 1792.

Loehmann (Friedrich), deutscher Mathematiker, Lehrer an der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Wildschütz, bei Weissenfels, 7. April 1787, gest. zu Zwickau 30. Mai 1835.

Loehn (Johann Georg), deutscher Arzt, geb. zu Gera 22. Mai 1765, gest. zu Leipzig (nach 1842).

Loehn (Maria Anna), deutsche Schauspielerin und Schriftstellerin, Mitglied der Dresdner Hofbühne, geb. zu Naundorf, bei Freiberg (Sachsen), 30. November 1830.

Loehner (Johann), deutscher Musiker, Organist in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 21. December 1645, gest. daselbst 2. April 1705.

Loehner (Joseph, Edler v.), böhmischer Rechtsgelehrter, Professor in Prag, geb. zu Jungwoschitz 19. April 1767, gest. zu Prag 17. Mai 1837.

*) Seine Mitarbeiter waren seine beiden Söhne Johann und Elias Loeffler.

Loehnis (Jonathan Michael Athanasius), deutscher Theolog, Professor in Giessen, geb. zu Erfurt 12. Mai 1788, gest. zu Giessen 7. Mai 1855.

Loehr (Aegidius Valentin Felix Johann Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Geh. Rath und Professor in Giessen, geb. zu Wetzlar 17. März 1784, gest. zu Giessen 6. März 1851.

Loehr (Johann Andreas Christian), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Zwenckau, geb. zu Halberstadt 18. Mai 1764, gest. zu Zwenckau 28. Juni 1823.

Loehr (Johann Friedrich, Ritter v.), böhmischer Rechtsgelehrter, k. k. Geh. Rath und nieder-österreichischer Appellations-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 1. August 1795.

Loelhoefel (Andreas), deutscher Theolog, Pastor in Königsberg, geb. zu Königsberg im J. 1622, gest. daselbst 24. Februar 1669.

Loelius (Johann Lorenz), deutscher Arzt, ansbachischer Rath und Leibmedikus, geb. zu Röckingen im J. 1641, gest. zu Ansbach (Franken) 10. Mai 1700.

Loelius (Johann Lorenz Ludwig), Sohn des Johann Lorenz L. (s. d.), deutscher Arzt und Anatom, ansbachischer Hofrath und Leibmedikus, geb. zu Ansbach (Franken) 11. Mai 1687, gest. daselbst 3. Juni 1756.

Loën (Johann Michael v.), deutscher Tourist und Schriftsteller, preussischer Geh. Rath und Präsident der Grafschaften Tecklenburg und Lingen, geb. zu Frankfurt am Main 21. December 1694, gest. daselbst(?) 24. Juli 1776.

Loën (Leopold, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Friedrich v. L., preussischer Obrist-Lieutenant und Militair-Bevollmächtigter in Petersburg, geb. 24. Juni 1817, verm. 29. August 1842 mit der Freiin Gabriele v. Buelow (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 16. Januar 1854.

Loën (August Friedrich Oger v.), deutscher Publicist, geb. zu Dessau 27. Januar 1828.

Loenarz (Franz), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Ernst, bei Cochem, 20. November 1807.

Loener (Josua), deutscher Theolog, Superintendent in Altenburg, geb. zu Oelsnitz (Voigtland) um 1516, gest. zu Altenburg im J. 1595.

Loening (Henning), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor primarius in Borchholtzhausen, geb. zu Schöningen (Braunschweig) um 1652, gest. im J. 1706.

Loennberg (Anton Erhard), schwedischer Arzt, geb. zu Torneå 1. April 1800.

Loenngren (Fredrik Isaac), schwedischer Arzt, geb. in Småland 21. October 1781, gest. zu Bjorneborg (Finland) nach 1842.

Loennrot (Elias), finischer Philolog, geb. zu Sammati, bei Helsingfors, 9. April 1802.

Loenrot (Nils Anders), schwedischer Arzt, geb. zu Eksjö 3. Mai 1768, gest. (nach 1842).

Loeper (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, geb. 17. September 1680, gest. zu Stralsund(?) 10. Januar 1752.

Loescher (Kaspar), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Werda (Voigtland) 8. Mai 1636, gest. zu Wittenberg 11. Juli 1718.

Loescher (Valentin Ernst), Sohn des Kaspar L. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Dresden, geb. zu Sondershausen 28. December 1672, gest. zu Dresden 8. Februar 1749.

Loeschhorn (Karl Albert), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Berlin 27. Juni 1819.

Loeseke (Johann Ludwig Leberecht), deutscher Arzt, geb. im J. 1724, gest. zu Berlin 9. April 1757.

Loesel (Johann), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Brandenburg 26. August 1607, gest. zu Königsberg 30. März 1655.

Loeser (Auguste Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hans v. L. (s. d.), geb. zu Reinharz 3. Januar 1743, verm. 17. März 1767 mit dem Grafen Johann Adolph v. Loss (s. d.), Witwe seit 15. März 1811, gest. zu Dresden (Todesjahr unbekannt).

Loeser (Christian Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans v. L. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath, geb. 23. September 1738, gest., unvermählt, zu Dresden, 18. Januar 1783.

Loeser (Hans, Reichsgraf v.), Sohn des Heinrich L., deutscher Staatsmann, kursächsischer wirkl. Geh. Rath und Conferenz-Minister, geb. 17. April 1704, verm. 3. November 1730 mit der Freiin Karoline Sophie v. Boyneburg (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben im September 1745, gest. auf seinem Schlosse Reinharz 16. Juli 1763.

Loeser (Johanna Marianne Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hans v. L. (s. d.), geb. 4. October 1741, verm. 15. April 1777 mit dem Grafen Friedrich Christoph v. Solms-Wildenfels (s. d.), Witwe seit 11. Mai 1792, gest. zu Dresden im J. 1807.

Loeser (Karl August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichs-

grafen Hans v. L. (s. d.), kursächsischer wirkl. Geh. Rath und Erbmarschall, geb. 16. August 1748, verm. 11. April 1785 mit Friederike Auguste Henriette v. Rex (s. d.), gest. zu Reinharz 15. April 1801.

Loeser (Mariane Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hans v. L. (s. d.), geb. zu Reinharz 24. October 1735, gest. daselbst, unvermählt, 3. April 1760.

Loeser (Sophie Josephe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hans v. L. (s. d.), geb. zu Dresden 21. April 1754, verm. 17. September 1777 mit Eberhard Sylvius v. Frankenberg (s. d.), Witwe seit 2. October 1797, (Todesjahr unbekannt).

Loeser (Franz Ferdinand), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Dresden 30. Mai 1790.

Loeser (Johann Friedrich Gottlieb), deutscher Theolog, Superintendent in Jessen, bei Wittenberg, geb. zu Reinsberg, bei Freiberg (Sachsen), 29. Juni 1768, gest. zu Jessen (um 1832).

Loeser (Johann Gottlieb), deutscher Componist, Conrector am Gymnasium in Salzwedel (Altmark), geb. im J. 1769, gest. zu Salzwedel 5. Februar 1829.

Loesner (Christoph Friedrich), deutscher Philolog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 11. Januar oder Juni 1734, gest. daselbst 13. November 1803.

Loest, bekannt u. d. Pseudonym Traugott **Walter** (Heinrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Intendanturrath in Münster, geb. zu Berlin 2. März 1778, gest. daselbst 2. Juni 1848.

Loeve-Veimars (François Adolphe, Baron de), französischer Schriftsteller, General-Consul in Bagdad, später in Carracas, geb. zu Paris 26. April 1801, gest. daselbst 7. November 1854.

Loevenoern (Poul I. v.), dänischer General der Cavalerie, Geh. Rath und Ober-Kriegssecretair, geb. 5. April 1686, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. November 1739, gest. zu Kopenhagen 27. März 1740.

Loevenoern (Poul II. v.), dänischer Contre-Admiral und Hydrograph, geb. zu Kopenhagen 11. August 1751, gest. 16. März 1826.

Loew (Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hof- und Justizrath, geb. im J. 1778, gest. zu Dresden 28. Juni 1829.

Loew (Jehuda ben Bezalel), Ober-Rabbiner der Prager Judengemeinde zur Zeit Kaiser Rudolph's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 22. August 1609.*)

Loew (Johann Adam), deutscher Theolog, sachsen-gothaischer Consistorialrath, geb. zu Gotha(?) im J. 1710, gest. daselbst 19. Januar 1775.

Loew (Joseph), deutscher Arzt, geb. zu Eslarn (Ober-Pfalz) im J. 1783, gest. zu Landshut im J. 1809.

Loew v. Erlsfeld (Johann Franz), böhmischer Arzt, geb. zu Plan (Pilsener Kreis) 26. März 1648, gest. zu Prag 25. März 1725.

Loew v. Erlsfeld (Johann Joseph), böhmischer Rechtsgelehrter und Appellationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 3. November 1716.

Loew v. Loewenstern (Matthias Apelles), deutscher Dichter und Musiker, kaiserlicher Rath, geb. zu Neustadt (Schlesien) 20. April 1594, gest. zu Oels(?) 11. April 1648.

Loew v. Steinfurth (Louise, Freiin), Tochter des Freiherrn N... N... L. v. S., geb. 14. Februar 1807, verm. 16. Juni 1831 mit dem Grafen Friedrich v. Reventlow-Prentz (s. d.).

Loewe (Anna), Tochter des Ludwig L. (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Kassel im J. 1820.

Loewe (Dorothea Friederike Louise Amalia), Tochter des Johann Karl L. (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Schwedt im J. 1779, (Todesjahr unbekannt).

Loewe (Ferdinand), Sohn des Johann Karl L. (s. d.), deutscher Schauspieler, geb. zu Rathenow (nach Reichard zu Mansfeld) um 1787, gest. zu Magdeburg im J. 1832.

Loewe (Franz Ludwig Feodor), Sohn des Ferdinand L. (s. d.), deutscher Schauspieler, Mitglied der Stuttgarter Hofbühne, geb. zu Kassel 5. Juli 1815.

Loewe (Friedrich Anton), deutscher Theolog und Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Hamburg 31. Januar 1812.

Loewe (Friedrich August Leopold), Sohn des Johann Karl L. (s. d.), deutscher Schauspieler, Sänger und Componist, geb. zu Schwedt im J. 1777, gest. zu Lübeck im J. 1816.

Loewe (Joël), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, Professor an der Friedrich-Wilhelm-Schule in Breslau, geb. zu Berlin im J. 1760, gest. zu Breslau 11. Februar 1802.

Loewe (Johann Friedrich), deutscher Hymnograph, geb. zu Klausthal im J. 1729, gest. zu Hamburg(?) 23. December 1771.

Loewe (Johann Karl), deutscher Schauspieler, geb. zu Dresden im J. 1731, gest. (nach 1798).

Loewe (Johann Karl Christian), deutscher Kameralist und Staatsökonom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute in Schlesien 7. Juni 1807.

Loewe (Johann Karl Gottfried), deutscher Balladen-Componist, Cantor und Musikdirector in Stettin, geb. zu Löbejün, bei Halle, 30. November 1796.

Loewe (Johanna Sophie), Tochter des Ferdinand L. (s. d.), deutsche Opernsängerin, geb. zu Oldenburg 24. März 1811 (nicht 1815), verm. 15. September 1844 mit dem Fürsten Friedrich v. Liechtenstein (s. d.), gest. zu Pesth 29. November 1866.

Loewe (Juliane Sophie), Tochter des Johann Karl L. (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Dresden im J. 1784, (Todesjahr unbekannt).

Loewe (Julie), Schwester des Ferdinand L. (s. d.), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. um 1790, gest. zu Wien um 1850.

Loewe (Julius Friedrich Ferdinand Franz), deutscher Chemiker, geb. zu Mannheim 8. August 1823.

Loewe, geb. Ling (Katharina Magdalene), deutsche Schauspielerin, Gemahlin des Johann Karl L. (s. d.), geb. zu Dresden im J. 1743, gest. (nach 1800).

Loewe (Lilla), Tochter des Ferdinand L. (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Kassel im J. 1817, verm. seit ... mit dem Freiherrn N... N... v. Kuester.

Loewe (Ludwig Daniel), Sohn des Johann Karl L. (s. d.), deutscher Schauspieler, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Rinteln (Hessen-Kassel) 29. Januar 1793 (nicht 1795).

Loewe (Sigismund), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Zültz (Ober-Schlesien) 14. April 1801.

Loewel (Henri), elsasser Chemiker, geb. zu Münster (Elsass) 29. September 1795, gest. zu Colmar 5. September 1856.

Loewen (Axel, Reichsgraf v.), schwedischer Reichsrath und General-Major, geb. im J. 1686, verm. 28. August 1735 mit der Gräfin N... N... Horn, General-Gouverneur von Pommern vom 8. Februar 1748 bis 16. Februar 1761, Ritter des Seraphinen-Ordens seit 1749, in den Reichsgrafenstand erhoben im December 1751, gest. zu Stralsund 23. Juli 1772.

Loewen (Johann Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Klausthal im J. 1729, gest. zu Rostock 23. December 1771.

Loewendal (Elisabeth Marie Constanze, Gräfin v.), Tochter des Barons Waldemar I. v. L. (s. d.), geb. zu Reval im Januar 1742, verm. 21. März 1759 mit dem Grafen Lancelot Turpin de Crissé (s. d.), gest. zu Paris 13. October 1785.

Loewendal (Marie Louise, Gräfin v.), Schwester der Gräfin Elisabeth Marie Constanze v. L. (s. d.), geb. zu Paris 16. April 1746, verm. 25. Februar 1766 mit dem Grafen Louis v. Brancas (s. d.), gest. zu Paris (Todesjahr unbekannt).

Loewendal (Ulrich Friedrich, Graf v.), Bruder des Grafen Waldemar v. L. (s. d.), polnischer und kursächsischer Kammerherr, geb. 22. Juli 1694, verm. 11. November 1720 mit Wilhelmine Ferdinande Elisabeth v. Creutzen, Witwer seit ..., später Abt von La-Cour-Dieu und Dechant von Saint-Marcell, gest. in Frankreich 12. Juli 1754.

Loewendal (Waldemar, Graf v.), Sohn des Barons Waldemar L. (s. d.) und der Dorothea v. Brockdorf (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Hamburg 6. April 1700, verm. 23. Januar 1722 mit der Freiin Theodora Eugenie v. Schmettau (s. d.), geschieden im J. 1736, wiederverm. 13. November 1736 mit der Gräfin Barbara Magdalene Elisabeth v. Szembeck (s. d.), gest. zu Paris 27. Mai 1755.

Loewendal (Waldemar Franz Xaver Joseph, Graf v.), Sohn des Grafen Waldemar II. v. L. (s. d.), geb. zu Warschau im December 1743, verm. 4. Februar 1772 mit Charlotte de Bourbon, legitimirter Tochter des Comte de Charolois, gest. zu ...

Loewendal (Hedwig, Freiin v.), Schwester des Freiherrn Waldemar v. L. (s. d.), geb. zu Bothkamp 18. August 1695, verm. 3. April 1718 mit dem Freiherrn Karl Friedrich v. Schmettau (s. d.), gest. 2. April 1725.

Loewendal (Waldemar Freiherr), natürlicher Sohn des Grafen Ulrich Friedrich Gyldenloew (s. d.), General der norwegischen Armee, kursächsischer Geh. Rath, Kammer-Präsident, Ober-Hofmarschall und Geh. Kabinetsminister, geb. 25. September 1660, in den dänischen Freiherrenstand erhoben am 1. Mai 1682, verm. 16. Februar 1699 mit Dorothea v. Brockdorf (s. d.), Witwer seit 20. August 1706, wiederverm. 19. Januar 1709 mit Benedicte Margarethe v. Rantzau (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 22. August 1711, gest. zu Dresden 24. Juni 1740.

Loewenfeld (Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Franz Ludwig v. Holnstein (s. d.), Witwe seit 22. Mai 1780, gest. 26. November 1783.

Loewenhardt (S... E...), deutscher Arzt, geb. zu Angermünde 17. März 1796, Entdecker der Mineralquelle in Prenzlau am 12. October 1812.

Loewenhaupt (Adam, Graf v.), Sohn des Grafen Carl Emil v. L. (s. d.), französischer Feldmarschall, geb. im J. 1725, gest. zu Paris 16. Juni 1775.

Loewenhaupt (Carl Emil, Graf v.), schwedischer General, geb. 28. März 1692, verm. seit ... mit der Gräfin Beata Cronhielm (s. d.), enthauptet zu Stockholm 15. September 1743.

Loewenhaupt (Gustaf Adolf, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Casimir v. L. (s. d.), schwedischer Reichsrath, geb. 25. Februar 1619, verm. seit ... mit der Gräfin Christina Catharina de La Gardie (s. d.), gest. zu Stockholm 29. October 1656.

Loewenhaupt (Johann Casimir, Graf v.), Sohn des Grafen Axel L., schwedischer Reichsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Sidonia Gryps, gest. im J. 1634.

Loewenhaupt (Karl Gustaf, Graf v.), kursächsischer wirkl. Geh. Rath und General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1689 mit der Gräfin Amalie Wilhelmine v. Koenigsmarck (s. d.), gest. zu Hamburg 25(?) März 1703.

Loewenhaupt (Magdalene Sophie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Julius v. L. (s. d.), geb. im J. 1696, verm. seit ... mit dem Freiherrn Ludwig v. Sinclair (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 5. Januar mit dem Grafen Friedrich Theodor Ludwig v. Leiningen-Guntersblum (s. d.), gest. zu Strasburg 5. Januar 1766.

Loewenhjelm (Carl Axel, Graf v.), schwedischer General-Lieutenant, Statthalter von Drottningholm und Swartsiö, geb. zu Stockholm im J. 1772, gest. daselbst 9. Juni 1861.

Loewenhjelm (Carl Gustaf, Graf v.), schwedischer Reichsrath und Kanzleipräsident, Ritter des Seraphinen-Ordens und Kanzler der Akademie zu Lund, geb. zu Stockholm 7. März 1768, verm. 31. Juli 1826 mit der Gräfin Renate Auguste Louise Henriette v. Schoenburg-Wechselburg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Loewenklau (Helene, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Isaac Wolfgang v. Riesch (s. d.), Witwe seit 25. März 1810, gest. zu Dresden 22. Januar 1858.

Loewenklau, latinisirt **Leunclavius** (Johannes), deutscher Orientalist und Geschichtsschreiber, geb. zu Amelbeuern (Westphalen) um 1533, gest. zu Wien im J. 1593.

Loewenskjold (Hermann), dänischer Conferenzrath, geb. im J. 1678, verm. 9. Mai 1749 mit N... N... Numesen (s. d.), gest. zu Kopenhagen 17. Mai 1750.

Loewenskjold (Severin), schwedischer Staatsmann, Reichsstatthalter von Norwegen, geb. 7. Februar 1776, gest. zu Christiania 15. September 1856.

Loewenstein (Albert Samuel), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. im J. 1800, gest. auf der Rückreise von Warschau 11. December 1831.

Loewenstein (Christian Philipp v.), k. k. General der Cavalerie, geb. 11. Januar 1717, gest. 21. Januar 1759.

Loewenstein (Heinrich), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Danzig im J. 1806, gest. daselbst 4. Februar 1841.

Loewenstein (Hermann Joseph), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Warendorf, bei Münster, 26. Mai 1799.

Loewenstein (Jakob Samuel), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Frankfurt an der Oder um 1820(?).

Loewenstein (Rudolph), deutscher Schriftsteller und Dichter, israelitischer Abkunft, einer der Gründer des „Kladderadatsch", geb. zu Breslau 20. Februar 1819.

Loewenstein-Wertheim (Adelheid Sophie Amalie Louise Johanna Leopoldine, Prinzessin v.), Tochter des Erbprinzen Constantin Joseph v. L.-W., geb. 3.

*) Dieser durch seine ausserordentliche Frömmigkeit berühmt gewordene Jude stand im Geruche eines Wundermanns, der, eingeweiht in die Mysterien der Kabbala, sich aus einem Lehmklumpen einen dienstbaren Geist geschaffen, dem er durch das Zauberwort Golem, dass er auf dessen Stirne schrieb, Leben eingeflösst haben soll. Als dieser Diener, übermüthig geworden, sich gegen seinen Herrn aufzulehnen wagte, löschte er das Wort Golem aus, worauf der empörte Knecht in einen leblosen Lehmklumpen zurücksank. Unter andern Wundern wird auch das erzählt, dass Rabbi Loew, bei einem Besuche Kaiser Rudolph's, den Hradschin nach der Judenstadt hinabgezaubert habe, weshalb ihn Viele für den Erfinder der Camera obscura halten. — Kaiser Rudolph verlieh dem frommen Rabbi ein Wappen in Gestalt eines Loewen, der, in Stein gehauen, noch heute über dem Eingange seines Hauses im Prager Ghetto zu sehen ist. — Rabbi Loew spielt ein Hauptrolle in E. M. Oettinger's geschichtlichem Romane, „Auf dem Hradschin, oder Kaiser Rudolph II. und seine Zeit." (Prag 1850. 4 Bände 16.)

April 1831, verm. 24. September 1851 mit dem Infanten Miguel Maria Evarist von Portugal (s. d.), Witwe seit 15. November 1866.

Loewenstein-Wertheim (Christian Philipp Joseph Alexander, Fürst v.), Sohn des Fürsten Dominik Constantin v. L.-W. (s. d.), k. k. General der Infanterie und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. 11. Januar 1719, verm. 5. April 1773 mit Franziska Sebastiana Symphorosa v. Humbert (s. d. im Nachtrage), gest. 23. Mai 1781.

Loewenstein-Wertheim (Constantin Ludwig Karl Franz, Fürst v.), Sohn des Fürsten Dominik Constantin v. L.-W. (s. d.), bayerischer General-Lieutenant, geb. 26. März 1786, verm. 31. Juli 1821 mit der Prinzessin Leopoldine Maria v. Loewenstein-Wertheim (s. d.), gest. zu München 9. Mai 1844.

Loewenstein-Wertheim (Dominik Constantin, Fürst v.), Sohn des Fürsten Theodor Alexander v. L.-W., bayerischer General-Lieutenant, geb. 16. Mai 1762, verm. 9. Mai 1780 mit der Prinzessin v. Hohenlohe-Bartenstein (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 15. Februar 1807, wiederverm. 15. April 1807 mit der Reichsgräfin Maria Crescentia v. Koenigsegg-Rothenfels (s. d. im Nachtrage), gest. 18. April 1814.

Loewenstein-Wertheim (Eleonore Maria Anna, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Maximilian Karl v. L.-W. (s. d.), geb. 1. April 1688, verm. 12. November 1704 mit dem Landgrafen Ernst Leopold von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), Witwe seit 29. November 1749, gest. zu Rothenburg 22. Februar 1753.

Loewenstein-Wertheim (Joseph Johann Wenzel, Fürst v.), Sohn des Fürsten Dominik Marquard v. L.-W., kurpfälzischer General-Lieutenant der Infanterie, geb. 25. Juli 1720, verm. 29. März 1750 mit der Freiin Dorothea Therese v. Hausen-Gleichendorf, gest. 17. Januar 1788.*)

Loewenstein-Wertheim (Karl Thomas, Fürst v.), Sohn des Fürsten Dominik Marquard v. L.-W., k. k. General-Feldzeugmeister und kurpfälzischer General-Lieutenant der Infanterie, geb. 7. März 1714, verm. 25. Juli 1736 mit der Prinzessin Maria Charlotte Antonie von Holstein-Wiesenburg (s. d.), Witwer seit 6. Juni 1765, wiederverm. 4. Februar 1770 mit der Freiin Maria Josephe v. Stipplin (s. d.), gest. 6. Juni 1789.

Loewenstein-Wertheim (Leopoldine Maria, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Thomas Albrecht v. L.-W. (s. d.), geb. 29. December 1804, verm. 31. Juli 1821 mit dem Fürsten Constantin Ludwig Karl Franz v. Loewenstein-Wertheim (s. d.), Witwe seit 9. Mai 1844.

Loewenstein-Wertheim (Maria Leopoldine Elisabeth, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Maria Karl v. L.-W. (s. d.), geb. 16. Mai 1689, verm. 1. September 1710 mit dem Reichsgrafen Konrad Sigismund Anton v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 28. September 1727, gest. 24. August 1763.

Loewenstein-Wertheim (Marquard Thomas, Fürst v.), Sohn des ersten Fürsten Maximilian v. L.-W., geb. 7. November 1690, verm. 28. Februar 1712 mit der Prinzessin Christiane Franziska Polyxena von Hessen-Wanfried (s. d.), Witwer seit 10. Juli 1728, ermordet zu Venedig 23. März 1735.

Loewenstein-Wertheim (Sophie Maria Therese, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten N... N... v. L.-W., geb. 18. September 1809, verm. 25. November 1834 mit dem Fürsten Heinrich XX. von Reuss-Greiz (s. d.), gest. 21. Juli 1838.

Loewenstein-Wertheim (Christine Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ferdinand Karl v. L.-W. (s. d.), geb. 12. October 1665, verm. seit ... mit Herzog Albrecht von Sachsen-Weissenfels (s. d. im Nachtrage), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1695 mit dem Fürsten Philipp Erasmus v. Liechtenstein (s. d.), abermals Witwe seit 13. Januar 1704, gest. 30. April 1730.

Loewenstein-Wertheim (Ferdinand Karl, Graf v.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1651 mit der Prinzessin Maria Anna v. Fuerstenberg (s. d.), gest. zu Wertheim 24. Januar 1672.

Loewenstein-Wertheim (Maria Amoena, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ferdinand Karl v. L.-W. (s. d.), geb. 18. Juni 1652, verm. seit 1669 mit dem Landgrafen Wilhelm von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), gest. 16. October 1688.

Loewenstern (Adelaide, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. L. (s. d.), geb. 20. Juli 1823, verm. 17. October 1843 mit dem Reichsgrafen Kuno Wiprecht Georg v. Rantzau (s. d.), Witwe seit 18. Juli 1848, gest. zu Kiel 22. December 1849.

Loewenstern (Jakobine Auguste, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. L., geb. 4. Februar 1785, verm. 12. August 1807 mit dem Reichsgrafen Franz Ludwig v. Coudenhove (s. d.), Witwe seit 4. December 1851, gest. zu Wien 24. December 1860.

Loewenstern (Sophie Katharina, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. L., geb. 24. März 1788, verm. 3. September 1803 mit dem Grafen Franz Gabriel v. Bray (s. d.), Witwe seit 3. September 1832, gest. (nach 1852).

Loewenstern (Woldemar, Freiherr v.), esthländischer General der Cavalerie und Adjutant des Feldmarschalls Barclay de Tolly, geb. auf dem Schlosse Rasick (Esthland) im J. 1777, gest. zu Petersburg 2. Februar 1858.

Loewenstern (Katharina Natalie Elisabeth v.), Tochter des russischen Landraths N... N... v. L., geb. 27. April 1795, verm. 11. September 1813 mit dem Reichsgrafen August Karl v. Bose (s. d.), Witwe seit 11. Februar 1862.

Loewenthal (Eduard), deutscher Publicist und Philosoph, israelitischer Abkunft, Herausgeber der Zeitschrift „Der Cogitant“, geb. zu Ernsbach (Württemberg) 12. März 1836.

Loewenthal (Max), deutscher Publicist, israelitischer Abkunft, geb. zu Wien 7. April 1799.

Loewig (Karl Jakob), deutscher Chemiker, Professor in Zürich, später in Breslau, geb. zu Kreuznach (Rheinpreussen) 17. März 1813.

Loewig (Raimund), Sohn des Karl Jakob L. (s. d.), deutscher Chemiker, geb. zu Heidelberg 19. Februar 1833.

Lofft (Capel), englischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Bury Saint-Edmund's im J. 1751, gest. zu Moncalliero, bei Turin, 26. Mai 1824.

Loftus (Augustus William Frederick, Lord), Sohn des John Loftus, zweiten Marquess of L. (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Wien, geb. 4. October 1817, verm. 9. August 1845 mit Emma Greville (s. d.).

Loftus (Dudley), irischer Orientalist, geb. zu Rathfarnam, bei Dublin, im J. 1618, gest. zu Dublin 15(?) Juni 1695.

Loftus (William), englischer General, Gouverneur des Tower, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Mai 1790 mit Elizabeth Townshend (s. d.), Witwer seit 21. März 1811, (Todesjahr unbekannt).

Logan (James), Sohn des Patrick L. (s. d.), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, schottischer Abkunft, Oberrichter der Provinz Pennsylvanien, geb. zu Lurgan um 1675, gest. zu Philadelphia 31. October 1751.

Logan (John), schottischer Dichter, geb. zu Soutra, bei Edinburgh, im J. 1748, gest. zu London 28. December 1788.

Logau (Henriette Wilhelmine Juliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich Friedrich v. L. (s. d.), geb. 29. August 1738, verm. 25. Februar 1762 mit dem Grafen Friedrich Albrecht v. Schwerin-Wendisch-Wilmersdorf (s. d.), gest. zu Berlin 4. December 1781.

Logau (Friedrich v.), deutscher Dichter und Rechtsgelehrter, Kanzleirath des Herzogs von Liegnitz, geb. im J. 1604, gest. zu Liegnitz 25. Juni 1655.

Logau (Kaspar v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Breslau seit 16. Februar 1562, gest. daselbst 4. Juni 1574.

Loge (Johann Christian), deutscher Theolog, Pastor in Schlesien, geb. zu Reichenbach (Schlesien) 24. März 1774, gest. zu Löwen 1. Juni 1793.

Logier (Johann Bernhard), deutscher Flöten-Virtuos und Begründer einer weitverbreiteten Lehrmethode der Musik, Erfinder des Chiroplasten, geb. zu Kassel 9. Februar 1777, gest. zu Dublin 13. Juli 1846.

Loh (Theodor), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Rönsahl (Grafschaft Mark) 11. Mai 1806.

Lohbauer (Karl Friedrich v.), deutscher Schriftsteller, württembergischer Hauptmann, geb. zu Stuttgart 30. Juni 1777, gefallen in der Schlacht bei Isny (Frankreich) im J. 1809.

Lohde (Johann), deutscher Theolog, Pastor in Langhennersdorf (Ober-Lausitz), geb. zu Königsbrück (Sachsen) im J. 1619, gest. zu Langhennersdorf 27. November 1696.*)

Lohdius (Karl Friedrich), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Grünberg, bei Waldheim (Sachsen), 13. December 1748, gest. zu Dresden 4. August (nicht 31. Juli) 1809.

Lohe (August Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Rade vorm Walde im J. 1752, gest. zu Elberfeld 5. December 1839.

Lohelius (Johann), böhmscher Prälat, geb. im Dorfe Wanow, bei Eger, im J. 1549, Erzbischof von Prag seit 28(?) October 1612, gest. zu Prag 2. November 1622.

Lohenschiold (Otto Christian v.), holsteiner Geschichtsschreiber und Archäolog, Professor in Tübingen, geb. zu Kiel 20. August 1720 oder 1729, gest. zu Tübingen 4. September 1761.

Lohenstein (Kaspar Daniel v.), deutscher Dichter, kaiserlicher Rath und Ober-Syndikus von Breslau, geb. zu Nimptsch (Schlesien) 25. Januar 1635, gest. zu Breslau 28. April 1683.

Lohlein (Georg Simon), deutscher Componist, geb. zu Neustadt (Sachsen-Coburg) im J. 1727, gest. zu Danzig im J. 1782.

Lohmann, geb. **Richter** (Johanna Friederike), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Wittenberg 25. März 1749, gest. zu Leipzig 21. December 1811.

Lohmann (Emilie Friederike Sophie), Tochter der Johanna Friederike L. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Schönebeck, bei Leipzig, im J. 1784, gest. zu Leipzig 15. September 1830.

Lohmann (Gottfried), deutscher Dichter, Pagenhofmeister in Mirow (Mecklenburg-Schwerin), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mirow 28. Februar 1739.

Lohmann (Joachim), deutscher Theolog, Vicar in Herford, geb. im J. 1583, gest. zu Herford 29. Juli 1669.

Lohmann (Johann Daniel), deutscher Theolog, Pastor an der Albertikirche in Hildesheim, geb. zu Goslar, am Harz, 24. Januar 1697, gest. zu Hildesheim 22. December 1760.

Lohmann (Peter Karl), deutscher Bühnendichter, geb. zu Schwelm, bei Elberfeld, 24. April 1833.

Lohmeyer (Philipp), deutscher Physiker und Astronom, Professor an der Ritter-Akademie in Lüneburg, früher in Rinteln, geb. zu Magdeburg um ..., gest. zu Lüneburg 24. September 1680.

Lohrmann (Wilhelm Gotthelf), deutscher Astronom, Director des mathematischen Salons in Dresden, geb. zu Dresden 31. Januar 1796, gest. daselbst 20. Januar (oder Februar?) 1840.

Lohse (Johann?), holsteiner Mathematiker und Geograph, geb. zu Wrist 9. Januar 1789, (Todesjahr unbekannt).

Loir (Alexis), Bruder des Nicolas L. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1640, gest. daselbst im J. 1713.

Loir (Nicolas), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1624, gest. daselbst 5. Mai 1679.

Loiseau (Jean François), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. um 1750, gest. im J. 1822.

Loiseau (Jean Simon), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Frasne (Franche-Comté) 10. Mai 1776, gest. zu Paris 16. December 1822.

Loiseau de Bérenger (Jean Louis), Bruder des Alexandre Jérôme Loiseau de Mauléon (s. d.), französischer Finanzmann, geb. zu Paris im J. 1732, guillotinirt daselbst 8. Mai 1794.

Loiseau de Mauléon (Alexandre Jérôme), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris im J. 1728, gest. daselbst 15. October 1771.

Loisel (Élisabeth), Tochter des N... N... L., geb. im J. 1651, verm. seit ... mit Charles de l'Aubespine, Marquis de Châteauneuf (s. d. im Nachtrage), gest. 22. September 1700.

Loiseleur-Deslongchamps (Auguste Louis Armand), französischer Orientalist, geb. zu Paris 14. August 1805, gest. daselbst 10. Januar 1840.

Loiset (Alexandre Benoît), französischer Thierarzt, geb. zu Lille (Nord) 18. Februar 1797.

Loison (Jean Baptiste, Comte de), französischer Divisions-General, geb. zu Damvilliers (Lothringen) 16. Mai 1771, gest. auf seinem Landgute Chikel, bei Lüttich, 30. December 1816.

Loison (Pierre), französischer Bildhauer, geb. zu Mer (Loire-et-Cher) im J. 1821.

Loksan (Georg v.), böhmischer Vice-Kanzler, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1535 mit Katharina Adler, gest. im J. 1551.

Loksan (Katharina I. v.), Tochter des Georg v. L. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Obersthofmeisterin der Philippine Welser (s. d.), gest. zu Innsbruck 13. April 1580.

Loksan (Katharina II. v.), Tochter des Georg v. L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Ladislaw v. Sternberg (s. d.), Witwe seit 7. Juli 1560, wiederverm. seit ... mit Georg Popel v. Lobkowitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Lolli (Antonio), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Bergamo im J. 1733, gest. in Sicilien 29(?) September 1802.

Lolowieff (Michail), russischer Chemiker, Professor in Petersburg, geb. im J. 1780, gest. zu Petersburg 28. Januar 1856.

Lom (Johan Henrik v.), holländischer Philosoph

*) Seine Witwe starb zu Aschaffenburg 17. Februar 1802.

*) Jöcher's „G. L.“ hat ihn irrthümlich als Arzt aufgeführt.

und Mathematiker, Professor in Harderwijk, geb. zu Nymwegen 20. December 1704, gest. zu Harderwijk 16(?) April 1763.

Lombard (Adolph Ludwig), deutscher Diplomat, preussischer Geh. Legationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 24. August 1822.

Lombard (Carlo), italienischer Jesuit und Biograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Palermo 14. April 1665.

Lombard (Carlo), italienischer Arzt, Professor in Marburg, geb. zu Rimini (Kirchenstaat) um …, gest. zu Marburg 26. Januar 1669.

Lombard (Johann Heinrich), Sohn des Carlo L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Rath, geb. zu Marburg 3. März 1668, gest. zu Darmstadt 17. September 1726.

Lombard (Mary Magdalen), Tochter des Peter L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. Juli 1720 mit Horatio, erstem Lord Walpole (s. d.), Witwe seit 5. Februar 1757, gest. zu London 9. März 1783.

Lombardi (Domenico), italienischer Archäolog, geb. zu Lucera (Neapel) um 1730, gest. daselbst im J. 1778.

Lombardi (Francesco), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bari (Neapel) um 1632, gest. daselbst im J. 1743.

Lombardi, genannt **il Omino** (Giovanni Domenico), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Lucca um 1682, gest. zu Florenz (?) um 1752.

Lombardi (Girolamo), italienischer Jesuit und Philolog, geb. zu Verona im J. 1797, gest. zu Venedig 9. März 1792.

Lombardi (Marco Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Verona 3. Mai 1710, Bischof von Crema (Venezien) seit 15. März 1751, gest. (nach 1766).

Lomellino (Giulio Cesare), italienischer Prälat, geb. zu Genua im J. 1701, Bischof von Sarzana und Luni (Herzogthum Genua) seit 22. Mai 1757, gest. (nach 1766).

Lomellino (Niccolò), italienischer Prälat, geb. 6. December 1689, Bischof von Faenza seit 7. Februar 1729, gest. zu Faenza 14. November 1742.

Lomellino (Niccolò Leopoldo), italienischer Prälat, geb. zu Albenga 22. August 1691, Bischof von Brugnato seit 23. September 1722, gest. zu Sestri di Levante 25(?) April 1754.

Loménie (Henri Auguste de), französischer Staatsmann und Schriftsteller, Minister unter König Ludwig XIII. und Ludwig XIV. (s. d.), geb. im J. 1594, gest. zu Paris im J. 1666.

Loménie, bekannt u. d. Pseudonym **l'Homme de rien** (Louis Léonard de), französischer Biograph, geb. zu Saint-Yrieix (Haute-Vienne) im J. 1818.

Loménie, Comte **de Brienne** (Louis Henri de), Sohn des Henri Auguste de L. de B. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1635, gest. daselbst 17. April 1698.

Loménie de Brienne (Étienne Charles de), französischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Paris im J. 1727, Bischof von Condom seit 1760, Erzbischof von Toulouse seit 21. März 1763, gest. im Gefängnisse zu Paris 16. Februar 1794.

Lomer (Georg), deutscher Theolog, Diaconus an der Ulrichskirche in Augsburg, geb. zu Augsburg 2. November 1637, gest. daselbst 17. November 1681.

Lomer (Gottfried), deutscher Theolog, Pastor an der Barfüsserkirche in Augsburg, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 3. November 1666, gest. zu Augsburg 7. December 1728.

Lommatzsch (Johann Gottfried), deutscher Musiker, Organist an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Heinitz, bei Meissen, im J. 1774, gest. zu Dresden 28. Juli 1822.

Lommatzsch (Karl Heinrich Gottfried), deutscher Theolog, geb. zu Kindelbrück 24. Juni 1772, Pfarrer in Gross-Schönau seit 1817, Superintendent in Annaberg seit …, gest. zu Annaberg 17. August 1834.

Lomnic, bekannt u. s. Vornamen **Dalemil** (Dalemil v.), böhmischer Dichter und Geschichtsschreiber, (Daten unbekannt).*)

Lomonossow (Michail Wassiljewitsch), russischer Dichter und Chemiker, Staatsrath und Professor in Petersburg, geb. zu Denissowskaja im J. 1711, gest. zu Petersburg 4. April 1765.

*) Dalemil, abstammend aus dem Geschlechte der Ritter v. Lomnic, war ein Zeitgenosse des letzten Przemysliden, der noch zu Anfang der Regierung Johann's von Luxemburg (s. d.) gelebt hatte. Seine „Reimchronik" ist eine der ältesten und zugleich interessantesten Quellen der böhmischen Geschichte. 250 Jahre lang war Dalemil's Chronik dergestalt verboten, dass ein gedrucktes Exemplar für eine der grössten Seltenheiten galt. Von zwei Auflagen war die erste durch die Jesuiten nach der Schlacht am weissen Berge (3. November 1620) bis auf sieben Exemplare vertilgt worden. Die zweite Auflage wurde von Faustin Prochaska unter dem Schutze der freien Presse zu Kaiser Joseph's Zeiten gedruckt, doch bald von Leuten, denen an der Verdrängung dieser freisinnigen Chronik viel gelegen war, aufgekauft und vernichtet. Eine neue Auflage hat Wenzel Hanka (s. d.) veranstaltet.

Lomonossow (Sergius v.), russischer Staatsmann und Diplomat, k. k. Geh. Rath und Gesandter im Haag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu San-Donato im October 1857.

Londes (Friedrich Wilhelm), deutscher Gelehrter, Privatdocent in Göttingen, geb. 24. Mai 1780, gest. zu Constantinogorskaja (Russland) 29. März 1807.

Londesborough (Albert Denison, Lord), Sohn des Henry Conyngham, ersten Marquess Conyngham (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 21. October 1805, verm. 6. Juli 1833 mit Henrietta Maria Forester, Witwer seit 22. April 1841, wiederverm. 21. Juli 1847 mit Ursula Lucy Grace Bridgeman, gest. auf seinem Schlosse Carlton 15. Januar 1860.

Londonderry (Charles William Vane, dritter Marquess of), Halbbruder des Robert Stewart, zweiten Marques of L. (s. d.), englischer Staatsmann, General und Custos rotulorum der Grafschaften Londonderry und Dowe, auch bekannt als Geschichtsschreiber, geb. zu Dublin 18. Mai 1778, verm. 8. August 1804 mit Catherine Bligh (s. d.), Witwer seit 11. Februar 1812, Gesandter in Wien seit 1814, wiederverm. 3. April 1819 mit Frances Anne Vane-Tempest (s. d.), Ritter des Hosenband-Ordens seit 1852, gest. zu London 6. März 1854.

Londonderry (Frederick Vane, vierter Marquess of), Sohn des Charles William Vaune, dritten Marquess of L. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 7. Juli 1805, verm. seit 1846 mit N… N… Wingfield (s. d.).

Londonderry (John James Stuart, erster Marquess of), Sohn des Alexander Stuart, irischer Staatsmann, geb. 27. September 1739, verm. 3. Juni 1766 mit Sarah Frances Seymour (s. d.), Witwer seit 17. Juli 1770, wiederverm. 7. Juni 1775 mit Frances Pratt (s. d.), gest. zu London 8. April 1821.

Londonderry, Viscount **Castlereagh** (Robert Stuart, zweiter Marquis of), Sohn des Robert Stuart, ersten Marquess of L. (s. d.), irischer Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Mount-Stewart (Irland) 18. Juni 1769, verm. 9. Januar 1794 mit Emily Anne Hobart (s. d.), gest., durch Selbstmord, zu North-Cray (Kent) 12. August 1822.

Londonio (Carlo Giuseppe), italienischer Kunstschriftsteller, Präsident der Akademie der schönen Künste in Mailand, geb. im J. 1780, gest. zu Mailand 10. August 1845.

Londos (Andreas), griechischer General und Kriegsminister, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu Athen 16(?) October 1846.

Long (Edward), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rosilian (Cornwal) 23. August 1734, gest. zu London 13. März 1813.

Long (John Saint-John), englischer Portraitmaler, auch bekannt als Quacksalber durch sein Geheimmittel gegen Lungensucht, geb. zu Newcastle (Limerickshire) um 1799, gest. zu Elm-Grove, bei Rochampton, 4. Juli 1834.

Long (Richard (?) Ballard), englischer General, geb. 14. April 1771, gest. 2. März 1825.

Long (Robert), englischer Theolog und Astronom, Professor in Cambridge, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cambridge 16. December 1770.

Longanesi (Stefano), italienischer Mathematiker und Physiker, Professor in Bologna, geb. zu Caltagirone (Sicilien) um 1566, gest. zu Peking (China) 11. December 1655.

Longanesi (Stefano), italienischer Philosoph, Professor in Bologna, geb. zu Bologna 28. November 1778, gest. daselbst 1. September 1811.

Longchamps (Henriette), französische Blumenmalerin, geb. zu Saint-Dizier (Haute-Marne) im J. 1818.

Longelune (N… N…), französischer Architekt, geb. um 1670, gest. zu Dresden 30. October 1748.

Longerue (Gabriel François Dehat, Marquis de), französischer General, geb. zu Vigan (Gard) 17. Februar 1778, gest. (nach 1858).

Longerue (Louis Dufour, Abbé de), französischer Archäolog, geb. zu Charleville 6. Januar 1652, gest. zu Paris 22. November 1733.

Longet (François Achille), französischer Arzt und Physiolog, geb. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, im J. 1811.

Longfellow (Henry Wadsworth), nordamerikanischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Portland (Staat Maine) 27. Februar 1807.

Longford (Edward Michael I. Pakenham, erster Earl of), irischer Staatsmann, geb. 1. April 1743, verm. 25. Juni 1768 mit Catherine Rowley (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 5. Juli 1785, gest. 3. Juni 1792.

Longford (Edward Michael II. Pakenham, dritter Earl of), Sohn des Thomas Pakenham, zweiten Earl of L. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 30. October 1817.

Longford (Thomas Pakenham, zweiter Earl of), Sohn des Edward Michael I., ersten Earl of L. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. um 1770, verm. 23. Januar 1817 mit Georgiana Emma Charlotte Lygon (s. d.), gest. 24. Mai 1835.

Longhi (Giuseppe), italienischer Kupferstecher, geb. zu Monza, bei Mailand, 13. October 1766, gest. zu Mailand 2. Januar 1831.

Longley (Charles Thomas), englischer Prälat, geb. zu Boley-Hill (Rochester) im J. 1794, Bischof von Ripon seit 1836, Bischof von Durham seit 1856, Erzbischof von York und Primas von England seit 5. Mai 1860.

Longmate (Barak I.), englischer Kupferstecher, geb. zu London im J. 1738, gest. daselbst 23. Juli 1793.

Longmate (Barak II.), Sohn des Barak I. L. (s. d.), englischer Wappenstecher, geb. zu London im J. 1768, gest. daselbst 25. Februar 1836.

Longobardi (Giovanni Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Castellamare 10. Juni 1804, Bischof von Andria (Neapel) seit 18. März 1852.

Longobardi (Niccolò), italienischer Jesuit und Missionair, geb. zu Caltagirone (Sicilien) im J. 1565, gest. zu Peking (China) 11. December 1655.

Longolius (Johann Daniel), deutscher Arzt, geb. zu Meissen, bei Dresden, 10. August 1677, gest. zu Bautzen (Ober-Lausitz) 1. Mai 1740.

Longolius (Paul Daniel), Sohn des Johann Daniel L. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Kesselsdorf, bei Dresden, 1. November 1704, gest. zu Hof 24. Februar 1779.

Longomontanus (Christiern Severin), dänischer Mathematiker und Astronom, geb. im Dorfe Lonborg (Jütland) im J. 1562, gest. zu Kopenhagen 8. October 1647.

Longpérier (Henri Adrien Prévost de), französischer Archäolog, geb. zu Paris 21. September 1816.

Longpré (Alexandre de), französischer Bühnendichter, geb. 17. Juli 1795, gest. zu Chaulmes (Seine-et-Marne) 5. October 1856.

Longueil, latinisirt **Longolius** (Christophe de), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mecheln im J. 1490, gest. zu Padua 11. September 1522.

Longueil (Gisbert de), Vetter des Christophe de L. (s. d.), holländischer Arzt, geb. zu Utrecht im J. 1507, gest. zu Köln 30. Mai 1543.

Longueil (Joseph de), französischer Kupferstecher, geb. zu Givet (Ardennes) im J. 1736, gest. zu Paris 2. Juli 1792.

Longueil (Richard Olivier de), französischer Prälat, geb. um 1410, Cardinal seit 1456, Bischof von Porto und San-Ruffino seit …, gest. zu Perugia (?) 15. August 1470.

Longuemar (Alphonse Le Touré de), französischer Archäolog, geb. zu Saint-Dizier (Haute-Marne) um 1800.

Longuerue (Louis Dufour de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Charleville (Mezières) 6. Januar 1652, gest. zu Paris 22. November 1733.

Longueval (Jacques), französischer Jesuit, geb. bei Peronne (Somme) 18. März 1680, gest. zu Paris 11. Januar 1735.

Longueville (Charles Paris d'Orléans, Duc de), Sohn des Henri II. d'Orléans, Duc de L. (s. d.), französischer General, geb. zu Paris 28. Januar 1640, gefallen beim Uebergang über den Rhein im J. 1672.*)

Longueville (François I. d'Orléans, Comte de Dunois et de), französischer Staatsmann, Gouverneur der Normandie und Dauphiné, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit der Prinzessin Agnes von Savoyen, gest. 25. November 1491.

Longueville (François II. d'Orléans, Comte, später Duc de), Sohn des François I. d'Orléans, Comte de Dunois et de L. (s. d.), französischer Staatsmann, Gouverneur von Guyenne, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1512.

Longueville, Marquis de **Rothelin** (François d'Orléans de), Sohn des Louis d'Orléans, Duc de L., französischer Staatsmann, geb. 11. März 1513, verm. seit … mit Jacqueline de Rohan, gest. 25. Oct. 1548.

Longueville (Henri I. d'Orléans, Duc de), Sohn des Léonor d'Orléans, Duc de L. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. im J. 1568, verm. seit 1588 mit Catherine de Gonzague, gest. zu Amiens (Somme) 29. April 1595.

Longueville (Henri II d'Orléans, Duc de), Sohn des Henri I. d'Orléans, Duc de L. (s. d.), französischer General-Lieutenant, Gouverneur der Normandie und Gesandter beim Friedenscongresse in Münster, geb. 27. April 1595, verm. seit 1617 mit Louise de Bourbon, Comtesse de Soissons (s. d.), Witwer seit …, wiederverm. 2. Juni 1642 mit Anne Geneviève de Bourbon, Princesse de Condé (s. d.), gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 11. Mai 1663.

*) Der polnische Reichstag hatte beabsichtigt, ihn zum Könige von Polen an die Stelle des schwachen Michael Wisnowiecki wählen zu wollen.

Longueville (Jean d'Orléans de), Bruder des François II., Duc de L. (s. d.), französischer Prälat, geb. im J. 1484, Erzbischof von Toulouse seit 1502, Cardinal seit 1533, gest. zu Tarascon 28(?) October 1533.*)

Longueville (Léonor d'Orléans, Duc de), Sohn des François de Longueville, Marquis de Rothelin (s. d.), französischer Staatsmann, geb. um 1540, verm. seit 1561 mit Marie de Bourbon (s. d.), gest. zu Blois im J. 1573.

Longueville (Edme Paul Marcellin), französischer Philolog (Hellenist), geb. zu Paris 24. Juni 1785, gest. daselbst 5. Januar 1855.

Longus (Johannes), deutscher Theolog und Schulmann, Rector in Goldberg, später in Neisse, geb. zu Freistädtel (Ober-Schlesien) im J. 1503, gest. 24. September 1567.

Lonicerus (Adam), Sohn des Johannes L. (s. d.), deutscher Arzt und Mathematiker, geb. zu Marburg 10. October 1528, gest. zu Frankfurt am Main 19. Mai 1586.

Lonicerus (Johannes), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Marburg, geb. zu Artern (Grafschaft Mansfeld) im J. 1499, gest. zu Marburg 20. Juli 1569.

Lonicerus (Philipp), Bruder des Adam L. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, Rector der Schule in Frankfurt am Main, später Pastor in Friedberg (Wetterau), geb. zu Marburg um 1532(?), gest. zu Friedberg 30. Juli 1599.

Lonovics (József), ungarischer Prälat, geb. zu Mikolcz (Erzdiöcese Kalocsa?) 31. Januar 1793, Bischof von Csanad (Banat) seit 23. Juni 1834, Erzbischof von Kalocsa seit ..., gest. daselbst 12. März 1867.

Lonsdale (Henry Lowther, zweiter Viscount), Sohn des John Lowther, ersten Viscount L., Peer von England, Lord-Lieutenant der Grafschaft Westmoreland und Siegelbewahrer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Bryan (Yorkshire) im März 1751.

Lonsdale (James Lowther, erster Lord of), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. September 1761 mit Margaret Stuart, gest. zu London 24. Mai 1802.

Lonsdale (William I. Lowther, erster Earl of), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaften Cumberland und Westmoreland, Recorder von Carlisle, geb. 29. December 1757, verm. 19. Juli 1781 mit Augusta Fane (s. d. im Nachtrage), in den Grafenstand erhoben am 7. April 1807, Witwer seit 10. März 1838, gest. 19. März 1844.

Lonsdale (William II. Lowther, zweiter Earl of), Sohn des William I. Lowther, ersten Earl of L. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaften Cumberland und Westmoreland, geb. 21. Juli 1787.

Lonsdale (James), englischer Portraitmaler, geb. um 1777, gest. zu London 17. Januar 1839.

Lonsdale (Mark), englischer Schriftsteller, geb. zu Carlisle (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 16. Februar 1815.

Lonzenbrunn-Le-Roy (Franz de), k. k. Hofrath und Prinzen-Erzieher, geb. um 1750, gest. zu Wien 5. September 1801.

Lonzer (Hermann Julius), deutscher Theolog, Prediger der Brüdergemeinde in Altona, geb. zu Gnadau, bei Magdeburg, 3. Mai 1816.

Loo (Jan van), holländischer Theolog, Pastor in Otmarsum (Oberyssel), geb. im J. 1754, gest. zu Otmarsum 1. August 1797.

Looke (Johann Christian), deutscher Schulmann, Lehrer in Guben, geb. zu Kotbus im J. 1753, gest. zu Peitz 11. Juli 1804.

Loomis (Elias), nordamerikanischer Mathematiker und Physiker, Professor in New-York, geb. im Staate Connecticut 7. August 1812.

Loos, latinisirt **Callidus** (Cornelis), holländischer Theolog, geb. zu Gouda um 1546, gest. zu Brüssel 3. Februar 1595.

Loos (Daniel Friedrich), deutscher Medailleur, geb. zu Altenburg 15. Januar 1735, gest. zu Berlin 1. October 1819.

Loos (Gottfried Bernhard), Sohn des Daniel Friedrich L. (s. d.), deutscher Medailleur, preussischer Münzrath und General-Wardein, geb. zu Berlin 6. August 1774, gest. daselbst 29. Juli 1843.

Loos (Jakob), deutscher Theolog, Ober-Consistorialrath und Hofprediger in Breslau, geb. zu Heidelberg 29. Januar 1712, gest. zu Breslau 23. März 1782.

Loos (Philipp Werner), elsasser Schriftsteller, geb. zu Buchsweiler 8. November 1754, gest. zu Paris 7. October 1819.

Loos (Onésime Henri de), französischer Alchimist, geb. zu Sedan (Ardennes) 1. November 1725, gest. zu Paris im J. 1785.*)

Loose (Heinrich), deutscher Dichter, geb. zu Stuttgart 18(?) März 1818.

Loose (Jean Jacques de), belgischer Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Saint-Nicolas (Flandern) 4. Februar 1849.

Loosjes (Adriaan), holländischer Dichter, geb. zu Harlem 13. Mai 1761, gest. daselbst 28. Februar 1818.

Loots (Cornelis), holländischer Dichter, geb. 6. Juni 1764, gest. zu Amsterdam 22(?) October 1834 (nicht um 1850, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Lope (Primo Calvo), spanischer Prälat, geb. zu Osma 9. Juni 1808, Erzbischof von Cuba (Antillen) seit 23. December 1861.

Lope de Vega, siehe **Vega y Carpio** (Lope Felix de).

Loper (Bernhard), deutscher Jesuit und Missionair, auch bekannt als Teufelaustreiber, geb. zu Paderborn im J. 1609, gest. daselbst 29. Mai 1670.

Lopes (Manasseh Masseh, Baronet), englischer Magistrat, spanisch-israelitischer Abkunft, geb. auf Jamaica 27. Januar 1755, gest. zu Maristow-House (Devonshire) 26. März 1831.

Lopez (Alonso), spanischer Jesuit, Arzt und Chirurg, geb. um ..., gest. in Mexiko 16. März 1597.

Lopez (Balthasar), mexikanischer Jesuit, geb. im J. 1601, auf dem Meere untergegangen 17. August 1650.

Lopez (Diego), portugiesischer Jesuit, geb. zu Evora um 1594(?), gest. zu Lissabon 10. August 1649.

Lopez (Gregorio), spanischer Theolog, geb. zu Madrid 4. Juli 1542, gest. in Mexiko 20. Juli 1596.

Lopez (Jago), spanischer Fresken-Maler, geb. zu Toledo um 1466, gest. daselbst um 1530.

Lopez (Joaquin Maria), spanischer Staatsmann, geb. zu Villena (Alicante) 15. August 1798 (nach Andern 1802), Minister des Innern im J. 1836.

Lopez (Narcisso), spanischer General, Gouverneur von Madrid, geb. zu Venezuela im J. 1798, hingerichtet auf der Insel Cuba 1. September 1851.

Lopez-Crespo (José), spanischer Prälat, geb. zu Cornazo (Erzdiöcese Compostella) 30. August 1797, Bischof von Santander seit 26. September 1859.

Lopez y Padilla (Pedro Cubero y), spanischer Prälat, geb. zu Doña-Mencia (Diöcese Cordova) 2. November 1810, Bischof von Orisuela seit 27. September 1858.

Lopez y Portaña (Vicente), spanischer Kammermaler, General-Director der Kunstakademie in Madrid, Saragossa und Valencia, geb. zu Valencia 19. September 1772, (Todesjahr unbekannt).

Lopin oder **Loppin** (Jacques), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Paris im J. 1655, gest. daselbst 29. December 1693.

Loqueyssie, geb. **Hebenstreit** (Emile v.), deutsche Portraitmalerin, geb. zu Dresden 10. April 1787, gest. daselbst (nach 1827).

Loppnau (Karl Friedrich), holsteiner Theolog, Pastor in Gickau, geb. zu Friedrichsort 14. November 1732, gest. zu Plön 22. April 1803.

L'Or (Louis de), deutscher Militair-Schriftsteller, preussischer Hauptmann, geb. zu Berlin 12. März 1796.

Lorain (Paul), französischer Grammatiker, Professor am Collége Saint-Louis in Paris, geb. zu Paris 5. Februar 1799.

Lorain (Prosper), französischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1798, gest. zu Paris 18. November 1847.

Loraux (Claude François Fillette), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris um 1754, gest. daselbst im J. 1821.

Loraux (François Fillette), Bruder des Michel Fillette L. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 25. November 1780, gest. (um 1860).

Loraux (Michel Fillette), Neffe des Claude François Fillette L. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1779, gest. daselbst um 1850.

Lorber v. Stoerchen (Ignaz Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, fürstbischöflich bambergischer Geh. Rath, geb. zu Bamberg im J. 1725, gest. daselbst 1. Juli 1797.

Lorber (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter und gekrönter Dichter, geb. zu Weimar 19. April 1645, gest. daselbst 16. April 1702 (oder 1722).

Lorberg (Georg Ernst), deutscher Theolog, nassauscher Kirchenrath, geb. zu Schmalvörden (Grafschaft Hoya) 18. December 1798, gest. zu Petzen (Schaumburg-Lippe) 30. Mai 1853.

Lorch (Leo Hugo), deutscher Augenarzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Mainz 25. Mai 1808, gest. daselbst 12. November 1835.

Lorch (Melchior), schleswiger Maler und Kupferstecher, geb. zu Flensburg um 1528, gest. zu Rom im J. 1586.

Lorck (Josias), schleswiger Theolog, Pastor an der Friedrichskirche in Kopenhagen, bekannt als Bibelsammler, geb. zu Flensburg 3. Januar 1723, gest. zu Kopenhagen 8. Februar 1785.

Lord (Percival B...), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), ermordet beim Aufstande zu Purwan-Durrah (Kabul) 2. November 1840.

Lordat (Jacques), französischer Arzt, geb. zu Tarbes (Hautes-Pyrénées) 11. Februar 1773, gest. (nach 1858).

Lordelot (Bénigne), französischer Moralist, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 12. October 1639, gest. zu Paris 1. Mai 1720.

Lordon (Jean Abel), Sohn des Pierre Jérôme L. (s. d.), französischer Genremaler, geb. zu Paris im J. 1802.

Lordon (Pierre Jérôme), französischer Geschichtsmaler, geb. auf der Insel Guadeloupe 9. Februar 1780, gest. zu Paris 27. Juli 1838.

Loré, Baron **d'Ivry** (Ambroise de), französischer Feldherr, geb. im Schlosse Loré, bei Juvigny (Orne), im J. 1396, gest. 24. Mai 1446.

Loré (Willem), holländischer Mathematiker, geb. zu Leeuwarden im J. 1679, gest. daselbst 22. Mai 1744.

Loredano (Francesco), Doge von Venedig, geb. 9. Februar 1685, erwählt 18. März 1752, gest. zu Venedig 19. Mai 1762.

Loredano (Giovanni Francesco), italienischer Geschichtsschreiber, Gründer der Academia degli Incogniti, geb. zu Venedig 28. Februar 1606, gest. zu Peschiera, bei Mantua, 13. August 1661.

Loredano (Jacopo), italienischer Theolog, geb. zu Palermo im J. 1668, gest. daselbst 12. Januar 1702.

Loredano (Lionardo), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1438, Doge von Venedig seit 3. October 1501, gest. daselbst 22. Januar 1521.

Loredano (Pietro), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1481, Doge von Venedig seit 26. November 1567, gest. daselbst 5. Mai 1570.

Lorentz (Christian Heinrich), deutscher Pädagog, Vice-Director des Gymnasiums in Altenburg und herzoglicher Bibliothekar daselbst, geb. zu Boben-Neukirchen, bei Oelsnitz (Voigtland), im J. 1743, gest. zu Altenburg 30. November 1800.

Lorentz (Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, russischer Staatsrath, Professor in Bonn, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bonn 10. Mai 1861.

Lorentz (Julius Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Plauen (Voigtland) 21. October 1803.

Lorentzen (Cäsar Eduard Rudolph), holsteiner Philolog, geb. zu Oldesloe im J. 1807, gest. daselbst 10. November 1836.

Lorentzen (Jakob Friedrich Nikolaus), holsteiner Rechtsgelehrter, Mitglied der holsteiner Landesversammlung und Senator der Stadt Kiel, geb. zu Kiel 25. August 1782, gest. daselbst 4. Februar 1851.

Lorentzen (Lorenz), schleswiger Pädagog, Lehrer in Eckernförde, geb. zu Deetzbüll (Amt Tondern) 19. September 1779, gest. zu Eckernförde 15. Juni 1811.

Lorenz (G...), deutscher Theolog, Superintendent in Zwickau (Voigtland), geb. zu Annaberg (sächsisches Erzgebirge) 12. October 1768, gest. zu Zwickau 16. Juli 1836.

Lorenz (Gottlieb Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Marienberg im J. 1750, gest. zu Leipzig 28. September 1807.

Lorenz (Johann Friedrich), deutscher Schulmann und Mathematiker, geb. zu Halle im J. 1738, gest. zu Magdeburg 16. Juni 1807.

Lorenz (Johann Gotthilf), deutscher Theolog, Pastor in Kaulsdorf, bei Berlin, geb. zu Berlin im J. 1755, gest. zu Kaulsdorf 15. Januar 1791.

Lorenz (Johann Michael I.), elsasser Theolog, geb. zu Strasburg 16. Juni 1692, gest. daselbst 13. August 1752.

Lorenz (Johann Michael II.), elsasser Geschichtsschreiber, geb. zu Strasburg 31. Mai 1723, gest. daselbst 2. April 1801.

Lorenz (Joseph Adam), französischer Arzt, Oberarzt der französischen Rheinarmee, geb. zu Ribeauville (Haut-Rhin) 19. Januar 1734, gest. im französischen Hauptquartiere zu Salzburg 20. Januar 1801.

Lorenz (Karl Benjamin), deutscher Arzt, geb. zu Hirschberg (Schlesien) 16. August 1794.

Lorenz (Karl Wilhelm Julius), holsteiner Theolog, Conrector am Gymnasium in Flensburg, früher in Soest und Wetzlar, geb. zu Segeberg 13. März 1822.

Lorenz (L... F... E...), deutscher Arzt, geb. zu Neustadt (Mecklenburg-Strelitz) 18. April 1784, gest. zu Strelitz 21. Juli 1824.

Lorenz (Siegmund Friedrich), Bruder des Johann Michael II. L. (s. d.), elsasser Theolog, geb. zu Strasburg 20. März 1727, gest. daselbst 2. October 1783.

*) Er war's, welcher Katharina von Medicis (s. d.) mit dem damaligen Dauphin und spätern König Heinrich II. von Frankreich (s. d.) getraut hatte

*) Er brachte sein ganzes Leben mit Auffindung des Steines der Weisen zu und starb, wie die meisten dieser Käuze, halb Narr, halb Bettler.

Lorenz (Valentin), deutscher Arzt, mecklenburg-strelitzer Hofmedikus und Physikus in Neu-Brandenburg, geb. zu Rostock 16(?) November 1775, geb. zu Neu-Brandenburg 10. Februar 1808.

Lorenz (Wilhelmine), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Altenburg im J. 1786, gest. daselbst 1. Mai 1861.

Lorenzani (Paolo), italienischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister am Vatican in Rom, geb. zu Rom um 1652, gest. daselbst 11. October 1703.

Lorenzano (Francisco Antonio de), spanischer Prälat, geb. zu Leon 22. September 1722, Erzbischof von Toledo seit 27. Januar 1772, Cardinal seit 30. März 1789, entsagend im J. 1800, gest. zu Rom 17. April 1804.

Lorenzen (Christian Claus), schleswiger Theolog, Pastor in Sieverstedt, geb. zu Saatrup 4. März 1829.

Lorenzen (Friedrich Nikolaus), schleswiger Theolog, Pastor in Barlt, geb. zu Delve 14. October 1822, gest. zu Barlt 21. August 1865.

Lorenzen (Karl Heinrich), schleswiger Schriftsteller, geb. zu Hadersleben 5. November 1807, gest. zu Flensburg 3. Februar 1859.

Lorenzen (Konrad), schleswiger Theolog, geb. zu Bredstedt 28. August 1828.

Lorenzen (Lorenz), schleswiger Theolog, Stadt-Superintendent in Lüneburg (Hannover), geb. zu Husum 30. October 1795, gest. zu Lüneburg 23. Juni 1866.

Lorenzen (Peter), schleswiger Naturforscher, Inspector der Gelehrtenschule in Soröe (Seeland), geb. zu Süderholz (Insel Alsen) 11. April 1824.

Lorenzen (Nils August), schleswiger Arzt, Physikus in Bredstedt, geb. zu Hadersleben 7. October 1793, gest. zu Bredstedt 29. September 1853.

Lorenzen (Peder Hjort), schleswiger Staatsmann, Mitglied der schleswiger Ständeversammlung, geb. zu Schleswig 24. Januar 1791, gest. daselbst 17. März 1847.

Lorenzetti (Ambrogio), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Siena (Toscana) um 1278, gest. daselbst im J. 1360.

Lorenzetti, genannt **Laurati** (Pietro), Bruder des Ambrogio L. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Siena (Toskana) um 1282, gest. daselbst um 1356.

Lorenzi (Bartolommeo), italienischer Jesuit und Dichter, geb. zu Mazuga, bei Verona, 4. Juni 1732, gest. zu Volpicella 11. Februar 1822.

Lorenzini (Francesco Maria), italienischer Jesuit und Bühnendichter in lateinischer Sprache, geb. zu Rom 11. October 1680, gest. daselbst 14. Juni 1743.

Lorenzini (Giovanni Antonio), italienischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Bologna um 1666, gest. daselbst im J. 1740.

Lorenzini (Lorenzo), italienischer Mathematiker, geb. zu Florenz im J. 1652, gest. daselbst 24. April 1721.

Lorenzino von Medicis, siehe **Medicis** (Lorenzino de').

Lorenzo von Brindisi, italienischer Kapuziner-Mönch, geb. zu Brindisi im J. 1559, General seines Ordens seit ..., gest. zu Rom 22. Juli 1619, heilig gesprochen durch Papst Pius VI. (s. d.) im J. 1783.

Lorenzo I. von Medicis, genannt der Prachtliebende, Oberhaupt der florentinischen Republik, bekannt als Dichter, Sohn des Pietro I. von Medicis (s. d.), geb. zu Florenz 1. Januar 1448, succed. seinem Vater am 13. December 1469, verm. seit 1469 mit Clarissa Orsini, Witwer seit 1488, gest. zu Florenz 7. April 1492.*)

Lorenzo II. von Medicis, Oberhaupt der florentinischen Republik, Sohn Herzog Pietro's II. (s. d.), geb. zu Florenz 13. September 1492, succed. seinem Oheime Giuliano de Medicis (s. d.) im J. 1513, verm. seit 1513 mit der Prinzessin Philiberte von Savoyen, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1518 mit Madeleine de La Tour d'Auvergne, gest. zu Florenz 28. April 1519.

Lorenzoni (Antonio), italienischer Arzt, geb. um ..., gest. zu Vicenza 30. September 1840.

Lorenzowicz (Alexander), polnischer Jesuit und Mathematiker, geb. im J. 1609, gest. 15. April 1675.

Loret (Jean), französischer Schriftsteller, geb. zu Carentan (Basse-Normandie) um 1604, gest. 20(?) April 1665.

Loreta (Clemente), italienischer Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Viareggio 14. Januar 1866.

Lorette (Joseph Ambroise), französischer Volksvertreter, Präfect von Montauban, geb. zu Bonétable (Sarthe) im J. 1808.

*) Man erzählt, dass Lorenzo's Anhänger in der ersten Aufwallung ihres Schmerzes seinen Leibarzt Pietro Leoni, der ihn während seiner letzten Krankheit behandelt hatte, umgebracht hätten; Andere behaupten, Leoni habe sich, aus Furcht vor deren Wuth, bald nach dem Tode seines Patienten zu San Cervagio in einen Brunnen hinabgestürzt. Seine Feinde wollten hieraus den Schluss ziehen, dass Leoni ihn vergiftet habe.

Loretz (Johannes), schweizer Geschichtsschreiber, Mitglied der Direction der evangelischen Brüdergemeinde in Gnadenfrei (Schlesien), geb. zu Chur (Graubündten) im J. 1727, gest. zu Gnadenfrei 23. Juli 1798.

Lorey (Johann Balthasar), deutscher Arzt und Physiker, geb. zu Frankfurt am Main 21. Juni 1799.

Loreye (Joseph), deutscher Schulmann, badischer geistlicher Rath, Director am Lyceum in Rastatt, geb. zu Mahlberg auf der alten Burg 21. Juni 1767, gest. zu Rastatt 30. October 1844.

Lorges (Jean Laurent de Durfort, Duc de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Lamotte-Montravel 7. Juli 1746, gest. im Schlosse zu Rambouillet 19(?) October 1826.

Lorges (Louis de Durfort-Duras, Duc de), Enkel des Guy Michel de Durfort, Duc de Lorges (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 18. Februar 1714, gest. (nach 1774).

Lorges (Jean Thomas Guillaume, Baron de), französischer Divisions-General, geb. zu Caen (Calvados) 22. November 1767, gest. daselbst 28. November 1826.

Lorgna (Antonio Maria), italienischer Brigade-General, Gouverneur der Militairschule in Verona, geb. zu Verona um 1730, gest. daselbst 28. Juni 1796.

Lori (Johann Georg v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurbayerischer Geh. Rath, geb. zu München 16. Juni 1723, gest. zu Neuburg an der Donau 23. März 1787.

Lori oder **Lory** (Michael), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu München 28. September 1728, gest. zu Salzburg 21. Mai 1808.

Loria (Ruggiero de), italienischer Gross-Admiral, geb. zu Loria (Basilicata) um 1250, gest. zu Valencia (Spanien) 17. Januar 1305.

Lorichon (Antoine Louis Constant), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 20. October 1800.

Lorieux (Auguste Julien Marie), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Croisic (Loire-Inférieure) im J. 1797, gest. im Bade zu Eaux-Bonnes 24. Juli 1842.

Lorimer (John), schottischer Arzt, Stabsarzt der Armee, geb. zu Edinburgh(?) im J. 1732, gest. zu London 13. Juli 1795.

Lorin (Jean), französischer Jesuit, geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1559, gest. zu Dôle (Jura) 26. März 1634.

Lorin (Théodore Quentin), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Quentin 21. October 1775, geb. zu Soissons 14(?) August 1857.

Loring (John Wentworth), englischer Admiral, geb. in Nordamerika 13. October 1775, verm. 18. Juli 1804 mit Anna Platton (s. d.), gest. zu Ryde (Insel Wight) 29. Juli 1852.

Lorinser (Karl Ignaz), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Nimes (böhmisches Mittelgebirge) 24. Juli 1796, gest. zu Patschkau (Schlesien) 2. October 1853.

Loriot (Antoine Joseph), französischer Mechanikus, geb. zu Bannan, bei Pontarlier, im J. 1716, gest. zu Paris 9. December 1782.

Loriot (François), französischer Jesuit und Humanist, geb. zu Laval im J. 1572, geb. zu Anjou (Maine-et-Loire) 10. Juni 1642.

Loriot (Julien), französischer Theolog, geb. zu Laval im J. 1633, gest. zu Paris 19. Februar 1715.

Loriot (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Salins um 1504, gest. zu Grenoble (Isère) um 1568.

Loriquet (Jean Nicolas), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Épernay (Seine-et-Marne) 5. August 1767, gest. zu Paris 10. April 1845.

Lornsen (Uwe Jens), friesischer Rechtsgelehrter, Landvogt auf Sylt, geb. im Dorfe Keitum, auf Sylt, 18. November 1793, gest. zu Pressy, am Genfer See, 4(?) März 1838.

Lorois (Édouard Louis), französischer Rechtsgelehrter und Staatsrath, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 27. Januar 1792.

Lorraine, Duc **de Bar** (Henri de), Herzog von Lothringen, Sohn Herzog Karl's II. (s. d.), geb. 18. November 1563, verm. seit 1599 mit der Prinzessin Catherine de Bourbon (s. d.), Witwer seit 13. Februar 1604, wiederverm. seit 1606 mit der Prinzessin Margaretha Gonzaga von Mantua, succed. seinem Vater am 14. Mai 1608, gest. zu Nancy (Meurthe) 31. Juli 1624.

Lorraine (Charles de), französischer Prälat, geb. zu Koeurs, bei Saint-Mihiel im J. 1592, Bischof von Verdun seit 1610, seine Würde niederlegend im J. 1622, gest. zu Toulouse 28. April 1631.

Lorraine (François de), Sohn des Claude de L., französischer General der Galeeren und Gross-Prior, geb. 18. April 1534, gest. zu Paris 6. März 1563.

Lorraine (Nicolas François, Duc de), siehe **Nikolaus Franz,** Herzog von Lothringen.

Lorry (Anne Charles), Bruder des Paul Charles L. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Crosne (Seine-et-Oise) 10. October 1726, gest. zu Bourbonne 18. September 1783.

Lorry (Paul Charles), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 18. December 1719, gest. daselbst 6. November 1766.

Lorsbach (N... N...), deutscher Orientalist, Professor in Jena, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jena 30. März 1816.

Lort (Michael), englischer Theolog und Hellenist, Professor in Cambridge, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 5. November 1790.

Lorta (Jean François), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1760, gest. daselbst im J. 1822(?).

Lortet (Pierre), französischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Lyon 4. Juni 1792.

Lorton (Robert Edward King, Viscount), Sohn des Robert King, zweiten Earl of Kingston (s. d.), irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Roscommon, geb. zu London 12. August 1773, verm. 9. December 1799 mit Frances Parsons (s. d.), Witwer seit 7. October 1841, gest. zu Bockingham Boyle (Roscommonshire) 20. November 1854.

Lortzing (Albert Gustav), Sohn des Friedrich L. (s. d.), deutscher Opern-Componist, Sänger und Schauspieler, geb. zu Berlin 23. October 1803, gest. daselbst 21. Januar 1851.

Lortzing (Friedrich), deutscher Schauspieler, Mitglied der Weimarer Hofbühne, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weimar 30. November 1851.

Loryot (François), französischer Jesuit und Moralist, geb. zu Laval im J. 1571, gest. zu Angers 10. Juni 1610.

Losack (George), Sohn des Richard Hawkshaw L. (s. d.), englischer Admiral, geb. im J. 17.., gest. zu Mailand 22. August 1829.

Losack (Richard Hawkshaw), englischer Schiffscapitain, Gouverneur der Leewards-Inseln, geb. im J. 1730, gest. zu London 2. November 1813.

Losana (Matteo), italienischer Naturforscher, geb. zu Vigone (Piemont) im J. 1738, gest. zu Lambriasco (Piemont) 2. December 1833.

Losanna (Giovanni Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Vigone (Erzdiöcese Turin) 22. Januar 1793, Bischof von Biella (Piemont) seit 30. September 1833.

Loscani (Franz), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 11. August 1732, gest. daselbst 27. Juli 1777.

Loscher (Michael), deutscher Jesuit, Präfect des Gymnasiums in Salzburg, geb. im J. 1565, gest. zu Burghausen 30. October 1636.

Loschge (Friedrich Heinrich), deutscher Arzt und Anatom, preussischer Hofrath und Professor in Erlangen, geb. zu Ansbach 16. Februar 1755, gest. zu Erlangen 29. September 1840.

Loschi (Vitale), italienischer Prälat, geb. zu Salso Maggiore (Diöcese Piacenza) 28. November 1756, Bischof von Parma seit 28. Februar 1831, (Todesjahr unbekannt).

Losellius v. Rasenstein (Kaspar), böhmischer Rechtsgelehrter, Primator (Bürgermeister) von Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 24. Februar 1631.

Losenko (Iwan), russischer Geschichtsmaler, geb. um 1720, gest. zu Petersburg im J. 1773.

Losenstein (Maria Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Adam v. L., geb. 2. December 1667, verm. seit 1686 mit dem Grafen Karl Ernst v. Waldstein (s. d.), Witwe seit 7. Januar 1713, gest. 20. August 1729.

Loseo (Alessandro), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Avigliana (Piemont) um ..., gest. zu Turin 7. Januar 1571.

Loskiel (G...H...), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von ... seit 1802, gest. 23. Februar 1814.

Los Rios (Jean François), belgischer Schriftsteller, spanischer Abkunft, geb. zu Antwerpen im J. 1728, gest. zu Mecheln 24. November 1820.

Loss (Auguste Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian v. L. (s. d.), geb. 15. November 1769, verm. 9. Mai 1791 mit dem Grafen Gottlob Sigismund v. Zedlitz (s. d.), Witwe seit 22. Februar 1812, gest. 10(?) December 1835.

Loss (Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Johann Kaspar v. L. (s. d.), polnischer Staatsmann, kursächsischer Kabinets- und Conferenz-Minister, früher Gesandter in Wien, geb. 12. December 1697, verm. 8. Februar 1730 mit Helene Friederike v. Penzig auf Jesenitz (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 4. Februar 1741, Witwer seit 17. December 1750, gest. 22. August 1770.

Loss (Christiane Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian v. L. (s. d.), geb. zu Dresden 12. September 1734, verm. 4. November 1759

mit dem Grafen Georg Heinrich v. Wallwitz (s. d.), gest. zu Dresden 24. August 1784.

Loss (Constantia Isidore Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Hofmarschalls Johann Adolph v. L. (s. d.), geb. zu Dresden 6. Februar 1797, verm. seit ... mit dem Grafen Wilhelm Bogislav v. Kleist-Tychow (s. d.), gest. zu Dresden 9. Juni 1828.

Loss (Johann Adolph I., Reichsgraf v.), Sohn des Johann Kaspar v. L. (s. d.), deutscher Staatsmann, kursächsischer wirkl. Geh. Rath und Kabinetsminister, früher Gesandter in London und Paris, geb. 29. Juni 1698, verm. 28. April 1721 mit Erdmuth Sophie v. Dieskau (s. d.), gest. 25. August 1759.

Loss (Johann Adolph II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian v. L. (s. d.), deutscher Staatsmann, sächsischer Kabinetsminister des Innern und später der auswärtigen Angelegenheiten, früher (von 1774 bis 1777) Gesandter in Paris, geb. zu Dresden 1. Februar 1731, verm. 21. August 1759 mit Johanna Karoline Tugendreich v. Metzradt (s. d.), Witwer seit 28. Februar 1766, wiederverm. 17. März 1767 mit der Gräfin Auguste Amalie v. Loeser (s. d.), gest. zu Dresden 15. März 1811.

Loss (Johann Adolph III., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Adolph I. v. L. (s. d.), kursächsischer Hofmarschall, geb. zu Dresden 16. Mai 1768, verm. 31. Mai 1796 mit der Gräfin Isidore Margarethe v. Knuth zu Gyldenstein (s. d.), gest. zu Dresden 7. März 1852.

Loss (Johann Kaspar v.), Sohn des Christoph v. L. und der Katharina v. Kannewurf, polnischer Staatsmann, kursächsischer Geh. und Appellationsrath, auch sachsen-weissenfelsischer Premierminister und Ober-Hofmarschall, geb. im J. 1664, verm. 20. December 1687 mit Magdalena Sophie v. Ende (s. d.), gest. zu Töplitz 15(?) Juni 1711.

Lossau (Konstantin v.), preussischer General der Infanterie, geb. 20. Juli 1767, gest. zu Berlin 16. Februar 1848.

Lossing (Benson), nordamerikanischer Schriftsteller, bekannt als Kupferstecher, geb. zu Bickman (Staat New-York) um 1815.

Lossius (Friedrich David), deutscher Arzt, geb. im J. 1750, gest. zu Dahlen, bei Oschatz, 24. August 1810.

Lossius (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1676.

Lossius (Jakob), deutscher Theolog, Superintendent in Borna, bei Leipzig, geb. zu Dippoldiswalde, bei Dresden, 2. Juli 1596, gest. zu Borna 28. Januar 1663.

Lossius (Jeremias), Sohn des Jakob L. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, geb. zu Borna, bei Leipzig, im J. 1642, gest. zu Wittenberg 5. November 1684.

Lossius (Johann Christian), deutscher Theolog, Professor und Oberschulrath in Erfurt, geb. zu Liebstädt im J. 1743, gest. zu Erfurt im J. 1813.

Lossius (Kaspar Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus in Erfurt, geb. zu Erfurt 31. Januar 1768 (nicht 1753, wie Hoffmann v. Fallersleben angiebt), gest. daselbst 26. März 1817.*)

Lossius (Lukas), deutscher Philolog, Rector in Lüneburg (Hannover), geb. zu Fack (Hessen) 18. October 1508, gest. zu Lüneburg (Hannover) 8. Juli 1582.

Lossius (Peter), deutscher Philolog, Professor in Danzig, geb. zu Danzig 25. Juli 1588, gest. daselbst 27. September 1639.

Lossius (Petrus), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Naumburg, geb. zu Naumburg im J. 1619, gest. daselbst 19. März 1690.

Lossow (Daniel Friedrich v.), preussischer General-Lieutenant, geb. in der Neumark im J. 1721, verm. seit ... mit Sophie Eleonore v. Zedmar, gest. zu Goldap (Preussen) 12. October 1783.

Lossow (Matthias Ludwig v.), preussischer General-Lieutenant, geb. in Pommern 7. October 1717, gest., unvermählt, im J. 1783.

L'Oste (Edward), englischer Arzt, geb. zu Louth (Lincolnshire) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 5. August 1835.

Loth (Georg), deutscher Arzt, kurbrandenburgischer Leibmedikus und Professor in Königsberg, geb. zu Verden (Mark) im J. 1563, gest. zu Königsberg 22. Februar 1624.

Loth (Johann Karl), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu München im J. 1632, gest. zu Venedig 6. October 1698.

Loth (Louis Bertrand), französischer Dominikaner-Mönch und Prior des Klosters in Saint-Omer, Professor in Douay, geb. zu Saint-Omer (Pas-de-Calais) um 1600(?) gest. daselbst 15. October 1652.

*) Verfasser des Volksliedes: „An einem Fluss, der rauschend schoss".

Lothar I., römischer Kaiser, Sohn Kaiser Ludwig's des Frommen (s. d.), geb. um 795, Kaiser seit 843, sein Reich unter seine drei Söhne theilend, gest. als Mönch im Kloster Prüm 28. September 855.*)

Lothar II., genannt der Sachse, römischer Kaiser, geb. um 1075, Nachfolger Kaiser Heinrich's V. (s. d.) seit 1125, verm. seit ... mit Richenza, Tochter Heinrich's des Fetten, Grafen von Nordheim, gest. in einer Alpenhütte bei Trient 3. December 1137.

Lothar III., römischer Kaiser, Sohn des Grafen Gebhard von Suplingeburg, geb. im J. 1075, gest. zu Breitenwang, bei Hohenschwangau (Bayern), 3. December 1137.

Lothar, König von Frankreich, Sohn König Ludwig's IV. (s. d.), geb. im J. 941, succed. seinem Vater im J. 954, gest., vergiftet durch seine Gemahlin, Emma von Italien, 2. März 986.

Lothar, König von Lothringen, Sohn Kaiser Lothar's I.**) (s. d.), geb. um 825, gest. zu Piacenza (Italien) 8. August 869.

Lothar, deutscher Prälat, Mörder des Fürst-Bischofs Albert I. von Lüttich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), umgebracht zu Tongres im J. 1194.

Lothar von Braunschweig, Sohn des Herzogs Albrecht (s. d.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 17. Februar 1331, gest. zu Königsberg im April 1335.

Lotheisen (N... N...), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Präsident des Hofgerichts, früher Präsident der zweiten Kammer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Darmstadt 11. September 1859.

Lothian (John William Robert Kerr, siebenter Marquess of), Sohn des William Kerr, sechsten Marquess of L. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Roxburghe, geb. zu Edinburgh 1. Februar 1794, verm. 19. Juli 1831 mit Cecil Chetwynd-Talbot (s. d.), gest. zu Blickling-Hall (Norfolkshire) 14. November 1841.

Lothian (William Kerr, sechster Marquess of), Sohn des William John Kerr, fünften Marquess of L. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 4. October 1764, verm. 14. April 1793 mit Harriet Hobart (s. d.), Witwer seit 14. Juli 1805, wiederverm. 1. December 1806 mit Harriett Montagu (s. d.), gest. 27. April 1824.

Lothian (William), schottischer Theolog, Pastor in Canongate, geb. zu Edinburgh 5. November 1740, gest. zu Canongate 17. December 1783.

Lothrop (Amy), nordamerikanische Schriftstellerin, (Daten unbekannt).

Lotich (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor am Gymnasium in Hildesheim, geb. zu Hildesheim im J. 1624, gest. daselbst 25. März 1650.

Lotich (Johann Peter), Grossneffe des Peter II. L. (s. d.), deutscher Arzt und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Nauheim 8. März 1598, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1669.

Lotich (Peter I.), deutscher Theolog, geb. zu Schlüchtern, bei Hanau, im J. 1501, Abt von Schlüchtern seit 1534, gest. daselbst 7. September 1567.

Lotich (Peter II.), deutscher Arzt und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Schlüchtern 2. November 1528, gest. zu Heidelberg 7. November 1560.***)

Lotter (Hieronymus), deutscher Architekt, Erbauer des Leipziger Rathhauses, (Daten unbekannt).

Lotter (Johann Georg), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Petersburg, früher in Leipzig, geb. zu Augsburg um ..., gest. zu Petersburg 21. März 1737.

Lotteri (Angelo Luigi), italienischer Mathematiker, Professor in Pavia, geb. zu Bollate, bei Mailand, 24. November 1760, gest. zu Mailand 23. Januar 1839.

Lotti (Antonio), italienischer Opern-Componist, geb. zu Venedig um 1665, gest. daselbst 7. Mai 1740.

Lottin (Antoine Prosper), Bruder des Augustin Martin L. (s. d.), französischer Schriftsteller und Buchhändler, geb. zu Paris um 1730, ermordet daselbst 25. November 1812.

Lottin (Augustin Martin), französischer Buchdrucker und Schriftsteller, geb. zu Paris 8. August 1726, gest. daselbst 6. Juni 1793.

Lottner (Karl Leopold Eduard), deutscher Mathematiker und Physiker, Oberlehrer an der Realschule in Lippstadt, geb. zu Berlin 14. October 1826.

Lotto (Isidor), polnischer Violin-Virtuos, Mitglied der Weimarer Hofkapelle, geb. zu Warschau 22. December 1840.

Lottum, siehe Wylich-Lottum.

*) Zwischen ihm und seinen beiden Brüdern, Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen (s. d.), ward am 11. August 843 der Vertrag von Verdun geschlossen, nach welchem das Land in drei Theile getheilt und Deutschland ein selbstständiges Reich wurde.

**) Sein Vater vermachte ihm die Schweiz und den Elsass, das Land zwischen Maas und Mosel, das, früher Austrasien genannt, seitdem Lotharii regnum oder Lothringen hiess.

***) Sein Wahlspruch war: „Simpliciter sine strepitu."

Lotz (Georg), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hamburg 4. Januar 1784, gest. daselbst 28. Januar 1844.

Lotz (Johann Friedrich Eusebius), deutscher Staatsmann, sachsen-koburgischer wirk. Geh. Conferenzrath, geb. zu Sonnenfeld 13. Januar 1770 oder 1771(?), gest. zu Koburg 13. November 1838.

Lotzbeck (Alfred, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Ludwig v. L. (s. d.), bayerischer Reichsrath, geb. 5. Februar 1819, verm. seit ... mit Henriette Clementine de Mallet (s. d.), Witwer seit 30. März 1853.

Lotzbeck (Karl Ludwig, Freiherr v.), bayerischer Reichsrath, geb. 20. Februar 1786, verm. seit ... mit Amalie Henriette Sautier, Witwer seit 4. März 1841, wiederverm. seit ... mit Johanna Antonie Hill.

Lotzbeck (Ida, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl Ludwig v. L. (s. d.), geb. 21. Januar 1817, verm. seit ... mit Paul, Baron de Bourgoing (s. d.).

Lotzbeck (Mathilde, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl Ludwig v. L. (s. d.), geb. 4. Juli 1814, verm. 11. Mai 1833 mit dem Reichfreiherrn Karl Georg v. Welden (s. d.), geschieden seit ...

Lotze (Rudolph Hermann), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Göttingen, geb. zu Bautzen (Lausitz) 21. Mai 1817.

Louail (Jean Baptiste), französischer Theolog, geb. zu Mayenne (nach Andern zu Evron) um ..., gest. zu Paris 3. März 1724.

Louandre (Charles Léopold), Sohn des François César L. (s. d.), französischer Literarhistoriker, geb. zu Abbeville (Somme) 15. Mai 1813.*)

Louandre (François César), französischer Geschichtsschreiber, Archivar und Stadtbibliothekar in Abbeville (Somme), geb. zu Abbeville 10. Januar 1787.

Loubens (Émile), französischer Pädagog, geb. zu Toulouse 7. August 1799.

Loubon (Charles Joseph Émile), französischer Genre- und Geschichtsmaler, geb. zu Aix (Provence) 12. Januar 1809, gest. zu Marseille 28(?) April 1863.

Louchier (Agnes Franziska v.), Tochter des N... N... v. L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Ferdinand v. Arco (s. d.), Witwe seit ..., Maitresse des Kurfürsten Maximilian Emanuel von Bayern (s. d.), gest. zu Paris 8 (?) Februar 1717.

Loudon (Charles), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 2. Februar 1844.

Loudon (Jane Webb), englische Schriftstellerin, Gemahlin des John Claudius L. (s. d.), geb. um 1800, gest. zu Bayswater 13. Juli 1858.

Loudon (John Claudius), schottischer Botaniker, geb. zu Cambuslang (Lanarkshire) 8. April 1783, gest. zu Bayswater 14. December 1843.

Loudoun (Flora Muir Rawdon Hastings, Countess of), Tochter des James Muir Hastings, fünften Earl of L. (s. d.), geb. zu Edinburgh 2. September 1780, verm. 12. Juli 1804 mit Francis Rawdon Hastings, Earl of Moira (s. d.), Witwe seit 28. November 1826, gest. zu Kelburne-Castle 9. Januar 1840.

Loudoun (James Muir Hastings, fünfter Earl of), schottischer General-Major, geb. 11. Februar 1726, verm. 30. April 1777 mit Flora Macleod (s. d.), Witwer seit 2. September 1780, gest. 28. April 1786.

Loudun (Eugène Balleyguier, genannt), französischer Publicist, Unter-Bibliothekar der Arsenal-Bibliothek, geb. zu Loudun (Vienne) 8. Juli 1818.

Louet (Alexandre), französischer Opern-Componist, geb. zu Marseille um 1754, gest. zu Paris im J. 1817.

Louet (Georges), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) um 1540, gest. (wahrscheinlich vergiftet) zu La Rochelle (Charente-Inférieure) im J. 1608.

Lough (John Graham), englischer Bildhauer, geb. zu Greenhead (Northumberlandshire) um 1804.

Louis (Joseph), deutscher Philolog, französischer Sprachlehrer an der israelitischen Franzschule in Dessau, geb. zu Dessau 4. Februar 1787, gest. daselbst (nach 1844?).

Louis (Josephine Claire**)), französisches Wunderkind, geb. zu Saulen (Lothringen) 4. April 1825.

Louis (Pierre Charles Alexandre), französischer Arzt, geb. zu Ai (Marne) um 1808 (?).

Louise, Königin von Dänemark, Tochter des Herzogs Gustav Adolph von Mecklenburg-Güstrow (s. d.), geb. 22. August 1667, verm. 5. December 1695 mit dem Erbprinzen und spätern Könige Friedrich IV. von Dänemark (s. d.), gest. zu Kopenhagen 15. März 1721.

Louise, Königin von Dänemark, Tochter König Georg's II. von England (s. d.), geb. zu London

*) Bekannt als Herausgeber der „Littérature française contemporaine", Paris 1842—1850, 8 vol. 8.

**) Merkwürdig dadurch, dass in der Iris ihrer beiden Augen die Uncialbuchstaben „Napoléon Empereur" zu lesen sind.

18. December 1724, verm. 11. December 1743 mit König Friedrich V. von Dänemark (s. d.), gest. zu Kopenhagen 19. December 1751.

Louise, Regentin von Frankreich, Tochter des Herzogs Philipp von Savoyen (s. d.), geb. zu Pont-de-l'Ain im J. 1476, verm. seit 1490 mit Karl von Orléans, Comte d'Angoulême (s. d.), Witwe seit 1496, gest. zu Gretz (Gatinais) 14. September 1531.

Louise, Königin von Frankreich, Tochter des Herzogs Nikolaus Franz von Lothringen (s. d.), geb. zu Nomeny im J. 1554, verm. 14. Februar 1576 mit König Heinrich III. von Frankreich (s. d.), Witwe seit 1. August 1589, gest. 29. Januar 1601.

Louise, Grossherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Tochter des Prinzen Johann August von Sachsen-Gotha, geb. zu Roda 9. März 1756, verm. 1. Juni 1775 mit dem (nachmaligen) Grossherzoge Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), gest. zu Schwerin 1. Januar 1808.

Louise, Fürstin von Nassau-Usingen, Tochter des Fürsten Karl August Friedrich von Waldeck (s. d.), geb. 29. Januar 1751, verm. 23. April 1775 mit dem Fürsten und spätern Herzoge Friedrich August von Nassau-Usingen (s. d.), Witwe seit 24. März 1816, gest. zu Frankfurt am Main 17. November 1816.

Louise, Herzogin von Sachsen-Gotha, Tochter des Herzogs August von Sachsen-Gotha (s. d.), geb. 31. December 1800, verm. 31. Juli 1817 mit Herzog Ernst III. von Sachsen-Gotha (s. d.), geschieden seit 31. März 1826, gest. 30. August 1831.

Louise, Herzogin von Sachsen-Hildburghausen, Tochter König Christian's IV. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kopenhagen 19. October 1726, verm. 1. October 1749 mit Herzog Ernst Friedrich Karl von Sachsen-Hildburghausen (s. d.), gest. zu Hildburghausen 8. August 1756.

Louise, Grossherzogin von Sachsen-Weimar, Tochter des Landgrafen Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 30. Januar 1757, verm. 3. October 1775 mit dem Grossherzoge Karl August*) von Sachsen-Weimar (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 14. Juni 1828, gest. zu Weimar 14. Februar 1830.

Louise, Fürstin von Waldeck, Tochter des Pfalzgrafen Christian II. von Birkenfeld (s. d.), geb. 18. October 1678, verm. 22. October 1700 mit dem Fürsten Friedrich Anton Ulrich von Waldeck (s. d.), Witwe seit 1. Januar 1728, gest. zu Arolsen 3. Mai 1753.

Louise Albertine, Fürstin von Anhalt-Bernburg, Tochter des Herzogs Friedrich Karl von Holstein-Ploen (s. d.), geb. 21. Juli 1748, verm. 4. Juni 1763 mit dem Fürsten Friedrich Albert von Anhalt-Bernburg (s. d.), gest. zu Bernburg 2. März 1769.

Louise Amalie, Prinzessin von Preussen, Tochter des Herzogs Ferdinand Albrecht von Braunschweig-Lüneburg-Wolffenbüttel (s. d.), geb. 29. Januar 1722, verm. 6. Januar 1742 mit dem Prinzen August Wilhelm von Preussen (s. d.), Witwe seit 12. Juni 1758, gest. zu Berlin 13. Januar 1780.

Louise Amalie Stephanie, Prinzessin von Wasa, Tochter des Grossherzogs Karl Ludwig Friedrich von Baden (s. d.), geb. zu Karlsruhe 5. Juni 1811, verm. 9. November 1830 mit dem Prinzen Gustav von Wasa (s. d.), geschieden seit 14. August 1844, gest. 19. Juli 1854.

Louise Auguste, Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Tochter König Christian's VII. von Dänemark (s. d.), geb. 7. Juli 1771, verm. 27. Mai 1786 mit Herzog Friedrich Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg (s. d.), Witwe seit 14. Juni 1814, gest. 23. Januar 1843.

Louise Auguste Wilhelmine Amalie, Prinzessin der Niederlande, Tochter König Friedrich Wilhelm's III. von Preussen (s. d.), geb. 1. Februar 1808, verm. 21. Mai 1825 mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm Karl der Niederlande (s. d.).

Louise Auguste Wilhelmine Amalie, Königin von Preussen, Tochter des Herzogs Karl Ludwig Friedrich von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), geb. zu Hannover 10. März 1776, verm. 24. December 1793 mit König Friedrich Wilhelm III. von Preussen (s. d.), gest. zu Hohenzieritz (Mecklenburg-Strelitz) 19. Juli 1810.

Louise Charlotte, Prinzessin von Hessen-Kassel, Tochter des Erbprinzen Friedrich von Dänemark (s. d.), geb. 30. October 1789, verm. 10. November 1810 mit dem Landgrafen Wilhelm von Hessen-Kassel (s. d.).

Louise Charlotte, Herzogin von Kurland, Tochter des Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg (s. d.), geb. 3. September 1617, verm. 7. October 1645 mit Herzog Jakob von Kurland (s. d.), gest. 29. August 1676.

*) Durch ein uns selber unerklärliches Versehen ist dieser berühmte Name im Hauptwerke ausgeblieben, weshalb wir den Leser auf den Nachtrag verweisen müssen.

Louise Charlotte, Herzogin von Sachsen-Gotha, Tochter des Grossherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), geb. 19. November 1779, verm. 21. October 1797 mit Herzog Emil Leopold August von Sachsen-Gotha (s. d.), gest. zu Gotha 4. Januar 1801.

Louise Charlotte Friederike, Fürstin von Anhalt-Dessau, Tochter des Herzogs Friedrich von Holstein-Glücksburg (s. d.), geb. 5. März 1749, verm. 25. Juli 1763 mit dem Fürsten Karl Georg Lebrecht von Anhalt-Dessau (s. d.), Witwe seit 17. October 1789, gest. zu Dessau 30. März 1812.

Louise Christine, Markgräfin von Baden-Baden, Tochter des Prinzen Thomas von Savoyen-Carignan (s. d.), geb. im J. 1627, verm. seit 1653 mit dem Markgrafen Ferdinand Maximilian von Baden-Baden (s. d.), Witwe seit 8. October 1669, gest. zu Paris 9. Juli 1689.

Louise Dorothea, Herzogin von Sachsen-Gotha, Tochter des Herzogs Ernst Ludwig von Sachsen-Meiningen (s. d.), geb. 10. August 1710, verm. 17. September 1729 mit Herzog Friedrich III. von Sachsen-Gotha (s. d.), gest. zu Gotha 22. October 1767.

Louise Dorothea Pauline, Herzogin von Sachsen-Gotha, Tochter des Herzogs Emil Leopold August (s. d.), geb. zu Gotha 21. December 1800, verm. 31. Juli 1817 mit dem Erbprinzen und spätern Herzoge Ernst I. Friedrich Anton Karl von Sachsen-Koburg (s. d.), geschieden seit 31. März 1826, wiederverm. seit 1827 mit Alexander v. Hanstein, Grafen v. Poeltzig, gest. zu Paris 30. August 1831.

Louise Dorothea Sophie, Landgräfin von Hessen-Kassel, Tochter König Friedrich's I. von Preussen (s. d.), geb. 19. September 1680, verm. 31. Mai 1700 mit dem Landgrafen Friedrich von Hessen-Kassel (s. d.), gest. 23. December 1705.

Louise Elisabeth, Königin von Spanien, Tochter des Herzogs Philipp I. von Orléans (s. d.), geb. 11. December 1709, verm. 21. Januar 1722 mit dem Prinzen Ludwig von Asturien, spätern König von Spanien (s. d.), Witwe seit 31. August 1724, gest. zu Paris 16. Juni 1742.

Louise Friederike, Landgräfin von Hessen-Homburg, Tochter des Erbprinzen Friedrich von Anhalt-Dessau (s. d.), geb. 1. März 1798, verm. 12. Februar 1818 mit dem Landgrafen Gustav Adolph Friedrich von Hessen-Homburg (s. d.), Witwe seit 8. September 1848, gest. 11. Juni 1858.

Louise Friederike, Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, Tochter des Erbprinzen Friedrich Ludwig von Württemberg (s. d.), geb. 3. Februar 1722, verm. 2. März 1746 mit Herzog Friedrich von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Witwe seit 24. April 1785, gest. zu Hamburg 2. August 1791.

Louise Friederike Ernestine, Prinzessin von Hohenzollern-Hechingen, Tochter des Fürsten Friedrich Wilhelm von Hohenzollern-Hechingen (s. d.), geb. 7. Januar 1690, verm. 19. Februar 1713 mit dem Fürsten Franz Anton v. Lamberg (s. d.), gest. zu Wien 21. October 1720.

Louise Henriette, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter des Prinzen Friedrich Heinrich von Oranien (s. d.), geb. 27. November 1627, verm. 7. December 1646 mit dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg (s. d.), gest. zu Oranienbaum 18. Juni 1667.

Louise Henriette Wilhelmine, Herzogin von Anhalt-Dessau, Tochter Heinrich's, letzten Markgrafen zu Brandenburg-Schwedt (s. d.), geb. 24. September 1750, verm. 25. Juli 1767 mit Herzog Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (s. d.), gest. zu Dessau 21. December 1811.

Louise Hollandine, Tochter des Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz (s. d.), geb. 11. April 1622, den Schleier nehmend am 25. März 1659, gest. als Aebtissin des Klosters zu Maubuisson 11. Februar 1709.

Louise Juliane, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter des Prinzen Wilhelm I. von Nassau-Oranien (s. d.), geb. im J. 1576, verm. 13. Juni 1593 mit dem Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz (s. d.), Witwe seit 9. September 1610, gest. zu Berlin 15. März 1644.

Louise Juliane, Pfalzgräfin von Zweibrücken, Tochter des Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz (s. d.), geb. im J. 1594, verm. 4. Mai 1612 mit dem Pfalzgrafen Johann II. von Zweibrücken (s. d.), Witwe seit 30. Juli 1635, gest. im J. 1640.

Louise Karoline, Prinzessin von Sachsen-Altenburg, Tochter des Fürsten Heinrich XIX. von Reuss-Greitz (s. d.), geb. 3. December 1822, verm. 8. März 1842 mit dem Prinzen Eduard Wilhelm Karl Christian von Sachsen-Altenburg (s. d.), Witwe seit 16. Mai 1852.

Louise Karoline Henriette, Landgräfin von Hessen-Darmstadt, Tochter des Prinzen Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main 15. Februar 1761, verm. 19. Februar 1777 mit dem Landgrafen und spätern Grossherzoge Ludwig X. von Hessen-Darmstadt (s. d.), gest. zu Auerbach an der Bergstrasse 24. October 1829.

Louise Karoline Maria Friederike, Tochter des Landgrafen Friedrich von Hessen-Kassel (s. d.), geb. zu Mastricht 9. April 1794, verm. 4. April 1833 mit dem (später gegraften) Georg v. d. Decken (s. d.), Witwe seit 19. August 1859.

Louise Maria, Grossherzogin von Toscana, Tochter König Ferdinand's I. von Sicilien (s. d.), geb. 27. Juli 1773, verm. 19. September 1790 mit dem Grossherzoge Ferdinand III. von Toscana (s. d.), gest. 19. September 1802.

Louise Maria, Tochter des Pfalzgrafen Eduard am Rhein (s. d.), geb. 23. Juli 1647, verm. 10. März 1671 mit dem Fürsten Karl Theodor Otto v. Salm (s. d.), gest. zu Aken 11. März 1679.

Louise Maria Charlotte, Herzogin zu Sachsen, Tochter König Ludwig's von Etrurien (s. d.), geb. zu Lucca 1. October 1802, verm. 7. November 1825 mit dem Prinzen Maximilian Maria Joseph zu Sachsen (s. d.), Witwe seit 3. Januar 1838, wiederverm. 22. Juli 1839 mit ihrem Oberhofmeister Cavaliere de Rossi.

Louise Maria v. Gonzaga, Königin von Polen, Tochter Herzogs Karl I. von Nevers (s. d.), geb. um 1612, verm. seit 1645 mit König Wladislaus VII. von Polen (s. d.), Witwe seit 29. Mai 1648, wiederverm. seit ... mit dessen Bruder, dem Könige Johann V. Kasimir (s. d.), gest. 10. Mai 1667.

Louise Maria Helene, Tochter des Grossfürsten Paul Friedrich von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), geb. 17. Mai 1824, verm. 20. October 1849 mit dem Fürsten Hugo v. Windischgraetz (s. d.), gest. zu Venedig 15. März 1859.

Louise Maria Therese, Königin der Belgier, Tochter des Königs Ludwig Philipp der Franzosen (s. d.), geb. zu Palermo 3. April 1812, verm. 9. August 1832 mit dem Könige Leopold I. von Belgien (s. d.), gest. zu Ostende 11. October 1850.

Louise Maria Therese Bathilde, Prinzessin von Orléans, Tochter des Herzogs Ludwig Philipp von O. (s. d.), geb. zu Saint-Cloud 9. Juli 1750, verm. 24. April 1770 mit Louis Henri Joseph de Bourbon, Prince de Condé (s. d.), geschieden seit 1780, gest. zu Paris 10. Januar 1822.

Louise Philippine Charlotte, Tochter des Fürsten Friedrich Karl von Wied (s. d.), deutsche Dichterin, geb. 11. März 1773, gest., unvermählt, zu Neuwied (nach 1861).

Louise Sibylle, Landgräfin von Hessen-Homburg, Tochter des Herzogs Jakob von Kurland (s. d.), geb. im J. 1646, verm. seit 1671 mit dem Landgrafen Friedrich II. von Hessen-Homburg (s. d.), gest. 16. December 1690.

Louise Ulrike, Königin von Schweden, Tochter König Friedrich Wilhelm's II. von Preussen (s. d.), geb. zu Berlin 24. Juli 1720, verm. 29. August 1744*) mit dem Könige Adolph Friedrich von Schweden (s. d.), Witwer seit 12. Februar 1771, gest. zu Svartsjö, bei Stockholm, 16. Juli 1782.

Louise Wilhelmine Friederike, Tochter des Landgrafen Wilhelm von Hessen-Kassel (s. d.), geb. 7. September 1817, verm. 26. Mai 1842 mit dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, jetzigem König Christian IX. von Dänemark (s. d.).

Loulé (N... N..., Marquis de), Sohn des Conde N... N... Val de Reis, portugiesischer Staatsmann, Gross-Stallmeister und Günstling König Johann's VI. von Portugal (s. d.), geb. zu Lissabon im J. 1785, zum Marquis ernannt seit 1807, ermordet auf Veranlassung des Infanten Dom Miguel (s. d.) im Palaste Salvatierra zu Lissabon 1. März 1824.

Loulé (Nunez Jozé Severo de Mendoza, Rollim de Moura Barreto, Marquis de), Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Lissabon im J. 1801, verm. 1. December 1827 mit der Infantin Anna da Jesus Maria de Braganza (s. d. im Nachtrage), Witwer seit Juni 1857.

Lound (Thomas), englischer Landschaftsmaler, geb. zu Norwich im J. 1802, gest. daselbst 18. Januar 1861.

Lourdoueix (Jacques Honoré Lelarge, Baron de), französischer Publicist und Schriftsteller, geb. im Schlosse Beaufort-Creuse im J. 1787, verm. seit 1816 mit Sophie Tessier (s. d.).

Lourmel (Frédéric Henri Lenormand de), französischer General, geb. zu Pontivy 12. Juli 1811, gefallen in der Krim 7. November 1854.

Loustalot (Elysée), französischer Publicist, geb. zu

*) Zur Feier ihrer Vermählung gründete sie den Damen-Orden vom Fächer mit der Devise: „La liaison fait ma valeur, la division me perd."

Saint-Jean-d'Angely (Charente-Inférieure) im J. 1762, gest. zu Paris 11. September 1790.

Louvel (Charles), französischer Volksvertreter, Mitglied des gesetzgebenden Körpers, geb. zu Saumur (Maine-et-Loire) 22. October 1806.

Louvel (Louis Pierre), französischer Sattler, Meuchelmörder des Charles Ferdinand d'Artois, Duc de Berry (s. d.), geb. zu Versailles 7. October 1783, guillotinirt zu Paris 7. Juni 1820.

Louvemont (François de), französischer Kupferstecher, geb. zu Nevers (Nièvre) im J. 1648, gest. um 1690.

Louvencourt (Marie de), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris um 1680, gest. daselbst im J. 1712.

Louverture (Toussaint), einer der Befreier der Insel Haïti, geb. auf San Domingo im J. 1743, gest. im Fort Houx, bei Pontarlier, 27. April 1803.

Louvet, genannt **le Président de Provence** (Jean), französischer Staatsmann, Minister König Karl's VII. (s. d.), geb. um 1370, gest. im J. 1438.

Louvet (Pierre), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Verderel, bei Beauvais, um 1572, gest. 23. December 1646.

Louvet (Pierre), französischer Arzt und Geschichtsschreiber, geb. zu Beauvais um 1618, gest. im J. 1680.

Louvet de Couvray*) (Jean Baptiste), französischer Volksvertreter, Publicist und Schriftsteller, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Paris 11. Juni 1766, gest. daselbst 25. August 1797.

Louville (Charles Auguste d'Allonville, Marquis de), französischer Diplomat, Gesandter in Madrid, geb. im Schlosse Louville, bei Chartres, um 1668, gest. im J. 1731.

Louville (Jacques Eugène d'Allonville, Chevalier de), Bruder des Charles Auguste d'Allonville, Marquis de L. (s. d.), französischer Astronom, geb. im Schlosse Louville, bei Chartres, 14. Juli 1671, gest. zu Paris im J. 1732.

Louvois (Camille Le Tellier, Abbé de), Sohn des François Michel Le Tellier, Marquis de L. (s. d.), französischer Prälat, geb. 11. April 1675, Mitglied der Akademie seit 1706, Bischof von Clermont seit 1717, gest. zu Paris 5. November 1718.

Louvois (François Louis Le Tellier, Marquis de), Sohn des François Michel Le Tellier, Marquis de L. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1723 mit Françoise Gabriele de Brancas (s. d.), Witwer seit 26. October 1724, (Todesjahr unbekannt).

Louvois (François Michel Le Tellier, Marquis de), Sohn des Michel Le Tellier (s. d.), französischer Staatsmann, Minister König Ludwig's XIV. (s. d.), geb. zu Paris 18. Januar 1639 (nicht 1641, wie Viele irrthümlich angeben), verm. 19. März 1662 mit Anne de Souvré (s. d.), gest. zu Paris 16. Juli 1691.

Louvois (Jean François Macé Le Tellier, Marquis de), Sohn des Michel François Le Tellier, Marquis de Courtenvaux (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 11. März 1716 mit Anne Louise de Noailles (s. d.), gest. 24. September 1719.

Louvrex, Seigneur **de Ramelot** (Mathias Guillaume de), belgischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Lüttich 15. November 1665, gest. daselbst 13. September 1734.

Louyer-Villermay (Jean Baptiste de), französischer Arzt, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) im J. 1776, gest. zu Paris 10. December 1838.

Louyet (Paulin Laurent Charles Évalery), belgischer Chemiker, Professor am Industrie-Museum in Brüssel, geb. zu Mons (Hainaut) 28. Januar 1818, gest. zu Ixelles, bei Brüssel, 3. Mai 1850.

Louys (Épiphane), französischer Prämonstratenser-Mönch, Gründer des Ordens der „Filles de la Charité", geb. zu Nancy (Meurthe) um 1614, gest. in der Abtei Saint-Paul-de-Verdun 23. September 1682.

Lovat (Matteo), italienischer Schuster und Fanatiker, geb. in Friaul um 1760, gest. im Irrenhause zu Venedig im J. 1806.**)

Lovat (Simon Fraser, Lord), schottischer Staatsmann, Anhänger der Jakobiten, geb. im J. 1667, verm. seit . . . mit Janet Grant, Witwer seit . . ., wiederverm. seit . . . mit Primerose Campbell, enthauptet im Tower zu London 20. April 1747.***)

Lovat (Thomas Alexander Fraser, Lord), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Ober-Sheriff von Invernessshire, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. August 1823 mit Charlotte Georgiana Jeringham.

*) Er (und nicht Choderlos Laclos) ist Verfasser des „Faublas". Laclos hat den Roman „Les liaisons dangereuses" geschrieben.

**) Er hatte das Beispiel eines der christlichen Kirchenväter befolgt, sich selbst entmannt und sodann gekreuzigt. Man vergl. Cosmo Ruggieri's „Histoire du crucifiement opéré sur la propre personne par Matthieu Lovat", Venedig 1806. 8.

***) Auf dem Schaffot rief er: „Es lebe König Jakob!" recitirte den Horazischen Vers: „Dulce et decorum est pro patria mori" und starb in seinem achtzigsten Lebensjahre mit dem Muthe eines zwanzigjährigen Jünglings.

Love (Christopher), englischer Theolog, geb. zu Cardiff (Glamorganshire) im J. 1618, gest. zu London 22. August 1651.

Love (James), englischer Schauspieler und Bühnendichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London im J. 1774.

Love (James Frederik), englischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 20. Januar 1866.

Loveday (Lambert), englischer General-Lieutenant, geb. zu Hammersmith (Middlesex) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bath (Somerset) 20. December 1843.

Loveden (Edward Loveden), englischer Theolog, Professor in Oxford, geb. im J. 1750, gest. zu Buscot-Park, bei Tarington (Berkshire), 4. Januar 1822.

Lovegrove (William), englischer Schauspieler, geb. zu Shoreham 13. Januar 1778, gest. zu Bath (Somersetshire) 29. Juni 1816.

Lovel (George James Perceval, sechster Earl of Egmont, Lord), Vetter des Henri Frederick John James Perceval, fünften Earl of Egmont, Lord L. (s. d.), irischer Vice-Admiral, geb. 14. März 1794, verm. 24. Juli 1819 mit Jane Hornby (s. d. im Nachtrage).

Lovel (Henry Frederick John James Perceval, fünfter Earl of Egmont, Lord), irischer Staatsmann, geb. im J. 1795 (?), verm. 12. December 1828 mit Louise Marie d'Orselet, gest. 23. December 1841.

Lovel (John Perceval, erster Earl of Egmont, Lord), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1710, mit Catherine A'Morley, in den Grafenstand erhoben am 6. November 1733, gest. 1. Mai 1748.

Lovel (John Perceval, zweiter Earl of Egmont, Lord), Sohn des John Perceval, ersten Earl of Egmont, Lord L. (s. d.), irischer Staatsmann, Mitglied des geheimen Raths und erster Admiralitäts-Commissair, geb. 24. Februar 1711, verm. 15. Februar 1737 mit Catherine Cecil, Witwer seit 16. August 1752, wiederverm. 26. Januar 1756 mit Catherine Compton (s. d. im Nachtrage), gest. 20. December 1772.

Lovel (John Perceval, vierter Earl of Egmont, Lord), Sohn des John James Perceval, dritten Earl of Egmont, Lord L. (s. d.), geb. 13. August 1767, verm. 10. März 1792 mit Bridget Wynne (s. d.), gest. 31. December 1835.

Lovel (John James Perceval, dritter Earl of Egmont, Lord), Sohn des John Perceval, zweiten Earl of Egmont, Lord L. (s. d.), geb. 23. Januar 1738, verm. 4. Juni 1765 mit Isabella Paulett (s. d.), Witwer seit 8. September 1821, gest. 25. Februar 1822.

Lovelace (Richard), englischer Dichter, geb. in der Grafschaft Kent um 1618, gest. zu London im J. 1658.

Lovelace (William King, erster Earl of), siehe **King**, Earl of Ockham (William*).

Lovell (Robert), englischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 10. Mai 1796.

Lovén (Nils Henrik), schwedischer Arzt, Professor in Lund, geb. zu Ring Socken (Schonen) 29. December 1801.

Loverdo (Nicolas, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. auf Cephalonia (Jonische Inseln) 6. August 1773, gest. zu Paris 26. Juli 1837.

Lovering (Joseph), nordamerikanischer Mathematiker und Physiker, Professor an der Harward-Universität in Cambridge, bei Boston, geb. zu Charlestown, bei Boston, 25. December 1813.

Lovibond (Edward), englischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hampton (Middlesexshire) 27. September 1775.

Low (David), schottischer Prälat, geb. bei Brechin im J. 1768, Bischof von Ross, Moray und Argyle seit 1819, gest. zu Pittenweem (Fifeshire) 26. Januar 1855.

Low (Edward), englischer Musikgelehrter, geb. zu Salisbury um 1640 (?), gest. zu Oxford 11. Juli 1682.

Low (George), englischer Naturforscher, geb. zu Edzaf (Eorfarshire) um 1746, gest. auf Pomona (Orcadische Inseln) im J. 1795.

Lowe (Abraham), englischer Rear-Admiral, geb. 8 (?) Juli 1771, gest. zu Cheltenham 10. April 1854.

Lowe (Hudson), englischer General-Lieutenant, Gouverneur der Insel Sanct-Helena zur Zeit der Gefangenschaft des Kaisers Napoléon Buonaparte I. (s. d.), später Gouverneur der bermudischen Inseln, geb. in Irland 28. Juli 1769, verm. 16. December 1815 mit Susannah Howe (s. d.), gest. zu Dublin (nicht London) 10. Januar 1844.

Lowe (John), englischer Theolog, Rector von Tankersley, geb. im J. 1757, gest. zu Wentworth, bei Rotherham (Yorkshire) 2. Mai 1837.

Lowell (James Russel), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Cambridge (Massachussets) 22. Februar 1819.

Lower (Richard), englischer Arzt, geb. zu Tremern, bei Cornwalis, um 1631, gest. zu London 17. Januar 1691.

*) Witwer seit 29. (nicht 27.) November 1852.

Lowin (Christian), deutscher Theolog, geb. zu Bartenstein 15. December 1721, gest. zu Neukirch im J. 1783.

Lowiser (Rupert), deutscher Maler, geb. zu Salzburg um 1732, gest. daselbst im J. 1797.

Lowitz (Georg Moritz), deutscher Physiker und Mathematiker, geb. zu Fürth, bei Nürnberg, 17. Februar 1722, gehangen auf Befehl des Yemeljan Pugatscheff (s. d.) zu Dmitriewsk, an der Wolga, 24. August 1774.

Lowitz (Tobias), Sohn des Georg Moritz L. (s. d.), deutscher Arzt und Chemiker, russischer Collegienrath, geb. zu Göttingen im J. 1757, gest. zu Petersburg 26. November 1804.

Lowndes (William Thomas), englischer Bibliograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 31. Juli 1843.

Lowry (James), englischer Arzt, geb. zu Maidstone (?) im J. 1780, gest. daselbst 7. Februar 1855.

Lowry (John), englischer Mathematiker, Professor in Sandhurst, geb. um 1770, gest. zu Pimlico, bei London, 3. Januar 1850.

Lowry (Wilson), englischer Kupferstecher, geb. zu Whitehaven (Cumberland) 23. Januar 1762, gest. zu London 24. Juni 1824.

Lowson (Anders), dänischer Rechtsgelehrter, Etatsrath und Beisitzer im Höchsten-Gericht, geb. zu Dallund (Insel Fühnen) 28. Juli 1704, gest. zu Kopenhagen 19. Januar 1759.

Lowth (Matthew Plunkett, Lord), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Susannah Mason, gest. zu London 4. Juni 1754.

Lowth (Robert), englischer Prälat, geb. zu Buriton seit 27. November 1710, Bischof von London seit . . ., gest. zu London 3. November 1787.

Lowth (Simon), englischer Theolog, geb. in Northamptonshire um 1630, gest. zu London 3. Juli 1720.

Lowther (Margaret), Schwester des James Lowther, ersten Earl of Lonsdale (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1757 mit N... N... Vane, Earl Darlington, gest. im J. 1800.

Lowther (Mary), Tochter des William Lowther, Earl of Lonsdale (s. d.), geb. 28. October 1785, verm. 16. September 1820 mit Frederick Cavendish, Lord Bentinck (s. d.), Witwe seit 10. Februar 1828, gest. (nach 1839).

Loy (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in der ehemaligen Reichstadt Leutkirch (Schwaben), geb. zu Weissenburg (Nordgau) 3. April 1752, gest. zu Leutkirch 10 (?) December 1805.

Loyaerts (Samuel), belgischer Theolog und Philosoph, geb. zu Attenhoven (Fürstenthum Lüttich) im J. 1546, gest. zu Löwen 13. September 1614.

Loyens (Hubert), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Maastricht 25. October 1599, gest. zu Brüssel 14. Juni 1684.

Loyer (Toussaint), französischer Architekt, geb. zu Lyon 18. April 1724, gest. daselbst 1. November 1807.

Loyko (Felix), polnischer Publicist, geb. um 1750, gest. um 1800.

Loyola, der heilige, eigentlich Inigo **Lopez de Recalde** (Ignaz v.), spanischer Mönch, Gründer des Jesuiten-Ordens*), geb. im Schlosse Loyola (Provinz Guipuscoa) im J. 1491, General seines Ordens seit 22. April 1541, gest. zu Rom 31. Juli 1556.

Loys (Jacques), Sohn des Jean L. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Douai (Nord) im J. 1585, gest. daselbst 9. Februar 1611.

Loys (Jean), französischer Dichter, geb. zu Douai (Nord) um 1556, gest. daselbst 8. October 1610.

Loyseau (Charles), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Nogent-le-Roy, bei Chartres, im J. 1566, gest. zu Paris 25. October 1627.

Loyson (Charles), französischer Dichter, geb. zu Château-Gonthier (Mayenne) 13. März 1791, gest. zu Paris 27. Juni 1820.

*) Dieser Orden, bestätigt durch Papst Paul III. (s. d.) und dessen Bulle „Regimini militantis Ecclesiae" vom 27. September 1540, wurde 1594 zuerst aus Frankreich verwiesen, aber schon 1603 auf Wunsch des Papstes Clemens VIII. (s. d.) durch König Heinrich IV. wieder zurückgerufen. Im J. 1606 ward er durch den Dogen Marino Grimani (s. d.) aus Venedig, 1618 aus Böhmen, 1622 aus Neapel, 1623 aus Indien, am 3. September 1759 durch Joseph I. (s. d.) aus Portugal, 1764 durch Ludwig XV. aus Frankreich, 1767 unter Karl III. (s. d.) aus Spanien vertrieben. Im J. 1773 ward er durch Papst Clemens XIV. (s. d.) und dessen Bulle „Dominus ac Redemptor noster" vom 27. Juli 1773 gänzlich aufgehoben, durch Papst Pius VII. (s. d.) und dessen Bulle „Sollicitudo omnium" vom 14. August 1814 aber wiederhergestellt. Durch Ukas vom 1. Januar 1817 wurden die Jesuiten aus Russland verbannt. In Spanien wurden sie von Ferdinand VII. (s. d.) durch Verordnung vom 29. Mai 1818 in den Besitz aller confiscirten Güter wieder eingesetzt. — Ignaz, beatificirt im J. 1607 durch Papst Paul V. (s. d.), wurde heilig gesprochen im J. 1622 durch Papst Gregor XV. (s. d.). Im Jahre 1820 wurde Loyola zum General-Capitain der spanischen Heere ernannt. Vergl. Jaime Lainez.

Loza (Pedro), mexikanischer Prälat, geb. zu Mexiko im J. 1807, Bischof von Sonora (Mexiko) seit 18. März 1852.

Lubbe (Samuel Ferdinand), deutscher Mathematiker, Privatdocent in Berlin, geb. zu Königsberg im J. 1786, gest. zu Berlin 14. October 1846.

Lubbert (Émile Timothée), französischer Componist, geb. zu Bordeaux (Gironde) 18. Februar 1794.

Lubbert (Heinrich), deutscher Theolog, geb. zu Lübeck um 1640, gest. zu Bählendorf im J. 1703.

Lubbert (Sibrand), holländischer Theolog, geb. zu Langworth (Friesland) um 1556, gest. zu Franeker 21. Januar 1625.

Lubbock (Edward), Sohn des Richard L. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Norwich (Norfolkshire) im J. 1804, gest. daselbst 4. März 1847.

Lubbock (John William, Baronet), englischer Physiker und Astronom, Vicekanzler der Londoner Universität, geb. zu London 26. März 1803, gest. daselbst 2. Juli 1865.

Lubersac (Jean Baptiste Joseph de), französischer Prälat, geb. zu Limoges (Vienne) 15. Januar 1740, Bischof von Tréguier von 1775 bis 1801, gest. zu Paris 30. August 1822.

Lubieniezki (Christoph), Bruder des Theodor L. (s. d.), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Stettin um 1660, gest. zu Amsterdam im J. 1729.

Lubieniezki (Stanisław), polnischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Krakau 23. August 1623, gest. zu Hamburg 8. Mai 1675.

Lubieniezki (Theodor), polnischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Krakau um 1654, gest. zu Warschau im J. 1720.

Lubienski (Konstantyn Irenaeus), polnischer Prälat, geb. zu Warschau 19. Februar 1825, Bischof von Augustowo seit 16. März 1863.

Lubienski (Stephan Adalbert), polnischer Prälat, geb. zu Juvanow, bei Gnesen, 3. Januar 1734, Bischof zu Biblo in partibus infidelium und Weihbischof von Gnesen seit 29. November 1790, (Todesjahr unbekannt).

Lubienski (Władisław Alexander), polnischer Prälat, geb. zu Iwanowicz 11. November 1703, Erzbischof von Lemberg seit 27. November 1757, Erzbischof von Gnesen und Primas von Polen seit 11. März 1759, gest. zu Warschau 21. Juni 1767.

Lubin (Augustin), französischer Geograph, geb. zu Paris 29. Januar 1624, gest. daselbst 7. März 1695.

Lubin (Jacques), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1638, gest. daselbst um 1696.

Lubinus (Eilhard), deutscher Theolog, Professor in Rostock, geb. zu Westerstädte (Grafschaft Oldenburg) 24. März 1565, gest. zu Rostock 1. Juni 1621.

Lubis (E... P...), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, Gründer der „Union monarchique", geb. im J. 1806, gest. zu Paris im J. 1859.

Lubize (Pierre Henry Martin, genannt), französischer Bühnendichter, geb. zu Bayonne um 1808.

Lublink (Joannes), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam 9. Februar 1739, gest. daselbst 24. November 1816.

Lubojatzky (Franz), deutscher Schriftsteller, früher Schauspieler, geb. zu Dresden 16. December 1807.

Lubomirska (Anna, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Jan I. Wielopolski (s. d.), Witwe seit 1732, gest. im J. 1739.

Lubomirska (Friederike Constanze, Prinzessin), Tochter des Fürsten Jakob Alexander L. (s. d.), geb. 30. August 1718, verm. 18. Juni 1743 mit Roland Puchot, Comte des Alleurs (s. d.), Witwe seit 23. November 1754, wiederverm. 12. Mai 1760 mit N... N... de la Bourdonnaye, Marquis de Liré (Todesjahr unbekannt).

Lubomirska (Hedwiga Julia Wanda, Prinzessin), Tochter des Fürsten Heinrich L., geb. 29. Juni 1815, verm. 28. October 1836 mit Eugène Lamoral, Prince de Ligne (s. d.).

Lubomirska (Helene, Prinzessin), Tochter des Fürsten Theodor(?) L. (s. d.), geb. 6. Januar 1783, verm. seit ... mit dem Grafen Stanisław Mniszek (s. d.), Witwe seit 29. October 1846, gest. (um 1862).

Lubomirska (Henriette Charlotte, Prinzessin), Tochter des Fürsten Jakob Alexander L. (s. d.), geb. 18. Juli 1720, verm. 23. September 1745 mit dem Reichsgrafen Karl Georg Friedrich v. Flemming (s. d.), Witwe seit 19. August 1767, gest. zu Dresden 24. October 1782.

Lubomirska (Isabella, Prinzessin), Tochter des Fürsten N... N... L., geb. im J. 1733, gest. zu Wien 25. November 1816.

Lubomirska (Isabella, Prinzessin), Tochter des Fürsten Heinrich L. (s. d.), geb. 1. März 1808, verm. 6. Juli 1829 mit dem Fürsten Ladisław Lubartowicz Sanguszko (s. d.).

Lubomirska (Julie, Prinzessin), Tochter des Fürsten Anton Julius L., geb. zu Kiew 22. Mai 1836, verm. 10. Januar 1865 mit dem Grafen Ladislaus Karnicki v. Karnice (s. d.).

Lubomirska (Louise Amalie, Prinzessin), Tochter des Fürsten Jakob Alexander L. (s. d.), geb. zu Warschau 3. Mai 1722, verm. 4. Juli 1739 mit dem Grafen Friedrich August Rutowski (s. d.), Witwe seit 16. März 1764, wiederverm. 9. August 1764 mit Alvise Pietro, Marchese d'Agdolo (s. d.)*), gest. zu Dresden 27. Juli 1778.

Lubomirska (Therese Katharine, Prinzessin), Tochter des Fürsten Joseph Karl L., geb. im J. 1684, verm. 15. December 1701 mit dem Kurfürsten Karl Philipp von der Pfalz (s. d.), gest. zu Innsbruck 17. Januar 1712.

Lubomirski (Georg, Fürst), Sohn des Fürsten Franz L., polnischer Staatsmann, geb. 9. October 1799, verm. 28. März 1832 mit der Gräfin Felicia Mniszek (s. d.).

Lubomirski (Georg Ignaz, Fürst), Sohn des Fürsten Hieronymus August L. (s. d.), polnischer Kron-Grossfähndrich und kursächsischer General der Cavalerie, geb. 15. März 1691, verm. seit 1719 mit der Gräfin Maria Magdalena Bielinska (s. d.), geschieden seit ..., wiederverm. 28. Februar 1738 mit der Freiin Charlotte v. Stain-Jettingen (s. d.), gest. zu Dresden 19. Juli 1753.

Lubomirski (Georg Roman, Fürst), Sohn des Fürsten Franz L., geb. 9. October 1799, verm. 28. Februar 1832 mit der Gräfin Felicia Mniszek (s. d.), Witwer seit 5. October 1855, gest. auf seinem Schlosse Charzewice (Galizien) 7. Februar 1865.

Lubomirski (Heinrich, Fürst), Sohn des Fürsten Joseph L., Curator des Ossolinski'schen Nationalinstitus in Krakau, geb. 15. Sepember 1777, verm. 24. Mai 1807 mit der Prinzessin Therese Czartoryska (s. d. im Nachtrage), gest. 20. October 1850.

Lubomirski (Hieronymus August, Fürst), polnischer Gross-Schatzmeister und Kron-Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anna Victoria v. Boukom, gest. zu Rzeszow 20. April 1706.

Lubomirski (Jakob Alexander, Fürst), Sohn des Fürsten Hieronymus August L. (s. d.), kursächsischer General der Infanterie und Commandant der Leibgrenadier-Garde, geb. 11. Mai 1695, verm. 24. November 1717 mit der Gräfin Friederike Charlotte Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), Witwer seit 4. Februar 1755, gest. zu Dresden 16. November 1772.

Lubomirski (Kaspar, Fürst), Sohn des Fürsten Theodor L. (s. d.), russischer General-Lieutenant, geb. 19. November 1734, verm. 18(?) März 1772 mit der Prinzessin Barbara Lubomirska, gest. 18. December 1779.

Lubomirski (Stanisław II., Fürst), Sohn des Fürsten Joseph L., polnischer Kron-Grossmarschall, geb. 25. December 1722, verm. 9. Juni 1753 mit der Prinzessin Elisabeth Helene Anna Czartoryska (s. d.), gest. 12. August 1783.

Lubomirski (Stanisław Heraclius I., Fürst), polnischer Kron-Grossmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Sophia Opalinska, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Henriette Elisabeth v. Doenhoff**), gest. 17. Januar 1702.

Lubomirski (Theodor, Fürst), Bruder des Fürsten Joseph L., polnischer Staatsmann, Wojwode von Krakau und k. k. General-Feldmarschall, geb. 17. August 1697, verm. seit 1729 mit Marie Anna Elisabeth Christ (s. d.), gest. zu Ujazdow, bei Warschau, 6. Februar 1745.

Lubomirski (Theodor, Fürst), Sohn des Fürsten Hieronymus L., polnischer General-Lieutenant und Starost von Bohuslaw, geb. 27. August 1726, verm. 1. März 1753 mit der Gräfin Eleonora Malachowska (s. d.), Witwer seit 16(?) April 1761, gest. 22 April 1761.

Luc (Guillaume Antoine de), Sohn des Jean André de L. (s. d.), schweizer Physiker, geb. zu Genf im J. 1729, gest. daselbst 26. Januar 1812.

Luc (Jean André I. de), schweizer Physiker, geb. zu Genf 8. Februar 1727, gest. zu Windsor, bei London, 8. November 1817.

Luc (Jean André II. de), Sohn des Jean André I. de L. (s. d.), schweizer Physiker, geb. zu Genf 16. October 1763, (Todesjahr unbekannt).

Luca (Antonio de), italienischer Prälat, geb. zu Bronte (Diöcese Catania) 28. October 1805, Erzbischof von Tarso seit 22. December 1853, päpstlicher Nuntius in München, Cardinal seit 16. März 1863.

Luca (Giovanni Battista de), italienischer Prälat und Rechtsgelehrter, geb. zu Venofa (Königreich Neapel) im J. 1614, Cardinal seit 1. September 1681, gest. zu Rom 5. Februar 1683.

Luca (Gregorio de), italienischer Prälat, geb. zu San Costantino di Francira (Diöcese Mileto) 13. März 1801, Erzbischof von Conza (Königreich Neapel) seit 20. Mai 1850.

Luca (Ignaz v.), deutscher Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Wien 29. Januar 1746, gest. daselbst 24. April 1799.

Lucadou (Antoine Samuel), französischer Arzt, geb. zu Bordeaux (Gironde) 9. Mai 1745, gest. daselbst um 1806.

Lucadou (Franz v.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Breslau 3. August 1860.

Lucae (Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Brieg (Schlesien) 2. August 1644, gest. zu Rothenburg an der Fulda 14. Mai 1728.

Lucae (Samuel Christian), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Marburg, geb. zu Frankfurt am Main 30. April 1787, gest. zu Marburg 28. Mai 1821.

Lucan (Charles Bingham, erster Earl of), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1760 mit Margaret Smith, in den Grafenstand erhoben am 6. October 1785, gest. 29. März 1799.

Lucan (George Charles Bingham, dritter Earl of), Sohn des Richard Bingham, zweiten Earl of L. (s. d.), irischer General-Lieutenant, geb. 16. April 1800, verm. 29. Juni 1829 mit Anne Brudenell (s. d. im Nachtrage).

Lucan (Richard Bingham, zweiter Earl of), Sohn des Charles Bingham, ersten Earl of L. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 6. December 1764, verm. 26. Mai 1794 mit Elizabeth Belasyse (s. d.), Witwer seit 24. März 1819, gest. 30. Juni 1839.

Lucanus (Marcus Annäus), Vetter des Seneca (s. d.), römischer Dichter, geb. zu Cordova (Spanien) im J. 39, als Theilnehmer einer Verschwörung gegen Kaiser Nero (s. d.) zum Tode verurtheilt am 30. April 65.

Lucas (der heilige), siehe **Lukas.**

Lucas (Charles), französischer Rechtsgelehrter, Inspector der Gefängnisse in Frankreich, geb. zu Saint-Brieuc (Côtes-du-Nord) 9. Mai 1802.

Lucas (Christian Friedrich Ernst), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 17. April 1825.

Lucas (François), belgischer Theolog und Orientalist, Diaconus an der Kirche in Saint-Omer, geb. zu Brügge um ..., gest. zu Saint-Omer(?) 19. Februar 1619.

Lucas (François), Sohn des Pierre L. (s. d.), französischer Bildhauer, geb. zu Toulouse im J. 1736, gest. daselbst 17. September 1813.

Lucas (Hippolyte Julien Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 20. December 1807.

Lucas (Ignaz), deutscher Musiker, geb. zu Breslau 29. April 1762, (Todesjahr unbekannt).

Lucas (Jakob Joseph Anton), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Koblenz 2. Mai 1774, gest. daselbst 7. April 1851.

Lucas (Jean André Henri), französischer Naturforscher, geb. zu Paris im J. 1780, gest. daselbst 6. Februar 1825.*)

Lucas (Jean Jacques Étienne), französischer Fregatten-Capitain, geb. zu Marennes (Saintonge) 28. April 1764, gest. zu Brest (Finistere) 6. November 1819.

Lucas (Jean Marie Charles), französischer Staatsökonom, geb. zu Saint-Brieuc (Côtes-du-Nord) 3. Mai 1803.

Lucas (Jean Paul), Bruder des François L. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Toulouse um 1738, gest. daselbst im J. 1808.

Lucas (Johann Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Erfurt 10. April 1784, gest. daselbst 25. März 1826.

Lucas (Johann Gottlob), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wettin 14. September 1834.

Lucas (Johann Hermann), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Warendorf (Westphalen), geb. zu Horst 24. März 1806.

Lucas (Paul), französischer Reisender, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 31. August 1664, gest. zu Madrid 12. Mai 1737.

Lucas (Pierre), französischer Bildhauer, geb. zu Toulouse um 1692, gest. daselbst im J. 1752.

Lucas (Richard), englischer Moralist, geb. in der Grafschaft Radnor im J. 1648, gest. zu London 15(?) Juni 1715.

Lucas (Samuel), englischer Journalist, Redacteur des Londoner „Morning-Star", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 16(?) April 1865.

*) Diese heimlich geschlossene Ehe ist Band I., Seite 7 nicht angegeben, weil uns dieses Factum erst später bekannt geworden.
**) Sie starb am 14. Mai 1702.

*) Sein Vater soll ein natürlicher Sohn Buffon's (s. d.) gewesen sein.

Lucca (Bartolommeo, nach Andern Tolomeo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Lucca um 1236, gest. daselbst im J. 1327.

Lucca (Pauline), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Berliner Hofbühne (früher in Prag), geb. zu Wien 25. April 1841, verm. 25. November 1865 mit N... N... v. Rahden.

Lucchesi (Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Messina 16. April 1692, Bischof von Girgenti (Sicilien) seit 21. Juli 1755, gest. zu Girgenti (nach 1766).

Lucchesi (Andrea), italienischer Opern-Componist, Kapellmeister in Bonn, geb. zu Motta (Friaul) 27. Mai 1741, gest. zu Bonn um 1800(?).

Lucchesi-Palli (Francesca, Contessa), Tochter des Hettore, Conte L.-P., Duca della Gracia (s. d.), geb. um 1842, verm. 21. Juni 1860 mit Carlo Arsoli, Prinzen v. Massimo (s. d.).

Lucchesi-Palli, Duca della Gracia, (Hettore, Conte), Sohn des Principe di Campo-Franco, geb. im J. 1805, heimlich verm. seit 1831 mit der Prinzessin Karoline Ferdinande Louise von Bourbon, Herzogin v. Berry (s. d.*), gest. zu Venedig 1. April 1864.

Lucchesini (Cesare), Bruder des Girolamo, Marchese L. (s. d.), italienischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Lucca 2. Juli 1756, gest. daselbst 16. Mai 1832.

Lucchesini (Giovanni Vincenzo), italienischer Archäolog, geb. zu Lucca 29. Mai 1660, gest. zu Rom im J. 1744.

Lucchesini (Girolamo, Marchese), italienischer Staatsmann, preussischer Minister, geb. zu Lucca im J. 1752, gest. zu Florenz 19. October 1825.

Lucchi (Michelangelo), italienischer Prälat, geb. zu Brescia 20. August 1744, Cardinal seit 23. Februar 1801, gest. in der Abtei Subiaco (?) 29. September 1802.

Lucci (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Agnone (Diöcese Trwento) 2. August 1682, Bischof von Bovino seit 7. Februar 1729, gest. 14(?) August 1752.

Lucciardi (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Sarzana (Genua) 8. December 1796, Erzbischof von Sinigaglia seit 5. September 1851, Cardinal seit 15. März 1852, gest. zu Rom 14. oder 18. März 1864.

Lucé (Françoise de), Tochter des N... N... de L., geb. um 1642, verm. 7. Juni 1680 mit François de Beauvilliers, Duc de Saint-Aignan (s. d.), Witwe seit 16. Juni 1687, gest. zu Paris 3. April 1728.

Luce (Louis René), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1696, gest. daselbst im J. 1774.

Luce de Lancival (Jean Charles Julien), französischer Bühnendichter, geb. zu Saint-Gobain (Picardie) im J. 1764, gest. zu Paris 17. August 1810.**)

Luce-Varlet (Claude?), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Donai 13. December 1781, gest. daselbst im J. 1856.

Lucena (Vasco Fernandez, Conde de), portugiesischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. um 1410, gest. um 1500.***)

Lucena (Joaõ), portugiesischer Jesuit und Philosoph, Professor in Evora, geb. zu Trancoso (?) um 1548, gest. zu Lissabon 2. October 1600.

Lucena (Luis de), spanischer Arzt und Philosoph, geb. zu Guadalaxara um 1490, gest. zu Toulouse (?) 11. August 1552.

Lucet (Jean Claude), französischer Schriftsteller, geb. zu Pont-de-Veyle (Ain) im J. 1755, gest. zu Vanves 6. Juni 1806.

Luchet (Auguste), französischer Schriftsteller, Gouverneur des Schlosses von Fontainebleau und später des Schlosses von Compiègne, geb. zu Paris im J. 1806.

Lucht (Andreas Christian), schleswiger Schulmann, Conrector am Realgymnasium in Rendsburg, geb. zu Glückstadt 5. April 1806.

Lucht (Marx Johann Friedrich), schleswiger Schulmann, Director des Gymnasiums in Altona, früher Rector der Gelehrtenschule in Kiel, geb. zu Rendsburg 7. November 1804.

Lucht (Peter), schleswiger Schulmann, geb. zu Pelvorm 9. Januar 1775 (nicht 1776), gest. zu Rendsburg 21. Januar 1855.

Luchterhandt (August Rudolph), deutscher Mathematiker, Lehrer am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Berlin, geb. zu Marienwerder (Preussen) 19. Februar 1810.

Luchtmans (Pieter), holländischer Chirurg und Anatom, Professor in Utrecht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Utrecht im Januar 1800.

Lucia (Pasquale), italienischer Prälat, geb. zu Catanzaro 9. November 1802, Bischof von Gerace (Königreich Sicilien) seit 27. September 1852.

Luciani (Pietro Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Valmontone (Diözese Segni) 26. October 1773, Bischof von Segni (Kirchenstaat) seit 24. Februar 1832, gest. (nach 1837).

Luciano, genannt del Piombo (Sebastiano), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig um 1486, gest. zu Rom im J. 1547.

Lucifer Calaritanus, italienischer Prälat, geb. um 304, Bischof von Cagliari seit ..., gest. um 370.

Lucini (Cesare Alberico), italienischer Prälat, geb. 10. Juni 1730, Erzbischof von Nicäa und päpstlicher Nuntius in Köln, später in Madrid, gest. zu Madrid 19. Februar 1768.

Lucini (Luigi Maria, italienischer Prälat, geb. zu Como 5. Juli 1666, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Rom 17. Januar 1745.

Lucius I. (der heilige), 22ster Papst, geb. zu Rom (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Cornelius (s. d. im Nachtrage) seit 25. September 252, ermordet zu Rom 4. März 253.

Lucius II. (Gerardo Caccianamici), 68ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Papst Coelestin's II. (s. d.) seit 12. März 1144, gest. zu Rom 25. April 1145.

Lucius III. (Ubaldo Allucingoli), 73ster Papst, geb. zu Lucca (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit 1140, Bischof von Ostia und Velletri (Kirchenstaat) seit 1158, Nachfolger Papst Alexander's III. (s. d.) seit 1. September 1181, gest. zu Verona 25. November 1185.

Lucius (Johannes), dalmatinischer Geschichtsschreiber, geb. zu Trau im J. 1614, gest. zu Rom 6. October 1684.

Lucius (Johann Andreas), deutscher Theolog, kursächsischer Ober-Hofprediger und Beichtvater, geb. zu Dresden 19. October 1625, gest. daselbst 17. Januar 1686.

Lucius (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, geb. 3. September 1665, gest. zu Pirna (Todesjahr unbekannt).

Lucius (Johann Jodocus), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Heidelberg, geb. zu Heidelberg 18. November 1576, gest. daselbst 2. Mai 1613.

Lucius (Kaspar), deutscher Theolog, Pfarrer in Lustenau, geb. zu Stuttgart im J. 1555, gest. daselbst 16. April 1609.

Lucius (Ludwig), schweizer Theolog und Schulmann, geb. zu Basel 9. Februar 1577, gest. zu Köthen 10. Juni 1642.

Lucius (Robert), deutscher Arzt, Gesandtschaftsarzt der preussischen Expedition nach Ostasien, geb. 20. December 1835.

Luck (Kaspar Fabian Gottlieb v.), preussischer General-Major und Amtshauptmann von Ruppin, geb. im J. 1723, gest. (nach 1796).

Luck (N... N... v.), preussischer General der Infanterie und General-Adjutant des Königs, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1776, gest. zu Potsdam 8. Januar 1859.

Luckner (Ferdinand Wilhelm Christian, Graf v.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 11. April 1819 mit der Gräfin Mathilde Isidore Alexandrine zu Stolberg-Stolberg (s. d.), Witwer seit 3. März 1830, wiederverm. seit 1831 mit Sophie de Chaufpié, gest. im J. 1837.

Luckner (Johann Heinrich Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Ferdinand v. L. (s. d.), geb. 29. Januar 1805, verm. 3. October 1836 mit der Gräfin Wilhelmine v. Reichenbach-Lessonitz (s. d.), Witwer seit 28. Juli 1858, gest., durch Selbstmord, auf Schloss Altfranken, bei Dresden, 19. Februar 1865.

Luckner (Nikolaus Alfred Arthur, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Heinrich Wilhelm v. L. (s. d.), geb. 1. Januar 1838, verm. 11. Juni 1862 mit der Schauspielerin Elisabeth Clara Hoeck, gest. zu Dresden im J. 1865.

Luckner (Nikolaus, Freiherr v.), deutscher General im Dienste der französischen Republik, geb. zu Campen (?) (Bayern) im J. 1722, guillotinirt zu Paris 3. Januar 1794.

Lucks, geb. Luehring (Anna), Tochter des Stadtbaumeisters Luehring, deutsche Patriotin, geb. zu Bremen im J. 1797, gest. zu Hamburg 25. August 1866.*)

Luckx (François Joseph), belgischer Geschichts- und Genremaler, geb. zu Mecheln im J. 1803, gest. zu Brüssel 29. Juli 1849.

Lucotte (Edme Aimé, Comte), französischer General, geb. in Burgund im J. 1770, gest. zu Pont-sur-Saône 21. September 1815.

Lucretia, Tochter des Spurius Lucretius und Gemahlin des Tarquinius Collatinus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom, durch Selbstmord, im J. 510 vor Christus.

Lucretia Borgia, siehe **Borgia** (Lucrezia).

Lucretia von Este, Tochter des Herzogs Herkules II. von Este (s. d.), geb. 16. December 1535, verm. seit 1570 mit Francesco Maria della Rovere (s. d.), gest. 12. Februar 1598.

Lucretia von Medicis, Tochter des Herzogs Cosmo I. von Florenz (s. d.), geb. im J. 1542, verm. seit 1560 mit Herzog Alphons II. Este von Ferrara und Modena (s. d.), gest. 21. April 1561.

Lucretius (Titus), römischer Dichter und Philosoph, geb. zu Rom um 95 vor Christus, (Todesjahr unbekannt).

Lucullus (Lucius Licinius), römischer Feldherr, bekannt als Feinschmecker, geb. um 110, gest. um 57 vor Christus.*)

Lucy (William), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Saint-Davids seit ..., gest. auf seinem Bischofssitze 4. October 1677.

Ludbert, deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mainz seit 30. November 863, gest. zu Mainz 17. Februar 889.

Lude (Henri de Daillon, Duc du), französischer General-Lieutenant und Grossmeister der Artillerie, (Geburtsjahr unbekannt), in den Herzogsstand erhoben seit 1675, gest. zu Paris 30. August 1685.**)

Lude (Jean de Daillon, Seigneur du), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Roussillon (Dauphiné) im J. 1480.

Ludecus, geb. v. Kotzebue, bekannt u. d. Pseudonym **Amalie v. Berg** (Johanna Karoline Amalie), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Wolfenbüttel (Braunschweig) 16. November 1757, verm. seit 1793 mit dem Steuerrath Ludecus, gest. zu Weimar im J. 1827.

Luden (Heinrich I.), deutscher Geschichtsschreiber, sachsen-weimarischer Geh. Hofrath, geb. zu Lockstadt (im Bremen'schen) 10. April 1780, gest. zu Jena 23. Mai 1847.

Luden (Heinrich II.), Sohn des Heinrich I. L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Ober-Appellationsgerichtsrath und Professor in Jena, geb. zu Jena 9. März 1810.

Ludeña (Antonio), spanischer Jesuit und Mathematiker, Professor an der Universität in Camerino (Kirchenstaat), geb. zu Almusafes (Valencia) 23. December 1740, gest. zu Cremona 1. März 1820.

Ludenius (Laurids), holsteiner Rechtsgelehrter, Professor in Greifswald, später in Dorpat, geb. zu Ecklenfurt im J. 1592, gest. zu Dorpat 21. April 1654.

Ludewig (Christian Gottlieb Ephraim), deutscher Theolog, Pastor in Bertsdorf, bei Zittau (Sachsen), geb. zu Zittau 12. October 1774, gest. zu Bertsdorf (nach 1834).

Ludewig (Hermann Ernst), deutscher Rechtsgelehrter und Bibliograph, geb. zu Dresden im J. 1810, gest. zu Brookly, bei New-York, 12. December 1856.

Ludewig (Johann Heinrich Anton), deutscher Arzt, geb. zu Wolfenbüttel (Braunschweig) 15. September 1769, gest. daselbst (nach 1842).

Ludewig (Johann Peter v.), deutscher Rechtsgelehrter, Publicist und Geschichtsschreiber, geb. im Schloss Mosenhard (Schwäbisch-Hall) 15. August 1668, gest. 6. September 1743.

Ludford (John Bracebridge), englischer Rechtsgelehrter, geb. 18. Mai 1707, verm. seit 1755 mit Juliana Newdigate (s. d.), gest. 16. November 1775.

Ludford (John Newdigate), Sohn des John Bracebridge L. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, geb. 17. August 1756, verm. seit ... mit Elizabeth Boswell (s. d.), gest. zu London 16. Mai 1825.

Ludger (der heilige), deutscher Prälat, geb. in Friesland um ..., Bischof von Münster seit 791, gest. daselbst 26. März 809.

Ludlam (Thomas), englischer Theolog und Philosoph, geb. im J. 1728, gest. zu Foston (Leicestershire) 13. November 1811.

Ludlam (William), englischer Theolog, Rector von Cockfield und Vicar von Norton, (Daten unbekannt).

Ludlow (Augustus Ludlow, zweiter Earl of), Sohn

*) Am 10. Mai 1833 war die Herzogin v. Berry als Gefangene im Schlosse Blaye von einer Tochter entbunden worden, die bald darauf gestorben ist.

**) Für sein Trauerspiel „Hector“, wozu Napoléon I. Buonaparte (s. d.) ihm den Plan gegeben haben soll, verlieh ihm derselbe eine jährliche Pension von 6000 Francs und das Kreuz der Ehrenlegion. Der Kaiser nannte das Stück „une pièce de quartier-général“ und behauptete: „qu'on irait mieux à l'ennemi après l'avoir entendue.“

***) Für Karl den Kühnen, an dessen Hofe er, aus seiner Heimath verbannt, ein Asyl gefunden, hatte er den römischen Geschichtsschreiber Quintus Curtius in's Französische übersetzt. Diese Uebertragung, vollendet im J. 1468, erschien mit gothischen Lettern gedruckt im J. 1530, herausgegeben von Vérard.

*) Sie hatte zur Zeit der Befreiungskriege unter dem Namen „Jäger Kruse“ im Luetzow'schen Freicorps gedient und sich durch ihre Tapferkeit mehrfach ausgezeichnet.

*) Er hat den Kirschbaum von Cerasus (Pontus) nach Europa verpflanzt. — Durch einen seiner Freigelassenen, Kallisthenes, soll er mittelst eines Liebestranks vergiftet worden sein.

**) Er gehörte zur Phalanx der Anbeter der Frau v. Sévigné, die, wie Menage, ihn unter die geistreichsten „diseurs de bons mots de son temps“ zählt.

des Peter Ludlow, ersten Earl of L. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 1. Januar 1755, gest., unvermählt, 7. November 1811.

Ludlow (Edmund), englischer Staatsmann, General-Lieutenant der englischen Republik, einer der 80 Richter König Karl's I. (s. d.), geb. zu Maiden-Bradley (Wiltshire) um 1620, gest. zu Vevay (Schweiz) im J. 1693.*)

Ludlow (George James Ludlow, dritter Earl of), Bruder des Augustus Ludlow, zweiten Earl of L. (s. d.), irischer General, geb. 12. December 1758, gest., unvermählt, als der Letzte seines Geschlechts (nach 1839).

Ludlow (Peter Ludlow, erster Earl of), irischer Staatsmann, geb. 21. April 1730, verm. 20. Juni 1753 mit Frances Lumley (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 3. October 1760, Witwer seit 20. März 1796, gest. zu London 26. October 1803.

Ludlow (Stephen), englischer Rechtsgelehrter, einer der sechs Clerks des Court of Chancery, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 21. October 1721.

Ludmilla, Gemahlin des ersten christlichen Herzogs Borziwoj von Böhmen und Landespatronin der Czechen, (Geburtsjahr unbekannt), erdrosselt auf ihrer Burg Tetin 15. October 927, heilig gesprochen am 16. September 984.

Ludmilla Elisabeth, Gräfin von Schwarzburg, deutsche Kirchenlied-Dichterin, geb. zu Schwarzburg 7. April 1640, gest. daselbst, unvermählt, 12. März 1672.

Ludolf (Karl, Graf), deutscher Diplomat, Gesandter in Stockholm und Kopenhagen, (Daten unbekannt).

Ludolf (Karoline, Gräfin), Tochter des Grafen Karl L. (s. d.), geb. um 1785, verm. seit 1805 mit dem Reichsgrafen Gustav Ernst v. Stackelberg (s. d.), Witwe seit 26(?) April 1850.

Ludolf (N... N..., Gräfin), Tochter des Grafen Wilhelm L. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit September 1775 mit François Emmanuel Guignard, Comte de Saint-Priest (s. d.), gest. zu ...

Ludolf (Wilhelm, Graf), Bruder des Grafen Karl L. (s. d.), italienischer Diplomat, neapolitanischer Gesandter in Konstantinopel, (Daten unbekannt).

Ludolf (Georg Melchior v.), deutscher Rechtsgelehrter, eisenachischer Rath und Beisitzer des Reichskammergerichts in Wetzlar, geb. zu Erfurt 2. März 1667 (oder 1669), gest. zu Wetzlar 1. Februar 1740.

Ludolf (Heinrich Wilhelm), Neffe des Job L. (s. d.), deutscher Philolog, dänischer Gesandtschaftssecretair in London, geb. zu Erfurt im J. 1655, gest. zu London 25. Januar 1710.

Ludolf (Hieronymus), Sohn des Johann Job L. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Erfurt 30. April 1679, gest. daselbst 27. Februar 1728.

Ludolf (Hieronymus), Enkel des Job L. (s. d.), deutscher Arzt und Chemiker, Leibarzt des Kurfürsten von Mainz, geb. zu Erfurt 11. December 1708, gest. daselbst 7. November 1764.

Ludolf, eigentlich **Leutholf** (Job), deutscher Orientalist, gothaischer Legationsrath auf dem Reichstage zu Regensburg, geb. zu Erfurt 15. Juni 1624, gest. zu Frankfurt am Main 8. April 1704.

Ludolf (Johann Job), Neffe des Job L. (s. d.), deutscher Mathematiker, Professor und Bürgermeister in Erfurt, geb. zu Erfurt 27. Februar 1649, gest. daselbst 5. Februar 1711.

Ludolff (Johann Wilhelm Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath und Kammergerichtsnotar, geb. zu Berlin 23. Januar 1773, verschwunden seit 1834.

Ludolphi (Heinrich August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hamburg 17. August 1811, gest. zu Itzehoë (Holstein) 13. October (oder December) 1848.

Ludot (Jean Baptiste), französischer Schriftsteller, geb. zu Troyes (Aube), im J. 1703, gest. daselbst 11. Januar 1771.

Ludovici (Christian), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Landshut (Schlesien) 6. Januar 1663, gest. zu Leipzig 15. Januar 1732.

Ludovici (Federigo), italienischer Architekt, Erbauer des Lustschlosses Mafra**) bei Lissabon, geb. um 1672, gest. zu Lissabon um 1707.

*) Seine Witwe, Elizabeth Oldsworth, liess ihm in der Kirche zu Vevay ein Denkmal errichten, das noch heute existirt. Ueber dem Eingange des Hauses, welches er in Vevay bewohnt hatte, prangt die Ueberschrift: „Omne solum forti patriae, quia patris."

**) Der Grundstein zu diesem im Districte Santarem gelegenen, vom Könige Johann V. (s. d.) mit einem Aufwande von mehr als 20 Millionen Gulden erbauten Augustinerkloster war im J. 1717 gelegt worden. Im J. 1730 wurde die Kirche eingeweiht, nachdem, dreizehn Jahre hindurch, tagtäglich ein Arbeiterheer von mehr als 20,000 Mann dabei beschäftigt gewesen war. Das Ganze bildet ein 760 Fuss langes und 670 Fuss breites Viereck, das 866 Zimmer (darunter 300 Mönchszellen), 5200 Fenster und Thüren umfasst und von einem Thiergarten umgeben ist, welcher dritthalb Meilen im Umfange hat. Die Kirche, ganz von Marmor erbaut, hat 2 imposante Glockenthürme, 60 Glocken und 6 Orgeln. Von den zwei Pavillons ist einer für den König, der andere für den Patriarchen von Lissabon bestimmt.

Ludovici (Jakob Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kassel'scher Geh. Rath, Vicekanzler und Professor in Giessen, früher in Halle, geb. zu Wacholzhagen (Hinter-Pommern) 19. September 1671, gest. zu Giessen 15. December 1723.

Ludovici (Karl Günther), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 7. August 1707, gest. daselbst 5. Juli 1778.

Ludovici (Michael), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor primarius in Wismar, geb. zu Koburg 3. Januar 1602, gest. zu Wismar 18. Mai 1680.

Ludovici (Michael Christian), deutscher Theolog, Hofprediger, Kirchenrath und Beichtvater in Zeitz, geb. im Dorfe Trebnitz, bei Orlamünde, 29. September 1635, gest. zu Zeitz 27. Mai 1700.

Ludovika (oder **Louise**) **Amoena**, Prinzessin von Anhalt, Tochter des Fürsten Ludwig (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Köthen 28. November 1609, gest. in Holland 26. März 1625.

Ludovika Wilhelmine, Herzogin von Bayern, Tochter König Maximilian Joseph's I. von Bayern (s. d.), geb. 30. August 1808, verm. 9. September 1828 mit Herzog Maximilian Joseph von Bayern (s. d.).

Ludovisi oder **Lodovisi** (Luigi), Neffe des Cardinals Alessandro L., italienischer Prälat, geb. zu Bologna im J. 1575, Erzbischof von Bologna und Cardinal seit 1621, gest. zu Bologna 18. November 1632.

Ludwell (Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, geb. zu Elbingen 20. November 1589, gest. zu Altdorf 12. September 1663.

Ludwig (der heilige), Sohn König Karl's II. von Neapel (s. d.), französischer Prälat, geb. im Schlosse Brignoles (Provence) 9. Februar 1274, Bischof von Toulouse seit 27. December 1295, gest. zu Brignoles 19. August 1297, heilig gesprochen durch Papst Johann XXII. (s. d.) am 7. April 1317.

Ludwig Bertrand (der heilige), spanischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Valencia 1. Januar 1526, gest. daselbst 9. October 1581, heilig gesprochen durch Papst Clemens X. (s. d.) im J. 1670.*)

Ludwig von Gonzaga (der heilige), italienischer Jesuit, geb. zu Castiglione 9. März 1568, gest. zu Rom 20. Juni 1591, heilig gesprochen durch Papst Benedict XIII. (s. d.) im J. 1726.

Ludwig I., genannt der Fromme, römischer Kaiser, Sohn Kaiser Karl's des Grossen (s. d.), geb. im J. 778, König von Frankreich seit 783, Mitregent seines Vaters seit 813, selbsständig regierend seit 28. Januar 814, gest. zu Ingelheim bei Mainz 20. Juni 840.**)

Ludwig II., römischer Kaiser, Sohn Kaiser Lothar's I. (s. d.), geb. um 822, Mitregent seines Vaters seit 850, Nachfolger desselben seit 28. September 855, verm. seit.... mit der Prinzessin Ingelberg (s. d.), gest. 13. April 875.

Ludwig III., römischer Kaiser, Sohn Kaiser Ludwig's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater am 13. April 875, gest. zu Frankfurt am Main 18. Januar 884.

Ludwig IV., genannt der Bayer, Kaiser von Deutschland, Sohn Herzog Ludwig's des Strengen, geb. im J. 1286, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter, Mathilde von Habsburg, im J. 1294, zum Kaiser erwählt im J. 1314, verm. seit ... mit Margarethe von Holland, gest. auf einer Bärenjagd zu Fürstenfeld, bei München, 11. October 1347.***)

Ludwig, Fürst von Anhalt-Köthen, Sohn des Fürsten Joachim Ernst (s. d.), deutscher Dichter, Gründer und Oberhaupt der „fruchtbringenden Gesellschaft", geb. zu Dessau 17. Juni 1579, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter am 6. December 1586, verm. seit ... mit N... N..., Witwer seit ..., wiederverm. 12. September 1626 mit der Gräfin Sophie v. d. Lippe (s. d.), gest. zu Dessau 7. Januar 1650.

*) Papst Alexander VIII. (s. d.) erhob ihn durch Decret vom 3. September 1690 zum Schutzpatron von Neu-Granada.

**) Die Formel „Von Gottes Gnaden" entstand auf dem Reichstage, der im J. 840 unter Ludwig dem Frommen abgehalten worden war. In der Urkunde heisst es: „König von Gottes Gnaden heist man blos darum, dass man gerecht regiere: jedweder König solle dabei eingedenk sein, dass er sein Reich von Gott erhalte, es aber nicht von seinen Vorfahren ererbe."

***) Im J. 1336 belehnte Kaiser Ludwig der Bayer den Grafen Ulrich von Württemberg (s. d.) mit der deutschen Reichs-Sturmfahne. Eberhard IV., genannt der Bärtige (s. d.), wurde am 23. Juli 1495 vom Kaiser Maximilian I. (s. d.) zum Herzoge erhoben und auf's Neue mit der Reichs-Sturmfahne belehnt, welche seitdem ein besonderes Feld im herzoglich württembergischen Wappen einnimmt. Eberhard V. (s. d.) erhielt am 11. Mai 1496, Herzog Ulrich (s. d.) am 27. Juli 1505 desfallsige Bestätigung. — Diese Reichs-Sturmfahne war gelb oder goldfarben, mit einem einköpfigen, gegen die Stange schauenden Adler; die Stange war roth, mit silberner Spitze, von der ein rothes Band herabflatterte. Es unterliegt keinem Zweifel, dass hiervon die deutschen Reichsfarben, Schwarz, Roth, Gold, herrühren. Solche, die etwas Näheres darüber erfahren wollen, verweisen wir auf Johann Jakob Moser's „Teutsches Staatsrecht."

Ludwig I., Herzog von Anjou und Graf von Maine, Sohn Königs Johann's II. von Frankreich (s. d.), geb. zu Vincennes 23. Juli 1339, verm. seit ... mit Marie de Bretagne, adoptirt von der Königin Johanna von Neapel (s. d.) seit 1380, gest. 20. September 1384.

Ludwig II., Herzog von Anjou, Sohn Herzog Ludwig's I. (s. d.), geb. zu Toulouse 7. October 1377, verm. seit ... mit der Prinzessin Jolantha von Aragonien, succed. seinem Vater am 20. September 1384, König von Neapel seit 1387, gest. zu Angers 29. April 1417.

Ludwig III., Herzog von Anjou und König von Neapel, Sohn Herzog Ludwig's II. (s. d.), geb. 25. September 1403, succed. seinem Vater am 29. April 1417, gest. zu Cosenza (Calabrien) 15. November 1434.

Ludwig I., Herzog von Bar, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Langres seit..., Bischof von Châlons seit ..., Bischof von Verdun seit 20. Januar 1420, Gesandter König Karl's VI. von Frankreich (s. d.) auf dem Concil zu Pisa im J. ..., gest. zu Verdun 23. Juni 1430.

Ludwig, Herzog von Brandenburg, Sohn des Kurfürsten Friedrich Wilhelm (s. d.), geb. zu Cleve 28. Juni 1666, verm. 28. December 1680 mit der Prinzessin Louise Charlotte Radziwil (s. d.), vergiftet, angeblich auf Anstiften seiner Stiefmutter, Dorothea von Holstein-Glücksburg (s. d.), durch einen Arzt, Namens Zage, 7. April 1687.

Ludwig, genannt der Deutsche, König von Deutschland, Sohn Kaiser Ludwig's des Frommen (s. d.), geb. um 805, König der Deutschen seit 843, gest. zu Frankfurt am Main 28. August 876.

Ludwig, genannt das Kind, König von Deutschland, Sohn des Königs Arnulf (s. d.), geb. um 984, gest., unvermählt, als der Letzte der Karolinger in Deutschland, 21. Januar 912 (nicht 911, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Ludwig I., König von Frankreich, siehe **Ludwig I.**, genannt der Fromme, römischer Kaiser.

Ludwig II., genannt le Bègue (der Stammler), König von Frankreich, Sohn König Karl's des Kahlen, geb. 1. November 846, succed. seinem Vater am 6. October 877, gest. zu Compiègne 10. April 879.

Ludwig III., König von Frankreich, Sohn König Ludwig's II. (s. d.), geb. zu Saint-Denis um 864, succed. seinem Vater am 10. April 879, gest. 10. August 882.

Ludwig IV., genannt d'Outre-Mer (über's Meer), König von Frankreich, Sohn König Karl's III. (s. d.), geb. um 922, gest. im J. 954.

Ludwig V., genannt le Fainéant (der Faullenzer), König von Frankreich, Sohn König Lothar's I. (s. d.), geb. im J. 966, succed. seinem Vater am 2. März 986, gest. 21. Mai 987.

Ludwig VI., genannt le Gros (der Dicke), König von Frankreich, Sohn König Philipp's I. (s. d.), geb. im J. 1078, succed. seinem Vater am 29. Juli 1108, gest. 1. August 1137.

Ludwig VII., genannt le Pieux (der Fromme), König von Frankreich, Sohn König Ludwig's VI. (s. d.), geb. im J. 1119, verm. seit 1137 mit der Prinzessin Eleonore von Aquitanien, succed. seinem Vater am 1. August 1137, gest. zu Paris 18. September 1180.

Ludwig VIII., genannt le Lion (der Löwe), König von Frankreich, Sohn des Königs Philipp August (s. d.), geb. 5. September 1187, succed. seinem Vater am 14. Juli 1223, verm. seit ... mit Blanca von Castilien (s. d.), gest. im Schlosse Montpensier (Auvergne) 8. November 1226.

Ludwig IX., genannt **le Saint** (der Heilige), König von Frankreich, Sohn König Ludwig's VIII. (s. d.), geb. zu Poissy 25. April 1215, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter am 8. November 1226, verm. seit ... mit Margarethe von Provence (s. d.), gest. vor Tunis 25. August 1270, heilig gesprochen durch Papst Bonifacius VIII. (s. d.) im J. 1297.*)

Ludwig X., genannt le Hutin (der Zänker), König von Frankreich, Sohn König Philipp's des

*) Er war der erste König gewesen, welcher die Kröpfe seiner Unterthanen geheilt haben soll Am Weihnachtsfeste berührte er die Kropfkranken mit den Worten: „Le Roi te touche et Dieu te guérit", wodurch der Kropf geschwunden sein soll. — Diese Wundergabe vererbte sich später auch auf die Könige von England. Neuere Geschichtsschreiber beweisen, dass schon Kaiser Vespasian (s. d.) Kröpfe geheilt haben soll. Man vergl. Paulus Cassel's Abhandlung „Le Roi te touche". (Berlin 1864. 8.) — Der Letzte der kropfheilenden Majestäten war der im Exile gestorbene König Karl X. (s. d.).

Schönen (s. d.), geb. 4. October 1289, verm. seit 1303 mit Margarethe von Burgund (s. d.), succed. seinem Vater am 29. December 1314, Witwer seit April 1315, wiederverm. seit August 1315 mit Clementine von Ungarn (s. d. im Nachtrage), gest. im Schlosse zu Vincennes, bei Paris, 5. Juni 1316.

Ludwig XI., König von Frankreich, Sohn König Karl's VII. (s. d.), geb. zu Bourges 3. Juli 1423, succed. seinem Vater am 22. Juli 1461, verm. seit ... mit der Prinzessin Margarethe von Savoyen (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Prinzessin Charlotte von Savoyen (s. d.), gest. zu Plessis-les-Tours 30. August 1483.*)

Ludwig XII., König von Frankreich, Sohn Karl's, Herzogs von Orléans (s. d.), geb. zu Blois 27. Juni 1462, succed. dem Könige Karl VIII. (s. d.) am 7. April 1498, verm. seit 1476 mit der Prinzessin Johanna von Frankreich (s. d.), geschieden seit 1498, wiederverm. 8. Januar 1499 mit Anna von Bretagne (s. d.), Witwer seit 9. Januar 1514, gest. zu Paris 1. Januar 1515.

Ludwig XIII., König von Frankreich, Sohn König Heinrich's IV. (s. d.), geb. zu Fontainebleau 27. September 1601, succed. seinem Vater unter Vormundschaft der Mutter, Maria von Medicis (s. d.), am 14. Mai 1610, verm. 25. December 1615 mit der Prinzessin Anna von Spanien (s. d.), gest. zu Paris 14. Mai 1643.**)

Ludwig XIV., König von Frankreich, Sohn König Ludwig's XIII. (s. d.), geb. zu Saint-Germain-en-Laye 16. September 1638, succed. seinem Vater am 14. Mai 1643 unter Vormundschaft seiner Mutter Anna von Spanien (s. d.), verm. 9. Juni 1660 mit der Prinzessin Maria Theresia von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 30. Juli 1683, heimlich verm. seit 1685 mit Françoise d'Aubigné, Witwe Paul Scarron's, die er zur Marquise von Maintenon erhob (s. d.), gest. zu Versailles 1. September 1715.***)

Ludwig XV., König von Frankreich, Sohn des Dauphins Ludwig, Herzogs von Burgund (s. d.), geb. zu Versailles 5. Februar 1710, succed. seinem Urgrossvater, König Ludwig XIV. (s.d.), am 1. September 1715 unter Vormundschaft des Regenten Philipp, Herzogs von Orléans (s. d.), selbstständig regierend seit 1723, verm. 5. September 1725 mit der Prinzessin Maria Leszinska von Polen (s. d.), Witwer seit 24. Juni 1768, gest. zu Versailles 10. Mai 1774.*)

Ludwig XVI., König von Frankreich, Sohn des Dauphins Ludwig (s. d.), geb. zu Versailles 23. August 1754**), verm. 16. Mai 1770 mit der Erzherzogin Marie Antoinette von Oesterreich (s. d.), succed. dem Könige Ludwig XV. (s. d.) am 10. Mai 1774, guillotinirt zu Paris 21. Januar 1793.

Ludwig XVII., Dauphin von Frankreich, Sohn König Ludwig's XVI. (s. d.), geb. zu Versailles 27. März 1785, gest. im Tempelthurme zu Paris 8. Juni 1795.***)

Ludwig XVIII. (Stanislav Xavier), Comte de Provence, Bruder König Ludwig XVI. (s. d.), geb. zu Versailles 17. November 1755, verm. 14. Mai 1771 mit der Prinzessin Maria Louise Josephine von Sardinien (s. d.), Witwer seit 13. November 1810, succed. dem Kaiser Napoléon I. Buonaparte am 3. Mai 1814, verlässt Paris am 20. März 1815, kehrt als König zurück am 9. Juli 1815, gest. zu Paris 16. September 1824.†)

Ludwig, Dauphin von Frankreich, Sohn König Ludwig's XIV. (s. d.), geb. zu Fontainebleau 1. November 1661, verm. 7. März 1680 mit der Prinzessin Maria Anna Christine von Bayern (s. d.), Witwer seit 20. April 1690, gest. zu Meudon, bei Versailles, 14. April 1711.††)

Ludwig, Dauphin von Frankreich, Sohn König Ludwig's XV. (s. d.), geb. zu Versailles 4. September 1729, verm. 23. Februar 1745 mit der Infantin Maria Therese von Spanien (s. d.), Witwer seit 22. Juli 1746, wiederverm. 9. Februar 1747 mit der Kurprinzessin Maria Josepha von Sachsen (s. d.), gest. zu Fontainebleau 20. December 1765.

Ludwig II., genannt der Friedfertige, Landgraf von Hessen, Sohn des Landgrafen Hermann (s. d.), geb. 6. Februar 1402, succed. seinem Vater am 24. Mai 1413, verm. 13. September 1436 mit der Prinzessin Anna von Sachsen (s. d.), gest. zu Kassel 17. Januar 1458.

Ludwig III., Landgraf von Hessen, Sohn des Landgrafen Ludwig II. (s. d.), geb. 7. September 1438, verm. 1. September 1453 mit der Gräfin Maria von Württemberg (s. d.), gest. 6. November 1471.

Ludwig IV., Langraf von Hessen-Marburg, Sohn des Landgrafen Philipp's des Grossmüthigen (s. d.), geb. 27. Mai 1537, verm. 10. Mai 1563 mit der Gräfin Hedwig von Württemberg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 4. März 1590, wiederverm. 4. Juli 1591 mit der Gräfin Maria v. Mansfeld, gest. 9. October 1604.

Ludwig V., genannt der Getreue, Landgraf von Hessen-Darmstadt, Sohn des Landgrafen Georg des Frommen (s. d.), geb. 24. September 1577, succed. seinem Vater am 7. Februar 1596, verm. 4. Juni 1598 mit der Prinzessin Magdalene von Brandenburg (s. d.), Witwer seit 4. Mai 1616, gest. zu Darmstadt 27. Juni (oder Juli) 1626.

Ludwig VI., Landgraf von Hessen-Darmstadt, Sohn des Landgrafen Georg II. (s. d.), geb. 25. Januar 1630, succed. seinem Vater am 2. Juli 1661, verm. 24. November 1650 mit der Prinzessin Maria Elisabeth von Holstein (s. d.), Witwer seit 17. Juni 1665, wiederverm. 5. December 1666 mit der Prinzessin Elisabeth Dorothea von Sachsen-Gotha (s. d.), gest. 24. April 1678.

Ludwig VII., Landgraf von Hessen-Darmstadt, siehe **Ernst Ludwig.**

Ludwig VIII., Landgraf von Hessen-Darmstadt, Sohn des Landgrafen Ernst Ludwig (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, geb. 5. April 1691, verm. 5. April 1717 mit der Gräfin Charlotte Christiane Magdalene von Hanau (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 1. Juli 1726, succed. seinem Vater am 12. September 1739, gest. 17. October 1768.

Ludwig IX., Landgraf von Hessen-Darmstadt, Sohn des Landgrafen Ludwig VIII. (s. d.), russischer General-Feldmarschall, Ritter des Sanct-Andreas-Ordens und des schwarzen Adler-Ordens, geb. 15. December 1719, verm. 12. August 1741 mit der Prinzessin Henriette Christiane Karoline von Zweibrücken-Birkenfeld (s. d.), succed. seinem Vater am 17. October 1768, Witwer seit 30. März 1774, gest. zu Pirmasenz 6. April 1790.

Ludwig X., Landgraf, später Grossherzog von Hessen-Darmstadt, Sohn Landgraf Ludwig's IX. (s. d.), geb. zu Prenzlau 14. Juni 1753, verm. 19. Februar 1777 mit der Prinzessin Louise Henriette Karoline von Hessen-Darmstadt (s. d.), succed. seinem Vater am 4. April 1790, den Titel eines Grossherzogs annehmend am 1. August 1806, Witwer seit 24. October 1829, gest. zu Darmstadt 6. April 1830.

Ludwig XI. als Grossherzog **Ludwig II.** von Hessen-Darmstadt, Sohn Grossherzog Ludwig's X. (s. d.), geb. 26. December 1777, verm. 19. Juni 1804 mit der Prinzessin Wilhelmine Louise von Baden (s. d.), Witwer seit 27. Januar 1846, gest. zu Darmstadt 16. Juni 1848.

Ludwig XII. als Grossherzog **Ludwig III.** von Hessen-Darmstadt, Sohn Grossherzog Ludwig's XI. (s. d.), geb. 9. Juni 1806, verm. 26. December 1833 mit der Prinzessin Mathilde Karoline Friederike von Bayern (s. d.), succed. seinem Vater am 16. Juni 1848, Witwer seit 25. Mai 1862.

Ludwig, Landgraf von Hessen-Philippsthal, Sohn des Landgrafen Wilhelm (s. d.), sicilianischer Feldmarschall und Gouverneur der Festung Gaëta, geb. 8. October 1766, verm. 22. Januar 1791 mit der Freiin Maria Franziska Berghe v. Trips (s. d.), Witwer seit 1807, gest. zu Neapel 15. Februar 1816.

Ludwig I., König von Hetrurien, Sohn des Herzogs Ferdinand von Parma (s. d. im Nachtrage), geb. zu Parma 5. Juli 1773, verm. 25. August 1795 mit der Infantin Maria Louisa von Spanien (s. d.), gest. zu Florenz 27. Mai 1803.

Ludwig II. (Karl), König von Hetrurien, Sohn König Ludwig's I. (s. d.), geb. zu Madrid 23. December 1799, succed. seinem Vater unter Vormundschaft der Mutter am 27. Mai 1803, abgesetzt am 30. Mai 1808, verm. 15. August 1820 mit der Prinzessin Maria Therese Ferdinande Pia von Savoyen (s. d.), Herzog von Lucca seit 13. März 1824, Herzog von Parma seit 17. December 1847, abdankend zu Gunsten seines Sohnes, Karl III. (s. d.), am 14. März 1849.

Ludwig IV., Herzog von Liegnitz, Sohn des Herzogs Johann Christian (s. d.), geb. 19. April 1616, verm. 18. Mai 1649 mit der Prinzessin Anna Sophie von Mecklenburg-Güstrow (s. d. im Nachtrage), gest. 23. November 1663.

Ludwig, Herzog von Mecklenburg-Schwerin, Sohn des Herzogs Christian Ludwig (s. d.), geb. 6. August 1725, verm. 14. Mai 1755 mit der Prinzessin Charlotte Sophie von Sachsen-Koburg-Saalfeld, gest. zu Schwerin 12. September 1778.

Ludwig, Fürst von Nassau-Saarbrücken, Sohn des Fürsten Wilhelm Heinrich (s. d.), preussischer,

*) Im J. 1469 gründete Ludwig XI. auf Schloss Amboise den Sanct-Michaels-Orden, den sogenannten „Cordon noir“ und setzte die Zahl der Ritter auf 36 fest. Unter Heinrich III. (s. d.) war dieser Orden gegen Geld für Jedermann zu haben und unter Karl IX. (s. d.), der ihn an Krethi und Plethi vertheilte, sank er so sehr, dass er das Collier à toutes les bêtes (das Halsband für alle Thiere) genannt ward. Zur Zeit der ersten Revolution ward er gänzlich abgeschafft. Ludwig XVIII. (s. d.) restaurirte ihn zur Ermunterung für Gelehrte und Künstler. Jetzt existirt er nicht mehr.

**) Am 10. Februar 1638 ward par declaration du Roi die heilige Jungfrau Maria zur Schutzpatronin Frankreichs („protectrice spéciale du royaume de France“) ernannt. Dies erinnert uns an deren angeblichen Vater, den heiligen Joseph, der im J. 1664 zum Obrist-Landburggrafen und General-Landesverweser von Bayern ernannt ward. Auch Kaiser Ferdinand II. (s. d.) hatte die Jungfrau Maria im J. 1642 zur Generalissima des kaiserlichen Heeres ernannt und ihr Bild auf alle Fahnen desselben sticken lassen. — Höchst characteristisch ist die auf ihn gedichtete Grabschrift:

„Il eut cent vertus de valet,
Mais pas une vertu de maître.“

***) Im J. 1693 gründete er zu Ehren König Ludwig's IX. (s. d.) den Militair-Orden des heiligen Ludwig. Während der Revolution ward er abgeschafft, durch Ludwig XVIII. (s. d.) am 30. Mai 1814 wiederhergestellt, von Ludwig Philipp s. d.) aber im August 1830 wieder aufgehoben. — Ludwig XIV., welcher ein Alter von 77 Jahren erreicht und 62 Jahre regiert hatte, hat nicht weniger als 109 gekrönte Häupter erlebt und zwar: vier Könige von Dänemark (Christian VI., Friedrich III., Christian IV. und Friedrich IV.), vier Könige von Schweden (die Königin Christine, Karl X., Karl XI. und Karl XII.), fünf Könige von Polen (Wladislaus IV., Johann Kasimir, Michael, Johann Sobieski und Friedrich August I.), einen Kurfürsten und zwei Könige von Preussen (Friedrich Wilhelm, Friedrich III. und Friedrich Wilhelm I.), vier Kurfürsten von Sachsen (Johann Georg I., Johann Georg II., Johann Georg III. und Friedrich August I.), vier Kurfürsten von Bayern (Maximilian I., Ferdinand Maria, Maximilian Emanuel und Karl Albrecht), zwei Kurfürsten von Hannover (Ernst August und Georg Ludwig), vier Herzoge von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel (August, Rudolph August, Anton Ulrich und August Wilhelm), drei Herzoge von Württemberg (Eberhard III., Wilhelm Ludwig und Eberhard Ludwig), fünf Markgrafen von Baden (Georg Friedrich, Friedrich VI., Friedrich VII., Magnus und Karl III. Wilhelm), sechs Kurfürsten von Hessen-Kassel (Wilhelm V., Wilhelm VI., Wilhelm VII., Karl, Friedrich I. und Wilhelm VIII.), vier Landgrafen von Hessen-Darmstadt (Georg II., Ludwig VI., Ludwig VII. und Ernst Ludwig), fünf Czaren von Russland (Michael III. Feodorowitsch, Alexis Michaelowitsch, Fedor III., Iwan III. und Peter I.), sieben türkische Kaiser (Murat IV., Ibrahim, Muhammed IV., Soliman III., Achmet II., Mustapha II. und Achmet III.), vier deutsche Kaiser (Ferdinand III., Leopold I., Joseph I. und Karl VI.), drei Könige von Spanien (Philipp IV., Karl II. und Philipp V.), fünf Könige von Portugal (Philipp IV., Johann IV., Alphons VI., Peter II. und Johann V.), vier Könige von Neapel (Philipp III., Philipp IV., Karl II. und Philipp V.), sechs Könige von England Karl I., Karl II., Jakob II., Wilhelm III., die Königin Anna und Georg I.), neun Päpste (Urban VIII., Innocenz X., Alexander VII., Clemens IX., Clemens X., Innocenz XI., Alexander VIII., Innocenz XII. und Clemens XI.), siebzehn Dogen von Venedig (Francesco Erizzo, Francesco Molino, Carlo Contarini, Francesco Cornaro, Bernucci Valieri, Giovanni Pesaro, Domenico Contareno, Niccolò Sagredo, Giovanni Sagredo, Ludovico Contareno, Marco Antonio Giustiniani, Francesco Morosini, Francesco Cornaro, Domenico Mocenigo, Silvestro Valieri, Ludovico Mocenigo und Giovanni Cornaro (s. d.). — Kurz vor seinem Tode waren in Paris Schnupftabaksdosen erschienen, worauf Ludwig XIV., umgeben von seinen vier Maitressen, abgebildet war. Die Herzogin de la Vallière (s. d.) griff nach seinem Herzen, die Herzogin von Fontanges nach seiner Börse, Frau v. Maintenon (siehe Aubigné) nach seiner Krone, und die Marquise v. Montespan nach etwas Anderm. — Ludwig XIV. hinterliess eine Schuldenlast von 2600 Millionen Livres. Sein Tod verbreitete grossen Jubel. Das Volk zündete Freudenfeuer an und machte seinem Hasse durch Spottlieder Luft. Und trotzdem wagen noch immer gewissenlose Geschichtsschmeichler, diesen Ludwig den Grossen zu nennen!

*) Man hat berechnet, dass die Orgien, welche Ludwig XV., der sogenannte Dieudonné, in seinem Hirschparke gefeiert, der französischen Nation mehr als 200 Millionen Livres gekostet haben, ohne die ungeheuern Summen mitzurechnen, welche die Marquise v. Pompadour und die Gräfin Du Bafry (s. d.) für sich allein hinweggerafft. (Vergl. Katharina II.)

**) Er war an einem Freitage geboren, während seine Frau, Maria Antoinette, zur Zahl der Sonntagskinder gehörte, aber dessenungeachtet nicht minder unglücklich als ihr Gemahl war. — Im Leben Ludwig's XVI. hat die Zahl 21 eine verhängnissvolle Rolle gespielt. Am 21. April 1770 sandte ihm Maria Antoinette den Verlobungsring, am 21. Juni 1781 wurde im Hôtel de Ville, zur Feier des Dauphins, ein Fest gefeiert, am 21. Juni 1791 floh Ludwig nach Varennes, am 21. Januar 1793 wurde er hingerichtet; dazu kommt, dass die Voruntersuchung gegen ihn von einer Commission geleitet wurde, die, wie bekannt, aus 21 Mitgliedern zusammengesetzt war.

***) Gleich nach seinem Tode und selbst später noch trat eine Reihe falscher Ludwige auf, welche behaupteten, dass der Sohn Ludwig's XVI. noch gar nicht gestorben, sondern aus Frankreich entflohen sei. Der erste dieser Pseudo-Dauphins war Jean Marie Hervagault, geb. im J. 1781, ein Schneiderssohn aus der Normandie, welcher, im J. 1802 zu Vitry gefangen genommen und verhaftet, 1812 im Gefängnisse starb. Nach ihm trat Mathurin Bruneau, ein Holzschuhmacher aus Vezins (geb. 10. Mai 1784), als Prätendent unter dem Namen Prince Charles de Navarre auf. Er wurde vom Gerichtshofe zu Rouen zu siebenjähriger Haft verurtheilt. Der Dritte war Henri François Hébert, der sogenannte Herzog von Richmond (s. d.). Der Vierte, der sein Vorgeben am Wahrscheinlichsten zu machen verstand, war der Uhrmacher Karl Wilhelm Naundorf, der sogenannte Herzog der Normandie (s. d.). Der Fünfte endlich war der erst unlängst verstorbene Graf Ludwig Carlowitsch de Ligny-Luxembourg (s. d.).

†) Nach der Restauration spottweise Louis deux fois neuf (2 mal 9 ist 18) genannt. Für die Anhänger der Bourbonischen Dynastie hatte er während seines Aufenthalts in Gent im J. 1814 den Orden pour la fidélité oder den Lilien-Orden gegründet. Das Ordenszeichen war eine silberne, an einem weissen Bande mit irisblauen Rändern getragene Lilie. Auch dieser Orden ward im J. 1830 abgeschafft.

††) Sein Lehrer war der damalige Bischof von Condom, Jacques Bénigne Bossuet (s. d.), welcher für ihn seinen berühmt gewordenen „Discours sur l'histoire universelle“ verfasst hatte. — Zu den geheimen Flammen dieses ritterlichen Prinzen, der wegen seiner persönlichen Tapferkeit den Beinamen „Louis le Hardi“ erhalten hatte, gehörte Louise de Caumont, Tochter des Herzogs Caumont de la Force, und Marie Emilie Joly de Choin (s. d.), mit der er sich heimlich vermählt haben soll, Seine Zeitgenossen sagten von ihm: „Il était fils de roi, père de roi (Ludwig XV.), mais jamais roi.“

früher französischer General-Lieutenant, geb. zu Saarbrücken 3. Januar 1745, verm. 30. October 1766 mit der Prinzessin Wilhelmine Sophie Eleonore von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), Witwer 17. Juli 1780, wiederverm. seit 28. Februar 1787 mit Katharina Margarethe Koest, Gräfin v. Ottweiler (s. d.), gest. zu Aschaffenburg 2. März 1794.

Ludwig von Tarent, König von Neapel, Enkel König Karl's des Hinkenden von Neapel, geb. im J. 1320, verm. seit ... mit der Königin Johanna I. (s. d.), gest. zu Neapel 25. Mai 1362.

Ludwig, Herzog von Orléans, Sohn Herzog Philipp's II. (s. d.), geb. 4. August 1703, verm. 13. Juli 1724 mit der Prinzessin Auguste Maria Johanna von Baden-Baden (s. d.), Witwer seit 8. August 1726, gest. in der Abtei Sainte-Geneviève zu Paris 4. Februar 1752.

Ludwig VI., Kurfürst von der Pfalz, Sohn des Kurfürsten Friedrich III. (s. d.), geb. 4. Juli 1539, verm. 8. Juli 1560 mit der Prinzessin Elisabeth von Hessen (s. d.), Witwer seit 14. März 1582, wiederverm. 2. Juli 1583 mit der Prinzessin Anna von Ost-Friesland (s. d.), gest. 12. October 1583.

Ludwig, Graf von Savoyen, Sohn des Grafen Jakob, (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Amadeus (s. d.) im J. 1402, verm. seit ... mit Bona von Savoyen, gest. zu Pignerol 11. December 1418.*)

Ludwig, Herzog von Savoyen, Sohn des Herzogs Amadeus VIII. (s. d.), geb. 24. Februar 1402, verm. seit 1432 mit der Prinzessin Anna von Lusignan, succed. seinem Vater seit 1436, Witwer seit 11. November 1462, gest. zu Lyon 29. Januar 1465.

Ludwig, Prinz von Savoyen, Sohn des Herzogs Ludwig (s. d.), geb. 16. Juni 1431, verm. seit 1459 mit der Prinzessin Charlotte von Lusignan, gest. zu Ripaille (Savoyen) 15(?) August 1482.

Ludwig, König von Spanien, Sohn König Philipp's V. (s. d.), geb. 25. August 1707, verm. 21. Januar 1722 mit der Prinzessin Louise Elisabeth von Orléans (s. d.), succed. seinem abdicirenden Vater am 10. Januar 1724, gest. zu Madrid 31. August 1724.

Ludwig, genannt der Springer**), Landgraf von Thüringen, Sohn Ludwig's des Bärtigen, geb. im J. 1042, gest. als Mönch im Kloster zu Reinhardtsbrunnen, bei Gotha, im J. 1123.

Ludwig I., Landgraf von Thüringen, Sohn des Landgrafen Ludwig des Springers (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 12. Januar 1140.

Ludwig II., genannt der Eiserne, Bruder des Landgrafen Ludwig's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Prinzessin Judith, Tochter Kaiser Konrad's (s. d.), gest. 14. October 1172.

Ludwig III., genannt der Fromme, Landgraf von Thüringen, Sohn des Landgrafen Ludwig II. (s. d.), geb. um 1152, gest. im J. 1197.

Ludwig IV., genannt der Heilige, Landgraf von Thüringen, Sohn des Landgrafen Hermann I., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1215, gest. zu Otranto (Italien) 11. September 1227.

Ludwig I., genannt der Grosse, König von Ungarn und von Polen, Sohn des Königs Charobert von Anjou-Sicilien (s. d.), geb. 5. März 1326, succed. seinem Vater im J. 1342, verm. seit ... mit Margarethe von Mähren, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Elisabeth von Bosnien, gest. zu Tyrnau 12. September 1382.

Ludwig II., König von Ungarn und von Böhmen, Sohn des Königs Ladislaus VI. oder VII. (s. d.), geb. 1. Mai 1506, succed. seinem Vater am 13. März 1516, verm. seit 1521 mit der Infantin Maria von Spanien, geblieben in der Schlacht bei Mohacz 29. August 1526.

Ludwig III., genannt der Fromme, Herzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Christoph (s. d.), geb. 1. Januar 1554, succed. seinem Vater am 28. December 1568, verm. 7. November 1575 mit der Markgräfin Dorothea Ursula von Baden (s. d.), Witwer seit 1583, wiederverm. 10. Mai 1585 mit der Pfalzgräfin Ursula von Lützelstein (s. d.), gest. 8. August 1593.

Ludwig von Aragonien, König von Sicilien, Sohn König Peter's II. (s. d.), geb. 4. Februar 1338, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seines Oheims, Herzog Johann's von Randazzo, am 8. August 1342, gest. 17. October 1355.

*) Er war's, der im J. 1412 die Universität in Turin gegründet hatte.

**) Wegen eines Liebesverhältnisses mit der Pfalzgräfin Adelheid von Sachsen soll er, der Sage nach, deren Gemahl Friedrich getödtet und die Witwe geheirathet haben. Aus diesem Grunde auf dem Schlosse Giebichenstein, bei Halle, gefangen gehalten, soll er sich durch einen Sprung in die Saale gerettet und daher den Beinamen „der Springer“ erhalten haben.

Ludwig von Bourbon, Infant von Spanien, Sohn des N... N..., geb. 25. Juli 1727, Cardinal seit 19. December 1737, (Todesjahr unbekannt).

Ludwig von Este, Sohn des Herzogs Herkules II. von Este (s. d.), geb. im J. 1538, Cardinal seit 1561, gest. im J. 1586.

Ludwig von Flandern, Graf von Nevers, Sohn des Grafen Robert III. von Bethune, Grafen von Flandern (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1290 mit Jeanne de Rethel, gest. zu Paris 22. Juli 1322.

Ludwig II. von Flandern, Graf von Nevers, Sohn des Grafen Ludwig I. (s. d.), geb. um 1304, verm. seit 1320 mit der Prinzessin Margarethe von Frankreich (s. d.), succed. seinem Vater am 22. Juli 1322, gefallen in der Schlacht bei Crécy 26. August 1346.

Ludwig III. von Flandern, Graf von Nevers, Sohn des Grafen Ludwig II. (s. d.), geb. zu Male, bei Brügge, 25. November 1330, succed. seinem Vater am 26. August 1346, verm. 1. Juli 1347 mit Margarethe von Brabant (s. d.), gest. zu Saint-Omer 9. Januar 1384.

Ludwig Anton von Bourbon, Herzog von Angoulême, Sohn König Karl's X. von Frankreich (s. d.), geb. zu Versailles 6. August 1775, verm. 10. Juni 1799 mit der Prinzessin Maria Therese Charlotte von Bourbon (s. d.), gest. zu Goertz 3. Juni 1844.

Ludwig Anton, Kurprinz von Pfalz-Neuburg, Sohn des Kurfürsten Philipp Wilhelm oder Wolfgang Wilhelm(?) (s. d.), geb. 9. Juni 1660, Deutschmeister seit 15. Januar 1685, Bischof von Worms seit 12. November 1691, Fürst-Bischof von Lüttich seit 21. April 1694, gest. zu Lüttich 4. Mai 1694.

Ludwig oder **Louis Ferdinand,** Prinz von Preussen, siehe **Friedrich Christian Ludwig.**

Ludwig Friedrich, Prinz von Sachsen-Hildburghausen, Sohn des Herzogs Ernst Friedrich I. (s. d.), holländischer General der Infanterie und Gouverneur von Nymwegen, früher k. k. und kurbayerischer General-Feldzeugmeister, geb. 11. September 1710, verm. 4. Mai 1749 mit der Prinzessin Christiane Louise von Holstein-Ploen (s. d.), gest. im Juni 1759.

Ludwig Friedrich, Graf von Schwarzburg-Rudolstadt, Sohn des Grafen Albert Anton (s. d.), geb. 15. October 1667, verm. 15. October 1691 mit der Prinzessin Anna Sophie von Sachsen-Gotha (s. d.), in den Fürstenstand erhoben seit 1697, gest. 24. Juni 1718.

Ludwig Friedrich, Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, Sohn des Fürsten Friedrich Karl (s. d.), geb. 9. August 1767, verm. 21. Juli 1791 mit der Landgräfin Karoline Louise von Hessen-Homburg (s. d.), succed. seinem Vater am 13. April 1793, gest. 28. April 1807.

Ludwig Friedrich, Herzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Friedrich (s. d.), geb. 29. Januar 1586, verm. 13. Juli 1617 mit der Landgräfin Elisabeth Magdalene von Hessen-Darmstadt (s. d.), Witwer seit 9. Juni 1624, wiederverm. 15. Mai 1625 mit der Gräfin Anna Eleonore von Nassau (s. d.), gest. 26. Januar 1631.

Ludwig Friedrich Alexander, Herzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Friedrich Eugen (s. d.), russischer General der Cavalerie, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Treptow an der Rega (Pommern) 30. August 1756, verm. 27. October 1784 mit der Prinzessin Marianne Czartoryska (s. d.), geschieden seit 1796, wiederverm. 28. Januar 1797 mit der Prinzessin Henriette von Nassau-Weilburg (s. d.), gest. 20. September 1817.

Ludwig Georg, Markgraf von Baden-Baden, Sohn des Markgrafen Ludwig Wilhelm (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 7. Juni 1702, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter Franziska Sibylla Auguste von Sachsen-Lauenburg (s. d.) am 4. Januar 1707, verm. 17. März 1721 mit der Prinzessin Maria Anna v. Schwarzenberg (s. d.), selbstständig regierend seit 7. Juni 1727, Witwer seit 12. Januar 1755, wiederverm. 20. Juli 1755 mit der Prinzessin Maria Josepha Anna Augusta von Bayern (s. d.), gest. zu Rastatt 22. October 1761.

Ludwig Georg Karl Friedrich, Prinz von Hessen-Darmstadt, Sohn Grossherzog Ludwig's X. (s. d.), hessen-darmstädter General-Major, geb. 31. August 1780, verm. 29. Januar 1804 mit Karoline Ottilie v. Toerroeck de Zendroe, Fürstin v. Nidda (s. d.).

Ludwig Günther, Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, Sohn des Fürsten Johann Friedrich (s. d.), auch als Pferdemaler bekannt*), geb. 22. Juni 1708, verm. 22. October 1733 mit Sophie Henriette, Gräfin von Reuss-Greitz (s. d.), succed. seinem Vater am 10. Juli 1767, gest. 29. August 1790.

*) Im Schlosse Schwarzburg werden 246 von dem Fürsten in Oel gemalte Pferde seines Marstalls gezeigt.

Ludwig Johann Wilhelm, Sohn des Landgrafen Friedrich Jakob von Hessen-Homburg (s. d.), russischer General-Feldmarschall, geb. 15. Januar 1705, verm. 3. Februar 1738 mit der Prinzessin Anastasia Trubetzkoi (s. d.), gest. zu Berlin 23. October 1745.

Ludwig Joseph Anton, Erzherzog von Oesterreich, Sohn Kaiser Leopold's II. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister, geb. zu Wien 13. December 1784, gest. daselbst, unvermählt, 12. December 1864.

Ludwig I. Karl August, König von Bayern, Sohn König Maximilian Joseph's I. (s. d.), geb. zu Strasburg 25. August 1786, verm. 12. October 1810 mit der Prinzessin Therese Charlotte Louise Friederike Amalie von Sachsen-Altenburg (s. d.), succed. seinem Vater am 13. October 1825, entsagt zu Gunsten seines Sohnes Maximilian II. (s. d.) am 20. März 1848, Witwer seit 26. October 1854. (Vergl. Lola Montez.)

Ludwig Karl Georg, Prinz von Hessen-Darmstadt, Sohn des Prinzen Georg Wilhelm (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister und commandirender General-Feldmarschall des oberrheinischen Kreises, geb. 27. März 1749, gest. zu Darmstadt 26. October 1823.

Ludwig Karl Maria, Prinz von Sicilien, Graf von Aquila, Sohn König Ferdinand's I. von Neapel (s. d.), geb. 19. Juli 1824, verm. 28. April 1844 mit der Prinzessin Januaria von Brasilien (s. d. im Nachtrage).

Ludwig Maria Sforza, genannt **il Moro,** Herzog von Mailand, Sohn des Herzogs Franz Sforza (s. d.), geb. im J. 1451, verm. seit 1491 mit der Prinzessin Beatrix von Este (s. d.), Witwer seit 1497, gest. im Gefängnisse 27. Mai 1505 oder 1508(?).

Ludwig II. Otto Friedrich, König von Bayern, Sohn Königs Maximilian II. Joseph (s. d.), geb. zu München 25. August 1845, succed. seinem Vater am 10. März 1864, verlobt seit 1867 mit der Herzogin Mathilde Ludovika zu Bayern (s. d.).

Ludwig Philipp I., König der Franzosen, Sohn des Herzogs Ludwig Philipp Joseph von Orléans, geb. zu Paris 6. October 1773, verm. 25. November 1809 mit der Prinzessin Maria Amalie beider Sicilien (s. d.), zum Könige gewählt am 9. August 1830, abgesetzt durch die Revolution am 24. Februar 1848, gest. im Schlosse zu Claremont, bei London, 26. August 1850.*)

Ludwig Philipp, Herzog von Orléans, Sohn des Herzogs Ludwig von Orléans, französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Dauphiné, geb. 12. Mai 1725, verm. 17. December 1743 mit der Prinzessin Louise Henriette v. Conty (s. d.), Witwer seit 9. Februar 1759, wiederverm. 29. Juli 1773 mit der verwitweten Gräfin v. Clermont-Montoisson (s. d.), gest. 16. November 1785.

Ludwig Philipp, Sohn des Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. December 1631 mit der Kurprinzessin Maria Eleonore von Brandenburg (s. d.), gest. 8. Juni 1654.

Ludwig I. Philipp, König von Portugal, Bruder des Königs Pedro V. (s. d.), geb. zu Lissabon 31. October 1838, succed. seinem Bruder seit 1861, verm. 6. October 1862 mit der Prinzessin Pia von Sardinien (s. d.).

Ludwig Philipp Albert von Orléans, Graf von Paris, Enkel König Ludwig Philipp's II. von Frankreich (s. d.), geb. 24. August 1838.

Ludwig Philipp Joseph, Herzog von Orléans, bekannt u. d. Namen **Egalité,** Sohn des Herzogs Ludwig Philipp von Orléans (s. d.), geb. zu Saint-Cloud 13. April 1747, verm. 5. April 1769 mit Louise Marie Adelaide v. Bourbon, Prinzessin v. Penthièvre (s. d.), geschieden seit 22. Juli 1792, guillotinirt zu Paris 6. November 1793.

Ludwig Rudolph, Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, Sohn des Herzogs Anton Ulrich (s. d.), geb. 22. Juli 1671, verm. 12. April 1690 mit der Prinzessin Christine Louise v. Oettingen (s. d.), succed. seinem Bruder August Wilhelm (s. d.) 23. März 1731, gest. 1. März 1735.

Ludwig Victor Joseph, Sohn des Prinzen Victor

*) Zur Zeit der ersten Revolution hatte Ludwig Philipp in der Erziehungsanstalt zu Reichenau (Canton Thurgau) eine Stelle als Lehrer der Mathematik und französischen Sprache bekleidet, woher es kam, dass er dem gastlichen Hause in allen Verhältnissen seines Lebens eine dankbare Erinnerung bewahrte. Auch die Besitzer des Schlosses haben das Andenken an den unglücklichen Flüchtling zu ehren gesucht, indem sie das von „Monsieur Chabot“ (so nannte er sich damals) einst bewohnte Zimmer mit Erinnerungen an dessen ehemaligen Aufenthalt ausschmückten. Eine Marmortafel mit goldener Inschrift sagt: „Louis Philippe, duc d'Orléans, refugié en ces lieux d'octobre 1793 jusqu'à juin 1794, y cultivait les sciences.“ — Die Stahlfeder, welche Ludwig Philipp während der letzten Zeit seines Lebens gebraucht, hatte die Königin aus Claremont am 31. December 1850 nach Reichenau gesandt. Sie selbst war am 31. Mai 1854 in Reichenau gewesen und hatte ins dortige Fremdenbuch eingeschrieben: „Marie Amélie, veuve du professeur Chabot, dont c'est un de ses plus beaux titres.“ —

Amadeus von Savoyen-Carignan (s. d.), sardinischer General-Capitain, geb. 24. September 1721 verm. 4. Mai 1740 mit der Prinzessin Christine Henriette von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), Witwe seit 31. August 1778, gest. 16. December 1778.

Ludwig Wilhelm, Fürst von Anhalt-Köthen, Sohn des Fürsten Ludwig (s. d.), geb. zu Dessau(?) 3. August 1638, succed. seinem Vater am 7. Januar 1650, gest. 13. April 1665.

Ludwig Wilhelm, Markgraf von Baden-Baden, Sohn des Markgrafen Ferdinand Maximilian (s. d.), kaiserlicher General-Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur von Raab, geb. zu Paris 8. April 1655, verm. 28. März 1690 mit der Prinzessin Franziska Sibylle Auguste von Sachsen-Lauenburg (s. d.), gest. zu Rastatt 4. Januar 1707.

Ludwig Wilhelm, Sohn des Herzogs Maximilian Joseph zu Bayern (s. d.), geb. zu München 21. Juni 1831, morganatisch verm. 15. Juni 1859 mit der Schauspielerin Henriette Mendel (s. d.).

Ludwig Wilhelm August, Grossherzog von Baden, Sohn des Markgrafen Karl Friedrich (s. d.), geb. zu Karlsruhe 9. Februar 1763, succed. seinem Neffen, dem Grossherzoge Karl Ludwig Friedrich (s. d.), am 8. December 1818, gest., unvermählt, zu Karlsruhe 30. März 1830.

Ludwig Wilhelm Friedrich, Landgraf von Hessen-Homburg, Sohn des Landgrafen Friedrich VI. (s. d.), preussischer General der Infanterie und Gouverneur von Luxemburg, geb. 29. August 1770, verm. 2. August 1804 mit der Prinzessin Auguste Amalia von Nassau-Usingen (s. d.), geschieden seit 1805, succed. seinem Bruder, dem Landgrafen Friedrich Joseph (s. d.) am 2. April 1829, gest. zu Homburg 19. Januar 1839.

Ludwig (Christian), deutscher Philolog, geb. zu Eilenburg im Juni 1660, gest. zu Leipzig 21. Mai 1728.

Ludwig (Christian), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 3. Februar 1784.

Ludwig (Christian Friedrich), Sohn des Christian Gottlieb L. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 19. Mai 1757, gest. daselbst 8. Juli 1823.

Ludwig (Christian Gottlieb), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Brieg (Schlesien) 30. April 1709, gest. zu Leipzig 7. Mai 1773.

Ludwig (Daniel), deutscher Arzt, geb. zu Weimar 5. October 1625, gest. daselbst 11. September 1680.

Ludwig (Fritz v.), deutscher Dichter, preussischer Kriegsrath, geb. im J. 1755, gest. zu Waren, bei Remplin (Mecklenburg-Schwerin) 17. December 1811.*)

Ludwig (Gottfried), deutscher Biograph, Rector des Gymnasiums in Schleusingen (Grafschaft Henneberg), geb. zu Baruth (Lausitz) 20. oder 26. October 1670, gest. zu Koburg 21. April 1724.

Ludwig (Jeremias Balthasar), deutscher Theolog, geb. zu Erfurt im J. 1626, gest. zu Gotha 3. Juni 1673.

Ludwig (Johann Adam Jakob), deutscher Musikschriftsteller, Postsecretair in Hof, geb. zu Sparneck (Bayreuth) 1. October 1730, gest. zu Hof im J. 1782.

Ludwig (Johann Christian), deutscher Arzt, Kreis-Physikus in Hirschberg (Schlesien), geb. zu Liegnitz 9. Juli 1732, gest. zu Hirschberg 1. August 1811.

Ludwig (Karl Friedrich Ernst), deutscher Schriftsteller, sachsen-gothaischer Rath, geb. zu Kranichfeld (Meiningen) 24. Juli 1773, gest. zu Hamburg 19. December 1846.

Ludwig (Karl Wilhelm Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Polnisch-Wartenberg (Oesterreichisch-Schlesien) 11. Juli 1802.

Ludwig (N... N...), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Ober-Tribunalsrath, geb. um 1801, gest. zu Berlin 8. April 1861.

Ludwig (Otto), deutscher Schriftsteller, geb. zu Eisfeld (Sachsen-Meiningen) 11. Februar 1813, gest. zu Loschwitz, bei Dresden, 25. Februar 1865.

Ludwigsdorf (Leopold), Freiherr v.), k. k. General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. Juni 1813 mit der Freiin Karoline v. Walterskirchen (s. d.), gest. 21. Mai 1835.

Luebeck (David Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Stralsund 5. Mai 1775, gest. zu Gothenburg (nach 1842).

Luebeck (Ernst Heinrich), Sohn des Johann Heinrich L. (s. d.), holländischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. im Haag 24. August 1849.

Luebeck (Johann Heinrich), holländischer Musiker, Hofkapellmeister und Director der Musikschule im Haag, geb. im J. 1799, gest. im Haag 7. Februar 1865.

Luebeck (Johann Karl), ungarischer Arzt, Physikus des Neograder Komitats, geb. zu Presburg um 1776, gest. daselbst im J. 1811.

*) Verfasser des Volksliedes: „Willkommen, o seeliger Abend" (gedichtet im J. 1801), in Musik gesetzt von Friedrich Franz Hurka (s. d.).

Luebeck (Vincenz), deutscher Musiker, Organist an der Nikolaikirche in Hamburg, geb. zu Podingsbüttel, bei Bremen, im J. 1654, gest. zu Hamburg 9. Februar 1740.

Lueber (Thomas), schweizer Arzt, Professor in Heidelberg, geb. zu Baden (Canton Aargau) 7. Februar 1524, gest. zu Heidelberg um ...

Luebker (Detlev Lorenz), schleswiger Theolog, Literarhistoriker und Biograph, Compastor in Husum, geb. zu Schleswig 27. October 1773, gest. daselbst 1. December 1852.

Luebker (Friedrich Heinrich Christian), Sohn des Detlev Lorenz L. (s. d.), schleswiger Philolog, Rector der Gelehrtenschule in Flensburg, geb. zu Husum 18. August 1811.

Luebkert (Johann Heinrich Bernhard), holsteiner Theolog, Pastor in Bergstedt und Propst von Stormarn, geb. zu Reinfeld 6. December 1798, gest. zu Bergstedt 21. Februar 1858.

Luebsen (Heinrich Borchert), deutscher Mathematiker, geb. zu Eckerwarden (Grossherzogthum Oldenburg) 12. Januar 1801, gest. zu Altona (Holstein) 20. September 1864.

Lueck (Johann Wilhelm Adrian), deutscher Arzt, geb. zu Birk (Westphalen) 24. September 1792.

Luecke (Gottfried Christian Friedrich), deutscher Theolog, hannöverischer Consistorialrath, geb. zu Egeln, bei Magdeburg, 23. August 1792, gest. zu Göttingen 15. Februar 1855.

Luecke (Konrad Gustav), deutscher Arzt, preussischer Stabsarzt, geb. zu Berlin 8. April 1802.

Lueckenhof (Johann Kaspar), deutscher Mathematiker, Professor am Gymnasium in Münster, geb. zu Münster 26. März 1787, gest. daselbst 2. Juni 1858.

Luedecke (Christoph Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor der deutschen Gemeinde in Stockholm, geb. zu Schönberg (Altmark) 3. März 1737, gest. zu Stockholm 18. oder 21. Juni 1805.

Luedecke (Johann Jakob v.), Sohn des Urban Dietrich v. L. (s. d.), deutscher Staatsmann, braunschweig-wolfenbüttel'scher Geh. Etatsrath, geb. 17. Juni 1689, gest. auf seinem Gute Hohenthurn 29. Juni 1750.

Luedecke (Urban Dietrich v.), deutscher Staatsmann, braunschweig-wolfenbüttel'scher wirkl. Geh. Rath und Consistorial-Präsident, Kanzler und Premier-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Clara Elisabeth v. Matthesien, gest. zu Wolfenbüttel 15. November 1729.

Luedemann (Daniel), deutscher Theolog, General-Superintendent in Verden, geb. zu Pasewalk (Pommern) 10. April 1621, gest. zu Bremen 20. September 1677.

Luedemann (Georg Johann Friedrich), holsteiner Theolog, Pastor in Süsel, geb. zu Kiel 6. August 1809.

Luedemann (Georg Wilhelm), deutscher Schriftsteller, Polizei-Director in Aachen und später in Berlin, geb. zu Küstrin (Pommern) 15. Mai 1796.

Luedemann (Karl Peter Matthias), holsteiner Theolog, Kirchenrath, Professor und Director des homiletischen Seminars in Kiel, geb. zu Kiel 6. Juli 1805.

Lueder (August Ferdinand), deutscher Statistiker, Professor am Karolinum in Braunschweig, geb. zu Bielefeld im J. 1760, gest. zu Braunschweig (nach 1848).

Lueder (Gustav Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Hannover 15. Januar 1798.

Lueder (Johann Konrad), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg im J. 1741, gest. daselbst 4. April 1822.

Luederitz (David Hans Christoph v.), Sohn des Lüdecke Christoph v. L., preussischer General-Major der Cavalerie, geb. zu Nackel (Mark Brandenburg) 16. November 1699, gefallen in der Schlacht bei Lowositz 1. October 1756.

Luederitz (Gabriel v.), brandenburgischer Edelmann, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet, weil er einen Pact mit dem Teufel geschlossen haben soll, zu Halle 31. December 1619.

Lueders (Adolph Friedrich), schleswiger Arzt, Professor in Kiel, geb. zu Lundsgaard (Angeln) 5. October 1791, gest. zu Kiel 14. December 1831.

Lueders (Johann Heinrich), holsteiner Musiker, Organist in Flensburg, geb. zu Relling (Grafschaft Pinneberg) 24. Februar 1677, gest. zu Flensburg um 1745.

Lueders (Johann Joachim Christian), schleswiger Rechtsgelehrter, dänischer Justizrath, geb. zu Glücksburg 9. März 1782, gest. zu Schleswig 17. November 1846.

Lueders (Ludwig), deutscher Schriftsteller, Rath und Kammersecretair in Altenburg, geb. im Gothaischen um 1778, gest. zu Altenburg im J. 1822.

Lueders (Peter), schleswiger Rechtsgelehrter, dänischer Etatsrath, Bürgermeister in Husum, Mitglied der schleswig-holsteiner Stände-Versammlung und des dänischen Reichsrathes, geb. zu Tondern 10. März 1785, verm. 3. December 1831 mit Johanna Elisabeth de Boor (s. d. im Nachtrage).

Lueders (Theodor Hermann Johannes), schleswiger Publicist, geb. zu Schleswig 27. September 1823, gest. zu Hebeggen 2. Januar 1858.

Lueders (Wilhelm Benedict), Sohn des Peter L. (s. d.), schleswiger Rechtsgelehrter, Advokat in Kiel, geb. zu Schleswig 24. Mai 1838.

Luederwald (Johann Balthasar), deutscher Theolog, braunschweigischer Superintendent und Pastor primarius in Vorsfeld, geb. zu Fahrland (Mittelmark) 27. September 1722, gest. zu Vorsfeld 25. August 1796.

Luederssen (Karl Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Braunschweig im J. 1784, gest. daselbst 31. Januar 1813.

Luedicke (August Adolph), deutscher Arzt, geb. zu Meissen (Sachsen) 19. Mai 1780, gest. zu Breslau 8. April 1849.

Luedicke (August Friedrich), deutscher Mathematiker, Professor an der Fürstenschule in Meissen (Sachsen), geb. zu Oschatz 6. October 1784, gest. zu Wilsdruff, bei Dresden, 12. December 1822.

Luedicke (Johann August), deutscher Theolog, Pfarrer der Gemeinden Pissdorf, Elsdorf und Porst (Anhalt-Köthen), geb. zu Köthen 15. September 1737, gest. zu Pissdorf 9. Juli 1821.

Lueft (Johann Baptist), deutscher Theolog und Kanzelredner, Dekan in Darmstadt, geb. zu Hechtsheim, bei Mainz, im J. 1801.

Luehe (Adolph Andreas v. d.), dänischer Kammerherr, Stiftsamtmann von Seeland, geb. 18. März 1695, gest. zu Kopenhagen 18. October 1750.

Luehe (Hans Eggert Willibald v. d.), deutscher Militair-Schriftsteller, geb. zu Altenburg(?) im J. 1800.

Luehe (Hans Otto v. d.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Justizminister, (Daten unbekannt).

Luehe (Karl Emil, Freiherr v. d.), holsteiner Schriftsteller, k. k. Regierungsrath, geb. in Holstein im J. 1751, gest. zu Wien 9. März 1801.

Luehe (Vollrath August v. d.), dänischer Geh. Rath und Ober-Präsident von Kopenhagen, geb. in Mecklenburg 28. October 1705, verm. 6. Mai 1767 mit der Gräfin Margarethe v. Holck (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Januar 1768, gest. zu Kopenhagen 1. April 1778.

Luehrs (Karl), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Schwerin 7. April 1824.

Luellmann (Johann Christian), deutscher Theolog, Pastor in Hollern, bei Stade (Hannover), geb. zu Burlage (Grafschaft Diepholz) 21. September 1748, gest. zu Hollern 22. September 1828.

Luenemann (Georg Heinrich), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Göttingen, geb. zu Göttingen 3. September 1780, gest. daselbst 8. Januar 1830.

Luenemann (Johann Christian Heinrich), Bruder des Georg Heinrich L. (s. d.), deutscher Philolog, Gymnasialprofessor in Gumbinnen, geb. zu Göttingen 14. December 1787, gest. zu Gumbinnen 25. oder 28. Januar 1827.

Luenig (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Schwalenberg (Lippe) 14. October 1662, gest. zu Leipzig 14. August 1740.

Lueninck (Ferdinand, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Köln 15. Februar 1755, Fürst-Bischof von Münster und letzer Abt von Corvey seit 6. September 1795, gest. zu Münster 19. März 1825.

Luening (Otto), deutscher Arzt und Publicist, Redacteur der „kleinen Zeitung für Stadt und Land", geb. 6. Februar 1818.

Luentzel (Hermann Adolph), Bruder des Karl Christoph L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hildesheim 26. Januar 1799.

Luentzel (Karl Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtphysikus in Hildesheim, geb. zu Hildesheim 23. September 1779.

Luepke (Karl Anton), deutscher Prälat, geb. in der Diöcese Osnabrück 26. Juli 1775, Bischof von Antedonia in partibus seit 5. Juli 1830, Administrator des Bisthums Osnabrück, gest. zu Osnabrück im J. 1856.

Luerwald (Marie Julie v.), Tochter des N... N... v. L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. Mai 1803 mit dem Reichsfreiherrn Hermann Franz Joachim v. Hess (s. d.), gest. zu Prag 19. Mai 1803.

Luestner (Ignaz Peter), deutscher Violin-Virtuos, geb. zu Poschwitz, bei Jauer (Schlesien) 22. December 1792.

Luetke (Feodor Petrowitsch), russischer Contre-Admiral und Weltumsegler, früher Erzieher des Grossfürsten Constantin Pawlowitsch (s. d.), (Daten unbekannt).

Luetke (Markus v. d.), kurbrandenburgischer General-Wachtmeister der Cavalerie, geb. zu Kumlosen an der Elbe 25. Juli 1603, verm. seit ... mit Apollonia Volkmann, Witwer seit ..., wiederverm. 28.

April 1661 mit Florentine v. Houwald, gest. im J. 1687.

Luetke (Peter Ludwig), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Berlin 4. März 1759, gest. daselbst 19. Mai 1831.

Luetken (Christopher), dänischer Vice-Admiral, geb. im J. 1782, gest. zu Kopenhagen 8. Mai 1857.

Luetkenhaus (Karl), deutscher Theolog, Pfarrer in Ahlen (Bisthum Münster), geb. zu Olfen (Westphalen) 2. Februar 1780, gest. zu Ahlen 7. Mai 1854.

Luetkens, geb. v. Cossel (Dorothea Elisabeth), holsteiner Pädagogin und Jugend-Schriftstellerin, geb. auf dem adeligen Gute Jersbeck 25. December 1793, gest. zu Sanct-Georg, bei Hamburg, 10. Mai 1858.

Luetkens (Franz Julius), deutscher Theolog, geb. 21. October 1630, gest. zu Salzwedel (Altmark) 12. August 1712.

Luetkens (Nikolaus), deutscher Theolog und Orientalist, geb. zu Hamburg 17. April 1675, gest. daselbst 25. März 1736.

Luetkens (Peter), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Reichsstadt Hamburg, geb. zu Hamburg 2. Juni 1636, gest. daselbst 28. August 1717.

Luetkens (Thomas Hermann), esthländischer Arzt, geb. zu Reval 5. Februar 1778, gest. daselbst (nach 1842).

Luettichau (August Wilhelm Ferdinand, Reichsgraf v.), preussischer Obrist und Commandeur des zweiten Husaren-Regiments, geb. 5. October 1791, verm. 6. October 1828 mit der Gräfin Agnes Friederike Louise v. Richthofen (s. d.), gest. 13. November 1848.

Luettichau (Philipp Theodor, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Benedict Anton v. L., preussischer General-Lieutenant, geb. 12. Juni 1795, verm. 25. April 1859 mit Pauline Dortu (s. d.).

Luettichau (Anton Christian Albert v.), dänischer Obrist-Lieutenant, Commandant von Augustenberg, auch bekannt als Schriftsteller, geb. auf dem Gute Aakjer 4. November 1787, gest. auf dem Gute Favervraa, bei Christiansfeld, 1. April 1853.

Luettichau (Perpetua Margarethe v.), Tochter des Wolf Siegfried v. L. (s. d.), geb. 30. Juni 1636, verm. 24. April 1664 mit Hans Gottfried Hermann v. Beichlingen (s. d.), gest. zu Dresden 21. April 1680.

Luettichau (Wolf Adam August v.), k. sächsischer General-Director des Dresdner Hoftheaters, geb. zu Ulbersdorf, bei Schandau, 15. Juni 1785, gest. zu Dresden 16. Februar 1863.

Luettichau (Wolf Siegfried v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Geh. Rath und Kanzler, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Martha v. Bock, gest. im J. 1671.

Luettwitz (Ernst, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Regierungs-Präsident in Reichenbach, geb. 5. April 1776, verm. 24. Juni 1799 mit Rosalie Wanderer (s. d.), gest. zu Reichenbach 2. September 1837.

Luettwitz (Hans Eduard, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Regierungs-Präsident der Provinz Schlesien, geb. 5. April 1776, gest. zu Naselwitz, beim Zobten, 2. September 1837.

Luetzelberger (Christian Hieronymus Theodor), deutscher Arzt, geb. zu Stressenhausen im J. 1769, gest. 24. Mai 1814.

Luetzelburg (Anton, Graf v.), Sohn des Freiherrn Johann Wigand v. L. (s. d.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Geh. Cabinets-Minister und General der Cavalerie, geb. im J. 1671, gest. zu Dresden 15. April 1739.

Luetzelburg (Franz Waldner, Graf v.), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Fulda (Hessen-Kassel) 17. Januar 1762.

Luetzelburg (Werner v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Ober-Hofjägermeister, geb. um 1550, gest. zu Dresden 11. December 1617.

Luetzen (Otto Heinrich), holsteiner Theolog, Pastor in Loyt, geb. zu Uk 4. März 1794.

Luetzenkirchen (Wilhelm Joseph), deutscher Arzt, geb. zu Düren, an der Ruhr, 12. September 1807.

Luetzow (Hieronymus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk Gottfried v. L. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath, geb. 6. Januar 1776, verm. seit 1812 mit der Reichsgräfin Karoline Maria Kolowrat-Liebsteinsky (s. d.), Witwer seit 27. April 1826, gest. zu Wien 28. October 1861.

Luetzow (Johann Nepomuk Gottfried, Reichsgraf v.), k. k. General-Major, Commandant der Festung Salzburg, später Hofkriegsraths-Vicepräsident, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. April 1773 mit der Reichsgräfin Maria Antonie Czernin v. Chudenitz (s. d.), Witwer seit 1807, gest. zu Wien um ...

Luetzow (Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk Gottfried v. L. (s. d.), deutscher Diplomat, k. k. wirkl. Geh. Rath, Gesandter in Kopenhagen, Stuttgart, Konstantinopel, Turin und Rom, geb. 4. Juli 1780, verm. seit 1824 mit der Freiin Maria Ignacia Teulada di San-Giusto (s. d.), gest. zu Monza, bei Mailand, 28. October 1858.

Luetzow (Adolph, Reichsfreiherr v.), preussischer General-Major, Chef des Freicorps, das dessen Namen trug, geb. 18. Mai 1782, verm. 20. März 1810 mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Ahlefeldt-Laurwig, geschieden seit 1824, wiederverm. 10. April 1829 mit Auguste v. Uebel, gest. 6. December 1834.

Luetzow (Gustav Adolph, Reichsfreiherr v.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Kollin am 18. Juni 1757.

Luetzow (Leopold Heinrich Wichand, Reichsfreiherr v.), preussischer General-Lieutenant und Commandant von Berlin, geb. zu Berlin 26. März 1786, verm. 9. April 1815 mit Bertha v. La Roche, Witwer seit 30. Juni 1830, wiederverm. 6. Februar 1835 mit der Freiin Therese v. Richthofen (s. d.), abermals Witwer seit 25. September 1839, gest. zu Gotha 27. August 1844.

Luexdorph (Bolle Willum), dänischer Staatsmann, geb. 24. Juli 1714, gest. zu Kopenhagen im J. 1788.

Lugano (Giuseppe Maria da), italienischer Prälat, päpstlicher Hofprediger, geb. zu Mailand 27. März 1725, gest. zu Rom (nach 1778).

Lugardon (Jean Léonard), schweizer Geschichtsmaler, geb. zu Genf um 1802.*)

Luge (Franz), deutscher Musiker, Musikdirector an der katholischen Kirche in Oppeln (Schlesien), geb. zu Oppeln im J. 1776, gest. daselbst 2. April 1828.

Luge (Karl), Bruder des Franz L. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Musikdirector am Breslauer Theater, geb. zu Oppeln (Schlesien) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Breslau um ...

Lugeac (Charles Antoine de Guérin, Marquis de), französischer Brigadier, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Juli 1754 mit Jeanne Charlotte Victoire Elisabeth, Comtesse de Baschi (s. d.), gest. zu ...

Lugenheim (Johann Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Nürnberg 7. März 1747, gest. daselbst 18. März 1789.

Lugeol (N... N...), französischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Montpellier (Hérault) 24. Mai 1866.

Lugnot (Joseph), französischer General, geb. zu Charentenay (Haute-Saône) 12. December 1780, gest. im J. 1856.

Lugo (Francisco de), spanischer Jesuit, geb. zu Madrid im J. 1580, gest. daselbst 17. December 1652.

Lugo (Juan de), Bruder des Francisco de L. (s. d.), spanischer Prälat, geb. zu Madrid 25. November 1583, Cardinal seit 14. December 1643, gest. zu Rom 20. August 1660.

Luhde (Karl Ulrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Greifswalde (Pommern) 28. December 1728, gest. daselbst im J. 1801.

Luini oder **Luino** (Francesco), italienischer Mathematiker, Professor in Padua, später Rector einer von ihm gegründeten Schule in Mantua, geb. zu Mailand 25. März 1740, gest. zu Brera (Lombardei) 7. November 1792.

Luis de Leon, spanischer Augustiner-Mönch und Dichter, geb. zu Belmonte (La Mancha) um 1527, gest., als Provinzial seines Ordens, zu Salamanca im J. 1591.

Luiz, eigentlich **Francisco Justiniano Saraiva** (Francisco de San), portugiessischer Staatsmann, Staatsrath und Präsident der Cortez, später Staatsminister des Innern, geb. zu Paula de Lima (Provinz Minho) im J. 1766, (Todesjahr unbekannt).

Luja (Gottfried Adolph), deutscher Arzt, geb. zu Merseburg 11. December 1631, gest. zu Leipzig 9. August 1714.

Luja (Karl Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wiesbaden 16. Januar 1763, gest. zu Hanau (um 1824).

Lukas (der heilige), Freund und Reisegefährte des Apostels Paulus (s. d.), Verfasser des dritten Evangeliums und der Apostelgeschichte, gest. nach Einigen in Aegypten, nach Andern in Griechenland im 84sten Jahre seines Lebens.**)

Lukas von Leyden, holländischer Genremaler und Kupferstecher, geb. zu Leyden 5. Juni 1494, gest. daselbst im J. 1533.*)

Lukas (Johann Gottfried), deutscher Bienenzüchter, Schullehrer in Nischwitz (Sachsen), geb. zu Dobeschütz, bei Eilenburg an der Mulde, im J. 1762, gest. zu Nischwitz um 1810.

Lukaszewicz (Jan), polnischer Jesuit, geb. 14. Januar 1699, gest. zu Uzwald 5. Mai 1779.

Lukaszewitsch (Joseph), polnischer Geschichtsschreiber, Vorstand der gräflich Raczynski'schen Bibliothek in Posen, geb. bei Posen um 1800.

Luke (Stephen), englischer Arzt, Leibarzt des Königs, geb. zu Penzance (Cornwalis) im J. 1763, gest. zu London 29. März 1829.

Lukianos, griechischer Rhetor und Schriftsteller, geb. um 120, gest. um 200.

Lukin (Lionel), englischer Mechaniker, Erfinder der sogenannten „unimmergible Boats", geb. im J. 1742, gest. zu Hythe 16. Februar 1834.

Lulle (Antonio), spanischer Grammatiker, geb. auf der Insel Majorca um 1510, gest. zu Besançon (Doubs) 12. Januar 1582.

Lulle oder **Lullus,** genannt **Doctor illuminatus** (Raymondo), spanischer Philosoph und Alchymist, geb. auf Palma (Insel Majorca) um 1234, gest. im J. 1315.**)

Lullin (Jean), italienischer Schriftsteller in französischer Sprache, geb. zu Taninge (Savoyen) 20. Februar 1729, gest. zu Chambéry 4. März 1789.

Lullin de Châteauvieux (Charles Jean Marie), schweizer Agronom, geb. zu Genf 1. März 1752, gest. daselbst um 1832.

Lullin de Châteauvieux (Jacques Frédéric), schweizer Agronom, geb. zu Genf 10. Mai 1772, gest. daselbst 24. September 1842.

Lullus (der heilige), englischer Prälat, geb. in England um ..., Erzbischof von Mainz seit 754, gest. in der Abtei zu Hersfeld 16. October 786.

Lully (Giovanni Battista), italienischer Opern-Componist, Director der königlichen Oper in Paris, ursprünglich Küchenjunge im Dienste der Mademoiselle de Montpensier (s. d.), geb. zu Florenz im J. 1633, verm. seit 1662 mit Madeleine(?) Lambert, gest. zu Paris 22. März 1687.

Lully (Jean Baptiste), Sohn des Giovanni Battista L. (s. d.), französischer Componist, geb. zu Paris 14(?) October 1675, gest. zu Saint-Cloud, bei Paris, 9. Juni 1701.

Lully (Jean Louis de), französischer Componist, geb. zu Paris 17(?) September 1667, gest. daselbst 28. December 1688.

Lully (Louis de), Sohn des Giovanni Battista L. (s. d.), französischer Componist, geb. zu Paris 4. August 1664, (Todesjahr unbekannt).

Lulofs (Bartold Hendrik), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Groningen, geb. zu Zütphen 17. März 1787, gest. zu Groningen 20. Juni 1849.

Lumage, verwitwete **Polaillon** (Marie de), französische Philanthropin, Gründerin des „Hôpital de la Providence" in Paris, geb. 29. November 1599, gest. zu Paris 4. September 1657.

Lumbye (Hans Christoph), dänischer Tanz-Componist, k. dänischer Musikdirector, geb. zu Kopenhagen 2. Mai 1810.

Lumholdt (Johann Adam), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen 23. April 1795.

Lumisden (Andrew), schottischer Archäolog, geb. zu Edinburgh im J. 1721, gest. daselbst 26. Dec. 1802.

Lumley (Frances), Tochter des Thomas Lumley, dritten Earl of Scarborough (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. Juni 1753 mit Peter Ludlow, erstem Earl of Ludlow (s. d.), gest. 20. März 1796.

Lumley (William), Sohn des Richard Lumley, vierten Earl of Scarborough (s. d.), englischer General, geb. 28. August 1769, verm. 3. October 1804 mit Mary Sutherland, Witwer seit 6. Juli 1807, wiederverm. 3. März 1817 mit Louisa Margaret Cotton, gest. zu London 15. December 1850.

Lumm (Hermann), deutscher Jesuit, geb. zu Fritzlar 29. Februar 1729, gest. zu Erfurt im J. 1770.

Lummer (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Prediger am Zucht- und Waisenhause in Gera, geb. zu Unterhaus, bei Gera, um ..., gest. zu Gera 4. November 1788.

*) Das bekannteste seiner Bilder ist der Serment du Grutli.

**) Dass der heilige Lukas, den die Maler als ihren Schutzpatron verehren, selbst Maler gewesen sei, ist eine Fabel. Dass ihm trotzdem mehrere schwarze und braune Muttergottesbilder, wie z. B. die Madonna di San Luca, bei Bologna, die Maria maggiore in Rom, die Arca coeli in Grotta Ferrata, die Madonna dell' Imprunetta in Florenz, die Santa Maria della Pace in Venedig u. A. zugeschrieben werden, beruht auf einer Verwechslung mit einem Mönche, Namens Luca Santo, der im zwölften Jahrhundert gelebt und derlei Madonnen gemalt hatte. Man vergleiche Domenico Maria Manni's Abhandlung: „Del vero pittore Luca Santo", Firenze 1764, 8. und dessen Tractat: „Dell' errore nell' attribuire pitture a S. Luca Evangelista", Firenze 1766, 4.

*) Sein Familienname war Damess oder Dommetz.

**) Ursprünglich Soldat, war er durch den Anblick der von Krebsgeschwüren zerfressenen Brust einer Lustdirne, die er verfolgt und die ihn durch Entschleierung ihres Busens zurückgeschreckt hatte, urplötzlich zu ascetischem Leben bekehrt worden. — Die von ihm erdachte Kunst, ars Lulliana, die ihm Jesus Christus (s. d.) offenbart haben soll, ist eine Art neuer Logik, über Alles ohne Einsicht zu raisonniren. Die Anhänger dieser Kunst werden Lullisten genannt. — Am Hofe König Eduard's III. von England (s. d.) soll Lullus zur Deckung der Kosten eines Kreuzzuges 60,000 Pfund künstliches Gold zusammengebraut haben, was natürlich nur in den Bereich der sogenannten „Fables convenues" gehört.

Lumnitzer (Istvan), ungarischer Arzt und Botaniker, geb. zu Schemnitz um 1750, gest. zu Presburg 11. Januar 1806.
Lumper (Gottfried), deutscher Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, Prior im Reichsstifte zu St.-Georg (Schwarzwald), geb. zu Füssen (Algäu) 9. Februar 1747, gest. zu Villingen 8. März 1801.
Lumpp (Leopold), deutscher Musiker, Organist und Musikdirector an der Kathedrale in Freiburg (Breisgau), geb. zu Baden-Baden 4. Januar 1801.
Lumsden (Matthew), schottischer Orientalist, geb. zu Clora (Grafschaft Aberdeen) im J. 1777, gest. zu Cheltenham 18(?) März 1835.
Luna (Isidoro Sanchez de), italienischer Prälat, Neapel 10. November 1705, Bischof von Taranto seit ..., Erzbischof von Salerno (Königreich Neapel) seit 28. Mai 1759, gest. (nach 1766).
Luna, Conde **de Gormas** (Alvaro de), spanischer Staatsmann, Günstling und Minister König Johann's II. von Castilien (s. d.), geb. um 1388, verm. seit ... mit der Infantin Maria von Portugal, hingerichtet zu Valladolid 14. Juni 1453.
Luna (Pietro de), siehe **Benedict VIII.**
Lunati (Carlo Ambrogio), italienischer Componist, (Daten unbekannt).
Lunati-Visconti (Maria Anna Louise, Marquise), Tochter des N... N..., Marquis L.-V., geb. zu ..., verm. 26. December 1734 mit dem Reichsfürsten Paul Anton Eszterházy v. Galántha (s. d.), Witwe seit 18. März 1762, (Todesjahr unbekannt).
Lund (Anders), dänischer Arzt, Hofmedikus und Stadtphysikus in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 14. Juni 1772, gest. daselbst 15. Februar 1832.
Lund (Carl), schwedischer Rechtsgelehrter, Professor in Upsala, geb. zu Joenköping (Småland) 8. April 1638, gest. zu Upsala 22. Februar 1715 (oder 1725).
Lund (Daniel), schwedischer Orientalist, Professor in Upsala, geb. zu Fogdön (Södermanland) 1. August 1666, gest. zu Upsala 15. December 1747.
Lund (Elise), deutsche Schauspielerin, geb. zu Hamburg um 1836.
Lund (Hans Christian), dänischer Arzt (Homöopath), geb. zu Odense (Insel Fühnen) im J. 1765, gest. zu Kopenhagen (Todesjahr unbekannt).*)
Lund (Jakob Friedrich Johann Leonhard), schleswiger Theolog, Superintendent und Pastor in Rathenow (Regierungsbezirk Potsdam), geb. zu Glückstadt 31. August 1805, gest. zu Rathenow 27. Januar 1865.
Lund (Johan Jakob Ludwig), dänischer Arzt, geb. zu Slagelse (Seeland) 30. November 1801.
Lund (Johan Ludvig), dänischer Geschichtsmaler, geb. zu Kopenhagen im J. 1778, gest. daselbst 3. März 1867.
Lund (Nicolai), norwegischer Botaniker, geb. zu Bragernaes 23. Mai 1814, gest. zu Venezuela (Süd-Amerika) 21. Februar 1847.
Lund (Zaccharias), schleswiger Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Nübel 5. April 1608, gest. zu Kopenhagen 8. Juni 1667.
Lundblad (Johann Fredrik af), schwedischer Geschichtsschreiber, General-Consul in Greifswald, geb. zu Lund im J. 1791, geadelt seit 1821.
Lundblad (Sven), schwedischer Prälat, geb. 30. October 1776, Bischof von Skåra seit ..., gest. zu Skåra 29. April 1837.
Lundborg (Carl Jakob), schwedischer Arzt, geb. in Ostgothland 21. November 1792.
Lundh (Christopher Anker Bergh), norwegischer Obrist-Lieutenant, geb. zu Christiania 3. Januar 1816, verm. 22. März 1855 mit Maria Beata Tottin.
Lundmark (Pehr), schwedischer Arzt, geb. zu Odensri (Nerike-Län) 27. Januar 1762, gest. (nach 1842).
Lune (Thomas), englischer Seemaler, geb. im J. 1758, gest. zu Teignmouth 30. September 1837.
Luneau de Boisjermain (Pierre Joseph François), französischer Jugend-Schriftsteller, geb. zu Issoudon, bei Bourges, im J. 1732, gest. 25. December 1801 (nach Andern 14. Januar 1802).
Lunell (Gustaf), schwedischer Arzt, geb. zu Södra-Möre (Calmar-Län) 9. August 1781, (Todesjahr unbekannt).
Lungershausen (Johann Jakob), deutscher Theolog, Superintendent in Mühlhausen, geb. zu Dorndorf, bei Jena, 23. October 1665, gest. zu Mühlhausen im J. 1729.
Lungwitz (Matthäus), deutscher Theolog, Diaconus an der Petrikirche in Rochlitz (Sachsen), geb. zu Rochlitz 15 Juli 1606, gest. daselbst 20. April 1678.
Lunquist (Christian Heinrich Karl), deutscher Agronom, geb. im J. 1754, gest. zu Braunschweig 6. Juni 1806.
Lunze (Johann Gottlob), deutscher Philolog, Conrector an der Nikolaischule in Leipzig, geb. zu Sipitz, bei Torgau, im J. 1753, gest. zu Grimma, bei Leipzig, 2. Juli 1826.
Lupi (Antonio Maria), italienischer Theolog, geb. zu Florenz 14. Juli 1695, gest. zu Palermo 3. November 1737.
Lupi (Arcangelo), dalmatinischer Prälat, geb. zu Ragusa 3. October 1693, Erzbischof von Ragusa seit 18. Juli 1757, gest. (nach 1766).
Lupi (Mario), italienischer Theolog, Canonicus an der Cathedrale in Bergamo, geb. 14. März 1720, gest. zu Bergamo 7. November 1789.
Lupi (Pietro), italienischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 10. December 1847.
Lupin (Eduard Jakob), deutscher Arzt, geb. zu Regensburg (Bayern) im J. 1727, gest. daselbst 16(?) Januar 1772.
Lupin (Friedrich, Freiherr v.), deutscher Mineralog, bayerischer Oberbergrath, geb. zu Memmingen (Bayr. Schwaben) 11. November 1771, gest. auf seinem Gute Illerfeld 28. November 1845.
Lupinacci (Stanislao), italienischer Demagog, Mitglied des Insurrections-Comité der Provinz Cosenza im J. 1848, geb. zu Cosenza (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 15(?) August 1858.
Lupis (Giuseppe de), italienischer Arzt, Director des Civil- und Militair-Hospitals in Trient, geb. zu Trient (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 4. Mai 1834.
Lupius (Christoph), böhmischer Jesuit, geb. zu Prag 24. September 1635, gest. zu Brzeznitz 6. August 1680.
Lupot (Nikolaus), deutscher Violinbauer, geb. zu Stuttgart im J. 1758, gest. zu Paris 13. August 1824.
Luppe (Andreas Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Dessau 11. Juli 1795.
Luppino (T... F...), englischer Decorationsmaler, geb. im J. 1749, gest. zu Hertford 30. April 1845.
Luppius (Johann Samuel), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Jessen (Kurkreis), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jessen 4. April 1742.
Lupset (Thomas), englischer Philolog, geb. zu London um 1498, gest. zu Lugate im J. 1530.
Lupton (William), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tunbridge-Wells 14. Dec. 1726.
Lurgan (Charles Brownlow, erster Baronet), englischer Staatsmann, geb. 17. April 1795, verm. 1. Juni 1822 mit Mary Bligh (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 18. Juni 1823, wiederverm. 15. Juli 1828 mit Jane Macneill (s. d.), Baronet seit 1839, gest. 30. April 1847.
Lursen (Sylvester), deutscher Theolog, Hofprediger in Königsberg, geb. zu Bremen im J. 1641, gest. zu Königsberg 23. September 1707.
Luschin (Franz Xaver), illyrischer Prälat, geb. in der Diöcese Gurck 3. December 1781, Erzbischof von Lemberg seit ..., Erzbischof von Görtz seit 6. April 1835, gest. zu Görtz im J. 1854.
Luschka (Hubert v.), deutscher Anatom, Professor in Tübingen, (Geburtsjahr unbekannt).
Luschke (Johann), böhmischer Rechtsgelehrter, k. k. Appellationsrath in Brünn, gest. zu Gross-Abtsdorf 1. Juli 1756, gest. zu Brünn 15. April 1824.
Luscombe (Michael Henry Thornhill), englischer Prälat, Bischof der bischöflichen Kirche von Schottland, Kaplan bei der britischen Gesandtschaft in Paris, geb. zu Exeter um 1778(?), gest. zu Lausanne 24. August 1846.
Lushington (Henry, zweiter Baronet), Sohn des Stephen I., Baronet L. (s. d.), englischer Diplomat, General-Consul in Neapel, geb. 27. October 1775, verm. 8. April 1799 mit Fanny Maria Lewis, gest. (nach 1858).
Lushington (Stephen I., erster Baronet), englischer Theolog, Mitglied des Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1771 mit Hester Bolero, Baronet seit 26. April 1791, gest. 12. Januar 1807.
Lushington (Stephen II.), Sohn des Stephen I., Baronet L. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, geb. 14. Januar 1782, gest. (um 1860).
Lushington (Thomas), englischer Theolog, geb. zu Sandwich (Kentshire) im J. 1589, gest. zu London 22. September 1661.
Lusi (Friedrich Wilhelm Ludwig August, Graf), Sohn des Grafen Spiridione L. (s. d.), deutscher Diplomat, preussischer Minister-Resident in Athen, geb. 7. Januar 1792, verm. 27. Mai 1818 mit Mary Gifford (s. d.), gest. 16. December 1847.
Lusi (Spiridione, Graf), preussischer General-Lieutenant und Staatsminister, Gesandter in Petersburg, geb. auf der Insel Cephalonien im J. 1745, in den preussischen Grafenstand erhoben seit 1772, gest. zu Potsdam, bei Berlin, im J. 1815.
Lusignan (Heinrich I. v.), Sohn König Hugo's I. v. L. (s. d.), König von Cypern, geb. 3. Mai 1218, gest. zu Nicosia 8. Januar 1253.
Lusignan (Heinrich II. v.), König von Cypern, Sohn König Hugo's II. v. L. (s. d.), geb. im J. 1271, gest. zu Strovilo 31. März 1324.
Lusignan (Hugo I. v.), König von Cypern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tripolis 14. Januar 1219.
Lusignan (Hugo II. v.), König von Cypern, Sohn König Heinrich's I. v. L. (s. d.), geb. im J. 1252, gest. zu Nicosia 18(?) November 1267.
Lusignan (Hugo III. v.), König von Cypern, Enkel König Heinrich's I. v. L. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tyrus 26. März 1284.
Lusignan (Hugo IV. v.), König von Cypern, Neffe Heinrich's II. v. L. (s. d.), geb. um 1298, verm. seit 1319 mit Alice von Ibelin, gest. auf der Insel Cypern (nach Andern zu Rom) im J. 1361.*)
Lusignan (Jakob I. v.), König von Cypern, Sohn König Hugo's IV. v. L. (s. d.), geb. im J. 1334, gest. zu Nicosia 20. September 1398.
Lusignan (Jakob II. v.), König von Cypern, natürlicher Sohn König Johann's III. v. L. (s. d.) und der Maria von Patras**), geb. im J. 1440, verm. seit 1472 mit Caterina Cornaro (s. d.), gest. 6. Juli 1473.
Lusignan (Jakob III. v.), König von Cypern, Sohn König Jakob's II. v. L. (s. d.), geb. 15(?) August 1473, gest. im J. 1475.
Lusignan (Johann I. v.), König von Cypern, Sohn König Hugo's III. v. L. (s. d.), geb. im J. 1271, verm. seit 1318 mit der Prinzessin Constanze, Tochter König Friedrich's von Sicilien (s. d.), gest. zu Strovilo 31. März 1324.
Lusignan (Johann II. v.), König von Cypern, Sohn König Jakob's I. v. L. (s. d.), geb. zu Genua im J. 1374, verm. seit ... mit Charlotte von Bourbon, gest. 19. Juni 1432.***)
Lusignan (Johann III. v.), König von Cypern, Sohn König Johann's II. (s. d.), im J. 1415, succed. seinem Vater unter Regentschaft seiner Mutter am 19. Juni 1432, verm. seit ... mit Aimée von Montferrat, Witwer seit 1435, wiederverm. seit 1436 mit Helena Palaeologa, gest. 26. Juli 1458.
Lusignan (Peter I. v.), König von Cypern, Sohn König Hugo's IV. v. L. (s. d.), geb. um 1322, verm. seit 1354 mit der Prinzessin Eleonore von Aragonien, ermordet 16. Januar 1369.
Lusignan (Peter II. v.), König von Cypern, Sohn König Peter's I. v. L. (s. d.), geb. um 1356, gest. 17. October 1382.
Lusignan (Stephan v.), griechischer Dominikaner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Nicosia im J. 1537, Titularbischof von Limisso seit 27. April 1578, gest. im J. 1590.
Lusignan (Armand François Maximilien de Lau, Marquis de), französischer Staatsmann, früher Adjutant des Marschalls Louis Gabriel Suchet, Duc d'Albufera (s. d.), geb. zu Toulouse 30. August 1783, Pair von Frankreich seit 7. November 1839, gest. zu Paris 5. April 1844.
Luskina (Stephan), polnischer Jesuit und Astronom, geb. im Palatinate Witepsk 2. December 1725, gest. zu Warschau 21. August 1793.
Lusner (Joseph), deutscher Jesuit, geb. zu Laibach 17. Februar 1734, gest. zu Wien im J. 1800.
Lussan (Marguerite de), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris im J. 1682, gest. daselbst 31. Mai 1758.
Lussi (Melchior), schweizer General, geb. zu Stanz (Canton Unterwalden) um 1530, Gesandter in Paris im J. 1575, Gesandter in Madrid seit 1585, gest. im J. 1606.†)
Lusson (Adrien Louis), französischer Architekt, geb. zu La Flèche 4. August 1790.
Lustig (Hieronymus), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 1. April 1634, gest. daselbst 24(?) Juli 1680.
Lustig (Jakob Wilhelm), deutscher Musiker, Organist an der Martinskirche in Groningen, geb. zu Hamburg 20. September 1706, gest. zu Groningen (um 1780).
Łuszczewski (Jan Paweł), polnischer Schriftsteller, geb. zu ..., gest. zu Warschau 4. Juli 1812.
Luternau (Karl Ludolph Samuel v.), schweizer Oberst, Oberst-Inspector der eidgenössischen Artillerie und Präsident der Militair-Commission, Gründer der Artillerieschule in Thun (1818), geb. im Canton Waadt im J. 1769, gest. zu Thun(?) 1. October 1849.
Luther (Bernhard Marianus), deutscher Arzt, geb. zu Erfurt im J. 1722, gest. daselbst 30. Juni 1793.
Luther (Elisabeth), Tochter des Martin I. L. (s. d.),

*) Er war der Erste, welcher die Hahnemann'sche Heilmethode in Dänemark eingeführt hatte.

*) Er war's, welchem Giovanni Boccaccio (s. d.) seine „Genealogia Deorum" zugeeignet hatte.
**) Die Gemahlin König Johann's II. v. Lusignan, Helena Palaeologa, hatte der Maitresse ihres Gatten, um sich an ihr zu rächen, im Schlafe die Nase abschneiden lassen.
***) Seine Witwe starb am 13. December 1434.
†) Der Erzbischof von Mailand, der heilige Carlo Borromeo (s. d.) hatte ihm die Autorisation ertheilt, den Orden der Kapuziner — zur Verbesserung der Sitten!!! — in der Schweiz einzuführen.

geb. zu Eisleben 10. December 1527, gest. 3. August 1528.

Luther (Gabriel), deutscher Rechtsgelehrter, kurbayerischer Hof- und Justizrath, geb. zu Poskau, bei Schweidnitz (Schlesien), 6. September 1612, gest. zu Bayreuth (Franken) 14. April 1677.

Luther (Hieronymus Jakob Konrad), deutscher Arzt, geb. im J. 1758, gest. zu Neu-Dietendorf, bei Gotha, 2. December 1836.

Luther (Johann), livländischer Arzt, Physikus in Riga, geb. zu Riga um 1710(?), gest. daselbst 4. August 1764.

Luther (Johann Andreas), deutscher Pädagog, Conrector am Gymnasium in Freiberg (Sachsen), geb. zu Freiberg im J. 1688, gest. daselbst 8. November 1770.

Luther (Johann Christoph), deutscher Theolog, Pfarrer in Lissa, bei Görlitz, geb. zu Görlitz 7. Juli 1664, gest. zu Lissa 7. Februar 1738.

Luther (Johann Melchior), Bruder des Bernhard Marianus L. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Erfurt, geb. in Erfurt im J. 1725, gest. 10. November 1788.

Luther (Johann Samuel), deutscher Arzt, preussischer Hofrath und Stadtphysikus in Breslau, geb. im J. 1764, gest. zu Breslau 23. Mai 1829.

Luther (Johannes), Sohn des Martin I. L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 7. Juni 1526, gest. zu Wittenberg 28. October 1575.

Luther (Karl Friedrich), deutscher Arzt, Leibmedikus und Professor in Kiel, geb. zu Breslau 18. Februar 1663, gest. zu Kiel (Holstein) 11 (?) December 1744.

Luther (Karl Theodor Robert), deutscher Astronom, Director der Sternwarte in Bilk, bei Düsseldorf, geb. zu Schweidnitz (Schlesien) 16. April 1822, Entdecker der Planeten: Thetis (17. April 1852), Proserpina (5. Mai 1853), Bellona (1. März 1854), Leukothea (19. April 1855) und Antiope (1. October 1866*).

Luther (Lorenz Gottlieb), deutscher Arzt und Chemiker, Professor und Bürgermeister in Erfurt, geb. zu Erfurt 24. Mai 1677, (Todesjahr unbekannt).

Luther (Magdalene), Tochter des Martin I. L. (s. d.), geb. 4. Mai 1529, gest. zu Wittenberg 20. October 1542.

Luther, geb. **Lindemann** (Margarethe), Mutter des Martin I. L. (s. d), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Möhra 30. Juni 1531.

Luther (Margarethe), Tochter des Martin I. L. (s. d.), geb. 17. December 1534, verm. seit ... mit N... N... v. Kunheim, gest. zu Mühlhausen im J. 1570.

Luther (Martin I), deutscher Theolog, Urheber der Reformation, geb. zu Eisleben 10. November 1483, verm. 13. Juni 1525 mit Katharina v. Bora (s. d.), gest. zu Eisleben 18. Februar 1546.**)

Luther (Martin II.), Sohn des Martin I. L. (s. d.), geb. 7. November 1531, gest. zu Wittenberg 3. Mai 1565.

Luther (Paul), Sohn des Martin I. L. (s. d.), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedikus, geb. zu Wittenberg 28. Januar 1533, gest. zu Leipzig 8. März 1593.

Lutherburg, auch **Loutherbourg** (Philippe Jacques), elsasser Landschaftsmaler, geb. zu Strasburg 31. October 1740, gest. zu Chiswick, bei London, 11. März 1812.

Lutheritz (Peter Johann Daniel), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Meissen, geb. zu Lommatzsch (Sachsen) 21. März 1746, gest. zu Meissen 9. Juni 1839.

Luthier (Nicolas), französischer Kanonier, (Geburtsjahr unbekannt), als Anhänger des Königthums hingerichtet zu Paris 11. April 1793.

Luti (Benedetto), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1666, gest. daselbst im J. 1724.

Lutmer (Leonhard Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Notar in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 6. November 1738, gest. daselbst 6. April 1804.

Luton (Louis), französischer Chemiker und Glasmaler, geb. zu Paris im J. 1757, gest. zu Luisant (Eure-et-Loire) 23. April 1852.

Lutrell, Countess **of Carhampton** (Anna), Tochter des Simon L., Count of C. (s. d.), geb. 23. Mai 1750, verm. seit ... mit Christoph Horton, Witwe seit ..., wiederverm. 19(?) November 1771 mit Herzog Heinrich Friedrich von Cumberland (s. d.), Witwe seit 18. September 1790, (Todesjahr unbekannt).

Lutt (Peter), tyroler Bildhauer, geb. zu Gschnier (Vinssgau) 18. Mai 1828.

Lutterbeck (Anton), Sohn des Theodor L. (s. d.), deutscher Theolog und Philolog, Professor in Giessen, geb. zu Handorf, bei Münster, 23. April 1812.

*) Im Jahre 1866 sind nicht weniger als fünf neue Planetoiden entdeckt worden: Semele, von Friedrich Tietjen in Berlin am 4. Januar; Sylvia, von Pogson in Madras am 16. Mai; Thisbe, von Peters in Clinton am 15. Juni: der vierte von Stephan in Marseille und die Antiope, von Luther. Letztere ist der 90ste Planetoid. Der Vorletzte hat noch keinen Namen.

**) Einer seiner Kernsprüche lautet: „Iss, was gahr ist; trink, was klar ist; sprich, was wahr ist!"

Lutterbeck (Theodor), deutscher Arzt (Homöopath), Professor in Münster, geb. zu Münster 9. November 1773, gest. daselbst 19. April 1851.

Lutterloh (N... N...), deutscher Theolog, braunschweigischer Hofprediger und Superintendent, geb. im J. 1758, gest. zu Halle an der Weser 9. September 1824.

Lutteroth (Christoph Adolph), deutscher Arzt(?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 3. Juni 1807.

Lutz (Johann), deutscher Theolog, Pfarrer in Lindau am Bodensee, geb. zu Lindau 17. Januar 1713, (Todesjahr unbekannt).

Lutz (Ludwig Samuel), schweizer Theolog, Geschichtsschreiber und Bibliograph, Professor in Bern, geb. um ..., gest. zu Bern im J. 1842.

Lutz (Marcus), schweizer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Laufelfingen (Basel-Landschaft) 19. October 1835.

Lutze (Arthur), deutscher homöopathischer Arzt und Magnetiseur, Gründer der homöopathischen Heilanstalt in Köthen, geb. zu Berlin 1. Juni 1813.

Lutzius de Clas (Cyriacus), deutscher Arzt, Professor in Ingolstadt, geb. zu Landshut (Bayern) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ingolstadt 20. Mai 1599.

Luvigini, latinisirt **Luisinus** (Francesco), italienischer Humanist und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Udine (Friaul) im J. 1523, gest. zu Reggio 7. März 1568.

Lux (Adam), deutscher Demagog, geb. bei Mainz im J. 1766, guillotinirt zu Paris 4. November 1793.

Lux (Franz Adelbert), deutscher Arzt, geb. zu Ziegenhals, an der Neisse (Schlesien), 12. April 1805.

Lux (Friedrich), deutscher Orgel-Virtuos und Componist, Kapellmeister am Stadttheater in Mainz, geb. zu Ruhla (Thüringen) 24. November 1820.

Lux (Johann Joseph Wilhelm), homöopathischer Thierarzt, geb. zu Oppeln (Schlesien) 8. April 1773, gest. zu Leipzig 21. Januar 1849.

Lux (Johann Valentin), deutscher Theolog, Superintendent in Tonna (Gotha), geb. zu Mächterstädt (Gotha) 3. August 1755, gest. zu Tonna 17. November 1826.

Luxan y Martinez (José), spanischer Geschichtsmaler, Gründer der Akademie San Luis in Saragossa, geb. zu Saragossa 16. December 1710, gest. daselbst 20. October 1785.

Luxburg (Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. L., geb. im J. 1788, verm. seit ... mit dem Freiherrn Wilhelm v. Berstett (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1837, gest. zu Karlsruhe 11. Januar 1861.

Luxburg (Friedrich Christian Johann, Reichsgraf v.), bayerischer Staatsrath und Gesandter in Berlin, geb. 20. Juni 1783, verm. 7. Januar 1819 mit der Reichsfreiin Maria Anna v. Gumppenberg-Poettmes*) (s. d.), gest. 19. Juli 1856.

Luxburg (Karl August, Reichsgraf v.), bayerischer Major und Intendant des Manheimer Hoftheaters, geb. 25. März 1782, verm. seit ... mit Eleonore de la Plaigne, gest. zu München 1. September 1849.

Luxdorf (Bolle Willum), dänischer Schriftsteller, geb. zu Morup (Seeland) 24. Juli 1716, gest. zu Kopenhagen im J. 1788.

Luxem (N... N..., Ritter v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gratz (Steyermark) im Februar 1841.

Luxembourg (Angélique Cunégonde de), Tochter des François Henri de Montmorency, Duc de L. (s. d.), Aebtissin von Poussay, geb. 18. Januar 1666, verm. 7. October 1694 mit dem Chevalier N... N... de Soissons (s. d.), Witwe seit 8. Februar 1703, (Todesjahr unbekannt).

Luxembourg (Anne de Montmorency, Comte de), Sohn des Charles François Frédéric I. de Montmorency, Comte de L. (s. d.), französischer Feldmarschall, geb. 2. Januar 1707, gest., unvermählt, zu Toulon 18(?) Januar 1741.

Luxembourg (Anne Édouard Louis Joseph de Beaumont, Duc de), Sohn des N... N... de L., geb. 9. September 1802, verm. seit 1837 mit Léonie, Comtesse de la Croix.

Luxembourg (Baudoin de), Bruder Kaiser Heinrich's VII. von Deutschland (s. d.), geb. im J. 1285, Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 7. December 1307, gest. zu Trier 21. Januar 1354.

Luxembourg (Charles François Frédéric I. de Montmorency, Duc de), Sohn des François Henri de Montmorency, Duc de L. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 28. Februar 1661, verm. 28. August 1688 mit Marie Anne Albert de Luynes, Herzogin v. Chevreuse (s. d.), Witwer seit 17. September 1694, wiederverm. 14. Februar 1696 mit Marie

*) Band II., Seite 153 wird sie Gumppenberg-Poettmer genannt, was nur ein Druckfehler ist.

Gillonne de Gillier de Clerambault (s. d.), abermals Witwer seit 15. September 1709, gest. zu Paris 4. August 1726.

Luxembourg (Charles François Frédéric II. de Montmorency, Duc de), Sohn des Charles François Frédéric I. de Montmorency, Duc de L. (s. d.), Marschall von Frankreich und Gouverneur der Normandie, geb. 31. December 1702, verm. 8. Januar 1724 mit Marie Sophie Colbert, Marquise de Seignelay (s. d.), Witwer seit 29. October 1747, wiederverm. 29. Juni 1750 mit Madeleine Angélique de Neufville de Villeroi (s. d.), gest. zu Paris 18. Mai 1764.

Luxembourg (François Henri de Montmorency, Duc de), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 8. Januar 1628, verm. 17. April 1661 mit Madelaine Charlotte de Clermont, Duchesse de Piney (s. d.), gest. zu Versailles 4. Januar 1695.

Luxembourg (Jeanne), Schwester des Pierre de L. (s. d.), Ehrenfräulein der Königin Isabeau de Bavière (s. d.), geb. im J. 1363, gest. 13. November 1430.

Luxembourg (Louis de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Thérouanne seit 1414, Erzbischof von Rouen (Seine-Inférieure) seit..., Cardinal seit ..., gest. zu Hartfield (England) 18. September 1443.

Luxembourg (Philippe de), Sohn des Thibauld de L. (s. d.), französischer Prälat, geb. im J. 1445, Bischof von Thérouanne seit 3. Februar 1496, Cardinal seit Januar 1498, Bischof von Arras seit 1512, gest. zu Mans 2. Juni 1519.

Luxembourg (Pierre de), Sohn des Jean de L., französischer Prälat, geb. im Schlosse Ligny-sur-Orain 20. Juli 1369, Bischof von Metz seit 1383, Cardinal seit 1385, gest. (im Geruche der Heiligkeit) zu Avignon 2. Juli 1387.

Luxembourg (Pierre Henri Théobald de Montmorency, Prince de), Sohn des François Henri de Montmorency, Duc de L. (s. d.), Grossmeister des Heiligen-Geist-Ordens zu Montpellier (Hérault), geb. 9. März 1663, gest., unvermählt, 23. November 1700.

Luxembourg-Ligny (Jean, Comte de), Bruder des Louis de L. (s. d.), französischer Staatsmann und General, Gouverneur von Arras, später Statthalter von Paris, geb. um 1372(?), gest. auf dem Schlosse zu Guise im J. 1440.

Luxembourg-Ligny, Comte **de Saint-Pol** (Walerand), Sohn des Guy de L., Comte de Saint-Pol, Connetable von Frankreich, geb. im J. 1355, gest. im Schlosse Ivoi (Brabant) 6. April 1417.

Luxemboug-Piney (Charles Emanuel Sigismond, Duc de), Sohn des Charles Sigismond, Duc de L. (s. d.), Pair von Frankreich, General-Lieutenant und Gesandter in Rio-de-Janeiro, geb. zu Paris 27. Juni 1774, verm. 18. November 1817 mit der Comtesse N... N... Loyauté (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Luxembourg-Piney (Charles Sigismond, Duc de), Sohn des Charles Anne Sigismond, Duc de L. (s. d.), Pair von Frankreich und Präsident der Adelskammer beim Beginn der Reichsversammlung, geb. 15. October 1738, verm. seit 1792 mit Adelaide Geneviève de Voyer (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Luxembourg, Comte **de Saint-Pol** (Louis de), Sohn des Pierre de L. (s. d.), Connetable von Frankreich, geb. im J. 1418, enthauptet auf dem Grève-Platze zu Paris 19. December 1475.

Luxembourg, Prince **de Tingry** (Chrétien Louis de Montmorency, Duc de), Sohn des François Henri de Montmorency, Duc de L. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 9. Februar 1675, gest. daselbst 23. November 1746.

Luxmere (John), englischer Prälat, geb. im J. 1757, Lord-Bischof von Bristol seit 1807, Bischof von Hereford seit 1808, Bischof von Saint-Asaph seit 1815, gest. zu Saint-Asaph 21. Januar 1830.

Luxmoore (William), englischer Chirurg, geb. zu Uxbridge (Middlesex), (Daten unbekannt).

Luyken (Gaspard van), Sohn des Jan van L. (s. d.), holländischer Kupferstecher, geb. zu Amsterdam um 1660, gest. daselbst um 1706.

Luyken (Jan van), holländischer Kupferstecher, geb. zu Amsterdam um 1640, gest. im J. 1712.

Luynes (Charles Albert, Duc de), Sohn des Honoré d'Albert de L. (s. d.), Connetable von Frankreich, geb. zu Pont-Saint-Esprit (Languedoc) 5. August 1578, verm. 13. September 1617 mit Anne de Rohan, Princesse de Montbazon (s. d.), gest. zu Longueville (Guienne) 15. December 1621.

Luynes (Charles Honoré d'Albert, Duc de), Sohn des Louis Charles d'Albert, Duc de L. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. 7. October 1646, verm. 3. Februar 1667 mit Jeanne Marie Thérèse Colbert (s. d.), gest. zu Paris 5. November 1712.

Luynes (Charles Philippe d'Albert, Duc de), Sohn des Honoré Charles d'Albert, Duc de Luynes-Montfort (s. d.), geb. 30. Juli 1695, verm. 24. Februar

1710 mit Louise Leontine Jacqueline de Bourbon (s. d.), Witwer seit 1721, wiederverm. 15. Januar 1732 mit Marie Brulart (s. d.), gest. zu Paris im J. 1758.

Luynes (Honoré d'Albert), Sohn des Leon d'Albert, französischer General, Gouverneur von Pont-Saint-Esprit, geb. zu Mornas (Grafschaft Venaissin) um 1540, verm. seit ... mit Anne de Rodulf, Witwer seit 5. Mai 1584, gest. zu Melun 8(?) Februar 1592.

Luynes (Honoré Théodoric Paul Joseph d'Albert, Duc de), Sohn des Paul André Charles d'Albert, Duc de L. (s. d.), französischer Archäolog, geb. zu Paris 15. December 1802.

Luynes (Jeanne Baptiste d'Albert, Duchesse de), Tochter des Louis Charles Albert, Duc de L. (s. d.), Maitresse des Königs Victor Amadeus II. von Sardinien (s. d.), geb. 18. Januar 1670, verm. 25. August 1683 mit Giuseppe Ignazio Agostino di Scaglia, Conte di Verua (s. d.), Witwe seit 1704, gest. zu Paris 18. November 1736.

Luynes (Louis Auguste d'Albert d'Ailly, Duc de), Sohn des Charles Honoré d'Albert, Duc de L. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. 20. December 1676, verm. 21. Januar 1704 mit Marie Anne de Beaumanoir (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Luynes (Louis Charles d'Albert, Duc de), Sohn des Charles d'Albert, Duc de L. (s. d.), geb. zu Paris 25. December 1620, gest. daselbst 10. October 1690.

Luynes, Prince **de Grimberghen** (Louis Joseph d'Albert de), Bruder des Charles Honoré d'Albert, Duc de L. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall und Gesandter in Paris, früher Gesandter in Madrid, geb. 1. April 1672, verm. 17. März 1713 mit Madelaine Marie Honorine Charlotte, Princesse de Berghes-Grimberghen (s. d.), Witwer seit 3. November 1744, gest. zu Paris 8. November 1758.

Luynes (Louis Joseph Charles Amable d'Albert, Duc de), französischer Feldmarschall, geb. zu Paris 4. November 1748, gest. daselbst im J. 1807.

Luynes, Duchesse **de Chevreuse** (Marie Anne Albert de), Tochter des N... N... de L., Duc de Chevreuse (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Charles François Frédéric I. de Montmorency, Duc de Luxembourg (s. d.), gest. zu Paris 17. September 1694.

Luynes, Chevreuse und Montfort (Marie Charles Louis d'Albert, Duc de), Sohn des Charles Philippe, Duc de L. (s. d.), Pair von Frankreich, General-Lieutenant und Gouverneur von Paris, geb. 24. April 1717, verm. 19(?) November 1735 mit Thérèse Pélagie d'Albert v. Grimberghen, Witwer seit 5. Juli 1736, wiederverm. 16. Juni 1738 mit Enrietta Nicolea Pignatelli, Princesse de Bisaccia (s. d.), gest. zu Paris 8. October 1771.

Luynes (Marie Pauline Angélique de), Tochter des Marie Charles Louis d'Albert, Duc de L., Chevreuse und Montfort (s. d.), geb. 7. September 1744, verm. 23. Mai 1758 mit Marie Louis Joseph, Duc de Chaulnes (s. d.), gest. zu Paris 17. November 1781.

Luynes (Paul d'Albert de), Bruder des Charles Philippe d'Albert, Duc de L. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Versailles 5. Januar 1703, Cardinal seit 5. April 1756, Erzbischof von Sens seit 1758, gest. zu Paris 21. Januar 1788.

Luynes (Paul André Charles d'Albert, Duc de), Sohn des Louis Joseph Charles Amable d'Albert, Duc de L. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 16. October 1783, verm. seit ... mit N... N... Narbonne-Pelet, Witwer seit 1812, gest. zu Paris um 1832.

Luynes-Montfort (Honoré Charles d'Albert, Duc de), Sohn des Charles Honoré d'Albert, Duc de Luynes-Chevreuse (s. d.), französischer General, geb. 6. December 1669, verm. 18. Februar 1694 mit Marie Anne Jeanne de Courcillon (s. d.), gefallen vor Landau 9. September 1704.

Luyts (Janus), holländischer Philosoph und Physiker, Professor in Utrecht, geb. zu Hoorn 19. September 1655, gest. zu Utrecht 19. März 1721.

Luz (Anton), deutscher Augustiner-Mönch, Prälat von Kreutzlingen, bei Constanz, geb. zu Huffingen (Schwaben) 7. März 1737, gest. zu Kreutzlingen 10. December 1801.

Luz (Joseph Anton), deutscher Pädagog, Lehrer am Stifte Sanct-Peter in Salzburg, geb. zu Wald (Pinzgau) 10. März 1731, gest. zu Salzburg 15. December 1799.

Luz (Wilhelm Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent in Nördlingen (Bayern), geb. zu Tübingen (Württemberg) im J. 1551, gest. zu Nördlingen 17. April 1597.

Luzac (Élie), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Leyden 19. October (nach Andern zu Nordwijk 23. November) 1723, gest. zu Amsterdam im J. 1796.

Luzac (Étienne), holländischer Journalist, Gründer der „Nouvelles extraordinaires", bekannter u. d. Namen „Gazette de Leyde", geb. zu Leyden im J. 1707, gest. daselbst 9. Januar 1787.

Luzac (Jean), Neffe des Étienne L. (s. d.), holländischer Philolog, geb. zu Leyden 2. oder 7. August 1746, gest. daselbst durch die Explosion eines mit Pulver beladenen Schiffes 12. Januar 1807.

Luzan (Ignacio de), spanischer Dichter und Diplomat, geb. zu Saragossa 28. März 1702, gest. zu Madrid 19. März 1754.

Luzarche (Victor), französischer Schriftsteller, Conservator an der Bibliothek in Tours, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) 20. Juli 1805.

Luzatto (Simeone D...), italienischer Orientalist, israelitischer Abkunft, Professor am Rabbiner-Seminar in Padua, geb. im J. 1800, gest. zu Padua 29. September 1865.

Luzenberger (Ubald), deutscher Theolog, geb. zu Kirchheim (Württemberg) im J. 1594, gest. zu Wasserburg (Bayern) 19. Juli 1648.

Luzi (Giacinto), italienischer Prälat, geb. zu Comunanza (Diöcese Montalto) 20. December 1813, Bischof von Narni (Kirchenstaat) seit 23. December 1858.

Luzuriaga (Claudio Antonio de), spanischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. im J. 1810, Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom November 1854 bis Juni 1855.

Luzvic (Étienne), französischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Clermont (Auvergne) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Orléans 7. September 1640.

Luzy (Dorothée), französische Schauspielerin, geb. zu Lyon 6. Juni 1747, gest. zu Paris 27. November 1830.

Lwoff (Alexis), russischer Lieder-Componist, Intendant der kaiserlichen Hofmusik, General-Adjutant des Kaisers Nikolaus Pawlowitsch (s. d.), Componist der russischen Volkshymne, geb. zu Reval 25. Mai 1799.

Lwowsky oder **Leovitius** (Cyprian), böhmischer Astronom, Lehrer des Tycho de Brahe (s. d.), geb. bei Hradisch um 1524, gest. zu Lauingen (Schwaben) 25. Mai 1574.

Lyall (William Rowe), englischer Theolog, Diaconus von Canterbury, geb. zu London 11. Februar 1788, gest. zu Canterbury 17. Februar 1857.

Lyautey (Joseph Hubert), französischer Divisions-General, geb. zu Villefaux (Haute-Saône) 13. Juli 1789, Mitglied des Senats seit 19. Juni 1854.

Lycosthenes, eigentlich **Wolffhard** (Konrad), elsasser Theolog und Geschichtsschreiber, Diaconus in Basel, geb. zu Ruffach im J. 1518, gest. zu Basel 25. März 1561.

Lydekker (Richard), englischer Arzt, geb. zu Saint-Albans (Hantshire) im J. 1772, gest. daselbst 19. December 1844.

Lydius (Balthasar), Sohn des Martin L. (s. d.), holländischer Theolog, Prediger in Dordrecht, geb. zu Franeker (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dordrecht 20. Januar 1627.

Lydius (Martin), deutscher Theolog, Professor in Franeker, geb. zu Bremen (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Franeker 27. Juni 1601.

Lydyat (Thomas), englischer Theolog, geb. auf dem Landgute Ockerton, bei Banbury (Oxfordshire), 27. März 1572, gest. zu Ockerton 13. April 1646.

Lye (Edward), englischer Archäolog, geb. zu Totness (Devonshire) um 1704, gest. zu Yardley-Hastings im J. 1767.

Lye (Thomas), englischer Theolog, geb. zu Chard (Somersetshire) 25. März 1621, gest. zu London 7. Juni 1684.

Lyel (Catherine), Tochter des Henry L., geb. um 1766, verm. 22. April 1783 mit John Richard West, viertem Earl of Delaware (s. d.), Witwe seit 28. Juli 1795, gest. 27. Mai 1826.

Lyell (Charles), schottischer Geolog, geb. zu Kinnordy 14. November 1797.

Lyère (Adrien van), belgischer Jesuit, Rector des Collegiums in Casslet(?), geb. zu Antwerpen im J. 1598, gest. zu Brüssel 5. September 1661.

Lyford (William), englischer Theolog, Vicar von Shirebourn, geb. zu Peysmere, bei Newbury, im J. 1599, gest. zu Shirebourn 3. October 1653.

Lygon (Georgiana Emma Charlotte), Tochter des William Lygon, ersten Earl of Beauchamp, geb. um 1798, verm. 23. Januar 1817 mit Thomas Pakenham, zweitem Earl of Longford (s. d.), Witwe seit 24. Mai 1835, gest. (nach 1859).

Lyklama (Markus), holländischer Rechtsgelehrter, Curator der Akademie in Franeker, geb. zu Nyeholdt (Friesland) um 1572, gest. zu Franeker im J. 1626.

Lymborgh (Albertus van), belgischer Theolog und Rechtsgelehrter, Protonotarius apostolicus und Decan an der Paulskircke in Lüttich, geb. zu Lüttich im J. 1562, gest. daselbst 24. April 1627.

Lykurgos, griechischer Redner, geb. zu Athen um 408, gest. im J. 324 vor Christi Geburt.

Lykurgos, Gesetzgeber der Spartaner, geb. um 808 vor Christus (Todesjahr unbekannt).

Lykurgos (Logothetis), neugriechischer General-Lieutenant und Senator, geb. auf der Insel Samos im J. 1772, gest. zu Athen (?) 22. Mai 1851.

Lymwick, latinisirt **Lymvicus** (Anders), dänischer Arzt, geb. zu Lymwich 18. October 1538, gest. zu Kopenhagen (?) 3. Mai 1603.

Lynar (Moritz Ludwig Ernst, erster Fürst zu), Sohn des Grafen Rochus Friedrich v. L. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath und Landeshauptmann des Markgrafenthums Nieder-Lausitz, geb. 15. December 1754, verm. 8. October 1784 mit der Gräfin Friederike Juliane v. Rantzau (s. d.), in den Fürstenstand erhoben am 14. December 1806, gest. 15. August 1807.

Lynar (Rochus Otto Heinrich Manderup, zweiter Fürst zu), Sohn des Fürsten Moritz Ludwig Ernst zu L. (s. d.), deutscher Trauerspieldichter, geb. 21. Februar 1793, verm. 15. August 1816 mit der Gräfin Eleonore Louise Hedwig v. Bose (s. d.), Witwer seit 26. August 1831, gest. zu Dresden 10. November 1860.

Lynar (Amalie Wilhelmine Marie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Rochus Friedrich v. L. (s. d.), geb. 4. Mai 1735, verm. seit... mit dem Grafen Alexander Hermann v. Kamecke (s. d.), Witwe seit 6. April 1806, gest. zu Neu-Dietendorf, bei Gotha, 14. September 1834.

Lynar (Charlotte Wilhelmine Isabelle, Gräfin v.), Tochter des Grafen Rochus Friedrich v. L. (s. d.), geb. zu Itzehoe (Holstein) 18. März 1746, verm. 23. Januar 1765 mit dem Grafen Friedrich Leopold v. Wartensleben (s. d.), Witwe seit 17. November 1770, gest. zu Klein-Welke, bei Bautzen (Lausitz) (nach 1811).

Lynar (Christiane Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Kasimir v. L. (s. d.), geb. 13. August 1704, verm. 26. September 1724 mit dem Grafen Moritz Ulrich v. Putbus (s. d.), gest. 7. December 1752.

Lynar (Friedrich Kasimir, Graf v.), Sohn des Grafen Sigismund Kasimir v. L., geb. zu Lübben (Lausitz) 27. Juli 1673, verm. 12. Juni 1697 mit der Gräfin Eva Elisabeth v. Windischgraetz (s. d.), gest. 27. April 1716.

Lynar (Heinrich Kasimir Gottlob, Graf v.), Sohn des Grafen Rochus Friedrich v. L. (s. d.), deutscher (ascetischer) Schriftsteller, geb. im Schlosse Lübbenau 7. Mai 1748, gest., unvermählt, zu Jena 19. September 1796.

Lynar (Isabella Johanna Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian Ernst v. L., geb. 17. November 1781, verm. 28. Juli 1803 mit dem Grafen Karl Ludwig Christian v. Wartensleben (s. d.), Witwe seit 1. April 1805, wiederverm. 28. October 1806 mit dem Freiherrn Hans Karl Erdmann v. Manteuffel (s. d.), abermals Witwe seit 1. April 1844, gest. zu Lübben (Lausitz) 25. Februar 1849.

Lynar (Johann Kasimir, Graf v.), Sohn des Grafen Rochus v. L. (s. d.), preussischer Ober-Kammerpräsident, geb. um 1552, verm. seit ... mit Elisabeth v. Distelmeyer (s. d.), gest. zu Berlin im J. 1619.

Lynar (Johann Sigismund, Graf v.), kurbrandenburgischer Geh. Rath, Oberst und Commandant von Frankfurt an der Oder, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anna Margarethe v. Hack (Witwe des kurbrandenburgischen General-Lieutenants v. Klitzing), Witwer seit 13. April 1664, gest. zu Frankfurt an der Oder 20. August 1665.

Lynar (Maria Agnes Rosalie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich Ludwig v. L., geb. 19. September 1803, verm. seit 1829 mit Friedrich Hermann v. Roeder (s. d.), Witwe seit 10. Mai 1857.

Lynar (Moritz Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Kasimir v. L. (s. d.), polnischer und kursächsischer Geh. Rath, früher Gesandter in Petersburg, geb. 14. Februar 1702, verm. 17. November 1728 mit der Gräfin Christiane Friederike Henriette v. Flemming (s. d.), Witwer seit 24. März 1730, wiederverm. 24. August 1741 mit der Freiin Juliane v. Mengden (s. d.), gest. zu Dresden 24. April 1767.

Lynar (Rochus, Graf v.), französischer General-Kriegscommissar, Inspector sämmtlicher Festungen Frankreichs, General-Major und Gesandter am brandenburgischen Hofe, geb. auf dem Stammschlosse Lynar (Toscana) 25. December 1525, seit 1570 kursächsischer Oberster, Artilleriemeister und General-Baudirector, seit 1578 kurbrandenburgischer General, Artillerie-Obrister, Zeug- und Baumeister, Geh. Rath und Kammerdirector, verm. seit 1550 (?) mit Anne de Montot, verwitwete de Barbé, Witwer seit 1585, wiederverm. seit 1588 mit Margarethe v. Terinow, gest. zu Spandau 22. December 1596.*)

*) Erbauer der Festung Spandau, bei Berlin.

Lynar (Rochus August, Graf v.), Sohn des Grafen Christian Ernst v. L., geb. 17. April 1773, verm. 13. Mai 1796 mit Auguste Charlotte v. Schoenberg (s. d.), gest. (angeblich vergiftet) zu Lübbenau (Nieder-Lausitz) 1. August 1800.

Lynar (Rochus Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Kasimir v. L. (s. d.), dänischer Conferenzrath und Statthalter in Oldenburg und Delmenhorst, früher Gesandter in Stockholm und in Petersburg, geb. 16. December 1708, verm. 22. Mai 1735 mit der Gräfin Sophie Marie Helene v. Reuss-Koesteritz Ritter des Elephanten-Ordens seit 31. März 1763, Witwer seit 18. Februar 1781, gest. zu Lübbenau (Nieder-Lausitz) 13. November 1781.

Lynch (Jean Baptiste, Comte), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, irischer Abkunft, geb. zu Bordeaux (Gironde) 3. Juni 1749, verm. seit 1775 mit Mademoiselle Le Berkon, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit N... N..., Comtesse de Perdiguier, Pair von Frankreich seit 17. September 1815, gest. auf seinem Landgute Danzac, bei Médoc, 15. August 1835.*)

Lynch (Isidore), Bruder des Jean Baptiste, Comte de L. (s. d.), französischer General-Lieutenant, irischer Abkunft, geb. zu London 7. Juli 1755, gest. zu Paris 9. August 1838.

Lynch (John), irischer Prälat, geb. zu Galloway um 1610, Bischof von Killala seit 1679, gest. daselbst im J. 1680.

Lynch (John), irischer Prälat, geb. zu Galloway im J. 1608, Bischof von Tuam und Primas von Irland seit ..., Gross-Almosenier König Jakob's II. von England (s. d.), gest. zu Paris 28. October 1713.**)

Lynch (Patrick), südamerikanischer Prälat, geb. zu Charleston (Staat Carolina) 10. Mai 1817, Bischof von Charleston seit 10(?) December 1857.

Lynch (Thomas Michel), englischer Volksvertreter, Mitglied des Raths der Fünfhundert und des gesetzgebenden Körpers, geb. zu Bordeaux (Gironde) um 1760, gest. zu Bordeaux 13. August 1840.

Lynchnell (Lars Peter), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 9. December 1802.

Lyncker (Karl), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Kassel 24. Februar 1823, gest. daselbst 20. Mai 1855.

Lyncker (Ludwig Jakob Friedrich Wilhelm v.), hessen-darmstädter General-Major und General-Quartiermeister, geb. zu Pirmasens im J. 1780, gest. zu Homburg vor der Höhe 21. Juli 1844.

Lyncker (Nikolaus Christoph, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Marburg 2. April 1643, gest. zu Jena 28. Mai 1726.

Lynde (Humphrey), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. in der Grafschaft Dorset um 1580, gest. zu Cobham 14. Juni 1636.

Lyndhurst (John Singleton Copley, Lord), Sohn des nordamerikanischen Malers Copley (s. d.), Peer von England und Ex-Kanzler, geb. zu Boston 21. Mai 1772, verm. 13. März 1819 mit Sahra Garay Brunsdon (s. d.), Witwer seit 15. Januar 1834, wiederverm. 5. August 1837 mit Georgiana Goldsmith (s. d.), gest. zu London 12. October 1863.

Lynedoch (Thomas Graham, Baronet), schottischer General, geb. zu Balgowan (Perthshire) im J. 1751, in den Peerstand erhoben am 3. März 1814, gest. 18. December 1843.

Lynn (Elizabeth), englische Schriftstellerin, geb. zu London im J. 1828.

Lynn (William), englischer Chirurg, geb. zu London im J. 1753, gest. daselbst 24. Juni 1837.

Lyon (George Francis), englischer Reisender, geb. zu Chichester im J. 1795, gest. auf der Reise nach Buenos-Ayres 21(?) October 1832.

Lyon (John), englischer Arzt, geb. zu Liverpool (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst (nach 1830).

Lyon (Mary), Tochter des John L. (s. d.), geb. zu Liverpool (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. Mai 1805 mit George, Baronet Collier (s. d.), Witwe seit 21. März 1824, gest. zu Knowle-Cottage, bei Exeter, 28. Januar 1830.

Lyon-Harte (Emma), englische Courtisane, Geliebte des Lord Horatio Nelson (s. d.), geb. in der Grafschaft Chester um 1760, verm. seit 1791 mit William Hamilton (s. d.), Witwe seit 6. April 1803, gest. in der Umgegend von Calais 16. Januar 1815.

Lyonnard (Claude), französischer Dominikaner-Mönch und Philosoph, geb. zu Paris um ..., gest. daselbst 21. December 1681.

Lyonnet (Jean Baptiste Paul Marie), französischer Prälat, geb. zu Saint-Étienne (Erzdiöcese Lyon) 14. Juni 1801, Bischof von Saint-Flour seit 15. März 1852, Bischof von Valence seit 3. August 1857.

*) Er war's, der am 12. März 1814 Ludwig XVIII. (s. d.) in Bordeaux zum Könige von Frankreich ausgerufen hatte.

**) Er hatte ein Alter von 105 Jahren erreicht.

Lyonnet (Pieter), holländischer Naturforscher, geb. zu Maestricht 21. Juli 1707, gest. im Haag 10. Januar 1789.

Lyonnois (Jean Jacques Bouvier de), französischer Schriftsteller, Principal der Universität in Nancy (Meurthe), geb. zu Nancy im J. 1730, gest. daselbst 14. Juni 1806.

Lyons, Lord **Christchurch** (Edmund), Peer von England, englischer Admiral und Gesandter an den Höfen zu Athen, in der Schweiz und in Stockholm, geb. zu White-Hayes, bei Burton, unweit Christchurch (Hampshire) 21. November 1790, verm. 18. Juli 1814 mit Augusta Louisa Rogers (s. d.), Witwer seit 10. März 1853, Baronet seit 23. Juni 1856, gest. auf Schloss Arundel (Sussexshire) 24. November 1858.

Lyons (Augusta Maria Minna Catherine), Tochter des Admirals Edmund(?) L., geb. um 1820, verm. seit Juni 1839 mit Henry Granville Fitzalan, vierzehntem Duke of Norfolk (s. d.), Witwe seit 24. November 1860.

Lyons (Edmund Mowbray), Sohn des Lord Edmund L., englischer Flotten-Capitain, Befehlshaber des Schiffes „Miranda", geb. 27. Juni 1819, gest. zu Therapia im J. 1853.

Lyons (Israel), englischer Astronom, Reisebegleiter des Capitains Phipps nach dem Nordpol, geb. zu Cambridge im J. 1739, gest. zu London 1. Mai 1775.

Lyons (Richard Bickerton Pemell, Baronet), Sohn des Lords Edmund L. (s. d.), Peer von England und Gesandter am Florentinischen Hofe, geb. zu London 26. April 1817.

Lyra (Antonio Velozo de), portugiesischer Geschichtsschreiber, geb. auf der Insel Madeira um 1616, gest. daselbst im J. 1691.

Lyra (Nicolas de), französischer Franziskaner-Mönch, israelitischer Abkunft, geb. zu Lyre, bei Évreux, um 1270, Provincial seines Ordens seit 1320, gest. zu Paris 23. October 1340.

Lys (Madelaine de), Tochter des N... N... L., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Richard Francis Talbot, Comte de Tyrconel (s. d.), Witwe seit 12. März 1752, gest. zu Paris 19. October 1759.

Lysandros, Feldherr der Spartaner, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 395 vor Christus.

Lyschander (Claes Christophersen, bekannt u. d. Namen), dänischer Geschichtsschreiber, Historiograph König Christian's IV. von Dänemark (s. d.), geb. zu Bram (Schonen) um 1558, gest. im J. 1623.

Lysczinski (Kasimir), polnischer Atheist, (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt 30. März 1689.

Lyser (Christian), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Sangerhausen, geb. zu Leipzig im J. 1624, gest. zu Sangerhausen 5. October 1671.

Lyser (Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent in Eilenburg, geb. zu Braunschweig (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eilenburg im J. 1645.

Lyser (Friedrich Wilhelm), Sohn des Polykarp L. (s. d.), deutscher Theolog, Ober-Domprediger an der Domschule in Magdeburg, geb. zu Leipzig 4. September 1622, gest. zu Magdeburg 25. August 1691.

Lyser (Johann), deutscher Theolog, Inspector in Schulpforta, bei Naumburg an der Saale, (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 1684*)

Lyser (Johann Peter), holsteiner Musik-Schriftsteller und Karikaturenzeichner, geb. zu Flensburg im J. 1804.

Lyser (Lukas), deutscher Rechtsgelehrter, kurbrandenburgischer Rath, geb. zu Leipzig im J. 1623, gest. daselbst(?) 2. Juni 1672.

Lyser (Michael), deutscher Arzt und Anatom, geb. zu Leipzig im J. 1626, gest. zu Nykoeping (Laland) 20. October 1659.**)

Lyser (Polykarp I.), siehe **Leyser.**

Lyser (Polykarp II.), Sohn des Polykarp I. L. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Leipzig, geb. zu Wittenberg 20. November 1586, gest. zu Leipzig 15. Januar 1633.

Lyser (Polykarp III.), deutscher Theolog, geb. 1. Juli 1656, gest. zu Helmstädt 11. October 1725.

Lyser (Wilhelm), Bruder des Polykarp II. L. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Torgau, später Professor in Wittenberg, geb. zu Dresden 26. October 1592, gest. zu Wittenberg 8. Februar 1649.

Lysias, griechischer Redner, geb. zu Syrakus um 458, gest. um 378 vor Christus.

Lysimachos, Tönig von Thracien, geb. zu Pella (Macedonien) im vierten Jahrhundert, gest. um 282 vor Christi Geburt.

*) Als Anhänger der Polygamie war er wegen einer politischen Abhandlung zu Gunsten der Vielweiberei aus Dänemark verwiesen worden.

**) Didot's N. B. G. lässt ihn irrthümlich um 1650 geboren werden und am 20. December 1660 sterben, wonach er nur zehn Jahre alt geworden wäre.

Lysippos, griechischer Bildhauer um 330 vor Christi Geburt.*)

Lysons (Daniel), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bath (Somersetshire) im J. 1800.

Lysons (Daniel), Sohn des Samuel L. (s. d.), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Gloucester um 1760, gest. zu Hempsted-Court (Gloucestershire) 3. Januar 1834.

Lyster (Thomas Moses), englischer Theolog, Rector von Oldbury, geb. im J. 1752, gest. zu Oldbury 14. April 1821.

Lyte (Henry), englischer Botaniker, geb. zu Lytes-Carey (Somersetshire) um 1530, gest. daselbst(?) im J. 1607.

Lyte (Thomas), Sohn des Henry L. (s. d.), englischer Genealog (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London um 1640.

Lyttelton (George, erster Lord), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Hagley (Worcestershire) 17. Januar 1709, verm. 15. Juni 1742 (nicht 1741) mit Lucy Fortescue (s. d.), Witwer seit 19. Januar 1747, wiederverm. 10. August 1749 mit Elizabeth Rich (s. d.), gest. zu London 22. August 1773**).

Lyttelton (George William, vierter Lord), Sohn des William Henry, dritten Lords L. (s. d.), irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Worcester, geb. 31. März 1817, verm. 25. Juli 1839 mit Mary Glynne (s. d.), Witwer seit 17. August 1857.

Lyttelton (Lucy), Tochter des Lord George L. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. Mai 1767 mit dem Viscount Arthur Annesley, erstem Earl of Mountnorris (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Lyttelton (Thomas, zweiter Lord), Sohn des George, ersten Lord L. (s. d.), Peer von England, geb. 30. Januar 1743, gest., unvermählt, im J. 1779.

Lyttelton (William Henry, Lord), Sohn des N... N... L., geb. 20. December 1724, verm. 1. Juni 1761 mit Mary Macartney (s. d.), Witwer seit 28. Mai 1765, wiederverm. 19. Februar 1774 mit Carolina Bristow (s. d.), gest. 14. September 1808.

Lyttelton (William Henry II., dritter Lord), Sohn des Thomas, zweiten Lord L. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Worcester, geb. 3. April 1782, verm. 4. März 1813 mit Sarah Spencer (s. d.), gest. zu London 30. April 1837.

Lyvois (Charles de), französischer Artillerie-Capitain, geb. zu Paris 4. November 1801, ertrunken in Algier 11. Februar 1835.

M.

Maaler (Joshua), schweizer Theolog, Pastor in Elgow (Canton Zürich), geb. zu Zürich im J. 1529, gest. zu Elgow 5. Juni 1598.

Maanen (Cornelis Felix van), holländischer Staatsmann, Minister des Innern, geb. im Haag im J. 1769, gest. daselbst 14. Februar 1846.

Maas (Anton Jakobus), holländischer Chemiker und Physiker, Professor am Jesuiten-Collegium in Alost, geb. zu Maestricht 13. Juni 1795.

Maas (Dirk), holländischer Schlachtenmaler, geb. zu Haarlem 11. September 1656, gest. daselbst um 1700.

Maas (Niklaas), holländischer Genre- und Portraitmaler, geb. zu Dortrecht im J. 1632, gest. daselbst 10(?) December 1693.

Maass (Johann Gebhard Ehrenreich), deutscher Philosoph, Professor in Halle, geb. zu Krottendorf, bei Halberstadt, 26. Februar 1766, gest. zu Halle 23. December 1823.

Maassen (Karl Georg), deutscher Staatsmann, preussischer Finanz-Minister, geb. zu Kleve 23. August 1769, gest. zu Berlin 2. November 1834.

Maassen (Nikolaus Heinrich), holsteiner Rechtsgelehrter, Stadtgerichts-Assessor in Regensburg (Bayern), geb. zu Schönberg 22. September 1739, gest. zu Regensburg 28. Februar 1799.

Maaswijk (Pancratius van), holländischer Philolog, geb. zu Leyden 2. Januar 1658, gest. im Haag 17. October 1719.

*) Man betrachtet ihn als den Schöpfer der vier ehernen Pferde, welche den Haupteingang der Markuskirche in Venedig schmücken. Dieses Viergespann, vom Kaiser Constantin aus Chios nach Konstantinopel entführt und von hier im J. 1204 bei der Eroberung dieser Stadt durch die Kreuzfahrer nach Venedig gebracht, wurde im J. 1796 vom General Buonaparte von Venedig nach Paris als Siegesbeute weggeschleppt und erst im J. 1815 an Venedig zurückgegeben.

**) Lord Lyttelton, der seine „History of the life of Henry II." (London 1767, 3 Bände 4.), ganz fehlerfrei gedruckt wissen wollte, musste deshalb manchen Bogen vier bis fünf Mal umdrucken lassen. — Bei Veranstaltung der zweiten Auflage überliess er dem Corrector, Namens Reid, unter der Bedingung, dass er keinen Fehler stehen lasse, den Ertrag der ganzen Auflage. Leider war aber ein Fehler gleich auf dem Titelblatte stehen geblieben. — Der Druck der zweiten Auflage (London 1771) hatte dem Autor 25,000 Francs gekostet.

Maatschoen (Geraard), holländischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Amsterdam um 1696, gest. daselbst im J. 1752.

Mabellini (Giovanni Battista Carlo Maria Pacifico), italienischer Philolog, geb. zu Savigliano (Piemont) 5. Juni 1774, gest. zu Paris 13. August 1834.

Mabellini (Teodulo), italienischer Opern-Componist, geb. zu Pistoja (Toscana) 2. April 1817.

Mabil (Pietro Luigi), italienischer Schriftsteller, geb. zu Paris 31. August 1752, gest. zu Padua 26. Februar 1836.

Mabile (Jean Pierre), französischer Prälat, geb. zu Ruery (Erzdiöcese Besançon) 22. September 1800, Bischof von Saint-Claude seit 5. September 1851, Bischof von Versailles seit 15. März 1858.

Mabile, Comtesse de Bellême (N... N...), französische Verbrecherin, geb. um 1040, getödtet 2. December 1082.

Mabillon (Jean), französischer Benedictiner Mönch, geb. zu Saint-Pierre-Mont (Champagne) 23. November 1632, gest. zu Paris 27. December 1707.

Mably (Gabriel Bonnot de), französischer Publicist, geb. zu Grenoble (Isère) 14. März 1709, gest. zu Paris 23. April 1785.

Maboul (Jacques), französischer Prälat, geb. zu Paris um 1650, Bischof von Alet seit 1. November 1708, gest. zu Alet 21. Mai 1723.

Mabuse oder **Maubeuge**, eigentlich **Gassaërt** (Jean de), genannt der holländische Raphael, belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Maubeuge um 1500, gest. im J. 1562.

Mac-Adam (John Loudon), schottischer Ingenieur, Erfinder einer neuen Strassenpflasterung, die seinen Namen trägt, geb. zu Kirkcudbright im J. 1756, gest. zu Moffat (Grafschaft Dumfries) 26. November 1836 (nach Andern erst 30. Juni 1852).

Macaire*) (Isaac François), schweizer Physiker, Professor in Genf, geb. zu Genf 21. Juli 1796.

Mac-Allinster (George), schottischer Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 14. Juni 1812.

Macarel (Louis Antoine), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Orléans (Loiret) 20. Januar 1790, gest. zu Paris 24. März 1851.

Macartan (Andronique), französischer (?) Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lille (Nord) 18. Januar 1842.

Mac-Arthur (John), englischer Schriftsteller, Secretair des Admirals Lord Hood, geb. im J. 1755, gest. zu Hayfield (Hantshire) 29. Juli 1840.

Macartney (George, Earl), irischer Staatsmann, geb. zu Lissanoure 14. Mai 1737, Gesandter in Petersburg von 1765 bis 1767, Gouverneur der Antillen seit 1775, Präsident von Madras seit 21. Juni 1781, Peer von England und Gouverneur am Kap der guten Hoffnung, gest. in der Grafschaft Surrey 31. März 1806.

Macartney (Mary), Tochter des James M., geb. um 1740, verm. 1. Juni 1761 mit William Henry, Lord Lyttelton (s. d.), gest. 28. Mai 1765.

Macartney (William Isaac, Baronet), irischer Theolog, Rector von Linsfoot, geb. 25. October 1780, gest. (nach 1859).

Macaulay (Angus), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu East-Barnet 3. September 1797.

Macaulay (Colin Campbell), Sohn des Auley M., englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rothley 19. November 1799, gest. zu Kunighton Lodge (Leicestershire) 20. October 1853.

Macaulay (Thomas Babington, erster Lord), Sohn des Zachary M. (s. d.), englischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Rothley Temple (Leicestershire) 25. October 1800, Peer von England seit 10. September 1857, gest., unvermählt, zu Kensington, bei London, 28. December 1859.**)

Macaulay (Zachary), Sohn des Geistlichen John M., englischer Philanthrop, geb. im J. 1778, gest. zu London 13. Mai 1848.

Macauley (Elizabeth Wright), englische Schriftstellerin, geb. zu London (?) im J. 1785, gest. zu York 22. Februar 1837.

Macaurek (Georg), böhmischer Opern-Componist, Kapellmeister in Turin, geb. zu Konczprusy im J. 1814.

Macbean (William), englischer General, geb. zu Southampton im J. 1782, gest., unvermählt, zu Brompton, 25. Mai 1855.

Macbeth, schottischer Feldherr des eilften Jahrhunderts, Mörder König Duncan's VII. und dessen Nachfolger, ermordet durch Macduff, Than von Fife, und Malcolm, Sohn des erschlagenen Königs.***)

*) Nach der Verheirathung mit seiner ersten Frau nannte er sich nach ihr „Macaire-Prinsep", welchen Beinamen er nach deren Tode wieder ablegte.

**) Seine Devise war: „Dulce periculum".

***) Diese ganze Figur gehört mehr der Sage, als dem Bereiche der Geschichte an.

Macbridge (David), irischer Chirurg, geb. zu Ballymony (Antrimshire) 26. April 1726, gest. zu Dublin (?) 13. oder 28. December 1778.

Macca (Gaetano Girolamo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Sarcedo um 1740, gest. zu Caldogno, bei Vicenza, 9. März 1824.

Mac-Cabe (Joseph), englischer Arzt, geb. zu Cheltenham (?) um 1789, gest. daselbst 5. August 1850.

Mac-Carthy (Jacques), französischer Geograph, geb. 25. März 1785, gest. zu Paris 12. December 1835.

Mac-Carthy (Justin, Comte), französischer Bibliophil, geb. zu Springhouse (Schottland) 18. August 1744, gest. zu Toulouse*) im J. 1810.

Mac-Carthy (Nicolas de), Sohn des Justin, Comte de M. (s. d.), französischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Dublin 19. Mai 1769, gest. zu Annecy (Savoyen) 3. Mai 1833.

Mac-Carthy-Levignac (Robert Joseph, Comte de), Bruder des Nicolas de M.-C. (s. d.), französischer Feldmarschall und Adjutant des Prinzen von Condé (s. d.), geb. zu Dublin (?) 30. Juni 1770, gest. zu Lyon 11. Juli 1827.

Mac-Cartney (James), irischer Arzt, geb. zu Dublin (?) im J. 1771, gest. daselbst 6. März 1843.

Mac-Cartney (John), englischer Arzt, geb. zu Liverpool (?) im J. 1755, gest. daselbst 28. Juli 1829.

Mac-Causland (Robert), englischer Arzt, geb. zu Carlisle im J. 1749, gest. daselbst 25. October 1797.

Macchi (Antonio Maria Leone), italienischer Theolog, geb. im J. 1708, gest. 11. December 1785.

Macchi (Carlo), italienischer Prälat, geb. zu Mailand im J. 1804, Bischof von Crema (Lombardei) seit 20. Juni 1859.

Macchi (Vincenzo), italienisccher Prälat, geb. zu Capo di Monte (Diöcese Montefiascone) 31. August 1770, Cardinal seit 2. October 1826, Bischof von Ostia und Velletri seit 11. Juni 1847, gest. zu Rom 30. September 1860.

Macchiavelli (Niccolò), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz 3. Mai 1469, gest. daselbst 22. Juni 1527.**)

Mac-Clellan (N... N...), nordamerikanischer Unions-General, geb. zu Philadelphia 26. December 1826.

Macclesfield (George Charles Parker, zweiter Earl of), Sohn des Thomas Parker, ersten Earl of M. (s. d.), englischer Staatsmann und Astronom, geb. um 1720, verm. 18. September 1722 mit Mary Lane, Witwer seit 4. Juni 1753, wiederverm. 8 (?) December 1757 mit Dorothy Nesbitt (s. d.), gest. 17. März 1764.

Macclesfield (George Parker, vierter Earl of), Sohn des Thomas Parker, dritten Earl of M. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Oxford, geb. 24. Februar 1755, verm. 25. Mai 1780 mit Mary Frances Drake (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 1. Januar 1823, gest. 20. März 1842.

Macclesfield (Thomas I. Parker, erster Earl of), Peer von England, Oberrichter des Kings-Bench und Grosskanzler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 9. Mai 1732.

Macclesfield (Thomas II. Parker, dritter Earl of), Sohn des George Charles Parker, zweiten Earl of M. (s. d.), geb. um ..., verm. 12. December 1749 mit Mary Heathcote (s. d. im Nachtrage), gest. 9. Februar 1795.

Macclesfield (Thomas III. Parker, fünfter Earl of), Bruder des George Parker, vierten Earl of M. (s. d.), englischer Staatsmann, Highe-Stewart von Henley, geb. 9. Juni 1763, verm. 16. März 1796 mit Miss Edwards (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 9. April 1803, wiederverm. 19. März 1807 mit Eliza Wolstenholme, gest. 31. März 1850.

Macclesfield (Thomas IV. Augustus Wolstenholme Parker, sechster Earl of), Sohn des Thomas Parker, fünften Earl of M. (s. d.), geb. 17. März 1811, verm. 11. Juli 1839 mit Henrietta Turnor (s. d.), Witwer seit 19. November 1839, wiederverm. 25. August 1842 mit Mary Frances Grosvenor (s. d. im Nachtrage).

Macclesfield (William), englischer Prälat, geb. zu Canterbury (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford im September 1303, von Papst Benedict XI., der ihn noch am Leben geglaubt, zum Cardinal erhoben am 10. December 1303.

Mac-Clintock (Leopold), irischer See-Capitain und Nordpolfahrer, geb. zu Dundalk (Louthshire) im J. 1820.

Mac-Closkey (John), nordamerikanischer Prälat, geb. zu Brooklyn 20. März 1801, Bischof von Albany seit 21. Mai 1847.

*) Die von ihm hinterlassene Bibliothek „digne d'un souverain", wie Debure sagt, welcher im J. 1814 den Catalog derselben gemacht, war so reich, dass Napoléon dafür im J. 1812 eine Million Francs bot. Fünf Jahre später ward sie öffentlich versteigert und brachte nur 404,746 Francs ein.

**) Er starb in der „Via de' Guiccardini", Nummer 1754, in einem zweistöckigen Hause, über dessen Eingang eine Votiv-Tafel prangt. Hier, sagt man, habe er seinen „Principe" geschrieben.

Mac-Clure (Robert John Le Mesurier), irischer Seefahrer, geb. zu Wexford 18. Januar 1807.

Macco (Antonio de), italienischer Prälat, geb. zu Livorno (Toscana) 26. September 1785, Bischof von Acerenza und Matera seit 6. April 1835, gest. zu Acerenza (nach 1852).

Mac-Connel (John), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. im Staate Illinois 11. November 1826.

Mac-Cormick (Charles), irischer Schriftsteller, geb. im J. 1752, gest. 29. September 1807.

Mac-Crie (Thomas), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Duns (Berwickshire) 19 (?) November 1772, gest. zu Edinburgh 5. August 1835.

Mac-Cullach (James), irischer Philosoph, Professor in Dublin, geb. zu Loughlindhussey (Grafschaft Tyrone) im J. 1809, gest. zu Dublin 24. October 1847.

Mac-Culloch (Horatio), schottischer Landschaftsmaler, geb. zu Glasgow im J. 1806.

Mac-Culloch (John), englischer Arzt, Naturforscher und Geolog, geb. auf der Insel Guernsey 6. October 1773, gest. zu Poldair, bei Penzance (Cornwallis) 21. August 1835.

Mac-Culloch (John Ramsay), schottischer Staatsökonom, Professor in London, geb. zu Wighton (Gallowayshire) im J. 1789, gest. zu London 11. oder 15. November 1864.

Mac-Culloch (Robert), schottischer Theolog, geb. im J. 1740, gest. zu Dairsie (Fifeshire) 2. September 1824.

Mac-Diarmid (John), schottischer Schriftsteller, geb. zu Weem im J. 1779, gest. zu London 7. April 1808.

Mac-Diarmid (John Duncan), schottischer Schiffschirurg, geb. im J. 1807, gest. zu Rochester 31. März 1862.

Mac-Divitt (John), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bishopsbourne 14. December 1839.

Macdonald, Duc de Tarent (Étienne Jacques Joseph Alexandre), Marschall von Frankreich, geb. zu Sancerre (Berry) 17. November 1765, Marschall seit 12. Juli 1809, zum Herzog von Tarent erhoben im J. 1810, zum dritten Male verm. seit ... mit Mlle. de Bourgoing, gest. auf seinem Schlosse Courcelles, bei Guise, 25. September 1840.

Macdonald (Andrew), schottischer Schriftsteller, geb. zu Leith um 1756, gest. zu Kentish-Town 5 (?) August 1790.

Macdonald (Angus), schottischer Arzt, geb. zu Taunton im J. 1751, gest. daselbst 2. Juni 1825.

Macdonald (Donald), englischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Inverness im August 1832.

Macdonald (Alexander I. Wentworth, erster Lord), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1768 mit Elizabeth Diana Bosville, Peer von Irland seit 17. Juli 1776, Witwer seit 1789, gest. 12. September 1795.

Macdonald (Alexander II. Wentworth, zweiter Lord), Sohn des Alexander I. Wentworth, ersten Lord M. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. um 1770, gest., unvermählt, 9. Juni 1824.

Macdonald (Godfrey Wentworth, dritter Lord), Sohn des Alexander Wentworth, zweiten Lord M. (s. d.), irischer General-Lieutenant, geb. 14. October 1775, verm. 15. December 1803 mit Louisa Maria Edsir (s. d.), gest. 13. October 1832.

Macdonald (Francis), italienischer General, geb. zu Pescara (Königreich Neapel) 17. Februar 1777, gest. zu Florenz 26 (?) September 1837.

Macdonald (Hugh), schottischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bridgetown, bei Glasgow, 16. März 1860.

Macdonald (John), nordamerikanischer Schriftsteller, Obrist-Lieutenant im Dienste der ostindischen Compagnie, geb. zu Kingsbury (Staat New-York) im J. 1759, gest. zu Exeter 16. August 1831.*)

Macdonald (John), englischer General-Lieutenant, geb. um 1780 (?), gest. zu London 28. März 1850.

Macdonald (Lawrence), schottischer Bildhauer, geb. um 1815.

Mac-Donnell (Charlotte), Tochter des Randall William Mac-Donnell, sechsten Earl of Antrim (s. d.), geb. 11. Februar 1778, verm. 18. Juli 1799 mit Mark Robert, Lord Kerr (s. d.), gest. 26. October 1835.

Mac-Donnell (Patrick), schottischer Arzt, geb. im J. 1799, gest. zu Mandivie (Ostindien) 7. November 1825.

Mac-Dougall (N... N...), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1748, gest. zu Bath 21. November 1814.

Mac-Dowall (Allan), schottischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Saint-Vincents (nach 1830).

Mac-Dowall (Samuel), schottischer Arzt, geb. zu

*) Sein „Telegraphic Dictionary" (London 1816), der nicht weniger als 150,000 Worte oder Wörtergruppen enthält, ist auf Kosten der ostindischen Compagnie gedruckt worden.

Edinburgh im J. 1768, gest. zu Monaghan 28(?) Februar 1845.

Mac-Dowell (Patrick), irischer Bildhauer, geb. zu Belfast 12. August 1799.

Macedo da Costa (Antoniode), brasilianischer Prälat, geb. zu Maragogipe (Brasilien) 5. Juli 1830, Bischof von Belem del Para seit 17. December 1860.

Macedonio (Luigi), italienischer Staatsmann, neapolitanischer Finanz-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1840.

Maceira (Telmo), spanischer Prälat, geb. zu Tuy 13. Februar 1798, Bischof von Mondoñedo seit 27. September 1852, Bischof von Tuy seit 28. September 1855.

Mac-Farlan (John), schottischer Theolog, Pastor in Canongate und Almosenier des Königs, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 24. December 1788.

Mac-Farlane (Robert), englischer General, geb. im J. 1770, gest. zu London 6. Juni 1843.

Macfarren (George), englischer Componist, geb. um 1789, gest. zu London 24. April 1843.

Mac-Gettingan (Daniel), irischer Prälat, geb. zu ..., Bischof von Raphoe seit 1. Mai 1861.

Macgill (Theodosia), Tochter des Robert Hawkins M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. August 1765 mit John Meade, erstem Earl of Clanwilliam (s. d.), Witwe seit 19. October 1800, gest. 2. März 1817.

Mac-Gillivray (William), schottischer Naturforscher, Zoolog und Botaniker, Professor in Edinburgh, geb. zu ..., gest. zu Aberdeen 5. September 1852.

Mac-Gregor (Alexander), englischer Arzt, geb. zu Everton(?) um ..., gest. daselbst (durch Selbstmord) 26. April 1842.

Mac-Gregor (Evan John, Baronet), englischer General-Major und Gouverneur der Windward's-Inseln, geb. 10(?) Januar 1785, verm. 28. Mai 1803 mit Elizabeth Murray (s. d.), gest. 14. Juni 1841.

Mac-Gregor (James), englischer Arzt, General-Director des Militair-Sanitätswesens, geb. im J. 1771, gest. zu London 2. April 1858.

Mac-Gregor (John), schottischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Director der k. Bank, geb. zu Stornoway (Rossshire) im J. 1797, gest. zu Boulogne-sur-Mer (Seine-Inférieure) 23. April 1857.

Mac-Gregor (John Atholl Bannatyne, Baronet), Sohn des Evan John, Baronet M. (s. d.), englischer General und Gouverneur der Virginischen Inseln, geb. 20. Januar 1810, verm. 14. November 1833 mit Mary Charlotte Hardy (s. d. im Nachtrage), gest. zu Tortola 11. Mai 1851.

Mac-Gregor (Patrick, Baronet), englischer Chirurg, General-Wundarzt der britischen Armee, geb. zu Bellimore im J. 1777, gest. zu London 10 (?) Juli 1828.

Macha (Karl Hynko), böhmischer Dichter, geb. zu Prag 15. November 1810, gest. zu Leitmeritz 5. November 1836.

Machabaeus (Christian), Sohn des John M. (s. d.), deutscher Theolog, schottischer Abkunft, geb. zu Wittenberg 3. December 1541, gest. zu Soroë (Dänemark) 10. September 1598.

Machabaeus (John), schottischer Theolog, Professor in Kopenhagen, geb. um 1500, gest. zu Kopenhagen 5. December 1557.

Macháczek (Karl Simon), böhmischer Dichter, geb. zu Gitschin 10(?) December 1799, gest. zu Prag 2. (oder 20.) October 1846.

Machault (Jacques de), Bruder des Jean Baptiste de M. (s. d.), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Alençon, Orléans und Caen, geb. zu Paris im J. 1600, gest. daselbst um 1680.

Machault (Jean de), französischer Jesuit, geb. zu Paris 25. October 1561, gest. daselbst 25. März 1619.

Machault (Jean Baptiste de), Neffe des Jean de M. (s. d.), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Nevers und Rouen, geb. zu Paris im J. 1591, gest. zu Pontoise (Seine-et-Oise) 22. Mai 1640.

Machault, Seigneur **d'Arnouville** (Jean Baptiste de), französischer Staatsmann, General-Controleur der Finanzen unter Ludwig XV. (s. d.), geb. zu Paris 13. December 1701, gest. daselbst 12. Juli 1794.

Mauchault (Louis Charles de), Sohn des Jean Baptiste de Machault d'Arnouville (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris 29. December 1739, gest. auf dem Schlosse Arnouville 12. Juli 1820.

Machek (Anton), böhmischer Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 22. November 1844.

Machelard (Eugène), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Carpentras (Vaucluse) 20. März 1815.

Macher (Johann Christoph), deutscher Schulmann, Professor am Gymnasium in Gera, geb. zu Mühltroff, bei Plauen (Voigtland) 16. Januar (nach Andern 17. December) 1720, gest. zu Gera 15. November 1754.

Machet (Gérard oder Girard), französischer Prälat, Beichtvater König Karl's VII. (s. d.), geb. zu Blois im J. 1380, Bischof von Chartres seit 1432, Cardinal seit 1440, gest. zu Tours (Indre-et-Loire) 17. Juli 1448.

Machet de Prémaux (Jean Chrétien), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Dijon im J. 1698, Bischof von Périgueux seit 13. März 1732, Erzbischof von Bordeaux (Gironde) seit 1743, gest. zu Bordeaux 28. November 1771.

Machiarelli (Filippo Maria), italienischer Camaldulenser-Mönch und Schriftsteller, geb. zu Neapel 1. August 1670, gest. in Apulien 14. Juli 1715.

Machin (John), englischer Astronom, Professor am Gresham-College in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 9. Juni 1751.

Machlin (John), englischer Theolog, geb. in Northumberland im J. 1547, gest. 19. Mai 1661 (114 Jahre alt).

Machuis (Johann Augustin v.), deutscher Benediktiner-Mönch, (Geburtsjahr unbekannt), Abt des Benediktiner-Klosters Laach am Rhein seit 18. Februar 1552, gest. zu Laach 10. Juli 1568.

Machy (Pierre Antoine de), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris um 1722, gest. daselbst im J. 1807.

Maciejowski (Stanisław), polnischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Warschau 8. Mai 1801.

Maciejowski (Wacław Alexander), polnischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Professor in Warschau, geb. zu Warschau(?) im J. 1792.

Mack, Freiherr **v. Leiberich** (Karl), k. k. Feldzeugmeister, geb. zu Neusslingen (Franken) 22. August 1752, gest. zu Sanct-Pölten (Nieder-Oesterreich) 22. October 1828.

Mack (Rosine v.), Tochter des Freiherrn Karl v. M. (s. d.), geb. zu ..., verm. 22. November 1850 mit dem Reichsgrafen Leopold Lázansky v. Bukowa (s. d.), Witwe seit 7. November 1860.

Mack (Andreas), deutscher Arzt, sachsen-koburgischer Leibmedikus, geb. zu Oberlauringen (Franken) im J. 1606, gest. zu Rudolstadt 21. März 1683.

Mack (Johann Christian), Sohn des Andreas M. (s. d.), deutscher Arzt, Physikus und Bürgermeister in Schneeberg (Erzgebirge), geb. zu Koburg 24. Juni 1634, gest. zu Schneeberg 6. März 1701.

Mack (Johann Jakob), deutscher Theolog, Dechant und Stadtpfarrer in Gunzenhausen (Mittelfranken), geb. zu Crailsheim 15. November 1715, gest. zu Gunzenhausen 23. August 1791.

Mack (Matthias), deutscher Jesuit, geb. zu Aschau (Oesterreich) im J. 1717, gest. zu Glatz (Schlesien) 13. März 1740.

Mack (N... N...), deutscher Arzt, hohenlohe'scher Hofrath und Leibarzt, geb. im J. 1752, gest. zu Kirchheim (Württemberg) 29. April 1826.

Mackau (Ange René Armand, Baron de), französischer Admiral, Marine-Minister und Pair, geb. zu Paris 19. Februar 1788, gest. daselbst 13. Mai 1855.

Mackay (Charles), englischer Schauspieler, geb. im J. 1786, gest. zu Edinburgh 2. November 1857.

Mackay (Charles), schottischer Dichter, geb. zu Perth im J. 1812.

Mackay (Donald Hugh), Bruder des N... N... Mackay, Lord Reay (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. zu London 31. December 1780, gest. daselbst, unvermählt, 26. März 1850.

Mackay (Erica Catherine), Tochter des Eric Mackay, siebenten Lord Reay (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. August 1835 mit Walter Minto Townsend, drittem Baronet Farquhar (s. d.).

Mackay (Robert), englischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Frankreich 26. September 1835.

Mackeldey (Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath und Professor in Bonn, geb. zu Braunschweig 5. November 1784, gest. zu Bonn 20. October 1834.

Mackensen (Wilhelm Friedrich August), deutscher Philosoph, Privatdocent in Kiel, geb. zu Wolfenbüttel (Herzogthum Braunschweig) 4. April 1768, gest. zu Kiel (Holstein) 14. August 1798.

Mackensie (Henry), schottischer Schriftsteller, geb. zu Edinburgh(?) im J. 1746, gest. daselbst 14. Januar 1831.

Mackensie, Lord Macleod (John), natürlicher Sohn König Georg's III. (?) (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Margerie Forbes (s. d.), gest. (vor 1794).

Mackenzie (Alexander), englischer Arzt, geb. im J. 1717, gest. zu Cromarty (Schottland) im März (nach Rotermundt's „G. L." 3. Januar) 1803.

Mackenzie (Georges), schottischer Rechtsgelehrter, geb. zu Dundee (Grafschaft Angus) im J. 1636, gest. zu London 8. Mai 1691.

Mackenzie (Helen Anne), Tochter des Francis Mackenzie, Lord Seaforth (s. d.), geb. um 1820, verm. 11. Januar 1841 mit Joshua Henry, Lord Mackenzie (s. d.), Witwe seit 17. November 1851, (Todesjahr unbekannt).

Mackenzie (John), schottischer Philosoph, geb. im J. 1742, gest. zu Glasgow 30. Juni 1812.

Mackenzie (John), schottischer General, geb. zu Inverness 19. December 1763, gest. daselbst 14. oder 18. Juni 1860.

Mackenzie (Joshua Henry, Lord), Sohn des Henry, Lord M. (s. d.), schottischer Rechtsgelehrter, geb. zu Edinburgh im J. 1777, verm. 2. Januar 1841 mit Helen Anne Mackenzie (s. d.), gest. zu Belmont, bei Edinburgh, 17. November 1851.

Mackenzie (Thomas), schottischer Architekt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ladyhill (Grafschaft Elgins) 15. October 1854.

Mackenzie (William Lyon), Haupt der Insurrectionspartei des Aufstandes in Canada, geb. in Schottland um 1794.

Mackenzie (N... N... Stuart), Sohn des Admirals Keith Stuart (s. d.), Lord-Obercommissair der jonischen Inseln, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Southampton 24. September 1843.

Mackenzie, Lord Seafort (Francis Humberstone), schottischer General, Lord-Lieutenant von Rossshire, geb. 9. Juni 1754, verm. seit ... mit Mary Proby, gest. zu Edinburgh 11. Januar 1815.

Mackie (John), schottischer Arzt, geb. zu Dunferline (Fifeshire) im J. 1748, gest. zu Chichester (Sussexshire) 29. Januar 1831.

Mackie (John Milton), nordamerikanische Schriftsteller, geb. zu Warnham (Staat Massachussets) im J. 1813.

Mac-Kinley (George), englischer Admiral, geb. zu Devonport im J. 1767, gest. zu Anglesey, bei Gosport, 17. Januar 1852.

Mackinnon (William), schottischer Arzt, geb. zu Aberdeen im J. 1816, gest. daselbst 24. Januar 1849.

Mackinnon (William Alexander), schottischer Publicist, geb. um 1790.

Mackintosh (James), schottischer Geschichtsschreiber, geb. zu Alldowrie, bei Inverness, 24. October 1765, gest. zu London 30. Mai 1832.

Mackness (James), englischer Arzt, geb. in Northamptonshire im J. 1804, gest. zu Hastings 8. Februar 1851.

Macklin, eigentlich **Mac' Laughlin** (Charles), irischer Schauspieler, geb. in der Grafschaft Westmead 1. Mai 1690, gest. zu London 11. Juli 1797.

Macknight (Charles), nordamerikanischer Arzt und Anatom, Professor am Columbian College in New-York, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu New-York 18(?) November 1791.

Macknight (James), schottischer Theolog, geb. zu Edinburgh um ..., gest. daselbst 13. Januar 1800.

Macknight (Thomas), schottischer Theolog, geb. zu Edinburgh im J. 1759, gest. daselbst 21. Januar 1836.

Maclaine (Archibald), irischer Theolog, Rector der englischen Gemeinde im Haag, geb. zu Monachan im J. 1723, gest. zu Bath (Somerset) 25. November 1804.

Maclaine (Archibald), englischer General, geb. im J. 1783, gest. zu London 9. März 1861.

Maclaren (Charles), schottischer Publicist, Mitherausgeber des „Scotsman", geb. zu Edinburgh im J. 1782, gest. daselbst 12. September 1866.

Maclaurin (Colin), schottischer Mathematiker, Professor am Marishal-College in Aberdeen, geb. zu Kilmoddan, bei Inverary, 8(?) Februar 1698, gest. zu York 14. Juni (nicht Juli) 1746.

Maclean (Charles Hope), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu ..., gest. zu London 14. August 1839.

Maclean (Fitzroy Jeffreys Grafton, Baronet), englischer General, geb. um 1770, verm. seit 1794 mit Mrs. Bishop, Witwer seit 13. September 1832, wiederverm. 17. September 1838 mit Frances Watkins, abermals Witwer seit 12. Juni 1843, gest. zu London 5. Juli 1847.

Maclean (George), englischer Staatsmann, Gouverneur von Cape Coast Castle, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1837 mit Laetitia Elizabeth Landon (s. d.), Witwer seit 16. October 1838, gest. in Sierra Leone 1. Mai 1841.

Maclean (Hector), englischer General im Dienste der ostindischen Compagnie, geb. im J. 1755, gest. zu London 11. December 1848.

Maclean (Joseph), englischer Artillerie-General und General-Inspector des Arsenals in Woolwich, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1797 mit Charlotte Congreve, gest. im Arsenal zu Woolwich 19. September 1839.

Maclellan (Frances), schottische Schriftstellerin, geb. um 1808, gest. zu Richmond 5. Juni 1836.

Macleod (Donald), englischer Arzt, General-Inspector der Hospitäler in Indien, geb. im J. 1779, gest. zu Calcutta 12. November 1840.

Macleod (John), englischer General-Lieutenant und Obrist, Inhaber des 77. britischen Infanterie-Regiments, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 2. April 1851.

Macleod (XavierDonald), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu New-York 17. November 1821.

Maclise (Daniel), irischer Geschichtsmaler, geb. zu Cork 25. Januar 1811.

Maclot (Jean Charles), französischer Cosmograph, geb. zu Paris 28. Juli 1728, gest. daselbst um 1802.

Macloughlin (N... N...), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19(?) November 1833 mit Jane Capel (s. d.), Witwer seit 9. November 1849.

Maclure (William), schottischer Geolog, Professor an der Academy of Natural Sciences in Philadelphia, geb. zu Ayr im J. 1763, gest. im Dorfe Santo Angelo (Mexiko) 23. März 1840.

Mac-Mahon (Patrick), irischer Arzt, geb. im J. 1772, gest. zu Paris 20. December 1835.

Mac-Mahon (Thomas, Baronet), schottischer General, geb. im J. 1780, gest. zu London 10. April 1860.

Mac-Mahon, Duc de Magenta (Marie Edme Patrice Maurice de), Marschall von Frankreich und Senator, geb. zu Autun (Saône-et-Loire) 13. Juni 1808, Marschall und Herzog von Magenta seit 5. Juni 1859.

Mac-Nab (Allan Napier), englischer Staatsmann, Premier-Minister in Canada, geb. zu Canada um 1802.

Mac-Nab (Henry Grey), schottischer Arzt, geb. im J. 1761, gest. zu Paris 3. Februar 1823.

Macnaghten (Francis Workman, Baronet), irischer Rechtsgelehrter, Lord-Oberrichter des obersten Gerichtshofes in Indien, geb. im J. 1762, gest. zu Bushmills-House (Grafschaft Antrim) 22. November 1843.

Mac-Nally (Charles), irischer Prälat, geb. zu ..., Bischof von Clogher seit 15(?) August 1844.

Macnamara (James), englischer Rear-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Clifton 4(?) Februar 1826.

Macneill (Jane), Tochter des Roderick M., geb. um 1808, verm. 15. Juli 1828 mit Charles Brownlow, erstem Baronet Lurgan (s. d.), Witwe seit 30. April 1847.

Mac-Neille (Hugh), irischer Theolog, geb. zu Ballycastle, bei Belfast, um 1796.

Macneven Okelly ab Aghrim (Wilhelm Hugo), böhmischer Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath, geb. zu ..., gest. zu Prag 13. November 1813.

Macnish (Robert), schottischer Arzt und Philosoph, geb. zu Glasgow 5. Februar 1802, gest. daselbst 17. Januar 1837.

Macon (Pierre), französischer General, Gouverneur von Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 27. October 1806.

Macors (Jacques Antoine Joseph Nicolas, Baron), französischer Divisions-General, geb. zu Benfelden (Elsass) 7. December 1744, Baron seit 1815, gest. zu Lille (Nord) 13. Juni 1825.

Macpherson (David), schottischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1747, gest. zu Pancras 1. August 1815.

Macpherson (James), schottischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. zu Kingussie, bei Ruthven, im J. 1738, gest. zu Balville (Invernessshire) 17. Februar 1796.*)

Macpherson (P... D... E...), holländischer Staatsrath, Gouverneur der Provinz Limburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 19. Januar 1846.

Macquart (Louis Charles Henri), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Rheims 5. December 1745, gest. 12. Juli 1808 (nicht 1803, wie Quérard's „F. L." angiebt).

Macqueen (Malcolm), englischer Arzt, geb. zu Bedford um ..., gest. daselbst 24. Juli 1829.

Macquer (Pierre Joseph), französischer Arzt und Chemiker, geb. zu Paris 9. October 1718, gest. daselbst 15. Februar 1784.

Macready (William), englischer Theaterdirector in Leicester und andern Provinzstädten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bristol (Somersetshire) 9. April 1829.

Macready (William Charles), Sohn des William M. (s. d.), englischer Schauspieler, geb. zu London 3. März 1793, gest. zu Sherburne (Dorsetshire) im J...

Macreaghton (Francis Workman), irischer Diplomat, britischer Gesandter bei Schah Schudsa, geb. zu Elogher (Grafschaft Tyrone) im J. 1793, zum Baronet erhoben im J. 1840, ermordet beim Aufstande zu Kabul am 25. December 1841.

Macret (Charles François Adrien), französischer Kupferstecher, geb. zu Abbeville (Somme) im J. 1750, gest. zu Paris 10(?) December 1783.

Macrini (Cesare), italienischer Jesuit, geb. zu Neapel(?) im J. 1584, gest. daselbst 4. Juli 1651.

Mac-Sheehy (Jean Bernard Louis), französischer

*) Bekannt durch die Herausgabe der angeblichen Gedichte Ossian's (s. d.).

Journalist, irischer Abkunft, geb. zu Paris 4. December 1783, gest. daselbst (nach 1859.)

Macternan (P...), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu ..., gest. zu Plymouth (Devonshire) 9. Juni 1834.

Macturk (William), englischer Arzt, geb. zu Bradford Yorkshire) um ..., gest. daselbst (nach 1829).

Maculano (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Fiorenzuola (Lombardei) 11. September 1578, Erzbischof von Benevent seit ..., Cardinal seit 1641, gest. zu Rom 15. Februar 1667.

Maczynski (Joseph), polnischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lemberg 13. October 1862.

Madách, Edler v. Sztregowa (Imre), ungarischer Dichter und Landtagsabgeordneter, geb. auf der Herrschaft seines Vaters, bei Neograd, 20. Januar 1823, gest. zu Pesth 5. October 1864.

Madai (David Samuel v.), ungarischer Arzt und Numismatiker, anhalt-köthen'scher Hofrath und Leibarzt, geb. zu Schemnitz 4. Januar 1709, in den Adelsstand erhoben seit 1769, gest. auf seinem Gute Benkendorf, bei Halle, 2. Juli 1780.

Madai (Karl Otto v.), deutscher Rechtsgelehrter, nassauischer Hofrath und Professor in Giessen, geb. zu Halle 29. Mai 1809, gest. zu Giessen 4. Juni 1850.

Madalinski (Antoni), polnischer General, geb. im J. 1739, gest. zu Barow (Grosspolen) 19. Juli 1804.

Madan (Martin), englischer Theolog, geb. um 1726, gest. zu Epsom 2. Mai 1790.

Madan (Spencer), Bruder des Martin M. (s. d.), englischer Prälat, geb. im J. 1728, Bischof von Peterborough seit 1794, gest. zu Peterborough 8. Nov. 1813.

Madan (Spencer), englischer Theolog, Rector von Ibstock (Leicestershire), geb. im J. 1758, gest. zu Ibstock 9. October 1836.

Madauer (Bartholomäus), deutscher Cistercienser-Mönch und Mathematiker, geb. zu Mark Rottalmünster (Bayern) (Geburtsjahr unbekannt), Abt des Klosters Alderspach seit 1552, gest. daselbst 25. August 1579.

Maddalena (Spiridione), jonischer Prälat, geb. zu Corfù 3. November 1824, Erzbischof von Corfù seit 23. September 1860.

Maddaleni (Andrea), italienischer Prälat, geb. 17. September 1656, Bischof von Ugento seit ..., Erzbischof von Brindisi seit 11. September 1724, (Todesjahr unbekannt).

Madden (Clarisse Harriet), Tochter des R... R... M. (s. d.), geb. um 1798, verm. 6. December 1817 mit Samuel Jackson (s. d.), Witwe seit 16. Januar 1845.

Madden (Frederick), englischer Archäolog, geb. zu Portsmouth (Hampshire) im J. 1801.

Madden (R... R...), englischer Schriftsteller, (Daten unbekannt).*)

Madden (Samuel), irischer Schriftsteller, geb. im J. 1687, gest. bei Newton-Butler 30. December 1765.

Maddox (Willes), englischer Genre- und Portraitmaler, geb. zu Bath (Somersetshire) im J. 1813, gest. zu Pera, bei Konstantinopel, 16(?) Januar 1854.

Madec (René), französischer Schiffskapitain, später Nabob von Mogul, geb. zu Quimper 7. Februar 1738, gest. daselbst 27. Juni 1784.

Madelenet oder **Magdelenet** (Gabriel), französischer Dichter, geb. zu Saint-Martin-du-Puy (Burgund) um 1588, gest. zu Auxerre (Yonne) 20. November 1661.

Mader (Joachim Johann), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Helmstädt, geb. zu Hannover 7. August 1626, gest. zu Schöningen 17. August 1680.

Mader (Joseph, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Rath und Professor in Prag geb. zu Wien 8. September 1754, gest. zu Prag 25. December 1815.

Mader (Theophrastus), schweizer Arzt, geb. zu Frauenfeld (Canton Thurgau) im J. 1541, gest. zu Zürich 26. Januar 1604.

Madeweis (Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, Conrector am Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin, geb. zu Sammentin (Neumark) 10. November 1648, gest. zu Halle 7. August 1705.

Madier de Montjau (Noé Joseph), französischer Staatsmann, geb. zu Bourg-Saint-Andéol (Ardèche) um 1754, gest. zu Lyon im J. 1830.

Madier de Montjau (Noël François Alfred), Sohn des Paulin M. de M. (s. d.), französischer Publicist, geb. zu Nîmes (Gard) im J. 1814.

Madier de Montjau (Paulin), Sohn des Noé Joseph M. de M. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Bourg-Saint-Andéol (Ardèche) im J. 1785.

*) In seinem Werke „The infirmities of Genius" (London 1833. 8.) berechnet er das durchschnittliche Lebensalter der Gelehrten verschiedener Fächer, indem er von jedem Fache das Lebensalter von 20 Gelehrten zusammenzählt und daraus die Durchschnittszahl zieht; so dass die Gesammtsumme der Jahre der Naturphilosophen 1504, der Moralphilosophen 1417, der Maler und Bildhauer 1412, der Rechtsgelehrten 1394, der Aerzte 1368, der Theologen 1350, der Philologen 1323, der Componisten 1284, der Novellisten 1257, der Dramatisten 1249, der Dichter 1144, und daraus die Durchschnittszahl des Lebensalters nach derselben Folge 75, 70, 70, 69, 68, 67, 66, 64, 62 und 57 Jahre beträgt.

Madihn (Georg Samuel), deutscher Rechtsgelehrter und Bibliograph, geb. zu Wolfenbüttel (Herzogthum Braunschweig) 24. December 1729, gest. zu Frankfurt an der Oder 14. October 1784.

Madihn (Ludwig Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Breslau, früher in Frankfurt an der Oder, geb. zu Wolfenbüttel 12. Januar 1748, gest. zu Breslau 6. März 1834.

Madini (Antonio), italienischer Philolog, geb. im J. 1799, gest. zu Mailand 9. April 1859.

Madison (James), vierter Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, geb. bei Port-Royal (Virginia) 16. März 1751, gest. auf seiner Besitzung Montpellier (Virginia) 28. Juni 1836.

Madlener (Heinrich), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1782, gest. zu Wien 13. Februar 1862.

Madot (François), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Belley seit 18. October 1705, Bischof von Châlons-sur-Saône seit 1711, gest. zu Châlons-sur-Saône 16(?) August 1753.

Madou (Jean Baptiste), belgischer Genremaler und Lithograph, geb. zu Brüssel im J. 1796.

Madoz (Pascal), spanischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Pampelona 17. Mai 1806.

Madrazo y Agudo (Federigo de), Sohn des José de M. y A. (s. d.), spanischer Maler, geb. zu Rom 12. Februar 1815.

Madrazo y Agudo (José de), spanischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Santander 22. April 1781, gest. zu Madrid 8. Mai 1859.

Madrid (Cristofero), spanischer Jesuit, geb. zu Danniel um 1510, gest. zu Rom 13. August 1573.

Madrid (José Fernandez), südamerikanischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Cartagena-de-Indias im J. 1789, Präsident der Republik Neu-Granada im J. 1816, gest. zu London 5. Juli 1830.

Madrignani (Archangelo), italienischer Prälat, geb. zu Mailand (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Abelli seit 18. August 1516, gest. daselbst um 1520.

Madrolle (Antoine), französischer Publicist, geb. zu Saint-Seine (Côte-d'Or) im J. 1792.

Madrutz oder **Madruzzi** (Aliprando), k. k. General, geb. zu Trient um 1492(?), gest. zu Ulm im J. 1547.

Madrutz oder **Madruzzi** (Carlo Emmanuele), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Trient seit 14. August 1629, gest. daselbst 15. December 1658.

Madrutz oder **Madruzzi** (Carlo Gaudenzio), italienischer Prälat, geb. zu Trient im J. 1559, Bischof von Trient seit 26. April 1600, Cardinal seit 1604, gest. zu Trient 24. August 1629.

Madrutz oder **Madruzzi** (Cristofero), italienischer Prälat, geb. zu Trient im J. 1512, Bischof von Trient seit 5. August 1539, resignirend 14. November 1564, gest. 5. Juli 1578.

Madrutz oder **Madruzzi** (Ludovico), italienischer Prälat, geb. zu Trient um ..., Bischof von Trient seit 14. November 1567, gest. zu Rom 2. April 1600.

Madvig (Johan Nicolai), dänischer Philolog und Staatsmann, Professor in Kopenhagen, geb. zu Svaneke (Insel Bornholm) 7. August 1804, Cultus-Minister vom November 1848 bis 28. Januar 1852.

Maechtig (N... N...), deutscher Bildhauer, geb. zu Breslau im J. 1798, gest. daselbst 14. Mai 1857.

Maedler (Johann Heinrich), deutscher Astronom und Mondbeschreiber, Professor und Director der Sternwarte in Dorpat, geb. zu Berlin 29. Mai 1794.*)

Maelcote, latinisirt **Malcotius** (Odo van), belgischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Brüssel im J. 1572, gest. zu Rom 14. Mai 1615.

Maelzl (Johann Nepomuk), deutscher Instrumentmacher, Erfinder des Metronoms (Zeitmesser für musikalische Compositionen), geb. zu Regensburg 15. August 1772, gest. 13(?) August 1843.

Maenling (Johann Christoph), deutscher Theolog und gekrönter Dichter, Diaconus an der Sanct-Johanniskirche in Stargard, geb. zu Wabnitz (Schlesien) 14. October 1658, gest. zu Stargard 4. Juli 1723.

Maennich (Anna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Johann Larisch (s. d.), Witwe seit 1820, gest. im J. 1829.

Maercker (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Grosshartmannsdorf, bei Freiberg (Sachsen), geb. zu Gera im J. 1782, gest. zu Grosshartmannsdorf 28. December 1851.

Maercker (Theodor), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Archivrath und Hausarchivar, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. April 1857 mit Marline Josephine v. Aufsess (s. d.).

Maerklin (Christian), Sohn des Jakob Franz M. (s. d.), deutscher Theolog, Diaconus in Calw, geb. zu

*) Er ist einer der Ersten, welcher die ziemlich wahrscheinliche Behauptung von der Existenz einer Centralsonne aufgestellt hat (Dorpat 1846. 8.).

Maulbronn 23. Juni 1807, gest. zu Heilbronn 18. October 1849.

Maerklin (Jakob Franz), deutscher Theolog, württembergischer General-Superintendent und Prälat zu Heilbronn, geb. zu Stuttgart im J. 1771, gest. daselbst im J. 1841.

Maerlant (Jacques), belgischer Dichter und Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Damm, bei Brügge, um 1300.

Maertens (N... N...), deutscher Theolog, Oberprediger und Superintendent in Halberstadt, geb. 18. April 1774, gest. zu Halberstadt 17. März 1832.

Maes oder **Masius** (André), belgischer Orientalist, geb. im Dorfe Linnich (Brabant) 30. November 1515 (oder 1516), gest. zu Cleve 7. April 1573.

Maes oder **Masius** (Guillaume), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Laendt, bei Hertogenbosch, 10. Mai 1588, gest. zu Löwen 6. Januar 1667.

Maestri (Ferdinando), italienischer Rechtsgelehrter, sardinischer Senator und Staatsrath, geb. zu Sala (Parma) 7. Juli 1786.

Maets (Carolus van de), holländischer Theolog, Professor in Utrecht, geb. zu Leyden 25. Januar 1597, gest. zu Utrecht im J. 1651.

Maffei (Alessandro, Marchese), bayerischer Feldmarschall, geb. zu Verona 3. October 1662, gest. zu München im J. 1730.

Maffei (Bernardino), italienischer Prälat, geb. zu Rom 27. Januar 1514, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 16. Juli 1553.

Maffei (Francesco Scipione), Bruder des Alessandro M. (s. d.), italienischer Bühnendichter, geb. zu Verona 1. Juni 1675, gest. daselbst 11. Februar 1755.

Maffei (Giovanni Pietro), italienischer Jesuit und Geschichtsschreiber, Professor in Genua, geb. zu Bergamo im J. 1535, gest. zu Tivoli (Kirchenstaat) 20. October 1603.

Maffei (Giuseppe, Ritter v.), italienischer Literarhistoriker, Professor in München, früher in Salzburg, geb. zu Cles (im Tridentinischen) 27. Mai 1775, gest. zu München im J. ...

Maffei (Marco Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Monte-Grimano (Diöcese Montefeltre) 2. Januar 1692, Bischof von Foligno seit 27. November 1741, gest. (nach 1766).

Maffei (Paolo Alessandro), italienischer Archäolog, geb. zu Volterra 11. Jan. 1653, gest. zu Rom im J. 1716.

Maffei (Scipione, Marchese), Bruder des Paolo Alessandro M. (s. d.), italienischer Schriftsteller, geb. zu Verona 1. Juni 1675, gest. daselbst 11. Februar 1755.

Maffei (Tommaso Pio), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Neapel um 1644, gest. zu Venedig(?) 13. März 1717.

Mafra (Lorenzo de Lima, Conde de), portugiesischer Staatsmann und Minister, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Lissabon 23. Januar 1839.

Magalhaes (Rodrigo da Fonseca), portugiesischer Staatsmann, geb. zu Condeixa, bei Coimbra, um 1787.

Magalliani (Cosma), portugiesischer Jesuit, Professor in Coimbra, geb. zu Bracara um 1552, gest. zu Coimbra 9. October 1624.

Magallon (Charles), französischer Tourist, geb. zu Marseille 30. Mai 1741, gest. zu Paris 3. December 1820.

Magallon, Marquis de La Morlière (Alexis, Comte), französischer Divisions-General, geb. zu Grenoble (Isère), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1799.

Magallon, Comte de la Morlière (François Louis), Sohn des Comte Alexis M. (s. d.), französischer Divisions-General, geb. zu Ile-Adam 28. October 1754, Gouverneur der Colonie Ile-de-France und der Ile-de-Réunion bis 1806, gest. zu Passy, bei Paris, 26(?) December 1825.

Magalon (Jean Denis), französischer Schriftsteller, geb. zu Bagnols (Gard) 23. Juli 1794, gest. zu Paris um 1840.

Magalotti (Bardo Bardi), französischer General, Gouverneur von Valenciennes (Nord), geb. um 1630, gest. im J. 1705.

Magalotti (Lorenzo, Conte), italienischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Rom 23. October (oder 13. December) 1637, gest. zu Florenz 2. März 1712.

Magawly (Philip Henry, Graf), k. k. Feldmarschall, irischer Abkunft, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Margarethe von Este, (Todesjahr unbekannt).

Magawli-Ceratti (Valerio, Earl), irischer Staatsmann, General-Inspector der Gefängnisse in Irland, geb. in Italien 4. August 1809, verm. 17. November 1851 mit Jane Geoghegan (s. d.), ermordet zu Parma 4. März 1856.

Magdalene, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter Herzog Georg des Bärtigen von Sachsen (s. d.), geb. 7. März 1507, verm. 6. November 1524 mit dem Kurfürsten Joachim II. Hector von Brandenburg (s. d.), gest. 28. December 1534.

Magdalene, Landgräfin von Hessen-Darmstadt, Tochter des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), geb. 7. Januar 1582, verm. 4. Juni 1598 mit dem Landgrafen Ludwig V. von Hessen-Darmstadt (s. d.), gest. zu Darmstadt 4. Mai 1616.

Magdalene, Pfalzgräfin von Neuburg, Tochter Herzog Wilhelm's V. von Bayern (s. d.), geb. 4. Juli 1587, verm. seit 1613 mit dem Pfalzgrafen Wolfgang von Neuburg (s. d.), gest. im J. 1628.

Magdalene, Pfalzgräfin von Zweibrücken, Tochter des Herzogs Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg, geb. 2. November 1553, verm. 4. October 1579 mit dem Pfalzgrafen von Zweibrücken und spätern König von Schweden Johann I. (s. d.), Witwe seit 12. August 1604, gest. 30. Juli 1633.

Magdalene, Tochter des Bastard Renatus von Savoyen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. Januar 1526 mit dem Connetable Anne de Montmorency (s. d.), Witwe seit 12. November 1567, gest. im J. 1586.

Magdalene, Königin von Schottland, Tochter des Königs Franz I. von Frankreich (s. d.), geb. 10. August 1520, verm. 1. Januar 1536 mit König Jakob von Schottland (s. d.), gest. zu Edinburgh 7. Juli 1536.

Magdalene, Princesse de Viana, Tochter König Karl's VII. von Frankreich (s. d.), geb. 1. December 1443, verm. seit 1462 mit Gaston de Foix, Prince de Viana, gest. zu Pampelona im J. 1486.

Magdalene Augusta, Herzogin von Sachsen-Gotha, Tochter des Fürsten Karl Wilhelm von Anhalt-Zerbst (s. d.), geb. 12. August (oder October) 1679, verm. 7. Juni 1696 mit Friedrich II. von Sachsen-Gotha (s. d.), Witwe seit 23. März 1732, gest. zu Altenburg 11. October 1740.

Magdalene Katharine, Pfalzgräfin von Bischweiler, Tochter des Pfalzgrafen Johann II. von Zweibrücken (s. d.), geb. im J. 1607, verm. 14. November 1630 mit dem Pfalzgrafen Christian I. von Bischweiler (s. d.), gest. 19. Januar 1648.

Magdalene Sibylla, Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, Tochter des Herzogs N... N... von Holstein-Gottorp, geb. 14. November 1631, verm. 28. November 1654 mit Herzog Gustav Adolph von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Witwe seit 5. November 1695, gest. 22. September 1719.

Magdalene Sibylla, Prinzessin von Dänemark, Tochter des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen (s. d.), geb. 23. October 1617, verm. 5. October 1634 mit dem Prinzen Christian von Dänemark (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 2. Juni 1647, wiederverm. 11. October 1652 mit Herzog Friedrich Wilhelm II. von Sachsen-Altenburg (s. d. im Nachtrage), gest. 6. Januar 1668.

Magdalene Sibylla, Kurfürstin von Sachsen, Tochter des Markgrafen Albrecht Friedrich von Brandenburg (s. d.), geb. 30. December 1587, verm. 19. Juli 1607 mit dem Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen (s. d.), Witwe seit 8. October 1656, gest. 12. Februar 1659.

Magdalene Sibylla, Kurfürstin von Sachsen, Tochter des Markgrafen N... N... von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), geb. im J. 1612, verm. seit 1638 mit dem Erbprinzen und später Kurfürsten Johann Georg II. von Sachsen (s. d.), Witwe seit 22. August 1680, gest. im J. 1687.

Magdalene Sibylla, Herzogin von Sachsen-Eisenach, Tochter des Herzogs Johann Adolph von Sachsen-Weissenfels (s. d.), geb. 3. September 1672 (?), verm. 28. Juli 1708 mit Herzog Johann Wilhelm von Sachsen-Eisenach (s. d.), gest. 28. November 1726.

Magdalene Sibylla, Herzogin von Sachsen-Gotha, Tochter des Herzogs August von Sachsen-Halle (s. d.), geb. 2. September 1648, verm. 14. November 1679 mit Herzog Friedrich I. von Sachsen-Gotha (s. d.), gest. 20. Januar 1680 oder 7. Januar 1681.

Magdalene Sibylla, Herzogin von Württemberg, Tochter des Landgrafen Ludwig VI. von Hessen-Darmstadt (s. d.), bekannt als Dichterin geistlicher Lieder, geb. 28. April 1652, verm. 6. November 1673 mit Herzog Wilhelm Ludwig von Württemberg (s. d.), Witwe seit 23. Juni 1677, gest. 11. (oder 23.) August 1712 (oder 1722).

Magdalene Wilhelmine, Markgräfin von Baden, Tochter des Herzogs Wilhelm Ludwig zu Württemberg-Stuttgart (s. d.), geb. 7. November 1677, verm. 27. Juni 1697 mit dem Markgrafen Karl Wilhelm von Baden (s. d.), Witwe seit 12. Mai 1738, gest. zu Karlsruhe 30. October 1742.

Magee (William), irischer Prälat, geb. im J. 1765, Erzbischof von Dublin und Primas von Irland seit 1822, gest. zu Redesdale-House, bei Stillorgan, 18. August 1831.

Magelhaens (Joaõ Hyacintho de), Urenkel des Fernando Magellan (s. d.), portugiesischer Augustiner-Mönch und Chemiker, geb. zu Lissabon 4. November 1722, gest. zu Islington, bei London, 7. Februar 1790.

Magellan, eigentlich **Magelhaens** (Fernando), portugiesischer Seefahrer und Entdecker der nach ihm benannten Meerenge (Magellanstrasse) und der Südsee oder des Stillen Meeres (27. November 1520), gefallen in einem Gefechte gegen den Beherrscher der Insel von Matan 26. April 1521.

Magendie (François), französischer Arzt, geb. zu Bordeaux (Gironde) 15. October 1783, gest. zu Sannois 7. October 1855.

Magenis (James), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Great-Chesterford (Essexshire) 30. October 1830.

Mager (Karl Wilhelm Ernst), deutscher Philolog, Director des Real-Gymnasiums in Eisenach, geb. 1. Januar 1810, gest. zu Wiesbaden 10. Juni 1858.

Magerl-Wiesenfelden (Franz Xaver, Reichsfreiherr v.), bayerischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. September 1821 mit der Reichsgräfin Gabriele v. Waldkirch (s. d.), gest. zu München (?) 28. August 1861.

Magerl-Wiesenfelden (Mathilde Therese Theodore, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. M.-W., geb. 10. Januar 1815, verm. 17. April 1837 mit dem Reichsgrafen Clemens v. Waldkirch (s. d.), Witwe seit 15. December 1858.

Maget (Karl), mährischer Jesuit, geb. zu Tischnowitz 8. November 1638, gest. zu Kommotau 9. Juli 1746.

Magges (Joseph), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Imst (Tyrol) im J. 1728, gest. zu Augsburg (Bayern) im J. 1741.

Maggi (Bartolommeo), italienischer Chirurg, Professor in Bologna, geb. zu Bologna im J. 1477, gest. daselbst 26. März 1552.

Maggi (Carlo Maria), italienischer Schriftsteller, geb. zu Mailand 8. Mai 1630, gest. daselbst 22. April 1699.

Maggi (Girolamo), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Anghiera (Toscana) um ..., strangulirt zu Konstantinopel 27. Mai 1572.

Magin (Alfred Joseph Auguste Marrens-), französischer Philolog, geb. zu Modena (Italien) 31. December 1806.

Magini (Giovanni Antonio), italienischer Mathematiker und Astronom, Professor in Bologna, geb. zu Padua 13. Juni 1555, gest. zu Bologna 11. Februar 1617.

Magirus (David), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Vaihingen (Württemberg) um ..., gest. zu Tübingen im J. 1636.

Magirus (Hieronymus), deutscher Theolog, Diaconus in Tübingen, geb. im Dorfe Cell-Altbach (Württemberg) 10. December 1662, gest. zu Tübingen 6. Juli 1629.

Magirus (Johannes), deutscher Arzt und Physiker, Professor in Marburg, geb. zu Fritzlar (oder Koblenz?) um 1524(?), gest. zu Marburg 28. August 1596.

Magirus (Johannes), deutscher Jesuit, Rector des Seminariums in Speyer, geb. zu Koblenz im J. 1552, gest. zu Speyer 8. September 1609.

Magirus (Johannes), deutscher Theolog, Probst in Stuttgart, geb. 26. März 1537, gest. zu Stuttgart 4. Juli 1614.

Magirus (Johann), deutscher Theolog, Abt und General-Superintendent in Bebenhausen (Württemberg), geb. zu Stuttgart 22. August 1560, gest. zu Bebenhausen 11. Juni 1626.

Magirus (Johannes), Sohn des Tobias M. (s. d.), deutscher Mathematiker, geb. zu Frankfurt an der Oder 27. November 1615, gest. zu Marburg 11. Februar 1697.

Magirus (Tobias), deutscher Philosoph, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Angermünde (Mark) 25. Mai 1586, gest. zu Frankfurt an der Oder 6. Januar 1652.

Magirus (Walter), deutscher Theolog, Pastor in Danzig, geb. zu Fritzlar (Nieder-Hessen) im J. 1587, gest. zu Danzig 6. December 1657.

Magistrini (Giovanni Battista), italienischer Mathematiker, Professor in Bologna, geb. zu Maggiora, bei Novara (Piemont) 24. Juni 1777, gest. zu Bologna 1. November 1849.

Magliabecchi (Antonio), italienischer Bibliograph, Gründer der Bibliothek, die seinen Namen führt, geb. zu Florenz 28. October 1633, gest. daselbst 2. Juni (nach Andern 4. Juli) 1714.

Magnan (Bernard Pierre), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 7. October 1791, Marschall seit 1. December 1852, gest. daselbst 29. Mai 1865.

Magnan (Dominique), französischer Archäolog, geb. zu Reilland (Provence) 29. Mai 1731, gest. zu Florenz 15(?) August 1796.

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie Charles Gærtner à Dresde.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

18ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. **Édouard Marie Oettinger,** Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Juin 1867.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Magne (Jean Fleury), französischer Thierarzt, geb. zu Sauveterre (Aveyron) 15. Juli 1804.

Magne (Pierre), französischer Staatsmann, geb. zu Périgueux im J. 1808, Minister der öffentlichen Arbeiten vom 10. April 1851 bis 22. Januar 1852, Mitglied des Senats seit 31. December 1852, Finanzminister seit 1854.

Magne (Pierre Charles Alexandre), französischer Arzt, geb. zu Etampes (Seine-et-Oise) im J. 1818.

Magnien (Victor), französischer Violin- und Guitarre-Virtuos, Director des Conservatoire in Lille, geb. zu Épinal (Vosges) 19. November 1804.

Magnier, genannt **Manière** (Laurent), französischer Bildhauer, geb. zu Paris im J. 1618, gest. daselbst 6. Februar 1700.

Magnin (Charles), französischer Gelehrter, einer der Conservatoren der Pariser Bibliothek, geb. zu Paris 4. November 1793.

Magnin (Charles Étienne), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 28. November 1759, gest. daselbst 12. Januar 1843.

Magnin (Claude Marie), italienischer Prälat, geb. zu La Muraz (Diöcese Annecy) 14. October 1802, Bischof von Annecy seit 18. März 1861.

Magnin (Jean Baptiste), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Bourg-en-Bresse im J. 1670, gest. zu Orléans 3. April 1752.

Magnis (Franz Anton, Graf v.), deutscher Radirer, geb. im J. 1773, verm. seit … mit der Gräfin Sophia Walpurgis Therese Stadion (s. d.), Witwer seit 1824, gest. zu Wien 26. Februar 1848.

Magnol (Antoine), Sohn des Pierre M. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Montpellier (Hérault) im J. 1676, gest. daselbst 10. März 1759.

Magnol (Pierre), französischer Botaniker, geb. zu Montpellier (Hérault) 8. Juni 1683, gest. daselbst 21. Mai 1715.

Magnon (Jean), französischer Rechtsgelehrter und Bühnendichter, geb. zu Tournus (Saône-et-Loire) um …, gest. zu Paris 20. April 1662.

Magnus (Eduard), deutscher Genremaler, geb. zu Berlin 7. Januar 1799.

Magnus (Heinrich Gustav), deutscher Physiker und Technolog, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 2. Mai 1802.

Magnus (Johan), schwedischer Prälat, geb. zu Linkoeping 19. März 1448, Erzbischof von Upsala seit 1524(?), gest. zu Rom 22. März 1544.

Magnus (Ludwig Immanuel), deutscher Mathematiker, geb. zu Berlin 15. März 1790.

Magnus (Olaus), schwedischer Prälat, geb. zu Skeninge 5. October 1490, Titular-Erzbischof von Upsala seit 1544, gest. im Brigittenkloster zu Rom 1. August 1558.

Magnusen (Finn), isländischer Archäolog, Etatsrath, Geh. Archivar und Professor in Kopenhagen, geb. zu Skalholt 27. August 1781, gest. zu Kopenhagen 24. December 1847.

Magold (Maurus), deutscher Benedictiner-Mönch, Philosoph und Mathematiker, Professor in Ingolstadt, später in Landshut, geb. zu Schongau, am Lech, 12. Juli 1761, gest. zu Landshut 8. December 1837.

Magon de Clos-Doré (Charles René), französischer Admiral, geb. zu Paris 12. November 1763, gefallen in der Schlacht bei Trafalgar 22. October 1805.

Magovern (Philip), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leghorn 3. October 1839.

Magri, latinisirt **Macer** (Domenico), italienischer Philolog, geb. zu La-Valette (Insel Malta) 28. März 1604, gest. zu Viterbo 4. März 1672.

Mague, genannt **de Saint-Aubin** (Jacques Antoine), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Compiègne im J. 1746, gest. im Bicêtre zu Paris 15. September 1824.

Maguire (Charles), irischer Chronist, geb. in der Grafschaft Fermanagh um 1442, gest. im J. 1498.

Maguire (Joseph Siegmund, Graf v.), k. k. General-Feldzeugmeister, Commandant zu Olmütz, Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. um …, verm. seit … mit der Gräfin Elisabeth Louise Wilhelmine v. Hardegg (s. d.), Witwer seit …, wiederverm. 10. September 1763 mit der Gräfin Maria Antonie v. Bluemegen (s. d.), gest. zu Olmütz 8. Januar 1767.

Maharbal, Sohn des Himilkon, carthaginensischer Feldherr des zweiten punischen Krieges.

Mahdy (Mohammed I. al), Khalif von Bagdad, Sohn des Khalifen Almansur, geb. zu Anbar im J. 742, succed. seinem Vater im J. 775, gest. in der Provinz Masandan 4. August 785.

Mahdy (Mohammed II. al), Khalif von Spanien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1012.

Mahé (Joseph), französischer Theolog und Archäolog, geb. zu Arz, bei Vannes (Bretagne), 19. März 1760, gest. zu Vannes 4. September 1831.

Mahérault (Jean François Régis), französischer Schriftsteller, geb. zu Mans 3. März 1764, gest. zu Paris um 1833.

Mahi, Marquis **de Favras** (Thomas), siehe **Favras** (Thomas Mahi, Marquis de).

Mahler (Franz Joseph), deutscher Optikus, geb. zu Staufen (Allgäu) 12. August 1795, gest. zu München 21. Juni 1845.

Mahler (Moritz), deutscher Journalist, Redacteur des Wiener „Freimüthigen“, geb. zu Wien um 1818.

Mahlknecht, auch **Mallknecht** (Dominik), tyroler Bildhauer, geb. zu Ueberwasser, bei Kastelruth, 19. November 1793.

Mahlknecht (Johann Dominik), tyroler Humanist, geb. auf dem Gute Ober-Falsena 23. Juni 1724, gest. daselbst 5. Januar 1809.

Mahlmann (Johann David Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des preussischen Ober-Landesgerichts in Naumburg, geb. zu …, gest. zu Naumburg 3. August 1843.

Mahlmann (Siegfried August), deutscher Schriftsteller, sachsen-gothaischer Hofrath, geb. zu Leipzig 13. März 1771, gest. daselbst 16. September 1826.

Mahlmann (Wilhelm), deutscher Meterolog, geb. zu Berlin 31. Juli 1812, gest. zu Breslau 9. December 1848.

Mahl-Schedl, Ritter **v. Alpenburg** (Johann Nepomuk), tyroler Patriot und Dichter, geb. zu Grünberg (Ober-Oesterreich) 27. October 1806, in den Ritterstand erhoben am 9. April 1850.

Mahmud (Abul-Cassem), Sultan von Persien und erster muselmanischer Kaiser von Hindostan, geb. zu Ghasna 12. December 967, gest. daselbst 30. April 1030.

Mahmud (Abel-Cassem Moglaït-Ed-Dyn), Sultan von Persien, geb. im J. 1130, gest. 7. September 1131.

Mahmud I., türkischer Sultan, Sohn des Sultans Mustapha II. (s. d.), geb. 2. August 1696, gest. zu Konstantinopel 13. December 1754.

Mahmud II., türkischer Sultan, Sohn des Sultans Abdul-Hamid (s. d.), geb. 20. Juli 1785, succed. seinem Bruder, dem Sultan Mustapha IV. (s. d.), am 28. Juli 1808, gest. zu Konstantinopel 1. Juli 1839.*)

Mahn (Ernst August Friedrich), deutscher Orientalist, Professor in Rostock, geb. zu Nieder-Wildung (Fürstenthum Waldeck) 18. October 1787, gest. zu Rostock (um 1854).

Mahomed, auch **Mohamed** oder **Muhamed,** (d. h. der Gepriesene), Sohn des Abdallah und der Amina, Gründer der nach ihm benannten Religion (Mohamedanismus**), geb. zu Mekka 10. November 570 (nach Andern 21. April 571*), flieht nach Medina 15. Juli 622, gest. zu Medina 8. Juni 632.**)

Mahomed I., genannt Tschelebi (der Ausgezeichnete), Sohn des Bajazet (s. d.), türkischer Kaiser, geb. im J. 1387, succed. seinem Bruder Soliman I. (s. d.), im J. 1413, gest. zu Konstantinopel im J. 1421.

Mahomed II., genannt El Fatyh (der Eroberer), türkischer Kaiser, Sohn des Sultans Amurat II. (s.

*) Im J. 1831 gründete er den Nischan-Iftichar-Orden.

**) Der Koran oder Alkoran, die Bibel der Mahomedaner, enthält die Offenbarungen Mahomeds, welche nach seinem Tode vom Khalifen Abubekr gesammelt und vom Khalifen Othman herausgegeben worden sind. Das Ganze besteht aus 114 Kapiteln, im Arabischen Sure genannt. Der Koran soll 6000 (nach Andern 6236) Verse, 77,639 (nach Andern 99,464) Wörter und 323,015 (nach Andern 330,113) Buchstaben enthalten. — Die erste bekannte Ausgabe hat Abraham Hinckelmann (s. d.) im J. 1694 in Hamburg herausgegeben; die neueste und correcteste Ausgabe ist von Gustav Fluegel (s. d.) (Leipzig 1842. 4.). Der arabische Text mit lateinischer Uebersetzung erschien, herausgegeben von Luigi Marracci (s. d.) zu Rom (1691. 4 Bände 8.) und zu Padua (1698. Fol.). Eine andere lateinische Uebertragung von Christian Reineccius (s. d.) kam in Leipzig (1721) heraus. — Persische Uebersetzungen erschienen zu Calcutta (1831 und 1835. 2 Bände 8.). — Die älteste italienische Uebersetzung ist von Andrea Arrivabene (Venezia 1547. 4.). — Eine spanische von Andrea de Xativa erschien in Sevilla. Die meisten Auflagen hat die französische Uebertragung von André Du Ryer (s. d. im Nachtrage) erlebt. Die erste erschien zu Paris im J. 1647. 4. die zweite zu Leyden 1672, 12.; die dritte im Haag 1683, 12.; die vierte und fünfte zu Amsterdam 1770 und 1775, 2 Bände 12. Eine andere französische Uebersetzung von Claude de Savary (s. d.) wurde in Paris (1782, 2 Bände in 12.) und ebendaselbst (1836, 3 Bde. 12.) gedruckt. Von englischen Uebersetzungen sind uns zwei bekannt: die erste von Alexander Ross (s. d.) zu London (1640 und 1688. 4.), die zweite von George Sale (s. d.), die gleichfalls in London (1734 in 4.) und zuletzt ebendaselbst (1835, 2 Bände 8.) erschien. Eine holländische liess Johan Henrik Glazemaker in Rotterdam (1698, 4.) erscheinen. — Eine Russische wurde in Petersburg (1776, Fol.) gedruckt. — Von deutschen Uebersetzungen sind uns sieben bekannt: von Salomon Schweigger (s. d.), gedruckt zu Nürnberg (1616 und 1623, 4.); von David Nerreter (s. d.), gedruckt zu Nürnberg (1703 in 8.); von Theodor Arnold (s. d.), gedruckt zu Lemgo (1746, 4.); von David Friedrich Megerlin (s. d.), gedruckt zu Frankfurt am Main (1772, 8.); von Friedrich Eberhard Boysen (s. d.) in Halle (1773 und 1775, 8.), verbessert von Samuel Friedrich Günther Wahl (s. d.) zu Halle (1828, 8.) und die neueste von Lyon Ullmann (s. d.) zu Krefeld (1840, 8.) und Bielefeld (1844, 12.). Eine Concordanz liess Gustav Fluegel (s. d.) in Leipzig (1842, 8.) an's Licht treten. Man vergleiche: Joachim Mantzel's (s. d.) „Historia litteraria Alcorani“ (Regiomontani 1701, 4.) und Gustav Weil's (s. d.) „Historische Einleitung in den Koran“ (Bielefeld 1844, 8.).

Ein vollständiges Verzeichniss aller Lebensbeschreibungen Mahomed's giebt E. M. Oettinger's „Bibliographie biographique universelle“ (Bruxelles 1854, 2 vol. 4.) auf Seite 1056—1059 und Seite 2147.

*) Nach der türkischen Zeitrechnung wird Mahomed's Geburtstag am 12. des Monats Rebiulewel und sein Todestag am 23. desselben Monats gefeiert.

**) Nach der Verfügung des Khalifen Omar (s. d.) beginnt mit dieser Flucht des Propheten (Hedschra) die mahomedanische Zeitrechnung, die auf den Ersten des Monats Moharrem, 10 Jahre und 2 Monate vor dem Tode des Propheten, auf den 15. Juli des J. 622 der christlichen Zeitrechnung fällt. Das türkische Jahr ist ein Mondjahr von 12 Monaten oder 354 Tagen. Diese zwölf Monate heissen: Moharrem, Safer, Rebiulewel, Rebiulachir, Dschemasiulewel, Dschemasiulachir, Redscheb, Schaban, Ramazan, Schewal, Silkide und Silhedsche. — Die sieben Tage der türkischen Woche heissen: Dschuma (Freitag), Sebt (Sonnabend), Ahad (Sonntag), Esnein (Montag), Salasa (Dienstag), Erbua (Mittwoch) und Chamis (Donnerstag). — Um den Wochentag aufzufinden, auf den das türkische Neujahr fällt, merke man sich, dass alle 210 Jahre die Wochentage des Neujahrs in derselben Ordnung wiederkehren; wenn man daher irgend ein gegebenes Jahr mit 210 dividirt, so gehört dem Reste derselbe Wochentag wie dem gegebenen Jahre selbst. Da in jedem dreissigjährigen Cyclus (oder 10,631 Tagen) 1518 Wochen und 5 Tage enthalten sind, so geht daraus hervor, dass der Wochentag für jeden Cyclus des Restes um 5 Tage vorrückt. Dividirt man den Rest mit 30 und multiplicirt den Quotienten mit 5, dann erhält man die Anzahl Tage, um welche der Wochentag des 1sten Jahres der türkischen Zeitrechnung seitdem vorwärts geschritten ist. Der um 1 verminderte Rest der zweiten Division enthält nun eine Anzahl von Gemein- und Schalt-Jahren, von denen erstere 354, letztere 355 Tage zählen; das Vorrücken des Wochentages beträgt für jedes Gemeinjahr 4 Tage und für jedes Schaltjahr 5 Tage; bestimmt man dieses Vorrücken für sämmtliche im Reste begriffene Jahre, dann ergiebt sich eine Zahl, welche mit dem obigen Produkte und dem Wochentage des ersten Neujahrs der türkischen Zeitrechnung (einem Donnerstage) in eine Summe zu bringen ist. Dividirt man diese Summe mit 7, dann giebt der Rest den gesuchten Wochentag des türkischen Neujahrs. — Hier folgt zur Erläuterung ein Beispiel: Für das Jahr 1360 der Hedschra erhält man, 1360, getheilt durch 210, einen Rest von 100; ferner 99, getheilt durch 30, einen Rest von 9 und den Quotienten 3; da nun 2, 5 und 7 in jedem 30jährigen Cyclus Schaltjahre sind (also 9 Schaltjahre), so enthält der Rest 3 Schalt- und 7 Gemein-Jahre, mithin giebt

die Vorrückung in 3 Cyklen . . .	15,
„ „ „ 3 Schaltjahren .	15,
„ „ „ 6 Gemeinjahren	24,
Wochentag des ersten Neujahrs . .	5,
Summa	59.

Diese Summe, getheilt durch 7, giebt einen Rest von 3. Folglich fällt der 1. Moharrem oder das türkische Neujahrsfest de

d.), geb. 24. März 1430, succed. seinem Vater am 9. Februar 1445, gest. zu Konstantinopel 3. Mai 1481.*)

Mahomed III., türkischer Kaiser, Sohn Amurat's III. (s. d.), geb. im J. 1566, succed. seinem Vater am 17. Januar 1595, gest. zu Konstantinopel 22. December 1603.**)

Mahomed IV., türkischer Kaiser, Sohn Ibrahim's (s. d.), geb. 2. Januar 1642, succed. seinem Vater im August 1648, abgesetzt am 18. October 1687, ermordet 4. Januar 1693.

Mahomed V., türkischer Kaiser, Sohn Kaiser Mustapha's II. (s. d.), geb. 18. September 1696, succed. seinem am 30. October 1730 abgesetzten Oheim Achmet III. (s. d.), gest. 13. December 1754.

Mahomed-ben-Abdallah, Kaiser von Marocco, geb. im J. 1718, Kaiser seit 13. November 1757, gest. 11. April 1790.

Mahomed-ben-Ahmet-Alcatib, arabischer Dichter, geb. zu Loxa, bei Granada (Spanien), 8. Juli 1313, gest. zu Fetz 15(?) August 1374.

Mahomed-Elmas-Pascha, türkischer Grossvezier, geb. in Bosnien um 1656, gefallen in der Schlacht bei Zeuta 7. September 1697.

Mahon (Jack Stanhope, Viscount), englischer General-Lieutenant, Staatssecretair und Schatzkanzler, geb. im J. 1673, gest. 4. Februar 1721.

Mahon (Philip Henry Stanhope, Viscount), Sohn des Philip Henry Stanhope, Earl Stanhope (s. d.), englischer Staatsmann und Geschichtsforscher, geb. auf Walmer Castle 31. Januar 1805, verm. 10. Juli 1834 mit Emily Harriet Kerrison (s. d.).

Mahon (Louise Anne de), Tochter des N... N... M., geb. zu Saint-Malo um ..., verm. 10. December 1779 mit dem Grafen Eugen Maria Ludwig von Villafranca (s. d.), Witwe seit 10. Juni 1785, (Todesjahr unbekannt).

Mahon (Paul Augustin Olivier), französischer Arzt, geb. zu Chartres 6. April 1752, gest. zu Paris 16. März 1801.

Mahon (Thomas), irischer Theolog, geb. zu Castle Kelly (Galwayshire) 3. Juni 1740, gest. daselbst 9. März 1811.

Mahony (Wilhelm, Graf), k. k. Oberst und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Dunlo-Castle (Irland) im J. 1760, gefallen in der Schlacht bei Bassano 8. September 1796.

Mahudel (Nicolas), französischer Numismatiker und Alterthumsforscher, geb. zu Langres (Haute-Marne) 21. November 1673, gest. zu Paris 7. März 1747.

Mahul (Alphonse Jacques), französischer Publicist, geb. zu Carcassonne (Aude) 31. Juli 1793.

Mai (Alison du), Maitresse Herzog Karl's II. von Lothringen, geb. um 1400, gest. um 1433.

Mai (Angelo), italienischer Prälat, geb. zu Schilpario (Diöcese Bergamo) 7. März 1781, Cardinal seit 13. Februar 1838, gest. zu Albano, bei Rom, 9. September 1854.

Maicler (Johann Konrad), deutscher Theolog und gekrönter Dichter, geb. im Dorfe Enderspach 31. October 1574, gest. zu Schorndorff (Württemberg) im J. 1647.

Maidalchini (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Viterbo 26. April 1631, zum Cardinal erwählt in seinem 17. Jahre am 7. October 1647, gest. zu Rom (Todesjahr unbekannt).

Maier (Friedrich), deutscher Schriftsteller, reussschleizischer Legationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gera 15. Mai 1818.

Maier (Franz Xaver), deutscher Alterthums- und Geschichtsforscher, geb. zu ..., gest. zu Regensburg 19. November 1840.

Maier (Georg Wilhelm), deutscher Theolog und Physiker, Pfarrer in Entenberg, geb. zu Nürnberg 18. August 1758, gest. zu Entenberg (?) 17. Mai 1802.

Maier (Johann), deutscher Theolog, Superintendent in Gaildorf (im Limburgischen), geb. 22. October 1614, gest. zu Augsburg 21. November 1656.

Maier (Michael), deutscher Arzt und Alchemist, Leibmedikus Kaiser Rudolph's II. (s. d.), geb. zu Rendsburg (Holstein) um 1568, gest. zu Magdeburg im J. 1622.

Maierczak (Matthias), polnischer Prälat, geb. zu Ofalu (Diöcese Krakau) 23. Februar 1800, Bischof von Jericho (Palästina) in part. seit 25. September 1862.

Maignan (Emanuel), französischer Minorit, Theolog und Physiker, geb. zu Toulouse 17. Juli 1601, gest. daselbst 29. October 1679.

Maigne (Julien Louis), französischer Publicist und Abgeordneter der gesetzgebenden Versammlung, Redacteur des „Défenseur du Peuple“, geb. im J. 1816.

Maignelais (Antoinette de), Tochter des Raoul II. de M., Maitresse König Karl's VI. von Frankreich und Herzog Franz' II. von Bretagne (s. d.), geb. um 1420, verm. seit October 1450 mit André de Villequier, gest. im J. 1474.

Maignet (Étienne Christophe), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. 9. Juli 1758, gest. 15. October 1834.*)

Maigret (Joseph Marie François, Comte), französischer Obrist-Lieutenant der Artillerie, geb. im J. 1771, verm. seit 1804 mit Catherine de Vigny.

Mailher de Chassat (Antoine), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Brive-la-Gaillarde (Corrèze) 27. Januar 1781, gest. zu Paris (um 1860).

Mailhet (Augustin), französischer Prälat, geb. im Schlosse Vacher (Diöcese Lepuy) 22. August 1763, Bischof von Tulle seit 21. März 1825, gest. zu Tulle (nach 1836).

Maillard (Claude), französischer Jesuit, geb. zu Bayonne im J. 1586, gest. zu Brüssel 5. November 1655.

Maillard (Marie Thérèse Davoux, bekannt u. d. Namen Mademoiselle), französische Opern-Sängerin, geb. zu Paris 6. Januar 1766, gest. daselbst 16. October 1818.

Maillard (Olivier), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. in der Bretagne (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Narbonne 13. Juni 1502.

Maillard (Sebastian v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant geb. zu Lunéville (Meurthe) 30. October 1746, gest. 22. December 1822.

Maillart (Louis, genannt Aimé), französischer Opern-Componist, geb. zu Montpellier (Hérault) 24. März 1817.

Maillart du Mesle (Jacques), französischer Staatsmann, Intendant der Isle-de-France und der Isle-de-Bourbon, geb. 31. October 1731, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 9. October 1782.

Maillebois (Jean Baptiste François Desmarets, Marquis de), Sohn des Nicolas Desmarets, Marquis de M. (s. d.), Marschall von Frankreich, Gouverneur von Elsass und Douai, geb. 5. Mai 1682, verm. 26. Januar 1713 mit Marie Emanuele, Marquise d'Alègre (s. d.), Witwer seit 2. April 1756, gest. zu Paris 7. Februar 1762.

Maillebois (Nicolas Desmarets, Marquis de), französischer Finanzminister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Madeleine Bachamel de Nointel gest. zu Paris 4. Mai 1721.

Maillebois (Yves Marie, Comte de), Sohn des Jean Baptiste François Desmarets, Marquis de M. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. im August 1715, verm. 11. März 1745 mit Marie Madeleine Catherine Le Voyer, Marquise d'Argenson (s. d.), gest. zu Lüttich 14. December 1791.

Maillé-Brézé (Claire Clémence de), Tochter des N... N... de M.-B., geb. zu ..., verm. seit 1641 mit Louis II. de Bourbon, Prince de Condé (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Maillé-Brézé (Urbain de), Marschall von Frankreich, geb. um 1597, verm. seit ... mit Nicole Duplessis de Richelieu (s. d.), Witwer seit 30. August 1635, gest. auf dem Schlosse Nilly (Anjou) 13. Februar 1650.

Maille-Saint-Prix (Louis Saint-Prix, genannt), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris um 1802.

Maillet (Benoît de), französischer Diplomat, General-Consul in Cairo, später in Livorno u. s. w., geb. zu Saint-Mihiel 12. April 1656, gest. zu Marseille 30. Januar 1738.

Maillet (Jacques Léonard), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 12. Juli 1823.

Maillet du Boullay (Charles Nicolas), französischer Schriftsteller, Rath und Stallmeister des Königs, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 6. Februar 1729, gest. zu Paris (?) 13. December 1769.

Maillinger (Joseph), bayerischer General-Major, geb. um 1780 (?), gest. zu München 1. Juni 1856.

Maillot de la Treille (Nikolaus Hubert, Freiherr), bayerischer General-Lieutenant und Kriegs-Minister, geb. zu ..., gest. zu München 28. August 1834.

Mailly (Adrien Augustin Amalric, Comte de), Sohn des Augustin Joseph de Mailly, Marquis d'Hautcourt (s. d.), geb. zu Paris 19. Februar 1792.

Mailly (François de), französischer Prälat, geb. 4. März 1658, Erzbischof von Arles seit 25. December 1697, Erzbischof von Rheims seit Juli 1710, Cardinal seit 29. November 1719, gest. zu Paris (?) 13. September 1721.

Mailly (Françoise de), Tochter des Louis, Comte de M. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. September 1700 mit Louis Phelipeaux, Marquis de la Vrillière, Comte de Saint-Florentin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Mailly (Jean Baptiste), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Dijon (Cote-d'Or) 16. Juli 1744, gest. daselbst 26. März 1794.

Mailly (Louis Victor, Marquis de), Sohn des Victor Alexandre, Marquis de M. (s. d.), französischer Feldmarschall, geb. 1. April 1723, verm. 20. Mai 1743 mit Antoinette Françoise, Marquise de Sebbeville (s. d.), gest. zu Paris 7. October 1774.

Mailly-Hautcourt (Anne Marie Constance de), Tochter des Augustin Joseph, Comte de M.-H. (s. d.), geb. 12. December 1734, verm. 10. Januar 1747 mit Marc René II. de Voyer, Marquis d'Argenson (s. d.), Witwe seit .. September 1782, gest. zu ...

Mailly, Marquis d'Hautcourt (Augustin Joseph, de), Marschall von Frankreich, geb. 5. April 1708 guillotinirt zu Arras (Pas-de-Calais) 25. März 1794.

Mailly, Marquise de Nesle (Anne Adelaïde, Comtesse de), einzige Tochter des Louis Joseph, Comte de M. (s. d.), geb. zu Paris um ..., verm. 26. Mai 1788 mit dem Prinzen Ludwig Maria v. Aremberg (s. d.), gest. zu Paris 24. December 1789.

Mailly, Marquise de Nesle (Catherine Charlotte de), Tochter des Louis de M., Marquis de N. (s. d.), geb. 17. März 1688, verm. 13. Mai 1711 mit dem Prinzen Emanuel Ignaz von Nassau-Siegen (s. d.), getrennt seit 1715, den Schleier nehmend im J. 1727, gest. im Kloster zu Poissy 15. März 1769.

Mailly, Marquise de Nesle (Diane Adelaïde de), Tochter des Louis de M., Marquis de N. (s. d.), geb. 13. Januar 1714, verm. 19. Januar 1742 mit Louis de Brancas de Villars, Duc de Lauraguais (s. d.), gest. 30. November 1769.

Mailly, Marquise de Nesle (Hortense Félicité de), Tochter des Louis de M., Marquis de N. (s. d.), geb. 11. Februar 1715, verm. 31. Januar 1739 oder 10. Mai 1740 mit François Marie de Fouilleuse, Marquis de Flavacourt (s. d.), Witwe seit 2. August 1763, (Todesjahr unbekannt).

Mailly, Marquis de Nesle (Louis de), Capitain-Lieutenant der schottischen Gensd'armes, geb. 27. Februar 1689, verm. 2. April 1709 mit Felicité Armande Mazarin de Meilleraye (s. d.), gest. zu Paris 27. October 1764.

Mailly, Marquise de Nesle (Louise Julie de), Tochter des Louis de M., Marquis de N. (s. d.), geb. um 1710, verm. seit 1726 mit Louis Alexandre, Comte de Mailly (s. d.), Witwe seit 30. Juli 1748, gest. zu Paris 30. November 1751.

Mailly, Marquise de Nesle (Marie Anne de), Tochter des Louis de M., Marquis de N. (s. d.), geb. 6. October 1717, verm. 19. Juli 1735 mit Jean Louis, Marquis de Tournelle (s. d.), Witwe seit .. September 1741, eine der Maitressen Ludwig's XV. (s. d.), der sie zur Herzogin von Châteauroux erhob, gest. zu Paris 8. December 1744.

Mailly, Marquise de Nesle (Pauline Félicité de), Tochter des Louis de M., Marquis de N. (s. d.), Maitresse König Ludwig's XV. von Frankreich (s. d.), geb. im J. 1711, verm. 27. September 1739 mit N... N..., Comte de Vintimille (s. d.), gest. zu Paris 9. September 1741.

Maimbourg (Louis), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Nancy (Meurthe) im J. 1610, gest. in der Abtei Saint-Victor zu Paris 13. August 1686.

Maimon (Salomon), deutscher Philosoph, israelitischer Abkunft, geb. im J. 1753, gest. zu Berlin 22. November 1800.

Maimonides (Abraham), Sohn des Moses M. (s. d.), spanischer Arzt, geb. zu Cordova um 1184, gest. daselbst (?) im J. 1254.

Maimonides (Moses-ben-Maimon, genannt), spanischer Philosoph und Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Cordova 30. März 1135, gest., als Leibarzt des Königs von Aegypten, zu Cairo 13. December 1204.*)

Jahres 1360 auf den dritten Tag der Woche, mithin auf einen Dienstag.

Am Schlusse des letzten Bandes unseres „Moniteur des Dates“ beabsichtigen wir eine vollständige Concordanz der türkischen und christlichen Zeitrechnung, vom J. 1 der türkischen (15. Juli 622 nach Christi Geburt) bis zum J. 1421 (oder 2000 der christlichen Zeitrechnung) zu bringen.

*) Einer seiner Biographen, Guillet de Saint-Georges (s. d.), erzählt u. A.: Dieser Sultan habe eines Tages 14 Sklaven mit der grössten Kaltblütigkeit den Leib aufschlitzen lassen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, welcher von diesen ihm eine Melone gestohlen habe.

**) Einer der sonderbarsten Titel des türkischen Sultans ist Hunkiar (d. h. Todtschläger), weil ihm Gewalt über Leben und Tod all' seiner Unterthanen verliehen ist. Nach der türkischen Casuistik kann nämlich der Sultan täglich vierzehn Menschen umbringen lassen, ohne dass er deshalb für einen Tyrannen gehalten werden darf, was nach den Begriffen gewisser Anhänger des unumschränkten Souverainetäts-Princips auch nicht mehr als billig sein soll.

*) Maignet, nach dem Süden geschickt, um die Einwohner decimiren zu lassen, brachte eine kleine, aus Mahagoniholz gefertigte Guillotine mit, die er beständig bei sich trug. Ihm wurden die Verse zugeschrieben:

„La Guillotine est un bijou,
Qui devient de plus à la mode;
Je fais faire une en bois d'Acajou,
Que je mettrais sur ma commode“.

*) Die Araber nennen ihn Abu-Amran-Musa-Ibn-Abdallah und von den Juden wird er abgekürzt Rabbi Rambam genannt.

Mainaduc (John Boniot de), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 15. März 1797.

Mainberger (Johann Karl), deutscher Musiker, Organist in Nürnberg, geb. zu Nürnberg im J. 1750, gest. daselbst 22. April 1815.

Maindron (Étienne Hippolyte), französischer Bildhauer, geb. zu Champtoceaux (Maine-et-Loire) 16. November 1801.

Maine (Louis Auguste de Bourbon, Duc du), natürlicher Sohn König Ludwig's XIV. und der Françoise Athénaïs de Rochechouart de Mortemart (s. d.), geb. zu Versailles 31. März 1670, verm. 19. März 1692 mit Anne Louise Benedictine, Princesse de Condé (s. d. Nachfolgende), gest. zu Sceaux, bei Paris, 14. Mai 1736.

Maine (Anne Louise Benedictine de Bourbon, Duchesse du), Tochter des Henri Jules, Prince de Condé (s. d.), geb. 8. November 1676, verm. 19. März 1692 mit Louis Auguste de Bourbon, Duc du Maine (s. d.), Witwe seit 14. Mai 1736, gest. 23. Januar 1753.*)

Maino (Giasone), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Pesaro im J. 1435, gest. zu Pavia 22. März 1519.

Maintenon (Françoise d'Aubigné, Marquise de), siehe **Aubigné** (Françoise d'**).

Mainville-Fodor (Josephine), deutsche Opernsängerin, geb. zu Wien (?) im J. 1793.

Mainwaring (Peter), englischer Arzt, geb. zu Manchester (?) im J. 1696, gest. daselbst 30. November 1786.

Mainzer (Joseph), deutscher Musiker, Einführer des deutschen Volksgesangs in England, geb. zu Trier im J. 1807, gest. zu Manchester 10. November 1851.

Maiorsini (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Castel Sant-Agata-di-Salerno 30. Januar 1812, Bischof von Lacedonio (Königreich Neapel) seit 20. Juni 1859.

Maiquez (Isidro), spanischer Schauspieler, geb. zu Carthagena im J. 1766, gest. zu Granada 17. März 1820.

Mair, genannt **Marius** (Simon), deutscher Mathematiker und Astronom, geb. zu Gunzenhausen (Mittelfranken) im J. 1570, gest. daselbst (?) 26. December 1624.

Mairan (Jean Jacques Dortous de), französischer Physiker und Mathematiker, geb. zu Béziers (Hérault) 26. November 1678, gest. zu Paris 20. Februar 1771.

Mairault (Adrien Maurice de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1708, gest. daselbst 15. August 1746.

Maire (Charles Antoine), französischer Jesuit und Archäolog, geb. zu Sept-Fontaines (Franche-Comté) 7. Februar 1694, gest. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1765.

Maire (Christophe), belgischer (?) Jesuit und Astronom, Rector des englischen Collegiums in Rom, später in Saint-Mer und zuletzt in Gent, geb. 6. März 1697, gest. zu Gent 22. Februar 1767.

Mairet (Jean de), französischer Bühnendichter, geb. zu Besançon (Doubs) 4. Januar 1604, gest. daselbst 31. Januar 1686.

Mairobert (Mathieu François Pidansat de), französischer Schriftsteller, geb. zu Chaource (Champagne) 20. Februar 1707 (nicht 1727, wie Fétis angiebt), gest. (durch Selbstmord) zu Paris 27. März 1779.

Maironi da Ponte (Giovanni), italienischer Naturforscher, Professor am Lyceum in Bergamo, geb. zu Bergamo 16. Februar 1748, gest. daselbst 29. Januar 1833.

Mairot de Mutigney (Jacques Philippe Xavier), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Besançon um 1710, gest. daselbst 11. März 1784.

Maison (Nicolas Joseph, Marquis), Sohn eines Bauers, Marschall von Frankreich, geb. zu Epinay-les-Saint-Denys 19. December 1770, Marschall seit 22. Februar 1829, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit November 1830, dann Gesandter in Wien und Petersburg, später Kriegsminister, verm. seit … mit Magdalene Weygold (s. d.), gest. zu Paris 13. Februar 1840.

*) Gründerin des „Ordre de la mouche à miel." Bei der Aufnahme in diesen galanten Orden musste jedes Mitglied folgenden Eid leisten: „Ich schwöre bei den Bienen des Berges Hymettus Treue und Gehorsam der beständigen Kanzlerin dieses Ordens, mein ganzes Leben hindurch diese Medaille zu tragen und bis zu meinem Tode die Statuten des Ordens zu erfüllen und wenn ich jemals diesen Schwur brechen sollte, mögen sich der Honig für mich in Galle, das Wachs in Talg, die Blumen in Nesseln verwandeln und die Wespen und Hornissen mich mit ihrem Stachel durchbohren." — Die Vorderseite dieses Ordens zeigt den Kopf der Herzogin du Maine mit den geheimnissvollen Buchstaben: „L. Bar. D. SC. D. P. D. L. O. D. L. M A. M."; die Rückseite zeigt eine Biene, die einem Bienenkorbe zueilt mit dem Sinnspruche: „Piccolo si, mà fa gravi le ferite." Die Buchstaben der Vorderseite sind die Anfangsbuchstaben ihres Namens und ihrer Titel: „Louise, baronne de Sceaux, directrice perpétuelle de l'ordre de la Mouche-à-miel."

**) Nachträglich sei hier noch erwähnt, wie die „Gazette de France" den Tod dieser Frau angezeigt hatte: „Am 15. April 1718 verschied Frau v. Maintenon in einem Alter von 84 Jahren. Sie wurde in der Kirche zu Saint-Cyr beerdigt. — Abbé Vertot hat ihre Grabschrift gedichtet." — Sie hinterliess 4 Millionen Livres, welche Adrien Maurice, Duc de Noailles, der Gemahl ihrer Nichte (s. d.), geerbt hat.

Maisonfort (Louis Dubois Descours, Marquis de La), französischer General und Schriftsteller, geb. in Berry im J. 1763, gest. zu Lyon 2. October 1827.

Maisonneuve (Jules Germain François), französischer Arzt, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) im J. 1810.

Maisonneuve (Louis Jean Baptiste Simonnet de), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Cloud im J. 1745, gest. zu Paris 23. Februar 1819.

Maissiat (Jacques), französischer Arzt, geb. zu Nantua (Ain) im J. 1805.

Maissiat (Michel), französischer Ingenieur, geb. zu Nantua (Ain) 19. September 1770, gest. zu Paris 4. August 1822.

Maissin (Louis Eugène), französischer Schiffscapitain und Gouverneur von Guyana, geb. zu Paris 8. Januar 1811, gest. auf Guyana 6. Januar 1851.

Maister (Anton), Bruder des Georg und Joseph M. (s. d.), deutscher Jesuit, Präfect des Gymnasiums in Laibach, geb. zu Gratz (Steyermark) 13. Mai 1719, gest. zu Wien im J. 1775.

Maister (Franz Xaver), deutscher Jesuit und Prediger in Klagenfurt, geb. zu Gratz (Steyermark) 29. November 1699, gest. zu Klagenfurt (Krain) 12. Mai 1735.

Maister (Georg), Bruder des Joseph M. (s. d.), deutscher Jesuit, Professor in Wien, geb. zu Gratz (Steyermark) 18. December 1716 (nach Stöger 17. November 1717), gest. zu Wien 19. Januar 1795.

Maister (Joseph), deutscher Jesuit, geb. zu Gratz (Steyermark) 6. November 1714, gest. daselbst 18. September 1794.

Maistral (Desiré Marie), französischer Admiral, geb. zu Quimper (Finisterre) 25. October 1764, gest. zu Brest (Finisterre) 17. August 1842.

Maistral (Esprit Tranquille), Bruder des Desiré Marie M. (s. d.), geb. zu Quimper (Finisterre) 21. Mai 1763, gest. zu Guipavas, bei Brest, 5. November 1805.

Maistre (Joseph Marie, Comte de), piemontesischer Staatsmann und Philosoph, geb. zu Chambéry 1. April 1753 oder 1754, verm. seit 1786 mit Françoise de Morand, sardinischer Staatsminister seit 1799, Gesandter in Petersburg von 1803 bis 1817, gest. zu Turin 26. Februar 1821.

Maistre (Rodolphe, Comte de), Sohn des Joseph Marie, Comte de M. (s. d.), sardinischer General-Lieutenant, geb. zu Turin um 1792, gest. zu Borgo, bei Turin, 5. Februar 1866.

Maistre (Xavier, Comte de), Bruder des Joseph Marie, Comte de M. (s. d.), russischer General-Major, bekannt als französischer Schriftsteller, geb. zu Chambéry (Savoyen), im October 1763, gest. zu Petersburg 12. Juni 1852.

Maitland (Frederik), englischer General-Lieutenant, geb. 3. September 1769, gest. zu Tunbridge-Wells 27. Januar 1848.

Maitland (Frederick Lewis), schottischer Admiral, Capitain des englischen Linienschiffs „Bellerophon", an dessen Bord Napoléon Buonaparte (s. d.) am 13. Juni 1815 sich in englischen Schutz begab, geb. zu Rankeillour im J. 1779, gest. vor Bombay 30. December 1839.

Maitland, Lord Thyrlestone (John), Sohn des Robert M. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Kanzler von England, bekannt als lateinischer Dichter, geb. um 1546, gest. zu Edinburgh 4. October 1595.

Maitland (John), englischer Rear-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. April 1799 mit Elizabeth Ogilvy, Witwer seit …, wiederverm. 8. Januar 1820 mit Dora Bateman (s. d.), gest. zu London 20. August 1836.

Maitland (Robert), schottischer Rechtsgelehrter und Dichter, Siegelbewahrer von 1562 bis 1567, geb. im J. 1496, gest. zu Edinburgh 20. März 1586.

Maitland (Samuel Roffy), englischer Schriftsteller, geb. zu London um 1794.

Maitland (Thomas), englischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), Gouverneur von Ceylon von 1805 bis 1811, Gouverneur von Malta seit 1813.

Maitland (William), schottischer Geschichtsschreiber, geb. zu Brechin im J. 1693, gest. zu Montrose 16. Juli 1757.

Mattaire (Michel), englischer Philolog und Bibliograph, geb. im J. 1668, gest. zu London 7. August 1747.*)

Maitz de Goimpy (François Louis Edme Gabriel, Comte du), französischer Seemann und Astronom, geb. im Schlosse Goimpy (Beauce) 8. Februar (nach Lalande 10. April) 1729, gest. zu Billancourt (Picardie) um 1786.

*) Vorzugsweise bekannt durch seine Kenntniss der Elzevir-Drucke.

Maixdorf (Frederike Liebetraut v.), Tochter des N… N… v. M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1808 mit dem Freiherrn Vincenzo, Ferrerio Bianchi, Duca di Casalanza (s. d.), gest. im J. 1838.

Maixent (der heilige), französischer Prälat, Abt des Klosters Saint-Saturnin, geb. zu Agde um 448, gest. in Poitou 26. Juni 515.

Maizaisse (Jean Baptiste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Corbeil im J. 1784, gest. zu Paris im November oder December 1844.

Maizières (Philippe de), französischer Ritter, Urheber der Kreuzzüge, geb. im Schlosse Maizières, bei Amiens (Somme), im J. 1312, gest. zu Paris 26. Mai 1405.

Maj (Thomas), englischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. im J. 1596, gest. zu London 13. November 1651.

Majano (Benedetto da), italienischer Bildhauer und Architekt, geb. im Dorfe Majano (Toscana) um 1424, gest. zu Florenz (?) im J. 1478.

Majano (Giuliano da), italienischer Bildhauer und Architekt, geb. im Dorfe Majano (Toscana) um 1388, gest. zu Neapel um 1456.

Majella (Gerardo), italienischer Redemptoristen-Mönch, geb. 6. April 1726, gest. 15. October 1755.

Majendie (Henry William), Sohn des John James M. (s. d.), englischer Prälat, geb. im J. 1755, Bischof von Chester seit 1800, Bischof von Bangor seit 1806, gest. zu Longdon, bei Liechfield, 9. Juli 1830.

Majendie (John James), englischer Theolog, Kanonikus in Windsor, Lehrer der Königin Charlotte in der englischen Sprache, geb. um 1708, gest. zu Windsor im J. 1783.

Majendie (Lewis), Sohn des John James M. (s. d.), englischer Archäolog, geb. im J. 1756, gest. zu Hedingham-Castle (Essex) 13. August 1833.

Majendie (Louisa), Tochter des Henry William M. (s. d.), geb. um 1796, verm. 26. Juli 1816 mit George Henry Hewett (s. d.).

Majendie (Stuart), Sohn des Henry William M. (s. d.), englischer Theolog, Rector in Longdon, bei Lichfield, (Geburtsjahr unbekannt), gest. (nach 1830).

Majer (Andrea), italienischer Kunstfreund und Schriftsteller, geb. zu Venedig 8. Juni 1765, gest. zu Padua 12. März 1837.

Majer (Johann Christian v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Ober-Tribunalrath und Professor in Tübingen, geb. zu Ludwigsburg 25. December 1741, gest. daselbst 3. März 1821.

Majer (Johann Christoph), deutscher Theolog, geb. 3. August 1682, gest. zu Onolzbach (Franken) 24. September 1769.

Majeroni (N… N…), italienischer Schauspieler, früher Capitain in französischem Dienste, geb. im J. 1795, gest. zu Turin 21. August 1860.

Majláth (Agnes, Gräfin), Tochter des Grafen Joseph II. M. (s. d.), geb. zu Pesth 4. Februar 1798, verm. 1. Januar 1820 mit dem Freiherrn Aloys Mednyansky de Medgyes (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1844, gest. zu Bologna 8. April 1855.*)

Majláth (Anton, Graf), Sohn des Grafen Joseph I. M., ungarischer Jesuit und Philosoph, Propst in Sanct-Salvator de Papocz, geb. zu Kis-Kereskény (Honter Comitat) 9. Juni 1739, gest. 20. December 1801.

Majláth (Anton, Graf), Sohn des Grafen Joseph III. M. (s. d.), ungarischer Staatsmann, Hofkanzler und Obergespan des Zempliner Comitats, geb. zu Pesth 22. Februar 1801.

Majláth (Georg I., Graf), Sohn des Grafen Joszef M., ungarischer Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath und Protonotar, später Obergespan des Tolnaer Comitats, geb. zu Kis-Kereskény (Honter Comitat) 20. Juli 1752, verm. seit … mit N… N… Hrabovszky, Witwer seit …, wiederverm. seit … mit Maria Szlávy, gest. 19. Februar 1821.

Majláth (Georg II., Graf), Sohn des Grafen Georg I. M. (s. d.), ungarischer Staatsmann und Gelehrter, geb. zu Zavar (Presburger Comitat) 22. April 1786, Judex Curiae seit 4. April 1839, gest. zu Wien 11. April 1861.

Majláth (Georg III., Graf), Sohn des Grafen Georg II. M. (s. d.), ungarischer Hofkanzler, geb. zu Presburg im J. 1816 (nach Andern im J. 1818).

Majláth (Johann Nepomuk Joseph, Graf), Sohn des Grafen Joseph II. M. (s. d.), ungarischer Geschichtsschreiber, geb. zu Pesth 5. October 1786, verm. 4. Juli 1808 mit der Gräfin Anna Revay (s. d.), Witwer seit …, gest., durch Selbstmord, gleichzeitig mit seiner Tochter Henriette (geb. 26. Januar 1811), 3. Januar 1855.

Majláth (Joseph II., Graf), ungarischer Staats-

mann, geb. im Honter Comitate um 1738, verm. seit ... mit Maria **Bossanyi**, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Anna **Sándor**, gest. zu Mustar (Syrmien) im J. 1810.

Majláth (Joseph III., Graf), Sohn des Grafen Joseph II. M. (s. d.), ungarischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Antonia **Sennyey**, gest. im J. 1825.

Majláth (Karl Joseph, Graf), Sohn des Grafen Joseph II. M. (s. d.), ungarischer Staatsmann, geb. 31. Januar 1781, verm. seit ... mit Judith **Reviczky** (s. d.), Witwer seit 23. März 1856, gest. 10. August 1858.

Majocchi (Giovanni Alessandro), italienischer Physiker und Mechaniker, Professor am Lyceum in Mailand, geb. zu Cremona um 1800(?), gest. zu Turin 27. October 1851.

Majocchi (Luigi), italienischer Opern-Componist, geb. zu Codogno (Lombardei) um 1808, gest. daselbst im J. 1836.

Majoli (Cesare), italienischer Botaniker, geb. zu Forli 28. Februar 1746, gest. daselbst 11. Januar 1823.

Major (Elias), deutscher Schulmann, Rector des Elisabeth-Gymnasiums in Breslau, geb. um 1588, gest. zu Breslau 7. Juli 1669.

Major (Georg), deutscher Theolog, geb. 25. April 1502, gest. 28. November 1574.

Major (Isaac), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Frankfurt um 1576, gest. zu Wien im J. 1630.

Major (Johann), deutscher Theolog, geb. zu Joachimsthal im J. 1533, gest. zu Zerbst 16. März 1600.

Major (Johann Daniel), Sohn des Elias M. (s. d.), deutscher Arzt und Numismatiker, geb. zu Breslau 16. August 1634, gest. zu Stockholm 3. August 1693.

Major (Thomas), englischer Kupferstecher, geb. im J. 1714, gest. zu London um 1770.

Majoragio, eigentlich **Conti** (Marco Antonio), italienischer Humanist, geb. zu Majoragio, bei Mailand, 26. October 1514, gest. zu Mailand 4. April 1555.

Majorano, bekannt u. d. Namen **Caffarrelli** (Gaetano), italienischer Opernsänger, geb. zu Bari (Königreich (Neapel) 16. April 1703, gest. zu Neapel 1. Februar 1783.*)

Majorianus (Julius Valerianus), römischer Kaiser, (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser seit 457, hingerichtet 7. Mai 461.

Majoris, eigentlich **Le Maire** (Jean), französischer Pädagog, Beichtvater und Lehrer König **Ludwig's** XI. von Frankreich (s. d.), Canonicus der Nôtre-Dame-Kirche in Paris und der Martinskirche in Tours, geb. um 1400, gest. zu Paris 9. Februar 1465.

Majoros (Andreas), ungarischer Pädagog, Professor in Sárospatak (Zempliner Comitat), geb. zu Hamva (Gömörer Comitat) im J. 1788, gest. zu Sárospatak 8. Mai 1854.

Majthényi (Anna, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... M., geb. im J. 1769, verm. seit ... mit dem Grafen Joseph **Brunswick de Korompa** (s. d.), Witwe seit 20. Februar 1827, gest. zu Pesth 26(?) April 1851.

Majthenyi (Anton), ungarischer Prälat, geb. in der Diöcese Neusohl 4. Februar 1778, Bischof von Centuria in part. seit 14. December 1840, Suffragan-Bischof von Grant seit ...

Majthényi (Flora), ungarische Dichterin, geb. zu Pesth um 1836, verm. seit 1859 mit Coloman **Tóth** (s. d.).

Majunke (Franz Joseph), deutscher Theolog, geb. zu Kanth (Schlesien) 20. October 1753, gest. zu Breslau 12. Juli 1827.

Majus (Heinrich), deutscher Theolog, geb. zu Sangerhausen 23. November 1545, gest. zu Heidelberg 28. September 1607.

Majus (Heinrich), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor in Marburg, früher in Rinteln, geb. zu Kassel 7. Februar 1632, gest. zu Rinteln 31. December 1696.

Majus (Johann Burkard), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Pforzheim (Baden) 4. Februar 1652, gest. zu Durlach 6. November 1726.

Majus (Johann Heinrich I.), Bruder des Johann Burkard M. (s. d.), deutscher Theolog und Orientalist, geb. zu Pforzheim (Baden) 5. Februar 1653, gest. zu Giessen 3. September 1719.

Majus (Johann Heinrich II.), Sohn des Johann Heinrich I. M. (s. d.), deutscher Orientalist, geb. zu Durlach 11. März 1688, gest. zu Giessen 13. Juni 1732.

Majus (Lukas), deutscher Theolog, geb. zu Römhild (im Hennebergischen) 14. October 1522, gest. zu Kassel 5. März 1598.

Majus (Severinus), dänischer Theolog, Superintendent in Holbeck (Insel Seeland), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 16. September 1679.

*) Nachdem er der Bühne entsagt hatte, kaufte er sich das kleine Herzogthum San Donato, nahm davon den Herzogstitel an und liess sich daselbst ein prachtvolles Schloss mit der anmaassenden Inschrift bauen: „Amphion Thebas, ego domum“.

Majus (Tobias), deutscher Arzt, geb. zu Thüringen 15. Mai 1601, gest. zu Danzig 20. September 1632.

Makarius (Thomas), böhmischer Predigerordens-Mönch und Maler, geb. zu Prag 15. December 1733, gest. daselbst um 1784.

Makeblyde (Louis), belgischer Jesuit, geb. zu Poperingue (Flandre occidentale) 27. Januar 1564, Rector des Collegiums in Bergues-Saint-Winocx und später in Ypern, gest. zu Delft 17. August 1630.

Makeprang (Jakob), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen(?) 10. November 1744, gest. zu Mietau (Kurland 30. November 1789.

Makkary (Ahmed-al), arabischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Tlemsen im J. 1585, gest. zu Kairo 12. December 1631.

Makó v. Kerek-Gede (Pál), ungarischer Jesuit und Mathematiker, k. k. Rath und Domherr an der Kathedrale in Waitzen, geb. zu Jaszapathi 9. Juli 1723 (nach Stöger 18. Juli 1724), gest. zu Ofen 19. August 1793.

Makovicky (János Drahotin), ungarischer Pädagog, geb. zu Sankt-Nikolaus (Liptauer Comitat) 2. December 1818.

Makrizi (Ahmed-al), arabischer Schriftsteller, geb. zu Makriz, bei Balbek (Syrien), um 1360, gest. zu Kairo im J. 1442.

Malabaila (Francesco **Icheri** de' Conti di), italienischer Prälat, geb. zu Braida (Erzdiöcese Turin) 24. März 1784, Bischof von Casale (Piemont) seit 5. Juli 1830, gest. (nach 1837).

Malacarne (Michele Vincenzo Maria), italienischer Arzt und Chirurg, Professor in Padua, geb. zu Saluzzo (Piemont) 28. September 1744, gest. zu Padua 4. September 1816.

Malachias (der **heilige**), irischer Prälat und sogenannter Prophet, geb. zu Armagh im J. 1094, Erzbischof von Armagh seit 1127, gest. in der Benedictiner-Abtei zu Clairvaux 2. November 1148.*)

Małachowska (Eleonora, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. März 1753 mit dem Fürsten Theodor **Lubomirski** (s. d.), gest. 16. April 1761.

Małachowski (Gustav, Graf), polnischer Staatsmann, während der letzten Revolution Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. um 1796, gest. zu Paris 10. April 1835.

Małachowski (Kasimierz), polnischer General, geb. im Palatinat Nowogrodek (Lithauen) 24. Februar 1765, gest. zu Chantilly, bei Paris, 5. Januar 1845.

Małachowski (Jan), Sohn des Stanisław M. (s. d.), polnischer Staatsmann, Kron-Grosskanzler und Senator von Polen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Konski 25. Juni 1762.

Małachowski (Jan Nepomucen, Graf), polnischer Staatsmann und Senator, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 18. Februar 1822.

Małachowski (N... N... v.), preussischer General-Lieutenant und Commandant der Festung Glatz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Glatz 18. September 1844.

Małachowski (Stanisław Nałecz), polnischer Senator, geb. 24. August 1735, gest. zu Warschau 29. December 1809.

Malagrida (Gabriello), italienischer Jesuit, bekannt durch sein Attentat auf das Leben des Königs **Joseph** (im Januar 1759), geb. zu Menapio, am Comer See, 17. September 1689, erdrosselt und verbrannt zu Lissabon 21. September 1761.

Malaguti (Faustino Jovita), italienischer Chemiker, französischer Abkunft, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 15. Februar 1802.

Malaine (Joseph Laurent), französischer Maler, geb. zu Tournai 21. Februar 1745, gest. zu Paris 5. Mai 1809.

Malan (César Henri Abraham), schweizer Theolog, geb. zu Genf 8. Juli 1787, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Malanotte (Adelaide), italienische Opernsängerin, geb. zu Verona im J. 1785, gest. zu Brescia 31. December 1832.

Malapert (Charles), belgischer Jesuit und Mathematiker, Professor in Douay, früher in Pont-à-Mousson (Lothringen), geb. zu Mons (Hainaut) um 1580, gest. zu Vittoria (Spanien) 5. November 1630.

Malarbi (Domenico Antonio), italienischer Mathematiker und Astronom, Präfect der k. Bibliothek in Neapel, geb. zu Oppido (Calabrien) im J. 1732, gest. zu Neapel 8. Juni 1784.

Malaret (Jean François Madeleine, Baron de), französischer Staatsmann, geb. 8. August 1770, Pair von Frankreich seit ..., gest. zu Toulouse um 1846.

*) Er recitirte sehr oft die nicht genug zu beherzigende Weisheitslehre:
„Spernere mundum, spernere sese, spernere nullum,
Spernere sese sperni: quatuor haec bona sunt.“

Malarme (Charlotte de **Bournon**), französische Schriftstellerin, geb. zu Metz (Moselle) 14. Februar 1753, gest. zu Paris (?) um 1830.

Malartic (Anne Joseph Hippolyte, Comte de), französischer General-Lieutenant und Gouverneur der Isle de France, geb. zu Montauban (Tarn-et-Garonne) 3. Juli 1730, gest. auf Isle de France 28. Juli 1800.

Malaval (François), französischer Theolog, geb. zu Marseille 17. December 1627, gest. daselbst 15. Mai 1719.

Malaval (Jean), französischer Chirurg, geb. zu Paris 2. März 1669, gest. daselbst 16. Juli 1758.

Malavalette (Jean), französischer Jesuit, geb. im Languedoc um 1593, gest. zu Lyon 19. August 1643.

Malavalette (Joseph), französischer Jesuit, geb. zu Usez (Languedoc) im J. 1578, gest. zu Aux 21. Februar 1632.

Malavasić (Franz), slovenischer Schriftsteller, geb. zu Laibach 18. August 1818, gest. daselbst 28. Januar 1863.

Malavolta (Prospero), italienischer Jesuit, geb. zu Ferrara im J. 1538, gest. zu Genua 4. December 1604.

Malberg (Gerhard v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1241, (Todesjahr unbekannt).

Malbeste (Michel Charles), französischer Theolog, Pfarrer an der Elisabethkirche in Paris, geb. zu Paris 14. März 1754, gest. daselbst 22. Februar 1841.

Malblanc (Julius Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Ober-Tribunalsrath und Professor in Tübingen, geb. zu Weinsberg 18. Januar 1752, gest. zu Tübingen 23. November 1828.

Malblancq (Jacques), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Omer (Artois) im J. 1580, gest. zu Tournay 5. Mai 1653.

Malchus, Graf **v. Marienrode** (Karl August), deutscher Staatsmann, erst Minister des Königs **Jérôme** von Westphalen (s. d.), später württembergischer Finanzminister, geb. zu Manheim 27. September 1770, gest. zu Heidelberg 24. October 1840.

Malcolm I., König von Schottland, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger seines Vetters **Constantin's** III. (s. d.) seit 938, getödtet in einem Aufstande um 1012.*)

Malcolm II., König von Schottland, Sohn König **Kenneth's** III. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1003, gest. im J. 1033.**)

Malcolm III., genannt **der Dickkopf**, König von Schottland, Sohn König **Duncan's** I. (s. d.), geb. im J. 1057, gefallen in der Schlacht zu Alnwik (Northumberland) 13. November 1093.

Malcolm IV., König von Schottland, Enkel und Nachfolger König **David's** I. (s. d.) seit 1153, gest. im J. 1163.

Malcolm (James Peller), nordamerikanischer Archäolog, geb. zu Philadelphia um 1760, gest. daselbst 5. April 1815.

Malcolm (John), Bruder des Pulteney M. (s. d.), englischer General-Major im Dienste der ostindischen Compagnie, geb. zu Burnfoot, bei Langholm, 2. Mai 1769, gest. zu London 31. Mai 1833.

Malcolm (Pulteney), englischer Admiral der blauen Flagge, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. Januar 1809 mit Clementina **Elphinstone** (s. d.), Witwer seit 19. November 1830, gest. zu East-Lodge 20. Juli 1838

Malcolmson (John Grant), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dhoolia (Indien) 23. März 1844.

Malcozzi (Ode), belgischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Brüssel im J. 1575, gest. zu Rom 14. Mai 1615.

Malczewski (Adam Skarbek), polnischer Jesuit, geb. um 1680, gest. zu Posen 7. Juni 1754.

Malczewski (Antoni), polnischer Dichter, geb. in Volhynien im J. 1792, gest. zu Warschau 2. Mai 1826.

Maldachini, nicht **Maidachini** (Olimpia **Pamphili**, geb.), Kebsweib des Papstes **Innocenz** X. (s. d.), geb. zu Rom im J. 1593 (nach Andern zu Viterbo im J. 1594, gest. zu Orvieto (Kirchenstaat) im J. 1656.

Maldeghem (Philippe de), belgischer Dichter, geb. zu Blankenberg 27. December 1547, gest. zu Brügge 24. Februar 1611.***)

Maldera (Jacques), belgischer Prälat, geb. zu Leeuwe-Saint-Pierre, bei Brüssel, 14. August 1563, Bischof von Antwerpen seit ..., gest. auf seinem Bischofssitze 23. October 1633.

*) Er gehört, wie Macbeth, weit mehr der **Legende**, als der wirklichen Geschichte an.

**) In der Kirche zu Glammis wird das steinerne Grabmal dieses Königs gezeigt, das, ohne Inschrift, 8 Fuss lang und 3 Fuss breit ist.

***) Er war der Erste, welcher **Petrarca's** Sonette in's Französische übertrug (Brüssel 1600. 8.).

Maldonato (Juan), spanischer Jesuit, geb. zu Las-Cassas-de-la-Reyna (Estremadura) im J. 1534, gest. zu Bourges (Touraine) 5. Januar 1583.

Male (George Edward), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Birmingham 26. Juli 1845.

Male (Guillaume van), belgischer Staatsmann, Kammerherr und Reisebegleiter Kaiser Karl's V. (s. d.), später Burgvoigt des k. Palais in Brüssel, geb. zu Brüssel (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 1. Januar 1561.

Male (Joannes Philippus van), belgischer Dichter, geb. im J. 1669, gest. zu Gent 5. December 1735.

Malebranche (Jacques), französischer Jesuit, geb. zu Saint-Omer im J. 1582, gest. zu Tournay 5. Mai 1653.

Malebranche (Nicolas de), französischer Philosoph, geb. zu Paris 6. August 1638, gest. daselbst 13. October 1715.*)

Maléchard (Charles Bernard Gabriel), französischer Escadrons-Chef der Artillerie, geb. zu Lyon 27. October 1792, gest. daselbst 27. October (nach Andern 2. November) 1837.

Maler (Jakob Friedrich), deutscher Mathematiker und Physiker, badischer Kirchenrath und Rector des Gymnasiums in Karlsruhe, geb. zu Haltingen (Baden) 1. Juni 1714, gest. zu Karlsruhe 31. Mai 1764.

Malesherbes, siehe **Lamoignon de Malesherbes** (Chrétien Guillaume de).

Maleszewski (Peter Paul Johann), polnischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1767, gest. zu Paris 18. August 1828.

Malet (Claude François de), französischer General, Oberhaupt einer gegen Napoleon I. Buonaparte (s. d.), angezettelten Militair-Verschwörung, geb. zu Dôle 28. Juni 1754, füsilirt zu Paris 29. October 1812.

Maleter, auch **Mileter** (János), ungarischer Arzt, geb. zu Igló (Zipser Comitat) im J. 1691, gest. daselbst 8. März 1755.

Maleville (Jacques, Marquis de), französischer Rechtsgelehrter, einer der vier Redacteure des „Code Napoléon"**), geb. zu Domme (Périgord) im J. 1741, Marquis seit 1817, gest. daselbst 22. November 1824.

Maleville (Léon de), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Montauban (Tarn-et-Garonne) 8. Mai 1803.

Maleville (Pierre Joseph, Marquis de), Sohn des Jacques, Marquis de M. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Domme (Périgord) im J. 1778, Präsident am Gerichtshof in Metz (Moselle) im J. 1819, in Amiens seit 1820, Pair von Frankreich seit 1824, Rath am Pariser Cassationshof seit 1828, gest. zu Paris 22(?) April 1832.

Malézieu (Nicolas de), französischer Staatsmann und Mathematiker, Kanzler des Fürstenthums Dombes, geb. zu Paris um 1650, Lehrer des Dauphins Ludwig, Herzogs von Burgund (s. d.) von 1696 bis 1700, gest. zu Châtenai, bei Sceaux, 4. März 1729.

Malfait (Jean Guillaume), belgischer Rechtsgelehrter, geb. um 1698, gest. zu Brüssel im J. 1783.

Malfatti, geb. **Gauffier** (Faustina), italienischer Schöngeist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lucca im J. 1837.

Malfatti (Giovanni Francesco), italienischer Mathematiker, Professor in Ferrara, geb. zu Ala di Roveredo um 1732, gest. zu Ferrara (Kirchenstaat) 9. October 1807.

Malfatti, Edler v. Monteregio (Giovanni), italienischer Arzt, Leibarzt des Herzogs von Reichstadt, geb. zu Lucca im J. 1776, in den Adelstand erhoben am 10. April 1837, gest. zu Hietzing, bei Wien, 12. September 1859.

Malfilatre (François), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Meaux seit ..., Bischof von Tours seit ..., Beichtvater der Kaiserin Josephine (s. d.), seiner Würde entsagend um ..., gest. zu Paris im November 1841.

Malfilatre (Jacques Charles Louis), französischer Dichter, geb. zu Caen (Calvados) 8. October 1732, gest. zu Chaillot, bei Paris, 6. März 1767.

Malgaigne (Joseph François), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Charmes-sur-Moselle (Vosges) 14 Februar 1806, gest. zu Paris 17. October 1865.

Malguze (Henri de Bourbon, Vicomte de Lavedan, Marquis de), französischer Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Schlosse Chamarans (Auvergne) 31. December 1647.

Malherbe (François), französischer Dichter, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1555, gest. zu Paris 16. October 1628.

Mali (Johann Cornelius), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Weilheim unter Teck (Württemberg) im J. 1828, gest. zu München 27. Januar 1865.

Malibran (Alexandre), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Paris 10. November 1823.

Malibran-Garcia (Marie Félicité), französische Opernsängerin, geb. zu Paris 24. März 1808, verm. 29. März 1836 mit Charles Auguste de Beriot (s. d.), gest. zu Manchester 23. September 1836.

Málik (Anton August), böhmischer Arzt, Stadtphysikus in Jägerndorf, geb. zu Raudnitz 13. Juni 1801.

Málik (Vincenz Andreas), ungarischer Piaristen-Mönch und Geograph, geb. zu Trentschin 5. September 1819.

Malim (George Warcup), englischer Theolog, Vicar in Higham Ferrers und Rector von Irthlinborough, geb. im J. 1762(?), gest. zu Higham Ferrers 29. Juni 1830.

Maling (Martha Sophia), Tochter des Christopher Thomas M., geb. um 1776, verm. 20. October 1795 mit Henry Philipps, erstem Earl of Mulgrave (s. d.), Witwe seit 7. April 1831, gest. (nach 1839).

Maling (Thomas James), englischer Admiral, geb. im J. 1777, gest. zu Elms, bei Worcester, 22. Januar 1849.

Malinkrot (Bernhard v.), deutscher Prälat, geb. um 1606(?), Bischof von Minden seit ..., gest. zu Minden 7. März 1664.

Malinsky (Joseph), böhmischer Holz- und Elfenbeinschnitzer, geb. zu Brnian, bei Doxan, um 1756, gest. zu Prag im J. 1816.

Malinvaud (Jean Firmin), französischer Chemiker und Geolog, geb. zu Limoges 8. September 1807, gest. zu Paris 14. März 1837.

Malitourne (Pierre Armand), französischer Journalist, geb. zu L'Aigle (Orne) im J. 1797.

Malkin (Benjamin Heath), englischer Rechtsgelehrter, Richter am obersten Gerichtshof in Calcutta, geb. 20. September 1797, gest. zu Calcutta 27. October 1837.

Malkin (Benjamin Heath), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1770, gest. zu Cowbridge (South-Wales) 26. Mai 1842.

Malkowsky, Edler v. Dammwalden (Ignaz), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Horazdiowic im J. 1784, gest. zu Gräfenberg 15. Mai 1854.

Mall (Sebastian), deutscher Theolog, geb. zu Bruck, bei Fürstenfeld (München), 11. November 1766, gest. zu München 12. September 1836.

Malle (Pierre Nicolas François), französischer Arzt, geb. zu Paris (?) 12. Februar 1805, gest. daselbst im J. 1852.

Mallefille (Jean Pierre Félicien), französischer Bühnendichter, geb. auf Isle de France 3. Mai 1813, Geschäftstrager in Lissabon vom 13. Juni 1848 bis 27. Juni 1849.

Mallemans de Messanges (Claude), französischer Philosoph, geb. zu Beaune (Burgund) im J. 1653, gest. zu Paris (?) 17. April 1723.

Mallet (Alexandre Désiré), französischer Jesuit, Superior des Professhauses in Saint-Acheul, bei Paris, geb. 22. September 1799, gest. zu Saint-Acheul 16. Januar 1856.

Mallet (Alfred), Bruder des Charles Auguste M. (s. d.), französischer Physiker, geb. zu Lille (Nord) 4. Juli 1813.

Mallet (Charles Auguste), französischer Philosoph, Professor am Collége Saint-Louis, geb. zu Lille (Nord) 12. Januar 1807.

Mallet (Édouard), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Genf im J. 1801, gest. daselbst 21. Mai 1856.

Mallet (Frederick), schwedischer Mathematiker und Astronom, Observator an der Sternwarte in Upsala, geb. zu Stockholm 10. März 1728, gest. zu Upsala 28. Juni 1797.

Mallet (Friedrich Ludwig), deutscher Theolog, erster Prediger an der Stephanikirche in Bremen, geb. zu Bremen (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 6. Mai 1865.

Mallet (Henriette Clementine de), Tochter des N... N... de M., geb. im J. 1829, verm. seit ... mit dem Freiherrn Alfred v. Lotzbeck (s. d.), gest. zu München 30. März 1853.

Mallet (Paul Henri), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Genf 20. August 1730, gest. daselbst 8. Februar 1807.

Mallet (Philip), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Clifton 26. Juni 1812.

Mallet-Dupan (Jacques), schweizer Publicist, geb. zu Genf im J. 1749, gest. zu Paris (?) 10. Mai 1800.

Mallet-Favre (Jacques André), schweizer Physiker und Astronom, geb. zu Genf 29(?) September 1740, gest. zu d'Avly, bei Genf, 30. Januar 1790.

Malling (Ove), dänischer Staatsmann, Geh. Staatsminister, Historiograph und Chef der k. Bibliothek in Kopenhagen, geb. zu Paarupgaard (Amt Viborg) 16. December 1746, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. Mai 1826, gest. zu Kopenhagen 17. October oder November 1829.

Mallinkrodt (Arnold), deutscher Rechtsgelehrter, nassauischer Regierungsrath, geb. zu Dortmund 27. März 1768, gest. daselbst 12. Juni 1825.

Mallio (Michele), italienischer Schriftsteller, geb. zu San-Elpidio 4. November 1756, gest. zu Rom 10. October 1831.

Mallouf (Nassif), türkischer Schriftsteller, geb. zu Zabuga, am Berge Libanon, 18. März 1823.

Mally (Georg), deutscher Pädagog, geb. zu Grottenhofen, bei Laibach (Steyermark), 13. Januar 1793, gest. zu Marburg (Steyermark) 25. April 1858.

Mally (János), ungarischer Publicist, geb. zu Skalitz (Neutraer Comitat) 26. August 1829.

Malmesbury (James Harries, erster Earl of), englischer Diplomat, Peer von England, Gesandter in Berlin, Petersburg und im Haag, geb. zu Salisbury 20. April 1746, verm. 28. Juli 1777 mit Harriet Mary Amyand (s. d.), zum Viscount Fitzharris und Earl of Malmesbury erhoben 26. December 1800, gest. zu London 21. November 1820.

Malmesbury (James Edward Harris, zweiter Earl of), Sohn des James Harris, ersten Earl of M. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 19. August 1778, verm. 17. Juni 1806 mit Harriet Susan Dashwood (s. d.), Peer von England und Gouverneur der Insel Wight seit 1807, Witwer seit 5. September 1815, (Todesjahr unbekannt).

Malmesbury (James Howard Harris, dritter Earl of), Sohn des James Edward Harris, zweiten Earl of M. (s. d.), englischer Staatsmann, Peer von England und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu London 25. März 1807, verm. 13. April 1830 mit Emma Bennett (s. d.).

Malmstedt (M... B...), schwedischer Arzt, Professor in Stockholm, geb. um ..., gest. zu Stockholm im J. 1803.

Malmsten (Carl Johan), schwedischer Mathematiker, Staatsrath und Professor in Upsala, geb. zu Skåra (Wester-Gothland) 9. April 1814.

Malmstroem (Bernhard Elias), schwedischer Dichter und Literarhistoriker, Professor in Upsala, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Upsala 26. Juni 1865.

Malmstroem (N... N...), schwedischer Dichter und Literarhistoriker, Professor in Upsala, geb. im J. 1816, gest. zu Upsala 30(?) Juni 1865.

Malmy (Étienne Pierre François de), französischer Trappisten-Mönch, Gründer des Trappisten-Klosters in Aiguebelle, geb. zu Rheims (Marne) 4. September 1744, gest. zu Aiguebelle 12. April 1840.

Malo (Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 19. Juli 1790.

Malo (Pedro), mexikanischer Jesuit, geb. 12. Januar 1724, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 23. December 1794.

Malo (Thomas Gaspard), französischer Volksvertreter, Mitglied der Nationalversammlung, geb. zu Dunkerque (Nord) 22. Februar 1804.

Malobiczky (Johann), böhmischer Jesuit, geb. zu Laun 11. November 1620, gest. zu Prag 6. August 1683.

Maloch (Anton Vankomil Zefyrin), böhmischer Archäolog, geb. zu Prag 30. August 1823.

Maloet (Pierre), französischer Arzt, geb. zu Clermont (Auvergne) um 1695, gest. zu Paris im J. 1742.

Maloet (Pierre Louis Marie), Sohn des Pierre M. (s. d.), französischer Arzt, einer der vier Leibärzte des Kaisers Napoléon I. Buonaparte (s. d.), geb. zu Paris im J. 1713, gest. daselbst 22. August 1810.

Malom (Luisa), ungarische Dichterin, geb. zu Klausenburg (Siebenbürgen) um 1824, gest. daselbst im J. 1847.

Malombra (Pietro), italienischer Maler, geb. zu Venedig um 1556, gest. daselbst im J. 1618.

Malone (Edmund), irischer Schriftsteller, geb. zu Dublin 4. October 1741, gest. zu London 25. Mai 1812.

Malonyai v. Viscap (Johann Nepomuk Aloys, Freiherr), k. k. wirkl. Geh. Rath, ungarischer Hof-Vicekanzler, geb. im J. 1773, gest. zu Wien 10. November 1837.

Malortie (Julie v.), Tochter des Hermann v. M., geb. 18. November 1841, verm. 2. Februar 1859 mit dem Reichsgrafen Albert Ernst Karl Friedrich Ferdinand v. Hardenberg (s. d.).

Malot (François), französischer Visionair, geb. zu Langres im J. 1708, gest. zu Paris 21. Februar 1785.

Malou (Jean Baptiste), belgischer Prälat, geb. zu Ypres 30. Juni 1809, Bischof von Brügge seit 11. December 1848, gest. zu Brügge 23. März 1864.

Malou (Jules Édouard François Xavier), Bruder des Jean Baptiste M. (s. d.), belgischer Publicist und Staatsmann, geb. zu Ypres 19. October 1810, Finanz-Minister von 1845 bis 1847.

*) Dieser gute Mann war so mager, dass man, mit Licht in der Hand, ihm Nachts durch die Rippen sehen konnte.

**) Die drei Andern waren Félix Julien Jean Bigot, Comte de Préameneu (s. d.), Jean Etienne Marie Portalis (s. d.) und François Denis Tronchet (s. d.).

Malouet (Pierre Victor, Baron), französischer Publicist und Staatsmann, geb. zu Riom 8(?) Februar 1740, gest. zu Paris 7. September 1814.

Malouin (Paul Jacques), französischer Arzt und Chemiker, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1701, gest. zu Paris 21. Januar 1778.*)

Malouin de Montazet (Antoine), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Agen im J. 1712, Erzbischof von Lyon seit 2. August 1758, gest. zu Lyon (nach 1766).

Malowe (Barbara Eleonore, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. M. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1708 mit dem Freiherrn Heinrich Leopold v. Maltzan, Witwe seit 3. Februar 1712, wiederverm. seit ... mit dem Grafen Michael Alexiewitsch Soltikoff (s. d.), Witwe seit ..., zum dritten Male verm. 29. September 1728 mit dem Grafen Burkard Christoph v. Muennich (s. d.), gest. zu Petersburg 26(?) September 1774.

Malowetz, bekannt u. d. Namen **Arnest** oder **Arnost von Pardubitz** (Ernst v.), böhmischer Prälat, geb. zu Pardubitz 25. März 1297, erster Erzbischof von Prag seit 30. April 1344, gest. zu Raudnitz, bei Prag, 30. Juni 1364.

Malowetz (Johann Joseph, Freiherr v.), k. k. General-Major, geb. in Böhmen um 1738, gest. zu Wien (?) 9. October 1816.

Malowetz (Johann v.), böhmischer Diplomat und Staatsmann, Gesandter in München und in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 10. Januar 1488.

Malowez v. Malowiz (Leopold Karl Zdenko Kossorz, Freiherr), Sohn des Freiherrn Ernst Joseph M. v. M., k. k. General-Major und Brigadier, geb. 8. Februar 1812, verm. 27. Mai 1855 mit der Reichsgräfin Mathilde v. Attems (s. d.), Witwer seit 12. Mai 1856.

Malowez v. Malowiz (Maria Anna Kossorp, Freiin), Tochter des Freiherrn Ernst Joseph M. v. M., geb. 28. October 1821, verm. 30. November 1850 mit dem Grafen Michael Strassoldo (s. d.).

Malowez v. Malowiz (Maria Josepha, Freiin), Schwester des Freiherrn Ernst Joseph M. v. M., geb. 14. November 1771, verm. 16. October 1805 mit dem Grafen Leopold v. Kuenburg (s. d.), Witwe seit 12. August 1812.

Malowez v. Malowiz (Rosa Josepha Karoline, Freiin), Tochter des Freiherrn Ernst Joseph M. v. M., geb. 19. März 1816, verm. 10. August 1841 mit dem Freiherrn Eugen Franz v. Mylius (s. d.), Witwe seit 17. Mai 1849.

Malphigi (Marcello), italienischer Arzt, Professor in Bologna, später in Messina, Leibarzt des Papstes Innocenz XII., geb. zu Crevalcuore, bei Bologna, 10. März 1628, gest. zu Rom 29. November 1694.

Malsberg (Gerhard v.), Grossmeister des deutschen Ordens seit 1241, gest. zu Königsberg (Preussen) im J. 1244.

Malsburg (Ernst Friedrich Georg Otto, Freiherr v. d.), deutscher Diplomat und Dichter, hessen-kassel'scher Gesandter in Dresden, geb. zu Hanau 23. Juni 1786, gest. auf seinem Stammschlosse Eschenberg, bei Kassel, 20. September 1824.

Malsburg (N... N..., Freiherr v. d.), hessen-kassel'scher Ober-Hofmarschall, geb. zu Kassel im J. 1781, gest. daselbst 21. März 1857.

Malsch (Johann Kaspar), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Karlsruhe, bekannt als Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Staffort 25. December 1675, gest. zu Karlsruhe 12. September 1742.

Malsiner (Joseph), tyroler Jesuit, geb. zu Gardena 28. Juli 1740, gest. zu Brixen 25. December 1809.

Malss (Karl), deutscher Local-Possendichter, Mitdirector des Stadttheaters in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 2. December 1792, gest. daselbst 3. Juni 1848.

Maltby (Edward), englischer Prälat, geb. zu Norwich im J. 1770, Lord-Bischof von Chichester seit 1831, Lord-Bischof von Durham seit 1836, gest. zu Durham (?) 3. Juli 1859.

Maltby (William), englischer Bibliothekar, geb. 17. Januar 1763, gest. zu London 5. Januar 1854.

Malte-Brun (Malte Conrad Bruun, bekannt u. d. Namen), dänischer Geograph, geb. zu Thisted (Jütland) 12. August 1775, gest. zu Paris 14. December 1826.

Malte-Brun (Victor Adolphe), Sohn des Malte Conrad Bruun, genannt M.-B. (s. d.), französischer Geograph, geb. zu Paris im J. 1816.

Malten (Karl Heinrich Gottlob Mueller, genannt), deutscher Publicist, geb. zu Berlin im J. 1795, gest. zu Frankfurt am Main 12. December 1856.

Malter (Joseph Ignaz, Ritter v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Gratz (Steyermark) im J. 1784, gest. zu Wien 31. März 1864.

*) Poggendorf lässt ihn am 31. December 1777 sterben.

Malthus (Thomas Robert), englischer Staatsökonom, geb. zu Rookery, bei Guildford (Surreyshire) 14. Februar 1766, gest. zu Bath 29. December 1834.

Maltitz (Franz Friedrich Apollonius, Freiherr v.), deutscher Dichter, russischer Staatsrath und Geschäftsträger in Weimar, früher in Rio Janeiro, geb. im J. 1795, verm. seit März 1839 mit der Reichsgräfin Clotilde v. Bothmer (s. d.).

Maltitz (Gotthilf August, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Königsberg (Preussen) 9. Juli 1794, gest. zu Dresden 7. Juni 1837.

Malton (Thomas), englischer Mathematiker, geb. zu London im J. 1725, gest. zu Dublin 18. Februar 1801.

Maltravers (Henry, Lord), Sohn des Henry Fitz-Allen, Earl of Arundell (s. d.), geb. um 1537, verm. seit 1555 mit Anne Wentworth (s. d.), gest. zu Brüssel 30. Juni 1556.

Maltzan (Alexandrine Juliane Therese Wilhelmine Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Mortimer Johann Karl Ludwig v. M. (s. d.), geb. 5. Januar 1818, verm. 25. Februar 1841 mit Frederick James Lamb, Viscount Melbourne (s. d.), Witwe seit 29. Januar 1853, wiederverm. 10. Juni 1856 mit John George Weld Forester, zweitem Lord Forester (s. d.).

Maltzan (August Mortimer Joachim, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Mortimer v. M. (s. d.), preussischer Ober-Erbkämmerer, Mitglied des Herrenhauses und des norddeutschen Parlaments, geb. 16. August 1823, verm. 4. Juni 1862 mit Alma Bertha v. Veltheim (s. d.).

Maltzan (Fanny Louise Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Alexander Joachim Casimir v. M. (s. d.), geb. 23. September 1790, verm. 8. September 1806 mit dem Prinzen Gustav Calixt Biron von Curland (s. d.), Witwe seit 20. Juni 1821, wiederverm. 28. Juli 1833 mit Gustav v. Strantz (s. d.), gest. zu Breslau (?) 24. März 1849.

Maltzan (Joachim Andreas I., erster Reichsgraf v.), geb. im J. 1630, verm. seit 1659 mit der Freiin Anna Judith v. Boreck, Witwer seit 1688, wiederverm. seit 1690 mit der Freiin Maria Elizabeth v. Sauerma (s. d.), gest. 26. September 1693.

Maltzan (Joachim Andreas II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Nikolaus Andreas v. M. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Staats- und Cabinets-Minister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Urschkau 13. Januar 1706, verm. 10. October 1731 mit der Gräfin Friederike Louise v. Platen (s. d.), gest. 6. December 1786.

Maltzan (Joachim Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joachim Andreas I. v. M. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegsminister, geb. 28. December 1733, verm. 25. August 1761 mit der Freiin Charlotte Christine Ernestine v. Mudrach (s. d.), geschieden seit 1772, (Todesjahr unbekannt).

Maltzan (Joachim Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Joachim Andreas v. M. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath, geb. 15. December 1661, verm. seit 1687 mit Anna Maria v. Studnitz, Witwer seit 29. März 1722, wiederverm. 28. Mai 1724 mit der Gräfin Anna Christina Sophia v. Erbach-Fuerstenau (s. d.), gest. 6. Sept. 1728.

Maltzan (Mortimer Joachim Karl Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Alexander Joachim Kasimir v. M. (s. d.), deutscher Staatsmann und Diplomat, preussischer Geh. Rath und Staatsminister, später Gesandter in Wien, geb. 15. April 1793, verm. seit ... mit der Gräfin Auguste v. d. Goltz (s. d.), Witwer seit 16. April 1837, gest., durch Selbstmord, 9. August 1843.

Maltzan (Nikolaus Andreas, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joachim Andreas I. v. M. (s. d.), geb. 10. März 1670, verm. 11. November 1696 mit der Gräfin Maria Theresia v. Althann (s. d.), gest. 19. September 1718.

Maltzan (Bogislaw, Freiherr v.), deutscher Diplomat, preussischer Gesandter in Wien, geb. im J. 1793, gest. zu Döbling, bei Wien, 3. Juli 1833.

Maltzan (Friederike Sophie Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Otto Julius v. M. (s. d.), geb. zu Penzlin (Mecklenburg) 4. März 1740, verm. 17. Februar 1783 mit dem Grafen Friedrich Albrecht v. Schwerin-Wendisch-Wilmersdorf (s. d.), Witwe seit 11. Juni 1789, (Todesjahr unbekannt).

Maltzan (Helmuth Burkard v.), deutscher Diplomat, preussischer Geh. Rath und Gesandter in Stockholm und Dresden, geb. im J. 1727, gest. zu Berlin 9. August 1757.

Maltzan (Jakobine Henriette Augustine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Heinrich Leopold v. M. (s. d.), geb. 2. September 1711, verm. seit ... mit dem Freiherrn Christoph v. Wildemann (s. d.), gest. zu ...

Maltzan (Juliane Dorothea Eleonore, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Heinrich Leopold v. M. (s. d.), geb. 6. April oder 7. Mai 1710, verm. seit ... mit Hans Karl v. Winterfeld (s. d.), Witwe seit 7(?) September 1757, gest. zu Berlin 7. October 1765.

Maltzan (Marie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. M., geb. zu Cummerow 17. März 1833, verm. 8. September 1853 mit dem Grafen Karl Ernst Gustav v. Schulenburg-Priemern (s. d.).

Maltzan (Johann Lothar Friedrich v.), dänischer Gesandter in Petersburg, geb. im J. 1718, gest. zu Petersburg 31. December 1756.

Malus (Étienne Louis), französischer Obrist-Lieutenant, Mathematiker und Physiker, geb. zu Paris 23. Juni 1775, gest. daselbst 23. Februar 1812.

Malvasia (Alessandro), italienischer Prälat und Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor Rotae, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 27. April 1748, gest. zu Rom (nach 1794).

Malvasia (Carlo Cesare, Marchese), italienischer Archäolog, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 18. December 1616, gest. daselbst 10. März 1693.

Malvasia (Cornelio), italienischer General, Physiker und Mathematiker, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1603, gest. zu Paesano, bei Bologna, 29. März 1664.

Malvezzi (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Bologna 22. Februar 1715, Erzbischof von Bologna seit ..., Cardinal seit 26. November 1753, gest. zu Cento 3. December 1775.

Maly (Jakob Joseph), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Prag 4. August 1811.

Maly (Joseph Karl), böhmischer Botaniker, geb. zu Prag 2. März 1797, gest. zu Gratz (Steyermark) 25. Januar 1866.

Maly (Michael, Ritter v.), k. k. General-Major, geb. zu Szamos-Ujvár (Siebenbürgen) 20. September 1799, gest. im Bade Recoaro, bei Vicenza, 9. Aug. 1858.

Mamachi (Tommaso Maria), italienischer Theolog und Alterthumsforscher, geb. auf der Insel Chio 3. December 1713, gest. zu Corneto, bei Montefiascone, 15(?) Juni 1792.

Mamanoff (Alexander, Reichsgraf), russischer Staatsmann, General-Lieutenant, General-Adjutant und Günstling der Kaiserin Katharina II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. Juli 1789 mit der Prinzessin Tscherbatoff, gest. zu Moskau im J. 1811.

Mambelli (Marco Antonio), italienischer Jesuit und Grammatiker, geb. zu Forli im J. 1582, gest. zu Ferrara 24. October 1644.

Mambrun (Pierre), französischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Clermont-Ferrand im J. 1600, gest. zu La Flèche 31. October 1661.

Mame (Alfred Henry Armand), französischer Buchdrucker und Buchhändler, geb. zu Tours (Indre-et-Loir) 17. August 1811.

Mameda y Brea (Cirillo de), spanischer Prälat, geb. zu Torraien da Valasso 14. Juli 1781, Erzbischof von Toledo und Cardinal seit 15. März 1858.

Mami (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Terrra di Mercato Sartaceno (Diöcese Sarsina) 25. December 1711, Bischof von Sarsina (Kirchenstaat) seit 21. April 1760, gest. (nach 1766).

Mami (Giulio), italienischer Prälat, geb. zu Cesena 10. Januar 1759, Bischof von Città della Pieve (Kirchenstaat) seit 2. October 1818, gest. zu Città della Pieve (nach 1855).

Mamiani della Rovere (Luigi Vincenzo), italienischer Jesuit, geb. zu Pesaro 20. Januar 1620, (Todesjahr unbekannt).

Mamiani della Rovere (Terenzio, Conte), italienischer Staatsmann und Philosoph, geb. im Kirchenstaat um 1802.

Mamphrasius (Wolfgang), deutscher Theolog, Superintendent in Wurzen, bei Leipzig, geb. zu Wurzen im J. 1557, gest. daselbst 7. Juni 1616.

Mamula (Lazarus, Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister, geb. zu Gonierje (Kroatien) 22. Mai 1795, in den Freiherrenstand erhoben am 9. Januar 1851.

Man (John), englischer Theolog, Decan von Glocester, englischer Gesandter in Madrid, geb. in der Grafschaft Wilt (Geburtsjahr unbekannt), gest. 18. März 1669.

Man (John), englischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Reading 10. April 1824.

Man (William), Bruder des John M. (s. d.), englischer Dichter und Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 5. December 1799.

Managetta*) (Johann Georg v.), k. k. Reichs-Hofrath, geb. im J. 1667, gest. zu Wien 5. October 1751.

Managetta (Johann Wilhelm v.), deutscher Polyhistor, Arzt, Mathematiker und Theolog, k. k. Pfalzgraf, Historiograph und Leibmedikus Kaiser Ferdinand's II. (s. d.), geb. zu Wilhelmsburg (Oesterreich)

*) Einige schreiben diesen Namen auch mit zwei n (Mannagetta).

1. Mai 1588, geadelt seit 1637, gest. zu Wien 31. Mai 1666.*)

Managetta (Philipp, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mödling, bei Wien, 4. Juli 1862.

Managetta-Lerchenau (Johann Wilhelm, Ritter v.), Sohn des Philipp Jakob v. M., deutscher Dichter, Generalsecretair der österreichischen Nationalbank, früher Mitdirector des Stadttheaters in Brünn, geb. zu Wien 14. October 1785, gest. daselbst 15. October 1843.

Manara (Giacinto), italienischer Jesuit und Rechtsgelehrter, geb. zu Cremona im J. 1597, gest. daselbst 29. Januar 1662.

Manara (Prospero), italienischer Schriftsteller, geb. 14. April 1714, gest. zu Parma 2. Februar 1800.

Manardi (Giovanni), italienischer Arzt, geb. zu Ferrara im J. 1462, gest. daselbst 8. März 1536.

Manastyrski (Anthony), polnischer Prälat, geb. zu Stanisława 14. Juni 1803, Bischof von Przemysl (Oesterreichisch-Galizien) seit 28. September 1863.

Manby (George William), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Hilgay 28. November 1765, gest. zu Southtown, bei Great-Yarmouth, 18. November 1854.

Manby (Thomas), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1767, verm. seit 1800 mit Elizabeth(?) Hammond, gest. zu George-Inn, bei Southampton, 18. Juni 1834.

Mancel (Jean Baptiste Georg**), französischer Archäolog, einer der drei Conservatoren der Stadtbibliothek in Caen (Calvados), geb. zu Caen 10. December 1811.

Manchester (Charles Montagu, erster Duke of), Sohn des Robert Montagu, dritten Earl of M. (s. d.), englischer Diplomat, (Geburtsjahr unbekannt), Gesandter in Venedig seit 1696, Gesandter in Paris seit 1699, erster Staatssecretair seit 1701, Gesandter in Wien seit 1707, verm. seit ... mit Doddington Grenville, in den Herzogstand erhoben am 30. April 1719, Witwer seit 6. Februar 1720, gest. 20. Januar 1722.

Manchester (George Montagu, vierter Duke of), Sohn des Robert Montagu, dritten Duke of M. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 6. April 1737, verm. 23. October 1762 mit Elizabeth Dashwood (s. d. im Nachtrage), gest. 2. September 1788.

Manchester (Edward Montagu, zweiter Earl of), Sohn des Henry Montagu (s. d.), englischer Staatsmann, Minister und General, geb. im J. 1602, verm. seit ... mit Anne Rich, gest. zu London 5. Mai 1671.

Manchester (George Montagu, sechster Duke of), Sohn des William Montagu, fünften Duke of M. (s. d.), geb. 9. Juli 1799, verm. 8. October 1822 mit Millicent Sparrow (s. d.), Witwer seit 21. November 1848, wiederverm. 29. August 1850 mit Harriett Sydney Dobbs (s. d. im Nachtrage), gest. 18. August 1855.

Manchester (Robert Montagu, dritter Duke of), Bruder des William Montagu, zweiten Duke of M. (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. Mai 1735 mit Harriet Dunch (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 3. October 1755, gest. 10. Mai 1762.

Manchester (William Montagu, zweiter Duke of), Sohn des Charles Montagu, ersten Duke of M. (s. d.), geb. 22(?) April 1700, verm. 16. April 1723 mit Isabella Montagu, gest. 21. October 1739.

Manchester (William Montagu, fünfter Duke of), Sohn des George Montagu, vierten Duke of M. (s. d.), englischer Staatsmann, Peer von England, Lord-Lieutenant von Huntingdonshire, geb. zu London 21. October 1768 (nach Debrett 21. März 1771), verm. 7. October 1793 mit Susan Gordon (s. d.), Witwer seit 26. August 1828, gest. zu Rom 18. März 1843.

Manchester (William Drogo Montagu, siebenter Duke of), Sohn des George Montagu, sechsten Duke of M. (s. d.), geb. zu Kimbolton-Castle (Huntingdonshire) 15. October 1823, verm. 22. Juli 1852 mit der Gräfin Louise Auguste Friederike Alten (s. d.).

Mancinelli (Antonio), italienischer Philolog, geb. zu Velletri im J. 1452, gest. zu Rom um 1506.

Mancinelli (Domenico Narni), italienischer Prälat, geb. zu Nola 19. März 1772, Erzbischof von Cosenza seit ..., Bischof von Caserta seit 24. Februar 1832, gest. zu Caserta (um 1848).

*) Nach dem Berichte dieses Anatomen hat der menschliche Körper 245 bis 249 Knochen, nämlich: an der Hirnschale 14, im übrigen Kopfe und am Halse 46, im Rumpfe 67, in den Armen und Händen 62, in den Beinen und Füssen 60 Knochen. Am Halse befinden sich sieben Wirbelbeine, doch giebt's auch Menschen, die deren acht haben, während sich bei Andern nur sechs befinden. Der Mensch hat 12 Rippen; doch giebt es Einzelne, welche auch 13 haben. Der einfachen Muskeln zählt man 446. Es giebt 40 Paar Nerven, wovon 10 aus dem Gehirn und 30 aus dem Rückgrat entspringen. Unzählbar ist die Zahl der Drüsen. Das Herz zieht sich stündlich nicht weniger als 4000 Mal zusammen. Die Masse des Bluts wird von Einigen auf 15, von Andern auf 25 Pfund angegeben. Sie geht stündlich 18 Mal durch's Herz des Menschen. Die Geschwindigkeit des Blutkreislaufs ist so gross, dass es in jeder Miuute mindestens 125 Fuss durchläuft.

**) Vaperau's „D. des C.", der ihm irrig den Vornamen Guillaume beilegt, giebt 1812 als dessen Geburtsjahr an.

Mancinelli (Giulio), italienischer Jesuit, geb. zu Macerata (Kirchenstaat) 13. October 1537, gest. zu Neapel 14. August 1618.

Mancinforte (Giovanni Ottavio), italienischer Prälat, geb. zu Ancona 22. Februar 1730, Erzbischof von Theodosia in partibus und päpstlicher Oberhofmeister, gest. zu Rom (nach 1778).

Mancini (Giovanni Battista), italienischer Gesangslehrer und Musik-Schriftsteller, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1714, gest. zu Wien 4. Januar 1800.

Mancini (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 20. September 1777, Bischof von Massa Marittima seit ..., Erzbischof von Siena (Toscana) seit 12. Juli 1824, gest. zu Siena (nach 1855).

Mancini (Hortensia), Tochter des Lorenzo M., geb. zu Rom 6. Juni 1646, verm. 28. Februar 1661 mit Armand Charles de la Porte Mazarin, Duc de la Meilleraye (s. d.), gest. zu Chelsea, bei London, 2. Juli 1699.

Mancini (Laura), Tochter des Paolo M., geb. zu Rom im J. 1636, verm. 29. Mai(?) 1651 mit N... N..., Duc de Mercoeur (s. d.), gest. zu Paris 8. Februar 1657.

Mancini (Maria), Tochter des Paolo M., geb. zu Rom im J. 1640, verm. seit 1661 mit dem Connetable N... N... Colonna (s. d.), Witwe seit 1682, gest. zu Madrid 14(?) Mai 1715.

Mancini (Maria Anna), Schwestertochter des Cardinals Giulio Mazarini (s. d.), geb. im J. 1646, verm. 22. April 1662 mit Godefroid Maurice de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), gest. zu Paris 20. Juni 1714.

Mancini (Olympia), Nichte des Cardinals Giulio Mazarini (s. d.), eine der Geliebten König Ludwig's XIV. von Frankreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. Februar 1657 mit Eugène Maurice, Comte de Soissons (s. d.), Witwe seit 7. Juni 1673, gest. zu Brüssel 9. October 1708.

Mancun, auch **Mancion** (Pietro), dalmatinischer Kupferstecher, geb. zu Ragusa 14. April 1803.

Mandacassi (Thomas), griechischer Arzt, geb. zu Castoria (Macedonien) um 1710, gest. zu Leipzig 29. Juni 1796.

Mandanici (Placido), italienischer Opern- und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Barcellona (Sicilien) im J. 1798, gest. zu Genua 5. Juni 1852.

Mandat (Jean Antoine Galyot, Marquis de), französischer Offizier, einer der sechs Legion-Chefs der Pariser Nationalgarde, geb. bei Paris im J. 1731, niedergemetzelt auf den Stufen des Pariser Stadthauses 10. August 1792.

Mandel (Eduard), deutscher Kupferstecher, geb. zu Berlin 15. Februar 1810.

Mandel (François), französischer Chemiker, geb. zu Nancy (Meurthe) 11. October 1749, gest. daselbst 26. November 1820.

Mandelli, eigentlich **Mandl** (David), ungarischer Philolog, israelitischer Abkunft, bekannt als Sonderling, geb. zu Presburg um 1780, gest. zu Paris 22. December 1836.*)

Mandelot (François de), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Lyon, Forèz und Beaujolais, geb. zu Paris 20. October 1529, verm. seit ... mit Éléonore de Robertet, gest. zu Lyon 24. November 1588.

Mandelot, geb. **Dubreuil de Sainte-Croix**, Comtesse de **Hautepierre** (Marie Huberte), französische Schriftstellerin, geb. im Schlosse Villeux, bei Lyon, im J. 1755, verm. seit 1780 mit Charles Claude de Bataile, Baron de Mandelot, gest. im Schlosse Chillouz, bei Montleul, 20. April 1822.

Mandelsloh (Ulrich Leberecht, erster Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, württembergischer Staats- und Finanz-Minister, geb. 16. Februar 1760, in den Grafenstand erhoben am 8. Juni 1808, verm. seit ... mit der Freiin Karoline Philippine v. Cramm (s. d.), Witwer seit 1825, gest. 30. April 1827.

Mandelsloh (Karl August Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ulrich Lebrecht v. M. (s. d.), deutscher Staatsmann, württembergischer Staatsrath und Gesandter in Petersburg, London und Wien, geb. 4. December 1788, verm. seit ... mit Ellen Sarah Jackson (s. d.), gest. 1. December 1852.

Mandelsloh (Andreas v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bremen 29. December 1631, gest. daselbst 4. August 1707.

Mandelsloh (Helene v.), Tochter des N... N...

*) Einer der grössten Linguisten unserer Zeit, soll er selbst den Cardinal Giuseppe Mezzofanti (s. d.) in Kenntniss fremder Sprachen überragt haben. Er verstand deutsch, englisch, französisch, griechisch, hebräisch, italienisch, lateinisch, magyarisch, arabisch, chinesisch, persisch u. s. w. Seine Lieblingssprachen waren aber die arabische, griechische, hebräische, lateinische und persische, aus welchen er sich eine eigene Sprache gebildet hatte, die freilich nur er allein verstand.

v. M., geb. zu Berlin 26. Mai 1827, verm. 12. Juli 1844 mit dem Grafen Karl Monts de Mazin (s. d.).

Mandelsloh (Johann Albrecht v.), deutscher Reisender, geb. zu Schöneberg, bei Ratzeburg, 15. Mai 1616, gest. zu Paris 15. Mai 1644.

Mandelzweig (Seraphin), deutscher Bühnendichter, israelitischer Abkunft, geb. zu Olmütz (Mähren) um 1808, gest. zu Brünn 16. April 1864.

Mander (Karel van), holländischer Kunst-Schriftsteller, geb. im Dorfe Meulebeeke, bei Courtray, 6(?) Mai 1548, gest. zu Amsterdam 11. September 1606.

Manderscheid (Nikolaus), deutscher Orgelbauer, geb. zu Trier 2. April 1580, gest. zu Nürnberg 2. April 1662.

Manderscheid (Hans Philipp, Graf v.), Geliebter der Prinzessin Jakobaea von Baden (s. d.), (Daten unbekannt).

Manderscheid-Blankenheim (Clara Philippine Felicitas, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Salentius Ernst v. M.-B., geb. 17. September 1667, verm. 31. October 1694 mit dem Reichsgrafen Albert Eusebius v. Koenigsegg-Rothenfels (s. d.), Witwe seit 17.., gest. 17. August 1751.

Manderscheid-Blankenheim (Felicitas Johanna Maria Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. M.-B., geb. 4. November 1753, verm. 22. Juli 1777 mit dem Reichsgrafen Johann Franz Joseph v. Nesselrode-Rath-Grimberg (s. d.), Witwe seit 1826, gest. (um 1828).

Manderscheid-Blankenheim (Franz Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Salentius Ernst v. M.-B. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, kurpfälzischer Oberst-Hofmeister und erster Minister, geb. 26. April 1669, verm. 2. Februar 1698 mit der Reichsgräfin Johanna Leopoldine Wilhelmine v. Koenigsegg-Rothenfels (s. d. im Nachtrage), gest. 25. Mai 1731.

Manderscheid-Blankenheim (Franziska Wilhelmine Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des letzten Reichsgrafen Johann Wilhelm v. M.-B. (s. d.), geb. 13. März 1770, verm. 18. November 1786 mit dem Fürsten Ludwig Aloys Joachim v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.), gest. 26. August 1789.

Manderscheid-Blankenheim (Johann Moritz Gustav, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Salentius Ernst v. M.-B., deutscher Prälat, geb. 12. Juni 1676, Bischof von Wiener-Neustadt seit 1722, Erzbischof von Palermo seit 1730, Erzbischof von Prag seit 22. Juni 1733, gest. zu Prag 26. October 1763.

Manderscheid - Blankenheim (Johann Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Georg v. M.-B. (s. d.), kurpfälzischer General der Cavalerie, geb. 14. Februar 1708, verm. 27. Januar 1738 mit der Reichsgräfin Maria Franziska Maximiliana v. Manderscheid-Falkenstein, Witwer seit 19. Januar 1739, wiederverm. 15. November 1742 mit der Prinzessin Ludovika Franziska Anselmina v. Salm-Salm (s. d.), abermals Witwer seit 19. Februar 1764, zum dritten Male verm. 24. Mai 1766 mit der Gräfin Johanna Franziska Maximiliana v. Limpurg-Styrum (s. d. im Nachtrage), wiederum Witwer seit 31. Juli 1772, gest. 1. November 1772.

Manderscheid-Blankenheim (Karoline Engelberte Felicitas, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. M.-B. (s. d.), geb. 13. November 1768, verm. 16. November 1783 mit dem Fürsten Aloys Joseph I. v. Liechtenstein (s. d.), Witwe seit 24. März 1805, gest. zu Wien 1. März 1831.

Manderscheid - Blankenheim (Maria Felicitas, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Georg v. M.-B. (s. d.), Pröbstin zu Vreden und Canonissin zu Elten, geb. 24. April 1704 (oder 1705), gest. im J. 1762.

Manderscheid - Blankenheim (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. M.-B. (s. d.), geb. 31. Juli 1767, verm. 6. Juli 1783 mit dem Reichsgrafen Ernst v. Koenigsegg-Aulendorf (s. d.), Witwe seit 10. Mai 1803, gest. 19. August 1825.

Manderscheid - Blankenheim (Salentius Ernst, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, geb. 16. August 1630, verm. 7. September 1651 mit der Gräfin Ernestine v. Sayn-Wittgenstein, Witwer seit ..., wiederverm. 12. December 1662 mit der Gräfin Christiana Elisabeth v. Erbach (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 26. November 1692, gest. 18. Februar 1705.

Manderstroem (Christopher), schwedischer Dichter, geb. 13. December 1727, gest. zu Stockholm 1. September 1788.

Mandeville (Bernard de), englischer Schriftsteller, geb. zu Dordrecht (Holland) um 1670, gest. zu London 21. Januar 1733.*)

*) Grosses Aufsehen erregte seine in viele Sprachen übersetzte „Fable of the Bees" (London 1723, 8.), worin er die Welt und

Mandeville (John de), englischer Reisender, geb. zu Saint-Albano um 1300, gest. zu Lüttich 17. November 1372.

Mandeville (John Henry), englischer Diplomat, Gesandter in Buenos-Ayres, geb. zu Suffolk im J. 1773, gest. zu Buenos-Ayres(?) 16. März 1861.

Mandić (Anton), kroatischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Diakovár (Siebenbürgen) seit ..., gest. zu Pozega (Kroatien) 11. Januar 1815.

Mandini (Paolo), italienischer Opernsänger (Tenorist), geb. zu Arezzo (Toscana) im J. 1757, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 27. Januar 1842.

Mandl (Ludwig), ungarischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Presburg (nach Andern zu Pesth) im J. 1812.*)

Mandosio (Prospero), italienischer Biograph und Schriftsteller, geb. zu Rom um 1648, gest. daselbst um 1710.

Mandrillon (Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Bourg-en-Bresse im J. 1743, guillotinirt zu Paris 7. Januar 1794.

Mandrin (Louis), französischer Räuberhauptmann, geb. zu Saint-Étienne-de-Geoire (Dauphiné) 30. Mai 1724, gerädert zu Valence (Drôme) 26. Mai 1755.

Mandruzzato (Salvatore), italienischer Chemiker, Professor in Padua, geb. zu Treviso 10(?) December 1758, gest. zu Padua 11. Februar 1837.

Mandt (Martin Wilhelm), deutscher Arzt, russischer wirkl. Staatsrath und Leibarzt des Kaisers Nikolaus (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt an der Oder 22. November 1858.

Manero (Luis Garzias), spanischer Prälat, geb. zu Sottillo (Diöcese Osma) 26. September 1703, Bischof von Tortosa seit ..., Erzbischof von Saragossa seit 5. August 1764, (Todesjahr unbekannt).

Manes, Gründer der Secte der Manichäer, (Geburtsjahr unbekannt), lebendig geschunden um 274 nach Christus.

Manes (Amalie), Tochter des Anton M. (s. d.), böhmische Landschaftsmalerin, geb. zu Prag um 1824.

Manes (Anton), böhmischer Landschaftsmaler, geb. zu Prag um 1784, gest. daselbst im J. 1843.

Manes (Guido), böhmischer Genre- und Portraitmaler, geb. zu Prag um 1825(?).

Manes (Joseph), Sohn des Anton M. (s. d.), böhmischer Geschichts- und Genremaler, geb. zu Prag im J. 1821.

Manes (Wenzel), böhmischer Geschichtsmaler, geb. zu Prag um 1798, gest. daselbst 27. März 1858.

Manesse (Denis Joseph), französischer Naturforscher, geb. zu Landrecy (Nord) im J. 1743, gest. im Schlosse Soupire (Aisne) 24. September 1820.

Manesse (Rüdiger), schweizer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Bürgermeister von Zürich seit 1361, gest. daselbst im J. 1384.**)

Manetti (Domenico), Neffe des Rutilio M. (s. d.), italienischer Freskenmaler, geb. zu Siena (Toscana) um 1610, gest. daselbst im J. 1663.

Manetti (Giannozzo), italienischer Staatsmann, Mitglied des florentinischen Senats, geb. zu Florenz 5. Juni 1396, gest. zu Neapel 26. October 1459.

Manetti (Rutilio), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Siena (Toscana) um 1572, gest. daselbst im J. 1637.

Manetti (Saverio), italienischer Naturforscher, geb. zu Florenz im J. 1723, gest. daselbst 19. November 1785.

Manfred, König von Sicilien, natürlicher Sohn Kaiser Friedrich's von Hohenstauffen (s. d.), geb. im J. 1234, König seit 1258, getödtet zu Grandella, bei Benevent, 26. Februar 1266.

Manfred, Herzog von Württemberg-Wiltingen-Teck, Sohn des Herzogs Julius Friedrich (s. d.), geb. 5. Juni 1626, verm. 31. October 1652 mit der Gräfin Juliane von Oldenburg (s. d.), gest. 15. Mai 1662.

Manfredi (Bartolommeo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Ustiano, bei Mantua, um 1580, gest. zu Mantua im J. 1617.

Manfredi (Emilio), italienischer Jesuit, geb. zu Bologna im J. 1679, gest. zu Parma 16. März 1742.

Manfredi (Eraclito), Bruder des Gabriello M. (s. d.), italienischer Arzt und Mathematiker, Professor in Bologna, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1682, gest. daselbst 15. September 1759.

Manfredi (Eustachio), italienischer Rechtsgelehrter, Mathematiker und Professor in Bologna, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 20. September 1674, gest. daselbst 15. Februar 1739.

Manfredi (Gabriello), Bruder des Eustachio M. (s. d.), italienischer Mathematiker, Professor in Bologna, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 25. März 1681, gest. daselbst 13. October 1761.

Manfredini (Federigo, Marchese), italienischer Prälat, geb. zu Rovigo (Diöcese Adria) 27. August 1792, Bischof von Famagosta in part. seit 24. Januar 1842, Bischof von Padua seit 19. März 1857.

Manfredini (Federigo), italienischer Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Lehrer Kaiser Joseph's II. (s. d.), geb. zu Rovigo 24. August 1743, gest. in seinem Landhause, bei Padua, 2. September 1829.

Manfredini (Luigi), italienischer Medaillen-Graveur, geb. zu Bologna 17. September 1771, gest. zu Mailand 22. Juni 1840.

Manfredini (Vincenzo), italienischer Componist und Musik-Schriftsteller, Musiklehrer des Grossfürsten und spätern Kaisers Paul I. Petrowitsch von Russland (s. d.), geb. zu Pistoja (nicht Bologna) um 1740, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1800.

Mangeart (Jacques), französischer Hellenist, Bibliothekar der Stadt Valenciennes (Nord), geb. zu Rheims (Marne) 12. März 1805.

Mangeart (Pierre), französischer Schriftsteller, Bibliothekar der Stadt Valenciennes (Nord), geb. zu Rheims (Marne) 12. März 1805.

Mangeart (Thomas), französischer Numismatiker, geb. zu Metz (Moselle) um 1695, gest. zu Nancy (Meurthe) im J. 1762.

Mangelli (Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Forli (Kirchenstaat) 30. October 1762, Cardinal seit 27. Januar 1843, gest. zu Rom 4. März 1846.

Mangelsdorf (Johann Traugott), deutscher Theolog, Pastor in Döbern, bei Delitzsch (Provinz Sachsen), geb. zu Dresden 12. Januar 1740, gest. zu Döbern 12. Januar 1795.

Mangelsdorf (Karl Ehregott), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Königsberg, geb. zu Dresden 16. Mai 1748, gest. zu Königsberg 28. August 1802.

Mangenot (Louis), französischer Dichter, geb. zu Paris im J. 1694, gest. daselbst 9. October 1768.

Manger (Heinrich Ludwig), deutscher Architekt und Pomolog, Bauinspector in Potsdam, geb. im Dorfe Kitscher, bei Altenburg (Sachsen), im J. 1728, gest. zu Potsdam 30. April 1790.

Manget (Jean Jacques), schweizer Arzt und Bibliograph, kurbrandenburgischer Leibarzt, geb. zu Genf 19. Juni 1652, gest. daselbst 15. (oder 25.) August 1742.

Mangey (Thomas), englischer Theolog, Canonicus von Durham, geb. zu Leeds im J. 1684, gest. zu Durham (Durhamshire) 6. März 1755.

Mangili (Giuseppe), italienischer Naturforscher, geb. zu Caprino, bei Bergamo, 17. März 1767, gest. zu Pavia 8. November 1829.

Mangin (Armand de), französischer Capitain, Adjutant des Generals de Bréa (s. d.), geb. im J. 1811, ermordet beim Arbeiteraufstande zu Paris 25. Juni 1848.

Mangin (Charles), französischer Architekt, geb. zu Mitry, bei Meaux, um 1722, gest. zu Paris im J. 1807.

Mangin (Claude), französischer Staatsmann, Polizeipräfect von Paris und später Rath am Cassationshofe, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1785, gest. zu Paris 3. Februar 1835.

Mangin (Joseph Johannes), ungarischer Carmeliter-Mönch und Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Karancs-Kessi 4. November 1720, gest. zu Augsburg (Bayern) 8(?) Februar 1794.

Mangin (Reuben Caillaud), irischer Rear-Admiral, geb. zu Dublin 1. September 1780, verm. 11. April 1803 mit Magdalene D'Abzac, geb. zu Kingstown, bei Dublin, 20. Juli 1846.

Mangioni (Valentino), italienischer Jesuit, Rector des Collegiums zu Fermo Loretto und Mailand, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) im J. 1573, gest. zu Rom 11. Februar 1660.

Manglard (Adrien), französischer Landschafts- und Seemaler, geb. zu Lyon 10. März 1695, geb. zu Rom 1. August 1760.

Mangold (August Daniel), Sohn des Johann Wilhelm M. (s. d.), deutscher Violoncello-Virtuos, hessen-darmstädter Concertmeister, geb. zu Darmstadt 25. Juli 1775, gest. daselbst (nach 1844).

Mangold (Christoph Andreas), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Erfurt, geb. zu Erfurt im J. 1719, gest. daselbst 2. Juli 1767.

Mangold (Georg), Sohn des Johann Wilhelm M. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos, Concertmeister am kurmainzischen Hofe, später Musikdirector in Darmstadt, geb. zu Darmstadt 7. Februar 1767, gest. daselbst 18. Februar 1835.

Mangold (Johann Wilhelm), deutscher Componist, geb. zu Umstadt um 1736, gest. zu Darmstadt im J. 1806.

Mangold (Joseph), deutscher Jesuit und Physiker, Rector des Collegiums in Dillingen, später in Augsburg, geb. zu Rehlingen (Schwaben) um 1716, gest. zu Augsburg 11. Mai 1787.

Mangold (Justus Heinrich), deutscher Arzt und Physiker, Professor in Rinteln, geb. zu Allendorf an der Werra (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rinteln um 1742.

Mangold (Karl Amandus), Sohn des Georg M. (s. d.), deutscher Componist, Hofmusikdirector in Darmstadt, geb. daselbst 8. October 1813.

Mangold (Wilhelm), Sohn des Georg M. (s. d.), deutscher Componist, Hofmusikdirector in Darmstadt, geb. zu Darmstadt 19. November 1796.

Mangold (Maximus), deutscher Jesuit, geb. im J. 1722, gest. zu Augsburg 23. März 1797.

Mangold v. Neuenburg, deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg seit 1285, gest. im J. 1303.

Mangoldt (Hans Julius v.), k. sächsischer General-Lieutenant und Commandant der Cavalerie, Erzieher des Kronprinzen Albert von Sachsen (s. d.), geb. im J. 1798, verm. seit ... mit der Freiin Theresia Puteani (s. d.), gest. zu Dresden 13. Februar 1865.

Mangon (Charles François Hervé), französischer Ingenieur, geb. zu Paris 31. Juli 1821.

Mangot (Adriaan), holländischer Jesuit, geb. zu Gouda im J. 1554, gest. zu Antwerpen 15. Nov. 1629.

Mangourit (Michel Ange Bernard), französischer Publicist und Schriftsteller, Gründer des Journals „Le Héraut de la Nation", geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 21. August 1752, gest. zu Paris 17. Februar 1829.

Manguin (Pierre), französischer Architekt, geb. zu Paris 12. Februar 1815.

Manhès (Charles Antoine, Comte), französischer General-Lieutenant, geb. zu Aurillac (Auvergne) 4. November 1774, gest. zu Neapel 16(?) August 1854.

Maniecki (Franziskus), polnischer Jesuit und Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 31. Mai 1749.

Manin (Daniello), Nachkomme des letzten Dogen Ludovico M. (s. d.), italienischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Venedig 13. Mai 1804, Präsident der venezianischen Republik seit 22. März 1848, gest. im Exile zu Paris 22. September 1857.*)

Manin (Leonardo, Conte), italienischer Archäolog und Numismatiker, geb. zu Venedig 1. Mai 1771, gest. daselbst 7. April 1853.

Manin (Ludovico), letzter Doge von Venedig, geb. 11. oder 13. Juli 1726, Doge seit 9. März 1789, gest. zu Macera um 1803.

Manini (Giuseppe), italienischer Theolog und Philosoph, General-Vicar in Ferrara (Kirchenstaat), geb. zu Ferrara um 1750, gest. daselbst im J. 1834.

Maniscalco (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Alessandria (Sicilien) 2. Juni 1783, Bischof von Avellino (Königreich Neapel) seit ..., Bischof von Caltagirone (Sicilien) seit 7. April 1854.

Manitius (August Sigismund), deutscher Schulmann, Rector der Freimaurer-Erziehungsanstalt in Dresden, geb. zu Skässgen, bei Grossenhayn (Sachsen), 20. Januar 1791, gest. zu Dresden 12. August 1861.

Manitius (Johannes), deutscher Theolog, Pastor in Weesenstein und Rammenau, geb. um 1632, gest. zu Weesenstein im J. 1692.

Manitius (Johann Karl), deutscher Theolog, Custos an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. um 1664, gest. zu Leipzig im J. 1728.

Manitius (Samuel), deutscher Theolog, Pastor primarius in Kamenz (Ober-Lausitz), geb. zu Franckenthal (Ober-Lausitz) 24. März 1624, gest. zu Kamenz 17. Mai 1671.

Manitius (Samuel Gotthelf), deutscher Arzt, kursächsischer Hofmedikus, geb. im J. 1667, gest. zu Dresden 12. September 1698.

Manl (Johann Martin), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Eichstädt seit 23. März 1835, gest. daselbst 15. October 1835.

Manley (Isaac George), englischer Admiral, geb. im J. 1756, gest. zu Braziers (Oxfordshire) 14. October 1837.

Manley (N... N... de La Riviere), englische Schriftstellerin, geb. zu Guernesey um 1672, gest. zu London 11. Juli 1724.

Manlius Capitolinus (Marcus), römischer Consul, Retter des Capitols bei der Erstürmung Roms durch Gallier Brennus, herabgestürzt vom Tarpejischen Felsen im J. 382 vor Christus.

Manlius Torquatus (Titus), römischer Dictator seit 352, Consul seit 337, (Todesjahr unbekannt).**)

die Laster der menschlichen Gesellschaft mit beissender Satyre schildert und den Beweis zu führen versucht, dass auch die Laster ihr Gutes haben.

*) Seinem „Traité d'Anatomie microscopique" (Paris 1847) ist von der Pariser Akademie durch Beschluss vom 4. März 1850 der erste Preis zuerkannt worden.

**) Er hat sich vorzugsweise als Sammler deutscher Minnelieder verdient gemacht.

*) Durch königliches Decret, datirt Florenz 22. März 1867, ist die Ueberführung der irdischen Ueberreste Manin's aus Paris nach Venedig auf Staatskosten angeordnet worden.

**) Die Härte und Unbeugsamkeit seines richterlichen Urtheils, die er selbst gegen seinen eigenen Sohn, der vor seinen Augen enthauptet ward, vorwalten liess, war dergestalt sprichwörtlich geworden, dass strenge Gesetze „Edicta Manliana" genannt wurden.

Manlius Torquatus (Titus), Nachkomme des Vorhergehenden, römischer Consul seit 235 bis 224, Dictator seit 208, gest. zu Rom im J. 202 vor Christus.

Mann (Horatio), nordamerikanischer Philanthrop und Schriftsteller, geb. zu Franklin (Staat Massachusetts) 4. Mai 1796.

Mann (Johann Baptist v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des rheinbayerischen Cassationshofes, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 25. Juni 1840.

Mann (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburgischer Gesammt-Ober-Appellationsgerichtsrath in Zerbst, geb. zu Dessau im J. 1753, gest. zu Zerbst 3. Mai 1825.

Mann (Johann Karl Gottlieb), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Wenzelskirche in Naumburg an der Saale, geb. zu Taucha, bei Leipzig, 31. März 1766, gest. zu Namburg um 1824 (?).

Mann (Mary), Tochter des Galfridus M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 31. März 1772 mit Thomas I. Powys, erstem Lord Lilford (s. d.), Witwe seit 26. Januar 1800, gest. 28 (?) Januar 1823.

Mann, eigentlich **Monn** (Matthias Georg), deutscher Kirchenmusik-Componist, geb. in Nieder-Oesterreich um 1720, gest. zu Wien 3. October 1750.

Mann (Théodore Augustin), belgischer Geschichtsschreiber, geb. in der Grafschaft York 22. Juni 1735, gest. zu Prag 23. Februar 1809.

Mann (William), Sohn des Charles M., ersten Earl of Cornwallis (s. d.), englischer Admiral, geb. 20. Februar 1744, gest., unvermählt, 5. Juli 1819.

Mann (W... C...), deutscher Arzt, anhalt-dessauischer Medicinalrath, geb. zu Dessau im J. 1796, gest. daselbst 27. October 1851 (oder 1852?).

Manna (Genaro), italienischer Opern-Componist, geb. zu Neapel um 1722, gest. daselbst im J. 1788.

Manna (Ruggiero), italienischer Opern-Componist, geb. zu Triest 6. April 1808, gest. zu Cremona 13. Mai 1861.

Mannay (Karl), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Trier seit 17. Juli 1802, gest. zu Trier 11. November 1816.

Manne (Louis Charles Joseph de), französischer Bibliograph, geb. zu Paris 11. September 1773, gest. daselbst 23. Juli 1832.

Mannelli (Girolamo), italienischer Prälat, geb. zu Rocca-Contrada (Umbrien) um..., Bischof von Nocera seit 1561, päpstlicher Vice-Legat seit 1561, gest. zu Nocera 21. Februar 1595.

Mannelli (Ugolino), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 27. Februar 1719, Mitglied des römischen Appellationsgerichts seit 2. Juni 1761, gest. zu Rom (nach 1766).

Mannello (Raimondo), florentinischer Seekapitain, Sieger bei Rapallo*) am 28. August 1431, (Daten unbekannt).

Mannerheim (Lars August, Friherre), schwedischer Rechtsgelehrter, geb. zu Stockholm 14. October 1749, gest. daselbst 18. März 1835.

Manners (Catherine Mary), Tochter des Charles M., vierten Duke of Rutland (s. d.), geb. 29. April 1779, verm. 16. Juni 1800 mit Cecil Weld Forester, erstem Lord Forester (s. d.), Witwe seit 22. Mai 1828, gest. zu London 1. Mai 1829.

Manners (Emmeline Charlotte Elizabeth), Tochter des John Henry Stuart M., fünftem Duke of Rutland (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. 2. Mai 1806, verm. 17. Februar 1831 mit Charles Stuart-Wortley (s. d.), Witwe seit 1844, gest. zu Beyrouth im J. 1856.

Manners, Marquess of Granby (John), Sohn des John M., Duke of Rutland (s. d.), englischer Feldmarschall und commandirender General aller Truppen, Grossmeister der Artillerie, geb. 2. Januar 1721, verm. 6. August 1750 mit Frances Seymour (s. d.), gest. auf seinem Landgute in der Grafschaft Leicester 18. October 1770.

Manners (John James Robert, Lord), Sohn des John Henry M., fünften Duke of Rutland (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 20. (nicht 13.) December 1818, Minister der öffentlichen Arbeiten vom Februar 1858 bis Mai 1859.

Manners (Louisa Grace), Tochter des John M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. August 1802 mit Aubrey Beauckerk, sechstem Duke of Saint-Albans (s. d.), Witwe seit 12. August 1815, gest. zu London 19. Februar 1816.

Manners (Maria Caroline), Tochter des John M. (s. d.), geb. im J. 1780, verm. 9. September 1799 mit James Duff, viertem Earl of Fife (s. d.), gest. 20. December 1805.

*) Am Schlusse unseres „Moniteur des Dates" bringen wir ein nach den Ortsnamen alphabetisch geordnetes Verzeichniss sämmtlicher Schlachten u. s. w., worin auch diese ihre Stelle finden wird.

Manners (Robert, Lord), Sohn des Charles M., vierten Duke of Rutland (s. d.), englischer General-Major, geb. zu London 14. December 1781, gest., unvermählt (?), 15. November 1835.

Manners (Robert), englischer General, geb. 2. Januar 1758, gest. zu Bloxholm (Lincolnshire) 9. Juni 1823.

Mannert (Konrad), deutscher Geschichtsforscher und Statistiker, bayerischer Hofrath, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 17. April 1756, gest. zu München 27. September 1834.

Mannet (Mariette), französische Dichterin, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1794.

Mannhart (Franz Xaver), tyroler Jesuit, Rector des Collegiums in Rom, geb. zu Innsbruck 26. October 1696, gest. zu Rom 4. December 1773.

Mannheimer (Isaak Noah), dänischer Theolog, israelitischer Abkunft, Prediger der Judengemeinde in Wien, geb. zu Kopenhagen 17. October 1793, gest. zu Wien 18. März 1865.

Manni (Domenico Maria), italienischer Schriftsteller, geb. zu Florenz 8. August 1690, gest. daselbst 30. November 1788.

Manni (Pietro), italienischer Arzt, geb. zu Bologna (?) 8. October 1778, gest. daselbst 10. März 1839.

Manning (Harry Charles), Sohn des Matthew M. (s. d.), englischer Theolog, Rector in Burgh-Castle (Suffolkshire), geb. zu Thetford im J. 1748, gest. daselbst (?) 7. September 1829.

Manning (Matthew), englischer Physiker, geb. zu Thetford, gest. daselbst (Daten unbekannt).

Manning (Owen), englischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Orlingbury (Northamptonshire) 11. August 1721, gest. zu Godalming (Surreyshire) 9. September 1801.

Manning (Samuel), englischer Bildhauer, geb. im J. 1788, gest. 7. December 1842.

Manning (Thomas), englischer Linguist, geb. zu Diss (Norfolkshire) im J. 1774, gest. zu Bath (Somersetshire) 2. Mai 1840.

Mannini (Jacopo Antonio), italienischer Freskenmaler, geb. zu Bologna um 1646, gest. daselbst im J. 1732.

Manniske (Johann Friedrich), deutscher Pädagog, geb. zu Frankenhausen (Schwarzburg-Rudolstadt) 20. November 1720, gest. daselbst 8. Juni 1799.

Mannl (Rudolph), böhmischer Arzt und Balneolog, geb. zu Karlsbad 5. April 1812, gest. daselbst 2. April 1863.

Mannlich (Christian v.), Sohn des Konrad M. (s. d.), elsasser Maler, Galerie-Director in München, geb. zu Strasburg im J. 1742, gest. zu München (Todesjahr unbekannt).

Mannlich (Konrad), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Augsburg (Bayern) um 1702, gest. zu Zweibrücken im J. 1759.

Mannó (Alois), ungarischer Chemiker und Schriftsteller, geb. zu Debreczin 16. Mai 1816, gest. daselbst 16. Januar 1846.

Manno (Francesco), italienischer Maler und Architekt, geb. zu Palermo im J. 1754, gest. zu Rom 18. Juni 1831.

Mannoury d'Ectot (Jean Charles Alexandre François, Marquis de), französischer Ingenieur, geb. zu Saint-Lambert, bei Argentan (Orne), 11. December 1777, gest. zu Paris 2. März 1822.

Manoel (Jozé), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon 25. December 1686, Patriarch von Lissabon seit ..., Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Lissabon 9. Juli 1758.

Manquestaldi (François), französischer Jesuit, Rector des Collegiums zu Toulouse, Bordeaux und Tours, geb. zu Toulouse im J. 1562, gest. zu Tours (Indre-et-Loire) 28. Juli 1634.

Manquet (Joseph, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, Hof- und Gerichts-Advokat in Wien, geb. zu Wien im J. 1762, gest. daselbst 31. Juli 1827.

Manry (Charles Casimir), Sohn des Arztes Jean M., französischer Componist, geb. zu Paris 8. Februar 1823.

Mansard oder **Mansart** (François), französischer Architekt, geb. zu Paris um 1598, gest. daselbst im J. 1666.

Mansard oder **Mansart** (Jules Hardouin, genannt), Neffe des François M. (s. d.), französischer Architekt, geb. zu Paris im J. 1645, gest. daselbst 11. Mai 1708.

Mansfeld (Karl, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Peter Ernst v. M. (s. d.), k. k. General-Lieutenant und General-Capitain in Flandern, geb. im J. 1543, verm. seit ... mit Diane de Cossé-Brissac*), gest. zu Brüssel (?) 14. August 1595.

*) Man sagt, er habe sie en flagrant delit mit dem Comte de Maure ertappt und umgebracht.

Mansfeld (Peter Ernst, erster Reichsfürst v.), Sohn des Grafen Ernst v. M. (s. d.), General Kaiser Karl's V. (s. d.) und Gouverneur von Luxemburg, geb. 20. Juli 1517, gest. zu Luxemburg 22. Mai 1604.

Mansfeld (Agnes, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Georg v. M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Gebhard Truchsess v. Waldburg, Kurfürst-Erzbischof von Köln (s. d.), der ihretwegen protestantisch ward, (Todesjahr unbekannt).

Mansfeld (Albrecht, Reichsgraf v.), Sohn des Grafen Ernst v. M. (s. d.), k. k. General, geb. im J. 1480, gest. 5. März 1560.

Mansfeld (Ernst, Reichsgraf v.), natürlicher Sohn des Reichsfüssten Peter Ernst v. M. (s. d.) und einer Mechlerin, k. k. Feldmarschall, geb. zu Mecheln im J. 1585, gest. im Dorfe Wrakowicz, bei Zara, 30. November 1626.

Mansfeld (Johann Gebhard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. M., (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln seit 26. Juli 1558, gest. daselbst November 1562 oder 1564.

Mansfeld (Maria Isabella Anna Ludmilla, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Paul Franz v. M. (s. d.), geb. zu Prag 29. August 1750, verm. 6. Januar 1771 mit dem Fürsten Franz de Paula Gundaccar I. v. Colloredo (s. d.), gest. zu Wien 21. October 1794.

Mansfeld (Wolrath, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Albrecht v. M. (s. d.), k. k. General der Reiterei, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 30. December 1578.

Mansfeld (Karl v.), natürlicher Sohn des Reichsfürsten Peter Ernst v. M. (s. d.), belgischer Theolog, General-Almosenier der spanischen Truppen in den Niederlanden, geb. zu Luxemburg um 1588, gest. zu Brüssel im J. 1647.

Mansfeld (August), deutscher Genremaler, geb. zu Wien im J. 1816.

Mansfeld oder **Mannsfeld** (Johann Ernst), böhmischer Kupferstecher, geb. zu Prag 17. Juli 1738, gest. zu Wien 22. Februar 1796.

Mansfeld oder **Mannsfeld** (Johann Georg), deutscher Kupferstecher, geb. zu Wien im J. 1763, gest. daselbst 21. December 1817.

Mansfeld-Fondi (Maria Eleonore, Prinzessin v.), Tochter des Karl Franz, Fürsten v. M.-F. (s. d.), geb. 28. August 1710, verm. 6. Februar 1735 mit dem Reichsgrafen Wenzel Michael Wrbna-Freudenthal (s. d.), Witwe seit 20. Juli 1755, wiederverm. 20. Januar 1758 mit dem Grafen Franz Karl Kottulinsky (s. d.), gest. zu Wien 12. September 1761.

Mansfeld-Fondi (Heinrich Franz, erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Bruno v. M. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Ober-Hofmarschall, General-Feldmarschall und Hofkriegsraths-Präsident, Grand von Spanien und Ritter des goldenen Vliesses, früher Gesandter in Paris und Madrid, geb. im J. 1640, verm. seit 1679 mit der Gräfin Maria Louisa v. Aspremont (s. d.), Witwer seit 1692, wiederverm. seit 1694 mit der Fürstin Franziska v. Auersperg (s. d.), gest. zu Wien im J. 1715.

Mansfield (Charles Blackford), englischer Chemiker, geb. zu Rowner (Hampshire) um 1818, gest. zu London 26. Februar 1855.

Mansfield (Louisa Greville, Countess of), Tochter (?) des William Murray, Earl of M., geb. 1. Juli 1758, verm. 19. October 1797 mit Robert Fulcke Greville (s. d.), Witwe seit 27. April 1824, gest. 11. Juli 1843.

Mansfield (William Murray, zweiter Earl of), Sohn des David Murray, fünften Viscount of Stormout (s. d.), schottischer Staatsmann, Attorney-General, geb. zu Scone (Perthshire) 2. März 1705, verm. seit 1738 mit Elizabeth Finch, gest. zu London 20. März 1793.

Mansfield (William Murray, dritter Earl of), Sohn des David Murray, siebenten Viscount of Stormont (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Clackmannan, geb. zu Paris 7. März 1777, verm. 16. September 1797 mit Frederica Markham (s. d.), gest. zu Leamington 18. Februar 1840.

Mansfield (William David Murray, vierter Earl of), Sohn des William Murray, dritten Earl of M. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Clackmannan, geb. 21. Februar 1806, verm. 8. April 1829 mit Louisa Ellison (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 24. November 1837.

Mansfield (Nicholas Murray), irischer Publicist, Eigenthümer des „Dublin Evening Packet", geb. zu Dublin um 1790 (?), gest. daselbst 6. December 1848.

Mansi oder **Manzi** (Giovanni Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Lucca 16. Februar 1692, Erzbischof von Lucca seit 9. April 1764, gest. daselbst 27. September 1769.

Manso (Johann Kaspar Friedrich), deutscher Philolog und Geschichtsschreiber, Rector des Marie-Magdalena-Gymnasiums in Breslau, geb. zu Blasienzell (Herzogthum Gotha) 26. Juni 1758*), gest. zu Breslau 9. Juni 1826.

Manso (Johann Siegmund), deutscher Schriftsteller, geb. zu Zerbst 29. Juni 1731, gest. zu Oldenburg 9. Mai 1796.

Manso (Manoel Martinho), portugiesischer Prälat, geb. zu Bemposta (Diöcese Braganza) 21. November 1793, Bischof von Funchal (Madeira) seit 20. Mai 1850, Bischof von Guarda seit 18. März 1858.

Manso, Marchese **de Villa** (Giovanni Battista), italienischer Dichter, geb. zu Neapel um 1560, gest. daselbst 28. December 1645.

Manson (Jacques Charles de), französischer Artillerie-General, geb. 10. September 1724, gest. zu München 5. Januar 1800.

Manstein (Christoph Hermann v.), Sohn des Generals Ernst Sebastian v. M., russischer General, geb. zu Petersburg 1. September 1711, gest. zu Welmina 27. Juni 1757.

Mansur (Abu-Giaffar-Abdallah II. al), Khalif von Bagdad, geb. zu Haschemieh um 712, gest. zu Bir-Maimun, bei Mekka, 18. October 775.

Mansur (Abul-Kassem al), Beherrscher der drei Königreiche des nördlichen Afrika, geb. zu Aschir um 950, gest. zu Caïruan 27. März 996.

Mansur I. (Abu-Salel-al-Abder-Razzak al), König von Persien, geb. zu Samarkand um 948, gest. daselbst 11. April 976.

Mansur II. (Abul-Harith-al), König von Persien, Sohn König Mansur's I. (s. d.), geb. zu Samarkand um 970, gest. zu Bokhara im J. 999.

Mansur (Abu-Taher-Ismail-al), Khalif der drei Königreiche des nördlichen Afrika, geb. zu Caïrum im J. 914, gest. zu Mansuriah 26. Februar 953.

Mansur (Abu-Yussuf-Yakub-al), König des maurischen Spaniens, geb. zu Marocco um 1150, gest. zu Saleh 22. Januar 1199.

Mansur (Shah), König von Persien, geb. zu Schiras um 1346, gest. zu Kalaff-Sefyd 22(?) April 1393.

Mansur (Abu-Amer-Mohammed-al), Gründer der Ommajaden-Dynastie in Spanien, geb. zu Torrasch, bei Algesiras (Andalusien), im J. 939, gest. zu Medina-Celi (Soria) 6. August 1004.

Mansur-Billah (Abu-Taher-Ismail-al), Khalif von Afrika, geb. zu Caïruan im J. 914, gest. zu Mansuriah 26. Februar 953.

Mansuy (Frans Karel), holländischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Amsterdam 18. Februar 1783, gest. zu Lyon 6(?) October 1847.

Mansveld (Regner van), holländischer Philosoph, Professor in Utrecht, geb. 21. October 1639, gest. zu Utrecht 29. Mai 1671.

Mant (Richard), irischer Prälat, geb. zu Southampton 12. Februar 1776, Lord-Bischof von Dowe, Connor und Drumore seit 1823, gest. zu Ballymoney (Grafschaft Antrim) 2. November 1848.

Mant (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Izswich im J. 1772, gest. zu London 25. October 1857.

Mantegna (Andrea), italienischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Padua um 1430, gest. zu Mantua im J. 1506.

Mantell (Gideon Algernon), englischer Arzt und Geolog, geb. zu Lewes (Sussexshire) im J. 1790, gest. zu London 10. November 1852.

Mantels oder **Mantelius** (Jean), belgischer Augustiner-Mönch, geb. zu Hasselt (Bisthum Lüttich) 23. September 1599, gest. daselbst 23. Februar 1676.

Manteuffel (Ernst Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Christoph Arnold v. M., deutscher Staatsmann und kursächsischer Staatsminister, früher Gesandter in Kopenhagen, geb. 22. Juli 1676, verm. 12. November 1713 mit der Freiin Gottliebe Agnese Charlotte Colonna v. Fels (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1719, gest. zu Leipzig (?) 30. Januar 1749.

Manteuffel (Ernst Friedrich Adam, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hof- und Justizrath, geb. 12. October 1762, verm. 26. September 1792 mit Johanna v. Wagner (s. d.), Witwer seit 2. September 1802, wiederverm. 12. October 1804 mit Karoline v. Goessnitz (s. d. im Nachtrage), gest. zu Dresden (?) 13. Mai 1822.

Manteuffel (Friedrich Otto Gottlieb, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Ernst Friedrich Adam v. M. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Präsident der Oberamts-Regierung in der Nieder-Lausitz, geb. 6. April 1777, verm. 17. August 1803 mit der Reichsfreiin Auguste v. Thermo (s. d.), Witwer seit 2. März 1810, gest. zu Lübben (Nieder-Lausitz) 20. Januar 1812.

*) Meusel's „Gelehrtes Teutschland" lässt ihn irrthümlich am 26. März 1760 geboren werden.

Manteuffel (Georg August Ernst, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Ernst Friedrich Adam v. M. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer wirkl. Geh. Rath und Conferenzminister, Gesandter in Frankfurt am Main, geb. 26. October 1765, verm. 6. Juni 1813 mit Therese Acier (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 18. Juni 1813, wiederverm. 10. Juli 1831 mit der Freiin Johanna v. Wagner (s. d.), gest. zu Dresden 8. Januar 1842.

Manteuffel (Hans Karl Erdmann, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Rath und Chef-Präsident des Oberlandesgerichts in Magdeburg, geb. zu Sorau (Nieder-Lausitz) 6. März 1773, verm. 28. October 1806 mit der Gräfin Isabella Johanna Wilhelmine v. Lynar (s. d.), gest. zu Magdeburg 1. März 1848.

Manteuffel, (Karl Otto, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Otto Theodor v. M. (s. d.), preussischer Staatsmann, Unterstaatssecretair im Ministerium des Innern, geb. zu Lübben (Nieder-Lausitz) 9. Juli 1806.

Manteuffel (Otto Theodor, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Friedrich Otto Gottlieb v. M. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer Minister-Präsident und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Lübben (Nieder-Lausitz) 3. Februar 1803, verm. 22. December 1841 mit Bertha v. Stammer (s. d.).

Manteuffel (Christoph v.), württembergiseher Regiments-Raths-Director und Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Strasburg im J. 1689.

Manteuffel (Wilhelm Johann Zoege v.), russischer General-en-Chef der holsteinischen Truppen, geb. in Livland im J. 1704, gest. zu Kiel 2. Juni 1762.

Manthey (Johann Daniel Timotheus), holsteiner Diplomat, dänischer Geh. Legationsrath, geb. zu Glücksstadt 30. Mai 1771, (Todesjahr unbekannt).

Manthey (Johann Georg Ludwig), holsteiner Chemiker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Glücksstadt 3. Juni 1769, gest. zu Falkenstern (Seeland) 21. Januar 1842.

Mantica (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Pordenone (Friaul) im J. 1534, Cardinal seit 1596, gest. zu Rom 25. Januar 1614.

Mantica (Francesco), italienischer Prälat, päpstlicher Kammer-Clericus, geb. zu Rom 14. September 1727, Cardinal seit 1801, gest. zu Rom 13. April 1802.

Mantius (Eduard), deutscher Tenorsänger, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Schwerin 18. Januar 1806.

Manton (Thomas), englischer Theolog, Caplan des Protectors Oliver Cromwell (s. d.), geb. um 1610(?), gest. zu London 18. October 1677.

Mantz (Felix), schweizer Wiedertäufer, (Geburtsjahr unbekannt), ersäuft zu Rochau (Herrschaft Greunig) 5. Januar 1525.

Mantz (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Gundelfingen (Schwaben) um 1606, gest. zu Ingolstadt 28. März 1677.

Mantz (Wilhelm v.), bayerischer General-Lieutenant und Commandant von München, geb. zu Regensburg im J. 1801, Kriegminister von 1855 bis 1859, gest. zu München 5. Januar 1867.

Mantzel (Ernst Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerinischer Hofrath und Landsyndikus in Rostock, geb. zu Rostock im J. 1747, gest. zu Berlin 6. November 1806.

Manuel (Jacques Antoine), französischer Volksvertreter, geb. zu Barcelonette 19. December 1775, gest. zu Paris 27. August 1827.

Manuel (Juan), spanischer Staatsmann und Schriftsteller, Gross-Seneschal und Gouverneur des Königreichs Murcia, geb. zu Escalona 5. Mai 1282, gest. im J. 1347.

Manuel (Louis Pierre), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, Prokurator der Pariser Gemeinde, einer der Haupturheber des Volksaufstands am 10. August 1791, geb. zu Montargis (Loiret) im J. 1751, guillotinirt zu Paris 14. November 1793.*)

Manuel (Nikolaus), schweizer Staatsmann, Maler und Dichter, geb. um 1484, gest. zu Bern im J. 1530.

Manuel Comnenos, Kaiser von Konstantinopel, Sohn Kaiser Johann's II., geb. um 1120, succed. seinem Vater im J. 1144, gest. zu Konstantinopel 24. September 1180.

Manuel Palaeologos, Kaiser von Konstantinopel, Sohn des Kaisers Johann VI. Palaeologos (s. d.), geb. um 1350, gest. im J. 1425.

*) Er war's, der im Auftrage des Nationalconvents dem im Temple-Thurme gefangenen König Ludwig XVI. (den er aus diesem Grunde „Louis de la Tour" nennt) die Abschaffung des Königthums angezeigt hatte. Manuel selbst berichtet darüber Folgendes: „Vous n'êtes plus roi, lui ai-je dit, voilà une belle occasion de devenir bon citoyen." — Er verlangte, dass man auf seinen Grabstein die Worte setze: „Ci-gît celui, qui fit le dix août."

Manuzio, latinisirt **Manutius** (Aldo), italienischer Buchdrucker und Hellenist, geb. zu Bassiano, bei Velletri, um 1450, gest. zu Venedig 3. Februar 1515.

Manuzio (Aldo), italienischer Buchdrucker, geb. zu Venedig 13. Februar 1547, gest. zu Rom 28. October 1597.

Manuzio (Paolo), italienischer Buchdrucker, geb. zu Venedig 12. Juli 1511, gest. daselbst 6. April 1574.

Manvers (Charles Pierrepont, erster Earl), Sohn des Philip Pierrepont (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London 14. November 1737, verm. 14. März 1774 mit Anne Orton Mills (s. d.), gest. zu London 17. Juni 1816.

Manvers (Charles Herbert Pierrepont, zweiter Earl), Sohn des Charles Herbert, ersten Earl M. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 11. August 1778, verm. 23. August 1804 mit Mary Letitia Eyre (s. d.), Witwer seit September 1860, gest. zu Thoresby-Park, bei Ollerton, 27. October 1860.

Manvers (Frances, Countess), Tochter des N... N... Earl M., geb. 19. Juni 1781, verm. 20. October 1802 mit dem Reichsgrafen Wilhelm Bentinck (s. d.), Witwe seit 21. Februar 1813, wiederverm. mit Henry William Stephens, (Todesjahr unbekannt).

Mányócki (Adam v.), ungarischer Maler, kursächsischer Hofmaler, geb. zu Szokolyi um 1674, gest. zu Dresden 8. August 1757.

Manzador (Pio), dalmatinischer Prälat, geb. zu Wien 16. März 1706, Bischof von Segea seit 1764, Bischof von Siebenbürgen und k. k. wirkl. Geh. Rath seit 1772, gest. 30. August 1774.

Manzi (Francesco Maria), italienischer Prälat, geb. zu Longiano, bei Rimini (Kirchenstaat) 6. November 1694, Bischof von Cavaillon 30. Juli 1742, Erzbischof von Avignon (Vaucluse) seit 28. März 1757, gest. zu Avignon 10(?) December 1774.

Manzi (Guglielmo), italienischer Archäolog, geb. zu Civita-Vecchia 21. Februar (nach Andern 25. August) 1784, gest. zu Rom 21. Februar 1821.

Manzi (Pietro), Bruder des Guglielmo M. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Civita-Vecchia 2. November 1785, gest. zu Rom 22. April 1839.

Manzini (Clemente), italienischer Prälat, geb. zu Sassello (Diöcese Acqui) 24. August 1803, Bischof von Cuneo (Piemont) 22. Januar 1844, gest. (nach 1855).

Manzo (Michele), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 31. Juli 1785, Erzbischof von Syrakus seit 21. April 1845, Erzbischof von Chieti seit 27. September 1852, gest. zu Chieti (nach 1855).

Manzoli (Luca), italienischer Prälat, geb. zu Florenz um 1330, Bischof von Fiesole und Cardinal seit ..., gest. zu Florenz 14. September 1411.

Manzoni (Alessandro, Conte), italienischer Roman-Schriftsteller, geb. zu Mailand im J. 1784, verm. seit 1808 mit Louise Henriette Blondel.

Manzoni (Antonio), italienischer Anatom und Chirurg, geb. zu Verona 15. September 1746, gest. daselbst 11. October 1819.

Manzoni (Francesca), italienische Dichterin, geb. im Dorfe Barsio, bei Mailand, 10. Mai 1710, gest. zu Cereda, bei Lecco, im J. 1743.

Manzoni (Giuseppe), italienischer Dichter, geb. 10. Januar 1742, gest. zu Venedig 28(?) October 1811.

Manzoni (N... N...), Tochter des Alessandro M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1831 mit Massimo Taparelli, Marchese Azeglio (s. d.).

Mapelli (Cassandra Fedele), italienische Gelehrte, geb. zu Venedig im J. 1465, gest. daselbst 25. März 1558.

Mapes (Walter), englischer Theolog und Dichter, Archidiaconus von Oxford zu Ende des zwölften Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Maples (John Fordyce), englischer Admiral, geb. im J. 1768, gest. zu London 12. Mai 1847.

Mapletoft (John), englischer Arzt, geb. zu Margaret Inge (Huntingdonshire) 15. Juni 1631, gest. 10. November 1721.

Mapp (Marcus), elsasser Arzt und Botaniker, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg 28. October 1632, gest. daselbst 9. August 1701.

Maquart (Antoine Nicolas François), französischer Schriftsteller, geb. zu Romainville 1. März 1790, gest. zu Paris 16. September 1835.

Maquart (Jean Nicolas), französischer Schriftsteller, geb. zu Mazures (Champagne) 6. April 1752, gest. zu Reims (Marne) 4. Juni 1831.

Maquet (Auguste), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 13. December 1813.

Mar (Alexander Stewart, fünfter(?) Earl of), schottischer Diplomat, Gesander in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1435.

Mar (Archibald, dritter(?) Earl of), schottischer Staatsmann, Vormund König David's II. (s. d.) und Reichsverweser, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Fife im J. 1338.

Mar (Charles Erskine, zehnter Earl of), Sohn des John Erskine, neunten Earl of M. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. ..., verm. seit ... mit Mary Maule, gest. 23. April 1689.

Mar (John Erskine, siebenter Earl of), schottischer Staatsmann, Mitglied des Geh. Raths, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anne Drummond, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Mary Stewart, Ritter des Hosenband-Ordens seit 27. Juli 1603, gest. 14. December 1634.

Mar (John Erskine, achter Earl of), Sohn des John Erskine, siebenten Earl of M. (s. d.), schottischer Staatsmann, Sheriff der Grafschaft Stirling, geb. um ..., verm. seit ... mit Christiana Hay, gest. 19. September 1654.

Mar (John Erskine, neunter Earl of), Sohn des John Erskine, achten Earl of M. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. ..., verm. seit ... mit Mary Scott, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Jane Mackenzie, gest. 27. September 1668.

Mar (John Erskine, eilfter Earl of), Sohn des Charles Erskine, zehnten Earl of M. (s. d.), schottischer Staatsmann, Staatssecretair, geb. um ..., gest., unvermählt, zu Aachen im J. 1732.

Mar (John Francis Erskine, zwölfter Earl of), Sohn des John Erskine, eilften Earl of M. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. im J. 1741, verm. 17. März 1770 mit Frances Floyer (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 20. December 1798, gest. 20. August 1825.

Mar (John Francis Miller Erskine, vierzehnter Earl of), Sohn des John Thomas Erskine, dreizehnten Earl of M. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 28. December 1795, verm. 24. April 1827 mit Philadelphia Mentheidt (s. d.).

Mar (John Thomas Erskine, dreizehnter Earl of), Sohn des John Francis Erskine, zwölften Earl of M. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. im J. 1772, verm. 17. März 1795 mit Janet Miller (s. d.), Witwer seit 25. August 1825, gest. 20. September 1828.

Mara, geb. Schmaehling (Gertrude Elisabeth), deutsche Opernsängerin, geb. zu Kassel 23. Februar 1749, verm. seit 1773 mit Johann M. (s. d.), Witwe seit 1808, gest. zu Reval 20. Januar 1833.

Mara (Ignaz), böhmischer Violoncello-Virtuos, geb. zu Deutschbrod um 1720, gest. zu Berlin im J. 1783.

Mara (Johann), Sohn des Ignaz M. (s. d.), deutscher Violoncello-Virtuos, geb. zu Berlin um 1744, verm. seit 1773 mit Gertrude Elisabeth Schmaehling (s. die Vorhergehende), gest. zu Schiedam (Holland) im J. 1808.

Mara (Kajetan), Bruder des Ignaz M. (s. d.), böhmischer Augustiner-Mönch und Musiker, Chordirigent der St.-Wenzelskirche in Prag, geb. zu Deutschbrod 4. September 1719, gest. daselbst im J. 1790.

Maradas oder **Marradas** (Balthasar, Graf v.), k. k. Feldmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1640.

Marafoschi (Prospero), italienischer Prälat, geb. zu Macerata (Kirchenstaat) 29. September 1653, Cardinal seit 1724, gest. zu Rom 24. Februar 1732.

Marais (Marin), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Paris 31. März 1656, gest. daselbst 15. August 1728.

Marais (Matthieu), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1664, gest. daselbst 21. Juni 1737.

Marak, siehe **Marzak** (Julius Eduard).

Maraldi (Giovanni Domenico), Neffe des Jacopo Filippo M. (s. d.), italienischer Astronom, geb. zu Perinaldo (Grafschaft Nizza) 17. April 1709, gest. daselbst 14. November 1788.

Maraldi (Jacopo Filippo), italienischer Astronom, geb. zu Perinaldo (Grafschaft Nizza) 21. August 1665, gest. zu Paris 1. December 1729.

Maramaldi (Landolfo), italienischer Prälat, geb. zu Neapel (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Bari, Cardinal seit ..., gest. zu Constanz 16. October 1415.

Maran (Guillaume de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Toulouse um 1550, gest. daselbst im J. 1621.

Maran (Johann), böhmischer Theolog, fürstbischöflicher Consistorialrath und Canonicus in Prag, geb. zu Libau 8. Juni 1802, gest. zu Prag 27. Januar 1866.

Maran (Prudent), französischer Theolog, geb. zu Sézanne (Brie) 14. October 1683, gest. zu Paris 2. April 1762.

Marana (Giovanni Paolo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Genua um 1642, gest. daselbst 10(?) December 1692.

Marangoni (Giovanni), italienischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Vicenza im J. 1673, gest. zu Rom 5. Februar 1753.

Marano (Tommaso), italienischer Prälat, geb. zu Genua 22. Juli 1690, Bischof von Ascoli (Kirchenstaat) seit 8. März 1728, gest. zu Ascoli 24(?) Februar 1755.

Maransin (Jean Pierre, Baron), französischer General, geb. zu Lourdes (Hautes-Pyrénées) 20. März 1770, gest. zu Paris 15. Mai 1828.

Maraschini (N... N...), italienischer Geolog und Mineralog, geb. zu Schio, bei Vicenza, im J. 1774, gest. daselbst 26. September 1825.

Marastoni (Jacopo), italienischer Maler, geb. zu Venedig um 1810, gest. daselbst um 1862.

Marastoni (Giuseppe), Sohn des Jacopo M. (s. d.), italienischer Maler, geb. zu Venedig 1. April 1834.

Marat (Albertine), Schwester des Jean Paul M. (s. d.), geb. zu Boudry (Grafschaft Neufchâtel) im J. 1757, gest. zu Paris 2. November 1841.

Marat (Jean), schweizer Arzt, geb. zu Cagliari (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Louise Cabral, gest. zu Genf um 1780(?).

Marat*) (Jean Paul), Sohn des Jean M. (s. d.), schweizer Demagog, Mitglied des Nationalconvents, Herausgeber des „Ami du Peuple“**), geb. zu Boudry (Grafschaft Neufchâtel) 24. Mai 1744, ermordet zu Paris durch Charlotte Corday (s. d.) 13. Juli 1793.

Maratta oder **Maratti** (Carlo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Camerino (Mark Ancona) im J. 1625, gest. zu Rom 15. December 1713.

Maray (Albina), deutsche Opernsängerin, geb. zu Wien im J. 1832.

Marazzani (Camillo), italienischer Prälat, geb. zu Piacenza 12. December 1680, Bischof von Parma seit 9. Mai 1711, gest. zu Parma 13. August 1760.

Marazzani-Visconti (Francesco), italienischer Prälat, geb. 11. August 1755, Cardinal seit 15. December 1828, gest. zu Rom 18. Januar 1829.

Marazzuoli (Marco), italienischer Harfen-Virtuos und Sänger der päpstlichen Kapelle, geb. zu Parma um 1612(?), gest. zu Rom 16. (oder 24) Januar 1662.

Marbach (Gotthard Oswald), deutscher Schriftsteller, k. sächsischer Hofrath und Professor in Leipzig, geb. zu Jauer (Schlesien) 13. April 1810, verm. seit 1836 mit Johanna Rosalie Wagner (s. d.), Witwer seit 12. October 1837.

Marbach (Johann), deutscher Theolog, Professor in Strasburg, geb. zu Lindau, am Bodensee, 24. April 1521, gest. zu Strasburg 27. März 1581.

Marbach (Philipp), Sohn des Johann M. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg 29. April 1550, gest. daselbst 28. September 1611.

Marbeau (Jean Baptiste François), französischer Philanthrop, geb. zu Brives (Corrèze) im J. 1798.

Marbeuf (Laurent François Marie, Baron de), Sohn des Louis Charles René, Comte de M. (s. d.), französischer Obrist, geb. zu Bastia 26. Mai 1786, gest. zu Mariapol (Grossherzogthum Warschau) 9. November(?) 1812.

Marbeuf (Louis Charles René, Comte de), französischer General, Commandant der Insel Corsica, geb. zu Rennes Ille-et-Vilaine) 4. October 1712, verm. seit 1782 mit Catherine Antoinette Salinguera-Gayardon de Fenoyl (s. d.), gest. zu Bastia (Corsica) 20. September 1786.

Marbode, französischer Prälat, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) um 1040(?), Bischof von Rennes (Ille-et-Vilaine) seit 1096, gest. zu Rennes 11. September 1123.

Marbot (Antoine), französischer General, geb. zu Beaulieu (Bas-Limousin) im J. 1750, gest. zu Genua 19. April 1800.

Marbot (Antoine Adolphe Marcelin), Sohn des Antoine M. (s. d.), französischer General, geb. zu Altillac (Quercy) 22. März 1781, gest. auf seinem Landgute Bra, bei Tulle, 2. Juni 1844.

Marbot (Jean Baptiste Antoine Marcelin, Baron), Sohn des Antoine M. (s. d.), französischer General, geb. zu Altillac (Quercy) 18. August 1782, (Todesjahr unbekannt).

Marc (Anton), deutscher Sprachforscher, geb. zu Laibach (Illyrien) 13. April 1735, gest. zu Mariabrunn, bei Wien, 5. Februar 1801.

Marc (Charles Chrétien Henri), französischer Arzt, Leibarzt des Königs Ludwig Philipp (s. d.), geb. zu Havre de Grâce (nach Didot's „N. B. G.“ zu Amsterdam) 4. November 1771, gest. zu Paris 13. Januar 1840 (nach Didot 12. Januar 1841).

*) Seine Familie, spanischen Ursprungs, schrieb sich Mara. Er wohnte, als das Attentat geschah, in der Rue des Cordeliers Nummer 20. Jetzt heisst diese Strasse Rue de l'Ecole de médecine.

**) Dieses Journal erschien ohne Unterbrechung, aber unter mehrfach geändertem Titel, vom 12. September 1789 bis 14. Juli 1793. In einer der ersten Nummern dieses Blattes machte er den urgemüthlichen Vorschlag, vor den Tuilerien 800 Galgen aufzuschlagen und daran alle Verräther des Vaterlandes, Mirabeau an der Spitze, aufzuhängen. — Beim Processe des Königs lautete seine Abstimmung: „Point d'appel au peuple: il ne peut être demande que par les complices du tyran“, und nach dessen Hinrichtung verlangte der „Volksfreund“: „Massacrez 270,000 partisans de l'ancien régime et reduisez au quart le nombre des membres de la Convention.“ — Durch ein Decret der Letztern vom 14. November 1793 war die irdische Hülle dieses Blutmenschen im Panthéon beigesetzt worden.

Marca (Pierre de), französischer Prälat und Rechtsgelehrter, geb. zu Pau (Béarn) 24. Januar 1594, Erzbischof von Toulouse seit 1652, Erzbischof von Paris seit 1662, gest. zu Toulouse(?) 29. Juni 1662.

Marcadé (Victor Napoléon), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 28. Juli 1810, gest. daselbst 17. August 1854.

Marcandier (Roch), französischer Publicist, geb. zu Guise im J. 1767, guillotinirt zu Paris 12. Juli 1794.

Marcant v. Blankenschwert (Michael, Freiherr v.), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Báth (Ungarn) im J. 1752, in den Freiherrenstand erhoben am 23. Januar 1805, gest. zu Sepsi-Szent-György (Siebenbürgen) 25. März 1831.

Marcard (Heinrich Eugen), Sohn des Heinrich Matthias M. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Ober-Auditor des 5. Armeecorps und Mitglied der norddeutschen Parlaments, geb. zu Oldenburg im J. 1806.

Marcard (Heinrich Matthias), deutscher Arzt, oldenburgischer Leibarzt, geb. zu Walsrode im J. 1747, gest. zu Oldenburg 16. März 1817.

Marcassus (Pierre de), französischer Schriftsteller, geb. zu Gimont (Gascogne) im J. 1584, gest. zu Paris 14(?) December 1664.

Marceau (François Séverin Desgraviers), französischer General, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 1. März 1769, gefallen in der Schlacht bei Altenkirchen, bei Koblenz, 20. September 1796.

Marceau (Louise Desgraviers), Schwester des Generals François Séverin Desgraviers M. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) im J. 1754, verm. seit... mit N... N... Champion de Cernel (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1795 mit Antoine François Sergent (s. d.), gest. zu Nizza 6. Mai 1834.

Marcel (Guillaume), französischer Chronolog, geb. zu Toulouse im J. 1647, gest. zu Arles (Bouches-du-Rhône) 27. December 1708.

Marcel (Jean Joseph), französischer Orientalist, geb. zu Paris 24. November 1776, gest. daselbst 12. März 1854.

Marcellinus (der heilige), 30ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des heiligen Cajus (s. d.) seit 30. Juni 296, gest. zu Rom 24. October 304.

Marcellis (Otho), holländischer Maler, geb. um 1614, gest. zu Amsterdam im J. 1673.

Marcello (Benedetto), italienischer Kirchenmusik-Componist und Musikgelehrter, Proveditor in Pola, später Kanzler in Brescia, geb. zu Venedig 24. Juli 1686, gest. zu Brescia 24. Juli 1739.

Marcello (Niccolò), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1397, Doge von Venedig seit 30. Juli 1473, gest. daselbst 1. December 1474.

Marcellus I., genannt der Heilige, 29ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Marcellinus seit 308, gest. in seiner Geburtsstadt Rom 16. Januar 310.

Marcellus II. (Cervini), 226ster Papst, geb. zu Monte-Sano (nicht Montepulciano), bei Loretto, 6. Mai 1501, succed. dem Papste Julius III. (s. d.) am 23. März 1555, gest. zu Rom 1. Mai 1555.

Marcellus (Claudius), Vetter des Marcus Claudius M. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 51 mit Octavia, Schwester des Kaisers Augustus (s. d.), gest. im J. 41 vor Christi Geburt.

Marcellus (Marcus Claudius), römischer Feldherr, geb. um 268, gest. im J. 208 vor Christus.

Marcellus Empiricus, römischer Arzt gegen Ende des vierten Jahrhunderts nach Christi Geburt, Leibarzt des Kaisers Theodosius des Grossen (s. d.) von 379 bis 395.*)

Marcellus Sidetes, römischer Arzt und Dichter, geb. um 117, gest. im J. 161 nach Christus.

Marcellus (Louis Marie Auguste Demartin du Tyrac, Comte de), französischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. im Schlosse Marcellus (Guyenne) 26. Februar 1776, Pair von Frankreich seit 23. November 1823, gest. im Schlosse Marcellus 29. December 1841.

Marcellus (Marie Louis Jean André Charles Demartin du Tyrac, Comte de), Sohn des Louis Marie Auguste Demartin du Tyrac, Comte de M. (s. d.), französischer Diplomat und Schriftsteller, geb. im Schlosse Marcellus (Guyenne) 19. Januar 1795, Gesandtschaftssecretair in Konstantinopel seit 13. September 1815, Gesandter in Madrid im J. 1824.

Marcenay de Ghuy (Antoine de), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Arnay-le-Duc im J. 1724, gest. zu Paris 20(?) April 1811.

Marcet (Alexandre), schweizer Arzt und Chemiker,

*) Er rühmte sich, Blutflüsse durch die Zauberformel „Sicucuma, icucuma, cucuma, ucuma, cuma, uma, ma, a“ geheilt zu haben!!! Siehe dessen Abhandlung: „De Medicamentis empiricis, physicis ac rationalibus“ (Basil. 1536. Fol.).

geb. zu Genf im J. 1770, gest. zu London 12. oder 19. October 1822.

Marcet (Francis), Sohn des Alexandre M. (s. d.), englischer Physiker, Professor in Genf, geb. zu London 25. Mai 1803.

Marcet, geb. **Haldimand** (Mary), Gemahlin des Alexandre M. (s. d.), englische Naturforscherin, geb. zu London (?) um 1770, gest. daselbst 28. Juni 1858.

Marcey (W... L...), nordamerikanischer Staatsmann, geb. zu Stourbridge (Staat Massachussets) im J. 1786, gest. zu Ballston (Grafschaft Saratoga) 4. Juli 1857.

March (Esteban), spanischer Schlachtenmaler, geb. zu Valencia um 1596, gest. daselbst im J. 1660.

March (James), englischer Chemiker, geb. im J. 1789, gest. zu Woolwich 21. Juni 1846.

March (Kaspar), deutscher Arzt, kurbrandenburgischer Rath und Leibmedikus, früher Professor in Rostock, später in Kiel, geb. zu Stargard (Pommern) im J. 1629, gest. zu Berlin (?) 26. October 1677.

March (Miguel), Sohn des Esteban M. (s. d.), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Valencia um 1634, gest. daselbst im J. 1670.

Marchais (André Louis Augustin), französischer Demagog, Gründer der Gesellschaft „Aide-toi, le ciel t'aidera“ (1827), geb. zu Paris 11. October 1800, gest. zu Konstantinopel 29 (?) September 1857.

Marchal (François Joseph Ferdinand), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Brüssel 9. December 1780, gest. zu Schärbeck, bei Brüssel, 22. April 1858.

Marchal de Calvi (N... N...), corsikanischer Arzt, geb. zu Calvi im J. 1811.

Marchal, genannt **de Lunéville** (Charles Léopold Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Lunéville (Meurthe) 24. Juni 1801.

Marchal de Verclat (Peter), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 27. Januar 1823.

Marchand (Étienne), französischer Seefahrer, geb. auf der Insel La Grenade 13. Juli 1755, gest. auf der Isle de France 15. Mai 1793.

Marchand (Jean Gabriel, Comte), französischer General-Lieutenant, geb. zu L'Albeai, bei Saint-Marcellin, 10. December 1765, französischer Reichsgraf seit 19. März 1808, Pair von Frankreich seit 3. October 1837, gest. zu Saint-Ismier (Isère) 11 (?) November 1851.

Marchand (Johann Christian), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden um 1680, gest. zu Nürnberg im J. 1711.

Marchand (Louis), französischer Musiker und Organist, geb. zu Lyon 2. Februar 1669, aus Paris verbannt am 10. März 1717, seitdem in Dresden, wo er mit Johann Sebastian Bach (s. d.) zusammentraf, später wieder in Paris, gest. daselbst 17. Februar 1732.

Marchand (Louis Joseph), französischer Musiker, Organist in Bar-le-Duc, geb. zu Troyes (Aube) 1. Januar 1692, gest. daselbst 29. November 1774.

Marchand (Louis Joseph Narcisse), erster Kammerdiener und einer der drei Testamentsvollstrecker *) des Kaisers Napoléon I. Buonaparte (s. d.), geb. zu Paris 28. März 1791, in den Grafenstand erhoben zu Sanct-Helena am 3. Mai 1821, gest. zu Strasburg (nach 1860).

Marchand (Margarethe), Tochter des Schauspielers und Theaterdirectors Theobald M. (s. d.), geb. zu Mannheim im J. 1768, verm. seit 1790 mit Franz Danzi (s. d.), gest. zu München 11. Juni 1800.

Marchand (Nicolas Damas, Baron), französischer Arzt und Archäolog, geb. zu Pierrepont (Lothringen) 11. December 1767, gest. zu Metz (Moselle) 1. Juli 1833.

Marchand (Prosper), französischer Biograph, geb. zu Guise (Picardie) um 1676, gest. zu Amsterdam 14. Juni 1756.

Marchand (Richard Felix), deutscher Chemiker, Professor in Halle, früher in Berlin, geb. zu Berlin 25. August 1813, gest. zu Halle 2. August 1850.

Marchand (Theobald), elsasser Schauspieler, geb. zu Strasburg um 1750, verm. seit ... mit Magdalene Brochard (s. d.), Witwer seit 1794, gest. zu München im J. 1802.

Marchangy (Louis Antoine François de), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Clamecy (Nivernais) 28. August 1782, gest. zu Paris 2. Februar 1826.

Marchant (François), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Cambrai (Nord) um 1762, gest. daselbst 27. December 1793.

Marchant (Nathaniel), englischer Kupferstecher, geb. zu London im J. 1740, gest. daselbst 18 (?) März 1816.

*) Das Testament des Kaisers ward erst durch das Decret Napoléon's III. vom 6. Mai 1855 in Ausführung gebracht.

Marchant de Beaumont (François Marie), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1769, gest. daselbst 15. August 1832.

Marche (Kaspar I.), deutscher Arzt, Chemiker und Mathematiker, Professor in Kiel, später in Rostock, geb. zu Penkun, bei Stettin, 23. März 1619, gest. zu Berlin 26. October 1677.

Marche (Kaspar II.), Sohn des Kaspar I. M. (s. d.), deutscher Arzt, kurbrandenburgischer Leibarzt, geb. zu Berlin 30. September 1654, gest. daselbst 29. Mai 1706.

Marche (Wolff Georg), kursächsischer General-Lieutenant und Gouverneur der Pleissenburg in Leipzig, geb. zu Leipzig (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N... v. Kuehlewein, gest. zu Leipzig 13. März 1745.

Marchegay (Paül Alexandre), französischer Archäolog, geb. zu Saint-Germain-de-Prinçay (Vendée) 10. Juli 1812.

Marchena (José), spanischer Publicist und Staatsmann, Mitarbeiter an Marat's „Ami du Peuple“, geb. zu Utrera (Andalusien) im J. 1768, als Reactionair ausgewiesen aus Frankreich am 15. Juni 1796, gest. in Spanien 10. Januar 1821.*)

Marchesani (Felix), tyroler Arzt, geb. zu Botzen (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 11. December 1846.

Marchesi, genannt **Il Sansone** (Giuseppe), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna um 1700, gest. daselbst im J. 1771.

Marchesi oder **Marchesini** (Luigi), italienischer Sänger und Gesangslehrer, geb. zu Mailand um 1755, gest. daselbst 15. December 1829.

Marchesi (Mathilde Graumann de Castrone, bekannt u. d. Namen), deutsche Gesangslehrerin, Professorin am Conservatorium in Köln, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1827, verm. seit 1852 mit Salvatore de Castrone, genannt Marchesi (s. d.).

Marchesi (Pompeo), italienischer Bildhauer, geb. im Dorfe Saltrio, bei Como, 7. August 1789, gest. zu Mailand 7. Februar 1858.

Marchesi (Salvatore de Castrone, bekannt u. d. Pseudonym), italienischer Sänger, Componist und Schriftsteller, sachsen-weimarischer Kammersänger, geb. zu Palermo im J. 1824, verm. seit 1852 mit Mathilde Graumann, genannt Marchesi (s. d.).

Marchetti (Alessandro), italienischer Arzt, Mathematiker und Dichter, geb. im Castell von Pontormo, zwischen Florenz und Pisa, 17. März 1633, gest. zu Pisa 6. September 1714.

Marchetti (Angelo), Sohn des Alessandro M. (s. d.), italienischer Mathematiker, Professor in Pisa, geb. zu Pisa 20. Mai 1674, gest. daselbst 21. Februar 1753.

Marchetti (Giovanni), italienischer Arzt und Chemiker, geb. zu Bologna (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 30. April 1817.

Marchetti (Giovanni), italienischer Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. zu Empoli (Toscana) im J. 1753, gest. daselbst 15. Januar 1829.

Marchetti-Fantozzi (Giuseppina), italienische Opernsängerin, geb. zu Neapel 14. März 1786, verm. seit 1809 mit dem Sänger N... N... Weixelbaum, gest. zu München (Todesjahr unbekannt).

Marchettis (Pietro de'), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Padua, geb. zu Padua im J. 1593, gest. daselbst 16. April 1673.**)

Marchi (Giuseppe), italienischer Jesuit, bekannt als Alterthumsforscher, geb. zu Udine (Friaul) 22. Februar 1795, gest. zu Rom 10. Februar 1860.

Marchiali (N... N...), einer jener französischen Staatsgefangenen, welche man irrthümlich für die eiserne Maske gehalten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in der Bastille zu Paris 19. November 1703.

Marchin (Ferdinand, Comte de), Sohn des Jean Gaspard Ferdinand, Comte de M. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. 5 (?) Februar 1656, Marschall seit 8. October 1703, gefallen bei der Belagerung von Turin 7. September 1706.

Marchin (Jean Gaspard Ferdinand, Comte de), belgischer General, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsgrafenstand erhoben im J. 1658, gest. zu Spa um 1673.

Marchionni (Carlotta), italienische Schriftstellerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 31. Januar 1861.

Marchioretto (Pietro), tyroler Landschaftsmaler, geb. zu Lamon, bei Feltre, im J. 1772, (Todesjahr unbekannt).

*) Als George Danton, Camille Desmoulins und deren Anhänger guillotinirt worden waren, schrieb Marchena an Robespierre: „Tyran, tu m'as oublié.“

**) Er war der Erste, der über die Wechselwirkungen geschrieben hat, welche zwischen Magen und Gehirn bestehen.

Marchmont (Alexander I. Hume, Earl of), Peer von Schottland, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Margarethe Campbell (s. d.), gest. 15 (?) August 1724.

Marchmont (Alexander II. Hume, Earl of), Sohn des Alexander I. Hume, Earl of M. (s. d.), schottischer Staatsmann und Diplomat, Peer von Schottland, Geh. Rath, früher Gesandter in Kopenhagen, Berlin und beim Friedens-Congress in Cambray, später Lord-Lieutenant der Grafschaft Barwick, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 9. März 1740.

Marchmont (Hugh Hume Campbell, Earl of), Enkel des Patrick Hume (s. d.), irischer Staatsmann, geb. im J. 1708, gest. in der Grafschaft Hertford 10. Januar 1794.

Marchtaller (Bartholomäus), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Rath und Bürgermeister der Reichsstadt Regensburg, geb. zu Ulm 28. November 1606, gest. zu Regensburg 11. März 1662.

Marci (Cornelius), deutscher Theolog, Pastor an der Kirche St. Laurentii in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 9. Juni 1594, gest. daselbst 27. Juli 1646.

Marci (François de), belgischer Staatsmann, Kanzler der Universität Löwen, geb. zu Chasse-Pierre (Luxemburg) um 1725, gest. zu Brüssel 15. September 1791.

Marci (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsrath, geb. zu Leipzig 6. August 1614, gest. zu Hirschfeld (Schlesien) 6. September 1672.

Marci (Johann Rudolph), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geb. 18. Mai 1692, gest. zu Mühlstedt (?) im J. 1759.

Marci v. Kronland (Johann Markus), böhmischer Arzt, Leibarzt Kaiser Ferdinand's III. (s. d.) und Professor in Prag, geb. zu Landskron 13. Juni 1595, gest. zu Prag 10. April (nach Andern 30. December) 1667.

Marcinkowski (Karol), polnischer Militairarzt, Chef des Generalstabs des Generals Chlapowski (s. d.), geb. zu Posen 23. Juni 1800, gest. daselbst 7. November 1846.

Marcke (Jean Baptiste van), belgischer Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lüttich 17. Januar 1849.

Marckx oder **Marcx** (Charles), belgischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister an der Walpurgiskirche in Audenarde, geb. zu Alost um 1720, gest. zu Audenarde 28. Juli 1788.

Marco (Marco Antonio de), italienischer Prälat, geb. 19. Januar 1678, Erzbischof von Manfredonia seit 21. März 1721, (Todesjahr unbekannt).

Marco y Catalan (Juan Francisco), spanischer Prälat, Gouverneur und General-Polizeidirector von Rom, geb. zu Bello (Diöcese Saragossa) 24. October 1771, Cardinal seit 15. December 1828, gest. zu Rom 16. März 1841.

Marcolini (Camillo, Conte), italienischer Staatsmann, k. sächsischer wirkl. Geh. Rath und Kabinets-Minister, geb. zu Fano (Kirchenstaat) 2. April 1739, verm. 6. Mai 1778 mit der Freiin Maria Anna O'Kelly (s. d.), gest. zu Prag 20. Juli 1814.

Marcolini (Francesco de Sales, Conte), Sohn des Camillo, Conte M. (s. d.), geb. zu Dresden 20. Januar 1789, verm. seit ... mit N... N... v. Luettichau, gest. zu Fano (nach 1858).

Marcolini (Marco Antonio), Vetter des Camillo, Conte M. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Fano (Kirchenstaat) 22. November 1721, Erzbischof von Thessalonica in partibus seit 29. Juni 1769, Cardinal seit 23. Juni 1777, päpstlicher Legat in Urbino, gest. zu Fano 18. Juni 1782.

Marcolini, Conte **Ferretti** (Pietro Paolo Immanuele), Sohn des Camillo, Conte M. (s. d.), Cousin des Papstes Pius IX. (s. d.), geb. zu Dresden 1. Februar 1785, verm. seit ... mit der Gräfin N... N... Cavriani (s. d.), gest. zu Presburg 25. März 1863.

Marconnay (Ludwig Olivier v.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Legationsrath, geb. zu Berlin 8. November 1733, gest. daselbst 28. Juni 1800.

Marcucci (Francesco Antonio), italienischer Prälat, Bischof von Mont' Alto, geb. zu Ascoli (Kirchenstaat) 27. November 1717, gest. zu Rom (nach 1778).

Marcucci (Lorenzo), italienischer Chemiker, geb. zu Rom im J. 1768, gest. daselbst 16. Mai 1845.

Marculli (Angelo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Gravina 20. November 1695, Bischof von Bitetto seit 10. Mai 1745, gest. (nach 1766).

Marcuori (Adamo), italienischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister an der Kathedrale in Pisa, geb. zu Arezzo (Toscana) um 1755, gest. zu Montenero 5. April 1808.

Marcus (der heilige), 34ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Sylvester's I. (s. d.) seit

18. Januar 336, gest. in seiner Vaterstadt Rom 7. October 336.*)

Marcus (Josias), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Hofrath und Präses des geistlichen Consistoriums, früher braunschweig-wolfenbüttel'scher Vice-Kanzler, geb. zu Torgau im J. 1524, gest. zu Jena 28. April 1599.

Marcus (Karl Wilhelm), deutscher Theolog, Archidiaconus in Luckau (Nieder-Lausitz), geb. im J. 1771, gest. zu Luckau 17. März 1830.

Marcus (Nathan Itzig), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Prenzlau (Uckermark) 1. August 1780, gest. zu Königsberg (nach 1842).

Marcus (Stephan), ungarischer Jesuit, geb. zu Papocz 23. Januar 1716, gest. (nach 1760).

Marcus a Sancto Antonio Paduano, illyrischer Mönch und Sprachforscher, geb. zu Laibach 13. April 1735, gest. zu Mariabrunn, bei Wien, 5. Februar 1801.

Marcus Aurelius, römischer Kaiser, geb. zu Rom 26. April 121, succed. dem Kaiser Antonius (s. d.) im J. 161, gest. zu Wien (nach Andern zu Sirmium) 17. März 180 nach Christus.

Marcuse (Hermann), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau 28. März 1796.

Marcuzzi (Sebastiano), italienischer Theolog und Dichter, geb. zu Treviso 20. September 1725, gest. daselbst 19. Februar 1790.

Marcy (William Larned), nordamerikanischer Staatsmann, geb. im Staate Massachusetts 12. December 1786, Kriegsminister der Vereinsstaaten von 1847 bis 1849, gest. 4. Juli 1857.

Marczybanyi v. Pucho (István), ungarischer Kunstsammler, geb. zu Makó (Csanader Comitat) 25. Juli 1752, gest. zu Ofen 21. December 1810.

Mardefeld (Axel, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Gustav v. M. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Rath und Kabinetsminister, Ritter des schwarzen Adlerordens, früher Gesandter in Petersburg, geb. im J. 1691, gest. zu Berlin 8. December 1748.

Mardefeld (Gustav, Freiherr v.), Sohn des Konrad Maasberg, preussischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Petersburg, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, später Minister und Kammer-Präsident in Magdeburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1728.

Mardefeld (Sophie Hedwig v.), Tochter des schwedischen General-Feldmarschalls Konrad v. M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Heinrich v. Hallart, genannt Eliot (s. d.), Witwe seit 22. September 1681, gest. 17. September 1733.

Marder (Heinrich Joseph), deutscher Arzt, geb. zu Bonn 10. Juli 1799.

Maréchaux (Peter Ludwig), deutscher Theolog und Physiker, Professor in München, geb. zu Prenzlau (Uckermark) 28. December 1764, gest. zu München (nach 1832).

Marées (Abraham de), schwedischer Theolog, Consistorialrath und Superintendent in Dessau, geb. zu Stockholm um 1700(?), gest. zu Dessau 4. August 1760.

Marées (Heinrich Ludwig de), Bruder des Johann Friedrich de M. (s. d.), deutscher Pädagog, Schuldirector in Dessau(?) 20. November 1773, gest. daselbst 12. Februar 1825.

Marées (Heinrich Wilhelm Abraham de), deutscher Philolog, Conrector zu Cleve, geb. zu Raguhn (Anhalt-Dessau) 7. December 1758, gest. zu Berlin 25. September 1837.

Marées (Johann Friedrich de), deutscher Theolog und Dichter, Pfarrer an der Sanct-Georgen-Kirche in Dessau, geb. zu Dessau 26. August 1761, gest. daselbst 10. Januar 1832.

Marées (Karl Albert de), deutscher Theolog, Pastor in Raguhn (Anhalt-Dessau), geb. zu Sandersleben 5. September 1766, gest. zu Raguhn (nach 1830).

Marées (Ludwig Marius de), deutscher Theolog, Consistorialrath, Superintendent, Hof- und erster Stadtprediger in Dessau, geb. in Dessau 29. August 1763, gest. daselbst 26. Juli 1829.

Marées (Simon Ludwig Eberhard de), Sohn des Abraham de M. (s. d.), deutscher Theolog, anhalt-dessauischer Consistorialrath und Superintendent, auch Hof- und erster Stadtprediger in Dessau, geb. zu Dessau 1. December 1717, gest. daselbst 17. October 1802.

Marefoschi (Mario), italienischer Prälat, geb. zu Macerata (Kirchenstaat) 10. September 1714, Cardinal seit 29. Januar 1770, gest. zu Rom 23. December 1780.

Marek (Anton), böhmischer Schriftsteller, Dechant und Ehren-Domherr zu Libun, bei Turnau, geb. zu Turnau (Bunzlauer Kreis) 5. oder 11. September 1785.

Marek (Johann Heinrich), böhmischer Dichter und Schriftsteller, Pfarrer in Králowic (Pilsener Kreis), geb. zu Libun, bei Turnau, 4. November 1801, gest. zu Králowic 3. November 1853.

Marenco (Carlo), italienischer Theaterdichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Savona 14(?) November 1846.

Marenzeller (Matthias), deutscher Arzt, Begründer der Homöopathie in Oesterreich, geb. zu Pettau (Steyermark) 15. Februar 1765, gest. zu Wien 6. Januar 1854.

Marenzi (Antonio), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Triest 26. April 1646, gest. zu Triest 22. October 1662.

Marescalchi (Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. M., geb. 28. August 1813, verm. 11. Juni 1832 mit dem Reichsgrafen Maximilian v. Arco (s. d.).

Marescot (Armand), französischer Divisions-General und General-Inspector des Geniecorps, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) 1. März 1758, gest. um 1812(?).

Marescotti (Galeazzo), italienischer Prälat, geb. zu Rom 1. October 1627, Cardinal seit 27. Mai 1675, gest. zu Rom 3. Juli 1726.

Maresch (Johann Anton), böhmischer Horn-Virtuos, kaiserlicher Kapellmeister der Jagdmusik in Petersburg, geb. zu Chotieborz im J. 1719, gest. zu Petersburg 30. Mai 1794.

Mareschall (Wenzel Philipp Leopold, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Gesandter am portugiesischen Hofe, früher Gesandter in Rio-Janeiro, in Parma und in Washington, geb. zu Laxenburg, bei Wien, im J. 1784, gest. zu Marburg (Steiermark) 28. December 1851.

Mareska (Joseph Daniel Benoît), belgischer Mathematiker und Chemiker, Professor in Gent, geb. zu Gent 9. September 1803, gest. daselbst 31. März 1858.

Maret (Jean Philibert), Bruder des Hugues Bernard M., Duc de Bassano (s. d.), Mitglied des gesetzgebenden Körpers, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1758, gest. daselbst 21. Januar 1827.

Mareta (Hugo), deutscher Benedictiner-Mönch, bekannt als Sprachforscher, geb. zu Baden, bei Wien, 10. April 1827.

Maretić oder **Maretich v. Riv-Alpon** (Eduard, Freiherr), Sohn des Freiherrn Ernst Gideon M. (s. d.), k. k. General-Major, geb. zu Pesth im J. 1807, gest. zu Zara (Dalmatien) 19. Mai 1861.

Maretić oder **Maretich v. Riv-Alpon** (Ernst Gideon, Freiherr), k. k. Oberst im Generalstabe und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Neustadt (Mähren) im J. 1771, in den Freiherrenstand erhoben am 2. Januar 1822, gest. zu Agram (Kroatien) 3. Mai 1839.

Maretzek (Max), mährischer Musiker und Opern-Componist, Director der italienischen Oper in New-York, früher am Convent-Garden-Theater in London, geb. zu Brünn im J. 1821.

Marex oder **Marckx** (Charles), belgischer Musiker, Chordirigent an der Walpurgis-Kirche in Audenarde, geb. zu Alost um 1720, gest. zu Audenarde 28. Juli 1788.

Marezoll (August Ludwig Theodor), Sohn des Johann Gottlieb M. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hofrath und Professor in Leipzig, geb. zu Göttingen 13. Februar 1794.

Marezoll (Johann Gottlob), deutscher Theolog, sachsen-weimarischer Consistorialrath und Superintendent, geb. zu Plauen (Voigtland) 25. December 1761, Jena 15. Januar 1828.

Margarethe, Kaiserin von Deutschland, Tochter König Canut's von Dänemark (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1036 mit Kaiser Heinrich III. von Deutschland (s. d.), gest. im J. 1038.

Margarethe, Kaiserin von Deutschland, Tochter Herzog Johann I. von Brabant (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1292 mit Kaiser Heinrich VII. von Deutschland (s. d.), gest. zu Genua im J. 1311.

Margarethe, Fürstin von Anhalt-Dessau, Tochter des Herzogs Heinrich von Münsterberg (s. d.), deutsche Dichterin, geb. 27. December 1477, verm. 20. Januar 1499 mit dem Fürsten Ernst von Anhalt-Dessau (s. d.), Witwe seit 12. Juni 1516, gest. zu Dessau 2. Juni 1530.

Margarethe, Herzogin von Bayern, Tochter Herzog Albrecht's IV. von Oesterreich (s. d.), geb. im J. 1396, verm. 25. November 1412 mit Herzog Heinrich von Bayern (s. d.), gest. zu Landshut(?) 24. December 1447.

Margarethe, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter des Markgrafen Jakob I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1445 mit dem Kurfürsten Albrecht Achilles oder Ulysses von Brandenburg (s. d.), gest. im J. 1457.

Margarethe, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter des Herzogs Wilhelm von Sachsen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. August 1476 mit dem Kurfürsten Johann Cicero von Brandenburg (s. d.), Witwe seit 9. Januar 1499, gest. im J. 1511.

Margarethe, Königin von England, Tochter König Philipp's III. von Frankreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1299 mit König Eduard I. von England (s. d.), Witwe seit 7. Juli 1307, gest. im J. 1317.

Margarethe von Angoulême, siehe **Margarethe von Valois.**

Margarethe von Anjou, Königin von England, Tochter des Titularkönigs René II. von Neapel und Jerusalem (s. d.), geb. zu Pont-à-Mousson (Lothringen) 25. März 1429, verm. 22. April 1445 mit König Heinrich IV. von England (s. d.), Witwe seit 1. Mai 1472, gest. im Schlosse Dampierre, bei Saumur (Anjou), 25. August 1482.

Margarethe von Frankreich, Tochter König Karl's VII. (s. d.), geb. um 1444, verm. seit ... mit dem Grafen Gaston de Foix (s. d.), gest. im J. 1495.

Margarethe von Flandern, Gräfin von Flandern und Herzogin von Burgund, Tochter des Grafen Ludwig de Male, geb. 26(?) April 1350, verm. seit 1361 mit Herzog Philippe de Rouvre von Burgund, Witwe seit 1362, gest. zu Arras (Pas-de-Calais) 16. März 1405.

Margarethe von Konstantinopel, genannt die Schwarze, Tochter Kaiser Baudouin's I. (s. d.), Gräfin von Flandern und Hennegau, geb. zu Brügge im J. 1202, gest. 10. Februar 1280.

Margarethe von Oesterreich, siehe **Margarethe,** Herzogin von Savoyen.

Margarethe von Provence, Königin von Frankreich, Tochter des Grafen Raimund Berengar IV. von Provence (s. d.), geb. im J. 1221, verm. 27. Mai 1234 mit König Ludwig IX. von Frankreich (s. d.), Witwe seit 25. August 1270, gest. bei Paris 21. December 1295.

Margarethe von York, Herzogin von Burgund, Tochter des Herzogs Richard (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. Juli 1468 mit Herzog Karl dem Kühnen von Burgund (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 6. Januar 1477, gest. zu Mecheln im J. 1503.

Margarethe, Herzogin von Lothringen, Tochter Herzogs Vincenz I. von Mantua (s. d.), geb. 2. October 1591, verm. 13. Februar 1606 mit Herzog Heinrich von Lothringen (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 31. Juli 1624, gest. 7. Februar 1632.

Margarethe, Markgräfin von Meissen, Tochter Kaiser Friedrich's II. von Deutschland (s. d.), geb. 1. December 1241, verm. seit 1254 mit dem Markgrafen Albrecht II. dem Unartigen von Meissen (s. d.), gest. in einem Kloster zu Frankfurt am Main 8. August 1270.

Margarethe, Fürstin von Nassau-Siegen, Tochter des Herzogs Johann von Holstein-Sonderburg (s. d.), geb. 24. Februar 1583, verm. 27. August 1603 mit dem Fürsten Johann II. von Nassau-Siegen (s. d.), Witwe seit 27. September 1623, gest. 10. April 1638.

Margarethe, Herzogin von Orléans, Tochter des Herzogs Franz von Lothringen (s. d.), geb. im J. 1616, verm. seit 1632 mit Herzog Gasto Johann Baptist von Orléans (s. d.), Witwe seit 2. Februar 1660, gest. 3. April 1672.

Margarethe, Herzogin von Parma, natürliche Tochter Kaiser Karl's V. und der Margarethe Vomgeest (s. d.), geb. im J. 1522, verm. seit 1533 mit Alexander von Medicis, Herzog von Florenz (s. d.), Witwe seit 1537, wiederverm. seit 1538 mit Ottavio Farnese, Herzog von Parma (s. d.), Statthalterin der Niederlande von 1559 bis 1567, gest. zu Ortona a Mare, bei Neapel, im J. 1586.

Margarethe, Königin von Polen, Tochter des Königs Johann von Böhmen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit König Kasimir III. von Polen (s. d.), gest. zu Prag 1. Juli 1341.

Margarethe, Herzogin von Pommern, Tochter des Kurfürsten Friedrich II. von Brandenburg (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Herzog Bogislav X. von Pommern (s. d.), gest. im J. 1489.

Margarethe, Kurfürstin von Sachsen, Tochter des Markgrafen Ernst des Eisernen von Oesterreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. Juni 1431 mit dem Kurfürsten Friedrich II. dem Sanftmüthigen von Sachsen (s. d.), Witwe seit 7. September 1464, gest. zu Altenburg 12. Februar 1486.

Margarethe, Kurfürstin von Sachsen, Tochter des Fürsten Waldemar von Anhalt (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 13. November 1513 mit dem Kurfürsten Johann dem Beständigen von Sachsen (s. d.), gest. 9. October 1521.

Margarethe, Herzogin von Sachsen-Gotha, Tochter des Herzogs Wilhelm von Lüneburg (s. d.), geb. 6. April 1573, verm. 16. September 1599 mit Herzog

*) Man ist uneinig über die Frage, ob er oder der heilige Damasus (s. d.) befohlen hatte, in der Messe nach dem Evangelium das Nicäische Symbol: „Credo in unum Deum" zu recitiren.

Johann Kasimir von Sachsen-Gotha (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 16. Juli 1633, gest. 7. August 1643.

Margarethe, Herzogin von Sachsen-Lauenburg, Tochter Herzog Philipp's I. von Pommern (s. d.), geb. 16. März 1553, verm. 3(?) November 1574 mit Herzog Franz II. von Sachsen-Lauenburg (s. d.), gest. 7. September 1581.

Margarethe, Herzogin von Savoyen, Tochter Kaiser Maximilian's I. (s. d.), geb. zu Brüssel 10. Januar 1480, verlobt seit 1483 mit König Karl VIII. von Frankreich (s. d.), verstossen im J. 1493, verm. seit 1494 mit dem Infanten Johann von Castilien (s. d.), Witwe seit 2. October 1497, wiederverm. seit 19. November 1501 mit Herzog Philibert II. von Savoyen (s. d.), abermals Witwe seit 10. September 1504, Statthalterin der Niederlande seit 1513, gest. zu Mecheln 1. December 1530.*)

Margarethe, Herzogin von Savoyen, Tochter des Königs Franz I. von Frankreich (s. d.), geb. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 5. Juni 1523, verm. 27. Juni 1559 mit Herzog Emanuel Philibert von Savoyen (s. d.), gest. zu Turin 14. September 1574.

Margarethe, Prinzessin von Schlesien, Tochter des Herzogs Heinrich von Schlesien (s. d.), deutsche Geschichtsschreiberin, geb. zu Kosel 30. August 1473, gest. zu Oels (?) 28. Juni 1530.

Margarethe, Königin von Schottland, Tochter König Christian's I. von Dänemark (s. d.), geb. im J. 1456, verm. 10. Juli 1469 mit König Jakob III. von Schottland (s. d.), gest. zu Edinburgh im J. 1495.

Margarethe, Königin von Spanien, Tochter des Erzherzogs Karl von Oesterreich-Steyermark (s. d.), geb. zu Gratz (Steyermark) 25. December 1584, verm. 18. April 1599 mit König Philipp III. von Spanien (s. d.), gest. zu Madrid 13. October 1611.

Margarethe Elise, Herzogin von Mecklenburg, Tochter des Herzogs Christoph von Mecklenburg (s. d.), geb. im J. 1584, verm. 9. October 1608 mit Herzog Johann Albrecht II. von Mecklenburg (s. d.), gest. 16. November 1616.

Margarethe Farnese, Tochter Raimund's II. Farnese, Herogs von Parma (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1692 mit Herzog Franz II. von Este (s. d.), Witwe seit 6. September 1694, gest. im J. 1699.

Margarethe Karoline Friederike, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter König Johann's von Sachsen (s. d.), geb. zu Dresden 24. Mai 1840, verm. 4. November 1856 mit dem Erzherzoge Karl Ludwig von Oesterreich (s. d.), gest. zu Monza, bei Mailand, 15. September 1858.

Margarethe Louise von Orléans, Grossherzogin von Toscana, Tochter des Gasto Johann Baptist, Herzogs von Orléans (s. d.), geb. zu Paris 28. Juli 1648, verm. 19. April 1661 mit dem Grossherzoge Cosmo III. von Toscana (s. d.), gest. in Frankreich 17. September 1721.

Margarethe Maultasch, Prinzessin von Bayern, Gräfin von Tyrol, Erbtochter des Herzogs Heinrich von Kärnthen, Grafen von Tyrol, und der Herzogin Adelheid von Braunschweig (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1329 mit dem böhmischen Prinzen Johann (s. d.), ihn verstossend im J. 1335, wiederverm. seit ... mit dem Prinzen Ludwig dem Aeltern von Bayern (s. d.), gest. zu Wien im J. 1366.

Margarethe Tudor, Königin von Schottland, Tochter König Heinrich's VII. von England (s. d.), geb. 29. November 1489, verm. seit 1503 mit König Jakob IV. von Schottland (s. d.), Witwe seit 1513, ..., wiederverm. seit 1514 mit Archibald Douglas, Earl of Angus (s. d.), abermals Witwe seit ..., zum dritten Male verm. seit... mit Henry Stuart, Lord Methuen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Margarethe Therese, Kaiserin von Oesterreich, Tochter König Philipp's IV. von Spanien (s. d.), geb. zu Madrid 12. Juli 1651, verm. 12. December 1666 mit Kaiser Leopold I. (s. d.), gest. zu Wien 22. März 1673.

Margarethe von Valois, Königin von Frankreich, Tochter König Heinrich's II. (s. d.), geb. zu Fontainebleau 14. Mai 1553, verm. 18. August 1572 mit König Heinrich IV. von Frankreich und Navarra (s. d.), geschieden seit 24. September 1599, gest. zu Paris 27. März 1615.

Margarethe von Valois, Königin von Navarra, Tochter des Charles d'Orléans, Comte d'Angoulême (s. d. im Nachtrage), geb. zu Angoulême 11. April 1492, verm. 1. December 1509 mit Charles III., Duc d'Alençon (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 8. Januar 1527 mit König Henri d'Albret von Navarra (s. d.), gest. auf dem Schlosse Odes zu Bigorre 21. December 1549.

Margarini (Cornelio), italienischer Benedictiner-Mönch und General-Archivar seines Ordens, geb. zu Rom im J. 1605, gest. daselbst 11. Februar 1681.

Margarita (Cassiodoro), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 2. Juli 1774, Bischof von Gravina und Monte-Peloso (Königreich Neapel) seit 21. December 1818, gest. (um 1852).

Margarita (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Francavilla (Diöcese Oria), Bischof von Oria (Königreich Neapel) seit 17. Februar 1851.

Margelik (Karl, Freiherr), deutscher Schriftsteller, geb. zu Chrudim (Böhmen) 10. April 1812.

Marggraf (Andreas Sigismund), deutscher Chemiker, Erfinder des Runkelrübenzuckers, geb. zu Berlin 3. März 1709, gest. daselbst 7. August 1782.

Marggraf (Georg), deutscher Arzt und Mathematiker, geb. zu Liebstädt (?) um 1610, gest. in Afrika im J. 1644.

Marggraff (Hermann), Bruder des Rudolph M. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Züllichau 14. September 1809, gest. zu Gohlis, bei Leipzig, 11. Februar 1864.

Marggraff (Rudolph), deutscher Kunst-Schriftsteller, geb. zu Züllichau 28. Februar 1805.

Marguerittes (Jean Antoine Teissier, Baron de), französischer Schriftsteller, Mitglied der constituirenden Versammlung, geb. zu Nîmes 30. Juli 1744, guillotinirt zu Paris 20. Mai 1794.

Marguerye (Frédéric Gabriel Marie François de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Bayeux 8. März 1802, Bischof von Saint-Flour seit 2. October 1837, Bischof von Autun seit 15. März 1852.

Marheinecke (Philipp Konrad), deutscher Theolog, preussischer Ober-Consistorialrath und Professor in Berlin, geb. zu Hildesheim 1. Mai 1780, gest. zu Berlin 31. Mai 1846.

Marherr (Philipp Ambrosius), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Prag, geb. zu Wien im J. 1738, gest. zu Prag 28. März 1771.

Mari (Ottavio Maria de'), italienischer Prälat, geb. zu Genua 26. Juni 1700, Bischof von Savona (Herzogthum Genua) seit 15. December 1755, gest. (nach 1766).

Maria, Kaiserin von Deutschland, Tochter Herzog Karl's des Kühnen von Burgund (s. d.), geb. 13. Februar 1457, verm. 21. April (nach Andern August) 1477 mit Kaiser Maximilian I. (s. d.), gest. 27. März 1482.

Maria, Kaiserin von Deutschland, Tochter Kaiser Karl's V. (s. d.), geb. im J. 1528, verm. 13. September 1548 mit dem (nachmaligen) Kaiser Maximilian II. (s. d.), Witwe seit 12. October 1576, gest. im Kloster der Clarisserinnen zu Madrid 26. Februar 1603.

Maria, Markgräfin von Baden-Hochberg, Tochter des Herzogs Amadeus IX. von Savoyen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1480 mit dem Markgrafen Philipp von Baden-Hochberg (s. d.), gest. 27. November 1500.

Maria, Markgräfin von Brandenburg-Kulmbach, Tochter des Markgrafen Albrecht Friedrich von Preussen (s. d.), geb. 22. Januar 1579, verm. 29. April 1604 mit dem Markgrafen Christian von Brandenburg-Kulmbach (s. d.), gest. 11. Februar 1649.

Maria, Herzogin von Burgund, Tochter Herzog Karl's des Kühnen (s. d. im Nachtrage), geb. zu Brüssel 13. Februar 1457, gest., unvermählt, zu Brügge 27. März 1482.

Maria, Königin von Castilien, Tochter des Königs Alphons IV. von Portugal (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1328 mit König Alphons XI. von Castilien (s. d.), Witwe seit 26. März 1350, (Todesjahr unbekannt).

Maria, Königin von England, Tochter König Heinrich's VIII. von England (s. d.), geb. 16. Februar 1516, succed. ihrem Bruder, dem Könige Eduard VI. von England (s. d.) am 18. Juli 1553, gest., unvermählt, 17. November 1558.

Maria II., Königin von England, Tochter König Jakob's II. (s. d.), geb. 30. April 1662, verm. 14. November 1677 mit Wilhelm III. von Oranien (s. d.), gest. zu Kensington, bei London, 6. Januar 1695.

Maria von Anjou, Königin von Frankreich, Tochter des Ludwig II. von Anjou, Königs von Sicilien (s. d.), geb. 14. October 1404, verlobt 18. December 1413 mit dem Dauphin und spätern König Karl VII. von Frankreich (s. d.), Witwe seit 22. Juli 1461, gest. zu Paris 29. November 1463.

Maria von Brabant, Königin von Frankreich, Tochter Herzog Heinrich's III. von Brabant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. Juni 1275 mit König Philipp III. von Frankreich (s. d.), Witwe seit 5. October 1285, gest. zu Paris 10. Januar 1321.

Maria von Luxemburg, Königin von Frankreich, Tochter Kaiser Heinrich's VII. von Deutschland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. September 1322 mit König Karl IV. von Frankreich (s. d.), gest. zu Issoudun (Indre-et-Loire) 21 (?) April 1324.

Maria, Königin von Frankreich, Tochter König Heinrich's VII. von England (s. d.), geb. im J. 1497, verm. 9. October 1514 mit König Ludwig XII. von Frankreich (s. d.), Witwe seit 1. Januar 1515, wiederverm. 31. März 1515 mit Charles Brandon, Duke of Suffolk (s. d.), gest. zu London 23. oder 25. Juni 1533 oder 1534.

Maria, Herzogin von Gloucester, Tochter König Georg's III. von England (s. d.), geb. zu London 25. April 1776, verm. 22. Juli 1816 mit dem Prinzen Wilhelm Friedrich, Herzog von Gloucester (s. d.), Witwe seit 30. November 1834, gest. zu London 30. April 1857.

Maria, Königin von Hannover, Tochter des Herzogs Joseph Ernst Friedrich Georg Karl von Sachsen-Altenburg (s. d.), geb. 14. April 1818, verm. 18. Februar 1843 mit König Georg V. von Hannover (s. d.).

Maria, Landgräfin von Hessen-Kassel, Tochter König Georg's II. von England (s. d.), geb. 5. März 1723, verm. 28. Juni 1740 mit dem Landgrafen Friedrich II. von Hessen-Kassel (s. d.), gest. zu Hanau 14. Januar 1772.

Maria, Herzogin von Jülich, Tochter Herzog Reinold's II. von Geldern (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Herzog Wilhelm V. von Jülich (s. d.), Witwe seit 13. December 1393, gest. 12. Mai 1405.

Maria, Herzogin von Jülich-Cleve-Berg, Tochter Kaiser Ferdinand's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. Juli 1546 mit Herzog Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg (s. d.), gest. zu Hambach 5. Januar 1583 oder 1593(?).

Maria, Herzogin von Mecklenburg-Strelitz, Tochter des Herzogs Gustav Adolph zu Mecklenburg-Güstrow (s. d.), geb. 9. Juli 1659, verm. 24. September 1684 mit Herzog Adolph Friedrich II. von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), gest. 12. Mai 1708.

Maria, Prinzessin von Nassau-Oranien, Tochter König Karl's I. von England (s. d.), geb. 4. November 1631, verm. 2. Mai 1641 mit dem Prinzen Wilhelm II. von Nassau-Oranien (s. d.), Witwe seit 6. November 1650, gest. zu London 24. December 1660.

Maria, Königin von Neapel, Tochter König Heinrich's III. von Castilien (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1415 mit König Alphons I. von Neapel und Sicilien (s. d.), Witwe seit 27. Juni 1458, gest. zu Neapel 4. September 1458.

Maria, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter Herzog Albrecht's V. von Bayern (s. d.), geb. 25. März 1551, verm. 26. August 1571 mit Erzherzog Karl von Oesterreich (s. d.), Witwe seit 1. Juli 1590, gest. zu Gratz (Steyermark) 30. April 1608.

Maria von Bourbon, Herzogin von Orléans, Tochter des Herzogs Heinrich von Montpensier (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. August 1626 mit Gasto Johann Baptist, Herzog von Orléans (s. d.), gest. 4. Juni 1627.

Maria, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter des Markgrafen Kasimir von Brandenburg-Kulmbach (s. d.), geb. 11. October 1519, verm. 12. Juni 1537 mit Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz (s. d.), gest. 31. October 1567.

Maria, Königin von Portugal, Tochter König Ferdinand's des Katholischen von Spanien (s. d.), geb. im J. 1482, verm. seit 1500 mit König Emanuel von Portugal (s. d.), gest. im J. 1517.

Maria, Königin von Portugal, Tochter des N... N... d'Aumale, Prinzen von Savoyen-Nemours (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1663 (?) mit König Alphons VI. von Portugal (s. d.), geschieden seit October 1667, wiederverm. 2. April 1668 mit dessen Bruder und Nachfolger, König Pedro (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Maria II. da Gloria, Königin von Portugal, Tochter König Pedro's IV. (s. d.), geb. 4. April 1819, succed. unter Vormundschaft ihres Vaters am 2. Mai 1826, selbstständig regierend seit 18. September 1834, verm. 26. Januar 1835 mit Herzog August von Leuchtenberg (s. d.), Witwe seit 28. März 1835, wiederverm. 9. April 1836 mit dem Prinzen Ferdinand August Franz Anton von Sachsen-Koburg-Gotha (s. d.), gest. zu Lissabon 15. November 1853.

Maria, Herzogin von Sachsen-Lauenburg, Tochter des Herzogs Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), geb. 13. Januar 1566, verm. 10. November 1582 mit Herzog Franz II. von Sachsen-Lauenburg (s. d.), Witwe seit 2. Juli 1619, gest. 13. August 1626.

Maria, Herzogin von Savoyen, Tochter Herzog Philipp's des Kühnen von Burgund (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1401 mit Herzog Amadeus VIII. von Savoyen (s. d.), gest. im J. 1408.

*) Sie selbst hatte sich die Grabschrift gedichtet:
„Cy-gist Margot, la gente demoiselle,
Qu'eut deux maris et si mourût pucelle."

Maria von Lothringen, Königin von Schottland, Tochter des Claude, Duc de Guise (s. d.), geb. 22. November 1515, verm. seit 1534 Ludwig von Orléans, Duc de Longueville (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 9. Mai 1538 mit König Jakob V. von Schottland (s. d.), abermals Witwe seit 12. oder 14. December 1542, gest. zu Edinburgh 10. Juni 1560.

Maria, Königin von Sicilien, Tochter König Friedrich's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. November 1391 mit König Martin von Sicilien (s. d.), gest. 25. Mai 1402.

Maria, Königin von Spanien, Tochter König Johann's III. von Portugal (s. d.), geb. 18. October 1527, verm. seit 1543 mit König Philipp II. von Spanien (s. d.), gest. zu Madrid im J. 1545.

Maria, Königin von Ungarn, Tochter König Ludwig's von Ungarn (s. d.), geb. im J. 1370, gest. zu Ofen 17. Mai 1395.

Maria, Königin von Ungarn und Böhmen, Tochter König Philipp's I. von Spanien (s. d.), geb. 17. September 1501 oder 1505, verm. seit 1521 mit König Ludwig II. von Ungarn (s. d.), Witwe seit 29. August 1526, gest. zu Cigales (Spanien) 18. October oder December 1558.

Maria Adelaïde, Herzogin von Burgund, Tochter des Herzogs Victor Amadeus II. von Savoyen (s. d.), geb. zu Turin 6. December 1685, verm. 7. December 1697 mit dem Dauphin von Frankreich, Ludwig von Burgund (s. d.), gest. zu Versailles 12. Februar 1712.

Maria Adelaïde Clotilde, Königin von Sardinien, Schwester König Ludwig's XVI. von Frankreich (s. d.), geb. zu Versailles 23. September 1759, verm. 6. September 1775 mit König Karl Emanuel IV. von Sardinien (s. d.), gest. zu Neapel 7. März 1802.

Maria Adelaïde Wilhelmine Elisabeth, Tochter des Herzogs Georg Friedrich Wilhelm Karl von Cambridge (s. d.), geb. 27. November 1833, verm. 12. Juni 1866 mit dem Grafen Franz Paul Karl Ludwig Alexander v. Hohenstein-Teck (s. d.).

Maria Amalie, Prinzessin von Baden, Tochter des Grossherzogs Leopold von Baden (s. d.), geb. zu Karlsruhe 20. November 1834, verm. 11. September 1858 mit dem Fürsten Ernst Leopold Victor v. Leiningen (s. d.).

Maria Amalie, Königin von Frankreich, Tochter König Ferdinand's IV. von Neapel (s. d.), geb. zu Caserta 26. April 1782, verm. 25. November 1809 mit dem Prinzen Ludwig Philipp von Orléans, dem nachmaligen König Ludwig Philipp I. von Frankreich (s. d.), Witwe seit 26. August 1850, gest. im Schlosse Claremont, bei London, 24. März 1866.

Maria Amalie, Landgräfin von Hessen-Kassel, Tochter des Herzogs Jakob von Kurland (s. d.), geb. 12. Januar 1653, verm. 21. Mai 1673 mit dem Landgrafen Karl von Hessen-Kassel (s. d.), gest. 16. Juli 1711.

Maria Amalie, Herzogin von Meckenburg-Güstrow, Tochter des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg (s. d.), geb. 16. November 1670, verm. 8. August 1687 mit Herzog Karl von Mecklenburg-Güstrow (s. d.), Witwe seit 15. März 1688, wiederverm. 25. Januar 1689 mit Herzog Moritz Wilhelm von Sachsen-Zeitz (s. d.), abermals Witwe seit 15. November 1718, gest. zu Schleusingen 17. Nov. 1739.

Maria Amalie, Königin von Spanien, Tochter König August's III. von Polen (s. d.), geb. zu Dresden 24. November 1724, verm. 19. Juni 1738 mit König Karl III. von Spanien (s. d.), gest. zu Buenretiro, bei Madrid, 27. September 1760.

Maria Amalie, Infantin von Spanien, Tochter König Karl's IV. von Spanien, geb. 10. Januar 1779, verm. 25. August 1795 mit dem Infanten Anton Paschalis Januarius von Spanien (s. d.), gest. zu Madrid 27. Juli 1798.

Maria Amalie, Pfalzgräfin von Zweibrücken, Tochter des Kurfürsten Friedrich Christian von Sachsen (s. d.), geb. zu Dresden 26. September 1757, verm. 12. Februar 1774 mit dem Pfalzgrafen Karl August Christian von Zweibrücken (s. d.), Witwe seit 1. April 1795, gest. zu Neuburg an der Donau 20. April 1831.

Maria Amalie Auguste, Königin von Sachsen, Tochter des Herzogs Friedrich Michael von Pfalz-Zweibrücken (s. d.), geb. zu Schwetzingen, bei Heidelberg, 10. Mai 1752, verm. 29. Januar 1769 mit König Friedrich August I. von Sachsen (s. d.), Witwe seit 5. Mai 1827, gest. zu Dresden 15. November 1828.

Maria Amalie Elisabeth, Tochter des Grossherzogs Karl Ludwig Friedrich von Baden (s. d.), geb. 11. October 1817, verm. 23. Februar 1843 mit William Alexander Anthony Archibald Douglas, Marquess Hamilton, eilftem Duke of Hamilton (s. d.).

Maria Amalie Friederike Auguste, Tochter des Herzogs Maximilian von Sachsen (s. d.), deutsche Bühnendichterin und Componistin, geb. zu Dresden 10. August 1794.

Maria Amalie Josepha, deutsche Kaiserin, Tochter Kaiser Joseph's I. (s. d.), geb. zu Wien 22. October 1701, verm. 5. October 1722 mit dem Kurfürsten und spätern Kaiser Karl VII. Albert (s. d.), Witwe seit 20. Januar 1745, gest. zu Wien 11. December 1756.*)

Maria Anna, deutsche Kaiserin, Tochter Herzog Wilhelm's V. von Bayern (s. d.), geb. 18. December 1574, verm. 23. April 1600 mit (dem nachmaligen) Kaiser Ferdinand II. (s. d.), gest. 8. März 1616.

Maria Anna, deutsche Kaiserin, Tochter König Philipp's III. von Spanien (s. d.), geb. im J. 1606, verm. seit 1631 mit Kaiser Ferdinand III. (s. d.), gest. 13. Mai 1646.

Maria Anna, Kurfürstin von Bayern, Tochter Kaiser Ferdinand's II. (s. d.), geb. 13. Januar 1610, verm. 15. Juli 1635 mit Kurfürst Maximilian I. von Bayern (s. d.), Witwe seit 27. September 1651, gest. 25. September 1665.

Maria Anna, Pfalzgräfin von Birkenfeld, Tochter des Pfalzgrafen Friedrich Michael von Zweibrücken (s. d.), geb. zu Schwetzingen, bei Heidelberg, 18. Juli 1753, verm. 30. Januar 1780 mit dem Pfalzgrafen Wilhelm von Birkenfeld (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Maria Anna, Gräfin von Hohenzollern-Hechingen, Tochter des Grafen N... N... von Hohenzollern-Hechingen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1636 mit Ernst v. Isenburg (s. d.), gest. im Kloster zu Alby im J. 1670.

Maria Anna, Prinzessin von Lothringen, Tochter Kaiser Karl's VI. (s. d.), Statthalterin der Niederlande, geb. 14. September 1718, verm. 7. Januar 1744 mit dem Prinzen Karl Alexander von Lothringen (s. d.), gest. zu Brüssel 16. December 1744.

Maria Anna, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter des Kaisers Franz I. (s. d.), geb. zu Wien 8. Juni 1804, gest., unvermählt, zu Baden, bei Wien, 27. December 1858.

Maria Anna, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter Kaiser Ferdinand's III. (s. d.), geb. 10. December 1654, verm. 25. October 1678 mit dem Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz (s. d.), gest. 7. April 1689.

Maria Anna, Prinzessin von Preussen, Tochter des Herzogs Leopold Friedrich von Anhalt-Dessau, geb. 14. September 1837 oder 1838, verm. 29. November 1854 mit dem Prinzen Friedrich Karl Nikolaus von Preussen (s. d.).

Maria Anna, Prinzessin von Sachsen, Tochter des Königs Ferdinand und der Königin Maria da Gloria von Portugal (s. d.), geb. zu Lissabon 21. Juli 1843, verm. 11. Mai 1859 mit dem Prinzen Georg Friedrich August von Sachsen (s. d.).

Maria Anna, Prinzessin von Sachsen-Weissenfels, Tochter des Herzogs N... N..., geb. 17. Juni 1683, verm. 16. Juni 1705 mit dem Grafen Erdmann II. von Promnitz (s. d.), gest. 16. März 1731.

Maria Anna, Königin von Spanien, Tochter Kaiser Ferdinand's III. (s. d.), geb. 22. December 1634, verm. 8. November 1649 mit König Philipp IV. von Spanien (s. d.), Witwe seit 17. September 1665, gest. 16. Mai 1696.

Maria Anna, Königin von Spanien, Tochter des Kurfürsten Philipp Wilhelm von der Pfalz (s. d.), geb. 28. October 1667, verm. 4. Mai 1690 mit König Karl II. von Spanien (s. d.), Witwe seit 1. November 1700, gest. 16. Juli 1740.

Maria Anna Christine, Dauphine von Frankreich, Tochter des Kurfürsten Ferdinand Maria von Bayern (s. d.), geb. zu München 28. November 1660, verm. 7. März 1680 mit dem Dauphin Ludwig von Frankreich (s. d.), gest. zu Versailles 20. April 1690.

Maria Anna Eleonore, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter Kaiser Karl's VI. (s. d.), geb. 14. September 1718, Statthalterin der österreichischen Niederlande, verm. 7. Januar 1744 mit dem Prinzen Karl Alexander Victor Emanuel von Lothringen, (s. d.), gest. zu Brüssel 16. December 1744.

Maria Anna Ferdinandine Amalie, Grossherzogin von Toscana, Tochter des Herzogs Maximilian von Sachsen (s. d.), geb. 27. April 1796, verm. 6. Mai 1821 mit Grossherzog Ferdinand III. von Toscana (s. d.), Witwe seit 18. Juni 1824, gest. zu Brandeis (Böhmen) 3. Januar 1865.

Maria Anna Friederike, Prinzessin zu Hessen, Tochter des Prinzen Karl Friedrich Alexander von Preussen (s. d.), geb. 17. Mai 1836, verm. 27. Mai 1853 mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm Georg Adolph zu Hessen (s. d.).

Maria Anna Josepha, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter Kaiser Ferdinand's III. (s. d.), geb. 20. December 1654, verm. 25. October 1678 mit dem Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz (s. d.), gest. 14. April 1689.

Maria Anna Josepha, Königin von Portugal, Tochter Kaiser Leopold's I. (s. d.), geb. 7. September 1683, verm. 27. October 1708 mit König Johann V. von Portugal (s. d.), Witwe seit 31. Juli 1750, gest. 14. August 1754.

Maria Anna Karoline, Grossherzogin von Toscana, Tochter des Herzogs Maximilian zu Sachsen (s. d.), geb. zu Dresden 15. November 1799, verm. 28. October 1817 mit Grossherzog Leopold II. Johann Joseph von Toscana (s. d.), gest. zu Florenz 24. März 1832.

Maria Anna Karoline Pia, Kaiserin von Oesterreich, Tochter König Victor Emanuel's I. von Sardinien (s. d.), geb. zu Turin 19. September 1803, verm. 27. Februar 1831 mit Kaiser Ferdinand I. von Oesterreich.*)

Maria Anna Leopoldine, Kurfürstin von Pfalz-Bayern, Tochter des Erzherzogs Ferdinand Karl Anton von Oesterreich (s. d.), geb. 10. December 1776, verm. 15. Februar 1795 mit dem Kurfürsten Karl Theodor von Pfalz-Bayern (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1799, wiederverm. 14. November 1804 mit dem Reichsgrafen Ludwig v. Arco (s. d.), gest. 23. Juni 1848.

Maria Anna Leopoldine, Königin von Sachsen, Tochter des Königs Maximilian Joseph I. von Bayern (s. d.), geb. zu München 27. Januar 1805, verm. 24. April 1833 mit dem Prinzen-Mitregenten und spätern König Friedrich August II. von Sachsen (s. d.), Witwe seit 9. August 1854.

Maria Anna Louise, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter Grossherzog Cosmo's III. von Florenz (s. d.), geb. zu Florenz 11. August 1667, verm. 5. Juni 1691 mit dem Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz (s. d.), Witwe seit 8. Juni 1716, gest. zu Florenz 18. Februar 1743.

Maria Anna Mathildis, Tochter des Herzogs Alderano von Massa und Carrara (s. d.), geb. 15. August 1726, verm. 6 (?) Januar 1748 mit dem Fürsten Orazio Francesco Albani (s. d.), Witwe seit 30. Juli 1792, gest. zu Rom 11. October 1797.

Maria Anna Sophie, Kurfürstin von Bayern, Tochter König Friedrich August's II. von Polen (s. d.), geb. 29. August 1728, verm. 20. Juni 1747 mit dem Kurfürsten Maximilian Joseph III. von Bayern (s. d.), Witwe seit 30. December 1777, gest. zu München (?) 17. Februar 1797.

Maria Anna Victoria, Königin von Portugal, Tochter König Philipp's V. von Spanien (s. d.), geb. 31. März 1718, verm. 31. März 1732 mit König Joseph I. Emanuel von Portugal (s. d.), Witwe seit 24. Februar 1777, gest. zu Lissabon 15. Januar 1781.

Maria Anna Wilhelmine, Tochter des Markgrafen Wilhelm von Baden-Baden (s. d.), geb. 8. October 1655, verm. 17. Juli 1680 mit dem Fürsten Ferdinand August Leopold v. Lobkowitz (s. d.), gest. 22. August 1701.

Maria Anna Wilhelmine Elisabeth, Grossherzogin von Mecklenburg, Tochter des Prinzen Karl Wilhelm Ludwig von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 25. Mai 1843, verm. 12. Mai 1864 mit dem Grossherzoge Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), gest. 16. April 1865.

Maria Antonie, Kurfürstin von Bayern, Tochter Kaiser Leopold's I. (s. d.), geb. 18. Januar 1669, verm. 15. Juli 1685 mit dem Kurfürsten Maximilian Emanuel von Bayern (s. d.), gest. zu München 24. December 1692.

Maria Antonie, Grossherzogin von Toscana, Tochter des Königs Franz I. von Sicilien (s. d.), geb. zu Palermo 19. December 1814, verm. 7. Juni 1833 mit Grossherzog Leopold II. von Toscana (s. d.), gest. zu Brandeis (Böhmen) 3. Januar 1865.

Maria Antonie Walpurgis, Kurfürstin von Sachsen, Tochter Kaiser Karl's VII. (s. d.), geb. 18. Juli 1724, verm. 20. Juni 1747 mit dem Kurfürsten Friedrich Christian von Sachsen (s. d.), Witwe seit 17. Dec. 1763, gest. zu Dresden 23. April 1780.**)

*) Schlosser zählt im ersten Bande seiner „Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts“ (Seite 110) einige Beispiele auf, wie hoch damals der Luxus am kaiserlichen Hofe gestiegen war. In Wien berechnete man jährlich 4000 Gulden blos für Petersilien-Gebrauch in der Hofküche. Die verwitwete Kaiserin erhielt allabendlich zwölf Mass Ungarwein zum Schlaftrunk; zwei Fass Tokayer wurden verrechnet, um das Brod der k. k. Papageyen einzuweichen. Zu jedem Bade der Kaiserin wurden fünfzehn Eimer Wein gebraucht; die Erhaltung des ganzen Hofstaates kostete gegen zehn Millionen Gulden. So vergeudete man damals den Schweiss der Völker! Wie aber steht es wohl jetzt? An manchem Hofe ganz noch ebenso!

*) Band II., Seite 72 wird sie irrthümlich Karoline Anna Riccarda Pia genannt.

**) Maria Antonie Walpurgis zeichnete sich nicht nur als Dichterin, sondern auch als Opern-Componistin aus. Metastasio's

Maria Antoinette, Königin von Frankreich, Tochter der Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich (s. d.), geb. zu Wien 2. November 1755, verm. 16. Mai 1770 mit dem Dauphin und spätern König Ludwig XVI. von Frankreich (s. d.), Witwe seit 21. Januar 1793, guillotinirt zu Paris 16. October 1793.*)

Marie Antoinette Ferdinande, Königin von Sardinien, Tochter König Philipp's V. von Spanien (s. d.), geb. 17. November 1729, verm. 31. Mai 1750 mit König Victor Amadeus III. von Sardinien (s. d.), gest. zu Turin 19. September 1785.

Maria Antoinette Friederike Auguste Anna, Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha, Tochter des Herzogs Alexander Friedrich Karl von Württemberg (s. d.), geb. 17. September 1799, verm. 23. December 1832 mit Herzog Ernst II. Friedrich Anton Karl von Sachsen-Koburg-Gotha (s. d.), Witwe seit 29. Januar 1844, gest. zu Gotha 24. September 1860.

Maria Antoinette Therese, Königin von Spanien, Tochter König Ferdinand's IV. von Sicilien (s. d.), geb. 14. December 1784, verm. 21. August 1802 mit König Ferdinand VII. von Spanien (s. d.), gest. zu Madrid 21. Mai 1806.

Maria Barbara, Königin von Spanien, Tochter König Johann's V. von Portugal (s. d.), geb. 4. December 1711, verm. 18. Januar 1729 mit König Ferdinand VI. von Spanien (s. d.), gest. zu Aranjuez, bei Madrid, 27. August 1758.

Maria Beatrix Eleonore, Königin von England, Tochter des Herzogs Alphons II. von Modena (s. d.), geb. 5. October 1658, verm. 1. December 1673 mit König Jakob II. von England (s. d.), Witwe seit 16. September 1701, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 8. Mai 1718.

Maria Beatrix Victoria, Herzogin von Modena, Tochter König Victor Emanuel's I. von Sardinien (s. d.), geb. 6. December 1792, verm. 20. Juni 1812 mit Herzog Franz IV. Joseph Karl von Modena (s. d.), gest. zu Modena 15. September 1840.

Maria Benigna Franziska, Tochter des Herzogs Julius Heinrich von Sachsen-Lauenburg (s. d.), geb. 19. Juli 1635, verm. 30. März 1651 mit Ottavio Piccolomini, Herzog von Amalfi (s. d.), Witwe seit 10. August 1656, gest. zu Nachod (Böhmen) im J. 1690.

Maria Charlotte, Tochter des Prinzen Jakob Ludwig Sobieski von Polen (s. d.), geb. zu Warschau 27. November 1697, verm. 20. September 1723 mit Frédéric Maurice de la Tour, Duc de Bouillon (s. d.), Witwe seit 1. October 1723, wiederverm. 1. April 1724 mit Charles Godefroid de la Tour, Duc de Bouillon (s. d.), gest. zu Zolkiew 8. Mai 1740.

Maria Charlotte Amalie, Kaiserin von Mexiko, Tochter König Leopold's I. von Belgien (s. d.), geb. zu Laeken, bei Brüssel, 7. Juni 1840, verm. 27. Juli 1857 mit Erzherzog Ferdinand Maximilian von Oesterreich, spätern Kaiser Maximilian von Mexiko (s. d.).

Maria Charlotte Amalie, Herzogin von Sachsen-Gotha, Tochter des Herzogs Anton Ulrich von Sachsen-Meiningen (s. d.), bekannt als Klavier-Virtuosin und Componistin, geb. zu Frankfurt am Main 11. September 1751, verm. 21. März 1769 mit Herzog Ernst II. Ludwig von Sachsen-Gotha (s. d.), Witwe seit 20. April 1804, gest. zu Genua 25. April 1827.

Maria Christine, Herzogin von Sachsen-Teschen, Tochter des Kaisers Franz I. (s. d.), geb. 13. Mai 1742, verm. 8. April 1766 mit Herzog Albrecht Kasimir August von Sachsen-Teschen (s. d.), mit ihrem Gemahl General-Gouverneur der österreichischen Niederlande von 1781 bis 1793, gest. 24. Juni 1798.

Maria Christine, Königin von Sardinien, Tochter König Ferdinand's IV. von Sicilien (s. d.), geb. 17. Januar 1779, verm. 6. April 1807 mit (dem nachmaligen) Könige Karl Felix von Sardinien (s. d.), Witwe seit 27. April 1831, gest. zu Savona (Herzogthum Genua) 11. März 1849.

„Demetrius", von der Kurfürstin in's Französische übersetzt, wurde im J. 1751 am Hofe zu Dresden aufgeführt. — Die Verdienste, welche sie sich um die italienische Poesie erworben, waren dadurch anerkannt worden, dass die Akademie der Arkadier in Rom sie im J. 1747 unter dem Namen „Ermelinda Talea, Pastorella Arcada" in die Reihe ihrer Mitglieder aufgenommen hatte. — Eine ihrer Opern, „Il Trionfo della Fidelta", erschien gedruckt im J. 1756, die andere, „Talestri, Regina delle Amazone", im J. 1765 im Breitkopf'schen Verlage zu Leipzig. Auf allen von ihr herausgegebenen musikalischen und poetischen Werken kennzeichnete sie ihre Autorschaft durch die vier Anfangsbuchstaben ihres arkadischen Beinamens: „E. T. P. A.". — Der Vertraute der Kurfürstin war Pietro Alvise, Marchese d'Agdolo (s. d.), der seine Intriguen durch dreiundzwanzigjährige Gefangenschaft auf dem Königstein abbüssen musste.

*) In der ersten Zeit der französischen Revolution hiess sie L'Autrichienne und Madame Veto, später Madame Deficit und nach der Hinrichtung ihres Gemahls Veuve Capet. — Dass ihr Haar in einer Nacht ergraut sei, ist eine jener Fables convenues, an welchen die Geschichte leider noch immer allzureich ist.

Maria Christine, Königin von Sicilien, Tochter König Victor Emmanuel's I. von Sardinien (s. d.), geb. 14. November 1812, verm. 21. November 1832 mit König Ferdinand II. von Sicilien (s. d.), gest. zu Neapel 31. Januar 1836.

Maria Christine, Fürstin von Siebenbürgen, Tochter des Erzherzogs Karl von Oesterreich-Steyermark (s. d.), geb. 10. November 1574, verm. 6. August 1595 mit dem Fürsten Sigismund Báthory (s. d.), gest. 6. April 1621.

Maria Christine, Königin von Spanien, Tochter des Königs Franz I. von Sicilien (s. d.), geb. zu Neapel 27. April 1806, verm. 11. December 1829 mit König Ferdinand VII. von Spanien (s. d.), Witwe seit 29. September 1833, Regentin von Spanien bis 12. October 1840, heimlich verm. 28. December 1833 mit Fernando Munoz, spätern Herzog v. Rianzares (s. d.), öffentlich verm. 13. October 1844.

Maria Christine Albertine von Sachsen, Tochter des Herzogs Karl Christian von Kurland (s. d.), geb. zu Dresden 7. December 1779, verm. 24. October 1797 mit dem Fürsten Karl Emanuel von Savoyen-Carignan (s. d.), Witwe seit 16. August 1800, wiederverm. seit … mit N… N… de Montléard, gest. zu Paris 5. December 1851.

Maria Christine Karoline von Orléans, Herzogin von Württemberg, Tochter König Ludwig Philipp's I. von Frankreich (s. d.), geb. zu Palermo 12. April 1813, verm. 17. October 1837 mit Herzog Alexander Friedrich Wilhelm von Württemberg (s. d.), gest. zu Pisa (Toscana) 2. (nicht 6., wie Didot's N. B. G. angiebt) Januar 1839.

Maria Clementine, Prinzessin beider Sicilien, Tochter Kaiser Leopold's II. (s. d.), geb. zu Wien 24. April 1777, verm. 25. Juni 1797 mit dem Prinzen Franz I. Januar Joseph beider Sicilien (s. d.), gest. 15. November 1801.

Maria Clementine Franziska Josepha, Prinzessin von Salerno, Tochter des Kaisers Franz I. (s. d.), geb. 1. März 1798, verm. 28. Juli 1816 mit dem Prinzen Leopold Joseph Michael von Salerno (s. d.), Witwe seit 10. März 1851.

Maria Clementine Sobieski, Tochter des Prinzen Jakob Ludwig S. (s. d.), geb. 18. Juli 1702 verm. 3. September 1719 mit dem Prätendenten Jakob Franz Eduard Stuart (s. d.), gest. zu Rom 18. Januar 1735.

Maria Crescentia Anna Johanna Franziska, Prinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen, Tochter des Fürsten Karl Friedrich von Hohenzollern-Sigmaringen (s. d.), geb. 24. Juli 1766, verm. seit … mit dem Grafen Franz Xaver Fischler v. Treuberg (s. d.), Witwe seit 4. October 1835, gest. 5. Mai 1844.

Maria Dorothea, Markgräfin von Brandenburg, Tochter des Herzogs Friedrich Kasimir von Kurland (s. d.), geb. 23. Juli 1684, verm. 3. October 1703 mit dem Markgrafen Albrecht Friedrich von Brandenburg (s. d.), Witwe seit 21. Juni 1731, gest. zu Berlin 17. Januar 1743.

Maria Dorothea Henriette Louise, Fürstin von Anhalt-Pless, Tochter des Herzogs Friedrich Karl Ludwig von Holstein-Beck (s. d.), geb. 28. September 1783, verm. seit 1803 mit dem Fürsten Friedrich Ferdinand von Anhalt-Pless (s. d.), gest. zu Pless 24. November 1803.

Maria Dorothea Louise Wilhelmine, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter des Herzogs Ludwig Friedrich Alexander von Württemberg (s. d.), geb. 1. November 1797, verm. 24. August 1819 mit Erzherzog Joseph Anton Johann von Oesterreich (s. d.), Witwe seit 13. Januar 1847, gest. 30. März 1855.

Maria Eleonore, Herzogin von Brandenburg, Tochter des Herzogs Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg (s. d.), geb. 26. Juni 1550, verm. 14. October 1573 mit Herzog Albrecht Friedrich von Brandenburg (s. d.), gest. 23. Mai 1608.

Maria Eleonore, Königin von Polen, Tochter Kaiser Ferdinand's III. (s. d.), geb. 21. Mai 1653, verm. seit … mit König Michael Wiesnowiecki von Polen (s. d.), Witwe seit 10. November 1673, wiederverm. 6. Februar 1678 mit Herzog Karl IV. von Lothringen (s. d.), abermals Witwe seit 8. April 1690, gest. 17. December 1697.

Maria Eleonore, Königin von Schweden, Tochter des Kurfürsten Johann Sigismund von Brandenburg (s. d.), geb. zu Berlin(?) 11. November 1599, verm. 25. November 1620 mit König Gustav II. Adolph von Schweden (s. d.), Witwe seit 6. November 1632, gest. 28. März 1655.

Maria Eleonore, Pfalzgräfin von Sulzbach, Tochter des Kurfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg (s. d.), geb. 22. März 1607, verm. 4. December 1631 mit dem Pfalzgrafen Ludwig Philipp (s. d.), Witwe seit 8. Juni 1654, gest. 8. Februar 1675.

Maria Eleonore Sophie, Fürstin von Nassau-Siegen, Tochter des Markgrafen Hermann Fortunatus von Baden (s. d.), geb. im J. 1645(?), verm. seit 1665 mit dem Fürsten Johann Franz Desideratus von Nassau-Siegen (s. d.), gest. im J. 1668.

Maria Elisabeth, Markgräfin von Brandenburg-Bayreuth, Tochter des Herzogs Philipp von Holstein-Glücksburg (s. d.), geb. 26. Juli 1628, verm. 30. November 1651 mit dem Markgrafen Georg Albert von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), gest. 27. Mai 1664.

Maria Elisabeth, Landgräfin von Hessen-Darmstadt, Tochter Herzogs Friedrich III. von Holstein-Gottorp (s. d.), geb. 7. Juli 1634, verm. 24. November 1650 mit dem Landgrafen Ludwig VI. von Hessen-Darmstadt (s. d.), gest. zu Darmstadt 17. Juni 1665.

Maria Elisabeth, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter Kaiser Leopold's I. (s. d.), Statthalterin der Niederlande, geb. zu Wien 13. December 1680, gest., unvermählt, im Schlosse zu Marimont (Hennegau) 26. August 1741.

Maria Elisabeth, Herzogin von Ost-Gothland, Tochter König Karl's IX. von Schweden (s. d.), geb. im J. 1596, verm. seit 1612 mit Herzog Johann von Ost-Gothland (s. d.), Witwe seit 1618, gest. im J. 1619.

Maria Elisabeth, Herzogin von Sachsen-Koburg, Tochter des Herzogs August von Braunschweig (s. d.), geb. 7. Januar 1638, verm. 18. Januar 1663 mit Herzog Adolph Wilhelm von Sachsen-Eisenach (s. d.), Witwe seit 22. November 1668, wiederverm. 18. Juli 1676 mit Herzog Albert von Sachsen-Koburg (s. d.), gest. zu Koburg 15. Februar 1687.

Maria Elisabeth, Herzogin von Sachsen-Roemhild, Tochter des Landgrafen Ludwig VI(?) von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 11. März 1656, verm. 1. März 1676 mit Herzog Heinrich von Sachsen-Roemhild (s. d.), Witwe seit 15. Mai 1710, gest. 16. August 1715.

Maria Elisabeth Amalie, Tochter des Herzogs Wilhelm von Pfalz-Bayern (s. d.), geb. 5. Mai 1784, verm. 9. März 1808 mit Louis Alexandre Berthier, Fürst von Wagram und Neufchâtel (s. d.), Witwe seit 1. Juni 1815, gest. zu Paris 1. Juni 1849.

Maria Elisabeth Auguste, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter des Pfalzgrafen Joseph Karl zu Sulzbach (s. d.), Stifterin des kurpfälzischen Ordens der heiligen Elisabeth, geb. 17. Januar 1721, verm 17. Januar 1742 mit dem (nachmaligen) Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz (s. d.), gest. zu Weinheim 17. August 1794.

Maria Elisabeth Franziska,, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter des Herzogs Karl Emanuel von Savoyen (s. d.), geb. 13. April 1800, verm. 28. Mai 1820 mit dem Erzherzoge Rainer Joseph Johann Michael von Oesterreich (s. d.), Witwe seit 16. Januar 1853, gest. 25. December 1856.

Maria Elisabeth Louise, Tochter des Pfalzgrafen Johann Adolph von Zweibrücken (s. d.), geb. 13. September 1663, zur katholischen Kirche übertretend am 4. Mai 1700, verm. seit … mit Christian Gottlob v. Gersdorff (s. d.), gest. zu Mainz 23. Januar 1748.

Maria Elisabeth Maximiliane, Herzogin von Genua, Tochter des Königs Johann Nepomuk Maria Joseph von Sachsen (s. d.), geb. 4. Februar 1830, verm. 22. April 1850 mit Herzog Ferdinand Maria von Genua (s. d.), Witwe seit 10. Februar 1855, morganatisch verm. seit … mit dem Hauptmann N… N… Rapallo.

Maria Elisabeth Wilhelmine, Herzogin von Braunschweig, Tochter des Markgrafen Karl Ludwig von Baden (s. d.), geb. 7. September 1782, verm. 1. November 1802 mit dem Erbprinzen und spätern Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (s. d.), gest. zu Bruchsal (Grossherzogthum Baden) 20. April 1808.

Maria Euphrosine, Tochter des Pfalzgrafen Johann Kasimir von Zweibrücken, geb. im J. 1625, verm. 17. März 1647 mit dem Grafen Magnus Gabriel de La Gardie (s. d.), Witwe seit 26. April 1686, gest. 24. October 1687.

Maria Feodorowna, Kaiserin von Russland, früher Sophie Dorothea Auguste, Tochter des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg (s. d.), geb. 25. October 1759, verm. 7. October 1776 mit dem Grossfürsten und nachmaligen Kaiser Paul Petrowitsch von Russland (s. d.), Witwe seit 24. März 1801, gest. 5. November 1829.

Maria Franziska, Pfalzgräfin von Zweibrücken, Tochter des Pfalzgrafen Joseph Karl von Sulzbach (s. d.), geb. zu Schwetzingen, bei Heidelberg, 15. Juni 1724, verm. 6. Februar 1746 mit dem Pfalzgrafen Friedrich von Zweibrücken (s. d.), Witwe seit 15. August 1767, gest. zu Sulzbach 15. November 1794.

Maria Franziska *), Herzogin von Orléans, natürliche Tochter König Ludwig's XIV. von Frankreich und der Françoise Athénaïs de Rochechouart, Marquise de Montespan (s. d.), geb. 9. Mai 1677, verm. 18. Februar 1692 mit Herzog Philipp II. von Orléans (s. d.), Witwe seit 2. December 1723, gest. 1. Februar 1749.

Maria Franziska v. Assisi, Infantin von Beira, Tochter König Johann's VI. von Portugal (s. d.), geb. zu Madrid 22. April 1800, verm. 29. September 1816 mit dem Infanten Maria Isidro Carlos de Borbon (s. d.), gest. zu Madrid 4. September 1834.

Maria Franziska Elisabeth, Königin von Portugal, Tochter des Herzogs Karl Amadeus von Nemours (s. d.), geb. 21. Juni 1646, verm. seit 1666 mit König Alphons VI. von Portugal (s. d.), geschieden seit 28. März 1668, wiederverm. 2. April 1668 mit dessen Bruder, König Peter II. (s. d.), gest. zu Palhava 27. December 1683.

Maria I. Franziska Isabella, Königin von Portugal, Tochter König Joseph's I. (s. d.), geb. zu Lissabon 17. December 1734, verm. 6. Juni 1760 mit dem Infanten (später König) Peter III. (s. d.), succed. ihrem Vater am 24. Februar 1777, Witwe seit 25. Mai 1786, gest., geisteskrank, zu Rio-Janeiro 20. März 1816.

Maria Friederike, Herzogin von Anhalt-Köthen, Tochter des Landgrafen Wilhelm IX. von Hessen-Kassel (s. d.), geb. zu Hanau 14. September 1768, verm. 29. November 1794 mit dem Fürsten und spätern Herzoge Alexius Friedrich Christian von Anhalt-Köthen (s. d.), geschieden seit 5 (?) August 1817, gest. 17. April 1839.

Maria Friederike, Prinzessin von Hessen-Darmstadt, Tochter des Prinzen Friedrich (s. d.), geb. im J. 1704, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Giovanni Antonio Gianini (s. d.), Witwe seit 1742, gest. als Oberin des Savoyenschen Damen-Stifts zu Wien 20. November 1788.

Maria Friederike Charlotte, Tochter König Wilhelm's I. Friedrich Karl von Württemberg (s. d.), geb. 30. October 1816, verm. 19. März 1840 mit dem Grafen Alfred August Karl Franz Camillus v. Neipperg (s. d.), Witwe seit 16. November 1865.

Maria Friederike Franziska, Königin von Bayern, Tochter des Prinzen Wilhelm Friedrich Karl von Preussen (s. d.), geb. 15. October 1825, verm. 12. October 1842 mit dem Kronprinzen und spätern Könige Maximilian II. Joseph von Bayern (s. d.), Witwe seit 10. März 1864.

Maria Friederike Sophie Charlotte, Landgräfin von Hessen-Homburg, Tochter des Landgrafen Ludwig Georg von Hessen-Homburg (s. d.), geb. 18. Februar 1714, verm. 26. September 1727 mit dem Fürsten Karl Philipp Franz v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.), Witwe seit 1. März 1763, gest. zu Wetzlar 2. Mai 1777.

Maria Friederike Wilhelmine Christiane, Herzogin von Sachsen-Meiningen, Tochter des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen-Kassel (s. d.), geb. zu Kassel 6. September 1804, verm. 23. März 1825 mit Herzog Bernhard Erich Freund von Sachsen-Meiningen (s. d.).

Maria Hedwig, Pfalzgräfin von Sulzbach, Tochter des Pfalzgrafen Christian August (s. d.), geb. 15. April 1650, verlobt seit 13. Juni 1665 mit dem Erzherzoge Sigismund Franz von Oesterreich (s. d.), verm. 9. April 1668 mit dem Herzoge Julius Franz von Sachsen-Lauenburg (s. d.), gest. 23. November 1681.

Maria Hedwig, Herzogin von Sachsen-Meiningen, Tochter des Landgrafen Georg II. von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 26. November 1647, verm. 20. November 1671 mit Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen (s. d.), gest. 19. April 1680.

Maria Hedwig Eleonore, Landgräfin von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), geb. 26. Juni 1748, verm. 17. Juli 1766 mit Jacques Léopold Charles Godefroid de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), gest. zu Paris 27. Mai 1801.

Maria Henriette Anna, Königin der Belgier, Tochter des Erzherzogs Joseph Anton Johann von Oesterreich (s. d.), geb. 23. August 1836, verm. 22. August 1853 mit dem Herzoge von Brabant, spätern Könige Leopold II. der Belgier (s. d.).

Maria Isabella, Kaiserin von Oesterreich, Tochter des Infanten Philipp's von Spanien, Herzogs von Parma (s. d.), geb. zu Parma 31. December 1741, verm. 6. October 1760 mit dem Erzherzoge und nachmaligen Kaiser Joseph II. von Oesterreich (s. d.), gest. zu Wien 27. November 1763.

Maria Isabella, Königin beider Sicilien, Tochter König Karl's IV. von Spanien (s. d.), geb. 6. Juli 1789, verm. 6. October 1802 mit dem Kronprinzen und nachmaligem Könige Franz I. Januar Joseph beider Sicilien (s. d.), Witwe seit 8. November 1830, gest. 13. December 1848.

Maria Jakobaea, Herzogin von Bayern, Tochter des Markgrafen Philipp von Baden (s. d.), geb. 25. Juni 1507, verm. 3. October 1522 mit Herzog Wilhelm von Bayern (s. d.), Witwe seit 6. März 1550, gest. 16. November 1580.

Maria Johanna Baptista, Herzogin von Savoyen, Tochter des Herzogs Karl Amadeus von Nemours (s. d.), geb. 11. April 1644, verm. 20. Mai 1665 mit Herzog Karl Emanuel II. von Savoyen (s. d.), Witwe seit 12. Juni 1675, gest. 15. Mai 1724.

Maria Josepha, Dauphine von Frankreich, Tochter König August's III. von Polen und Kurfürsten von Sachsen (s. d.), geb. zu Dresden (?) 4. November 1731, verm. 9. Februar 1747 mit dem Dauphin Ludwig von Frankreich (s. d.), Witwe seit 20. December 1765, gest. zu Versailles 13. März 1767.

Maria Josepha, Kurfürstin von Sachsen und Königin von Polen, Tochter Kaiser Joseph's I. (s. d.), geb. 8. December 1699, verm. 20. August 1719 mit dem Kurfürsten August III. von Sachsen (s. d.), gest. zu Dresden 17. November 1757.

Maria Josephine, Königin von Spanien, Tochter des Herzogs Maximilian von Sachsen (s. d.), geb. zu Dresden 6. December 1803, verm 20. October 1819 mit König Ferdinand VII. von Spanien (s. d.), gest. zu Madrid 17. Mai 1829.

Maria Karoline Antonie, Tochter des Königs Victor Amadeus III. von Sardinien (s. d.), geb. zu Turin 17. Januar 1764, verm. 24. October 1781 mit dem Erbprinzen und spätern Könige Anton Clemens Theodor von Sachsen (s. d.), gest. zu Dresden 28. December 1782.

Maria Karoline Ferdinande, Tochter des Königs Franz I. von Sicilien (s. d.), geb. zu Neapel 29. Februar 1820, verm. 10. Juli 1850 mit dem Grafen Carlos von Montemolin (s. d.), gest. zu Triest, mit ihrem Gemahl an einem und demselben Tage, 14. Januar 1861.

Maria Karoline Louise, Königin beider Sicilien, Tochter Kaiser Franz I. Stephan (s. d.), geb. zu Schönbrunn 13. August 1752, verm. 12. Mai 1768 mit König Ferdinand I. Anton Paschalis von Neapel (s. d.), gest. 8. September 1814.

Maria Karoline Ludovica Christine, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig Johann Joseph (s. d.), Aebtissin des Theresianischen Damenstifts zu Prag, geb. zu Wien 10. September 1825, verm. 1. Februar 1852 mit dem Erzherzoge Rainer Ferdinand Maria Johann von Oesterreich (s. d.).

Maria Katharina, Tochter des Herzogs Julius Ernst von Braunschweig (s. d.), geb. im J. 1616, verm. 15. September 1635 mit Herzog Adolph Friedrich von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Witwe seit 27. Februar 1658, gest. 1. Juli 1665.

Maria Kunigunde, Tochter des Kurfürsten Friedrich August von Sachsen (s. d.), geb. zu Warschau 10. November 1740, Fürstin-Aebtissin zu Essen und Thorn seit 16. Juli 1776, gest. zu Dresden 8. April 1826.

Maria Leopoldine, Kaiserin von Deutschland, Tochter des Erzherzogs Leopold von Oesterreich-Tyrol (s. d.), geb. 28. November 1632, verm. seit 1648 mit Kaiser Ferdinand III. (s. d.), gest. 19. August 1649.

Maria Leszcinska, Königin von Frankreich, Tochter des Königs Stanislaus Leszcinski von Polen (s. d.), geb. 23. Juni 1703, verm. 5. September 1725 mit König Ludwig XV. von Frankreich (s. d.), gest. zu Versailles 24. Juni 1768.

Maria Louise, Kaiserin von Deutschland, Tochter König Karl's III. von Spanien (s. d.), geb. 24. November 1745, verm. 5. August 1765 mit Kaiser Leopold II. (s. d.), Witwe seit 1. März 1792, gest. zu Wien 15. Mai 1792.

Maria Louise, Kaiserin der Franzosen, Tochter des Kaisers Franz I. von Oesterreich (s. d.), geb. zu Wien 21. December 1791, verm. 1. April 1810 mit Kaiser Napoléon I. Buonaparte (s. d.), Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla seit 2. April 1814, getrennt von ihrem Gemahle seit April 1814, Witwe seit 5. Mai 1821, heimlich verm. seit ... mit dem Grafen Adam Albrecht v. Neipperg (s. d.), abermals Witwe seit 22. Januar oder Februar 1829, zum dritten Male morganatisch verm. seit ... mit Charles René, Comte de Bombelles (s. d.), gest. zu Parma (?) 18. December 1847.

Maria Louise, Tochter des Landgrafen Karl von Hessen-Kassel (s. d.), geb. 7. Februar 1688, verm. 26. April 1709 mit dem Fürsten Johann Wilhelm von Nassau-Dietz (s. d.), Witwe seit 14. Juli 1711, gest. zu Leeuwarden 9. April 1765.

Maria Louise, Königin von Hetrurien, Tochter König Karl's IV. von Spanien (s. d.), geb. zu Madrid 6. Juli 1782, verm. 25. August 1795 mit König Ludwig I. von Hetrurien (s. d.), Witwe seit 27. Mai 1803, Herzogin von Lucca seit 24. Mai 1817, gest. zu Rom (nicht Lucca) 11. oder 13. März 1824.

Maria Louise, Königin von Spanien, Tochter Herzog Philipp's I. von Orléans (s. d.), geb. zu Paris 27. März 1662, verm. 18. November 1679 mit König Karl II. von Spanien (s. d.), gest., angeblich vergiftet durch den Grafen und später gefürsteten Heinrich Franz v. Mansfeld (s. d.), im Schlosse Escurial, bei Madrid, 12. Februar 1689.

Maria Louise Alexandrine, Prinzessin von Preussen, Tochter des Grossherzogs Karl Friedrich von Sachsen-Weimar (s. d.), geb. zu Weimar 3. Februar 1808, verm. 26. Mai 1827 mit dem Prinzen Karl Friedrich Alexander von Preussen (s. d.).

Maria Louise Alexandrine Karoline, Tochter des Fürsten Karl Anton Joachim Friedrich Mainrad von Hohenzollern-Sigmaringen (s. d.), geb. 17. November 1845.

Maria Louise Eleonore, Tochter des Erbprinzen Joseph von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), geb. 18. April 1729, verm. 16. März 1756 mit dem Fürsten Maximilian Friedrich v. Salm-Hoogstraten (s. d.), Witwe seit 14. September 1773, gest. zu Anholt (Westphalen) 1. Februar 1800.

Maria Louise Fernande, Infantin von Spanien, Tochter König Ferdinand's VII. von Spanien (s. d.), geb. zu Madrid 30. Januar 1832, verm. 10. October 1846 mit Antoine Marie Louis Philippe, Prince d'Orléans, Duc de Montpensier (s. d.).

Maria Louise Friederike, Herzogin von Sachsen-Altenburg, Tochter des Erbgrossherzogs Friedrich Ludwig von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), geb. zu Schwerin 31. März 1803, verm. 7. October 1825 mit dem Prinzen und spätern Herzog Georg Karl Friedrich von Sachsen-Altenburg (s. d.), Witwe seit 3. August 1853.

Maria Louise Gabriele, Königin von Spanien, Tochter des Königs Victor Amadeus II. von Sardinien (s. d.), geb. zu Turin 17. September 1688, verm. 3. November 1701 mit König Philipp V. von Spanien (s. d.), gest. zu Turin 15. Februar 1714.

Maria Louise di Gonzaga, Königin von Polen, siehe **Gonzaga** (Maria Louisa di).

Maria Louise Josephine, Gräfin von Provence, Tochter des Königs Victor Amadeus III. von Sardinien (s. d.), geb. zu Turin 2. September 1753, verm. 14. Mai 1771 mit dem Grafen Ludwig Stanislaus Xavier von Provence, nachmaligem König Ludwig XVIII. von Frankreich (s. d.), gest. zu Hartwell (England) 13. November 1810.

Maria Louise Josephine, Prinzessin von Toscana, Tochter Grossherzog Ferdinand's III. (s. d.), geb. 30. August 1798, gest., unvermählt, zu Florenz 15. Juni 1857.

Maria Louise Victoria, Prinzessin von Sachsen-Koburg-Saalfeld, Tochter des Herzogs Franz Friedrich Anton von Sachsen-Koburg-Saalfeld (s. d.), geb. zu Koburg 17. August 1787, verm. 21. December 1803 mit dem Fürsten Emich Karl v. Leiningen (s. d.), Witwe seit 4. Juli 1814, wiederverm. 11. Juli 1818 mit Edward Augustus, Duke of Kent (s. d.), abermals Witwe seit 23. Januar 1820, gest. zu Frogmore 16. März 1861.

Maria Ludovika Beatrix, Kaiserin von Oesterreich, Tochter des Erzherzogs Ferdinand von Modena-Breisgau (s. d.), geb. zu Mailand 14. December 1787, verm. 6. Januar 1808 mit Kaiser Franz I. Joseph Karl von Oesterreich (s. d.), gest. zu Verona 7. April 1816.

Maria Magdalene, Erzherzogin von Oesterreich-Steyermark, Tochter des Erzherzogs Karl (s. d.), geb. 7. October 1589, verm. 19. October 1608 mit dem Grossherzoge Cosmo II. von Florenz (s. d.), Witwe seit 28. Februar 1621, gest. zu Florenz im J. 1631.

Maria Magdalene, Gräfin von Schwarzburg-Sondershausen, Tochter des Pfalzgrafen Georg Wilhelm von Birkenfeld (s. d.), geb. 29. Juli 1622, verm. 29. October 1644 mit dem Grafen Anton Guenther von Schwarzburg-Sondershausen (s. d.), Witwe seit 19. August 1666, gest. 27. October 1689.

Maria von Medicis, Königin von Frankreich, Tochter des Grossherzogs Franz I. von Toscana (s. d.), geb. zu Florenz 26. April 1573, verm. 4. December 1600 mit König Heinrich IV. von Frankreich (s. d.), Witwe seit 14. Mai 1610, gest. zu Köln am Rhein 3. Juli 1642.*)

Maria Nikolaewna, Tochter des Kaisers Nikolaus Pawlowitsch von Russland (s. d.), geb. zu

*) Bekannt u. d. Namen Mademoiselle de Blois.

*) Sie starb hier in dem Hause, das dem Maler Peter Paul Rubens (s. d.) gehörte.

Petersburg 18. August 1819, verm. 14. Juli 1839 mit Maximilian Joseph de Beauharnais, Prinzen v. Leuchtenberg (s. d.), Witwe seit 1. November 1852, morganatisch wiederverm. seit ... mit dem Grafen N... N... Stroganoff (s. d.).

Maria Paulowna, Grossherzogin von Sachsen-Weimar, Tochter Kaiser Paul's I. von Russland (s. d.), geb. zu Petersburg 15. Februar 1786, verm. 3. August 1804 mit dem Grossherzoge Karl Friedrich von Sachsen-Weimar (s. d.), Witwe seit 8. Juli 1853, gest. zu Weimar 23. Juni 1859.

Maria Pia, Königin von Portugal, Tochter des Königs Victor Emanuel II. von Sardinien (s. d.), geb. zu Turin 16. October 1847, verm. 6. October 1862 mit König Ludwig I. Philipp von Portugal (s. d.).

Maria Plantagenet, Tochter König Eduard's von England (s. d.), geb. zu Windsor 11. März 1278, gest., als Nonne, zu Amesbury (Wiltshire) im J. 1332.

Maria Ricciarda Beatrix von Este, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter des Herzogs Herkules III. Rinaldo von Modena (s. d.), geb. 7. April 1750, verm. 15. October 1771 mit dem Erzherzoge Ferdinand von Oesterreich (s. d.), Witwe seit 24. December 1806, gest. 14. November 1829.

Maria Sibylla, Herzogin von Holstein-Beck, Tochter des Grafen Wilhelm Ludwig von Nassau-Saarbrück (s. d.), geb. im J. 1623, verm. seit 1650 mit Herzog August Philipp von Holstein-Beck (s. d.), Witwe seit 1675, gest. 9. April 1699.

Maria Sidonia, Fürstin von Hohenzollern-Hechingen, Tochter des Markgrafen Hermann Fortunatus von Baden (s. d.), geb. im J. 1635, verm. seit 1662 mit dem Fürsten Philipp Christoph Friedrich von Hohenzollern-Hechingen (s. d.), Witwe seit 13. Januar 1671, gest. 15. August 1686.

Maria Sophie Amalie, Königin beider Sicilien, Tochter des Herzogs Maximilian Joseph zu Bayern (s. d.), geb. zu München 4. October 1841, verm. 3. Februar 1859 mit dem Kronprinzen, spätern Könige Franz II. Maria Leopold beider Sicilien (s. d.).

Maria Sophie Elisabeth, Königin von Portugal, Tochter des Kurfürsten Philipp Wilhelm von der Pfalz-Neuburg (s. d.), geb. 6. August 1666, verm. 2. Juli 1687 mit König Peter II. von Portugal (s. d.), gest. zu Lissabon 4. August 1699.

Maria Sophie Friederike, Königin von Dänemark, Tochter des Landgrafen Karl von Hessen-Kassel (s. d.), geb. 28. October 1767, verm. 31. Juli 1790 mit dem Kronprinzen und nachmaligem Könige Friedrich VI. von Dänemark (s. d.), Witwe seit 3. December 1839, bekannt durch ihre genealogischen Arbeiten, gest. zu Kopenhagen 22. März 1852.

Maria Stuart, Königin von Frankreich, Tochter König Jakob's V. von Schottland (s. d.), geb. zu Linlithgow 5. (nicht 7.) December 1542, verm. 24. April 1558 mit dem Dauphin und spätern Könige Franz II. von Frankreich (s. d.), Witwe seit 5. December 1560, wiederverm. 29. April 1565 mit Henry Stuart, Lord Darnley (s. d.), abermals Witwe seit 10. Februar 1567, zum dritten Male verm. 15. Mai 1567 mit James Bothwell, Earl of Orkney (s. d.), aus Schottland nach England fliehend am 15. Mai 1568, enthauptet auf Schloss Fotheringhay 18. Februar 1587.*)

Maria Theresia, Kaiserin von Deutschland, Königin von Ungarn und Böhmen, Tochter Kaiser Karl's VI. (s. d.), geb. zu Wien 13. Mai 1717, verm. 12. Februar 1736 mit Grossherzog Franz Stephan I. von Toscana (s. d.), Witwe seit 18. August 1755, gest. zu Wien 29. November 1780.

Maria Theresia, Königin von Frankreich, Tochter König Philipp's IV. von Spanien (s. d.), geb. zu Madrid 20. September 1638, verm. 9. Juni 1660 mit König Ludwig XIV. von Frankreich (s. d.), gest. zu Versailles 30. Juli 1683.

Maria Theresia, Dauphine von Frankreich, Tochter König Philipp's V. von Spanien (s. d.), geb. 11. Juni 1726, verm. 23. Februar 1745 mit dem Dauphin Ludwig von Frankreich (s. d.), gest. zu Versailles 22. Juli 1746.

Maria Theresia, Kaiserin von Oesterreich, Tochter König Ferdinand's IV. von Sicilien (s. d.), geb. zu Neapel 6. Juni 1772, verm. 19. September 1790 mit dem (nachmaligen) Kaiser Franz I. Joseph Karl von Oesterreich (s. d.), gest. zu Wien 13. April 1807.

Maria Theresia, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter Kaiser Leopold's II. (s. d.), geb. 14. Januar 1767, verm. 18. October 1787 mit dem Erbprinzen und spätern Könige Anton I. Clemens Theodor von Sachsen (s. d.), gest. zu Dresden 7. November 1827.

Maria Theresia, Königin von Sardinien, Tochter des Herzogs Ferdinand von Modena (s. d.), geb. zu Mailand 1. November 1773, verm. 25. April 1789 mit Herzog Victor Emanuel I. von Savoyen (s. d.), Witwe seit 10. Januar 1824, gest. zu Genua 29. März 1832.

Maria Theresia von Bourbon-Braganza, Infantin von Spanien, Tochter König Johann's VI. von Portugal (s. d.), geb. 29. April 1793, verm. seit ... mit dem Infanten Peter von Spanien (s. d.), Witwe seit 4. Juli 1812, wiederverm. 20. October 1838 mit dem Infanten Carlos Maria Isidro von Spanien (s. d.), abermals Witwe seit 10. März 1855, gest. (nach 1861).

Maria Theresia Charlotte, Tochter König Ludwig XVI. von Frankreich (s. d.), geb. zu Versailles 19. December 1778, verm. 10. Juni 1799 mit Ludwig Anton von Bourbon, Herzog von Angoulème (s. d.), Witwe seit 3. Juni 1844, gest. zu Goertz 19. October 1851.

Maria Theresia Felicitas von Este, Tochter des Herzogs Franz III. Maria von Este (s. d.), geb. zu Modena 26. October 1726, verm. 29. December 1744 mit dem Prinzen Ludwig Johann von Bourbon, Herzog von Penthièvre (s. d.), gest. zu Versailles 30. April 1754.

Maria Theresia Ferdinande Pia, Königin von Hetrurien, Tochter König Victor Emanuel's I. von Sardinien (s. d.), geb. 19. September 1803, verm. 15. August 1820 mit König Ludwig II. von Hetrurien (s. d.), Herzogin von Lucca seit 9. Juni 1815.

Maria Theresia Franziska, Königin von Sardinien, Tochter Grossherzog Ferdinand's III. von Toscana (s. d.), geb. zu Florenz 21. März 1801, verm. 30. September 1817 mit König Karl Albert von Sardinien (s. d.), Witwe seit 28. Juli 1849, gest. zu Turin 12. Januar 1855.

Maria Theresia Isabella, Königin von Sicilien, Tochter des Erzherzogs Karl von Oesterreich (s. d.), geb. 31. Juli 1816, verm. 9. Januar 1837 mit König Ferdinand II. von Sicilien (s. d.), Witwe seit 22. Mai 1859.

Maria I. Tudor, genannt die Blutige, Königin von England, Tochter König Heinrich's VIII. (s. d.), geb. zu Greenwich 18. Februar 1515, succed. ihrem Bruder Eduard VI. (s. d.) am 1. October 1553, verlobt 25. Juli 1554 mit dem Infanten und spätern Könige Philipp II. von Spanien (s. d.), gest. zu London 17. November 1558.

Maria Tudor, Königin von Frankreich, Tochter König Heinrich VII. von England (s. d.), geb. im J. 1498, verm. 9. October 1514 mit König Ludwig XII. von Frankreich (s. d.), Witwe seit 1. Januar 1515, wiederverm. seit 1517 mit Charles Brandon, Herzog von Suffolk (s. d.), gest. 23. Juni 1533 oder 1534 (?).

Maria Victoria Louise Philiberte, Prinzessin von Savoyen-Carignan, Tochter des Chevalier Joseph de Savoye (s. d.), geb. 29. September 1814, verm. 27. Mai 1837 mit dem Grafen Leopold Benjamin Joseph von Syracusa (s. d.).

Maria Wilhelmine Auguste, Herzogin von Pfalz-Zweibrücken, Tochter des Landgrafen Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 14. April 1765, verm. 30. September 1785 mit Herzog Maximilian I. Joseph von Pfalz-Zweibrücken (s. d.), gest. zu Rohrbach 30. März 1796.

Maria Wilhelmine Friederike, Grossherzogin von Mecklenburg-Strelitz, Tochter des Landgrafen Friedrich von Hessen-Kassel (s. d.), geb. zu Kassel 21. Januar 1796, verm. 12. August 1817 mit dem Grossherzoge Georg Friedrich Karl Joseph von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), Witwe seit 6. September 1860.

Marianne Wilhelmine Friederike, Prinzessin von Preussen, Tochter König Wilhelm's I. von Holland (s. d.), geb. im Haag 9. Mai 1810, verm. 14. September 1830 mit dem Prinzen Albrecht Friedrich Heinrich von Preussen (s. d.), geschieden seit 28. März 1849.

Maria Wilhelmine Friederike Elisabeth, Fürstin von Wied, Tochter des Fürsten Wilhelm Georg August Heinrich Belgicus von Nassau (s. d.), geb. 29. Januar 1825, verm. 20. Juni 1842 mit dem Fürsten Wilhelm Hermann Karl von Wied (s. d.).

Mariana (Juan), spanischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Talavera (Diöcese Toledo) im J. 1537, gest. zu Toledo 17. Februar 1624.*)

Mariani (Marco Probo), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Sulmona (Königreich Neapel) im J. 1450, gest. daselbst (?) 8. August 1498.

Marianini (Pietro), italienischer Arzt, geb. zu Zeme, bei Novara, 30. Juni 1787, gest. zu Mortara 20. März 1855.

Marianini (Stefano Giovanni), Bruder des Pietro M. (s. d.), italienischer Rechtsgelehrter, Mathematiker und Physiker, Professor und Bibliothekar in Modena, früher in Venedig, geb. zu Zeme, bei Novara, 5. Januar 1790.

Mariássi v. Markus-Vatisfalva (Andreas, Freiherr), k. k. Feldzeugmeister und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Vatisfalva (Ungarn) im J. 1759, gest. zu Kaschau (Ungarn) 17. Juni 1846.

Marić (Joseph), slavischer Schriftsteller, geb. zu Kostejnica (Kroatien) 21. Mai 1807.

Marie (Alexandre Thomas), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Auxerre (Yonne) 15. Februar 1797.

Marie (François Charles Michel), französischer Topograph und Mathematiker, geb. zu Paris 22. September 1788, (Todesjahr unbekannt).

Marie (Joseph François), französischer Mathematiker, Lehrer des Grafen von Artois, nachmaligen Königs Karl X. von Frankreich und Begleiter König Ludwig's XVIII. auf seinem Exile nach Russland, geb. zu Rhodez (Guyenne) 25. November 1738, gest., durch Selbstmord, zu Memel, 25. Februar 1801.

Marie (Pierre), französischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1589, gest. daselbst 21. April 1645.

Marie de Saint-Pierre (Sylvestre), französische Karmeliterin, geb. 4. April 1818, gest. zu Lüttich (?) 8. Februar 1849.

Marieta (Juan de), spanischer Dominikaner-Mönch und Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. zu Vittoria um ..., gest. zu Madrid 27. December 1611.

Marignac (Jean Charles), schweizer Chemiker, geb. zu Genf 24. April 1817.

Marignano (Giovanni Giacomo Medichino, Marchese di), italienischer Feldherr, geb. im J. 1497, gest. zu Mailand 8. November 1555.

Marigny (Enguerrand de), französischer Staatsmann, Minister König Philipp's des Schönen (s. d.), geb. um 1266, gehenkt zu Paris im J. 1315.

Marijanović (Stephan), slavischer Sprachforscher, geb. zu Brood um 1802, gest. daselbst im J. 1860.

Marikovszky (Martin), ungarischer Arzt, geb. zu Rosenau (Gömörer Comitat) 17. October 1727, gest. zu Pesth im J. 1772.

Marillac (Charles de), französischer Prälat, geb. in der Auvergne um 1510, Erzbischof von Vienne (Dauphiné) seit ..., Gesandter in Konstantinopel, Deutschland und England, gest. zu Vienne 28. December 1560.

Marillac (Jean François de), französischer General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. Januar 1703 mit Marie Françoise de Beauvilliers (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Hochstädt 13. August 1704.

Marillac (Louis de), Marschall von Frankreich, geb. 25 (?) Juli 1572, enthauptet 10. Mai 1632.

Marilley (Étienne), schweizer Prälat, geb. zu Castel Saint-Dunis (Diöcese Lausanne) 29. October 1802, Bischof von Lausanne und Genf seit 19. Januar 1846.

Marin (François Louis Claude), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Ciotat (Provence) 6. Juni 1721, gest. zu Paris 7. Juli 1809.

Marin (Fredric), schwedischer Arzt, geb. zu Uddewalla (Bohuslän) 2. December 1797.

Marin (Guillaume Marcel de), französischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Guadeloupe 22. Mai 1737, (Todesjahr unbekannt).

Marin (Marie Martin Marcel de), Sohn des Guillaume Marcel de M. (s. d.), französischer Harfen-Virtuos und Componist, geb. zu Saint-Jean-de-Luz, bei Bayonne, 8. September 1769, gest. zu Paris um 1850 (?).

Marin (Michel Ange), französischer Minoriten-Mönch, geb. zu Avignon (Vaucluse) 23. December 1697, gest. daselbst 3. April 1767.

Marin (Louisa), Tochter des N... N... M., geb. 3. März 1813, verm. 16. Juni 1841 mit dem Fürsten Ludwig Jablonowski (s. d.).

Marin de la Chateigneray (Denis), französischer Staatsmann, Staatsrath und Intendant der Finanzen

*) Kurz vor ihrer Hinrichtung hatte sie folgendes Gebet gedichtet:

O Domine Deus,
Speravi in te,
O cave, mi Jesus,
Nunc libera me!
In dura catena,
In misera poena
Desidero te;
Languendo, gemendo,
Et genuflectendo
Adoro, imploro,
Ut liberes me!

(In Musik gesetzt von Gustav Graben-Hoffmann (s. d.)

Im Leben der Familie Stuart spielt die Zahl 88 eine verhängnissvolle Rolle. Am 12. December 1688 entsagte König Jakob II. (s. d.) nothgedrungen dem Throne seiner Ahnen und ergriff die Flucht. Am 27. October 1788 starb, ohne männliche Erben hinterlassen zu haben, der letzte Stuart.

*) Eines seiner Werke: „De rege et regis institutione", libri III. (Toledo 1599. 4.), war durch Beschluss des Pariser Parlaments vom 8. Juni 1610 von Henkershand öffentlich verbrannt worden, weil darin Königsmord gepredigt wird und weil Ravaillac, der Mörder Heinrich's IV., daraus sein Vorhaben zu diesem Attentate geschöpft haben soll.

unter Ludwig XIV. (s. d.), geb. 6(?) Januar 1601, gest. zu Dijon (?) 27. Juni 1678.

Marin-Lavigne (Louis Stanislas), französischer Maler, geb. zu Paris 12. April 1797.

Marinelli (Karl, Edler v.), deutscher Bühnendichter, Eigenthümer des Leopoldstädter Theaters in Wien, geb. zu Wien im J. 1744, gest. daselbst 28. Januar 1803.

Marini (Carlo), italienischer Prälat, geb. 13. März 1667, Cardinal seit 16. December 1715, gest. zu Genua 16. Januar 1747.

Marini (Gaetano Luigi), italienischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Sant-Arcangelo (Kirchenstaat) 10. December 1742, gest. zu Paris 17. Mai 1815.*)

Marini (Giovanni Ambrogio), italienischer Schriftsteller, geb. zu Genua um 1594, gest. zu Venedig um 1650.

Marini oder **Marino** (Giovanni Battista), italienischer Dichter, geb. zu Neapel 18. October 1569, gest. daselbst 25. März 1625.

Marini (Giovanni Filippo de), italienischer Jesuit und Missionair, geb. zu Taggia (Herzogthum Genua) um 1608, gest. in Japan im J. 1677.

Marini (Luigi, Marchese), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 9. August 1838.

Marini (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Rom 5. October 1794, Cardinal seit 21. December 1846, gest. zu Rom 22. August 1863.

Marinis (Domenico de), italienischer Prälat, geb. zu Rom im J. 1593, Erzbischof von Avignon seit 1648, gest. zu Avignon**) (Vaucluse) 20. April 1669.

Marinis (Giovanni Battista de), Bruder des Domenico de M. (s. d.), Grossneffe des Leonardo de' M. (s. d.), italienischer Dominikaner-Mönch, päpstlicher Secretair der Congregation des Index, geb. zu Rom 28. November 1597, gest. daselbst 6. Mai 1669.

Marinis (Leonardo de), italienischer Prälat, geb. auf der Insel Chios um 1510, Bischof von Laodicea in partibus seit 1550, päpstlicher Nuntius in Madrid seit 1552, Erzbischof von Lanciano seit 1562, Bischof von Alba seit 1564, später Gesandter in Madrid und Lissabon, gest. zu Alba 11. Juni 1573.***)

Marinis (Luigi Maria de), italienischer Prälat, geb. zu Aquila 16. September 1809, Erzbischof von Chieti (Königreich Neapel) seit 18. September 1856.

Marino (Jean Baptiste), französischer Demagog, Aufseher der Pariser Polizeigefängnisse und der öffentlichen Moral, geb. zu Sceaux, bei Paris, im J. 1767, guillotinirt als Mitschuldiger an dem von L'Admiral am 23. Mai 1793 ausgeführten Attentate gegen Collot d'Herbois (s. d.), 4(?) April 1794.†)

Marinoni (Giovanni Jacopo de), italienischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Udine (Friaul) im J. 1676, gest. zu Wien 10. Januar 1755.

Marinovich (Giovanni, Cavaliere de), k. k. Schiffscapitain (Obrist), geb. zu Venedig im J. 1793, gest. daselbst 22. März 1848.

Marinus (Ignace Corneille), belgischer Kupferstecher, geb. zu Antwerpen um 1628, gest. daselbst im J. 1701.

Marinus (Jean Romuald), belgischer Arzt, geb. zu Tubize (Brabant) im J. 1800.

Mario (Giuseppe, Marchese di Candia, genannt), italienischer Tenorsänger, geb. zu Turin im J. 1801.

Marion (Catherine), Tochter des Simon M. (s. d.), geb. 13. Januar 1573, verm. seit 1585 mit Antoine Arnauld (s. d.), Witwe seit . . ., aufgenommen als Nonne im Kloster Port-Royal am 4. Februar 1629, gest. zu Paris 28. Februar 1641.

Marion (Claude Julien), französischer Archäolog, Archivar der Stadt Dijon (Côte-d'Or), geb. zu Dijon 29. Januar 1818.

Marion (Simon), französischer Rechtsgelehrter, Advokat am Pariser Parlament, geb. zu Nevers (Nivernais) im J. 1540, gest. zu Paris 15. Februar 1605.

Marion (Simon Antoine), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Villeneuve (Franche-Comté) 11. Juli 1686, gest. zu Cambray (Nord) 6. März 1758.

Marion-Dufresne (Nicolas Thomas), französischer Seefahrer und Entdeckungsreisender, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 22. December 1729, umgebracht zu Tacuri (Neu-Seeland) 8. Juni 1772.

Marion du Mersan, siehe **Dumersan** (Théophile Marion).

*) Sein Hauptwerk ist die Geschichte „Degli Archiatri pontifici" (Rom 1784, 2 Bände 4.), eine Bearbeitung desselben Stoffes von Prospero Mandosio (s. d.), den er, um 200 Namen vermehrend, bis zur Regierung des Papstes Pius VI. fortgeführt hat.

**) Er war's, der das erzbischöfliche Schloss daselbst neu aufbauen liess.

***) Er war einer der drei Bischöfe, welche auf Befehl des Concils von Trient das „Breviarium" und den „Catechismus ad Parochos" zusammengestellt haben (Rom 1566. Fol.).

†) Verurtheilt zu der Strafe der Vatermörder, ward er in rothem Hemde nach dem Richtplatze geführt.

Mariotte (Christophe de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Toulouse 21. October 1685, gest. zu Paris 4. Mai 1748.

Mariotte (Edme), französischer Physiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 12. Mai 1684.

Mariotti (Annibale), italienischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Perugia (Kirchenstaat) im J. 1801.

Mariotti (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Maceano (Diöcese Montefeltro) 2. April 1818, Bischof von Montefeltro (Kirchenstaat) seit 23. März 1860.

Mariotti (Paolo Maria), korsikanischer Prälat, geb. zu Valpajola im J. 1700, Bischof von Savona (Herzogthum Genua) seit 29. Mai 1741, gest. im Gefängnisse zu Genua 8(?) Juli 1751.

Mariotti (Prospero), italienischer Arzt und Botaniker, Protomedikus in Perugia, geb. zu Perugia im J. 1703, gest. daselbst 14(?) October 1767.

Mariottini (Antonio), italienischer Kirchensänger und Lieder-Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 18. Januar 1801.

Mariscotti-Berselli (Giacomo, Marchese), italienischer Physiker, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna um . . ., gest. daselbst 1. März 1790.

Marissal (Louis Edmond), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Roubaix 26(?) April 1780, gest. daselbst (oder zu Lille (Nord) 11. Februar 1845.

Mariti (Giovanni), italienischer Arzt, geb. zu Florenz 4. November 1736, gest. daselbst 13. September 1806.

Marius, französischer Prälat und Chronist, geb. zu Autun um 532, gest. daselbst 31. December 596.

Marius (Adrien Nicolas), belgischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Mecheln um 1504(?), gest. zu Brüssel 21. März 1568.

Marius (Cajus), römischer Feldherr, geb. zu Cereatan, bei Arpinium, um 157, gest. zu Rom im J. 86 vor Christus.

Marius (Georg), deutscher Arzt und Naturforscher, Leibmedikus des Landgrafen von Hessen, Professor in Heidelberg, früher in Marburg, geb. zu Würzburg im J. 1533, gest. zu Heidelberg 5. März 1606.

Marius, eigentlich **Mayer** (Simon), deutscher Mathematiker und Astronom, geb. zu Gunzenhausen im J. 1570, gest. zu Bayreuth 26. December 1624.*)

Marius (Wolfgang), deutscher Prälat, Abt von Adlerspach, geb. im J. 1469, gest. zu Adlerspach 11. October 1544.

Marivaux (Pierre Carlet de Chamblain de), französischer Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Paris 4. Februar 1688, Mitglied der Akademie in Paris seit . . ., gest. daselbst 12. Februar 1763.**)

Marivetz (Étienne Clément, Baron de), französischer Physiker, geb. zu Langres (Haute-Marne) im J. 1728, guillotinirt zu Paris 25. Februar 1794.

Maritz (Jean), schweizer Kanonengiesser, General-Inspector aller französischen Geschützgiessereien, geb. zu Bern im J. 1711, gest. auf seinem Landgute, bei Lyon, 16. Mai 1790.***)

Marjolin (Jean Nicolas), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Ray-sur-Saône 6. December 1780, gest. zu Paris 4. März 1850.

Mark (Alexander, Graf v. d.), natürlicher Sohn König Friedrich Wilhelm's II. von Preussen (s. d.) und der Gräfin Wilhelmine v. Lichtenau (s. d.), geb. zu Potsdam im J. 1778, gest. 1. August 1787.

Mark (Ludwig Engelbert, Graf v. d.), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Cambray, geb. 21. December 1701, verm. 31. Januar 1727 mit Marie Anne, Comtesse Visdelou de Bienassis (s. d.), Witwer seit 11. October 1731, wiederverm. 9. April 1744 mit Marie Anne Françoise, Duchesse de Noailles (s. d.), gest., als der Letzte seines Stammes, auf Schloss Fleville, bei Nancy (Meurthe), 6. October 1773.

Mark (Louise Margarethe, Gräfin v. d.), Tochter des letzten Grafen Ludwig Engelbert v. d. M. (s. d.), geb. 10. Juli 1730, verm. 18. Juni 1748 mit Karl Maria Raimund, Herzog v. Arenberg (s. d.), Witwe seit 17. August 1778, gest. auf dem Schlosse Heverle, bei Brüssel, 18. August 1820.

Mark (Mariane Dieterike, Gräfin v. d.), natürliche Tochter König Friedrich Wilhelm's II. und der Gräfin Wilhelmine v. Lichtenau (s. d.), geb. 20. Februar 1770, verm. 17. März 1797 mit dem Grafen Friedrich Karl August Alexander Heinrich zu Stolberg-Stolberg (s. d.), geschieden seit 1799, wiederverm. 14. März 1801 mit Kaspar v. Miaskowsky, abermals geschieden seit 18. ., zum dritten Male verm. seit . . . mit dem französischen Obristen N . . . N . . . Thierry, der den Zunamen de la Mark annahm, gest. zu Paris 11. Juni 1814.

*) Er war es, welcher im J. 1610 die vier Trabanten oder Satelliten des Jupiters entdeckt hatte.

**) Seine Stylweise wurde „Marivaudage" genannt. „On a pris longtemps ce mot-là en mauvais sens, (sagt Jules Janin), on disait alors de tous les gens, qui écrivaient avec plus de grâce que de force, avec plus de finesse que de fermeté, c'est du marivaudage. Mais enfin on s'est aperçu, que ce style était bien difficile à imiter, que Marivaux était, à tout prendre, un écrivain, qui avaitune physiognomie bien arrêtée, quoique très-mobile; que pour écrire comme lui, il fallait avoir bien de l'esprit, bien de l'imagination, bien de la grâce. On a donc rehabilité ce mot-là, le marivaudage." — Eine neue Art von Marivaudage hat Jules Janin selbst in Mode gebracht. Wir möchten dessen Stylweise „Janinisme" oder richtiger „Sévignage" nennen.

***) Im J. 1758 hatte ihm Ludwig XV. den Adel und gleichzeitig das schwarze Band des Michael-Ordens verliehen.

Mark (Johann Ferdinand, Reichsfreiherr v. d.), k. k. Vice-Präsident der siebenbürgischen Hofdeputation, geb. im J. 1702, in den Reichsfreiherrenstand erhoben im J. 1755, gest. zu Wien 28. März 1775.

Mark (Erard de la), Sohn des Robert de la M., französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Lüttich seit 1505, Cardinal seit . . ., gest. zu Lüttich im J. 1538.

Mark (Friedrich Adolph v. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Gröningen, geb. zu Hatnegge (Grafschaft Mark) 9. März 1719, gest. zu Utrecht 1. November 1800.

Mark oder **Maerk** (Georg Joachim), deutscher Theolog, Professor in Kiel, geb. zu Giessen (?) 1. März 1726, gest. zu Kiel (Holstein) 5. März 1774.

Mark (Leopold), deutscher Obstzüchter, geb. zu Klosterneuburg, bei Wien, 7. Juni 1765, gest. daselbst 19. Mai 1816.

Mark*) (Matthias), ungarischer Theolog, Pastor der deutsch-evangelischen Gemeinde in Presburg, geb. zu Presburg im J. 1691, gest. daselbst 8. August 1734.

Mark (Michael), deutscher Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, Rector des Collegiums in Judenburg, geb. zu Gratz (Steyermark) 2. September 1630, gest. zu Judenburg (Steyermark) 1. Februar 1699.

Mark (Quirin), mährischer Kupferstecher, geb. zu Littau 20. März 1753, gest. zu Wien im J. 1811.

Markfi (Samuel), ungarischer Theolog, geb. zu Czerencsócz (Zálaer Comitat) 29. März 1811.

Markham (Frederica), Tochter des William M. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. September 1797 mit William Murray, achtem Earl of Mansfield (s. d.), Witwe seit 18. Februar 1840.

Markham (Gervasius), englischer Dichter, geb. zu Gotham (Nottinghamshire) um 1570, gest. daselbst um 1656.

Markham (John), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. November 1796 mit Mary Rice (s. d.), Witwer seit 22. December 1810, gest. zu Neapel 13. Februar 1827.

Markl (Karl), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Aumühl, bei Sieghardtskirchen (Nieder-Oesterreich) im J. 1792, gest. zu Wien 7. April 1862.

Markland (Jeremiah), englischer Philolog, geb. zu Childwall (Lancashire) 29. October 1693, gest. zu Milton (Surreyshire) 7. Juli 1776.

Markland (John Duff), englischer Rear-Admiral, geb. zu Leeds (?) im J. 1780, verm. 8. März 1814 mit Helen Ellery Tregonell, gest. zu Bath (Somersetshire) 28. August 1848.

Markó (Ferencz), Sohn des Karl M. (s. d.), ungarischer Landschaftsmaler, geb. zu Eisenstadt im J. 1832.

Markó (Karl), ungarischer Landschaftsmaler, geb. zu Leutschau (Zipser Comitat) im J. 1793, gest. zu Florenz 10. (nach Andern 19.) November 1860.

Markó (Karl II.), Sohn des Karl I. M. (s. d.), ungarischer Landschaftsmaler, geb. zu Pesth um 1830.

Markoff (Alexander, Graf), russischer General der Artillerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Gouvernement Pskow 28. November 1847.

Markoff (Arcadius), russischer Diplomat, Gesandter in Stockholm, später Minister, (Daten unbekannt).

Markoff (Heraclius), russischer General, (Daten unbekannt).

Markovics (Johann Nepomuk v.), Sohn des Matthias Anton v. M. (s. d.), ungarischer Rechtsgelehrter, geb. zu Pesth 3. April 1785, gest. zu Presburg 4. October 1834.

Markovics (Matthias Anton v.), ungarischer Rechtsgelehrter, geb. zu Pesth 4. September 1751, gest. daselbst 23. Juli 1832.

Markowitz (Karl), deutscher Schriftsteller, geb. zu Gratz (Steyermark) 28. März 1666, gest. zu Wien 22. März 1717.

Markowsky (Joseph), polnischer Arzt, Chemiker und Mineralog, Professor in Krakau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Krakau 31. Mai 1829.

Markowsky (Wenzel), böhmischer Geschichtsmaler, geb. zu Prag im J. 1789, gest. daselbst 26. October 1846.

Marks (Benjamin Adolph), deutscher Theolog, Universitätsprediger und Professor in Halle, geb. zu Al-

*) Viele nennen ihn Marck oder Marth.

kendorf (Anhalt-Dessau) 28. September 1775, gest. zu Halle 24. Februar 1847.

Markull (Friedrich Wilhelm), deutscher Componist, Musikdirector in Danzig, geb. zu Reichenbach, bei Elbing (Preussen), 17. Februar 1816.

Markus (Karl Wilhelm), deutscher Theolog, Archidiaconus in Luckau, geb. zu Vetschau (Nieder-Lausitz) 15. September 1771, gest. zu Luckau 17. März 1830.

Marlborough (Charles Spencer Churchill, zweiter Duke of), Sohn des Charles, Earl of Sunderland (s. d.), Peer von England, englischer General-Lieutenant, Lord-Lieutenant von Buckshire und Ritter des Hosenband-Ordens, geb. 22. November 1722, verm. 24. Mai 1742 mit Elizabeth Trevor (s. d.), gest. zu Münster (Westphalen) 20. October 1758.

Marlborough (George Spencer Churchill, dritter Duke of), Sohn des Charles Spencer Churchill, zweiten Duke of M. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 26. Januar 1738, verm. 22. August 1762 mit Caroline Russell (s. d.), Witwer seit 26. November 1811, gest. zu London 30. Januar 1817.

Marlborough (George Spencer Churchill, vierter Duke of), Sohn des George Spencer Churchill, dritten Duke of M. (s. d.), englischer Staatsmann, bekannt als Biblioman, High-Stewart der Stadt Oxford und der Burg Woodstock, geb. 6. März 1766, verm. 15. September 1791 mit Susan Stewart (s. d.), gest. im Schlosse Blenheim, bei Woodstock, 5. März 1840.

Marlborough (George Spencer Churchill, fünfter Duke of), Sohn des George Spencer Churchill, vierten Duke of M. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. December 1793, verm. 11. Januar 1819 mit Jane Stewart (s. d.), gest. im Sshlosse Blenheim, bei Woodstock, 1. Juli 1857.

Marlborough (John Churchill, erster Duke of), Generalissimus des englischen Heeres, geb. zu Ash (Devonshire) 5. Juli 1650, verm. seit 1678 mit Sarah Jennings (s. d.), in den Herzogstand erhoben am 14. December 1702, gest. im Schlosse Blenheim, bei Woodstock, 17. Juni 1722.*)

Marlborough (John Winston Spencer Churchill, sechster Duke of), Sohn des John Spencer Churchill, fünften Duke of M. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Oxford, geb. 2. Juni 1822, verm. 12. Juli 1843 mit Frances Anne Emily Stewart (s. d.).

Marliani (Aurelio, Conte), italienischer Opern-Componist, geb. in der Lombardei um 1804, getödtet vor den Mauern von Bologna 16(?) Juni 1849.

Marliani (Fabricio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mailand (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Piacenza im J. 1508.

Marliani (Giovanni), italienischer Arzt, geb. zu Mailand um 1420, gest. daselbst 21. September 1483.

Marliano (Raimondo de), italienischer Geograph, geb. um 1420, gest. zu Löwen (Belgien) 20. August 1475.

Marlin (Joseph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Mühlbach (Siebenbürgen) 27. August 1824, gest. zu Presburg (Ungarn) 30. Mai 1849.

Marlin (Pierre François Désiré), belgischer Schriftsteller, geb. zu Brüssel im J. 1800.

Marlorat (Augustin), französischer Theolog (Protestant), geb. zu Bar-le-Duc (Lothringen) im J. 1506, gehenkt zu Rouen (Seine-Inférieure) 1. November 1563.

Marlow (Mathilde), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Stuttgarter Hofbühne, geb. zu Agram (Kroatien) um 1830.

Marlow (Michael), englischer Theolog, Präsident des St. John's College in Oxford, geb. bei London 19(?) November 1758, gest. zu Oxford 16. Februar 1828.

Marlowe oder **Marloe** (Christopher), englischer Bühnendichter, geb. zu Canterbury 8. Februar 1563, erstochen zu London 1. Juni 1593.**)

Marmet (Wilhelm Anton), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Sendenhorst (Westphalen) 2. October 1794.

Marmier (Xavier), französischer Tourist und Schriftsteller, geb. zu Pontarlier (Doubs) im J. 1809.

Marmocchi (N... N...), italienischer Staatsmann und Geograph, im J. 1848 Mitglied des Ministeriums Guerrazzi, geb. im J. 1811, gest. zu Genua 29. September 1858.

Marmont, Duc de Raguse (Auguste Fréderic Louis Viesse de), Marschall von Frankreich, geb. zu Châtillon-sur-Seine 20. Juli 1774, in den Herzogstand erhoben im December 1807, Marschall von Frankreich seit 12. Juli 1809, gest. zu Venedig 2. März 1852 (nicht 22. Juli, wie Didot's „N. B. G." angiebt).

Marmontel (Antoine François), französischer Klavier-Virtuos und Componist, Professor am Pariser Conservatoire, geb. zu Clermont-Ferrand (Puy-de-Dôme) 18. Januar 1816.

Marmontel (Jean François), französischer Schriftsteller, Mitglied der Akademie, geb. zu Bort (Limousin) 11. Juli 1723, gest. zu Abbeville (Somme) 31. December 1799.

Marnay (Charles), französischer Prälat, geb. zu Champaix 14. October 1745, Bischof von Rennes (Ille-et-Vilaine) seit ..., gest. zu Rennes 6. December 1824.

Marne (Jean Baptiste de), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Douay (Nord) 26. November 1699, gest. zu Lüttich 9. October 1756.

Marne oder **Demarne** (Jean Louis de), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Brüssel im J. 1744, gest. zu Batignolles, bei Paris, 23. März 1829.

Marneffe (Louis Joseph de), belgischer General, geb. zu Löwen (?) 19. März 1789, gest. daselbst 19. März 1848.

Marner (Konrad), deutscher Minnesänger des dreizehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Marnier (Ange Ignace), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 29. Juli 1786, gest. daselbst (nach 1860).

Marnix de Sainte-Aldegonde (Philippe), belgischer Staatsmann, Urheber des Compromiss der belgischen Edelleute gegen Philipp II. von Spanien (s. d.), geb. zu Brüssel um 1548, gest. daselbst 15. December 1598.

Marnsen (Christian Heinrich), holsteiner Arzt, geb. zu Segeberg 12. Mai 1797.

Marochetti (Carlo, Barone), italienischer Bildhauer, geb. zu Turin im J. 1805.

Maroncelli (Pietro), italienischer Patriot, geb. zu Forli (Kirchenstaat) 21. September 1795, gest. im Irrenhause zu New-York 15(?) August 1846.

Marolda (Vincenzo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Muro (Königreich Neapel) 24. Juli 1803, Bischof von Trapani (Sicilien) 22. Juli 1844, gest. zu Trapani um ...

Maroli (Domenico), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Messina um 1612, ermordet bei einem Aufstande daselbst im J. 1676.

Marolles (Louis de), französischer Rechtsgelehrter, k. Rath (Protestant), geb. um 1630, gest. auf der Galeere 17. Juni 1692.

Marolles (Michel de), französischer Schriftsteller, geb. zu Marolles (Touraine) 22. Juli 1600, gest. zu Paris 6. März 1681.

Maron (der heilige), griechischer Einsiedler, Haupt der Maroniten-Secte, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 14. Februar 433.

Marone (Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Pordenone (Friaul), nach Andern zu Brescia, um 1474, gest. zu Rom im J. 1527.

Marongiu-Nurra (Emmanuele), italienischer Prälat, geb. zu Bessude (Erzdiöcese Sassari) 28. Mai 1794, Erzbischof von Cagliari (Sardinien) seit 23. Mai 1842.

Marot (Clément), Sohn des Jean M. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Cahors im J. 1495, gest. zu Turin im September 1544.

Marot (Daniel), Sohn des Architekten Jean M. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1660, gest. daselbst um 1714.

Marot (François), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1667, gest. daselbst im J. 1719.

Marot (Jean), französischer Dichter, geb. im Dorfe Matthieu, bei Caen (Calvados), im J. 1463, gest. zu Cahors (Lot) im J. 1523.

Marot (Jean), französischer Architekt und Kupferstecher, geb. zu Paris um 1630, gest. daselbst 15. December 1679.

Marot (S...), deutscher Theolog, preussischer Ober-Consistorialrath, erster Prediger an der Neukirche in Berlin, geb. im J. 1771, gest. zu Berlin 12. October 1865.

Marothi (Gergely), ungarischer Schulmann, Dichter und Musiker, geb. zu Debreczin 11. Februar 1715, gest. daselbst 16. October 1753.

Maroto (Rafael), spanischer Carlisten-General, geb. zu Conca (Murcia) im J. 1785, gest. zu Valparaiso (Chile) im October 1853.

Marotta (Erasmo), italienischer Jesuit und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Radunazzo (Sicilien) um 1590, gest. zu Palermo 6. October 1641.

Marotti (Giuseppe), italienischer Jesuit, päpstlicher Secretair der Breven, geb. zu Rom 17. April 1741, gest. daselbst 2. Februar 1804.

Marozia, eigentlich **Mariuccia,** Tochter der Theodora, Buhlerin des Papstes Sergius III. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Alberich, Herzog von Spoleto, Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit Guido, Marquis von Toscana, abermals Witwe seit 931, zum dritten Male verm. seit 931 mit König Hugo von Italien (s. d.), gest. zu ...

Marozzo (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Turin 12. März 1758, Bischof von Novara und Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Novara 22. März 1842.

Marperger (Bernhard Walter), deutscher Theolog, kursächsischer Ober-Hofprediger, geb. 14. Mai 1682, gest. zu Dresden 30. März 1747.

Marperger (Paul Jakob), deutscher Staatsökonom und Publicist, geb. zu Nürnberg 27. Juni 1656, gest. zu Dresden 27. October 1730.

Marpurg (Friedrich), Urenkel des Friedrich Wilhelm M. (s. d.), deutscher Musikgelehrter, Musikdirector in Mainz, geb. zu Paderborn 4. April 1825.

Marpurg (Friedrich Wilhelm), deutscher Musik-Schriftsteller, preussischer Kriegsrath und Lotterie-Director, geb. zu Seehausen (Altmark) 1. October 1718, gest. zu Berlin 22. Mai 1795.

Marpurg (Georg Gottfried), deutscher Theolog, Pastor in Neuhausen, geb. zu Langensalza, bei Gotha, 7. März 1755, gest. zu Neuhausen (nach 1832).

Marquais oder **Marquis** (Jacques), französischer Theolog, geb. zu Arras (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tournay 9. Mai 1604.

Marquais (Jean Théodore), französischer Arzt, geb. zu Paris um 1760, gest. daselbst 13. April 1818.

Marquard (Bartholomäus), deutscher Musiker, Organist an der Liebfrauenkirche in Bamberg, geb. zu Zeil (Bayern) im J. 1781, gest. zu Bamberg 23. December 1833.

Marquard (Gotthard), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Lübeck, geb. zu Lübeck 12. Juni 1611, gest. daselbst 23(?) April 1694.

Marquard (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Lübeck, geb. zu Lübeck 24. April 1610, gest. daselbst 11. August 1668.

Marquard v. Hradek (Wenzel Ernst), böhmischer Rechtsgelehrter, Oberst-Landschreiber des Königreichs Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 1. Februar 1739.

Marquardt (Karl Joachim), deutscher Archäolog, Director des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums in Posen, geb. zu Danzig 19. April 1812.

Marquardt (Konrad Gottlieb), deutscher Mathematiker, geb. zu Königsberg 20. October 1694, gest. daselbst 17. Februar 1749.

Marquardt (Konrad Gottlieb), deutscher Mathematiker, Professor in Königsberg, geb. zu Dollstädt (Ostpreussen) 20. October 1694, gest. zu Königsberg 17. Februar 1749.

Marquart (Georg), deutscher Schulmann, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Braunsberg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Danzig 17. Juli 1581.

Marquemont (Denis Simon de), französischer Prälat, geb. um 1572, Cardinal und Erzbischof von Lyon seit ..., gest. zu Lyon 16. September 1626.

Marquet (François Nicolas), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Nancy (Meurthe) im J. 1687, gest. daselbst 29. Mai 1759.

Marquetan-Courcelles (Anne Thérèse de), Tochter des N... N... M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Henri, Marquis de Lambert-Saint-Bris (s. d.), Witwe seit 24(?) Juli 1686, gest. zu Paris 12. Juli 1733.

Marquette (Jacques), französischer Jesuit und Missionair, geb. zu Laon um 1612(?), gest. in Canada 18. Mai 1675.

Marquez (Juan), spanischer Augustiner-Mönch, geb. zu Madrid im J. 1564, gest. zu Salamanca 17. Februar 1621.

Marquezzi (N... N...), französischer Publicist und Volksvertreter, Mitglied des Raths der Fünfhundert, Gründer und Redacteur des „Journal des hommes libres", geb. zu Toulon (Var) um 1750, gest. daselbst 3. April 1836.

Marquis (Alexandre Louis), französischer Botaniker, geb. zu Dreux (Eure-et-Loire) im J. 1777, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 17. September 1828.

Marquis (Donatien), französischer Volksvertreter, Mitglied der constituirenden Versammlung, geb. zu Chambly (Oise) 18. December 1789.

Marquis (Jean Joseph), französischer Volksvertreter, Mitglied der (ersten) constituirenden Versammlung und erster Präfect des Meurthe-Departements, geb. 14. August 1747, gest. zu Saint-Michel im J. 1823.

*) Das Ministerium, an dessen Spitze Marlborough stand, wurde Whig-Ministerium genannt. So nannte man die liberale Partei. Einige leiten das Wort Wigh von Wigham, dem Pferdetreiben der schottischen Bauern, Andere von Wigh, d. h. Molken, dem Lieblingsgetränk jener Bauern. Noch Andere meinen, der Name Wigh, den die liberale Partei schon zur Zeit Olivier Cromwell's angenommen, verdankt seine Entstehung den Anfangsbuchstaben ihres Wahlspruchs: **Wir hoffen in Gott.** — Die aristokratische Partei ward von der Volkspartei Tories (auf Irisch Räuber) genannt.

**) Im J. 1841 war auf der Auction der Chalmers'schen Bibliothek die erste Auflage von Marlowe's „True Tragedie of Richard, Duke of Yorke, and the Death of good King Henrie the Sext" (London 1595. 4.) für 131 Pfund Sterling (ungefähr 910 Thaler) erstanden worden.

Marr (Heinrich), deutscher Schauspieler, Ober-Regisseur des Thalia-Theaters in Hamburg, geb. zu Hamburg 30. August 1797.

Marr (Henry), Neffe des Heinrich M. (s. d.), deutscher Genremaler, geb. zu Hamburg um 1808.

Marr (Wilhelm), Sohn des Heinrich M. (s. d.), deutscher Publicist, geb. zu Magdeburg 16. November 1819.

Marracci (Ippolito), italienischer Bibliograph, geb. zu Lucca 17. Januar 1604, gest. zu Rom 18. Mai 1675.

Marracci (Luigi), Bruder des Ippolito M. (s. d.), italienischer Orientalist, geb. zu Lucca im J. 1612, gest. zu Rom 5. Februar 1700.

Marrast (Armand), französischer Publicist und Staatsmann, Redacteur der „Tribune“, geb. zu Saint-Gaudens (Haute-Garonne) 5. Juni 1801, verm. seit ... mit Miss Fitz-Clarence, Mitglied der provisorischen Regierung seit 24. Februar 1848, Maire von Paris vom 9. bis 19. März 1848, Präsident der constituirenden Versammlung seit 1. Juli 1848, Witwer seit 1849, gest. zu Paris 10. März 1852.

Marre (Johannes de), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam 23. August 1696, gest. daselbst 19. Januar 1763.

Marrier (Martin), französischer Benedictiner-Mönch und Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 4. Juli 1572, gest. im Kloster Saint-Martin-des-Champs 26. Februar 1644.

Marriott (Charles), englischer Theolog, geb. zu Lawford (Warwickshire) 24. August 1811, gest. zu Bradfield (Berkshire) 15. September 1858.

Marriot (George), englischer Theolog, Rector in Twinstead (Essexshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Islington (Oxfordshire) 27. November 1793.

Marriott (James), englischer Dichter und Schriftsteller, geb. im J. 1731, gest. zu Twinstead-Hall, bei Sudbury, 21. März 1803.

Marrodan y Rubio (Cosmo), spanischer Prälat, geb. zu Tudelilla (Diöcese Calahorra) 27. September 1802, Bischof von Taragona (Aragonien) seit 21. December 1857.

Marron (Paul Henri), französischer Theolog, Prediger der protestantischen Gemeinde in Paris, geb. 12. April 1754, gest. zu Paris 31. Juli 1832.

Marron, Baronne **de Meillonaz** (Marie Anne Corrélet de), französische Malerin und Schriftstellerin, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1725, gest. zu Bourg-en-Brasse (Ain) 14. December 1778.

Marryat (Frederick), englischer Schriftsteller, geb. in der Grafschaft Suffolk 10. Juli 1792, gest. zu Langham (Norfolkshire) 2. August 1848.

Marryat (Joseph), englischer Staatsökonom, Mitglied des Parlaments, geb. zu Bristol (Somersetshire) im J. 1757, gest. zu London 12. Januar 1824.

Marryatt (Thomas Mortimer), englischer Arzt, geb. zu Bristol um ..., gest. daselbst 4. Juni 1792.

Mars (Anne Françoise Hippolyte Boutet, genannt), Tochter des Schauspielers Jean Marie Boutet, genannt Monvel (s. d.), französische Schauspielerin, geb. zu Paris 19. December 1778 (nicht 9. Februar 1779), gest. daselbst 20. März 1847.*)

Mars (Antoine Jean), französischer Rechtsgelehrter (Criminalist), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 24. Mai 1824.

Marsand (Antonio), italienischer Schriftsteller, geb. zu Venedig im J. 1765, gest. zu Mailand 3. August 1842.

Marsano (Wilhelm v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Königgrätz (Böhmen) 30. April 1793, verm. 17. Januar 1834 mit der Gräfin Katharina Zambeccari.**)

Marschalck (Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter und Archäolog, mecklenburgischer Rath und Professor in Rostock, geb. in Thüringen um 1460(?), gest. zu Rostock 12. Juli 1525.

Marschall (Pauline Maria Anna Erasma, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Jakob Robert v. M., geb. 23. Mai 1787, verm. seit 1818 mit dem Reichsgrafen Franz Karl Eduard v. Wimpffen (s. d.), Witwe seit 8. December 1842.

Marschall (Sophie Wilhelmine Dorothea v.), Tochter des Samuel v. M., geb. im J. 1723, verm. 27. Juli 1743 mit dem Reichsgrafen Rudolph I. v. Buenau (s. d.), gest. zu Berlin 8. März 1748.

Marschall v. Bieberstein (Adolph Ludwig, Freiherr), Sohn des Freiherrn Karl Wilhelm M. v. B. (s. d.), badischer Staatsrath, Gesandter in Berlin, geb. 10. März 1806, verm. 27. October 1846 mit der Freiin Marie Louise Marschall v. Bieberstein (s. d.).

Marschall v. Bieberstein (August Friedrich, Freiherr), Sohn des Freiherrn Karl Wilhelm M. v. B. (s. d.), badischer Geh. Rath und Gesandter am deutschen Bundestage, geb. 4. Juli 1804, verm. 21. Januar 1839 mit der Reichsfreiin Ida v. Falkenstein (s. d.).

Marschall v. Bieberstein (Auguste Marie), Tochter des N... N... M. v. B., geb. um 1666, verm. seit 1686 mit Adam Friedrich I. v. Schoenberg (s. d.), Witwe seit 6. März 1707 (oder 1717), gest. zu Dresden 12. September 1748.

Marschall v. Bieberstein (Auguste Therese, Freiin), Tochter des Freiherrn Ernst Franz Ludwig M. v. B. (s. d.), geb. 27. September 1805, verm. 14. Februar 1830 mit dem Freiherrn Friedrich Ernst Ludwig Heinrich v. Gilsa (s. d.).

Marschall v. Bieberstein (Christiane Friederike, Freiin), Tochter des kursächsischen Oberforstmeisters Christian Gottlob Freiherrn M. v. B., geb. zu Kunnersdorf, bei Pirna, 2. Januar 1751, verm. 15. October 1766 mit dem (nachmaligen) Reichsgrafen Georg Wilhelm v. Hopfgarten (s. d.), gest. zu Dresden 7. October 1783.

Marschall v. Bieberstein (Charlotte Friederike, Freiin), Tochter des Freiherrn Ernst Franz Ludwig M. v. B. (s. d.), geb. 12. Januar 1810, verm. seit ... mit dem Freiherrn Emil August v. Dungern (s. d.), gest. 8. December 1832.

Marschall v. Bieberstein (Dorothea Natalie, Freiin), Tochter des Freiherrn Ernst Franz Ludwig M. v. B. (s. d.), geb. 21. Juni 1808, verm. 7. September 1834 mit dem Freiherrn Emil August v. Dungern (s. d.).

Marschall v. Bieberstein (Ernst Franz Ludwig, Freiherr), Sohn des Freiherrn N... N... M. v. B., nassauischer Staatsminister und Gesandter am Bundestage, geb. zu Wallerstein (Baden) 2. August 1770, gest. zu Wiesbaden 22. Januar 1834.

Marschall v. Bieberstein (Friedrich August, Freiherr), Bruder des Freiherrn Ernst Franz Ludwig M. v. B. (s. d.), schweizer General in russischem Dienste, geb. zu Aarberg (Canton Bern) 11. August 1766, gest. zu Merosa, bei Charkow, 5. October 1826.

Marschall v. Bieberstein (Johann August), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Kriegsrath, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Ober-Heroldsmeister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, früher Gesandter in Moskau, in London und beim Congresse zu Utrecht, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N... de la Chevallerie, gest. 18. Juli 1736.

Marschall v. Bieberstein (Karl Wilhelm, Freiherr), badischer Staatsminister, geb. zu Stuttgart 21. December 1764, verm. seit ... mit Wilhelmine v. Reck (s. d.), gest. zu Karlsruhe 11. August 1817.

Marschall v. Bieberstein (Konrad Lebrecht, Freiherr), Sohn des kursächsischen Landkammerraths Freiherrn Alexander M. v. B., preussischer General-Lieutenant der Cavalerie, geb. im J. 1695, gest. zu Berlin 27. Januar 1768.

Marschall v. Bieberstein (Louise Karoline, Freiin), Tochter des Freiherrn Ernst Franz Ludwig M. v. B. (s. d.), geb. 26. März 1804, verm. 22. September 1827 mit dem Freiherrn Friedrich v. Wintzingerode (s. d.).

Marschall v. Bieberstein (Maria Louise, Freiin), Tochter des Freiherrn Friedrich Wilhelm M. v. B., geb. 24. November 1819, verm. 27. October 1846 mit dem Freiherrn Adolph Ludwig Marschall v. Bieberstein (s. d.).

Marschall auf Burgholzhausen (Albertine Christine, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Ernst M. auf B., geb. 10. September 1808, verm. 4. Juni 1834 mit dem Grafen Franz Pocci (s. d.).

Marschner (Balthasar), deutscher Theolog, Pastor in Hartenstein, geb. zu Meissen im J. 1605, gest. zu Hartenstein 28. October 1669.

Marschner (Heinrich), deutscher Opern-Componist, hannoverischer Hofkapellmeister, geb. zu Zittau (Ober-Lausitz) 16. August 1795, verm. seit Juli 1826 mit Marianne Wohlbrueck (s. d.), Witwer seit ..., gest. zu Hannover 14. December 1861.*)

Marsciani (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Modena 22. Mai 1696, Bischof von Orvieto (Kirchenstaat) seit 20. Januar 1734, gest. zu Orvieto im Juli 1754.

Marsciano (Maria, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... M., geb. 28. Juli 1797, verm. 11. Februar 1828 mit dem Reichsgrafen Johann Baptist Alexius Coronini-Cronberg (s. d.), gest. zu Goerz (Illyrien) 16. August 1855.

Marsden (Samuel), englischer Missionair, geb. im Dorfe Hosforth, bei Leeds, im J. 1764, gest. zu Paramatta (Neu-Südwales) 8(?) Mai 1838.

Marsden (William), irischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Verral (Grafschaft Wicklow) 16. November 1754, gest. zu Edge-grove, Aldenham (Hertshire) 6. October 1836 oder 1837(?).

Marselaer (Frédéric de), belgischer Schriftsteller, geb. zu Antwerpen um 1584, gest. zu Vilvorde, bei Brüssel, im J. 1670.

Marsella (Domenico Antonio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Arpino (Königreich Neapel) 6. April 1751, gest. zu Rom 18. November 1833.

Marsh (Anne Caldwell), englische Schriftstellerin, geb. in der Grafschaft Stafford im J. 1798.

Marsh (Henry), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 30. Juni 1847.

Marsh (Herbert), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1757, Bischof von Llandaff seit 1816, Bischof von Peterborough seit 1819, gest. zu Peterborough im J. 1839.

Marsh (James), englischer Chemiker, geb. zu Woolwich (Kentshire) im J. 1789, gest. zu Dublin(?) 21. Juni 1846.*)

Marsh (Matthew), englischer Theolog, geb. 25. October 1769, gest. zu Salisbury 30. Juli 1840.

Marsh (Narcissus), englischer Prälat, geb. zu Hannington (Wiltshire) 20. December 1638, Bischof von Leighlin seit 1683, Erzbischof von Cashell, Dublin und Armagh seit 1690, gest. zu Armagh 2. November 1713.

Marsh (Thomas Ortlebar), englischer Theolog und Naturforscher, Vicar in Steventon (Bedfordshire), geb. im J. 1749, gest. zu Felmersham (Bedfordshire) 25. December 1831.

Marshal (Andrew), schottischer Arzt, geb. zu Parkhill (Fifeshire) im J. 1742, gest. zu London 2. April 1813.

Marshall (Edmund), englischer Theolog und Schriftsteller, Vicar von Egerton, geb. im J. 1723, gest. zu Egerton (Kentshire) 8. Mai 1797.

Marshall (John), nordamerikanischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Congress-Mitglied, geb. in der Grafschaft Fauquier (Staat Virginia) 24. September 1755, Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten seit 13. Mai 1801, Präsident des obersten Gerichtshofes seit 31. Januar 1802, gest. zu Philadelphia 6. Juli 1835.

Marshall (John William Philipps), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1785, verm. seit 1814 mit Elizabeth Orris, Witwer seit 1825, wiederverm. seit 1828 mit Augusta Eliza Wynne, gest. zu Pendyffryn, bei Conway, 30. September 1850.

Marshall (Thomas), englischer Philolog, Rector des Collegiums in Lincoln, geb. zu Barkby (Leicestershire) um 1622, gest. zu Oxford im J. 1685.

Marshall (William Calder), schottischer Bildhauer, geb. zu Edinburgh im J. 1813.

Marshall (William Humphrey), englischer Agronom, geb. um 1746, gest. zu Pickering (Yorkshire) im J. 1818.

Marsham (John), englischer Chronolog und Numismatiker, geb. zu London 23. August 1623, gest. daselbst 25. Mai 1685.

Marsham (Robert), englischer Philosoph(?), geb. im J. 1707, gest. zu Stratton (Norfolkshire) 4. September 1797.

Marshman (Josua), englischer Orientalist, geb. zu Westbury-Leigh (Wiltshire) im J. 1767, gest. zu Serampur (Ostindien) 5. December 1837.

Marsigli (Luigi), italienischer Humanist, geb. zu Florenz um 1330, gest. daselbst im J. 1394.

Marsigli (Luigi Ferdinando, Conte de), italienischer Geograph und Physiker, geb. zu Bologna 10. (oder 20.) Juli 1658, gest. zu Bologna 1. November 1730.

Marsollier (Jacques), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris im J. 1647, gest. zu Uzès (Gard) 30. August 1724.

Marsollier de Vivetières (Benoît Joseph), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1750, gest. zu Versailles 22. April 1817.

Marsson (Theodor Friedrich), deutscher Chemiker, Apotheker in Wolgast (Pommern), geb. zu Wolgast 8. November 1816.

Marstaller (Georg Hieronymus), deutscher Rechtsgelehrter, Syndikus in Frankfurt am Main, geb. zu Nürnberg im J. 1602, ermordet zu Frankfurt am Main 15. Juli 1637.

Marstaller (Gervasius), deutscher Arzt, Mathematiker und Dichter, Professor in Jena, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jena 3. Juni 1578.

*) Im J. 1815 hatten die Anhänger des gestürzten Kaisers das Veilchen als Erinnerungszeichen an den 20. März (Tag, an welchem Napoléon nach Paris zurückgekehrt war) adoptirt. Mlle Mars, eine treue Anhängerin des Schlachtengottes, war während der hundert Tage, so oft sie auftrat, mit einem Veilchenbouquet in der Hand erschienen, weshalb die Royalisten, die den Kaiser „Père Violette“ getauft, ihr den Spottnamen „Mère Violette“ beigelegt hatten.

**) Als Bühnendichter bekannt durch sein reizendes Lustspiel „Die Helden“.

*) Wir geben hier die Namen des musikalischen Siebengestirns, welche den Doctortitel erhalten haben: Franz Liszt, Heinrich Marschner, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Giacomo Meyerbeer, Julius Rietz, Ludwig Spohr und Gaspare Spontini (s. d.).

*) Er erfand einen Apparat, mit dessen Hilfe selbst die kleinsten Spuren von Vergiftung durch Arsenik im menschlichen Leichnam zum Vorschein kommen.

Marstaller (Martin), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, pommer'scher Rath, geb. zu Stargard (?) im J. 1560, gest. zu Stettin 1. Juli 1615.

Marston (John), englischer Bühnendichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 25. Juni 1634.

Marstrand (Willum Nikolaus), dänischer Genremaler, geb. zu Kopenhagen im J. 1810.

Marsuppini (Carlo), italienischer Humanist, Secretair der florentinischen Republik, geb. zu Arezzo (Toscana) um 1400, gest. zu Florenz 24. April 1453.

Marsy (Balthasar), Bruder des Gaspard M. (s. d.), französischer Bildhauer, geb. zu Cambray (Nord) 6. Januar 1628, gest. zu Paris 26. Mai 1674.

Marsy (Claude Sixte Sautreau de), französischer Publicist und Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1740, gest. daselbst 5. August 1815.

Marsy (François Marie de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1714, gest. daselbst 16. December 1763.

Marsy (Gaspard), französischer Bildhauer, geb. zu Cambray (Nord) im J. 1625, gest. zu Paris 10. December 1681.

Marszewski (Michael), polnischer Prälat, geb. zu Danzig 13. August 1800, Bischof von Wladislaw und Kalisch seit 18. September 1856.

Martainville (Alphonse Louis Dieudonné), französischer Journalist und Bühnendichter, Gründer und Herausgeber des „Drapeau blanc“, geb. zu Cadix im J. 1776, gest. zu Sablonville, bei Paris, 27. August 1830.

Martanges (N... N... Bonnet de), französischer Schriftsteller, geb. zu Beauce (Eure-et-Loire) um 1722, gest. zu London im J. 1806.

Marteau (François Joseph), französischer Dichter, geb. zu Boulogne-sur-Mer (Seine-Inférieure) 10. Juni 1732, (Todesjahr unbekannt).

Martel (François), französischer Chirurg, geb. zu Périgueux um 1550, gest. zu Paris um 1612.

Martel (Pourçain), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und später des Raths der Alten, geb. zu Saint-Pourçain (Bourbonnais) im J. 1748, gest. daselbst 25. April 1836.*)

Martell (Just Gottfried), deutscher Theolog und Schulmann, Rector der lutherischen Schule in Köthen, geb. zu Artern (Grafschaft Mansfeld) 17. Juli 1795, gest. zu Köthen (Todesjahr unbekannt).

Martell (Ludwig August Wilhelm), Sohn des Just Gottfried M. (s. d.), deutscher Theolog und Schriftsteller, Stadtpfarrer in Schildau, bei Torgau, geb. zu Köthen 2. Januar 1782, gest. zu Schildau (nach 1832).

Martelli (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 19. Januar 1633, Erzbischof von Korinth und päpstlicher Nuntius in Polen seit 1675, Cardinal seit 17. Mai 1706, gest. zu Rom 28. September 1717.

Martelli (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 26. November 1678, Erzbischof von Florenz seit 2. März 1722, resignirend am 26. April 1741, gest. zu Florenz 21. Mai 1741.

Martelli (Ludovico), italienischer Dichter, geb. zu Florenz um 1500, gest. daselbst im J. 1527.

Martelli (Pietro Giacomo), italienischer Dichter, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 28. April 1665, gest. daselbst 10. Mai 1727.

Martelli (Ugolino), italienischer Prälat, geb. um 1520, Bischof von Glandeva seit ..., gest. im J. 1591.

Martelli-Leonardi (Pietro), italienischer Arzt, geb. um 1746, gest. zu Lucca im J. 1816.

Martelly (Honoré François Richard de), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Aix (Provence) 27. October 1751, gest. bei Marseille (Bouches-du-Rhône) 8. Juli 1817.

Martène (Edmond), französischer Benediktiner-Mönch, geb. zu Saint-Jean-de-Losne (Diöcese Dijon) 22. December 1654, gest. zu Paris 20. Juni 1739.

Martens (Friedrich, Freiherr), deutscher Diplomat, preussischer Gesandter in Konstantinopel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 5. Januar 1857.

Martens (Karl, Baron v.), Neffe des Georg Friedrich v. M. (s. d.), deutscher Diplomat, geb. zu Frankfurt am Main 17. September 1781, gest. zu Dresden 18. März 1862.

Martens (Anton Nikolaus), holsteiner Theolog, Pastor in Windbergen (Süder-Dithmarschen), geb. zu Lunden (Norder-Dithmarschen) 21. Mai 1800.

Martens (Franz Heinrich), deutscher Arzt, Professor in Jena, geb. zu Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 4. November 1778, gest. zu Jena 11. Mai 1805.

Martens (Martin), holländischer Arzt, Physiker und Botaniker, geb. zu Maestricht 8. December 1797, gest. zu Löwen 8. Februar 1863.

*) Er stimmte für den Tod Ludwig's XVI. „dans le vingt-quatre heures“.

Martens (Georg Friedrich v.), deutscher Publicist und Diplomat, geb. zu Hamburg 22. Februar 1756, westphälischer Staatsrath von 1808 bis 1813, dann hannöverischer Geh. Kabinetsrath und Gesandter am Bundestage, gest. zu Frankfurt am Main 21. Februar 1821.

Martens (Heinrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath und Advokat in Danzig, Mitglied der Nationalversammlung in Frankfurt, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, geb. zu Danzig (?) 8. Februar 1795.

Martens (Thierry), belgischer Buchdrucker, geb. zu Alost um 1450, gest. daselbst 23. Mai 1534.

Martensen (Hans Lassen), schleswiger Theolog und Kanzelredner, geb. zu Flensburg 19. August 1808.

Martersteig (Friedrich), deutscher Geschichtsmaler, (Daten unbekannt).

Marterstock (Johannes), deutscher Hymnograph, sachsen-gothaischer Hof-Inspector auf dem Schlosse Friedenstein in Gotha, geb. zu Ballstädt, bei Gotha, 14. October 1628, gest. zu Gotha 11. Januar 1663.

Marth (Albert), deutscher Astronom, Observator an der Sternwarte zu Durham, geb. zu Colberg (Pommern) 5. Mai 1828, Entdecker des Planeten Amphitrite (1. März 1854).

Marthe (Anne Biget, bekannt u. d. Namen Soeur), französische Nonne, bekannt als Krankenpflegerin, geb. zu Thoraise, bei Besançon (Doubs) um 1748, gest. zu Besançon 29. März 1824.

Martial de Paris, bekannter u. d. Namen **Martial d'Auvergne**, französischer Dichter und Schriftsteller, geb. um 1440, gest. 13. Mai 1508.*)

Martialis (Marcus Valerius), römischer Dichter, geb. zu Bilbilis (Spanien) um 44, gest. daselbst um 104 nach Christi Geburt.

Martiano (Prospero), italienischer Arzt, geb. zu Reggio (Herzogthum Modena) im J. 1567, gest. zu Rom 20. November 1622.

Martignac (Étienne Algay de), französischer Schriftsteller, geb. zu Brives (Corrèze) um 1620, gest. daselbst im J. 1698.

Martignac (Jean Baptiste Silvère Gaye, Vicomte de), französischer Staatsmann, geb. zu Bordeaux im J. 1776, Minister des Innern vom 9. Februar bis 8. August 1829, gest. zu Paris 3. März (oder April) 1832.

Martignoni (Ignazio), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Como, bei Mailand, 15 (?) Juni 1757, gest. daselbst 23. März 1814.

Martin (der heilige), ungarischer Prälat, geb. zu Sabaria (Pannonien), dem jetzigen Stein-am-Anger, 11. November 316**), Bischof von Tours seit 371, gest. zu Candes (Touraine) nach Gervais im J. 396, nach Tillemont 397, nach Chifflet und Liron im J. 400.

Martin I. (der heilige), 75ster Papst, geb. zu Todi um ..., Nachfolger Papst Theodor's I. (s. d.) seit 5. Juli 649, gest. im taurischen Chersones 16. September 655.

Martin II. oder **Marin**, 110ter Papst, geb. zu Montefiascone (Kirchenstaat) (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Papst Johann's VIII. (s. d.) seit 23. December 882, gest. zu Rom 24. Februar 884.

Martin III. oder **Marin**, 131ster Papst, geb. zu Rom um ..., Nachfolger Stephan's IX. (s. d.) seit 4. Februar 943, gest. zu Rom 15 (?) Juni 946.

Martin IV. (Simon de Brion), 191ster Papst, geb. im Schlosse Montpensier (Touraine) um 1210, Cardinal seit 1262, Nachfolger des Papstes Nikolaus III. (s. d.) seit 11. Februar 1281, gest. zu Perugia (Kirchenstaat) 28. März 1285.

Martin V. (Odo Colonna), 210ter Papst, geb. im J. 1365, Cardinal seit 1405, Erzbischof von Urbino seit 1408 (?), Nachfolger Johann's XXIII. (s. d.) seit 8. November 1417, gest. zu Rom 20. Februar 1431.***)

Martin, König von Sicilien, Sohn Martin's des Alten, geb. im J. 1374, verm. 29. November 1391 mit der Prinzessin Maria von Sicilien (s. d.), Witwer seit 25. Mai 1402, wiederverm. seit 1403 mit Blanka von Navarra (s. d.), gest. zu Cagliari 25. Juli 1409.

Martin (Adam Georg), deutscher Mathematiker (?), Custos der Bibliothek des polytechnischen Instituts in Wien, geb. zu Wien 8. März 1812.

Martin (Alexandre), französischer Schriftsteller,

*) Seine Grabschrift, welche er sich selbst gedichtet haben soll, lautet:

„Sous Jésus-Christ, en bon sens pacifique,
Patiemment rendit son esprit,
En mai treize, ce jour-là sans réplique,
Qu'on disoit lors mil cinq cent huit.“

**) Zu Ehren seines Geburtstags feiert die katholische Kirche am 11. November das Martinsfest, und davon, dass an diesem Tage der Clerus seine Zehnten an Hühnern und Gänsen erhielt, schreibt sich der Name der Martinsgänse her, welche an diesem Tage verspeist zu werden pflegen.

***) Am 22. Februar 1418 schleuderte er eine Bulle gegen die Hussiten.

bekannt als Gastronom, geb. zu Paris 27. Januar 1795.

Martin (Alphonse), französischer Arzt, geb. zu Andelys (Eure) um 1798, gest. zu Paris im J. 1855.

Martin (André), französischer Philosoph, geb. zu Bressuire (Poitou) im J. 1621, gest. zu Poitiers (Loiret) 26. September 1695.

Martin (Arthur), französischer Jesuit und Archäolog, geb. zu Auray um 1800, gest. daselbst im J. 1856.

Martin (Benjamin), englischer Mathematiker und Physiker, geb. zu Worplesdon (Surreyshire) im J. 1704, gest. zu London 9. Februar 1782.

Martin (Bernard), französischer Rechtsgelehrter und Philolog, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1574, gest. daselbst 15. November 1639.

Martin (Bon Louis Henri), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Quentin 20. Februar 1810.

Martin (Carl Roland), schwedischer Arzt, Provinzialmedikus von Södermanland, geb. zu Krögsta (Upland) 16. Juli 1787, gest. zu Linkoeping (nach 1832).

Martin (Christoph Reinhard Dietrich), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Geh. Justizrath und Professor in Göttingen, geb. zu Bovenden, bei Göttingen, im J. 1772, gest. zu Gotha 13. August 1857.

Martin (Claude), französischer Theolog, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) 2. April 1619, gest. daselbst 9. August 1696.

Martin (Claudius), englischer General-Major, französischer Abkunft, geb. zu Lyon 14 (?) Januar 1732, gest. zu Lucknow (Ostindien) 13. September 1800.

Martin (David), französischer Theolog (Protestant), geb. zu Revel (Languedoc) 7. September 1639, gest. zu Utrecht (Holland) 9. September 1721.

Martin (Edme), französischer Rechtsgelehrter, Professor in Paris, geb. zu Pailly, bei Sens, um 1714, gest. zu Ivry-sur-Seine 31. März 1793.

Martin (Francis), englischer Wappenherold und Schatzmeister des Royal-College of Arms, bekannt als Alterthumsforscher, geb. im J. 1766, gest. zu London 3. Juni 1848.

Martin (Franz Xaver), deutscher Arzt, geb. zu München (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 26. August 1838.

Martin (Gabriel), französischer Bibliograph, geb. zu Paris 2. August 1679, gest. daselbst 2. Februar 1761.

Martin (Grégoire), französischer Philosoph, geb. zu Cuisery (Bresse) 12. Mai 1712, gest. zu La-Côte-Saint-André (Vienne) um 1770.

Martin (Gregory), englischer Theolog und Orientalist, geb. zu Maxfield (Sussexshire) um ..., gest. zu Rheims (Frankreich) 28. October 1582.

Martin (Jacques de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Fanjaux, bei Mirepoix, 11. Mai 1684, gest. zu Paris 5. September 1751.

Martin, genannt **Martin des Batailles** (Jean Baptiste), französischer Schlachtenmaler, geb. zu Paris im J. 1659, gest. daselbst 8. October 1735.

Martin (Jean Blaise), französischer Opernsänger, (Tenorist), geb. zu Paris 24. Februar 1768 (nicht 14. October 1769), gest. in seinem Landhause La Roncière, bei Lyon, 18. October 1837.

Martin (Jean Émile), französischer Chemiker und Physiker, geb. zu Castillonès (Lot-et-Garonne) 25. Juni 1799.

Martin (Johann), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 16. März 1819.

Martin (John), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Haydonbridge (Northumberlandshire) 19. Juli 1789, gest. zu Douglas (Insel Man) 9. Februar 1854.

Martin (John), englischer Bibliograph, geb. zu London 16. September 1791, gest. zu Froxfield, bei Woburn, 30. December 1855.

Martin (Konrad), deutscher Prälat, geb. zu Geismar (Hessen-Kassel) 18. Mai 1812, Bischof von Paderborn seit 19. Juni 1856.

Martin (Louis Aimé), französischer Schriftsteller und Mnemotechniker, geb. zu Lyon im J. 1781, verm. seit ... mit N... N..., Marquise de Pelleport (s. d.), gest. zu Paris 22. Juni 1847.*)

Martin (Louis Alexandre), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 5. August 1805.

Martin (Marie Joseph Désiré), französischer Bühnendichter, geb. zu Sedan (Ardennes) 13. Februar 1756, gest. zu Paris 14. December 1797.

Martin (Nicolas), französischer Dichter, geb. zu Bonn (Rheinpreussen) 7. Juli 1814.

Martin (Pierre, Comte), französischer Vice-Admiral, geb. zu Canada im J. 1752, gest. zu Paris (?) 1. November 1820.

Martin (Pierre Dominique), französischer Ingenieur,

*) Seine Witwe starb zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 18 (?) November 1847.

geb. zu Arras (Pas-de-Calais) 11. September 1771, gest. daselbst 11. Mai 1855.

Martin (Pierre Étienne), französischer Chirurg, Oberarzt am Charité-Hospital in Lyon, geb. zu Lyon um 1772, gest. daselbst 10. Juli 1846.

Martin (Roger), französischer Mathematiker und Physiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Toulouse (Haute-Garonne) 18. Mai 1811.

Martin (Thomas), englischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Thetford (Suffolkshire) 8. März 1697, gest. zu Palgrave 7. März 1771.

Martin (Thomas Byam), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Portsmouth 21. October 1854.

Martin (Thomas Henri), französischer Philosoph, geb. zu Bellesme (Orne) 4. Februar 1813.

Martin (Thomas Ignace), französischer Visionär, geb. zu Gallardon (Eure-et-Loire) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chartres 8(?) Mai 1834.

Martin (William), englischer Naturforscher, geb. zu Marsfeld (Nottinghamshire) im J. 1767, gest. zu Manchester 31. Mai 1810.

Martin de Boisville (Jean François), französischer Prälat, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 12. Januar 1755, Bischof von Dijon (Côte-d'Or) seit ..., gest. zu Dijon 27. Mai 1829.

Martin de Choisy (Pierre Jacques Durand Eustache), französischer Dichter, geb. zu Montpellier (Hérault) 16. Juni 1756, gest. daselbst 24. Mai 1819.

Martin de Gray (Alexandre François Joseph, Baron), französischer Geschichtsschreiber, Mitglied des gesetzgebenden Körpers und der Deputirtenkammer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1862.

Martin de Moussy (Jean Antoine Victor), französischer Tourist, geb. zu Moussy-le-Vieux (Seine-et-Marne) 26. Juni 1810.

Martin de Nord (Nicolas Ferdinand Marie Louis Joseph), französischer Staatsmann, geb. zu Douay (Nord) 29. Juli 1790, Vice-Präsident der Deputirtenkammer im J. 1834, Minister der öffentlichen Arbeiten vom 19. September 1836 bis 31. März 1839, Justizminister vom 29. October 1840 bis 15. Januar 1847, gest. zu Paris 12. März 1847.

Martin de Strasbourg (N... N...), französischer Advokat, Mitglied der Deputirtenkammer und des republikanischen Parlaments, geb. zu Mühlhausen (Elsass) im J. 1801, gest. zu Paris 12. December 1858.

Martin-Saint-Ange (Gaspard Joseph), italienischer Arzt, geb. zu Nizza (Piemont) 29. Januar 1803.

Martin y Solar, genannt **lo Spagnuolo** (Vicente), spanischer Opern-Componist, geb. zu Valencia im J. 1754, gest. zu Petersburg 21(?) Mai 1810.

Martin-Solon (N... N...), französischer Arzt, geb. zu Paris um 1796.

Martinato (Pietro), italienischer Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Lonigo, geb. zu Bassano 8. Juli 1765, gest. zu Lonigo 20. September 1819.

Martindell (Gabriel), englischer General-Lieutenant, Befehlshaber der Garnison in Buxar (Ostindien), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Buxar (?) 2. Januar 1831.

Martine (George), schottischer Arzt, geb. um 1702, gest. zu Edinburgh (?) im J. 1743.

Martineau (Harriet), englische Schriftstellerin, geb. zu Norwich 12. Juli 1802.

Martineau (Isaac), französischer Jesuit, Beichtvater des Dauphins Ludwig von Frankreich (s. d.), geb. um 1640, gest. zu Paris im J. 1710.

Martineau (Louis), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, des Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Châtellerault im J. 1755, gest. daselbst 23. Mai 1835.

Martinel (Joseph François Marie de), italienischer Agronom, geb. zu Aix (Savoyen) 28. October 1763, gest. zu Lyon 10. April 1829.

Martinelli-Quirinali (Antonia, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Giuseppe M.-Q, (s. d.), geb. 11. Februar 1772, verm. seit ... mit Johann v. Seeliger (s. d.), Witwe seit 17. März 1826, gest. (um 1860).

Martinelli-Quirinali (Giuseppe, Reichsgraf), k. k. Hofarchitekt, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsgrafenstand erhoben am 25. April 1752, gest. zu Wien (?) 5. December 1778.

Martineng (André Jules François), französischer Contre-Admiral, geb. zu Toulon (Var) 29. November 1776, gest. (nach 1858).

Martinengo (Girolamo Silvio, Conte), italienischer Dichter, geb. zu Venedig 12. Juli 1753, gest. daselbst 22. Juli 1834.

Martines oder **Martinez** (Maria Anna), deutsche Kirchenmusik-Componistin, italienischer Abkunft, geb. zu Wien um 1750, gest. daselbst im J. 1812.

Martinet (Charles Alphonse), Bruder des Louis Achille M. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 17. September 1821.

Martinet (Louis), französischer Arzt, geb. zu Paris 11. April 1795.

Martinet (Louis Achille), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 21. Januar 1806.

Martinet (Hubert), französischer Mechaniker, Anfertiger eines künstlichen Elephanten, woran er zehn Jahre gearbeitet, geb. zu Rheims (Marne) (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 1712.

Martinez (Gioacchimo), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Sant-Angelo a Fasanella 23. Februar 1708, Bischof von Avellino (Königreich Neapel) seit 21. April 1760, (Todesjahr unbekannt).

Martinez (José), spanischer Jesuit, geb. 2. April 1652, gest. zu Saragossa 20. November 1702.

Martinez (Pedro), spanischer Jesuit, geb. zu Celda in Aragonien 15. October 1523, hingerichtet 6. October 1558.

Martinez de la Rosa (Francisco), spanischer Staatsmann und Dichter, geb. zu Granada 10. März 1789, Minister von 1834 bis 1836, Gesandter in Paris von 1847 bis 1851, gest. zu Madrid 7. Februar 1861.

Martini (Joseph Karl Ignaz, Freiherr v.), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. 6. März 1806, verm. 15. Juni 1850 mit Elizabeth Mary Barker.

Martini (Karl Anton, Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Präsident der böhmischen Hofkanzlei in Wien, geb. im Marktflecken Revo (Tyrol) 15. August 1727, gest. zu Wien 7. August 1800.

Martini (Karl Anton, Freiherr v.), tyroler Rechtsgelehrter, k. k. wirkl. Geh. Rath und zweiter Präsident der obersten Justizstelle, geb. zu Revo, bei Trient, 15. August 1726, gest. zu Wien 7. August 1800.

Martini (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Prato (Toscana) 20. April 1720 oder 25. September 1721, Erzbischof von Florenz seit 25. Juni 1781, gest. daselbst 31. December 1809.

Martini (Anton Stephan, Ritter v.), k. k. Feldzeugmeister und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. 13. Juni 1792, gest. zu Wien im J. 1862.

Martini (August), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister in Glauchau (Sachsen), geb. zu Glauchau (?) 21. October 1824.

Martini (Corneille), belgischer Philosoph, geb. zu Antwerpen im J. 1567, gest. zu Helmstädt 17. December 1621.

Martini (Friedrich Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Ohrdruf (Herzogthum Gotha) 31. August 1729, gest. zu Berlin 27. Juni 1778.

Martini (Georg Heinrich), deutscher Archäolog, Rector der Nikolaischule in Leipzig, geb. zu Tanneberg, bei Meissen (Sachsen), im J. 1722, gest. zu Leipzig 23. December 1794.

Martini (Giovanni Battista), italienischer Componist und Musikgelehrter, Lehrer Gioachimo Rossini's geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 25. April 1706, gest. daselbst 4. August (nach Andern 3. October) 1784.

Martini (Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Danzig (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brieg (Schlesien) 10. Februar 1675.

Martini (Jakob), deutscher Philosoph, geb. im Dorfe Langenstein, bei Halberstadt, 16. October 1570, gest. zu Wittenberg 30. Mai 1649.

Martini (Johann Bernhard), deutscher Arzt, Hofrath und Landphysikus in Braunschweig, geb. zu Wunstorf (Hannover) im J. 1721, gest. zu Braunschweig 30. Mai 1800.

Martini (Johann Paul Aegidus), deutscher Opern-Componist, geb. zu Freistadt (Pfalz) 1. September 1741, gest. zu Paris 10. Februar 1816.

Martini (Karl Christian), deutscher Physiker, Salinen-Inspector in Kreuzburg, bei Eisenach, geb. zu Ottendorf, bei Pirna, 27. November 1785 (oder 1786?), gest. zu Kreuzburg 23. September 1839.

Martini oder **Martinsohn** (Martino), italienischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Trient im J. 1614, gest. zu Hang-Cheu (China) 6. Juni 1661.

Martini (Vicente), spanischer Opern-Componist, Director der italienischen Oper in Petersburg, geb. zu Valencia im J. 1754, gest. zu Petersburg im Mai 1810.

Martini (Werner Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Salzwedel (Altmark) im J. 1629, gest. zu Wittenberg 10. März 1685.

Martini (Wolf Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Freiberg (Sachsen) 22. März 1635, gest. zu Dresden 14. März 1694.

Martiniana (Carlo Giuseppe de), italienischer Prälat, geb. zu Turin 19. Juni 1724, Cardinal seit 1. Juni 1778, Bischof von Vercelli seit 12. Juli 1779, gest. zu Vercelli 22(?) Januar 1803.

Martinich v. Martinegg (Franz, Freiherr), k. k. General-Major und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Galignana (Istrien) 13. December 1795, verm. 15. Juni 1837 mit Barbara Franziska v. Herz (s. d.).

Martinitz (Adolph Bernhard, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Adam Ignaz v. M. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Ober-Hofmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1680, verm. 12. August 1705 mit der Gräfin Franziska Elisabeth v. Joerger (s. d.), gest. 3. August 1735.

Martinitz (Bernhard Ignaz, Graf v.), böhmischer Rechtsgelehrter, Präsident der böhmischen Appellationskammer, (Geburtsjahr unbekannt), Obrist-Burggraf des Königreichs Böhmen seit 12. Januar 1651, gest. zu Prag 7. Januar 1685.

Martinitz (Dorothea, Gräfin v.), Tochter des Grafen Adolph Bernhard v. M. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), heimlich verm. seit 1737 mit Henri Hyacinthe, Comte de Richecourt (s. d.), geschieden und den Schleier nehmend am 6. November 1738, gest. im Sanct-Nikolaikloster zu Wien um 1788.

Martinitz (Franz Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Joseph v. M., k. k. Rath, Kammer- und Hoflehnrechts-Beisitzer in Böhmen, geb. 6. September 1733, verm. seit ... mit der Gräfin Walpurgis v. Bucquoy, Witwer seit 1762, wiederverm. 27. Juli 1766 mit der Gräfin Josepha v. Sternberg (s. d.), gest., als der letzte Sprosse seines Geschlechts, zu Kosmanos (Böhmen) 29. November 1789.

Martinitz (Georg Adam Ignaz, Graf v.), Sohn des Grafen Maximilian Valentin v. M., k. k. Geh. Rath, Ober-Hofmarschall, Gesandter in Rom und später Vice-König von Neapel, geb. um 1640(?), verm. seit 1679 mit der Gräfin Maria Felicitas v. Spaur (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Maria Josepha v. Sternberg (s. d.), gest. zu Neapel 24. Juli 1714.

Martinitz (Jaroslav, Graf v.), böhmischer Staatsmann, Oberstburggraf von Böhmen, geb. im J. 1582, gest. zu Prag im J. 1634.

Martinitz (Johanna Nepomucene Philippine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Joseph v. M., geb. 27. Mai 1732, verm. 7. Januar 1759 mit dem Grafen Joseph v. Bolza (s. d.), Witwe seit 15. August 1782, wiederverm. seit 1786 mit dem Reichsgrafen Friedrich Gotthard v. Mirbach (s. d.), gest. ...

Martinitz (Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Karl v. M. (s. d.), geb. zu Prag 29. Juni 1768, verm. 6. Juli 1791 mit dem Grafen Karl Joseph Clam (s. d.), Witwe seit 26. September 1826, (Todesjahr unbekannt).

Martinitz (Maria Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg Adam Ignaz v. M. (s. d.), geb. 26. December 1700, verm. seit 1721 mit dem Reichsgrafen Philipp Joseph v. Kinsky (s. d.), Witwe seit 12. Januar 1749, gest. 12. Mai 1785.

Martinitz (Maria Franziska, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg Adam Ignaz v. M. (s. d.), geb. 30. Juli 1698, verm. 19. Juni 1719 mit dem Grafen Johann Joseph Hyacinth v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.), Witwe seit October 1766, gest. 2. Juni 1768.

Martinitz (Maria Philippine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg Adam Ignaz v. M. (s. d.), geb. 21. Juli 1705, verm. 15. August 1725 mit dem Grafen Maximilian Ulysses v. Broune (s. d.), Witwe seit 26. Juni 1757, gest. zu Prag im September 1760.

Martinitz (Maximilian Guidobald, Graf v.), Bruder des Georg Adam Ignaz v. M. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, Obrist-Hofmeister der Kaiserin Eleonore (s. d.), geb. im J. 1664, verm. 3. Juli 1690 mit der Reichsgräfin Maria Bonaventura v. Althann (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 26. Januar 1709, wiederverm. 21. August 1720 mit der Reichsgräfin Maria Katharina v. Trautson (s. d.), gest. zu Wien 30. Juni 1733.

Martinitz (Maximilian Valentin, Graf v.), böhmischer Staatsmann, k. k. Statthalter in Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag im J. 1680.

Martinitz (Michael Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Adam Ignaz v. M. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofmeister der Erzherzogin Maria Magdalena (s. d.), geb. 7. April 1704, verm. 12. September 1726 mit der Gräfin Maria Susanna Juliane v. Nostitz (s. d.), Witwer seit 28(?) Januar 1758, wiederverm. 3. September 1758 mit der Gräfin Maria Anna v. Sternberg (s. d.), gest. 23. Januar 1773.

Martinitz (Theresia Franziska, Gräfin v.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Johann Franz v. Wuerben (s. d.), Witwe seit 22. August 1705, gest. zu Prag 11. Juni 1706.

Martino (Niccolò), italienischer Mathematiker, Professor in Neapel, geb. zu Faicchio 3. December 1701, gest. zu Neapel 8. December 1769.

Martino (Pietro), Bruder des Niccolò M. (s. d.), italienischer Astronom, Professor in Neapel, geb. zu Faicchio um 1706, gest. zu Neapel im J. 1746.

Martinoff (Iwan Iwanowitsch), russischer wirkl. Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 1. November 1832 (oder 1833.)

Martinoff (N... N...), russischer Komiker, (Daten unbekannt).

Martinon (Jean), französischer Jesuit, geb. zu Brest (Finisterre) um ..., gest. zu Bordeaux (Gironde) 5. Februar 1662.

Martinot (Henri), französischer Uhrmacher, Hofuhrmacher König Ludwig's XIV. (s. d.), geb. zu Paris im J. 1646, gest. zu Fontainebleau (Seine-et-Marne) 4. September 1725.

Martinovicz (Ignaz Joseph), ungarischer Mathematiker, Haupt einer Jakobiner-Verschwörung in Ungarn, geb. zu Pesth (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Ofen 20. Mai 1795.

Martinowsky (Franz), böhmischer Prämonstratenser, Director der Realschule in Rakonitz, bekannt als Componist, geb. zu Melnik 12. April 1808.

Martinoz (Gregorio Melithon), spanischer Prälat, geb. zu Pradoluengo (Erzdiöcese Burgos) 10. März 1813, Erzbischof von Manilla (Philippinische Inseln) seit 23. December 1861.

Martinozzi (Laura), Nichte des Cardinals Giulio Mazarini (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1655 mit Herzog Alphons IV. von Este (s. d.), Witwe seit 16. Juli 1662, gest. zu Rom 19. Juli 1687.

Martins (Antonio Alves), portugiesischer Prälat, geb. zu Alejo (Erzdiöcese Braga) 8. Februar 1808, Bischof von Viseu seit 25. September 1862.

Martins (Charles Frédéric), französischer Arzt und Naturforscher, Director des botanischen Gartens in Montpellier (Hérault), geb. zu Paris 6. Februar 1806.

Martinucci (Pio), italienischer Prälat, zweiter Custos der Vatican-Bibliothek, geb. zu Rom um 1810(?).

Martinusius (Georg), kroatischer Prälat und Staatsmann, geb. im J. 1482, Erzbischof von Gran seit ..., Cardinal seit ..., ermordet zu Alvinez (Türkei) 18. December 1551.

Martiny (Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1776, gest. daselbst 26. März 1830.

Martius (Ernst Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Weissenstadt, am Fichtelgebirge, 1. (oder 10.) September 1756, gest. zu Erlangen 12. December 1849.

Martius (Georg), böhmischer Theolog und gekrönter Poet, Pfarrer in Beyersdorff, geb. zu Ascha 26. Juli 1597, gest. zu Beyersdorf im J. 1679.

Martius (Heinrich v.), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Nossen (Sachsen), geb. zu Radeberg, bei Dresden, 28. December 1781, gest. zu Berlin 4. August 1831.

Martius (Johann Georg), deutscher Theolog, geb. 16. October 1676, gest. zu Dresden 23. Mai 1726.

Martius (Karl Friedrich Philipp v.), Sohn des Ernst Wilhelm M. (s. d.), deutscher Naturforscher und Botaniker, Professor und Director des botanischen Gartens in München, geb. zu Erlangen 17. April 1794.

Martius (Theodor Wilhelm Christian), Bruder des Karl Friedrich Philipp v. M. (s. d.), deutscher Chemiker, Professor in Erlangen, geb. zu Erlangen 1. Juli 1796.

Marton (Joseph v.), ungarischer Philolog, Professor der ungarischen Sprache an der Wiener Universität, geb. im J. 1770, gest. zu Wien 26. Juli 1840.

Martonne (Guillaume François de), französischer Archäolog, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 18. Mai 1791.

Martonne (Louis Georges Alfred de), Sohn des Guillaume François de M. (s. d.), französischer Publicist, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 30. August 1820.

Martorelli (Jacopo), italienischer Archäolog, geb. zu Neapel 10. Januar 1699, gest. daselbst 21. Januar (oder 20. November) 1777.

Martos (Ivan Petrowitsch), russischer Bildhauer, geb. zu Itschnia (Klein-Russland) um 1755, gest. zu Petersburg 17. April 1835.

Martyn (Henry), englischer Orientalist, geb. zu Truro (Cornwall) im J. 1781, gest. zu Tokat (Klein-Asien) 16. October 1812.

Martyn (John), englischer Arzt und Botaniker, Professor in Cambridge, geb. zu London 12. September 1699, gest. zu Chelsea 19. oder 29. Januar 1768.

Martyn (John Kay), englischer Theolog, (Daten unbekannt).

Martyn, eigentlich **Inverarity** (N... N...), schottische Schauspielerin, geb. zu Edinburgh 20(?) März 1813, gest. zu Newcastle-upon-Tyne 27. December 1846.

Martyn (Thomas), Sohn des John M. (s. d.), englischer Botaniker, Professor in Cambridge, geb. zu Chelsea im J. 1735, gest. zu Pertenhall (Bedfordshire) 3. Juni 1825.

Martyn (William), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Exeter (Devonshire) im J. 1562, gest. daselbst 12. April 1617.

Maruca (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Ajello (Diöcese Tropea) 28. August 1714, Bischof von Viesti (Königreich Neapel) seit 20. August 1764, gest. (nach 1768).

Marucelli (Francesco), italienischer Bibliograph und Bibliophil, geb. zu Florenz 1. März 1625, gest. zu Rom 25. Juli 1713.

Marulaz (Jacques François, Marola genannt), französischer General, deutscher Abkunft, geb. zu Leiskamm (Bisthum Speyer) 6. November 1769, gest. im Schloss Filain (Haute-Saône) 10. Juni 1842.

Marullo (Antonio Giovanni de), italienischer Maler und Kunst-Schriftsteller, geb. zu Messina (Sicilien) 24. Juni 1674, gest. zu Paris 13(?) December 1726.

Marum (Martinus van), holländischer Chemiker und Naturforscher, geb. zu Groningen 20. März 1750, gest. zu Harlem 26. December 1837.

Marum (William?), irischer Prälat, geb. zu Dublin im J. 1774, römisch-katholischer Bischof von Ossory seit 18(?) März 1811, gest. zu Dublin 22. Januar 1828.

Marvel (Andrew), englischer Schriftsteller, geb. zu Kingston-upon-Hull (Yorkshire) 15. November 1620, gest. zu London 16. August 1678.

Marvy (Louis), französischer Kupferstecher, geb. zu Versailles 15. Mai 1815, gest. zu Paris 15. November 1850.

Marwitz (Alexander v. d.), Bruder des Friedrich August Ludwig v. d. M. (s. d.), geb. zu Friederdorf, bei Küstrin (Pommern), 5. October 1787, gefallen in der Schlacht bei Montmirail 11. Februar 1814.

Marwitz (Friedrich August Ludwig v. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Friederdorf, bei Küstrin (Pommern), 29. Mai 1777, gest. daselbst 6. December 1837.

Marwitz (Friederike Karoline v. d.), Tochter des Heinrich Karl v. d. M. (s. d.), geb. 4. August 1720, verm. 28. October 1743 mit dem Grafen Albrecht Karl Friedrich v. Schoenburg-Hartenstein (s. d.), gest. 22. April 1763.

Marwitz (Heinrich Karl v. d.), Sohn des Kurt Hildebrand v. d. M. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, Gouverneur von Breslau, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1680, gest. zu Breslau 22. December 1744.

Marwitz (Johann Nepomuk v. d.), deutscher Prälat, geb. zu Tuklin (Diöcese Kulm) 20. April 1795, Bischof von Kulm (Preussen) seit 3. August 1857.

Marwitz (Julie Henriette Karoline v. d.), Tochter des preussischen Hofmarschalls August Friedrich Berndt v. d. M., geb. 25. Januar 1789, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Gustav Maximilian Unico v. Muenster-Meinhoevel (s. d.), Witwe seit 6. November 1839, gest. (nach 1866).

Marwitz (Kurt Hildebrandt v. d.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin Beate Louise v. Derfflinger (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Marwood (James Thomas Benedictus), englischer Gelehrter, geb. im J. 1746, gest. zu Avishays (Somersetshire) 20. Februar 1811.

Marx (Absalon Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Liebertwolkwitz, bei Leipzig, geb. zu Danzig 27. Januar 1763, gest. zu Liebertwolkwitz 5. Juni 1810.

Marx (Adolph Bernhard), deutscher Componist und Musik-Schriftsteller, Professor in Berlin, geb. zu Halle 27. November 1799, gest. zu Berlin 17. Mai 1866.

Marx (Christoph), deutscher Philolog, Oberlehrer am Gymnasium in Coesfeld, geb. zu Münster (Westphalen) 17. September 1798.

Marx (Franz Xaver), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 29. August 1838.

Marx (Jakob), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Bonn im J. 1743, gest. zu Hannover 24. Januar 1789.

Marx (Joseph Hermann), deutscher Theolog, Pastor in Osterkappeln (Bisthum Münster), geb. zu Coesfeld 5. März 1757, gest. zu Osterkappeln 11. März 1834.

Marx (Joseph Mattern), deutscher Klavier- und Violoncell-Virtuos, Musikdirector in Karlsruhe, geb. zu Würzburg im J. 1792, gest. zu Karlsruhe 11. November 1836.

Marx (Karl Michael), deutscher Physiker und Chemiker, Professor am Carolinum in Braunschweig, geb. zu Karlsruhe 2. Januar 1794.

Marx (Kaspar Heinrich), deutscher Theolog, Pfarrer an der katholischen Kirche in Erfurt, geb. zu Erfurt 11. Februar 1600, gest. daselbst 14(?) December 1635.

Marx (Lothar Franz), deutscher Theolog, geb. zu Mainz 19. November 1764, gest. zu Frankfurt am Main 22. October 1831.

Marx (Pauline), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Karlsruhe um 1818.

Marxen (Eduard), holsteiner Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Nienstätten, bei Altona, 23. Juli 1806.

Marxen (Marx Christian), holsteiner Theolog, Pastor in Weslingburen (Norder-Dithmarschen), geb. zu Marsen (Süder-Dithmarschen) 27. Januar 1780, gest. zu Weslingsburen (Todesjahr unbekannt).

Marxer (Franz Xaver Anton), deutscher Prälat, Bischof von Chrysopolis in partibus und Domprobst, k. k. Rath und Kanzler der Universität in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 25. Mai 1775.

Maryborough (William Wellesley Pole, Lord), Sohn des Garrett Colley Wellesley, ersten Earl Mornington (s. d.), englischer General-Postmeister, geb. zu Dublin (Irland) 27. (nicht 20.) Mai 1763, verm. 17. Mai 1784 mit Catherine Elizabeth Forbes (s. d.), gest. zu London 22. Februar 1845.

Mary-Lafon (Jean Bernard Lafon, genannt), französischer Schriftsteller, geb. zu La Française (Tarn-et-Garonne) 26. Mai 1811.

Marzak, eigentlich **Marak** (Julius Eduard), böhmischer Landschaftsmaler, geb. zu Leitomischl 29. März 1835.

Marzani (Giovanni Battista, Reichsgraf), k. k. Geh. Rath und vormaliger Vice-Präsident der k. k. Statthalterei des lombardisch-venezianischen Königreichs, geb. 30. October 1794, verm. 15. Mai 1820 mit Juliane Grohowsky (s. d.), gest. zu Padua, bei Venedig, 13. October 1865.

Marzani (Giuseppina, Reichsgräfin), Schwester des Reichsgrafen Giovanni Battista M. (s. d.), geb. im J. 1798, verm. 15. Februar 1815 mit dem Freiherrn Karl Justus Torresani v. Lanzenfed-Camponero (s. d.), Witwe seit 8. August 1852.

Marzano (Domenico di), italienischer Prälat, geb. zu Bova (Calabrien) 30. Januar 1678, Bischof von Bova seit 27. Juli 1735, gest. daselbst 25. Juni 1752.

Marzari-Pencati (Giuseppe, Conte), italienischer Mineralog, geb. zu Vicenza im J. 1779, gest. daselbst 30. Juni 1836.

Marzo (Andres), spanischer Maler, geb. zu Valencia um 1630, gest. daselbst im J. 1673.

Marzorati (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 22. November 1818, Bischof von Como (Lombardei) seit 25. Juni 1858.

Masaniello (Tommaso Aniello, abgekürzt), neapolitanischer Fischer, Oberhaupt des Aufstandes im J. 1647, geb. zu Amalfi im J. 1623, getödtet zu Neapel 16. Juli 1647.

Masarnau (Santiago de), spanischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Madrid 9. December 1805.

Masbaret (Joseph du), französischer Biograph, geb. zu Saint-Léonard (Limousin) im J. 1697, gest. daselbst 19. März 1783.

Mascagni, genannt **Fra Arsenio** (Donato), italienischer Serviten-Mönch und Maler, geb. zu Florenz um 1578, gest. daselbst im J. 1636.

Mascagni (Paolo), italienischer Arzt und Anatom, geb. im Dorfe Castelleto, bei Siena (Toscana), 5. Februar 1752, gest. zu Florenz 19. October 1815.

Mascardi (Agostino), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Sarzana (im Genuesischen) um 1590, gest. daselbst im J. 1640.

Mascaron (Jules), französischer Prälat, geb. zu Aix (Provence) im März 1634, Bischof von Tulles seit 1671, Bischof von Agen seit 1678, gest. zu Agen 20. November 1703.

Mascaron-Laurence (Bernard Sévère) französischer Prälat, geb. zu Oroy (Diöcese Tarbes) 7. September 1790, Bischof von Tarbes seit 21. April 1845.

Masch (Andreas Gottlieb), deutscher Theolog und Bibliograph, mecklenburgischer Hofprediger und Consistorialrath, geb. zu Beseritz (Mecklenburg-Schwerin) 5. December 1724, gest. zu Neu-Strelitz 26. October 1807.

Maschek (Paul), Bruder des Vincenz M. (s. d.), böhmischer Componist, geb. zu Zwickowitz um 1760, gest. zu Wien (vor 1815).

Maschek (Vincenz), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, Kapellmeister an der Nikolaikirche in Prag, geb. zu Zwickowitz 5. April 1755, gest. zu Prag 15. November 1831.

Maschek v. Maasburg (Wenzel), böhmischer Rechtsgelehrter und Appellationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 27. April 1807.

Mascherino (Ottaviano), italienischer Architekt und Maler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1594, gest. zu Rom (um 1616).

Mascheroni (Lorenzo), italienischer Mathematiker, geb. zu Castagneta, bei Bergamo, 14. Mai 1750, gest. zu Paris 14. Juli 1800.

Masclef (François), französischer Orientalist, Director des Seminars in Amiens, geb. zu Amiens (Somme) um 1664, gest. daselbst(?) 14. November 1728.

Mascolo (Giovanni Battista), italienischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Neapel 24. Juni 1583, gest. daselbst 20. Juli 1656.
Mascov (Georg v.), deutscher Theolog, Hofprediger in Wolgast, geb. zu Greifswald (Pommern) 28. Februar 1584, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).
Mascov (Gottfried), Bruder des Johann Jakob M. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Harderwjik, Göttingen und Leipzig, geb. zu Danzig 26. September 1698, gest. zu Leipzig 5. October 1760.
Mascov (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath und Professor in Leipzig, geb. zu Danzig 26. November 1689, gest. zu Leipzig 22. Mai 1761.
Mascov (Nikolaus v.), Sohn des Georg v. M. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Greifswald (Pommern) 26. Januar 1627, gest. daselbst 7. April 1704.
Mascov (Peter v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Greifswald (Pommern) 24. Februar 1634, gest. daselbst 18. November 1719.
Mascrier (Jean Baptiste Le), französischer Schriftsteller, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1697, gest. zu Paris 16. Juni 1760.
Masdeu (Juan Francisco), spanischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Barcelona im J. 1740, gest. zu Valencia 11. April 1817.
Maselli (Lorenzo), italienischer Jesuit, geb. zu Neapel im J. 1549, gest. daselbst 30. März 1620.
Masenius (Jakob), belgischer Jesuit, geb. zu Daelhem (Bisthum Lüttich) im J. 1606, gest. zu Köln 27. September 1681.
Maseres (Francis, Baronet), englischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu London 15. December 1731, gest. zu Reigate (Surreyshire) 19. Mai 1824.
Masetti (Giovanni Battista), italienischer Mathematiker, Professor in Bologna, geb. zu Bologna 10. Januar 1792, gest. daselbst 19. October 1827.
Masham (Damaris Cudworth, Lady), englische Schriftstellerin, geb. zu Cambridge 18. Januar 1658, gest. zu Oates 20. April 1708.
Masham, geb. Hill (Abigail), Favorite und Vertraute der Königin Anna von England (s. d.), geb. um 1686, verm. seit 1707 mit Francis Masham, gest. zu London 6. December 1734.
Masi (Felice), italienischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Pisa (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 5. April 1772.
Masi (Luigi), italienischer Dichter und Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ravenna im April oder Mai (?) 1860.
Masin (Auguste Philippe, Comte de), französischer Obrist-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. April 1821 mit Malwina Guigues de Moreton de Chabrillan.
Masing (Otto Wilhelm), livländischer Theolog, Pastor in Eeks, geb. zu Lohhuse 28. October 1763, gest. zu Eeks (nach 1834).
Masini (Francesco), italienischer Lieder-Componist, geb. zu Florenz (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1862.
Masius (André), belgischer Philolog und Rechtsgelehrter, geb. zu Leeniaco, bei Brüssel (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zevenar (im Cleve'schen) 7. April 1573.
Masius (Georg Heinrich), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerinischer Geh. Medicinalrath und Professor in Rostock, geb. zu Schwerin 20. December 1771, gest. zu Rostock 25. August 1823.
Masius (Guillaume), belgischer Rechtsgelehrter, Professor in Löwen, geb. zu Leendau (Brabant) 2. Mai 1588, gest. zu Löwen (um 1648?).
Masius (Hector Gottfried), deutscher Theolog, dänischer Hofprediger, geb. zu Schlagsdorf (Mecklenburg) 13. April 1653, gest. zu Kopenhagen 20. September 1709.
Maskelyne (Margaret), Tochter des Edward M., geb. um 1732, verm. 15. März 1752 mit Robert, erstem Lord Clive (s. d.), Witwe seit 23. November 1774, gest. zu London 28. December 1817.
Maskelyne (Nevil), englischer Theolog und Astronom, geb. zu London 16. October 1732, gest. zu Greenwich (Kentshire) 9. Februar 1811.
Maskowsky (Wilhelm Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Geh. Rath und Kanzler, geb. 10. Januar 1675, gest. zu Darmstadt 19. December 1731.
Mas-Latrie (Jacques Marie Joseph Louis de), französischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Castelnaudary (Aude) 9. April 1815.
Maso (Jacopo), italienischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Syrakus im J. 1624, gest. daselbst 6. August 1674.
Masock (Franz), deutscher Arzt, k. k. Rath und Professor in Lemberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lemberg 18. März 1845.
Mason (Charles), englischer Theolog, Professor in Cambridge, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cambridge 18. December 1770.
Mason (Ebenezer Porter), nordamerikanischer Astronom, geb. zu Washington (Connecticut) 7. December 1819, gest. zu Richmond (Virginien) 26. December 1840.
Mason (George), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Sodor und Man seit 1775, gest. zu Man im J. 1785.
Mason (John), englischer Theolog, geb. zu Dunmor (Essexshire) um 1706, gest. zu Chesnuth (?) (Hertfordshire) im J. 1763.
Mason (John), nordamerikanischer Diplomat, Gesandter in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 3. October 1859.
Mason (Lovel), nordamerikanischer Musikgelehrter, geb. zu Medfield, bei Boston, im J. 1792, gest. zu New-York (nach 1864).
Mason (William), Sohn des Lovel M. (s. d.), nordamerikanischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Boston im J. 1828.
Mason (William), englischer Schriftsteller, Friedensrichter der Grafschaft Surrey, geb. zu Rotherhite im J. 1719, gest. daselbst (?) 29. September 1791.
Mason (William), englischer Dichter und Philolog, geb. zu Saint-Trinitaty-Hall (Yorkshire) im J. 1725, gest. zu Aston 7. April 1797.
Masotti (Domenico), italienischer Chirurg, geb. zu Faenza (Romagna) im J. 1698, gest. zu Florenz 20. März 1779.
Masotti (Francesco), italienischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Verona um 1700, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1778.
Masquelier (Claude Joseph), Sohn des Louis Joseph M. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1781, (Todesjahr unbekannt).
Masquelier (Louis Joseph), französischer Kupferstecher, geb. zu Cysoing, bei Lille (Nord), 21. Februar 1741, gest. zu Paris 23. Februar 1811.
Masquelier (Nicolas François Joseph), Neffe (?) des Louis Joseph M. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Sars, bei Valenciennes (Nord), 20. December 1760, gest. zu Paris 20. Juni 1809.
Masquerier (John James), englischer Portraitmaler, geb. zu Barbot im J. 1778, gest. zu Brighton (Sussexshire) 13. März 1855.
Masreliéz (Louis), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris um 1748, gest. zu Stockholm im J. 1810.
Mass (Georg Heinrich), deutscher Arzt und Mineralog, geb. im Dorfe Koblenz, bei Pasewalk (Pommern), 5. Juli 1798.
Massabiau (François Leon), Neffe des Jean Antoine M. (s. d.), französischer Arzt, Mitglied des gesetzgebenden Körpers, geb. zu Villefranche (Aveyron) 8. December 1795.
Massabiau (Jean Antoine François), französischer Publicist, geb. zu Figeac (Lot) 21. October 1765, gest. zu Paris 22. September 1837.
Massac (Pierre Louis), französischer Rechtsgelehrter, Parlamentsadvokat, geb. zu Unet, bei Tonneins (Agenois), 25. August 1728, gest. daselbst um 1810.
Massac (Raimond de), französischer Arzt und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Clairac (Agenois) um …, gest. zu Orléans (Poitiers) um 1610.
Massalien (Jonas Peter), deutscher Arzt, geb. zu Wollmar 23. August 1753, gest. zu Herrnhut (Lausitz) 7. April 1823.
Massalien (Karl Heinrich), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Görlitz, geb. zu Görlitz 12. April 1781, gest. daselbst (nach 1842).
Massalongo (Abramo Bartolommeo), italienischer Naturforscher, geb. im J. 1824, gest. zu Verona 25. Mai 1860.
Massalska (Helena Apollonia, Prinzessin), Tochter des Fürsten N… N… Massalski, geb. 9. Februar 1763, verm. 29. Juli 1779 mit Charles Joseph Emmanuel, Prince de Ligne (s. d.), Witwe seit 14. September 1792, wiederverm. seit 1794 mit dem Grafen Vincenty Potocki (s. d.), gest. 10. October 1814.
Massalski (Constantin Petrowitsch), russischer Dichter und Staatsrath, geb. im J. 1802, gest. zu Petersburg 18 (?) September 1861.
Massara (Giuseppe Filippo), italienischer Arzt, geb. zu Pavia im J. 1792, gest. zu Sondrio 2. September 1839.
Massard (Jean), französischer Kupferstecher, geb. zu Bellême (Orne) 22. August 1740, gest. zu Paris 16 März 1822.
Massard (Jean Baptiste Raphael Urbain), Sohn des Jean M. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1775, gest. zu Viry-Châtillon (Seine-et-Oise) 27. September 1849.
Massari (Cesare), italienischer Naturforscher, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) 24. December 1784, gest. daselbst (?) 4. Februar 1857.
Massari (Cesare), italienischer Arzt, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) um 1800.
Massari (Lucio), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna um 1570, gest. daselbst im J. 1633.
Massaria (Alessandro), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Vicenza um 1510, gest. zu Padua 18. October 1598.
Massaria (Filippo), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo im J. 1592, gest. daselbst 18. December 1655.
Massarotti (Angelo), italienischer Maler, geb. zu Cremona um 1645, gest. daselbst im J. 1723.
Massart (Lambert Joseph), belgischer Violin-Virtuos, Professor am Pariser Conservatorium, geb. zu Lüttich 19. Juli 1811.
Massé (Charles Isidore), französischer Schriftsteller, geb. zu Herbières (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 20. December 1831.
Masse (Étienne Michel), französischer Schriftsteller, geb. zu Ciotat (Bouches-du-Rhône) 8. Februar 1778, (Todesjahr unbekannt).
Massé (Félix Marie Victor), französischer Opern-Componist, geb. zu Lorient (Morbihan) 7. März 1822.
Massé (Jean Baptiste), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris 29. December 1687, gest. daselbst 26. September 1769.
Massei (Bartolommeo), italienischer Prälat, geb. zu Montepulciano 2. Januar 1663, Cardinal und Bischof von Ancona (Kirchenstaat) seit 2. October 1730, gest. zu Ancona 20. November 1745 (oder 1748?).
Masselin (Jean), französischer Theolog und Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 27. Mai 1500.
Masséna, Herzog von Rivoli, Prinz von Esslingen (Andrea), Marschall von Frankreich, geb. zu Nizza 6. (oder 8.) Mai 1758, Marschall seit 19. Mai 1804, Pair von Frankreich seit 20. December 1814, gest. zu Paris 4. April 1817.*)
Massenbach (Christian), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Obrist und General-Quartiermeister, Chef des Generalstabs im Heere des Fürsten v. Hohenlohe (s. d.), geb. zu Schmalkalden (Hessen-Kassel) im J. 1768, gest. zu Bialokosz, bei Pinne (Preussisch-Polen), 27. November 1827.
Masserano (Cristina Ferreri-Fieschi, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Vittore Amadeo F.-F. v. M., geb. 30. März 1711, verm. 10. Mai 1730 mit Giuseppe Gaetano de San Martino, Marchese di San Germano (s. d.), Witwe seit 15. Januar 1764, gest. zu Turin 17. December 1765.
Massereene (Chichester Skeffington, vierter Earl of), Bruder des Henry Skeffington, dritten Earl of M. (s. d.), schottischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1780 mit Harriett Jocelyn, gest. 25. Februar 1816.**)
Massereene (Clotworthy I. Skeffington, erster Earl of), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. März 1738 mit Anne Daniel, Witwer seit 27. März 1740, wiederverm. 25. November 1741 mit Elizabeth Eyre (s. d. im Nachtrage), in den Grafenstand erhoben am 3. Juli 1756, gest. 11. September 1757.
Massereene (Clotworthy II. Skeffington, zweiter Earl of), Sohn des Clotworthy I. Skeffington, ersten Earl of M. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 28. Januar 1742, verm. 1. August 1789 mit Mary Anne Barcier, Witwer seit 16 (?) October 1800, wiederverm. seit 1802 mit Elizabeth Lane, gest. 28. Februar 1805.
Massereene (Harriet Skeffington, Viscountess of), Tochter des Chichester Skeffington, vierten Earl of M. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. November 1810 mit Thomas Henry Foster, Viscount Ferrard (s. d.), gest. zu Portobello, bei Dublin, 2. Januar 1831.
Massereene (Henry Skeffington, dritter Earl of), Bruder des Clotworthy II. Skeffington, zweiten Earl of M. (s. d.), irischer Staatsmann, Gouverneur der Stadt Cork, (Geburtsjahr unbekannt), gest., unvermählt, zu Cork 12. Juni 1811.
Massereene (John Skeffington, fünfter Earl of), Sohn des Chichester Skeffington, vierten Earl of M. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 30. November 1812, verm. 1. August 1835 mit Olivia Grady (s. d. im Nachtrage).
Masseria (Giuseppe), korsikanischer Verschwörer, geb. zu Ajaccio im J. 1725, gefallen daselbst 19. October 1763.
Masset (Nicolas Jean Jacques), belgischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Lüttich 27. Januar 1811.
Masseville (Louis Le Vavasseur de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Juganville, bei Va-

*) Massena's Gemahlin, deren Familiennamen wir leider nicht ermittelt haben, starb zu Paris 3. Januar 1829, 63 Jahre alt.
**) Seine Witwe starb am 7. Juli 1831.

lognes (La Manche), um 1648, gest. zu Valognes im J. 1733.

Massi (Vincenzo), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von ... seit ..., päpstlicher Nuntius in Turin seit ..., gest. zu Turin 10. Januar 1841.

Massiac (Gabriel de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Narbonne (Aude) um 1658, gest. zu Toulouse im J. 1727.

Massias (Nicolas, Baron), französischer Schriftsteller, geb. zu Villeneuve-d'Agen im J. 1764, gest. zu Paris 22. Januar 1848.

Massieu (Guillaume), französischer Jesuit und Dichter, geb. zu Caen (Calvados) 13. April 1665, gest. zu Paris 22. (oder 26.) September 1722.

Massieu (Jean), französischer Pädagog, Director der Taubstummenschulen in Paris, geb. im J. 1772, gest. zu Lille (?) 21. Juli 1846.

Massieu (Jean Baptiste), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Vernon im J. 1742, gest. zu Brüssel 6. Juni 1818.

Massieu de Clerval (Auguste Samuel), französischer Vice-Admiral, geb. zu Saint-Quentin (Aisne) 5. December 1785, gest. zu Paris 17. März 1847.

Massilian (Henri Joseph Léon de), französischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1721, gest. in Italien um 1800.

Massillon (Jean Baptiste) französischer Prälat, geb. zu Hyères 24. Juni 1663, Bischof von Clermont seit 1717, gest. zu Clermont 28. September 1742.

Massimino (Federigo), italienischer Gesangslehrer, geb. zu Turin im J. 1775, gest. zu Paris 17. Mai 1858.

Massimo (Francesco Saverio, Fürst), italienischer Prälat, päpstlicher Legat in Ravenna, geb. zu Dresden 25. Februar 1806, Cardinal seit 24. Januar 1842, gest. zu Rom 11. Januar 1848.

Massinger (Philip), englischer Bühnendichter, geb. zu Salisbury (Wiltshire) im J. 1584, gest. zu London 28. März 1640.

Massini (Carlo Ignazio), italienischer Theolog, geb. zu Cesena 16. Mai 1702, gest. zu Rom 23. März 1791.

Massini (Filippo), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Pavia, später in Bologna, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) um ..., gest. zu Bologna 19. Mai 1618.

Massinissa, König der Numidier, geb. um 238, gest. um 150 vor Christi Geburt.

Massmann (Hans Ferdinand), deutscher Philolog (Germanist), geb. zu Berlin 15. August 1797.

Massmann (Johann Karl), deutscher Arzt, geb. zu Osterberg (Altmark) 15. August 1797.

Massmann (Magnus), deutscher Rechtsgelehrter, Senator in Rostock, Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. zu Rostock (?) 22. October 1835.

Massmann (Nikolaus Heinrich), holsteiner Theolog, Prediger an der deutschen Frederickskirche in Christianshaven, bei Kopenhagen, geb. zu Heiligenhaven (Amt Segeberg) 10. März 1766, gest. zu Christianshaven 26. October 1816.

Massner (Philipp Heinrich), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Usedom an der Ostsee 13. October 1757, gest. zu Swinemünde 3. Januar 1835.

Masson (Antoine), französischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Loury, bei Orléans, im J. 1636, gest. zu Paris 30. Mai 1700.

Masson (Antoine Philippe), französischer Physiker und Mathematiker, geb. zu Auxonne (Côte-d'Or) 22. August 1806.

Masson, bekannt u. d. Pseudonym **Michel** (Auguste Michel Benoît Gaudichot), französischer Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Paris 31. Juli 1800.

Masson, genannt **Latomus** (Barthélemi), belgischer Gelehrter, kaiserlicher Hofrath, geb. zu Arlon (Luxemburg) im J. 1485, gest. zu Koblenz um 1566.

Masson (Francis), schottischer Botaniker, geb. zu Aberdeen im J. 1741, gest. zu Montreal (Canada) 10. December 1605.

Masson (François), französischer Bildhauer, geb. zu Vieille-Lyre (Normandie) im J. 1745, gest. zu Paris 14. December 1807.

Masson, genannt **Latomus** (Jacques I.), belgischer Theolog, Rector der Universität Löwen, geb. zu Cambron (Hainaut) um 1475, gest. zu Löwen 29. Mai 1544.

Masson, genannt **Latomus** (Jacques II.), Neffe des Jacques I. M. (s. d.), belgischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Cambron (Hainaut) um 1510, gest zu Löwen 29. Juli 1596.

Masson (Jean Papire), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Germain-Laval (Forez) 6. Mai 1544, gest. zu Paris 9. Januar 1611.

Masson de Blamont (Charles François Philibert), Sohn des Pierre M., russischer Major, Secretair des Grafen Nikolai Soltykow (s. d.), dann Privatsecretair des Grossfürsten, spätern Kaiser Alexander Pawlowitsch I. von Russland (s. d.), dann General-secretair des Rhein- und Mosel-Departements, bekannt als Memoirenschreiber, geb. zu Blamont (Burgund) im J. 1762, verm. seit 1795 mit N... N... v. Rosen, gest. zu Koblenz 3. Juni 1807.

Masson de Morvillier (Nicolas), französischer Schriftsteller, geb. zu Morvilliers (Lothringen) um 1740, gest. zu Paris 29. September 1789.

Masson de Saint-Amand (Amand Claude), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 8. December 1756, Präfect des Eure-Departements von 1800 bis 1805, (Todesjahr unbekannt).

Massonais (Jean Baptiste Amédée George), französischer Prälat, geb. zu Saint-Denis-de-Gastines (Diöcese Le Mans) 17. April 1805, Bischof von Périgueux seit 14. December 1840, gest. zu Périgueux im December 1860.

Massoni (Salvatore), italienischer Arzt und Dichter, geb. zu Aquila um 1554, gest. daselbst 15. April 1624.

Massoulié (Antonin), französischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Toulouse 23. October 1632, gest. zu Paris 22. Januar 1706.

Massow (Eberhard Julius Wilhelm v.), Sohn des Joachim Ewald v. M. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizminister, geb. zu Bunzlau (Schlesien) 11. April 1750, gest. zu Berlin im J. 1816.

Massow (Joachim Ewald v.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Etats- und dirigirender Minister in Schlesien, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1696, gest. auf seinem Gute Bartin 27. October 1769.

Massow (Ludwig Joachim Valentin v.), deutscher Staatsmann, preussischer Minister des k. Hauses, Mitglied des Staatsraths, geb. im J. 1795, verm. 2. Juni 1849 mit der Reichsfreiin Auguste v. Kanitz, gest. zu Potsdam 2. September 1859.

Massuet (Pierre), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mouzon-sur-Meuse 10. November 1698, gest. zu Lankeren, bei Amersfort (Holland), 6. October 1776.

Massuet (René), französischer Benedictiner-Mönch und Kirchenhistoriker, geb. zu Saint-Ouen-de-Manzelles, bei Bernay, im J. 1666, gest. in der Abtei Saint-Germain-des-Prés zu Paris 19. Januar 1716.

Massy (Hugh Hamon Ingoldsby, Lord), irischer Staatsmann, geb. 14. April 1827, verm. 4. Januar 1855 mit Isabella Nisbett (s. d.).

Mastai-Ferretti (Giovanni Maria de' Conti), italienischer Prälat, geb. zu Sinigaglia 13. Mai 1792, Erzbischof von Spoleto seit ..., Bischof von Imola seit 17. December 1832, gest. zu Imola (nach 1836).

Mastalier (Joseph Johann), deutscher Arzt, geb. zu Wien um 1757, gest. daselbst 8. November 1793.

Mastalier (Karl), deutscher Dichter, geb. zu Wien 16. November 1731, gest. daselbst 6. October 1795.

Mastellari (Girolamo), italienischer Arzt, geb. zu Venedig (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 5. Mai 1821.

Mastelletta (Giovanni Andrea Donducci, genannt), italienischer Maler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1576, gest. daselbst im J. 1655.

Mastelyn (Marc), belgischer Theolog und Biograph, geb. zu Brüssel im J. 1599, gest. zu Sept-Fonts 23. December 1652.

Masters (Robert), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Cambridge im J. 1715, gest. zu Landbeach (Grafschaft Cambridge) 5. Juli 1798.

Masters (Thomas), englischer Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. im Dorfe Cote (Gloucestershire) um 1600, gest. zu Oxford im J. 1643.

Mastiaux (Kaspard Anton v.), deutscher Schriftsteller und Musiker, bayerischer wirkl. Geh. Rath, geb. zu Bonn um 1766, gest. zu München im J. 1828.

Mastrandrea (Vito Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Giovenazzo 1. September 1709, Bischof von Vico (Königreich Neapel) seit 15. November 1751, gest. (um 1770).

Mastricht (Geraard van), Bruder des Pieter van M. (s. d.), holländischer Rechtsgelehrter, Philolog und Geschichtsschreiber, Professor in Duisburg, später Syndikus in Bremen, geb. um 1640, gest. zu Bremen im J. 1721.

Mastricht (Pieter van), holländischer Theolog, Professor in Utrecht, geb. zu Köln im J. 1630, gest. zu Utrecht 10. Februar 1706.

Mastrilli (Francesco Saverio), italienischer Prälat, geb. zu Ponticchio (Diöcese Nola) 29. November 1699, Erzbischof von Taranto (Königreich Neapel) seit 13. Juli 1759, gest. zu Taranto (nach 1766).

Mastrilli (Garzia), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Neapel (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Palermo 17. December 1620.

Mastrilli (Marcello Francesco), italienischer Jesuit und Missionair, geb. zu Nola (Königreich Neapel) im J. 1603, enthauptet in Japan 17. October 1637.

Mastrilli (Niccolò), italienischer Jesuit und Missionair, geb. zu Nola (Königreich Neapel) um 1572, gest. zu Lima 14. Februar 1653.

Mastrofini (Marco), italienischer Schriftsteller, geb. zu Monte-Compatri, bei Frascati, 25. April 1763, gest. zu Rom 4. März 1845.

Mastropasqua (Francesco Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Molfetta 24. September 1786, Bischof von Nusco (Königreich Neapel) seit 2. October 1837, gest. zu Nusco (nach 1847).

Mastrovich (Niccolò), dalmatinischer General, geb. im J. 1791, gest. zu Wien 16. Januar 1851.

Mastrozzi (Valentino), italienischer Prälat, geb. zu Terni (Kirchenstaat) 25. Juli 1729, Cardinal seit 25. Februar 1801, gest. zu Rom im J. 1809.

Masuyer (C... L...), französischer Rechtsgelehrter, Advokat in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), guillotinirt zu Paris 21. März 1794.

Masuyer (Marie Gabriel), Bruder des C... L... M. (s. d.), französischer Arzt, Professor in Strasburg, geb. zu Bellevosre (Saône-et-Loire) 11. Februar 1761, gest. zu Strasburg 20 (?) November 1849.

Maszewski (Tadeusz), polnischer Jesuit, geb. 3. April 1781, gest. zu Tarnopol 27. Januar 1843.

Mata-Florida (Bernardo Mozo Rosales, Marquis de), spanischer Staatsmann, geb. zu Sevilla im J. 1761, Justizminister von 1819 bis 1822, gest. zu Agen (Frankreich) 3. Juli 1832.

Matani (Antonio Maria), italienischer Arzt und Philosoph, Professor in Pisa, geb. zu Pistoja (Toscana) 27. Juli 1730, gest. zu Pisa 21. Juni 1779.

Matauschek (Anton oder Aloys), böhmischer Componist, geb. um 1770, gest. zu Prag (?) um 1812.

Matchett (Jonathan), englischer Publicist, Gründer und Herausgeber des „Norfolk Chronicle“, geb. zu Norwich im J. 1772, gest. daselbst 24. November 1844.

Matecki (Anthony v.), polnischer Philolog, Grammatiker und Dichter, geb. zu Obiezierze (Grossherzogthum Posen) im J. 1823.

Matejka (Joseph), böhmischer Waldhorn-Virtuos, geb. zu Ober-Cerekwic 28. Januar 1728 (?), gest. zu Prag 20. April 1804.

Materozzi (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 24. Januar 1811, Bischof von Ruvo und Bitonto (Königreich Neapel) seit 12. September 1853.

Materre (Jean Baptiste Martial), französischer Maréchal de Camp, geb. 16. November 1772, gest. 2. Februar 1843.

Matfeld (Bernhard), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 19. Mai 1661, gest. daselbst 30. Juli 1720.

Math oder **Matth** (Paul), deutscher Schulmann, geb. zu Leipzig 7. Januar 1584, gest. daselbst um 1640 (?).

Matha (der heilige, Juan de), spanischer Priester, Gründer des Ordens der Trinitarier, geb. 24. Januar 1160, gest. 21. December 1213.

Mathan (Georges, Marquis de), französischer Maréchal de Camp, Pair von Frankreich, geb. 18. August 1771, gest. zu Caen (Calvados) 28. Juli 1840.

Mathard (James), englischer Chirurg, geb. zu London im J. 1665, gest. daselbst 1. Juni 1767.*)

Mather (Cotton), nordamerikanischer Theolog, geb. zu Boston 12. Februar 1663, gest. daselbst. 13. Februar 1728.

Mather (Henrietta), Tochter des Thomas M., geb. um 1798, verm. 30. September 1818 mit Charles Murray, zweitem Earl of Cathcart (s. d.), Witwe seit Juli 1859.

Mather (Increase), nordamerikanischer Theolog, geb. zu Boston um 1644, gest. daselbst im J. 1722.

Mather (Samuel), englischer Theolog, geb. 13. Mai 1626, gest. zu Dublin 29. October 1671.

Mather (William W...), nordamerikanischer Mineralog und Chemiker, Professor in Columbus (Staat Ohio), geb. zu Middlesex-County (Staat Connecticut) um 1804, gest. zu Columbus 26. Februar 1859.

Mathew (Theobald), irischer Mässigkeitsapostel, geb. zu Thomastown (Grafschaft Tipperary) 10. October 1790, gest. zu Queenstown 8. December 1856.

Mathews (Charles), englischer Schauspieler, geb. zu London 28. Juni 1776, gest. zu Plymouth (Devonshire) 28. Juni 1836.

Mathews (Cornelius), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Port-Chester (Staat New-York) 28. October 1817.

Mathews (Charles), englischer Schauspieler, geb. zu London 28. Juni 1776, verm. seit 1828 mit Lucia Elizabeth Bartolozzi (s. d.), gest. zu Devonport (Devonshire) 28. Juni 1835 (oder 1838?).

Mathey (René Claude François), französischer Rechtsgelehrter, geb. 20. Januar 1764, gest. zu Châlons-sur-Saône 10. April 1855.

Mathias (George Amédée Saint-Clair), französischer

*) Er erreichte ein Alter von 102 Jahren.

Klavier-Virtuos und Componist, Professor am Pariser Conservatorium, geb. zu Paris 14. October 1826.

Mathias (Thomas James), englischer Schriftsteller in italienischer Sprache, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neapel 15(?) August 1835.

Mathieu (Adolphe Charles Ghislain), belgischer Dichter und Schriftsteller, Conservator der Bibliothèque de Bourgogne in Brüssel, geb. zu Mons (Hainaut) 22. Juni 1804.

Mathieu (Claude Louis), französischer Astronom, geb. zu Macôn 25. November 1784, (Todesjahr unbekannt).

Mathieu, geb. **Barbier** (Jacqueline Françoise), Gemahlin des Michel M. (s. d.), französische Concertsängerin, geb. zu Paris 20. Mai 1708, gest. daselbst 17. April 1773.

Mathieu (Jacques Marie Adrien César), französischer Prälat, geb. zu Paris 20. Januar 1796, Bischof von Langres seit 17. September 1832, Erzbischof von Besançon seit 22. Juni 1834, Cardinal seit 30. September 1850.

Mathieu (Jean Baptiste), französischer Componist, geb. zu Billone (Auvergne) 2. Januar 1762, gest. zu Versailles im J. 1847.

Mathieu (Julien Amable), Sohn des Michel M. (s. d.), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Versailles 1. Februar 1734, (Todesjahr unbekannt).

Mathieu (Marie Madelaine), französische Franziskanerin, Priorin des Klosters Sainte-Élisabeth in Lyon, geb. zu Lyon (?) 23. Juli 1605, gest. daselbst 3. September 1680.

Mathieu (Michel), französischer Componist, geb. zu Paris 28. October 1689, gest. daselbst 9. April 1768.

Mathieu, bekannt u. d. Namen **Lépidor** (Michel Julien), Sohn des Michel M. (s. d.), französischer Opern-Componist, geb. zu Fontainebleau (Seine-et-Marne) 8. October 1740, gest. (nach 1794).

Mathieu, Comte **de la Redorte,** siehe **Redorte** (David Maurice Joseph Mathieu, Comte de la).

Mathieu de Dombasle (Christophe Joseph Alexander), französischer Agronom, geb. zu Nancy (Meurthe) 26. Februar 1777, gest. daselbst 27. December 1843.

Mathilde, genannt die Heilige, Kaiserin von Deutschland, Tochter des Grafen Theoderich von Oldenburg, geb. in Westphalen um 892, verm. seit 909 mit Kaiser Heinrich I. von Deutschland (s. d.), Witwe seit 2. Juli 936, gest. zu Quedlinburg 14. März 968.

Mathilde oder **Maude,** Kaiserin von Deutschland, Tochter König Heinrich's II. Plantagenet von England (s. d.), geb. im J. 1102, verm. seit 1111 mit Kaiser Heinrich V. (s. d.), Witwe seit 22. Mai 1125, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 10. September 1177.

Mathilde, Markgräfin von Baden, Tochter des Herzogs Wilhelm(?) von Bayern, geb. 4. Juni 1532, verm. 17. Januar 1557 mit dem Markgrafen Philibert von Baden (s. d.), gest. 2. November 1565.

Mathilde, Herzogin von Cleve, Tochter des Landgrafen Heinrich III. von Hessen-Marburg (s. d. im Nachtrage), geb. im J. 1473, verm. 3. November 1489 mit Herzog Johann II. von Cleve (s. d. im Nachtrage), gest. 19. Februar 1505.

Mathilde, Königin von England, Tochter des Königs Malcolm von Schottland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit König Heinrich I. von England (s. d.), gest. zu Westminster 30. April 1118.

Mathilde, Prinzessin von Frankreich, siehe **Buonaparte** (Mathilde Laetizia, Prinzessin).

Mathilde, Landgräfin von Hessen, Tochter des Grafen Ludwig I. von Württemberg (s. d.), geb. um 1444, verm. 1. September 1453 mit dem Landgrafen Ludwig III. von Hessen (s. d.), Witwe seit 6. November 1471, gest. 6. Juni 1495.

Mathilde, Markgräfin von Toscana, Tochter des Markgrafen Bonifacius III. und der Prinzessin Beatrix von Lothringen (s. d.), geb. im J. 1046, verm. seit ... mit ihrem Vetter Gottfried dem Buckligen von Lothringen (s. d.), Witwe seit 1076, Freundin und Anhängerin des Papstes Gregor VII. (s. d.), dem sie im J. 1079 alle ihre Besitzungen vermachte, wiederverm. seit 1090 mit Herzog Welf von Bayern (s. d.), geschieden seit 1095, gest. in dem von ihr gegründeten Benedictinerkloster zu Polirone (nach Andern in der Burg Bondeno zu Reggio) 24. Juli 1115.*)

Mathilde Karoline Friederike, Grossherzogin von Hessen-Darmstadt, Tochter König Ludwig's I. von Bayern (s. d.), geb. 30. August 1813, verm. 26. December 1833 mit dem Grossherzoge Ludwig III. von Hessen-Darmstadt (s. d.), gest. zu Darmstadt 25. Mai 1862.

Mathilde Karoline Friederike, Herzogin von Württemberg, Tochter des Fürsten Friedrich von Waldeck (s. d.), geb. 10. April 1801, verm. 20. April 1817 mit Herzog Eugen Friedrich Karl Paul Ludwig von Württemberg (s. d.), gest. 13. April 1825.

Mathilde Maria Adelgunde, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter des Erzherzogs Albrecht Friedrich Rudolph (s. d.), geb. 25. Januar 1849, ihren am 22. Mai sich zugezogenen Brandwunden erlegen im Schlosse zu Hetzendorf, bei Wien, 6. Juni 1867.

Mathis (Ludwig Emil), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Ober-Regierungsrath und Mitglied des Staatsraths, geb. zu Berlin 31. Mai 1797, verm. seit 1824(?) mit N... N... Jordan.

Mathon de la Cour (Jacques), französischer Physiker, geb. zu Lyon 28. October 1712, gest. daselbst 2. November 1770 oder 1777.

Mathou (Claude Hugues), französischer Theolog, General-Vicar des Erzbisthums Seez, geb. zu Mâcon im J. 1622, gest. zu Châlons-sur-Saône 29. April 1705.

Mathy (Joseph Hyacinth Adalbert), deutscher Arzt und Dichter, Stadtphysikus in Danzig, geb. zu Danzig 22. August 1768, gest. daselbst 7. März 1839.

Matignon (Jacques de Goyon, Comte de), Marschall von Frankreich, geb. zu Lonlay (Normandie) 26. September 1525, verm. seit ... mit Françoise de Daillon du Lude, gest. zu Lesparre (Guienne) 27. Juni 1597.

Matignon (Louis Jean Baptiste Goyon, Comte de), Sohn des Charles Auguste Goyon de M., Comte de Gacé (s. d.), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Rochelle, geb. 29. Januar 1682, verm. 16(?) Juni 1700 mit Catherine Élisabeth Goyon de Matignon, Comtesse de Thorigny (s. d.), Witwer seit 8. Juli 1708, wiederverm. 22. Mai 1710 mit Marie Anne Éléonore Rousselet de Châteaurenault (s. d.), gest. zu Paris 29. August 1747.

Matignon (Léonor Goyon de), Sohn des Charles Auguste Goyon de M., Comte de Gacé (s. d.), französischer Prälat, geb. im J. 1686, Bischof von Coutance seit 8. Januar 1721, gest. zu Coutance 3. April 1757.

Matignon (Marie Françoise de), Schwester des Jacques de M., Comte de Thorigny (s. d.), geb. 3. August 1648, verm. 21. October 1668 mit Robert Jean Antoine de Franquetot, Comte de Coigny (s. d.), gest. (nach 1721).

Matignon (Victoire Louise Sophie, Marquise de), Tochter des Marie Thomas Auguste, Marquis de M., geb. 16. August 1722, verm. 1. Februar 1741 mit Charles, Duc de Fitzjames (s. d.), Witwe seit März 1787, (Todesjahr unbekannt).

Matignon, Comte **de Gacé** (Charles Auguste Goyon de), Sohn des François de M., geb. 28. Mai 1647, verm. 8. April 1681 mit Marie Élisabeth Berthelot (s. d.), Witwer seit 26. Juli 1702, Marschall von Frankreich seit 18. Februar 1708, gest. zu Paris 6. December 1729.

Matignon, Comte **de Thorigny** (Henri de), Bruder des Jacques de M., Comte de T. (s. d.), geb. 10. August 1633, verm. 14. October 1648 mit Marie Françoise Le Tellier, gest. 27. November 1682.

Matignon, Comte **de Thorigny** (Jacques de), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Cherbourg, geb. 28. Mai 1644, verm. seit 1675 mit Charlotte de Matignon, (Todesjahr unbekannt).

Matignon, Comtesse **de Thorigny** (Louise Élisabeth Goyon de), Tochter des Jacques de M., Comte de T. (s. d.), geb. um 1680, verm. 15(?) Juni 1700 mit Louis Jean Baptiste Goyon, Comte de Matignon (s. d.), gest. 8. Juli 1708.

Matignon, Comte **de Thorigny** (Odet de), Sohn des Jacques de Goyon, Comte de M. (s. d.), französischer Staatsmann, Gouverneur der Normandie, geb. im J. 1559, gest. 7. August 1595.

Matignon, Duc **de Valentinois** (Jacques François Léonor Goyon de), Sohn des Jacques Goyon de M., Comte de Thorigny (s. d.), Marschall von Frankreich und General-Lieutenant, geb. 21. November 1689, verm. 20. October 1715 mit der Prinzessin Louisa Ippolita Grimaldi (s. d.), Witwer seit 29. December 1731, gest. zu Paris 23. April 1753.

Maton de la Varenne (P... A... L...), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1760, gest. zu Fontainebleau (Seine-et-Marne) 26. März 1813.

Matoschek (Franz Xaver, Ritter v.), deutscher Arzt, k. k. Rath und Vorstand des botanischen Gartens in Wien, geb. im J. 1757, gest. zu Wien 27. Mai 1828.

Matranga (Girolamo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Palermo im J. 1605, gest. daselbst 28. August 1679.

Matranga (Pietro), italienischer Hellenist, Lector der griechischen Sprache in Rom, Skriptor an der Vaticans-Bibliothek, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 4. (oder 13.) October 1855.

Matsen (Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, Syndikus der Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1739, gest. daselbst 9. October 1794.

Matsko (János Matthias), ungarischer Mathematiker und Astronom, hessen-kasselischer Rath und Professor am Carolinum in Kassel, geb. zu Presburg 5. December 1721, gest. zu Marburg (Hessen-Kassel) 22. November 1796.

Matson (Richard), englischer Admiral, geb. um 1770, gest. zu London 19. März 1848.

Matta e Sylva (Jozé Antonio da), portugiesischer Prälat, geb. zu Castelbranco 23. Juni 1800, Bischof von Beja seit 20. Juni 1859, Erzbischof von Evora seit 14. Juli 1860.

Mattausch (Franz), deutscher Schauspieler, geb. zu Prag im J. 1767, gest. zu Schöneberg, bei Berlin, 28. Juni 1833.

Matte (Jean) französischer Chemiker, geb. zu Montpellier (Hérault) 1. Februar 1660, gest. daselbst 7. August 1742.

Matteani (Angelo), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Padua, geb. zu Marostica (Mark Vicenza), im J. 1536, gest. zu Padua 10. Februar 1600.

Mattei (Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Rom 20. Februar 1844, Erzbischof von Ferrara seit 1779, Cardinal seit 22. Mai 1782, gest. zu Rom 20. April 1820.

Mattei (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Rom 19. August 1709, Patriarch von Alexandrien seit 13. März 1758, gest. zu Rom (?) (um 1770).

Mattei (Loreto), italienischer Dichter, geb. zu Rieti (Umbrien) 4. April 1622, gest. zu Bologna (?) 24. Juni 1705.

Mattei (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Rom 17. März 1702, Cardinal seit 26. November 1753, gest. zu Rom 30. Januar 1758.

Mattei (Mario), italienischer Prälat, geb. zu Pergola 6. oder 9. September 1792, Cardinal seit 2. Juli 1832, Bischof von Frascati seit 17. Juni 1844, Bischof von Porto und Santa Rufina seit 23. Juni 1854, Bischof von Ostia und Velletri (Kirchenstaat) seit 17. December 1860.

Mattei (Saverio), italienischer Schriftsteller, geb. zu Montepavone (Calabrien) 19. October 1742, gest. zu Neapel 31. August 1795.

Mattei (Stanislao), italienischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Bologna 19. Februar 1750, gest. daselbst 12. (nicht 17.) Mai 1825.

Mattenheimer (Karl), deutscher Portraitmaler, Galerie-Inspector in Bamberg, geb. zu Bamberg im J. 1792, gest. daselbst 7. Januar 1853.

Mattenheimer (Theodor), deutscher Blumen- und Früchtemaler, geb. zu Bamberg im J. 1787, gest. zu München 28. Mai 1850.

Matter (Bernhard), schweizer Verbrecher, geb. zu Musen (Canton Aargau) im J. 1822, hingerichtet zu Lenzburg 24. Mai 1854.

Matter (Jacques), französischer Geschichtsschreiber, General-Inspecteur der Pariser Universität, geb. zu Alt-Eckendorf (Haut-Rhin) 31. Mai 1791.

Mattersberger (Joseph v.), deutscher Bildhauer, geb. zu Wendischmarter, bei Salzburg, im J. 1754, gest. zu Breslau 10. December 1825.

Mattersdorf (Selig, getauft Sigismund Julius), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau 23. Juni 1801.

Matteucci (Antonio), italienischer Prälat, General-Director der Polizei und Mitglied des obersten Gerichtshofs, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit 22. Juni 1866, gest. zu Rom 8. Juli 1866.

Matteucci (Carlo), italienischer Physiker, Senator und General-Telegraphen-Director, geb. zu Forli (Kirchenstaat) 20. Juni 1811.

Matteucci (Petronio), italienischer Astronom, Professor in Bologna (Kirchenstaat) um ..., gest. daselbst 12 (?) December 1800.

Mattha (Gustav Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus in Torgau, geb. zu Mühlberg im J. 1751, gest. zu Torgau 21. September 1801.

Matthaei (Christian Friedrich), deutscher Philolog, Rector der Fürstenschule in Meissen, später Professor in Moskau, geb. zu Grösta (Thüringen) 4. März 1744, gest. zu Moskau 26. September 1811.

Matthaei (Ernst Gottlieb), Sohn des Johann Gottlob M. (s. d.), deutscher Bildhauer, Director des Antikenkabinets in Dresden, geb. zu Meissen im J. 1779, gest. zu Dresden 19. März 1842.

Matthaei (Georg Christian Rudolph), deutscher Theolog, Licentiat in Göttingen, früher in Marburg, geb. zu Hameln (Hannover) im J. 1798.

Matthaei (Heinrich August), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Concertmeister in Leipzig, geb.

*) Piero Ranucci, Verfasser der „Serie de' duchi e marchesi di Toscana" (Firenze 1708), sucht den Beweis zu führen, dass Gräfin Mathilde trotz ihrer zweimaligen Verheirathung als Jungfrau gestorben sei. Niemand wird gezwungen, dies zu glauben.

zu Dresden 30. October 1781, gest. zu Leipzig 4. November 1835.

Matthaei (Johann Friedrich), Sohn des Johann Gottlob M. (s. d.), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, Director der k. Gemäldegalerie in Dresden, geb. zu Meissen 23. October (oder 4. März) 1777, gest. zu Wien 23. October 1845.

Matthaei (Johann Gottlob), deutscher Bildhauer, Inspector der Mengs'schen Gypsabgüsse in Dresden, geb. zu Meissen(?) 17. Juli 1754, gest. zu Dresden 4. Juli 1832.

Matthaei (Karl Christian), deutscher Arzt, geb. zu Herdingsen, bei Göttingen, 23. November 1770, gest. (nach 1842).

Matthaei (Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 3. Mai 1519, gest. zu Frankfurt an der Oder(?) 28. November 1580.

Matthaey (Karl Anton August), Bruder des Karl Ludwig M. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Bremen im J. 1812, gest. zu Teplitz (Böhmen) 19. Mai 1842.

Matthaey (Karl Ludwig), deutscher Architekt, geb. zu Meissen 21. März 1778, gest. zu Dresden 9. August 1848.

Matthesius (Johannes I.), deutscher Theolog, Diaconus und Pastor in Joachimsthal, geb. zu Rochlitz (Sachsen) 24. Juni 1504, gest. zu Joachimsthal 7. October 1564.

Matthesius (Johannes II.), Sohn des Johannes I. M. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Joachimsthal 25. August 1544, (Todesjahr unbekannt).

Matthesius (Johann Balthasar), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 10. Mai 1737.

Mattheson (Johann), deutscher Opern-Componist und Musik-Schriftsteller, Kapellmeister am Hamburger Dom, geb. zu Hamburg 28. September 1681, gest. daselbst 17. April 1764.

Matthews (Samuel), englischer Musiker, Organist am Saint-Johns- und Trinity-College in Cambridge, geb. im J. 1797, gest. zu Cambridge 9. December 1832.

Matthews (Thomas), Sohn des William M. (s. d.), englischer Admiral von der blauen Flagge, geb. um 1681, gest. auf seinem Landhause zu Harrow 13. October 1751.

Matthiae (Georg), schleswiger Arzt, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Göttingen, geb. zu Schleswig 20. März 1708, gest. zu Göttingen 9. Mai 1773.

Matthiae (Friedrich Christian), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Frankfurt am Main, geb. zu Göttingen 30. December 1763, gest. zu Frankfurt am Main 21. März 1822.

Matthiae (Heinrich August), Bruder des Friedrich Christian M. (s. d.), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Altenburg, geb. zu Göttingen 25. December 1796, gest. zu Altenburg 6. Januar 1835.

Matthias, Kaiser von Deutschland, Sohn Kaiser Maximilian's II. (s. d.), geb. zu Wien 24. Februar 1557, verm. 4. December 1611 mit der Prinzessin Anna von Tyrol (s. d.), succed. seinem Bruder Rudolph II. (s. d.) am 20. Januar 1612, gest. 20. März 1619.

Matthias Corvinus, König von Ungarn, Sohn des János Hunyadi, geb. im J. 1443, König seit 24. Januar 1458, erobert Wien am 23. Januar 1484, gest. zu Wien 6. April 1490.

Matthias, Graf **v. Bucheck,** deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mainz seit 13. December 1321, gest. zu Mainz 10. September 1328.

Matthias (Konrad), deutscher Philosoph, geb. zu Grünenberg (Hessen-Kassel) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marburg 10. December 1647.

Matthias (Pierre), belgischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Mons (Hainaut) im J. 1575, gest. zu Namur 19. Juli 1642.

Matthielli (Lorenzo), italienischer Bildhauer, kursächsischer Hof-Bildhauer und Inspector der Antikensammlung, Schöpfer der 78 Statuen der katholischen Hofkirche in Dresden, geb. im J. 1688, gest. zu Dresden 26(?) April 1748.

Matthiesen (Augustus), englischer Chemiker, geb. zu London 2. Januar 1831.

Matthiesen (Christian), schleswiger Rechtsgelehrter, Amtmann von Sonderburg und Norburg, Hardesvogt in Augustenburg und Mitglied der schleswig-holsteiner Landesversammlung, geb. 18. Mai 1812.

Matthiesen (Ehrhard Adolph), holsteiner Mathematiker, dänischer Justizrath, geb. zu Altona 7. October 1763, gest. daselbst 1. November 1831.

Matthison (Friedrich v.), deutscher Dichter, württembergischer Geh. Legationsrath und Ober-Bibliothekar, geb. zu Hohen-Dodeleben, bei Magdeburg, 23. Januar 1761, verm. seit 1810 mit Louise Schoch (s. d.), Witwer seit 13. November 1824, gest. zu Wörlitz, bei Dessau, 12. März 1831.

Matthy (Ludwig Joseph de), polnischer Prälat, geb. zu Danzig 8. Februar 1727, Bischof von Thonas in part. seit 20. September 1779, Weihbischof von Posen seit 27. Juni 1797, (Todesjahr unbekannt).

Matthys (Gerard), holländischer Philosoph und Hellenist, geb. im Herzogthume Geldern im J. 1523, gest. zu Köln 11. April 1574.

Matti (Manoel), spanischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Oropesa (Neu-Castilien) im J. 1633, gest. zu Alicante 18. December 1737.

Mattioli (Ludovico), italienischer Kupferstecher, geb. zu Crevalcuore 18(?) Januar 1662, gest. zu Bologna 17(?) October 1747.

Mattioli, bekannt u. d. N. **Mathiole** (Pietro Antonio), italienischer Arzt und Botaniker, Leibarzt Kaiser Maximilian's II. (s. d.), geb. zu Siena (Toscana) 23 März 1500, gest. zu Trient im J. 1577.

Mattocks, geb. **Hallam** (Isabella), englische Schauspielerin, geb. zu London im J. 1746, gest. daselbst 26. Juni 1826.

Mattuschka (Ignaz Heinrich), böhmischer Arzt, Protomedikus und Professor in Prag, geb. zu Prag im J. 1757, gest. daselbst 7. December 1819.

Matuczik (Andreas), ungarischer Physiker, Professor in Rosenau, (Daten unbekannt *).

Maturin (Charles Robert), irischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Dublin im J. 1782, gest. daselbst 30. October 1824.

Maturin (Henry), irischer Schriftsteller, geb. im J. 1772, gest. zu Clondevaddock (Grafschaft Donegal) 3. Januar 1842.

Matuschka (Balthasar), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Berlinchen (Neu-Brandenburg), geb. im J. 1748, gest. zu Berlinchen 17. Mai 1807.

Matuschka (Bernhard, Graf), Sohn des Grafen N... N... M., preussischer Justizrath, geb. 17. September 1768, verm. 17. Januar 1792 mit der Gräfin Therese Lodron (s. d. im Nachtrage), gest. 27. September 1820.

Matuschka (Heinrich Bernhard, Graf), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Justizrath, geb. 18. August 1766, verm. 22. November 1792 mit der Reichsgräfin Maria Josepha Oppersdorf (s. d.), Witwer seit 26. Februar 1799, wiederverm. 23. November 1801 mit der Reichsgräfin Antonie Oppersdorf (s. d.), abermals Witwer seit 28. Mai 1815, zum dritten Male verm. 2. Juni 1816 mit Maria Rosalie Wiesner (s. d.), gest. 14. October 1845.

Matuschka (Heinrich Gottfried, Graf), deutscher Botaniker, geb. zu Jauer (Schlesien) 22. Februar 1734, gest. zu Breslau(?) 19. November 1779.

Matuszewic (Tadeusz, Graf), polnischer Senator, Kastellan und Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 31. October 1819.

Matuszewitsch (N... N..., Graf), russischer Gesandter bei den Congressen zu Aachen, Laibach und Verona, dann in London, Neapel und Stockholm, geb. zu Warschau im J. 1790, gest. zu Petersburg 2. Juni 1842.

Maty (Matthias), holländischer Arzt, geb. zu Montfort, bei Utrecht, um 1718, gest. zu London im J. 1776.

Maty (Paul Henry), Sohn des Matthias M. (s. d.), englischer Schriftsteller, Unter-Bibliothekar am British-Museum in London, geb. zu London im J. 1745, gest. daselbst 16. Januar 1787.

Matzka (Wilhelm), mährischer Mathematiker und Chronolog, Professor in Prag, geb. zu Leipertitz 4. November 1798.

Mau (Heinrich August), schleswiger Theolog, Professor in Kiel, geb. zu Hollingstedt 20. November 1806, gest. zu Kiel (Holstein) 21. August 1850.

Mau (Johann August), Bruder des Johann Friedrich M. (s. d.), holsteiner Theolog, Pastor in Schönberg, geb. zu Altencrempe (Wagrien) 1. Mai 1770, (Todesjahr unbekannt).

Mau (Johann Friedrich), deutscher Dichter, dänischer Justizrath, geb. zu Altencrempe (Wagrien) 8. October 1765, (Todesjahr unbekannt).

Maubert de Gouvest (Jean Henri), französischer Publicist, Herausgeber des „Mercure historique des Pays-Bas", geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 20. November 1721, gest. zu Altona (Holstein) 21. (oder 26.) November 1767.

Maubreuil (Marie Armand de Guevry, Comte de), französischer Abenteurer, geb. in der Bretagne um 1782, gest. im J. 1855.**)

*) Er schrieb u. A. ein „Alphabetum et ortographia universalis" (Rozenaviae 1837. 8.).

**) Er war es, dem Talleyrand als Präsident der provisorischen Regierung im J. 1814 den geheimen Auftrag ertheilt haben soll, Napoléon, Marie Louise und deren Sohn durch Meuchelmord aus dem Wege zu räumen; er war es, der seinem Auftraggeber, Herrn v. Talleyrand, der dessen Angabe für eine plumpe Lüge erklärt, dafür öffentlich geohrfeigt hatte.

Mauchard (Burkard David), deutscher Arzt, württembergischer Leibmedikus und Professor in Tübingen, geb. zu Marbach (Württemberg) 19. April 1696, gest. zu Tübingen 11. April 1752.

Mauchard (Immanuel David), deutscher Theolog, Superintendent in Neuffen (Württemberg), geb. zu Tübingen 2. Juni 1764, gest. zu Neuffen 6. Februar 1826.

Mauchard (Johann David), deutscher Arzt, Physikus in Marbach (Württemberg), geb. zu Vaihingen 2. October 1669, gest. zu Marbach 8(?) Februar 1726.

Maucler (Friederike Auguste Henriette Pauline, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Paul Friedrich Theodor Eugen v. M. (s. d.), geb. 17. December 1784, verm. seit ... mit dem Grafen Ferdinand Ludwig v. Zeppelin (s. d.), Witwe seit 21. Januar 1829, gest. (nach 1860).

Maucler (Friedrich Wilhelm Heinrich Ludwig, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Paul Friedrich Theodor Eugen v. M. (s. d.), württembergischer General-Major und Oberststallmeister, geb. 10. März 1793, verm. seit 1828 mit der Freiin Sophie Karoline v. Waechter (s. d.), Witwer seit 17. April 1843, gest. zu Stuttgart 8. August 1845.

Maucler (Friedrich Wilhelm Paul Emil, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Paul Friedrich Theodor Eugen v. M. (s. d.), württembergischer Staatsrath, Chef des Geh. Cabinets und Vice-Präsident des Ober-Hofrathes, geb. zu Stuttgart(?) 18. Februar 1809, verm. 16. Juni 1838 mit Françoise Josephine Anne Dufresnay (s. d.).

Maucler (Paul Friedrich Theodor Eugen, Reichsfreiherr v.), württembergischer Justizminister und Geheimraths-Präsident, geb. zu Etupes (Grafschaft Mömpelgart) 30. Mai 1783, verm. seit 1807 mit der Reichsgräfin Sophie v. Beroldingen (s. d.), Witwer seit 2. September 1852, gest. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 29. Januar 1859.

Maucler (Wilhelmine Pauline Marie Sophie, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Friedrich Wilhelm Heinrich Ludwig v. M. (s. d.), geb. zu Stuttgart 28. Juli 1832, verm. 11. December 1855 mit dem Reichsgrafen Johann Maximilian Gotthold v. Zeppelin (s. d.), gest. zu Stuttgart 27. Juli 1861.

Mauclerc (Paul Émile de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 30. Januar 1698, gest. zu Stettin 11. September 1742.

Mauclerc de la Muzanchère (Pierre), französischer Prälat, geb. zu La Muzanchère (Diöcese Luçon) im J. 1700, Bischof von Nantes seit 19. September 1746, gest. zu Nantes 1. April 1775.

Maucomble (Jean François Dieudonné), französischer Schriftsteller, geb. zu Metz (Moselle) 18. November 1735, gest. daselbst 20. November 1768.

Maucroix (François de), französischer Dichter, geb. zu Noyon (Oise) 7. Januar 1619, gest. zu Rheims 9. August 1708.

Maude (Thomas), englischer Schriftsteller, geb. zu Burleyhall (Yorkshire) im J. 1718, gest. daselbst 19. Januar 1799.

Mauderode (Otto v.), deutscher Staatsmann, braunschweigischer Kriegsminister und Gesandter zum westphälischen Frieden, (Daten unbekannt).

Maudru (Jean Antoine), französischer Prälat, geb. zu Adomp (Vosges) 5. Mai 1748, Bischof von Saint-Dié seit 1791, gest. zu Belleville, bei Paris, 13. September 1820.

Mauduit (Antoine René), französischer Mathematiker, geb. zu Paris 17. Januar 1731, gest. daselbst 6. März 1815.

Mauduit (Israel), englischer Publicist, geb. zu Bermondsey im J. 1708, gest. daselbst 14. Juni 1787.

Mauduit (Jacques), französischer Musikgelehrter, geb. zu Paris 16. September 1557, gest. daselbst 16. August 1627.

Mauduit (Michel), französischer Theolog, geb. zu Vive (Normandie) im J. 1644, gest. zu Paris 19. Januar 1709.

Mauduit du Plessis (Thomas Antoine, Chevalier de), französischer Reisender, geb. zu Hennebon 12. September 1753, umgebracht zu Port-au-Prince (Insel Haiti) 4. März 1791.

Mauer (Thomas), deutscher Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, General-Superintendent in Lüneburg, geb. zu Tribell (Nieder-Lausitz) im J. 1536, gest. zu Lüneburg 10. August 1575.

Mauermann (Franz Joseph), deutscher Arzt und Chirurg, Professor in Innsbruck, geb. im J. 1789, gest. zu Innsbruck 8. März 1859.

Mauermann (Franz Laurentius), deutscher Prälat, sächsischer Hofkaplan und Beichtvater des Königs Friedrich August von Sachsen (s. d.), geb. zu Neuzelle (Nieder-Lausitz) 29. Januar 1780, Bischof von Rama in part. seit ..., gest. zu Dresden 25. October 1845.

Mauersberger (Karl Traugott), deutscher Mnemoniker, geb. zu Mildenau, bei Annaberg (Sachsen), 15. September 1836.*)

Maufras de Châtellier (René Louis), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 28. November 1754, gest. daselbst 31. März 1845.

Maugard (Antoine), französischer Grammatiker, geb. zu Châteauvoué (Moselle) 17. März 1739, gest. zu Paris 22. November 1817.

Mauger (Étienne), französischer Benedictiner-Mönch und Physiker, Mitglied der Girondisten-Versammlung in Caen, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1754, guillotinirt zu Paris 13. Mai 1794.

Mauger, genannt **Marat** (N... N...), französischer Revolutionär, geb. zu Paris im J. 1763, gest., geisteskrank, in der Conciergerie zu Paris 21. November 1793.

Maugerard (Jean Baptiste), französischer Philolog, geb. zu Aureville (Lothringen) im J. 1740, gest. zu Metz (Moselle) 15. Juli 1815.

Maugras (Jean Baptiste), französischer Philosoph, geb. zu Fresnes, bei Bourbonne-les-Bains, 11. Juli 1762, gest. zu Paris 17. Februar 1830.

Mauguin (François), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 28. Februar 1785, gest. zu Saumur 4. Juni 1854.

Mauguin (Gilbert), französischer Geschichtsschreiber, Präsident am Münzhofe in Paris, geb. zu Paris um 1610, gest. daselbst im J. 1674.

Mauke (Johann Heinrich Wilhelm), deutscher Buchhändler, geb. zu Schleiz 24. September 1790, gest. zu Hamburg 20. August 1859.

Maukisch (Johann), deutscher Theolog, Pastor an der Dreifaltigkeitskirche in Danzig, geb. zu Freiberg (Sachsen) 14. August 1617, gest. zu Danzig 8. Juni 1669.

Maul (Heinrich Christlieb), deutscher Theolog, Pfarrer in Teichwolframsdorf (Sachsen-Weimar), geb. im J. 1760, gest. auf seinem Pfarrsitze 15. April 1848.

Maulbertsch (Anton Franz), deutscher Maler, k. k. Hofkammermaler, geb. zu Langenargen, am Bodensee, 17. Juni 1724, gest. zu Wien 9. Juni oder (nach Pillwein) 8. August 1796.

Mauleon (Gabriele, Gräfin v.), Tochter des Grafen Gabriel (?) v. M., geb. 3. Juni 1666, verm. seit 1686 (?) mit dem Reichsgrafen Johann Georg Sebastian v. Kuenigl (s. d.), Witwe seit 29. November 1730, gest. 29. November 1740.

Maulevrier (Édouard François Colbert, Comte de), Bruder des Jean Baptiste Colbert (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. im J. 1634, gest. zu Paris 31. Mai 1693.

Maulevrier (Édouard Victorien Charles René Colbert, Comte de), Sohn des N... N... de M., französischer Feldmarschall, geb. im J. 1754, gest. zu Paris 18 (?) August 1839.

Maulevrier (Henri Colbert, Chevalier de), Sohn des Édouard François Colbert, Comte de M. (s. d.), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cambrai (Nord) 25. August 1711.

Maulevrier-Langeron (Charles Claude Odoard Andrault, Marquis de), Sohn des Jean Baptiste Louis Andrault, Marquis de M.-L. (s. d.), französischer General-Lieutenant, Minister und Gesandter in Parma, geb. 7. September 1720, gest., unvermählt, (wahrscheinlich vergiftet) zu Paris 29. November 1750.

Maulevrier-Langeron (Jean Baptiste Louis Andrault, Marquis de), Sohn des N... N... de M.-L., Marschall von Frankreich und Gesandter in Spanien, geb. 3. November 1677, Marschall seit 30. März 1745, verm. 25. Mai 1716 mit Élisabeth, Marquise de Camus (s. d.), Witwer seit 5. Juli 1751, gest. zu Paris 22. März 1754.

Maultrot (Gabriel Nicolas), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 3. Januar 1714, gest. daselbst 12. März 1803.

*) Als Probe seiner kolossalen Gedächtnisskraft erwähnen wir nur Ein Beispiel, dass nicht er allein, sondern vier seiner Schüler und Schülerinnen (Kinder von 10 bis 12 Jahren) die nachfolgende Ludolphische Zahl inn- und ausserhalb der Reihe, vor- und rückwärts, einzeln oder cohortenweise, auswendig herzusagen wussten:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
314	159	265	358	979	323	846	264	338	327	950	288
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
419	716	939	937	510	582	097	494	459	230	781	640
25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
628	620	899	862	803	482	534	211	706	798	214	808
37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48
651	328	230	664	709	384	460	955	058	223	172	535
49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
940	812	848	111	745	028	410	270	193	852	110	555
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72
964	462	294	895	493	038	196	442	881	097	566	593
73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84
344	612	847	564	823	378	678	316	527	120	191	04.

Maumené (Edme Jules), französischer Chemiker, geb. zu Paris 16. November 1818.

Maunoir (Julien), französischer Jesuit und Philolog, geb. zu Saint-Georges-de-Reinthembault (Diöcese Rennes) 1. October 1606, gest. zu Plévin, bei Guincamp, 28. Januar 1683.

Maupas (Charlemagne Émile de), französischer Staatsmann, geb. zu Bar-sur-Aube (Aube) 18. December 1818, Polizeipräfect von Paris im J. 1851, Polizeiminister vom 22. Januar 1852 bis 10. Juni 1853, Gesandter in Neapel vom 10. Juni 1853 bis April 1854, Mitglied des Senats seit 21. Juni 1853.

Maupas (Pietro Alessandro Doimo), dalmatinischer Prälat, geb. zu Spalatro 19. September 1813, Bischof von Sebenico seit 20. December 1855, Erzbischof von Zara seit 21. Mai 1862.

Maupas du Tour (Henri Cauchon de), französischer Prälat, geb. im Schlosse Cosson, bei Rheims, im J. 1600, Bischof von Puy seit 1641, Bischof von Évreux seit 1661, seiner Würde entsagend im J. 1680, gest. zu Évreux 12. August 1680.

Maupeou (Charles Guillaume de), französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1680, Bischof von Lombez seit 13. Juli 1721, gest. zu Lombez 17. Februar 1751.

Maupeou (Jacques de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Châlons-sur-Saône seit ..., gest. daselbst im J. 1677.

Maupeou (Louis Charles Alexandre, Marquis de), Sohn des René Charles, Marquis de M. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 9. Februar 1716, (Todesjahr unbekannt).

Maupeou (Marie de), Tochter des Pierre de M., geb. um 1648, verm. seit 1668 mit Louis Phelypeaux, Comte de Pontchartrain (s. d.), gest. 12. April 1714.

Maupeou (René, Marquis de), Sohn des N... N..., Marquis de M., erster Präsident des Parlaments in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Geneviève Charlotte Lenoir, gest. zu Paris 8. Januar 1710.

Maupeou (René Ange Augustin, Marquis de), Sohn des René Charles, Marquis de M. (s. d.), geb. 3. December 1746.

Maupeou (René Charles, Marquis de), Sohn des René, Marquis de M. (s. d.), französischer Kanzler, geb. zu Paris 11. Juli 1688, verm. 7. Mai 1713 mit Anne Victoire de Lamoignon, Comtesse de Launay-Courson (s. d.), Witwer seit 10. Mai 1767, gest. zu Paris 4. April 1775.

Maupeou (René Nicolas Charles Augustin, Marquis de), Sohn des René Charles, Marquis de M. (s. d.), Kanzler von Frankreich, geb. zu Paris 23. März 1714, verm. 24. Januar 1744 mit Anne Marguerite Thérèse de Roncherolles (s. d.), Witwer seit 21. April 1752, wiederverm. 18. Mai 1769 mit N... N... Feydeau (s. d.), gest. zu Paris 29. Juli 1792.

Mauperché (Henri), französischer Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1602, gest. daselbst 26. December 1686.

Maupertuis (Pierre Louis Moreau de), französischer Physiker und Astronom, Präsident der Akademie der Wissenschaften, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 17. Juli (nicht 28. September) 1698, verm. seit ... mit N... N... v. Borck, gest. zu Basel 27. Juli 1759.*)

Maupetit (Pierre Henri Jean), französischer Brigade-General, geb. zu Alençon 21. November 1771, gest. daselbst (?) 13. December 1811.

Maupoint (Amand René), französischer Prälat, geb. zu Tussaun (Diöcese Angers) 7. December 1819, Bischof von Rénnion (Insel Bourbon) seit 19. März 1857.

Mauquest de La Motte (Guillaume), französischer Chirurg, geb. zu Valognes (La Manche) 27. Juni (oder Juli ?) 1655, gest. daselbst 27. Juli 1737.

Maurago (José), spanischer Maler, Director der Maler- und Bildhauer-Akademie in Madrid, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid 8. Mai 1859.

Mauran oder **Maurand** (Pierre), erstes Oberhaupt der Albigenser, geb. zu Toulouse um ..., Capitoul seiner Vaterstadt seit 1183, gest. daselbst im J. 1199.

Maure (N... N...), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents**), Anhänger Jean Paul Marat's (s. d.), den er seinen Sohn hiess, geb. zu Auxerre (Yonne) um 1740 (?), gest. zu Paris, durch Selbstmord, 4. Juni 1795.

Maurel, genannt **Catinat*****) (Abdias), französischer Verschwörer, Chef der Camisarden, geb. zu Caylar, bei Lodève (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt zu Nîmes 22. April 1705.

*) Maupertuis, sagt Damiron (s. d.) est un moraliste dans lequel, sans trop d'accord, se mêlent l'épicurien, le stoïcien et le chrétien, et qui, par exemple, à l'un de ces titres approuve et conseille le suicide, et à l'autre le condamne.

**) Bei der Abstimmung über die Bestrafung Ludwig's XVI. äusserte er: „Louis est coupable, et quand il aurait mille vies, elles ne suffiraient pas pour expier ses forfaits."

***) So genannt, weil er früher unter Marschall Catinat gedient hatte.

Maurenbrecher (Romeo), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bonn, geb. im J. 1803, gest. zu Bonn 5. December 1843.

Maurepas (Jean Frédéric Phélypeaux-Pontchartrain, Comte de), Sohn des Jerôme Phélipeaux, Comte de Pontchartrain (s. d.), französischer Staatssecretair, geb. zu Versailles 9. Juli 1701, verm. 26 (?) April 1718 mit Anne Marie Phélypeaux, Marquise de la Vrillière (s. d.), gest. zu Versailles 21. November 1781.

Maurer (Bernhard Joseph), deutscher Violin-Virtuos, geb. zu Köln im J. 1744, gest. daselbst 26. April 1841.

Maurer (Christoph), schweizer Maler und Kupferstecher, geb. zu Zürich um 1558, gest. zu Winterthur im J. 1614.

Maurer (Georg Ludwig, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Staats- und Reichsrath, Mitglied der Regentschaft in Griechenland, geb. zu Erpolsheim, bei Dürkheim, 2. November 1790.

Maurer (Johann Konrad), schweizer Theolog, Pastor in Schaffhausen, geb. zu Schaffhausen (?) 7. August 1771, gest. daselbst 25. März 1841.

Maurer (Josias), schweizer Maler und Bühnendichter, geb. zu Zürich um 1530, gest. daselbst im J. 1580.

Maurer (Ludwig Wilhelm), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Orchester-Inspector in Petersburg, geb. zu Potsdam 8. Februar 1789.

Mauri (Ernesto), italienischer Gelehrter, geb. zu Rom um ..., gest. daselbst im J. 1836.

Maurice (Antoine I.), französischer Theolog, geb. zu Eyguières (Provence) 22. oder 27. September 1677, gest. zu Genf 13. Juli (nicht 20. August, wie Didot's „N. B. G." angiebt) 1756.

Maurice (Antoine II.), schweizer Physiker, geb. zu Genf 17. April 1716, gest. daselbst 23. Juli 1793.

Maurice (Frédéric Guillaume), Sohn des Antoine II. M. (s. d.), schweizer Rechtsgelehrter und Agronom, Mitglied des Genfer grossen Raths, geb. zu Genf 23. August 1750, gest. daselbst 10. October 1826.

Maurice (George), Sohn des Frédéric Guillaume M. (s. d.), schweizer Physiker, Professor an der Akademie in Genf, geb. zu Genf 15. August 1799, gest. zu Nizza (Savoyen) 14. Februar 1839.

Maurice (James Wilkes), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1775, gest. zu Stonehouse 4. September 1857.

Maurice (Jean Frédéric Théodore, Baron), Sohn des Frédéric Guillaume M. (s. d.), schweizer Mathematiker, geb. zu Genf 13. October 1775 (nicht 1772, wie Didot's „N. B. G." angiebt), gest. daselbst 17. April 1851.

Maurice (Louis Joseph), französischer Maler, Hofmaler der Kaiserin Elisabeth Petrowna von Russland (s. d.), geb. zu Nancy (Meurthe) um 1730, gest. zu Paris im J. 1820.

Maurice (Maurice Descombes, genannt Charles), französischer Publicist und Schriftsteller, geb. zu Paris 26. März 1782.

Maurice (Thomas), englischer Theolog und Dichter, geb. zu Hertford 25. September 1754, gest. zu London 30. März 1824.

Mauriceau (François), französischer Chirurg, geb. zu Paris um 1650 (?), gest. daselbst 17. October 1719.

Mauritii (Friedrich Maximilian), deutscher Theolog, mecklenburg-schwerinischer Consistorialrath, geb. zu Lohr, bei Durlach, im J. 1725, gest. zu Bützow (Mecklenburg-Schwerin) 5. März 1799.

Mauritius (Andreas), deutscher Theolog, Probst und Pastor in Berlin, geb. zu Brietzen (Mark) um 1558, gest. zu Berlin 29. August 1631.

Mauritius (Erich), holsteiner Rechtsgelehrter, dänischer Regierungskanzler und Vice-Kanzler der Herzogthümer Schleswig-Holstein, später Assessor beim Reichs-Kammergericht in Speier, geb. zu Itzehoe 10. August 1631, gest. zu Wetzlar 10. September 1691.

Mauritius (Georg), deutscher Bühnendichter, geb. zu Nürnberg 13. December 1539, gest. daselbst 30. December 1610.

Mauritius (Georg), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, Professor in Altdorf, geb. zu Wittenberg 20. Mai 1570, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, 17. December 1631.

Mauritius (Kaspar), schleswiger Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Hamburg, geb. zu Tondern 2. März 1615, gest. zu Hamburg 14. April 1675.

Maurizi (Fortunato), italienischer Prälat, geb. zu Bolognola (Erzdiöcese Camerino) 19. December 1814, Bischof von Veroli (Kirchenstaat) seit 21. December 1856.

Mauro (Ortensio), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Verona im J. 1632, gest. zu Hannover 14. September 1724.

Maurokordatos (Alexander, Fürst), griechischer

Staatsmann, geb. zu Konstantinopel 11. Februar 1791, Präsident der vollziehenden Gewalt von 1821 bis 1825, Präsident des Ministeriums seit October 1833, Gesandter in Paris seit 1850, Minister-Präsident seit 1854, gest. auf der Insel Aegina 18. August 1865.

Maurolico (Francesco), italienischer Geometer, geb. zu Messina 16. September 1494, gest. daselbst 21. Juli 1575.

Mauromichālis (Elias Katzakos), griechischer General, Flügel-Adjutant König Otto's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Athen 2. November 1836.

Mauromichālis (Konstantinos), griechischer Demagog, Mörder des Grafen Johannes Capodistrias (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), ermordet zu Athen 9. October 1831.

Mauromichālis (Petros), griechischer General-Lieutenant, Präsident des Staatsraths, geb. im J. 1772, gest. zu Athen 29. Januar 1848.

Maurville (Bidé, Comte de), französischer Admiral, geb. zu Rochefort (Var) 17. November 1752, gest. zu Paris 11. März 1840.

Maury (Jean Siffrein), französischer Prälat, geb. zu Valréas (Vaucluse) 26. Juni 1746, Cardinal seit 21. Februar 1794, Erzbischof von Paris seit 1810, gest. zu Rom 11. Mai 1817.*)

Maury (Juan Maria), spanischer Dichter, geb. zu Malaga im J. 1782, gest. zu Paris 2. October 1845.

Maury (Louis Ferdinand Alfred), französischer Archäolog und Schriftsteller, Unter-Bibliothekar am Institut de France in Paris, geb. zu Meaux (Seine-et-Marne) 23. März 1817.

Maury (Matthew Fontaine), nordamerikanischer Hydrograph, geb. im Staate Virginien 14. Januar 1806.

Mauschberger (Leopold), böhmischer Jesuit, Regens des Convicts in Olmütz, früher Professor in Prag, geb. zu Kralup 16. Januar 1718, gest. zu Olmütz (nach 1798).

Maussac (Philippe Jacques), französischer Philolog und Kritiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Montpellier (Hérault) 10. Januar 1650.

Mauthner v. Mauthstein (Ludwig Wilhelm), deutscher Kinderarzt, Gründer des Maria-Anna-Hospitals in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 4. April 1858.

Mauvais (Félix Victor), französischer Astronom, Entdecker drei neuer Kometen, geb. zu Maiche (Doubs) 7. März 1809, gest. zu Paris, durch Selbstmord, 23. März 1854.

Mauvillon (Friedrich Wilhelm v.), deutscher Obrist in holländischen Diensten, geb. zu Kassel 1. Mai 1774, gest. zu Cleve 29. Juni (oder Juli) 1851.

Mauvillon (Jakob), deutscher Schriftsteller, Lehrer am Carolinum in Braunschweig, geb. zu Leipzig 8. März 1743, gest. zu Braunschweig 11. Januar 1794.

Mauzaisse (Jean Baptiste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Corbeil (Seine-et-Oise) 1. November 1784, gest. zu Paris 15. oder 21. November 1844.

Maverdi (Abul-Hassan-Ali-ben-Mohammed-ben-Hen-Habil), arabischer Rechtsgelehrter, geb. um 972, gest. im J. 1058.

Mavor (William), schottischer Theolog, Rector von Bladon und Woodstock, Vicar von Hurley (Berkshire), geb. bei Aberdeen 1. August 1758, gest. zu Woodstock 29. December 1837.

Mawe (John), englischer Mineralog, Geolog und Reisender, geb. in Derbyshire im J. 1765, gest. zu London 26. October 1829.

Max (Emanuel), Bruder des Joseph M. (s. d.), böhmischer Bildhauer, geb. zu Bürgstein 20. October 1810.

Max (Joseph), böhmischer Bildhauer, geb. zu Johannisdorf im J. 1804, gest. zu Prag 19. Juni 1855.

Max (Maximilian), böhmischer Musiker und Violin-Virtuos, geb. zu Winterberg 27. December 1769, gest. zu Prag (nach 1815).

Maxentius, römischer Kaiser, Sohn des Marcus Aurelius Valerianus Maximinianus (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vom Heere zum Kaiser ausgerufen im J. 303, geschlagen in der Schlacht am Pons Milvius am 27. October 312 und gleich darauf ertrunken in der Tiber.

Maximianus, genannt **Herculius** (Marcus Aurelius Valerianus), römischer Kaiser, geb. bei Sirmium (Geburtsjahr unbekannt), von Diocletian (s. d.) zum Cäsar erhoben im J. 285, gest. im J. 310.**)

Maximilian (der heilige), numidischer Märtyrer, geb. zu Tebeste um 275, enthauptet daselbst 12. März 295.

*) Von ihm soll der bekannte Ausdruck „Sansculottes" herrühren. Als nämlich Frau v. Pienne und Frau v. Coigny eine seiner Reden im Nationalconvent laut und bitter zu tadeln sich erlaubten, soll Maury dem Präsidenten zugerufen haben: „Monsieur le président, faitez-taire ces deux sans-culottes."

**) Dieser Kaiser, der ein grosser Vielfrass war, soll nach Capitolinus täglich 40 bis 50 Pfund Fleisch verzehrt und dazu täglich eine Amphora Wein getrunken haben.

Maximilian I., Kaiser von Deutschland, Sohn Kaiser Friedrich's III. (s. d.), geb. zu Neustadt 23. März 1459, verm. 21. April 1477 mit der Prinzessin Maria von Burgund (s. d.), Witwer seit 27. März 1482, römischer König seit 16. Februar 1486, römischer Kaiser seit 19. August 1493, wiederverm. 16. März 1494 mit der Prinzessin Blanca Maria von Mailand (s. d.), abermals Witwer seit 11. December 1511, gest. zu Wels (Ober-Oesterreich) 12. Januar 1519.

Maximilian II., Kaiser von Deutschland, Sohn Kaiser Ferdinand's I. (s. d.), geb. zu Wien 1. August 1527, verm. 13. September 1548 mit der Prinzessin Maria von Spanien (s. d.), succed. seinem Vater am 25. Juli 1564, gest. zu Regensburg (Bayern) 12. October 1576.

Maximilian (Ferdinand), Kaiser von Mexiko, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Franz Karl Joseph (s. d.), k. k. Vice-Admiral und Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Wien 6. Juli 1832, verm. 27. Juli 1857 mit der Prinzessin Maria Charlotte Amalie von Belgien (s. d.), Kaiser von Mexiko seit 26(?) April 1864, gefangen genommen vom General Benito Juarez (s. d. im Nachtrage) in der Schlacht bei Queretaro 15. Mai 1867.

Maximilian I., genannt der Grosse, erster Kurfürst von Bayern, Sohn Herzog Wilhelm's V. (s. d.), geb. zu München 17. April 1573, verm. 6. Februar 1595 mit der Prinzessin Elisabeth von Lothringen (s. d.), Kurfürst seit 25. Februar 1623, succed. seinem Vater am 17. Februar 1626, Witwer seit 4. Januar 1635, wiederverm. 15. Juli 1635 mit der Erzherzogin Maria Anna von Oesterreich (s. d.), gest. zu Ingolstadt 27. September 1651.

Maximilian, Sohn des Landgrafen Karl von Hessen-Kassel (s. d.), ungarischer General-Feldmarschall und Reichs-General-Feldzeugmeister, geb. 8. Juni 1689, verm. 28. November 1720 mit der Prinzessin Friederike Charlotte von Hessen-Darmstadt (s. d.), gest. zu Kassel 8. Mai 1753.

Maximilian, Erzherzog von Oesterreich, Sohn Kaiser Maximilian's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Coadjutor des deutschen Ordens seit 21. Mai 1585, dem Priorate in Venedig entsagend durch Vertrag vom 30. August 1595, gest. 2. November 1618.

Maximilian Alexander Philipp, Sohn des Fürsten Friedrich Karl von Wied, deutscher Naturforscher und Botaniker, preussischer General-Major, geb. zu Neuwied 23. September 1782, gest., unvermählt, daselbst 3. Februar 1867.

Maximilian Emanuel, Kurfürst von Bayern, Sohn des Kurfürsten Ferdinand Maria (s. d.), geb. zu München 11. Juli 1662, succed. seinem Vater am 26. Mai 1679, verm. 15. Juli 1685 mit der Erzherzogin Maria Antonie von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 24. December 1692, wiederverm. 2. oder 12. Januar (?) 1695 mit der Prinzessin Therese Kunigunde von Polen (s. d.), gest. zu München 26. Februar 1726.

Maximilian Emanuel, Prinz von Württemberg, Sohn des Herzogs Eberhard Ludwig (s. d.), Obrist eines Dragonerregiments im Dienste König Karl's XII. von Schweden (s. d.), geb. 27. Februar 1689, gest. 25. September 1709.

Maximilian Franz Xaver Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Bruder Kaiser Joseph's II. (s. d.), Grossmeister des deutschen Ordens zu Mergentheim, geb. 8. December 1756, Kurfürst-Erzbischof von Köln und Bischof von Münster seit 13. April 1784, gest. zu Hetzendorf, bei Wien, 26. Juli 1801.*)

Maximilian Heinrich, Sohn Herzog Albrecht's VI. von Bayern (s. d.), geb. 8. October 1621, Bischof von Lüttich seit 12. October 1650, Kurfürst-Erzbischof von Köln seit 26. October 1650, von Hildesheim seit 1650 und von Münster seit 22. October 1683, gest. zu Bonn 3. Juni 1688.

Maximilian I. Joseph, erster König von Bayern, Sohn des Herzogs Friedrich Michael von Pfalz-Zweibrücken (s. d.), geb. zu Mannheim 27. Mai 1756, verm. 30. September 1785 mit der Prinzessin Wilhelmine Auguste von Hessen-Darmstadt (s. d.), succed. seinem Bruder Karl II. (s. d.) als Herzog von Pfalz-Zweibrücken am 1. April 1795, Witwer seit 30. März 1796, wiederverm. 9. März 1797 mit der Prinzessin Karoline Friederike Wilhelmine von Baden (s. d.), succed. dem Kurfürsten Karl Theodor (s. d.) als Kurfürst von Bayern am 16. Februar 1799, proclamirt als König von Bayern am 1. Januar 1806, gest. zu München 13. October 1825.

Maximilian II. Joseph, König von Bayern, Sohn des Königs Ludwig I. Karl August (s. d.), geb. zu München 28. November 1811, verm. 12. October 1842 mit der Prinzessin Maria Friederike Franziska von Preussen (s. d.), succed. seinem abdankenden Vater am 20. März 1848, gest. zu München 10. März 1864.

*) In seinem letzten Lebensjahre wog dieser hochwürdigste Herr nicht weniger als 479 Pfund.

Maximilian III. Joseph, Kurfürst von Bayern, Sohn des Kurfürsten Karl Albert (s. d.), geb. 28. März 1727, succed. seinem Vater am 20. Januar 1745, verm. 26. Juni 1747 mit der Kurprinzessin Maria Anna Sophie von Sachsen (s. d.), gest. zu München 30. December 1777.

Maximilian Joseph, Herzog in Bayern, Sohn des Herzogs Pius August (s. d.), geb. zu Bamberg 4. December 1808, verm. 9. September 1828 mit der Prinzessin Ludovike Wilhelmine von Bayern (s. d.).

Maximilian Joseph Johann, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Ferdinand Karl Anton (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. 14. Juli 1782, gest., unvermählt, zu Ebenzweier 1. Juni 1863.*)

Maximilian Julius Leopold, Prinz von Braunschweig-Wolfenbüttel, Sohn des Herzogs Karl (s. d.), preussischer General-Major, geb. 10. October 1752, verunglückt bei der Ueberschwemmung zu Frankfurt an der Oder 27. April 1785.

Maximilian Maria Joseph, Herzog zu Sachsen, Sohn des Kurfürsten Friedrich Christian (s. d.), geb. zu Dresden 13. April 1759, Ritter des goldenen Vliesses seit 8. März 1792, verm. 9. Mai 1792 mit der Prinzessin Karoline Marie Therese von Parma (s. d.), Witwer seit 1. März 1804, wiederverm. seit 1825 mit der Prinzessin Maria Louise Charlotte von Lucca (s. d.), nach dem Tode seines ältern Bruders Anton (s. d.) der Krone entsagend zu Gunsten seines ältern Sohnes am 6. Juni 1836, gest. 3. Januar 1838.

Maximilian Philipp, Herzog zu Bayern, Sohn Kurfürst Maximilian's I. von Bayern (s. d.), geb. 20. September 1638, verm. 15. April 1668 mit Mauricienne Fébronie de la Tour de Bouillon, Princesse d'Évreux (s. d.), gest. zu Türkheim (bayer. Schwaben) 20. März 1705.

Maximilian Wilhelm, Prinz von Hannover, Sohn des ersten Kurfürsten Ernst August von Hannover (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, geb. 13. December 1666, zur katholischen Kirche übertretend im J. 1692, gest., unvermählt, zu Wien 27. Juli 1726.

Maximilian Wilhelm Adolph, untergeschobener Sohn des Prinzen Emanuel Ignaz von Nassau-Siegen (s. d.), geb. 25. November 1722, verm. 1. December 1743 mit Marie Madelaine Amélie de Mouchy, Marquise de Senarpont (s. d.), gest. auf dem Schlosse Boubert (Grafschaft Artois) 17. Januar 1748.

Maximinus, genannt **Daza** (Cajus Galerius Valerius), römischer Kaiser, geb. in Illyrien (Geburtsjahr unbekannt), zum Cäsar ernannt im J. 305, gest., durch Selbstmord, auf der Flucht zu Tarsos um ...

Maximinus, genannt **Thrax** (Cajus Julius Verus), römischer Kaiser, geb. in Thrazien (Geburtsjahr unbekannt), vom Heere zum Kaiser ausgerufen im J. 235, erschlagen bei der Belagerung von Aquileja (Todesjahr unbekannt).

Maxwell (Jane), Tochter des William, Baronet M. (s. d.), geb. um 1750, verm. 18. October 1767 mit Alexander II. Gordon, viertem Duke of Huntley (s. d.), gest. 11. April 1812.

Maxwell (Murray), schottischer Schiffscapitain und Entdeckungsreisender, geb. in Lancashire um 1766, gest. zu London 26. Juni 1831.

Maxwell (William Hamilton), irischer Schriftsteller, geb. im J. 1794, gest. zu Musselburgh, bei Edinburgh, 29. December 1850.

Maxyllewicz (Vincenz), polnischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister an der Kathedrale in Krakau, geb. um ..., gest. zu Krakau 24. Januar 1745.

May (Anne), Tochter des Edward, Baronet M., geb. um 1776, verm. 8. August 1795 mit George Augustus Chichester, Lord Fisherwick, zweitem Earl of Donegal (s. d.), Witwe seit 5. October 1845, gest. 6. Februar 1849.

May (Christian Gottlob), deutscher Theolog, Superintendent in Reval (Esthland), geb. zu Gera 17. August 1769, gest. zu Reval 23. October 1848.

May (Franz August Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Grottkau (Schlesien) 31. October 1808, gest. zu Berlin 3. Mai 1834.

May (Job Seaburne), holländischer Contre-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rotterdam 21. Januar 1827.

May (Johannes), deutscher Theolog, Pastor in Eberstadt, bei Darmstadt, geb. zu Hähnlein (Hessen-Darmstadt) 24. December 1724, gest. zu Eberstadt 12. Februar 1796.

May (Karl), deutscher Architekt, bayerischer Baurath, Erfinder der Kunst, architektonische

*) Erfinder einer neuen Befestigungsart, die, zuerst beim Bau der Festung Linz angewendet, seit jener Zeit unter dem Namen der Maximilianischen Thürme bekannt ist.

Werke in Kork nachzubilden (Phelloplastik), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Aschaffenburg 6. Juni 1822.

May (Louisa), Tochter des Joseph M., geb. um 1788, verm. 27. December 1809 mit Duncombe Pleydell Bouverie (s. d.), Witwe seit 6. November 1850, (Todesjahr unbekannt).

May de Termont (Charles Gilbert de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Limoges im J. 1707, Bischof von Blois seit 10. (oder 30.) December 1753, gest. zu Blois 20(?) November 1773.

Maydell (Ludwig v.), esthländischer Geschichtsmaler, geb. zu Reval im J. 1795, gest. daselbst 18. September 1846.

Mayer (Andreas), deutscher Physiker und Mathematiker, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Augsburg (Bayern) 8. Juni 1716, gest. zu Greifswald 20. December 1782.

Mayer (Anton), böhmischer Opern-Componist, Kapellmeister in Köln, geb. zu Libicz (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Köln (nach 1793).

Mayer (Brantz), nordamerikanischer Publicist, Gründer des „Baltimore American", geb. zu Baltimore 27. September 1809.

Mayer (Charles), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Königsberg 21. März 1798, gest. zu Dresden 2. Juli 1862.

Mayer (Charles Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Toulon (Var) 2. Januar 1751, gest. zu Paris (um 1825).

Mayer (Christian), mährischer Philosoph und Astronom, Professor in Heidelberg, geb. zu Meseritz (?) 20. August 1719, gest. zu Mannheim 16. April 1783.

Mayer (Emilie), böhmische (?) Componistin, geb. zu Friedland 14. Mai 1821.

Mayer (Ernst), deutscher Bildhauer, geb. zu Ludwigslust (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 22. Januar 1844.

Mayer (F... J... Karl), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Bonn, geb. im J. 1786, gest. zu Bonn 9. November 1865.

Mayer (Gottfried David), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Breslau 9. November 1659, gest. daselbst 13. (oder 28.) November 1719.

Mayer (Immanuel), deutscher Theolog, geb. 22. Januar 1605, gest. zu Onolzbach (Franken) 8. October 1687.

Mayer (Johann v.), natürlicher Sohn eines Grafen v. Stella, Obrist und Flügel-Adjutant König Friedrich's II. von Preussen (s. d.), geb. zu Wien 1. Mai 1716, gest. zu Plauen (Sachsen) 3. Januar 1759.

Mayer (Johann), deutscher Philolog, Rector am Gymnasium in Ulm, geb. zu Ulm 2. Juni 1600, gest. daselbst 16. September 1670.

Mayer (Johann), Bruder des Joseph M. (s. d.), böhmischer Arzt und Mineralog, geb. zu Prag 6. Februar 1754, gest. daselbst 5. Juni 1807.

Mayer (Johann Christoph Andreas), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Leibarzt und Director des botanischen Gartens in Berlin, geb. zu Greifswald (Pommern) 8. December 1747, gest. zu Berlin 5. November 1801.

Mayer (Johann Ernst), deutscher Bildhauer, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, im J. 1776, gest. zu München 22. Januar 1844.

Mayer (Johann Friedrich), deutscher Theolog, General-Superintendent von Pommern und Rügen, geb. zu Leipzig 6. December 1650, gest. zu Stettin 30. Mai 1712.

Mayer (Johann Martin Daniel), deutscher Mineralog, preussischer Bergrath, geb. 12. September 1769, gest. zu Düren (Westphalen) 26. November 1835.

Mayer (Johann Simon), deutscher Opern-Componist, Kapellmeister in Bergamo, Lehrer des Gaetano Donizetti (s. d.), geb. zu Mendorf (Bayern) 14. Juni 1763, gest. zu Bergamo 2. December 1845.

Mayer (Johann Tobias I.), deutscher Mathematiker, Professor und Aufseher der Sternwarte in Göttingen, geb. zu Marbach (Württemberg) 17. Februar 1723, gest. zu Göttingen 20. Februar 1762.

Mayer (Johann Tobias II.), Sohn des Johann Tobias I. M. (s. d.), deutscher Physiker und Mathematiker, hannöverischer Hofrath und Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen 5. Mai 1752, gest. daselbst 30. November 1830.

Mayer (Johann Ulrich), deutscher Theolog, Archidiaconus in Leipzig, geb. zu Leipzig 24. November 1616, gest. daselbst 29. März 1679.

Mayer (Joseph), böhmischer Naturforscher, Professor in Prag, geb. zu Prag 5. Juni 1752, gest. zu Wien 24. October 1814 (nicht 30. November 1813, wie Meusel's „G. F." angiebt).

Mayer (Karl), deutscher Paläontolog, geb. zu Marseille 29. Juli 1826.

Mayer (Karl Friedrich Hartmann), deutscher Dichter, württembergischer Oberjustizrath in Tübingen, geb. zu Neckar-Bischofsheim 20. März 1786, gest. zu Tübingen (Todesjahr unbekannt).

Mayer (Karoline), Tochter des N... N... M., geb. im J. 1776, verm. 27. Mai 1801 mit Jean Paul Friedrich Richter (s. d.), Witwe seit 14. November 1825, gest. zu München 28. Januar 1860.

Mayer (Louis), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Neckar-Bischofsheim (Württemberg) 23. Mai 1791, gest. zu Stuttgart 22. November 1843.

Mayer (Rudolph), böhmischer Dichter, geb. im J. 1837, gest. zu Loucim, bei Klattau, 12. August 1865.

Mayer v. Mayern (Daniel Joseph), böhmischer Prälat, geb. zu Wartenberg im J. 1656, Erzbischof von Prag seit 4. November 1731, gest. zu Prag 10. April 1733.

Mayerhofer (Franz), deutscher Sänger und Schauspieler, Mitglied der Karlsruher Hofbühne, geb. zu Karlsruhe (?) im J. 1816, gest. daselbst 2. September 1862.

Mayern (Johann, Edler v.), böhmischer Schriftsteller, k. k. Gubernialrath, geb. zu Komotau 23. December 1713, gest. zu Prag 26. November 1789.

Mayern (Johanna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Anton Friedrich v. M., geb. 27. December 1801, verm. 28. August 1825 mit dem Freiherrn Peter Pirquet v. Cesenatico, genannt de Mardaga (s. d.).

Mayeur, genannt de Saint-Paul*) (François Marie), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Paris 6. Juni 1758, gest. daselbst 18. December 1818.

Maygrier (Jacques Pierre), französischer Chirurg, geb. zu Angoulême (Charente) 11. Juni 1771, gest. daselbst (?) im J. 1835.

Mayhew (Henry), englischer Journalist, Gründer des „Punch", geb. zu London 25. November 1812.

Mayhew (Thomas Charles Wilson), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1806, gest. daselbst, durch Selbstvergiftung, 25. October 1634.

Maynard (Agostino), italienischer Theolog (Protestant), geb. in Piemont um 1482, gest. zu Chiavenna im J. 1563.

Maynard (François), französischer Dichter, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) im J. 1582, gest. daselbst 23. December 1646.

Maynard (John), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, geb. zu Tavistock (Devonshire) um 1602, gest. zu London (?) 9. October 1690.

Maynard (Louis de), französischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Saint-Pierre (Insel Martinique) 21. Mai 1837.

Mayne (Jasper), englischer Theolog und Dichter, Archidiaconus von Chichester und Kaplan König Karl's I. (s. d.), geb. zu Hatherlagh (Devonshire) im J. 1604, gest. zu Oxford 6. December 1672.

Mayne (John), schottischer Dichter, geb. zu Dumfries um ..., gest. zu Lisson-Grove-South 14. März 1836.

Mayno (Juan Bautista), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Toledo um 1585, gest. zu Madrid 1. April 1665.

Maynwaring (Arthur), englischer Schriftsteller, geb. zu Ightfield (Shropshire) im J. 1668, gest. zu Saint-Albans 13. November 1712.

Mayo (John Bourke, vierter Earl of), Sohn des Joseph Deane Bourke, dritten Earl of M. (s. d.), irischer Staatsmann, Geh. Rath, geb. 18. Juni 1766, verm. 24. Mai 1792 mit Arabella Praed, Witwer seit 19. November 1843, gest. zu Bersted-Lodge (Surreyshire) 23. Mai 1849.

Mayo (Joseph Deane Bourke, dritter Earl of), Sohn des John Bourke, zweiten Earl of M. (s. d.), irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1760 mit Elizabeth Meade (s. d.), Erzbischof von Tuam seit ..., gest. zu Tuam (?) 20. August 1794.

Mayo (Robert Bourke, fünfter Earl of), Sohn des John Bourke, vierten Earl of M. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 12. Januar 1797, verm. 3. August 1820 mit Anne Charlotte Jocelyn.

Mayo (Charles), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. im J. 1751, gest. zu Beaching-Stoke, bei Devizes, 27. November 1829.

Mayo (Charles), englischer Philolog, Professor in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cheam (Surrey) 23. Februar 1846.

Mayo (Charles), Sohn des Herbert M. (s. d.), englischer Theolog, geb. 24. März 1767, gest. zu London 10. December 1858.

Mayo (Herbert), englischer Theolog, Rector von Saint-George (Middlesex), geb. zu Hereford 10 (?) October 1720, gest. zu Cheshunt 5. Januar 1802.

Mayo (Herbert), englischer Arzt und Chirurg, Professor am Kings-College in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weilbach, bei Mainz, 15. August 1852.

Mayor (Matthias), schweizer Arzt, Professor in Lausanne, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lausanne 4. März 1847.

*) So genannt, weil er in diesem Kirchspiel geboren worden ist.

Mayoral (Andrea), spanischer Prälat, geb. zu Molacilla im J. 1684, Erzbischof von Valencia seit 29. Januar 1738, gest. zu Valencia 6. December 1769.

Mayow (John), englischer Arzt und Chemiker, Entdecker des Oxygens in der Salpetersäure, geb. zu Bath im J. 1645, gest. zu London 16. September 1697.

Mayr (Barbara, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Franz Xaver v. M., geb. 9. Februar 1798, verm. 25. Juni 1816 mit dem Freiherrn Sebastian v. Gervay (s. d.), Witwe seit 1. August 1846.

Mayr (Aloys), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Würzburg, geb. zu Stadtamhof, bei Regensburg, 3. December 1807.

Mayr (Anna Maria v.), Tochter des N... N... v. M., geb. 24. October 1798, verm. seit 1822 mit dem Reichsgrafen Johann Baptist Khuen v. Belasy (s. d.), Witwe seit 17. August 1857.

Mayr (Anton), deutscher Jesuit, Mathematiker und Astronom, geb. zu Wien 26. October 1738, gest. daselbst um 1800.

Mayr (Beda), deutscher Benedictiner-Mönch und Mathematiker, geb. zu Daiting (Ober-Bayern) 15. Januar 1741, gest. 28. April 1794.

Mayr (Friedrich Theophilus), deutscher Prälat, Abt des regul. Chorherrenstifts Sanct-Florian, k. k. Rath und Hofkaplan, geb. zu Stockheim (Oesterreich) im J. 1793, gest. zu Rom 29. December 1858.

Mayr (Georg), deutscher Jesuit und Orientalist, Professor in Ingolstadt, geb. zu Rain (Bayern) im J. 1565, gest. zu Rom 25. August 1623.

Mayr (Johann Maria Eck v.), natürlicher Sohn eines Grafen v. Stella, preussischer General, geb. zu Wien 1. Mai 1716, gest. zu Plauen (Voigtland) 3. Januar 1759.

Mayr (Paulinus), tyroler Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Brixen seit 1677, gest. daselbst 29. September 1685.

Mayr (Philipp Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in München, geb. zu Oberhausen, bei Augsburg, 21. November 1798.

Mayr (Simon), siehe **Marius** (Simon).

Mayran (Joseph Décius Nicolas), französischer Divisions-General, geb. zu Paris (?) 19. Januar 1802, gest. daselbst 22. Juni 1855.

Mayre (Jacques), französischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, Rector des Collegiums in Besançon, Grenoble und Avignon, geb. zu Salins (Provence) im J. 1628, gest. zu Besançon (Doubs) 13. April 1694.

Mayrhofer (Ignaz), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 13. September 1715, gest. zu Gratz (Steyermark) 13. April 1788.

Mayrhofer (Matthias), deutscher Jesuit, geb. zu München (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dillingen 7. Februar 1641.

Mayrhofer (Matthias), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Dillingen, geb. zu München (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dillingen 16. September 1697.

Mayseder (Joseph), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 26. October 1789, gest. daselbst 17. November 1863.

Mayson (Charles), englischer Theolog, Rector in Lezant, bei Lauceston (Cornwall), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lezant 14. Januar 1815.

Mazarin, eigentlich **Mazarini** (Giulio), italienischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Piscina (Abruzzen) 14. Juli 1602, päpstlicher Vice-Legat in Avignon seit 1632, Nuntius in Paris seit 1634, Bischof von Metz seit ..., Cardinal seit 16. December 1641, Premier-Minister seit 5. December 1642, gest. zu Vincennes, bei Paris, 9. März 1661.

Mazarin (Armand Charles, Marquis de La Porte, Duc de la Meilleraye), Sohn des Marschalls N... N... de la Porte de la M., französischer General, geb. im J. 1632, verm. 28. Februar 1661 mit Hortense Mancini*) (s. d.), Witwer seit 2. Juli 1699, gest. zu Paris 9. November 1713.

Mazarin oder **Mazarini** (Michele), Bruder des Giulio M. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Rom im J. 1607, Erzbischof von Aix seit 1645, Cardinal seit 1647, gest. zu Rom 2. September 1648.

Mazarin-La-Meilleraye (Charlotte Antoinette de la Porte, Princesse), Tochter des Guy Paul Auguste de la Porte, Duc de M.-L.-M. (s. d.), geb. 24. März 1718, verm. seit ... mit Emanuel Félicité de Durfort, Duc de Duras (s. d.), gest. zu Paris 6. October 1735.

Mazarin-Mancini (Adelaïde Diane Hortense), Toch-

*) Es sei uns erlaubt, von Hortense Mancini nachträglich folgendes höchst charakteristische Bonmot mitzutheilen. In Gegenwart ihres Oheims, des Cardinals Mazarin, drückte sie einst ihr tiefes Bedauern aus, dass Gefrorenes zu essen leider keine Sünde sei, weil's ihr dann doppelten Genuss gewähren würde.

ter des Louis Jules Barbon M.-M., Duc de Nivernois (s. d.), geb. 11. Februar 1743, verm. 28. Februar 1760 mit Louis Hercule Timoléon, Duc de Cossé (s. d.), Witwe seit ..., gest. zu Paris 18. November 1780(?).

Mazarin-Mancini, Duchesse de **Nevers** (Diane Adelaïde Philippine de), Tochter des Philippe Jules François de M.-M., Duc de N. (s. d.), geb. im J. 1687, verm. seit August 1707 mit Louis Armand, Duc d'Estrées (s. d.), Witwe seit 16. Juli 1723, gest. auf ihrem Schlosse zu Aunt 29. September 1747.

Mazarin-Mancini (Diane Adélaïde Zephirine, Marquise de), Tochter des Jacques Hippolyte, Marquis de M.-M. (s. d.), geb. 3. Februar 1726, verm. 16. December 1738 mit Hercule Melchior, Vicomte de Polignac (s. d.), gest. zu Paris im Juni 1755.

Mazarin-Mancini (Hélène Julie Rosalie de), Tochter des Louis Jules Barbon M.-M., Duc de Nivernois (s. d.), geb. 13. September 1740 (nicht 1742), verm. 23. Mai 1753 mit Louis Marie Fouquet de Belle-Isle, Comte de Gisors (s. d.), Witwe seit 26. Juni 1758, gest. zu Paris (nach 1775).

Mazarin-Mancini (Jacques Hippolyte, Marquis de), Bruder des Philippe Jules Francois de M.-M., Duc de Nevers (s. d.), französischer Obrist, geb. 2. März 1690, verm. 16. Juli 1726 mit Anne Louise de Noailles (s. d.), gest. 25. November 1759.

Mazarin-Mancini, Duc de **Nevers** (Philippe Jules François de), Grand von Spanien, geb. 4. October 1676, verm. seit ... mit N... N..., Witwer seit 12. Januar 1738, gest. 14. September 1768.

Mazarin-Mancini, Duc de **Nivernois** (Louis Jules Barbon de), Sohn des Philippe Jules François M.-M., Duc de Nevers (s. d.), französischer Staatsmann, Grand von Spanien, Gesandter in Rom, geb. 16. December 1716, verm. 18. December 1730 mit Hélène Angélique Françoise de Pontchartrain (s. d.), Witwer seit 12. März 1782, wiederverm. seit ... mit N... N..., abermals Witwer seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Mazarini (Giulio), italienischer Jesuit, geb. in Sicilien im J. 1544, gest. zu Palermo 22. December 1622.

Mazarredo y Salazar (José de), spanischer Admiral und Marine-Minister unter König Joseph Buonaparte (s. d.), geb. zu Bilbao 8. März 1745, gest. zu Madrid 29. Juli 1812.

Mazas (Alexandre), französischer Schriftsteller, Privatsecretair des Prinzen Jules Armand de Polignac (s. d.), geb. zu Castres 26. December 1791, gest. zu Paris 21(?) April 1856.

Mazas (Jacques Féréol), französischer Componist, geb. zu Béziers 23. September 1782, gest. zu Paris im J. 1849.

Mazas (Jacques François Marc), französischer Brigade-General, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 26. April 1765, gefallen in der Schlacht bei Austerlitz 2. December 1805.*)

Mazéas (Guillaume), französischer Physiker und Chemiker, früher Gesandtschafts-Secretair in Rom, geb. zu Landerneau (Bretagne) um 1712, gest. zu Vannes (Morbihan) im J. 1776.

Mazéas (Jean Mathurin), Bruder des Guillaume M. (s. d.), französischer Mathematiker, geb. zu Landerneau (Bretagne) 4. März 1713, gest. zu Pontoise (Seine-et-Oise) 6. Juni 1801.

Mazel (Abraham), einer der sogenannten Propheten der Camisarden, geb. zu Saint-Jean-du-Gard um ..., getödtet bei Uzès (Gard) 17. October 1710.

Mazeline (Pierre), französischer Bildhauer, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1634, gest. zu Paris(?) im J. 1708.**)

Mazenod (Charles Fortuné de), französischer Prälat, geb. zu Aix 27. April 1749, Bischof von Marseille seit 16. Mai 1823, gest. zu Marseille (nach 1837).

Mazenod (Charles Joseph Eugène de), französischer Prälat, geb. zu Aix 1. August 1782, Bischof von Marseille seit 1. April 1837, gest. zu Marseille (?) 22. Mai 1861.

Mazeppa (Iwan Stepanowitsch), Hetman der Kosaken, geb. zu Mazepintzi, bei Bielo-Tzertw (Gouvernement Kiew), im J. 1644, gest. zu Bender 22. September 1709.

Mazères (Édouard Joseph Ennemond), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 11. September 1796, gest. daselbst 16(?) Mai 1866.

Mazet (André), französischer Arzt, geb. zu Grenoble (Isère) 12(?) December 1793, gest. zu Barcelona 22. October 1821.

Mazingue (Jean Baptiste), französischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister an der Stephanskirche in Lille, geb. zu Orchies (Nord) 30. September 1809, gest. zu Lille 26. Juni 1860.

Mazini, siehe **Mazzini.**

Mazio (Raffaello), italienischer Prälat, geb. zu Rom 24. October 1765, Cardinal seit 15. März 1830, gest. zu Rom 4. Januar 1832.

Mazlum (Maximos), griechischer Prälat, geb. im J. 1768, Patriarch von Antiochien seit ..., gest. zu Alexandrien 22. August 1855.

Mazo-Martinez (Juan Bautista de), spanischer Maler, Hofmaler König Philipp's IV. (s. d.), geb. zu Madrid um 1620, gest. daselbst 10. Februar 1687.

Mazois (Charles François), französischer Architekt und Archäolog, geb. zu Lorient 2. October 1783, gest. zu Paris 31. December 1826.

Mazurier (N... N...), französischer Grotesktänzer, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 4. Februar 1828.

Mazuyer (Claude Louis), französischer Staatsmann, Mitglied der Nationalversammlung, geb. zu Bellevesvre (Burgund) geb. im J. 1760, guillotinirt zu Paris 20. März 1794.

Mazza (Andrea), italienischer Philolog, geb. zu Parma 21. November 1724, gest. daselbst 23. Sept. 1797.

Mazza (Angelo), italienischer Philolog und Dichter, geb. zu Parma 21. November 1741, gest. daselbst 11. Mai 1817.

Mazza (Giuseppe), italienischer Bildhauer, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1652, gest. daselbst im J. 1741.

Mazzara (Panfilo), italienischer Prälat, geb. zu Sulmona 25. Februar 1721, Bischof von Teramo seit 21. April 1749, gest. (nach 1766).

Mazzarosa (Antonio, Marchese), italienischer Staatsmann, Senator von Lucca, geb. zu Lucca 29. September 1780, gest. daselbst 16(?) April 1861.

Mazzetti di Roccanova (Anna, Freiin), Tochter des Freiherrn Anton Jakob M. de R., geb. 2. Januar 1813, verm. 10. April 1836 mit dem Reichsfreiherrn Ludwig v. Handel (s. d.), gest. im J. 1846.

Mazzetti di Roccanova (Anton, Freiherr v.), tyroler Rechtsgelehrter, k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident des Appellationsgerichts in Mailand, geb. zu Trient 5. März 1784, gest. zu Mailand(?) 21. November 1841.

Mazzetti di Roccanova (Karoline, Freiin), Schwester der Freiin Anna M. de R. (s. d.), geb. 7. August 1814, verm. 26. December 1835 mit dem Reichsfreiherrn Heinrich v. Handel (s. d.).

Mazzinghi (Giuseppe, Conte), englischer Opern-Componist, italienischer Abkunft, geb. zu London 25. December 1765, gest. zu Townside, bei Bath, 15. Januar 1844.

Mazzini (Agostino), italienischer Jesuit, geb. zu Brescia im J. 1531, gest. daselbst 31. October 1598.

Mazzini (Giovanni Battista), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Brescia im J. 1677, gest. zu Padua 23. Mai 1743.

Mazzini (Giuseppe), italienischer Agitator, geb. zu Genua um 1808.*)

Mazzio, latinisirt **Mattius** (Giovanni Maria), italienischer Hellenist, geb. zu Brescia im J. 1532, gest. zu Alexandria 9. November 1600.

Mazziotta (Bernardino), italienischer Jesuit, geb. zu Capua im J. 1588, gest. zu Neapel 14. Juni 1656.

Mazzochi (Alessio Simmacho Mazzocolo, genannt), italienischer Alterthumsforscher, geb. zu Santa Maria di Capua 22. October 1648, gest. zu Neapel 12. September 1771.

Mazzola (Angelo), italienischer Mathematiker, Professor am Lyceum in Lodi, geb. zu Lodi 2. August 1783.

Mazzola oder **Mazzuoli,** genannt **il Parmigiano** (Girolamo Francesco Maria), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Parma 11. Januar 1503, gest. zu Casal-Maggiore 24. August 1540.

Mazzola (Giuseppe), italienischer Maler, geb. zu Valduggia (Provinz Varallo) 5. December 1748, gest. zu Mailand 24. November 1838.

Mazzolari (Giuseppe Maria), italienischer Humanist, geb. zu Pesaro (Kirchenstaat) im J. 1712, gest. zu Rom 17. September 1786.

Mazzoleni (Giuseppe), italienischer Theolog, Vicar an der Agathenkirche in Martinengo, geb. zu Bergamo 20. Mai 1778, gest. daselbst 18. December 1847.

Mazzolini, genannt **il Ferrarese** (Ludovico), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) im J. 1481, gest. daselbst um 1532.

Mazzoni (Antonio), italienischer Opern- und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1718, gest. (nach 1770).

Mazzoni (Jacopo), italienischer Philosoph, Professor in Pisa, geb. zu Cesena (Kirchenstaat) im J. 1548, gest. daselbst 10. April 1598.

Mazzoni (Niccolo), italienischer Prälat, geb. zu Viterbo 5. November 1760, Bischof von Terni (Kirchenstaat) seit 21. Mai 1829, gest. zu Terni (nach 1836).

Mazzuchelli (Aloys, Graf), k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldzeugmeister und commandirender General in Mähren und Schlesien, geb. 17. September 1776, verm. 18. März 1800 mit Pauline d'Eydery de Saint-Laurent (s. d.), gest. (nach 1859).

Mazzuchelli (Giovanni Maria, Conte), italienischer Bio- und Bibliograph, geb. zu Brescia 20. October 1707, gest. zu Verona(?) 19. November 1765.

Mazzuchelli (Giovanni Paolo), italienischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Mailand 11. December 1672, gest. daselbst 13. August 1714.

Mazzuchelli (Pietro), italienischer Literarhistoriker, Präfect der ambrosianischen Bibliothek in Mailand, geb. zu Mailand 22. Juli 1762, gest. daselbst 8. Mai 1829.

Mazzucato (Alberto), italienischer Opern-Componist, Gesanglehrer am Mailänder Conservatorium, geb. zu Udine (Friaul) 20. Juni 1813.

Mazzuconi (Giovanni), italienischer Missionair, geb. im J. 1826, gest. den Märtyrertod zu Milanesi 30(?) September 1855.

Mazzuoli (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Citta della Pieve 26. Februar 1811, Bischof von San Severino (Kirchenstaat) seit 4. October 1847.

Mead (Matthew), englischer Theolog, geb. im J. 1629, gest. zu Stepney, bei London, 16. October 1699.

Mead (Richard), Sohn des Matthew M. (s. d.), englischer Arzt, k. Leibarzt, geb. zu Stepney, bei London, 11. August 1673, gest. zu London 24. Februar 1754.

Mead (Robert), englischer Staatsmann und Dichter, Gesandter Karl's II. Stuart (s. d.) in Stockholm, geb. zu London um 1616, gest. daselbst 21. Februar 1653.

Meade (Elizabeth), Tochter des Richard Meade, dritten Baronet of Clanwilliam (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1760 mit Joseph Deane Bourke, drittem Earl of Mayo (s. d.), Witwe seit 20. August 1794, gest. 13. März 1807.

Meade (George), nordamerikanischer General, geb. zu Barcelona im J. 1815.

Meade (John), Sohn des John Meade, ersten Earl of Clanwilliam (s. d.), englischer General-Lieutenant, General-Consul in Spanien, geb. im J. 1775, verm. 2. October 1816 mit Urania Caroline Ward (s. d.), gest. (nach 1839).

Meade (Melosina Adelaide), Tochter des John Meade, erstem Earl of Clanwilliam (s. d.), geb. um ..., verm. 31. December 1801 mit John Chambre Brabazon, zehntem Earl of Meath (s. d), Witwe seit 15. März 1851, (Todesjahr unbekannt).

Meade (Pierre), Bruder des John M. (s. d.), englischer Theolog, Archidiaconus von Dromore, geb. 21. November 1776, gest. zu Dromore 22. November 1834.

Meade (Robert), Sohn des John Meade, ersten Earl of Clanwilliam (s. d.), englischer General-Lieutenant, Gouverneur des Caps der guten Hoffnung, geb. 29. Februar 1772, verm. 20. Juli 1807 mit Anne Louisa Dalling (s. d.), gest. zu London 11. Juli 1852.

Meade (Selina), Tochter des Richard Meade, zweiten Earl of Clanwilliam (s. d.), geb. zu London 2. Mai 1797, verm. 14. Juni 1821 mit dem Grafen Nepomuk Gabriel Clam-Martinitz (s. d.), Witwe seit 29. Januar 1840, gest. im J. 1866 oder 1867.

Meade (Theodosia Sarah Frances), Tochter des John Meade, ersten Earl of Clanwilliam (s. d.), geb. um 1778, verm. 17. November 1798 mit John Francis Caradoc erstem Lord Howden (s. d.).

Meade (William), irischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Newburg (Staat New-York) 29. August 1833.

Meadley (George Wilson), englischer Schriftsteller, geb. zu Sunderland (Durhamshire) im J. 1773, gest. zu Bishop-Wearmouth 18. November 1818.

Meadowcourt (Richard), englischer Kritiker, geb. in der Grafschaft Stafford um 1698, gest. zu Worcester im J. 1769.

Meadows (Philip), englischer Diplomat, Gesandter in Kopenhagen und Stockholm, geb. im J. 1625, verm. seit 1661 mit Frances Lucy, gest. 16. December 1718.

Meadows (William), englischer General-Lieutenant und Gouverneur von Madras, geb. 31. Januar 1739, verm. seit ... mit Frances Augusta Hammerton, gest. im J. 1813.*)

Meagher (Thaddäus v.), kursächsischer General-Lieutenant und Hauptmann der Schweizer Garde, geb. im J. 1695, gest. zu Dresden 4. Mai 1765.

Mealluet de Fargues (Joseph de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Saint-Flour im J. 1708, Bischof von Saint-Claude seit 22. Januar 1742, gest. (nach 1770).

*) Ihm zu Ehren wurde einem der neuen Boulevards in Paris der Name „Boulevard Mazas" beigelegt.

**) Die meisten Statuen in den Schlossgärten zu Versailles und Marly sind von ihm.

*) Sein Wahlspruch, dem er bis jetzt unveränderlich treu geblieben, heisst „Dio ed il Popolo!"

*) Seine Witwe starb am 27. April 1827.

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie Charles Gærtner à Dresde.

Bayerische Staatsbibliothek München

Fin du troisième volume.

Werner Schraml
Buchbinderei
München 8
Breisacher Str. 8

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Oettinger, Eduard Maria,

Moniteur des dates contenant un million de renseignements biographiques, gé néalogiques et historiques

Bd.: 3

Dresden 1867

Hbm/4 Biogr.c. 254 l-1/3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10810202-3